Digitized by Google

Lang. Gk
X 42 D
Schneider

N.R. 1775

Theological School
IN CAMBRIDGE.

The Gift of
COL. BENJAMIN LORING.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Griechisch-Deutsches

Wörterbuch

beym Lesen

der

griechischen profanen Scribenten zu gebrauchen.

Ausgearbeitet

von

Johann Gottlob Schneider

Professor und Oberbibliothekar zu Breslau.

Supplement-Band

zu allen drey Auflagen.

A — Ω.

DIVINITY SCHOOL LIBRARY HARVARD UNIVERSITY

Leipzig

in der Hahn'schen Verlags-Buchhandlung.

1821.

Digitized by Google

Digitized by Google

Nachträge

zu dem

griechisch-deutschen

Wörterbuche

gesammelt

theils aus handschriftlichen Beyträgen

vorzüglich der Herren

Hofrath Jacobs in Gotha, Hofrath und Doctor Weigel in Dresden
und Director Struve in Königsberg in Preufsen

theils aus gedruckten Beyträgen

vorzüglich der Herren

Buttmann in Berlin, Lobeck in Königsberg und Coray in Paris

und vermehrt mit eignen

von

Johann Gottlob Schneider, Saxo.

Leipzig

in der Hahn'schen Verlags-Buchhandlung.

1821.

Digitized by Google

Digitized by Google

Nachträge

zu dem

griechisch-deutschen

Wörterbuche

gesammelt

theils aus handschriftlichen Beyträgen

vorzüglich der Herren

Hofrath Jacobs in Gotha, Hofrath und Doctor Weigel in Dresden
und Director Struve in Königsberg in Preufsen

theils aus gedruckten Beyträgen

vorzüglich der Herren

Buttmann in Berlin, Lobeck in Königsberg und Coray in Paris

und vermehrt mit eignen

von

Johann Gottlob Schneider, Saxo.

Leipzig

in der Hahn'schen Verlags-Buchhandlung.

1821.

Digitized by Google

Digitized by Google

Nachträge

zu dem

griechisch-deutschen

Wörterbuche

gesammelt

theils aus handschriftlichen Beyträgen

vorzüglich der Herren

Hofrath Jacobs in Gotha, Hofrath und Doctor Weigel in Dresden
und Director Struve in Königsberg in Preußen

theils aus gedruckten Beyträgen

vorzüglich der Herren

Buttmann in Berlin, Lobeck in Königsberg und Coray in Paris

und vermehrt mit eignen

von

Johann Gottlob Schneider, Saxo.

Leipzig

in der Hahn'schen Verlags-Buchhandlung.

1821.

Digitized by Google

Digitized by Google

Nachträge

zu dem

griechisch-deutschen

Wörterbuche

gesammelt

theils aus handschriftlichen Beyträgen

vorzüglich der Herren

Hofrath Jacobs in Gotha, Hofrath und Doctor Weigel in Dresden
und Director Struve in Königsberg in Preußen

theils aus gedruckten Beyträgen

vorzüglich der Herren

Buttmann in Berlin, Lobeck in Königsberg und Coray in Paris

und vermehrt mit eignen

von

Johann Gottlob Schneider, Saxo.

Leipzig

in der Hahn'schen Verlags-Buchhandlung.

1821.

Digitized by Google

Lang., Gk
X 42 D
Schneider

N. R. 4.5

Theological School
IN CAMBRIDGE.

The Gift of
COL. BENJAMIN LORING.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

II. 23

Griechisch-Deutsches

Wörterbuch

beym Lesen

der

griechischen profanen Scribenten zu gebrauchen.

Ausgearbeitet

von

Johann Gottlob Schneider

Professor und Oberbibliothekar zu Breslau.

Supplement-Band

zu allen drey Auflagen.

A — Ω.

DIVINITY SCHOOL LIBRARY HARVARD UNIVERSITY

J. Lüria.

Leipzig

in der Hahn'schen Verlags-Buchhandlung.

1821.

Digitized by Google

Digitized by Google

Nachträge

zu dem

griechisch-deutschen

Wörterbuche

gesammelt

theils aus handschriftlichen Beyträgen

vorzüglich der Herren

Hofrath Jacobs in Gotha, Hofrath und Doctor Weigel in Dresden
und Director Struve in Königsberg in Preußen

theils aus gedruckten Beyträgen

vorzüglich der Herren

Buttmann in Berlin, Lobeck in Königsberg und Coray in Paris

und vermehrt mit eignen

von

Johann Gottlob Schneider, Saxo.

Leipzig

in der Hahn'schen Verlags-Buchhandlung.

1821.

Digitized by Google

Volkstümliches

von

Johann Jakob Scheuchzer.

Digitized by Google

Vorrede.

Dieser Ergänzungsband ward veranlasst durch die mir angebotenen, vorzüglich medicinischen, Beyträge des Herrn Hofrath und Doctor Weigel in Dresden; diese sind auch zum ersten Bande erfolgt und der Verabredung gemäss mit W. am Ende bezeichnet. Aber die zum zweyten Theile haben wegen überhäufter praktischer Geschäfte nicht von ihm geliefert werden können; welches denn die Ursache von der verzögerten Erscheinung dieses Bandes ist. Mittlerweile ist Herr Director Struve in Königsberg hinzugetreten, der mir seine Beyträge, welche schon in Leipzig besonders gedruckt werden sollten, bey gemachter Bekanntschaft sogleich willig überlassen hat. Auch diese sind am Ende mit St. bezeichnet. Die vom Herrn Hofrath Jacobs in Gotha sind mit seiner Bewilligung mit den meinigen ohne Unterscheidungszeichen verwebt; so wie diejenigen, welche mir Herr Pastor Nothnagel bey Nürnberg, und zwey junge Philologen in Berlin mitgetheilt haben. Wenig habe ich benutzen können die mir mitgetheilten Sammlungen der Herren Kaltwasser und Giesig, welche in den von ihnen beschriebenen Exemplaren des Scapula enthalten sind. Die gedruckten Beyträge des Herrn Buttmann sind aus seiner ausführlichen griechischen Grammatik; die des Herrn Lobeck aus den mir einzeln mitgetheilten Programmen ausgezogen, welche hernach in des Verfassers Phrynichus als Parerga abgedruckt worden sind. Die des Herrn Coray in Paris sind in dem neugriechischen Journal Hermes logios enthalten und zwar die zum zweyten Bande erst in dem Jahrgange 1821. No. 1. u. 2. Diese sind mir so spät zugekommen, dass ich sie grösstentheils nur am Ende ausser der alphabetischen Ordnung habe nachtragen können, um dem Leser den Genuss derselben nicht zu verkürzen. Freylich habe ich ausserdem in Recensionen viele und mancherley Beyträge erhalten, wovon ich auch alles Brauchbare gewissenhaft benutzt habe; doch war es jetzt nicht möglich in diesen Nachträgen alle mir dargebotenen Bemerkungen und Berichtigungen ohne zu grosse Weitläuftigkeit zu benutzen. Diese bleiben also einer neuen Ausgabe vorbehalten, welche ich überhaupt nach Grundsätzen strenger behandelt zu sehen wünschte. Ich hatte gleich auf den Titeln der ersten Aus-

Digitized by Google

gaben den Gebrauch des Wörterbuchs auf classische und Profanschriftsteller eingeschränkt, aber dieser auf den Titeln angegebne Plan ward schon in der ersten Ausführung verfehlt, weil ich den Ernestischen Hederich zum Grunde legte, der alles aus allen Schriftstellern zu vereinigen gesucht hatte. Die spätern Ausgaben, so wie die mittlerweile dargebotenen Beyträge und Berichtigungen, behielten nicht allein diesen falschen Plan bey, sondern erweiterten ihn auch; und die meisten Geber von Zusätzen und Berichtigungen hatten nur im Auge eine Vollständigkeit, welche ganz ausser meinem Plane lag und eigentlich nur für die neue Ausgabe des Stephanischen Thesaurus gehörte. Daher wünschte ich in einer neuen Ausgabe alles wieder weggelassen zu sehen, was nicht unmittelbar zur Erklärung der Profanschriftsteller gehört und was in andern Wörterbüchern bestimmter und besser gelehrt werden kann und muss. Freylich wird die Gränze immer schwer zu bestimmen seyn, wie weit in den byzantinischen Schriftstellern herunter der Sprachgebrauch aufzusuchen und aufzunehmen sey, doch muss auf jeden Fall ein grosser Theil, der bloss theologisch ist, wegbleiben, so wie alles, was technische Grammatik, Rhetorik und den so variabeln Sprachgebrauch der Scholiasten betrifft. Ich hatte diesem Bande eine vollständigere Erklärung meiner Grundsätze, welche ich wenigstens in der Zukunft zu befolgen wünschte, bestimmt, aber eine Krankheit hat mich mittlerweile ausser Stand gesetzt, diese gehörig auszuarbeiten. Ich muss also, um diesen Band nicht aufzuhalten, ihn mit den wenigen gemachten Bemerkungen schliessen. Vorher aber muss ich noch meinen herzlichen Dank sagen meinen Freunden und den deutschen Philologen, welche gleichsam wetteifernd zu meinem Wörterbuche so vieles Nützliche und Gute beygetragen haben. Freylich fanden sich darunter auch Beyträge, die mir unsäglichen Zeitverlust gekostet und wenig oder nichts gefruchtet haben. Diess gehört einmal unter das Schicksal eines Lexicographen, den viele meistern zu können glauben, welche für sich genug noch zu lernen hätten. Man hat mir sogar Fannam classicam und Floram classicam gedruckt dargeboten, wovon ich durchaus keinen Gebrauch machen konnte. Ich hoffe, dass deren Verfasser den Werth ihrer Arbeit selbst mit der Zeit besser schätzen lernen werden.

Breslau, geschrieben den 1sten April 1821.

Digitized by Google

A.

Ἄαατος, ὁ, ἡ, kommt in drey Stellen des Homer vor, wo es verschiedentlich erklärt worden ist. Für alle nimmt Buttmann Lexil. S. 231 folgd. das Stammwort ἀάω, verletzen, an, wonach ἄαατον Στυγὸς ὕδωρ Il. ξ, 271. der unverletzbare Styx als Eid heißt. Der ἄεθλος ἄαατος aber Ody. φ, 91. χ, 5. ist B. s. v. a. εὐη ὑνοστός Il. ε, 164. ein ehrenwerther, untadelicher, würdiger Kampf. Für unverletzbar steht es auch Apollonii 2, 77. dessen ἄαατος ὕβρις 1, 459. die verletzende, beleidigende, B. ebenfalls hieher rechnet, wie das lakonische ἀάβαστος, ἀβλαβεῖς bey Hesych. S. ἄατος u. ἄητος, αἴητος nach.

Ἀαδής — Theognis 296. st. ἀδαής, nach Muthmaßung.

Ἄαπτος, ὁ, ἡ, (ἅπτω), ὅτε κέν τις ἐφεῖσι χεῖρας ἄπτοις Il. ι, 567. nach der Lesart des Aristarchus, dem man nicht nahen oder widerstehen kann, ἀπροσπέλαστος. Er schrieb eigentl. ἄαπτους, andre ohne Spiritus in der Mitte, u. erklärten es ἀπτοήτους, von πτόα abgeleitet: andre schrieben ἀάπτους, Aristophanes ἀνάπτους, von ἅπτω abgeleitet. Bey Hesiodus op. 147. sind χεῖρες ἄαπτοι dasselbe, was Theog 151. χ. ἄπλατοι oder ἄπλητοι, beydes von πελάω, πελάζω abgeleitet, s. v. a. ἀπροσπέλαστοι, in der Bed. von furchtbarer Stärke: u. so sagt Oppianus Hal. 5, 35. λάμνας ἄαπτας und 629. κῆτος ἄπτωτον.

Ἄατος, ὁ, ἡ, (ἄω, ἄσω, ἄδην, sättigen) unersättlich, Hesiodi Theog. 714. Ἴυγξ τ' ἄατος πολέμοιο, wofür Scuto 69. ἄρης πολέμοιο steht, aber 101. ἄατος im passivo, wo vielleicht ἄρος u. ἄρας stand, nach B. Vermuthung S. 230. u. 300. Hesych. hat ἄατος, πληρούμενος.

Ἀάω, ich sättige, wovon ἄατος πολέμοιο Hesiodi Sc. 101. S. in ἄατος nach.

Ἀάω, ich verletze. S. in ἄτη nach.

Ἀβαθής, — Galeni X. 382. τραύματα βραχέα καὶ ἀβαθῆ, kleine flache Wunden. W.

Ἀβαχής, — Etym. M. Anecd. Bekkeri p. 323. ἀσυνέτως.

Ἄβακτος, — Anecd. Bekkeri p. 325.

Ἀβαμβάκευτος, ὁ, ἡ. S. βαμβακεύω nach.

Ἄβαξ, — 4 — auch eine Art von Teller, ἐπίδοσις βαλάνων ἄβακα Cratinus Pollucis 10, 24. 5) ein Platz auf dem Theater, Kuster über Suidas I. p. 3. nc. 2. 6) ἀβακίσκος u. s. w.

Ἀβασανίστως, Aelian verbindet es mit ἀφίλως h. a. 5, 2. u. m. ῥᾳδίως βλέπειν 10, 14.

Ἀβάσκανος — μάρτυς s. v. a. ἄψευστος, Suidas.

Ἄβατος — ἀβάτων ἄλλα Pindari Nem. 3, 36.

Ἀβελτηρία, ἡ, — Nach Suidas auch ἀβελτήριον, τό, Anaxandrides ὦ Ἡράκλεις ἀβελτηρίου τερατικοῦ, wo Lobeck τερατείου vorschlägt.

Ἄβιοτος βίος, ὀδύνῃσι κακίστου βίοτος Anal. 3. p. 290., ein Leben, das kein Leben ist, und diesen Namen nicht verdient, weil man es nicht genießen kann.

Ἄβιωτος, ὁ, ἡ, (βιόω), non vitalis, der nicht leben kann oder unglücklich lebt. ἀβιώτως ἔχειν, ohne Hoffnung der Genesung krank seyn, Plutarch. Dion. 6., welcher auch ἀβιώτως ὑπὸ λύπης διατίθεσθαι Solon. 7. hat.

Ἀβλεμής — das Adv. erklärt Etym. M. ἀφρονεστάτως. Longin hat ἀβλεμὲς προσπίπτει p. 205. Toup.

Ἀβλεννής, — Athen. l. c. βελόνη καλεῖται γε καὶ ἀβλεννής. Gesner p. 10. W.

Ἀβολέω — m. d. Gen. θυηπολίης ἀβολεῖν Orph. Argon. 472. hat Hermann gesetzt, st. τυχεῖν, ohne Beyspiel.

Ἀβουλεντος, ὁ, ἡ, Adv. —λεύτως, unbesonnen, Polemon Physiogn. 1, 12. p. 235. St.

Ἀβουλίω — Plato Anecd. Bekkeri p. 322.

Ἀβραμίς — Athenaei p. 312. A. Oppiani hal. 1, 244. W.

Ἄβρικτος, ὁ, ἡ, ἄντος ὀσφραντός Hesych. wo man ἄνιπτος lesen will. Das Etym. M. erklärt es d. ἄγρυπνος, Suidas d. ὀσφραντός. Zonaras p. 10.

Ἀβρίξ — nach Hesych. s. v. s. ἐγρηγόρως.

Ἀβροδίαιτος, — Aeschyli Pers. Thucyd. 1, 6. W.

Ἀβροτάζω, μήπως ἀβροτάζομεν ἀλλήλων Il. κ, 65. damit wir nicht einander verfehlen, s. v. a. ἁμαρτάνω, aus ἤμβροτον st. ἥμαρτον, im infin. ἀμβροτεῖν, ἀβροτεῖν, abgeleitet; wovon auch ἀβροτήμων, ἀμαρτωλός, ἀβροτίνη, ἁμαρτωλή, ἀβρότης, ἀμαρτία, u. ἀβροτῆσαι, νίκης ἀπαντῆσαι.

Ἀβρότη νύξ. S. ἄβροτος.

Ἄβροτος, fem. ἀβρότη, im Homer kommt nur einmal νὺξ ἀβρότη Il. ξ, 78. vor, ganz gleichbedeutend mit νὺξ ἄμβροτος Ody. λ, 330. u. sonst ἀμβροσίη νύξ, also die göttliche, heilige Nacht. Daß auch ἀβρότη ohne νύξ von Spätern gebraucht worden sey, beruht auf dem Zeugnisse von Eustath. zu Il. ξ, 78. Bey Soph. Antig. 1134. ἀβρότων ἐπέων τανύζοντων im gewöhnl. Sinne. In Aeschyli Prom. 2. hat eine alte Variante ἄβροτον εἰς ἐρημίαν, wo jetzt ἄβατον steht; jenes Wort soll menschenleer, wüst bedeuten. ἄβροτον τεώδινος ἐπεὶ φύγε νηδύος ὄγκον Anal. 2. p. 270. no. 20. ist eine verdorbne Lesart.

Ἀβροχαιτάω — Brunck. Anal. 1, 126. hat ἀβροχαιτόεσσα gesetzt. Aeschyli βαθυχαιτήεις Μῆδος Athenaei p. 627. verwandeln die Handschr. in βαθυχαΐτας Μήδους. Die Br. Lesart ist gegen die Analogie.

Ἄβρυνα — Athenaei p. 51. f. u. 405. f. ἄβρυνα Anecd. Bekk. p. 224. W.

Ἀβρυντής — steht nicht p. 201., sondern 1, 20. p. 365. St.

Ἀβρύνω — ἀβρύνεται ὑφ' ἡδονῆς ὁ τραχήλος Aeliani h. a. 5, 5. von der Henna; aber es muß heißen ἡδονῇ καὶ ὁ τρ. — καθίησι πάλλη. In Xeno. Ages. 9, 2. u. Eur. Iph. Aul. 867. ὀβρύνεσθαί τινι, in Soph. Oed. Col. 1340. κατά τινος.

Ἄβρωτος — active, s. v. a. νήστις, Anecd. Bekkeri I. 325. Charito p. 103.

Ἀβυδοκόμης, ὁ, ein Sykophant, der sich des Handwerks rühmt, wie die Bewohner von Abydus, Aristoph. Zenobii Prov., wo aber Ἀβυδονικόμης steht; das richtige hat Hesych. Eustath. u. Anecd. Bekkeri I. 215. u. 322. wo auch Ἄβυδον, γλαφυρὸν τὴν πολλὴν erklärt wird. Das Wort ist übrigens komisch u. nach ἀβροκόμης gebildet.

Ἀγάζω, θρασύνομαι, Soph. Anecd. Bekkeri I. 336.

Ἀγαθεώδης, ηῆ, ῶν, s. v. a. σπουδαῖος, Suidas, Anecd. Bekkeri I. 324.

Ἀγαθίς — bey Paulus 2, 58. steht ἀγάθιον ἀπὸ θερμῶν στημάτων, glomus e staminibus calidis, u. Aetii 9, 41. ταῖς ἀπὸ τῶν γεναικείων ἀγαθίσαις πυρῷ. W.

Ἀγαθός — den superl. ἀγαθώτατος hat Diodorus 16, 85. Heliodorus p. 192. Cor.

Ἀγάλαξ, — ἀγαλαξία — Antocrates comicus Pollucis 3, 50., aber ἀγαλαξία steht Anecd. Bekkeri I. 336.

Ἀγαλλιάω — ἀγαλλίασις Clemens Al. p. 789. — steht, ferner, ἀγαλμός, λοιδορία, Anecd. Bekkeri I. 334.

Ἀγαλλίς — So liest der Wiener Cod. Erotiani statt ἀναλλίς. W.

Digitized by Google

Ἀγάλλοχον — Suidas u. andre verwechseln die Aloe als Abführmittel mit dem Aloeholz als Räucherwerk. W.

Ἀγαλματοποιός, ὁ, ἡ, Manetho 4, 569.

Ἄγαν — wird mit adject. u. substant. verbunden, u. bey den Dichtern auch nachgesetzt. Die Epiker u. Ioner brauchen dafür λίην. Mit dem superlat. verbindet es Aeliani h. a. 1, 38. 8, 13.

Ἀγανακτέω — selten mit dem genit. Anecd. Bekkeri I. 334. m. d. acc. Heindorf. ad Pleton. IV. p. 34.

Ἀγανάκτησις — Thucyd. sagt ἔχειν τινὶ —τησιν statt ἀγανακτεῖν.

Ἀγανός, ξύλον — Hesych. u. Suid. ἀγανόν, τὸ κατάγαιον. S. ἡγάλεος. — Anecd. Bekkeri I. 335.

Ἀγανός — ἀγνοώτερον βλέπειν Aristoph. Lys. ἀγανῶς ἔσχηκεν Noscis epigr. 16.

Ἀγάστακτος, ὁ, ἡ, γῆ, fruchtbar an Getraide, Gregor. Naz. T. II. p. 112.

Ἀγγαροφορέω — Botendienst beym Durchmarsch thun. Auch bey Procop. anecd. p. 133., wo gegen die richtige Lesart einer Handschrift jetzt ἀγγοφορεῖν steht, wofür Alemann ἀχθοφορεῖν wollte. St.

Ἄγγελος — 2) Beyname der Hekate. Theocrit. Id. II, 14. Schol. W.

Ἀγγελτήρ, ὁ, Orac. Sibyll. 2. p. 274. u. 7. p. 660. fem. ἀγγέλτρια das. 8. pag. 705. s. v. a. ἄγγελος, ὁ, ἡ, wo es an der zweyten Stelle δὴ ἀγγελτῆρες für διαγγελτῆρες heißen muß. St.

Ἄγγος — Bey Hippocr. IX. p. 528. E. der Fruchthalter, νοσοῦσιν τὸ ἄγγος. S. das. Galens Bemerkung. W. Die Schale des κάρυκος, Oppiani Hal. 2, 406.

Ἀγγρίζω, — Hippocr p. 658. 28. wo Foes. nach Hipp. p. 578. 37. περιοθῶσιν st. ἀγχοθῶσιν liest; Calvus las ἐμπεριοθῶσιν. Cod. Vat. hat περιοθῶσιν. W.

Ἀγγούριον — Sym. Seth. IV. τὰ πρὸν λεγόμενα σικύα, κατὰ καινὴν δὲ ἀγγούρια u. v. l. nach Cod. Paris., wo in den Ausgaben πεπαγγονες steht. W.

Ἀγέλαστος, ὁ, ἡ, ohne γείτων, s. v. a. ἀθρίγκωτος u. ἀστέγαστος, Etymol. M.

Ἀγελαῖος — Pallad. ed. Foes. p. 920. A. οἱ ἀγελαῖοι τῶν ἰατρῶν, die Routiniers, den λογικοῖς ἰατροῖς entgegengesetzt. W.

Ἀγελαστικός — βίος μονώτης, οὐκ ἀγελ. Maxim. Tyr. p. 44. nicht gesellig.

Ἀγέλαστος — ἀγ. καὶ ἀμειδίαστος Dio Chrys. I. 169. ἀγέλαστον ὄπα, ernste Sprache, Antipatri Thess. epigr. 24.

Ἀγέρωχος — m. d. gen. θυέων Apollonii 3. v. 65. βόες νεράων οὐκ ἀγέρωχοι Aeliani h. a. 2, 53.

Ἀγερωχία — ἐπικινδύνοις —χίαις, gefährliche Kunststücke, Philostr. p. 89.

Ἀγέρωχος — λέοντα u. —οχα μεμηνώς Anal. 3. p. 214.

Ἀγεωργίου δίκη, Klage wegen unbestellten Landes, Phrynichus Bekkeri p. 20. u. 336.

Ἀγήοχα st. ἦχα von ἄγω bey Lysias. Bottmann Lexil. 297. Die vollere Form ἀγήοχα hat nicht allein Etym. M., sondern auch Inscr. Sigea Chishull. Antiq. p. 50.

Ἀγιάζω — Anecd. Bekkeri I. 328. erklären es einmal d. καρπώσας, καθοσιώσας ἁγίως, hernach d. προσευχαῖς ἁγίσειν, καθαίρειν.

Ἁγιοσύνη — Herodianus Epim. p. 232. schreibt ἁγιωσύνη, wie ἱερωσύνη.

Ἀγκαλίζω s. v. a. ἄγχω, Anecd. Bekkeri I. 327. ἀγκαλίζομαι, s. v. a. ἀγκάζομαι, Simonidis fragm. 11. ἐν τροφαῖς ἠγκαλίσω δὲ χέρας Meleagri 23. εἰδώλων ἀγκαλισμένος Lycoph. 142.

Ἀγκιστρον — ἀγκ. μακροκαμπὲς Paull. 181. 29. ein scharfer Haken zum Durchstechen des πτερύγιον. Aët. 134. B. 48. W.

Ἀγκλίνω, θύρετρα Oppiani Hal. 3, 565. st. ἀνακλ., öffnen.

Ἀγκοίνη — dunkeln doch ähnlich χθονὸς ἐν ἀγκοίνῃσι Juliani Aeg. epigr. 45. ἄλμης ἐν ἀγκοίνῃσιν Oppiani Hal. 3, 34. πλατύτῃσιν ἐν ἀγκοίνῃσι λίμνης 3, 567.

Ἀγκονεύω, Aristoph. Lys. 1312. καὶ δὴ νῦν ὥραι ἀμπάλλουσι πυκνὰ πεδοῦν ἀγκωνίσουσαι, wo die eine Handschr. ἀγκονίσουσαι, Brunk ἐγκονίσουσαι, Reisig dem Lakon. Dialekte gemäß ἀγκωνιῶσαι schreibt. Auch Hesych. erklärt ἄγκονος durch θυμὸς, das Etym. M. ἀγκονίς durch θυμονίς. Von ἀγκονίζω s. ἀγωνίζω.

Ἀγκροῦρα st. ἄνακρ. Theocr. 4, 31.

Ἀγκτειρα, femin. zu ἀγκτήρ. Zoroast. orac. mag. p. 78. und in Schol. dazu p. 86. u. 102., von den Strafgöttinnen, die den Menschen quälen und peinigen.

Ἀγκτῆρ — Veget. I. 22. 6. — Der Etym. hat: ἀγκτῆρες οἱ ἐν τραχήλῳ τόποι, ὑφ' ὧν ἄγχεσθαι συμβαίνει. Femin. ἄγκτειρα Orac. Zoroast. p. 78. W.

Ἀγκύλη — 2. d. ἰμβάδος Alexis Anecd Bekkeri I. 338. — 4) Steifheit und Krümme (nicht: Lähmung) der Gelenke. Aët. 12, 42. τὰς τῶν ἄρθρων κατοχὰς, ἃς ἀγκύλας καλοῦμεν. Daß diese gekrümmt verwachsen, darin der Unterschied von ἐμφύσαλον. W.

Ἀγκυλητὸς — doch hat κοττάβους ἀγκυλητοὺς und δόρατα —τὰ aus Aeschylus Athenaeus XI. p. 217. Schw.

Ἀγκυλόδους, auch Quinti Smyrn. 6, 218. St.

Ἀγκυλόκωλος, ὁ, ἡ, κωμῳδὶς, Archestratus Athenaei p. 320. a. mit gebogenen Gliedern.

Ἀγκύλος — Dionys. Per. 123. δράκων ἑλίσσεται ἀγκύλος ἕρπων.

Ἀγκυλόστροφος, ὁ, ἡ, Phot. Sym. Allatii p. 54. ἐν ταῖς τοῦ Ἰορδάνου ἑλισσάσαις καὶ ἀγγυλοστρόφοις (l. ἀγκυλ.) ῥοαῖς, krummgewunden, gekrümmt. W.

Ἀγκυλόω, biegen, krümmen, τὴν χεῖρα εὐρύθμως Athenaei p. 667. b.

Ἀγκύλωσις — 2) ἀγκ. βλεφάρου Aët. p. 135. 35. πρόσφυσις βλεφάρου, das Verwachsen des Augenliedes, auch ἀγκυλοβλέφαρον. W.

Ἀγκυρίζω — „steht" so wie bey Henr. Stephan. I. 811. W.

Ἀγκυροειδής, s. κορακοειδής. W.

Ἀγκωλεάζω, ἀγκωλιάσω, Hesych. erklärt jenes d. ἄλλεσθαι τῷ ἑτέρῳ ποδὶ, dieses Anecd. Bekkeri I. 327. ἀγκωλιάσων, ἄλλεσθαι, Κρῆτες. Scheint mit ἀγκωλεάζω einerley zu seyn.

Ἀγλαόκαρπος — Früchten, ὥραι Pind. Fragm. welcher auch die Thetis ἀγλ. θύγατρα Νηρέος Nem. 3, 97. (doch s. ἀγλαόκαρπος) u. das Land der Thebaner γῆν ἀγλ. θηβαίων nennt.

Ἀγλαόκοιτος — Suidas u. Anecd. Bekk. I. 329. erklären es auch πάνυ τίμιος, woran H. Steph. zweifelt, es müßte denn vom Ehrenplatze an der Tafel seyn.

Ἀγλαόκαρπος, ὁ, ἡ, (καρύη), in der Stelle Pindari Nem. 3, 97. hat Boeckh für ἀγλαόκαρπον θύγατρα gesetzt —καρπον ohne Autorität: ich würde ἀγλαόκολπον der einen Handschr. vorziehn.

Ἀγλαόπεπλος, ὁ, ἡ, (τείχη), Ῥώμης —πλου πτόλις Orac. Sibyll. 14, 225. prächtig gebaut u. gemacht.

Ἀγλαοφαρὴς, im glänzenden Gewande. Sibyll. orac. 3. p. 423. wo falsch accentuirt ἀγλαοφάρεις steht. St.

Ἀγλυπὶς — ἀγλυπίστερον stand ehemals Xeno. Hier. I. 21.

Ἄγλωττος — Pollux II. 4. 23. αὐλὸς ἄγλ. ein Blasinstrument ohne Mundstück. W.

Ἄγμα — 2) Knochenbruch, als genereller Begriff, Pallad. de fract. p. 918. B. ἄγμα καλοῦσι τὸ κάταγμα καὶ τὸ κλάσμα. W.

Ἀγνευτήριον — In Anecd. Bekkeri I. 267. werden ἰστιατόρια durch das neuere ἀγνευτήρια erklärt: in Photii Lex. steht ἀγυτήρια u. ἀγνυτήρια. Soll es vielleicht ἀγνευτήρια heißen?

Ἁγνισμα, τὸ, die reinigende Handlung oder das Reinigungsmittel; aber auch s. v. a. ἁγνισμὸς, ὁ, das Reinigen, Aussöhnen, Aeschyli Eum. 325. u. Orph.

Ἁγνοέω — ἠγνόησεν ἐλθὼν Anal. 3. p. 158. unwissend kam es: Ἔστω δ' οὕτι θεὸς ἔπος ἠγνοημένον Il. 2, 801. nicht befolgen, oder nicht gehorchen.

Ἁγνολεχαῖς — aber in Anecd. Bekkeri I. 338. steht ἁγνοδοκίδες, οἱ θεοί.

Ἁγνὸς, ἡ, ὁν, (ἅζομαι), ehrwürdig, vorzüglich den Göttern geweiht, daher tadellos, rein von allen physischen und moralischen Mängeln, insonderheit von einem Priester oder Priesterin, neben Keuschheit, Reinheit der Sitten: auch von den Göttern selbst u. den ihnen geweihten Gegenständen, verehrt, verehrungswürdig, heilig: von andern Sachen u. Personen, rein, lauter, unverletzt, im physischen u. moralischen Sinne. Bey Homer Beyw. der Ἄρτεμις, Περσεφόνη, der ἱερὴ Ody. φ, 259. Pindar nennt eben so θεὸν, Ἀπόλλωνα ἁγνὸν, ferner αἰθὲρ ἁγνὸν ἁγνὴν, Κασταλίας κοῦραι ἁγναὶ, ξένια ἁγνὰ, τέμενος ἁγ. Ποσειδῶνος, δίψης ὕδωρ ἁγ., πηγὰς

ἁγνότατας πηγάς vom Aetna Pyth. 1, 41. χῶρος ἁγνὸς πατεῖν Soph. Oed. Col. 37. ἁγνῶς καὶ καθαρῶς Hesiodi op. 322. ἁγνὸν ἀπὸ θήρας δίκτυον Anal. 3. p. 176. Eurip. braucht ἁγνός auch in transitiv. Bed. mit καθαρμοῖς, u. πῦρ für reinigend: m. d. genit. wie καθαρός, als χεῖρας αἵματος ἁγνάς, Δάματροι ἀκτὰς ὕδασι ἁγνόν, rein von. Die Form ἅγιος ist weit spätern Gebrauchs, bey den attischen Dichtern u. Rednern, und von viel mehr eingeschränktem Sinne.

Ἁγναφόρος, den Heiligen tragend, wie θεοφόρος, πνευματοφόρος, ναοφόρος, womit es verbunden steht in Ignat. epist. 11. p. 242. St.

Ἁγνώσσω — bey Hesych. ἁγνώσεται, δυσχεράνει, u. ἤγνωσσεν, ἀδυνήθη.

Ἁγνώστως, Adv. So muſs man wohl lesen im Schol. Luciani Icarom. c. 1. wo jetzt ἀγνώστους διαλεγομένους steht. St.

Ἀγόνατος — ohne Knoten, Gelenke.

Ἄγραφος — Thucyd. 1, 40. τῶν ἀγρ. πόλεων. W.

Ἄγρει — Von ἀγρέω nehmen, ἄγρει δ' οἶνον ἐρυθρὸν ἀπὸ τροχοῦ Archilochus fr. 5. Kommt in den homer. Compos. παλιναγρέτης Il. α, 526. zurück genommen, u. ζωγρεῖν, gefangen nehmen, allein vor. Für ἀγρεύω braucht es Phanias epigr. 7. Den imper. ἄγρει erklärt Buttmann Lexil. p. 131. als ein allgemeines Ermunterungswort d. fass en. Von ἀγρεῖν kam ἄγρα, der Fang, d. i. des Wildpret, und die Jagd; davon ἀγρεύω, jagen, erjagen. Die Ableitung von ἀγρὸς oder ἀγείρω verwirft B. und nimmt ἀγρέω als Nebenform von αἴρω an, durch die Verwandtschaft des Vocals ε mit den Mitlautern j u. g entstanden, wie βαίω u. βάγω, ῥήγνυμι einerley sind. Diese Ableitung bestätiget er durch αὐταγρέτης, welches in Prosa αὐθαίρετος heifst.

Ἀγρεύς — Luciani 1, 615 Ποσειδῶν ἀγρεύς. W.

Ἀγρεύω u. ἀγρέω, fangen; greifen, nehmen. S. in ἄγρει nach.

Ἀγρεωταφῆς, Alex. Trallian. I. p. 97. ἀτοφλεγματισμοῖς τοῖς ἀπὸ ἀγρεωταφίδος. Vergleicht man aber andere Stellen, z. B. III. p. 215 ταφίδα ἀγρίαν, so muſs wohl, obgleich gegen die Zusammensetzung der Wörter nichts zu erinnern ist, getheilt geschrieben werden ἀγρίας ταφίδος. St.

Ἀγριόβουλος, ὁ, ἡ, von wildem Sinne, Polemon Physiogn. p. 230., wo Frans das Wort für verdächtig hielt. Man vergleiche aber Adamantii Phys. p. 359. St.

Ἀγριοπετεινάλιον u. Ἀγριοπέτεινον, der Wiedehopf, bey den Spätern. Die zweyte Form hat schon Dufresne p. 19. Die erste steht in den Schol. Berocc. zu Soph. Aj. v. 615. p. 317. Erfurdt. St.

Ἀγριοφανής, wild erscheinend, Phurnut. de nat. deor. 27. p. 204. Gal. St.

Ἀγριόχοιρος, ὁ, wildes Schwein, Wessel. ad Diod. T. II. 635. Schaef. ad Apollon. Schol. p. 506.

Ἀγριόω — das tempus ἀγριωθείς zieht Phrynichus Bekkeri 1. 15. als attisch dem ἀγριανθείς vor. ὁ τόπος ἠγρίωτο βάτοις Longus p. 18. Schaef.

Ἄγριος — von Säften: scharf. Galen. VI. 276. C. sagt Pleton: ἰχὼρ δὲ, ὁ μὲν αἵματος ὄρρος πρᾶος, ὁ δὲ μελαίνης χολῆς, ὀξίας δὲ, ἄγριος. W.

Ἀγριπτος — so auch der Cod. MS. Grammatic. Dresd. no. 156. ἀγρίπτου ἀκαρπότεροι. W.

Ἀγρίφη — Arcadius p. 115 erklärt es τὸ σκαφίον.

Ἀγροδίαιτος — Synesii p. 147. ἀστικῷ καὶ —δαίτῃ.

Ἀγροικεύομαι — Der Activ. ἀγροικεύω haben Anecd. Bekkeri I. 340.

Ἀγροικία — αὐτόχρημα τὸν ἀπὸ τῆς ἀγροικίας ἄγροικον Alciphr. 3, 29.

Ἀγρονόμος, ὁ, ἡ, (νέμω, ἀγρός), der Land oder Acker vertheilt; aber vom med. νέμομαι, auf den Feldern weidend, von Thieren; auf dem Lande lebend, sich da aufhaltend u. nährend, von Menschen, Nymphen, Göttern, Ody. ε, 105. μοῦσα Meleagri 111. überh. ein Landmann. 2) eine besondere obrigkeitliche Person u. s. w.

Ἀγρονομία — Ἀρήτου εἰνετοῦς ἀγρονομίη Callim. des Aratus durch Nachtwachen gefertigtes Werk.

Ἀγύναιος — Manetho 1, 173.

Ἄγυρμα, τό, das Zusammengebrachte, Sammlung, Anecd. Bekkeri I. 327.

Ἄγυρος οἶνος, Alex. Trall. II. p. 145. ohne Zusatz von Gyps bereitet. St.

Ἀγχάσχω, contr. st. ἀναγ. Therecrates Anecd. Bekkeri I. 340.

Ἄγχα. S. ἀγχόταπος — ἀγχοῦ. W.

Ἄγχαλος — mocrumepült. ἀγχ. Τευθοῦς Quinti 13, 467. W.

Ἀγχιβασίη, ἡ, Heraclitus Suidae 1, 43. n. 154.

Ἀγχίγαμος, ὁ, ἡ. Im Begriffe zu heirathen, Nonni 5. 174. 9.

Ἀγχίγυος — γούνατα Nonni 3, 86. 20. nahe dem Lande.

Ἀγχίδικος, ὁ, ἡ, der δίκη nahend, Theologum. arithm. p. 53. wofür Photius ἀγχιδίκαν nennt.

Ἀγχίδομος, vom Hause, was nahe ist, Colluthi 247. Bekk. aus Lennep Conjectur. St.

Ἀγχίθυρος — ναίουσα Theocr. 2, 72. Σμύρνα ἀγχ. τοῖς ἔθνεσι τούτοις Philostr. p. 518. u. 613. m. d. gen. Ῥώμης Analecta.

Ἀγχίλωψ, ὁ. Eine Geschwulst zwischen dem grofsen Augenwinkel und der Nase, die, wenn sie in ein offenes Geschwür übergeht, ἀγχίλωψ genannt wird, Aët. p. 138. 310. Paul. Aegin. p. 73. wo v. 35. zu lesen: πρὶν ἢ δὲ εἰς ἕλκος φαγῇ τὸ ἀπόστημα ἀγχίλωψ λέγεται. Vergl. Alexandri Trall. II. p. 162. W.

Ἀγχίπορος — τοῦ θεοῦ Synesii p. 51. a.

Ἀγχιστίνος — s. auch II. V, 141., wo der Breslauer Codex ἀγιστῆρας hat. W.

Ἀγχόθεν — Luciani 9. p. 113.

Ἀγχότατος — ἀγχοῦ τῆς Πέρινθος Herod. VI. 77. Aret. 59. A. ἀγχοῦ ἀξίου ἦμεν τὸ θερμόν. W.

Ἀγωγή — Die Behandlung einer Krankheit, Aët. p. 136. B. 33. 3) Bey Hipp. 938. D. γενομένης τῆς ἀγ. ὅλης ἐπὶ τὰ νότια, die Luftbeschaffenheit. W.

Ἀγωγός — Theoph. Protosp. p. 832. ὁ μέγας ἀγ. τῆς κοιλης φλεβός, der Stamm der Hohlblutader. — Adj. abführend. φάρμακα ἀγ. φλέγματος, Nonn. c. 141. herbeyführend. ὄπιον ἀγ. Aret. p. 75. A. W.

Ἀγωνίζομαι — Diod. Sic. 1. p. 87. τοῖς ἀγ. ἐν τῇ κρίσει, geübt in Beurtheilung, wo Wesseling ἐπαινουμένους nach einigen Handschriften zuläfst. W.

Ἀγώνισμα — Himer. Orat. VII. p. 10. ὁ μέγας βόσπορος πάσης μὲν ποιήσεως ἀγώνισμα. W.

Ἀγωνιστικός — Galeni VII. 311. C. προσήκει — ἀπὸ τῆς ἀκμῆς καὶ τῆς τελειότης τὸ ἀγωνιστικόν. Aët. p. 89. 50. W.

Ἄγωνος, ὁ, s. v. a. ἀγών, nach Photius brauchte Alcaeus diese Form öfter; Hesych. giebt den accus. ἄγωνον als äolisch an, aber Buttm. A. Gramm. 1, 222. vermuthet, dafs Alcaeus blofs den dat. ἀγώνοις st. ἀγῶσι brauchte, wie die Aeoler γεράοντος, προβλήμασιν sagten.

Ἀδαμάντινος — ἀδ. δεσμά Aesch. Pr. 6. W.

Ἄδαμος — Athenaei 2. p. 35. wo man ἄδαμνον παῖδα vermuthet, welche Form Hesych. angemerkt hat.

Ἀδαχίω — Suidas u. Anecd. Bekkeri I. 340. u. 475. führen dafür ἀδαχῇ, Etymol. M. ἀδαχῇ.

Ἀδελφειή, s. v. a. ἀδελφή, wie ἀδελφειός, s. v. a. ἀδελφός. Quinti Smyrn. 1, 30. St.

Ἀδέλφεξις, ἡ, Uebereinstimmung, Verbindung. Hipp. 823. hat πολλὰ τὸ σῶμα τοιαύτας ἀδελφίξιας ἔχει, was Galen erklärt: τὰς κοινωνίας καὶ οἷον συγγενείας τῶν μορίων. W.

Ἀδελφός — παθήματα ἀδελφεά Hipp. p. 605. 15. W.

Ἀδερκής — Hesych. u. Agathiae epig. 75.

Ἀδέρματος, ὁ, ἡ, βοῦς χαλκοῦς Soph. Schol. Pind. Pyth. 4, 398. ohne Haut.

Ἄδηκτος — auch activisch, nicht beifsend, von Arzneymitteln, Alexandri Trall. p. 124. 126. 135. 141. 161. u. s. w. St.

Ἀδηλέω, (ἄδηλος), ἐπιμήνια ἀδηλεόμενα Hippocr. 590. menses delitescentes, unsichtbar machen. S ἀδηλόω.

Ἄδηλος — s. v. a. κάδηλος, Artemid. 237. W.

Ἀδηλόω — ὁ δὲ ἀδηλώσας ἑαυτὸν πικρᾷ στολῇ Suidas I. 51. sich unkenntlich machen: m. d. gen. s. v. a. ἀγνοέω, Soph. Oed. Col. 35.

Ἀδημονέω — wird oft mit ἀλάω verbunden.

Ἀδημονιάω, s. v. a. ἀδημονέω, Hesych.; zw.

Ἀδήν — Callim. Cer. 56. δαῖτας ἄδην θεμέρσαι.

Ἀδήν — noch Herodianus Photii und Anecd. Bekkeri I. 342. ἀδήν.

Ἀδιάγλυπτος, ὁ, ἡ, der nicht durchwischen kann, λαβεῖν

Digitized by Google

ἄφυκτον καὶ ἀδιάγλ. Anecd. Bekkeri I. 344. Von Ἀδιάγλυφος s. in Διάγλυφος.

Ἀδιάζευκτος, ὁ, ἡ, dessen Verbindung nicht aufgelöst werden kann; mit ἀχώριστος verbunden, Phurnuti de N. D. 24 p. 158. wo im Texte freylich διαζεύκτους steht, Gale aber in der Note das richtige hat. St.

Ἀδιανεήτως, adv. Plato Hipp. maj. 4ß. Heind. St.

Ἀδιανυστεῖν — Gal. X. 598. A. ἀπὸ ὕλης ἀδιανυστοτέρου, von nicht verdünnterer Materie. W.

Ἀδιάρθρωτος — S. διαρθρόω. Galeni V. 288. E. it. 289. A. W.

Ἀδιάφθορος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄφθορος, incorruptus. Diod. Sic. I. 59. τῶν μὲν γυναικῶν, ἀπὸ τῆς ἰδίας ἀρξάμενος καὶ πολλὰς ἑξῆσαν (ὁ βασιλεὺς). αὐδαμίαν εἶχεν ἀδιάφθορον. W.

Ἀδιαφόρητος, ὁ, ἡ, κεφαλή, ein Kopf, der nicht schwitzen kann, Alex. Trall. II. p. 155. St.

Ἀδιάχυτος — Hipp. 22. 45. ἀδιάχυτος, ἀπερίεργος, nicht zerstreut, nicht neugierig? W.

Ἀδιένδυτος, ὁ, ἡ, hat Apollonii Lex. p. 475. Tollii.

Ἀδιεξίτητος — s. v. a. ἀδιέξοδος, was keinen Ausweg hat. Oribas. Cod. Mosc. p. 244. — ἄγχαι ἀδ. W.

Ἀδινός, ἡ, νόν, Adv. ἀδινῶς, bey den Dichtern auch im neutro ἀδινόν, word auch ἀδινὸς geschrieben nach Eustath. u. Schol. zu Il. β, 87., welche d. W. von ἄδην, ἄδην ableiten. Buttmann Lexil. S. 203—210. nimmt es als einerley Ursprungs mit ἀδρός an, wie κυδρός, κυδνός, ψυδρός, ψιδνός u. dgl., u. leitet alle homerischen Bed. von dem physischen Sinne des ἀδ., dicht, ab, welcher in ἀδινὸν κῦμ Il. π, 481. Ody. ν, 516. deutlich ist und von den alten Grammatikern durch πυκνός erklärt wird. Hieraus entstehen die Begriffe des vielfachen, starken, heftigen, und von der Stimme, des lauten, hellönenden. Von Bienen, Fliegen, Schafen bedeutet ἀδ. die Menge, Schwärme u. Heerden. μῆλ' ἀδινὰ σφάζοντες Ody. α, 92. δ, 320. treiben Schafe heerdenweise herbey und schlachten sie. In ἀδινὸν στοναχίζων, ἀδινῶς ἀνεστέναχε, ἀδινὸς γόος, ἀδινὸν γοάασκε, κλαίειν, wird das heftige, schwere, tiefe Seufzen und Getöne ausgedrückt, wie in ἀδινὸν μεμύκειν. Eben so sind die Sirenen ἀδιναί, die hellönenden. Im Hymn. in Cer. 67. ist ὄπα ἀδινὴν die laute, starke Stimme und Geschrey. Bey Soph. Trach. 847. erklären die Schol. ἀδινὰ δάκρυα häufige Thränen. Pindars δόσις ἀδινὸν κατακρεμᾶν Pyth. 2, 98. erklärt Buttm. d. den heftigen, tief eindringenden Biss der Lästerungen. Apollonii 3, 1104. ἀδινῷ προσεπτύξατο αὐδῷ bed. es klaglich, klagend, 4, 1422. ὑπὸ ἀδινῇ, die flehende Stimme. Dagegen drückt es etwas starkes, heftiges, festes aus bey ἄτη 4, 1528. κῦδος 2, 240. ὕπνος 3, 646 Aber 3, 1206. ἀδινῆς μνηστῆρα σοφίης scheint es für ἠδοῦς angenehm zu stehen, wie denn die alten Grammatiker durch solche u. ähnliche Stellen der Nachahmer getäuscht d. Wort durch ἀθρόος, πυκνός, οἰκεῖος, ἡδύς, τέρμα erklären.

Ἀδυσπίετως, nicht zu erwecken: dies Adv. braucht der ungenannte Dichter de S. Theodoro, vor Wernsdorfs Phile, v. 217. p. 30. St.

Ἀδίχασται, ὁ, ἡ, (δίχάζω), nicht halbirt, nicht mehr zu halbiren, Nicomachi arithm. p. 13. St.

Ἄδιψητος, ὁ, ἡ, vom trocknen Holze, Oracul. Sibyll. 8. p. 99. u. 122. 5. p. 412. St.

Ἀιδόθεν, aus der Unterwelt, ἅδης, Hermesianax Athenaei 597. b.

Ἀδαλειχίω — spottweise werd es zu Athen und sonst von Philosophen, Physiologen u. Kosmologen gebraucht, wie Plato benennt; dann überhaupt philosophiren, auch raisonniren: ὁ δὲ δοῦλος σου ἠδολέσχει ἐν τοῖς ἐπαινέταις σου Etym. M.

Ἄδος, τό, dorisch st. ἡδος, Vergnügen, Freude, Belustigung.

Ἀδρανὴς — τὴν χεῖρα, lahm, Philostr. p. 129.

Ἄδραστος — Phrynich. Bekkeri p. 7. ἄδρηστα, ἀτοίητα.

Ἀδρίπανος — s. v. a. ἄδρεπτος, Soph. Hesychii.

Ἀδρίας — oder vielmehr das mare superum, Ptolemaei 3, 16 p. 88.

Ἄδρυς — πιεῖν ἀδρύτερον Alexis Athenaei 11. p. 343. S. aus grossern Bechern trinken.

Ἀδρωτής, ἡ, (ἀδρύς), wie δριμύτης u. ταχύτης u. s. w.

Ἀδρυάς, ἡ — Nonnus 24, 17. unterscheidet sie von Ἁμαδρυάς, aber Propert. 1, 20, 18. Antoniis Adryasin nimmt sie mit Dryas u. Hamadryas als identisch an.

Ἀδρύφακτος — eingezäunt, Hesych. aber Anecd. Bekkeri I. 315. s. v. a. ἄπονος, ἀπαλαίπωρος.

Ἀδύνατος — Geopon. III. 15. 6. ἀδυνάτους δένδρους κόπτειν αἰγείαις ἐπιβάλλειν, Blume, die nicht tragen. W.

Ἀδυσώπητος — Ἔλεγχοι ἄδυ., unwiderlegliche Beweise, Scheef. ad Apollon. p. 245.

Ἄδυτον — θαλάσσης, Tiefe des Meers, Oppiani Hal. 1, 49.

Ἀείδω, f. ᾄσω und ᾄσομαι Anal. — Aelian. h. a. braucht d. W. häufig für rühmend erzählen, auch mit ὑπὲρ τούτου ᾄδουσιν οἱ συγγραφεῖς 1, 39. auch schlechtweg für nennen, θάλαττα, ἣν ᾄδουσιν ἰουτρὸν 4, 28. ἐγὼ δὲ αὐτὸν λύγα ᾄσας Philostr. p. 432. κἀνθῶν ἐγκῆδμον εἴδει Greg. Naz. II. p. 115.

Ἄδω, ich sättige, nimmt man falsch als Stammwort an von den homer. Ausdrücken u. temporibus ἄσαι, ἄσαν, ἄμενος, ἄται, welches vielmehr ἄω ist, wovon auch ἄδην kommt. Das homer. ἄδος hat den Irrthum veranlasst.

Ἄδω — Die Worte Dafs aber — Hungers streiche aus.

Ἀδώρητος, ὁ, ἡ, unbeschenkt, Eurip. Anecd. Bekkeri I. p. 316. S. auch ἄδωρος.

Ἄδωρος — Thucyd. 2, 65. wo aber in Anecd. Bekkeri I. p. 316. ἀδώρητος steht.

Ἀείγλυκος, τό, Wein, der immer mostartig, immer süfs bleibt, Plinii I. 712. 18. W.

Ἀείδελος — Aeschinis Dial. Hesiodus im Etym. M. ἀείδελα πάντα τίθεικεν, ὅσσα κε χερσὶ λάβῃσι. In Nicandri Ther. 20. wird ἀείδελον d. δειδήλον erklärt. Hesych. hat ἀείδελα, λαμπρά, wie einige das homer. πῦρ ἀΐδηλον erklärten. Die Form ἀειδέλιον haben Hesych. u. Etym. M. und zwar, wie ἀείδελος, in beyden Bedeut. von ἀΐδηλος angemerkt. Nach Buttmanns Lexil. 284. ist ἀείδελος mit ἀΐδηλος einerley, nur wechselt in den beyden benachbarten Sylben die Quantität, wie in ἀπερίετος, ἀπερίετος.

Ἀειδράνεια, aus Pharnuti 13. p. 156. ist wohl nur ein etymologisches Spiel mit Ἀφάνεια. St.

Ἀείδω — von ἀείδεο u. ἀείσεο s. in ἀείσομαι.

Ἀείζωτος — herein, Etymol. M.

Ἀειθάλλω — (θάλλω), immergrünend, Meleager, Nicander.

Ἀεικέλιος — ἀθμήτες ἀεικελίων τοίχων θεοί Bacchylides fr. 16. schwächende- verzehrende Krankheiten. ἄφατος —λίη Apollon. 1, 304. schlimme Vorbedeutung.

Ἀειπάρθενος — Dio Cass. 1. p. 134. 55. die Vestalin. — Jo. Phocas Allatii Symm. p. 12. μῆκος σπιθαμῆς, ἐν ᾧ ἡ ἀειπάρθενος θεοτόκος ἐθαλαμεύσατο, von der Mutter Gottes. W.

Ἀείρω — ἄλγος ἀείρω, tragen, ertragen, Apollon. 4, 65. — νῆκος ἀειράμενος Theogn. 90. δηϊοτῆτα Κόλχοισιν ἀείρω Apollon. 4, 420. wie bellum suscipere. Ἀρῆϊς ἐπὰς ἠείρθησαν 4, 1651. von Schiffenden.

Ἀείσω, immer, vom episch. aor. Hymn. hom. 17. wofür Hymn. 20. ἀείδω falsch steht. Buttmann A. Gr. 1, 419.

Ἀείσωτος — Spon. Inscr. Athen. II. 332. καὶ τοὺς ἀεισίτους (ἀείστους in der Inschr.) ἀνέγραψαν. W.

Ἀεικωπας — Athenaei p. 591. e.

Ἀείρρους, μύρμηκες ἀείρρους Aeschyli Prom. 452. können nicht οἱ ἀεὶ ῥεόμενοι seyn, wie der Schol. sagt, sondern vielmehr ἀεισίφορα, die stets eintragenden, sammlenden, ämsigen. Andre lesen ἀήσσητοι ohne schickliche Erklärung.

Ἀείφατος, ὁ, ἡ, stets berühmt, Sibyll. orac. 3. p. 414. St.

Ἀεκαστί, Adv. wider Willen, Anecd. Bekkeri I. 506.

Ἀέλκητος ὅρκος Herodoti 6, 77. haben die Handschr. für τρέλλητος.

Ἀελλής — Il. 3, 13. nach Buttmann ausf. Grammat. I. 172. aus dem vorigen ἀέλλησι zusammengezogen u. also ἀελλῆς zu schreiben, wie ἀρχῆς, ἀρχῆς u. mehr dergl. Hesych. hat ἀελλῆς θυμοῖς d. ἀνυποστόλοις, καὶ παρρησίαις, erklärt, wofür Anecd. Bekkeri I. 348. ἀελληθύμοις, ἀνυποστάτοις μ. m. steht.

Ἀεργηλός — daher auch ungebaut, unbearbeitet, χῶρος, γαῖα, ἄρουρα, Maximi κατασχ. 469. 482. 526.

Ἀεροφόρητος, ὁ, ἡ, von oder in der Luft getragen- bewegt, gehend, fliegend, Eubulus Athenaei p. 679. b.

Digitized by Google

Ἀερσεκάρηνος, ὁ, ἡ, das Haupt erhebend, Pauli Sil. Ecphr. 397.

Ἀερσίνοος — Βάκχος Maximi vers. 464. den Muth hebend, stählend.

Ἀερσιπότης, wird für ἰ. L. ausgegeben, statt ἀερσιπότης. Es steht aber so nicht nur Qu. Sm. 3, 211. sondern auch 6, 49. St.

Ἀερτάζω — 1, 735. δίφια κατωμάδιον —άζων Callim. fr. 211. Apollonii 4, 46. πείνῳ χεῖρας —ζωνας Anal. 3. p. 230. zu ihm erheben sie flehend die Hände. Vom perf. ἠέρτημαι hat man die Form ἀερτάω abgeleitet angenommen.

Ἀεσίφρων, ὁ, ἡ, — Ody. 21, 302. statt ἀασίφρων, unbesonnen, thörigt. S. in ἄτη nach. Hesych. hat d. zw. ἀεσιφόρος, schadenbringend. Hesiodi Op. 315. u. 335. ἀεσίφρονα θυμόν.

Ἄζα, ἡ, — Hitze, Trockenheit, Nicandri Ther. 304. ὠτειλαὶ ῥήγνυνται ἐκπυγόμεναι χροὸς ἄζῃ.

Ἀζαλέος, ἐα, ἐον, hasa, trocken, hart, hitzig. κορύνη Apollonius Rh. ἀζαλέαις μασίαις, von der Liebesgluth, Ibycus Athenaei 13. p. 175. Schw. ἠελίοιο ἀζ. βολαῖς Apollon. 4, 679.

Ἄζυγίη — φλίψ, die unpaarige Blutader, Galen. loc. affect. V. c. 2. S. auch ἄζυξ. W.

Ἄζυμος — κρᾶσις ἄζυμος σοφρὸς καὶ ὑγρὸν aus Platons Timaeus wird in Anecd. Bekkeri I. 349. durch γλίσχρα erklärt.

Ἄζυξ — ἵππος ἄζυγος, s. v. a. πῶλος, Suidas. ἄζυγες, die einzelnen Steine im Brettspiele, Agathias epig. 72. εἰς ἄζυγα σύζυγα μίξας Nonnus 4, 126. von Vokalen zu Konsonanten.

Ἄζω, bedeutet das heftige Ausathmen, und daher auch das Stöhnen und Seufzen, aber auch das Trockenmachen, Trocknen Anecd. Bekkeri p. 348. τὰ διὰ τοῦ στόματος ἀθρόως ἐκπνεῖν — u. ἄζειν, τὸ στένειν, Σοφοκλῆς. Von der abgehauenen, allmählig von Luft u. Sonne austrocknenden Pappel: ἡ μὲν τ' ἀζομένη πίτυς Il. 4, 487. In der ersten Bed. ist ἀάζω bekannter, w. m. n. wie das lat. halare. Die Bed. stöhnen, seufzen, findet sich sonst nicht, und Brunck in Lexico Soph. will αἰάζειν in der Stelle des Grammatici Sangerm. lesen. Von ἄζω kommt ἄσθμα mit seinen Ableitungen und ἀτμός. S. ἀδμωλή. In Hesiodi Theog. 94. ἄζηται κραδίην ἀκαχήμενοι (πίνδας ἔχων νεοηγενὲς θυμῷ) muss man von ἄζημαι ableiten und als pass. ansehn, und vom Schmachten im Kummer verstehn. Für trocknen Hesiodi op. 587. κεφαλὴν καὶ γούνατα σείριος ἄζει. Vergl. Nicandri Ther. 779. τὸ μέγα σείριος ἄζει, wo es mehr Hitze bedeutet. Davon ist ἀζάω, ἀζαίνω, ἀζαλέος abgeleitet für trocken, dürr, hart.

Ἄζω — ἄζομαι, ich schaue mich, ἄζομαι αὐδήσας Apollon. 4. 250.

Ἀζωϊκός. Psellus exposit. dogmat. chaldaic. p. 110. Ἄζωϊκοὶ werden einige Götter in der spätern mystischen Theologie genannt, als Sarapis und Dionysius; auch ἄζωοι andere dagegen ζωογόνοι. Den Grund der Benennung führt Psellus an der angeführten Stelle an. St.

Ἄζωστος — γίνονται ἄζωστοι ἦτορ Hesiodi op. 545. kamen unangegürtet, in Eile u. wie sie waren.

Ἀηδίω — Hesych. erklärt es auch durch κοπιάσαι, καμεῖν. Er hat auch ἀαδής st. ἀηδής, u. ἀαδεῖν erklärt er d. ὀχλεῖν, λυπεῖσθαι, ἀδημονεῖν, ἀπορεῖσθαι, ἀσχολεῖν.

Ἀηδόνιος — ὕπνος, s. v. a. ἐλαχιστος, weil die Nachtigall auch des Nachts singt: εἰ ποτέ μοι τὸν ἀηδόνιον ὕπνον ἀπαδαρθύνια, σοῦτόν αἰτῶ, Nicostratis Anecd. Bekkeri I. 349. Hesych. Ἀηδόνιον, ἐπὶ μὲν ὕπνου τὸ ἐλάχιστον, ἐπὶ δὲ λύπης τὸ παροξύνατον. Vergl. Aeliani v. h. 12, 20. In Nonni Dionys. 5. v. 411. ist noch in der neuesten Ausgabe stehn geblieben ὄμμασιν ἀρπάξαντες ἀϊδνίαν πτερὸν ὕπνου.

Ἀηδών — In der Ody. 19, 518. heißt sie χλωρίς, bey Simonides χλωραύχην. Eur. Helense 1117. legt ihr ξανθὰς γένυας bey; bey unserer Nachtigall ist am Halse nichts gelbliches zu sehn.

Ἄημι — dualis: βαρέα μένος πίνειν ἄέντε Apollon. 2, 1099.

Ἀήρ, ἄέρος, ionisch ἠέρος, später ionisch auch im nomin. ἠήρ, ὁ u. ἡ, Luft, die untere, Dunstkreis oder Atmosphäre; daher Nebel, Dunkelheit, Finsterniss; dagegen αἰθήρ die obere, reine, helle, heitere Luft, ὃ' ἠέρος αἰθέρ' ἵκανεν Il. 14, 288. von der hohen Tanne. In der Stelle ἠέρα πουλὺν ἔχεν steht d. masc. st. πολλήν. So wie ἀήρ von ἄω, ἄημι, wehen, so kommt αἰθήρ von αἴθω, brennen, weil man diese obere Luft von feuriger Natur dachte. Daher Hesiodi Theog. 697. vom zündenden Blitze: φλὸξ δὲ ἠέρα δῖαν ἵκανε. Davon ἠερόπειδις von der fernen dunkelnden Luft, Il. 5, 770. ἠεροφοῖτις Ἐρινύς, die im Finstern wandelnde.

Ἄήτης — αὔρος ἀήτης Orph. Argon. 1246. günstiger Wind, wo Hermann ἄῆτας gesetzt hat.

Ἄητος, ὁ, ἡ, Il. φ, 395. θάρσος ἄητον ἔχουσα wird verschiedentlich erklärt, doch stimmen die alten Grammatici in den Schol. Vat. zu Il. o, 410. in der Hauptbedeutung grofs überein, u. 10 führt Hesych. aus Aeschylus ἀήτους, μεγάλας, an. Quintus Sm. 1, 217. hat θάρσας ἄατον, viell. nach einer alten Variante im Homer. Für ἀκόρεστος, unersättlich, wie ἄατος, nahmen es einige alte Grammatici, und in diesem Sinne brauchte es Nicander Ther. 783. Das ähnliche Wort αἴητος in Il. σ, 410. vom Hephästus, ἀπ' ἀκμοθέτοιο πέλωρ αἴητον ἀείρας, rechnet Buttmann Lexil. S. 235. ebenfalls hieher, und hält beyde Formen für Ableitungen vom nämlichen Verbo mit αἰνός, erstaunlich, grofs, entsetzlich. Die Endungen τός u. τὸς seyen passiva Verbalformen; wie δεινός von δείδω, ἀγητός von ἄγη, ἄγαμαι. Einige schrieben auch αἰητός, andre nahmen α für negativum u. accentuirten αἴητος, ἄητος. Buttm. hält für den Stamm ἄγω, ἄζω, oder auch ἄω, αἴω, ἄγω, ἄζω, welche Staunen oder Ehrfurcht bedeuten. αἴω kann aus ἄγω, wie φαίω aus φάγω, entstanden seyn.

Ἀθαναΐα. — Auch Name einer Arzneymittels beym Alex. Trall. V. pag. 244. VIII. p. 596. St.

Ἀθανής, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀθάνατος, Maximi Tyr. or. 16, 2.

Ἀθάρα — Den Unterschied von ἶρος gaben an Anecd. Bekkeri I. 10. u. 351.

Ἀθίλητος — Harodicus Athenaei p. 219. d. αὐχ ἀθιλήτως.

Ἀθεμίλιος — Suidas in ἀτερμάνιστος hat ἀθεμελίωτος, ohne Grundlage.

Ἀθεμιτανεργία, Ruchlosigkeit, Epiphan. haer. 27. p. 52. Schol. Ruhnk. ad Legg. 8. St.

Ἀθεμιτανεργός, ὁ, ἡ, ruchlos, Heliodor. p. 528. Coray.

Ἀθερίζω, ausser Acht lassen, verachten, verschmähen, Il. α, 261. Od. θ, 212. ψ, 174. Apollon. verbindet es mit d. genit. ἀθέριζε λιτάων 1, 123. für verwaigern, abschlagen, 3, 538.; stärker ist die Bed. 3, 94. αὐτὰρ ἐμεῖο οὐκ ὄθεται, μᾶλλον δ' αἰεν ἐριδμαίνων ἀθερίζει. Daher Manetho 6, 217. αἰεν ἀτασθαλίῃσι γυνὴ ἀθερίζει ἀκοίτην. Das Med. braucht Dionys. Per. 997. οἰδέ μιν φυτοσπόρος ἀντὶ ἀθερίσσατο. Ungewöhnlich ist ἔργα πάθων ἀθέριζε Coluthi 149. lafs dich um Krieg unbekümmert. Von der ersten Bed. kommt bey Hesych. ἀθερίσαι, καθαπτῶσαι, ἀφροντιστῆσαι, einschläfen. Er hat auch das abgeleitete ἀθέριστος, ἀφρόντιστος, unbesorgt, sorglos oder nicht geachtet. Man leitet es von ἀθήρ, ἀθέρος, im Sinne von σκιβάλιζω ab; mir scheint es von θείρω, wovon θεραπεύω u. ἐθείρω, curare, pflegen, zu kommen.

Ἀθέρμα — die Brutgeschwulst, Act. XV. 7. W.

Ἀθεμοφάγος, ὁ, ἡ, Fresser, oder verbotene Sachen essend, Manetho 4, 564.

Ἀθέσφατος — ὄμβρος Il. 3, 4. θάλασσα Ody. 7, 273. σῖτα 11, 372. οἶνος, der grofse Rausch, οἶτος, βοῆς. Hesiodus op. 660. nennt ὕμνον ἀθ. sein grofses Sängertalent. Von der Ableitung s. Buttmann Lexil. 1, 163

Ἀθεσίω — Diod. Sic. τὸν εἰς ὄρκους ἀθετούμενον Heliodori p. 303. Cor. πρᾶξις κολαζόμενος ἀπρᾶξ κολασθέντος ἠθέτει pag. 318.

Ἀθηλής, ὁ, ἡ. (θηλή), Tryphiodori 54. μαζὸν ἀθηλέα, wie Nonni 48, 361. μαζοὺς ἄμφασιν εἰδότας ἀθηλίης, ohne (ausgebildete, vorstehende) Brustwarze

Ἀθῆρ — nach Athen. VII. 67. in der Bedeutung als ἀφαρεύς, bey Aristot. h. a. V. 9. S. auch ἀνθέριξ. W.

Ἀθηρής, ὁ, ἡ. Hesych. hat: ἀθερής, ὁ οἰθηρός, ἀτηρής, ὅταν θερίζῃ, ἢ θερισταῖος, ἢ ὁ διὰ λαμπρότητα ἀθροούμενος. ὑγιὲς, ἢ ἐπ' ἀσταχύων. u. vorher: ἀθηρὴς ἦτας ἀτηρὴς, ἢ ὁ ἄγαν θερισταῖος, ἢ ὑπέρτατος, ἢ θυμώδης. Aehnliche Erklärungen, aber gemischter, giebt Etymol. M. in ἀνθερίκων an. Den Sitz der Glosse geben an Anecd. Bekkeri I. 353. ἀθηρὴς, ἴσως μὲν ὁ ἀτηρὴς ἢ ὁ ἀντεριστικός. Διονύσιος Ἀγαμέμνονα·

Digitized by Google

χαλκὸν ἀθήρατον ἀσπίδος ὑπερτενῆ, ἢ ὁ λαμπρὸς, ὁ διὰ λαμπρότητα ἀθροίμενος, ἢ ὁ ὀξὺς καὶ αἰθερὸς ἔχων λόγον διὰ ὀκλῃρότητα, ἢ ὁ ὀξὺς παρὰ τοὺς ἀθέρας. Die Stelle findet sich nicht im gedruckten Agamemnon, und ist offenbar verschrieben, und soll wohl ἀθηρῆ heifsen.

Ἀθήρητος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀθήρατος, Oppiani Cyn. 1, 514.

Ἀθηρία — passive: αἱλίφασι σπονδὰς εἰς ἀθηρίαν Aeliani h. a. 7, 2. 13, 17.

Ἀθλιόπατρα, Lycophr. 903. mit unglücklichem Vaterlande.

Ἄθλιπτος, ungedrückt, nicht gepresst. ἄθλιπτα καὶ μεγάλα δύο σπλάγχνα Galen. in Libr. VI. epidem. Tom. 5. pag. 445. 41. St. nicht unterdrückt, σίτῳ δὲ ἀθλίπτους Galeni VIII. 290. F. W.

Ἀθρέω — ἀθρίω Eustath. ad Ody. 14, 30.

Ἀθροεῖ, ohne Geräusch, Man. Philes 5, 149. p. 148., wo falsch ἀθρόος steht, was Wernsdorf verschrieben für ἀθρόον hielt. St.

Ἀθροισις, ἡ, die Ansammlung, Anhäufung, Arct. p. 13. D. ὡς ἀπὸ ἀθροίσεως. W.

Ἀθρόος — ἄθροος Eustath. ad Ody. 14, 19. — für πᾶς Leonidae Alex. epigr. 12. κεκακωμένος ἀθρόα γεῖα. Erycii ap. 6. πᾶν ἀπὸ βοερῶνων ἀθρόον ἐκείχυτο. Arati 609. Βοώτης ἀθρόος ἀντέλλει, nach dem Schol. ἅπας. Eban 80 717. — Von ἄθροος st. ἀθρόος s. Piers. ad Moer. p. 19. 20. Brunck. ad Aristoph. Ach. 26.

Ἄθρους — Geräusch, Aristoph. Nub. 964.

Ἀθρῶ, f. l. bey Man. Philes 5, 634. p. 200. von der Nachtigall, τὴν γλῶτταν ἀθροῖ, was Wernsdorf höchst gezwungen erklärt. Aber von ἀθροῦν, oder richtiger von ἄθροος, kann nie ein Verbum ἀθρῶ abgeleitet werden; es muss s. γλ. ἀρθροῖ heifsen. St.

Ἄθυρμα — Μοισῶν ἀθύρματα nennt Bacchylides epigr. 19. die Gesänge, Gedichte. μίθῳ von einem Frauenzimmer, Anal. 2. p. 117. αὐτίκα Xenocrates c. V.

Ἀθυρμάτων — κωμῳδῶν Philoxenus Athenaei p. 643. c.

Ἄθυρος — offen stehend. Adam. Physiogn. p. 447. στόμα ἄθυρον. Nicandri Alex. 132. ἐρέτρῃσιν ἀθύροις, freyer Spott oder Scherz. W.

Ἀθύρω — μολπὴν Apollon. Rh. ἔργα φωτῶν θυμέλῃσιν ἀθύρω, vom Schauspieler, Anal. II. p. 520., wie μίμους καὶ πᾶσι σωηνῆς ἀθύρμασι Suidas I. p. 314. 3.

Αἰαστὴς — Nicandri fragm. 2, 31. αἰαστῇ ἁκανθῳ, kann aber auch das Adj. αἰαστὸς seyn, bettauert oder trauernd.

Αἴγδην — ἕλασε μηρὸν αἴγδην Apollon. 2, 826. Orph. Arg. 1288.

Αἰγείρινος, von der schwarzen Pappel, Alex. Trall. 7. pag. 373. St.

Αἰγειροφορός, ὁ, ἡ, schwarze Pappeln zeugend, Maximi Tyr. or. 29, 7.

Αἰγιάλειος, ὁ, ἡ, πυρὸς αἰγ. ἰχθύς, Aët. 36. B. 29. W.

Αἰγίθαλος — ἔοικεν αἰγίθαλλος κωλύειν τὰ πράγματα Alcaeus Anaed. Bekkeri I. 360.

Αἰγίλοψος, s. v. a. αἴλοψος, Etym. M. Von der Schreibart αἰγίλ. u. αἴλοψος, αἰόλ. s. Pierson ad Moer. p. 36.

Αἴγιθος — ἀμφιγυήεις Callim. fr. 321.

Αἰγινόεις — ὄφεα Hymn. hom. in Panam 12. wo aber schon Barnes richtiger ἀργινόεντα gesetzt hat.

Αἰγανόμος — aber αἰγίνομος βοτάνη Anal. 2. p. 265. von Ziegen geweidet - gefressen.

Αἰγὶς, ἰδος, ἡ, oder attisch αἰγὶδος nach Grammaticus Hermanni p. 427.

Αἴγλη, ἡ, Schimmer, Glanz, Licht; Schein, ἠελίου, σελήνης bey Homer; auch λευκὴ vom reinen Glanze; Fackel. πυρφόρους αἴγλας Soph. Oed. tyr. 208. Pindar braucht d. W. vom Tageslichte Nem. I, 54. θαητὰν εἰς αἴγλαν μολεῖν; aber auch vom moralischen Glanze, von Ehre und Ruhm, αἴγλα διόδοτος Pyth. 8, 136. αἴγλαν στεφάνοις 3, 151. von Ehre u. Ruhm selbst, αἴγ. ποδῶν, Ruhm der Schnelligkeit der Füfse im Laufe, Ol. 13, 49. Das Lexicon u. Anecd. Bekkeri p. 351. giebt mehrere Bedeut. an, unter andern folgende: χλιδώντες — ὁ περιπόδων κόσμος ἢ ἁπλῶς φέλλιον — πέδη, bey Epicharmus. Hesychius, bey welchem sich diese Glosse viel verwirrter findet, hat: αἴγλη, χίδων, Σαμαλῆς Τηρεῖ, χιτὼν. καὶ πέδη παρὰ Ἐπιχάρμῳ ἐν Βάκχαις. Ferner: αἴγλαες, ἀμφοδίδες καὶ φέλλια τὰ περὶ τὴν ὕπνον τοῦ ἀφόρου. Beyde erklären es auch von einem schlimmen Wurfe im Würfelspiele: Schaint von γλάω, λάω, wovon γλαύσω, γλήνη u. ἄγλη, wovon ἀγλαός, ἀγλαΐα, ἀγλαΐη, ἀγλαός, bey Hesych., u. ἀγάλλω, ἄγαλμα, zu kommen.

Αἰγοθήλας — Arist. h. a. IX, 39. W.

Αἰγοκέφαλας, Arist. 1, 487. A. W.

Αἰγόκερως — Gal. XIII. 335. B. ὀνομάζεται παρ' ἡμῖν ἐν Λοίῃ τοῦτο τὸ φυτὸν (sc. τῆλις) αἰγόκερως. W.

Αἰγόπλαστος — Sphaera Empedoclis 139.

Αἰγότριψ, ὁ, ἡ. So musste dies Wort, das jetzt aus der Majischen Epitome des Dionysius aufgenommen ist, im Nominativ geschrieben werden, und nicht αἰγοτρι̃β. Das Versehn scheint aus der Accentuation das dort vorkommenden Acc. plur. im fem. ἀρχαίοις αἰγοτριβάς entstanden zu seyn; allein man muss αἰγοτριβᾶς lesen; sonst müsste es αἰγοτριβεῖς heifsen; aber in den Dionysischen Excerpten ist fast keine Zeile frei von Fehlern der Accentuation. Ganz ähnlich steht an einer andern Stelle καλαυροπάς als Oxytonon. St.

Αἰγυπτιάζω — bey Philostr. p. 831. überschwemmt u. unter Wasser seyn, wie Aegypten vom Nil.

Αἰγωπός — ὄμμα Aristot. Probl. 10.

Αἰδέομαι, οῦμαι, f. ἐσομαι u. ἡσομαι, Ody. 14, 388. wo andre αἰδέσσονται lesen.

Αἰδέσιμος — activ. schamhaft. αἰδεσίμου καὶ περιεσκεμένου Aeliani h. a. 2, 25.

Αἰδήλος, ὁ, ἡ, bey Homer vom Feuer, Ἄρης, Pallas, Melanthios u. den Freyern hat es den allgem. Begriff verzehrend, verderbend, verdeblich, wie auch ἀΐδηλος τέχνα Anal. 3. p. 299. Auch stand vor Aristarchus Il. 5, 757. οὐ νεμεσίζῃ Ἄρες τάδε ἔργ' ἀΐδηλα, wo jetzt steht τάδε καρτερὰ ἔργα. 2) für ἄδηλος, wie es die alten Grammatiker erklären, steht es Hesiodi op. 754. μωμεύειν ἀΐδηλα, spotten über unbekannte, geheime Dinge, Gebräuche. Buttmann Lexil. p. 248. Eben so sagte er vom Raben ἴφθιμαν ἔργ' ἀΐδηλα Schol. Pind. Pyth. 5, 14. Bey Soph. Aj. 608. ἀνόρουσον ἀΐδηλον ὕδωρ erklären die Scholien dunkel. Apollonius Rh. braucht es meistens für unsichtbar. Nicandri Ther. 727. αἰδ. φρίκη, nach dem Schol. ἀφροδόκητος, wie bey Apollon. σήματα οὐκ ἀΐδηλα, manifesta signa, Oppiani Cyn. 2, 496.

Αἰδνὸς — dunkelschwarz, αἶψα αἰδνὰ Orph. Argon. 1032.

Αἰδοιτὰς, Aët. XIV. 15. α. φάρμακα, Mittel gegen Krankheiten der Geschlechtstheile. W.

Αἰδοῖαν — 2) αἰδοῖον θαλάσσιον, was Athenaeus aus Nicander anführt III. 105. und Gesner hist. anim. p. 892. abgebildet hat, ist wohl holothurium priapus L. An den Küsten von Istrien habe ich sie häufig gefunden. Die Einwohner nennen sie auch gazzo di mare. W.

Αἰδοῖος — compar. αἰδοιότερος Dionys. Per. 172.

Αἰδονεύς — blois in casib. obliq. gebräuchlich.

Αἰδοσύνη — wo jedoch αἰδόσυνος zu lesen scheint.

Αἰδὼς, ἡ, die Form αἰδὼ führt Choeroboscus an ἀγαθὴ δ' ἐπὶ ἤθεσιν αἰδὼ aus Philippus, ad Etymol. M. Annott.

Αἴζηλος — wo wirklich die letzte Wolfische Ausgabe für das alte ἀρίζηλον gesetzt hat ἄϊζηλον, in d. Bed. von ἄδηλον. S. ἀρίζηλος und Buttm. Lexil. S. 252. flgd.

Αἰηνὴς — θεῖπον αἰηνὲς Archilochus Etym. M.

Αἰητος — s. ἄητος nach.

Αἰθαλίδες — πτερυγίδες — λίθοι Apollon. 4, 777.

Αἰθαλὶς, ἡ. s. in ἐκθαλὶς nach.

Αἰθαλόεσσα — Nicander Ther. 420. αἰθαλόεσσι νότῳ. Alex. 50. — λόεσσα μέδρα In Anal. — λόεσσι ῥύπῳ πεπαλαγμένος und — λόεσσι Γαιάσης πεδίοις.

Αἴθαλος — Feuer, Flamme, Lycophr. 55.

Αἰθάλωσις, ἡ, das Berufsen durch Rauch, Maximi Tyr. 41, 4.

Αἰθαλωτὸς — Lycophr. 333.

Αἰθέριος — αἰθερίαις χιόσι λευκότερος Archestrat. Athenaei 3. p. 434. 5.

Αἰθερολογέω — Diog. L. 2, 5. von αἰθερολόγος ibid. 2, 4. beide s. v. a. ἀστρολογέω u. ἀστρολόγος.

Digitized by Google

Αἰθήεις — Nicander Al. 394. *ἱχῖνος*, nach den Schol. *ἱερθροῦ, πυῤῥοῦ*.
Αἰθιοπεύς, s. v. a. *Αἰθίοψ*, Apoll. Rhod. 3, 1192. St.
Αἰθιοπικός — *λίθος* Dolomieu Magaz. encyclop. 1795. pag. 459. W.
Αἰθος — 352. *αἶθοι τῆς καυθείσης γῆς τὸ καταλειπόμενον.*
Αἰθύς — *σποδιῇ αἰθῇ* Callim. Dian. 69. *ἀφαυρὰν αἰθὰν* Bacchyl. fr. 9. *χροιῇ αἰθοῖ* Nicandr. Ther. 288. *μύρτο αἰθῷ* 892.
Αἴθοψ — *ἀνέρες αἴθοπες* Oppiani Cyn. 4, 149. können schwarze Männer, aber auch *Αἰθίοπες* in einer neuen Form seyn. *αἴθοπα λιμὸν* Hesiodi op. v. 363. Heifshunger.
Αἰθρηγενής — Apollon. 4, 765. *ἀνέμοις —γενέεσσιν.*
Αἰθρίσις — *βορέας* Oppiani Cyn. 4, 73.
Αἰθροβάτης — Seilhänzer, Manetho 4, 271. 6, 440.
Αἰθροπολεύω Manetho 2, 383.
Αἴθυια — vom Schiffe Lycophr. 250.
Αἰθύσσω, kann man von *θύω*, u. von *αἴθω* ableiten. Jene Abl. ist in *θύω* angegeben; diese nimmt mit andern Damm an. Für jene Abl. it. scheinen mehrere Stellen zu sprechen, u. zwar die ältesten. Eine schnelle unstete Bewegung scheint die Hauptbedeutung zu seyn. *καὶ φλόγες αἰθύσσουσι μαφαυομένοις λίχνοις* von den umherspühenden Funken der verlöschenden Leuchte, wo die Scholien es d. *ῥίπια περιφέροντας* erklären. In dieser intransitiven Bedeutung hat Manetho 2, 4. *ἄστρα σιλάγεσσιν ἀμαυρὰς αἰθύσσοντα*, und Oppiani Cyn. 4, 159. *μάστιξιν θαμινῇσι δ' ὑπὸ νέρθε αἰθύσσοντες.* Eben so des compos. *ἄλλοτε ἀλλοῖαι διαθύσσουσιν αὐγαί* Pindari Ol. 7, 175. u. *εἴ τι καὶ φλαῦρον παραιθύσσοι* Pyth. 1, 169. Auch heifst der vorbeyfliegende Adler *παραιθύξας* Apollonii 2, 1255. Die transitive Bedeut. drückt ein Schütteln, schnelle Bewegung aus; daher *ἱλὴς αἰθύσσει φρένας* Bacchylides Athenaei p. 39. f. reizt die Seele. *αἰθύσσουσα πυρὸς οἷλας ἄνασσα* Orph. Argon. 904. *πυρὰν ἀναιθύσσας φλόγα* Eur. Troad. 344. Der trunkene Anakreon heifst *αἰθύσσων λιπαρῆς ἄνθος ὑπερθε κόμης* Antipatri Sid. ep. 73. wenn er sein gesalbtes und bekränztes Haupt öfters bewegt. Die langen Haare des Jason *ἄκρων νώτων καταίθυσσον* Pind. Pyth. 4, 147. wallten über den ganzen Rücken. Von dem Zustande einer Familie, die durch Stürme und Ungewitter erschüttert u. getrübt, nachher durch Glück aufgeheitert u. erheitert wird, Pyth. 5, 12. *εὐδιανὸς μετὰ χειμέριον ὄμβρον τὸν καταίθυσσεν μόναιμον ἱστίαν.* Eben so Ol. 10, 89. *συμμαχία θόρνυτον πορσαίθυξε μέγαν*, erregte ein grofses Freudengeschrey unter seinen Freunden.
Αἴθω — davon *αἶσις, ἡ καῦσις*, Herodiani Epimer. p. 57.
Αἴθων — *κεραυνὸς* Pind. *πρηστῆρ* Lycophr. 27. welcher dasselbe Beywort dem *ἐπωστῆρ, λίνος, κύων* giebt. — Dunkel ist *δενδρῶν ψήφοις αἴθωνι λεγομῇ* Archestratus Athenaei p. 305. f.
Αἶκα, dor. st. *εἶκε* ionisch, m. d. conjunct. Theocr. 1, 4. 5. 9.
Αἰκίζω — *χείρεσσι πλοκάμους* Antipatri Sid. epigr. 99.
Αἰκισμός — das Stofsen beym Fahren. Antyll. bey Oribas. Cod. MS. VI. 23. *κλόνον οὐ πολὺν ἔχει, οὐδ' αἰκισμόν.* W.
Αἴκτος, ὁ, ἡ, — In Hymn. hom. in Merc. 546. hat Hermann *ἄκτος ἀμῄχανος* gesetzt, wo vorher *δ' ἐκτὸς ἀμ.* stand. Der Sinn verlangt aber etwas anders.
Αἴλινος — frohes Lied; nach Athenaei 14. p. 619. c. aber man sehe Hermanns Anmerk.
Αἰλοέρσιος — Etym. M. wo es eine Wurzel heifst. Bey Hesych. steht *αἰλοερσίος.*
Αἴλουρος — als synonym mit *ἴκτις* hat es Aesops Ausleger und Tzetzes Chil. V. 420. Bey Dioscor. 96. D. st. *αἴλουρος αἰλουρες* z. l. nach Cod. Vind. XVI. u. Paull. 253. 26. W.
Αἰμαλώδης, *ὁ, ἡ*, nach Erot. p. 266. s. v. e. *αἱματώδης* bey Hipp. W.
Αἱμάλωψ — bey Aret. 49. B. für blutig, *χυμὸν αἱμάλωπα.* W.
Αἱματοειδής, *ὁ, ἡ* nach Art einer *αἱματεᾶ* gemacht, *περίβολος* Plato.
Αἱματία, ἡ, die schwarze Brühe der Lacedämonier aus Blut bereitet, *μέλας ζωμός* Plutarchi Lyc. 12. Das Etymol. M. hat *αἱματίας, αἱλάντια. Αἱμαλέα, μέλας ζωμός.* Hingegen Hesych. *Αἱμάλια, αἱλάντια.*
Αἱματικός. S. *αἱματοφώδης.* W.
Αἱματίτης — aber *χυμὸς αἱματῖτις* Sophilus Athenaei 3. p. 485. Schw. der mit Blut gefüllte Darm, eine Art von Wurst, wo vorher *αἱματιάτην* stand.
Αἱματοειδής, *ὁ, ἡ* blutig, blutroth. Diod. Sic. II, 168. 2. *τὴν ἐπιφάνειαν τοῦ ὕδατος αἱματοειδῆ κ. τ. λ.* W.
Αἱματοποιέω, in Blut verwandeln, Alexand. Trall. 8. p. 432. St.
Αἱματοπώτιδες ἄρτοι Manetho 4, 616.
Αἱματοσφαγής — wo andre *—σταγὴς* lesen. Man sagte aber auch *αἷμα σφάττειν.* Seidler ad Eur. Elect. 92. 279.
Αἱμηρός — Andromach. bey Galen. XII. C. *αἱμηρῶν ἴλιτα καυθαρίδων.* Manetho 1, 338. *αἱμηρὸς γοναῖσιν.* W.
Αἱμοπτοϊκός findet man oft geschrieben, statt *αἱμοπτυϊκός*, s. E. Alex. Trall. pag. 248. 261. 262. Ist gewifs aber nur Schreibfehler. St.
Αἱμορροΐς — 2) so emend. Schneider Ecl. phys. II. 59 Arist. II. A. IV. 4. W.
Αἱμορροώδης — soll wohl nach der Analogie *αἱμορροΐδης* heifsen, wie Erotianus Frensii p. 208. hat.
Αἱμορροώδης, *ὁ, ἡ*, von Blut durchflossen, blutreich. Hipp. 316. sagt diefs von der Leber, was Arist. 1. p. 622. A. gewöhnlicher sagt: *τὸ ἧπαρ αἱματικώτατον τῶν σπλάγχνων.* S. *αἱμορροώδης.* W.
Αἱμοστατικός, den Blutsturz stillend, Alex. Trall. 7. pag. 296. St.
Αἱμόφορτος — Galen. X. 210. E. W.
Αἱμόφυρτος — Lycophr. 1411. *μάχαι.*
Αἱμόφυλος — mehr von Worten u. Sachen als von Personen. *λόγους* Hesiodi op. 78.
Αἱμύλος, *ὁ, ἡ*, u. *αἱμύλη* Eur. — *αἱμυλώτατα ἀποτᾶν* Aeliani h. a. 6, 47.
Αἱμωδέω, attisch s. v. a. *αἱμωδιάω*, Phryn. Bekkeri I. 10.
Αἴνημι, s. v. a. *αἰνέω*, Hesiodi op. 685.
Αἰνίσσομαι — *ταῦτ' ἐμοὶ αἰνίζοιο* Theognis 689.
Αἶνος — *αἶνος ἐτήτυμον* Hymn. in Apoll. 64. nur allzuwahr.
Αἰνοτίταν, *ὁ*, der furchtbare Titan, Arcadius p. 8.
Αἴνομαι — *τοῖος πόθος κραδίην αἴνυτο ποιμένα λαῶν* Hesiodi Scut. 41. *τὸν δ' ἵρος ἐν στίβεσσιν ἀμήχανος αἴνυτο, θεμὸν* Hymn. in Mercur. 434.
Αἰολίζω — *αἰολίζεται τὰ Ἀλκαίου* Apollonii Syntax. p. 379. Bekk. sind im äol. Dialekte geschrieben.
Αἰολόδειρος — Ibycus Athenaei pag. 388. e. *χελιδὼν* Nonni 12. p. 330.
Αἰολόστομος — Eben so braucht Lycophr. 4. *αἰόλον στόμα.*
Αἰονάω — *ἀναίρων δίψαν αἰονεμένων* Lycophr. 1425. *τὸν ὀπὸν αἰονῶσιν ὀπὶρ τῶν ὀφθαλμῶν* Aeliani h. a. 2, 45. wo jetzt *αἰωρῶσι* steht, die Handschr. aber *αἰωμῶσιν* haben.
Αἰπόλιον — Ziegenheerde. 2) Ort, wo die Ziegen weiden, einsame ungebaute Gegenden, *αἰπολίου παντὸς ἐρημοτέρην* Anal. 2. p. 130.
Αἶπος — s. z. l. bey Hipp. p. 556. 24. anstatt *ἢν πρὸς ἶπος βαδίζῃ.* Simmiae Securis *πύργων εἶπος.* W.
Αἰπόλοφος — auch Nonn. 26. p. 676. 1. wo es im folgenden Verse *λιπότριχος* statt *λιπότριχον* heifsen mufs. Vergl. 11. p. 326. 2. St.
Αἰρόπτερον — aber Phrynichus Bekkeri p. 22. leitet es von *πίνος* ab.
Αἰσθητικός — *γραῦς —κὴ* Alexis Athenaei pag. 564. klage alte Frau.
Αἴσθω — *αἰνὸν αἴσθων* Oppiani Hal. 5. 311.
Αἴσιμος — L. 3. 212. *ὕπνον* Anal. 2. p. 162. wo *εἰς ἐμὸν* steht. *αἴσιμος νόος* Moschi 2, 106.
Αἴσσω — von dem antiken Gebrauche s. Pierson über Moeris p. 304.
Αἴστι, Adv. s. v. e. *ἀφανῶς*, Suidas.
Αἴστος — Buttmann Lexil. S. 250.
Αἰστόω — *σταγὼν* Lycophr. 214. *αἶστα δόμων* 281. *αἰσθὼν ὄνομα σκότῳ* 339. *πάσῃσιν* 1271. in medio Orph. Arg. 475.
Αἰσυλοεργός — Maximi vers. 368.
Αἰσχήμων, kommt nicht blofs in der Aethologie vor (epigr. adesp. 413, 5.), sondern auch Schol. Soph. Ajac. 1016. p. 414. Erf. Die Schreibart *αἰσχρήμων* ist nicht erst Brunchs Conjectur, wie Porson und Passow behaupten, sondern älter. Vergl. Steph. Thes. T. I. p. 256. F. Aber keine von beyden

Digitized by Google

kann griechisch seyn; denn die Adjectiva auf ήμων sind entweder mit Verbalibus auf ημα zusammengesetzt, wie ἀσχήμων, εὐδερήμων, φιλοχρήμων, oder von Verbis auf εω u. αω abgeleitet, wie ἀνωτήμων, μνήμων, τλήμων. Porson hatte also Recht, wenn er ἀσχήμων schrieb, obgleich er den eigentlichen Grund der Verbesserung nicht angab. St.

Αἰσχροβίως, schändlich, kneuserig lebend, Sibyll. 3. pag. 355. St.

Αἰσχροεπέω — Ephippus Athenaei p. 571. Phrynichus Bekkeri p. 26.

Αἰσχρολογέω, schändliche Dinge reden, Testam. Iud. c. 14. p. 606. in Fabricii Cod. Pseud. V. T. St.

Αἰσχυντός — χείλεα Phocylides 176.

Αἰτεώνυμας, ὀνομάστου καὶ αἰτ. πάθος, Schol. Soph. Ajac. 203. pag. 210. Erf. von zweifelhafter Bedeutung, wenn es nicht verderbt ist. St.

Αἰφνίδιος — die Form αἰφνιδόν hat Herodianus Epimer. pag. 38.

Αἰχμάζω — δηΐοις ἄλιον μόρον Oppiani Hal. 2, 499. αἰχμάζων γονέεσσι 2, 612.

Αἰχμή — die Zähne, αἰχμαὶ χάσματος Oppiani 5, 141. Spitze der Hörner, Cyn. 2, 450.

Αἰχμόδετας — Soph. Fragm.

Αἰών — 2) nach Erot. und Hesych. ὁ ωσεὶ αἰῶν μυελός. Bey Hipp. 1240. mit Erot. den Par. und Vaticanischen Handschr. s. l. τὸν αἰῶνα νοεῖσθαι. W.

Αἰώρα — Antyllus Oribasii Coll. Cod. MS. VI. 23. hat mehrmals αἰωρία abwechselnd mit αἰώρα, als eine Art gymnastischer Uebung. W.

Ἀκαθαισίωτας, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄνομος, ἄκοσμος, ἀπόβλητος, Suidas, Anecd. Bekkeri I. 357.

Ἀκαινα — βοὸς πάχιστον ἄκαιναν Agathiae epigr. 29.

Ἀκαιρέω — Photius: ἠκαιρεῖσθε, ἐκαλεῖσθε καιρὸν οὐκ ἔχοντες.

Ἀκαίρισμας — Victorii V. L. XI, 16. Leopardi Emend. 7, 21.

Ἀκαιρολογέω, zur Unzeit sprechen, Schol. Ruhnk. ad Gorg.

Ἀκαιρολογία — Hesych. in βαττρολογία und Photius Bibl. Cod. 40. St.

Ἀκαιροτέρως, Adv. Hippocr. epidem. lib. 1. T. 1. p. 667. Lind. St.

Ἀκακήδιος, Callim. Dian. 143.

Ἀκακία — Unschuld. Das übrige auszustreichen.

Ἀκακος — ἄκακαν ἀνθρώπου τρόπον Anaxilas Athenaei 6. p. 475. Schw.

Ἀκαλός — st. ἥκαλος, kommt nur im homerischen ἀκαλαρρείτης u. ἀκαλάφους vor, u. daher ἀκαλὰ προφέων bey Steph. Byz. v. Παρθένιος.

Ἀκαλάπτως, Adv. Cod. Pseud. V. T. p. 525. St.

Ἀκαμαντοχάρμας, s. v. a. —λόγχης. Choeroboscus Bekkeri führt aus Pindar an ὑπερμαχὸς, ἀκαμαντοχάρμα Αἴαν. Steph. Thesaurus 4. p. 344. A. führt ἀκαμαντοχάρμα an.

Ἀκάμαντας — φωνὰν ἀκαμάταν Sappho fr. 2. vergl. Apollonii 2, 661. Hesiodi Theog. 747.

Ἀκαμαντοχάρμης, ὁ. S. ἀκαμαντοχάρμας.

Ἀκάμπτιος δρόμος, der Wettlauf in die Länge gerade aus; hingegen der mit bestimmten Biegungen κάμπτεις, κάμπτοις, von καμπή, Pollux 3, 147., Hesych., Suid., Etymol. M., Anecd. Bekkeri 1. p. 365., wo st. δρόμος steht περίπατος.

Ἄκαμπτος — χῶρος ἑνίων Antipatri Sid. epigr. 110. ohne Rückkehr.

Ἄκανθα — 2) Nach Galen. XII. 378. C. die Dorn- oder Stachel-Fortsätze der Rückenwirbel. Für Rückgrat Hipp. T. II. 799. 42. Lind. W.

Ἀκανθεών — Gregor. Naz. ep. 7. p. 771.

Ἀκανθήεις — Nicander. Aus Meleagri 1, 37. führt man ἄνθος ἀκανθὶς an; aber dort muss es ἀκάνθης heissen.

Ἀκανθίας — Cicadon, wofür im Etym. M. ἀκάνθιος steht.

Ἀκανθοβόλας — 2) ein chirurgisches Instrument zum Ausziehen verschluchzter und steckengebliebener Gräten, Knochen u. s. w., Paull. 185. 52. Abgebild. a Cruce Chir. Off. pag. 27. W.

Ἀκανθώδης — βίος ἄγριος καὶ ἀκανθώδης Suidas.

Ἀκά διος — Theophr. h. pl. 5. 12. s. καρδία 3. W.

Ἀκαρδιαῖος — Suidas, wie Coray über Strabo T. 4. p. 134. gezeigt hat.

Ἀκαρδιᾶ — wo ἄκαρδα als neutr. plur. steht, ἀκάρδια bey Hesychius, ἀκάρδια bey Eustath.

Ἀκαταπράκτητος, nicht zu halten oder zu bezwingen, Etym. Magn. s. v. ἀάσχετος. St.

Ἀκαταμάθητας — Hipp. XI. 83. E. ὅπως ἀκαταμ. ἦν ταῖσιν ἐμοῦ γεραιτέροισιν, wovon meine Vorfahren keine Kenntniss hatten. W.

Ἀκατάστατος — Hipp. 149. F. οἶρα ἀκατάστατα, trüber, nicht absetzender Urin, den er anderwärts μὴ καθιζάμενον nennt. W.

Ἀκατὶς, ἡ, Dimin. von ἄκατος, auch s. v. a. καρβαρὶς, vom alten κεμβάριον abgeleitet, Tausendfuss, millepes, Nicomedes iatrosoph. bey Ducange Gloss.

Ἄκατος — Auch ein Trinkgeschirr. Athen. Epit. ap. Casaub. XI. 4. p. 782. 62. ἄκ. ποτήριον ἑφθὸς πλοῖον. W.

Ἀκάχημαι, auch ἀκήχεμαι, ἀκηχέδαται, ἀκαχείατο st. ἠκάχητο und ἀκηχέατο, sind perf. u. plusqpf. von ἄχω, wovon aor. 2. ἤκαχον active betrüben, partic. ἀκαχών, wie ἀκαχών, intransitiv θυμῷ ἀκαχών Hesiod. Th. 868. betrübt oder erzürnt. Von ἀκαχεῖν ist ἀκαχίζω in d. Bed. von ἀκάχημαι gebildet. S. Buttm. A. Gr. 1, 537. u. 339.

Ἀκεσφακόμης, ὁ, gewöhnlicher ἀκτεσακόμης u. s. w., welche Form analogischer ist.

Ἀκενόσπουδος — Antonini 1, 6. W.

Ἀκέομαι — Herodoti 3, 16. ἀκεόμενος τὰ ἐπιτρεπόμενα, um das ihm bevorstehende Schicksal zu verhüten u. abzuwenden.

Ἀκεσσίπονος, ὁ, ἡ, die Arbeit oder Mühe und Müdigkeit heilend, ὀπώρα Nonni 10, 206, 10. u. 348, 22.

Ἀκεστορία — σπόγγον ἀκεστορίην καλεομένης γραφίδος Anal. Heilmittel, Verbesserungsmittel.

Ἀκέων — S. Buttm. Lexil. S. 11. n. 300.

Ἀκηδὴς — Suidas hat διαδὺς τὸν τάγον ἀκηδῶς καὶ ἀναίσως, ferner ἀνίκητος καὶ ἀκηδὴς Hesiodi Theog. 489.

Ἀκήπεντας, ὁ, ἡ, (κηπεύω), ἀκ. καὶ ἄγριος Athenaei p. 369. d. nicht gebaut, sondern wildwachsend. Galeni T. II. pag. 175. 9. Bas.

Ἀκήριος, ὁ, ἡ, (κέαρ, κῆρ), ohne Herz oder Muth, feige; ohne Leben, todt, getödtet. Beyde Bed. finden nur in der Ilias statt, wie δέος ἀκήριον. Auch ἀκήριον ὄνειρον Apollonii 2, 197. erklären die Scholien d. ἄψυχον, da es vielmehr ἀκάματον bedeutet, ohne Körper u. körperliche Kraft. In der Odyssee kommt das W. dreymal in einer andern Bed. von κῆρ, Schicksal, Unglück, Verderben, vor, u. ist s. v. a. unbeschädigt, unverletzt, unversehrt. So auch Hesiodi Ἔργ. 821. u. Simonides fr. 5. ἄμωμος οὐδεὶς οὐδ' ἀκήριος. Eben so Apollon. 3, 446. Callim. Apoll. 41. Bey Phocylid. 99. sind ψυχαὶ ἀκήριοι unsterbliche.

Ἀκηρότατον γρωτὸς Strato epigr. 88. st. ἀκηρατώτατον, wie εὐμορφότατος u. διαφορώτατος, εὐχειροτατος. Vergl. Schaefer ad Nonnii Choeril. p. 273. Wyttenb. biblioth. critica II. 2. p. 54. Es fällt also die Form Ἄκηρος weg.

Ἀκηχέδαται Il. ρ, 637. von ἀκήχεμαι, von ἄχω, wovon die Variante ἀκηχίαται ganz regelmässig ist u. durch die Form ἀκαχίατο Il. α, 179. bestätiget wird. Buttm. A. Gr. I. 439.

Ἀκιδωτὸς — ὄρμος ἀκ. ἐκ πολλῶν ἀκίδων συγκείμενος Anecd. Bekkeri I. 371. u. Hesych. vergl. Pollux 10, 133. von ἀκιδὼν gebildet, wovon bey Photius ἠκιδωμένος, ἀκίδας ἔχων.

Ἀκίναγμα — Etym. M., wo der Vers χειρῶν ἠδὲ ποδῶν ἀκινάγματα angeführt wird.

Ἀκκίζομαι — vorzüglich von Frauenzimmern, Phidippides Athenaei pag. 384. f. wo Philemon pag. 569. f. auch ἀκκισμὸς braucht.

Ἄκλαστος — auch s. v. a. ἀκλάδευτος. S. κλάω nach.

Ἀκλεὴς — das neutr. ἀκλεὲς αὖτως Il. η, 100., wie ein adverb. ἀκλεῶς, grade wie παλιμπετὲς und ἐπιτηδές. Buttm. Lexil. S. 42.

Ἀκλὴς zu streichen.

Ἀκλεινῶς — Adv. ἀκλεῶς, Heliodori p. 305. Coray ἀτυχίῃσιν ἀκλ. εἰς τέλος. In der Anthol. ἀκλεώς.

Ἄκλονος — ἀ. σφυγμὸς Gal. VIII. 282. F. dem πλατώδης entgegengesetzt, gleicher, nicht schwingender Puls. W.

Digitized by Google

Ἀκλώνητος — wo aber die beste Handschr. ἄκλων hat.

Ἀκμαστικός, s. v. a. ἀκμαῖος. ἡλικία ἀκμαστική Galen. de compos. medicam. sec. loc. lib. 2. T. 2. p. 104, 32. Ald. und Alex. Trall. lib. 1. p. 103. 7. p. 572. — Stephanus hat das Wort nicht an seiner Stelle, aber ἀκμαστικὸς πυρετὸς führt er an unter dem Artikel ὁμότονος T. 3. p. 1282. A. und hieraus im Index p. 334. B. St.

Ἀκμή — Probl. 33. so auch bey Aët. 152. b. 6. z. 1. nach Cod. Vind. wo ἀκμὰς steht und Cod. Par. ἕκτας liest. W.

Ἀκμήν — als Adv. s. v. a. ἔτι nach Hyperides Anecd. Bekkeri 1. p. 77. Theocr. 4, 60. ἢ γὰρ ἀκμὴν παιδάρεον Streto epigr. 90.

Ἀκναμπτος, ὁ, ἡ, stand sonst Pindari Pyth. 4, 128., wo jetzt richtiger ἄκαμπτος steht.

Ἀκνάφαντος, ungewalkt. Man. Phil. 4, 182. pag. 112. Wernsd. St.

Ἀκόησις, s. v. a. ἀκοή, Hörensagen, Gerücht; viell. falsch beym Pseudo-Hippocr. de Septimestr. T. 1. pag. 165. Lind. Vergl. das 11te Stück meiner Programme p. 13. St.

Ἀκοίλιος, ὁ, ἡ, was keine Höhlungen (κοιλίαι) hat. Hipp. T. 1. 369. Lind. νεῦρα ξηρὰ καὶ ἀκοίλια, so auch Galen. Bas. 1. 443. 3. ἄναιμά τε καὶ ἀκοίλια. W.

Ἀκοινώνητος, ὁ, ἡ, untheilhaft, Timaei Locri p. 98. c. Steph.; zw.

Ἀκόμμωτος, ὁ, ἡ, (κομμόω), ungeschminkt, ἔμπνοια ἀκ. καὶ ἀνυπόκριτος Themistii p. 218.

Ἀκοντίας, 1) bey Aët. XIII. 27. Synonym mit κεγχρίτης, — ἐν δὲ τῷ ἀμύνεσθαι ἐκτείνας ἑαυτὸν πάνυ καὶ ὥσπερ τὸ ἀκόντιον ἐφαλλόμενος τοῖς σώμασιν οὕτως πλήττει. 2) ein Meteor, Plinii 2, 25, 25. W.

Ἀκοντισμός — Gal. II. 279. C. Aët. XVI. 26. ἐμποδίζεσθαι τὸν τοῦ σπέρματος ἀκοντισμόν, das Ausspritzen des Samens. W.

Ἄκοπον, τό. Ein Liniment, was gegen Schwäche u. Schmerzen der Theile eingerieben wurde. Paull. VII 19. Celsus V. 24. Acopon. s. auch unter μυράκοπον. S. Anecd. Bekkeri 1. pag. 865. W.

Ἀκοστή — Schol. Hom. Il. VI. 506. οἱ δὲ τὰς κριθὰς φασὶ παρὰ Θετταλοῖς ἀκοστὰς εἶναι. W.

Ἀκουσία, ἡ, der Zustand eines ἀκούσιος, Soph. Anecd. Bekkeri 1. p. 375.

Ἀκούσμος, —σίμη, hörbar, Soph. Anecd. Bekkeri 1. p. 373.

Ἄκουσμα — s. v. a. ἀκρόαμα, Anecd. Bekkeri 1. p. 372.

Ἀκουστήριον, τό, auditorium, Themistii p. 28. c.

Ἀκουστίζω ist zu schreiben Ἀκουστίζω; nur in Nancratii epistole bey Cave hist. litter. p. 438. kommt προακουστισθὲν παρ' ἑτέρων vor, welche Stelle aber Struve bezweifelt.

Ἀκούω, (S. κλύω u. ἀκροάομαι), fut. ἀκούσομαι (Schaefer ad Gregor. p. 1063), perf. ἄκηκοα, dor. ἄκουσμα st. ἤκουκα, Plutar. Ages. 21. plusqpf. ἠκηκόειν (Herodianus Hermanni p. 315.) u. s. w.

Ἀκραής — ἀντίον ἀκραλέος ζεφύροιο τρίψαντα πρόσωπον Hesiodi op. 594. wo mehrere Handschr. εἴκρ. haben; d. W. bedeutet den einen frischen kühlenden Wind.

Ἀκραιφνής, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀκήρατος, unversehrt, rein, ächt, wahr, πῶς ἀκ. ἐν νίοις στρωφωμένη ἔσται Eur. Alc. 1055. u. ἀκραιφνὲς αἷμα Hecubae 537. das reine unschuldige Blut der Polyxena. Eben so οὐκ Ἀργεῖον ἀκραιφνῆ γονὰς Lycophr. 151. αἵματος ἀκραιφνοῦς ὄντος Philostr. p. 825. ἀκραιφνὴς πειθὼ Anal. 2. p. 200, die reine lautere Ueberredung. Anders in den Stellen bey Suidas: τὸ ἀκραιφνὲς καὶ ἀπάθητον τῆς τοῦ Ἀντίβου φύσεως u. βοήθεια ἀκρ., welches er δυνατή, ὁλόκληρος erklärt, wie Thucyd. στρατιὰ ἀκρ. Bey Heliodor. Aethiop. 5. p. 224. ἀμεθύσου δὲ λίθου εἴδεσι ἀκραιφνεῖς μὲν καὶ ἐν βάθος ἐαρινῇ τινι ὥρᾳ πυρσεύονται, könnte man viell. d. W. für ἀκρεφανὴς nehmen nach der im Etym. M. angeführten Ableitung, da andere richtiger es von ἀκίρατος ableiteten. Die Spätern haben das W. viel gebraucht.

Ἀκραιφνός, s. v. s. ἀκραιφνής. Beym Theodoret. Therapeut p. 56, 32. steht ἀκραιφνῇ πίστει im Dativ. Hier wohl selbst wegen der femininischen Endigung verschrieben statt ἀκραιφνεῖ, wie die bessern Handschriften haben. Vergl. Sylburg. in indic. pag. 197. Allein Man. Phil. 5, 325. pag. 163. Wernsd. hat κάλλος ἀκραιφνόν, was nicht so leicht verschrieben seyn kann. Ich halte dafür, dass in späterer Zeit beyde Endungen im Gebrauche der verderbteren Sprache waren. Davon dereinst in einem Werke über die griechische Sprache und ihre Bildung. St.

Ἀκράτεια, ἡ, der Zustand oder die Eigenschaft eines ἀκρατής, im physischen Sinne, der nicht in seiner Gewalt hat u. brauchen kann, z. B. ein Glied, einen Theil des Körpers, ἀκ. τοῦ σώματος τρομώδης Hippocr. p. 80 H. νεύρων, nervorum dissolutio, p. 425. 19. ἀκρασία τῶν σκελῶν καὶ χειρῶν p. 553. 10. ἀκρασία τοῦ σώματος p. 463. 51. ἀκρασία γονέων p. 641. 20. ἀκρασίη τραχήλου p. 1125. A. Unter diesen 4 Formen kommt d. W. in den unter Hippokrates Namen gehenden Schriften in derselben Bed. vor, auch ohne Benennung eines Theils: νωθρότητα καὶ ἀκρησίαν παρέχει p. 544. E. wie Foesii Oeconom. mehr Beispiele hat. Bey den ältern ethischen Schriftstellern bed. ἀκράτεια die Beschaffenheit eines Menschen, der einer gewissen Begierde oder Leidenschaft oder überhaupt aller nicht mächtig ist und sie nicht beherrschen kann, impotentia animi, intemperantia, bald mit d. gen. der Begierde oder Leidenschaft, ἡδονῶν, ἐπιθυμιῶν, bald allein, wie Xeno. Cyrop. 6, 1, 35. wo die ersten Ausgaben ἀκρασίαν haben, welche Schreibart ohne Varianta steht Memor. 4, 5, 6. ἀκράτεια scheint an beyden die wahre Lesart zu seyn, an der zweyten besonders wegen der entgegengesetzten ἐγκράτεια u. wegen des Doppelsinnes in ἀκρασία. Doch findet man bey Demosthenes u. andern diese Form häufig. Bey Plato Timaei p. 424. ἡδονῶν ἀκρασία, aber Legg. 1. p. 28. 5, 118. 10, 68. u. 115. 11, 165. ἀκράτεια ἡδονῶν. Reip. 5, 17. haben für ἀκρασία andere Handschr. ἀκράτεια, u. Gorg. 525. A. hat Eusebius ἀκράτεια st. ἀκρασία, einige Handschr. ἀκρατία. Diese letzte Form verwirft Lobeck gens., als nach eingebildeter Analogie von δημοκρατία, ἱπποκρατία, γυναικοκρατία gebildet. Hiernach müssen die viererley Formen des Worts im Hippocr. benrtheilt werden, ἀκράτεια, ἀκρατίη, ἀκρασίη, ἀκρησίη, wovon ἀκρασίη den Doppelsinn von ἀκρασία vermehrt, u. allein der intemperies zu gehören scheint.

Ἀκρατής, ὁ, ἡ, Adv. ἀκρατῶς, ionisch ἀκρατίως, (κράτος, κρατέω), das Gegentheil von ἐγκρατής, der nicht in seine Gewalt bekommt, nicht in seiner Gewalt hat, nicht mächtig ist, nicht damit machen kann, was er will, m. d. gen. ἀκρ. ἐγίνετο τῶν χειράτων τοῦ κρεοῦ Luciani 2. p. 112. ἀκρ. κοιλίης ὑπὸ δυσφοίης Dio Cass. So hat Hippocrates ἐν τρώματος ἀκρατίης τοῦ σώματος p. 193. F. σκελέων τε καὶ χειρῶν p. 816. B. auch für sich: χεὶρ λεπτὴ καὶ ἀκρατής, schwache ohnmächtige Hand, p. 94. D. γλῶσσα ἀκρατὴς Aphor. 7, 40. χολώδεις κοιλίας καὶ ἀκρατίας p. 137. C. Eben so sagt Xeno. Hell. 7, 1, 23. von Arkadiern, sie hatten σώματα ἐγκρατέστατα, die stärksten u. dauerhaftesten Körper. Daher im moralischen Sinne ἀκρατὴς m. d. gen. der Begierde oder Leidenschaft oder auch des Gegenstandes der Begierde, deren man nicht mächtig ist, ἡδονῶν Xeno. ἐπιθυμιῶν, παθῶν Cyrop. 5, 1, 3. Eben so kann οἶνος, γαστρὸς ἀκρατὴς gesagt werden, ob ich gleich jetzt kein Beispiel angeben kann, wie Xeno. ἐγκρατὴς γαστρὸς Cyrop. 1, 2, 8. u. ἐγκράτεια χρημάτων Agesilei 4, 3. u. ἀφροδισίων 5, 4. gesagt hat. Auch ohne Benennung der Begierde oder Leidenschaft, die der Zusammenhang lehrt, oder überhaupt ein leidenschaftlicher, seiner Begierden nicht mächtiger Mensch. Auch ἀκρατὲς στόμα Aristoph., zügelloses, freches Maul oder Zunge. ἀκρ. γάμων, eine geile Frau, Anecd. Bekk. 1. p. 369. χειρὸς, vom Diebe, ebendas. δαπάνας ἀκρατεῖς Luciani epigr. 30. unmäfsiger Aufwand.

Ἀκράτισμα — Philemon Athenaei 1. pag. 11. 13. τραφαῖς ἐχρῶντο οἱ παλαιοὶ ἀκρατίσματι, ἀρίστῳ, ἐσπερίσματι, δείπνῳ. Anecd. Bekkeri 1. p. 366. W.

Ἀκρατισμός — Athen. 1. p. 41. a. τὸ πρωϊνὸν ξύμπομα, ὃ ἡμεῖς ἀκρατισμὸν καλοῦμεν, διὰ τὸ ἐν ἀκράτῳ βρέχειν καὶ προσλιοῦσθαι γωμοῖς. Und p. 42. τὸν ἀκρατισμὸν διανηστισμὸν ἔλεγον· τὸ δ' ἄριστον, δορπιατόν, τὸ δὲ δεῖπνον, ἐπιδορπίδα. W.

Ἀκρατοποσίων — Athen. p. 483. E. ἀ. τοὺς πλέον ἄκρατον σπένδοντας. W.

Ἀκρατοπώλης — wo aber Meinecke Quaest. Menandr. Specim. 1. p. 27. ἀκρατεπώλης schreibt, der Achrades feil hat.

Digitized by Google

Ἀκρατος, ἀκράτως — Aesch. Prom. v. 679. Boy Hipp. 54. 54. ἱδρὼς πολὺς ἀκρήτως γινόμενος, häufiger und gewaltsam ausbrechender Schweiss. W.

Ἀκρατῶς, Adv. auch ἀκρατίως, von ἀκρατὴς, Aeliani h. a. 12, 46. ἀκρ. καὶ ἀμάχως.

Ἀκρέζολος, no. 1. Anecd. Bekkeri 1. p. 77. S. auch ἀκρολόγος.

Ἀκριβάζω, s. v. a. ἀκριβόω, bey den LXX u. Kirchenschriftstellern; auch verwirft Pollux diese Form mit ihren Ableitungen.

Ἀκριβὴς — ὄμμασι ἀκρ. Ἀγυιεὺς Theocr. 22, 154. der scharfsehende. — ἀκριβῶς κοιμώμενος, vollkommen schlafend, bey Suidas.

Ἀκριβολογίω, im medio bey Plato u. Theophr.

Ἀκριβολόγος — Timon Diog. L. 2, 19.

Ἀκρισία — Hipp. 948. F. In diesem Sinne ist ἀκρίτως zu nehmen Hipp. 128. A. W.

Ἀκροάομαι — mit d. genit.

Ἀκροασία, ἡ, hat statt des folgenden Stob. u. s. w.

Ἀκροβατέω, (βάσις, βάω, βαίνω, ἄκρος), ich gehe auf den Zehen, wie Blinde, um vorsichtiger zu gehn, Plato epigr. 1. oder zu laufen, τίπτε δ' ἐπ' ἄκρα βίβηκας· ἀπὶ τροχάω Anal. 2. p. 49. oder wie Hoffärtige — βαστῶν ὑψαυχὲς καὶ μετέωρον τὸν αὐχένα αἴρων Suidas in Ζήνων, vergl. Lobeck ad Soph. Ajac. pag. 403. in die Höhe klettern, Polyaeni 4, 3, 23. Anal. 1. p. 175.; davon —

Ἀκροβολίζω — Clem. Alex. p. 251. B. ἀκροβολιζομένης τῆς ἐπιθυμίας. W.

Ἀκρόβυζος, ein wahrscheinlich verderbtes Beywort der Thracier in den Orac. Sibyll. 3. p. 428. Man erklärt es die Besitzer der Byzischen oder Byzantischen Burg. St.

Ἀκρόβυστος — Theophyl. Cop. II. p. 50. ed Rom. ἀκ. ἀπερίτμητος. W.

Ἀκρόθιν — Auch Aristot. Physiogn. p. 219. Franz. St.

Ἀκροκινίφασος — τὸ ἀκροκινιφὰς, s. v. a. ὄρθρος, Luciani 7. p. 236. u. 5. p. 190. Jenes von der Person, die etwas zu der Zeit thut.

Ἀκρολόγος — wo die Handschr. ἀκρολόχου hat, das Metrum aber ἀκροχόλου fordert oder ἀκραχόλου.

Ἀκρόμαλλος — Strabo 4. pag. 57. Sieb. oben weich oder kraus, wo aber Coray μακρόμαλλος, langzottig, gesetzt hat.

Ἀκρομφάλιον — Rufus p. 31. W.

Ἀκρονυχὶ, Ἀκρόνυχος — Beyde Formen halte ich wegen des verkürzten ο als Ableitungen von ὄνυξ für falsch. In der Stelle Quinti Smyrn. 8, 157. οἵ τε καὶ ἀτρύγετον πέλαγος διὰ πρυμνὰ θέουσιν, ἀκρονύχων φαίνοντας, ἴσον δ' ἀνέμοισι φέρονται, glaube ich ohne Bedenken schreiben zu können ἄκρον ὕδωρ φαίνοντες, weil ἀκρονύχων kein Nomen hat, worauf es sich bezöge, u. als Adv. nicht stehen kann. St. Die 2 übrigen Stellen der Anthologie lassen sich vielleicht auf eine u. dieselbe Art berichtigen. Im Meleager ep. 25. ἀλέων ἀκρονυχὶ ταύταν (κραδίαν) ἔκνιφ' ὁ Θερμὸς Ἔρως passt das aus Galenus nachgewiesene ἀκρονυχὶς oder vielmehr das Adv. ἀκρονυχὶ eben so gut zum Sinne. Eben so im Epigr. 25. des Philippus σχαῖον ὀπ' ἀκρονύχῳ ψαλλομένην κανόνι kann man ἀκρονυχεῖ als activ. annehmen. Die einzige Vertheidigung der Verkürzung gäbe αὐτονυχὶ für αὐτοῖς ὄνυξι im Etymol., wenn die Autorität davon bekannt u. gesichert wäre.

Ἀκρόπαστος — Xenocr. p. 130. u. dess. Coray p. 180. Athenaei Sopater 3. p. 460. Sieb. W.

Ἀκροπις. Hippocr. epidem. 7. T. 1. p. 848. Lind. sect. 7. p. 518. Foes. γλῶσσα ξηρὴ, ἄκροπις, τραχεῖτις ἐπίνθοι ὠχρόλευκος. Ebendas. pag. 851. Lind. p. 519. Foes. ἐπὶ δὲ ἐντὸς ἑωυτοῦ ἐγίνετο, πάλιν τῇ ὑστεραίῃ πρωὶ ἐλήφθη σπασμώδης· ἀφρὸς δὲ οὐ πάνυ· καὶ τρίτῃ ἄκροπις· καὶ τετάρτῃ ἐπισήμηνε τῇ γλώσσῃ· παμπταῖος οὐχ οἷός τε ἦν λέγειν, ἀλλ' ἴσχετο ἐν τοῖς ἀκρόποσι τῶν ὀνομάτων. An der ersten Stelle scheint die Zunge ἄκροπις zu heissen; an der zweyten ist es zweifelhaft, ob die Zunge oder der Kranke so genannt werde. Foesius bezog es p. 521. auf den Menschen (dici de aegro, qui linguam ad vocem informandam movere, neque tamen clare aut distincte loqui possit). Aber bei der oft abgerissenen Rede des Hippocrates, besonders in seinen Krankengeschichten, kann ἄκροπις recht gut auch hier auf die Zunge bezogen werden, und so thut es Galen. glossar. Hippocr. pag. 420. Franz. ἀκροπὶς γλῶσσα· (ἀκροπὶς steht auch in der Basil. Ausgabe, ἀκρωνὶς in der Aldina) οὕτως εἴρηται ἐν τῷ ἐβδόμῳ τῶν ἐπιδημιῶν, ἢ οἷον ἄκρα ἰοντὸς μὴ (dies Wort fehlt in der Basil. und Ald.) διατεποῖσα, τουτέστιν ἡ ἀδιάρθρωτος ὑπὸ δυσπνοίας, wo Galen in den Worten οἷον ἄκρα ἑαυτῆς [μὴ] διατεποῖσα offenbar eine Etymologie des Wortes angeben will, die ich aber nicht verstehe; die Erklärung ἀδιάρθρωτος aber ist aus der zweyten Stelle genommen, wo das Wort deutlich diese Bedeutung hat. Uebrigens hat Stephanus schon im Index pag. 342. 343. dies Wort, aber er erwähnt es nur kurz und in Bezug auf die erstere Stelle. St. Sollte viell. ἀκροαφὶς versteckt liegen, und dasselbe bedeuten, was Hippocr. hernach selbst andeutet durch die Worte ἴσχετο ἐν τῇσι ἀρχῇσι τῶν ἀνομάτων?

Ἀκροπόρος — 2) ἀκρόπορος αὐριγξ Nonni 2, 40, 2. ist von πόρος, das Loch, Oeffnung.

Ἀκροποσθία — doch hat der Verfasser der defin. med. Galen. II. 274. D. τὸ σπέπον τὴν βάλανον πόσθη ἢ ἀκροποσθία καλεῖται. W.

Ἀκρόπους zu der ersten Stelle zu streichen.

Ἀκροῤῥίνιον — der vordere runde oder spitzige Theil der Nase, pilula, Theoph. Prot. 866. s. a. ὀφιρίον. W.

Ἄκρος — ἄκρον μισθὸν ὑποστὰς Theocr. epigr. 7. hoher Lohn.

Ἀκρότητος — ἄνθρωπος ἀκρ. καὶ ἄπορος Phrynichus Bekkeri p. 3. s. v. a. ἄπρακτος, unbehülflich.

Ἀκροτομίω — behauen, οἷς λᾶας ἀκροτομοῦνται Manetho 4, 260.

Ἀκροφαλῆριόωσα πέτρη Nonni 2. p. 68. soll wohl ἄκρα φαλὴρ heissen, mit weisser Spitze.

Ἀκροφανὴς — aber 4, 118, 25. steht ἀκροφαὴ ἴχνια ταρσῶν.

Ἀκροφύσιον — Thuc. Duk. p. 297. 22. W.

Ἀκροχειλία. Procop. anecd. pag. 78. ξὺν ἀκροχειλίᾳ εἰκρῆναι, s. v. a. ἄκροις τοῖς χείλεσιν. St.

Ἀκροχειρίζομαι — Wetthampf und Ringübung, wo man sich nicht mit den Armen fasste, sondern mit den Händen und Fingern.

Ἀκροχλίαρος — bey Hipp. 573. 6. nur für lauwarm, wie Galen sagt: ἀκρ. ὅπερ ἂν ᾖ μέσον ἀκριβῶς τοῦ τε ψυχροῦ καὶ τοῦ θερμοῦ. W.

Ἀκροχορδὼν — θερμαὶ ἀκροχορδόνας ἰξαίνουσι Marcelli Sidetae 98.

Ἀκρωμία, ἡ — Ich füge noch zu diesem von meinem Mspte entnommenen: „Nach andern“ Hipp. p. 760. A. σύνδεσμος τῆς κληῖδος καὶ τῆς ὠμοπλάτης — „Schulterblatte“ die auch πτερυγοειδὲς genannt wurden, nach Galen l. c. — Am Pferde: der Widerrist. W.

Ἀκρωτηριάζω, Linie 7. Philostr. p. 282. ἠκρωτηριάσθη ἡ βουλὴ τοῖς εὐδοκιμωτάτοις, ist beraubt worden.

Ἀκρωτηριασμὸς — die Verstümmelung. Heliod. Coechii p. 257. W.

Ἀκρωτήριον — οἱ τὰ ἀκρωτήρια τῆς Νίκης περικόψαντες Demosth. pag. 739. erklärten einige von den Flügeln. Böckh Haush. d. Athen. II. S. 294.

Ἀκταίνω — Die Form ἀκταινόω als activ. haben Anecd. Bekkeri 1. p. 375. S. ἀπακταίνω.

Ἀκτιρὴς, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀκτίριστος, richtig von κτίρος abgeleitet, Sibyll. 5. p. 451. St.

Ἀκτὴ, ἡ, (ἄγω, ἄγνυμι), Ufer, Gestade des Meeres, jedoch von αἰγιαλὸς unterschieden, indem ἀκτὴ immer den Begriff von in das Meer vorragendem und gewöhnlich felsigem Lande in sich fasst, daher Ody. 24, 82. mit προὔχουσα und sonst mit προβλὴς verbunden. So unterscheidet Pausanias 2, 34, 9. und Theophr. Fragm. 6, 2, 4. Derselbe Begriff liegt u. s. w.

Ἀκτὶν, ἀκτῖνος, ἡ, der Nom. kommt nicht vor, sondern ἀκτὶς allein. — πᾶσι τοῖς πρὸς ἀκτῖνα ἴδνεσι Philostr. p. 51. gegen Morgen.

Ἀκτινόεντα κουρὴν Orac. Sibyll. 8. p. 720. ist gegen Analogie und Prosodie von ἀκτὶς als adject. gemacht.

Ἀκτύπλεος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀπαίδευτος, der in den ἐγκυκλίοις μαθήμασι nicht unterrichtet worden ist, Plato com. Hesychii, Etym. M. u. Anecd. Bekkeri 1. p. 375.

Digitized by Google

Ἀκύλιστος — tropisch σφαδὴ ἀκύλιστος Timon Sexti Emp. 9, 57. ungeübt im Denken: bey Lucian οὐκ ἀσκίλωτας, voluhilis, geläufig sprechend.

Ἄκυρος — „Körpers" — nicht unentbehrlich zum Leben. Gal. VIII. 438. A. ἀπόσχημα τῆς ἄκυρον μόριον. W.

Ἀλαβαστροθήκη, ἡ, att. s. v. a. ἀλαβαστροθήκη. Anecd. Bekkeri I. 206.

Ἀλάβαστρος, ὁ, att. ἀλάβαστος, den Plur. ἀλάβαστρα Anal. 3. p. 54. Photius in Λήκυθος und Schol. Ruhnk. Plat. p. 156. brauchen d. W. als femin.

Ἀλαζονίας, s. v. a. ἀλαζών, Herodiani Epimer. p. 185.

Ἀλαζονίη, s. v. a. ἀλαζονεία. Sibyll. 8. p. 679. St.

Ἀλαίνω, Linie 2. Electr. 589. Aeschyli Agam. 82.

Ἀλαῖός — Gal. Ex. pag. 420. Chart. liest VII. 363. A. ἄλλη καὶ ἀλάϊα. W.

Ἀλαλάζω — Aber El. 843. σῶμα ἄνω κάτω ἤσπαιρεν, ἠλάλαζε ἀνοθνῆσκον φόνῳ, wobey Seidlers Anmerk.

Ἀλάλημαι, Il. 23, 74. u. Ody. ich irre, schweife umher, perf. von ἀλάομαι. S. in ἀλαλύστημαι nach.

Ἀλαλητὸς — nach Brunck, wo aber die Handschr. —λητὰς haben.

Ἀλάλκω, fut. ἀλαλκήσω, Ody. 10, 238. ὅ σοι κρατὰς ἀλαλκήσει κακὸν ἦμαρ, wo aber Wolf ἀλάλκῃσι gesetzt hat, so daß bloß ἄλαλκον als Aoristus im Indic. Optat. u. Conj. bey Homer übrig bleibt, nach Buttmann durch Verdoppelung gemacht aus ἄλκω, ἀλέκω, abwehren, u. s. w.

Ἀλαλύω od. Ἀλάλκω — Nicht wir neuern haben erst uns solche Präsensformen geschaffen an einer unnöthigen Erklärung dieser Aoristformen, sondern die Griechen selbst schon, sobald als die epische Sprache im Munde des Volks untergegangen war, und durch Alexandriner und andere anfing gelehrt getrieben zu werden. Diese Spätern beweisen aber durchaus nicht für den frühern eigentlichen Sprachgebrauch. So kommt der Indicativ ἀλάλκουσιν vor beym Qu. Sm. 7, 267. So εἰάλκαμαι schon beym Apollon. Rhod. 3, 908. und ἐπιαλκόμοι in dem Eingange zu den Orphischen Hymnen v. 17. St.

Ἀλαλύστημαι, Il. 16, 94. ἀλάλυστο φόβῳ σφαδὴ Quinti Sm. 14, 24. d. Perf. n. Plusq. perf. von ἀλύσκω, ich bin unruhig, bey Hippocr. einerley mit ἀλίζω, ἀλυσταίνω, ἀλυκάζω; hat die Bed. des Präsens, wie κεχάρημαι, τέτυγμαι, δεδαγμένος, μέμνημαι, und ist gebildet wie ἀλάλημαι von ἀλάομαι, ἀκάχημαι u. ἀκήχεμαι von ἄχομαι. Buttm. A. Gr. I. 337.

Ἀλάμπετος, Linie 3. Oed. Col. 1662. ἀὴρ Hymn. Hom. 32, 5. ἤδαν ἐγκύρσαντες ἀλάμπετον Matm. Oxon. p. 79.

Ἀλαμπία, ἡ, d. Zustand des Mangels an Licht, s. σκοτωδία.

Ἀλαπάζω, f. ξω, bezwingen, zerstören, στίχας ἀνδρῶν und φάλαγγας νέων u. πόλεις, bey Homer. Ist mit λεπάζω einerley, welches Aeschylus Sept. 535. u. 458. in demselben Sinne braucht. οἶνος πάσης ἰσχυρὸς ἀνίας ἀλαπάζει Penyesis Athenaei 2. p. 37. vertreibt allen Kummer.

Ἄλας — u. ἁλάτιον, τό, Diminut. Fab. Aesop. 122. Furia. Die Form ἄλασι im Sprichwort ἄλασιν ὖσι bey Suidas hält Buttmann A. Gramm. I. 227. für einen Euphonismus st. ἁλοὶ u. will lieber ἁλάσι geschrieben wissen.

Ἀλασιρρίω, davon wird ἠλασιρρηνίους und ἠλάσιρρον Lycophr. 450. Theogn. 600. falsch abgeleitet, da diese tempora zu ἠλασιρρίω gehören.

Ἀλαστόρασσεν Soph. Antig. 974. st. ἀλάστορας rechnet Buttmann A. Gramm. I. 222. zu den äolischen Metaplasmen, wie γεγόντεσσι.

Ἀλάστωρ — Zeile 14. Cicero 47. Medea heißt ἡ ἐπὶ παισὶν ἀλάστωρ Anal. 2. p. 226. die Mörderin ihrer Kinder. — Z. 16. fatum übersetzt.

Ἀλάτιον, eigentlich Deminutiv von ἅλας. Name eines Medicaments beym Alex. Trall. 3. p. 189. St.

Ἀλγίω — bey Herodotus 4, 68. s. v. s. νοσέω. Eben so bey Hippocr., wie auch ἄλγημα, u. Hesych. hat ἄλγη und d. verlängerte lakonische ἀλγείη durch ἀῤῥωστία erklärt. 2) active, s. v. a. ἀλγύνω. Hesych. hat ἤλγησε, ὠδύνησεν, ἐλύπησεν. Inscriptio Cea im Ἑρμῆς λόγιος Wien 1818. S. 238. u. 1819. S. 50. εἰ δέ τις καὶ ἀλγεῖ τοὺς Κείους, in der Sprache der Aetoler.

Ἀλγεσινὰς — Suidas hat den Superl. ἀλγίστατος 1. pag. 100. ohne Beyspiel.

Ἄλγος, τό, von ἀλέγω, eig. Sorge, Kummer, Gram, Traurigkeit, schmerzendes Leiden, Unglück, Krankheit. Die Form ἄλγη u. ἀλγίη s. in ἀλγέω.

Ἀλδαίνω, Ἀλδήσκω, Ἀλδίσκω, Ἀλδύνω, diese Formen kommen bey Dichtern vor, vom Stammworte ἄλδω, wovon zunächst ἄλσος, τό, kommt, ein Platz mit Gras u. vorzüglich Bäumen bewachsen u. beschattet, dergleichen gewöhnlich bey den Tempeln, aber auch sonst den Göttern geweiht waren. Das Wort ἄλσος für αὔξησις brauchen nur die alten Grammatiker in Erklärung von ἄλσος. Aber ἀλσίνη ist eine in schattigen feuchten Gründa wuchernde Pflanze: wovon zunächst ἀλσινεύειν bey Hesychius vom Gedeihen überhaupt (εὐθηνεῖν) angemerkt ist. Außer ἄλσος führt des Etymol. M. noch ἄλπα aus Lycophron 519. als Synonym von ἄλσος, und bey den Aeolern von κλάδος an. Homer braucht außer ἄλσος in der angegebnen Bedeutung das Zeitwort ἀλδήσκω intransit. Il. 23, 599. περὶ σταχύεσσι λήϊον ἀλδήσκοντας, d. i. αὐξανομένους. Eben so Apollonius 3, 1363. λάμπον ἀναλδήσκοντες ὑπὲρ χθονός. Aber transitivisch setzt Theocr. 17, 78. ἔθρεψε μυρία φωτῶν λήϊον ἀλδήσκουσιν, bauen das Feld. Eratosthenes sagt von den temperirten Zonen ἔμπνουν ἀλδήσκουσαν καρπὸν Δημήτερος, wo Scaliger ἀλδίσκουσαν las. Suidas erklärt ἀλδίσκω, wie ἄλδω, durch αὐξάνω. Die transitivische Form ἀλδαίνω findet sich zweymal in der Odyssee, μᾶλ' ἤλδανε ποιμένι λαῶν 18, 69. 24, 367., wo Athene zum bevorstehenden Kampfe Kraft und Stärke der Glieder und des Körpers verleiht. So braucht Nicander Alex. 402. τὴν περὶ νότοι ἀλδαίνουσι von einer auf Hügeln erzeugten Wurzel. Das abgeleitete ἀναλδὴς braucht Aristophanes Vesp. 1045. von ausgesäeten Gedanken, welche nicht gedeihen. Die Odyssee braucht ἄναλτος einmal 17, 228. vom unersättlichen Magen, das andremal 18, 113. vom gierigen Bettler selbst. Das abgeleitete ἀναλδόμενον πρωκτῷ hat Nicander Alex. 532. u. das transitive ἀναλδήσασα κορύνην βρωμήντος 409., wo vorher ἀναλδήσασα stand. Bey Nonnus findet sich σαρκὸν ἀναλδαίνει. Das von ἄλδω abgeleitete ἀλδήσασαν ἄτε βρίζας findet sich Orphic. Argon. v. 364. Die Form ἀλδύνηται hat Quintus Smyrn. 9, 473., wo Rhodomannus ἀλδαίνηται vorzog, welches Tychsen gesetzt hat. Aber auch Suidas in ἐλδανομένους hat die Form in der Stelle πρωΐους ἰανίους ἀλδινομένους. Vom Stamme ἅλω, wovon auch das lat. alo, kommt ἄλδω; ob aber auch ἄρδω und ἄλθω von demselben kommen, mag ich nicht behaupten. Wenigstens haben die beyden letzten Formen ganz bestimmt verschiedene Bedeutung bekommen, jene von befeuchten, diese von heilen.

Ἀλδήσις, ήσεως, ἦεν, Maximi vers. 533. ἀλδήσεια καὶ αὔξιμα, wachsend und zunehmend, gedeihend.

Ἄλδωμα, τό, Chandleri u. s. w.

Ἀλεάζω — 1. Beyspiel. Photius hat ἠλέαρε, ἴθαλπεν. — auslegen: doch in Aristoph. Eccles. 540. ἐν ἀλεαίνοιμι, ταῦτ' ἠπιστάμην, erklärt es Phrynichus Bekkeri p. 14. richtig durch ἀλεαινοίμην. Vergl. das. p. 376 u. 381.

Ἀλεαντικός, wärmend, Sext. Empir. adv. Math. 11, 69. St.

Ἀλέασθαι — Nicias epigr. 19. ἀλέασθε χεῖρα.

Ἀλεγεινὰς, ή, όν. S. in Ἀλεγίζω nach.

Ἀλεγίζω, Ἀλεγύνω u. Ἀλέγω, kommen zwar von Einem Stammworte, scheinen aber im Gebrauche verschiedene Schattirungen der Hauptbedeutung bekommen zu haben. Diese drückt das lat. curo aus, sorgen, besorgen, besorgt od. in Sorge seyn. Ἀλέγω kommt erst intransitiv vor mit οὐκ, das kümmert mich nicht, Il. 11, 389. Ody. 17, 330. διὰ δμωὰς ἀνὸς ἀλεγούσας Od. 19, 154. durch die Sorglosigkeit der Mägde. Eben so die Αἰταὶ Il. 9, 504. ἀλέγουσαι, sind aufmerksam, sorgsam. Mit d. genit. der Person, οὐδ' ἀλλήλων ἀλέγουσιν Od. 9, 115. kümmern sich nicht einer um den andern. Und so mehrmals in der Ody. nicht achten, fragen nach einem, οὐδέ τι παιδὸς ἐνὶ μεγάροις ἀλέγουσιν 20, 214. Die Achtung und Scheu vor den Göttern drückt θεῶν ὅτιν οὐκ ἀλέγοντες Il. 6, 388. aus, wie Hesiodi op. 251. Das Besorgen m. d. accus. ἔνθα νηῶν ὅπλα ἀλέγεται Od. 6, 268. Apollonius braucht οἰωνοὺς ἀλέγοντες 1, 245. für den Flug der Vögel beobachtend,

Digitized by Google

achtend; aber 2, 634. ἧς ψυχῆς ἀλίγων ὕπερ, besorgt um sein Leben. Sonst verbindet er d. W. immer m. d. gen. in der Bed. von achten, sich bekümmern um etwas. Pindar hat γενεᾶν Λοκρῶν ἀλίγων Ol. 11, 15. achtend; ebenso Nicander Ther. 5. εἰ ἀφορμὴς βουκαίοιό τ' ἀλίγοις; aber Ol. 8, 142. ἐν τοῖσι Ἡρακλεῖ καὶ Κάδμος ἀλίγοντας scheint s. v. a. καταλίγοντας καὶ ὀνομαθμοῦντας zu bedeuten. Hingegen ὀνταλίγων γάμων Isthm. 8, 103. drückt bloß die Besorgung u. Veranstaltung der Heirath aus. Davon kommt ὑπαλιγής, ἀνυπάλιγος und das lat. negligens. Ἀλεγίζω braucht Homer nur mit der Negation in der Bed. von οὐκ ἀλίγω m. d. genit. Nur Quintus Sm. 2, 428. hat ἐγὼ δέ μεν οὐκ ἀλεγίζω. Ohne Negation und Casus für achten, scheuen Apollon. 3, 193. Die Form ἀλεγύνω kommt nur in der Ody. fünfmal mit δαῖτα, δαῖτας verbunden vor, und bedeutet das Essen besorgen, aber nicht für andere, oder es bereiten, sondern für sich, das Mahl zu sich nehmen, etwa wie μιμνήσκεσθαι δόρπου, ἄντας u. dgl. Apollonius braucht dieselbe Redensart in derselben Bedeut. mehrmals, aber 2, 495. κυρβάσεσι δ' ἑτάροιν δαῖτ' ἀλέγυνον heißt es die Mahlzeit bereiten, besorgen, wie an andern Stellen Ap. das Wort braucht. Aber συνημοσύνας ἀλεγύνειν 3, 1105. ist Verträge beobachten u. halten; u. eben so 4, 1203. ξμπεδον ὡς ἀλέγυνε διαπρεπὲς, mit Bezug auf ἐπεὶ πείρατα, er hielt fest auf den gethanen richterlichen Ausspruch. Wenn Hesych. ἀλεγύνεται durch κακοῦται, ἐλαφροῦται, ἐλαττοῦται erklärt, wie ἀφελεγύνοντα d. κακοῦντα, u. ἐφελεγύοντες d. ἀλεγύνοντες, so hatte er wahrscheinlich das in der Bedeut. ganz verschiedene ἀλεγύνω im Sinne. Homer kennt nur ἀλέγω, ἄλεγος, ἀλεγέων, ἄλεγεσος.

Ἀλεγεινὸς ist bey Homer was Sorgen, Mühe, Kummer macht, wie ὀδύνη ἀλεγεινή Il. 3, 398. Ἄρης ἀλεγεινὸς βροτοῖς Il. 13, 569. ἵππους ἀλεγεινοὶ δαμῆναι Il. 10, 402. mit Mühe u. schwer zu bändigen. Daher lästig, beschwerlich durch Gewalt oder Uebermacht, wie πνοιὴ βορέω ἀλεγεινὴ ὀρνύμενον κῦμα 14, 395. ποταμῶν ἀλεγεινὰ ῥέεθρα 17, 749. die reißenden, gewaltigen Fluthen. Eben so κύματα ἀλ. Aber ἀγηνορίη ἀλ. 22, 457. der den Griechen lästige Muth des Hektor: wie der Freier ὑπερφίαλοι Od. 3, 206. wie ὕβριν ἀλεγεινὴν Apollon. 3, 582. welcher d. W. mit κῆδος, ἄχος, ἄνιη, φόβος verbindet, woraus man ebenfalls sieht, daß dieses Adjectiv in seiner Bed. auch bey ihm noch ganz getrennt von ἀλγεινός ist, welches körperlichen Schmerz allein bedeutet, zu welche Bedeutung einige Stellen im Homer in ἀλεγεινὸς zu streifen scheinen. ἡνιόχη ἀλ. Il. 9, 487. des Kindesalter, welches viele Mühe u. Sorge verursacht und bedarf.

Ἀλεείνω — gehe zurück, ἄψ ἀλέεινεν ἰόντα Apollon. 3, 650.

Ἀλεεινὸν — das Etym. M. führt ἄλειος, ὁ, aus Aristoph. an.

Ἄλειφα, ατος, dorisch und episch ἄλιφαρ, ατος, τό, Oel, Salbe, aeolisch ἄλιπτα, τό. Die erste Form brauchen Hippocr. u. Aretaeus. Callim. fr. 12. ἄλειφα fehlerhaft. Aeliani h. a. 12, 41. Crates Athenaei 6. p. 267. f. hat ἄλειφας ἄλειφον, wo es ἄλειφά σ' ἄλειφον heißen muß. Die Form ἄλειφας gehört bloß den Grammatikern. Buttm. A. Gramm. I. 166. πίθον κρατὸς ἄλιφαρ Theocr. 7, 147. ist der Gips oder Materie, womit die Oeffnung u. der Deckel des Weinfasses verklebt u. gleichsam verpicht wird.

Ἀλείψις, ἡ, das Salben, Einstreichen, Bestreichen, s. v. a. ἄλειμμα.

Ἀλεκτόφωνας — ὠὰ Synesii p. 352.

Ἀλεκτορίδεὺς, ὁ, Küchlein, junges Huhn, Aeliani h. a. 7, 47. nota.

Ἀλεκτορὶς — streich no 2. Der Federbusch des Helms Etym. M. und Alcaeus Strabonis 13. p. 341. Sieb. Ἄρης δ' ἕστασε κάρη ἂν' ἀλεκτορίην ἐς Γλαυκωπὸν ἰόντα κρήνασσαν Ἀτρεκί.

Ἀλεκτορόλοφας streich. Es gilt nur Ἀλεκτρόλοφος.

Ἀλεκτοροφωνία — wofür Aesopus Augustanus fab. 55. ἀλεκτρυος. hat; Suidas aber ἀλεκτροφωνία.

Ἀλεκτρυὼν — Athenaei 9. p. 380. Schw.

Ἀλέκτωρ, ορος, ὁ, Hahn, ἐνδομάχας Pind. der kämpfende Hausshahn. Von ἄλεκτρος, wie es scheint, gebildet; davon femin. ἀλεκτορὶς, u. deriv. in Prose ἀλεκτρυών. Was die Lexika sonst anführen, ἀλέκτωρ, ἡ, in der Bed. von ἄλεκτος, und auch ἄλεκτρος, ist ohne Beyspiel. Einige alte Grammatiker nehmen den Beynamen des Ἥλιος ἠλέκτωρ als die ionische Form von ἀλέκτωρ. Demades nannte den gemeinen Ausrufer (κήρυξ) κοινὸν Ἀθηναίων ἀλέκτορα, den gemeinen Hahn. Athenaei 3. p. 387. Schw. Einen andern noch fremdern metaph. Gebrauch des Worts aus Ion hat Athenaeus 4. p. 197. Schw.

Ἀλεξέω — 2 Zeile 7. τόν' ἀλεξήσειε Ody. 3, 346. — Zeile 12. Das pass. ἀλεξῆν hat Pind. Ol. 13, 12.

Ἀλεξιφάρμακος, ὁ, ἡ, helfend gegen Gift oder jeden Schaden u. Uebel, κὴν τῆς Ἀθηνᾶς παρουσίαν ἀλ. ἔχων Aristides 1. p. 15. im Neutro ein ῐ gegeben.

Ἀλεπτρέπανος — die Form ἀλέπτρεψ macht die Ableitung von ἀλέω ungewiß.

Ἀλεχὴς, ὁ, ἡ, Euripid. Electr. 480., s. v. a. αἰνολεχὴς. W.

Ἀλέω — mahle: das imperf. ἤλουν ὄρθριαι τὰ σιτία Pherecrates Athenaei 6. p. 507. Schw. Das perf. ἀλήλεσμένος βίος hat Suidas.

Ἀλεωρὴ — ὑποφυγὴ Oppiani Hal. 1, 790. Zufluchtsort.

Ἀλήθεια — den Plur. hat Menander Anecd. Bekkeri I. 376. ἀληθείας τὰς σὰς λέγει.

Ἀλήθειαι, Wahrhaftigkeit, Sext. Empir. adv. math. 7, 394. St.

Ἀληθευτὴς, ὁ, λόγων, der seine Rede wahr macht, wahr spricht, Maximi Tyr. orat. 6.; davon —

Ἀληθενὸς — ächt. Nicht von Personen, sondern nur von Sachen oder der Materie, dem Stoffe gebräuchlich, χαλκὸν τὸν ἀντ' ἀληθινοῦ ἀνθήναν Theocr. ep. gr. 16. statt des wahren, ächten ξύλινον νῦν λίθινον, ἀλλ' ἀληθινὸν Athenaei p. 253. c.

Ἀλήϊος, ὁ, ἡ, wie πελειήϊος, von λῆϊον, ohne Eigenthum, arm, Il. 9, 125. 267.

Ἀληϊτεως, adverb. Phurnut. de N. D. p. 155. St.

Ἀληπαδὸν — ἀλ. ἀριθμῷ, unzählig, Maximi Tyr. p. 336.

Ἀλὴς — Aret. p. 51. E. ἀλλὰ τὸ οὖρον ἰσχέουσιν, häufigen Harn lassen. W.

Ἀληθάω — Hipp. 645. 10. ἀλ. καὶ ἰμάσι, wohl richtiger ἀλαθαίνει s. l. so wie auch p. 480. 31. ἀλλὰ ἀναθαίνει, l. ἀλλ' ἀλαθαίνει. W.

Ἄληστος — ἀλήστοιο πύλας Ἀΐδωνῆος Euphorion Schol. Lycophr. v. 442.

Ἀλῆται — Athen. XIV. 3. wo die Edd. ἰώρα f. l. st. αἰώρα. W.

Ἀληταβάρος, ὁ, ἡ, Ἰμὼς Gregor. Naz. Carm. 14, 94. Oper. II. p. 89. C. der Mehl verzehrt.

Ἀλθάω — Aret. p. 42. C. haben die Ausg. ἀθλίζεται, wo Petit. ἀλθίζεται richtig zu lesen vorschlägt. W.

Ἄλθω — davon in der Ilias ἤλθετο χεὶρ, die Hand ward heil: zweymal ἀκαλθήτοισθον ἕλκεα, eure Wunden werden nicht heil werden. Quinti Sm. 9, 475. ἄρσεσι ἀλθομένη ἀνίμοισι scheint mehr die Bed. von ἀλθαίνω zu haben.

Ἀλιαιὴ, ἡ, s. v. a. ἀλιεντικὴ, Suidas u. Anecd. Bekk. I. 376.

Ἀλίαρος — Eustath. u. Suidas. Soll viell. ἁλιαρὸς heißen.

Ἀλιάς — Zeile 2. durch ναῦδε ἁλίοιν.

Ἀλίασος — In Anecd. Bekkeri I. 383. wird es aus Eur. durch μάταιος erklärt. S. in λιάζω nach.

Ἀλίβας — Zeile 2. streich Hom. Zeile 3. rep. 3. p. 387. b.

Ἀλιεύδιας πίλας Numenii Athenaei 7. p. 116. n. 178. Schw. weiß ich nicht zu erklären, von ἁλιεὺς abgeleitet. Schw. schlug ἁλιδούσας vor.

Ἀλιεὺς, ῆος, ὁ, den gen. ἁλιῶς Pherecrates Anecd. Bekkeri I. 383. (ἅλς, ἅλιος), oder ἁλιευτὴς, ὁ, (ἁλιεύω), Fischer, als Beyw. mit ἐρέτης Ody. 16, 349., ohne dasselbe 24, 418. ἁλιεὺς ὀρφανὸς Oppiani Hal.; davon

Ἀλιεύω — im medio Plato Anecd. Bekkeri I. 383.

Ἀλιθοκόλλητος, ὁ, ἡ, nicht mit Steinen ausgesetzt, nicht ausgemauert. Oribas. Coll. Cod. MS. IX. c. 13. οἶκος ἀκριβέστερός τε οἱ ἀλιθοκόλλητος. W.

Ἀλικάκαβον, τὸ, Dioscor. 4, 72. eine Pflanze mit eßbarer, in einer durchsichtigen Hülle eingeschlossenen Beere, wie die Judenkirsche, Physalis alkekengi, Salmas. Exercit. pag. 731. Homonym. p. 67. κνεώδιον bey Hesych.

Ἀλιμαίω — Oribas. a. a. O. c. 12. χώρας ἁλιμαιούσης, vom Meere bespülte Gegenden, wenn die Lesart richtig ist. W.

Ἀλιμενία — Hyperides Anecd. Bekkeri I. 78.

Ἀλίμενες — καρδία Eur. Cycl. 548.

Digitized by Google

Ἄλιμος — ἄλιμα τρώγοντες Antiphanes Athenaei 4. p. 126. von den Pythagoreern, die gewisse wilde Kräuter u. Wurzeln assen, um den Hunger zu stillen, (weil sie keine Fleischspeisen genossen) welche davon den Namen ἄλιμοι bekamen.

Ἀκτμυρής, ὁ, ἡ, — aber ἁλιωρὸν βίνδη, ἰχθῦα Orph. Argon. u. ἀφρὸν —μυρίς Anal. s. v. o. ἅλιος, θαλάσσιος.

Ἁλινδήθρα, (κλινδήθρα) — Aristoph. Ran. (nicht Pac.) 935 ἁλ. ἐπῶν, was der Schol. durch στροφαὶ, λεπτολογίαι erklärt. Anecd. Bekkeri p. 4. W.

Ἁλινέω — Zeile 3. Sang. in Anecd. Bekkeri I. 383.

Ἅλιξ, alica, Speltgrupen. Alex. Trall. 2. p. 101. 5. p. 254. 7. p. 279. Vergl. χόνδρος. St. Aetius verbindet χόνδρος ἅλικος, wo Galenus χόνδρος allein sagt. S. Corner ad Galeni Medic. sec. loca p. 338. 2) Das lat. alex, eine gewisse Sauce aus gesalzenen Fischen bereitet, Geopon. 20, 46, 2.

Ἁλίπαστος, ὁ, ἡ, — ἁλιπαστὴν δρῖψαν Anal. κρέα Athenaei p. 658. a.

Ἁλιπόδων — ἰχμηνὸν εἰς ἁλίποδον φθοτῶν Lycophr. 681. viell. mit Anspielung auf die attische ἁλμυρίς. S. d. Wort nach.

Ἁλιπὴς — 2) von λείπω, nicht aufhörend, Poeta Porphyrii de Antro n. 8. p. 8.

Ἅλις — Zeile 6. doch auch den accus. ἰδρῶ ἅλις Apollonius Rh. ὄλβον ἅλις Callim.

Ἀλίπαρτος — χώρα, ein dadurch unfruchtbar gemachtes Land; daher metaphor. von verzweifelten Kranken, Ammonius u. Eustath. über Ody. ρ. p. 642.

Ἁλιτεύω — Aber bey Eratosth. catast. 32. p. 126. εἰλοῦντα δὲ εἰς Λίμνην ἁλιτεύοντα Ἡφαίστῳ ενμπίπτει ist es verschrieben aus ἁλιτεύοντα in der Bedeutung: beuteln. St.

Ἁλιτέω, so z. l. bey Erot. v. ἁλάστορες p. 62., wo ἁλιτεῖν, und davon hergeleitet, bleibt o. c. O. ἅλιστα stehen, welches Cherier in ἅλιστα u. Foes. in ἅλιστα verändert wissen wollen. W.

Ἁλιτόμηνος, ὁ, ἡ, s. v. a. das poetische ἡλιτόμηνος, Theologum. arithmet. p. 55. Ast.

Ἁλιτραίνω — auch Hesiodi op. v. 241. W.

Ἁλιτρόπους — auch in einem Orakel beym Euseb. praepar. evang. 4, 20. pag. 168. D. und beym Theodoret. therap. 10. p. 138. 32. St.

Ἁλίτροχα für ἁλίτροχον führt Choeroboscus Bekkeri aus Ibycus an, im Meere laufend.

Ἅλιω — Anecd. Bekkeri I. 383. ἁλῖσαι, κυλῖσαι τὸν ἵππον.

Ἁλκάζω, s. v. a. ἀνδρείως πράσσω, von ἀλκή, Etymol. M.

Ἁλκάθω — und Aeschylus Anecd. Bekkeri I. 383.

Ἁλκίβιος, ἡ, oder Ἁλκιβίου πολὴ Nicandri Ther. 541. 666 Dioscor. 4, 24. eine der zwey Arten von ἴχνη oder ἄγχουσα, auch Ἁλκιβιάδιον genannt.

Ἅλκιμος — αἰδὼν ἅλκιμον εἰλόμεθα Antipatri Thess. ep. 84. den Tod der Tapfern.

Ἁλκτήριος — in Eur. Telephi fragm. hat Diogenis epist. 5. nova p. 241. ἀμφίβληστα σώματος ἁλκτήρια τύχης, wo ἀρκτήρια steht. τὸ ἅλκτ., Wehr, Abwehr, Quinti Sm. 6, 304. 9, 121. 11, 424.

Ἀλλά — wenn es jedoch bey alten Dichtern und Prosaikern nachsteht, wie Aristoph. Nub. 369. σὺ δ' ἀλλὰ τούτων λέξον τι τῶν νεωτέρων, so folgt es meistens auf eine Verneinung u. bedeutet s. v. o. certe, seltem, doch, wenigstens, Heindorf ad Platon. Soph. p. 341.

Ἀλλαγή, ἡ, s. v. a. ἄλλαξις, Wechsel, Orac. Sibyll. p. 265. Gebildet wie μηχανή, φαρμακή u. s. w. St.

Ἀλλαγμός, ὁ, s. v. a. ἀλλαγή, Manetho 4, 189.

Ἀλλᾶς — Lobeck in Wolfs Analekten 3. S. 59.

Ἀλλάσσω — πίνθεα στεφάνων ἠλλάξαο Thalli epigr. 5. verst. ἀντὶ; ungewöhnlich ist πίτυας ἠλλάξαντο δόμας Orph. Arg. 1297. st. εἰς πίτυας μετεβλήθησαν.

Ἀλλεπάλληλος — doch führt Suidas die Stelle von einem Verhau an: δενδροτομήσαντες ἀλλεπαλλήλα στελέχη.

Ἄλλη, ἡ, der Sprung, wenn die Lesart richtig ist beym Hippocr. de flatib T. 1. p. 405. Lind. p. 81. Foes. τὸ αἷμα φορεύμενον τὴν παροῦσαν φλέβην συντρέχει καὶ δύξιος κατὰ παντὸς τοῦ σώματος ἐς τὰ διεμότατα· αὖται μὲν οὖν αἱ ἄλλαι (falsch οἱ ἄλλοι in der Lindenschen Ausgabe, wie αἵτινες zeigt)· καθάλλουσιν δὲ τοῦ αἵματος ἐκ τῶν ἀκρωτηρίων τοῦ σώματος ἐς τὰ σπλάγχνα τροφίοιος καὶ αἱ σάρκες. Man übersetzt es: „hi enim sunt ejus (sanguinis) saltus", und diese Uebersetzung scheint sich durch die Worte καθάλλουσιν τοῦ αἵματος zu rechtfertigen. Aber ich zweifele an dem ganzen Worte. Es giebt freylich nomina der ersten und zweyten Declination, die durch nichts sich von dem verwandten Verbum unterscheiden als durch die einfache Endung, so dafs ω übergeht in ᾱ, ῑ, ης, ος, ον, z. B. ψήχω, ψυχή; στένω, στενός; στέγω, στέγη u. s. w. Aber dieß geschieht nur bey solchen Verbis, wo das Praesens einen einfachen Consonanten zum Charakter hat. Wo aber dieser Charakter verändert oder verdoppelt ist, da richten sich diese Substantive nach der ursprünglichen einfachen Form: ἀγγέλλω, ἄγγελος; φαρμάσσω, φάρμακον; ῥάπτω, ῥαφή; βασκαίνω, βάσκανος u. s. w. (Κλέπτης und ähnliche sind nicht dagegen; κλέπτης kommt nicht von κλέπτω, sondern vom alten κλέπω. Das τ gehört zur Nominalendung, wie in κτίστης, βαπτιστής und andern.) Da nun ἄλλομαι, wie alle Verba mit λλ, aus einer einfachern Form ἄλω (wovon Aor. 2. ἁλίσθαι, ἁλόμενος) entstanden ist, so müsste jenes Wort, wenn es nicht noch verderbter ist, wenigstens αἱ ἅλαι geschrieben werden. St. Ich rathe auf ἅλαι, errores, vagationes.

Ἀλληλίγγυος — Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 376.

Ἀλληλίζω hat Hesych. einmal d. ἄλλος καὶ ἄλλος λέγειν, das zweytemal im passivo d. τὸ ἀλλήλοις ἐπιχειρεῖσθαι, u. die Form ἀλληλάξαι durch ἀλλήλοις ἰλάσκεσθαι erklärt. Bestimmter Anecd. Bekkeri I. 383. ἀλληλίζειν, ἀλλήλοις περαίνειν, also vom gegenseitigen Beyschlafe, wie ἀλληλοφορία, ἡ, bey Clemens Al. p. 523.

Ἀλληλογενία — Gr. Nyssen. opp. T. II. p. 102. εἰ τοίνυν ἐξ ἀλληλογονίας αἱ ψυχαὶ γίνονται. W.

Ἀλληλοφάγος — Der Singular ἀλληλοφάγος steht beym Pausan. Arcad. l. 8. c. 42, 4. p. 483. St.

Ἀλληλοφθόρος, ὁ, ἡ, einander tödtend oder verderbend, Maximi Tyr. or. 41, 5.

Ἀλληλοφόνος — λόγχας —φόνους Pindarus.

Ἀλλοδαπός — doch, siehe in ποδαπός nach. Von der Form ἀλλοδαπὴς Bast über Gregor. p. 891.

Ἀλλοδίκης, Sibyll. Orac. 3. pag. 410. aber f. l. ea. wie es scheint. St.

Ἀλλοειδόμορφος, ὁ, ἡ, Onosand. Ed. Schweb. p. 59. ἀλλοειδόμορφῳ θνησίᾳ προσκοινῶνι. W.

Ἀλλοετροπέω — Hipp. 552. 35. W.

Ἀλλοεώδης — Aret. p. 32. C. αἱ ἀλλ. τὰς ὄψιας, wo Bernard und Petit ἰλλωδίας lesen wollen. W.

Ἀλλοίως, adverb. Hippocr. T. 2. pag. 273. Lind. St.

Ἀλλόκοτος, ὁ, ἡ, Adv. —ότως, von anderer Art - Beschaffenheit - Gestalt; daher auch s. v. a. ἐναντίος, wie denn in Soph. Phil. 1191. γνώμη —κότῳ die Scholien ἐναντίᾳ γν. erklären. Hesych. giebt folgende Bed. an: ἀκατάλληλος, ἐναντίος, ἀκατάσκοτος, ἀλλοφυὴς, ἐξηλλαγμένος, und setzt hinzu: ἰδιόκοτον ἐξ ἄλλων, wie er auch besonders ἰδιόκοτον, ἰδιοβίωτον hat, wo ἰδιόκοτον gedruckt steht. An der zweyten Stelle: ἀλλόκοτα, ψευδῆ, ἐξηλλαγμένα. In Anecd. Bekkeri pag. 378. wird das Adv. aus Pherecrates, der comp. u. superl. ἀλλοκοτώτερος, ἀλλοκοτώτατος aus Plato angemerkt neben den Bed. ἐναντίος, ξένος, ἀλλοφυὴς, ἀλλόκριος, ἔξαλλος, ἀσυνάρμοστος, Plato Leg. 5. p. 246. braucht es von Gegenden: οἱ μὲν (τόποι) διὰ πνεύματα παντοῖα καὶ δὴ, εἰλίσσοις ἀλλόκοτοί τε εἰσὶ καὶ ἀραιόσιοι. Den Platon. Sprachgebrauch hat Ruhnken ad Tim. p. 24. ἀλλόκοτον, ἐξηλλαγμένον, nach den Stellen bezeichnet. An allen liegt die Bed. zum Grunde: befremdend, auffallend, von fremder oder ungewöhnlicher Art - Natur, Gebrauch; meist im schlimmen Sinne, wie in der angeführten Stelle u. Reipubl. 6. τοὺς μὲν πλείστους καὶ πάνυ ἀλλοκότους γιγνομένους, ἵνα μὴ παμπονήρους εἴπωμεν. Phrynichus Bekkeri p. 14. hat den Gebrauch des Plato u. aus Crates ὄνειρον ἀλλόκοτον von einem seltsamen, wunderbaren Traume (ἠλλαγμένον καὶ τερατώδες) angemerkt. Zu seiner Behauptung aber, dafs eigentlich οἱ τὸν νοῦν βεβλαμμένοι καὶ ἐμπλήκτως so hiefsen, finde ich keinen Beleg, und glaube, dafs diese Erklär. aus seiner

Digitized by Google

Ableitung von *κότος*, *ὀργή*, *μανία* und *παραπληγία* folgte. Andre nehmen *κότος* in der mildern Bed. von *ὀργή*, s. v. a. *ἦθος*, an. Zu dieser Etymologie passen alle die Stellen in Plato nicht, am wenigsten diejenigen, wo das W. von Nemen u. Worten gebraucht wird, wie *ῥήματα χαλεπὰ τε καὶ ἀλλόκοτα*, u. von der *ποιότης* (qualitas) heifst es *ἀλλόκοτόν τι φαίνεται*, ein fremdartiges, nicht gebräuchliches Wort. Luciani I. p. 23. heifst der Centaur *ξυνθήκη ἀλλόκοτος ἐκ δύο καλῶν*, wo es absurda compositio übersetzt wird. So kann man es auch abenteuerlich, widernatürlich, monströs geben. Bey Suidas wird *πόσις τινὶν ἀλλοκότοις καὶ ῥίζοις χρώμενος διὰ τὸν λιμὸν* von Pflanzen und Wurzeln gesagt, die sonst niemand zur Nahrung braucht. *ἀλλόκοτος νόσος* Aristoph. Vesp. 71. ist eine seltsame, wunderbare Krankheit. Aber v. 47. wird dem *ἀλλόκοτον* entgegengesetzt *ἄριστον*, so dafs also in *ἀλλόκ.* die schlimme Vorbedeutung mit eingeschlossen ist. Das Etym. M. kennt die Ableit. von *αἶτος* nicht, sondern hat eine wahrscheinlichere von *ἄλλος*, *τόκος*, durch Versetzung st. *ἀλλότοκος*. Dorin passen die angeführten Bed. besser, so wie auch *ἰδιόκοτος* für *ἰδιόρρυθμος*.

Ἄλλομαι — zucken. Melamp. Physiogn. p. 452. *ἀφρὸς δεξιὰ ἐὰν ἅλληται*. W.

Ἀλλοπαθής, *ὁ*, *ἡ*. S. *αὐτοπαθής* noch.

Ἀλλοπρόσαλλος — —*αλλα θυέλλοις εἴδματα* Nonni 3, 84, 53. die immer mit Stürmen wechselnden. *πλοῦτος* Anal. *ἀλλ. πρός τὰς κοσμοπαθείας* bey Suidas.

Ἄλλοτι, sudre schreiben getrennt *ἄλλο τι*.

Ἀλλοτριόγνωμος, *ὁ*, *ἡ*, der fremde Dinge im Sinne hat, Anecd. Bekkeri I. 385. Cratinus Hephaestionis p. 5.

Ἀλλοτριονομέω — Zeile 1. leben, oder einem fremdas zutheilen. Zeile 3. obgleich Timaeus die gemeine Lesart hatte, Gloss.

Ἀλλοτριοπράγμων, *ὁ*, *ἡ*, s. v. s. —*πραγέων*, Plato Anecd. Bekkeri I. 81.

Ἀλλοτριοφάγος — Sophocles Athenaei p. 164. a.

Ἀλλοχρόω — Aristot. Probl. 4, 30.

Ἀλλόχρωσις, *ἡ*, Wechsel der Farbe, Adamant. Physiogn. 2, 25. p. 407. St.

Ἅλμαία — auch s. v. a. *ἅλμη*, Salz- oder Meerwasser, *ἁλμαίαν πιών*, Aristoph. Anecd. Bekkeri I. 82.

Ἁλματίας beym Adamantius möchte ich nicht für falsche Lesart erklären. Man vergl. Polemon. Physiogn. 2, 9. pag. 290. *κινεῖται πάντα τὰ μέλη ἅλματι*. St.

Ἅλμυρίς — Geopon. III. *τὴν ἁλμυρίδα γῆν*. — Zeile 7. wozu Anecd. Bekkeri I. 383. eine Stelle des Aristophanes enführen. S. *ἁλίπεδον* noch. W.

Ἁλμυρὰς — *κάλλος γυναικὸς ἁλμυρὸν καὶ δριμὺ καλοῦσι* Plutarchi Quaest. Conv. 5, 10, 4., welches er erklärt *μεμιγμένον χάριτι καὶ αὐχηρόν*, pikant, reizend, interessant.

Ἁλμυρώδης — *ἀ. δέρμα* Hipp. 1190. E. Hipp. p. 1165. E. *ἁλμ. πυρετοί*, die er vorher *δαεπώδεσι τῇ χροΐ* heifst. W.

Ἁλοάω — 1) *ἁλοᾶν χρὴ τὰς γνάθους*, st. *περιόγειν*, derselbe in Anecd. Bekkeri I. 384. 2) — Zwischen *ἁλοάσαι*, dreschen, und *ἁλοῆσαι*, prügeln, geben Anecd. Bekkeri I. 379. einen Unterschied an.

Ἄλογος — *τριβή*, usus irrationalis Quinctiliani 10, 7, 11. Uebung u. Erfahrung ohne Theorie und Grundsätze.

Ἁλιαγεῖς — Aelioni h. a. 4, 25. 6, 43.

Ἁλισμός — *τὸ τῶν τοίχων χρίσμα* Anecd. Bekkeri I. 385.

Ἁλιστός — Lycophr. 136.

Ἁλαπίζω — oder 219. 810. u. 908. zerschneiden, zertheilen.

Ἁλοξ, *οσος*, *ὁ*, von *ἅλκω* abgeleitet, Buttm. Lexil. p. 243.

Ἁλοπηγία — Plutarchi Rom. 25.

Ἁλουργαῖος — Suidae u. Anecd. Bekkeri I. 380.

Ἁλουργικός, *ἡ*, *όν*, *τρίμιτα*, s. v. a. *παρφυροβαφῆ*, Anecd. Bekkeri I. 379.

Ἁλουργοβαφής, *ὁ*, *ἡ*, purpurfarben, Clem. Alex. p. 201. C. W.

Ἁλουργός — Anecd. Bekkeri I. 81.

Ἁλουσία — Alexis Athenaei p. 161. d.

Ἄλπις, *ἡ*, die Alpe, Riesengebirge. Auch die Lateiner brauchen Alpis als femin. Spohn ad Blemmid. p. 26.

Ἁλοσυδόπους — Theodoreti therapeut. 8. p. 111, 5. verbindet *αἰκίσεις καὶ πρασιὰς καὶ γυμνότητας καὶ ἁλοσυδόπους*. St.

Ἅλους — s. v. s. *τέμενος*, Boeckh ad Pind. p. 564.

Ἁλίζω, fut. *ἁλίξω*, s. v. a. die abgeleiteten *ἁλιτρῶ* u. *ἁλιτράζω*, w. m. s.

Ἁλιτράζω — Anecd. Bekkeri I. 385. *ἁλιτρᾶν*, *ἀνοφορεῖν*. Die Form *ἁλιτραίνειν* hat Etym. M.

Ἁλιτρίω, s. v. s. *ἁλιτράζω*, w. m. s.

Ἁλυπίας, ein Kraut, Alex. Trall. 11. p. 614. wofür 10. pag. 581. *ἁλυπία* steht. St. Soll *ἁλυπιὸς* heifsen, wie bey Paulus Aegin. 7, 3. Ist *ἄλυπον* Dioscor. 4, 180.

Ἄλυπος — den Schmerz stillend, *ἄνθος ἄλ. ἀνίας* Soph.

Ἅλυς — *ῥίμβος*. In Pyrrhi c. 13. *ἅλυν τινὰ νευτικὴν*. Clemens Al. p. 219. *ἅλυσι καὶ νευσιγμοὶ καὶ διατάσεις καὶ χάσμα-*

Ἁλυσθαίνω — Anecd. Bekkeri I. 385. *ἁλυσθ.*, *ἀδυνατεῖν*.

Ἁλυσίδιον, *τό*, Dimin. von *ἅλυσις*, Herodiani Epimer. 239. wo *ἁλυσείδιον* steht. S. *σηροσίδιον*.

Ἁλύσιαν — Menander Anecd. Bekkeri I. 380.

Ἁλύσεων — S. *ἁλαλίσιγμα* nach.

Ἁλύω — Zeile 10 erklärt. Wolf hat *ἁλεῖς* gesetzt. — Zeile 14—17. Anecd. Bekkeri I. 380.

Ἀλφαίνω — nach Aët. XIII. 32. s. v. a. *ἀναλλάσσω*, *τὸ γὰρ ἀναλλάσσειν* (Cod. Lips. f. *ἀναλλάσσειν*) *παρὰ τοῖς ἀρχαίοις ἀλφαίνειν*. W.

Ἀλφηστής — Athenaei p. 281. f. Die Form *ἀλφιστὴν* Orac. Sibyll. I. p. 70.

Ἀλφιτοπαισβός — oder nach Anecd. Bekkeri I. 386. gegen Gerste eintauschend.

Ἀλῶα — Schol. Luciani Dial. Meretr. VII. pag. 298. T. III. *Ἀλῶα ἑορτή ἐστιν Ἀθήνησιν, μυστήρια περιέχουσα, Δήμητρος καὶ Κόρης καὶ Διονύσου, ἀπὸ τῆς τομῆς τῆς ἀμπέλου, καὶ τῇ γέσει τῶν οἴνων καὶ τῶν ἄλλων καρπῶν*. W.

Ἀλωά, *ἡ*, — bey Aratus *σελήνης* u. *ἡλίου ἀλωή*, was in Prosa *ἅλως* heifst, Hof um den Mond und die Sonne.

Ἀλωάφορος, *ὁ*, *ἡ*, (*ἀλωά*), *οἶνος* Nonni 13. pag. 366. im Weinberge gewachsen.

Ἀλωπέκειος, *ἀλωπέκιος ἄμπελος* Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 386. Plinii 24. 3. alopecis, Fuchsraube.

Ἀλώσιμος — Zeile 3. oder *ἀλώσιμον βάξιν* Agam. 10. nennt er die Nachricht von der Einnahme.

Ἀλωτός — *φθαρτὰ καὶ χρόνῳ ἁλωτά* Philostr. p. 582.

Ἀμαθεί — Adv. s. v. a. *ἀδιδάκτως*, ohne Unterricht, Suidas.

Ἀμαθίης, fam. —*ίτις*, *σόγγοι* —*ίτιδες* Epicharmus Athenaei p. 85. d. vom Sande, zum Sande gehörig, s. v. a. d. flgd.

Ἄμαθος, *ἡ*, — das verlängerte *ἄμος*, *ἄμμος*, *ψάμμος*, *ψάμαθος*.

Ἀμαλδόνω — Homer hat zweymal *τεῖχος ἀμαλδῦναι*, zerstören *ὀστέινος οἷον ἀμαλδύνοντας* Aroti Diosem. 864. *ἀναλδύνανον φόνον τέλος οἷον ἐτύχθη* Apollon. 1, 834. verhehlend, verbergend. Eben so Leonidas Tar. ep. 40. *ὑμνοπολεῦσ' ἀπημάλδυνεν Ὅμηρον*, s. v. a. *ἀμαυρόω*, übertreffen u. verdunkeln.

Ἀμάλθαντος, *ὁ*, *ἡ*, nicht nachlassend, hart, *ἀ. σιδηρός*, *ἀνίνθητος*. Arat. p. 112. D. *ἀμ. ἡ ξυμφορίη*. fest, nicht wankelmüthig. Dion. Areop. p. 222. *ἀλλὰ καὶ ἀῤῥώνωπος ἀμάλθαντον εἶναι*. W.

Ἀμαλλοδετήρ — so will Bernard die ganz corrupte Stelle im Aretaeus p. 68. D. lesen. W.

Ἀμαλλοτόμος, *ὁ*, *ἡ*, *ἄροτρα* Nonni 7. p. 106. u. 26. p. 690. 10. Getraide- u. Garbenzeugend.

Ἀμάμαξος, *ἡ*, — Die erste Form scheint wegen der Reduplication attisch zu seyn; die einfachere führt Etymol. M. aus Epicharmus an *οὐδ' ἀμάξας φέρει*, aber aus Sappho *ἀμαμάξιδες*. Den genit. *ἀμάξος* führt Choeroboscus Bekkeri als unregelmäfsig aus Sappho an. Auch Hesych. hat die einfache Form *ἀμάξις* u. vorher *ἀμάμιξ*, welche Schreibart sehr zweif. ist. Mit der attischen Redupl. hat d. W. Aristoph. Vesp. 386. in der Composition *ψευδαμάμαξιν*, welche Hesych. durch *ψευδόπλουτον* erklärt. Im Etym. erklären einige die Art durch *ἐπιφέρει σταφυλή*, andre d. *ἀβότρυσιν*, wofür Sylburg *βούτρυσιν* vermuthete. In der Stelle des Matro Athenaei 4. p. 37. S. wird ausdrücklich *ἀμάμαξις* (mit dem Spir. asper geschrieben) für eine Traubenart bey dem Nachtische angegeben. Das aristophanische *ψευδαμ.* deutet offenbar auf

Digitized by Google

eine reichlich oder grofse Trauben tragende Rebenart. Die Ableitung ist ungewifs. Vielleicht gehört hieher auch ἀμάναια, οἰνάνθη ἢ ἀναδενδράς. Hesych.

Ἀμαντασάνη, f. l. beym Euseb. praep. evang. p. 241. D. Sinn u. Vers verlangen μαντοσύνης zu lesen, was auch schon Viger vorschlug. St.

Ἀμαξαίη — Arati 93.

Ἀμαξηφόρος, s. v. a. ἁμαξιτός. Schol. Soph. Oed. Tyr. 707. Uebrigens ist weder hier, noch bey dem aus dem Pindar angeführten ἁμαξηφόρητος es nöthig ἁμαξοφ. schreiben zu wollen. St.

Ἁμαξιτός — Empedocles fragm. 304. ἥπαρ μογίστη πυθοῦς ἀνθρώποισιν ἁμαξιτός εἰς φρένα πίπτει, Weg, der zur Ueberzeugung führt.

Ἄμαξος, ἡ. S. ἀμάμαξος nach.

Ἀμάρα — ἀμάρης ἐξ ἴχνοτα βάλλων Il. φ, 259. ἀμάρης ἐτεμένεσσι Strato epigr. 26. die Quelle Callim. Cer. 29.

Ἀμαρεύω — ὕδωρ ἀμαρεῦσον τοὺς αἰπεινοὺς Aristaenati pag. 44. Abr. von der befeuchtenden Wasserleitung.

Ἀμαρτάς — Hipp. 912. E. ἄλλην ἁμαρτάδα μηδεμίαν ἔχον. W.

Ἀμαρτῇ, Adv. s. v. a. ἅμα. θυμοῦ δ' ἀμαρτῇ καὶ φρενῶν ἀπεσφαλείς Solon fr. 25. Andra schrieben ὁμαρτῇ. Tollius ad Apollon. p. 741. Best Epitre p. 134.

Ἀμαρτωλή, ἡ, Versehen, Fehler, Aret. p. 51. C. ἀ. διαίτης p. 26. C. u. s. W.

Ἀμαρτωλίη, ἡ, d. Nachtheil, Hipp. 1006. B. ἐς ἁμαρτωλίην. Erot. erklärt ἀ. τὴν τῶν ἁμαρτημάτων εἴδησιν. W.

Ἀμαρύσσω — S. in μαρμαίρω über die Ableitung nach. Für blenden scheint es Nonnus 5, 485. zu setzen, ὀφθαλμοὺς ἀμάρυσσον ἰμενὶς ἀντώπιος αἴγλῃ.

Ἀμαρόκαρπος — Theophr. h. pl. VI. 2. W.

Ἀμαυρός — undeutlich, von der Zusammenziehung der Arterien beym Pulsiren. Galeni VIII. 69. B. s. v. a. ἀμυδρός. W.

Ἀμαυρός — act., νοῦσος ἀμαυρὴ ἕρπουσα Anal. 2. p. 255. schwächende, verzehrende Krankheit; aber 2. p. 105. heifst die wüste Stadt Mycenae ἀμαυροτέρα πασῶν ἰδεῖν σκοπέλων, unscheinbarer. οὐ γὰρ ἀμαυρῶς δαίμονες ἡμετέρην ἔβλεπον στρατιήν, sahen deutlich u. erkannten, 3. p. 300.

Ἀμαυρόω — Aret. 65. D. ἀμαυροῦται ὁ τῆς τεμῆς πόνος, gemindert. W.

Ἀμαύρωσις — s. ἀμμάτων bey Hipp. 76. H. Verdunkelung des Gesichts in Fiebern. 2) Bey den spätern griech. Aerzten, wie bey uns: der schwarze Staar; so Act. p. 132. 46. ἀμ. ἀ παντελὴς παραπόδισμὸς τοῦ ὁρᾶν χωρὶς φανεροῦ πάθους περὶ τὸν ὀφθαλμόν. W.

Ἀμάχως, adv. Sext. Empir. 8, 266. St.

Ἀμάω, ῶ, f. ήσω, abmähen zum Aerndten; überh. abschneiden, u. sammlen. Beyde Bed. hat Homer ἦμον δρεπάνας ἐν χερσὶν ἔχοντες Il. σ, 551. λήϊον ἀμῶν Od. 9, 135. ὄρφνον λειμωνόθεν ἀμήσαντες Il. ω, 451. Das med. ἀμησάμενος für sammlen, zusammen nehmen, von geronnener Milch, Od. 9, 247. Ἐλλάδος ἀμέων ἄγαμον στάχυν Anal. 3 p. 147. ἀμώουσα στάχυν ὕβρις Nonni 7, 202. 21. metaph. οἱ δ' ἤμησαν καλῶς Aeschyl Ag. 1056. vom Glücke. Vergl. θερίζω.

Ἄμβη — S. κλιμάκιον. W.

Ἀμβλήδην — βοῶσα ἀμβλ. erklärt Suidas durch μεγάλως.

Ἀμβλύνω, schwächen, vermindern, entkräften, verdunkeln. S. ἀμβλὺς nach. Philostr. p. 754. sagt καταβαίνουσα εἰς τὸ ὕδωρ ἡ ὄψις ἀμβλύνεται διαφεῦδον τὰ ἐν αὐτῷ, versteht ὥστε μὴ διαφ.

Ἀμβλὺς, εῖα, ύ, scheint ursprünglich zu bedeuten einen Körper, dessen natürliche Eigenschaft oder Kraft gehindert, gemindert, geschwächt oder zerstört ist; daher von scharfen Werkzeugen, stumpf, γωνίαι ὀξεῖαι καὶ ἀμβλεῖαι, spitze und stumpfe Winkel; von hellsehenden Augen, trübe u. dunkel; auch transitive, schwächend, verdunkelnd, wie ὀφθαλμοὺς ἀμβλὺ κατέσχε νέφος Antipatri Thess. epigr. 64. Im Fragm. 166. des Euripides steht es in der Vergleichung eines durch langes Leiden gezähmten Menschen mit einem gebändigten Rosse: νῦν δ' ἀμβλὺς εἰμὶ καὶ κατηρτυκὼς κακῶν, jetzt habe ich den Muth u. die vorige Kraft verloren durch Unglück gezähmt. Thucyd. 2, 40. ὁ δ' ἀντοχείλων (χάριν) ἀμβλύτερος, dem φίλος βεβαιότερος entgegengesetzt, also lässiger. 2, 65. ὧν μὲν περὶ τὰ οἰκεῖα ἕκαστος ἤλγει, ἀμβλύτερον ἤδη ὄντος, gegen das Gefühl eigenen häuslichen Verlustes schon abgestumpft. Als Gegensatz von εὐφυὴς bey Xeno. Memor. 3, 9, 5. Aeschylus Eum. 235. nennt den von der Schuld seines Verbrechens gereinigten und gleichsam entsündigten Orestes ἀμβλὺν ἤδη, so dafs er den Tempel betreten kann, ohne ihn zu verunreinigen. πρὸς δρόμον ἀμβλὺς Lucieni epigr. 10. dem ταχὺς entgegengesetzt. Maxim. Tyr. s. p. 26. ἀμβλύνατος τὴν ὄψιν ἄνθρωπος, st. ἀφυέστατος. Dafs d. W. vorzüglich von geschwächter Augenkraft gebraucht werd, zeigt das comp. ἀμβλυώσεως; also bey Aratus Dios. 52. σελήνη παχίων καὶ ἀμβλείῃσι κεραίαις, nach dem Schol. ἀμαυροτέραις. Daher auch das Zeitwort ἀμβλύνω so vom Schwächen und Verdunkeln des Lichtes u. der Augen gebraucht wird: καθαρὸν φῶς ἀμβλύνεται Arati 281. Metaphorisch von Homer ἀοιδὰς ἀμβλύνειν αἰὼν οὐ δύναται Anal. 3. p. 282. den Ruhm seiner Gedichte kann keine Zeit verdunkeln. Die Hauptbedeutung von ἀμβλύνω ist aber schwächen, entkräften, matt- stumpf- dunkel machen. τῆς ξυμφορᾶς τῷ ἀσφαλεῖ ἀμβλύνεσθαι Thucyd. 2, 87. durch den unglücklichen Ausgang den Muth verlieren. Des Compos. braucht Herodotus 3, 134. eben so: γηράσκοντες (τῷ σώματι) συγγηράσκουσι (αἱ φρένες), καὶ ἐς τὰ πρήγματα πάντα ἀπαμβλύνονται, vermindert sich die Kraft und Thätigkeit zu allen Handlungen. Sophocles Athenaei 13. p. 141. Schw. γέροντες, ὧν ἰσχὺς μὲν ἀπημβλυνται, θυμὸς δὲ μενεαίνει Anal. 3. p. 215. θάμβος ἀπαμβλύνει, die Verwunderung, das Staunen schwächen. Das pindarische αὐτὸς ἀπαμβλύνει αἰανῆς ταχείας ἀπάδας oder ἰλιάδας Pyth. 1, 160. ist wegen des abgebrochenen Zusammenhangs dunkel; doch ist der Sinn ungefähr dieser: Uebermaafs oder Fülle des Lobes mindert und schwächt die Aufmerksamkeit oder Zuneigung der Seele. Von der fortdauernden Wirkung des Orakelspruchs sagt Aeschylus Theb. 847. μίμνουσι δ' ἀμφὶ πτόλιν καὶ θέσφατ' οὐκ ἀμβλύνουσι, welches Schütz paraphrasirt: oracula haud vana fuerunt. Zweydeutig ist die Stelle Anal. 2. p. 162. no. 8. von den 300 Spartanern bey Thermopylae: πίσυν ἀμβλύνοντες Ἄρεα καὶ Μήδων καὶ Λακεδαιμονίων; aber wenn man Ἄρεα τὸν M. schreibt, so muss man mit Jakobs übersetzen: postquam impetum belli inter Persas et Spartanos fregerant. Noch erklären Suidas und Anecd. Bekkeri p. 405. ἀπαμβλύνει durch ἰσχναίνει σκότους καὶ ἀλλοιώσεως aus dem Plato. Die Stelle ist de republ. 4. p. 442. D. μὴ πῃ ἡμῖν ἀπαμβλύνεται ἄλλο τι δικαιοσύνη δοκεῖν εἶναι ἢ ὅπερ ἐν τῇ πόλει ἐφάνη; wo die neueste Ausgabe von Bekker δοκεῖν für δεῖ gesetzet hat; jenes scheint auch Ficinus zu übersetzen: estne aliquid, quod hanc nostram usque adeo sententiam interturbet, ut aliud videatur esse nobis justitia quam quod in civitate constitit? Nach der Erklärung aber des alten Grammatiker müfste man übersetzen: an justitia e tenebris evoluta et in luce collocata apparet nobis diversa ab ea, quam in republica vidimus? Aber diese Deutung hat den Sprachgebrauch gegen sich; obgleich die gemeine und Bekkersche Lesart und Deutung auch nicht ohne Schwierigkeit ist. Was nun die Ableitung betrifft, so scheint mir von den beyden im Etymol. M. angegebenen, von μῶλις u. α, n. von ἀμαλός, die letztere den Vorzug zu verdienen, indem die Ableitungen davon, wie ἀμαλύσσω u. ἀμαλδύνω, fast ganz dieselbe Bedeutung haben.

Ἀμβλεωγμός u. Ἀμβλυωσμός, synonym mit ἀμαύρωσις, Hipp. 113. E. 46. 17. W.

Ἀμβλωπία — Aët. p. 132. 32. ἀμυδρότης τοῦ ὁρᾶν. W.

Ἀμβλωθρίδιον — Aret. p. 24. C. ἀμβλωθριώδης ὑπόθεσις, l. L. st. ἀμβλωθρίδιος. W.

Ἄμβλωσις — Gal. V. 442. 53. Bas. ὃ καλοῦσιν ἄμβλωσιν οἱ ἰητροὶ, τοῦτο συνήθως Ἱπποκράτης ἀναβιβρὰν ὀνομάζει. W.

Ἀμβλώσκω, unzeitig gebären, eine Fehlgeburt thun, Galeni IX. 336. C. W.

Ἀμβλωσμός, ὁ, s. v. a. ἄμβλωμα, s. z. l. bey Aret. p. 64. E. st. ἀμβλεσμῷ. W.

Ἀμβλωτικός, ἡ, όν, die Frucht abtreibend, ἀ. φάρμακα, Galen. s. a. O. W.

Ἀμβολοιεργός — Hesiodi Op. 413. W.

Ἀμβροσία, ἡ, (ἄμβροτος, wie ἀθανασία von ἀθάνατος), Un-

Digitized by Google

sterblichkeit. Bey Homer essen u. trinken die Götter ἀμβροσίαν; aber auch ein Reinigungsmittel ist ἀμβρ. Il. ξ, 170. ἀμβροσίῃ ἀπὸ χροὸς λύματα πάντα κάθηρεν, ἀλείψατο δὲ λιπαρὲϊ ἀμβροσίῃ, ἑδανῷ, τό ῥά οἱ τεθυωμένον ἦεν — τοῦ καὶ νινμένου Διὸς — ἐς γαῖάν τε καὶ αἰθέρα ἵκετ' ἀϋτμή. Eben so waschen sich die Götter mit der Schönheit selbst, Ody. ξ, 192. καλλεῖ μὲν οἱ πρῶτα πρόσωπα καλὰ κάθηρεν ἀμβροσίῳ, οἵη πὲρ Κυθερείη χρίεται. Diesen allgemeinen u. ursprünglichen Begriff drückt Luciani Dial. Deor. 4. aus: τῶν δὲ ἄπαγε τοῦτον αὐτὸν (Γανυμήδην), ὦ Ἑρμῆ, καὶ πίόντα τῆς ἀθανασίας ἄγε αὐτοχοήσοντα ἡμῖν. Das adject. ἀμβρόσιος, ία, ιον, ist s. v. a. ἄμβροτος, göttlich, unsterblich, oder von unsterblicher Natur, unsterblich machend, überh. göttlich oder von einer Gottheit ausgehend. Daſs es eben dasselbe bedeute, was ἄμβροτος, zeigen die homer. Stellen, wo beyde Beywörter demselben Gegenstande zugegeben werden, Il. π, 670. Ody. θ, 365. ohne allen Nebenbegriff von süſsem Duft oder Wohlgeruch. Die Götter selbst sind ἄμβροτοι, und alles was ihnen gehört, ἵπποι ἄμβροτοι, κρήδεμνον Ody. ε, 346. Das abgeleitete ἀμβρόσιος, von unsterblicher oder göttlicher Natur, wird in Homer den πέδιλοι des Hermes, den πέλοιαμοι der Hera, den χαῖται des Zeus, dem Götterpferdefutter und der Krippe Il. α, 569. θ, 434. gegeben. In ὕπνος ἀμβρόσιος Il. β, 19. als Geschenk der Götter (Il. η, 482.) scheint der Begriff des Stärkenden, Heilsamen vorzuwalten. Die Nacht selbst heiſst ἀμβροσίη Il. β, 57. in demselben Sinne, wie ἄμβροτος Ody. λ, 330. u. wegen des Metri ἀμβρότη st. ἀμβρόσιη Il. ξ, 78. Pindar nennt ἀμβρόσια ἔπη Pyth. 4, 552. wie Soph. Ant. 1134. ἄβροτα. Hesiodi theog. 69. μοῦσαι ἀμβροσίῃ der Musen, ὕφ Hymn. Hom. 27, 18. u. die Maja selbst εἰμὴν ἀμβροσίη Hym. in Merc. 230. wie Myro ep. 2. wo Brunck βίοτος ἀμβρόσιος gesetzt hat. Pindar verbindet Pyth. 9, 109. ἀμβροσίαν καὶ νέκταρ, wie Ol. 1, 100. als Mittel der Unsterblichkeit. Im religiösen Gebrauche blieb das Wort u. bedeutete eine Mischung von Wasser, Oel u. mehrern Früchten, Athenaei 11. p. 251. Schw. Die Korinthier nannten das κρίνον so ibid. 15. p. 683. S. Als Götterspeise neben dem Tranke νέκταρ nennt ἀμβ. Homer u. Pindar, aber Sappho u. Aleman nahmen ἀμβ. für den Trank u. νέκταρ für die Speise, Athenaei 2. p. 148. S. Den Honig nennt Crinagorae ep. 6. μελισσέων ἀμβροσίην, wie ἀμβροσίων κηρῶν Apollonidae ep. 6. wobey wohl auf Wohlgeschmack Rücksicht genommen ward. πρόχοαι τέτταρες ἀμβροσίου Dioscor. ep. 24. von köstlichem Weine.

Ἀμβροτᾶν, inf. aor. von ἄμβροτος, davon ἀβροτάζω, w. m. n.

Ἄμβροτος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄβροτος, w. m. n., wie ἀβρότη; so steht ἀμβρότας στεφάνους, Timotheus Athenaei p. 465. c.

Ἀμίγαρτος, ὁ, ἡ, (μιγαίρω), von Gegenständen u. Sachen, worum man niemand beneidet; daher armselig, unglücklich, hart, unselig, überhaupt s. v. a. λιγρός, Il. β, 420. Od. λ, 400. Hesiodi Theog. 666. Eur. Hec. 191. Aeschyli Pro. 402. Aristoph. Thesm. 1049. Von Personen kommt es nur im homerischen ἀμίγαρτε ανθρῶτα Od. ρ, 219. vor, wo es einen schlechten, elenden Menschen, Taugenichts bedeutet; eben so ποίμνια ἀμίγαρτος Aeschyli Suppl. 657. eine Heerde in traurigem Zustande. Die Bed. von groſs, reichlich, viel, welche man angenommen, hat Buttm. Lexil. S. 261. als falsch erklärt u. aus mifsverstandenem ἀφθόνητος st. ἄφθορος abgeleitet. Doch mögen die Spätern wohl diese Bedeut. gebraucht haben, wie φθόνον δ' ἀμίγαρτον ὑφεῖλεν zu beweisen scheint, welches Etym. M. anführt, u. ganz offenbar hat Apollonius zweymal ἔχος ἀμίγαρτον so gebraucht.

Ἀμίθητος, ὁ, ἡ, ohne Antheil. Fragm. Orphica pag. 508. Herm. St.

Ἀμιθόδως, adv. Galeni T. 2. pag. 16. Ald. Sext. Empir. 8, 300. St.

Ἀμειδής — ὀργήν Orac. Suidae. ἰδητήν Oppiani Cyn. 3, 236. χόος Hal. 4, 24. ἀμειδήτοια βρέφεσσιν Orph. Arg. 970. ὕδωρ ἀνεθμώνων Anonym. Suidae. ἀμειδίαστος hat Dio Chrys. 1. p. 169. mit ἀγέλαστος verbunden.

Ἀμείδητος — schon Apoll. Rhod. 2, 908. An der Verbesserung im Anton. Lib. ἀμειδήτη aber zweifele ich wegen der femininischen Endung. St.

Ἀμείλικτος — ἀκλινὲς καὶ πρὸς ἔλην ἀμὶ γένος ἀμμόνων Synesii p. 97. c. μῆνιν ἀγρίαν καὶ ἀμ. ἔχων Adamantii Physiogn. pag. 339.

Ἀμείνων — Adv. ἀμεινόνως Aristoph. Anecd. Bekkeri I. 78.

Ἀμειψιρωμεῖν — das Verbum ἀμειψιρωμεῖν für μεταμορφοῦσθαι hat Suidas.

Ἄμελλαθρος, ὁ, ἡ, ohne Haus, Wohnung, Manetho 4, 43.

Ἀμέλγω — νέκταρ ἀμέλγοντας, trinken, Ion Athenaei p. 447. οὔθατος ἐκ βοτρύων ξανθὸν ἄμελξε γάνος Macedonii ep. 32. κηρῶν μέλι πολλὸν ἀμέλξας Apollonid. ep. 6. vgl. Apollonii 1, 882. wo für ἀμέργοντας andre Handschr. ἀμέλγοντας haben. τὸ δὲ οἰῶ γλυκὺ φίλτρον ἀμέλγω Bion 1, 48. Ganz sonderbar Nonnus 5, 148. 37. μήνη ἡελίου γενετῆρος ἀμέλγεται αὐτόγονον πῦρ, vergl. 5, 154. 13.

Ἀμελεσέρως, mit weniger Sorgsamkeit. Alex. Trall. 5. p. 245. St.

Ἀμενηνός — von Schafenhörnern, klein u. fein, winzig, zart, Theophr. μηδ' οὕτω σκοπεῖν ταύτην ἀμενηνὰ φιλάσοφον Arati Dios. 151. d. i, μηδαμῶς τὴν ὄψιν ταύτην ἀμενηνῶς καὶ ὡς ἔτυχε φύλαττε, ἀλλ' ἐπιμελῶς, nach dem Schol. εἰ δ' ὁ μὲν ἐν βορέῳ φάτνῃ ἀμενηνὰ φαείνῃ, st. ἐὰν αὐτὴ ἀμαυρὸν φανῇ nach d. Schol.

Ἀμεσίοτως, adv. Anonym. de incredib. a. 20. p. 95. Gal. St.

Ἀμετάγνωστος — ἡδονή Maximi Tyr. p. 13. die keine Reue nach sich zieht.

Ἀμέτρητος — ἀμέτρητον εἶχεται ποτόν, übermäſsigen Trank, Nicandri Ther. 341. ἀμέτρητον στόμα Μοίσης Antipatri Sid. 72. wo ἀμετρήτου steht.

Ἀμέτρητος — λόγοι ἀμ., überlange Reden, Phrynichus Bekkeri p. 20.

Ἄμης — Athen. XIV. 23. A. falsche Lesart bey Aret. p. 119. A. ἐκ μίγιδος ἄμης st. μ. ἄχνης. W.

Ἀμητήρ — Ἄρης Ἑλλάδος ἀμ. Anal. Das Femin. ἀμήτειρα hat Etymol. M.; davon

Ἀμητήριος, ία, ιον, τὸ ἀμ., Sichel oder Werkzeug zum Mähen, Maximi Tyr. or. 30, 7. S. θερισοτήριον.

Ἀμητος — Zeile 3. ἄμητος heiſse die Erndte selbst, ἀμητός die Zeit der Erndte. Bast über Gregor. p. 798.

Ἀμηώσιος, ώη, ῶον, Orph. Arg. 486. ἀμηώσιος φέρων οἶτος, mit dem Morgen oder anbrechenden Tage, wo vor Hermann ἀϋ ἠώιος stand, womit man ἠπῶος bey demselben vergleichen kann.

Ἀμίλλα — 2) Ein Spiel, s. u. ὤμιλλα. W.

Ἀμίλλημα — Zeile 2. nach Seidler über Eur. Electra p. 18. wie θεῖν ἄμιλλαν συντιθεὶς Eur. El. 95. duarum rerum studium conjungens.

Ἄμμα, τό, und ἀμμάτιον, τό, Band, Fessel, Verbindungsmittel; die Befestigung, das Knüpfen der Binde beym chirurgischen Verbande; bey Galen zuweilen aber auch s. v. a. Binde. Galen. II. 398. C. W.

Ἀμματίζω, Galeni XII. 476. E. W.

Ἄμμεγα — m. d. genit. Anal. 1. p. 168.

Ἀμμοδύτης — Act. XIII. 25. ὁ ἄμμ. κατὰ μὲν τὸ μέγεθος πηχυαῖος ἐστὶ, μείζων γὰρ οὐ γράφεται εἶναι, ἀμμώδης δὲ κατὰ χροιάν s. v. l. S. κεγχρίαν. Lucan. IX. 716. Concolor exustis atque indiscretus arenis Ammodytes. W.

Ἀμμοσονία — mortarium, Mörtel.

Ἀμνήμων — 2) vergessen, αἰσχῦ ἀμ. Anal. 2. p. 64.

Ἀμνηστευτος, ὁ, ἡ, ungefreiet, μηδέ τις ἀμνήστευτα βίῃ κούρης μνήσῃ Phocylid. 186.

Ἄμνηστος — 2) s. v. a. ἀμνηστεῖν, Phrynichus Bekkeri I. 13.

Ἀμνειάς, ἡ, Beyname der Ilithyia. Rufus p. 45. τὸ μαλακὸν ἄμνιον Ἐμπεδοκλῆς καλεῖ. Ἔντεθεν, μοὶ δοκεῖ, καὶ Εἰλείθυια ἀμνιάς ἐπωνόμασται καὶ μᾶλλον παρ' ἣ ἀπὸ (st. ἤτοι ἀπὸ s. l.) τοῦ ἐν Ἀφύτει λιμένος. Hesych. hat Ἀμνιοία, ἡ Εἰλείθυια, und bey Suidas liegt dieser Name in ἀμνηστεῖν verborgen, wo aus einer Glosse zwey zu machen: Ἀ. ἡ λήθη. Ἀμνιοία, ἄνομα νύμφιον. W.

Ἄμνιον — 2) ἄμνιος od. ἄμνιος χιτών Rufus p. 45. Galenus u. Theoph. Protosp. ἄμνιον Empedocles Pollucis 2, 223. die Schafhaut, worein die Leibesfrucht eingehüllt liegt.

Digitized by Google

Ἀμογόστοκος, ὁ, ἡ, Εἰλειθυίας —στόκου statt ἀμαιεύτειρα λοχείης hat eine Handschr. Oppiani Cyn. 1, 40. ohne Schmerzen gebärend oder gebären machend.

Ἀμοιβάδιος — Strato epigr. 77. ἀμοιβαδίη.

Ἀμοιβαδόν — Anecd. Bekkeri I. 387. ἀμ. ἐξαίφνης, ἐφεξῆς.

Ἀμοιβηδίς — auch Apollonius 3, 226.

Ἀμοιβός — κληῖδας ἀμοιβοὺς nennt Parmenides fr. 14. die sich kreuzenden Riegel der Thüre, wie es scheint.

Ἀμολγῷ — Zeile 13. Il. χ, 28. wo es vielmehr Morgendämmerung ist. — Orac. Sibyll. 14, 214. ἡμερίην σκοτόεσσαν ἀμολγαίην für finster.

Ἀμόλυντος — 2) nicht befleckend, Caelius Aurel. Acut. 2, 37.

Ἀμόργα, ἡ, noch Hesych. σεμίδαλις ἐφθὴ σὺν μέλιτι, oder in ὁμοῖρα σεμ. ἐφθή, μέλι ἔχουσα καὶ σταμνί, der Teig zu einem Honigkuchen oder der Kuchen selbst, welcher jedoch mehr ἀμορίτης oder ἀμορίτις heifst. ἀμορίτας ἄρτος ἐν πυρῷ διπτυημένον γεγονώς Hesych. Für diese Schreibart scheint die Stelle des Epicharmus Athenaei 3. p. 427. Schw. zu sprechen, wo er ὔμορον, u. des Sophron p. 428. wo er ἀμόρους nennt; aus Handschr. ist aber ὔμορον u. ὁμώρους jetzt geschrieben worden, welches wohl die wahre dorisch-sizilienische Form seyn mag, u. vielleicht die attische ἀμορίτης, wofür Hesych. ἀμοργίτας πλακοῦντας. Athenaeus 14. p. 649. Schw. ἀμορίτην als einen sizilienischen Kuchen nennt. Die Form ἀμορίτης findet sich bey den LXX in 1 Peralip. 16.

Ἀμόργινος — Aristoph. Lys. 150. das. der Schol. W.

Ἀμοργίς — Zeile 5. gewebt. Aus allen von Barker über das Etym. M. p. 732. figd. gesammelten Stellen ergiebt sich folgendes als gewifs. Nach Pausanias Eustathii ad Dionys. v. 525. ist ἀμοργὶς eig. ἡ λινοκαλάμη, aus welcher feine Frauenkleider, ἀμοργίδια, gemacht wurden. Er sagt auch ἀμοργὸς ἄμοσον βύσσῳ. Auch Hesychius nennt ἀμοργὶς καλάμη τις, ἐξ ἧς ἔνδυμα γίνεται. Suidas hat λινοκαλάμη. Aus der Stelle des Cratinus bey Hesychius, Βρυτίνη, ἐν μαλθακοῖς ἄμοργον ἔνδον βρυτίνην νήθων τινὰ ὄταξε πρὸς τὸ πῶμα (Musurus hat πῖνσμα gesetzt) τὸ βρύτινον· ἔστι δὲ καὶ ζώων βρύτον ὅμοιον καυδάρῳ, καὶ τὰ ἀπ' αὐτοῦ βρύτινον πῖνσμα, ὅπερ ὑπ' ἐνίων βομβύκινον λέγεται, lässt sich gar nicht mit Sicherheit schliefsen, dafs man auch ἀμοργὸς für ἀμοργὶς gebraucht, und eine besondere Art von ἀμοργὶς geheifsen habe ἀμοργὸς βρυτίνη, wie Salmasius Exerc. p. 792. that. Nur darin stimmen die alten Erklärer überein, dafs die Art von Kleidern ihren Namen von der Insel Amorgos haben; nur allein Eustathius leitete in der Erklärung der ἀμόργινα ἀπὸ χρώματος ἁλιοχρόου das W. falsch von ἀμόργη, amurca, ab. Die Kleider selbst heifsen ἀμόργινα oder ἀμοργίδια, Schol. Platon. Ruhnk. pag. 248. Die Formen ἀμόργεια u. ἀμοργινὰ sind ew. ἀμοργικὰ χιτῶν bei Pollux 7, 17., aber ἀμόργινος 7, 74. ἀμόργεια hat Suidas allein, wie den fehlerhaftesten genit. Ἀμοργοῦντες. Dafs der Stoff leinen war, versichert auch Pollux 7, 16. ob man gleich aus der Stelle Plat. Epist. 13. p. 177. Bip. μὴ τῶν πολυτελῶν ἀμοργίνων (χιτώνων), ἀλλὰ τῶν Σικελῶν τῶν λινῶν, vermuthen sollte, dafs der Stoff verschieden war. Dafs die Kleider meist purpurfarbig waren, sagen die alten Grammatiker, denen die Erklärung dieser Farbe, so wie des Stoffs, ganz widersinnige u. falsche Sätze zuführte. So sagt Etymol. M. ἀμοργὶς τοῦ καλάμου τῆς ἀνθήλης τὸ λεπτότατον μέρος· ἔοικε δὲ βύσσῳ, ὅθεν ἀμόργινα ἱμάτια. Eben so Anecd. Bekkeri p. 210. Hier ist ἀνθήλη durch Mifsverstand von κάλαμος (Rohr) auf λινοκαλάμη übergetragen worden; denn Flachs, λίνον, hat keine ἀνθήλη, wie das blühende Rohr. Die zweyte falsche Erklärung hat Etym. M. ἀμόργη, εἶδος βοτάνης πορφυρᾶς, ἐξ ἧς ἀμόργινα ἱμάτια λέγοντας τὰ πορφυρᾶ. Solche Angaben finden sich bey den alten Grammatikern mehr, womit sie sich aus der Verlegenheit zu helfen suchten.

Ἀμορίτης — S. ἀμόρα nach.

Ἄμορφος — den superl. ἀμορφοτάτην hat Herodotus 1, 196., wo vor Wessel. —φοτάτην stand.

Ἄμος, ἡ, s. v. a. das verlängerte ἄμαθος u. φάμαθος.

Ἄμοσσος — φῦλον ἄμοσσον καμασήνων Empedocles. Zeile 1. streicht Hom. Il. 1, 604.

Ἀμοχθία — Adv. ἀμόχθως Manetho 2, 341. πλῆθος ἀμοχθότερον Anal.

Ἄμπαυμα — πόνων u. φίλον ὕδωρ ἄμπ. Anal. ἄμπαυσιν ἕδοιο Anytae epigr. 9.

Ἀμπελάζω, Democritus Stobaei Eclog. mor. pag. 408. ἀλλ' αὐτοὶ τοῖσδεσι ἀμπελάζουσι διὰ τοῦ τηλόθεν καὶ ἀγνωμοσύνην, soll wahrscheinlich ἐμπελ. heifsen, sie bringen sich selbst hinein.

Ἀμπέλινος — aber ἡ λάλος ἀμπελίνη γραῦς Argentarii epigr. 30. ist die weinliebende

Ἀμπελόεις — κανλία Nicander, βάκτρον Nonnus, vom Weinstocke gemacht oder genommen.

Ἄμπελος — 3) Theophr. h. pl. IV. 7. die Meerrebe. S. φῦκος. W.

Ἀμπέχω, fut. ἀμφίξω, umgeben, bedecken, ἅλμη οἱ νῶτα καὶ ὦμους ἄμπεχεν Ody. 6, 225. τεῖον μιν ἀμήχανον ἄμπεχε πένθος Oppiani Hal. 5, 512. τῇ οἳ γὰρ δόξῃ μνῆμα τόδ' ἀμπέχεται Anal. 3. p. 264. wird verdeckt, verdunkelt.

Ἀμπεχών, ὁ, in Strabo 17. p. 653. Sieb. ist ἀμπεχῶσι wahrscheinl. f. L. st. ἀμπεχόνας.

Ἀμπεχονέομαι. S. Ἀμπέχω nach.

Ἀμπέχω — doch hat Hesych. nicht allein ἀμπισχεῖν, περιβαλεῖν, sondern auch ἀμπισχούμενον, περιβαλλόμενον, u. in Aristoph. Av. 1090., wo οἱ χειμῶνος χλαῖναι ἀμπισχνοῦνται stand, hat Brunck aus Handschr. ἀμπισχοῦνται geschrieben. Eben so hat man ὑπισχνίομαι statt ὑπίσχομαι gesagt.

Ἀμπλακεῖν, Ἀμπλακών, aor. 2. von ἥμπλακον, fehlen, verfehlen, nicht bekommen, mit dem gen. wie ἁμαρτάνειν, auch irren, λίκτρων u. s. w.

Ἀμπλίκω st. ἀναπλίκω, Anal. Orph. Argon.

Ἄμπνιον — und doch 10. 62. πυρὸς δ' ἄμπνινεν αἴτμήν, aber Theocr. 25, 263. πρὶν αὖθις ὀπίτερόν ἀμπνυσθῆναι.

Ἀμπυγόνος βάθος Nicandri Ther. 515. f. L. st. ἄμ πυγόνος, d. i. ἀνὰ πυγόνος.

Ἄμπωτις, Hipp. p. 47. 5. W.

Ἀμυγδαλίτης, ου, ὁ, mit oder von der Mandel gemacht, bereitet.

Ἀμυγδαλοκατάκτης — Athenaei p. 53. b.

Ἀμυδρός — Hesych. ἀ. ἀσθενής: so bey Galen. VIII. 69. B. ἀμ. σφυγμός, und Pallad. de Febr. 10. 100. ἀ. πυρετός, dem σφοδρῷ entgegengesetzt. W. Für χαλεπός erklären es die Scholia in Nicandri Ther. 158. ἀμυδρότατον δάκος, wo Bentley ἀνιαρότατον lesen wollte; aber eben so steht ἀμυδρὸς ἰκτὶς Ther. 295. u. Maximus καταρχῶν 209. hat ἀμυδρὴ νοῦσος. Die gewöhnliche Bedeutung hat Nicander Ther. 358. ἀμυδροτέρῃσι τυπῇσιν ἰάπτει.

Ἀμύζω — S. μύζω nach.

Ἀμυντήριος — φάρμακον γήρως —ήριον Aeliani h. a. 6, 51. εἰ εὐπορήσειεν ἀμυντηρίου Heliodori p. 68. Cor. Gelegenheit zur Rache.

Ἀμύντωρ — Homer.

Ἄμυος, nicht manhulirt; so erklärt Galen die Stelle bey Hipp. 819. H. σκίλος ἄμυον, ἐν ᾧ παντάπασιν ἀφανεῖς εἶσιν αἱ περιγραφαὶ τῶν μυῶν. W.

Ἄμυρος, Orac. Sibyll. 5. p. 569. Ein Theil von Lycien wird ἄμυρος, ein anderer μυρίπνους genannt. Man bezieht es auf duftende Blumen. Vielleicht mufs man ἄπυρον und πυρίπνουν schreiben. St.

Ἀμυστηρίαστος — Theocr. III. 51. W.

Ἀμύω, s. v. a. des ionische ἠμύω, wovon ἀμύοντι γαμᾶζε das Etym. M. aus Hesiodus anführt.

Ἀμφάγαμαι, Quinti Smyrn. 7, 722., wo das Wort jetzt fälschlich getrennt steht. St.

Ἀμφαγαπάω — Hesiodi op. 58. W.

Ἀμφαιματόω, allenthalben blutig machen, Pseudoorigen. e. Marcion. 4. p. 86. Wetst. St.

Ἀμφαιρόω, Aret. 5. 1. p. 72. C. so noch Hänisch z. l. st. ἀμφαιρέονται, wie die Ausgaben haben. W.

Ἀμφαλλάξ, Adv. s. v. a. ἐναλλάξ, Hesiodus Athenaei 3, 116. e. W.

Ἀμφαμιῶται — Athenaei p. 263. e. f.

Ἀμφαξονίω — Anecd. Bekkeri I. 23.

Ἀμφαραβίζω — Hesiodi Scut. 64.

Digitized by Google

Ἀμφασία — Bestürzung, ἀλγεινὴν ἀμφασίην πρῶτον ὑπὸ καρδίῃ Quinti 7, 559. 726. für heftige Leidenschaft in Pauli Sil. epigr. 7. wo die Pfälzer Handschr. ἀμφασίης für das gedruckte ἀμφασίην hat.

Ἀμφέχω, kommt im Quintus Smyrn. unzählige Male vor, meist von heftigen Affekten, die einen packen, als Trauer, 3. 6. 15. 479. 14, 39. Sklaverey, 14, 28. Furcht, 3, 25. 7, 250. 9, 273. 12, 357. 466. 13, 190. Ausserdem gebraucht er es von Wolken, 8, 488. 10, 54. Finsterniss, 13, 12. Feuer, 5, 206. 10, 462. Ammuth, 3, 558. Schaam, 12, 555. St.

Ἀμφήκης — ἀφαντὸς Cleanthis hymn. 10.

Ἀμφημερινός. Bey Hippocr. ἀμφ. πυρετὸς, dem νυκτερινῷ entgegengesetzt, 944. G. von denen er 961. G. sagt: πυρετοὶ οἱ μὲν συνεχέες, οἱ δὲ ἡμίκρην ἔχουσι, νύκτα διαλείποντες. W.

Ἀμφιασμός — der Ueberzug, die Bekleidung von Häuten, Theophil. Protosp. p. 851. W.

Ἀμφιβάλλω — θανάτου ἀμφεβάλοντο νέφος Simonidis epigr. 33. ἰχθῦσι ἀμφεβάλοντο Oppiani Hal. 1, 631. nehmen die Gestalt der Fische an.

Ἀμφίβιος — Dass Democritus das Wort zuerst gebraucht hat, sieht man aus Theophrasti Fragm. XII. 12.

Ἀμφιβληστροειδής, ὁ, ἡ, netzartig, netzförmig. ἀμφ. χιτὼν τοῦ ὀφθαλμοῦ Rufus p. 37. Die Netzhaut, Aetii 128. b. 8. S. ἀμφιχροειδής. W.

Ἀμφίβληστρον — Zeile 4. Aber Diogenis Epistola nova 5. p. 241. hat aus Eur. Telephus die Stelle πτωχὰ ἀμφίβληστα σώματος λαβόντα φάτη, so dass man ein adj. ἀμφίβλητος, s. v. a. ἀμφίβολος, anzunehmen berechtigt scheinen kann.

Ἀμφίβολος — Zeile 2. κάμακες —βολοι Leonidae Tar. epigr. 24.

Ἀμφίγλωσσος — beyder Sprachen kundig, wie δίγλωσσος.

Ἀμφιγνοέω — Die Form ἀμφαγνοέω ist wahrsch. aus Xenoph. Anab. 2, 5, 33. entstanden, wo eine Handschr. ἠμφηγνόουν st. ἠμφιγνόουν hat, welche Lesart aber nach Buttmann A. Gramm. I. S. 345. mehr auf ἠμφιγνόουν deutet, welche Form Bekker im Plato nach d. Mehrzahl der besten Handschr. hergestellt hat. Man vergleiche ἠντεβόλησε, ἠμφισβήτουν.

Ἀμφίγνωμος, ὁ, ἡ, zweifelhaft, als ein dorisches Wort angeführt im Scholio Clark. ad Plat. Gorg.

Ἀμφίγυος — In beyden Stellen geht die Bed. des von beyden Seiten oder Theilen entgegengesetzten oder stehenden nicht auf die genannte Waffe, sondern auf die sie führenden Personen; hingegen braucht Apollonius 3, 1356. δυίφιον —γίοις das Wort blofs als ein zierendes Beywort ohne Rücksicht auf den homerischen Gebrauch.

Ἀμφιδαίω — S. δάω noch.

Ἀμφιδάκνω — umbeifsen, anbeifsen.

Ἀμφιδία — Aristaeneti p. 50. Abr. —δίοις καὶ περισκελίδαι. Anecd. Bekkeri I. 354. haben τὸν ἀμφιδία. Die Form ἀμφιδίοις bey Hesych. ist ganz falsch, wie Schow über diese Stelle gezeigt hat.

Ἀμφιδαής — 2) herumgehend und bindend, Anecd. Bekkeri I. 388.

Ἀμφίδεον, τὸ, das Armband, s. v. s. ψέλλιον, und von dieser wulstigen Umgebung der Oeffnung des Fruchtbehälters der Muttermund so genannt. Galeni Gloss. Rufus p. 41. bey Hipp. 610. 42. ἀμφίδιον, so wie Hesych. ἀμφιδίας, beydes f. L. W.

Ἀμφιδήριστος, s. v. a. ἀμφιδήριτος, richtig von ἐρίζω abgeleitet, Pharmuti de N. D. c. 28. p. 212. St.

Ἀμφιδοκεύω — Bion 2, 6. Orph. Argon. 930. Heliodori T. II. p. 506.

Ἀμφιέλισσα ναῦς, bey Homer häufig, im gen. —ελίσσης νηὸς Ody. 12, 368., woraus man die Form ἀμφιέλισσα genommen hat; das masc. hat nie existirt, u. Brunchs Muthmafsung in Christodorus Anal. 2. p. 457. ἀμφιέλισσον μενοεικὴν st. —έλισσα der Handschr. hat mich wie Jacobs verführt. Den spätern Misbrauch des Worts in ἀμφ. ὠιδὴ Tryphiodori 667. ἠμάσθλη Nonni 48, 329. κρηπὶς Pauli Sil. hat Wernike über Tryph. p. 480. angemerkt.

Ἀμφιέννυμι — s. v. a. des spätere ἀμφιάζω, w. m. n. ὀστέα νησαίη Αἴζηος ἠμφίεσε Erycii ep. 2. dagegen ἠμφιάσατο κόνιν Anal. 1. p. 148. von Begrabenen. Ungewöhnlich ist ἀμφιέσασθε πόμην λευκὴν Rhiani epigr. 4. graue Haare bekommen; noch mehr Oppiani Cyn. 3, 16. ἀμφιέσαντο λέοντας, nahmen verwandelt Löwengestalt an.

Ἀμφιθαλής — Zeile 2. παιδὸς —θαλοῦς καὶ ἀμφιδεξίου Themistii p. 251. a. von Göttern, Ἔρως Aristoph. Av. 1735. τῶν μειζόνων καὶ —θαλῶν εἶναι δοκούντων — Ἔρωτ, Ἀπόλλωνος καὶ Ἄρεως Philo, welcher es auch für edel, edelig braucht. Ruhnk. ad Timaeum p. 28.

Ἀμφίθετος — Zeile 3. ist also s. v. a. ἀμφιπόκιλλον. Antimachi fr. κατίβιον ἀμφ. Anecd. Bekkeri I. 388.

Ἀμφίθλω — umgeben, θείη ἀμφιθίθρομιν χάριν Simonidis fr. 11.

Ἀμφίθλασις, ἡ, das feste Anschliefsen rund um. Arot. 85. E. τῶν χειλέων τῆς οἰσύης ἡ ἀμφίθλασις. W.

Ἀμφιθλάω — Hipp. 759. D. ἀμφιθλασθείσης τῆς σαρκὸς, u. 840. νεῦρα ἀμφιθλασθήτω. W.

Ἀμφιθορεῖν, ἀμφιθορὼν aor. 2 von ἀμφιθέω.

Ἀμφίθριπτος — Aret. p. 54. D. ἢ φαρμάκῳ ἀμφιθρίπτῳ nach der Vetican. Handschr. s. l., wo die Ausg. ἢ ἀμφιθρύπτοντο haben. W.

Ἀμφιθρύπτω, Quinti Smyrn. 4, 396. ἀμφιτεθρυμμένα τέρματα, sicher f. L. Vergl. mein 12tes Programm. St.

Ἀμφινάζω, oder richtiger ἀμφινάσσομαι (vergl. Buttm. im Verz. der irreg. Verba unter ναίνυμαι) Quinti Smyrn. 10, 179. 188. St.

Ἀμφινάθομαι, ich sitze herum um, Euseb. Praep. evang. 4, 23. p. 175. D. St.

Ἀμφινάρηος, ὁ, ἡ, (νάρηον), zweyköpfig, mit einem Kopfe an beyden Enden, Nicander.

Ἀμφιναρής, ὁ, ἡ, Nicander Ther. 812. σκολόπενδρα, s. v. a. das vorige. Ody. 17, 231. lesen einige σφίλα ἀμφιναρῆ, andre getrennt, wie Ody. 18, 354. Aus der homer. Stelle scheint Nicander das Wort in der Bed. von ἀμφικέφαλος mit einigen alten Auslegern genommen zu haben; aber dann müfste es wohl ἀμφινάρης accentuirt werden; denn ἀμφινηρὴς scheint eher, von νείρω abgeleitet, von beyden Seiten geschoren zu bedeuten.

Ἀμφικέφαλος — Kopfe. Arist. I. 477. A. ἀμφινίφαλος. Athenaei Eubulus 10. p. 149. Schw. wo —αλλος steht. W.

Ἀμφικέφαλος, ὁ, ἡ, (κεφαλὴ), mit einem Kopfe an beyden Seiten oder Enden, Aristot. h. a. καθέδρα ἀμφ. Pollux 10, 36. mit einer Lehne auf beyden Seiten, wo andre ἀμφινίφαλος lesen; aber jene Lesart hat auch Synesius ep. 3. pag. 160. S. Salmas. u. Casaub. ad Script. hist. aug. 1. pag. 232. In den Versen des Eubulus Athenaei 10. p. 149. Schw. ist sowohl die Lesart zweifelhaft, als die Bedeut., denn einige Handschr. haben ἀμφικέφαλλος, andre ἀμφικνίφαλλος. Das Wort ἀμφικνίφαλος, von κνίφαλον, d. i. γνάφαλον, abgeleitet, würde bed. mit Kissen auf beyden Seiten.

Ἀμφικλάω — auch 12, 399. St.

Ἀμφίλοξος — —λοξα μαντεύεσθαι Lucieni 9. pag. 243. 254. zweydeutige u. dunkle Prophezeyungen geben. S. Λοξίας.

Ἀμφιμόρπτω — Quinti 3, 614. —μίμαρφε, Apollonii 3, 147. —μιμαρπεῖν.

Ἀμφιμήτριος, den Fruchtbehälter betreffend. Gal. Gloss. erkl. ἀμφιμήτριον σημεῖον, δηλωτικὸν τῶν περὶ τὴν μήτραν διαθέσεων. So auch bey Hipp. p. 1201. 1., wo die Handschr., auch die Vatican., ἀμφίμητον haben. — Zeile 6. S. in ἐντεροντία noch. W.

Ἀμφιμοάω, gewöhnlicher im Medio, umbrüllen.

Ἀμφινεύω, Anthol. Vatic. II. p. 246. no. 709.; zw. Bed.

Ἀμφιπαλίντροτος, ὁ, ἡ, ἀριθμὸς Nonni 6, 180, 24. an beyden Seiten oder Händen wiederkehrend.

Ἀμφιπίπτω — ἀμφιπεπτυῖα τὸ σὸν γόνυ Eurip. Suppl. 277. W.

Ἀμφιπλίσσω — Telestes Athenaei p. 617. b. πνεύματος ὑπτέρου αὔραν —πλίσσων καλάμοις.

Ἀμφίπληκτος — ἀρά Soph. Oed. Tyr. 417. ῥόθια Phil. 689. φάσγανον Trach. 946. ἀμφιπλήξ σφῦρα Leonidae Tar. epig. 4. 2) passive, ἀμφίπληκτος ἰσθμὸς Hesych. von beyden Seiten oder von 2 Meeren geschlagen - bespült.

Ἀμφιπλίξ — Rufus p. 32. καὶ τὸ περιβάδην ἀμφιπλίξ, wo zweymal ἀμφίπληξ falsch steht. W.

Digitized by Google

Ἀμφιπολεύω — Orph. Arg. 938. umgeben. — Das med. Archilochi fr. 6. *ἐκείνου περαλὴν καὶ μέλεα Ἥφαιστος ἀμφιπολήσῃ.* Doch s. in *ἀμφεπονέω* nach.

Ἀμφιπονέω — hätte doch so der Iesen dort *ἀμφεπολήσῃ.*

Ἀμφιῤῥύξ — *κλωβὸς* Antipatri Sid. 17. an beyden Seiten offen und mit Thüren versehen.

Ἀμφὶς — auch s. v. a. *ἀμφί*, Hesiodi op. 201. *πάντα μάλ' ἀμφὶς ἰδών*, circumspiciens.

Ἀμφίσαλος, f. L. in den Oracul. Sibyll. p. 37. St.

Ἀμφίσαινα — Aët XIII 31. *διαφέρει τῆς σαυτάλης ἡ ἀμφίσαινα κατὰ τὸ καθ' ἑκάτερα τὰ μέρη βαίνειν.* Meletius falsch citirt. W.

Ἀμφισβολία — Herodoti 4, 14.

Ἀμφισβητέω — sich anmaſsen, mit dem gen. *ἀντὶ μαθητοῦ —βητῶ διδάσκαλος εἶναι* Themistius p. 55. a. will ich Lehrer seyn. Man hat *ἠμφεσβήτουν* u. wahrsch. auch *ἀμφεσβήτουν* gesagt. Jene Form stand im Plato Etymol. M. p. 94. 57. n. Bekker hat sie aus den besten Handschr. hergestellt.

Ἀμφισβητικός — Zeile 2. abgekürzt st. *—βητητικὸς* Plato Soph. §. 22. m. Heindorfs Anmerk.

Ἀμφιστένω, ringe seufzen. Quint. Smyrn. 5, 646. 9, 440. 14, 88. St.

Ἀμφιστρέφομαι, (*στρέφω*), herumdrehen, herumbewegen, von verrenkten Gliedern; so nach Cod. Vatican. Erotiani s. l. bey Hipp. 780. H., wo die Ausgg. *ἀμφισβάλλω* haben. Auch 848. E. W.

Ἀμφιστροφή, ἡ, das Herumdrehen, im Kreise Bewegen eines verrenkten Gliedes, Hipp. 853. D. W.

Ἀμφιτάλαντος καὶ ἐπίκρημνος ὁδός Gregor. Naz. Ep. 7. p. 771. scheint ein steiler, von beyden Seiten abschüssiger Weg zu seyn.

Ἀμφιτανύω — Mero. 49.

Ἀμφίταπος — Athenaei p. 197. e. 255. e.

Ἀμφιτιτάσσω — *διαλίθας προσώπους* Anal. 5. pag. 78. die Thüre vor dem Gesichte zuschmeifsen.

Ἀμφιτρίβης, ὁ, s. v. a. *περιττῶς τετριμμένος* Hesych. *ἄνδρας εἰς ἀμφιτρίβας* Archilochus Grammatici Hermanni pag. 435. wobey bemerkt wird, die Sylbe *ρι* sey lang.

Ἀμφιτρύω — *—τετριμμένα τύμματα ἡλίοιτο* Quinti 4, 396.; zw. Bed.

Ἀμφιφαίνω — auch Quinti Smyrn. 12, 519. St.

Ἀμφιφαής — Zeile 2. Aristot. de mundo c. 4. die man des Abends u. Morgens sieht.

Ἀμφιφανής — wie Apulejus im Buche de mundo c. 4. *φαντάσματα ἀμφ.* notiora übersetzt hat.

Ἀμφιφορίτης, *ἀγών* Etym. M. ein Wettkampf, dessen Preifs eine Amphora ist.

Ἀμφιχαίνω, m. d. dat. Oppiani Hal. 3, 178. *ὅσων μέγα κῦδος ὄνειδος ἀμφιχάνῃ* Quinti 13, 788.

Ἀμφιχύω, wovon *ἀμφιχύθην* zu *—χέω.*

Ἀμφοδικός, *κή, κόν*, zum *ἄμφοδος* gehörig, *αὐλεῶνες* Menetho 4, 252.

Ἀμφόδιον — S. über Gregor. Cor. p. 586.

Ἀμφορεύς — 2) nach Galen. de ponder. c. 7. enthielt er 36 *ξεστάς.* W.

Ἀμφότερόδεξος — *ἱππότης* Aristaenetus p. 20. Abr.

Ἀμφότερος — Im neutro wie ein Adv. *—ότερον βασιλεύς τ' ἀγαθὸς κρατερός τ' αἰχμητής* Hom. Eben so *ἀμφότερα* Pindar.

Ἄμφω — *καθεύδειν ἐπ' ἄμφω*, verst. *ὦτα*, ruhig schlafen, Themistii p. 293. a. *ἐπ' ἄμφω πεπραμένον ἢ — ἢ* Philostr. pag. 863, 13. Bisweilen wird *ἄμφω* als indeclinabile für gen. u. dat. gebraucht. Brunck ad Apollon. 1, 1169.

Ἀμφωτίς, ἡ, Suidas erklärt es für Melkgelte, also s. v. a. *ἀμφὼς ἀγγεῖον*, wie *κισσύβιον ἀμφὼς* Theocriti. 2) eine Art von wollener u. s. w.

Ἀνά — bey den gr. Aerzten bed. es in Arzneyformeln: von jedem gleiche Theile, Hipp. 622. 31. W.

Ἀναβάδην — Coray zu Hipp. von der Luft p. 530. W.

Ἀναβάδισις, ἡ, das Gehen mit hochaufgehobenen Beinen als Leibesübung, Antyllus Oribasii Cod. MS. VI. 22. W.

Ἀναβαίνω — von Krankheiten; steigen, zunehmen. Galeni VII. 217. F. *πυρετοὶ — εἰς βάλλουσί τε καὶ ἀναβαίνουσιν.* W. *δύο ἀναβεβηκὼς ἔτη τῆς ἐμῆς ἡλικίας* Achilles Tat. I. p. 19. zwey Jahre älter als ich. *ἡ τριαννὶς θελήσει ἀναβῆναι ἐς τὴν ὀγδοατίδα* Herodoti 1, 109.

Ἀναβάλλω — Zeile 25. *νίκην ἀνεβάλλετο τῷ Ἔρωτι* Philostr. p. 806. vom rechten Fufse sagt er p. 871. *ἀναβάλλεται τὸν ῥυθμὸν ἐπιμόρων τοῦδαφος*, schlägt den Takt darzu.

Ἀνάβασις — 2) das Zunehmen der Krankheit, Galeni VIII. 424. B. Aret. p. 74. D. W.

Ἀναβασσαρέω, Anacreon Athenaei pag. 427. c. nach Schw. Muthmafsung s. v. a. *ἀναβαχεύω*, wo vorher *ἀναδερβ.* stand.

Ἀναβιβάζω — *ἀναβιβάται* st. *ἀναβιβάσεται* attisch, Phrynichus Bekkeri I. 28

Ἀναβλύζω — *ἀναβλύσουσι γάλακτι* Apollon. 3, 233. m. d. acc. *κρῆνας —βλύζουσιν ἄκρητον* Dioscor. epigr. 24. *ἀναβλύσουσι χάριν ἔρωτος* Aristaeneti p. 5. von Mädchen. *βοᾶσιν —βλύζουσα Χαρύβδις* Apollon. 4, 923.

Ἀναβοθρύω — Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 389.

Ἀναβολεύς — Zeile 3. in Macedonien u. Persien war es ein Vornehmer, Arriani Anab. 1, 15, 8. Courier über Xenoph. Equit. p. 93.

Ἀναβολεύς — 1) bey Ammian. 28, 31. strator. 2) der Hebel. Oribas. Cocchii p. 94. 30. *μετεωριζέσθω τι ὀστέον ταῖς ἀναβολεῦσιν.* W.

Ἀναβολή — Zeile 3. *οὐκ εἰς ἀναβολὰς, ἀλλ' ἤδη* Eur. Heracl. 271. Aelian. h. a. 2, 5. u. 36. 12, 7. 17, 12.

Ἀναβράζω — Zeile 9. *τοὺς πλεύμονας ὑπὸ γέλωτος ἀναβραισθῆναι* Anecd. Bekkeri I. 66. von Erschütterung des Zwerchfelles vom heftigen Lachen.

Ἀναβρασμός, ὁ, das Aufbrausen, Synes. de febr. p. 214. *ἀπὸ ἀναβρασμοῦ τοῦ αἵματος*, auch p. 142. W.

Ἀναβρεχισμός, (so zu l. Galeni V. 117. 42. Bas. statt *ἀναβρογχισμός*, auch Chart. XI. 183. F.), des Ausziehen der einwärts stehenden Augenwimpern mittelst einer Schlinge. W.

Ἀνάβρωσις. S. *διάβρωσις.* W.

Ἀνάγαιος — S. über Gregor. Cor. p. 516.

Ἀναγαργάρισμα, τό, Mittel zum Gurgeln, Alex. Trall. 1. p. 70. 4. p. 230. St.

Ἀναγινώσκω — Zeile 6. für *μεταπείθω* Hippocr. p. 780.

Ἀναγκάζω — zwinge; erweise, beweise, Heind. ad Platon. II. p. 320.

Ἀνάγκη — Zeile 12. überredet: oder überzeugt. Daher *ἀποδείξεις καὶ ἀνάγκας*, Heind. ad Platon. II. p. 86. *πλεκταὶ ἀνάγκαι* für Netze, Xenarchus Athenaei 2. p. 245. S. *ἀστρώην παλιδίνητον ἀνάγκην* Anthol. Palat. 2. p. 180. den festgesetzten Kreislauf der Sterne, *ἐγγράφους ἀνάγκαις* Plutar. Lyc. 13. von geschriebenen Gesetzen.

Ἀνάγω — in die Höhe bringen, heraufbringen, beym Husten. Hipp. p. 939. D. Aët. p. 168. b. 10. W.

Ἀναγωγή — der Auswurf beym Husten, Aret. p. 36. D. pag. 12. A. *ἀν. αἵματος. ἀναγ. ὀστέων*, Erbrechen, Hipp. p. 943. F. W.

Ἀναδαίω, *γλαυκὴ ἀνεδαίετο πορτομίη* Apollonii 4, 1726. es erhob sich, entstand unter ihnen ein fröhlicher Spott. S. *δάω* nach.

Ἀναδεκτικός, *κή, κόν*, zur Aufnahme einer Sache geschickt, Sext. Empir. adv. Math. 7, 355. St.

Ἀναδενδρίτης — Athenaei 1. p. 119. S. fem. *—ῖτις ἄμπελος* Geopon. 5, 51.

Ἀναδενδρομαλάχη — Galeni X. 323. F. *ἀλθαία — ὀνομάζουσι δ' αὐτὴν ἀναδ. οἱ πολλοί.* W.

Ἀναδέρκω — Hom. *ἀνέδρακεν ὄμμασιν ἄντην* Apollon. 3, 1009.

Ἀναδεύω — *τὰ πυρὰ τῶν φαρμάκων ἀναδεύοντες πρόσφατῇ τροφῇ* Maximi Tyr. p. 178. wickeln sie ein, verbergen sie.

Ἀναδιορθρόω. S. *διαρθρόω.* Theophr. C. Pl. II. 22. *φύλλα — ὕστερον ἀποφωτισθέντα παθόντα ἀναδιορθρώσματα.* W.

Ἀναδιδάσκω — s. v. a. *πάνυ διδάσκω*, Anecd. Bekkeri I. 390. *ἀναδεδιδαγμένος ἐκ πρώτης ἡλικίας τοὺς παῖδας* Philo de col. parentibus p. 11.

Ἀναδομέω, s. v. a. *ἀναδέμω*, Nicetae Ann. 1, 8, 1.

Ἀναδορά — Aret. p. 53. D. *ἀναδορὴ τοῦ πόρου*, wegen Verletzung (Aufressung) des Harnganges. W.

Ἀναδρέπω — Himerii or. 4. p. 456. *ἀναδρεμεῖν.*

Ἀναδρέπω — Themistii p. 332. d. *τοὺς ῥητορικοὺς λόγους ἀναδρεψάμην.*

Digitized by Google

Ἀνάδρομος, ὁ, ἡ, Alex. Trallian. I. 15. ἰχθῦες ἀνάδρομοι, Fische, die aus dem Meere herauf in die Flüsse gehen. W.

Ἀνάδυσις — Zeile 2. οὐκ ἔστιν μοι ἀνάδυσις Plato m. Heind. Anm. III. p. 405.

Ἀναζέω — ausbrechen, ἀφροὶ θρομβώδεις Soph. Trach. 205. ῥοθίοισιν ἀναζέουσιν αὐτμὴν λουτρά Meriani Epigr. 4. Vgl. Anecd. Bekkeri I. 15.

Ἀναζύμωσις, ἡ, die Gährung, Theophil. Protospat. pag. 833. W.

Ἀναζώννυμι — ἀναλεῖται με καὶ —ζώννυσιν ἐπὶ τοὺς λόγους Themistii p. 224.

Ἀναθερίζω. S. ἀναχαλαμάομαι.

Ἀναθερμασία, ἡ, das Wiedererwärmen, Oribas. Coll. VI. 10. W.

Ἀναθίσμενος ἀγάπης Manetho 3, 154.; zw. Bed.

Ἀναθλήσει Il. 1, 236. st. ἀναθαλήσει, fut. v. ἀναθάλλω.

Ἀναθηράω, s. θηράω. Metaph. Procop. B. G. II. 20. ἀναθηρῶντα τὸν πάντα λόγον μαθεῖν. W.

Ἀναθλάω, ist jetzt nach Schmidt's Vorgang aus Quint. Sm. 8, 94. aufgenommen. Allein wenn Quintus auch im Gebrauch der mit andern Präpositionen, besonders mit ἀμφὶ u. περὶ, zusammengesetzten Verben sehr freygebig ist, so ist dies doch bey denen mit ἀνὰ zusammengesetzten nicht der Fall. Statt ἐν δ' ἀνέθλασεν muss es heissen ἐν δ' ἄρ' ἔθλασεν, oder ἐν δ' ἀνέθλασεν. St.

Ἀναθλίβω — πηγαὶ γάλακτος —θλίβοντο Anal. 2. p. 25. st. ἀναβλίζουσιν.

Ἀναθολόω — ὡς ἀναθολοίντων ἐπ' αὐτὸν τοὺς Ἀθηναίους Philostr. p. 559. aufregen, aufbringen, aufhetzen.

Ἀναθορεῖν sor. 2. zum ungewöhnl. ἀναθόρω, ἀναθορνύω, ἀναθόρνυμαι, aufspringen, Aeliani h. a. 1, 30. τῆς πίτρας ἀνέθορεν Heliodori p. 17. Cor. ἐς τὴν κεφαλὴν —θόρνυται ἡ ἰσχὺς τῆς τροφῆς Aeliani h. a. 12, 28. steigt in den Kopf.

Ἀνάθρεψις — die Erholung, Aret. p. 125. B. W.

Ἀναθρώσκω — Oppiani Hal. 3, 293. ἀναθρῴξασα.

Ἀναθυμίασις — Ausdünstung, ἀ. ἱλὺν Herodiani 3, 14. des Ausathmen, Schol. Areti 421. W.

Ἀναιδεστέρως, f. l. vergl. später ἀναιδεστέρως. St.

Ἀναίδητος — Apollon. Rhod. schon 3, 92. St.

Ἀναιδίζομαι. S. ἀναιδεύομαι.

Ἀναιρέτης — vor Eustathius schon Procl. paraphras. Ptolem. 3, 14. p. 190. St.

Ἀναιρετικός — Adv. —τικῶς, verneinend, Diog. L. 9, 11, 75.

Ἀναίρετος, beym Sext. Empir. 11, 164. verbunden mit ἀφευκτός; wer weder die Macht hat, etwas zu vermeiden (ἀφευκτός), noch etwas zu erwählen (von αἱρετός). St.

Ἀναισθής, ὁ, ἡ, γένος ἀναισθές, s. v. a. ἀναίσθητον, Maximi Tyr. p. 318.

Ἀναισιμόω, s. v. a. αἰσιμόω, (αἴσιμος), nutzen, benutzen, brauchen, anwenden, verwenden, ἵνα ἐκ τῆς τάφρου ἡ γῆ ἀναισιμώθη Herodoti 1, 179. wozu die Erde aus dem Graben angewendet worden ist. ἐξόδου ἀνδρὶ πέντε ἡμέρας ἀναισιμουμένας 1, 72. man braucht zur Reise 5 Tage. Eben so 2, 51. Aber 7, 20. steht πέμπτῳ ἔτεϊ ἀνομένῳ, wofür die beste Handschr. ἀναισιμουμένῳ hat; doch würde ich jene Lesart vorziehn. Auch Hippocr. braucht das Wort häufig, so dass es allerdings den Ionern mehr eigen u. gebräuchlicher gewesen zu seyn scheint. Doch in Xeno. Cyrop. 2, 2, 15. haben für ἀνήλωσε zwey Handschr. ἀναισίωσε, und das Wort κατεσιμόω braucht der attische Dichter Eubulus.

Ἀναίσιος — ἰναίσιον gelesen, wie Phrynichus Bekkeri pag. 25. Dafür hat Asi gegen den Sprachgebrauch ἐξαίσιος ἑαυτῶν gesetzt. Galenus führt aus der Stelle ἀναίδιος an.

Ἀναισχής, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀναίσχυντος, Anecd. Bekkeri I. 207.

Ἀναχαθίννυμι, Aret. p. 10. D. aufrecht sitzen. W.

Ἀναχασινοποιέω, s. v. a. ἀναχασινάω. Cod. pseudep. V. T. p. 584. St.

Ἀναχαλαμάομαι erklären Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 396. durch ἀναθερίζειν, Nachlese nach der Erndte halten.

Ἀναχάμπτω — Zeile 2. auch ἀναστρέψας ποιεῖν Anecd. Bekkeri I. 81.

Ἀνάχαρ oder ἀνὰ κάρ, Kopf an, aufwärts, wie ἐπίκαρ oder ἐπὶ κάρ; das Gegentheil κατώκαρα oder κάτω κάρα. S. ἀνωκάρ nach.

Ἀνάκειμαι — Zeile 12. wie τοιοῦτον ἡ αἰτία ἀνατίτρωσκε ἐς Κόμβαβον Luciani 9. p. 112. oder Philostr. p. 764. ἀνακείσθω μοι ὁ λόγος ἐς, dies will ich versparen bis.

Ἀνάκειον — Luciani 1. p. 610. nebst Schol. W.

Ἀνακεκαλυμμένως, Adv. verhüllt, Schol. Soph. Oed. Tyr. 1413. St.

Ἀνακείομαι — 2) ionisch s. v. a. des attische ἀνάκειμαι.

Ἀνάκλασις — Herodiani 2, 17. und zu dieser Stelle Turneb. Adv. L. 28. c. 32. W.

Ἀνακλάω — zurückbiegen. Aret. p. 87. C. ἀν. τὴν γλῶσσαν πρὸς τὸν οὐρανόν. W.

Ἀνακλητήρια — Zeile 2. Proclamation des Königs.

Ἀνακλίνω — an den Tisch legen oder (nach unsrer Art) setzen, Achilles Tat. p. 13. λίκτρῳ ἀνακλινθεῖσαν Apollonii 3, 617.

Ἀνάκλισις — Hipp. p. 261. 25. ἐπ' ἀνακλίσεως (so s. l. statt ἀνακλίτου) δίφρου τετρυπημένου, ein Lehnstuhl mit ausgeschnittenem Sitz, wie unsre Gebärstühle. Plutarchi Rom. 26. W.

Ἀνακλύζω, anspülen, mit Wellen anschlagen, Apollonii 2, 551. m. d. scc.

Ἀνακογχυλίζω und Ἀνακογχυλισμός. Beyden Formen ist es schon länger eigen gegangen. In der vorigen Ausgabe des Lex. war das Verbum durch ein zw. bezeichnet, obgleich aus dem Hesychius angeführt. Dieser Zweifel ist in der neuesten Ausgabe stehen geblieben, obgleich daneben das Verbale ἀνακογχυλισμός nachgewiesen wurde. Die Form kann grammatisch nicht angefochten werden. Ἀνακογχυλιάζω kommt von κογχύλιον, ἀνακογχυλίζω von κογχύλη. Allein schon früher hatte Stephanus im Index p. 415. ausser dem Hesychius noch den Pollux und sein Lexicon vetus angeführt, wobey er in Hinsicht auf den Pollux noch ausdrücklich sagt, beyde Formen kamen bey ihm vor, ἀνακογχυλίσας 4, 25. und ἀνακογχυλίσασθαι 6, 3. Lederlin hat darauf Stephanus Bemerkung so flüchtig angesehn, oder so missverstanden, dass er auch ohne irgend eine Handschrift an der zweyten Stelle des Pollux ἀνακογχυλιάσασθαι schrieb, und zwar, wie er behauptet, auctoritate Stephani. So wollte er denn auch, Heinsius Beyspiele folgend, ἀνακογχυλίσας dem Hesych. entrogen und in ἀνακογχυλιάσας verwandelt wissen. Alberti führte dagegen ἀνακογχυλισμός aus dem Aretaeus an; aber in der zweyten und dritten Ausgabe des Lexicons ist grade dafür ἀνακογχυλιασμός aus dieser Stelle aufgenommen, ohne Angabe, warum geändert sey. Das Verbale ἀνακογχυλίσασις hat eine andere sichere Auctorität an Athenaeus 5. p. 187. C., welche Stelle, ohne die Worte selbst anzuführen, Ruhnken zum Tim. p. 34. beybringt, so dass, wer nicht nachschlägt, dem Zusammenhang nach glauben muss, der Imperativ ἀνακογχύλισον stehe im Athenäus. Ruhnken, der sich a. a. O. nicht um die Form, sondern um die Bedeutung des Wortes bekümmert, führt, ohne zu prüfen, ἀνακογχυλίσασθαι aus dem Pollux an, dagegen ἀνακογχυλιάσασθαι aus einem Fragmente des Eupolis beym Herodian, und ἀνακογχύλιζε aus dem Synesius p. 55., welche letzte Stelle trotz des vorausgeschickten zw. die neueste Ausgabe des Lexicons auch hat. Ich füge noch hinzu ἀνακογχυλίζεσθαι Galen. de compos. medic. sec. loc. 2. Tom. 2. p. 186. 2. Bas. und ἀνακογχύλιζόμενα Alex. Trall. 4. p. 227. An beyden Stellen ohne bekannte Varianten. St.

Ἀνακογχυλισμός — Aret. p. 87. E. hat aber ἀνακογχυλιασμός, so wie auch Paul. p. 68. 52. So hat Suid. auch ἀνακογχυλίσας, ἀναγαργαρίσας. W.

Ἀνακολάζω, Ἀνακολπίζω, Ἀνακολπόω. In Aristoph. Thesm. 1174. δίελθε κανακόλπωσον, aufschürzen, wo man später mit Bisetus ohne Grund ἀνακόλπισον geschrieben hat, wovon sich eben so wenig ein anderes Beyspiel findet. Aber von dem langen thrazischen Ueberkleide oder Mantel ζειρὰ sagt das Etymol. M. χιτῶνες ἀνακεκολαμένοι, aufgebauschte Kleider, wofür Timaei Gl. ἀνακεκολαμένοι hat. St.

Ἀνακόπτομαι — zurückgebracht werden, zurückgehen, Aret. p. 5. E. τὸ ποτὸν ἐς τὰς ῥῖνας ἀνακόπτεται. W.

Digitized by Google

Ἀνακούφισμα — als gymnastische Uebung, bey Hipp. s. v. O. W.

Ἀναμράζω — vergl. Anecd. Bekkeri I. 5. μελανὸν ἀναμραγών Achilles Tat. p. 312.

Ἀνάστησις — Stärkung der Kräfte, Hippocr. T. 1. pag. 18. L. St.

Ἀναστάσιος, ein Herrschersohn. Man. Philes 8, 5. p. 254. Wernsd. St.

Ἀναυλόω — im Medio —αὐλοῦται Anal. 2. p. 201., wo —αὐλεῖται gedruckt steht, wiederholen.

Ἀναυλιοντουσίας, im Fragmente des Alexis Athenaei 6. p. 410. S. von der reichen u. vornehmen Gattung Schmeichler, γένος ἦν ἐφ' ἡμῶν χιλιοταλάντους, ἀναυλιοντουσίας. Porson Advers. schrieb ἀναυλίαν τ' οὐσίας, grosses Vermögen gleichsam aufthürmend, aufwälzend. Die gemeine Lesart ist offenbar verderbt.

Ἀναυλίω — S. in συναναυλίομαι nach.

Ἀναχύπτω — ἐκ τῆς θαλάττης —ἀνέπτοντες ἰχθύες Plato Phaedon. ἐκ βιβλίου ἀναπεφύναι Philostr. p. 804. ὅταν ἀναχύψω τῶν βιβλίων Synesii p. 247. —κύψας πεποιήκασι τὸ τῶν ἀρετῶν εἶδος Polyarchus Athenaei p. 545. b.

Ἀναψυλάκωσις Hipp. p. 27. 42. W.

Ἀναωμφάω — wo Wyttenbach ἅμα ὠμφαδύντας vorschlägt.

Ἀναωχή — Stütze. Aret. p. 56. E. ἡ ἀν. τῶν ἀνύχων, sc. σάξ. Erot. hat ἀναωχήσεις, was Glaucias durch ἀναπαύσεις (so z. l. et. ἀναπίσεις) u. ἀνοχή erklärt. Thucyd. I. 40. δι' ἀναωχῆς γίνεσθαι, per inducias, s. Schol. W. Im Thucyd. schrieben die alten Grammatici ἀνωμωχή, wenn d. W. ἀνοχή bedeutet, wie Hesych., Ammonius u. Anecd. Bekkeri I. 406. bezeugen.

Ἀναλακτίζω — bey Oribas. ed. Mosquens. p. 121. von den tanzenden Spartanerinnen: ἀναλλάξ τῶν σκελῶν ἀναλακτιζόντων. W.

Ἀναλαμβάνω — Hipp. 120. 8. εἰρίῳ ἀναλαμβάνεσθαι. W.

Ἀναλδής — Arati 333. φυτὰ ἀναλδέα φιλέωσαι αὐχμὸν φεύδοντας, active, der den Wachsthum hemmt; aber 394. sind αὐτῷρα ἀναλδέες s. v. a. μὴ μεγάλαι, kleine Sterne.

Ἀναλέγω — πνεῦμ' ἀναλεξαμένη Meleagri 58. nachdem sie wieder zu Athem gekommen war.

Ἀναλειφία, ἡ, das Nichtsalben, Hippocr. de diaete sanorum 2, 10. trocken u. hager.

Ἀνάλθής — φάρμακα ἀνάλθεα, unheilsame, Bion 7, 4.

Ἀναλλιοῦμαι. Palliad. de febr. p. 14. λεπτομερῆς σὰρξ φῶν ἀναλλιοῦται τῇ παχυμερεῖ, wahrscheinlich falsche Lesart u. z. l. φῶν ἂν ἀλλοιοῦται, dürfte leichter verändert werden. W.

Ἀναλογίζομαι — κατ' ὄνομα ἀναλ. namentlich aufzählen, Strato Athenaei 9, p. 411. S.

Ἀνάλωμα — πυρὸς ἀν. γίγνεσθαι Heliodori p. 80. Cor. Raub des Feuers.

Ἀναμαλάσσω — statt Hesych. und Suidas giebt eine bessere Auctorität Galen. de compos. medicam. sec. loc. lib. 2. Tom. 2. p. 107. B. 35. Ald. u. Alex. Trall. 7. p. 356. St.

Ἀναμάχομαι — ἐπαίνῳ τὸν ἐμπροσθεν φθόνον Maximi Tyr. II. p. 32.

Ἀναμένω — davon ἀναμενητέον Achill. Tat. p. 205.

Ἀνάμεσος — Herodoti 2, 108. πόλις ἀναμέσον. Die Attiker sagten ἀνὰ μέσον st. ἐν μέσῳ, Anecd. Bekkeri I. 81. Theophr. u. andre.

Ἀναμετάω — Anecd. Bekkeri I. 5.

Ἀναμηρύσεως, ἡ, s. v. a. μηρίκησις, Aristeae hist. LXX. p. 18. Hod.

Ἀνάμικτος, ὁ, ἡ, durchgemischt, Alexandr. Trall. p. 415. St.

Ἀναμινυρίζω — Die Form ἀναμινύρει τραγῳδίαν Theophyl. Epist. 28., wo aber andre Ausg. ἀναμινύεται haben.

Ἀναμορμύρω — ποταμὸς —μύρει ἐφῷ καὶ αἵματι Juliani 2. pag. 60.

Ἀναμορφόω — ἐς βούκερον —φώσας ἑαυτόν Philostr. p. 569.

Ἀναυδρεῖτε — Coray p. 332. W.

Ἀνάνευμα, Strabo 17. p. 591. Sieb. stand vor Casaub. ἀνανεύματα, wo jetzt ἀλλὰ νεύματα steht.

Ἀνανοέω — aber Jacobs in Wolfs Analect. 3. 38. schreibt πολλὰ ἅμα ἐννοοῦντες.

Ἀνανται — Themistii p. 168. οὔτε ἄντην οὔτε κατάντην διαδραμοῦσαι.

Ἀνανταποδοτικός, s. v. a. ἀνταποδοτικόν. Schol. Soph. Oed. Tyr. 1224. p. 522. St.

Ἀνάντιτύπητος, ὁ, ἡ, Sexti Empir. 9, 411. σῶμα ἀνάντιτ. ein Körper ohne Widerstand. St.

Ἀναξερίς — auch bey den Skythen, Hipp. 293. 56. W.

Ἀναπαίω — ῥυθμοὶ ἔμπεροι καὶ ἀναπαίοντες, Philostr. pag. 601. S. ἀνάπαιστος nach.

Ἀνάπαλιν — von der entgegengesetzten Seite. Hipp. VIII. 613. F. W.

Ἀναπαλιεδρομέω — Hippocr. p. 753.; zw.

Ἀναπάλλακτος, ὁ, ἡ, (ἀπαλλάσσω), φύπος Synesii p. 183. a, nicht fort- oder wegzubringen.

Ἀναπατέω — s. v. a. καταπατέω, Anecd. Bekkeri I. 397.

Ἀναπαφλάζω, πῦρ ἀπὸ τῶν κοίλων τῆς Αἴτνης —άζον Rutilii Metaphr. Oppiani p. 90. aufsprudelnd.

Ἀναπείρω — Zeile 2. ἀποθάνῃ ἀναπαρείς Herodoti 4, 94. μὴ κήρυκι ἐπιβὰς τὸν ποδ' ἀναπαρῇ Mechon Athenaei p. 549. a.

Ἀναπεμπάζω — Aret. pag. 103. C. ἀναπεμπάζεται ὅπωσπερ ὄναρ τὴν νοῦσον, sich erinnern. W.

Ἀναπετής. Hipp. p. 272. 12. Aret. 5. E. ὀφθαλμοί, weit geöffnete Augen, wes Adamant. Physiogn. p. 437. βλέφαρα ἀναπεπεταμένα nennt, wo Polemon p. 287. wohl fälschlich διαπεπεταμένα hat. W.

Ἀναπήδησις — Aristot. I. 455. E. ἀν. τῆς καρδίας, Herzpochen. W.

Ἀναπλάσσω. Hipp. 802. εἰς καταγεῖσα ἀναπλάσσεται. W.

Ἀναπνέω, poet. ἀνάπνεω, athmen, nicht: ausathmen, dieses ἐκπνέω. W. — ἀντμὴ ἀναπνέουσα μυχοῖο Apollonii 2, 737. st. ἀπὸ μυχοῦ.

Ἀναπνοή, das Athmen, Arist. I. 446. E. ἀναπνοὴ — τούτῳ δὲ τὸ μὲν ἐκπνοή ἐστι, τὸ δ' εἰσπνοή. Galeni VI. 222. E. ὀνομάζω δὲ ἀναπνοὴν μὲν, τὴν διὰ τοῦ στόματος ἔξω καὶ εἴσω φορὰν τοῦ πνεύματος· διαπνοὴν δὲ, τὴν δι' ὅλου τοῦ σώματος συμβαίνουσαν γινομένην. 2) Vom Wehen der Seeluft: Theophr. h. pl. VI. 2. 4. ὅπου μὴ ἀναπνοὴ διίησιν ἢ ἀπὸ τῆς θαλάσσης. Die Form ἀπόπνοια Aristot. Probl. 33. 8. zw. W.

Ἀναπόδραστος — S. Ἀδράστεια. W.

Ἀναπόληστος — des Umwenden, Umkehren, Arist. I. 464. D. Gaza nimmt es oft für synonym mit ἀναφορά. W.

Ἀναπράσσω — ὅπως ἑκάστοις τὰς δίκας ἀναπράσσῃ Babrii fab. 29. um für jedes Vergehen die Strafe zu fordern u. zu nehmen.

Ἀναπτερόω — τὴν ψυχὴν ἀναπτερῶσα Anecd. Bekkeri I. 10. Die Spätern brauchten d. W. auch im schlimmen Sinne, ἡ πονηρία καὶ κατὰ τῶν συεργετῶν ἀναπτεροῦται Aesopus August. fab. 71. feindselig sich erheben, angreifen.

Ἀνάπτυσις, Auswurf des Schleims, Galen. de simplic. potest. lib. 4. Tom. 2. p. 51, 45. Bas. Alex. Trall. 7, 286. St.

Ἀναπτύσσω, entfalten, πρὸς ὄντινα ἀναπτύξαμι φίλον κῆρ Moschi 4, 161. — öffnen, χείλεα Oppiani Hel. 3, 247. τοῦ μὲν ἀναπτύξει χρόνος οὔνομα Dioscor. epigr. 26. den Namen wird die Zeit entdecken.

Ἀνάπτω. Plut. Lycurg. 6. καὶ τὴν αἰτίαν τῆς πολιτείας εἰς τὸν Πύθιον ἀνῆψε. W. Von ansteckender Lust, ὁ παῖς ἅζων τοσοῦτον ἀνάπτει Aristot. Probl. 7, 8. im med. annehmen, ἀναψάμενος ὑφ' ὧν ἔφυεν Philostr. p. 584. Πυθικαὶ ἀναψάμεναι χείρεσσιν πυρὶ πεύκας Manetho 6, 168. kann auch zu no. 2. gezogen werden. Aelian. h. a. braucht das act. häufig für weihen, dicare, Ἥφαιστος ἀνῆψαν τὸ ζῷον 12, 17. vergl. 12, 40. 11, 33. 2) auch vom Fieberanfalle. Act. 84. v. 12. ὁ πυρετὸς ἀνῆφθη. Anthol. Vatic. I. p. 360. ἀνῆπτετο λαμπὰς πυκτῖς, ward erleuchtet. W.

Ἀνάργυρος — ἀν. καὶ ἄχρυσος ἦτε ἦν ὁ Πίθιος Athenaei pag. 231. c.

Ἀναρῆς. S. ἀναρής. W.

Ἀνάριστος — Hipp. VI. 512. F. περιπάτοιον — ἀναρίστοισι χρῆσθαι, Spaziergange ohne vorgängiges Mittagsmahl. W.

Ἀναρίτης — Epicharmus Athenaei p. 85. d., wahrsch. s. v. a. νηρίτης.

Ἀνάρμοστος — im moral. Sinne ἄμουσος καὶ ἀνάρμ. ψυχὴ Themistii p. 226. c.

Ἀναῤῥαΐζω. S. ἀναραΐζω nach.

Digitized by Google

Ἀναῤῥαφή — das Instrument ἀναῤῥαφικὸν αμιλλον Pauli 178. 44. nicht ἀναραφίσκον, wie falsch p. 131. 33. stehn, vgl. auch Actii 136. 17. u. p. 136. b. 24. l. ἀναῤῥαφῆς st. ἀῤῥαφῆς. W.

Ἀναῤῥέπω, auf der Wagschale emporsteigen, oppos. καταῤῥέπω, Theologum. arithm. p. 29. Ast.

Ἀναῤῥέω — aufwärts fliefsen oder strömen, καπνὸς Philostratus p. 853.

Ἀναῤῥήγνυμι — öffnen, offenbaren, λόγον ὑφαῖον Pindari fr. τεῖχος ἀναῤῥήξαντας Theocr. 22, 172. einen Streit anfangen. Das perf. medii hat pass. Bed. νεφέλας ἐς πολὺ ἀνεῤῥωγὼς τοῦ μηροῦ Philostr. p. 186, 24.

Ἀναῤῥίνον, τό. In Aristot. Probl. 20, 22. übersetzt es Gaza nasturtium, Kresse. Bey Athenaeus 9. p. 361. 8. nennt Speusippus neben einander als ähnliche Pflanzen βαφανὶς, γογγυλὶς, ῥαφὶς, ἀνάῤῥινον, wobey Schweigh. auf Meerrettig räth. Aristot. nennt es neben andern beifsenden Gewächsen (ὀξέα), als ὀρίγανος, Zwiebeln u. s. w. u. sagt, es sey hitziger als Zwiebeln, mache aber nur, wenn man es isst, weinen, nicht durch den Geruch, wie Zwiebeln. Bey Plinius 25, 10. ist anethinum einerley mit entirrhinum, und eine ganz verschiedene Pflanze. Eben so bey Dioscor. 4, 153. Galeni Simpl. 6, 49.

Ἀναῤῥίπτω — doch kann dieſs auch von ῥίπτομαι, ἀνά, kommen.

Ἀναρτάω — Die Glosse in Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 412. ἀνίρτησαν, ἐνεκοίησαν, ἀνεκαίνισαν, scheint an einem Verbo ἀναρτίζω zu gehören.

Ἀναρτητικός, zum Erhängen geschickt. Schol. Soph. Oed. Tyr. v. 1260. p. 325. St.

Ἀνάρτυτος — βίος ἀν. καὶ ἀκατάσκευος Athenaei p. 511. d.

Ἀνασηκόω — ἀντιστῆσαι Phrynichus Bekkeri I. 19. Aristot. de mundo 5, 13. αἱ γαῖσοι ἀντισηκοῦσι τὰς ῥόθους nach Stobaeus, wo die Ausgaben ἐπαναστέλλουσι haben, restituirt hat die alte barbarische Uebersetzung.

Ἀνάσιλλος — Zeile 9. Alciphr. 3, 40. sagt von einem Cyniker κόμην αἰχμηρὰν ἀνασῖον. — Zeile 13. Es hat τρίχωμα τὸ ἀπὸ μετώπου ἐπὶ τὴν κορυφὴν ἀνεστραμμένον.

Ἀνάσιμος, ὁ, ἡ, resimus, Aristoph. Eccl. 940. — Zeile 4. τὰ πλοῖα ἀνάσιμα ποιοῦντας Aristot. Probl. 23, 5. neben ὀρθὰν.

Ἀνασκαλεύω — Anecd. Bekkeri I. 392. erklären es durch ἀνασπᾶν, ἀδημονεῖν, ἀναλογίζεσθαι.

Ἀνασκευάζω — heilen, Dioscor. III. 142. ἀν. εἰρίγγας verbessern, wieder gut machen, Geopon. V. 33. 3. ἀνασκευάσεις τὴν βλάβην οὕτω. W.

Ἀνασκήπτω, aus Herodotus ἀνέσκηψαν λίθοι φερόμενοι, wahrsch. f. L. st. ἀπέσκηψαν.

Ἀνάσκιος, f. L. aus Theophr. de sensu sect. 73. ἀνάσκια, wo es ἄν ἄσκια heifsen mufs.

Ἀνασκιρτάω — τῶν Σατύρων τὸ ἀγέρωχον καὶ ἀνασκιρτητικὸς Philostr. p. 866. b.

Ἀνάσπαστος — Schweighäuser schlug ἀνασπάσεως vor.

Ἀνασπάω — zurückziehn, πέλαγος ἀνασπᾶται καὶ ἀπεχωρεῖ Philostr. p. 189.

Ἀναστάζω, triefen lassen. Orac. Sibyll. 5. p. 597. aber sehr zweifelhaft. Denn woher diese Lesart des Opropoeus kommt, ist nicht angegeben, γλῶσσα μὲν ἀναστάζουσα. In der ersten Ausgabe des Betulejus steht dafür ganz ungriechisch und gegen das Metrum γλῶσσα μὲν σταγέουσα. Auch das Ende des Verses ist dort gegen das Metrum. St.

Ἀνάστασμα, f. L. in den Orac. Sibyll. 8. p. 734., ohne dafs die Verbesserung sogleich zu finden sey. St.

Ἀναστασία, ἡ, s. v. a. ἀνάστασις, Zerstörung. Orac. Sibyll. 4. p. 493. Die Form ist richtig. St.

Ἀναστασχύζομαι, Medium, s. v. a. ἀναστασχύω. Davon futurum ἀναστασχυόσεται ἄλγεα, Schmerz wird emporsprossen, Orac. Sibyll. 3. p. 410. St.

Ἀναστασχύω, (στάχυς), mit Halmen oder wie Getraidehalme in die Höhe schiefsen.

Ἀναστέλλω — m. d. Gen. τὴν ναῦν τῆς ὁρμῆς Aeliani h. a. 2, 17. 4, 54. 8, 10. u. 13. ἀναστέλλειν τινὰ τὸν λιμόν 17, 17. — in Med. Halt machen, Heliodori lib. 1. p. 7. St.

Ἀναστενάζω — doch ist bey Homer ἀναστεναχὼν activ beseufzen.

Ἀνάστερος u. Ἄναστρος — Früher war keine von beyden Formen in das Wörterbuch aufgenommen. Jetzt ist die erste aus Aratus, die zweyte aus Theophrast beym Simplicius nachgewiesen. Meinen Grundsätzen zufolge füge ich noch hinzu für die erste Orac. Sibyll. 5. pag. 648, für die zweyte Eratosth. catast. c. 22. p. 128. Gal. Die zweyte Form hat auch schon aus dem Damascius Stephan. Thes. T. 1. pag. 594. D. St.

Ἀνάστομος — Eben so Hippocr. p. 588. 34. τῶν μητρίων ἀναστομωτέρων ἐόντων, f. l. st. ἀστομωτέρων.

Ἀναστόμωσις — ἡδοῖαν διὰ τὴν ἀναστόμωσιν καὶ τὰς δ' ὄζους καὶ τὰ νεῦρα γογγυλίδας Athenaei 4. p. 24. S. um die Esslust zu erregen.

Ἀναστροφὴ ἐφεβείστατος Manetho 4, 312. scheint s. v. a. ἀναστροφὴ zu seyn.

Ἀνασύρω — Zeile 3. daher Cleerchus Athenaei 12. p. 536 S. γυνὴ παιδίσκη ὑπαχθεῖσα — ἀνασύρασα πρὸς ἀληθειαν τὴν τῶν γραμμάτων ἀκρασίαν, deckte die Unmässigkeit auf.

Ἀνασχέθω — Apollonii 4, 698.

Ἀνάτασις — Höhe, Galeni 2. 231. der κατατάσει entgegengesetzt. W. Für Fasten oder Hungern Plutarchi Moral. p. 62. A. wie Hippiatrica p. 1. ἀνατάσει ἀπὸ πάσης τροφῆς. S. ἀνατείνω nach.

Ἀνατείνω — anspannen, πρὸς θεωρίαν ἀνατετάσθαι Synesii p. 46. d. ἀνατείνας πάντας, exspectatione erigens, Plutarchi Moral. p. 60. c. — Zeile 9. lafs ihn fasten. S. ἀνάτασις. — Zeile 12. wird: ἀνατείνοντας λυπήσειν Synesii p. 2. c.

Ἀνατέλλω — Zeile 3. ἔτι χνοάοντας ἰοὺλους ἀντέλλων Apollonii 2, 43. der den Milchbart noch hat. — Zeile 4. auch vom Monde, da von den andern Sternen ἐπιτέλλειν gebraucht wird. Schäfer ad Apollonii Schol. p. 286. — Zeile 8. μῦθός οἱ ἐπ' ἀκρασίης ἀνέτελλε γλώσσης Apollonii 3, 683. schwebte ihm auf der Spitze der Zunge.

Ἀνατέμνω, aufschneiden, öffnen; ausschneiden, zerschneiden, abschneiden. ἐν μεσάτῃ ἀνετέμνετο κλίσματα γαστρός Analect. 2. p. 174.

Ἀνατίθημι — Zeile 3. widmen, weihen, auch im medio, Anal. I. p. 495.

Ἀνατινάσσω — Gal. VIII. 842. A. ἔπειτα τὸ ὑπεστορισμένον τοῖς ἐπιβλήμασι ἀνατινάχθη. W.

Ἀνατοπόω, f. L. aus Philostr. Apollon. I. 32. ἐς ἐπιστολὰς ἀνετοπώσατο, wo die Ausgaben vor Olearius ἀνετυπώσατο haben.

Ἀνατρέπω — vom pf. ἀνατέτροφα u. —τέτραφα s. in τρέπω nach.

Ἀνατρέφω — ἀνέτραφεν Meleagri 101. st. ἀνετράφης.

Ἀνατρέχω, in die Höhe oder zurücklaufen, zurückgehn, auch um etwas vergessenes oder versäumtes nachzuholen, ohne Casus — ἀνατρέχειν κατὰ δύναμιν Polyb. 2, 13, 4. ἀνατρέχουσι καὶ διορθοῦσι αὑτοὺς 26, 3, 12.; daher metaph. verbessern, m. d. acc. ἐπὶ τούτῳ μόνῳ πάντα ἐκεῖνα ἀνατρεχθῆναι Luciani 8. p. 4. τὴν τῆς φύσεως ἐλάττωσιν ἀνατρεχθῆναι Plutarchi de Educ., wo Wyttenbach pag. 76. diesen Sprachgebrauch läugnet u. ἀναλαβεῖν vorschlägt. 2) von der Bed. u. s. w.

Ἀνατρίβω, anreiben, ἔλαιον ἀνατριφθὲν, ὅταν τις ἔλαιῳ ὕδωρ συμμίξας ἀνατρίψηται Aristot. Probl. 5, 6.

Ἀνατροχασμός, ὁ, das Rückwärtslaufen, als gymnastische Uebung, Antyllus Oribasii VI. 22. Matthaei hat ἀνατροχαμός. W.

Ἀνατυπόω — im Medio — τετυπῶσθαι αὐτὸν καὶ ἀναγράφει καὶ ὁρᾷ αὐτὸν μὴ παρόντα, stellt sich ihn vor. S. auch ἀνατετυπῶσθαι nach.

Ἀναυάγητος, ohne Schiffbruch zu leiden, Chrysostom. homil. in Ps. 5c. pag. 65. Cotel. St.

Ἄναυδος — Hipp. IX. 296. C. ἄναυδοι, ἄφωνοι nach Galen. IX. 298. B. ἀν. μὲν εἶπεν ἐπὶ τοῦ μὴ δυναμένου διαλέγεσθαι· τὸ δὲ ἄφωνον ἐπὶ τοῦ μηδ' οἱμῶξαι μηδὲ βοῆσαι δυναμένου. W.

Ἀναύχην — Empedocles Aristotelis 1. 402. W.

Ἀναφαίνω — auch intransitiv, Musaei 111. erscheinen. πρὸ τῶν μύθων τοῦτον ἀναφῆναι Herodoti 1, 165. bevor der Stein wiederum emporkomme.

Digitized by Google

Ἀναφλόω — Zeile 8. auch s. v. a. ἀναφ. τὸ γένος εἴς τινα, abstammen von, Philostr. p. 501. u. 546.

Ἀναφὴς — σώματα οἷα ἔχουσιν, ἀλλ' ἀναφεῖς καὶ ἄσαρκοι εἰσί Lucian. 4. p. 272.

Ἀναφλέγω — μνήμην παλαιῶν συμφορῶν ἀναφλέξει Babrii fab. 14. ἀναφλεχθέντα ὑπὸ λιμοῦ Aeliani h. a. 15, 2. πεῖν ἀναφλέγεται 6, 51. brennt vor Durst und will trinken.

Ἀναφράζω, f. l. st. —βράζω. S. ἐκφράζω. St.

Ἀναφράττω — bey Strabo 4. p. 151. Sieb. ἀνέφραττον τὰς εἰσόδους muſs es ἀπέφρ. heiſsen.

Ἀνάφυκτος, Themistii pag. 261. b. ἄρκευι ἀναφύκτοις soll viell. ἐν ἀφύκτοις heiſsen.

Ἀναφυσάω — ἀσθμὰ ἀναφυσῶν Apollonii 2, 430.

Ἀναφύω — vielleicht so z. l. bey Democr. fragm. Febr. Bibl. Gr. IV. 336. πατούμενος χλωρὸς οὐκ ἀναφύει, wo jetzt steht: πατούμενος ξηρὸς ἂν ἀφύει. W.

Ἀναφωνέω — laut sprechen, declamiren, zur Beförderung des Kreislaufs in Krankheiten, Aët. p. 18. 15. das. ἀναφώνησις und Arct. p. 155. E. W.

Ἀναχαιτίζω — Hesych. ἀναχαιτίσαντι, χαλινώσαντι, regieren; so Theophil. Protosp. p. 870. οὐ γὰρ ὑπὸ δύο ἡνιόχων ἀναχαιτίζεται εἷς ἵππος. W. Eigentl. intransitiv, die Mähne emporheben oder sträuben, von muthigen, wilden oder erschreckten Pferden. Plutarch. Conv. Sap. c. 4. vom Maulesel: ὥρμησε θεῖν, ὥσπερ ἵππος ἀναχαιτίσας — εἶτα ἀφῆκε τὸ φρύαγμα καὶ τὸν θυμόν. Derselbe an seni resp. c. 21. πρὸς δόξαν ἀναχαιτίσαι καὶ θρασύνεσθαι. Auch Philostr. Icon. 3, 1. hat τὴν κόμην ἀν., die Heere sträuben. Im Rhesus v. 785. von Pferden: αἱ δ' ἔρεγκον ἐξ ἀντηρίδων θυμὸν πνέουσαι, κἀνεχαίτιζον φόβῳ, wo Reiske φόβην, im Sinne von χαίτην, vorschlug. Sonst kommt d. W. bey den alten Griechen nur in metaph. Bed. von wilden, unbändigen, widerspenstigen, ungehorsamen Thieren u. Menschen vor, u. zwar transitivisch für abwerfen, zurückwerfen, abschütteln. Eur. Hippol. 1232. ἕως ἔφηλε κἀνεχαίτισεν ἁψῖδα πέτρᾳ προσβαλὼν ὀχήματος, bis er den Wagen umschmiſs, der mit dem Rade an einen Stein gestoſsen war. Bacch. 1070. von Pentheus, der auf einen heruntergebogenen Baumast gesetzt und in die Höhe gelassen wird, ἀείρεται, μὴ 'κχαιτίσειέ νιν, damit der Ast ihn nicht abwerfe. In Demosth. Olynth. 2. ἡ πρώτη πρόφασις καὶ μικρὸν πταῖσμα ἅπαντα ἀνεχαίτισε καὶ διέλυσε, wobey Ulpian bemerkt, die Metapher sey vom Gespann genommen, welche das Joch vom Halse abwerfen. Von wilden Pferden, die den Reiter abwerfen, Dionys. Hal. Antiq. 5. οἱ ἵπποι αὐτῶν ἐμπλέξαντες τὰ σιδήρῳ τῇ ῥίμῃ τῆς φορᾶς ἐπὶ τοῖς ὀπισθίοις ἀνίστανται ποσὶν, καὶ τοὺς ἐπιβάτας ἀναχαιτίσαντες ἀποσείονται, wo jedoch die urspr. intransitive Bed. noch immer gelten kann, wie in Plut. Demetrii 35. ὡς μὴ πάλιν ἀναχαιτίσαντα τὸν δῆμον ἀσχολίαν πραγμάτων ἑτέρων παράσχῃ. Nach Suidas brauchte Sophocles d. W. für ἀντιθεῖν, ἀντιτείνειν. Sehr hart sagt Philostr. p. 835. b. θάλασσα ἐξηρμένη καὶ ἀναχαιτίζουσα. 2) s. v. a. ἀνακόπτειν, zurückbiegen, zurückhalten, ἀναχαιτίζειν τὴν ναῦν τοῦ δρόμου aus Lucian. u. ἀναχαιτὰ τῆς ἀλόγου ὁρμῆς Alexander Aphrod. in 5 Topicorum. In Plut. Antonii 21. ὡς πρῶτον ἀνεχαίτιζε τῶν πραγμάτων erklärt Coray es d. ἀνέλαβεν ἑαυτὸν ἐκ τ. πρ. u. ἀπελλάγη τῶν συμφορῶν. In Xeno. Cyr. 1, 4, 21. hat für ἐπειρῶντο eine Handschr. ἀνεχαιτίζοντο. Das Etymol. M. hat ἀναχαιτισθῆναι für ἀπεσθεῖν angemerkt. Phrynichus Bekkeri p. 19. sagt: ἀναχαιτίσαι, ἀναπόψαι εἰς τοὐπίσω. ἡ μεταφορὰ ἀπὸ τῶν τοὺς ἵππους τῇ χαίτῃ ἀνατροπούντων τοὺς ἀπὸ ἐναντίας τρέχοντας. So Anaxilas Athenaei XI. p. 285. S.

Ἀναχάσκω — Aristoph. Athenaei p. 86. f.

Ἀναχίω — Zeile 3. θάλαττα ἀναχίται Maximi Tyr. p. 182. — δείλης οὔσης ἤδη πρὸς τὸ εὐπιστότερον ἀναχεομένης Heliodori p. 342. Cor.

Ἀναχλαινόω — χιτῶνας Nonni 9, 240, 8.

Ἀναχοή — ἀναχοαὶ τῆς Λίτης Longinus.

Ἀναχόω — κύνιν ἀνέχουσι Phaniae epigr. 3.

Ἀναχύω, diese Form giebt tempore zu ἀναχέω.

Ἀναχωρίω — Zeile 3. δωμάτιον ἀναχωρικὸς, abgelegenes Zimmer, Heliodori pag. 277. Cor. βιβλίων —κεχωρικότων, s. v. a. ἀποκρύφων, Suidas.

Ἀναψαθάλλω — τὸ πῖσος, s. v. a. ἀναρρίβω, Anecd. Bekkeri I. 9.

Ἀναψύχω — Zeile 3. ἀνεψύχησεν, ὅπερ ἐν τῇ συνηθείᾳ ἀνέψεξεν, Anecd. Bekkeri I. 402.

Ἀνδηρον — Zeile 9. ῥόδα, τῶν ἄνθρα παρ' αἰμασιαῖοι πεφύκη Theocr. 5, 93. ἄνθηρα πολυφοιβάλιο Νεμείης Etymol. Havniense v. πρόκαλον. 2) — ἀνδηραῖοι, πρασιαὶ, ὀχετοὶ ταφρώδεις Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 394.

Ἀνδίκω, s. v. a. ἀναῤῥίπτω, davon ἄνδικε st. ἀνάῤῥιψον, Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 394.

Ἄνδικα — m. d. gen. ohne, Apollon. 2, 927.

Ἀνδραγχος — Eustath. u. Anecd. Bekkeri I. 393.

Ἀνδρακὰς — für ἴσον καὶ ἀντικείμενον aus Thucyd. Anecd. Bekkeri I. 394.

Ἀνδραποδίζω — τοὺς —ζοντας τοὺς νίους ἀπὸ τοῦ φρονεῖν Alciphron 3, 40. die den Jünglinger ihren Verstand rauben.

Ἀνδραποδιστὴς — Ar. Equit. 1027. Κλέψειρον ἀνδροπ. Auch einer der fremde Sklaven raubt u. verkauft. W.

Ἀνδραποδοκάπηλος — Galeni VIII. 161. C. W.

Ἀνδρεύω, ich mache männlich. Davon ἠνδρευμένος, entgegengesetzt dem θηλυκός, also s. v. a. ἀρσενικός. Procl. perophras. Ptolem. 2, 3. p. 89. St.

Ἀνδριαντάριον, τό, kleines Bild, Puppe. Schol. Dion. Chrysost. apud Ruhnken. ad Tim. p. 165. St.

Ἀνδριαντοειδὴς, ὁ, ἡ, einer Statue ähnlich. Clem. Alex. pag. 30. A. W.

Ἀνδριαντοποιϊκός, s. v. a. ἀνδριαντοποιητικός. Beym Sext. Empir. adv. Math. 1, 182. steht jetzt in den Ausgaben ὡς ἡ ἀνδριαντοποιητική. Aber die beyden besten Handschriften des Fabricius, Vratisl. u. Ciz., so wie die von mir verglichene Königsberger, geben dafür ὡς ἡ ἀνδριαντοποιϊκὴ wosebey so richtig ist, als das andere. Man vergleiche ἀρτοποιϊκὸς, ὑποποιϊκὸς und eine ganze Reihe solcher Adjective, die meistens eine gleichbedeutende Nebenform auf —ποιητικὸς haben. Diese letzte kommt von den Verbis auf —ποιέω, jene von den Substantiven auf —ποιὸς. St.

Ἀνδριαντουργὸς, ὁ, s. v. a. ἀνδριαντοποιὸς, Galeni V. 335. E. Philostr. p. 346. Hesych., Harpocrat., Anecd. Bekkeri I. 346. W.

Ἀνδριὰς, ἄντος, ὁ, (ἀνὴρ), Bild eines Mannes, vors. Bildsäule, Statüe. In der Stelle Plato rep. 4, c. p. 527. Bip. οἱ τοὺς ἀνδριάντας γράφοντες nimmt man es gewöhnlich für Gemälde eines Mannes, aber Quatremère de Quinci erklärt d. W. auch von der Bildsäule, und zeigt, dafs die ältesten Bildsäulen von Holz, Elfenbein u. Marmor mit Farben überzogen wurden. Dahin gehört Plinii 35, 11. Praxiteles interrogatus, quae maxime opere sua proberet in marmoribus, quibus Nicias manum admovisset? tantum circumlitioni eius tribuebat. Unterdessen erklärt auch Phrynichus Bekkeri pag. 82. die Stelle von einem Gemälde und führt noch Menander an. Derselbe p. 394. bemerkt, dafs die Mutter von ihren Söhnen sagt: ὁ καλὸς ἀνδριάς μου. Demosth. pag. 270. sagt: τὸν καλὸν ἀνδριάντα ἐξέτρεψέ σε.

Ἀνδρίζω — τῇ φωνῇ —ζομαι Maximi Tyr. I. p. 30.

Ἀνδρίσμα, τό, Maximi Tyr. or. 38, 4. εἰρωνεύματα ἢ ἀνδρίσματα, soll wohl wie 24, 5. αἰνίγματα heiſsen.

Ἀνδριωμὸς, ὁ, männliches Handeln, Thun, Pollux 3, 120.

Ἀνδρογύνης — 3) ein pathicus oder cinaedus, der sich wie ein Weib zur widernatürlichen Unzucht brauchen läſst, τὴν μαλακὴν Παφίης Στρατύλλιον ἀνδρόγυνον, δρῶν Anal. 2. p. 107. nota. — Die Pythagoreer nannten die σεντὰς ἀνδρογυνίαν u. γαμηλίαν, Theologum. arithm. p. 32. Ast.

Ἀνδροδάμας — Pind. Nem. 9, 37. wo Ἐριφύλαν —δάμαντα steht, wie οἶνον ῥιπὰν —δάμαντα fragm. 60. u. χαλκοδάμαντα ἀκόναν Isth. 5, 70. Boeckh. p. 549.

Ἀνδρόθηλυς καὶ διφυὴς, s. v. a. ἀνδρόγυνος, Philostr. p. 489. Hermaphrodit, der beyde Geschlechter in sich vereiniget.

Ἀνδροκάπηλος — Galeni VI. 525. W.

Ἀνδροκόνος, ὁ, ἡ, (κείω, κτείνω, κτείνω), s. v. a. —κτόνος, Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 394.

Ἀνδρόπωρος — so z. l. bey Plut. II. 1123. wo ἀνδρόπωρα steht. W.

Ἀνδροτομέω, castriren, Sexti Empir. adv. Math. 1, 289. St.

Digitized by Google

Ἀνδρόω — Bey Hipp. 1202. A. τὸ σῶμα ἠνδρώθη καὶ ἠλασώθη, von einer Frau, deren Körper sich so veränderte; mannsähnlich werden. W.

Ἀνδρύνω. Es kann nicht geläugnet werden, dass der Abschreiber leicht ἀνδρόω, ἀνδρύνω, und ἀδρύνω verwechseln konnte. So ist im Cod. Pseud. V. T. p. 589. ἠδρώθην gedruckt, statt ἠνδρώθην, wo eine andere Handschr. ἠδρύνθην hat. Doch möchte ich das Wort der spätern Gräcität nicht entreissen. ἀνδρωνθέντα hat Georg. Syncl. p. 120. St.

Ἀνδύνω st. ἀναδύνω, Oppiani Hal. 5, 609.

Ἀνέγγραφος, ὁ, ἡ, nicht auf- oder eingeschrieben, Schol. Rubnk. Plat. ad Apol.

Ἀνέγγυος — ἀνεγγύᾳ καὶ ἐκεχείρᾳ Plutarch. Thes. 2. von unehelichen Kindern.

Ἀνεγκλητεί, Adv. ohne Vorwurf oder Tadel, Plato.

Ἀνεδιστέρως, Comparativ von ἀνέδην. Dorotheus de 70 domini discipulis in Cave's histor. literar. p. 105., wo freylich ἀναιδεστέρως geschrieben steht; aber der Sinn verlangt durchaus jenes. Dass ἀναίδην gar nicht grammatisch richtig sey, darin hat Buttmann Recht zu Platos Gorgias pag. 528. Allein doch, glaube ich, erlaubte sich die spätere Gräcität diese wie manche andere Abweichung, und brauchte es für achaamlos. Dies zu beweisen, ist nicht hier der Ort St.

Ἀνειμία, ἡ, hiess die πεντὰς der Pythagoreer als ἀπέτοκος νεύουσα καὶ μεταβλὴς ἐν τοῖς ὑπ' αὐτὴν ὑπαρχόντων Theolog. arithm. p. 26.

Ἀνειλέω — Plutar. garrul. 3. ἐὰν ἡ γλῶττα μὴ ὑπαιδὴ μηδ' ἀνειλῇται; zw. Bed.

Ἀνείλημα — Galeni Gloss. στρόφοι. Hipp. p. 18. 17. W.

Ἀνείλησις — Hipp. 1086. A. argos Winden in den Därmen — als gymnastische Uebung, Aret. 117. A. W.

Ἀνειλιγμένως, Adv. von ἀνειλίσσω kommend, Anonym. de incredibil. c. 20. p. 95. Gal. St.

Ἀνεμοι — πόντον ἀνῆιον Apollonii 4, 238. gingen aufs Meer zu Schiffe.

Ἀνεπλάλητος — s. v. a. ἀπόῤῥητος; Heliodori p. 252. Cor.

Ἀνεπλησής, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀνέπλεκτος.

Ἀνεπποίητος — falsch citirt. Alle Ausg. lesen Aph. V. 20. 1253. ἀνεκπόητον ὀδύνην. W.

Ἀνεκπταστέω, s. v. a. ἀναπτ. Pauli Sil. Ecphr. 152.

Ἀνεκπύητος — Aret. p. 41. C. ἦν δ' ἀνεκπύητος ὁ πλείμων ᾖ, wenn auch keine Vereiterung der Lunge da ist. W.

Ἀνεκφλογόομαι, suflodern. Galeni de simplic. potest. lib. 3. T. 2. p. 16, 42. Ald. p. 51, 22. Bas., wo in beyden Ausgaben falsch getrennt wird ὅ τι γὰρ ἂν ἐκφλογοῦται. St.

Ἀνεκχύμωτος, ὁ, ἡ, von Nahrungssaft nicht entleert. So sagt von den Excrementen Galen. XIII. 584. C. ὑγρὰ καὶ ἀνεκχύμωτα ἐκφέρεται τῆς ἕδρας. W.

Ἀνελαύνω, zweifelhafte Lesart im Cod. Pseud. V. T. p. 688. εἰς κακὸν ποιῶν ἐλαύνει, wo eine andere Handschrift εἰς κακοποίησιν ἐλαύνει hat. St.

Ἀνέλεγκτος — Diese Beschaffenheit heisst Ἀνελεγξία Diog. L. 7, 1, 47.

Ἀνελίσσω — von der ζώνη sagt Aratus 714. πασσυδίην ἀνελίσσεται, s. v. a. ὅλη ἀνέρχεται ὑπέργειος.

Ἀνελκόω, vereiternd, und ἀνέλκωσις, ἡ, die Eiterung, Cassii probl. 9. W.

Ἀνελλειπής, f. L. st. ἀνελλιπής beym Clem. Alex. coh. ad gent. p. 70. St.

Ἀνελπίστως — Aret. p. 105. B. ἀνελπίστως νοσοῦντας, die ohne Hoffnung krank lagen. W.

Ἀνέμεσος, ἡ, Orac. Sibyll. 5. p. 551. heisst es von der Stadt Selinus: ἀλλ' ἀνεμείης ἄνθεσι οὔνομ' ἔχουσα, wo aber Struve ἀλλὰ Νεμείης lieset, u. σέλινον versteht, welches in den Nemeischen Wettkämpfen zur Krone diente.

Ἀνεμοπόλεμος, spätere Gräcität für ἀνεμοβολεμός, der Angriff aus der Ferne. Schol. ad Soph. Ajac. 1109. p. 425. Erf. Zwey Beyspiele desselben Worts aus dem Nicetas führt Du Cange an im Gloss. T. 1. p. 76. St.

Ἄνεμος — was wir in den Wind schlagen nennen, drückt der Grieche aus δώσομεν ἀμπλακίην ἀνέμοισι Apollonii 1, 1334. μήτ' ἀνέμοις φορέοιτο πονηθέντων χάρις ἔργων Dionys. Per. 883. von vergeblicher Arbeit.

Ἀνεμόστροφος — Anacr. Od. 41. 14. ἀν. ὄσσε, vortex turbinem Ovid. VIII. 556. vergl. Fischer Prolus. de vers. gr. p. 43. Zeune liest ἀνεμοστρεφῆ. W.

Ἀνενέγκω — aber 1, 116. μόγις δὲ δὴ κατ' ὀκνον ἀνενεχθεὶς εἶπε, endlich sammlete er sich wieder und sprach. Eben so Anecd. Bekkeri I. 397. u. 402. ἀνενεχθέλεαι, ἀνέσεγκούσας. Bey Demosth. ἀνήνεγκεν, ἀνηνέχθη p. 210. kam wieder zu sich, erholte sich. S. Buttm. Lexil. S. 265.

Ἀνεννοήτως, Adv., Psell. commentat. in oracul. Chald. pag. 92. St.

Ἀνενόχλητος — Jo. Phocas I. Symm. Allat. p. 15. ὁρᾶς τὴν τιθρηνίδα θάλασσαν πάνυ καθαρῶς καὶ ἀνενοχλήτως. W.

Ἀνεπαφρόδιτος — τραύλισμα Etym. M. ἀνεπ. καὶ ἀχαρίστερος Alciphr. 3, 80.

Ἀνεπιδάνειστος, nicht verpfändet. Schol. Luciani Jov. tragoed. c. 43. Vergl. des Lexicon unter ἄτιτος. St.

Ἀνεπίδετος — Hipp. XII. 224. D. W.

Ἀνεπικόφωτος — S. ἀνεπίφωτος. W.

Ἀνεπίληστος — ἔρως Aristaeneti p. 92. Abr.

Ἀνεπιλογιστία, ἡ, Unüberlegtheit, Schol. Ody. 15, 225.; von —

Ἀνεπιπρόσθητος, ὁ, ἡ, nicht umschattet u. bedeckt, Porphyr. de grad. §. 28. 8. ἐπιπροσθέω.

Ἀνεπισκοτίστος, ὁ, ἡ, nicht verdunkelt. Procl. Paraphr. Ptolem. 2, 14. p. 144. St.

Ἀνεραίδω, Aristaeneti p. 56. Abr. in die Höhe stellen und stützen; zw.

Ἀνέρεικτος — Bey Hipp. 528. 36. ἀνέρικτος u. so s. l. Galeni Exeg. ἀνέρικτος, ἀδιάστατος. W.

Ἀνερείπτω — Hesiod. Theog. 990. ἀνερειψαμένη, wo andre Handschr. ἀναῤῥιψαμένη lesen. Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 401. haben auch ἀνερειτομένη, χωρίζομένη, ἀπαλλοτριουμένη. Ungewöhnlich ist ξυνὸν ἀνηρείψασθε πόνον Oiph. Arg. 292 st. ἀνείλεσθε, suscepistis, u. αἵματι σὸν στομάχοιο ἀνηρείψαντο μίλισσαι — Μουσέων ἄνθεα δρεψάμεναι Anal. 3. p. 268. haben gehelt und die zugetragen. Gewöhnlich ὅπου τὴν Ἄργὼ οἰρανὸς ἀνηρείψατο Themistii p. 332 a.

Ἀνερεύγω — vom Flusse — ῥεύγεται εἰς ἅλα βάλλων Apollonii 2, 749.

Ἀνερίνατος — Hesych. u. Etymol. M. haben die Form ἀνηρίνατος.

Ἀνερυθριάστως, Adv. ohne zu erröthen, Schol. Clark. ad Plat. Gorg. St.

Ἄνετος — τὴν κόμην, mit fliegendem Haare, Heliodori 3, 2. τὸ ἄνετον τῆς κόμης Philostr. p. 41. αἱ ἀναπεπτωκυῖαι ἄνετον αἴγες p. 864. ἄνετος ἡνία γαστρὸς p. 242.

Ἀνεύρυσμα — die Schlagadergeschwulst, Galeni III. 356. 28. Bas. Aëtii 15. 10. nennt es auch ἀνεύρυσις. W.

Ἀνευρυσματώδης, ὁ, ἡ, von der Art, ähnlich der Schl. Aëtius l. c. ἀν. βρογχοκήλη. W.

Ἀνεχαρίστως, undankbar, Hesych. p. 656. s. v. ἀχάριστα; wo aber Alberti ἄνευ χάριτος liest. St.

Ἄνεφθος, ὁ, ἡ, ungekocht, Alex. Trall. 2. p. 156. 5. St. Geopon. 10, 67. Xenocr. de Alim. Aquat.

Ἀνέφικτος — ἀνέφικτον τὸ ἀλλήλων εἰς ἄρθρου παράθεσιν Apollonii Syntax. p. 43. Bekk. opp. ἐφικτός u. συνέφικτος bey demselben.

Ἀνέχω — 2) zu Ende: πᾶσα γὰρ ἀνέχει πρὸς τὸ κρητικὸν Thucyd. 4, 53. s. v. a. ἐξέχει oder προέχει, wie Strabo 5. pag. 221. Sieb. τὰ ὄρη ἀνέχοντα πρὸς τὰ Ἀπέννινα, erhoben und lehnen sich an die Apenninen. ἀνέσχεν vom Regen, er hielt an, es hörte auf zu regnen, Xen. Hellen. 6, 29. Anecd. Bekkeri I. p. 400. παῖδες ἐκ γενετῆς ἀνέχοντες ἐοικότες οἷσι τοκῆσιν Oppiani Hal. 1, 645.

Ἀνεψέω, wiederkochen, umkochen, Argum. Medeae Eurip.

Ἀνηβάω — παλαίτερος ἀνήβησαν Philostr. p. 167.

Ἀνηβητήριος — Androm. 552., wo aber andere lesen ἀν' ἡβητηρίων ῥώμην λαμβάνειν.

Ἀνηθόλαιος — Aristot. Probl. 20, 23.

Ἀνηθόλαιον, τὸ, Oel vom Samen des ἄνηθον, Galeni X. 534. E. Synes. de Febr. p. 182., wo s. ἀνηθόλαιον steht. W.

Ἀνήκεστος —, so wie Herodotus 1, 137, ἀνήκεστον πάθος ἔρδειν für φονεύειν, tödten, braucht.

ἀνήκεστος v. ἰατρεύω Joh. Ocon. p. 60 Anecd. Bekk. Par. 1, 8.

Digitized by Google

Ἀνηλίβωτος, ὁ, ἡ, (ἀνιδόω), ohne Spitze, Aeschylus Hesychii u. Anecd. Bekkeri I. p. 402.

Ἀνήκω — τῶν γυναικῶν ἀνηκόντων Aristaeneti p. 81. Abr.

Ἀνηλάκατος — γυνὴ Machon Athenaei p. 183. a.

Ἀνηλεγέω — Apollonii 2, 17.

Ἀνηλεγής — s. ἀνηλεγὴς nach.

Ἀνηλεής — Hipp. 526. 18. ὀκέσας τὸν οἶνον πίνουσιν ἀνηλεῶς, die ungern Wein trinken. W.

Ἀνήλιπος — und ἀνηλιφής.

Ἀνηλιφής — In Hippocr. Epist. 17. steht μοῦνος ἀνήντητος in der Ald. u. Foesii p. 1279.; andre Handschr. lesen ἀνήλητος u. ἀνηλητὼς, woraus Chartier ἀνήλιφος gemacht hat. Cornarius übersetzte ἀνήλιπτος, dissolutus.

Ἀνήματος, ὁ, ἡ, der nicht sich erbricht u. speit, Epidem. 2, 152. T. II.; an andern Stellen steht falsch ἀνίματος, wie δυσίμητος, εὐίμητος statt δυσήμητος, εὐήμητος, oder δυσημὴς, εὐημὴς.

Ἀνημιωβολαῖος u. Ἀνημιωβόλιον, τό, in Suidas und Etym. M. ist u. s. w.

Ἀνήνοθε, αἷμα ἀνήνοθεν ἐξ ὠτειλῆς Il. λ, 266. κνίσσῃ ἀν. Od. φ, 275. bed. hervordringen u. aufsteigen. Vgl. ἐνήνοθε, u. Buttm. Lexil. S. 266. flgd. Hesychius allein hat ἀνενήνοθα angemerkt. Nach Buttmann durch Verdoppelung aus ἀνίθω, ἄνθω, woher auch ἄνθος, τό, entstanden, wie ἐνήνοθεν aus ἐνίθω, ἔνθω.

Ἀνήπυστος, ὁ, ἡ, das Gegentheil von ἀνάπυστος, und deswegen mit dem η geschrieben, nach Lobeck.

Ἀνήρης, ὁ, ἡ, Hesych., Suid., Etym. führen aus Aeschylus d. W. an u. erklären es d. ἀνάρμοστος, ἄνανδρος, χήρα, παρθένος u. ἀνδρώδης, welches nur etwa von einer virago, unverheiratheten Frauenzimmer, wie Amazone, gesagt seyn konnte. Man vergleicht ξιφήρης.

Ἀνηρίτης, ὁ. S. das dorische Ἀναρίτης.

Ἀνηρὸς — Etymol. M. hat ἄνηρον, ἄβλαπτον.

Ἀνηροσία, das nicht Pflügen. In den Oracul. Sibyll. 3. pag. 443. verbunden mit ἀσπορία in deutlicher Anspielung auf bekannte Homerische Stellen. St.

Ἄνησον, τό, Anis, gewöhnlicher ἄννησον, w. m. n.

Ἀνήχυτος αὐτὴ Porphyrius vita Plotini 22. wird exsors alluvionis übersetzt; zw.

Ἀνθαλίσκω, dagegen besiegen · verdammen, Aeschyli Ags. 350. ἀνθάλισεν nach Muthmafs., wo vorher αὖ θάνεν stand.

Ἀνθελιξ, ἡ, die innere oder zweyspaltige Ohrleiste, welche die Muschel, κόγχη, umgiebt. Rufus p. 26. S. ἕλιξ. W.

Ἀνθέμιον — wo 3 Handschr. ἀνθέμια haben; beyde Lesearten scheinen auf ein adj. ἀνθέμιος zu deuten.

Ἀνθεμὶς — s. v. a. ἄνθεμον, ἄνθος, Anal. 1. p. 250. no. 2.

Ἀνθεμίσιον, ὃ λίγυρας καὶ χαμαίμηλον. Alex. Trall. 8. p. 400. Also s. v. a. ἀνθεμὶς. Der Analogie nach müfste es wohl ἀνθεμίδιον heifsen. St.

Ἀνθεμόεις — ἀνθεμοῦντας στεφάνους Anacreon Athenaei 11. p. 214. S. st. ἀνθεμόεντας, —μοῦντας.

Ἀνθερεών, eigentlich wohl mehr das Unterkinn, ὁ ὑπὸ τὸ γένειον τόπος Hesych., Suid. Die Unterkehle, Rufus p. 26. In dieser Bedeutung auch bey Aret. 83. e. W. Das Kinn, mentum, ὑπ' ἀνθερεῶνος ἱλύσσα δεξιτερῇ χειρὶ Il. 1, 501. unter- an dem Kinne fassend. Plinius 11, 45. antiquis Graeciae in supplicando mentum attingere mos fuit. Vergl. Callim. Dian. 126. Schon die alten Grammatici tadelten Euphorion, welcher μὴ σύ γε μητρὸς ὑπ' ἀνθερεῶνος ἀμήσῃς sagte u. d. W. für Hals oder Gurgel brauchte, welchen Sprachgebrauch Caelius Aurelianus Morb. chron. 1, 3. u. acut. 3, 3, 20. bezeugt; u. so hat Nonnus θεηγόρων ἀνθερεώνων u. στίχα μύθων εἰγομένων κρουνηδὸν ἀνίσγων ἀνθερεῶνος Dion. 3, 98, 25. gesagt. Die Form ἀνθερεὼν findet sich nirgends: die Ableitung von ἀνθή, ἀνθὴ, ἀνθίριξ hat mehr Wahrscheinlichkeit für sich als die von ἀνθέω, ἀνθερὸς.

Ἀνθερίκη, ἡ, s. v. a. ἀνθέρικος, der Halm, ἀνηλὴν ἀ. Rhiani epig. 5.

Ἀνθέρικος, ὁ, s. v. a. ἀνθίριξ, Halm des Getraides. Bey Theophrastus ein Bollengewächs, h. pl. 7, 13, 4. vgl. 6, 2, 9. aber auch der Stengel vom ἀσφόδελος. Eben so brauchen es für den Stengel Nicander Ther. 535. Aratus 1060.

Ἀνθερικώδης, ὁ, ἡ, dem ἀνθέρικος, als Pflanze, oder dem Stengel ähnlich.

Ἀνθερίξ, ικος, ὁ, eigentlich die spitzige vorstehende Hachel (arista) an der Aehre (spica) der Getreidearten, von ἀθὴρ abgeleitet, hernach die ganze Aehre, wie d. lat. spica, Il. 20, 227. Die Ableitung bestätiget Hesiodi fr. ἄκρον ἐπ' ἀνθερίκων καρπὸν θέειν, αὐδὴ κατέλα, ἀλλ' ἐπὶ πυραμίνων ἀθέρων δρεπάσκε πόδεσσι, καὶ οὐ σινέσκετο καρπόν.

Ἀνθεσίχρως — πέρκη Matron Athenaei p. 135. e.

Ἀνθεστηριάς, ἡ, bey den Rhodiern eine mannbare Jungfrau, Anecd. Bekkeri I. 215. u. Hesych.

Ἀνθεστηριών — Macrob. Saturn. 1, 12. vom Aprilis: sicut apud Athenienses ἀνθεστηριών idem mensis vocatur ab eo, quod hoc tempore cuncta florescunt.

Ἀνθέω — von Krankheiten: den höchsten Grad (ἀκμὴ) erreichen, daher Erot. ἀνθεῖν, ἀκμάζειν, und Hipp. 998. C. πρὸς τὰς ἀρχὰς τῶν νούσων σκεπτέον, εἰ αὐτίκα ἀνθέει. W. Vom Milchbarte ὑπὸ κροτάφοισιν ἰούλους ἀνθῆσαι Od. 11, 250. hervorbrechen u. auf der Oberfläche der Haut sich zeigen.

Ἀνθηροπρόσωπος, ὁ, ἡ, mit blühendem Gesichte, Fest. Alexandr. beym Alemann. zum Procop. p. 28. St.

Ἀνθηρός — bey Hipp. vom Auswurfe: gefärbt, besonders blutig, p. 1180. A. Aret. p. 11. B. φλέγμα δίαιμον, ἀνθηρὸν ὀφόδρα. W. βίον ἀνθηρὸν καὶ ἀβρὸν διαιτώμενα Aeliani h. a. 6, 19.

Ἀνθίζω — τὴν κεφαλὴν ῥόδοις ἀνθίσας Philostr. pag. 786. Anecd. Bekkeri I. 404. führen ἀνθίσασθαι u. ἠνθισμένας μουσικὰς für ἀπανθίσαι, die Blüthen pflücken, an.

Ἀνθίνη — zw. Ist ganz zu streichen. Die Stelle im Athenaeus ist falsch angegeben, u. p. 48. F. (2. p. 186. Schw.) steht zwar ἐκηνὴν οὐρανόροφον ἀνθίνην gedruckt, es mufs aber ἀνθινὴν, buntfarbig, heifsen.

Ἀνθόλοψ, ὁ, ein unbestimmtes Thier, Eustath. Comm. in Hexaëm. p. 56. W. S. ἀνθάλωψ oben falsch geschrieben.

Ἀνθορμίζω, gegenüber, besonders der feindlichen Flotte, vor Anker sich legen, auch um sich zum Treffen zu rüsten, u. s. w.

Ἄνθορος, ὁ. Tabul. Heracl. I. 55. hat dafür ἄντορος, der entgegenstehende Gränzstein oder Pfahl.

Ἄνθος — bey Hipp. 472. 5. für ἄνθος χαλκοῦ, Kupferblüthe. Hipp. 185. F. προσώπου ἄνθη für ἐξανθήματα, Blüthen, Ausschlag. Arist. h. a. IX. 2. ein der σπίζῃ ähnlicher Vogel. W. — Zeile 6. Doch steht jetzt im Homer die Lesart des Aristarchus αὐτὰρ ἐπεὶ κατὰ πῦρ ἐκάη Il. 9, 212. — Zeile 14. Solon hat εὐνομίη εὐαίνει ἅπαντα φύοντα, und anderswo χροιῆς ἄνθος ἀμειβομένης. Philostr. p. 556. μελαίνων τὰ τῶν οἴκων ἄνθη παραπετάσμασι, durch vorgehängte schwarze Teppiche bedeckte er die farbigen Wände.

Ἀνθοσύνη, ἡ, Blüthe, εὐσταχυς τεκέων ἀνθ. Agathias Epig. 5. aufblühende Kinder.

Ἀνθρακιά, ἡ, στορέσας ἀνθρακιὴν Il. 9, 213. die unter die Bratspiefse untergelegten u. ausgebreiteten Kohlen. Auch ein Kohlenbecken mit Kohlen, ὀπαθεὶς ἀνθρακιὴν Hippocr. pag. 581. 35. Bey Theophr. h. pl. 5, 8, 7. u. 5, 9, 4. stand sonst φαῦλον ξύλον εἰς ἀνθρακίαν, wo richtiger ἀνθρακείαν steht, das Kohlenbrennen, wofür er anderwärts εἰς τὸ ἀνθρακεύειν sagt. Κύπριδος ἀνθρακιὴν nennt Asclepiades epig. 8. das Feuer der Liebe. τεύχειν ἀβλεφάρους ὤπασε πῦρ ἀνθρακιῇ Antiphili epigr. Paralipom. pag. 694. porrigere oculos fuligine, Ruís. Die Schreibart ἀνθρακία ist fehlerhaft.

Ἀνθράκιον, τό, der Edelstein ἄνθραξ, carbunculus. 2) s. v. a. τροπωδίσκιον oder χυτρόπους, Kohlenpfanne, Alexis Suidae, Hesych., Anecd. Bekkeri I. 404.

Ἀνθρώσκον, τό. Die Schreibart ἄνθρουσα, τά, im Etym. M., ἄνθρωσα im Suidas, ἀνθρίσκιον u. ἀνίρνους im Hesych., ἄνθρισκος im Pollux 6, 106. mit der Andeutung eines Doldengewächses, bezieht sich auf Stellen der Dichter, dergleichen Athenaeus 15. p. 498. u. 506. Schw. anführt, wo unter andern Blumen der Name ἀνθρώσκου steht, wofür in der ersten ehemals ἀνθρίσκιον, an der zweyten ἀνθρωσκίσκιον stand. Es scheint dieselbe Pflanze zu seyn, welche Theophr. h. pl. 7, 7, 1. unter den wildwachsenden Gemüsearten ἔνθρουσος nennt, wo ehemals ἐνθρωσκὸν stand. Die Verwechselung von o u. ου fand auch im attischen ἔγχουσα für ἄγχουσα Statt.

Digitized by Google

Ἀνθρώπ ἀρσενικός, ὁ, ἡ, (ἄρσενος) — im schlimmen Sinne wie das Wort ἄρσενος gebraucht. Eben so ἀνάρσενος, hingegen ἀνδρώδης, ἀνάρσιος mit ihren Derivatis kommen von ἄρσην und haben eine etwas verschiedene Bedeutung.

Ἀνθρωπίσκος, ὁ, Menschlein, Olympiod. ad Plat. Phaedon.

Ἀνθρωπογενής, zum Menschen geworden, Chrysost. homil. in ψ. 50. p. 43. St.

Ἀνθρωποφαγία, ἡ, Menschenfresserey, Sexti Empir. adv. Math. 11, 192. St.

Ἀνθρωποφθόρος, ὁ, ἡ, Menschenverderbend, beym ungenannten Dichter de S. Theodoro v. 89. p. 26. Wernsd. St.

Ἀνθυπαντάω, entgegnen, Longinus p. 80. Oxon.

Ἀνθυποτίθημι, entgegenstellen, Aristeas de 70 interpp. pag. 307. St.

Ἀνθωροσκοπίω, auf der entgegengesetzten Seite des Horoscops seyn, Procli paraphr. Ptolem. 4. 9. p. 279. u. 280. St.

Ἀνίατρος, ion. ἀνίητρος, ein Nicht-Arzt, einer der den Namen Arzt nicht verdient, Hippocr. praec. T. 1. p. 63. Lind. Sect. 1. p. 29. Foes. St.

Ἀνιάω, in Prosa s. v. a. das poet. ἀνιάζω.

Ἀνιγρός, ά, όν, poet. s. v. c. ἀνιαρός.

Ἀνίδρωσις — Mangel an Schweiss. Hipp. 1236. A. περὶ ἀμφότερα ἀνιδρώσεως, u. in der Bed. bey Hipp. auch ἀνιδρόω. W.

Ἀνίεμαι streiche u. setze ἀνίεται st. ἀνίην, 1. imperf. von ἀνίημι, wie ἠφίεσαν. Buttm. A. Gr. I. 542.

Ἀνίερευτος, ὁ, ἡ, dem kein Opfer (ἱερεῖον) gebracht wird, Anecd. Bekkeri I. 405.

Ἀνίερος — τύχη, Unglück, Anecd. Bekkeri I. 13.

Ἀνίημι — von der Form ἀνίω, ἄνεσαν, ἀνίεμαι u. ihrer Bed. Buttm. A. Gr. I. 544. — 1) ὑβριστὰς καὶ πρὸς ἡδονὰς ἀνειμένους Dio 501. Athenaei p. 9. b. δίψας ἀνειμένα χείλεα τίφης Theocr. 22, 63. die matten Lippen. ἄπας κίνδυνος ἀνεῖται σοφίας Aristoph. Nub. 950. st. πρόκειται. Anecd. Bekkeri I. 396. ἀνεῖναι κύβον st. ἀναρρίψαι.

Ἀνιηρός — compar. ἀνιηρότερος, Suid. Etymol. M.

Ἀνίκανος — unfähig, Heliodori p. 97. Cor.

Ἀνίλλω — über p. 405. steht, wie in Suidas, ἀνιλλομένη, καθυπερφερομένη· συρίττειν δὲ ἀνίλλεσθαι τὸ ἀπαξιοῦν. Porphyr. vita Plotini c. 14. ἀνίλλεσθαι τὰς ἐπιθυμίας wird übersetzt studium cessare.

Ἀνιμάω — im Medio Caes. Probl. 63. πνεῦμα ἀνιμώμενον ἐκ τῆς θαλάσσης τὸ ὕδωρ. W. u. Alciphr. 1, 17. ἀνιμάσασθαι Bianor epigr. 4.

Ἀνίπτομαι — ἀναπτῆναι Alciphr. 2, 1.

Ἀνιπτόποδες — Philostr. p. 859.

Ἀνίσατον, τὸ, Dekokt von Anis, Alex. Trall. 9. pag. 548. vergl. πάνον. St.

Ἀνισοσφαιρίω, entgegengesetzt dem ἰσοσφαιρίω, Sexti Empir. adv. Math. 10, 82. ungleiche Kräfte haben. St.

Ἀνισόμετρος — Arct. p. 51. D. πολυπειρίη ἀνισόμετρος εὕρεσις πολλοῖσι. W.

Ἄνισον, τό, Anis, stt. ἄννησον, w. m. n.

Ἀνισόπλευρος, ὁ, ἡ, von ungleichen Seiten, Timaei Locri p. 98. a. Steph.

Ἀνίστημι — Zeile 10. ll. 1, 191. wo Heyne es d. aufwiegeln, zum Aufstande bringen, erklärt. — ἀνιστηκώς, υῖα, ός, emporstehend, vorstehend, aufwärts gerichtet, ἀκμήν, κόμη ἐν ἀκμῇ ἀνιστηκυῖα, ὀδόντων εἰς πολὺ ἀνιστηκότων hat Philostratus. ἀνίστω st. ἀνίστασο, Anecd. Bekkeri I. 405.

Ἀνισχάνω, s. v. a. ἀνίζω, Orph. Argon. 447.

Ἀνίσχιος, ohne Hüften, ohne hohe fleischige Hüften (nicht Lenden, diese ὀσφύες). Aristot. T. I. 635. A. διόπερ ὀν. καὶ σκληρὰ τὰ σκέλη ἔχουσιν τὰ τετράποδα. W.

Ἀνίσων, ὁ. S. in ἀπίσων nach.

Ἀνυαῖτας ἥλιος Ody. 10, 198. st. ἀναυαῖτας, ἀναυλίζει, geht auf.

Ἀνύφελος, ὁ, ἡ, st. ἀνέφελος, poet. ohne Wolken od. Nebel.

Ἄνυσσον, τό, Anis, Theophr. h. pl. 1, 11, 2. wo falsch ἄνισον steht, aber die ersten Ausgaben u. die besten Handschr. κορίαννον st. σκορίαννον, ἄνησον haben. In Herodoti 4, 71. steht noch ἀνήσσου, wo eine Handschr. ἀννήσου hat. Nicandri Ther. 650. 911. Bey der ersten Stelle bemerkt der Scholiast, dass die Schreibeart mit zwey σ attisch sey, wie im Theophr. die allerbeste Handschr. hat. In Bekkeri Anecd. I. 403. wird sogar τὸ ἄνησσον als attisch angemerkt. Hesych. hat nur ἀννησιόδες, σπέρμα. In Alcaei u. Sapphus Stellen bey Athenaeus 15. p. 456. u. 457. Schw. werden Kränze genannt, ἀνήτῳ ὄρπακες, während des Schmauses zu tragen, wo man ἀνήτῳ lesen will u. dieses für ἀνήθου nimmt, weil die Alten Kränze von ἄνηθον trugen, wie Galenus Simpl. libro 6. ausdrücklich von ἄνηθον bezeugt, wie auch Pollux 6. 107. Schol. Theocr. 7, 63. wo Brunck ἀνήθινον στέφανον in ἀνήτινον nach allen Handschr. verwandelt, u. auch 15, 119. wo dem Adonis gebaut werden σκιάδες μαλακῇ βριθούσαι ἀνήθῳ, worzu unser ἄνηθον graveolens, wofür man ἄνηθον hält, nicht recht passend scheint, viell. aber mehr ἄννησον, ἄννητον. In Dioscor. 3, 65. haben alle Ausgaben ἄνισον ohne Variante, anisum Plinii 20, 17. 19, 8. ein doldentragendes Gewächs, Pimpinella anisum Linn., Anis.

Ἄνοδος — Aret. p. 117. B. ἄν. ἔχει περὶ τὸν πόνον, es ist nützlich gegen den Schmerz. W.

Ἀνόδους — S. auch ἀνόδοντος.

Ἀνοηταίνω — Juliani II. pag. 57. a. ἀνοηταίνων καὶ βαρβαρίζων.

Ἀνοίγνυμι — Die Formen ἀνέωγον statt des imperf. u. das perf. ἀνέωγα u. ἀνέωγμαι belegen mit alten u. neuern Komikern Anecd. Bekkeri I. 399.

Ἀνοιδίω — ἀνοιδοῦσαι εἰς τὴν σφαγὴν τῆς γνώμης Philostr. pag. 865.

Ἀνοικοδόμητος, ὁ, ἡ, unaufgebaut, Orac. Sibyll. 5. pag. 624. St.

Ἀνοίω — ἀνοίσω für λογιοῦμαι haben Anecd. Bekkeri I. 28.

Ἀνόκαιον, τό, S. ἀνώγαιον nach.

Ἀνολβος — ἀνὴρ Arati Dios. 341. der arme Mann.

Ἀνολύζω — Im Quintus 14, 281. steht σίτερόν ἀνωλύζουσι. Mit Recht ist im Lex. ein zw. hinzugefügt worden. Schon Spitzner observ. in Quint. Smyrn. p. 267. schlug mehrerley vor, ohne dass irgend ein Vorschlag evident war. Am einfachsten scheint wohl, getrennt zu schreiben ἄνω λύζουσι. St.

Ἀνομίλητος — εἰς τὸ ἀστικὸν ἦθος ἄνομ. Synesii p. 113. a. ἰφωνικῆς Aristaeneti p. 80. Abr.

Ἀνόμνυμι, Theodor. Prodr. pag. 117. St.

Ἀνομογενής, ungleichartig, Sexti Empir. adv. Math. 8, 208. 211. 212. u. s. w. St.

Ἀνομολόγημα, τό, die Uebereinkunft, eine durch Verabredung gegebne Anweisung oder Zahlung, in der attischen Inschrift bey Boeckh Staatshaushalt d. Ath. II. p. 172.

Ἀνόπαια, oder ἀνοπαία, Ody. 1, 320. — andre leiten es von ὄπτομαι ab, u. erklären es durch ἀνοράτως, unsichtbar.

Ἀνορχάζω — Die Edd. vulg. Galeni Gloss. lasen schon ἀνορχησάμενον. W.

Ἀνόργητος, ὁ, ἡ, s. v. c. ἄνοργος, Anecd. Bekkeri I. p. 5.

Ἀνοργίαστος — ἀμύητοι καὶ ἀνορ. τούτων τῶν ἱερῶν Themistii p. 166. c. τελετὰς —άστους Synesii p. 314.

Ἀνόστεος, ὁ, ἡ, (ὀστέον), ohne Knochen u. s. w.

Ἄνοστος — Zeile 5. woher man nicht zurückkehren kann, χῶρος, λόχος, ᾠδή.

Ἀνοχαύς, Halter, und davon ἀνοχικός, haltend, Ausdrücke der spätern mystischen Philosophie. Vergl. Zoroastr. oracul. mag. p. 80. u Psellus Schol. p. 96. St.

Ἀνόχυρος, Diodori Sic. 13, 108. f. l. st. ἀνώχυρος.

Ἀνοχετος, st. ἀνάοχετος, Theognis 121.

Ἄνυα — lasen, Wolf ἄσυνα hat.

Ἀνταίρω — πρὸς Ἔρωτα ἀνταίρας μάχην Meleagri ep. 100.

Ἀνταποδύω — Eurip. Suppl. 569. cf. Valcken. ad Phoeniss. 1651. W.

Ἀντασφωτήριον, τό, das gegenüberliegende Vorgebirge, Strabo 6. p. 215. nach den Handschr. von Coray gesetzt.

Ἀνταλλάσσω, dagegen austauschen, vertauschen, im medio τοῦ μὴ καθαρὰν αὐτοῖς — παρασχεῖν τὴν νίκην καὶ τὸ ἀποθνήσκειν ἀνταλλαττόμενοι, Juliani 2. p. 59. d.

Ἀνταμείβω — ἐὰν ἀλλοῖαι θῆρες ἀνταμείφωνται νομὴν Archilochus Stobaei Serm. 109.

Ἀνταναγινώσκω, dagegen lesen u. mit der andern Schrift vergleichen, sonst ἀντιβάλλω, Suidas und Anecd. Bekkeri I. 410.

Digitized by Google

Ἀντανατρέχω, (ἀνατρέχω 3.), Pauli 197. 51. ἀντ. τὸ δέρμα, die wiederzusammengehende, verwachsende Haut. W.

Ἀντανασφέρω — τὴν πίστιν, ex contrariis partibus fidem extollo, fidem sequo, Wyttenb. Plut. Vol. 6, 1. p. 210.

Ἀντανείργω, dagegen abwehren, Man. Philes. 8, 241. pag. 282. St.

Ἀντανέρχομαι, dagegen heraufkommen, Theod. Prodr. pag. 9. St.

Ἀντανολγω, περαυνοῖς φερομένοις τὰ ὄμματα, Longini p. 127. Oxon. in den Blitz sehen.

Ἀνταποδοσις — τῶν περιόδων ἀνταποδόσεις, der Wechsel, des Aufeinanderfolgen der Periodan, Pallad. de febr. p. 92. W.

Ἀντάρης, gleichsam: Gegenmars, Name eines Sterns im Zeichen des Scorpions. Procl. paraphr. Ptolem. 1, 9. p. 55. St. Dieser im α des Scorpions fixirte Stern gleicht dem Mars an Farbe. S. Ideler über die Sternnamen p. 281.

Ἀνταυγία, s. v. a. ἀνταύγεια. Theodoret. therapeut. 4. p. 59. Dort haben Handschriften ἀνταύγειαν. St.

Ἀνταφαίρεσις, ἡ, wechselseitige Subtraction, wie z. B. beym Suchen des gemeinschaftlichen Faktors zweyer Zahlen, Nicom. arith. p. 19. wo auch das Verb. ἀνταφαιρέω in ders. Bed. vorkommt. St.

Ἀντάω — χαλεπῆς ἠντησεν ἰδωδῆς Oppiani Hal. 4, 217.

Ἀνταιοπραξις — wie Coray liest, der aber nun vorschlägt τιθασσοὶ ἐγεγόνει καὶ κατάντης πρᾶξιν.

Ἀντεισφέρω — einführen, καινὰ δαιμόνια Dio Cass.

Ἀντεκθρέμω u. Ἀντεκθλίω, s. v. a. ἀντεκτρέχω, w. m. s.

Ἀντεκθλίβω — Hipp. II. 143. αἱ σάρκες ἅμα ἀντ. W.

Ἀντεκτείνω — τὸν πλοῦτον τῇ ἐυνότητι Philostr. p. 521. s. v. a. συγκρίνω Aristoph. Ran. 1042.

Ἀντεκτρέφω — Arist. 1, 572. B. ἀντεκτρέφεσθαι ὑπὸ τῶν ἐκγόνων. W.

Ἀντεμβαίνω, gegenseitig in etwas hineingehen, einsenken. Galeni IV. 10. B. τῶν συντεταμένων ἀλλήλοις ὀστῶν ἀντεμβαινόντων. Daher ἀντέμβασις ebendas. F. W.

Ἀντίμφασις — Gegensatz, oppositio, Sexti Emp. p. 224.

Ἀντιμφόσησις, Theodori Prodr. p. 232. St.

Ἀντινδείκνυμαι — Galeni X. 210. D. τὰ μὲν συνδείκνυντας τὴν φλεβοτομίαν, τὰ δὲ ἀντινδεικνυντας. W.

Ἀντεξανίστημι, dagegen aufstehen lassen. Heliodori 7, 19. p. 287. St.

Ἀντεπαυξάνω, Theodori Prodr. pag. 178. St.

Ἀντεπαφίημι, dagegen lossenden, Luciani Zeux. c. 9. St.

Ἀντεπεξαγείρω, Theodori Prodr. p. 210. St.

Ἀντεπιζάω, Theodori Prodr. p. 49. St.

Ἀντερίζω — ταύροις ἀντήριζε Philostr. p. 722. ἀντερίδαινω Nonni 7, 43.

Ἀντίρως — Zeile 7. 8. 9. zu streichen.

Ἀντεταγών. S. τάγω nach.

Ἀντετόρησε. S. ἀντιτορέω nach.

Ἀντεύφραομα, τό, Gegenfreude, Suidas, Anecd. Bekkeri I. 407.

Ἀντεφεστιάω, dagegen bewirthen, Platonis Tim. initio, wo Schol. Rnhnk. falsch ἀνταφ. u. hernach ἀφιστιάω liest.

Ἀντεφορμάω, dagegen oder von der andern Seite auf jemand losgehen u. ihn angreifen, Heliodori 8, 16., wovon dort auch das Subst. ἀντεφόρμησις, ἡ, steht.

Ἀντήρης, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀντίος, entgegenstehend, Gegner, Feind, χεῖρα Eur. πληγὴ στέρνων, Schlag gegen die Brust, Soph. Vergl. εὐήρης, ἀγχήρης u. s. w.

Ἀντηρίς — Etym. M. schreibt ἀντηρίς als herkömmlich, obgleich unanalog, u. so steht in Heronis Belopoeic. p. 30. οὔτε τὰς τερετίδης, wo Baldus ἀντηρείδας verbessert. Eben so p. 15. ἀντερειδίον st. ἀντηρειδίον. Doch aber p. 28. ἀντηρίδας.

Ἀντιάξων, ὁ, ἡ, i. L. ans Cicero Tusc. I. 28. wo jetzt oram quam Graeci ἀντίχθονα vocant steht.

Ἀντιάω, s. v. a. ἀντιάζω, (ἀντίος), auch im med. gebräuchlich, episch ἀντιόω, im fut. ἀντιάσω, ἀντιῶ, ἀντιόωμαι Odyss. 23. Il. ν, 752. bey Homer mit drey Casibus verbunden in versch. Bed. 1) m. d. gen. entgegen gehn oder kommen, um anzugreifen, mit jemanden es aufzunehmen, οἳ ἄν σέθεν ἀντιάσειαν Il. η, 231. oder mit Wohlwollen, wie Thetis Odyss. ω, 66. παιδὸς τεθνηότος ἀντιόωσα, um ihren todten Sohn bestatten zu helfen. Mit πόνων, πολέμων, ἔργων, ἀέθλων bed. es Theilnahme, Uebernahme, Unternehmung; also auch mit γάμου, ἑκατόμβης, ἱερῶν, αἰγῶν, κτίσεως, ὀνείρου s. v. a. theilhaftig werden, empfangen, entgegen nehmen, geniefsen. 2) Mit d. dat. braucht Homer es von einem unglücklichen Entgegenkommen, in die Hände fallen, wie ἐμῇ μίτρῃ ἀντιόωσαν Il. ζ, 127. φ, 151. 431. Ody. σ, 146 3) Mit d. acc. Il. α, 371. ἐμὸν λίχος ἀντιόωσαν, s. v. a. περιέπουσαν, oder, wie die Schol. erklären, ἀντεφίζανταν. Bey Apollon. u. den Spätern bed. ἀντιᾶν m. d. gen. jemand angehn, ihm anliegen, bitten; m. d. dat. sagt ein Dichter der Anthol. Φοίβῳ σὺν ἴρτυν ἠντίασας. Bey Thucyd. 2, 40. ἀντιώμεθα τοῖς πολλοῖς st. ἀνταντιούμεθα, discrepamus, wie Hesych. in ἤντηρε bemerkt hat. Gewöhnlich steht ἠνταντιώμεθα. Aeschyli Sup. 390. ἀντιωθῆναι τοῖδε. Vergl. Reisig Conjectan. Aristoph. I. p. 144.

Ἀντιβάλλω — s. v. a. ὑπαγορεύω, dictiren, Dinarchus Harpocrationis; im medio μεροπηΐδα μορφὴν ἀντιβάλοντο Oppiani Cyn. 3, 15. st. ἀντέλαβον, nahmen dagegen an.

Ἀντιβολίω — Im Homer zieht Buttm. Lexil. I. S. 63. die Lesart ἀντιβόλησα der gewöhnlichen ἀντιβόλησα vor. Die Attiker haben ἠντιβόλουν, (Lysias p. 28.) und Aristoph. mit doppeltem Augment ἠντιβόλησα gesagt, Etymol. M. h. v.

Ἀντιγραφεύς, ὁ, — τῆς βουλῆς, Potter Archaeol. 268. Spon. Inscr. Athen. II. 351. u. 387. W.

Ἀντιγράφω — τῇ γραφῇ Longi p. 4. Sch. mit dem Gemälde wetteifern.

Ἀντιδέομαι, dagegen bitten, Plato Laches p. 249. A. St.

Ἀντιδιαζεύγνυμι, Sexti Empir. adv. Math. 11, 15. τὸ συζυγοῦν καὶ προσεχὲς εἶδος ἀντιδιέζευκται, die coordinirte und verwandte Gattung ist entgegengestellt. St.

Ἀντιδιαστολή, ἡ, die Gegenausdehnung. Clem. Alex. W.

Ἀντιδιορίζω, dagegen bestimmen. Galeni XII. 81. D. W.

Ἀντίδοσις, ἡ, — Zeile 2. in der Verfassung zu Athen Vertauschung oder Anerbieten, u. s. w.

Ἀντιδράττομαι — Themistii p. 337. b. ἀντιδράττεται καὶ ἀνθάπτεται τῆς παρδίας.

Ἀντιθάπτω — D'Orville Charit. p. 327. u. 717. D. W.

Ἀντίθετος, ὁ, ἡ, — τῆς ἀντιθέτου δυνάμεως Heliodori pag. 434. Cor.

Ἀντικαθεδρόω, an jemandes Stelle einsetzen, Philostorg. hist. eccles. 5, 1. St.

Ἀντικάμπτω, dagegen beugen, Man. Philes 8, 89. p. 264. St.

Ἀντικάρδιον — λευκανία. W.

Ἀντικαταλλάω. Rufus p. 70. ὡς ἀντικαταλλάσσεσθαι τὰς τῶν ἐπιφυσῶν ἀνωμαλίας, dagegen einschliefsen. W.

Ἀντικαταχωρισμός, ὁ. Oribas. Coll. Cod. Ms. VI. c. 62. ἀντ. τοῦ διεσπασμένου μέρους, die Wiederherstellung, der Wiedererwerb. W.

Ἀντικλάζω — Zeile 2. streich ist von κλάγγω.

Ἀντικνήμιον — nach Galeni IV. 23. D. die vordere Seite des Schienbeins, wo keine Muskeln sind: τὸ ἄσαρκον καὶ λεπτὸν ἐν τοῖς πρόσω τῆς κνήμης. Nach Rufus pag. 53. das Schienbein, und κνήμη des Wadenbein, sonst περόνη. W.

Ἀντίκοιλον, τό, — aus dem Nachsatze der citirten Stelle, ἀλλ' ὅλῳ βαίνοντες, ergiebt sich, dafs ἀ. die erhabene Stelle der Fufssohle ist; die Commissur des Metatarsus mit den Zehen, was Rufus p. 30. σκῆθος nennt. W.

Ἀντικοσμήτης, ὁ, der Stellvertreter des κοσμήτης, wie ἀντιστρατηγός, Spon Inscr. T. 3. pag. 2. u. 158. ἀντικοσμήτης Ὀφίλλιος, und Marm. Arundel. no. XVI. ed. Seld. ἀντικοσμητεύοντος Καίσαρος s. v. l. W.

Ἀντικρουσις — Wiedersetzlichkeit, Plutar. Marcelli 28.

Ἀντικρύ — Zeile 7. ἀντ. μαλάκισσον ἵκτο, u. οὔτε μάλ' ἀντ. νεῦσα φάτην Apollon 4, 1612. u. 1334. — Anecd. Bekkeri I. 408. schreiben ἀντικρὺ u. ἄντικρυς.

Ἀντικτείνω, wieder tödten, Pseudoorigenes dialog. contr. Marcionit. Sect. I. p. 15. Wetstein. St.

Ἀντικτυπέω — darzu aor. 2. ἀντέκτυπε Anal. 2. pag. 515. no. 4.

Ἀντικτίπω wird ganz gestrichen.

Ἀντικυδαίνω, dagegen preisen, m. ἀντιτιμάω verbunden, Themistii p. 57. d.

Ἀντικυμαίνομαι — auch vom Winde. Oribas. Coll. Cod.

Digitized by Google

Ms. IX. 20. ἀράσσει δὲ τὸν ἐν τῇ ἀγυιᾷ ἀέρα καὶ ἀντιπνοιάζεται. So z. l. statt ἀντιπνοιάζεται, wie der Cod. f. liest, in der Folge des Kap. — καὶ ἀντιπνοιάζει. W.

Ἀντιλαμβάνομαι — τῆς στάψεως ἀντιλαμβάνονται, empfinden, Cassii Probl. 60. W.

Ἀντιλήπτωρ, ὁ, — Synes. de febr. p. 32. ἢ πιστοῦ καὶ ἀντιλήπτορος, eines getreuen und helfenden Freundes. W.

Ἀντιλογία — im medio —λαγούμενος Democratis Sent. 51.

Ἀντιμαντεύομαι, dagegen weissagen, Themistii p. 163. c.

Ἀντιμάχησις — dafür hat das ionische ἀντιμαχητὶς Schol. Townl. bey Heyne über Ilias Tom. VII. p. 658., wo —μαχιστὶς steht, nach Schäfer ad Anthol. Palat. III. p. 525.

Ἀντιμεθίστημι — Pauli p. 176. 50. ὄγκος — ῥᾳδίως ἀντείκων καὶ ἀντιμεθιστάμενος, und 187. 45. ἀντιμεθιστάμενον τῇ ἀφῇ, weichend. W.

Ἀντιμένω, Theophr. c. pl. 4, 64. f. L. st. ἀντιβαίνοντα.

Ἀντιμεταβαίνω, statt dessen hinübergehn, Alex. Trall. 7. pag. 508. St.

Ἀντιμεταχωρέω — Joseph. Antiq. XV. 2. 2. ἀντ. ταῖς ἐλπίσι, geht entgegen, schöpft neue Hoffnung. Daher ἀντιμεταχώρησις, Eustath. in Hom. ed. Rom. T. 2. p. 468. 30. gegenseitige Vertauschung zweyer Buchstaben untereinander. W.

Ἀντινοέω — entgegen seyn in Gedanken, andres Sinnes seyn, Hipp. T. 2. p. 810. Lind. W.

Ἀντίξοος — ἀντίξοως καὶ ἀπηχθημένως εἶπας Philostr. p. 515.

Ἀντιπαιανίζω, einen Paean dagegen oder von der andern Seite singen, oder von streitenden Partheyen, die das Kriegsgeschrey erheben, auch ἀντιπαιωνίζω, Maximi Tyr. II. pag. 119.

Ἀντιπάλλομαι, zurückprallen, zurückspringen, von harten Körpern u. dergl. Cassii Probl. 26. μένει καὶ οὐκ ἀντιπάλλεται. W.

Ἀντίπαλος — Zeile 3. m. d. gen. schützend, helfend gegen, πυρσῶν νηράδων διπλάδιον ἀντ. Anal. 2. p. 22.

Ἀντιπαραδέχομαι, dagegen empfangen, Procop. hist. arc. pag. 131. St.

Ἀντιπαραχώρησις, ὁ, ἡ, f. Les. ons Polybii 1, 61. statt ἀπαραχώρητος. 1, 254. 2. Schweigh. W.

Ἀντιπαρεστράω, (παρισφίω), Thom. Or. 22. pag. 277. C. διαβολὴ δὲ χαλεπὸν — οὐ ἀντιπαρισφῇ. W.

Ἀντιπαρεπόδομαι — sich gegenseitig zeigen u. darstellen.

Ἀντιπαρεξάγω — dagegen aufführen, opponiren, Sexti Empir. 7, 166. u. 441. St. Davon

Ἀντιπαρεξαγωγή, ἡ, Opposition, ebendas. 7, 150., wo freylich Ein Codex beym Fabricius κατ' ἀντιπαραγωγήν liest; aber die Königsberger Handschrift bestätigt die gewöhnliche Lesart. St.

Ἀντιπαρωνυμέω, —εῖσθαι m. d. dat. Nicomachi Arithm. I. p. 77. dagegen davon den Namen bekommen.

Ἀντιπαρωνυμέομαι, entgegengesetzte Namen oder Eigenschaften haben, Nicom. arithm. p. 11. von Zahlen, z. B. 2 und 64 ἀντιπαρωνυμοῦνται in Bezug auf 128; denn 2 ist ½ von 128, u. 64 ist ½ von 128. So 4 u. 32, 8 u. 16, u. 1 und 128 selbst. St.

Ἀντιπάσχω — 3) Democr. frogm. Fabr. b. gr. IV. 537. δρῦς θαλασσία ἀντιπάσχει πάσῃ μανίῃ, widersteht. W.

Ἀντιπεπόνθησις, ἡ, s. v. a. —πάθεια, Nicom. arithm. p. 9. in einer dem Pythagoras zugeschriebenen Definition von geraden Zahlen. 81. κατὰ τὴν φυσικὴν τῶν διὰ τούτων γενῶν —θησιν Nicomachi Arithm. p. 75. nach dem natürlichen Verhalten beyder Arten zu einander.

Ἀντιπέρων — Zeile 5. m. d. dat. πέτρῃσιν —πέρην κεφαλὰς ἐλόωντες Oppiani Cyn. 1, 267.

Ἀντιπέρηθεν — m. d. gen. Quinti 13, 482.

Ἀντιπεριέλκω, τὴν φαντασίαν, dagegen abziehn, Sexti Empir. 7, 189. St.

Ἀντιπερικλάω, vom entgegengesetzten oder erwiederten Schalle umher, Plutarch.

Ἀντιπερίστημι, —ίστασθαι, schlägt um, geht über in, Synesii p. 4. b. —παρεστῶσα τὸ ὄνειδος ταῖς κεφαλαῖς p. 66. die Schande dagegen auf andre zurückbringen.

Ἀντιπιστεύω — Chariton p. 54. 13. καὶ σὺ, τίνων, ὅμως ἂν τι πίστευσον, was D'Orville richtiger ἀντιπίστευσον liest: glaube auch du nun mir wieder. W.

Ἀντίπνευσις, ἡ, das Entgegenwehen, Orib. Coll. Ms. Cod. IX. 20. οἱ ἄνεμοι ταῖς ἀντιπνεύσεσι ποιοῦνται. W.

Ἀντίπνικτος, Theodori Prodr. p. 274. St.

Ἀντίπονος — Lohn für Arbeit —

Ἀντιποσθυμέομαι — Aeneas c. 11. braucht —θυμούμενος für Misvergnügte, Dissidenten.

Ἀντιῤῥέω — S. auch ἀντίῤῥοον.

Ἀντίῤῥοια, ἡ, τῶν ἀνέμων Theophrasti fragm. V. 55. Gegenfluss der Winde, s. v. a. ἀντιῤῥοή.

Ἀντισήπω, Galeni de simplic. med. lib. 3. T. 2. p. 21. B. 5. σήπεσθαι καὶ ἀντισήπειν, selbst faulen und anderes dagegen zur Fäulniss bringen. St.

Ἀντιστρατιώτης — Liban. T. I. 709. D. ἄλλος ἄλλαν ἀντιστρατιώτην τροφάμενος. W.

Ἀντιστοιχάδην, Theod. Prodr. p. 234. St.

Ἀντιστόμφαγος, Man. Philes 5, 514. p. 188. von entgegenlaufenden wirbelnden Strömungen. St.

Ἀντιστομίζω Artemidori 1, 62. W.

Ἀντιστάλαντωσις, ἡ, das Gleichgewicht, Olympiod. ad Plat. Phaedon.

Ἀντίτασις — die Ausdehnung, Gegenausdehnung des verrenkten Gliedes, Oribas. Coechii 158. 36. Gal. X. 145. W.

Ἀντιτεντονέω, Strabo 12. p. 241. Sieb. διατελοῦσι δὲ προσέχοντες τοῖς πάθεσι τῆς γῆς καὶ ἀντιτεντονοῦντες πρὸς αὐτήν nach Coray's Besserung, wo ἀφιστεντ. gedruckt stand.

Ἀντιτετρώσκω, dagegen verwunden, Heliodori 7, 27. pag. 305. St.

Ἀντιτράγος, ὁ, das hintere Blatt des äussern Ohres. S. τράγος. So z. l. bey Aret. 115. C. und ed. Wigan. p. 128. 10. st. ἀντιτρόχω. W.

Ἀντιτυπία — Zeile 3. der Härte selbst, Aeliani h. a. 14, 16. — s. v. a. ἀμοιβαῖα, Anecd. Bekkeri I. 408.

Ἀντίτυπος — Zeile 5. φθογγὴ ἀντ. heisst das Echo in Anal. und σελήνη ἀντιτύπων πεπλαμένη φαίων ebend. Den Spiegel nennt Nonnus κάλλεος ἀντιτύπαιο διαύγελον 5. p. 174.

Ἀντιτωθάζω, den Spott erwiedern, Conon. narrat. 49. St.

Ἀντιφορίζω — Zeile 4. Il. 21, 411. wo Wolfs Ausg. ἐφορίζεις hat, u. nur einmal ἀντιφ. Il. 21, 357.

Ἀντίφορτος, ὁ, Rückfracht, Argum. Acharn. Aristoph.

Ἀντιχαμαιτύπτομαι, Theodor. Prodr. p. 49. St.

Ἀντίχειρ — Aristot. h. a. II. c. 11. ὁ μέγας δάκτυλος πρὸς τὸ λοιπὸν τῆς χειρὸς ἀντίθεσιν ἔχει. Antyllus Oribasii pag. 133. πᾶσαν ἀντίχειρα δακτύλων scheint der Daumen mit dem Ballen gemeint. W.

Ἀντίχαρδος — Anecd. Bekk. I. 409. ἀντίχ., σύμφυτος, ἰσόχορδος.

Ἀντιχρήσμαι — Herodoti VII. 127. Abresch. Dilucc. Thuc. p. 128. W.

Ἀντλία — wo es sodre durch σκάφη und μάστρα erklärten, wie Schol. u. Hesych.

Ἀντάλιας, Triclin. ad Soph. Ajac. 796. p. 362. statt ἀνατόλιος, wodurch er ἀντήλιος etymologisch erklären wollte. Aber sowohl die Etymologie selbst als das Wort hat wohl nur in seinem Kopfe existirt. St.

Ἄντομαι, s. v. a. ἀνταω, ἀντιάω, in denselben Bed. u. mit denselben casibus verbunden.

Ἀντῳδὸς — gegengesungen, ἀμοιβαία, Anal.

Ἀντωνυμέω. S. ἐναντιωνυμέω noch.

Ἀνυγιαίνω, wieder gesund machen, Alexand. Trall. 13. p. 748. wo falsch getrennt steht ὅπως ἂν ὑγίανε. St.

Ἀνέμφατος — Lycophr. 1153. W.

Ἄνυμφος — Lycophr. 102. ἄνυμφον πάρτιν, Schol. τὴν παλλανδρον δάμαλιν. mit ὑμεναίων Anal. W.

Ἀνυπαλοιφής — nicht unten angestrichen oder verpicht.

Ἀναποδησία — Clem. Alex. p. 206. A. W.

Ἀνυπόστατος, ὁ, ἡ, (ὑφίστημι), passive, nicht aufzuhalten oder zu bezwingen, unbezwinglich, unwiderstehlich, Xen. Cyr. 8, 1, 3. Mem. 4, 4, 15. φρόνημα ἀν. Cyrop. 5, 2, 33. 2) neutr., ohne Grund, Unterlage, Subsistenz. 3) ohne Satz oder Grund, ὑπόστασις, Rufus fragm. p. 122. ὕδωρ, reines

Digitized by Google

Wasser, οὖρα Aretaei 3, 13. — Adverb. Aristobul. beym Euseb. praep. evang. 8, 10. p. 577. D.

Ἀνύστακτος, ὁ, ἡ, (νυστάζω), nicht schlafend, Script. eccles. — ohne zum Schlaf einzunicken. St.

Ἀνυτικός, ἡ, όν, hülfreich, Aret. 75. B. W.

Ἀνύω — Aret. p. 121. C. ἀνύει γάρ, es ist allerdings nützlich. W.

Ἄνω — Zeile 2. οἱ τοῦ γένους ἄνω, die Ahnen, Aeliani h. a. 2, 32. 7, 45. 8, 1. 9, 58. — ἄνω τῆς ἕω μικρόν, vor Morgen, Achill. Tat. pag. 92. ἄνω καὶ μέγα φρονοῦντες Heliodori pag. 297. Cor.

Ἀνώγαιον — Xeno. Anab. 5, 4, 29. wo ehemals andre ὑπερῷον lesen, wie Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 405. bezeugen, und so haben 4 Pariser Handschr. mit der Juntine.

Ἀνώγημι — Zeile 6. das spätere praesens ἀνωγα, wie das davon gemachte ἤνωγον des imperf. vertritt; aber ἠνώγεα — Buttm. Lexil. p. 293. leitet es von ἄγγω ab, und hält es für verwandt mit ἄγγελος, ἀγγέλλω.

Ἀνωθέω, ῶ, f. ήσω, oder ἀνώσω, ώσω, — οἱ μὲν ἀνώσαντες πλίον ἐς πόλιν Ody. 15, 553. d. i. ὥσαντες τὸ πλοῖον εἰς τὸ ἄνω.

Ἀνώϊστος — S. Maittaire ind. Aretaei. W.

Ἀνωμαλόω, davon ἀνωμάλωσις, das Gleichmachen, οὐσιῶν Aristot. Polit. 2, 10. wie Rhetor. 3, 11, 5. καὶ τὰ ἀνωμαλεῖσθαι τὰς πόλεις, wo andre besser —ἰσθαι lesen. Da die Worte ἀνωμαλίζω u. —λόω von ὁμαλίζω u. ὁμαλόω mit ἀνά kommen, nicht von der negotio ἄν, so meine ich, dafs es besser sey, ἀνομαλίζω, ἀνομαλόω zu schreiben, wie περιοδεύω, nicht περιωδεύω. So macht man einen Unterschied zwischen ἀνήκουστος, unerhört, u. ἀνάκουστος, gehört, kundig.

Ἀνωνυμία, ἡ, Namenlosigkeit, Arati 146.

Ἀνωτέρω θεν, höher oberwärts, ἀν. δὲ ἀποσχίζεται Hipp. 275. 3. W.

Ἀξίαγνος, Ignat. in der Zuschrift des 12ten Briefes p. 264. Dort heifst die römische Kirche ἀξιόθεος, ἀξιοπρεπής, ἀξιομακάριστος, ἀξιέπαινος, ἀξιοπίστευτος, ἀξίαγνος, καὶ προκαθημένη τῆς ἀγάπης. Statt ἀξιοπίστευτος haben andere ἀξιοπίστευτος. — Der Uebersetzer giebt ἀξίαγνος durch castissima. St.

Ἀξιοπίστευτος, von eweifelhafter Bed.; vgl. ἀξίαγνος. St.

Ἀξιόθεος, Gottes würdig; vergl. ἀξίαγνος. St.

Ἀξιονόμαστος, berühmt, herrlich, Ignatii epist. 11. pag. 228. St.

Ἀξιοπαθία, ἡ, Hippocr. Epist. 1285. f. L. wo ἐν ἀναξιοπαθείῃσι οὐ πολλάκις γινηθέντα zu lesen.

Ἀξιοπαθέω, Verdientes erdulden, Schol. Soph. Ajac. 112. p. 175. St.

Ἀξιοπίστευτος, vergl. ἀξίαγνος. St.

Ἀξιόπιστος — später s. v. a. κατάπλαστος, Anecd. Bekk. I. 413. u. so kommen λίνος —πιστος in Ignatii Epist. ed Philod. vor. ἀξιόπιστος πρὸς μάχην ἐσοπαλῆ Aeliani h. a. 5, 11.

Ἀξιωλέθρος, ὁ, ἡ, des Verderbens, Todes würdig, Procopii B. Goth. 4, 30.

Ἀξιωματικός — 2) der in Axiomen spricht oder schreibt, Diog. L. 4, 33.

Ἀξύμβλητος — 2) s. v. a. ἀσυνάντητος, Soph. Hesych., Eustath., Anecd. Bekkeri I. 413.

Ἄξων — Nach Pollux II. 132. der zweyte Halswirbel. W.

Ἀογαος, Hippocrat. de nat. hum. T. 1. p. 274. Lind. Sect. 3. p. 8. Foes. σῶμα ὡς ἀογκότατον, ein Körper, so hager, als möglich. Einige Handschriften haben εὐογκότατον. Aber ἀογκότατον vertheidigt nicht nur der Zusammenhang, sondern auch Galen. in commentar. ad h. l. Tom. 5. p. 10, 31. Ald. 18, 28. Bas. St.

Ἄοζος, ὁ, — Zeile 3. Aeschylus Hesychii. Die Lesart ἄζος beruht auf der Stelle Athenaei 6. p. 267. c., wo aber Eustath. ἀόζους gelesen hat.

Ἀολλίω, blofs Hesych. hat ἀολλεῖ, συνάγει, woraus Brunck in Apollonii 1, 863. für ἀολλίσας schrieb ἀολλήσας, u. so im Homer ebenfalls, wo ἀολλίσσασα steht.

Ἀόμματος, ὁ, ἡ, (ὄμμα), ohne Augen, Georg. Plaides Hexam. 1318.

Ἄορ — Nach Galeni VIII. 42. A. Synonym von ξίφος und φάσγανον. W.

Ἄορες — 2) für ὄαρες bey den Grammaticis zur Erklärung des homerischen ὤρεσιν.

Ἀορτοειδής, ὁ, ἡ, Adv. —δῶς, von unbestimmter Art, σύνταξις, μόριον, u. dergl. nannten die Stoiker, wie Apollon. Syntax. p. 68. Bekk. bemerkt.

Ἀορτή — αἱ ἀορταὶ bey Hipp. 415. 12. u. o. die Luftröhrenäste, τῶν ἀορτίων αἱ ξυνέχουσι τὸν πλεύμονα καὶ τὸν βρόγχον κ. τ. λ., die auch so bei Rufus p. 37., gewöhnl. aber βρόγχια genennt werden. S. auch ἀορτὴρ nach. W.

Ἀορτήρ — woraus Anecd. Bekkeri I. 414. zu vergleichen. Bey Hesych. auch ὁ κρίκος τῆς θήκης. In Theolog. arithm. p. 29. ist τὸ τρῆμα τῆς ἀορτῆς u. τοῦ πήχεως das Loch in der Mitte des Wagebalkens (πῆχυς), worin das σταρτίον befindlich, womit die Wage (libra romana) aufgehängt und schwebend erhalten wird. Also s. v. o. σταρτίον. Die Pariser Ausgabe hat an der ersten Stelle τῶν ἀορτῶν, hernach aber τῇ ἀορτῇ u. τὴν ἀορτήν. Jamblichus in Nicom. p. 21. A. hat τὸν ἀορτῆν u. ἀρτηρία.

Ἄορτο, im Homer, oder nach andern ἄωρτο, von ἀείρω, s. v. o. αἴρω, erheben, aufhängen, schwebend halten, Buttm. Lexil. S. 293. Die Zeilen 8. 9. 10. zu streichen.

Ἀορτῆρες, τά, (oder nach Dioscorides in Galeni Gloss. ἡ ἀορτῆρ, so noch den bessern Handschr. s. l.), die Lungenlappen (fibrae Celsi IV, 1.), λοβοὶ Rufi 57. u. o., die der Vf. der Schr. περὶ ἀνατομ. p. 915. H. ὑπερκορυφώσεις nennt. So s. l. bey Hipp. 181. H. ἣν σφόδρα φλεγμαίνωσιν αἱ ἀορταί, wo f. ἀορταὶ steht, und in dem, von Galen citirten, Buche περὶ νούσων 480. 10. wo die Ausgg. zweymal fälschlich ἄρθρα für ἀορτρα haben. W.

Ἀπαγγέλλω — οὐκέτ' ἀπαγγεῖλαι πάλιν ἤθελεν οὐδὲ νίεσθαι Ody. 9, 95. zurückkehren u. Nachricht geben oder erzählen.

Ἄπαγμα — Galeni X. 143. C. S. ἀπόκλασμα. W.

Ἀπαγχονίζω braucht Luciani Lexiphan. 190. für losmachen vom Stricke.

Ἀπέδω — πολὺ ἀπῆσαι τοῦ ἱματίου Plato Hipp. maior. 28. p. 153.

Ἀπαίξω, Quinti Smyrn. 14, 198. von Zweigen, die vom Baume weg in die Höhe wachsen. St.

Ἀπαθανατισμός, ὁ, Vergötterung, Phurnuti de N. D. c. 31. p. 222. St.

Ἀπαίδευτος — Ἀφροδίτης ἀπ. Aristaeneti p. 12. Abr.

Ἀπαιθαλόω — Zeile 2. Theophr. c. pl. 4, 12, 8. — doch dies s. l. st. ἀπηλοιωμένος. Aber Theophylacti epist. 9. ἡμοὶ ἀπηθαλώθησαν αἱ φρένες. u. 72. ὁ τῆς Ἀφροδίτης μοι πυρὸς ἀπηθάλωται, verbrannt zu Kohlen oder Asche.

Ἀπαιτητός, ὁ, ἡ, was man als Schuld fordert, χάριτες ἀπαιτηταὶ führt Steph. an.

Ἀπαιωρίζω f. L. beym Schol. Luciani Hipp. c. 2., wo es statt ἀπηρώρισεν heifsen mufs ἀπῃώρησεν. Denn alle diese Composita kennen nur die Endung εω; erst bey dem auch in der Form abweichenden μετεωρίζω tritt die andere ein. St.

Ἀπάλαιστος, ὁ, ἡ, wird in der schwierigen Stelle Pindari Nem. 4, 153. zwar von dem Scholiasten d. ἀκαταπάλαιστος erklärt, dies scheint aber gegen Analogie u. Sprachgebrauch zu seyn; vielmehr bedeutet d. W. einen im Ringen ungeübten, wie der Gegensatz ἐν λόγῳ ἴδιος mir zu beweisen scheint.

Ἀπάλαμος — Zeile 4. So ἀπάλαμνος ἀνὴρ Il. 5, 597. u. so führen es ens Antiphon die alten Grammatiker an, wie ἀπαλάμνως, ἀβούλως, ἀξυνέτως, Anecd. Bekkeri I. 418. In Hesiodi op. 201. scheint es mehr träge u. unthätig zu bedeuten. Pindar. Ol. 1, 95. βίον ἀπάλαμον, s. v. o. ἀμήχανον; aber Ol. 2, 105. — Theognis 281. Bekk. setzt ἀπάλαμνα den καλοῖς entgegen, wie 481.

Ἀπαλεξῆσαι, aor. 1. zu ἀπαλέξω, wovon auch —

Ἀπαλκαστής, ὁ, ἀπ. καὶ πασῶν πακτῶν Maximi Tyr. p. 242. Befreyer von, Endiger.

Ἀπαλλάσσω — Zeile 3. τῶν οἰκιῶν τὰ περιττὰ ἀπαλλάξωμεν Xeno. Anab. 3, 2, 28.

Ἀπαλλοτριόω — absondern, einen Theil durch chirurgi-

Digitized by Google

scho Operation, Galeni II, 396. D. W. τοῦ σωφρονεῖν Athenaei p. 429. d.

Ἀπαλοκόνρις, ἡ, eine Fischart, Epicharmus Athenaei 7. p. 313, 5.; zw.

Ἀπαλοπλόκαμος, ὁ, ἡ, mit zarten, weichen Haaren oder Locken, πολυπόθη ἀπ. Philoxenus Athenaei 4. p. 75, 5. wo πλόκαμοι die Fangarme sind.

Ἀπαλόσαρκος — ἀπ. ἰχθύες Xenocr. p. 4. was bey andern μαλακόσαρκοι ist. W.

Ἀπαλόχρως — attisch, Anecd. Bekkeri I. 18.

Ἀπαμβλύνω, schwächen. S. in ἀμβλύς nach.

Ἀπαμβροτεῖν und Ἀπήμβρατεν, Ilias, statt ἁμαρτεῖν, ἥμαρτε. S. ἀμβροτεῖν nach.

Ἀπαμφιάζω — Zeile 4. ἀπαμφιεῖ heben Hesych., Suid. u. Anecd. Bekkeri I. 415. aus Menander angemerkt. ἀτίρ' ἀπαμφιεσμένας Xenarchus Athenaei p. 569. b. S. ἀμφιάζω nach.

Ἀπαμφιασμός, ὁ, Entkleidung, Entblöfsung, Cornutus, mit τοῦ τρόπου verbunden.

Ἀπανάγνωσμα, τό, Apollonii Syntax. pag. 146. 157. 166. falsche Schreibart oder Lesart.

Ἀπανάγω — Polyb. Leg. 152. W.

Ἀπαναισιμόω — ed. Meck. 1. p. 292. 2. nicht 272. W.

Ἀπαναισχυντέω — Porphyr. Abst. I. 56. W. πλεῖστα εἰς φιλοσόφους Synesii p. 37. b.

Ἀπανάστασις, ἡ, das Aufstehn u. Weggehn oder Wegziehen von einem Orte, bey Hesych. s. v. a. ἀποικία, Strabo 13. p. 445. Sieb. von den Pelasgern: πολύπλανον τὸ ἔθνος καὶ ταχὺ πρὸς τὰς ἐπαναστάσεις, wo Coray ἀπαν. gesetzt und Xylander ad migrationes praeceps übersetzt hat.

Ἀπάνθημος, ὁ, ἡ, ἑορτή, s. v. a. πάνθημος, Porphyr. de colendis parent. p. 3. Maii; zw.

Ἀπανεμάω — scheint gegen die Analogie von ἀνεμόω, διανεμόω u. ἐξανεμόω zu seyn, u. soll viell. ἀπηνεμώθη heifsen.

Ἀπαορέω — metaph. Kraft, Macht u. Ansehen verlieren.

Ἀπόσθεσμα, τά, die abgepflückte Blüthe, Schol. Victor. ad Pindari Isthm. 8, 32.

Ἀπανθρακίζω — Athenaei p. 329. b. τοὺς εἰς τὸ ἀπανθρακίζειν ἐπιτηδείους ἰχθῦς.

Ἀπανθρακίς, ἡ, — Hesych. 2) ein Brod oder Kuchen auf Kohlen gebacken, Athenaei 3. p. 427. Schw. wo die Handschriften ebenfalls ἐπανθρ. haben.

Ἀπάντλησις, ἡ, das Abschöpfen. Gloss. Cod. MS. Dresd. 142. ἀφαυμὸς ἡ ἀπάντλησις. W.

Ἀπαξιόω — τὸν ἄνδρα ταῦ τῶν σοφιστῶν αὐλεῖν Philostr. pag. 504. ταῦτα μὲν ἀποξιοῦσιν τοῦ θεοῦ τὰ ῥήματα Themistii p. 8. b. Οὐηρος οὐδὲ τὰ πάνυ φαῦλα ἀπαξιοῖ τῆς ἀγαθῆς μαντείας p. 264. a.

Ἀπάορος — ἐχθρῶν ἀπ. entfernt u. fliehend ihre Feinde.

Ἀπαράθετος — Diogen. L. VII, 130. W.

Ἀπαράλειπτος — dem nichts mangelt, Alex. Trall. 5. pag. 241. Das Adverbium ἀπαραλείπτως hat Marinus in vit. Procl. pag. 15. St.

Ἀπαρασάλευτος — vergl. ἀπαράτρεπτος. St.

Ἀπαράτρεπτος bleibt zw. Aber ἀπαράτρεπτος, ὁ, ἡ, semmt der Erklärung hat Phavorinus aus Zosimus Lex. u. dieser aus Philostorg. hist. eccl. 2, 16. genommen, wo εὐσέβειαν —τρεπτον διασώσασθαι steht.

Ἀπαράχυτος. Heliodorus Coray p. 193. ὕδατος ἀπαραχύτου φιάλην προτείνας. S. auch ἀνύτης. Mit ἄφατος verbunden bey Pluter. W.

Ἀπαργυρόω — Artemidori pag. 73. Reiff. welcher eben so ἀποχρυσόω braucht.

Ἀπαρίγκλιτος — Suid. v. ἀνθίκατα, wo falsch ἀπαρίγκλητος, so wie bey Paul. p. 122. 14. steht. W. —κλιτος, unabänderlich, Schol. Ruhnk. ad Legg. 4.

Ἀπαρινθύμητος — Z. 2. sehr genau überdenkend.

Ἀπαρθένευτος — 1) μοῦσαν καινὰν ἀπαρθένευτον Athenaei 14. p. 254. Schw.

Ἀπάρθρωσις, s. v. a. συνάρθρωσις, Galeni V, 600. 54. Bas. W.

Ἀπαριθμέω — im medio πάντα ἀριθμῶ —μεῖται κἀκεῖς λέξεων Themistii p. 345. c.

Ἀπαρκτίας — 2) ein eigner Wind in der gr. Windrose. S. Theophr. de ventis. ἀπαρκτίαις πνοαῖς Lycophr. 27. kann auch vom adject. ἀπάρκτος, ία, ον, seyn.

Ἄπαρος — Sophocl. Antig. 431. ἄπαρνος οὐδενὸς καθίστατο, sie läugnete nichts. St.

Ἀπαρόξυντος, ὁ, ἡ, (παροξύνω), dem Anfall der Krankheit nicht ausgesetzt, Alex. Trall. 10. p. 577. St.

Ἀπαρτί — für ἀπὸ τοῦ νῦν Plato com. Anecd. Bekkeri I. 79. ἀπάρτι geschrieben.

Ἀπαρχαΐζω — Athenaei 1. p. 20. c.

Ἀπαρχαιόω — Antiphanes Athenaei 11. p. 372. Schw.

Ἀπατάω, ῶ, f. ήσω, ist s. v. a. das ionische ἀπάφω, von ἄπτω, ἀφή, durch Verdoppelung gebildet, nicht aber aus ἀπό, πάτος, so dafs es seduco bedeute; überh. täuschen, betrügen, enführen, Buttm. Lexil. S. 274. So auch ἀπάφω nach.

Ἀπαταρθὲ — εὐὲ ἀπ. γυναικῶν στενάχεσσι κωκυτῶν Oppiani Hal. I. 785. nicht unähnlich den Klagen der Frauen.

Ἀπάτη — sinnlicher Genufs, Wollust. Vergl. βρωματοποσίη. W.

Ἀπαυδάω — ἀπαγορεύω, verbieten, Soph. Oed. Tyr. 238. läugnen, Anal. armüden; verstummen u. s. w.

Ἀπαυθαδιάζεσθαι — das act. ἀπαυθαδιάζοντας, μεγαλοφρονοῦντας, heben Suidas u. Anecd. Bekkeri I. 401.

Ἀπαυτοσχεδιάζω, Strabo 14. p. 705. Sieb. ὥστ' ἀπαυτοσχεδιάζειν παραχρῆμα πρὸς τὴν διδομένην ὑπόθεσιν, aus dem Stegreife über den gegebenen Stoff Verse machen, wo vor Coray ἀπαύστως σχεδιάζειν stand.

Ἀπάφημα, τό. S. ἐπάφημα nach.

Ἀπάφητος, was getäuscht werden kann, Sibyll. 7. p. 672. St.

Ἀπάφω, s. v. a. ἀπατάω, wird falsch angenommen, da sich im Homer u. andern nur der aor. 2. ἅπαφε, ἀπάφη, ἀπαφών, ἀπαφοῦσα, ἀπάφοιτο mit den Compos. findet. Von diesem Aor. ist die Form ἀπαφίσκω abgeleitet, Ody. 11, 216. wie von ἔπαχον, ἀπαχεῖν die Form ἀπαχίσκω. Die Form ἐξαπάφησαν findet sich hymn. Apoll. 374. und eine Mosk. Handschr. hat in Oppian. Hal. 3, 94. ἐξαπάφησαν für ἐξαπάτησαν, also von ἐξαπαφάω oder —φέω gemacht. Hesych. hat ἐξαπαφῶ für ἐξαπατήσω, dafs kann aber auch conjunct. vom Aor. 2. seyn, wie er gleich darauf ἐξαπαφᾶσι, ἐξαπατήσωσι, nach der alten falschen Schreibart ἀπαφῶν st. ἀπαφών hat. S. Buttm. Lex. 274. A. Gr. I. 339. Man leitet es von ἅπτω, ἀφή, streicheln, kosen, palpari, ab.

Ἀπαχλύω — Arct. p. 54. A. ἀπαχλυσάμενος, vorher σκοτώσας. W.

Ἄπαχος, ist im Proclus, woraus es angeführt wird, gewifs falsche Lesart; erstlich weil von Adjectiven auf ος oder von Substantiven neutrius generis auf ος keine zusammengesetzten Adjective auf ος entstehen, sondern auf ης, es also ἀπαχής heifsen müfste; zweytens lehrt es der ganze Zusammenhang. Es ist von den 4 Hauptwinden die Rede; bey jedem wird in zwey Adjectiven ihre Natur und ihre Wirkung kurz angegeben. Die Ostwinde sind ξηραντικοί (Wirkung) und ἄνυγροι (Natur); die Südwinde θερμοί (Nat.) und πληρωτικοί (Wirkung); die Nordwinde ψυχροί (Nat.) und πυκνωτικοί (Wirkung). Die Westwinde nun ὑγροί (Nat.) und ἄπαχοι. Was soll das heifsen? Ohne Zweifel schrieb Proclus wohl ein Adjectivum auf ικος hier. St.

Ἀπαδίζω — ἠπίδιζον τὴν ἀκρόπολιν Clidemus Suidae.

Ἀπαθίζω — m. d. gen. Philostr. p. 532. Plutar. Alex. 40. ἀπειθικὼς τὰς χεῖρας τοῦ σώματος ἅπτεσθαι.

Ἀπαθαρσία — Antiphon Bekkeri Anecd. I. 532.

Ἀπειθής — Hermesianax nennt den Orcus κακὸν καὶ ἀπειθὲς χῶρον; bey Suidas steht ἐφ' ἑαυτοῦ καὶ ἀπειθοῦς λόφου, auch führt er ἀπειθεῖς τόνοι καὶ τραχεῖς an.

Ἀπειθίζω, ganz zu streichen.

Ἀπειλέω, λῶ, post. ἀπείλεον Musaei 122. 131. drohen, drohend prahlen. 2) versichern und rühmen, Ody. 8, 383. versprechen, geloben, Il. 23, 863. 872. gebieten, heifsen, Theocr. 24, 16. Im passiv. Xeno Symp. 4, 30. σύκ ἐστ' ἀπειλοῦμαι. Anecd. Bekkeri I. 82. ἀπειλοῦσιν ὡς ἀντιτεταξόμενοι Aeliani h. a. 3, 23. Buttmann Lexil. 274. leitet es mit ἀπείλαι, ἀπειλάζω, von Einem Stamme ab in der Bed. von laut reden.

Digitized by Google

Ἀπειλίσαω — u. Aeneas Pol. c. 18. wo ἀπιλάσσων steht.
Ἀπειραγαθία — Clemens Paedagog. p. 161. C. W.
Ἀπειρέσιος — das verlängerte ἄπειρος, auch poet. ἀπειρέσιος.
Ἀπειρία — ἀπειρίᾳ τόσιο Anal. 3. p. 236.
Ἀπείρετος — πόντος Hesiodi Theog. 109.
Ἀπειρογώνιος, ὁ, ἡ, ἀπὸ τετραγώνου μέχρις ἀπειρογώνου Theologum. arithm. p. 1. von unendlich vielen Winkeln.
Ἀπειροτεχνής, Euseb. Praepar. evang. 4, 23. Φοίβη ἀπειροτεχνὴς, φαεσίμβροτος Εἰλείθυια. Mit Recht aber vermuthet Viger ἀπειρολεχὴς oder ἀπειροτεκνὴς. Dies letzte würde dann auch in die Lexica aufgenommen seyn. St.
Ἀπὶξ — aber in den bessern Ausgaben getrennt.
Ἀπεκδέχεσθαι — erwarten, Heliodori p. 106. 296. Cor.
Ἀπεκλέγεσθαι — Antipater Clementis Strom. II. 21. ἐκλέγεσθαι μὲν τὰ κατὰ φύσιν, ἀπεκλέγεσθαι δὲ τὰ παρὰ φύσιν ὑπολαμβάνει. W.
Ἀπεκρήξις, ἡ. S. ἐπεκρήξις.
Ἀπέκρυσις, ἡ, Abfluſs, Ausfluſs, Strabo 8. p. 321. Sieb. wo aber die Handschr. das richtigere ἀπόρασιν haben.
Ἀπελεύθερος, ὁ, Freygelassener, libertus, ἀπελευθέρα, ἡ, die Fr., liberta, Menander Athenaei p. 115. b.
Ἀπεμπολάω — τίς ὧν τήνδ' ἀπεμπολᾷς χθονὸς Eur. Iphig. T. 1360. führst sie als erbandeltes Gut aus dem Lande.
Ἀπεργάζομαι — abarbeiten, durch Tagarbeit bezahlen, Isaeus Harpocrationis.
Ἀπέργος, ὁ, ἡ, (ἔργον), ohne Arbeit, unthätig, müſsig, faul, Artemidori 1, 42. p. 63.
Ἀπερείδω — Columna b. Zeile 3. ἐν οὔρεσιν ὠδῖνας ἀπερείσαντο λίσσας Callim. Del. 120. — πείσμασιν ἀγκύρας ἀπερείδεται Archimedi epigr. 1. ἀπηρήρειστο πέτρῃ ἱππείοιν ἀπλοΐην Orph. Arg. 397.
Ἀπερεῖν. S. ἀπερῶ.
Ἀπερίω ganz zu streichen.
Ἀπεριέργος — Athenaei p. 274. d. βρωτὰ καὶ ποτὰ πάντων —γότατα, u. ebendas. χρῆσις ἀφελὴς καὶ ἀπερ.
Ἀπεριήγητος — erklärt, unbeschreiblich, Plato.
Ἀπεριθλάστως. Pauli Aeg. pag. 122. 43. πάντα δὲ ποιεῖν ἡρέμα καὶ ἀπεριθλάστως, ohne umher stark zu drücken. W.
Ἀπέριττος — bey den Aerzten ohne Ueberfluſs an Säften, Alexander Trall. 11. p. 635. u. 636. St.
Ἀπεριψυκτος, nicht erkältet, Galeni de simplic. potest. lib. 2. T. 2. pag. 13, 15. St.
Ἀπεροπεύς, ὁ, s. v. a. ἠπεροπεύς, Etym. M. welches auch aus Anacreon ἀπεροπὸς, ἀπεροπὴ anführt.
Ἀπεροῦμαι. S. ἀπερῶ.
Ἀπερυγγάνω, τὴν κεφαλὴν Alciphr. 3, 52. den Rausch ausunder wegspeyen.
Ἀπερυθριάω — στελὴ οὐ τέλεον ἀπηρυθριακυῖα, οὐ διαφέρουσα τῇ μελανούσῃ Clemens Al. pag. 287. Luciani Lexiph. pag. 182. braucht es für befreyen von der Röthe; für das simpl. ἐρυθριάω Synesii p. 92. c. 184. b. Aristaeneti p. 80. Abr.
Ἀπερύκω — zurückhalten, σῖγα νόον βουλὴν τ' ἀπερύκων Apollonii 3, 174.
Ἀπερῶ, fut. von ἀπό, φέω, wovon perf. ἀπείρηκα, Herodoti 1, 152. ἀπερεῦντα φρένων, um die Rede zu überbringen. ἀπερεῖν inf. das med. ἀπερεῦμαι Anal. 2. p. 46.
Ἀπήρωπος, ὁ, ἡ, Hesych. hat —ρώπως, θαρραλέως, ἀδεωμένως. Etym. M. —ρωπὸν, ἄγριον, ἀπηνῆ. Aeschyli Choeph. 596. wird ἀπέρωτος durch στυγνὸς, ὑπερηφανεύσας erklärt, aber das Etymol. M. u. Hesych. lesen ἀπήρωπος, d. i. ἀπάνθρωπος, hart, unfreundlich, grausam. Phrynichus Bekkeri p. 8. ἀπέρωτος, ἀνιαρὸς, ἐκληρὸς, τραχὺς, οἷον ἀπεφύτευτος.
Ἀπευθύνω — ἔντερον ἀπευθυνόμενον, intestinum rectum, der Mastdarm, Rufus p. 61. s. z. l. st. ἀπευθετίνους. W.
Ἄπευκος, ὁ, ἡ, (πεύκη), ohne Kien oder Pechmaterie, verbunden mit ἔνδαδος Theophr. h. pl. 3, 9, 3.
Ἄπεφθος — sollte eig. ἄφεφθος heiſsen. ὕδωρ ἄπ. abgekochtes Wasser, Athenaei 3. p. 122. f. χρυσὸς Theognis 586. reines Gold, obryzum, coctum aurum, Eckhel Doctr. Numm. I. p. XXXII.
Ἀπεχθημοσύνη, Anfeindung, Philostorg. hist. eccl. 6, 4. St.
Ἀπέχω — p. 163. Zeile 6. bey Herodotus 1, 160. ἀπεῖχετο τῶν πάντων ἱερῶν τὰ πάντα ἐν τῇ χώρῃ ταύτῃ γινόμενα, wurden bey keinem Opfer gebraucht.
Ἀπηλεγής, ὁ, ἡ, Adv. ἀπηλεγῶς, poet. —λεγίως, dieses braucht Homer zweymal in der Il. u. Ody. mit μῦθον ἀποειπεῖν, seine Meinung, ohne Scheu, unverhohlen u. gerade heraussagen. Aus der Erklärung der alten Grammatiker, ἀπολελειγμένως, ἀπαγορευτικῶς, ἀφροντίστως, ἀποτόμως, σκληρῶς, ἀπηλιγμένως, διαῤῥήδην, ersieht man, daſs einige d. W. von ἀπολείγω, andere richtiger von ἀπὸ, ἀλέγω ableiteten. Also ist ἀπηλεγὴς eigentl. ein Mensch ohne Sorge, Scheu, Rücksicht; daher ἀπ. θάνατος bey Gregor. Naz. Das Adv. braucht Apollon. verschiedentlich; also in der homerischen Bed. νόον ἔκφατο 1, 439. 2, 25. u. 845. 3, 459. Etwas verschieden mit ἐξείρεαι 3, 19. Ἡρακλέος πεπύθοιο 4, 1469. genau ausfragen u. sich erkundigen. ἐπὶ χθονὸς ὄμμα' ἰδέσθαι νίσσεται ἀπηλεγέως 1, 785. mit niedergeschlagenen Augen geht Jason seinen Weg fort, ohne sich an den frohen Lärm der folgenden zu kehren, also gleichsam ἀφρόντιστος; beynahe eben so πλῆθὺς μίμνεν ἀπ. 4, 689. 3, 501. ὑποίσειν, ich habe den Kampf übernommen, gerade u. unerschrocken zugesagt; aber ἀπ. ἐχόλωσαι 4, 864. hast mich sehr böse gemacht, erzürnt. Von den lockenden Sirenen 4, 902. ἀν. ἄρα καὶ τοῖς ἔσαν ἐν στομάτων ὄπα λείριον ist die Bed. zweifelhafter. Nicander Ther. 495. διείσομαι πάντα διαπρεφέως καὶ ἀπηλεγέως, d. i. durchaus u. sorgfältig; ἑτοίμως καὶ οὐν ἀκριβείᾳ sagt Eutecnius dafür. Das Zeitwort hat Apollon. 2, 17. εἰ δ' ἂν ἀπηλεγέοντες ἐμοὶ παύσεσθε θέμιστας für negligentes, wo aber Herodianus ἀνηλεγ. vorzug. Und so scheinen auch die Grammatici, welche d. hum. ἀπηλεγέως d. ἀφροντίστως erklären, ἀνηλεγέως gelesen zu haben. Hesych. hat ἀνηλεγὲς, ἀφρόντιστον. Eben diese ist νηλεγὴς, νηλεγέω, d. lat. neglego, neglegens. Hesychius hat Νηλεγὲς, εἰκτρὸν, ἀθρήνητον. Νηλεγὴς, φρενιστὴς, θρηνητὴς. Νηλεγέως, ἀνοίκτως. Aber es finden sich keine Beyspiele.
Ἀπηλιωτικὸς, zum Windstrich des ἀπηλιώτης gehörig. Procl. paraphr. Ptolem. sehr häufig, p. 29. 57. 58. 85. 86. u. s. w. Comparativ ἀπηλιωτικώτερος p. 47. St.
Ἄπηλος, ὁ, ἡ, ohne Koth, Gregor. Naz. Ep. 6. p. 771.
Ἀπήμβροτον st. ἀφήμαρτον. S. ἀπαμβροτεῖν.
Ἀπήμων, ὁ, ἡ, unschädlich, Ζεὺς ἀπήμ. Pausaniae 1, 32, 2.
Ἀπημοσύνη, ἡ, Theognis 736.
Ἀπημπλακον. S. ἀπαμπλάκω.
Ἀπήνεμος — Aeschylus Anecd. Bekkeri I. 424.
Ἀπήορος — entfernt, Arati 396. 395. οὔτε τι πολλὸν ἀπήορος οὔτε μάλ' ἐγγύς.
Ἀπήρινος, ὁ, ἡ, (πηρὸς), ohne Geschlechtstheile. So nach Casaubonus Conjectur bey Athenaei VII. 299. a. statt ἀπήρηνος ἰχθύς. W. Ohne Zeugeglied, Archestratus Athenaei 7. p. 91. nach Casaubonus Muthmaſsung, wo vorher ἀπήορος stand.
Ἀπήχεια — Phrynichus Bekkeri p. 16. hat ἀπηχία.
Ἀπήχημα, Pauli Aeg. 221, 9. ein Hirnschalensprung auf der entgegengesetzten Seite, wo der Stoſs oder Schlag geschah. Contrafissur. W.
Ἀπιάλλω — auch braucht es Archestratus Athenaei p. 321. a. μεγάλου δ' ἀπὸ χείρας ἴαλλε, st. ἄπεχε.
Ἀπίδιον, Birne. Alex. Trall. 8. p. 407. Solche Deminutiva sind in der spätern Sprache sehr häufig, ohne Veränderung des Begriffs. St.
Ἀπινής, ὁ, ἡ, dem ὑπτινὴς entgegengesetzt. M. s. Salmas. ad Tert. de pall. p. 275. W.
Ἀπιστόκορος. Ein sonderbares Wort, in der Bedeutung ungläubig, in den Oracul. Sibyll. p. 117. 121. u. 178. Die zweyte Stelle kommt auch p. 719. wieder vor, wo alle ἀπιστόφυλοι lesen, also von ungläubigem Stamme. Aber in den 3 angeführten Stellen des ersten Buchs giebt nur Eine Handschrift Einmal ἀπιστόφυλος. St.
Ἀπιστόφυλος, vergl. ἀπιστόκορος. St.
Ἄπιστον und Ἀπιστητὸν, Gerundia zu ἄπειμι, jenes Luciani Hermotim. c. 82., dieses Luciani Lexiph. c. 2. St.
Ἀπιχθύω, ich mache zum Fische.
Ἀπλάκουντος, ὁ, ἡ, ohne Kuchen, Plato Athenaei 14. pag. 638. S.

Digitized by Google

Ἀπλανής — Ptolem. Fabr. bibl. gr. IV. pag. 422. ἀπλανεῖς ἀστέρες, die Fixsterne. W.

Ἀπλανησία, ἡ, Nicht-Täuschung, Sexti Empir. adv. Mathem. 7, 394. St.

Ἄπλαστος, ὁ, ἡ, (πελάζω), s. v. a. ἄπλητος oder ἄπλατος. Hesiodi op. 147. heißen die Männer des ehernen Zeitalters ἄπλαστοι, wo viele Handschr. ἄπλατοι haben. So Theog. 151. sind χεῖρες ἄπλαστοι, nach andern Handschr. ἄπλητοι, was in der ersten Stelle γ. ἄπαντοι. Auch V. 153. haben Handschr. ἰσχὺς ἄπλαστος steht ἄπλατος.

Ἄπλαστος, ὁ, ἡ, (πλάσσω), — ἄπλαστοι χειρῶν θαλάμαι, st. ὑπὸ χειρῶν, Anal. 2. p. 177. no. 29.

Ἀπλατής — Arati 467. wo andere ἀπλανίαι und δι πλανίαι lesen.

Ἀπλεονέκτητος — Clemens Al. Strom. V. p. 560. ἡ αὐτοῦ ἀφιλόνεικος καὶ ἀπλεονέκτητος. W.

Ἀπληγίς — das homerische ἀπλοΐς, Soph. Etym. M. τρόχις καλυφθεὶς Θεσσαλικῆς ἀπληγίδος.

Ἀπληστόγονος — ἀρτοσυνας p. 445. c.

Ἀπληστόχορος, ὁ, ἡ, Orac. Sibyll. 14. öfters mit βασιλεῖς, unersättlich, habsüchtig.

Ἀπλόκαμος, ὁ, ἡ, (st. ἀπλόκομος), ohne geflochtenes Haupthaar, u. s. w.

Ἄπλαστος — unumwunden, schlicht, einfach. Chandler. Inscript. 37. ἄπλουν εἶδεν ὄναρ. W.

Ἄπλοος — untauglich zur Fahrt, Andocid. p. 91.

Ἁπλοτομέω — Aëtii 155. 12. σῶλα ἁπλοτομούμενα. W.

Ἁπλουστέρως, Adv. von ἁπλούστερος, ἁπλοῦς, Alexander Trall. 12. p. 739. St.

Ἁπλόω — σπόρον ὑπὲρ αὔλακος ἡπλώσαντο Dionys. Per. 235. ἑρτμοὺς Orph. Arg. 280. πτέρυγα ἡπλώθη 627.

Ἁπλῶς — Die Spätern brauchen d. W. häufig für temere, ohne Sorgfalt, nachlässig, sorglos, mit λέγειν, ἔχειν, οἰκεῖν, διαλέγεσθαι u. dergl. Wyttenb. ad Plut. T. 6. p. 538.

Ἄπνοια — Aret. p. 10. B. ἀφωνία, ἄπνοια, Sprach- u. Athemlosigkeit. W.

Ἀποβάθρα — 2) s. v. a. λάσανον, γυρόπους, Suidas. Wenn Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 426. d. W. aus Sophoclis *Mυσοῖς* durch ἀποβατήρια erklären, so muß wohl ἀπόβαθρα, τά, geschrieben und ἀποβατήρια ἱερά verstanden werden.

Ἀποβλέπω, ich sehe in der Ferne, τηλόθεν ὡς εἶδης πόντου ἀπεβλέψατο Antiphili epigr. 24. ich sehe u. s. w.

Ἀποβλίζω — ἀπὸ Μουσῶν ὁμῆτος ἀπεβλίσατο Antipatri Sidonii epig. 79. doch s. ἀποπλάσσω nach.

Ἀποβλύζω — τὰ πηρία —βλύζουσι τὸ μίλι Philostr. p. 813.

Ἀποβράττω — s. z. l. Galeni IV. 154. Bas. ἀποβράττουσιν st. ἀποφράττουσιν. W.

Ἀποβροχίζω, Archigenes Cocchii 157. 13. ἀποβροχιστέον τὰ φέροντα τῶν ἀγγείων ἐπὶ τὴν τομήν, die zu dem zu operirenden Theile laufenden Gefäße sind zu unterbinden. W.

Ἀποβύω — das verstopfte öffnen, Anecd. Bekkeri I. 426.

Ἀπογαιόω — Galeni X. 528. A. von Schleime u. s., der sich zu festen Massen verdichtet. W.

Ἀπογαληνιάω, Democr. fragm. Fabr. Bibl. gr. IV. 535. θάλασσα ἀπογαληνιᾶται, das Meer wird ruhig, wo f. ἀπογαληνιοῦται steht. W.

Ἀπογεύω, kosten lassen, m. d. acc. Agathiae Prooem. Anthol.

Ἀπογλάφω, davon ἀπεγλαφάμην, ἀπεπνευσάμην, ἐπνευσάμην, Anecd. Bekkeri I. 420. wo 3 Mal —αμεν zu lesen scheint.

Ἀπογλυφή, ἡ, eine abgeschabte, abgeschälte Stelle. Alex. Trall. 3. p. 208. St.

Ἀπογλύφω — Aëtii XIV. 3. τῶν τῆς φαγέδος χειλῶν ἀπογλυφομένων, abschaben. W.

Ἀπογραφεύς, ὁ, Synesii p. 222. d. wird delator übersetzt, eigentl. der aufschreibt. Eine Art von Einnehmer, Schol. Ruhnk. ad Plat. Legg. 8.

Ἀπογυμνόω — mit d. gen. berauben.

Ἀποδακρύω — zu weinen aufhören, Anecd. Bekkeri I. 427.

Ἀπόδαρμα, τό. S. ἀπόδερμα nach.

Ἀποδεῖ — Galen. VIII. 451. C. E. ἀμαθίας ἰσχάτης οὐδὲν ἀποδεῖ. W.

Ἀπόδειξις — 2) s. γυμνοπαιδία. W. S. auch ἀπόδεξις.

Ἀπόδεξις, ἡ, s. v. a. ἀποδοχή, ἀγάπησις ἀπόδεξις πάντελής Plato defin. p. 413. b. nach Corey, wo ἀπόδειξις steht.

Ἀποδιαλύω, Oribasius Coll. Cod. MS. VI. 21. τὰς ῥοθρότητας ἐκ τῶν ὄπτων ἀποδιαλύουσι, aufheben, wegnehmen. W.

Ἀποδιαπιθήμι, Theologum. arithm. pag. 49. Ast. παιδία παίσαντας τῆς τοῦ γάλακτος τροφῆς φυσικῶς ἀποδιαπιθέμενα, soll viell. ἀποδιαπεσόμενα heißen.

Ἀποδινολίζω, durch Reinigung befreyen. Ignatius in der Zuschrift des 12ten Briefes p. 264. St.

Ἀποδιαλισμός, ὁ, Entfernung und Läuterung durch das Durchseigen, Vossius ad Ignatii Epist. p. 281.

Ἀποδραθεῖν, st. ἀποδαρθεῖν. S. ἀποδαρθάνω

Ἀποδράω — S. Anecd. Bekkeri I. 11.

Ἀποδρέψω, s. v. a. ἀποδρέπτω, Il. ω, 21. μὴ μὲν ἀποδρέψας ἱλασσατέων, welches man für einen aor. 2. erklärte; Aber Homer hat βλάβω u. βλάπτω u. ähnliche Formen neben einander gebraucht. Buttm. A. Gr. 1, 388.

Ἀποδυσόμαι — ῥέων γέγονα πρός σε ἀποδυσάμενος Alciphr. 1, 38. ich habe mein Herz erleichtert in den bei dir ausgeschütteten Klagen. Demosth. p. 1118, 27.

Ἀποζέννυμι u. —ζεννύω, beyde Formen hat unbezweifelt Alexander Trall. 12. p. 675. St.

Ἀποθαῤῥέω — die Form ἀποθαῤῥυνόμενος im medio hat Diogenis Epist. nova 5. p. 256.

Ἀποθεραπεία — die Nachkur. W.

Ἀποθεραπευτικός, ἡ, όν, zur vollkommnen Herstellung beytragend, Oribas. Coll. C. M. VI. 21. ἀν. περίπατος. W.

Ἀποθεραπεύω — 3) ausheilen, gänzlich heilen. Alex. Trall. 2. p. 151. St.

Ἀπόθερμον, τό, ein Honigkuchen, Hemsterh. zu Aristoph. Plutus p. 422. W.

Ἀπόθερμος — Aret. 50. E. γίγνεται ἀπόθερμοι. W.

Ἀπόθεσις — Es ist der letzte Theil der Behandlung eines verrenkten oder zerbrochenen Knochens. Oribas. Cocchii 138. nennt drey: ἀντίτασιν, μοχλείαν καὶ ἀπόθεσιν. Galen aber vier: τάσιν, διάπλασιν, ἐπίθεσιν und ἀπόθεσιν, XII. 256. W.

Ἀπόθεστος — wofür in Anecd. Bekk. I. 555. ἄθετος steht.

Ἀπόθετος — auch verborgen und unbekannt; daher Plutar. vita Crassi es mit παλαιός verbindet.

Ἀποθηλύνω — auch von Pflanzen, Theophr. caus. pl. III. 6. W.

Ἀποθρανῶ — ἵνα μὴ τῆς τυλώσεως ἀποθρανωθῇς Aristoph. Nub. 995. st. ἐκπλαγῇς.

Ἀποθρέω — s. Tim. Lex. Plat. u. das. Ruhnken p. 45. W.

Ἀποθωρήσεσι, f. l. in den Orac. Sibyll. 3. p. 423. für ἀποθωρήξουσιν scheint es ἀποθρηνήσουσιν heißen zu müssen, was auch die lateinische Uebersetzung ausdrückt. St.

Ἀποιδία, ἡ γαστὴρ ἡ νεφρὸν ἢ τὸ ἰσχίον ἐνίοτε ἀποιδίας, die Geschwulst des Unterleibes erstreckt sich bisweilen bis an die Hüften herab, Hippocr. p. 609, 52.; davon —

Ἀποικέω, ῶ, auswandern, als Kolonist, εἰς Ἄβδηρα Strabo.

Ἀποικοδομέω — metaph. ἡδονῇ λύπην —δομούμενος Synesii p. 107. c.

Ἀποινόδικος — wo Stephanus die Lesart ἀπηνόδικος vorzog.

Ἄποιος — Aret. 20. B. ἀπ. ἡ γεῦσις, der Geschmack ist leer, fad. W.

Ἀποίχομαι — sterben, Analecta.

Ἀποκαθίστημι — von Krankheiten: vergehen, aufhören, Hipp. Aph. 1258. B. τὰ ποδαγρικὰ νοσήματα ἀποκαθίσταται. W.

Ἀποκαρφολογέω — Flocken abzupfen, ein Symptom des stillen Delirium, Hipp. VIII. 606. A. W.

Ἀποκατάστασις — Aret. 9. C. ἀπ. ἀσφαλής, dauernde Wiederherstellung. W.

Ἀποκαταψύχω, abkühlen, Galeni de simplic. potest. lib. 3. Tom. 2. p. 16. B. 31. Ald. St.

Ἀπόκειμαι — Marcellus de pulsibus Cod. MS. CII. τῇ χειρὶ ἅπτεσθαι, τῆς ἀποκειμένης, μᾶλλον ἐπιφερομένης s. v. l. die Hand (beym Pulsfühlen) zu fassen, wenn sie liegt, nicht emporgehoben. W.

Ἀποκείρω, f. poet. —πέρσω, ἵνα μὴ ἀπέκερσε σιδήρῳ Orph. Argon. 621.

Digitized by Google

Ἀποκέντρος, ὁ, ἡ, Manetho 3, 269. vom Centro entfernt.
Ἀποκηδεύω, ich höre auf zu trauern, endige die Trauer, Herodoti 1, 31.
Ἀποκηδέω, ῶ, f. ήσω, sorglos, nachlässig seyn, ἀποκηδ. u. s. w., welches Anecd. Bekkeri I. 420. ἀποκαμόντες erklären, u. dagegen aus Sophron ὀποκαδεῖ st. ὀοθνεῖ anführen.
Ἀπόκηρος, ὁ, ἡ, (κῆρ), ἄνευς ἀνθρίλων ἀχέων, ἀπόκηρος, ἀτειρὴς Empedocles fr. 411. wo vorher ἀπόκληρος stand, s. v. a. ἀπήριος.
Ἀποκιγέω — neutr. fortgehen, wegziehen, Aenese c. 10.
Ἀπόκινος — Athenaei 14. p. 283. Schw. Anecd. Bekkeri I. 429. eine Tanzart.
Ἀποκλάζω, gewöhnlich von Vögeln, eine Stimme von sich geben; davon ἀποκλάξαις Anal. 2. p. 99. no. 28. wo aber die Vatican. Handschr. richtiger ἀποκλάγξας hat, wie Aeschyli Ag. 163. ἀπέλαγξεν.
Ἀπόκλασμα — Hipp. XII. 10. B. wo Galen. F. τὰ ἀποκλάσματα καλεῖται ὑπὸ τῶν νεωτέρων ἀκάγματα. W.
Ἀποκλάω — das partic. ἀποκλὰς st. —κλάσας Anacreon Athenaei 11. p. 249. Schw. ἡ δ' ἐστία μὲν ἐρίου λεπτὸν ἀποκλάς. Eben so Hephaestio p. 34., aber p. 61. steht λεπτοῦ ἀπόκλασμα.
Ἀποκλῄω, ionisch st. ἀποκλείω, davon pf. ἀποκεκληϊμένον Herodoti 3, 117. Die Form ἀποκληΐζω ist zu streichen.
Ἀποκληρωτής — Portion. S. auch ἀποκληρωτής.
Ἀπόκοιτος — καλιῶν Apollonii Epist. 44.
Ἀποκολλάομαι — aus dem Leime gehen. Oribasius Cocchii 82. 22. ἀποκολλᾶται καὶ ἀφίσταται. W.
Ἀποκονέω. Hyginus Astronomici Poet. c. 11., wo er die Stelle des Aratus V. 253. κεκονημένος ἐν Διῒ πατρὶ vom Perseus eilend, laufend erklärt, setzt hinzu: Aetoli enim cum volunt aliquem decurrere significare, ἀποκονέσαι dicunt, wo die sehr alte Dresdner Handschr. adpoconise, die Ausgabe von 1482. ceconisse hat.
Ἀποκορυφόω — zusammenziehen τὸ σχῆμα κατὰ τὴν πρὸς ἄλληλα σύμπτωσιν —φοῦσι, machen die Spitze von dem Dreyeck aus, Polybii 3, 40. vergl. 2, 14, 5. τιθέασι — ἀνεγειρόμενοι —φοῦσι πυραμίδα Nicomachi Arithm. 2. p. 124. gleichsam eine Pyramide auspitzen.
Ἀποκραιπαλισμός — wo es ἀποκραμβαλισμὸς heißen soll, denn κραμβαλίος ist gebraten, u. κραμβαλίζω erklärt Hesych. durch καπηρίζω.
Ἀποκρέμαμαι, herabhängen, Quinti Smyrn. 11, 197. St.
Ἀποκρεωφάγιμος oder Ἀπόκρεως, sc. ἡμέρα, carnipricium, ein Festtag, wo man kein Fleisch ißt. Spätere Gräcität. Die erste Form hat Theophan. beym Alemann. zum Procop. pag. 210. Von der zweyten handelt Du Cange im Glossar. pag. 103. St.
Ἀποκρημνίζω, ἑαυτὴν εἰς τὸν βόθρον Heliodori p. 61. sich hinabstürzen.
Ἀποκρημνισμός, zw. Lobeck Procli Paraphr. Ptolem. 3, 27. p. 213. ἀπὸ μεγάλων κυδύνων, οἷον ἀποκρημνισμῶν ἢ συμπτωμάτων. Muß wohl heißen οἷον ἀπὸ κρημνισμῶν. St.
Ἀποκρίνω, scheiden, ausscheiden, τὰ περιττὰ Aeliani h. a. 9, 37. die Exkremente von sich geben. — Zeile 8. trennen, absondern und es den Göttern weihen, Ἰλίῳ ἀπ. Aeliani h. a. 5, 39.
Ἀπόκρισις — die Aussonderung, Aret. 3. B. γονῆς ἀπ. W.
Ἀποκρύπτω — Zeile 3. daher übertreffen, ἑνὶ σοφίᾳ πάντας —κρύψας Theodoret. ad Gr. p. 5. u. 9.
Ἀποκτάομαι — doch s. zu Ende von κτάομαι.
Ἀποκτενίω, ich will tödten, Libanii 4. p. 1103.
Ἀποκτίννυμι, s. v. a. ἀποκτείνω, den Infin. —κτεννύναι Phrynichus Bekkeri p. 29., nicht —κτεινύναι.
Ἀποκτυπέω — πρῶτος υἱὸς ἀπεκτύπησε τῆς γλώττης Philostr. pag. 537.
Ἀποκυαμεύω, ich wähle durchs Loos mit Bohnen (κύαμοι), Inscr. Attica in Boeckhs Staatshaush. 2. S. 202.
Ἀποκύησις — Theophil. Protosp. p. 894. W.
Ἀποκυΐσκω, gebären machen, Philostr. p. 772.
Ἀποκύλισμα — οἷον ἐν —μασι φέρεσθαι, viell. von einer Maschine zum Herablassen oder Rollen eines Körpers zu verstehn.

Ἀποκυρτόω — Hipp. VIII. 616. C. αἰθήματα ἐς ὀξὺ ἀποκυρτούμενα, Abacesse, die in eine Spitze sich erheben. W.
Ἀπολαῖς. S. ἀπολαῖς. W.
Ἀπολαμβάνω — 5) vom Stuhlgange, Hipp. 70. F. καθίας ἀπολελαμμένας, und so auch z. l. bey Aret. 25. D. wo f. καθίη ἀπολ. λελ. steht. W. Zeile 10. δυσεντερίας, ὅσαι τῶν στενῶν —βάσεως Hipp. Prorrhet. 2. welche die Eßlust benehmen.
Ἀπολάμπω — Zeile 2. ἀστραπὴν Callistratus p. 895.
Ἀπολανθάνομαι, vergl. Schäf. zum Longus p. 377. St.
Ἀπόλαυσις — Bey den Aerzten bed. d. W. den letzten Grad der Ernährung, wo die genossenen Speisen verdauet, in Chylus verwandelt, in alle Theile des Körpers vertheilt u. jedem angeeignet werden. Hippocr. de vet. medic. §. 20. μέχρι αὐτίου ἡ κοιλίη τῶν τῇ προτεραίῃ προσενηνεγμένων σιτίων ἀπολαύσῃ καὶ ἐπικρατήσῃ. Daher Hicesius Athenaei p. 87. τροφωτέρους δὲ τούτων εἶναι καὶ ἀπολαυστικωτέρους αἱ τῆς πορφύρης μήκωνες. Selbst von Pflanzen braucht Theophr. πλεῖω ἀπόλαυσιν ποιεῖν oder διδόναι.
Ἀπολαυστικός — S. auch in ἀπόλαυσις nach.
Ἀπολαύω — Aristaeneti 2, 2. εἴθε ἀπολαύσομαι μισθὸν nach Struve ἀπολαύσαιμι heißen. Außer ἀπέλαυον, ἀπέλαυσα hat man auch ἀπήλαυον, ἀπήλαυσα gesagt, obgleich Herodianus Hermanni S. 215. diese Formen verwirft.
Ἀπολέγω — 3) hersagen, recitare, Themistii p. 31. b.
Ἀπολείπω — ἀπὸ τεσσέρων πήχεων ἀπολείποντα τρεῖς δακτύλους Herodoti 1, 60. 7, 117. ihr fehlten 3 Fingerbreiten zu 4 Ellen. ὅθεν ἀπέλειπον — ἐπανίσχομαι, ich kehre dahin zurück, wovon ich ausging.
Ἀπολειτουργέω — steht ἀπολειτουργήσας: Hingegen bey Diog. L. 3, 99. φιλοτίμως καὶ ἀπόρως ἀπολειτουργήσας heißt von seinem Vermögen den nöthigen Aufwand zu den öffentlichen Aemtern machen.
Ἀπάλεκτος — bey Xenocrates aquatil. §. 69. ἀπόλεκτον, verst. ταρίχος, eine Art von gesalzenen Meerfischen, bey Plinius 32, 11. u. 9, 25. apolectae, wie auch im Xenocr. einige Handschr. ἀπόλεκτος haben.
Ἀπολέμιστος, vergl. ἀπολέμητος. St.
Ἀπολεπαίνω, s. v. a. ἀπολέπω. Psell. in orac. chald. p. 92. ἵνα καὶ αὐτὸ τὸ σῶμα, ὅπερ φησὶν τῆς ὕλης σκύβαλον, πυρὶ θείῳ ἐκδαπανήσωμεν ἢ ἀπολεπήναντες εἰς αἰθέρα κουφίσωμεν. Man übersetzt es: aut decorticatam in aethera eleremus. Es muß aber gewiß ἀπολεπήναντες heißen, was besser auf σκύβαλον paßt. St. Ich rathe ἀπολεπήναντες.
Ἀπολεπιδόω. S. λεπιδόω nach.
Ἀπολεπτυσμός, ὁ, das flüssig machen, Oribas. Coll. Cod. MS. VI. 10. ἀπ. πολλῶν περιττωμάτων ἀναφυσητομένων. W.
Ἀπόλεσκε, ionisches impf. zu ἀπολλύω.
Ἀπολήγω — aufhören, mit d. gen., Anal.
Ἀπολῃΐζω — τοιαῦτα πολλὰ ἀπολῄϊσε Longi p. 16. garrichat, schwatzte närrisches Zeug.
Ἀπόλῃψις, — Anhalten, Galeni VIII. 783. A. ἀπολ. τῶν ἀπεσχίσεως ὠνόμασε (Ἱπποκράτης). So ἀπόλῃψις οὔρων Gal. VIII. 786. B. Zurückhalten des Harns. W.
Ἀπολιβάζω — Zeile 3. p. 431. wo aus Pherecrates in activ. Bed. angeführt steht οὐκ ἀπολιβάζω τριγώνους καὶ λίφας.
Ἀπολινόω — Pauli 177, 36. W.
Ἀπολιπαίνω, vom Schmutze reinigen. Vgl. ἀπολεπαίνω. St.
Ἀπολισθαίνω, f. ολίσω, aor. 2. ἀπώλισθον — βίοτος Anal. sterben.
Ἀπολίστανος — ἔθνη —τατα καὶ τῶν πλησίον ἄρχειν οὐ δυνάμενα Aristot. Polit. 7, 6, 1. die keinen eigentlichen Staat bilden.
Ἀπολογίζω — in der Bedeutung von apologare scheint es zu stehen im Fragmente des Antiphanes Athenaei 3. p. 464. S. ἀπολογίζων αὐτοῦ χρηστὸν τὸ περιττεῦον. Undeutlich ist die Bedeutung in dem Fragm. des Aristoph. Anecd. Bekkeri I. 430. ἐγὼ δ' ἀπολογίζειν τὰ κατ' ἐκ' ἀνθρώκων. Der Grammatiker hat zu beyden Formen als Erklärung τὸ ἐπεξελθεῖν ἕκαστα hinzugesetzt.
Ἀπολόφυρσις, ἡ, das Bejammern, Schol. Soph. Ajac. v. 591. p. 308. St.

Digitized by Google

Ἀπόλυμα — aber in der ersten Stelle muſs es ἐπὶ λύματα, in der zweyten ἀπὸ λύμ. κόψας heiſsen.

Ἀπόλυσις — Hipp. 229. 19. ἀπολύσεις νοσημάτων, das Nachlassen der Krankheiten. W.

Ἀπολύω — Hipp. 262. 39. ὁκόταν ἀπολυθῇ, von einer Gebärenden, die ihrer Bürde los ist. Auch Aeliani h. a. 5, 16. 4, 4. 5. 32. 7, 12. hat ἀπολύειν τὴν ὠδῖνα für gebären. Hipp. VIII. 600. A. χείλια ἀπολυόμενα, schlaff herabhängende Lippen. W. Im medio, πνεῦμα ἀπ. sterben, Crinagorae epigr. 31. πνεύματ' ἔλυσε Alcaei epigr. 9. ablegen, abbinden.

Ἀπομαγδαλιά — bey Eustath. p. 1857. 12. auch ἀπομαγδαλίς. W.

Ἀπομάζιος, ὁ, ἡ, ἀμνός Oppiani Cyn. 4, 93. von den Zitzen der Mutter weggenommen.

Ἀπομάσσω — Zeile 5. vom Meer sagt Callim. Deli 14. πολλὴν ἀπομάσσεται ἄχνην ὕδατος, setzt vielen Schaum ab. 2) ich drücke ab, ὀφθαλμοὶ ἀπομάττουσιν ὡς ἐν κατόπτρῳ τῶν σωμάτων εἴδωλα Achill. Tat. p. 26. Bip.

Ἀπομοθέημι, dav. ἀπὸ ψυχὴν μοθέμεν Apollonii 1, 280. den Geist aufgeben.

Ἀπομειουρίζω, (μείουρος), ὡς ἡ μονὰς ἀπομειουρίσει τὴν τελείωσιν τῆς πυραμίδος Nicomachi Arithm. 2. p. 125. die Vollendung der Pyramide abstumpfen.

Ἀπομειόω, vermindern, Alex. Trall. 8. p. 507. St.

Ἀπομηκύνω — μονῳδίας Philostr. p. 569.

Ἀπομνημονεύω — 4) s. v. a. ἐκβάλλω τῆς μνήμης, Lexicon Hermanni p. 540.

Ἀπόμνυμι — χρυσὸν ἀπωμοσάμην, verwerfen, Pauli Sil. epigr. 12. ἀπωμοσάμην τὸ ἀργύριον μὴ λήψεσθαι Dio Chrys. Or. I. p. 243. ich versichere eidlich.

Ἀπομοιράομαι — Joseph. Antiq. XVIII. 8. 7. ὀλίγον γὰρ πᾶν ὁπόσον σοι δωρεῶν ἐχόμενον ἀπεμοιρασάμην. W.

Ἀπομόργνυμι — Auch vom Abstreichen des zu messenden Getreides, Anecd. Bekkeri I. 432. wo auch ἀπομορχθεῖς, ἀπαγεῖς, πρανόθεις erklärt wird.

Ἀπομυλλαίνω. Diese Erklärung nach dem Etym. M. v. ἀπομυλαίνω. Hipp. XII. 544. E. wie auch Galen. μὴ ἀπομυλαίνει, wo aus Erot. Gloss. ἀπομύλλησις wieder herzustellen ist: ὡς ὅτι μὴ ἀπομύλλησις ἡ γνάθος, daſs die zerbrochenen Kinnbackenknochen nicht schief über einander geschoben werden. W.

Ἀπομύζουσις — Eustath. 862. 44. W.

Ἀπομυξία — Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 432.

Ἀπομωρόω — im med. Actii 105. b. 4. deliriren, verrückt seyn. W.

Ἀπονάρκαω — Plutarchi Educ. 12. —ναρκῶσι καὶ φρίττουσι πρὸς τοὺς πόνους.

Ἀπονεύρωσις, ἡ, die sehnigte Haut. Oribasius Dundas. p. 104. πλατὺς καὶ λεπτὸς τένων, ἢ ἑαυτῶν (μυῶν) ἀπονεύρωσις. „Die Knochenbänder" sind σύνδεσμοι, und das Bauchfell ist nichts weniger als Aponeurose der Quermuskeln. W.

Ἀπόνευσις, ἡ, (ἀπονεύω), Neigung, Abneigung, μικραὶ διαφοραὶ καὶ ἀπονεύσεις Themistii p. 256. b.

Ἀπονέω — Anecd. Bekk. I. 432. wo auch, wie bey Hesych., ἀπανέω, s. v. a. ἀπίβαλλε, steht.

Ἀπόνημαι — Hesych., Suid. und Anecd. Bekkeri I. 432. erklären ἀπόνασθαι durch ὠφελεῖσθαι, εὐεργετεῖσθαι, καταψυχῆναι.

Ἀπονηστεύω und —νηστίζομαι, die Fastenzeit halten, Clemens V. Canon 10, 19. Hesych. hat —νηστίζεσθαι in zw. Bed.

Ἀπονία — Aret. 4. E. Minderung der Schmerzen, id. pag. 44. B. Schmerzlosigkeit. W.

Ἀπονίσσομαι — auch Apollon. Rhod. 3, 899. St.

Ἀπόνοια — der Charakter eines ἀπονενοημένος, ehrlosen Menschen, Theophr. Char. 6. Im guten Sinne braucht Pausanias 5, 6, 3. und sonst dies Wort.

Ἄπονος — Aret. p. 10. C. ἄπονος γὰρ ἡ φύσις τοῦ πλεύμονος, unempfindlich. W.

Ἀπονοσέω, aushranken, Hippocr. p. 256.

Ἀπονυχίζω — ἀποκεκλεῖσθαι καὶ ἀπονυχίζειν ῥήματα Juliani 2. p. 77. s. s. v. a. ἐξονυχ. ad unguem exigere.

Ἀποξενόω — Daher ἀποξενωτέος, verwerflich. Aret. p. 113. C. W.

Ἀποξέω — τὴν αἰδὼ τοῦ προσώπου Alciphr. 3, 1. vgl. 3, 40. wo ἀπῳξεσμένον steht. — ἀπῳξεσμένον erklären Hesych. und Anecd. Bekkeri I. 421. durch ἠκριβωμένον, mit Sorgfalt gearbeitet.

Ἀποξύρησις, ἡ, das Abscheeren, ἀ. τῶν τριχῶν Oribasius Cocchii p. 89. 12. W.

Ἀποξύς — Hipp. 743. C. und φύματα ἀποξέα p. 1165. B. die er p. 39. 9. ἐν οἷς ἀποκεκριμένα nennt. W.

Ἀποξυνομός, ὁ, (ὄξος), τῆς τροφῆς Actii 9. c. 10. das Sauerwerden der Speisen im Magen.

Ἀποξόω — destringens te: ῥυθόν, mare verrere retibus, Alciphr. 1, 2. S. auch ἀποξέω.

Ἀπόπαξις, ξύμπαν, σύμπαν Hesych. In Asclepiadis epigr. 27. steht τῶν ῥοδίνων δ' ἀπόπαξ, welches man simul erklärt, aber die Vatic. Handschr. hat τε τόπαξ; zw.

Ἀποπαρόδησις, ἡ. S. ἀποπορδή nach.

Ἀποπατέω — von den Würmern: abgehen, ἀπεπάτησαν ἅμα τῇ κόπρῳ, Hipp. 511. 36. W.

Ἀποπάτησις, ἡ, der Stuhlgang, Theophil. Prot. 824. W.

Ἀπόπατος — der Stuhlgang, der Abgang des Stuhls. Hipp. 504. c. wo κατὰ δὲ τοῦ ἀποπάτου πλῆθος, εἰ ὑμέλλον u. s. w. s. l. W.

Ἀποπαύομαι — mit d. particip. wie παύομαι.

Ἀπόπαυσις — Aret. p. 13. D. ἐπὶ τῇσι προθυμίῃσι τῆς ἀποπαύσιος ἴσχεται. W.

Ἀποπειράζω u. Ἀποπειράω — m. d. Genit. ἀποπειρασθεὶς τῆς γαστρός, Alex. Trall. I. p. 69. wer den Versuch gemacht, zu Stuhle zu gehen. St.

Ἀποπείρατμα, τό, Theophil. Prot. p. 857. ξυροειδὴς χόνδρος ἀποπείρατμα τοῦ στήθους, der den Thorax noch schliefst, vollendet, nämlich von den Rückenwirbeln angefangen. W.

Ἀποπέρδω — Pferd: Anal. 3. p. 208. Schol. Eur. Phoeniss. 1183.

Ἀποπηδάω, f. ήσω u. ήσομαι, Achill. Tat. p. 142. Bip.

Ἀπόπλανος — Diog. L. 8, 37.

Ἀποπλάσσω — τὴν Ἕλλης μοῖραν ἀποπλάσσειν, hat dasselbe Schicksal wie Helle gehabt, Anal. 2. p. 122. wo Brunck ἐκαπάσσατο gesetzt hat.

Ἀποπλάστωρ, ὁ, der Bildner, Manetho IV. 543. W.

Ἀποπληξία u. Ἀπόπληξις. Hipp. 99. B. Bey den Aerzten nur: Lähmung, Schlagfluſs. Die Erklärung bey Suidas durchaus unrichtig. W.

Ἀποπληρωτής, ὁ, Erfüller, executor, τῶν αἱρεθέντων Plato reip. 10. p. 620. c.

Ἀποπνέω, poet. ἀποπνείω, f. εύσω — Zeile 3. riechen nach, μύρον καὶ οἶνον Dio Chrys. I. p. 177. τοῖον οἱ ἀπέπνεον λειψανα δαιτὸς Apollonii 2, 193. — Statt der letzten Zeile τοῖην γῆρυν ἀπέπνευσεν Anal. I. p. 490.

Ἀποποιέομαι — τὰ ἄλλα —ποιεῖται εἰδέναι Maximi Tyrii pag. 462.

Ἀποπορδή, ἡ, Alexandri Aphrod. Probl. I. p. 296. f. L. st. ἀποπάρδησις, das Ausbrechen, Entgehen eines Furzes.

Ἀποπρίω — Hipp. 518. 54. von dem Bandwurme, καὶ ἀποπρίεται ἀπὸ τοῦ ἀρχοῦ, wird abgeschnitten. W.

Ἀποπροάγω. Davon ἀποπροαγωγεύω, im Lexicon gleich nachher. Aber in demselben Sinne braucht auch Sext. Empir. adv. Math. 11, 62. den Infinitiv. perf. μήτε προῆχθαι μήτε ἀποπροῆχθαι. St.

Ἀποπροέθω — Arati 111. m. d. gen. Quinti 14, 389. πηδίων ἀπ. τηπίων ἦτορ.

Ἀπόπροθι — Apollonii 4, 1635.

Ἀποπροθορών, —θοῦν, Apollonii 3, 1218. Orph. Argon. 547. davon- und herausspringen.

Ἀποπροσωπίω, Chrysostom. homil. in Ps. 5. p. 2. Coteler. zweif. u. wahrsch. verderbt. St.

Ἀποπτοίω, poet. —πτοιάω, ἵλιος ἀποπτοίησεν ὀνείρου Plutar. II. p. 1129. Frft.

Ἄποπτος — Zeile 2. ἐξ ἀπόπτου ἰδών Aeliani h. a. 7, 21.

Ἀπόπτυσμα — Boeckhs Staatshaush. II. p. 292.

Ἀπόπτυστος — s. v. a. καταπτυστός, Phrynich. Bekk. p. 11.

Digitized by Google

Ἀποπτάω — ἀφὰς θεοὶ —πτάσεσιν Hesiodi op. 726. τὸν χαλινὸν —πτάναι Philostr. p. 781. wie ἀποπτεστήρ, w. m. u. φόνον θεσμῶν ἵνα τὸν οἰόμενον ἀποπτάναι Heliodori p. 70. Cor.

Ἀπόπτωμα — τῆς Ζεύξιν ἀρχῆς Athenaei p. 830. a. der Umsturz.

Ἀπορέω, (ῥέω), im Praes. ungebräuchlich, davon ἀπείρηκα, fut. ἀπερῶ, und Anal. 2. p. 46. ἀπερῶμαι, s. v. a. ἀπαυδάω, ermüden, ἀπερεῖ καὶ ἀποκαμεῖται Plato Heindorf. Tom. 3. pag. 47.

Ἀποῤῥόω — πόλιν, οἰκίαν, s. v. a. διοικεῖν, Anecd. Bekkeri I. pag. 15.

Ἀπόρνυμαι — ἀπορνύμενον Ἀνιήθων II. 5, 108.

Ἀποῤῥοθυμέω — sich saumselig beweisen, Themistii p. 25. b.

Ἀποῤῥαῖς, s. oben αἰμορῥοΐς. W.

Ἀποῤῥαντήριον, τὸ, ἀργυρεῶν Inscr. Attica Chandler. II, 3. scheint etwas ähnliches wie περιῤῥαντήριον zu bedeuten.

Ἀποῤῥαντίζω, davon besprengen, Alex. Trall. I. p. 48. St.

Ἀπόῤῥαυσις, ἡ, (ἀποῤῥέω), das Abfliefsen, λίπης καὶ μανίας Stobaei p. 586. 14. das Aufhören.

Ἀποῤῥήγνυμι — Zeile 2. ψυχὴν ἀποῤῥῆξαι Anal. 1. p. 153. vom Selbstmörder. — neutr., sich losreifsen, πάτρας ἀπὸ θεσμῶν —ῥῆξας Anal. 2. p. 231.

Ἀπόῤῥηξις, ἡ, das Zerreifsen, Bersten, Aret. p. 11. D. W.

Ἀποῤῥιγόω, abfrieren, οἱ ψυχρῷ λοιμούμενοι ἀποῤῥιγώσαντες ὀλίγου χρόνου Aristot. Probl. 1, 29.

Ἀποῤῥοή — Die Form ἀπορῥυή kommt in Anecd. Bekkeri I. 433. u. 434. vor.

Ἀποῤῥόπτω — Geopon. XII, 21. 8. ἄλφοὺς ἀπ. W.

Ἀποῤῥώγας — vermuthlich f. L. aus ἀποῤῥῶγας secus. pl. entstanden, wie ἀποῤῥωγὰς in Anecd. Bekkeri I. 433. steht.

Ἀποσαλεύω — 4) Rufus Cod. Vat. c. 22. οὕτω γὰρ ἀποσαλεύοντος ὁ λίθος, auf diese Art wird der Stein entfernt, fortgebracht. W.

Ἀποσάττω — ἀποσάττεσθαι Philemon Athenaei 4. p. 419. Schw., von zw. Bed.

Ἀποσαφηνίζω, haben zwey der besten Handschr. in Lucimi Jov. trag. c. 27. statt ἀποσαφῶν. Das Wort ist eben so gut, wie διασαφηνίζω. St.

Ἀποσβέννυμι — ἐς ἡμᾶς ἰὸν ἀποσβέσαντα Anal. 2. pag. 223. halten euern Gift von uns zurück.

Ἀπόσβεσις, ἡ, das Vergehen, Ausbleiben. Aret. p. 105. B. σημεῖα πρὸς ἀπόσβεσιν ἴσως. W.

Ἀποσείω — ἀποσείσειε τοὺς ὄρμους Anecd. Bekkeri I. 205. die Grundpfeiler der Erzgruben schmälern.

Ἀποσμυόω — Zeile 2. Heindorf ad Platon. II. p. 371.

Ἀποσοῦδω — Hipp. Lind. I. 539. 37. wo Corny p. 42. falsch ἀποσηπεσθαι hat, statt ἀποσηθεσθαι. W. ἀποσήθειν καὶ ἀποδύειν τοὺς συνόντας Athenaei p. 591. von Phryne, ausbeuteln und ausziehen.

Ἀποσημαίνω — im medio an Zeichen erkennen, —σημαίνεται τὸν καιρὸν Aeliani h. a. 6, 58. erkennt und weifs die Zeit. — Nicias. vergl. Philostr. p. 559. Im passivo s. v. a. ἀφομοιοῦσθαι Anecd. Bekkeri I. 434.

Ἀποσιτία — Hipp. 1155. A. W.

Ἀποσιτίζω, f. L. st. ἐπισ. aus Luciani 5. p. 70. — So das Lexicon. Ich verstehe dies nicht ganz. Die nach der Zweybrücker Ausgabe, welche ich nicht zur Hand habe, citirte Stelle wird wohl keine andere seyn, als im Alex. oder Pseudom. c. 6. Aber hier ist ja ἐπεσιτ. die gewöhnliche Lesart, und nur Ein Codex hat ἀποσιτίσαντο. Eine bessere, wenn gleich auch angefochtene Auctorität für ἀποσιτίζεσθαι ist in Aristaeneti Epist. 2, 3. Ein in der Luft schwebender Vogel späht auf die Erde herab ἀποσιτίσασθαι τὸ ἐπιβόσιμον, was richtiger und mahlerischer ist, als ἐπισιτίσ., was Abresch wollte, und welches eher einer Ameise zukäme. Abresch bezieht sich ferner auf den Philostratus Icon. 2, 9. p. 776., aus dem die Stelle des Aristaenetus abgeschrieben sey. Wirklich steht im Philostr. von Olearius ἐπισιτίσ. ohne Variante. Aber Mercier, der die ganze Stelle des Philostr. in seinen Noten zum Aristaenet hat abdrucken lassen, führt auch hier ἀποσιτίσασθαι an. St.

Ἀποσιωπάω — Luciani I. 598 W.

Ἀποσκεπαρνισμός — Oribasius Cocchii p. 106. 11. eine Unterabtheilung der ἕδρα. W.

Ἀπόσκημμα — (s. oben ἄνηστ), so z. l. Galeni IV. 75. 48. ἵλιγξ ἐξ ἀποσκήμματος anstatt ἀποστήματος, wie die Ausgg. lesen. W.

Ἀποσκήπτω — 2) losbrechen, vom Donner einschlagen, τῶν δὲ εἰς τοὺς νοῦν ἀποσκήπτειν Philostr. p. 515. ἡ πολεμαγία εἰς οὐδὲν αὐτῷ ἀποσκῆψαι, habe ihm weiter keinen Schaden gethan, pag. 615. εἰωθὸς τὰ φίλτρα ἀποσκ. εἰς ὄλεθρον Alciphr. 1, 37.

Ἀποσκιρτάω — Clem. Alex. Strom. II. 6. ἀποσκιρτήσαντα τῆς ἀληθείας. W.

Ἀποσκλήρυ — ἀποσκλῆναι κινδυνεύω τῷ λιμῷ κινούμενος Alciphr. 3, 4.; davon

Ἀπόσκληρος, ἡ, Phurnut. de N. D. c. 33. p. 229. das Austrocknen, Zusammenschrumpfen, wo freylich jetzt ἀπόκλησιν steht; aber der ganze Zusammenhang verlangt das, was auch des Gyraldus Handschrift darbietet. St.

Ἀποσκοράκισμα, τό, so erkl. Hesych. ῥῆσις, so wohl auch z. l. Hesych. unten, wo dieselbe Glosse corrupt vorkommt: ῥέχη, ἀποφασίσματα. W.

Ἀποσκοτέω. S. ἀποσκοτόω nach.

Ἀποσκοτίζω — τῆς θεοῦ ἐνοράσεως ἑαυτὸν ἀποσκότιζε Porphyrius ad Marcell. p. 26. benimmt sich des Licht zur Anschauung Gottes.

Ἀποσκοτόω — ἀποσκοτώθης Athenaei 10. p. 134. S. mens tibi caligat, du bist benebelt. 2) — in Bekk. Anecd. I. 431. steht falsch ἀποσκοτημένα. — Aristophanis Fragm. inc. 89. ἀπόμαγρα σκυτάλων ἀποσκοτημένα, s. v. a. ἰατροφημένα. So führen sie und ergänzen es Anecd. Bekkeri I. p. 431.

Ἀποσμιλαίνω. S. ἀπομιλλαίνω. W.

Ἀποσπάς — πίζαν ἀποσπάδα Nonni p. 26. s.

Ἀποσπογγισμός, ὁ, das Abwaschen mit einem Schwamme, auch als Heilmittel, mit Kräuterbrühen. Oribas. Collect. IX. c. 23. Cod. MS. Actii p. 64. a. 31. W.

Ἀποσποδάζω — Zeile 3. Genit. wo aber das von G. J. Bekker angeführte Scholion hat ἀντισποδάζει ἀντὶ τοῦ ἔξω σποδῆς ἐποιεῖτο.

Ἀπόσσομαι, pass. ἀπόσσυμαι, davon ausgehn, davon gehn, wie ἀποῤῥώομαι, φαθάμιγγες ἀπίουσαν Hesiodi theog. 194.

Ἀποστάζω — Hipp. p. 79. A. W. αἰδοῦς ὑγρὸν ἔρευθος —στάζουσα προσώπου Musaei 173.

Ἀποσταλάζω — μικροῦ δεῖν ἀποστάλαξε τὴν ψυχὴν ὑπὸ λιμοῦ Synesii p. 55. b.

Ἀπόστασις — 1) Uebergang, Hipp. 944. G. ἀπ. εἰς τεταρταίους, Uebergang in viertägige Wechselfieber, was Galen d. διαστάσεως erklärt. 2) s. v. a. ἀπόστημα, Aret. 6. A. W.

Ἀποσταχύω — Hipp. p. 799. F. Geopon. III. 3. 15. W.

Ἀποστεγάζω — τὸ τρῆμα, öffnen, Sotades Athenaei 4. pag. 249. S.

Ἀποστείχω — aor. 2. ἀπέστιχε Apollonii 4, 686.

Ἀποστένω, beseufzen, Aristaen. epist. 2, 18. St.

Ἀποστερεόω, d. verstärkte στερεόω, Arist. Mir. Ausc. c. 91. ἀποστερεοῦσθαι τὴν ἐπιφάνειαν. W.

Ἀποστερίζω — Hipp. 273. 45. Foes. W.

Ἀποστηθίζω — Im Etym. M. unter Διονύσιος steht d. W. in zw. Bedeut.

Ἀποστηματίας — Aret. p. 37. D. ἦν τὸ πῖον διεξίῃ κάτω, ἀποστηματίας καλήσουσιν. W.

Ἀποστηματικός, ἡ, όν, s. v. a. ἀποστηματώδης, Actii 169. 51. ἀπ. ὄγκος. W.

Ἀπόστημα, τό, so wie στήριγμα bey Hipp. u. ἴσχαιμα, beydes: Stütze, Unterstützung, jenes, nach Foes, ohne Verband, dies mit ihm, und dann als: Compresse, Schiene, u. s. w. W.

Ἀποστομόω — Galen. ἐνίοις αἰμορῥαγίαι ἢ ἐν ὠφεσμέναις περιόδοις ἀποστομούμενον ἄγγειον, εἴθισται τὸ περιττὸν ἐκκενοῦν. S. unten αὐτοστομῶ. W.

Ἀποστραγγίζω, ἡ κατ' ἰσχὺν πᾶσα ἐπίδοσις —γγίζεται Theologum. arithm. p. 49. A. nimmt ab, hört auf.

Ἀποστραγίζω — Galeni VI. 510. B. τὸ μὲν γὰρ πλεῖον πῦρ εὐθὺς ἐν τῇ πρώτῃ προσβολῇ τὴν ἐντὸς ἐπιφάνειαν περικαῖον ἀποστραγίζει, ist z. l. ἀποστρακοῖ. W.

Digitized by Google

Ἀποστρεπτικός, ἡ, όν, was von etwas abzuwenden vermag, Schol. Soph. Ajac. v. 118. p. 177. Ent. St.

Ἀπόστρεπτος, ὁ, ἡ, ἀπ. ἄπιθ. st. ἀποστραφείς ἄπ. Phrynichus Bekkeri p. 10.

Ἀποστροφή, ἡ, — Zeile 4. οὐ γὰρ δή φασι ἐστι ὕδατος σύδεμία ἄλλη ἀποστροφή Herodoti 2, 13. denn sie haben kein anderes Mittel, ausser dem Regen, Wasser zu erhalten, ihre einzige Zuflucht ist der Regen.

Ἀποστροφία, Beyname der Venus Uranis. Eustath. ἐπιθυμίας τὸ ἄνομον καὶ ἴσχνων ἀνοσίων τὸ γένος τῶν ἀνθρώπων ἀποστρέφει. W.

Ἀποσυλάω — entsiehen, ableiten. Cassii Probl. 7. 26. ἀπ. ἐπὶ τὰ κάτω μέρη. W.

Ἀπαυμβαίνω — Galeni VIII. 610. E. ἀποσυμβεβηκότα γνωρίσματα, τὰ μὴ ὑπάρχοντα. W.

Ἀποσυνίστημι, davon ἀποσυστῆσαι, s. v. a. συστῆσαι, Anecd. Bekkeri 1, 436 ; zw.

Ἀποσυντίθημι, Sexti Empir. adv. Math. 8, 30. καὶ λοιπὰν τὰς αὐτὰς ἀπορίας ἀποσυνθήσομεν. Die Handschriften bieten nichts anderes dar. Man übersetzt es: und so werden wir wieder in dieselben Widersprüche gerathen. Der Sinn muss dies seyn; die Worte sind dunkel. St.

Ἀποσυριγγόω — Hipp. 280. 5. Dahin Erotians Glosse: ἀποσυριγγώσασα τὴν χ. εἶαν ἀποφύσασα. W.

Ἀποσύρω — μέτωπον ἐκ σαρκίων Theocr. 22, 105. Haut und Fleisch von der Stirn abreissen.

Ἀποσχάζω und Ἀποσχάω, Hipp. p. 472. 40. W.

Ἀπόσχασις, ἡ, Aderlass, Hippocrat. epidem. lib. 5. T. 1. p. 788. Lind. Sect. 7. p. 249. Foes. und, wo eben dieselben Worte wiederholet werden, lib. 7. p. 858. L. 325. F. An der ersten Stelle haben nach Foesius alle Handschr. ἀπόστασις, an der zweyten ἀπόσχασις. Vergl. auch Galeni Gloss. Hippocr. ἀποσκίψεις, ἀποσχάσεις. St. Hippocr. p. 1157. C. ἀπ. βραχίονος, Aderlass am Arme.

Ἀποσχεδιάζω, böse, zornig werden, Phrynich. Bekk. p. 36.

Ἀποσχίδες (bey weitem nicht: Knochensplitter) bey Hipp. 275. 6. 23. 31. Aeste, Zweige von Blutgefässen. Arst. 96. B. ἀποσχ. φλεβῶν Galeni IV. 279. B. ἀποσχίδες εἰς τοὺς ὀδόντας ἐκτείνει Oribasius Cocchii pag. 81. ἀποσχίδες ὀστῶν καὶ λεπίδες Galen. IV. 10. D. Knochensplitter. W.

Ἀποτάδην — Aeliani h. a. 4, 21. ἐξαρτᾷ τὴν οὐρὰν. weitläuftig, der Länge nach, ἀπ. καὶ εἰς μῆκος διΐεται Philostr. p. 480. 510. 585.

Ἀποταμιεύω, Aeliani v. h. 1, 12. ἀποταμιεύσασθαι. Coray hält es für ein Wort der verblühenden Sprache, wenn man nicht ἀποτομιεύσασθαι lesen wolle. Merkwürdig sind Stephanus Worte im Thes. T. 3. p. 1240. H.: „In vulg. lex. „ex Aeliano affertur ἀποταμιεύω . . . . . sed pro eo reponen„dum ἀποταμιεῖν." Woher dies barbarische ἀποταμιεύω gekommen sey, weiss ich nicht; denn schon die editio princ. des Aelianus hat ἀποταμιεύσασθαι. Uebrigens ist ἀποταμιεύω ganz richtig von ταμιεῖον gebildet, wie ἀποταμιεῖν von ταμιεῖον. St. Das Gloss. Philoxeni hat ἀποταμιοῖ, confiscat.

Ἀποταμιεύω — im medio für sich aufbewahren oder aufheben.

Ἀποτελεσματολόγος, ὁ, der aus den Sternen den Menschen die Nativität stellt u. ihr Schicksal prophezeyt, Theologum. Arithm. p. 58. A. Sternprophet.

Ἀποτενίζω, ohne zu jammern. Naucratius in epist. beym Cave histor. literar. p. 438. οὐκ ἀποτενίσω οὐδ' ἀδυρμοῦ. Es ist dies eine verunglückte Reminiscenz des affectirten Schriftstellers, der πατεῖσθαι u. διαφέρειν verbunden gelesen hatte, wie z. E. Aeliani v. h. 12, 1. Daraus bildete er sich ein adverb. ἀποτενίως, was gegen alle Analogie der griechischen Sprache ist, wie denn überhaupt die späteren Griechen in der Wortbildung u. in der Grammatik bald gegen die Analogie verfuhren, bald einer falschen folgten. Indessen ist noch ein Fall möglich: Cave giebt in seinen Excerpten so viele Beweise, dass er nicht Abbreviaturen hat lesen können, dass es wohl möglich wäre, es habe ἀποτενιστὶ da gestanden. St.

Ἀποτόμος, ὁ, — 2) Hipp. 816. f. χρονίαις νοσημάτων ἀποτόμοις. Arct. 46. E. ἅπασαι αἱ νοῦσοι τῆς ταχείης ἀποτόμοι. W.

Ἀποτορνεύω — ὀφθαλμοὶ κυλοτερεῖς τὴν ὄψιν —τορνεύοντες Philostr. p. 883. κύκλον p. 804. u. 854. ὅτε —τορνεύοιτο περίοδον p. 557.

Ἀποτραχύνεσθαι — s. v. a. χαλεπαίνειν, Anecd. Bekk. I. 26.

Ἀποτρέπη — Uebersetzung des lateinischen detrimentum, in der bekannten Formel: ne quid detr. respublica capiat, bey Dio Cass. 37. 31. St.

Ἀποτρίβω — Zeile 2. πολὺν χῆρας ἀποτρίψας νεότητα Theocr. 24, 131. Zeile 4. τὸ ᾤδιον ἀποτρ. Athenaei p. 626. c. s. v. a. ἀποκναίω, τοὺς δακτυλίους p. 462. c.

Ἀπότροπος — οἶνος, s. v. a. ἀπότρεπτος, w. m. s.

Ἀποτρώγω — abbrechen, abnagen, τὸ μυθάριον Menander Anecd. Bekkeri I. 458.

Ἀπατρωπάω — πεῖραν —πᾶσθαι, Apollonii 3, 16.

Ἀποτυγχάνω — Anecd. Bekkeri I. 79. führen aus Anaxippus ἀποτετύχηκε st. ἀποτέτευκται an.

Ἀποτυλόω — ἀποσύρων τὸ αἰδοῖον Anecd. Bekkeri I. 423.

Ἀποτυφλόω — Pauli 113. 34. ἐπὶ δὲ τῶν ἀποτυφλωθεισῶν αἱμορροΐδων, bey verstopften Hämorrhoidalgefässen, bey blinden Hämorrhoiden. W.

Ἀποτυφλώττω, τοῖς πάροις Alexandri Aphr. Probl. 1. pag. 298. s. v. a. —τυφλόω; zw.

Ἀποτοχή, Porphyr. epist. ad Anebon. beym Theodoret. therapeut. 48. 31. ἀπὸ ἐμψύχων ἀπαντοχὴ εἶναι δεῖ. Das Wort muss enthaltsam bedeuten. In einigen Handschriften Sylburgs, so wie im Eusebius, stand dafür ἀτοχῆς, was offenbar Reminiscenz aus dem Titel einer andern Schrift des Porphyrius ist. Was eine andere Handschr. bey Sylb. hat, ἀπεχομένους, ist offenbare Verbesserung eines verständigen Abschreibers. Viger zum Euseb., der den Theodoret nicht verglichen zu haben scheint, wollte keck das Wort ganz streichen. Sylburg schlägt ἀπεχεῖς vor, was freylich nicht vorkommt, aber die Form kann durch συνεχής gerechtfertigt werden. So könnte man auch ἀπόχους vorschlagen, denkend an μέτοχος, πάροχος u. s. w. Höchst wahrscheinlich stand aber ein ganz anderes Wort da, was in ἀποτευχεῖς sich versteckt hat. St.

Ἀπουργός — Anecd. Bekkeri I. 434. wo ἄπουργος steht.

Ἀπούρησις, ἡ, das Harnlassen. Aret. pag. 53. C. προθυμία ἀπουρήσιος ὁκοσηνῶν ὠδίνων. W.

Ἀποφθεγκτήρια κρυπτὰ προλέγειν Manetho 4, 550. scheint s. v. a. Sachen, die man nicht sagen oder nennen darf, zu bedeuten.

Ἀποφθείρω — Hipp. 999. F. οἷον ἀπαφθειρομένοιον οἱ τίτθοι προσεχαλίνουσαι. Celsus II. 8. mulieri gravidae si mammae emacuerunt, l. emacruerunt. W.

Ἀποφλεγματικός, ἡ, όν, den Schleim abführend, Galen. de simplic. potest. lib. 5. T. 2. p. 55, 48. Bas. St.

Ἀποφλεγματισμός, ὁ, ein Mittel, den Schleim aus dem Kopfe abzuleiten, Galeni VI. 179. Alex. Trall. p. 1. W.

Ἀποφλογόω, τὰ ὄμματα —γοῦται Maximi Tyr. p. 425. das Auge entflammt sich.

Ἀποφλοιόω — ἀποφλοιοῦσθαι δίφια Nonni 14, 408, 16.

Ἀποφλύζω — nach Archilochus Photii in πυρὰς von Aufgehängten πύρσαντες ὕδρην ἀθρόην ἀπέφλυσαν.

Ἀποφράγνυμι — Soph. Anton. 241. ἀποφράγνυσαι κύκλῳ τὸ πρᾶγμα, du verwahrst dich von allen Seiten bey der Sache.

Ἀποφρόζω, s. L. st. —ῥράζω. Vergl. ἐμφράζω. St.

Ἀποφρὰς — von Menschen, nefarius homo, ἄνθρωπος ἀποφρὰς Eupolis Phrynichi Bekkeri p. 5.

Ἀποφράσσω — in Anal. τὸ στόμα ὀλοοχαίνῳ, verstopfen.

Ἀπόφυσις, ἡ, der Knochenfortsatz, versch. von ἐπίφυσις, w. m. s. W.

Ἀποφώλιος, ὁ, ἡ, bey Homer bloss in der Odyssee bedeutet einen Menschen von schlechtem Verstande oder Gemüthe. 14, 212. εἶπεν ἐμῆς ἀρετῆς· ἐπεὶ οὐκ ὀπυφ. ἦα. Eben so 8, 178. οἷ εἴδος μὲν ἄμωμος — νόον δ' ἀποφώλιός ἐστι, und wo Kalypso den schlauen Ulysses ουρεδει 5, 182. αἰτηρὸς ἐὼν καὶ οὐκ ἀποφώλια εἰδώς, wo es Gewandtheit des Verstandes und Klugheit andeutet. Aber 11, 248. τέξουσι ἄγλαα τέκνα· ἐπεὶ οὐκ ἀποφώλιος εἶναι ἀθανάτων, scheint die Bed. ganz ab; deswegen mochten einige alte Gramma-

Digitized by Google

tici die Lesart *ἀνεμώλιος* vorziehn. Im Fragment des Euripides vom Minotaurus *αἰμάσσων κἀποφώλιον βρέφος* oder *τέρας* wollte Reiske *ἀποφίλιον*, d. i. *ξένον*, lesen, wie wirklich in einer Stelle der Aeschylus bey Suidas I. p. 301. die Lesart zwischen diesen 2 Formen schwankt. Philetas Stobaei Serm. 79. *ἐξ ὀφίων ἀπ. ἀγριότητα* wird entgegengesetzt dem *ἡμέρων εἴδεσι κέρων*, also s. v. a. *ἀπαίδευτος*. In Nicandri Alex. 524. *ἀπ. ἄσθμα* erklärt der Schol. zwar d. *γαλεπόν*, man könnte aber es auch für *ἀπὸ φωλεοῦ πνέον* nehmen. Doch nennt Oppianus Cyn. 3, 447. die vom Ichneumon getödete Aspis so: *νέκυν ἕλκεα ἀποφώλιον*. Die Ableitung von *φωλεός*, Schule, scheint mir ganz unzulänglich; ich weiss aber keine bessere anzugeben. *ἀπόφωλα γίνεσθαι* bey Manetho 4, 317. giebt noch weniger Licht, und ist ohne Beyspiel.

Ἀποχαλινόω — *τὴν πρὸς αὐτὸν αἰδῶ τῶν νέων* —*χαλινοῦντα* Plutar. an seni resp. ger. c. 21. die Jüngern entblöden.

Ἀποχειμάζω, ab- oder auswintern, ab- oder ausstürmen, *ἄπνευ* —*χειμάσας, αὐδὴ εἶναι γένεσθαι* Aristot. Probl. 26, 32. S. *ἐπεχειμάζω* u. *προχειμάζω*.

Ἀποχειροβίωτος — Anal. u. Pollux 7, 7.

Ἀποχειροτονίω — *τὸν ἄνδρα τῆς ἡδονῆς* Maximi Tyr. p. 452.

Ἀποχειροτονία — S. *καταχειροτονία*. W.

Ἀποχυλίζω, s. *ἰσω*, ganz in Saft durch Ausdrücken oder Kochen verwandeln, überh. den Saft ausdrücken. S. *ἀποξυλίζω* nach.

Ἀποχύλισμα, *τό*, der ausgepreßte Saft, Synes. de febr. p. 102. *καὶ πιέτω τὸ ἀποχύλισμα τοῦ φυλλίου*. W.

Ἀποχυλόω, s. v. a. *ἀποχυλίζω*, Alex. Trall. 2. p. 157. St.

Ἀπαχώρησις — Abtritt, *θυμαίνειν ἐν* —*χωρήσει* Plutar. Lycurg. c. 20.

Ἀποψάλλω — *ἡ γλῶττα τὴν ἄκραν Ἀηδόνα* —*άλλει* Philostr. pag. 553.

Ἀπόψηξις, *ἡ*, das Abschaben, Abkratzen, Pauli pag. 137. 49. W.

Ἀπόψηφος, *ὁ*, *ἡ*, —*φηφῷ ἐγίνοντο τοῦ ἀποκτεῖναι*, sie verurtheilten ihn nicht zum Tode, Phrynichus Bekkeri p. 9.

Ἀποψιλόω — Hipp. 914. D. *ἀποψιλώσας τὸ ὀστέον*, den Knochen wegschneiden, emputiren. W.

Ἀπραγία — Arct. p. 58. C. *ἀ. τῆς καλλίης*, Unthätigkeit. W.

Ἀπρέπεια — *εἴδους*, häßliches Ansehn, Anal. 3. p. 171.

Ἀπρηΰνετος, *ὁ*, *ἡ*, s. v. a. *ἀπράϋντος*, *θάλασσα* Antipatri Thess. epigr. 69. das wilde, ungestüme Meer.

Ἀπρεάστην — Zeile 8. wie Rhianus nach der später gebräuchlichen Analogie schrieb, Butym. Lexil. S. 16.

Ἀπρίξ — *ἐσφήκωται* Arati 240. *ἀλλ' ἀπρὶξ ἀπαλῷ στόματος* os *πεδίοιο* Theocr. 29, 25.

Ἄπριστος, *ὁ*, *ἡ*, ungesägt. Quint. Sm. 12, 237. St.

Ἀπρίωτος, *ὁ*, *ἡ*, (*πρίων* 2.), nicht trepanirt, Hipp. p. 907. H. *μὴ ὑπερβάλλειν ἀπρίωτον*. 912. D. W.

Ἀπροαιρεσία, *ἡ*, Clemens Al. Paedagog. II. 1. *κατὰ τὴν ἀβλαβῆ καὶ ἀπροαιρεσίᾳ τῆς συνουσίας κοινωνίαν*. W.

Ἀπροάλητος, *ὁ*, *ἡ*, nicht zu sich nehmend, Apollonii Synt. p. 63. Bekk.

Ἀπροόμαστος, streich die Worte oder vielmehr *ἀπροοστίμαστας* aus.

Ἀπροσωπόλητος. Zu dem aus dem N. T. nur angeführten adverbium giebt das adjectiv. Mon. Philes 11, 52. p. 320. Andere Beyspiele hat Suicer im thes. eccles. St.

Ἀπροόωπας — *χώραν ποιεῖν* —*ωπον*, verwüsten, Libanii 4. pag. 784.

Ἀπροσανής, *ὁ*, *ἡ*, Orph. Arg. 790. was an andern Stellen bey ihm *ἀπρόσατος* bedeutet.

Ἀπροφίδητος, *ὁ*, *ἡ*, nicht schonend, Manetho 5, 267.

Ἀπταρίως — So Apollonius; aber im Hesiodus erklärt das Etym. M. das Wort auf mancherley Art.

Απτερος — andere lesen daselbst *ἄμπνευστος*. Ueberhaupt bezweifelt Wernicke über Tryphiodorus p. 131. folgd. die Bedeutung geschwind, und erklärt die Stellen anders.

Ἀπτοεπής — womit man *ἀνέμοις* vergleichen kann.

Απτολέμιστος, unkriegerisch. Athen. Deipn. 12. pag. 524 B. St.

Ἄπτομαι — *οἶνον* Aretaeus pag. 101. C. Wein trinken. W. *λωτίνῃς φορυτίδος ἀφόμεθα* Philodemi epigr. 19. *ἡ φίλτρων Λαΐδος ἁψαμένη* ep. 31. *πόσων πολλάκις ἡψάμεθα* Anal. 3. p. 154. *ἀείζωον ἀφάμενος χαρίτων* Anal. 2. pag. 487. *ἀ χείρων Ἐρεσίχθονος ἅψατο βωλὰ* Callim. Cer. 83.

Ἄπτω — Zeile 2. *δισσὴν βρόχῳ ἅψε* Antipatri Th. ep. 84. — sich umhknüpfen oder anlegen, *ἅψασθαι βρόχου*, sich den Strick umknüpfen, Luciani 4. p. 187.

Ἄπυρος — Aristot. Mir. Ausc. c. 45. *ἄπ. χρυσὸς*, nicht ausgeschmolzenes, gediegenes Gold. Plinii II. p. 245. 1. Cels. p. 251. 14. Sulphuris ignem non experti, quod apyron vocatur. W.

Ἀπύρεντος, *ὁ*, *ἡ*, (*πυρόω*), *ἀμαργή* Pauli Sil. Ecphr. 333.

Ἀπώροντος — Dioscor. 1, 89. *ὀστέα ἀ.* unverschwulste Knochen. W.

Ἀπωχραίνω — Theophr. de coloribus §. 34. wenn es nicht *ἀποχραίνεται* heißen soll.

Ἄπυρα, *ἀπυράριον*, *τά*, Xenarchus Athenaei p. 569. *ἀπυρίδιον*, *τό*, Bast ad Gregor. p. 528. *ἀπύριον*, *τό*, u. *ἄπυρις*, *ὁ*, Theocr. 15, 14. — Zeile 3. geben: im Voest. ist *ἄπυρα*. Anecd. Bekkeri I. 441. schreiben *ἀπύρις*, richtiger, nach Lobeck in Wolfs Analecten 3. p. 52.

Ἄραιος — Galeni VI. 529. B. S. *οἶνον* 2. W.

Ἀραρὸς — *ἀραρώτερον λέγων* Themistii p. 270. c.

Ἀρατροφορέω ganz zu streichen.

Ἀράχνιον, *τό*, Din. in. von u. s. v. o. *ἀράχνη*, Arct. p. 107. B. W. 2) das Spinnengewebe, Hesiodi op. 475.

Ἀραχνιόω — ed. Mach. T. 1. p. 509. 78. Foes. 280. 9. W.

Ἀραχνοειδής — Die Netzhaut des Auges, *ἀρ. χιτών*. Rufus p. 36. *καλεῖται δὲ ἀραχνοειδὴς διὰ λεπτότητα. ἐοικὸς δὲ Ἡφαίστου κεστῷ* —. W.

Ἀργειφόντης — u. nach Etymol. Gud. bey Soph. des Apollo, s. v. o. *ὀφιοκτόνος*. Auch heißen die Centauri bey einigen Dichtern so. Wenn nach demselben Etym. Gud. Alexion u. Aristarchus das W. d. *ἐναργεῖς τὰς φαντασίας ποιῶν* erklären, so müssen sie *Ἀργιφόντης* lesen u. schreiben.

Ἀργίλοφοι — Hesychius hat dafür *ἀργίλοφοι, λαπάρας πυδίων. οἱ δὲ πρωκτόν· καὶ μηλωταί*. Dagegen stimmen Scholia Aristoph., Suidas u. Phrynichus Bekkeri p. 8. in der Lesart u. Auslegung überein. Die Deutung *πρωκτός* brachte mich auf den Verdacht, daß folgende Glosse des Hesych. eine Variante enthalte: *ἀσκελοφῶν, δίφρα τὸ εἰς τὰ ἄκρα*, wo man viell. *δίφρακτα τὰ ἄκρα* lesen muss. Auch könnte man die Glosse *ἀσκέλεφος, ὁ ἀκρίδιος, ἴδρα*, als Variante hieher ziehn.

Ἀργεννός, *ἡ*, *όν*, eine poet. Form st. *ἀργός*, weiß. In dem späten Epigr. des Theophanes (Jacobs Anthol. T. XI. p. 320.) steht *εἴθε κρύον γενόμην ἀργίννεον*, wofür Planudes *λευκόχροον* gesetzt hat.

Ἀργεύω — Zeile 6. Xeno. Laced. resp. 5, 8. wo jetzt *ἀγραυλούντων* steht. — bey Plutar. Aemilii P. 8. von fertigen nicht gebrauchten Waffen.

Ἀργεφάντης, der deutlich ans Licht bringende. Phurnut. de N. D. c. 16. p. 165. eine etymologische Spielerey über *Ἀργειφόντης*. Vgl. den ähnlichen Fall vorher in *ἀειδράσσεται*. St.

Ἀργίλιψ — der Schol. führt *ἀργιλιπής* aus Archilochus an.

Ἀργιλλώδης — Aret. p. 44. E. *ἀργ. σποδὸς*, graue, thonfarbene Excremente. W.

Ἀργίπανες — so zu lesen Hesychii *ἀργίπους, ἀετός, Μακεδόνες*. W.

Ἀργυρόφωμα, *τό*, die weiße Kost, eine Art von Milchspeise, Galeni VI. pag. 459. c. *τῶν διὰ γάλακτος ἐδισμάτων, ἅπερ ἐστὶ τὸ καλούμενον ἀργ.*, wo die Vened. Ausgaben u. nach ihnen Gorraeus *ἀργυροτρόφημα* haben. Man vergleiche das franz. *blanc manger*. W.

Ἀργόθεν, aus Argos, Apollon. Rhod. 1, 118. St.

Ἀργὸς — Phurnut. nat. Deor. c. 16. *τὸ ταχὺ ἀργὸν λέγεται κατὰ ἀντίφρασιν*. W.

Ἀργοτροφέομαι — Cyrill. Alex. Ep. ed Coloss. p. m. 366.

Digitized by Google

τινα οἱ (μάναχοι) ἀργυροφοῦσθαι ἐθέλοντες, μὴ ἔχωσιν παρεῖσθαι τινα κ. τ. λ. W.

Ἀργυραμοιβός, s. v. a. τραπεζίτης bey Hesychius und Suidas ohne Auctorität. Clemens Alex. Strom. II. 4. οὕτως ὁ ἀργυραμοιβὸς τῷ ἰδιώτῃ τὸ νόμισμα τοῦτο ὅτι ἀβδηλόν ἐστι, φησί. W.

Ἀργυρίδομαι, s. v. a. ἀργυρόω. Procop. anecd. pag. 80.: es waren da 80,000 der Vandalen, τῶν ὅπλα ἀργυρισμένων. Die Vandalen trieben Luxus; sie trugen Gold (Procop. de bello Vandal. 2, 9), und Belisarius brachte bey seinem Triumphe heim viel Silbergeräth. Es hätte also wohl eine Schaar Argyraspiden bey ihnen seyn können. Allein die gleich darauf folgenden Worte: γυναίων δὲ καὶ παιδαρίων καὶ θεραπόντων εἴων (lies τίς ἄν) εἰπεῖσαι μέτρον; zeigen, daſs von waffenfähigen Männern die Rede ist. Es muſs also wohl mit Aleman. ἀνηρομένων gelesen werden. St.

Ἀργοκόμης, ὁ, ἡ, mit silbernem Haupte. Sibyll. Orac. 5. pag. 551. St.

Ἀργοροκόπος, ὁ, s. v. a. ἀργυροχνώμων, Anecd. Bekkeri I. 18. 19.

Ἀρδαλόω — Θεμιστίου ἠρδάλωται Philemon Etym. M.

Ἀρδάνιον — S. in γάστρα no. 1. nach.

Ἀρδεία — εἰς ὀρθείαν ἄγειν Aeliani h. a. 7, 12.

Ἀρεικός — ἀρ. καὶ φιλοπτόλεμον Themistii p. 165. a. ἀρειμὴς ἀρετὴς Theodori Prodromi p. 197.

Ἀρεσυναία, ἡ, — Theophr. char. 5.

Ἄρειος — Höfling, Theophr. char. 5. wird nur im schlimmen Sinne gebraucht; daher Aristot. Nicom. 2. es mit κόλαξ verbindet. 2) der gerade Stab der Hutenwirthe, womit sie in den Komödien auf dem Theater dargestellt wurden, Pollux 4, 120.

Ἀρέσκω — Die Spätern brauchten d. W. in dem Sinne wie die Ältern δοκεῖ, ἔδοξα, τὰ δοκοῦντα, δόξαν, von Meinungen oder Entschlüssen, Beschlüssen. Daher die Inschrift περὶ τῶν ἀρεσκόντων τοῖς φιλοσόφοις des Plutarch. Buchs. ἀρέσαν st. δόξαν absolut. braucht Pausanias 2, 32, 10.

Ἀρετάω — Philon. ed. Paris. p. 563. γῆς ἀποτομὴ ἀρετῶσα, fruchtbar seyn. W.

Ἀρανμάτιστος, vergl. ἀρόμματιστος. St.

Ἀρηγών, — Homer braucht ἀρηγόνες von Göttinnen Il. 4, 7. hingegen Batrachom. 281. πάντες ἀρηγόνες, im männlichen Geschlechte, wie Apollonius das Compos. ἐπαρηγών. Dasselbe ist ἀρωγός, ὁ, ἡ, welches Homer, wie ἀρωγή ebenfalls, aber nur allein beyde in dieser Form braucht.

Ἀρηΐφιλος, ὁ, ἡ, auch —φίλη, geliebt vom Ἄρης, guter Krieger, Ody. 15, 169.

Ἀρήμεναι — Ody. 22, 322. st. ἀρᾶν, bitten, wünschen, wie γοήμεναι. Buttm. A. Gr. I. 505.

Ἀρήν, ὁ, ἄρενος, ἄρενι, contr. ἀρνός, ἄρνες, dat. ἀρνάσι.

Ἄρης, εος, ὁ, dat. ἄρεϊ u. ἄρεῖ, acc. ἄρη, att. ἄρην, episch ἄρηος, ἀρηΐ, ἄρηα. Der genit. ἄρεω Il. ξ. 485. o, 100. 215. ist zw. Den genit. ἄρεω führt aus Archil. an Eustath. Il. e, 31., aber ἄρη Il. ψ, 112. hält Buttm. A. Gr. I. 228. für sehr zw. wo auch von dem nur bey Spätern vorkommenden genit. ἄρεσσι die Rede ist. Die Form ἄρεσσι st. ἄρηι führt Eustath. l. c. aus Alcaeus an; — wie βάψαι ἄρῃ ἐντὸς λαγόνων Antipatri Thess. ep. 28. ἀρωὺς ἄρῃ ἴλις νῶτα Oppiani Hal. 4, 554.

Ἀρθρόλυτον, τό, das Einrichten der verrenkten Glieder. Galeni II, 592. B. W.

Ἄρθρον, — Ein Theil des Körpers; so Hipp. p. 403. 23. ἢ κατὰ κοιλίαν, ἢ κατὰ σίνιν, ἢ τινος ἄλλου τοιούτου ἄρθρου, wo Corn. f. ejusmodi articuli übersetzte. Zeugungsglied des Delphin. Aristot. h. a. Schneid. ed. p. 41. Geschlechtstheile der Stuten, Herodoti III, 87. IV, 2. — das Gelenk, die Artikulation, dah. metaph. die Artic. der Stimme, Arist. I, 573. ἄρθρον τῆς φωνῆς. W.

Ἀρθρόω — κυνηδὸν περὶ ὀφρύων ἀρθροῦν Hermippus Athenaei p. 683. a.

Ἀρθρωδία, ἡ, eine flache Vergliederung zweyer Knochen, spätere Unterabtheilung der διάρθρωσις. W.

Ἄρθρωσις, ἡ, (ἀρθρόω), Vergliederung, Strabo 2. p. 220. Sieb. nach Coray, wo jetzt ὀρθώσεις steht.

Ἄρι, eine untrennbare Partikel, welche vorgesetzt den Sinn verstärkt, wie ἴρι, doch mit dem von Buttmann Lexil. S. 147. angegebnen Unterschiede, daſs ἄρι, von einerley Stamme mit ἀρείων, ἄριστος, ursprünglich nur die grosse Fähigkeit zu etwas, im activen u. passiven Sinne, bedeutet, wie ἀρίγνωτος, ἀρίφραδής, gut, leicht zu erkennen, ἀρίδακρυς, sehr zum Weinen geneigt, ἀρίσφαλής, sehr trügerisch; dahingegen ἴρι eine eigentl. Ausdehnung bedeutet, ἰριαύχην, ἰρίκλειστος, — κίμων, — στάφυλος. Jedoch ist diese Vergrößerung hernach auch auf unräumliche Begriffe übergegangen, wie das gleichbedeutende und nach Buttmann durch das eingeschobene Digamma aus ἴρι entstandene ϝάρι, ϝέρι in ϝαρνεύτης u. andern Compositis.

Ἀριγώνιος, ὁ, eine unbestimmte Waffe mit vielen Ecken oder Spitzen, Etymol. Gud.

Ἀρίζηλος, ὁ, ἡ, auch ἀριζήλη Il. 18, 219. Adv. ἀριζήλως, bey Homer s. v. a. ἀρίδηλος, aber mit langem Jota, da ἀρίδηλος es kurz hat, also vom Blitze, Schalle der Trompete u. s. w. ἀρίδηλος hat Homer nicht, aber Simonides u. andere. ἀρίζηλος in dem Sinne von ἀριζήλωτος, bewundernswürdig, glücklich, vortrefflich, herrlich, brauchen Callim. und Meleager. S. auch ἄϊζηλος. Aber in der Stelle Il. a, 318. ist ἀρίζηλον zwar eine alte Lesart, aber offenbar gegen den Sinn und also falsch. Andre lasen ἄϊζηλον und ἄϊδηλον im Sinne von ἄφαντος, ἄδηλος. S. in ἄϊζηλος nach u. Buttmann Lexil. S. 252. flgd.

Ἀριθμός — Zeile 11. πάντες τοὺς περὶ φλεβοτομίας ἀριθμοὺς ἴσχουν, alle Anzeigen und Bedingungen zum Aderlassen, Herodotus Aëtii 9. bey Hebenstreit.

Ἀριοῦμων, ofi schwager, Hipp. p. 679. 4. W.

Ἀρισμανής, f. l. st. ἀρειμανής, beym Adamant. Physiognom. 2, 13. pag. 354. St.

Ἄρισμος, ὁ, erklärt Hesychius durch πίδηκος. Strabo p. 929. C. τοὺς πιθήκους φασὶ παρὰ τοῖς Τυρρηνοῖς ἄρισμους καλεῖσθαι. W.

Ἀριστοβαρζάνιος, Name eines Pfiasters beym Alex. Trall. 5. p. 195. 8. p. 395. St.

Ἄρις — der Bogen oder vielmehr Riemen, mit dem der Bohrer gezogen wurde. Oribasius Cocchii p. 93. 17. ὄφελμα ἀρίδι στρεφέσθω τὸ τρύπανον. Auch Hipp. 789. G. καὶ γὰρ ἂν ἑλικώσαιεν ἀρίδα, Celsus VIII. 3. tum lentius ducendo habenas, beweisen es, daſs dergleichen Bohrer mittelst eines Riemens gezogen worden. W.

Ἀρισημαίνω, Adv. sehr deutlich, Heliodori 6, 14. p. 250. St.

Ἀριστερομάχος, ὁ, ἡ, mit der Linken streitend, Stobaei Phys. p. 992.

Ἀριστοτυπικός — ὅπλα —τικὰ καὶ ἐκπληκτικά Maximi Tyr. pag. 179.

Ἀριστεύω — Zeile 2. Pfordens: wo aber Wolf mit Aristarchus ἄριστος ἦσθ' gesetzt hat.

Ἀριστητής — Hipp. 280. 53. πότερον φιλοπότης ἢ ἀριστητικὸς, ob sie gern viel trinken oder viel essen, sonach s. v. a. ἐδεσδός. W.

Ἀριστητικός, ἡ, ὀν, der zu frühstücken (ἀριστᾶν) pflegt, Eupolis Anecd. Bekk. I. 79.

Ἀριστόβιος — und ebendas. 10, 40. p. 446.

Ἀριστομάχος, ὁ, ἡ, ἄριστα μαχόμενος u. s. w.

Ἀριστωτός, ὁ, die Zeit des ἄριστον, Hesych. wo Soping ἀριστητὸς wie δειπνητός vorschlug. Die Analogie von τρωγητός und ἐρητός scheint ἀριστητός zu fordern.

Ἀρισφαλής — die Form ἀρισφηλὴς hat Etym. M.

Ἀρκαδίηθεν, aus Arcadien, Apollon. Rhod. 1, 161. St.

Ἀρκεύθινος, aus Wacholdern gemacht, Galeni de simplic. potest. lib. 2. T. 2. p. 13. B. 5. Ald. St.

Ἄρκευθις — davon ἀρκεύθινος, ίνη, ινον, vom Holze der ἄρκευθος gemacht.

Ἀρκίω — Buttmann Lexil. S. 4. flgd. hat den ähnlichen homerischen Sprachgebrauch des W. χραισμεῖν verglichen, u. versucht alle Bedeutungen durch die Form ἄρκιω, mit welcher er ἀρκίω für einerley hält, auf den einfachen Begriff Ἄρης, ἀρείων, ἄριστος zurückzuführen, so daſs daraus nicht allein gut, stark seyn, sondern auch genügen, helfen und schützen abgeleitet werden.

Ἄρκυλος — Hesych. hat ἄρκυλα — Κρῆτες τὴν ὕστερκα.

Ἄρκος, τό, Hülfe, Heilmittel, Nicander. ἄρ. ὀδόντων Oppiani Hal. 3, 148. Mittel gegen den Biss der Zähne. 2) ἄρκος, ἡ, der Bär. S. ἄρκτος.

Ἀρκτοτρόφος, Bärenwärter, Procop. anecd. p. 40. St.

Ἀρκτήριος, ὁ, ἡ. S. ὀλκτήριος.

Ἀρκτόμυς. S. χοιρόγγλος. W.

Ἀρκτός — Aristoph. Lys. 645. 2) ἄρκος, die Bärenkrabbe, Arist. h. a. V. 15. Hipp. pr. 858. 9. W.

Ἀρμαλᾶ, neutr. indeclin. vergl. βραυσᾶ.

Ἁρματιαῖος τροχός, Wagenrad. Theodoreti 4. pag. 59, 53. Die andere Form ἁρμάτειος hat in derselben Sache Plutarch. de placit. philos. 2, 20. p. 889. F. Deswegen ist aber jene andere Form nicht zu verwerfen. Man vergl. Lobecks Programme de adjectivis Graecorum ponderalibus et mensuralibus. St.

Ἁρματῖται — Ἀνδοὶ Philostr. p. 788.

Ἁρματοδρομεύς, ὁ, Wettläufer im Wagen, Schaef. ad Apollonii Schol p. 213.

Ἁρμογή — Galeni II, 280. E. ἁρμογή ἐστιν ὀστῶν ὀκινητούντων κατὰ φύσιν συμβολή. W.

Ἁρμοῖ oder Ἄρμοι, Adv. s. v. a. ἁρμῶς und ἄρτι. Galeni Gloss. erklärt die Form ἁρμῶς oder ἁρμῖ, nach einer andern Lesart, durch παραχρῆμα, sogleich, u. sagt, das Wort sey dorisch. Erotianus hat ἁρμῷ, ἠσυχῇ, μικρῶς erklärt u. dazu den attischen Komiker Pherecrates angeführt. Die Scholia Theocriti 4, 50. ἁρμοῖ μ' ὠδὶ ἐπάραξε erklären, dass das W., mit dem spir. lenis geschrieben, s. v. a. νεωστί, ἀρτίως bedeute, und ein dorisches und syrakusisches Wort sey. Dagegen Eustath. über Il. o. p. 241. in dieser Bedeut. den spir. asper für gewöhnlicher erklärt, welche Schreibart nach den Schol. Theocr. nur bey der Bed. ἡρμοσμένως, ἁρμοδίως Statt findet. Hesychius hat erst ἁρμοῖ, ἀρτίως, ἡσυχῇ, ἐξαίφνης, προσφάτως, u. hernach ἁρμῷ, ἀρτίως. Eben so Suidas u. Etym. M. Bey Aeschylus Prom. 616. ἁρμοῖ πέπαυμαι erklären die Schol. es d. νεωστὶ mit der Ableitung von ἅρμα oder ἁρμόζω. Bey Hippocr. de corde p. 270. heisst es von einem Blutgefässe, welches zugleich in die Lunge und in das Herz geht, ὀνοίγεται μὲν ἐς πλεύμονας ἀγγεῖα — πλεῖστα δὲ ἐς τὴν καρδίην οὐχ ἁρμῷ, ὥστε εἶη μὲν ὁ αὐτὸς, οὐ πάνυ δὲ πολύς: man übersetzt es confertim, es bedeutet aber vielmehr mit dichter Fuge, und unbedenklich scheint es mir ἁρμῷ im dat. zu schreiben. Hieher passt des Schol. Theocr. ἡρμοσμένως. Aber de morb. mul. 2. p. 591. 47. von der verminderten Reinigung der Frauen und deren Ursache, ἅτε τοῦ στόματος τῶν μητρίων παραπεπλιμένου ὀλίγου τοῦ αἰδοίου, ἢ ἁρμοῖ μεμυκότος ἐς ταῦτα, wird tensim coincidente übersetzt. Die Vatican. Handschr. haben auch hier ἁρμῷ, aber mit dem lenis. Der Sinn dieser Stelle ist im Buche περὶ ἀφόρων p. 675. 18. wiederholt: ἢν ὀλίγον παραπεφαῇ τὸ στόμα τῶν ὑστερίων ἀπὸ τοῦ αἰδοίου παρὰ φύσιν· καὶ ἢν μεμύκῃ τὸ στόμα τῶν μητρίων πάμπαν, οὐδ' οὕτως δέχονται, οὐδ' ἢν ἁρμοῖ μεμύκῃ μᾶλλον ἢ δεῖ. Hier steht offenbar ἁρμοῖ dem πάμπαν entgegen, u. Zeile 24. heisst es noch deutlicher: ἢν δὲ ὀλίγον παρακεκλιμένον ἢ ἁρμοῖ μεμύκῃ. Hieher passt also Erotiani Erklärung ἡσυχῇ, μικρῶς. Die lat. Uebers. hat hier erst recenter, in der zw. Stelle deserpente ganz gegen den Sinn gesetzt. Endlich p. 605. 18. de morb. mul. διαστεμένη δὲ ἡ γενὴ πορίζεται, ἢν ἁρμοῖ μελεδαίνηται. Hier passt die Bed. παραχρῆμα, und die lat. Uebers. hat richtig cito gesetzt. Die Vatic. Handschr. haben hier ἁρμῷ. Sonach bleibt für die Form ἁρμῶς keine Auctorität übrig, und wahrsch. ist sie durch Schreibefehler entstanden. Für ἁρμοῖ, die ältere Form, und die neuere ἁρμῷ, bleiben 2 Bedeutungen übrig, eine s. v. a. ἄρτι, den Dorern, Ionern u. Attikern gemein, die zweyte s. v. a. ἡσυχῇ, μικρῶς, welche sich nur noch in dem ionischen Hippocrates findet.

Ἁρμονία — Bey den Aerzten eine Art der Knochenverbindung, falsche Nath. Galeni IV. 11. A. Hipp. 277. 26. wofür Galen. Gloss. ἁρμῇ gelesen zu haben scheint. W.

Ἁρμός — Zeile 3. Antiq. 5, 7 ἁρμῷ τῆς θύρας προσβαλών Plutarch. Alex. 8. Fuge der Thüre.

Ἁρπαλίχρυσος, Christusleugner, beym ungenannten Dichter de S. Theodoro v. 67. p. 22. Wernsd. St.

Ἁρνός, Lamm, Pollux VII, 184.; zw.

Ἄρομα — ἀρώματα. Vergl. Anecd. Bekkeri I. 450.

Ἀρόεσμος — χώρην ἀρεσίμην Orac. Sibyll. 14, 215.

Ἀρότρεμμα, τό, das geackerte, gepflügte Land, καινᾶς ἀρ. φύσεως Stobaei Phys. 1. p. 1000.

Ἁρπάγη — Pollux 6, 88. 10, 98. s. v. a. κρεάγρα, Fleischgabel. W.

Ἁρπάγιμος, ίμη, ιμον, Callim.

Ἅρπαγμα — was man begierig und freudig ergreift und als einen Fund annimmt, τὴν ξυντυχίαν ἅρ. ποιησαμένη Heliodori p. 274. wo p. 290. ἅρ. καὶ ἕρμαιον verbunden steht.

Ἁρπαλίζω, s. v. a. ἁρπάζω, Aeschyli Eum. 981. u. o. w.

Ἅρταξ, ὁ, (bey Hesych. ὄρταξ), Schol. Iliad. π, 150. ἅρ. ἀνίμου εἶδος παρὰ τὸ ἁρπάζειν. W.

Ἁρπασεσζος, f. l. in den Orac. Sibyll. 1. p. 121. Gallaeus Handschr. bot statt ἁρπασεσζος τύραννος das ἀστασίμως τύραννος, was im 8ten Buche, wo der Vers wieder vorkommt, p. 709. in allen Exemplaren steht, aber eben so wenig Sinn giebt. St.

Ἁρποκρατιακοί, eine Classe menschlicher Missgeburten, verbunden mit ἑρμαφρόδιτοι, Procli paraphr. Ptolem. 3, 9. p. 177. Da Proclus hinzusetzt οἱ καλούμενοι, so ist der Name wahrscheinlich von einer Misbildung des Harpocrates abgeleitet; darum habe ich auch ἁρποκρατιακοί geschrieben, wie auch Leo Allatius in der Uebersetzung hat, wogegen im Texte ἁρποκρατιανικοί steht. St.

Ἀρράγής — nicht zerrissen, u. s. w.

Ἄρραφος — Theoph. Protosp. p. 858. περαίας ἀρράφους εὑρεθήσας, Schädel ohne Nath. Actii p. 136. b. 24. ποτὲ μὲν ἐξ ἀρράφης, f. l. et. ἀναράφης. W.

Ἀρρενογόνων βοτρίων Manetho 4, 369. st. ἀρσενογόνων; zw.

Ἀρρενίζω, μάλιστα τῆς ποίησης τὸ μελθακὸν συμπέψαι ἀρρενιστέον Clem. Alex. Paed. 2. p. 185. d. i. ἀνδρί πρέπον ποιητείαν. Im medio s. v. a. ἀνδρίζομαι.

Ἀρρενομιξία — Clemens Al. Tom. 1. p. 213. Oxon. W.

Ἀρρενοποιός, ὁ, ἡ, βορέας Aeliani h. a. 7, 27. die Zeugung von männlichen Kindern befördernd.

Ἀρρευμάτιστος, frey vom Fluss, oder vom Rheumatismus. Alex. Trall. 2. p. 149. 7. p. 303. St.

Ἀρρηστος — χάλαζαι, harte Schlossen, Theocr. 22, 216.

Ἄρρητος — Zeile 6. ἀρρήτων ἐπέων πύλας ἐξιούσῶν Bacchylides.

Ἄρρην — ἄρρενα werden die Theile von Maschinen u. Knochen genennt, welche vorstehn und in eine Höhlung passen, die davon τὸ θῆλυ heisst, wie bey uns die Mutter, z. B. Schraubenmutter.

Ἀρρίπιστος, ὁ, ἡ, (ῥιπίζω), nicht abgekühlt oder ausgelüftet, Galeni X, 251. B. σώματα ἀδιαπνευστα καὶ ἀρρίπιστα. W.

Ἄρρυθμος — σφυγμὸς ἄρ. ungleicher Puls, Galeni Bas. III. p. 11, 31. W. ἀρρύθμως βαδίζειν Alexis Athenaei p. 21. d. ungeschickt gehn.

Ἀρσενοκοιτέω, mit Knaben Unzucht treiben. Orac. Sibyll. 2. p. 221. St.

Ἀρταμος — Lycophr.

Ἀρτάνη — Band, Fessel, Soph. Hesych. u. Anecd. Bekk. I. 447.

Ἀρτάω — Zeile 4. ἐξ ὧν ὥλλοι Πέρσαι πάντες ἀρτίαται γίνεα, st. ἥρτηνται, Herodoti 1, 125. bedeutet eine gewisse Abhängigkeit der übrigen Volksstämme.

Ἀρτεμισιακός, ἡ, όν, der Artemis gehörig, von ihr kommend u. dergl. κρέων —σιακῶν Chandler. Inscr. XXXVI. W.

Ἄρτημα — βαλαντίου, der Riemen oder das Band des Geldsacks, Anecd. Bekkeri I. 447.

Ἀρτηρία, ἡ, in den ächthippokr. Schriften die Luftröhre; doch kömmt im 5ten Buche der Epid., das Erot. u. Galen. dem jüngern Hippocr. zuschreiben, schon ἀρτ. als Schlagader vor p. 1153. I. W.

Ἀρτηριακός — φάρμακα ἀρτ., Mittel gegen die Krankheiten der Luftröhre, Actii p. 165, 48. die daselbst p. 51. und 166. ἀρτηριακὴ heisst. W.

Ἀρτηριοτομέω, eine Schlagader öffnen, Galeni VII, 446, i. διό καὶ τινες αὐτῶν —τομηθέντες ἔθνησκον. W.

Digitized by Google

Ἀρτηριοτομία — das Oeffnen einer Schlagader, Aetii pag. 139, 14. Pauli p. 177. Alexandri Trall. 3. p. 191. W.

Ἀρτιάζω — ψευδῶς Λιβύσσης ἄμμον ἀρτιάσαι ἀριθμητήν, st. ἀριθμῆσαι, Anal. 3. p. 158. den libyschen Sand zählen.

Ἀρτιάκις — ἀριθμὸς ἀρτιάκις ἄρτιος heißt diejenige, welche alle Theile, woraus sie besteht, dem Gehalte nach (ποσότητι) ἄρτια hat, weswegen diese ἀρτιοδύναμοι heißen, so wie auch dem Namen nach, weshalb sie ἀρτιώνυμοι heißen. Nicomachi arithm. I. p. 76. Ast.

Ἀρτιάλωτος, ὁ, ἡ, frischgefangen, Xenocrates p. 50. ὁ δὲ ἀρτ. σκάρος καὶ μὴ ζωγρίοις ὑγκαλισμένος. W.

Ἀρτιαγενής, ὁ, ἡ, von gerader Gattung, heißt bey Nicom. arithm. pag. 22. eine gerade Anzahl von Gliedern einer Reihe. St.

Ἀρτιαδύναμος, ὁ, ἡ. S. ἀρτιάκις, u. vergl. ἀρτιώνυμος.

Ἀρτιαπίρασος, ὁ, ἡ, — das Nähere darüber im Nachtrage unter κυβοπίπτης.

Ἀρτιαπλήθης, ὁ, ἡ. S. ἀρτιοταγής.

Ἀρτιοταγής, ὁ, ἡ, (τάσσω), nach geraden Zahlen geordnet, ἀρτιοταγὲς ἐσθίουσι τῶν ὄρων Nicomachi Arithm. 2, 8. pag. 77. wo aber die Handschr. ἀρτιογενῶς, andre ἀρτιαπλήθεις haben.

Ἀρτιόστομος — Zeile 4. lies 5. p. 190. Sieb. wo Xylander faucibus angustis übersetzt, wie 17. p. 494. λιμὴν ἀρτ. ore arcto, wofür Strabo selbst p. 496. στόμα εὐείσβολον hat.

Ἀρτίτεκνος — ὠὰ Aretaei p. 91. b. frischgelegte Eyer. W.

Ἀρτιύπωχρος — Hippocr. 550, 55. ἔλκεσιν, ἀρτ. καὶ ἀχμηρῇ, blaß, gelblich u. schmutzig. Der Cod. Palat. Vind. lieset wohl richtiger ἑλκεσιν, ἄρτι ὕπωχρος, ἄρτι ἀχμηρῇ. W.

Ἀρτιφυὴς — aber ἀρτιφυὴς καὶ τέλειος ἀριθμὸς Hippocr. p. 257. s. v. a. ἄρτιος ἀριθμὸς, gerade Zahl.

Ἀρτίχυτος — τόκος Oppiani Hal. μαζὸς Nonni Dionys.

Ἀρτιώνυμος, ὁ, ἡ, dem Namen nach gerade; wird bey Nicom. arithm. p. 10. dem ἀρτιοδύναμος, demjenigem, was der Geltung nach gerade ist, entgegengesetzt. Der Sinn scheint zu seyn: ἀρτιώνυμος sind alle gerade Zahlen; aber nicht alle sind ἀρτιοδύναμοι, sondern dies letzte nur die Potenzen von 2, weil sie bey jeder Halbirung wieder eine gerade Zahl geben, bis zur Einheit hin. Aber z. B. 10 ist ἀρτιώνυμος, als gerade Zahl, aber nicht ἀρτιοδύναμος, da bey der ersten Halbirung schon die ungerade Zahl 5 erscheint. Vergleiche auch αὐξητίπτωτος. S. ἀρτιάκις.

Ἀρτόμελι, τό, eine Art Honigkuchen, Aëtii p. 65, 59. Brodhonig? Alex. Trall. 2. p. 492.

Ἀρτόπτης — davon viell. Ἀρτοπτίδιονος ἄρτος Athenaei 3. p. 458. S.

Ἀρτοπωλία, ἡ, das Brodverkaufen, Phrynich. Bekk. p. 20.

Ἀρτύνω — Polemon Physiogn. p. 276. δόλον ἀρτύειν τινί, jemanden eine Falle legen. W. γηράσκουσα ἡ ἐπιστήμη σοφίαν ἀρτύνει, d. i. παραπαίζει, Philostr. p. 543.

Ἀρυβαλὶς — die Schreibart ἀριβαλὶς, ἀρίβαλλις, welche Etymol. M. u. Moeris haben, scheint vorzuziehn zu seyn, und dahin führt ἐρίβαλλος Arcadii p. 54.

Ἀρυσμὸς, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀσχήμων, ionisch st. ἄρυθμος, Etymol. M.

Ἀρύταινα, Gießkanne, Gießbecken, Oribasius Dundass. pag. 58. S. auch πρόχους. W.

Ἀρυταινοειδὴς, ὁ, ἡ, gießkannenförmig, γόνδρος Galeni IV. p. 462. c. W.

Ἀρύω — Z. 18. erklärt: Anecd. Bekk. I. 448. ἀρύει, βουθύτει.

Ἀρχαγγελικὸς, Beywort der Sonne, beym Psell. exposit. dogmat. chaldaic. p. 110. St. von

Ἀρχάγγελος, Haupt der Boten, Erzengel. Jamblichus beym Stob. ecl. phys. 1, 52. p. 1064. Heeren. und häufiger in seiner Schrift de mysteriis Aegyptiorum. Die biblischen Stellen sind bekannt. St.

Ἀρχαϊκὸς — φρονεῖν —αἰχὰ Aristoph. Nub. 821. Nach Anecd. Bekk. I. 449. soll man hier und in ähnlichen Worten doppelt Iota schreiben.

Ἀρχαῖος — γέρων Eur. El. 285. 838. — Den Compar. ἀρχαιότερος hat Herodianus Epimer. p. 166.; zw.

Ἀρχαιότης — Einfalt, ἐπ' ἀνοίας καὶ ἀρχαιότητος τρόπον Alciphr. 3, 64.

Ἀρχαιοτρόπως εἰπεῖν Isocrates.

Ἀρχαιρεσία — nach Anecd. Bekkeri I. 449. blos im plur. gebräuchlich; wohl nur bey den Attikern, denn Herodotus l. c. sagt — ψευδῆ συνίζει. Die Spätern haben ἀρχαιρέσια, τά, gebraucht. Pierson ad Moerin p. 10. Reiske ad Demosth. p. 172. 16.

Ἀρχίγονος — den compar. hat Themistius p. 162. Synes. p. 133. Theologum. arithm. p. 17. Ast.

Ἀρχηγέτης — so Athen hießen die 10 ἥρωες ἐπώνυμοι u. ihre Statüen, Anecd. Bekk. I. 449.

Ἀρχήγονος, ὁ, ἡ. S. ἀρχίγονος. Galeni V, 335, 35. Bas. ἀρχ. θεραπών, τὸ ἔμφυτον. W.

Ἀρχηγός — Galeni V, 536. τὸ ἀρχ. αἴτιον, die vornehmste, hauptsächlichste Ursache.

Ἀρχιδεσμοφύλαξ — dafür sagen die LXX ἀρχιδεσμώτης.

Ἀρχικῶς, Adv. Sext. Empir. edv. Math. 5, 27. St.

Ἀρχίμιμος — Plutarchi I. p. 474. c. Σώφιξ ὁ ἀρχ. W.

Ἀρχιτεκταίνω, Baumeister seyn, Maxim. Planud. in der griechischen Uebersetzung der Bücher an den Herennius 3. cap. 19. p. 9. St.

Ἀρχιχιλιάρχης, Haupt der Obersten, Origenes in Fabric. cod. pseud. V. T. pag. 766. St.

Ἀρχὸς — After, Aristot. h. a. Aretaei pag. 55. A. Galeni IV, 276. ἀρχὸν λέγω τὸ ὅλον ἀπευθυσμένον. W.

Ἄρω — Zeile 13. ἄξων αἰὲν ἄρηρε Arati 22. θρηνὸν ἀρηρότα κωλῆσι κεῖσι Theocr. 25, 113. σοῦ μᾶλλον πραπίδεσσιν ἀρηρότα πετραίλιγξιν Orac. ap. Diog. L. 1, 30. εἰς μὲν ἰὼν, πολλὸν δ' ἐπαναμείρων ἀρηρώς Dionys. Per. 28.

Ἀσάνδαλος — Bion 1, 21. W.

Ἀσαρκὸς — s. v. a. πολύσαρκος, Lycophr. 154. W.

Ἀσβεστος — unaufhaltsam, γίλως ἀ. μέχρι θανάτου Aretaei pag. 35. W.

Ἀσβόλωσις, ἡ, Aesopus August. fab. 29. das Berußen.

Ἀσίβαστος, l. L. st. ἀβίβαστος in Procl. paraphr. 3, 18. p. 219. wo es mit συμπάθετος verbunden ist. Ich würde es gar nicht erwähnen, wenn nicht Leo Allat. es durch impius übersetzt hätte. St.

Ἀσίλαστος, ὁ, ἡ, ohne Licht, σίλας, Pauli Sil. Ecphr. 445.

Ἀσίληνος — νύκτα Dioscor. 3, 151. W.

Ἀσῆ. S. κηδεία. W. Ἄσῃ, Ekel, wie ἄδος, Sättigung, von ἄω, sättigen, wovon ἄσιν; ἄδην, von ἄδος, ἄδω. — Z. 4. ἄδῃ ἐς ἔρωτα von der Liebeskrankheit, Pausanias 8, 22, 1.

Ἀσημοσλίπτης, ὁ, Anthol. Vatic. 21. p. 421. unbemerkter heimlicher Dieb; zw.

Ἄσηπτος — Hippocr. p. 522, 48. τὰ σιτία διαχωρεῖ ἄσηπτα, die Nahrungsmittel gehen ungekocht, unverdaut ab. Galeni V. p. 302. Ben. παλαιά τις ἦν συνήθεια — ἄσηπτα καλεῖν, ἅπερ ἡμεῖς ἄπεπτα λέγομεν. W.

Ἀσηρὸς — lästig, beschwerlich, τὸ φόρτιον ἀσ. Hippocr. pag. 802. 10. Bey Paul. Aeg. 1, 36. wollte Cornarius ἀσώδεις für ἀσηρὰ lesen. W.

Ἀσθενεστέρως, Adv. Plato Phaedri c. 80. Salust. de diis et mundo c. 8. p. 261. St.

Ἄσθμα — Engbrüstigkeit. 2) συῶν ἄσ. Nonni Dionys. 2. der Grunzen der Schweine. W.

Ἀσθμαίνω — keuchen, Il. π, 585. W. von ἀσθμάζω Anecd. Bekkeri I. 451. ἐπὶ τῇ βαλβῖδι τὸν ἁρμὸν ἀσθμαίνων Heliodori p. 137. Cor. vom Rennpferde.

Ἀσθματίας, ὁ, s. v. a. ἀσθματικός, Ademantii Physiogn. p. 428. wenn nicht ἀσθματιᾶν zu lesen ist. W.

Ἀσκαίρω — Quinti Smyrn. 5, 495. St.

Ἀσκαλὴς — Hesych. Suidas; zw.

Ἀσκαλίζω, s. v. a. σκαλίζω, attisch, Phrynichus Bekk. p. 24.

Ἀσκαλος, ὁ, ἡ. S. ἀσκάλωτος.

Ἀσκαρὶς, ἡ, Springwurm, Madenwurm, kleine im Mastdarme, besonders der Kinder, nistende Würmer, Hippocr. p. 1148. 26. Pauli p. 159. W.

Ἀσκάρωτος — Die Erklärung des Suidas ist wörtlich genommen aus Schol. Soph. Ajac. 824. p. 369. St.

Ἀσκαύλης, ὁ, Sackpfeifer.

Ἀσκίφα — Hipponax im Schol. Lycophr. 855. ἀσκίφας σὺν αἰδῶς, wo auch eus Hipponax ἀσκιφίσκον, τό, diminu. angeführt steht.

Ἀσκεύαστος, ὁ, ἡ, ohne Zuthat der Kunst, *κάλλος*, ungeschminkt, Philostr. p. 826.

Ἀσκληπιαμός, ὁ, bey den spätern gr. Aerzten s. v. a. *αἱμορροΐδες*. Theoph. de retrel. p. 260. *ὀνομάζεται ἡ τοιαύτη φορὰ τοῦ αἵματος παρὰ τῇ κοινῇ συνηθείᾳ ἀσκλ.* bey Leo Synopsis iatr. 1, 7. Cod. MS. *αἱμορροΐς ἐστιν, ὅταν ἐκ τοῦ ὀπτιδίου πτυόντας αἷμα — ὅπερ οἱ ἰδιῶται καλοῦσιν ἀσκληπιον.*

Ἀσκός — vgl. Perizon. ad Aeliani v. h. 13, 21, 2. W. vom menschlichen Leibe, Schol. Eur. Med. 674.

Ἀσκωλίζω — von *σκῶλος* leitet es Phrynichus Bekkeri p. 211. u. einige im Etymol. M. ab.

Ἀσκωμα — 3) s. v. a. *κόλπος*, die Brüste, Rufus p. 30. *ὁ δὲ ἄλλος ὄγκος ἄσκωμα.* W.

Ἀσματοκάμπτης, ὁ, Aristoph. Nub. 332. W.

Ἀσματοποιός, ὁ, Liedermacher, Athenaei p. 221. e.

Ἀσμενίζω — im medio *ἀσμενισαμένη τὴν ἀνοσιαν* Aesopi August. Fab. 9.

Ἄσμενος — Man findet im centro *ἀσμενέστερα* u. *ἀσμενίστατα*, aber im masc. schreibt Phrynichus Bekk. p. 12. *ἀσμενώτερος* vor.

Ἀσόλοικος — *πρίας βάσιν ἐφθὸν ἀσόλοικον, μίγα* Eubulus Athenaei 2. p. 244. S. nicht durch künstliche Zubereitung verdorbt.

Ἀσπαίρω — zucken, Eur. Iph. A. 1587. W.

Ἀσπάλαθος, ὁ, auch ἡ, nach Phrynichus Bekkeri p. 10. — *ἀσπάλαθοί γε τάχιστα ὅμοιον ὀρφῶ θαλάττῃ* Theognis 1145.

Ἀσπαλιεία — die Form *ἀσπαλία* haben Suidas, Hesych. Anecd. Bekk. I. 453. zw.

Ἀσπαλιεύομαι — das Etym. M. hat die Stelle: *οὐκ οἶδ', εἴ τις ἰχθὺς ὑπὸ τοῦ θαλλίατος τῆς ἡδονῆς ἀσπαλιεύθην καὶ ἐνέχετό μοι τὸ ἄγκιστρον.*

Ἀσπάραγος, ὁ, der zarte Keim von Pflanzen, ehe die Blätter sich über der Erde entwickeln, wie von Spargel, Hopfen u. dergl., Galen. VI, 365. D. stilus Columellae XI, 3. W.

Ἀσπαρτος — *φύλλων ὅσσ' ἄσπαρτα* Numenius Athenaei 9. p. 369. S. ungebaute u. wildwachsende Kräuter.

Ἀσπασμός — *πολλοὺς ἀσπ. καὶ φιλότητος ἔχω* Theogn. 840.

Ἀσπαστικός, ἡ, ὸν, *δάκτυλος ἀσπ.* s. v. a. *λιχανος*, Galeni Enpor. c. 31. W.

Ἀσπαστός — *ὅτ' ἀνὴρ —στὸν ὑπεκπροφύγῃ πανότητα* Hesiodi Scut. 42.

Ἀσπιδίσκος, ὁ, kommt als Theil an der Cither im Hesych. vor pag. 578. Als kleines Schild bringt es dort Alberti bey aus den Gloss. Mscr. in Octateuch. Und so steht es auch beym Aristeas de 70 interpp. pag. 257. v. D. Doch ist allenthalben die Veränderung ins feminin. leicht, da nirgends der Artikel dabey steht, und daher wohl nothwendig. St. Von der Form *ἀσπιδίσκη* muſs wohl *ἀσπιδισκάριον* abgeleitet werden, wie *παιδίσκη, παιδισκάριον.*

Ἀσπιδόδηκτος, ὁ, ἡ, — Dioscor. 2, 48. W.

Ἀσπορία, das Nicht-Säen; vergl. *ἀνηροσία.* St.

Ἀσπουδάστως — nicht mit Ernst gethan oder gesagt, *ἀσπουδαστα καὶ παίγνια* Synesii p. 47. c.

Ἀσταγής — *αἷμα* Nicandri Ther. 367. bey Apollon. 3, 805. ist *ἀσταγὲς* s. v. a. *ἀσταχτί.*

Ἀσταικός — 2) der äuſsere Gehörgang. Pollux 2, 85. W.

Ἄσταικτος — *δακρύειν ἄσταικτον* Aristaeneti p. 55. Abr.

Ἀσταμτία, ein wohlduftendes Räucherwerk, beym Schol. Luciani calumn. n. tem. cred. c. 24. Doch ist die Schreibart ungewiſs. St.

Ἀσταφὶς — Suidas hat *ἀνδρὸς γέροντος ἀσταφὶς, τὸ κρανίον.*

Ἀσταχυς — *βοτρύων* Philostr. p. 773.

Ἄστεγος — s. v. a. *φλύαρος*, Suid. Anecd. Bekk. I. 454.

Ἀστεῖος — bey Hippocr. p. 153. A. *οὐκ ἀστεῖον*, diese Zeichen sind nicht gut; p. 383. 54. dem *φλαύρῳ* entgegengesetzt. *οἶνος* Plutar. Symp. 1, 4. p. 628. D. feiner Wein. W. *νῦν οἶν γένοιτο ἀστεῖος οἰκῶν ἐν πόλει* Alcaeus Anecd. Bekk. I. 454. im Doppelsinne.

Ἄστεκτος — unerträglich, bey den LXX.

Ἀστεμβὴς — *ἄλωαὶ ἀστεμφὲς μελανεύουσι* Arati Dios. 146.

nach den Scholien *δηγενῶς* oder *ἀμεταπειθῶς μένουσαι.* Ebenso *πεφίλας γυκτὶ οὐν — φεῖ* Anal. 2. p. 59.

Ἀστερίων, ὁ, ein Fluſs und eine gleichnamige Pflanze, an dessen Ufer wachsend, im Korinthischen Gebiete, Pausanias 2, 17, 2.

Ἀστεροπαῖος, Beyw. vom *Ζεύς*, s. v. a. *ἀστροπητής*, Phurnutus de nat. deor. p. 150, 9. W.

Ἀστεροπληθής, ὁ, ἡ, von Sternen erfüllt. Euseb. praepar. evang. 5, 8. pag. 183. C. St.

Ἀστεροσκοπία, ἡ, oder *ἀστροσκοπία*, ἡ, Sternbeschauung. Das erste hat Sext. Emp. 5, 80. u. Artemidorus 2, 38.; das zweyte Georg. Syncl. Chronogr. pag. 11. St.

Ἀστεροσκοπικός, zur Sternbeschauung gehörig. Suid. s. v. *Ζωροάστρης.* St.

Ἀστεροτός, gestirnt, Salust. de diis c. 4. pag. 249. St.

Ἀστήρ, *έρος*, ὁ, dat. pl. *ἀστράσι*, Stern. Auch von ausgezeichneten, hervorstechenden Menschen u. Gegenständen. — 4) Name einer Samischen Siegelerde bey Galenus u. Alex. Trall. 8. p. 444. 445., wo es *ἀστέρος* st. *ἀστέρας* heiſsen muſs, aus Samos 461., woraus man sieht, daſs in der ersten Stelle statt *καὶ ἀστὴρ λεγομένη* gelesen werden muſs *ἡ ἀστὴρ λεγομένη.*

Ἀστόλιστος, ὁ, ἡ, Theod. Prodr. p. 21. St.

Ἀστόμιος, ὁ, ἡ, s. v. a. *ἄστομος*, *ἀστομίαν εὑρὼν* Nonni 7, 716, 3.

Ἄστομος — nicht lecker, Xenocrates p. 38. W.

Ἀστόχαστος, ὁ, ἡ, nicht gezielt, Dionys. Hal. Epitome 14, 17. St.

Ἄστοχος — *χεῖρα ἄστοχον ἄγρης* Analecta.

Ἀστραβαλίζω s. v. a. *ὀμαλίζω, ἀπευθύνω*, Suidas, Hesych. Etym. M.

Ἀστράβη — für reiche u. bequemliche Menschen. Ehemals führte man für die erste Bed. die Stelle aus Demosth. Midiana c. 37. an: *ἐπ' ἀστράβης ὀχούμενος ἀργυρᾶς*, wo jetzt *ἐξ Ἀργείας* steht. Vergl. Harpocr., Hesych., Anecd. Bekkeri p. 454. Die lat. Glossae bey Velesius über Harpocr. erklären astraba d. *ὑποπόδιον.* Das Reiben des Sattels nennt Theophr. Fragm. 20, 48. *πρόστριψιν τῇ ἀστράβῃ.*

Ἀστραβὴς — *κίων* Pindar. *ἀστραβῶς καὶ ἀτρέπτως* Aeliani h. a. 2, 21.

Ἀστράγαλος 2. Vielleicht auf Veranlassung solcher Stellen verwerfen Anecd. Bekkeri p. 79. d. Wort als femin. Doch S. 454. wird dieses als ionisch angegeben. W.

Ἀστραγαλωτός — *ἱμᾶσιν —λωτοῖς μαστιγοῦν* Athenaei p. 152. F.

Ἀστραπή, ἡ, Blitz ohne Strahl, zum Unterschiede von *πρηστὴρ* und *περαυνός*, Aristot. a. 373. B. W. davon

Ἀστραπηβολέω und *ἀστραπηβόλος*, ὁ, ἡ, blitzen: blitzend, Boissonade ad Tibet. p. 18.

Ἀστράπτω — *ἴμερον ἀστράπτουσα ἀπ' ὄμματος* Asclepiades epigr. 12. ausstrahlend. *ἀστράπτων Κλειοῖς πουλὺν ἐνάλιον* Crinagorae ep. 28.

Ἀστρατήγητος — wer nicht Feldherr geworden, Platon. Alcibiad. 2, 7. St.

Ἀστρόβιλος, s. *ἀστροβολίνη.*

Ἀστροθεάμων, Sternbeschauer, Philostorg. hist. eccl. 8, 9. St.

Ἀστρολάβος, ὁ, Ptolemaei Almag. 5, 1. 7, 4. ein Messinstrument, womit Ptolem. die Höhen u. Breiten der Fixsterne beobachtete, mit einer Sphäre verbunden. Späterhin verstand man unter astrolebium eine Projection der Kreise der Himmelskugel auf einer Ebne, vermittelst deren die Aufgaben der sphärischen Astronomie, als gerade Aufsteigungen, Abweichungen, Morgen- und Abendweiten, Höhen, Auf- und Niedergänge u. s. w. zu finden, aufgelöst wurden. Ideler's Sternnamen p. 261.

Ἀστροσκοπία, ἡ, vergl. *ἀστεροσκοπία.* St.

Ἀστροτίκτων, ὁ, Erbauer, Schöpfer der Sterne. Caesar. quaest. 46. bei Fabric. cod. pseud. V. T. pag. 375. St.

Ἀστροχίτων — *νύξ, μήνη*, Orphica.

Ἄστρωτος — *κοιμήσεις ἄστρωτος καὶ χαμαιπετεῖς* Aristaeneti p. 104. Abr.

Digitized by Google

Ἀστυδρόμια, τά, führt Suidas als ein Fest an, und erklärt es οἷον γενέθλια τῆς πόλεως.

Ἀστυμέρμνος, ὁ, ἡ, der sich um die Angelegenheiten der Stadt bekümmert, Synesii p. 319.

Ἄστυτος — οἶκος Xenarchus Athenaei 2. p. 245. Schw. unfruchtbare Familie — ἀστύτης, Geopon. 12, 23. θρίδαξ — συνουσίας ἀποτρέπει, ὅθεν οἱ Πυθαγόρειοι σύνουχον αὐτὴν καλοῦσιν, ἀπὸ δὲ γυναῖκος ἀστυτίδα. W.

Ἀστυφία, ἡ, nach Hesych. u. Anecd. Bekkeri p. 456. s. v. s. ἀστυσία, das männliche Unvermögen, v. στύω. So braucht es Etym. M. in βινῶ am Ende: ὑπὸ δὲ ἀστυφίας καὶ πλήθους ἐτῶν βινεῖν εἰρήμενον. Der Nachsatz in Anecd. Bekk. ist undeutlich.

Ἀστυφος, ὁ, ἡ, nicht adstringirend, Alex. Trall. 8. p. 591. St. und 10. p. 565.

Ἀσυγκίνητος, ὁ, ἡ, nicht zugleich bewegt oder erschüttert, Oribasii Collect. MS. VI, 21. οἱ δὲ (περίπατοι) ἐν λειμῶνι προσηνέστατοι καὶ ἀσυγκινητότατοι, wo der Codex ἀσυγκινητώτατος hat. W.

Ἀσυλληψία — Unfruchtbarkeit, Actii XVI, 26. W.

Ἄσύμβατος — τραῦμα ἀξύμβατον Aretaei p. 97. C. eine Wunde, die sich nicht schliefst, nicht verheilt. W.

Ἀσύμβλητος — μέτρον Inscr. Attica b. Boeckh Staatshaushalt II. S. 344. ein Maas, das nicht nach dem Normalmasse (σύμβολον) eingerichtet und bestimmt, also nicht geaicht ist.

Ἀσυμβαλέω — soll wohl ἀσύμβολος ὦ heifsen.

Ἀσύνεργος, ὁ, ἡ, ποῦς ἀσ. ὅσον ἐπιβῆναι Aeliani h. a. 11, 40. unbrauchbar, um darauf zu treten oder zu stehn.

Ἀσυνετέω — Zeile 2. ἀσυνετέοντος ἰητροῦ p. 772. verstehen nicht die Heilkunst u. begehen einen sehr gefährlichen Fehler.

Ἀσύνταστος, ὁ, ἡ, (συντείνω) nicht angestrengt, Oribasius Collect. MS. VI, 21. οἱ ἀσ. περίπατοι τοῖς ἀγρυπνίοις ἄμοιοι. W.

Ἀσύντρητος, ὁ, ἡ, nicht durchbohrt oder geöffnet, Galeni II, 396. I. σύριγγος ἀσ. W.

Ἀσύστατος — γάλα ἀσ., nicht gerinnend, Aretaei p. 128. A. W.

Ἀσφάλαξ, ὁ, s. v. a. ἀσπάλαξ, Alexandri Trall. p. 197. [und VI. p. 652. St.], wie ἀσπάραγος, ettisch ἀσφάραγος. W.

Ἀσφαλής — vorsichtig, στρατηγός, Plato Heindorf. T. IV. p. 323.

Ἀσφαλίζω — δι' οὗ τὰς καταφορὰς τῶν μαχαιρῶν ἀσφαλίζεται Polyb. 6, 22, 4. u. 9, 3, 5. sich sichern gegen etwas. Sonst braucht er das med. häufig für das activ. Man vergl. φυλάττω und φιλάττομαι. — ἀσφαλισάμενοι ἡμᾶς ἀπὸ τῶν φανλων Diogenis Epistola nova p. 252. ἀσφαλίζου τὴν αὐθάδειαν Nili sent. 134. meide den Stolz.

Ἀσχαδής, ὁ, ἡ, aus Aeschylus erklären Hesych. u. Etym. M. durch ἀμετάστατος, u. dieses durch ἀκατάσκεπτος.

Ἀσχαλάω s. v. a. d. prosaische ἀσχάλλω — mit πρός u. accus. Longi p. 78. Sch.

Ἄσχετος — Zeile 3. von unwiderstehlicher Kraft und Stärke: ἄσχετον ἱμερθεὶς Apollonii 4, 1738. ἔργ' ἀτέλεστος 4, 472. — τὰ δηλήσαντο 4, 1088. — τὸν ἔλπος Bion 1, 40. ἀγρωστὶς στυγνή τε σκολιή τε καὶ ἄσχετος Dionys. Per. 474. ἄσχετα μαργαίνειν Oppiani Hal. 1, 58.

Ἀσχήμος, s. v. a. ἀσχήμων. Polemon. physiogn. 1, 6. p. 210. So πολύσχημος statt πολυσχήμων Aristaen. 1, 26. Eben so ist das noch in der zweyten Ausgabe des Lexicons beizweifelte ἰσόστημος jetzt mit Belegen versehen. — Die mit den Wörtern auf μα zusammengesetzten Adjective können eine dreyfache Endung bekommen, μων, μος, ματος, theils so, dafs sie durchaus Eine nur annehmen; so möchte von ὄμμα wohl nur die Ableitung mit ομματος sich finden; theils so, dafs sie Einer den Vorzug geben, aber die andern doch nicht ausschliefsen. So haben die von αἷμα abstammenden meistens μος, ἄναιμος, πολύαιμος, aber auch μων (ἀναίμων Illiad. 5, 342.) und ματος, ἀναίματος u. s. w. Bei σχῆμα gewöhnl. μων, seltner μος und ματος (ἀσχήματος). St.

Ἀσχολία — Mangel an Muse, τίς δὲ Μούσας οὔατος ἀσχολίη; Antipatri Thess. epigr. 14.

Ἀσώδης, ὁ, ἡς — πυρετὸς Hippocr. 1009. B. Fieber mit heftiger Unruhe. Aretaei p. 22. B. ἀσωδῶς πυρέσσειν Galeni X, 147. E. beschwerlich, lästig. W. 2) — Die erste Bed. hat Hesych., beyde der Schol., aber Anecd. Bekkeri I. 457. erklären es durch ἐμετώδης.

Ἄσωμος — Gregor. Naz. u. Etym. M.

Ἄσωτος — wie Aeliani h. a. 13, 7. ἄσωτά οἱ ἐστιν.

Ἀσωτεῖον — Athenaei Schweigh. 11. p. 137. 142. u. 156. ἀσώτιον. W. — Bekkeri p. 24. ἀσωτεῖον.

Ἀσωτεύομαι — Athenaei p. 359. c. Babrii Fab. 25.

Ἄσωτος — den superl. ἀσωτότατος hat Axionicus Athenaei p. 166c c.

Ἀταυτέω — Ἀρμενίους ἐν σπονδαῖς ἀταυτήσαντας Philostr. p. 816.

Ἀταλός — Clemens Alex. r. 89. b. διό καὶ τὴν παρθένον ἀταλὴν νύμφην καὶ τὸν παῖδα ἀταλόφρονα καλεῖσθαι ἴδος. W.

Ἀτάξιος — so mit dem Uarleyischen u. Fabric. Cod. in Aretaei p. 23. D. σφυγμοὶ ἀτάξιοι, πυκνοί zu lesen, st. ἀταξίᾳ. W.

Ἀταρπιτός, — Weg, Fufssteig, poetisch.

Ἀταρτηρός — Zeile 3. στόμα τριέντος πόντου Theocr. 22, 28. δόμοι Ἀθάμαντος Oppiani Cyn. 4, 240.

Ἀτάρχυτος — ῥιφὰς ἀτ. Lycophr. 326.

Ἀταυθαλία, ἡ, von ἀταύθαλος, wovon ἀταυθάλλω u. ἀταυθαλίω. Das Stammwort ἀταύθαλος, welches man falsch von ἄτη u. θάλλω ableitet, da es einfach von ἀτάω abgeleitet ist, bedeutet einen unbesonnenen, wilden, übermüthigen, boshaften, frevelhaften Menschen. ἀταύθαλα παλλάσσειν — ἀνέτλη, Hymn. Hom. 14, 6. u. Hesiod., Unheil anrichten u. dulden. ἀταυθαλία braucht Homer blofs im plur. für Unbesonnenheit, Uebermuth, Bosheit, Frevel, Wildheit, mit πυκνοί Ody. 12, 300. im sing. Simonides fr. 53. οὐκ ἦρθη νοῦς ἐς ἀταυθαλίην. Das Zeitwort ἀταυθάλλω st. ἀταυθαλίω findet sich Ody. 18, 55. u. 19, 88. μή τις ἐμὲ πλήξῃ —θάλλων —, γυναικῶν οὕνεκ' ληθω —θάλλουσαν: dagegen ἀταυθαλίω nirgends, so wenig als das im Etym. M. angemerkte ἀταυθάλλεσθαι. Dioscoridis epigr. 23. verbindet μάχλοι καὶ ἀταύθαλοι.

Ἀταυρος — das fem. ἀταυρώτη, ἀγνή, ἄμωτος, hat Suidas. S. ταῦρος.

Ἀτάω, (ἄτη) findet sich nur im passivo bey den attischen Dramatikern, Soph. Ant. 17. Eur. Suppl. 182. für Schaden leiden, Unfall erfahren. Ist von ἀτάω im Sinne verschieden. Beyde haben das erste a kurz, obgleich es in ἄτη lang ist. Eben so ἀτίζω, ἀτίμαω, ἀταύθαλος von demselben Stamme.

Ἀτειρής, ὁ, ἡ, (τείρω) hart, fest, dauerhaft; unbezwinglich. χαλκὸς ἀτ. Homer, welcher auch φωνὴ ἀτ. u. κραδίη hat. μένος αἰὲν ἀτειρὲς Ody. 11, 269. ἀκμῆτας καὶ ἀτειρέας Il. 15, 679. frisch u. von ungeschwächter Kraft u. Stärke. ἀτειρεῖ σὺν ἀγαθῷ, im dauerhaften Glücke, Pind. Ol. 2, 59. Die harte metallreiche Erde nennt Apollon. 2, 375. γαῖαν ἀτειρέα. Der leblose, harte Geliebte heifst ἐν μύθοισι καὶ προσόδοισιν ἀτ. Theocr. 23, 6. Die Götter heifsen ἐπουράνιοι ἀτειρέες Quinti 7, 687., ewige oder fern von allem Kummer u. Sorgen der Menschen. ἀρηῒ ἀτειρεῖς Orph. Arg. 827. οἴνῳ Strato ep. 17. unbezwinglich.

Ἀτέμαρτος — ἄεθλοι, unbegränzte Arbeit, Oppiani Hal. 1, 55.; mit ἀσύμβλητα verbindet es Aeliani h. a. 6, 60. von dunkeln, schwer zu errathenden oder zu erklärenden Dingen: γυναῖκες —ἄρτιον ἄλγη Oppiani Hal. 2, 206. vom Heifshunger oder Gefräfsigkeit, wofür eine Hdschr. ἀσιτέργους hat, wie 2, 213. wo andre ἀσιτέργους u. ἀτεκμάρτους haben.

Ἀτελεσιουργητός, ἡ, όν, s. v. a. ἀλυτόμυτος, Theologum. Arithm. p. 55. Ast.

Ἀτελεύτητος — Soph. Oed. tyr. 536. verbindet es mit ἄσεπτος, unerbittlich.

Ἀτιμβω — Zeile 2. täusche, oder bethört; wo die alten Grammatici d. W. von ἄτη ableiten.

Ἀτενὲς, neutr. des figd. wie das Adv. ἀτενῶς — τρυφῶ ἀτενὲς τοῦ μαγείρου τὸν καπνὸν Diphilus Athenaei p. 236. b. ἀτενὲς ἀπ' ἀοῦς, sogleich, stracks vom Morgen, Epicharmus Athenaei p. 277. f. 286. c.

Ἀτενὴς — Zeile 8. Interpr. ad Thom. M. p. 120.

Ἀτενίζω — φίλτρα τίντω ἀτενιζόμενος. Posidippi epigr. τὰς ἀτενιζούσας κόρας οὐκ ἐμόγησε. Gewöhnlich wird es mit εἰς oder πρός τι verbunden.

Digitized by Google

Ἄτερ — Aretaei p. 54. f. δυσοφίητ ἄτερ. W.

Ἀτέραμνος — Galeni VI, 429. B. ἔνια τῶν δημητρίων σπερμάτων αὐθ' ὅλου ὀρυκτοῦσθαι πέφυκεν ἐφόμενα· καλοῦσι δ' ἀτέραμνα τὰ τοιαῦτα τῶν παλαιῶν Ἑλλήνων ἔνιοι. Diese Form verwirft Phrynichus Bekkeri p. 459. als nicht attisch und nicht ἀτερά-μων vor. W.

Ἀταραξία, ἡ, s. v. a. ἀτερψία, Democritus Clementis p. 498. b. wenn es nicht st. ἀτάρπεια von ἀτάρπης steht.

Ἀταυρεῖν — wie bey Apollonius Syntax. p. 57. Bekk. Eben so stand daselbst p. 56. mehrmals ἀταξία st. ἀταξία, ἡ, das Nichterhalten oder -haben, das Ermangeln, wo Bekker aus Etym. M. p. 639. 52. ἀτευξία geschrieben hat.

Ἀτευξία, ἡ, s. ἀτευκτία.

Ἀτίζωσε — Heindorf über Plato T. II. p. 186.

Ἀτίω, (ἄτη) das partic. ἀτέοντα Il. 20, 332. u. παραχρεώμενοί τε καὶ ἀτέοντες Herodoti 7, 223. steht neutraliter von besinnungslosen, tollkühnen oder verzweifelten Menschen.

Ἄτη, ἡ, Verletzung, Unheil, Leiden. Diese Bed. setzt Buttm. Lexil. S. 225. figd. bey dem als Grundform angenommenen ἀάω, ἄτη, ἀτάω, ἀασίφρων voraus, und leitet davon den Nebenbegriff von eigner Schuld oder auch Verblendung ab. Von ἄτη sind die Stellen Hesiodi op. 219. u. 350 αὐτὰρ νοι' ἰθυδίκαισι μετ' ἀνδράσι λιμὸς ὀπηδεῖ οὐδ' ἄτη, u. καὶ πέρδικα ἰὼ ἄτηρον. Eben so deutet B. auf blindes Unheil die Stellen Il. β, 111. ἄτη ἀνίδρυται βαρείη Ζηνός, u. θ, 237. Ζεῦ — ἢ ῥά νυ τήδη — βασιλῆσιν ἠδὲ ἄτη ἄασας. Durch die Redensart ἀάασε φρένας, den Verstand verletzen, betäuben, verblenden, bethören, bekamen diese Wörter eine bestimmte Beziehung auf den Verstand, mit Hinsicht auf das aus diesem Zustande erfolgende Unheil. In der Stelle Ody. φ, 293. wird die Trunkenheit mit der daraus entstehenden Bethörung u. Unheil durch die Worte τρώσαι, βλάψαι, ἄασαν u. φρένας ἄασαν ausgedrückt. In derselben Stelle heifst es von dem betrunkenen u. verstümmelten Centaur: ὁ δὲ φρεσὶν ἦσιν ἀασθεὶς ἤιεν ἣν ἄτην ἑτάροις ἀσίφρονι θυμῷ, wo man gewöhnlich ἀσιφρ. von ἀᾶναι oder ἀάσαι ableitet, da es nach Apollon. Lex. Hesych. Eust. (die jedoch die eigentlich grammatische Form ἀσίφρων haben) und Buttm. nur den Begriff aus ἀάσαι φρένας wiederhohlt, wie Il. ο, 483. ὁ δ' ἐμπέδου αὖθ' ἀσίφρων, ω, 603. οὐδὲ παρήορος οὐδ' ἀσίφρων ἠδὲ πάρος. Eben so ἀσιφροσύνησιν Ody. ο, 470. In der letzten Stelle Ody. φ, 293. so wie λ, 61. α, 68. hat d. activ. noch nicht ganz bestimmt die Bed. des Bethörens, aber das med. ἀάσασθαι hat ausschliefslich diesen Begriff der Bethörung und zwar der eigenen Schuld, welche jedoch nach den Begriffen der Zeit auf eine verblendende Gottheit geschoben wird: daher auch passive ἀασθῆναι so steht Il. τ, 137. vergl. ε, 116. 119. ἀασάμην, wofür auch ἀάσατο μέγα θυμῷ steht. Dieses Passivum läfst an den übrigen Stellen π, 685. τ, 113. Ody. δ, 583. Hesiod. op. 281. Hymn. Vener. 254. (wo überall Handlungen der Thorheit, Vergessenheit, Gedankenlosigkeit erscheinen) die Beziehung auf Bethörung oder auf die nachtheiligen Folgen derselben zu. Das medium kommt als activ. zweymal vor, Il. τ, 91. u. 95. 2) ἄτη, in Beziehung auf den Verstand, bed. Bethörung, Verblendung, Betäubung, Thorheit, auch im plur. gebraucht, ἄτη φρένας εἶλε, φρεσὶν ἐμβαλὲ ἄτην θεοί, πολλῇσι ἄτῃσι παρὲξ νόον ἤγαγεν Ἕκτωρ, u. Il. ε, 125. ἄτας ἐμὰς κατέλεξας. Die Schuld wird dann auf die Götter geschoben, wenn es heifst Ζεὺς ἄτας ἀνδράσι μεγάλας δίδωσι Il. τ, 88. u. ἄτην Ἀφροδίτη δῶκε Ody. δ, 261. Beydorley Sinn, Unglück u. Schuld, liegen zum Grunde Il. ω, 480. u. ε, 302.

Ἀτηρία, ἡ, führen Anecd. Bekkeri I. p. 459. aus Plato com. ohne Erklärung an.

Ἀτηρός — Zeile 6. wo aber Heringa Obs. p. 53. ἀτηρά schrieb.

Ἀτίζω — σφετέρην ἀρετὴν καὶ θυμὸν ἀτίζει Rhianus Anal. 1. p. 479. vom Armen. ἀπίζεται, ὑπὸ πραιτὸς Hesych. wie ὀπυιέμεν ἀτίσσειν Apollonii 2, 9 ὁ δ' ἥρα πατέρων ἀτίζει Nicandri Alex. 293. ist wegen Lesart u. Erkl. zw.

Ἀτιμαγέλης — Zeile 2. Soph. Anecd. Bekkeri I. 459. — wie ἵππαι ἀτιμάσαντες τὸν ζυγὸν Philostr. p. 814.

Ἀτιμάω — ἀπὸ ἀτιμησάντων τῶν θεῶν ἄσον οἱ διὰ τῶν ἄλλων προδηλώσας Aeliani h. a. 12, 2.

Ἀτιμάω, ῶ, f. ήσω, zum ἄτιμος, ehrlosen, machen, zu Athen den Bürger vom Staate ausschliefsen: entehren, verachten, beschimpfen.

Ἀτίνακτος — unerschütterlich, ἀτινάκτῳ Oppiani Hal. 2, 8.

Ἄτλας — bey Pollux 2, 132. der letzte Halswirbel.

Ἄτμαυλα — Manetho 6, 59.

Ἄτος, ὁ, ἡ, unersättlich. S. in ἄατος nach.

Ἀτραυμάτως, adv. Origen. c. Cels. lib. 5. pag. 267. St.

Ἀτράπεζος, ὁ, ἡ, (τράπεζα) ohne Tisch, Manetho 4, 564.

Ἀτρεκὴς — Aretaei p. 57. B. ὕπνῳ ἀτρεκεῖ, wirklicher Schlaf. p. 36. φθόην ἀτρεκέα, die vollkommne Schwindsucht. W.

Ἀτραμὴς — Synes. de Insomn. (Artemidor. Ald. fol. 169.) τὸ δ' ἀτρεμὲς (so z. l. st. ἀτρεμεῖ) δεῖ καὶ ἀκίνητον εἶναι. W.

Ἄτρακτος — φόνος Apollonii 4, 704. wird manifesta caedes übersetzt. ἄτρεκτον καὶ ἀδηῆ νομὴν νέμοντας Aeliani h. a. 11, 7.

Ἄτρητος — die, deren Zeugetheile oder After verwachsen sind, Galeni Isagog. ss, 396. B. was Cicero de Divin. 2, 70. naturam obsignatam nennt. W. νύμφη οὐκ ἄτρητος Procopii arcanae hist. p. 78. Alem. virgo vitiata.

Ἀτρήχυντος — Aretaei p. 91. A. ἕλκεσιν λεπτὸν ἀτρ., nicht scharf. W.

Ἀτρεπτας — χεῖρες ἄτρεπτοι καὶ ἀναλαὶ Themistii p. 121. c. ὀδόντες, αἰχμὴ Philostr. p. 100. u. 886.

Ἀτραμίω — bey Themistius p. 227. c. steht ἀτρεμίζων, viell. st. ἀτρεμ.

Ἄτρεμος — Aretaei p. 79. ἄτρεμα ἡδὲ κραταιὰ τὰ νεῦρα ἐργάζει, wo ἡδὲ κρ. Glossema von ἀτρ. zu seyn scheint. W.

Ἄτραπος — Zeile 3. ὕπνος Theocr. 1, 49. — οἶνος, u. ἀπότροπος, ungekelterter Wein, Most, wie er von selbst aus den Trauben läuft, haben Etym. M. aus Orus in Ἀτραπός, Etym. Gudian. in ἀπότροπος aus Epaphroditus Kommentar über Hesiodi Scutum, von τραπεῖν, keltern, abgeleitet, wovon auch τράπηνος kommt. Dasselbe ist πρότροπος, Ausbruchwein.

Ἀτροφίω — hungern, Aelianich. a. 10, 21.

Ἀτρύφερος, — gleichwohl verwirft in Xenocrates Aquat. vom Fische das Wort Coray S. 103.

Ἄτρυτος — πόθος Meleagri 37. Μοῖρα λιταῖς ἄτρυτος Moschus.

Ἀττάγας — ἀτταγᾶς, ἀττάγης — Anecd. Bekkeri p. 461. Lobeck in Wolfs Lect. Anal. 3. p. 60.

Ἀττοκός, ὁ, ein Vogel, wahrscheinlich andere Schreibart für ἀτταγᾶς, beym Arist. de 70 interpp. p. 278. v. D. St.

Ἄτταγον — τηγανίτης Athenaei p. 645. c. 647. f. wo es von τηγανίτης unterschieden wird.

Ἀττάφαξος — Zeile 2. Athenaei p. 646. c.

Ἀττέλαβος — attisch ἀτταλαβός, Arcadius p. 46, 7. ed. Barkeri.

Ἄττης — Auch ist es, wie Ἄττις, ein Diener der phrygischen Kybele, Anecd. Bekk. I. 461.

Ἀττίκισις, ἡ, Philostr. p. 568. s. v. a. ἀττικισμός.

Ἀττικουργὴς — Anecd. Bekk. I. 461. ῥήματα Etym. M.

Αἴττω — Heindorf ad Platon. T. II. p. 289.

Ἀτόζω, von ἄτη, hat den bestimmten Sinn des Betäubens, sinnlos machen, erschrecken, in Sinnen versetzen, Theocr. 4, 56. Apollonii 2, 465. Homer u. Pindar brauchen es nur im medio, auch m. d. acc. ὄφιν ἀτυζόμενε Il. ζ, 466. zurückbebend, u. s. w.

Ἀτύμβευτος, ὁ, ἡ, (τυμβεύω), u. ἄτυμβος, ὁ, ἡ, unbegraben, ohne Grab, τάφον — οὐτεο τυγόντες Oppiani Hal. 5, 346. θανάτου — οὐτεο λιλῶνται Crinagorae epig. 35.

Αὐαίνω — Anecd. Bekk. I. p. 462. haben αὐάνεται, ξηραίνεται.

Αὐαλέος — κόμαν αὐαλέαν Simonidis fr. 7. ἐπ' αὐαλέων στομάτων ἄπαστος Callim. Ceres 6.

Αὐγοειδής, ὁ, ἡ, glänzend, Psell. in orac. chald. pag. 100. St.

Αὐδάζομαι — nennen, Oppiani Hal. 1, 187.

Αὐδάω — Das med. hat Soph. Phil. 130. — ὄνομ' ἐπιλήθην ἀφρίτιδες αὐδώνται Oppiani Hal. 1, 776. u. 378. st. αὐδῶνται, werden genannt.

Αὐδή — vom Klange der gespannten u. gedrückten Bogensehne, Ody. 21, 412.

Digitized by Google

Αὐθόρμητος, selbst zugezogen, Schol. Soph. Oed. tyr. 1226. pag. 321. St.

Αὐΐαχος, ὁ, ἡ, Il. 13, 14. ἄῤῥαμος, αὐΐαχος erklärten einige mit Geschrey, andre ohne Geschrey: in der letzten Bed. braucht es Quintus Sm. 13, 70. u. s. w.

Αὐλέω — αὐλούμενος ᾠδή Athenaei Apollodorus p. 281. f.

Αὔλημα, τά, dorisch s. v. a. das ionische σύλημα, Epicharmus Etymol. M. u. Anecd. Bekk. I. 464.

Αὐλίδιον, τό, — Deminut. von αὐλός, kleine Röhre, Alex. Trall. 3. p. 186. St.

Αὐλίσκος — Rufus Cod. Vatic. n. 33. der Katheter zum Ablassen des Urins. W.

Αὐλός — n. 2. — αὐλῶν πλαγιαύλων Philodemi epig. 22. βαρὺς Ἐνυαλίου Anal. 1. p. 505 die Trompete. — γενέρας Hippocr. p. 645. 44. der Muttermund. — bey Aristot. h. a. 1, 450. f. die Röhren, wodurch Wallfische das Wasser ausstossen. — bey Xenocrates p. 106. das Männchen der Scheidemuschel. W.

Αὐλουρός, ὁ, s. v. s. αἰλουρίλαξ, Hesych., welcher dafür auch αὐλαρός, αὐλωρός, u. mit Suidas u. Anecd. Bekk. I. 463. αὐλίκουρος, φύλαξ hat. Also theils aw. Schreibeart, theils Dialekt.

Αὐλών — bey Dichtern auch femin. αὐλῶνα βαθεῖαν, —ῶνας ἐπαντίας Athenaei 5. p. 281. Schw.

Αὐλωνίζω, d. i. ἐν αὐλῶνι διάγω nach Hesych. u. Suidas, Anecd. Bekk. 1, 464. wofür αὐλωνίζουσα, ἐν ἄλωνι διάγουσα bey Hesych. an einer andern Stelle steht.

Αὔναυλος περιβεβλημένος Athenaei Semus 14. p. 254. S. wo man καύναυλος vorschlägt.

Αὐξίς — wie αὐξών Manetho 5, 236.

Αὐξιφωνέω — wo Philemon aber αὐξίφωνος liesset.

Ἄυπνία, Aretaei p. 57 D. ἐν ὕπνῳ ἀυπνίη, sie schlafen nicht, wenn alles schläft. W.

Αὐσονάρχης, Beherrscher Ausoniens oder Italiens. Man. Philes 7, 2. und 32. pag. 242. 246. St.

Αὐσταλίας — Die Diaeresis αὐσταλίος in der angeführten homer. Stelle erwähnt Eustath. ausdrücklich, u. so hat die Aldine im Scut. Here. v. 265.

Αὐταρκεύω, ἡ, so viel als αὐτάρκεια. Cod. pseud. V. T. p. 935. St.

Αὐτεῖ, dorisch st. αὐτοῦ, dort, daselbst. S. über Gregor. Corinth. p. 552.

Αὐτῆμαρ — an demselben Tage, Aretaei p. 7. E. καὶ αὐτ. ἀπέπνιξε. Apollon. Rhod. 3, 1050. setzt es dem ἐπὶ δηρὸν entgegen. W.

Αὐτηρέτης, ὁ, s. v. a. αὐτερέτης. Bey Thucyd. u. Pollux 1, 95. haben die Hdschr. beyde Schreibearten, wovon die erste mit ἀντηρέτης übereinstimmt.

Αὖτες — Boeckh ed Pind. p. 349.

Αὐτίτης — Brotianus: οἶνον (so a. l. st. δεινὸν) αὐτίτην τὸν ἀπαράζυτον. Galeni Gloss. erklärt es durch αὐτοστάτην, τὸν ἐκ τοῦ ἑνεστῶτος ἔτους. W.

Αὐτμή — λειμῶνος λαφὺν ἀὐτμήν Moschi 2, 92. μυκτῆρος ἐπεσπέρχοντα αὐτμῇ Nicandri Ther. 508.

Αὐτοαγαθός — τὸ αὐτ., das absolut Gute, Aristot. Topic. 6, 8, 6.

Αὐτοαγιασμός, ἡ, die Heiligung selbst, Origenes homil. in Jerem. 17. p. 160. in Johan. p. 11. St.

Αὐτοαπολύτρωσις, ἡ, die Erlösung selbst, Orig. in Johan. p. 11. St.

Αὐτοαρετή, ἡ, die Tugend selbst, Athanas. c. gent. Tom. I. p 51. St.

Αὐτοβούλησις, ἡ, Aristot. Top. 6, 8, 6. das Wollen an u. für sich betrachtet, wie αὐτοεπιθυμία ebendas. das absolute Verlangen, u. τὸ αὐτοηδύ, das absolut Angenehme, ebend.

Αὐτόβουλος — dafür haben die gr. Grammatici αὐτοβούλητος.

Αὐτογυμνωσύνη, Eigenmächtigkeit, Zonar. Lex. s. v. μοναυτωσίας p. 1371. St.

Αὐτοδάξ — αὐτοδακὴς μῆνις, μικρὰ Hesych., welcher αὐτόδαξ schreibt u. es παραχρῆμα erklärt, wie Anecd. Bekkeri I. 465.

Αὐτοδόξα, ἡ, die Meynung für sich betrachtet, Aristot. Topic. 8, 9, 18. u. Suidas in αὐτὸ, welcher auch αὐτοδόξαστον, τό, das absolut Vermeinte, hat.

Αὐτοδύναμις, ἡ, die Macht selbst, Athanas. c. gent. T. I. p. 51. St.

Αὐτοεπιθυμία, ἡ, s. αὐτοβούλησις.

Αὐτοηδύ, τό, s. αὐτοβούλησις.

Αὐτοθελῶς, adv. Schol. Soph. Ajac. 1088. St.

Αὐτοκελευστῶς, adv. Arist. de 70 interpp. p. 262. v. D. St.

Αὐτοκέφαστος — kommt vor in den Orac. Sibyll. 8. p. 713. St.

Αὐτοκλάδος, ὁ, ἡ, συκαμίνοισι αὐτοκλάδοις μεγάλαις καὶ αὐτοκόμοις ἐκπεπλάστοις Luciani 4. p. 259. sammt Aesten und Blättern.

Αὐτοκτείνω. Dass αὐτοκτονοῦντι im Sophocles richtig sey, ist kein Zweifel. Merkwürdig aber ist es, wie nur αὐτοκτείνω sich in die Lexica verirren konnte, zu denen es nie Zutritt haben muss. Denn wer αὐτοκτονοῦντα doch durchaus vertheidigen will, muss es doch selbst als Präsens fassen, nicht als Futurum, was ganz widersinnig wäre. Diese Leseart begründet also nur die Annahme eines Präsens αὐτοκτείνω, das aber auch gegen die Analogie ist. St.

Αὐτομαθής — ὑρχηστοῦν Anal. ξοῖς Anal. 3. p. 197. st. αὐτομαθοῦς ξοῖς. Philostr. p. 498. —θῶς σοφός.

Αὐτόματος, ὁ, ἡ, u. αὐτομάτη Anal.

Αὐτόμανις — davon αὐτομανοποιητικός, ἡ, όν, der dergleichen angiebt oder macht, τὰ —κά, ein Buch, davon handelnd.

Αὐτομαχέω — Andre Bed. haben Anecd. Bekk. I. 467.

Αὐτομίνυτος, ὁ, ἡ, (μηνύω) sich selbst angebend, Anecd. Bekk. I. 29.

Αὐτομόνος, f. L. beym Sext. Empir. 7, 185. pag. 408. wo das neutrum αὐτομόνον genennt werden muss, αὐτὸ μόνον, wie auch die Königsberger Handschrift richtig hat. St.

Αὐτονόητος, verschieden von νοητός, in der spätern mystischen Philosophie. Psell. in oracul. chald. p. 108. St.

Αὐτόνομος — ἀγέλαι θηρῶν —νόμοις Antipatri Sid. epig. 81.

Αὐτοπαθής — Zeile 3. nennen so die nomina, proomina u. verba, welche die Handlung u. Wirkung nicht auf andre, sondern auf sich selbst übertragen, wie ἑαυτόν u. ἑαυτοῦ, da hingegen ἕ u. αὐτόν allein, oder ἑαυτῷ die Wirkung von andern empfangen, u. daher ἀλλοπαθῆ heissen. Apollonii Syntax. p. 175. Bekk.

Αὐτοπάραυτος, s. ἐπιφορροίητος. W.

Αὐτοπάρθενος, ἡ, s. in αὐτόπαις.

Αὐτόπεδος, ὁ, ἡ, s. αὐτοποδί.

Αὐτοπηγή, Selbstquelle, verbunden mit αὐτόῤῥιζα, αὐτοφῶς, αὐτοζωὴ und ähnlichen in einer Stelle des Athanasius, die Spark entführt zum Lactanz 1, 7. pag. 32. St.

Αὐτοποδί, Αὐτοποδητί, Αὐτοπυδία, mit eignen Füssen, selbst gehend. Aus αὐτοποδία bey Dio Cass. ist αὐτοποδὶ abgekürzt. Die zweyte Form legt Lucian 5. p. 179., αὐτοποδητὶ βαδίζειν, dem Lexiphanes als ungebräuchlich bey; er selbst 1. p 94. sagt dafür αὐτόποδες βαδίζειν. Hesychius hat zwar Αὐτόποδον καὶ αὐτοποδητὶ, τὸ ἐπὶ ποδὸς βαδίζειν, aber da scheint es mehr unser auf dem Fusse, stehenden Fusse, zu bedeuten. Doch haben auch Anecd. Bekk. p. 467. αὐτόπεδον, τὸ περὶ ὁδοῦσιν. Dies ist vielleicht die dorische Form st. αὐτόποδον, wovon in Ἑκατόμπεδος gesprochen ist. Für αὐτόποδος weiss ich keine Autorität. αὐτοποδία hat Pollux als eine Art Schuhe angemerkt 7, 92. wo aber jetzt αἱ τὰ πόδεια nach den Hdschr. steht.

Αὐτόπους, ὁ, ἡ, s. v. a. αὐτόπους; zw. S. d. vorhergeh.

Αὐτοπόρφυρος, recht purpurn, Man. Philes 4, 329. pag. 126. Wernsd. St.

Αὐτοπροσπής — wo die Handschr. αὐτοπροσπέσαι haben.

Αὐτοπροσωπέω, Clemens Al. Paedag. 1, 10. —σωπεῖ ὁ πάρεδρος, spricht in eigner Person. W.

Αὐτοπυρίτης — Zeile 1. Athenaei p. 110. e.

Αὐτυρίγμων — Aeschylos Hesychii.

Αὐτύῤῥιζα, vgl. αὐτοπηγή. St.

Αὐτόῤῥιζος — ἄορ αὐτόῤ., vom Schwerdtfische, Oppian.

Αὐτόσαρκες, Dio Chrysost. L. I. c. 22. μὴ γὰρ μοι τὰ παρ-

Digitized by Google

θάρματα τῶν ἀνοήτων εἶπε, τοὺς βλέπας καὶ αὐτόσαρκας ὄντας. W.

Αὐτοστομόω — Dies Wort dürfte schwerlich im Hippocr. weiter vorkommen. Jene Stelle scheint so zu lesen zu seyn: καὶ τὰ νεῦρα ἐλίσσεται ἀμφὶ τὰς ἀποφύσιας τῶν ἄρθρων· καὶ ἀποστομοῦται ἡ εἰς καὶ τὰ etc. W.

Αὐτότης, ἡ, Identität, entgegengesetzt der ἑτερότης, Sexti Empir. adv. Math. 10, 261. St.

Αὐταϋπομονή, ἡ, das Leiden selbst, Origen. in Jerem. 17. p. 160. St.

Αὐτοοργίω — φιλοσοφίαν Themistii p 108 a. τὴν ἐπιβουλὴν Philostr. p. 517. τὰς νίκας Synesii p. 25. b.

Αὐτοοργία — τῶν πολεμιῶν Philostr. p. 104.

Αὐτοφαῶς, recht deutlich, Dorotheus beym Cave histor. literar. p 114. Das Adjectivum ist noch nicht nachgewiesen. St.

Αὐτόφι — ἑαυτόφι Arati Dios 248.

Αὐτοφρόνησις, ἡ, die Klugheit selbst, Himerii Eclog. 32, 72.

Αὐτόχαιρ, ὁ, ἡ. Αὐτοχειρί (auch αὐτοχειρὶ) u. Αὐτόχαιρος, ὁ, ἡ, der selbst Hand anlegt u. etwas thut, s. v. a. αὐτουργός. Demosth. φόνου. der mit eigner Hand mordet. τιφου Soph. Ant. 506. ἀγαθῶν αὐτόχειρας θεοί Isocr. ad Philipp. die das Gute eigenhändig gaben. Daher auch der sich selbst mordet, wie αὐτοχειρία. Von der Form —χειρος scheint αὐτόχειρα γράμματα st. αὐτόγραφα zu kommen, Dio Cass. p. 905. 46. Adv. αὐτοχείρως Schol. Soph. Aj. 57. Schol. Eur. Phoen. 887. Die Form αὐτοχειρὶ ist abgekürzt, u. später, aus αὐτοχειρία, vom Selbstmorde, wie aus αὐτοποδία αὐτοποδὶ, aus παυσωλία παυσωλί.

Αὐτοχειρία, ἡ, das Selbstthun u. Handanlegen. Für den nom. weiss ich ausser Hesych. keine Autorität anzugeben; gewöhnlich steht im dat. αὐτοχειρίᾳ mit einem Zeitworte, welches tödten bedeutet, verbunden, vom Selbstmorde: davon αὐτοχειρὶ später abgekürzt worden ist.

Αὐτόχθες, Adv. gradu gestern, Achill. Tat. p. 162. Bip.

Αὔτως, oder αὖτως. Nach Schol. Ven zu Il. α, 135. Hesych. Etym. u. Apollon. Lex. schwankte in den alten Ausgaben des Homer die Bezeichnung zwischen asper u. lenis, welche Verschiedenheit einige aus dem eool Dialecte, andre durch die Verschiedenheit der Bed. zu erklären suchten. Wahrscheinlich schrieb Aristarchus αὔτως in der Bed. von μάτην, vergeblich, umsonst, αὖτως aber in der von οὕτως. Buttmann Lexil. S. 37. sieht αὔτως für eine Nebenform von οὕτως an, die aber nur mit einem besondern Nachdruck gebraucht ward, wie καὶ αὔτως Il. α, 520 auch so, ohne solche Ursache, ohne diese Umstände: wo es einen Gegensatz bildet, wie λεοντὸν ἠδ' αὔτως, noch ganz ungeschwärzt vom Feuer, Il. φ, 268. ἀλλ' ἔτι καίνου κεῖται αὔτως Il. ω, 415. noch ganz unversehrt von Verwesung. Vergl. Il. κ, 50. Ody. ξ, 151. Gewöhnlich deutet es mit andern Worten auf eine Vernachlässigung, Verachtung, Herabsehn oder Tadel. Il. ε, 538. τόφρα δέ μοι παρὰ νηυσὶ ἑίσσεται αὖτως. ζ, 55. τίη δὲ σὺ μήδεαι αὖτως ἀνδρῶν; vergl. φ, 106. τίη ἀλαφύσσεαι αὖτως; u. Ody. φ, 309. ἦ αὖτως οἷοί τε τραπεζῆες κύνες γίγνονται. So auch ἀκλεὲς αὖτως, νήπιος αὖτως. Daher steht es bey Wörtern, die etwas eitles, unnützes, vergebliches bedeuten, ἔργον ἀμφάσασθαι, ἐτώσια, ἀνεμώλιον, μάψ, ἄχθος ἀρούρης, ἠλάσκουσαι u. s. m. Allein auch drückt αὖτως den Begriff des eiteln u. unnützen aus, Il. α, 135. β, 342. ο, 128. π, 117. 2) Ausser dem Gegensatze bezeichnet es auch die Uebereinstimmung, wie unser ganz so, gerade so, wie. αὖτως ὡς ὅτε γαῖα — πίλνατο Hesiodi theog. 702. γυναιξὶν αὖτως Anacreon Athenaei 22. p. 534. st. κατὰ ταὐτὰ γυναιξίν. Theognis 1249. οὐ μὲν αὖτως ἔπτυσε st. ὡς. Eben so erklärt Buttm. Il. δ, 57. εἰ δ' αὖτως τόδε πᾶσι φίλον καὶ ἡδὺ γένοιτο, wenn nun dieses allen eben so recht u. lieb ist wie mir, u. vermuthet, dass hier ehemals die Form αὔτως st. αὐτῶς, von αὐτός, d. i. ὁ αὐτός, Statt gefunden, u. die Sage vom Aeoliamus veranlasst habe. Die Formel ὡσαύτως, gewöhnlich getrennt ὡς δ' αὔτως, oder, wie andre wollen, ὥς δ' αὔτως, leitet Buttm. ebenfalls von αὐτῶς u. ὡς ab, u. damit stimmt die Bed. eben so.

Αὐγενίστης, ὁ, s. v. a. αὐχένιος, Pauli Sil. Ecphr. 530.

Αὖχη, ἡ, — πενεόφρονος αὐχας Pind. Nem. 11, 38. haben alle Ausg. u. Hdschr., obgleich im Hesychius αὐχὰν gedruckt steht.

Αὐχηματίας, ὁ, Prahler. Schol. Luciani apolog. pro imagin. c. 10. St.

Αὐχήν, ὁ, der Hals, Rufus p. 28. p. 47. der Nacken, Il. 14, 465. bey Pollux 9, 18. als Synonym von ἰσθμός — bey Galenus IV. 10. E. αὐχένες ὀστῶν, schmale Knochenfortsätze, die vom Stamme ausgehn u. in ein breiteres rundes Ende (ἀσφαλή), oder in ein spitzigeres (ὀσφύη) auslaufen. W.

Ἀφαγιατεύω — Soph. Ant. 247.

Ἀφαγοίζω — Im komischen Sinne haben Hesych., Suidas u. Anecd. Bekk. I. 468. ἀφαγνίαι für ἀποδῶσαι, ausgemerkt, wie Aristoph. Pluti 681. ἀγίζει εἰς ἑαυτὸν gesagt hat.

Ἀφαίρεσις — εἰς ἐλευθερίαν, die vindicatio. 2) die Abstraktion, τὰ ἐξ ἀφαιρέσεως λεγόμενα, Eigenschaften der Körper u. Dinge, die sich nicht mit den Sinnen erkennen, sondern nur durch den Verstand u. Raisonnement von den Körpern u. Dingen abziehn, entnehmen lassen, Aristot.

Ἄφαλμος, ὁ, u. Ἄφαλος, ἡ, das Springen im Laufen, eine Art gymnastischer Uebung. Oribasii Coll. MS. VI, 31. ἡ μὲν γὰρ ἄφαλος δρόμῳ προσέοικεν ἐν τῷ αὐτῷ τόπῳ μένοντος τοῦ σώματος μετὰ τοῦ πάλλειν τὰς ἰγνύας· ὁ δ' ἅλμος κομιδῇ σκελῶν ἐστὶ συνεχής. W.

Ἀφανιατικός — οὐσία ap. Synesii p. 98. b. — Ἀφανιατικῶς, adv. Schol. Soph. Ajac. v. 1261. St.

Ἄφαννα, αἱ, ein unbedeutender Ort in Sizilien; daher von unbekannten Gegenden d. Sprichwort: εἰς ἄφαννα, Steph. Byz. p. 142. W.

Ἀφαρμάεντος — τρίχες, ungefärbte Haare, Alciphr. fragm. 5. p. 222.

Ἀφασσάω — Zeile 3. wie auch Etym. M. u. andre ἀφάω im Homer schreiben. — Für berühren m. d. acc. Lycoph. 114. Musaei 82. u. 126.

Ἄφατος — Zeile 3. κακόν Apollonii 3, 129. ἄφατόν τι διψήσας, σοτεσάμενος Callim. — ἄφατοί τε φατοί τε Hesiod.

Ἀφαυαίνω — s. v. a. ἀφεύω, braten, κρεὸν ἐπὶ πυρὸς ἀφαυήναντες Heliodori p. 77. Cor.

Ἀφαυρός, ὁ, ἡ, schwach, ohnmächtig, ohne Kraft, παῖς, γυνή Il. 7, 235. ἀφαυρότερος χείρας τε μένος τε 7, 457. Die kraftloseste der Mägde zum Mahlen heisst Od. 20, 110. ἀφαυροτάτη. Aber Il. 12, 458. steht es von der mit aller Kraft gegen die Thore geworfenen Steinmasse: μή οἱ ἀφαυρότερον βέλος εἴη. So brauchen auch Hesiod. u. Pindar., so wie Apollon. 4, 1489. d. W., aber an awey andern Stellen 2, 453. u. 3, 644. ἀφαυροτέρη χάρις ist es mehr im moralischen Sinne schlechter, geringer. Bey Aratus 256. heissen die Plejaden ἀτεκμήρατοι ἀφαυραί, welches Germanicus übersetzte nec facilis cerni. Eben so Anal. I. p. 250. no. 2. οὐ γὰρ ἀφαυρῶς ἐδείης οἶδε τάλαντα δίης. Die Ableitung von ἀάω oder φάω ist ungewiss.

Ἀφεγγεσία, ἡ, Mangel an Licht, Dunkelheit, Maximi Tyr. p. 401. von —

Ἀφεδρών — Suidas τὸ μέρος τοῦ σώματος τὸ περὶ τὴν ἔξοδον. W.

Ἀφειλάμην, für ἀφειλόμην, verwirft Phrynichus Bekk. p. 469.

Ἀφελής — Der rex sacrorum u. die Priester wurden erst untersucht, ob sie ἀφελεῖς καὶ ὁλόκληροι seyen, d. i. gesund, ohne Makel, Fehler, u. ohne Gebrechen eines Gliedes, Etym. M. Anecd. Bekk. I. 470. Solon Pollucis I. 29.

Ἀφελεόω, (ἕλκος), χρῶτε, πώεσιν, τέρμινθον Theophr. die Haut, Fichte u. s. w. verwunden, durch Ritze u. Einschnitte die Bäume zum Harzsammlen öffnen.

Ἀφελκόω, f. ὦσω, u. Ἀφέλκω, f. ἕλξω, abziehen, wegziehen, entziehen, zurückziehen, abbringen.

Ἀφέλκωσις, ἡ, (ἀφελεόω), das Verwunden der Haut, der Bäume, durch darein gemachte Ritze u. Einschnitte, Theoph.

Ἀφελόμην, st. ἀφειλόμην, ἀφελοῦμαι st. ἀφαιρήσομαι, Hesych. u. Anecd. Bekk. I. 80. ἀφελοῦ st. ἀφέλου, ebendas.

Digitized by Google

Ἄφεμα, τό, (ἀφίημι) das Herabgeschossene, Abgeschickte, Suidas, Etym. M.

Ἀφεμίω statt ἀπευίω, entweder falsche Lesart oder schon spätere Verderbniſs beym Alexand. Trall. 7. p. 339. St.

Ἄφενος, τό, Reichthum, Ueberfluſs, selbst von den Göttern, Hesiodi theog. 112. ἄφενος δάσσαντο καὶ τιμὰς διέλοντο, neben πλοῦτον Il. ι, 171. wo die Grammatiker es vom Besitz von Heerden u. Aeckern erklären, u. einige Handschr. ἄφενον haben, wie Hesiodi op. 24. u. 585. Aber unbezweifelt braucht Callim. in Jov. οὐδ' ἀφενῆς ἀφίοις, weswegen Blomfield auch v. 94. ἄφενον statt ἄφενος gesetzt hat. Vergl. Crinagorae epigr. 33. Buttmann Lexil. S. 47. hält das masc. für spätern Gebrauch, u. die Ableitung von ἴνος u. ἀπό, in der Bed. von annona, jährlicher Ertrag, Einkommen, für falsch. Er leitet es in der abgekürzten Form ἄφνος, bey Pindarus, wovon ἀφνεός, ἀφνίη, ἀφνίνω, von ἄφθονος, als eine in der täglichen Sprache entstandene Abkürzung, ab.

Ἀφεξις, ἡ, Enthaltung, δριμέων ἄφ. Aretaei p. 117. B. W.

Ἄφεσις — Hippocr. p. 210. A. τοχείαν ἄφεσιν σημαίνει, zeigt eine schnelle Entscheidung der Krankheit an. W. Das Abschieſsen eines Geschosses, Philostr. p. 838.

Ἀφεσμός — S. ἰσμός nach.

Ἀφετήριος — ἧμα —ήριον Anal. 2. p. 58.

Ἀφέτης — ἀφέται, eig. carceres, wie ἀφετηρία, in Lacedämon eine Straſse, Pausaniae 3, 12, 1. wovon daselbst ὁδὸς Ἀφεταῖς gemacht ist.

Ἄφετος — θυιάδες ἄφετοι Dioscorides epigr. 38.

Ἀφεύω — ἀφευθῆς τὸν πρωκτόν Aristoph.

Ἀφέωκα — Zeile 2. Suidas u. Anecd. Bekk. I. 470. erklären es für dorisch. S. Buttmann Lexil. S. 296

Ἀφή — Zeile 9. οὐχὶ πεμφώνοις ἀφαῖς Damoxenus Athenaei p. 102. c.

Ἀφήκω — s. v. a. διήκω, Anecd. Bekk. I. 470.

Ἀφηλίξ — Theophili Instit. IX, 5. ὁ τὴν ἥβην μὲν ὑπερπεπαβδὸς, ἥκων δὲ τῶν εἴκοσι πέντε ἐνιαυτῶν. So liest Hesych. in βαίνασι, wo der Schol. Aristoph. Vesp. 1201. ἐφῆλιξ hat. — Zeile 4. compar. ἀφηλικίστερος — aber Hymn. in Cer. 140. hat γυναικὸς ἀφήλικος.

Ἀφηνιάζω — πρὸς τοὺς νόμους Synesii p. 101. c. μὴ νεύσῃς μαθημάτων καλῶν καὶ ἐπιτηδευμάτων ἀφηνιάσῃ Herodiani 1, 2, 1.

Ἀφθαί, eigentlich von den oberflächlichen Geschwüren im Munde der Kinder, Pauli III, 54. die Schwämmchen. Bey Hippocr. aber auch von Geschwüren andrer Theile. p. 585. 10. ἢν ἀφθήσῃ τὰ αἰδοῖα, u. 478. 25. ἢν ἀφθήσῃ ἡ οὐρηξ τοῦ πλείονος. W.

Ἀφθιβόρος. S. in ἀφίκορος nach.

Ἄφθιτος — γνώμη Soph. s. v. a. ἀμετάτρεπτος. Mesomedes hat θεὸν ἀφθίτων. ἀφθίτως, adv. Orac. Sibyll. 5. p. 641. mit verletzter Prosodie. St.

Ἀφθογγος — γράμματα ἄφθ. s. v. a. ἄφωνα, Konsonanten, Mitlauter, Anecd. Bekk. I. 470.

Ἄφθονος — ἐν ἀφθόνοις τοῖς νεοττοῖς ἐντρέφουσιν Aeliani h. a. 11, 43. im Ueberfluſs.

Ἀφιδρόω, aor. ἀφιδρώσθην, u. s. w.

Ἄφιλημα — Zeile 7. εἰς ἔργον πᾶσιν ἀφῆκε τέχνην Theocr. epig. 7. hat alle seine Kunst angewendet. παρείαν Ἀπόλλωνι ἀφῆκεν Aeliani h. a. 8, 12. haben geweihet.

Ἀφικνέομαι — διὰ μάχης ἀπικέσθαι Ἁρπάγῳ Herodoti 1, 169. lieferten dem Harpagus eine Schlacht.

Ἀφιλόκομπος, gar nicht prahlend, Man. Philes 5, 200. pag. 154. und 11, 71. pag. 322. St.

Ἄφιππος, ὁ, ἡ, der nicht reiten kann, oder darin ungeübt, Plato reip. I. p. 535. c. Synesii p. 245. d. ἄφιππος γίνομαι, st. πεζοί, Suidas u. s. w.

Ἀφίπταμαι — τὸ κάλλος ἀπίπτη Themistii p. 165. c.

Ἀφιστάνω — Zeile 2. entfernen ἢ οἱ ἀπόσπασον χαλκὸν νόσου Callim. Cer. 104. — ἀφίσταμαι, ich übernehme nach dem Gewichte, Demosthen.

Ἀφιστορέω — —στορῶ αὐτὴν ἀπὸ τοῦ ὄρους Philostr. p. 840. vom Berge herab sehend u. betrachtend.

Ἄφλαστον — vgl. Schol. Apollonii I, 1089.

Ἀφλέγμαντος — Galeni X, 152. A. ἐπίδεσιν ὡς ἀφλεγμαντοτάτην ἐξεῦρεν. Bey Aretaeo p. 100. E. οἶνος γὰρ φλεγμαίνουσι μὲν τοῖσιν ἐπιδοῦσι, ἀφλεγμάντοισι δὲ φύσιος αὔξησις, so s. l. st. ἀφλεγμάτοισι. Bey Hippocr. aber 183. C. ἀφλέγ. πῦον, was p. 42. 50. φλέγματος ἀπηλλαγμένον heiſst. W.

Ἀφοδευσις, ἡ, Stuhlgang, Barnab. epist. beym V. Dale de Aristea pag. 111. St.

Ἀφολιδωτός, ἡ, ὸν, (φολιδόω) nicht schuppig, ungeschuppt. Porphyr. abstin. IV. 393. ἰχθύων ἀφολιδωτῶν, ἃ οἱ παλαιοὶ οἱ Ἕλληνες. Sonst ἀλεπιδωτός. W.

Ἀφόνιτρον, τό, st. ἀφρόνιτρον findet sich häufig in den Ausgab. von Oribasius, Aëtius, Myrepsus u. s. w. W.

Ἄφρενος — Im Boros. Syncelli pag. 28. ζῶον ἄφρενον übersetzt man animal ratione destitutum, als wäre es ἄφρον. Jene Form ist gar nicht griechisch; auch verlangt der Sinn durchaus etwas anders, z. B. ἄμορφον. St.

Ἀφροδισιαστής, ὁ, ausschweifend in der Liebe, Polemon. Physiogn. 1, 6. p. 212. St.

Ἀφροδίσιος — verliebt, zur Liebe reizend, ὀφθαλμοὶ Ademantii Physiogn. p. 417. W

Ἀφραδισιών, ὁ, der Monat, in welchem Aphroditens Fest gefeiert ward. Auf dem Isiacben Marmor Chandler. Inscr. 59, 2. 5. —σιῶνος ἕκτῃ ἱσταμένου. W.

Ἀφρόκομος — ἀμβάμιγγες —κομοι Musaei 262., Nonni 2, 78. 9, 252.

Ἀφρόνησις — u. ἀφρόνη Anecd. Bekk. I. 472.

Ἀφρόνιτρον — bey den spätern Griechen bed. ἀφρ. das lockere, reinere Natron. W.

Ἀφροντιστία, ἡ, Sorglosigkeit, Themistii p. 186. c. Suidae u. s. w.

Ἀφροντιστέω — auch ὑπέρ τινος Philostr. p. 47.

Ἀφροσέληνον — Frauenglas. Bey Dioscor. 5, 159. σελήνιτης, bey Aetius 29. b. 49. διαφανὲς ἧττον σπιλάριον. W.

Ἀφρόω, zu Schaum machen, ἀφροῦντα τὸ σπέρμα Theologum. arithm. p. 40. Ast.

Ἄφρυκτος, ὁ, ἡ, (φρύγω), ungeröstet, Alex. Trall. 9. p. 555.

Ἄφυα, ἡ, u. Ἀφύη, Anecd. Bekk. I. 472. S. ἀφύη nach.

Ἀφοχής, ὁ, ἡ, Sextus Empir. vergl. ἀναίρετος. St.

Ἀφυής — ἀφυῶς ἔχειν, διακεῖσθαι, st. ἀφυῆ εἶναι, bey Plutarch. χώρα ἀφυῶς πεπραμένη, schlecht gemischt oder temperirt.

Ἄφυκτος — der, oder dem man nicht entfliehen kann, Aristoph. Nub. 1046.

Ἀφυπνώττω, Theodor. Prodr. p. 66. St.

Ἀφυσγετός — 2) — ὕδωρ Alex. v. 342.

Ἀφύσσω, s. v. a. ἀφύω, w. m. n. — ich schöpfe oder gieſse. Von diesem dichterischen Worte findet man nur präsens, fut. ἀφύξω u. aor. ἤφυσα. Homer braucht gewöhnlich d. W. in der Bed. aus einem gröſsern Gefaſs schöpfen u. in ein anderes gieſsen. Das präsens kommt vor Il. α, 598. Ody. ι, 9. ἠφύσσετο πολλὸς πίθων οἶνος ψ, 305. Vom aor. ἄγε δή μοι ἐν ἀμφιφορεῦσιν ἄφυσσον οἶνον Ody. β, 349. Im medio, sich eingieſsen, οἶνον δ' ἐκ κρητῆρος ἀφυσσάμενος γ, 295. Eben so ἀφυσσάμενοι ὕδωρ ι, 85. schöpften u. füllten Wasser ein. Von der Stelle ἄφυσσε καὶ πλοῦτον ἀφύξεις Il. α, 171. hernach. Des comp. διαφυσόμενον οἶνον Ody. π, 110. vom eingeschenkten, vertheilten und verschwendeten Weine kommt nur einmal in dieser Bedeutung vor, wie ἐξαφύσσετε οἶνον Ody. ξ, 95. aus den Gefäſsen nehmen u. sich eingieſsen, und θερμὸν ἐπιχεύατε ὕδωρ Ody. τ, 584. gieſs warmes Wasser zu. Für alle diese Stellen paſst die Ableitung von ὕω: denn wie Ζεὺς ὕει, so sagt Oppianus Hal. 1, 769. τοῦτο δὲ τεράων Ζηνὸς νόος ὄμβριον ἀφύξῃ. Uneigentlich steht Cyneg. 2, 417. οἱ λίθῃς ἄφυσσαν ὑπὸ στόμα ὕδωρ st. ἠφύσαντο, welche getrunken haben. Metaphorisch steht ἄφυσσε καὶ πλοῦτον ἀφύξειν Il. α. einem Reichthum erwerben helfen: wie φύλλα ἠφύσσμην Ody. η, 286. sammelte u. legte um mich Laub u. Blätter zum Lager. Ganz abweichend ist die Bedeutung in δεὶ δ' ὑπερθε χαλκὸς ἤφυσε in der Ilias, und πολλὸν δὲ διήφυσε σαρκὸς ὀδόντι Ody. τ, 450. vom Trennen, Durchbohren, Zerreiſsen, Zerschneiden der Därme oder der Haut, des Fleisches. διήφυσε ποσσὶ χίτωνα Nicandri Ther. 682. für zertheilen. Dafür hat Oppian Hal. 2, 597. ἕλκος ἀφύσσων οἰδαλέον st. διαφύσσων, öffnend ein Geschwür. Man kann damit Virgils Aen. 10, 314. gladio per tunicam latus haurit apertum vo-

Digitized by Google

gleichen. Von der ersten Bed. hat Hesych. die dialektischen Worte: *Ἄφτεσαν, κονίλην, Ταραντῖνοι. Ἀφίστα, κονίλη, στάμνος. Ἀφύτρης, ἄρπαγα.* Ungewöhnlich hat er auch: *Ἄφνεος, ἀπόλαβε.*

Ἀφύω — Hippocr. p. 638. 20. *τὸ πρόσωπον ἀφύει*, das Gesicht wird weifs, oder nach Erotianus *λευκοπίλιον*, weifsblafs, nach grofsem Blutverluste. Dasselbe bed. *ἀφυῶδες χρῶμα* bey Hippocr., welches Galenus u. Hesych. von der glänzend weifsen Farbe der Sardellenart *ἀφύη*, apua, ableiten.

Ἀφυώδης, ές, ή, von der Art oder der Farbe der *ἀφύη* oder *ἀφύη:* bey Hippocr. *χρῶμα ἀφυῶδες*, die glänzend weifse Farbe, wie die der Sardellenart *ἀφύη*, welche Anecd. Bekk. I, 472. *ἀργυρίζον τῇ χρόᾳ* nennen, u. bemerken, dafs die bekannte Kourtisane *Ἀφύη* wahrscheinlich von dieser Farbe den Ehelnamen bekommen habe.

Ἄφωνος — vgl. *ἄναυδος*. W.

Ἀχαΐς — bey Nicander Ther. 484. *Ἀχαιή*.

Ἀχάλαζος, ὁ, ἡ, ohne Hagel, *χάλαζα*, Orac. Sibyll. 3. p. 409.

Ἀχανής — Zeile 2. verstummend, Anecd. Bekk. I. 473. *τρόμῳ συσχεθεὶς ἀχ. ἱστήκει.* Heliodori p. 58. 68. *ἀχ. καὶ ἄφωνος ἐγγύθεν* p. 407. — *ἀχανὲς καὶ ἀνέῳγδον πεδίον βάθος* Anonymus Suidae.

Ἀχάραικτος — *ὑπήνη* Nonni 15. p. 356.

Ἀχαρής, unerfreulich. Hesych. p. 656. Zonar. p. 563. Orac. Sib. 5. p. 560. St.

Ἀχαρεῖς — Aretaei p. 78. E. *ξυμμίσγειν οὐκ ἄχαρι*, nicht unangenehm zusammen zu mischen. W. *οὐδὲν πεποιεῖσθαι ἄχαρι* Suidas.

Ἀχαριστέω — Zeile 2. nicht wohlthätig, Anecd. Bekk. I. 475.

Ἀχάριστος — *ἀχάριστα*, Name von Arzeneymitteln, Alex. Trall. 2. p. 141. St.

Ἀχάτης — Theophr. de lapid. *ἀ ἀχ. ὁ ἀπὸ τοῦ Ἀχάτου ποταμοῦ τοῦ ἐν Σικελίᾳ.* W.

Ἀχθηφορέω — Eben so *ἀχθηφόρος* u. *ἀχθηφορία*, Schaefer ad Aesopi fab. p. 146.

Ἀχθομαι, f. *ἀχθεσθήσομαι*, Heindorf ad Platon. T. II. p. 205. auch *ἀχθέσομαι*, Pierson ad Moerin p. 21.

Ἀχθοφορέω — *νέκυν*, *ἀσιδήρην* Analecta.

Ἀχλυόω — verdunkeln, Synesii p. 143. d.

Ἀχλύς — Hippocr. 663. 34. Foes. ohne allen Zweifel falsche Lesart u. *ὄχλος*, krankhafte Bewegung, Unruhe, zu lesen, wie p. 645. 25. u. 1120. c. — 2) ein nebelartiger Fleck der Hornhaut, Actii p. 127. 48. Vom schwarzen Safte des Dintenfisches, *ἀχλύος ὑγρῆς* Oppiani Hal. 3, 138. W.

Ἀχλύω — 1) — *ὄμματα ἠχλύωσεν* Apollonii 3, 962.

Ἀχλυώδης — *ἄνθρωπος ἀχ.* Aretaei p. 104. C. dem es schwarz vor den Augen wird, der schwindlich wird. W.

Ἄχνα — bey Homer Il. ε, 499. u. das. d. Schol. *ἄχναι τὰ λεπτὰ τῶν ἀχύρων.* bey Orph. v. 499. Tyrw. das Pulver vom zerstofsenen Stein. W. — Zeile 4. Spreu: *ἄχνας περίνας τρέφειν* Babrii fab. 4. — Zeile 4. *αἵματος ἄχνη* Apollonii 2, 571. *ὕδατος* 4, 1238. wo es für *ὕδωρ* schlechtweg zu stehen scheint, wie *θοὴν ἀπερείσεται ἄχνην* Dionys. Perieg. 603. 981. doch vielleicht mit dem Nebenbegriffe schäumend. — S. *λέχνη* u. Anecd. Bekk. I. 474.

Ἄχονδρος, ὁ, ἡ, ohne Knorpel, nicht knorpelich, Aristot. I. 465. G. W.

Ἀχραδοποιΐης, ὁ. S. *ἀκρατοποιΐης*.

Ἄχροος — Galen erklärt es auch für *κακόχροος*, mifsfarbig; so Hippocr. 911. E. *ἕλκος ἄχροον*. W.

Ἀχρώματος — 2) s. v. a. *ἀναιδής*, Anecd. Bekk. I, 475.

Ἄχυμος — Suidas, Gloss. aus Artemidorus l. c. Bey Hippocr. p. 1240. D. ist die Lesart wahrsch. falsch, wie anderwärts gezeigt werden soll. W.

Ἀχύλωτος, ά, ή, noch nicht in den Chylus (den Nahrungssaft) verwandelt oder übergegangen, Galeni VII, 305. D. *διαχωρήματα ἀχύλωτα.* So auch Theophr. Protosp. p. 816. W.

Ἀχύμωτος — *ἄγευστος* Suidas. — Paulus p. 38. 39. *διαχώρημα λεπτὸν ἀχύμωτον* hat es in der Bed. wie *ἀνεγύμωτος*, wenn nicht so zu lesen ist. W.

Ἀχώρ — Actii p. 116. b. 51. *πηρίον*, Wachsgrind, aus vielen tiefen Geschwüren bestehend, die eine wachs- oder honigähnliche Masse enthalten; letztere *μελιηρίς*. W. *ἀδαχεῖ γὰρ αὐτοῦ τὸν ἀχῶρ, ἐκλέγει τ' ἀεί* Aristoph. fr. Nach Arcadius p. 20. l. 21. Barkeri *ἄχωρ*.

Ἀχώνευτος, ὁ, ἡ, nicht auf- oder zugeschüttet, ohne Wall, Heliodori 9, 3.

Ἀψανστέω — *ἄδυτον ἀψανστούμενον* Pollux 1, 9.

Ἄψαυστος — 2) activ. Apollonii 2, 45. Soph. Phrynichi p. 28.

Ἀψευδεία — auch *ἀψευδία*, Themistii p. 257. c. von

Ἀψευδίω — Soph. Tr. 470. Anecd. Bekk. I, 15.

Ἀψηφής, ὁ, ἡ, s. v. a. *ἀψοφητικός*. S. *ψίφω* nach.

Ἀψηλάφητος, ὁ, ἡ, nicht fühlbar, nicht durch Tasten zu erkennen, Pseudoorigenes c. Marcion. 4. p. 115. Epiphan. Haer. 31. p. 86. St.

Ἀψίβορος, ὁ, ἡ. S. in *ἀψίκορος* nach.

Ἀψιδῶν — das mit den Netzen verbundene Blei.

Ἀψίκορος — Ich vermuthe, dafs *ἀφθίβορος*, ὁ *βορᾶς ἰχθύων*, bey Hesych. *ἀψίβορος* heifsen soll. *βίον ποικιλώτατον καὶ ἀψίκορον* Athenaei p. 210. d.

Ἀψινθάτου u. *Ἀψινθ-ά-τον*, τό, Dekokt von Wermuth, Alex. Trall. p. 524. 548. 566. 607. vergl. *Ἴατον*.

Ἀψινθίτης, ου, ὁ, *οἶνος*, Wein u. s. w.

Ἀψίς, *Ἁψίς*, ῖδος, ἡ, (*ἅπτω*) — Zeile 7. Wölbung: *οὐρανοῦ* Platon., *ἀψῖδες κύκλοι*, die runde Töpferscheibe, Anal. I. p. 416. Beym Vogelfange der Globen. S. über Eclog. Phys. p. 41.

Ἄψις, εως, ἡ, (*ἅπτομαι*) das Berühren, die Berührung, *φρενῶν* Hippocr. p. 394. 57. das Angreifen, Verrücken des Verstandes.

Ἀψόφητος — so zu lesen wie Erotian bey Galeni Exeg., der *ἀψίφητος* hat. W.

Ἄψορος — Zeile 2. *λίθον δὲ οἱ ἄψορα πάντα* Ody.

Ἄω, ich sättige, wofür man gewöhnlich, aber falsch, *ἄδω* als Stammwort annimmt, wovon d. Adv. *ἄδην*, *ἄδδην*, in Fülle, in Menge, bis zur Sättigung. *ἄσειν μέλεσι κύνας* Il. λ, 817. *ἄσαμί σε ὕπνου* ι, 489. *ἄση ἵππους δρόμου* σ, 281. *ἐμμενὲς ἄσειν χροΐ* φ, 70. *ἄσασθαι πλανθμοῦ*, ω, 717. *ἄσασθαι γόοιο* τ, 307. neutr. steht es: *δοῦρα λελασμένα χροὸς ἄσαι* λ, 573. α, 317. φ, 168. u. *ἔστι καὶ γόου ἆσαι* ψ, 157. S. *ἄατος* nach.

B.

Βαβαὶ — *τὰ βαβαὶ* Alexis Anecd. Bekkeri I. p. 84. *οὐχὶ τῶν μειρακίων, ἀλλὰ τῶν βαβαὶ, βαβαὶ*, von erstaunlich grofsen Dingen.

Βάβαξ, ακος, ὁ, *μαγειρικὸς* Aristoph. Etym. M. — Zeile 4. *χρυσοκόμης βαβάκτα, γαλλῶν* Hephaestio p. 53. wofür Etym. M. *κήλων* hat u. Cratinus anführt.

Βάδην — *ἡσυχῇ καὶ βάδην καὶ οἷον ἕρπων* Aeliani h. a. 9, 1. 11, 16.

Βαδίζω, fut. *βαδιοῦμαι*, Aristoph. Pluti v. 90. Phrynichus Bekkeri p. 30. — *πόθεν βαδίζεις;* woher kommst du? Aristoph. Pluti 94.

Βάδισμα, — *τὸ β. παρθενιαῖς ἐβάδιζε* Bion 15, 19.

Βάδος — Aristoph. Av. 42. *χόνδε τὸν βάδον βαδίζομεν.* Photius erklärt *τίλματα* auch durch *βάρεα*, bey Suidas steht dafür, so wie im Etymol. M., *βάθρα*, Coray aber üb. Xenocrates S. 96. schlägt *βάτα* oder *βάδα* vor. Das letztere brauchen noch die Byzantiner. Es ist das lat. *vadum*.

Βαθμηδόν — Athenaei p. s. e.

Digitized by Google

Βαθμίς, ίδος u. *ίδος, ἡ* — noch Galen IV. 331. B. alle Knochenvertiefungen, die den Kopf eines andern Knochens aufnehmen. W.

Βάθος — von Tiefe des Gemüths, der Empfindung u. des Verstandes, Heindorf ad Platon. II. p. 431. *ἀληθινῶς καὶ ἐκ τοῦ βάθους συνηδόμενος* Themistii p. 57. d. aus Herzensgrunde. *ἀφράστου β. σεμνότητος* Callistratus p. 912. 19.

Βάθρον — *ἱπποκράτειον* Galeni XII, 458. A. scamnum Hippocratis, bey Hippocr. des. S. 457. E. *ξύλον*, die Einrichtebank oder Zugmaschine, um verrenkte Glieder wieder einzurichten. Medicae Art. Princip. T. I. p. 190. W.

Βαθυάγκης — *περὶ τὰ βαθυάγκη* Theophr. h. pl. 3, 11, 4.

Βαθυδίνης, ου, ὁ, ὠκεανός Hesiodi op. 171.

Βαθυεργέω — So Geopon. I, 23, 14. *βαθυεργηθῇ* nach den Hdschr. zu lesen st. *βαρυεργηθῇ*. W.

Βαθυκήτης — Zeile 2. Meers, Theognis 178. Luciani 2. u. s. w.

Βαθύκρημνος — oder Felsen, Dionys. Per. 244. 618. 849. 880.

Βαθυκρηπὶς — *Ἄβυδος* Musaei 229.

Βαθυκρύοκαλλος ἐρίκτυπ Κελτὶς Paull Sil. Ecphr. 220. die hohe mit tiefem Eis belegte Felsenhöhe.

Βαθυκτέανος — *ῥείθρῳ* Nonni 12, 334, 10.

Βαθύνω — *χεροὶ βαθυνομένας*, die hohle Hand, Nonni p. 68. 1. u. 306. 2. *τὸ γένειον λάσιον καὶ σεμνότερον βαθυνόμενον* Heliodori p. 80. wie *βαθὺς πώγων*. In Strabo 13. p. 485. Sieb. haben die Hdschr. *βεβάθυνται* u. *βεβάθυται*.

Βαθύξυλος, ὁ, ἡ, — δρυμοῖς β. Aristot. II. 571. A. W.

Βαθύπεπλος, ὁ, ἡ, mit langem, schleppendem Gewande, Quinti 13, 552.

Βαθύπλευρος, breit von Seiten, langen Flanken, *δαμάλεις βαθ.* Geopon. 17, 2, 1. W.

Βαθυπρήων, ὁ, ἡ, φάγις ἄκρη Paull Sil. Ecphr. 219. von hohen Felsen.

Βαθὺς — Zeile 14. *βαθὺς ὄρθρος* Theocr. 18, 14. — Zeile 19. *πλουτεῖν Μίδεω βάθιον* Tyrtaei 3, 6. — Zeile 21. *τοὺς ἐκ τῶν βαθέων οἴκων* Philostr. p. 496. u. 620.

Βαθύστομος — *βουπλῆξ* Quinti 1. v. 337.

Βαθύστρωτος — *λέκτρα* Musaei 266.

Βαθύσχοινος — Il. 4. 384. *πεῖη* Nonni 7, 210, 29.

Βαθυχαιτήεις — Zeile 3. hebon: von *Βαθυχαίτης, ου, ὁ, (χαίτη)*, in ders. Bed. s. *ἀβροχαίτης* nach.

Βαίνω — *τὸ χρέος ἔβα μοι* Aristoph Nub. 30. nach dem Schol. *κατέλαβε. τοῖς ἐν τέλει βεβῶσι* Soph. Ant. 67. den Magistraten.

Βαιολογικός, κωμῳδίαι βαιολογικαὶ f. l. aus Suidas in *Φιλιστίων*, wofür Küster *βιολογικὸς* gesetzt hat, welches das lat. *minus* bedeutet.

Βαιός — *βαιῆς ἄπο*, von klein auf, von Jugend an, Anal. 3. p. 320. *βαιοὶ* st. *ὀλίγοι* Hippocr. *Νόμος* V. *παῦρ βαιοί.*

Βάκανον, τό, wird nach den Pandectis medicis Kohl- oder Rettigsamen erklärt. Das Wort findet sich bey Paulus Aegineta, Aëtius u. Alexander Trallianus 8. p. 599. Bas., wird aber häufig *κάκανον* geschrieben gefunden. Die letztere Schreibart sog Cornarius über Paulus 3, 46. p. 35. vor u. verstand die *κακάλια* des Dioscorides. Die Etymologie kann auch darauf führen, denn Hesych. hat *κακαλία*, so wie *κυνκαλία* durch *κατακεκαυμένα* erklärt. Eben dies ist *κάγκανον* der Bed. u. Ableit. nach, welches sich auch für *κάκανον* findet, u. in den vorigen Ausgaben des Wort. allein stand.

Βάκηλος — Zeile 5. p. 134. *οὐχ ὁρᾷς ὁρχούμενον ταῖς χεροὶ τὸν βάκηλον;* — Zeile 4. S. über Thomas Mag. p. 13, 8.

Βακχίβακχον ᾄσαι Aristoph. Eq. 408. ein Trinklied zu Ehren des Bacchus singen.

Βακχεύω — Nonnus braucht es im medio, *ἐβακχεύοντο κεφαννοί* 70. 2. *Ἀρεῖ βακχεύθησαν* 1, 142, 23. 5, 175, 29. *εἰς μόθον ἐβακχεύθησαν Ἀθῆναι* p. 562, 19.

Βάκχη — Schol. Nicandri Ther. 518. *ἅπτιος* — *καὶ γὰρ βάκχη λίγειαι καὶ μυρταῖ.* W.

Βάκχος — Schol. Aristoph. Equ. 406. — 2) die Wassertrinker heissen Philostr. p. 90. *νυμφόληπτοι καὶ βάκχοι τοῦ πίνειν.* — Nach Euthydemus s. v. a. *οἰνοπότ.* S. *γαλλικίας*, Athenaei III, 118. VII, 316. W.

Βάκχυλος, ὁ, eine Art von Brod, Athenaei p. 111. d.

Βαλανάγρα — ἔμβαλε τὴν β. πλὴν μὴ Πρωτέως Hedylus Anal. 2. p. 526. vgl. Fabricius ad Dion. Cass. 1, 274.

Βαλανοεόμφαλος, ὁ, ἡ, φιάλη, s. v. a. *μεσόμφ.* Crotinus Athenaei XI. 363. Schw.

Βαλανοτικὸς — κονία β. Geopon. 10, 29, 4. W.

Βαλανεύω — κἀγὼ ἐμαυτῷ βαλανεύσω Aristoph. Pac. 1104. wo Anecd. Bekk. I. 84. *ἐμαυτὸν* lesen. Ohne casus Lysistr. 337. Für laut schreien, wie die Bademeister, hat Hesych. es angemerkt.

Βαλανήτης, ὁ, s. v. a. *παραχύτης*, Suidas h. v. W.

Βαλανηφάγος — ἄνδρες βαλαν. Herodot. 1, 66. W.

Βαλάνινος — Zeile 2. Nicocharis Athenaei I. p. 31. Schw. nennt einen Trank, um Trunkenheit zu verhüten, *βαλάνινον*, aber die Lesart ist zw.

Βαλανὶς — 2) ein kleiner Mutterzapfen, Hippocr. 658. 51. W.

Βαλανίτης — βίος Suid., wo man von Eicheln lebte.

Βαλανοκάστανον, die Frucht der Kastanie, Alex. Trall. 7. p. 312. Allein die Zusammensetzung ist ungewöhnlich. Richtig wäre *καστανοβάλανος*, wie *φοινικοβάλανος*. Da ferner der Genit. plur. *βαλανοκαστάνων* unter lauter Singularen steht, *ἐρίων* u. s. w., so muss es wohl heissen *βαλάνων καστάνων.* St.

Βάλανος, ἡ, im Etym. M. findet sich *ὁ βάλ.* zweymal, auch in einigen Hdschr. Theophr. h. pl. 3, 16, 1. — bey den Aerzten u. Hippocr. 626. ein Mutterzapfen in die Scheide einzubringen. W.

Βαλανόω — bey Aristoph. Lys. 370. verstopften Leib haben. W.

Βαλάντιον — Dionysius Athenaei p. 98. D. nannte witzelnd den Wurfspies (*ἀκόντιον*) so, von *βάλλω* abgeleitet.

Βαλανωτὸς — φιάλη Athenaei p. 302. b. *σχεὶς* Parmenidis fr. 16.

Βαλβιδοῦχος, vergl. *βαλβιδώδης.* St.

Βαλβιδώδης ist jetzt aus dem Hippocr. aufgenommen, aber mit der Schreibart *βαλβιτώδης*, die, so falsch sie ist, sich freylich in allen Exemplaren des Hippocr. befindet. Erinnert hätte noch werden können, dass Foesius sehr wahrscheinlich vermuthet, dass im Hesych. p. 682. s. v. *βαλβίς — καὶ πηρὰ Ἱπποκράτει βαλβίδες τὸ ἔχον ἰκανῶς ἐπαναπαύεσθαι* auch gelesen werden müsse *βαλβιδώδες*, wegen *τὸ ἔχον*. Für die Schreibart mit *δ* spricht auch eine andere Glosse des Hesychius: *βαλβιδοῦχον, τερματοῦχον*, p. 685. St. Nach der Erklärung des Hesych. ist im Hippocr. p. 842. des Wort zu verstehn. Galeni comment. in libr. de artic. sagt von dem untern Ende des Oberarmbeins: *πλείονα λαμβάνον κεφαλὰς ἀνίσους, ἃς ὀνομάζουσι κονδύλους, βαλβιτώδεις.* W.

Βαλβὶς — genit. *βαλβῖδος*, nicht *βαλβίδος*. Vergl. Soph. Antig. 131. St. *ἄκραν βαλβῖδα μηρίνθου σχοίνου* Lycophr. 13. *παντοίαν δρομέων βίον βαλβῖδα* 286. *τέρμα πόνου καὶ βαλβῖδα* Oppiani Cyn. 1, 513. *ἐκ βαλβῖδος εἰς τέρμα* Themistii p. 272. d.

Βαλὴν — Aeschyli Persae 656.

Βαλιὸς — ἄρπυια Etym. M. *πνοαὶ ἀνέμων βαλίων* Suidae aus Synesius p. 320. b.

Βαλλητὸς, ἡ, das Werfen, *λιθίνη* Athenaei 6. p. 505. Schw. auch ein attisches Fest zu Ehren des Demophon, Athen. l. c. u. Hesych.

Βαλλισμὸς — besonders der pantomimische Tanz. Vergl. Potter Archäol. III. 625. Athenaei p. 362. c. W.

Βάλλω — Zeile 5. treffen, schlagen: metaph. *οὔ σε βαλῶ ζήλοις* Meleagri epig. 41. — Zeile 20. *ψυχὰν ποτὶ πέρδικα καὶ ποτὶ τίγρας βάλλομεν* Bion 5, 13. wir wenden unsern Verstand auf Künste u. Gewinn. *πνεῦμα λίθῳ βαλών*, geben, Plato epig. 15. *βοῦν ὑπ' ἄρσεσι βαλεῖν* Moschus. — zu Ende: *εἰς ἄλα βάλλων*, verst. *ὕδατα*, 2, 749.

Βαμβαίνω — ἡ φωνὴ ἐβάμβαινεν Themistii p. 56. a.

Βαμβαλύζω — Anecd. Bekkeri I. 30. *βαμβ. τὸ ὑπὸ ῥίγους τρέμειν καὶ κρούειν τοὺς γομφίους.*

Βαμβραδῶν, dorisch st. *βεμβρᾶς*, w. m. n.

Βάνασσος — μὴ πάντα βαρὺς θέλε μηδὲ βάνασσος εἶναι Anal. 2. p. 207. u. Strato epig. 76. *τὸν θώκαν τρόπον καὶ βάνασσον* Damascius Photii p. 1069.

Βαναυσουργὸς, ὁ, ἡ, s. v. a. *βάναυσος*, Justini Mart. 3.

Digitized by Google

Apol. p. 179. *σπανιῶς τὴν ἐργασίαν οὐ ποιοῦντες οὐδὲ —γοὶ ὠιλοις.* W.

Βάξις — Kunde, Apollonii 1, 124.

Βάπτης, ὁ. Βάπται, οἱ, Aufschrift einer Komödie des Eupolis, wo einer den Alcibiades durchzog. In Luciani 2. p. 359. stand falsch *τὰ βάπτας* Dafs *βάπται* nicht die Priester der Cotytto (Juvenalis 2, 92. cum Schol.) sind, erweist Stuve daraus, dafs die Orgien der Cotytto blos von Weibern gefeyert wurden, auch nur Weiber zu Priesterinnen hatten. Daher vermuthet er, dafs zu Athen Alcibiades mit andern Männern diese Orgien in weiblichen Kleidern nachahmten u. dabey allerhand Unzucht übten.

Βαπτίζω — μέσαι νύκτες ἔπνῳ τὴν πόλιν ἐβάπτιζον Heliodori p. 163. *βάπτει ἔπνῳ οἶνος* Eueni epig. 15. *ὑπὸ τῆς ὀδύνης —ζώμενος* Themistii p. 233. Wesseling zu Diodor. 1. p. 85.

Βάπτω — Zeile 5. *ἀνθ' ὕδατος τῇ καλπίδι σηρία βάψαι* Theocr. 5, 127. — Zeile 6. *βάπτεσθε m. d. gen.* Aesti. — *περὶ πάντα βέβαπται ὅπλα* Moschi 1, 29. Vom Härten (oder Färben?) des Korinthischen Kupfers braucht es Pausanias 2, 3, 3.

Βάραγχος — Hipponax Etym. M.

Βάραθρον — ἐν τῷ βαράθρῳ χειμάζειν, et. *ἀλίθρῳ*, Demosth. Philipp. p 101. nach Harpocratio.

Βάραξ — Und so erklären Anecd. Bekkeri I. 226. d. W. *βήρηξις*, woraus Hesych. verbessert werden mufs: *βηρηκία* hiefs bey den Lacedämoniern das Fest, wo *βήρηκες* gegeben und gegessen wurden, ibidem: aber es müfste *βαραξία* heifsen, weil die Dorier u. Laced. *βάρακες*, die Ionier u. Attiker *βήρηκες* sagten. Das Etym. M. vermengt damit *βάρηκες, τὰ σύλα τῶν ὀδόντων, ἢ σαγήνας, ἢ τὰ ἐν τοῖς ὀδοῦσιν ἐνισχόμενα ἀπὸ τῆς τροφῆς*, aber Anecd. Bekkeri p. 223. lassen den Zusatz *σημαίνει δὲ καὶ τὴν τολύπην* aus.

Βαρβαριστὶ — σκηνάξουσι βαρβ. Aristophanes Photii.

Βαρβαρόθυμος, ὁ, ἡ, von wildem Sinne, Oracul. Sibyll. 3. p. 397. St.

Βαρβαροφόρων, ὁι ἡ, von wildem Sinne, Orac. Sib. 1. pag. 18. 5. p. 560. St.

Βάρβιτον — äolisch *βόρμιτος*. Als masc. zw. in Anal. I. p. 136. wo st. *ἐσεῖτο βάρβιτον* die Heidelb. Hdschr. *ἐσεῖνον* hat. *βαρβιτῳδὸς* hat Lucianus 5. p. 193.

Βάρηξις — S. *βάραξ* am Ende.

Βαρίη, ἡ, s. v. a. *βαρύνης*, Ionisch, Aretaei p. 40. C. *ὑπὸ βαρίης ἥφεος*, wenn nicht mit Petit *ὑπ' ἀπορίης* zu lesen. W.

Βάρις — richtiger *βόρις*. S. über Gregor. Cor. p. 522. vgl. Propertii III, 9. Anecd. Bekk. I. 84.

Βαρυαχής, ὁ, ἡ, (ἄχος), sehr schmerzlich, oder traurig, Soph. Oed. Col. 1561.

Βαρύβρεμος — βρεντὰ Eur. Phoen. 190. W.

Βαρύγδουπος — θάλασσα Musaei v. 270. *πρόπολον Ἐρώτων —δοῦπον* Athenaei 2. p. 135. Schw.

Βαρύγυιος — νόσος Gaetulici epig. 3. *κίλεσθαι β. καὶ οὐκ εὔπρηστα* Oppiani Hal. 5, 63.

Βαρυεργής, ὁ, ἡ, emsig, Appiani II. p. 115. nota.

Βαρυήκοος — Hippocr. p. 1247. A. *νότοι β.* schweres Gehör verursachende Südwinde. W.

Βαρύθυμος — Callim. Del 215. Cer. 81.

Βαρύθω — γῆια βαρύθοντα Apollonii 1, 43. *ἀ στάλα βαρύθοντα λέγει* Anal. I. 189. scheint zu bed. trauernd; activ. braucht es Maximus *κατορχῶν* v. 212. *μοῦνον μὴ στομάχοιο κακηπελίῃ βαρύθοντα.*

Βαρυκτυπής, ὁ, ἡ, s. v. a. *βαρύκτυπος*, vom Donner, Orac. Sibyll. 8. p. 757. St.

Βαρυκωφίω, schwer hören, führt d. atticist in Villoisoni Anecd. II. p. 81 aus der gemeinen Sprache an.

Βαρύλλιον — Vergl. Beckmanns Beyträge IV. 264. W.

Βαρύμηνις — ἀμείλιχος καὶ βαρυμήνιδος Heliodori p. 291.

Βαρύμοχθος — ψυχή Meleagri 68. epig.

Βάρυνσις, ἡ, (βαρύνω), Belästigung, Kränkung, *βαρύνσεις καὶ ὕβρεις* Artemidori 1, 77.

Βαρύνω — μῆλα λασίοις ἐβαρύνετο μαλλοῖς Dionys. Perieg. 942. *βαρύνεσθαι*, gravari, aegre ferre, Simonides epig. 55.

Βαρυοδμία, Aretaei s. A. *ἤχει ὦτων, βαρυοδμίη, ὀργίλον* die Empfindung eines üblen Geruchs; wenn nicht etwa *βαρύοδμοι* zu lesen. W.

Βαρύπνοος — βαρυπνείοντες ἀῆται Musaei v. 308.

Βαρυστενάχω hätte nicht aufgenommen werden sollen, sondern nur die Participialform *βαρυστεναχών*. Denn solche composita kommen im Griechischen, wie im Lateinischen (armipotens), nur als adjectiva vor. St.

Βαρυσύμφορος — πόλεμον —φώτατον Themistii pag. 184. c. Synesii p. 24. a.

Βαρύσφυρος, Man. Philes 8, 308. p. 290. vom schwerfälligen Fufs des Elephanten. St.

Βάρωμον — βάρμον 6. p. 636. ein u. s. w.

Βασανίζω — βεβασανισμένος εἰς δικαιοσύνην Plato reip. 2. p. 361. c. von geprüfter Gerechtigkeit.

Βασανισμὸς — οἶνος Κορίνθιος βασ. ἐστὶ Athenaei p. 30. f.

Βασανιστήριον — χρυσοῦ —τήριον Themistii p. 247. b. 248. a. 266. c. *σωτὴρ προσαγωγὸς τῷ —ρίῳ* Synesii p. 6. b.

Βάσανος — οὐ γὰρ ὀλίγην δίδωσι βάσανον τῆς ἰλυσθερίας Dio Chrys. 1. p. 105.

Βασίλειον — Eben so Inscript. von Rosette, wo auch *βασιλείας ἀσπιδοειδεῖς* unterschieden werden, wie *τὸ βασίλειον*, welches auch Plutarchus de Iside von einem Kopfputze oder Diadem braucht.

Βασιλεύτωρ, ὁ, s. v. a. *βασιλεύς, —συτὴς*, Antimachi fr. p. 55.

Βασιλικὸς — βασιλικὸν, auch *τετραφάρμακον*, ein Arzneymittel, Alex. Trall. 3. p. 175. St.

Βασιλὶς — ἰοχάδες βασιλίδες Athenaei p. 76. f.

Βασίλισσα — Anecd. Bekkeri I. 84.

Βάσις — τοῦ ἐγκεφάλου Rufi pag. 36. die Grundfläche des Hirns. W.

Βασσαίνω — βασαίνοντες τῷ ἀδελφῷ τῆς ἀρετῆς Aeliani h. a. 10, 48.

Βάσσε. S. *βάσσω*.

Βάσσω — βάσσε als ion. imperf. kommt allein noch vor, aber Hesych. hat sowohl *βάσσει* als *βάσσον* in d. Bed. von *πορεύου*.

Βασσάρα — n. 4. Lycophr. 771. u. 1393.

Βάστα γμα, τό, Theoph. Protosp. p. 837. *β. τῆς κοίλης φλεβός*, der Träger- Behälter der Hohlader. W.

Βαστάζω — no. 4. daher Suidas *βαστακθείη, ἀρθείη, πλανηθείη*. So erklären einige Evang. Joh. 12, 6. *τὰ βαλλόμενα ἐβάσταζε*. S. Coray über Strabo 3 p. 181. d. kl. Ausgabe.

Βάταλος — Die Anecd. Bekkeri I. 221. nennen einen Flötenspieler *Βάταλος*, der auch die *Βατάλεια* erfunden habe.

Βατάνειον — alexandrinisch, Antiphanes Anecd. Bekkeri I. 84. nach Hesych. sicilisch, wovon patina gemacht. S. Athenaei 4. p. 157. Schw., wo aber p. 159. *βατάνια* u. *πατάνια* von Eubulus unterschieden werden. Vergl. 9. p. 463. Schw.

Βατάω — Theocriti 1, 87. wie Anal. 3. p. 159.

Βατία — 2) Brombeerstrauch, der dornicht ist; daher bey Hesych. st. *καλάμης ἀκάνθης* zu lesen, und die Früchte *βάτια, τά*, von der Aehnlichkeit mit den schwarzen Maulbeeren auch *μόρα* genannt. Vergl. Athenaei p. 51. E. W. S. *βάτιον* nach. Athenaeus l. c. (2. p. 198. Schw.) nennt dabey die *Σαλμώνιος, Σαλλαμώνιος* od. *Σαλμώνιος*, aber nach Anecd. Bekkeri I. 224. mufs man *Σαλαμίνιος* lesen.

Βατὶς — 1) der nach Archestratus Athenaei VII. u. Aristoph. Vesp. 508. unter die Lieblingsgerichte der Athener gehörte: daher sie Pac. 811. *βατιδοκόπος* genennt werden. Aristot. nennt diese Fischart *βάτος* T. I. 473. C., das Weibchen *βατὶς* 533. C. Nach Athenaeus p. 286. u. Hesych. sind es zweyerley verschiedene Fische. 2) *βατὶς, ἡ*, ein warmtreffender Vogel. Aristot. h. a. 8, 5, 3. wo die Handschr. *βατίος*, die alte Uebers. *sacios*, die Pariser Handschr. *βάτις* haben. Belon Oiseaux VII. 18. übersetzt es Troquet. W.

Βάτος — Brombeerstrauch. Galeni XIII. 495. E. nennt die Frucht *βάτινα*, viell. *βάτια*, wie Athenaeus p. 51. E. W.

Βατράχειον — der Huf, Ptolemaeus de ortu et occasu Novembris 24.

Βατραχὶς, ίδος, ἡ, Kleid, Pollux 7, 55. W. auch s. v. a. das vorige *βατράχειον*. Alex. Trall. 3. p. 190. *βατραχίδες, τῆς βατράχης*. St.

Βάτραχος — 3) Frösche leingeschwulst. S. *ὑπογλωττὶς*. W.

Βατραχώδης, s. v. a. *βατράχειος*, froschfarbig, Pausaniae 1, 23, 8. *βατραχιῶν καὶ φωνὴν καὶ ἀπὸ χρωμάτων.* Eine ähn-

Digitized by Google

liche unanaloge Form haben *κεραμιτῆς* u. *γυψιτῆς*, beyde aus der attischen Sprache.

Βατταρίζω — *βατταρίζει καὶ ὑλακτεῖ* Themistii pag. 252. und 278.

Βαυβάλη — 1012. u. Suidas in *νιττάριον*, zw. in Schreibart u. Bedeutung.

Βαυβαλίζω. S. *βαυκαλάω*.

Βαύζω — Theocr. 6, 10. Schol. *τὸ βαΰζω ἐπὶ τῶν σκυλακίων λέγεται κυρίως, ἐπὶ δὲ τελείων κυνῶν ὑλακτῶν.* — *βαΰζουσι μέγα κλαίουσα* Philodemi epig. 20. W.

Βαυκασμός — *Βαύκων ὀρχηστοῦ κῶμος ἀνώνυμος* Pollux 4, 100. nach Hesych. ein bey den Ioniern üblicher Tanz. W.

Βαύνη — Zeile 6. lies *βαυνὸν* angeführt. *τὰ χολικὰ πρὸς τῷ βαύνῳ καὶ τῷ πυρὶ διημερεύοντας λοβῶν* Maximi Tyr. pag. 425. *βαυνος* giebt für ettuach aus Arcadius p. 64.

Βδάλλω — *βδάλας τὰ αἰγίδια* Alciphr. 3, 16. Hesych. hat *ἐβδηλάμην, ἀπημέλξα*, u. Erotiani Gloss. *βδελλάζηται, ἀμέλγηται*. Ist mit *βδέλλω* einerley. Heindorf ad Platon. II. p. 395.

Βδελλίζω — Erotiani Gloss. hat *βδελλάζηται, ἀμέλγηται*.

Βδέλλιον — u. zu Salben, Plauti Curcul. 1, 2, 7.

Βδελυγμία — Hippocr. p. 885. D. der ekelhafte Gestank aus Fisteln. W.

Βδελυρία — bey Hippocr. p. 546. 47. für *βδελυγμία*, wenn die Lesart richtig ist. W.

Βδέω — Anal. II. 210. *βδεῖς, σὺν ἀναπνεῖς*.

Βδύλλω — Aristophanes: mit d. acc. fürchten, Lysistr. 354. von *βδέω, βδέω*, wovon Suidas die Form *βδύννυμι*, Hesych. *βδύνεσθαι, κενεοῦσθαι τὴν κοιλίαν*, u. *βδύλεσθαι, κοιλολυτεῖν* hat. Eben so *βδελύσσεσθαι, κενεοῦσθαι τὴν κοιλίαν*. Von der Form *βδύλω* ist *βδύλος* gemacht. Es scheint also, *βδέω, βδύλω, βδύνω, βδύννυμι, βδύλλω* bedeuten nicht allein die mit Furcht u. Schrecken verbundene Verunreinigung, sondern auch in der Form *βδελύσσεσθαι* den aus dem Gestanke entstehenden Ekel u. Abscheu.

Βέβηλος — *ἱερόθυτον βέβηλον*, verboten, Diogenis Epist. nova 8.

Βέθρον — Euphorion Etymol. M.

Βῆκος — Galeni VIII. 45. A. *εἰ καὶ βῆκος ἐθέλοις τὸν ἄρτον καλεῖν, ὥσπερ οἱ Φρύγες.* Vergl. Hesych. u. Suidas in *βηκοσέλινα*. S. auch Coray über Strabo III. pag. 133. kl. Ausgabe. W.

Βελίτης — Geopon. 2, 6, 23. wo falsch *βαλίτης* steht. S. *μεσεντέλαμος*. W.

Βελόνη — S. oben *ἀβλεννής* u. Athenaei p. 319. D. W.

Βελονοειδής — *ἀπόφυσις*. S. *στυλοειδής*. W.

Βελοσελινικός — *τὸ β. μέρος τῆς χειρουργίας* Paali pag. 288. 23. W.

Βελτίωσις. Auch Sext. Empir. adv. Math. 7, 23. St.

Βελτιωτικός, ἡ, όν, bessernd, *β. θεωρίαν* Clemens Al. pag. 701. A. W.

Βεμβρᾶς — Die erste Form attisch, die dritte seltner aus Eupolis, *βαμβρῶν* dorisch bey Epicharmus. Ein gemeiner schlechter Seefisch, den Phrynichus *χρυσοκέφαλος*, Aristoph. *πελαγόχρως* nennt. Athenaei 7. p. 47—50. Davon dimin. *βεμβράδιον*, Numenius Athenaei p. 287. e. u. *βεμβραφή, ἡ*, ein Gericht von *ὠμὰ* u. *βεμβρ.* Athenaei p. 287. e.

Βενατίζω, die Parthey der factio Venera im Circus halten. Theoph. mscr. beym Alemann zum Procop. pag. 65. St.

Βέρβερα — Athenaei p. 95. b. W.

Βεῦδος — *αἰόλα* Callim. Etym. M. u. Parthenius c. 11. Hingegen hat Pollux 7, 40. die Form *βεύθος* aus Sappho angemerkt.

Βηλός, ὁ, die Schwelle, *ἀπὸ βηλοῦ θεσπεσίοιο* Il. erklärten einige d. *οὐρανοῦ*, andere anders, wie Etymol. M. anführt. Daher Quintus 13, 483. *βηλὸν ἀστερόεντα* den Himmel nennt. Empedocles Aristotelis de Sensu 2. *λάμπουσιν κατὰ βηλόν* nennt das Innere der Laterne so, wo das Licht steht. Für Schwelle setzt es Aeschylus Choeph. 567. *ἀμείψω βηλόν*. In der Bed. von *οὐρανός* schrieben einige *βῆλος*, in der zweyten *βηλός*, Anecd. Bekkeri I. 225.

Βῆμα — *Βάκχου* Anal. 2. p. 243. das Theater, wo *βήματα* steht.

Βησσᾶ, τὸ, indeclinab. eine Pflanze, Alex. Trall. 4. pag. 285. *βησσᾶ, ὃ τινες ἁρμαλᾶ προσαγορεύουσιν, οἱ δὲ ἄγριον πήγανον*. Das Wort kommt häufiger vor. Vergl. pag. 222. u. 227. St. Der Name ist syrisch nach Dioscorides 3, 53.

Βηταρμός — Apoll. Rhod. 1, 1135. Schol. *λέγει δὲ νῦν τὴν πυθμένην ὄκχνην*. W.

Βητάρμων — Ody. 8, 250. *β. παλμὸς ποδῶν* Nonni 12. pag. 348. 3. W. *ὀρχηθμοῦ βητάρμοσιν ἴδριες* Menetho 2, 535. 6, 507.

Βητής, f. L. beym Adamant. Physiogn. 1, 3. p. 330. Er verbindet *ὀργίλον καὶ βητήν*. Sylb. wollte *βαιτήν*. Allein aus einer Vergleichung mit Polemon. Physiogn. 1, 6. p. 201. ergiebt sich, dafs man *βαυκτήν* lesen muſs. St.

Βηχικός — auch hustend, Hippocr. T. I. p. 871. Lind. *τῇ γραίῃ βηχικῇ*. W.

Βηχίον — 2) ein kurzer trockener Husten, *βηχία ἐκύλυε μένειν* Hippocr. 1202. c. 1215. c. und 1224. h. zu lesen st. *βῆξιν*. W.

Βιάζω — bezwingen, übertreffen, *παρθενικὴν ἐνοπὴν ἐβίησατο φόρμιγξ* Apollonii 4, 909.

Βιάρχος — Athanasii opp. T. 1. pag. 794. *Φλαβίῳ Ἀντιόχῳ βιάρχῳ*. W.

Βιβάζω — *βιβάω*, hymn. in Marc. 225.

Βιβλιαλγοῦσος, so nennte Eratosthenes den Arzt Andreas, der seine Schriften abschrieb, Etymol. M.

Βιβλιακός — *χαρακτῆρας* — *καὶ* Timon Athenaei p. 22. d.

Βιβλιοπώλης und *Βιβλιογράφος*, s. v. a. *βιβλιοπώλ.* etc. Phrynichus Bekkeri p. 29.

Βίβλος — S. *βύβλος* nach.

Βιβλίον, τὸ, — Geopon. X, 69, 1. *ἐν ὑαλίνῳ βικίῳ* — 2) Galeni VI. 352. F. *τὸ γε μὴν ὄνομα τοῦ βιβλίου παρ' ἡμῖν συνηθὲς ἐστι καὶ μόνως γε οὕτως ὀνομάζεται· παρὰ δὲ τοῖς Ἀττικοῖς σαφέστερος* (l. *ἀφανὴς*, wie p. 329.) *ἡ νόμος ἐκαλεῖτο*. Geopon. 3, 6, 7. *τὴν καλουμένην βιβλίαν*. W.

Βῖκος — Bey Paulus mit η geschrieben so gut ein Druckfehler als in der Aldine p. 134. 5. *περιοφίγξας ἐπιμελῶς τὸν βῆκον*. — Bey Aetius p. 44. 22. *οἱ παλαιοὶ τυροῦ, καὶ ὁ βῖκος*; letzteres ist wohl ein Glossema (*βικίον*) von dem vorhergehenden *καὶ ἡ φακῆ*, u. versetzt in den Text gekommen. Die Codd. Marc. haben es nicht. W. Schon Hipponax Anecd. Bekkeri I. 85. brauchte das Wort. S. *βικίον* nach.

Βίλλος, ὁ, das männliche Glied, bey den Ephesiern, im gemeinen Gr. *βίλλιν*, Arcadius p. 53.

Βιόδωρος — *βιοδώρα, ἡ γῆ*, Suidas.

Βιοθάνατος — Chrysost. Hom. T. V. hom. 36. *αἱ ψυχαὶ τῶν βιοθανάτων οὐ γίνονται δαίμονες*. W.

Βιολογικός, ἡ, όν. S. in *βασιλογικὸς* nach.

Βοσπλανής — Choeroboscus Bekkeri führt aus Callim. an *εἴ τε βοσπλανὶς ἀγρὸν ἀπ' ἀγροῦ φοιτεύων*, so dafs es für *βοσπλανεῖς* stehn soll.

Βίος — nach Ammonius pag. 41. nur von den Menschen gebraucht, von den Thieren *ζωή*. So sagt Aristot. *βίος ἐστὶ λογικὴ ζωή*. Doch hat Xenoph. Mem. 3, 11, 6. *βίος* von den Thieren. W.

Βιοτόκοπος, ὁ, ἡ, ὥρα Manetho 4, 572. Nativität.

Βίσαλον, spätere Gräcität für *Ziegelstein*, Alex. Trall. p. 409. Falsch war Gupylus von einem Cretenser berichtet p. 848., dafs es glühende Kohlen wären. Vergl. Du Cange unter *βήσσαλον*. St.

Βίσων, ωνος, ὁ, wilder Ochs, Oppiani Cyn. 2, 160. wo sonst *Βίσσονα* stand.

Βιώατο, Il. II, 467. st. *βιώλατο, βιώντο*.

Βιώλεθρος, Herodiani Epimer. p. 203. Lebenverderbend.

Βιώσιμος — Theophr. der an derselben Stelle mit *ζώσιμος* abwechselt. *ἢ μᾶλλον βιώσιμα αὐταῖς εἶναι* Aeliani h. a. 2, 22. 5, 6.

Βιώσκω. S. *βιόω* nach.

Βιωτικός — *τέχνη* — *καὶ* Antonini 7, 6. *ἡ περὶ τὸν βίον τέχνη* Strabo 1. initio, die Lebenskunst, die Moral. Die K. Schr. nennen so das Weltliche, dem Geistlichen entgegengesetzt.

Βλάβας, τὸ — Galeni X. 152. A. W.

Βλαισός — Hippocr. XII. 406. F. *ἦν μὲν δὲ τὸ ἔξω μέρος, κυλλοὶ μὲν γίνονται* — *ἢν δ' ἐς τὸ εἴσω μέρος* — *βλαισοὶ γίνονται*. Galeni XII. 101. B. *καλεῖται τὰ μὲν ἔξω ῥέποντα βλαισά,*

Digitized by Google

τὰ δ' ἴσα ῥαιβὰ καὶ κυλλά, lies ἴσα δίποντα βλαισοὰ, τὰ δ' ἴξω ῥαιβά, nach Galeni XII. 430. B. W

Βλακεύω — Aeliani h. e. verbindet es mit ἐλευθεύειν u. μέλειν 4. 43. 9. 3. u. 8.

Βλακός, ὁ, ἡ, diese Form ist angenommen wegen des comp. βλακώτερος u βλακώτατος Xeno. Mem 3. 13. 4. 4. 2. 40. wo an der ersten Athenaeus βλακίστερος las; aus den von Buttm. A. Gr. I. 266. angeführten Gründen habe ich βλακικώτερος u. βλακικώτατος gesetzt, obgleich Greg. Cor. p. 263. βλακός, τρυφερός hat; aber das α in βλάξ, βλακὸς ist lang Sicherer sind βλάξ u. die abgeleiteten Formen βλακικός, βλακώδης in derselben od. ganz ähnlichen Bedeut. ἀνθρώπινα καὶ οὐ βλακώδη φρονήσας Lucieni 7. p. 77. βλακώδει ῥαθυμίᾳ, γελᾷν Heliodori p. 144. u. 434. βλακικὸν ἡμῶν τὸ πάθος Plato resp. 4. p. 432. d

Βλαπτικῶς, adv. Procl. paraphr. Ptolem. 3, 19. p. 256. St.

Βλάπτω — Galeni IV. 470. E. βλάπτεσθαι ἀπὸ βλαβὴν ἅπασαν. W.

Βλαστάνω — bey Geschwüren das Treiben von Fleischwärzchen, Galeni X. 95. E. W.

Βλάστημα, τό, s. v. a. ἐξάνθημα, Ausschlag, Aretaei p. 217. B. ἰόνθοισι ἴκελα ἐκφύσι βλαστήματα. W.

Βλαῦτας — Clemens Al. p. 206. B. βλαύτας ἢ φασηολίους χρηστέον, κυνίσκας αὐτὰ ἐκάλουν οἱ Ἀττικοί. W.

Βλίννα — Galeni VII. 306. F. εἰ δὲ ἡ καλουμένη μύξα ἢ βλίννα συναπέρχοιτο. W.

Βλιννὸς — in Sophron s. v. a. νωθής, μωρός, Anecd. Bekkeri I. 85.

Βλεπεδαίμων — Eustathius p. 206. 27. W.

Βλέπω — Zeile 3. ansehens βλ. ἱλαρόν, κατηφὲς, παρθένιον, Meleagri 44. Asclepiadis epig. 10. Anacreon fr. 4.

Βλεφαρὶς — 2) bey Hippocr. 153. B. u. Aristot. I. 475. a. v. a. βλέφαρον, so wie βλέφαρον für βλεφαρὶς, wie Hesiodus l. c. u. in den zusammengesetzten Beywörtern, als ἰοβλέφαρος u. s. Marcell. zu Dioscor. p. 94. W.

Βλεφαροκάτοχος, ὁ, ἡ, die Augenlieder haltend, emporhaltend, Pauli 179. 4. βλ. μυδίᾳ. W.

Βλεφαρόσπαξ — und Grammat. Hermonni p. 454.

Βλέφυρα, böotisch s. v. a. γέφυρα, Strattis Athenaei p. 622. a.

Βλῆμα — In der neuen Ausgabe des Lex. ist die Bed. Decke gestrichen, und die Stelle aus den Anal. anders erklärt. Decke, Hülle heifst aber dies Wort auch beym Hippocr de cord. T. 1. p. 292. Lind. Sect. 3. p. 51. Foes. St.

Βλητρίζω — Diog. L. Xenoph. p. 639. βλητρίζοντες ἐμὴν φρονῖδα Hippocr. 439, 40. W.

Βλητρὸς — Phavorinus: ὁ ἀπὸ τῶν ὀξέων νοσημάτων αἰφνιδίως τελευτῶν, besonders wenn die Seiten blau unterlaufen sind, wie bey Personen, die der Blitz oder schnelle Krankheit, als Schlagfluss u. dergl. tödtete. Hippocr. 182. A. auch blofs für todt, Hipp 627, 10. ἐκβόλιον, ὃ τὸ παιδίον βλητὸν γενόμενον ἐκβάλλει. W.

Βλιμάζω — Schol. Aristoph. Av. 530. περίεισι τὸ τοῦ ὑπογαστρίου καὶ τοῦ στήθους ἅπτεσθαι, ὅπερ ἐποίουν οἱ τοῖς ὄρνισι ὠνούμενοι, οἱονεὶ θλιβομάζειν. W.

Βλιτομάμας — auch βλιτομάμμας in Aristoph. und Anecd. Bekkeri I. 31.

Βλίτυρι — bey Suidas βλίτυρι, ein nichts bedeutender Klingelaut. Galeni VIII. 69 F. nennt, indem er über Archigenes dunkle unbestimmte Benennung der Palee spottet, σφυγμὸν βλιτυρίζόμενον u. σφ. σκινδαφόμενον, u. p. 70. A. τὸ βλ. σφυγμά τι δηλοῖ, Anschlag der Saiten, Intonation. S. σκίνδαφος. W.

Βλιχώδης — Hippocr. p. 911. E. W.

Βλώσκω, βλώξης, βλώξαντες Lycophr. 448. 1327. u. o. w.

Βόεια — ῥήματα βόεια Aristoph. Ran. 965. die sesquipedalia verba aus Horatius. βόειος πλεῖστος καὶ προβάτειος Longinus. βόειον ἐπιβλέπειν τινὶ Synesii p. 85. d. W.

Βοηδρομεών, ῶνος, ὁ, der dritte attische Monat, dem halben Sept. u. Oktob. enthaltend, worin die Βοηδρόμια, τὰ, gefeiert wurden.

Βοήθησις, ἡ, Hülfe, Beystand, Hippocr. Tom. 1. pag. 64. Lind. St.

Βοηθὸος — Pindari Nem. 7, 34. mit Boeckhs Anm. S. 539 für βοηθὸς braucht es Callim. Deli 27.

Βοθρεύω — vergraben: mufs aushöhlen heifsen. Geopon. 9, 6, 2.

Βοθρίον, τό, das Hornhauttrüblein. βοθρὶς, ἡ, f. L. bey Erotian. ein tiefes Geschwür auf der Hornhaut des Auges, Hippocr. 427. 24. Pauli p. 74. 49. W.

Βόθυνος, ὁ, s. v. a. βάθρος, Grube, Solon u. Crarinus Anecd. Bekkeri I. p. 82. ἀλλ' ἀπίωσιν ἐν χορῷ ἐς βόθυνον εἶναι, wobey bemerkt wird, dafs ἐς β. ἰέναι ein Spiel heifst. Hesych. hat ἐς βόθυν, εἶδος παιδιᾶς, Ταραντίνοι.

Βοΐλεφ — welches auch Arcadius p. 94. hat.

Βοιωταρχία, ἡ, das Amt des βοιωτάρχης, Aeliani V. H. 13, 42. St.

Βολβάριον — ein kleiner βολβός, Bolle, Zwiebel, Epict. 7.

Βολβοφάκη — oder p. 158 b. steht —φακῆ.

Βολίω — davon βολιωσία Theologum. arithm. p. 37. Ast.

Βολιῶν — nach Anecd. Bekkeri I. 221. Abtritt.

Βολὴ — ἡλίου Lucieni T. II. 895. 2. der Sonnenstich. W.

Βούλομαι, st. βοίλομαι, mit dem langen Vokale, ist nur in einigen Stellen des Homer übrig u. in Theocr. 28, 15. In Il. λ, 319. stand ehemals βόλεται δοῦναι, wo die spätern ἐθέλει gegen den homer. Sprachgebrauch gesetzt haben. Eben so Ody. π, 387. ἀλλὰ βούλεσθαι st. βόλεσθαι, u. Ody. α, 234. νῦν δ' ἕτερος λέλαυτο θεοὶ, wo die Schol. und Handschr. βούλοντο oder βόλοντο haben. Ist d. lat. volo. Ueber die Aussprache s. Buttm. Lexil. S. 28. flgd.

Βομβέω — βομβύλιον. Hippocr. s. o. O. hat aber βομβυλίον ὑγροστόμον, wo der Uebersetzer οἷα εἰφ. gelesen hat, wenn nicht μικροστόμον zu lesen ist, wie Morb. mul. 1. §. 50. Lind.

Βοόκραιρος, ὁ, ἡ, (κραῖρα), Nonni 13, 370, 4. mit Ochsenhörnern.

Βοοσχίστον θηλῆς stand Nonni 5, 281., hat auch die neueste Ausgabe, wo es wenigstens βοοκίστον heifsen sollte.

Βορβορώπη — Eustath. p. 862. 45. — Suidas in μυσάχνη. W.

Βορδών, ὁ, burdo, Maulesel, Aetii XII, 42. Achmet. Onei. roer. c. 255. W.

Βορεὰς, ἡ, die Boreade, Soph. Antig. 985. St.

Βορεῆτις — Derselbe 297. hat βορειὰς für βορεὰς, ἡ, Tochter des Boreas. Josephi Antiqu. pag. 925. Eben so βορηΐδες Anal. βορειώτιδι findet sich dennoch auch in Pauli Sil. Ecphr. 163.

Βορεύω, (βορέας), χειμῶνος βορεύοντος Theophr. fragm. 17, 4. 4. wenn der Sturm von der Nordseite gekommen ist.

Βορθαγοριάκιος. S. ὀρθαγοριάκιος. W.

Βορὸς — ἕδωρ β. Hippocr. Epit. 17. 4. 18. nach dessen Genufs man hungrig wird. W. βορῶς ἐσθίειν Athenaei p. 186.

Βορραπηλιώτης, ὁ, Nordost, Procli paraphr. 2, 4. pag. 94. u. 96. St. Davon

Βορραπηλιωτικὸς, nordöstlich, ebendas. 1, 21. p. 58. 2, 3. p. 85. u. 87. 2, 4. p. 96. St.

Βορρόλιψ, ὁ, Nordwest, Procli l. c. p. 87. 94. St. Davon

Βορρολιβικὸς, nordwestlich, p. 56. 85. 99. wo man βορεολιβικὸς, βορρολιβικὸς, und βορρολιβυκὸς, jedesmal anders geschrieben findet, und keinmal richtig. St.

Βόρυες Herodoti 4, 192. eine unbekannte afrikanische Thierart.

Βόσμορον, τό, bey Strabo 15. p. 25. u. 35. Sieb. eine indische Getreideart, kleiner als Weizen, wo die Chrestomathie βόσμορος, ὁ, hat; bey Died. Sic. 2, 36. βόσπορον.

Βοστρυχωδῶς, Galeni IV. 278. β. ἑλίσσεται, es wird wellenartig eingedreht. W.

Βότις, ἡ, βότιν κάπτουσαι Sophron Athenaei p. 323. a.; zw. Bed. Hesych. hat βυτὶς, βόλτιον; zw.

Βότρυον — Auch in Theophr. h. pl. kommt d. W. vor, und wechselt mit βρύον ab. Schäfer zum Schol. Apollon. p. 235. hält d. Wort selbst für zweifelhaft.

Βουβών — die Leistengegend — 3) auch jede andre Drüsengeschwulst bey Cassius Probl. 40. βουβῶνες ἐν μασχάλῃ. Dav.

Βουβωνάω, anschwellende Leistendrüsen haben, Hippocr. p. 272. 5. u. 1194. F. W.

Βουβωνικὸς, ἡ, ὐν, inguinalis, Pauli 201. 8. βουβ. ἐπίδεσμος, so s. l. st βιβων.

Βουβωνίσκος, ὁ, die Leistenbinde, Galeni XII. 473. die Heliodorus p. 551. βουβωνοφύλαξ nennt. W.

Βουβωνοκήλη, ἡ, der Leistenbruch, Aetii XIV. 24. W.

Βούδιον st. βοίδιον, Hermippus Anecd. Bekkeri I. 85.

Digitized by Google

Βούκερας, τό, Trigonelle u. s. w.
Βουκεφάλας, dor. st. —*φαλος*, Arrieni Anab. 5, 15. u. 19. Lobeck in Wolf's Analect. 3. S. 56.
Βούλιψ. S. *βούλιψ* noch.
Βουπολίω — *αἶγας* —*λεῖσθαι* Eupolis Anecd. Bekkeri I. 84. *πλεῖστα κατ' οὐρανὸν* —*λέοντας* Callim. Deli 176. von Sternen.
Βουπόλημα — *λέπης* Babrii fab. 44.
Βουπόλος — vom Accent s. Bast über Greg. Cor. p. 862.
Βούκρανον — Ochsenschädel, bucranium, u. s. w.
Βουλάρχων, ό, s. v. a. —*αρχος*, Wheler. Inscr. Thyatir. pag. 211. *διὰ βίου βουλάρχοντι*. W.
Βοῦλβα, vulva. Alex. Trall. 7. p. 361. u. 376. St. Davon
Βούλβιον, τό, dasselbe, ebendas. 2. p. 134. 7. p. 521. St.
Βουλῇς — contr. oder *βουλῆς*, ῆτος, Suidas, Thucyd. —*βουλῆς*, wie *βουλῆς λαχεῖν*.
Βουλιμιάω — *τὰ βαλάντια βουλιμιᾷ* Phrynichus Bekkeri p. 30. von leeren Beuteln.
Βούλιμος — Plutarch. II. p. 695. F. Aëtii IX. c. 10. W.
Βούλομαι, f. *βουλήσομαι*, (s. *βόλομαι*), ich will, wünsche. Bey Homer nach Buttm. Lexil. S. 26. flgd. von *ἐθέλω* im Gebrauche in so fern verschieden, dafs *ἐθέλω* das Wollen mit Vorsatz, *βούλομαι* mehr den Wunsch od. die Geneigtheit ohne eigenmächtigen Vorsatz ausdrückt. *τεθνάμεναι πορὰ νηυσὶν — βουλ.* Il. ω, 226. daher vom Weibe, *αἶνον βούλεται εἶναι ὀφέλλειν*, ὅς κεν ὀπυίοι Ody. σ, 21. vom leeren Willen, *καὶ εἰ μάλα βούλεται ἄλλη* Il. σ, 51. Daher ich will lieber, mit folgendem ἤ, Il. α, 117. Ody. λ, 488. auch ohne ἤ, welches d. Gegensatz zeigt, Il. α, 112. So *οὐκ ἐθέλησι λόγον ἐπαείρεσθαι, ἀλλὰ πτώσσων — βούλεται* Ody. ρ, 226. vgl. Ody. σ, 88. u. π, 587. ρ, 187. In Prosa findet es sich seltner mit u. ohne ἤ in dieser Bed. Xeno. Anab. 2, 6, 4. Gellii 20, 5. Von den Göttern braucht Homer noch Buttm. Remark. *βουλ.*, um das thätige Wollen oder d. W. mit Vorsatz auszudrücken, was sonst nur *ἐθέλω* bedeutet, Il. ε, 67. u. s. w., um auf eine ehrerbietige Art neben der That die Geneigtheit, das Gönnen, die Gnade bemerklich zu machen. Sonst ist *ἐθέλω* das allgemeinere u. kommt auch in den Fällen, wo *βούλομαι*, vor. Mit d. acc. steht es Il. η, 21. *Τρώεσσι δὲ βούλετο νίκην*, wie *Ἔνεροι ἐβούλετο πᾶσιν ὁμίλου*. In Prosa mit dem flgd. accus. u. infinit. *ὁ βουλόμενος*, jeder der will. *τὰ Συρακοσίων βουλόμενος* Thucyd. 6, 80. s. v. a. *φρονοῦντες*.
Βουνιάς — Galeni VI. 432. *τῶν γογγυλίδων, ἃς καὶ βουνιάδας ὀνομάζουσιν*. W.
Βουπαλάστης — in Oppiani Cyn. 1, 533. giebt Eustenius es d. *βουτρόφος*.
Βουπλήξ, ῆγος, ὁ, ἡ, — Zeile 2. bey Quintus 1, 159. u. s. w.
Βούρασσος. S. *ἴλατις*. W.
Βοῦς — Den genit. *βοῦ* führen Anecd. Bekkeri I. 84. aus Soph. an. In der Zusammensetzung vergröfsert es die Bedeutung, als *βούλομαι*, *βούπαις*. Eben so *ἵππος*, wie *ἱππουρίδιον* u. s. *βοῦς ἐπὶ γλώττῃ* ein Sprichw. von denen, die nicht frey sprechen und alles, was sie wissen, sagen dürfen, bey Theognis u. a. daher *βοῦν ἀφωνίας ἐπὶ τὴν γλῶτταν βεβλημένος* Philostr. p. 515. u. 241. 2) ein grofser Meerfisch, s. Hist. lit. pisc. p. 95. u. 142.
Βουτρόφος — zu Athen ein Amt, wie *βοώνης*, der die zu öffentlichen Opfern bestimmten Stiere füttert, Anecd. Bekkeri I. 221.
Βούτροφον, τό, auch *ὁ βούτροφος* Galeni XIII. 527. c. W.
Βοώδης, ὁ, ἡ, ochsenartig, Adament. Physiogn. 2, 26. pag. 420. St.
Βοώνης — Es scheint, dafs *βοώνης* die gemeine Form gewesen sey. S. Reiske in den Not. crit. u. V. Lect. ed Demosth. pag. 570.
Βοωνία, ἡ, das Amt oder Geschäft des *βοώνης*, τό *περιγινόμενον ἐκ τῆς βοωνίας* Inscr. Attica bey Boeckh Staatshaush. II. S. 251.
Βράβης, ὁ, st. *βραβευτής*, nimmt man aus dem Verse bey Demosth. p. 322. *αἴθην ποινὸν ἔλοντο βραβῆα*, wo aber das scholion *βραβεῖον* erklärt. Sollte es vielt. *βραβῆ* st. *βραβῖα* heifsen?
Βράβυλον — Clearchus Athenaei 2, 50. sagt *Ῥοδίους καὶ Σικελιώτας βράβυλα καλεῖν τὰ κοκκύμηλα*. Aretaei p. 97. B. W. In den Geopon. 10, 13. haben die Handschr. *βράβηλος* u. *βράβιλος*, welches der Sammler durch die aus dem Kern gezogene Pfirsche erklärt. Auch 10, 59. steht *βράβιλος* ohne Variante, u. wird von der Damascener Pflaume unterschieden. Vergl. Corner. ad Galeni Compos. med. sec. loca p. 446. flgd.
Βράγχια — Pollux 2, 205. *οὐρίγγια καὶ βράγχια καὶ ἄορτας*, f. L. st. *βρέγχια*. So auch Aristot. I. 465. A. st. *βραγχίον* s. l. *βραγχίων*. W.
Βραγχώδης, ὁ, ἡ, — Heiserkeit verursachend, *ἕδρα* Hippocr. de sere §. 28. Corav. W.
Βράθυ, *βράθυος*, Alex. Trall. p. 529. 505.
Βραδυβράμων und *Βραχυβράμων* sind jetzt aufgenommen aus Aristot. Physiogn. p. 152. 153. Aber das erste wird für nicht passend erklärt an der Stelle. Allein es sind vier Stellen, und sonderbar genug, die Worte haben an zweyen ihre Plätze vertauscht. Pag. 152. mufs es statt *μακροβράμων καὶ βραχυβράμων* heifsen: *μακροβράμων βραδυβράμων* ohne *καὶ*. Dann p. 153. — und diese Stelle meint das Lexicon — *βραχυβράμων ταχυβράμων*, statt *βραδυβράμων ταχυβ.* Zwischen diesen beyden Stellen kommen noch zwey andere vor, die richtig sind: *βραχυβράμων, βραδυβράμων*, und *μακροβράμων, ταχυβράμων*. Man schreitet entweder weit (*μακροβ.*) oder kurz (*βραχυβ.*), und ferner entweder schnell (*ταχυβ.*) oder langsam (*βραδυβ.*). Daraus kommen die vier Zusammensetzungen, die Aristoteles dort nennt: 1) weit und langsam; 2) kurz u. langsam; 3) weit und schnell; 4) kurz u. schnell. Was bis jetzt da verbunden stand, theils weit und kurz, theils langsam und schnell, ist Unsinn. St.
Βραδύνω — davon *ἐβεβραδύνει* Luciani Lapith. c. 20.
Βραδυπλοέω — spät ausfahren, Anecd. Bekkeri I. 225.
Βραδυστέω, langsam essen, Nonni I. 154. verb. es m. *ὀλιγοστεῖν*. W.
Βραδυστία, ἡ, das späte Essen, Alex. Trall. 9. p. 537.
Βραδυστομέω — Cyrillus in Ion. p. 366. *ὁ Μωϋσῆς* —*στομεῖ*. W.
Βράζω — 1) *τοῦ πότου λαμπρῶς ἔτι βράζοντος* Heliodori pag. 193. wo Jakobs *βρυάζοντος* vermuthet. *οἶνος βράζων*, gährender Wein, Alexand. Aphrod. Probl. p. 282.
Βράκανα — Das Etym. M. hat *βάρκανα* u. *ὑποβάρκανος*.
Βράσμα — *ἡ νεότης βρ. χρόνου* Gregor. Naz. XV. 12. p. 90.
Βρασμός — Aretaei p. 53. c. *βρ. ὡς ἀπὸ ψύχους*, d. Schütteln wie vom Froste. W.
Βράσσω — *θάλασσα πνεύματι βρασσομένη* Leonid. Tar. 57. *οἶδμα θαλάσσης πνεύμασι —όμενον* Apollonii 2, 323. *πόθοισι —όμενος* Greg. Naz. Carm. 20, 4. Von kochendem, brausendem Wasser, auswerfen, *ὅτε βράσσεται πάμψυχρος ἀφυσγετὸς* Oppiani Hal. 1, 779. *ὀστέα βέβρασται παρ' ἠϊόνι* Antipatri Thess. epig. 61. *ἔβρασεν ἐς ἠϊόνα* Laur. Tull. epigr. 2. *τὰ μὲν ἔβρασε ἠλίβατα νηδὺς πνεύματα* Nicandri Al. 25. *τὰ δ' ἀθρόα νηδὺς βράσσαις* 137. Anders *μόχθος θηλῆς χύσιν βράττει* 359., durch Stofsen u. Erschüttern der Zitzen saugt das Kalb. *σπόμενον παρ' ἀγκάλῃσιν ἄϋζα βράσσας* Lycophr. 461. st. *πήλας*.
Βραχίω, s. v. a. *βρέχω*; davon bey Alexand. Trall. 8. p. 447. *ἐβράχησας* u. *βραχηθέντων*; allein in diesem 8ten Buche ist vieles nicht von Alexand., sondern von einem noch spätern Schriftsteller, der Solöecismen u. Barbarismen häuft. In einigen Handschr. fehlen auch alle diese Stücke.
Βραχιολάβος, ὁ, ἡ. S. in *ὠμοβόλος*. W.
Βραχιόλιον, τό, Armband, Alexand. Trall. p. 84. auch *βραχιόνιον*, Dufresne. S. *περιβραχιόνιον*. W.
Βραχυδάκτυλος, ὁ, ἡ, fünffingrig, Polemon p. 310. W.
Βραχυκέφαλος, mit kurzem Kopfe. Xenocr. beym. Fabric. Bibl. Gr. T. 9. p. 457. Name eines Fisches. St.
Βραχύλεκτος — Dionys. Areop. pag. 709. —*λεκτος ἅμα καὶ ἄλογος*. W.
Βραχύμετρος, von kurzem Mass, Ariste. de 70 interpp. pag. 251. St.
Βραχυπνοέω, kurzathmig seyn, schwer athmen, Oribasii Collect. MS. VI. 21. *θώρακι βραχυπνοοῦντι*. W.
Βραχύπνους — Aretaei p. 37. D. W.
Βραχυπότης — Hippocr. VIII. 712. A. Galen. sagt im Comment. C. *ἔνιοι δὲ βραχυπότας γράφαντες ἀξιοῦσιν ἀκούειν ταὐτὸ*

Digitized by Google

ὑποτρομένοις τὰ βραχύτατα, wo man βραχυποτόποις lesen muſs. W.

Βραχυῤῥήμων, ὁ, ἡ, kurz oder wenig sprechend, Themistii p. 315. c.

Βραχυσκελής, ές, ἡ, kurz von Schenkeln, Geopon. 19, 11. χοῖρος. W.

Βραχυτέρως, adverb. Sext. disputatt. antiscept. c. 4. bey Fabric. Bibl. Gr. T. 12. p. 650. St.

Βραχυφωνία, ἡ, schwache Stimme, Polyaeni 1, 21, 2. W.

Βρέγμα — der Vorderkopf, Scheitel, Rufus p. 47. W.

Βρεκτός, feucht, Chronic. Paschal. p. 259. St.

Βρένθιον — Etymol. M. hat βρενθία, βίζια τινά, οἷς ἰρυθαίνοντας τὰς γνάθους αἱ γυναῖκες. Hesych. βρενθυά, ῥίζαρια u. s. w. S. in θριδακίνη.

Βρίνθας — Saugvogel, den einige d. κόσσυφος erklärten, Etymol. M. u. Anecd. Bekkeri p. 223.

Βρενθύομαι — Ruhnk. ad Timaeum p. 64. Für zürnen verbindet es Aeliani h. a. 5, 36. mit ἀγανακτῶν.

Βρέτας, ους, τὸ, βρετάσους Nicandri fr. 2, 68. — Für einen dummen Menschen brauchten es die Cyrenäer, Anecd. Bekkeri I. 85. u. 223. u. Etym. M.

Βρεφόω. S. φρενόω nach.

Βρεφώδης, ὁ, ἡ, kindlich, kindisch, Procli paraphr. Ptolem. 4. p. 284. Clement. Alex. paedagog. 1. p. 123. St.

Βρέχμα, τό, Alciphr. 3, 5.

Βρέχω — συμφορὴ γυναικῶν φιλοκλαύτων βαρύδουπος ὅλον δῆμον ἔβρεχεν ἡχώ Nonni 5, 381. wo Gräfe ἴβρεμεν gesetzt hat.

Βρῆγμα, τὸ, das Ausgehustete, nach Hesych. u. Galeni Exeg. τὸ μετὰ βηχὸς ἀναπτυόμενον ἐν τῷ ἀ περὶ νούσων τῷ μείζονι, καὶ βρῆσσαν τὸ μετὰ βηχὸς ἀναπτύειν. ἔνιοι δὲ ταῦτα χωρὶς τοῦ ρ γράφουσι. Und so steht es in den Ausg. des Hippocr. p. 477. 19. 475. 40. Reinesii Var. Lect. p. 207. Hesych. aber und Anecd. Bekkeri I. 323. führen nur βρῆγμα und βρήσσω an. W.

Βρηχώς, f. L. beym Melamp. de palpitationn. p. 470. Franz. Sylburg wollte βράχος; es muſs aber βράγχος heiſsen. St.

Βρῖ, Partic. insepar. praefixa, mit vermehrter Bed., wie in βριήπους, Schol. Apollon. 3, 860. Man kann dieſs als die Stammsylbe von βριάω, βριαρός, Βριάρεως ansehn, wo das Jota kurz ist. Hingegen führte Strebo 8. p. 285. Leipz. A. aus Hesiodus das abgekürzte βρῖ für βριθύ u. βριαρόν an. Nach Apollonius in Bekkeri Anecd. I. p. 567. hat Hesiodus βρῖ st. βριθέως gesetzt.

Βριαρός — βριαρὰς βίρσας Antipatri Sid. epig. 18.

Βρίζω — einschlafen, Il. 4, 223. ἔνθ' οἵη ἂν βρίζοντα ἴδοις, wo andre οὐ καμβρίζοντα scheinen gelesen zu haben st. καταβρίζοντα, nach Hesych. — Zeile 3. schlafen. S. ἀποβρίζω. — Davon Βριζώ, ἡ ἐν ὕπνῳ μάντις, bey den Deliern, Athenaei 8. p. 235. Schw., wo Hesych. ἐνυπνόμαντις las.

Βριθοσύνη — Il. 5, 839.

Βρίθω — Zeile 10. wie Bacchylides fr. 9. συμποσίων βρίθουσ' ἀγυιαί. Posidippi epig. 7. παρθενίων χαρίτων βριθομένην. Leonidae Tar. 89. βάρει ἀποβριθέντων βρίθεται. Ohne Casus, ὅτε σφῆκες ἤλιθα πολλοὶ πάντη βεβρίθασι Arati Dios. 1064. s. v. a. abundare. — Columna 2. Zeile 7. ἡ γῆ βρίθει εἰς τὰ κάτω Themistii pag. 328. a. κεφαλὴ ὕπνῳ βριθουσα Philostr. p. 881. 25. — πέτρας κολπώδεις βριθούσας ὑπὸ τῶν κυμάτων τῷ χρόνῳ καὶ κοίλας γενομένας Aeliani h. a. 2, 22. ist verderbt, und bed. s. v. a. erosae, ausgefressen.

Βριμαύχην — Gregor. Naz. Carm. 13, 101.

Βρίσσος, βρίττος, ὁ, f. L. st. βρίσσας, βρέττος.

Βρογχία, ἡ, Hippocr. 916. A. u. so emendirt Foesius Galeni Exeg., wo die Ausgaben βρόγχη haben. W.

Βρογχίον — s. v. a. βρόγχος, Galeni VII. 467. A. βρογχίου τὸ μέρος. Aristot. I. 465. ἐκ τοῦ βρογχίου εἰς τὴν κοιλίαν, wo falsch βραγχίου steht. βρόγχια, die Luftröhrenäste. In der zweyten Bed. kommt es nur in einer Stelle des Hippocr. p. 252. 51. vor, die aber verdächtig ist. W.

Βρογχοκήλη, ἡ, eigentl. der Luftröhrenbruch; der Kropf. Aeni XV 6. ὁ περὶ τὸν βρόγχον γινόμενος ὄγκος —κήλη ὠνόμασται. W.

Βρόγχος — Rufus p. 50. ἡ τοῦ βρόγχου κεφαλή, der Kehlkopf. W.

Βρομιάς, ἡ, ein langes Trinkgefäſs, Athenaei p. 625. T. IV.

Βροντᾶς, ὁ, der Donnerer, führen Schol. Soph. Phil. 1197. an u. vergleichen es mit βαχᾶς.

Βροντηδόν, donnerartig, Orac. Sibyll. 5. p. 617. St.

Βροντησῖος, αία, αῖον, ὕδωρ βρ. Hippocr. Epid. 7. T. IX. p. 494. E. Galeni Comment. p. 495. E. 496. E. 497. B. Regenwasser, Regen mit Donner. S. ἀστραπαῖος.

Βροντώδης — auch Procl. Paraphr. Ptolem. 2, 12. p. 138. St.

Βρετεσιδής — Manetho 6, 449.

Βροτόεις, όεσσα, όεν, (βρότος), mit dem Blute des verwundeten oder getödteten Körpers befleckt oder bespritzt, blutig, ἕνεφα Il. ζ, 480. ἀνθράγρια ξ, 509. eben so τεύχεα βεβροτωμένα Odyss. λ, 41. Nach Hesych. u. Etym. M. erklärten dieses βροτόεντα einige durch λαμπρά.

Βροτοκμήτης, ὁ, (κμάω), s. v. a. καρχεσί, Athenaei p. 98. c.

Βροτός, ἡ, όν, der, die Sterbliche, der Mensch, Hom. wird, wie ἄνθρωπος, als pronomen gesetzt, Theocr. 23, 12. Die alte Ableitung von μόρος, wovon μορτοί bey Callim. fr. 271. u. das lat. mors, morior, mortalis, durch Versetzung, wie in μελεῖν βλώσκω, μελανὸς βλαξ, bestätiget Buttm. Lexil. S. 137.

Βρότος, ὁ, das aus dem verwundeten Menschenkörper fliessende Blut, s. v. a. λύθρον, womit Homer auch ein paarmal αἷμα verbindet, u. φόνος; daher βρότον αἱματόεντα Il. η, 425. u. μέλαν βρότον ἐξ ὠτειλῶν Odyss. ω, 188., wie αἵματα καὶ λύθρῳ πεπαλαγμένος Il. ζ, 268. χ, 402. ψ, 48. Die von Damm angenommene Ableitung von ῥόος st. ῥόσος würde etwas wahrscheinlicher seyn, wenn nach Etym. M. wirklich βρότος auch s. v. a. χειμαῤῥόος geheiſsen hätte.

Βροτόω — βεβροτωμένα τεύχεα Odyss. 11, 41. 2) sterblich machen, Theophyl. hom. VII. 40. θεὸς ὑπάρχων καὶ βροτωθείς. Gregor. Naz. T. 2. p. 275. βροτωθεὶς παρθενικῆς διὰ μητρός.

Βρουῦνος — Hesych. u. weiter unten bey Hesych. βρουῦνος, Ταραντῖνοι δὲ ἀτείλαβον. W.

Βρυχή — βρυχαὶ, ἀνέμοιο Sibylla Clementis Alex. p. 66.

Βρύχθας — Theocr. 3, 54. ὡς μέλι τι γλυκὺ τοῦτο κατὰ βρύχθεος γένοιτο. 2) s. v. a. ὀλίγον πόμα, ein Schluck, Etymol. M. ἐν βρύχθον ὀλίγου τί σοι δῶ; Anal. 3. p. 170. n. 98. wo Brunck mit Planudes ἐν δὴ βρύχθον ἐμοῖο gesetzt hat. Bey Hippocr. p. 485. χελὴν ἀνιμᾶν ὀλίγην ὅσον βρύχθον, u. p. 487. ἰμᾶν οἷον σταλαγμὸν ὀλίγον κατὰ δύο βρύχθους, scheint es eine Art von Maſs zu seyn.

Βρυχίζω, binden, fesseln, Philoxeni Gloss. p. 38. W.

Βρυχός — Schlinge an der Beinlade, γλωσσοκομεῖον, auch λύκος, Galeni IV. 468. E. W.

Βρυγμός — Zeile 2. βρύκω: das gierige Essen, Anecd. Bekk. I. 30. ὅσος ὁ βρυγμὸς καὶ κοπετὸς ἐν τῇ στίγῃ führt Etymolog. Paris. aus Eupolis an.

Βρυκεδανός, ἡ, όν, (βρύκω), s. v. a. πολυφάγος, Hesych. Etym. M.

Βρύκω — Zeile 1. verschlingen, μειράκιον τὰ πατρῷα βρύκει Diphilus Athenaei p. 292. C. ὕλα μέλη βρύκων ἂν καταπίοις Diodori Sic. libro 16. Aeliani h. a. 4, 34. 5, 3. 6. auch βρύχω nach, wozu βίβρυχα kommt.

Βρύον — βρύα καὶ ἕλος Nicandri Ther. 415. ἐν μνίοις τε καὶ βρύοις Lycophr. 398. βρύων καὶ φυκίων βρυόεσσα Philostr. pag. 853. βεατρόχεως βρύων οὐλοτέρους Alciphr. 3, 1.

Βρύτεα — Athenaei II. p. 56. D. W.

Βρυτὴρ, ὁ, (βρύω), ὁ ἀύπνους τῆς διδασκαλίας Neocretit. in Cave hist. litt. p. 438. der Quell.

Βρύτον — Athenaei X. 13. τὸν δὲ κριθινον οἶνον καὶ βρύτον τινὲς καλοῦσιν. Aretaei p. 8. A. aber p. 60. κνικοῦ ἢ ῥαδίου πώματος. W.

Βρύττες, ὁ, βρύσσος, eine Art von Meerigel, Aristot. h. a. 4, 5, 1. wo vorher βρίσσων stand. Nach Hesych. lasen einige ἄμβρεττος, andre ἄβρυτος. Die Lesart βρύννος bey Hesych. in ἄβρυτας scheint fehlerhaft zu seyn.

Βρύχαος, ὁ, ἡ, u. βρυχία, — Zeile 2. aber βρυχίης ἁλὸς 1, 1312. wie βρυχίον διὰ πόντου Archestratus Athenaei 7. pag. 103. Schw. wird fremebundus übersetzt, ist aber wohl das tiefe - innerste oder unterste Meer, wie Apollonii 4, 936. βρύχιαι νεάτῃ ὑπὸ πυθμένι πόντου. Heliodori p. 239. λίζοντα καὶ βρύχιον ἀνιστάντα, mit einem tiefen Seufzer, wofür er sonst βύθιον sagt. 2) Für die Bed. brüllend von βρύκω

Digitized by Google

führt Jacobs Anthol. Palat. p. 437. zwar Aeschyli Prom. 1090. u. andre Stellen an, aber alle lassen sich in der ersten Bed. erklären, u. *βρύχιος* von *βρύχω* abgeleitet würde die erste Sylbe lang haben.

Βρύχω, f. ξω, scheint mir *βρύκω* u. *βρύχομαι*, *βρυχάομαι* einerley oder nahe verwandt zu seyn. In Homer kommt es vom Brausen oder Getöse der ansehlagenden Wellen vor, *πύμα βίβρυχε πρὸς ῥόον* Il. ρ, 264. *ἀμφὶ πέτρῃ δουνὸν ἐβρύχατο θάλασσα* Ody. μ, 242. Aber ν, 393. u. π, 486. *οἳ ὁ τανυόθεις βεβρυχὼς* wird es dentibus frendens, die Zähne knirschend, erklärt. Hesych. hat aus einer ähnlichen Stelle *βεβρυχάτε* durch *ὀδυνοφονῦντες*, mit verbissener Wuth, erklärt. Vergl. Apollon. 2, 831. Bey Soph. Trach. 1072. *ὥστε παρθένας βίβρυχε κλαίων* erklären es die Scholien d. *ἀναβοᾷ*, laut aufschreyn. *κλαίοντά με καὶ βρυχώμενον* Alciphr. 1, 35. scheint davon eine Nachahmung zu seyn. *βρύχομαι* stand Philoct. 745. wo Brunck *βρύομαι* gesetzt hat. *ὦλεσε βρυχθεὶς ἀλὶ* Philippi epig. 77., verschlungen vom Meere, gehört zu *βρύκω*. Archiae epig. 12. *θηκτὸν ὀδόντα β ἔχων*, dentibus frendens. Bey Hippocr. p. 604. 21. *οἱ ὀδόντες βρύχουσι*, vom Fieberfroste, mit den Zähnen klappern.

Βρύω — Z. 3. Pflanze: *βρύα· ἄνθος λευκὸν* Il. ρ, 56. — Zeile 5. den Ueberfluss, *βρύων μελίττῃσι καὶ προβάτοις* Aristoph. Nub. 46. m. d. gen. *Ἀχέρων ἀχέων βρύει* Melanippidas Stobaei Ecl. Phys. II. p. 1006. *τράπεζαν παρυφίδιαν κόσμον βρύουσαν* Alexis Athenaei p. 367. f. *στεφάνων ὄμμα ἔβρυεν* Nicaenati epig. 4., wo vorher *ὑπὸ στεφάνοις* stand, Jacobs aber in Anthol. Vatic. II. pag. 543. *ὑπὸ στεφάνοις μέγαν' ἔβρυεν* gesetzt hat.

Βρωμώδης — *ὀσμὴ πλαδαρὰ καὶ βρ.* Alexandri Aphr. Probl. p. 320. 10. Sylburg.

Βρωματομιξαπάτη liest Brunck in Agathiae Epigr. 55. wo vorher stand *ἡ δὲ τόση βρώματος ἐξαπάτη*, nach der Analogie von *ξενοσυναπάτη* Nicandri Epig. 2. wo *ἀπάτη* nicht Täuschung, sondern Sinnengenuss bedeutet. W.

Βρώμη — Speise, Ody. 10, 177.

Βρωμητής — *βρωμητὴς* Etymol. M.

Βρώσιμος — Diphilus Anecd. Bekkeri I. 84.

Βρώσκω — *κηρίων ἔβρως* Callim. in Jov. 49.

Βύβλιαν — Moeris merkt *βύβλιον* für *βιβλίον* aus Demosth. an, u. zieht *βιβλίαν* aus Plato als attisch vor; jene Form *βυβλ.* war den Ionern mehr eigen. Pierson. p. 95.

Βυθίζω — *τὸ νῆχον ἐν ἁλὶ συνεχῶς ὑπὸ τοῦ πάθους βυθίζεται* Alciphr. 1, 15. Ueberh. brauchen die Spätern d. W. häufiger, wie Philostr. u. Heliodorus, in der Bed. von *βαπτίζω*.

Βύθιος — *πόνος βυθίοιο καθίντος* Oppiani Hal. 3, 36. während der Fischerey.

Βυθισμός, ὁ, (*βυθίζω*), das Einsenken oder Einsinken in die Tiefe, *πέλμα δίνηεν, ὅπαν καὶ ἀνδρὸς βᾶσιν εἰς βυθισμὸν ἐνδρεῦον* Heliodori p. 362. Coray.

Βυθοδρόμος, in der Tiefe oder im Wasser wandernd, Beywort von Schlangen baym Man. Philes 3, 8. p. 74. St.

Βυθός — Meer, *ἅταν ἠχήσῃ πολιὸς β.* Moschi 3, 4. *κοίλοις ἐν βυθοῖσι κακκάβης* Antiphanes Athenaei p. 623. a.

Βυσίον, Weingefäss, Alex. Trall. 7. p. 327. Aus dem Erotian führt dasselbe Wort Du Cange an, so wie auch aus andern die Stammform

Βύσος. St. S. *βῖσος* nach, von dem es eine Variante ist.

Βύττη — Aëtius 1, c. *βύττη ἐστὶ σφιδὴ βεβρεγμένη καὶ βλωθήσασα καὶ πεφυγμένη ὕστα τῶν γλωσσιδίων*. Hesych. *βυττοὺς κεκαυμένων κρίθινον*, lies *βύττη σκεύασμά τι κρ.* W.

Βύρσα — Ochsenfell, Herodori 3, 110. Schlauch, Pollux 7, 193. *τὸν υἱὸν περὶ βύρσας παιδεύειν* Xeno. Apol. 29. in der Gerberkunst unterrichten.

Βυρσαίστας heisst spottweise bey Aristoph. Equ. 194. der Demagog u. Gerber (*βυρσεύς*) Kleon. W.

Βυρσεύς — s. v. a. *βυρσοδέψης*. Scheint ein späteres Wort zu seyn, wie *βυρσεύω*, Leder gerben, wovon *ἀβύρσευτος*, ungegerbt, *τραγαὶ* —*τοι* Eustath. ad Hom. p. 27.

Βυρσίνη, bey Aristoph. ein Wortspiel st. *μυρσίνη*.

Βυρσοδιφεύς — *σύηρος* —*κὴ* Theophr.

Βυρσοπώλης — Argum. Aristoph.

Βυρσοτόμος, ὁ, ἡ, Riemer, Manetho 4, 320.

Βυρσόω — Athenaei Machin. p. 4. 3. *καταβυρσόω*.

Βυσσοδομεύω — *κακὰ φρεσὶ β.* Ody. *δόλον* Hesiod. Scut. 30.

Βύσσος. S. *κριθὴ* no. 3. W.

Βυτίνη — S. in *πυτίνη*.

Βύω — *ἕδραν ἐυφύτοις βεβυσμένην* Alciphr. 3, 62. m. d. gen. *πενθαλέης ἀνίης βεβυσμένος εἶδος* Nonni 9, 266, 23.

Βωλάζω, Onosander Schweb. p. 46. W.

Βωλοστροφία — das Stürzen der Erdschollen, Geopon. 2, 23, 14. W.

Βωλατόμος — in Oppiani Cyn. 1, 521. paraphrasirt Eutecnius d. W. d. *ἀροτρεύς*.

Βωμίσκος, ὁ, — gewisse Figur von Zahlen von besondern Eigenschaften, Nicomachi Arithm. 2. p. 129. Ast.

Βωμολόχος — Galeni VI. 146. C. ein Schwätzer. Vielleicht aus ähnlichem Grunde bey Aristot. h. a. 9, 24. eine kleine Art von Dole, *σολεὺς βωμ.* genannt.

Βώξ — das Etym. M. schreibt richtiger *βῶξ*.

Βωρεῖς, αἱ, Xenocrates Aquat. am Ende zählt unter den eingesalzenen Fischen der mittlern Größe aus Aegypten von der Gattung *κεστρεῖς* auch auf: *οἱ δὲ ἐν πεφαμίαις ταριχευόμενοι βωρεῖς, οἳ καὶ ὠμοὶ ἐσθίονται, ὑποδαφίνεσι τὸν δίφυαρον καὶ ἀπαγελθίνοις*. Hernach werden unter der kleinsten Gattung von eingesalzenen Fischen noch besonders *βωρίδια* erwähnt. Bey Alexander Trall. 12, 8. finden sich *τὰ Ἀλεξανδρίων βωρίδια*. Die Neugriechen nennen diese Fische noch jetzt *βούρους*, wie Coray S. 180. bemerkt hat, und die heutigen Bewohner von Aegypten Bouri.

Βωστρέω — Aristoph. Lys. 685. u. sonst.

Βώτωρ — Ody. 14 102. 17, 201.

Γ.

Γαγάτης, ὁ, gagates, ein steinhartes schwarzes Bergpech, das im Brennen stinkt, Gagat, Dioscor. 5, 146. Plinii 36, 19. In Nicandri Ther. 37. stand sonst *ἐγγαγίδα πέτρην*, wo jetzt falsch *γαγγίτιδα* gesetzt worden ist. Die Scholien nennen den Geburtsort *Γάγαι* oder *Γάγη*, *πόλις Λυκίας*, und haben deutlich *γαγγῆτιν λίθον*, und Eutecnius *γαγάτην λίθον*. Plinius 36, 19. sect. 34. nomen habat loci et amnis Gagis Lyciae. Dioscorides nennt den Ort *Γάγαι*. Aber Galenus simpl. med. 9. konnte diesen Fluss in Lycien nicht auffinden. Steph. Byz. hat *Γάγαι, πόλις Λυκίας*. Plinius 10, 3. sect. 4. nennt den Stein gangitem, oder, wie die Handschr. u. Veneta 1496. haben, gagitem, wofür neuere gagatam setzten. Strabo 16. p. 291. Siab. nennt ihn *γαγγῖτιν*. In Dionysii Perieg. 1147. *γαγγήτιδα χώρην* haben andre Handschriften *γαγγίτιδα*. Einen Fluss in Thracien *Γάγγαν*, den andre *Γαγγίτην* nennen, hat Appianus Civil. 4, 106. wo die Augsb. Handschr. *Γάγαν* u. *Γαγίτην* hat. So erhellet, dass von *Γάγας* der Name *γαγάτης*, von *Γάγγαι* die Form *γαγγήτης* u. *γαγγῖτις πέτρα* kommen, *γαγγίτης* aber falsch ist.

Γαγγαλίζω, attisch st. *γαργαλίζω*, Anecd. Bekkeri I. 87.

Γαγγάμη — Zeile 7. Auch in Sicilien, dessen Form Maurolycus beschreibt in Sessini Viaggi, Berlin 1806. 8. 298.

Γαγγίτης, ου, ὁ, —*ῖτις*, ἡ, *πέτρα*. S. *γαγάτης* nach.

Γάγγλιον, τὸ, das Ueberbein, eine runde härtliche Geschwulst unter der Haut in der Nähe von Sehnen, Aëtii XV. 9. tuberenla, quae ganglia vocant, Celsi 7, 6. W.

Γαγγραινα, ἡ, streich ein um sich fressendes Ge-

Digitized by Google

schwär: der heifse Brend, ein Ausgang der Entzündung. Galeni V. 645. 20. Bes. W.

Γαγγραινικός, ή, όν, Adv. —*κῶς*, Oribasius Cocchii p. 158. 37. W.

Γαγγραίνωμα, τό, s. v. a. *γάγγραινα*, Pallad. de febr. peg. 26. W.

Γάδας, ὁ, eine Art Kabeljau, gadus, Dorion Athenaei 7. 316. *ὄνος, ὃν καλοῦσί τινες γάδον*. Nach dieser Stelle bey Hesych. vielleicht zu lesen *γάδος, γαλία*, (*γαλῆ*), *ἄλλος ὄνος*, st. *γάδος γάλλος, ἄλλος ὄνος*. W. Coray bemerkt, dafs *γάδαρος*, der neugriechische Name des Esels, davon abgeleitet ist. S. Hist. litt. pisc. pag. 34. Ein Meerfisch, den andere *ὄνος* nennen, Dorion Athenaei 7. p. 157. Schw.

Γαίηθεν, vom Lande, Oppieni Hal. 1, 59. Euseb. P. E. 6, 1. p. 257. A.

Γαισσάτης — S. über Gregor. Cor. p. 518.

Γαισφανής — erdfarben, Oribasii Coll. ed. Mosq. p. 158. W.

Γαίω — Z. 5. Anecd. Bekk. I. 229. haben *γαίων, ἴλαρος, γανρών, τερπόμενος, γαίονσα δὲ ὑπερφερονῖσα· γαίεσκον δὲ ἔχαιρον*.

Γάλα — *πεπτωμένην* Hippocr. p. 1207. H. was Dioscor. 105. Ald. *διαπέφευε κάλλαξιν ἐξαμαυθὲν* nennt. W. Theophilus Protosp. Mustoxyd. p. 18. führt aus Hippocr. an: *οὕτω μὲν δὴ τὰ γάλακτα τῶν ἐπιμηνίων εἰσὶν ἀδελφά*.

Γαλαδοτέω, die Kinder saugen, mit dem accus. Orac. Sibyll. 2. p. 272. St.

Γαλακτιάω — Pollux 5. 50.

Γαλακτοποτέω — Hippocr. 1207. H. Athenaei p. 46. e. aber p. 462. d. steht —*ποτεῖν*. W.

Γαλακτοτροφέω — Anch beym Ignat. epist. 2. p. 32. und Pseudoorigen. contr. Marcion. p. 15. Wetst. St.

Γαλακτοτρόφησις, ἡ, s. v. a. *γαλακτοτροφία*. Schol. Baroce. ad Soph. Ajac. 506. p. 287. St.

Γαλακτώδης — milchlau. So Hippocr. 1255. G. *οἶνος γ.* u. Aëtii 64. 55. *ὕδωρ γαλ.* W.

Γαλαξαῖος, αία, αῖον, ὡς δέ τις ἀγροτέρη — λαχνήεσσα λίασκε γαλαξαίοιν ἰίφασιν ὀκύμοροις ἀμφοτέροις ὀδύμασιν ἥρμοσε μαζοῖς Nonni 5. 389. säugenden oder milchweichen Jungen. S. *ἥρως*.

Γαλαξία, ἡ, ein Brey von Gerstengranpen, mit Milch gekocht, den man am Feste der magna mater deûm zu Athen ass, welches davon den Namen hatte, Hesych. Anecd. Bekkeri I. 229.

Γαλῆ — 2) Aeliani h. a. l. c. *ἡ γαλῆ φαίην ἂν αὐτὴν εἶναι τὸν καλούμενον ἤπατον*, Artan von Fischen, die zur Gattung *ὀνίσκος*, gadus, gehörten. Vgl. Hesych. *γαλέας, οἱ ὀνίσκοι*. W.

Γαλεάγκων. S. *γαλεάγχων*.

Γαλεάς — Vgl. Schneider zu Aristot. h. a. 4. S. 582. — 2) bey Aretaeus p. 122. B. s. v. a. *γαλῆ*, Wiesel. Vgl. Aëtii 58. b. 32. Dioscor. 2, 27. Plinii 29, 16. 3) nach Hesych. bey den Siciliern die Wahrsager *γαλεοί*, die in Aeliani v. h. 12, 26. *γαλεῶται* heifsen. W.

Γαλεώτης — Strabo I. p. 44. W.

Γαληνεάζω — Themistii p. 17. —*ιάζειν ἀναγκάζων τὸν πλοῦν τῆς ἡλικίας*.

Γαληναῖος, s. v. a. *γαληνεῖος*, Psselli Schol. in Orac. Chald. peg. 104. vergl. auch Budaeus beym Stephan. Tom. 1. pag. 824. B. St.

Γαληνίζω — Xenocrates Aquat. §. 55. *ἐν τοῖς γαληνιζομένοις συαγροῦσι τῇ πίννῃ* (*αἱ πιννοφύλακες*), an stillen, ruhigen Stellen des Meeres, wo vor Matthäi Ausgabe *ληνιζομένοις* stand.

Γαλεάγκων. Dieſs Wort verdient eine genauere Auseinandersetzung, als ihm bis jetzt im Lexicon ward. Man vgl. Galeni exposit. voc. Hippocr. *γαλεάγκωνες, οἱ σμικρὸν μὲν καὶ ἄτροφον ἔχοντες τὸν βραχίονα, τὰ δὲ κατὰ τὸν ἀγκῶνα ὀγκωδέστερα, ὥσπερ καὶ αἱ γαλαῖ. Οἱ δὲ φάσκοντες γαλέον τὸν χόνδρον ὀνομάζεσθαι, καὶ τοῦτό γε κεῖσθαι τῷ ἀνθρώπῳ, τάχα ἂν δόξειαν παραπαίειν. Οὐ γὰρ γαλεαγκῶνας, ἀλλὰ γαλεοβραχίονας ἐχρῆν αὐτὸ ὀνομάζεσθαι*. Das Wort kommt beym Hippocrates öfter vor, z. B. Epidem. 6. T. 1. p. 798. Lind. Andere Stellen weist Foesius in der Oeconom. Hippocr. nach. Auch Hesychius hat d. Wort: *γαλεαγκών* (mit diesem Accente), *ὁ τὸν βραχίονα ἐλάττονα ἔχων*. Dasselbe hat auch das Etymol. Magn. Küster führt zum Hesych. zwey Stellen des Plutarchs an: de Isid. et Osirid. p. 359. E. (falsch wird citirt p. 539.) *ἱστοροῦσι γὰρ οἱ Αἰγύπτιοι τὸν μὲν Ἑρμῆν τῷ σώματι γεγενῆσθαι γαλεαγκώνα, τὸν δὲ Τυφῶνα τῇ χρόᾳ πυῤῥόν, λευκὸν δὲ τὸν Ὧρον, καὶ μελάγχροον τὸν Ὄσιριν, ὡς τῇ φύσει γεγονότας ἀνθρώπους*, welche Stelle aus dem Plutarch Eusebius abschrieb praeper. evang. 3, 3. p. 91. A. B. ferner Plut. de curios. a. 10. p. 520. C. *περὶ τὴν τῶν τεράτων ἀγαμῶν ἀναστρέφοντας τοὺς ἀκεφάλους καὶ τοὺς γαλεάγκωνας καὶ τοὺς τρεαυθάλμους καὶ τοὺς στρουθοκεφάλους καταμανθάνοντες*. Hieraus folgt, dafs eine widernatürliche Bildung des Armes darunter verstanden wird. Allein gegen die Erklärung des Lexicons: *γαλεάγκων*, „ein Mensch mit einem kurzen Arme „von früher Verrenkung, wie *γονεάγκων*," liefse sich noch zweyerley einwenden. Erstens: der Zusatz, von früher Verrenkung, liegt nicht im Begriffe des Wortes. Zweytens: die Vergleichung mit *γονεαγκών* ist nicht ganz richtig. Denn in *γονεαγκών* bedeutet der erste Theil das Wort das Glied selbst, worin der *ἀγκών* sey, was bey *γαλεάγκων* anders sich verhält. Aufserdem ist *γαλεάγκων* der Mensch selbst, *γονεαγκών* aber ein Zustand des Körpers. So das Lexicon selbst später, wiewohl wieder mit der Vergleichung von *γαλεαγκών*: „*γονεαγκών*, bey Hesych. *γονεαγμών* [ich erinnere „noch, dafs *γονεαγμών*, oder vielmehr *γονεαγμών*, denn so „steht gedruckt, nichts als ein aus der Aldina fortgepflanzter „Druckfehler in den Ausgaben des Hesychius ist; denn dafs „die Handschrift und Musurus *γονεαγκών* hatten, bezeugt „Schow], der hervorstehende Kniebug, wie *γαλεαγκών*." Vergleichen wir hiermit nun die Worte des Hesychius selbst: *γονεαγκών, γονεύλη*, (richtiger *γοννεύλη*) *τὸ τετυλωμένον* [*ἐν*] *τῷ γόνατι· τύλας γὰρ λέγουσιν, ἃ ἡμεῖς τυλώματα*, so bekommen wir noch ein ganz anderes Resultat, nehmlich, dafs wir durch den Hesychius gar nicht wissen, was *γονεαγκών* bedeute. Denn offenbar sind hier zwey Glossen falsch zusammengezogen, einmal *γονεαγκών* ohne Erklärung, und dann *γονεύλη* mit seiner Erklärung, wie das hinzugesetzte *τύλας γ. λ.* u. s. w. beweist. Um auf *γαλεάγκων* nun zurückzukommen, so ist die Zusammensetzung des Wortes dunkel; Galen leitet es von *γαλῆ* ab, wegen irgend einer Aehnlichkeit mit einem Wiesel. Danach müfste es durchaus *γαλεαγκών* oder *γαλεάγκων* heifsen. (Dann in dem Accente finden wir gar keine Uebereinstimmung, auch nichts, was uns bestimmend leiten könnte.) Und so steht *γαλεάγκων* in der einen angeführten Stelle des Plutarchs; *γαλεαγκών* aber in zwey bis jetzt übersehenen Stellen der Physiognom. Aristot. p. 56. u. 156. Doch wäre es auch möglich, dafs Galen mit griechischer Ungenauigkeit das jetzt in allen Exemplaren des Hippocrates vorkommende *γαλεάγκων* auch gelesen, aber von *γαλῆ* abgeleitet habe. Doch mufs die Schreibart *γαλεαγκών* auf jeden Fall in der natürlichen Reihe auch in die Lexica aufgenommen werden. St. Ganz richtig ist bemerkt, dafs *γονεάγκων* bey Hesych. nicht zur Erklärung von *γαλεάγκων* oder *γαλεάγκων* dienen kann, und dafs *γοννεύλη* nicht eine Erklärung von *γονεάγκων*, sondern eine neue Glosse sey. Die erste Stelle aus Plutarchus scheint mir nicht hieher zu gehören u. dort ein ganz anderes Wort, irgend eine Farbe bezeichnend, gestanden zu haben, wie die 3 folgenden Sätze u. Beyspiele beweisen. Auch die Worte *τῷ σώματι* deuten auf eine allgemeine körperliche Eigenschaft. Daher fiel das Wort schon dem wackern Xylander auf, welcher *βαλεάγκωνα* rieth, und dieses erklärte variegato cubito insignis. Aber das giebt auch keine allgemeine körperliche Eigenschaft an. Ich rathe auf *γαλεώτην* od. ein davon abgeleitetes Wort, welches die bunte Farbe, wie die des stellio, ausdrückte. Alle Stellen des Hippocr. bezeichnen deutlich die Beschaffenheit des verkürzten Oberarms durch frühere Ausrenkung des Kopfs nach den Achseln zu, wodurch der Vorderarm nebst der Hand etwas kürzer und dünner wird. In der Osteologie der Gattung mustela (*γαλῆ*) läfst sich nichts ähnliches nachweisen; wohl aber haben alle die zu dieser Gattung gehörigen Thiere sehr kurze Vorderfüfse, so dafs sie mehr zu kriechen als zu gehn scheinen. Auch in der zweyten Stelle von Aristot. Physiogn. scheint mir das Wort am unrechten Orte zu stehn. Es ist

Digitized by Google

von der Bewegung der Glieder u. Theile des Körpers die Rede: *οἱ δὲ τοῖς ὤμοις ἐπισαλεύοντας ὀρθοῖς ἐστεμμένοις, γαλεαγκώνιος· ἀναφέρεται ἐπὶ τοὺς ἵππους. οἱ τοῖς ὤμοις ἐπισαλεύοντες ἐκτετοξόρες, μεγαλόφρονες· ἀναφέρεται ἐπὶ τοὺς λέοντας.* Hier soll ein Character bezeichnet werden, wie der Nachsatz *μεγαλόφρονες* zeigt. In *γαλεαγκώνιος*, welches die alte lat. Uebers. *gallinanconos* giebt, liegt dergleichen Begriff nicht, so wenig als der von irgend einer Bewegung. Sylburg zweifelte also schon mit Recht an der Richtigkeit der Lesart, und verglich aus Ademantius p. 426. *ἐν τοῖς ὤμοις ὑποκινούμενος ὀρθός τε ὢν καὶ ὑφαυχενῶν, αἰδάδης τε καὶ ὑβριστής*, wodurch zugleich erhellet, dass es im Aristot. *ὀρθοί*, und dann *ἐγκεκοξόρες* heissen muss, wofür Adam. *πρόσω κεκυφότες* gesetzt hat.

Γαλεδανὲς — Hierans erklärt sich Hesychius: *Γαλεδία, Κρατῖνος, λέγει δὲ ὡς τὸν ἀντλῆ, καὶ ὡς γαλὸν (γαλῆς) πάσσα γαλεδία.*

Γαλλαρίας, ὁ, (*καλλαρίας*, w. m. n.), scheint die richtige Lesart zu seyn, und den folgenden zum Grunde zu liegen. Athenaei 3. 118. *τὸν χιλλάριν· καὶ γὰρ τοῦτον, ἕνα ὄντα ἰχθύν, πολλῶν ὀνομάτων τετιχηκέναι· καλεῖσθαι γὰρ βάκχον καὶ ὀνίσκον καὶ χελλάριν*, u. VII. 316. *γαλλερίδας, ὃν καλοῦσί τινες ὀνίσκον τε καὶ μάζιστον. Εὐδίκημος δὲ, οἱ μὲν βάκχον, φησὶ, καλοῦσιν, οἱ δὲ γαλερίτην, οἱ δὲ ὀνίσκον.* Plinius 9, 16, 28. Asellorum duo genere, callariae minores, et baccni. Idem 32, 11, 53. W.

Γάλλεια, τά, s. v. s. *ἔντερα*, Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 230.

Γαλλίας, Simonistus Athenaei 9. p. 475, 5. *τὰ ἐκατέρωθεν τῆς ὀσφύος σαλώματα λίγυρος εἰβηκε γαλλίας*; zw.

Γάλλος — Schol. Luciani 3. p. 470. *γάλλοι οἱ πάντη ἀπόσπαστοι τὰ αἰδοῖα, οὓς νῦν καλοῦσι καρτζίμους.* Davon *γαλλαῖον ὁλολίγμασι* Rhiani epig. 9 W.

Γαλουχία, ἡ, das Säugen, *ἄλλος παῖς ἐπαύσατο γ.* Theophylacti epist. 62.

Γαλοῦχος, s. v. s. *γαλακτοῦχος*, Theodor. Prodr. p. 190. St.

Γαμέω, ist angenommen als s. v. s. *γάμω*, ist aber blos im aor. 2. *ἔγαμον*, *γαμεῖν* von *γάμω* gebräuchlich, wovon *γῆμαι*, *γήμασθαι* Il. 9, 394. *Πηλεὺς μοι γαμέσσεται αὐτὸς γυναῖκα*, wird mir eine Frau freyen, wählen. In der gewöhnlichen Prosa wird *γαμεῖν* vom Manne, heirathen, gesagt, m. d. acc. *γαμήσασθαι* von der Frau, m. d. dat. Valckenaer zu Herodot 4, 76. Anecd. Bekkeri I. 86. *γαμῶ ἡ γυνὴ λέγει, οὐ γαμοῦμαι· Ἀντιφάνης Ἀσώτοις· ἐγημάμην ὁ ἀνὴρ λέγει ἀντὶ τοῦ ἔγημα.* Menander Schol. Venet. 9, 394. *ἐγάμησεν ἣν ἐβουλόμην ἐγώ.* Apollod. 3, 13, 5. Das von Pollux 3, 45. verworfene *γαμηθῆναι* haben Philo, Plutarch, Philostr. Dio Cass. aber in Theocriti 8, 91. *νύμφα γαμηθεῖσα ἐκάχετο* liest Lobeck *γάμῳ δμαθεῖσα*. 2) Den Beyschlaf üben, *ἐβούλετο γαμεῖν* Luciani Asin. Hemsterhus. ad Plauti v. 401.

Γαμήλιος, ὁ, ἡ, u. *γαμηλία* — Die Pythagoreer nannten *γαμηλίαν* die *πεντάς*. Theolog. arithm. p. 52. Ast.

Γαμίσσω, Clemens Al. p. 790. u. 811.

Γαμοκλοπία — auch 5. p. 623. St.

Γαμφηλαί — Il. 13, 200. u. 15, 489. Aristoph. Eq. 198. bey diesen nur von Thieren gebraucht. W. vom Schnabel des Adlers Myro Athenaei 11. p. 491.

Γανάω, in neutr. Bed. glänzen, *λαμπρὸν γανόωντες* Il. 13, 265. *πρασιαὶ ἐπηετανὸν γανόωσαι* Od. 7, 128. prangend mit Gewächsen, wo die Schol. Ven. über Il. 18. *σεμνῶσαι τοῖς καρποῖς* erklären. *θώρηκι λαμπρὸν γανόωντες* Il. 13, 265. *κόρυθες λαμπραὶ γανόωσαι* 19, 359. *ἕναρα γανόωντα* Meleagri ep. 115. *ἀσπίδες γανόωσαι* Leonidae Tar. ep. 47. *γανόωσα*, froh, Oppiani Hal. 1, 659. *ὀφθαλμοὶ γανόωντες* Arctaeus, vom heitern Gesichte, *γανόωντι προσώπῳ* Orph. activ., Aeschyli Suppl. 1020. *ἴτε θεοὺς γανάοντες*, deos laudantes. Hesych. hat *γανάσσαι, εὐφῆναι, ἡδύναι*. Ferner *γανᾶν ἢ γανᾶν, λάμπειν*. Noch *γανεῖν, λευκαίνειν*, wie Etym. M. Eben so *ἐγάνωσαν, εὐφράνθησαν, χαρήναι ἐποίησαν*. Hieraus erhellet also, dass d. W. in den Formen *γανάω, γανῶ, γανόω* in activer u. neutr. Bed. gebraucht worden ist; wenigstens von Dichtern: in Prosa blieb *γανόω* gewöhnlich vom Anstreichen mit hellen oder glänzenden Farben, von der Glasur irdener Gefässe u. der Verzinnung kupferner. Von der Form *γανῶ* oder von *γάνος* scheint *γανίται, δάπανος, κῶπος*, das lat. *ganeones*, zu kommen. *γάνειον* ist ganeum u. ganea. Von *γανόω* führen die Glossaria *γανῶ*, stagno, *γανωτής*, stagnator an. Von *γάνειον* s. Salmas. ad Scr. hist. aug. pag. 45. Sollte nicht auch das lat. *ganire* von dem fröhlichen oder schmeichelnden Winseln des Hundes damit verwandt seyn?

Γανυσχομαι streich u. s. *γανύσσομαι*.

Γάνος, bey Hesych. *ἔαρος ὑγρὸν φρυγῶν*, u. Philoponus Comment. in Aristot. de gener. anim. 3. p. 72. *ἔστι δὲ ἡ ἔαρος ζῶον ὅμοιον λίχνῳ, ὅπερ ἐν Ἐφέσῳ νῦν γάνναν ὀνομάζουσι.* Sind wohl beydes f. Les. statt *γλάνις* nach Aristot. h. a. 8, 5. W.

Γανόω ist mit *γανάω* einerley und bei dies. Bed., doch ist es in Prosa vom Anstreichen, Glasiren, Verzinnen späterhin gebraucht worden. *ἐγανώθην* von Freude und Fröhlichkeit hat Aristoph. Ach. 7. *γεγανωμένος ὑπὸ τῆς ᾠδῆς* Plato resp. 3 p. 411. a. *ὑγιλάφρων τε καὶ γεγανωμένος* Themistii pag. 364. d. — Dann folgt Zeile 2 Eustath. u. s. w. bis no. 2. welche zu streichen u. hinzuzusetzen: *τὸ σῶμα γεγάνωσαι καὶ διαλάμπεις* Alciphr. 2, 3.

Γάννξ, υγος, führt Draco Stratonic. p. 25. ohne Bed. an.

Γανύσσομαι führt Eustath. über Hom. in der 3ten Person *γανύσσεται* an. Themistius pag. 26. d. hat *ἐγανύσσετο καὶ ἐλαμπρύνετο*. Vergl. Synesii pag. 29. c. m. d. gen. Epist. Socr 18.

Γάνυσμα, τὸ, — viell. ist Hesychii *γανύσματα, ἀστήματα*, verderbt et *γανύσματα*, ob es gleich *γανυφόν, λευκόν, ἡδύ, ἐλαφρόν*, anführt.

Γάργαλος — Diese u. *γαργάλη* erklärt Erotianus durch *ἐρεθισμός* W. *γάργαλον* hat Lucianus 6. p. 297. Beyde Formen Phrynichus Bekkeri pag. 51., welcher *γαργαλίζω* als nicht attisch verwirft. Moeris verwirft allein *γαργαλισμός* als gemeine Form. Wenn *γάργαλος* u. *γαργαλίζω* attische Formen waren, wie von *γαργαλίζω* Phrynichus versichert, von *γάργαλος* vermuthe ich es aus Hesychii Erklärung: *ὁ εὐμετάθετος, εὐφίστατος τῇ γνώμῃ καὶ εὐμετάβολος*, von einem empfindlichen, kitzlichen, veränderlichen Menschen, so lässt sich in Aeliani h. a. 16, 9. *ἵππους ἀναλόφους καὶ γαργαλέας* daraus entschuldigen oder erklären, wo man *ἀναγαργάλους* hat schreiben wollen, aber die verglichenen Handschr. ändern nichts. Sonach hätte man attisch *γάγγαλος* adjectivisch, *γάργαλος* substantivisch, u. viell. *γαργαλής* als Adj. gebraucht.

Γαργαρεών — der Zipfen im Schlunde, s. *σταφυλή*. So zu lesen bey Rufus p. 28. wo *αἰῶν δὲ καὶ γὰρ γαρεών ἡ ἐξ ὑπερῴας πρόσφυσις* steht. W.

Γαρέλαιον, τὸ, mit Oel gemischtes *γάρον*, Galeni VI. 591. I. W. 3. Coray über Xenocr. pag. 183. welcher das verderbte *Γάρελον* bey Hesych. anführt.

Γάρκον, τὸ, nach andern *γάρκαν*, die Büchse, das Innere des Rades, worin die Achse sich bewegt, Pollux 1, 145. *γάρνον* bey Hesych. Etym. M. *γάρκον* Anecd. Bekk. I. 230.

Γαρῶδης, ὁ, ἡ, von der Farbe des *γάρου*, Theophil. urin. p. 86. W.

Γάσηπτον, zu Lacedaemon *γῆς ἱερὰν*, Pausanias 3, 12, 7. viell. *Γάσειτον*.

Γαστήρ — 2) bey den gr. Aerzten die Gebärmutter; daher *γυνὴ ἐν γαστρὶ ἔχουσα* u. s. w. S. auch *κοιλία*. W. Die Schwangerschaft oder Geburt, *γυνὴ ἐπτὰ ἤδη γαστέρας διεπονοῦσα* Philostr. p. 129

Γάστρα, ἡ, — Gefässes, welches oben abgebrochen ist, als einer amphora, (Anecd. Bekkeri I. 88.), welcher zum Tränken des Viehes diente, Hesych. in *Ἀμβάνια*, von den Dorern *κύμβαλα* genannt. Auch setzte man dergl. mit Wasser gefüllt auf die Strasse vor dem Hause, worin jemand gestorben war, um die Eingehenden zu erinnern, welche dann beym Weggehn sich mit dem Wasser besprengten u. gleichsam reinigten, Pollux 8, 65. Aristoph. Eccl. 1025. nennt dieses Gefäss *ὄστρακον*, vas lustricum. Hesychius in *Ἀμβάλια* nennt es *τοὺς πυθμένας τῶν κεφαλῶν*, was er in *Ἀμβάνια γάστρας* hiess, und setzt hinzu, dass andre dafür *γαργύρας* sagten. 2) — Scholia Nicandri Ther. v. 466. füh-

Digitized by Google

sen aus Eratosthenes an: *αἱ δὲ πελιδναὶ πυθμένες γάστρηναν ὑπέτριφον οὐλοὸν ἶλιξ*, in zw. Bedeut. S. auch *γαστροειδὴς* nach.

Γαστρίζω — S. über Lucieni 7. p. 530.

Γαστριμαργία — Plato: mit *λαιμαργία* verbunden Athenaei p. 412. d.

Γαστρὶς, ἡ, eine Art Gebäcke in Kreta, Athenaei p. 648. e. wos Etym. M. und Hesych. *γάστριον* nennen. Letzterer aus ersterem zu verbessern. W. *μεγίστου πίθου καὶ πάνυ γάστριδος* Aeliani h. a. 14, 26. Vom Säufer braucht es Epicrates Athenaei p. 262. d.

Γαστροκνημία — der Wadenmuskel, Rufi pag. 33. *ὁ μέγας μῦς ὁ ὄπισθεν τῆς κνήμης*. Im Etym. M. steht *γαστροκνήμη*.

Γαστροφύσια, ἡ, die Bauchnath, Pauli 193. 50. W.

Γαῦλος — noch Bochart u. Wesseling über Herodot. 3, 136. stammt das W. aus dem Phönizischen.

Γαυρίαμα — Plutarchi Anton. T. 1. p. 916. D. W.

Γαῦσος — Erotianus v. *φαιβοειδέστατον*. So zu lesen statt *φοιβοειδ.* Hippocr. XII. 223. E. Galen sagt von diesem Worte pag. 224. *εἴτε ὀξύνειν χρὴ τοῦνομα τοῦ γαυσὸς, εἴτε προπερισπᾶν γαῦσος, ἄδηλον. οὐ γάρ ἐστιν ἐν ἔθει τῇ τῶν Ἑλλήνων ἡ φωνή.* W.

Γαφάγας, ὁ, syrakusisch st. *γηφάγος*, der Regenwurm, Etymol. M., Hesych., Anecd. Bekkeri I. 230.

Γεάοχος, ὁ, s. v. a. *γαιήοχος, γαιοῦχος*, Pinderi Ol. 13, 114.

Γεγωνότερος — auch Antipatri Thess. ep. 30. Alciphr. 3, 48. Heliodori 5, 18. p. 197. St.

Γειρὸς — mit *χθόνιος* verbindet es Themist. p. 359. c. u. bey den Kirchen-Schr. bedeutet es irdisch.

Γεῖσον — 2) an dem Helme der vorstehende Theil, der die Augen u. s. w. schützt. 3) Der hervorragende Rand der Augenhöhle (orbita), der die Augenbrauen vordrückt, Pollux 2, 67. W. In Anecd. Bekkeri I. 227. steht *ἡ γεῖσσα*, u. scheint ein Wetterdach oder Regendach zu bedeuten; vergl. pag. 231.

Γειόω — Eur. Phoen. 1165. 1187. W.

Γειτόνευμα, τό, s. v. a. *γείτων*, Aretaei p. 56. D. *στόμαχος καίριον γ. καρδίας*. W.

Γειτονεύω, s. v. a. *γειτονιάω*, Hippocr. 764. Σ. *γειτονεύεσθαι* p. 788. W.

Γελάω — Zwar führen Eustath. u. Etym. M. die Form *γελάζω* an, wahrscheinlich aber nur wegen des vorkommenden dorischen *γελάξω* u. aor. *ε. γελάξας*. — Zeile 6. *αἱ δ' ἀγέλασσαν ἠΐόνες* Apollon. 4, 1171. *λειμώνων ἄρρα γελᾷ πίτυλα* Antipatri Sid. ep. 37. *ἀνύματος δὲ πορθμὸς ἐν φρίκῃ γελᾷ* Anecd. Bekkeri I. 6. wie *ἀνύματος ἀκροτάτοιο γέλως* Oppiani Hal. 4, 334.

Γέλγη, ἡ, oder vielmehr *τά*, von *γέλγος*. Denn obgleich Aelius Dionysius bey Eustath. über Il. *N.* p. 927, 53. sagt: *γέλγην δὲ τὸν ῥῶπον ἔλεγον οἱ παλαιοί· ὅθεν — καὶ ὁ γελγοπώλης*· so zeigen doch die nachher anzuführenden Stellen der Komiker, denen Pollux 5, 127. das Wort zuschreibt, so wie die abgeleiteten Formen selbst, *γελγοπώλης, ὁ, γελγόπωλις, ἡ*, u. *γελγοπωλεῖν*, daſs der sing. nicht *γέλγη*, sondern *γέλγος* hieſs. Dies Wort erklären nun alle Grammatiker durch *ῥῶπος*, kurze, kleine Waare, u. Hesychius nennt als Beyspiele *βάμματα, ἄρραπτος, πτίνες, πάγη, σπάθη, σουράλια*. Pollux 7, 198. führt die drey abgeleiteten Worte aus etlichen Komikern, u. 9, 47. aus Eupolis *τὰ γέλγη* bestimmt als den Marktplatz für diese Waare an. Die Schreibart im Hesychius ist verschiedentlich verderbt in *τελγὴ* u. *γελγὴ*, ferner in *γέλγια* u. *γαίγια, κουράλια*. In Luciani Lexiph. 3. steht noch *ἐπὶ τὰ σέλγη*. Dieselben Varianten finden sich bey Pollux s. d. a. O. In wie fern aber d. W. *γελγὶς, ίδος*, von den einzelnen Kernen, woraus der Kopf des Knoblauchs besteht, damit zusammenhängt, kann ich nicht bestimmen, so wenig als die Frage, ob davon *γελγηθεύειν, ἀπατηλογεῖν* Hesychius herkommt; vielmehr glaube ich, daſs d. W. aus *γεργηθεύειν* verderbt sey, von dem Orte in Kleinasien *Γίργηθα* od. *Γίργηθος*, dem Stammorte der berüchtigten Schmarotzer *Γιργίθιοι*, wovon Athenaei 6. p. 482. Schw. Schon die Form *γελγηθεύειν* (hinter *γελγίδες* im Alphabet aufgeführt) verräth den verschiedenen Ursprung von *γέλγη* (*τά*) u. *γελγὶς, ἡ*.

Γελοίωντες — 590. *γελοίων* — Zeile 3. lies 18, 111. stand, wo jetzt *γελοίοντες*. Ueber die Stellen im Homer und ihre Lesearten, so wie über *γελοιήσασα* Hymn. Vener. 49., s. Buttmann A. Gr. I. 499.

Γέλως — 2) Gelächter, *γέλωτα ἐμὶ ἀπέδειξε* Plato.

Γελωτοποιέω — m. d. acc. verspotten, Suidas in *ἄσσα*.

Γελωτοποιὸς — *βίλος* Aeschylus Athenaei p. 17. e.

Γεμίζω — *ὕδωρ γεμιζούσῃ τῇ θυγατρὶ* Pausanias 8, 15, 2. wo man *ἀρυομένῃ* vorgeschlagen hat, Wasser schöpfen und tragen.

Γεμιστὸς, ἡ, ὁν, angefüllt, ausgefüllt, *χοῖρος* Athenaei pag. 387. e. farsirtes Ferkel.

Γέμω — Die Spätern, wie Themistius, Achilles Tat. u. andere, brauchen d. W. für voll seyn, als *γέμοντας ἡδονῆς λόγους* u. dgl. Eben so brauchen sie *γεμίζω* für *πλήρου*.

Γενάρχια, ἡ, die von einem *γενάρχης* anfangende *γενεά*. Syncell. Chronogr. p. 4. Georg. Cedren. p. 3. St.

Γενεάτης, ὁ, —άτις, ἡ. S. *γενεάτης*.

Γενεθλιαλογικὸς, sterndeuterisch, Procli paraphr. Ptolem. 1, 2. p. 11. u. 1, 3. p. 201 St.

Γενέθλιος, ὁ, ἡ, u. *γενεθλία, πλάξ* Lycophr. 1194.

Γενικὰς — Kinn, vom Pferde Quinti 4, 544. — Barthaar, Callim. Theocr. Alciphr. 3, 55.

Γενειήτης — fem. *γενειῆτις* Athenaei p. 284. d. und *γενειᾶτις* Sophron Athen. 7. p. 193. u. 196. Schw.

Γενειολάβος, ὁ, ἡ. S. *σφενδόνη* nach. W.

Γένειον — 2) die Zähne in der Kinnlade, d. Kinnbacken, *ἐπιπρόιον* Antipatri Thess. epigr. 28. Nicandri Ther. 52.

Γενέσια — Zeile 7. Todten: daher ein Grammatiker es auch *νεκύσια* erklärt von dem Feste *γενέσια* zu Athen am 5ten des *Βοηδρομιών*, Anecd. Bekkeri I. 87. u. 231.

Γένεσις — Nativität, Lucillii epig. 51. *παιδοπόρος γ.* die weiblichen Geburtstheile, Anal. 2. p. 221.

Γενετὴ — meist im gen. *ἐκ γενετῆς*, wie *ἐκ γενεῆς*, von Geburt an, vom Anfange an.

Γενετυλλὶς — Pausanias 1, 2. p. 5. *Γενετυλλίδες ὀνομαζόμεναι θεαί· δοκῶ δὲ καὶ Φωκαεῦσι τοῖς ἐν Ἰωνίᾳ θυάς, ἃς καλοῦσι γενναΐδας, εἶναι τὰς ἐπὶ Κωλιάδι τὰς αὐτάς*. W.

Γέννα — Entstehung, Bildung, Aretaei 43. D. 52. E. *λίθων*. W.

Γεννάδας — Polem. Physiogn. 301. *τῶν γεννάδων ἵππων*. W.

Γενναδότερα — Orph. hymn. 54, 12. wo *γενναδ.* falsch gedruckt steht; man hat daraus auch *γενναδ.* angeführt. Beyde Formen sind zu streichen.

Γεννάϊος — *στόμα γενναῖον βοινῶς* Aelieni h. a. 16, 4. tüchtiger Schnabel. *μάζας γεννάϊας*, grofse, Plato resp. 2. pag. 372. b. Ruhnk. ad Tim. p. 67.

Γεννικὸς — Aristoph. Equ. 456. *ὦ γεννικώτατον κρέας*. Alciphr. 3, 5. *δεῖπνον*. W.

Γέννις — u. *γενύδιον*. Oppianus hat *γέννιν χαλκοῦ* und *θηκτοῖο σιδήρου* Hal. 1, 68. 2, 354. vom Schnabel Anal. 2. pag. 455. *καλάμου*, des Schreibrohrs, 2. pag. 495. vom Schwerdte des Schwerdtfisches Aeliani h. a.

Γεράνδρινον — Galeni VIII. 68. *οὔτε γὰρ μετατεθὲν μοσχεύεται*. W. Die Form *γεράνδρης* hat Phrynichus Bekkeri I. 32. *γεράνδρεως* Hesych. angemerkt.

Γερανὶς, ίδος, ἡ, ἐπίδεσις, eine Bandage, von der Gestalt des griech. Ypsilon, Chirurg. Cocch. p. 28. Pauli 216. 46. W.

Γεροντοκόμος, ὁ, ἡ, Alte pflegend, und *Γεροντοκομικὸς, κή, κόν*, zur Pflege der Alten gehörig oder geschickt, beyde Worte hat Schol. Ruhnk. ad Plat. Symp. u. Phaedr. p. 59.

Γερουσιακὸς, ἡ, όν, senatorisch, Chandler. Inscr. 20. *χρήματα —σιακὰ*. W.

Γέρρινος — S. *γερῖνος* nach.

Γέρων, οντος, ὁ, Gens. *γέροντος*, die Aeltesten einer Nation, eines Staates, vorz. die Senatores, der Senat zu Lacedämon; als Adj. alt, *πέπλος* Theocr. 7, 17. *χαλκὸς* Simonides epig. 50. Das neutr. *εἶκος γέρον* Ody. 22, 184. tadelten die alten Grammatici, weil die Adject. in *ων, οντος*, kein neutrum bildeten. S. die Randglosse bey Bekker über Apollon. de

Digitized by Google

Synt. p. 387. Daher führt Etymol. M. *γέροντα μῦθον* und *γέροντα πράγματα* als gebräuchlich an. *γερύντιος* st. *γέροντος* ist äol. Metaplasmus, wie *παθημάτοις*, *προσώπασι*, *ἀλαστόροσιν* u. mehrere dergleichen.

Γεῦμα — *γεύματα οἴνων* Ephippus Athenaei p. 580. e.

Γεύω — Zeile 2. gabe zur Probe, *γεύεω ὑμᾶς τῶν εὑρημάτων* Anthippus Athenaei pag. 404. c. daher im medio ich koste, versuche, probire, erfahre. — Zeile 10. Dafs man auch *γεύσασθαι μέρων* st. *ὀσφραίνεσθαι*, wie in Süddeutschland schmecken für riechen, gesagt habe, bezeugen Anecd. Bekkeri I. 87. *χῶρα μέσσον γευόμενον πελάγους* Antiphili ap. 16. das sich bis mitten ins Meer erstreckt.

Γεώλοφος — Zeile 3. p. 327. Siab. wo die Handschr. *γεωλόφια* haben.

Γεωμυρία, ἡ, Theilung der Ländereyen, Plato Legg. 9.

Γεωμύρης — *βοῦς γ.* bos arator, Ackerstier, Apollon. 1, 1214.

Γεώπεδον — Herodoti 7, 28. W.

Γεωργέω — *εἰσαρπία ταῖς Δίκαιος γεωργηθεῖσα κλῆσις* Clemens Al. p. 753. *ὁ ποταμὸς τὰς Ἰλιάδας γεωργήσας* Philostr. pag. 781.

Γεωργώδης — zw. nach Wyttenb. ad Plutarch. VI. 1. 115.

Γεωτομία, ἡ, Maximi v. 499. das Ackern, Pflügen.

Γεωτραγία — Hippocr. 515. 20. *ἢν δὲ τῶν παιδίων ἤδη αὐξανομένων λίθοι γίνηται ἀπὸ γεωτραγίης*, wofür Mercurialis *κρεωφαγίης* lesen wollte, welches Linden 2. 155. aufgenommen hat. W.

Γηθαλίνη, s. v. a. *γηθόσυνος*, Andromachus Galeni XIII. 876. B. Die andre Form haben die Basler Handschr. II. 429. 18. W.

Γηθυλλίς — Eustath. p. 1155. 20. *γήθυον* — *τὸ αὐτὸ καὶ γαθυλλὶς καὶ γηθυλλὶς καὶ ἐπιθυλλὶς λέγεται.* — Nicandri Alex. 431. note. Eubulus Athenaei p. 371. f. W.

Γηθῶ — Das med *γήθαμαι* Quinti 14, 92. Oppiani Hal. 2, 261.

Γήπεδον — Land, vorz. innerhalb der Stadt, Anecd. Bekk. I. 32.

Γῆρας — 2) Aristot. h. a. 8, 17. *ἔστι δὲ τὸ γῆρας τὸ ἑρπετοῦ εἶδος καὶ τὸ περὶ τὰς γενέσεις κλῆσος*, die Haut, welche Schlangen, Eidechsen, Raupen in ihrem Wachsthume einigemal abstreifen. W. Daher *γῆρας φολίδων* Nicander und allein *γῆρας*, wie senecta. Der gen. contr. *γήρως* Anal. 2. 204. no. 2.

Γήρανσις, ἡ, das Altern, Ammonius p. 37. *ἡ ἐπὶ τὴν τελευταίαν ἡλικίαν πόρευσις.* W.

Γηράσκω — Zeile 3. *γηράσκεται τριῶν ἑλάφοις ἡ κόραξ* Hesiodus Plutar. def. or. 11. u. Schol. Virgilii Maji p. 8.

Γήρειον — Nicander u. Aratus.

Γηρονυμεακός — *τὸ γηρ. μέρος τῆς τέχνης* Galeni VI. 146. B. W.

Γηρανυμος — Hesiodi th. 604.

Γηρωβυσαίω, *γηρωσομέω*, *—κυμία*, *—κόμος* schreiben einige nach dem Schol. Soph. Aj. 565. u. Etymol. M.; andra mit Apollon. richtiger *γηροβ.* u. s. w. S. in *ἀριστονόμω* nach.

Γιγαντυφόντις, ἡ, Tödterin der Giganten, Beyname der Minerva, Phurnut. de n. d. c. 20. p. 189. St.

Γιγγὶς, *ίδος*, ἡ, eine Pflanze. Alex. Trall. 9. p. 323. u. 326. beydemal neben *καυκαλὶς*. Ob einarley mit dem abgeleiteten *γιγγίδιον*? St.

Γιγγλισμὸς — bey Hesych., Suid. u. Herodian. Epimer. p. 13. ist es s. v. a. *γαργαλισμός*.

Γιγγλυμωδῶς. Galeni IV. 10. C. W.

Γίννος, ὁ, das vom männlichen Maulesel oder vom Esel u. der Stute erzeugte zwergartige Thier, auch *Ἴννος* u. *ἴννος* geschrieben, wie hinnus u. ginnus. S. über Aristot. h. a. 6, 24. Ueberhaupt kleine Pferde, dergleichen man aus dem gebirgigen Ligurien über Genua brachte. Strabo I. p. 74. Siab. *ἐντεῦθεν δ' εἰσὶ οἱ γεγέννοι λεγόμενοι ἵπποι τε καὶ ἡμίονοι*, wo die Handschr. *οἱ Γεγήνιοι* oder *γεγήνιοι* haben, Coray aber nach Scaliger u. Casaub. das richtige gesetzt hat.

Γίνομαι — Zeile 4. zu streichen. — Zeile 6. *ἀπὸ δείπνου γ.*, von der Mahlzeit kommen, Aelfani h. a. 17, 5. *πάντ' ἐγένοντο γαμαὶ* Callim. ep. 12. hanni occiderunt. M. d. partic. *μὴ ἀποφηνθεὶς γένη* Plato Heind. T. IV. p. 273.

Γλαγερὸς — *ἀπὸ αφάδης* Nicandri th. 923. *δίμας* Oppiani Cyn. 1, 200. *λαγόνες μητρὸς* 1, 532. *σκάφος* Hal. 2, 113. *μαζοὶ* Anal. 2. p. 228.

Γλαγόφρων — wo Hermann mit Musgrave *ἀγαθόφρων* gesetzt hat.

Γλάνις — S. in *γάνις* nach.

Γλαύκωμα — *γλαύκωσις* Aetii p. 135. b. 18. der grüne Staar, Verdunkelung der gläsernen Feuchtigkeit des Auges. W.

Γλαῦξ — eine Silbermünze zu Athen mit dem Gepräge einer Eule. Daher Aristoph. Av. 1166. *γλαῦκες Λαυρεωτικαί.* S. Schol. 3) eine Pflanze, Dioscor. 4. 141. Oribasii Mosq. p. 554. W. Auch ein Fisch. Alex. Trall. 7. p. 323. Vergl. *γλαῦκος*. Es scheint wenigstens an jener Stelle *γλαῦκα* der Accus. des Singulars zu seyn; wäre es Plural, so würde eine neue Form *γλαῦκαν* seyn, was nicht wahrscheinlich ist. St.

Γλαφυρὸς — *προσπαίειν γλαφυρῆς καὶ λαβῆσαι στομίδος* Alciphr. 3, 65. Longus hat sogar *λειμὼν γλ.* p. 8. Schäf.

Γλεῦκος — ist der Most, der eingesottene *γλυκὺς οἶνος* oder *τὸ γλυκὺ* heifst, vino cotto. Vergl. Galeni Gloss. *σιραίῳ, τῷ γλευκεῖ ἑψήματι*, wo *ἕψημα* synonym mit *γλεῦκος* ist. So Hesych. in *ἕψημα*. Eustath. zu Ody. α. p. 1385. *καὶ τὸ γλυκὺ ἐκ τοῦ γλεύκους.* W. Von *γλευκὺς* gemacht, wie *πεύκη* von *πεύκη*, *πύκω*, pugo, pungo, pugio, u. *λευκὸς* von *λύκη*, woven *λευκόφως*, lux, lumen, luceo.

Γλήνη — 2) Rufus p. 25. *γλ. τὸ εἰδωλον τὸ ἐν τῇ ὄψει φαινόμενον.* p. 48. unterscheidet er sie von *κόρη*. 3) eine etwas flache Knochenvertiefung, um mit dem Kopfe eines andern Knochens ein Gelenk zu bilden; die tiefe heifst *κοτύλη*. Galeni IV. 10. E. W.

Γληνοειδὴς, ὁ, ἡ, schwach vertieft, flach, nach Art der *γλήνη*, Hippocr. p. 838. E. *χῶραι γληνοειδέες.* Theoph. Protosp. p. 800. *κοιλότης γλ.* W.

Γλήχων, ἡ, ionisch s. v. a. *βλιχὼ*, *βλίχων* oder *βληχὼν* attisch. S. *βλήχων* nach. Dan acc. *γλῆχω* Aristoph. Ach. 861. 871. Lys. 59 Nicandri Al. 128. 237. sieht Buttmann A. Gr. I. 214. als Abkürzung von *γλήχωνα* an, wie *σεσεῶ*, obgleich der Scholiast Arist. Ach. eine Form *γληχὼ* annimmt. Wirklich findet sich *βληχοῦ* bey Theophr. h. pl. 9, 16, 2. Phrynichus Bekkeri I. 30. sagt unter *βλήχων*, die Dorier sagten *τὰν γλεχόνα*, die Ionier *τὴν γληχώνα*. Dafs *βληχὼ* die attische Form sey, bestätiget ausser Theophrast auch die Stelle d. Aristophon Athenaei 2. p. 242. Schw.

Γλίνχρασμα — das Schleimigte, Hippocr. 385. 5. *τὸ τῆς πτισάνης γλ.* W.

Γλίχρας — Zeile 7. *ὡς δὲ καὶ γλίχρων βλίτης* Euphron Athenaei 9. p. 398. Schw. — Zeile 14. *μελίσσας γλίχρως γεγραμμένας* Philostr. p. 829. *νῦν γλίχρως ἀφάχνην διαπονήσας* p. 853. — Zeile 17. Bey Diogen. L. 2, 30. steht falsch *ἡ περὶ ταῦτα αἰνιγματολογία*, wo Muretus *μικρολογία* vorschlug.

Γλυΐας, ἁ, das — wird, Diogenis epist. nov. 2. p. 328. 2) *γλοιὸς*, Adject. u. s. w.

Γλαῦτα — 2) Galeni IV. 502. D. *γλοῦτα*. S. *διδύμια*. W.

Γλουτὸς — der grofse Umdreher am Schenkelknochen, Galeni de Ossib. c. 21. W.

Γλυκαίνω, f. *ανῶ*, Moschi 3, 117. — Zeile 4. aber *οἶνος αἰσιμηρὸς καὶ ἁ γλυκαίζων* Athenaei p. 26. c. u. d. vergl. p. 32. f. 45. e. ist nautr. süfslich seyn. — S. *ἐπιγλυκαίνω* nach.

Γλυκαῖος, *αία*, *αῖον*, s. v. a. *γλυκὺς*, Synes. de fabr. p. 190. u. 62. *ὕδατα θερμῷ καὶ γλυκαίῳ*, u. *γλυκαῖα ὕδατος.* W.

Γλυκαντικῶς, adv. Sext. Empir. adv. Math. 7, 344. 367. 8. 218. 397. St.

Γλυκέλαιον, τὸ, frisches süfses Oel, Galeni II. 598. B. Xenocr. 104., wo Coray *γλυκεῖ ἐλαίῳ* schreiben wollte. Oribas. Mosq. p. 22. W.

Γλυκερὸς — Suidas hat die Form *γλυκηρὸς* angemerkt: *τρώγων γλυκηρὰ πικρίας ἔξεις τρόπον.*

Γλυκίνας, ὁ, eine Art Kuchen, Athenaei p. 645. e.

Γλυκυδερμὴς — *ἡλίου γλ. φάος* Clemens Al. p. 66.

Γλυκυπότης, ὁ, der gern süfse Getränke trinkt, Oribas. Mosq. p. 60. W.

Γλυκὺς — vom Wasser, geschmacklos. S. Coray über Hippocr. de Aere. Von Farben mild, angenehm, Hippocr. T. I. p. 595. Lind. *γλυκὺ ἐς ἄγαν καὶ ἐν χρώμασιν.* Bey Plutarch. T. I. p. 1110. *χρῶμα γλυκὺ — πικρόν.* Von Tönen sanft, lieblich, dem *ὀξὺς*, schneidenden, entgegengesetzt, Hippocr. p. 346. 18. W.

Digitized by Google

Γλυκυφαγία, ἡ, das Essen von süfsen Speisen. Alex. Trall. 1. p. 71. St.

Γλυκύχυμος, von süfsem Safte. Galen. de simplic. potest. lib. 2. pag. 11, 11. Ald. verbunden mit σύχυμος. St.

Γλυφανός, νή, νόν, ist eine Form, die nicht vorhanden war, sondern entstanden aus f. L. Anecd. 3. p. 69. γλυφανοῦ καλάμου, wo jetzt γλυφάνου καλάμου steht, von γλύφανον, Federmesser. Uebrigens bemerkt Buttm., dafs der nom. γλύφανον nirgends vorkommt, u. dafs der Schol. Theocriti für das Werkzeug γλύφανα setzt. Im Etym. M. in γλοφίς bezieht ὃ sich auf das vorherg. ἐργαλεῖον.

Γλῶσσα, ἡ — Zeile 6. ἀπὸ γλώσσης λέγειν, wie ἀπὸ στόματος, aus dem Gedächtnisse sagen, erzählen. — Zeile 9. achon: u. so steht γλῶττα ὁμηρική in Aristoph. fr. 2. Δαιταλεῖς.

Γλωσσαλγέω — Pollux 4, 185. λέγοιτο δ' ἂν ἐπὶ τῶν κατὰ γλῶτταν ἑλκῶν. W.

Γλωσσάργυος — die zuletzt angeführte Form γλωσσαλγίας ist durchaus nicht unrichtig. Die Formen auf ίας, meistens im Gebrauche der Späteren, besonders der physiognom. Schriftsteller, sind verschiedener Art. Die gröfste Anzahl kommt von neutris auf μα her, ἁλμυρίας, ἀσθμυρίας, πνευμυρίας, φλεγμυρίας, φρονημυρίας. Dann auch von andern Substantiven der dritten Declination, ἐλαδίας, σταγονίας. Aber auch von Nennwörtern der ersten und zweyten Declination, z. B. σχιζίας, τροπίας, βραχυτίας, τολμητίας; auch in compositis: γλωσσαλγίας, παντολμίας, ὑπερλοφίας. St.

Γλωσσηματικός — bey Galen. XII. 586. E. Eustathius p. 96. 19. Moschopulus u. andern γλωσσηματικός. W.

Γλωσσίδιον, τό, Aëtius nennt den Keim des Malzes so. S. βύνη. W.

Γλωσσοκομεῖον — 2) die Beinlade, eine Maschine, worein man bey Verrenkungen oder Beinbrüchen das kranke Glied mit dem ganzen Apparat von Verbande legte. Galeni IV. 468. b) αἴρηται δὲ καὶ τὸ γυναικεῖον αἰδοῖον ὑπὸ Εὐβούλου φασκουσῶν σκώπτεσθαι Etymol. M. W.

Γλωσσός, s. v. a. λάλος, bei Arcadius p. 76.

Γλωττίς, ἡ, die Stimmritze, die durch den Kehldeckel (ἐπιγλωττὶς) beym Schlingen gedeckt wird. Durch die Abschreiber sind beyde Wörter oft verwechselt worden, wie Galen. de usu part. VII. 13. Oribasius Dundas. p. 60. — In der Bed. für Mundstück der Flöten u. Schuhriemen zum Schnüren verwirft Phrynichus Bekkeri p. 32. diese Form u. zieht γλῶττα vor.

Γλωττοδίωμη, Theodor. Prodr. p. 141. St.

Γλωχινωτός, τή, τόν. S. in γλωχὶς nach.

Γλωχὶς, ῖνος u. ῖδος, ἡ, — Zeile 7. Scuti 398. ἥμισυ κέγχρου πίρι γλῶχες τελίθουσι.

Γναθόω — Die Stelle Aeschyli im Athenaeus 9. p. 387. Schw. χοῖρον — τόσῳ ἐν γναθοῦντι κριβάνῳ θήσω, wo vorher νοθοῦντι stand, ist wahrsch. noch verderbt.

Γναμπτήρ, ὁ, Nonni 12, 338, 2. ἀμειβομένου δὲ κορύμβου γναμπτῆρ ὁμοῖα κόρυμβα τύπον μιμεῖτο περαίης, wo aber Graefe καρήνου γναμπτῆς ὁμοῖα gesetzt hat 12, 184.

Γνάφαλον — Alcaeus Athenaei p. 430. b. κόρυς μαλθακὸν ἀμφιβαλὼν γνάφαλλον.

Γναφαλώδης, ὁ, ἡ, wollig, φύλλα γν. Dioscor. 3, 37. W.

Γνίφων τοσογλύφος Luciani 3. p. 108. Bip. W.

Γνὸξ — ἥμενος Arati 591. 615. ἴσχαλα γ. ἑπιόντα Apollon. 3, 1310. ἧρτο 4, 471. Theoph. Protosp. p. 811. W.

Γνόπαλος, contr. st. γονυπετής, kniefällig: daher schwach, ohnmächtig. Hesych. hat erst γνοπεσόν, ἀργόν, οἱ δὲ ἕλκος. Dann Γνοπεσοὶ, ἐκτεταμένοι, δειλοί· ἄλλοι δὲ κατηφεῖς καὶ κατεγνυπωθῆναι, μετεγγυμνάσθαι. Derselbe hat κατεγνυπωμένον, τὸ κατεγνυπῶσθαι. Photius hat κατεγνυπωμένως, νωθρῶς, ἀνάνδρως, aus Menander. Die Schreibart γνόπετος hat das Etym. M. u. in Anecd. Bekk. I. 8. 233. steht γνόπετον, ἀργόν, οἱ δὲ ἕλκος· οἱ δὲ γνόπετος ἐκτεταμένος, δειλοί· ἄλλοι δὲ κατηφεῖς ἀπίδοσαν. καὶ κατεγνυπῶσθαι τὸ κατεστηγνάσθαι. Vergleicht man damit ferner bey Hesych. γνόπουν, ἀσθενοῦντα, u. γνυπῶνες, στίγμοι, κατηφεῖς, ἄτολμοι, πορευόμενοι καὶ μελανοί, ἀπὸ τοῦ εἰς γόνυ πεπτωκέναι; so sieht man wohl, dafs alle diese Ableitungen von γνόπετος kommen, die Form der Ableitung aber ist etwas zweifelhaft wegen der Schreibart. Aus der Form bey Hesych. Ἐγνυπωμένον, ταλαίπωρον, κατηφὲς, u. Ἐγνόπωται, τέτρωται, καὶ τὸ ἐναντίον, so wie aus dem compos. κατεγνυπωμένος erhellet ziemlich deutlich, dafs man γνυπετόω u. contr. γνυπόω gemacht hat, welches Zeitwort mehrere Bedeutungen hatte, die alle aus γονυπετὴς, kniefällig, gefolgert werden können. Ob nun bey Hesych. Γνόποντι u. Γνυπῶντι in Γνυπῶντι u. Γνυπῶντες als verbe neutr. zu verändern sind, bleibt zweifelhaft. Das neutrale ist viell. γνυπάω von γνυπετάω, zum Unterschiede von γονυπετέω, gewesen. Das pass. ἐγνυπωμένος kann auch von γνυπόω seyn. Arcadius p. 81. hat: γονύπετος ὁ ζαῦνος προπαροξύνεται, aber p. 149. γονυπῶ, τὸ γονυπετῶ.

Γνώμη — γνώμῃ, mit Vorbedacht oder Vorsatz, Lysias u. Pausanias 1, 55.

Γνωμοδιώκτης, ὁ, der nach Sentenzen hascht, Cratinus im Scholio bey Porson Tracts p. 268.

Γνωμοδοτέω — Cyrillus Al. ad Jes. c. 45. v. 2. μὴ ὀκνήσητε γνωμοδοτῆσαι τῷ θεῷ. W.

Γνωμοτύπος — Aristoph. Nubb. 949. W.

Γνωρίζω — von γνῶρος, dem lat. gnarus, ignarus, gemacht, welches in γνώριμος verlängert ward. Eine andre Form von etwas verschiedener Bedeutung ist γνωτός, notus, ignotus.

Γογγύζω — vom Tone der Turteltaube, Clemens Al. p. 660.

Γογγύλη, ἡ, oder attisch γογγυλὶς, ίδος, Phrynichus Bekk. p. 33.

Γοήμεναι, st. γοῆν, γοᾶν, wie ἀρήμεναι u. πεινήμεναι. Buttm. A. Gr. I. 505.

Γοηρός, ρά, ρόν, s. v. a. γοερός, Lycophr. 1057.

Γόης — die Form γοητίας hat Herodianus Epimer. p. 183.

Γόμφιος — molaris, Epicharmus Athenaei 10. p. 4. Schw. Lycophr. 918. Alciphr. 3, 28. — Phrynichus Bekkeri p. 34. γομφίτης ὀδούς hat Herodian. Epim. p. 16.

Γόμφος, ὁ, (von κόπτω nach Etym. M.).

Γόμφωσις, — eine Unterabtheilung der συνάρθρωσις. Galeni IV. 11. B. γ. συνάρθρωσίς ἐστι κατ' ἔμπηξιν, das Einkeilen eines Knochens in den andern, wie z. B. bey den Zähnen in die Kinnladen. W.

Γόνδη oder Γόνδης, s. v. a. σαπέρδης, bey den Paphlagonen. Schol. Lucieni Gall. c. 22. Tom. 2. p. 165. Schmied. St.

Γονή — Galeni IV. 277. A. γονὴν δὲ λέγω ἥτοι τὰ γεννητικὰ μόρια ἢ καὶ αὐτὴν τὴν μήτραν. Hippocr. 426. 16. W.

Γονιαῖος, αἳ, αῖον, (γόνος), ἔκφυσις γονιαὶ Aristot. Probl. 4, 27. Samenausleerung.

Γόνιμος — und weil die vollkommenen Krisen meistentheils in ungeraden Tagen einfielen, so heifst γόν. auch kritisch, entscheidend, Erotianus. — παιδία γόνιμα heifsen bey Hipp. u. a. Kinder, welche geboren am Leben bleiben oder lebendig geboren werden, wie ἐκτάμενα βρέφη; hingegen ἄγονα die ἐκτάμενα. Dieser Zustand der Vitalität heifst γονιμότης, ἡ, Theologumena arithmet. p. 39. Ast., wo p. 47. ζωώδεις in demselben Sinne steht. — ἀγαθὰ γόνιμα nach Phrynichus Bekkeri p. 31. τὰ τῷ ὄντι ἀγαθά. Von γόνιμος, erzeugt, s. Coray über Plutar. 4. p. 388. W.

Γονοῤῥοϊκός, s. v. a. γονόῤῥοιος, Aëtii XVI. 26. πάθος Rufus Mosq. p. 134. W.

Γόνος — 2) Hesych. γόνες, υἱοί. In Hippocr. 234. 3. ἄρσενα γόνον ἐποίησαν, und gewifs so zu lesen p. 124. D. anstatt ἕτερα γόνα θῆλυ, γόνον θῆλυν, ein schwächliches Kind. — Hippocr. 426. 15. γόνος ὁ γυμνὸς, der von der Vorhaut entblöfste penis? W.

Γονοαγαών, vergl. γαλιάγων. St.

Γονυαλγὴς — Hippocr. 1180. D. οἱ ὀροβοφαγέοντες — ἀλγέες. W.

Γονυτύλη, Schwiele am Knie, Hesych. vergl. γαλιάγων. St.

Γονώδης — Hippocr. p. 190. G. W.

Γοργόπους, ὁ, ἡ, mit musterm Fufse, Man. Philes 6, 1. pag. 236. St.

Γούναος — γούνεος zieht Buttmann A. Gr. 1, 229. aus Gründen vor, welcher überhaupt über die Biegungen von γόνυ u. δόρυ nachzusehen ist.

Γοῦρος, eine Kuchenart, Solon Athenaei p. 645. W.

Γραῖα — 2) nach Rufus p. 31. die runzliche Haut unter dem Nabel. W.

Digitized by Google

Γραΐκός — *ψιθυριστικοὶ γραΐκοι* Clemens Al. p. 270.

Γράμμα — 3) als Medicinalgewicht, der Skrupel, der 2 obolos hält, Pauli p. 305. Sein Zeichen ist γρ. W. *γράμματα Ἐφέσια*, ein abergläubisches Zaubermittel, in gewissen Namen oder Worten bestehend, über welche man nachsehe Wyttenh. über Plutar. T. VI. p. 605. *γράμμα*, Gemälde, Plato Heind. T. III. p. 154.

Γραμματοεισαγωγεύς — bey den LXX.

Γραμματοφυλακεῖον, τό, s. v. a. *γραμματοφυλάκιον*. Sext. Empir. adv. Math. 2, 27. So auch *ναυφυλακεῖον* u. *—λάκιον, στοφυλακεῖον* und *—λάκιον*. Auch beym Sext. haben zwey Handschriften des Fabric. *γραμματοφυλακιοις*, die Königsberger aber bestätigt *γραμματοφυλακείοις*. St.

Γραμμή — Zeile 5. Aristoph. Ach. 483. *πρόβαινε νῦν· γραμμὴ δ' αὐτῇ·* bey Eur. El. 955. *πρὶν ἂν πέλας γραμμῆς ἵκηται καὶ τέλος κάμψῃ βίου* scheint es das Ende der Laufbahn zu bedeuten.

Γραμμικῶς, adv. Sexti Empir. 3, 92. St.

Γραμμοδιδασκαλίδης — welches Barker, als gegen die Analogie gebildet, verwirft.

Γραμμοειδῶς, Aristot. I. 373. e. linienförmig, im Zickzack? vom Blitze, wo aber Casaub. am Rande *γραμματοειδῶς* gesetzt hat. W.

Γραοπρεπής — Cyrill. Al. p. 749. dial. 9. *ὦ φρενὸς γραοπρεποῦς*. W.

Γράος, ὁ, nach Anecd. Bekkeri I. 87. *γράος*. — Zeile 2. Achsel: Eupolis Pollucis 2, 79.

Γραοτίζω — Geopon. 16, 1, 9. *πρὸ τῶν γραοτισθῆναι*. W.

Γραῦς — bey Galen. VI. 121. B. die fettige Haut, welche auf dem Urine in manchen Krankheiten sich bildet. W.

Γραφή — s. v. a. *συγγραφή*, Pausanias 5, 20.

Γραφίς — Pinsel zum Malen, *Ἀπελλείας γραφίδος μόχθος* Antipatri Sid. ep. 32.

Γραφοειδής, ὁ, ἡ, ἀποφύσεις Galeni IV. 474. D. f. L. st. *γραφιοειδεῖς*, s. v. a. *βελονοειδεῖς*, der griffelförmige Fortsatz am Hinterhauptbeine. W.

Γραφοῖος, ὁ, Diphilus Athenaei 3. p. 106. d. *οἱ δὲ κάραβοι καὶ γραφαῖοι λίγονται*. Gesner de Aquatil. p. 490. vielleicht *καραβίδες* oder *πηραφίδες*. S. über Oppiani Hal. p. 387. Schneid. W.

Γρήγορσις, Wachsamkeit. Chrysostom. in Daniel. 5. p. 144., wo aber die LXX. *γρηγόρησις* haben. St.

Γρῆϊος — γρῆϊον εἶδος ἔχουσα im Etym. M.

Γρῆνυς — getrennt *γρῆῢς*, Ody. 8. Buttm. A. Gr. I. 108.

Γρῦ — Schol. Aristoph. Pluti v. 17. W.

Γρυτός, ἡ, ὄν, ἆρα γρυτόν ἐστιν ὑμῖν; Aristoph. Lys. 656. num hiscere audetis? wagt ihr noch ein Wort zu sprechen, zu mucksen?

Γρύλλος — eine Art von Tanz, Anecd. Bekk. I. 33.

Γρυμία, ἡ, s. *γρυμαία* nach.

Γρυνός — Lycophr. 56. Etym. M. *γρ. ἡ ῥίζα τῶν ξύλων ἡ ξηρὰ καὶ πυκεία* Arcadius p. 83.

Γρυπαίνω — Hesych. hat auch *γρυπαίνω*, Anecd. Bekk. I. 228. *γυμν.*

Γρυπαλώπηξ — Hippocr. 1201. 57. So hieſs in Thasus ein gewisser Satyrus, der an Tagespollutionen litt, u. ausgezehrt starb. Dioscorides in Galeni Gloss. v. *Στρυμάργον* (lies *Στρυμάργον*) bemerkt, daſs dieser, so wie jener Name, nicht wirkliche Namen, sondern sogenannte Spitznamen sind. Sonach ward ihm dieser Name von seinem gekrümmten Rücken zu Theil. S. *ὀλώπηκες*. 2) s. v. a. *ψύλλα*. W.

Γρυπάνιας — Antiphon Etym. M.

Γρύλλα, ἡ, bey den Megarensern ein Becher, Athenaei p. 467. c.

Γύης, ου, ὁ, das Krummholz, der Krümmel, woran unten der Scharbaum mit dem Pflugschare sitzt, lat. *buris*, franz. *Tage*, Hesiodi op. 432. am zusammengesetzten Pfluge, (*πηγὸν ἄροτρου*), wo es aber nach der mehrern Zusammensetzung desselben, wie *ἔλυμα*, einen etwas engern Sinn hat. S. Monge Mémoires de l'Institut, classe d'histoire et de litter. ancien. Tome 2. p. 658. flgd. 2) s. v. a. *γύη*, hat zwar Hesych. angemerkt, und einige in Eurip. Heracl. 839. angenommen, aber wahrsch. durch Irrthum. 3) die ganze Säule der Halswirbel, Hesych. u. Pollux 2, 51.

Γυῖον. Bey Hippocr. auch für den ganzen Körper, p. 536. 48. *τὸ γυῖον λεπτύνηται πλὴν τῶν σκελέων*; auch p. 550. 17. W. wie *γυῖα* bey Homer. *δεξιτερῆς πλευρὸν γυίου* Theocr. 22, 121.

Γυιοφάγος — S. *γαιοφάγος* nach.

Γοιόω — Aratsei p. 36. C. *γυιῶσαι τὸν ὄνθρωπον*, den Menschen schwächen. W.

Γολιὸς — Athenaei p. 483. b. Libanii 4. p. 634. Schol. Aristoph. Pac. 189.

Γυμνάς — Zeila 4. *γυμνάδας πεπαξίνευε* Lycophr. 806.

Γυμνήτης — bey Lycophr. 587. s. v. a. *γυμνός*, nachr.

Γυμνιτεύω, s. v. a. *γυμνητεύω*, Theod. Prodr. pag. 154. St.

Γυμνοπαιδιή hat Athenaeus p. 631. b. von dem Tanze, sonst *ἀναπόλη* genannt. W.

Γυμνός — Aretaeus p. 17. C. sagt von den Kranken in den letzten Stadien der hitzigen Fieber, wo die Seele freier u. loser von den Banden des Körpers wird: *καὶ γυμνῇ τῇ ψυχῇ γίνονται μάντιες ἀριστοι*. W. M. d. gen. entblöſst, beraubt, Philostr., Heliodor. u. s. m.

Γυμνόω — berauben, m. d. gen. des Raubes: im medio *γυμνοῦσθαι*, Themistii p. 249. c. in certamen gymnicum descendere, in einen Wettkampf sich einlassen.

Γυναικαδέλφη, ἡ, Frauen-Schwester. Anonym. Alemanni ad Procop. pag. 83. St.

Γυναικεῖος — Bey Hippocr. nicht bloſs die monatliche Reinigung, sondern p. 202. A. die Wasser, die in der Geburt springen, u. p. 206. 3. die Kindbetterinreinigung, die Lochien. W.

Γυναικίζω — Zeile 5. Anecd. Bekk. I. 31. *οἰκιζόμενος ἢ μᾶλλον γυναικιζόμενος*, Heliodori p. 169. Cor.

Γυναίκωσις, ἡ — Libanii T. 3. p. 676.

Γυναικωνίτιν, s. v. a. *γύναιον*, Hesych. p. 866. St.

Γυναικομανής — Il. 3, 39. Meleagri ep. 3.

Γυναικόμαθος — Galeni II. 273. I. *—μαθὼν ἐστι παρὰ φύσιν αὔξησις τῆς ἐπομενίνης τοῖς μαθοῖς πιμελῆς*. W.

Γυναικοπαθέω — Athenaei p. 523. c.

Γυναικώδης — weibisch, schwächlich, Aretaei p. 56. A. W.

Γύνις — Clemens Al. p. 227. B. W.

Γυπαιετος — S. *ὀρειπέλαργος*. W.

Γυπαιεύς, Beyname des Apollo, erklärt vom Conon narrat. 35. St.

Γυπώδης, f. L. beym Aristotel. Physiogn. p. 60. Einige wollten *ὑπνώδεις* dafür lesen, was gar nicht paſst. Averroes übersetzte *curvipedes*. Stand da vielleicht *γυπόποδες*, oder *γυρόποδες*? St. Eben so die alte lat. Uebersetzung; ich siehe aber *ὑπνώδεις* vor, welches Polemo p. 302. dafür gesetzt hat, entweder als Erklärung des vorhergehenden *φίλυπνος*, oder als Nebenbedeutung.

Γυρεύς, s. in *γυρεύω* nach.

Γυρεύω — bey Strabo VI. p. 349. *γυρεύειν γυμνὰς ἰτέλεις* erklärt Coray herumgehn u. suchen, u. über Plutar. Fab. p. 474. merkt er an, daſs die Neugriechen d. W. für *πλανᾶσθαι* brauchen. Im 15. Fragment des Archilochus hat Plutarch de Superstit. c. 7. *ἀμφὶ δ' ἄκρῃ γυρεῦσιν ὀρθὸν ἵστασαι εἶφος*, Heraclitus Alleg. p. 12. Schow. *γυρεὺν ὄφιν*. Xylanders Handschr. hatte *Γυρῶν* u. am Rande *πετρῶν*. Er verstand daher die *πέτρας γυρὰς* Odyss. 4, 500. Die Mosk. Handschr. hat *γυρεῖνον*, viell. st. *Γυρῖνον*. Brunck hat *γυρεὺν ὄφιν* gesetzt. Aus Theophrast de Signis tempest. c. 3. §. 7., wo *ἀμφὶ δ' ἄκρῃ ὀρθὸν ἵστασαι νίφος*, wo also *γυρεὺν* ausgelassen ist, erhellet, daſs *ὀρθὸν* die richtige Lesart sey, *γυρεὺν* bleibt zw.

Γυρῖνος — Arati Dios. 215. *πατέρες βοώπιδος γυρίνου*. Plato Theaeteti p. 161. d. *εἰς φρέαρ τινὸς οὐδὲν βελτίων βατράχου γυρίνου*. Auch Aristot. h. a. 6, 12, 5. hat davon *γυρινώδεις* gebraucht, wo vorher *πτερνώδεις* stand. Suidas u. Hesych. schreiben *Γίρινος*. Nur allein Nicander Ther. 620. Alex. 576. hat *γερίνων* mit den ersten zwey kurzen Sylben, wahrsch. nach einem Dialekte gebraucht.

Γύρσος, ία, ον — γυρῖτις λίμνη bey Suidas.

Γῦρος, ὁ, Kreis, Rundung, Ring, runde Grube, vorzüglich um Bäume zu pflanzen oder die Wurzeln zu lüften, s. *γυ-*

Digitized by Google

φέω 2. u. Hemsterh. ad Plutum p. 576. οἱ περὶ τοὺς ὄρους γῦροι Artemidori 2, 24., die Gruben um die Gränzpfähle.

Γυρός, ά, όν, gebogen, gekrümmt, gewendet oder krumm, daher *γ. ἐν ὤμοισιν* Ody. 19, 246. mit verbogenen, bucklichten Schultern; wovon d. l. *curvus*. *γρῆϊς γυρὴ πόδας* Philippi epig 9., mit krummen Füßen. *γυρὰ οἰκία χελιδόνος* Antipatri Sid. ep. 57. das runde Schwalbennest. *γυρὴ κόπις* Apollonidis ep. 29., wo vorher *ξυρὴ* stand, wird terra subtus excavata erklärt. *λέοντες γυρότροποι συνεστραμμένοι* Aeliani h. a. 4, 54.

Γυρόω — *γεγυρωμένος, ἡτοιμασμένος, τῷ σώματι κεκαμμένος*, Hesych. Etym. M. Anecd. Bekkeri I. 250. 2) von *γῦρος*, die Grube, bed. es Bäume in eine Grube pflanzen, Arati 9. *φυτὰ γυρώσας*, st. *φυτεύσας*, aber Geopon. 4, 3. *γυροῦν, τουτέστι περιεσκάπτειν*, bed. es d. lat. *obliqueare*, rings um die Bäume die Erde aufgraben, um den Wurzeln Luft oder Mist zu geben. Nicandri Al. 514. *ἢ σὺ γυρώσαιο σαθαλμία βώλακα γαίης νασομένην*, grabe salzige Erde aus. Oppiani Hal. 4, 159. *ἐπ' αὐχένι δεσμὰ βραχίοσι γυρώσασα*, mit den Armen umgebend.

Γυψόω — nach der Bemerkung in *γύψος* mit Kreide überstreichen.

Γωλεός — *γωλιά* Nicandri Ther. 125. Derselbe hat *γωλιοῖσι* 351. u. Lycophr. 326. *γωλιά*.

Γωνία — *ἐν γωνίᾳ* oder *γωνίαις* brauchen die Spätern von finstern, verstockten, heimlichen Handlungen und Reden, wie wir unser: in Winkeln; auch vom Aufenthalt armer Leute.

Γωνιόφυλλος, ὁ, ἡ, mit winklichem Blatte, Theophr.

Γωνίωσις, ἡ, so nennt Archigenes Galeni VIII. 275. A. das Anschlagen der Arterie, *ὡς τριγώνου κορυφὴ κινεῖ τὴν ἀρτ.* W.

Δ.

Δαβοῦσα, Gregor. Naz. I. p. 844. Paris. *ἑορτάζομεν τῇ πρὸ τοῦ καθ' ἡμᾶς μηνὸς Δαβοῦσα*. Villoison im Magazin encyclop. an XI. 6. p. 195. erklärt dieß nach einem Codex Laur. *Ἡμερολόγιον μηνῶν διαφόρων πόλεων*, wo aber *δάδου* steht, für den Monat Oktober, bey den Kappadociern so genannt. W.

Δάδινος, νη, νον, aus Kienholz. Alex. Trall. 3. p. 213. St.

Δαημοσύνη im plur. Apollon. 2, 175. Brunck über 2, 1260.

Δαημων — Den superl. *δαημονέστατα* hat Etym. M.

Δαιδάλεος — *χείρ* Plato ep. 15. — In Athenaei 7. p. 99. stand *ἰγνοὶ δαιδαλέοι*, wo Schw. *δαιδαλαῖοι* gesetzt hat.

Δαιδάλλω — Homer braucht es von der bunten Arbeit am Schilde, Bettstellen, *σάκος* Il. σ, 479. *λέχος χρυσῷ τε καὶ ἀργύρῳ ἠδ' ἐλέφαντι δαιδάλλων* Od. ψ, 200. Pindar für schmücken, verherrlichen, *πόλιν εὐανορίαις* Ol. 5, 48. *πλοῦτος ἀρεταῖς δεδαιδαλμένος* 2, 97. *μῦθος ψεύδεσι ποικίλοις δεδαιδαλμένος* 1, 46. *ἀοιδαῖς μελιγδούποις* Nem. 11, 23., u. eben so die Form *δαιδαλωσάμην ὕπνον πτυχαῖς* Ol. 1, 169. Oppiani Cyn. 1, 361. *νεοσσοὺς ποικίλῃσιν δ.*, bunt färben. *ποικίλματα δ.* Manetho 2, 320. *τὰν εἰκὼ παιδὸς δαιδάλλων ἰμήσαο* Anal. 2. p. 384.

Δαίζω — *σαργὸν θρισσῇ δεδαϊγμένον ὄξει* Archestratus Athenaei p. 280. c. vom weichlichen Fische, mit scharfem Essig zubereitet.

Δαιμονάω, bedeutet einen gewissen Zustand des Körpers, der Seele oder des Glücks, den man der Gottheit (*δαίμων*), dem Schicksale, oder dem Glücke zuschrieb. Aeschyli Choeph. 564. *δαιμονᾷ δόμος κακοῖς*, die Familie ist durch der Götter Verhängniß moralisch und physisch unglücklich. Theb. 1009. *δαιμονῶντες ἐν ἄτᾳ*. Hier wird der Zustand eigner Bethörung zugeschrieben. Dieselben Atriden heißen *δαιμονῶντες* Eur. Phoen. 895., wo die alten Ausg. *δαιμονοῦντες* hatten, u. die Schol. erklären *σκληρῷ δαίμονι καὶ ἀπανθρώπῳ χρώμενοι*. Aristoph. Thesm. 1054. *ἐκφοβοῦμαι δαιμόνιμ' ἄχη δαιμονῶν*, wo Brunck es furens übersetzt, wie *κακοδαιμονᾶς* Pluti 572. steht. Eben so *κακοδαιμονία* versu 501.; beyde auch Xeno. Memor. 2, 1, 5. u. 1, 6, 3.

Δαιμονεάρχης, Herrscher der bösen Geister. Hermes Trismeg. Lactantii 2, 14, 6. p. 263. St.

Δαιμονιάω, s. v. a. *δαιμονάω*, bey Joseph. u. K. Schr.

Δαιμονίζομαι, Plutarchi Q. Symp. 7, 5, 4. *οἱ μάγοι τοὺς —ζομένους κελεύουσι τὰ ἑφέλκια γράμματα πρὸς αὐτοὺς καταλέγειν καὶ ὀνομάζειν*, scheint s. v. a. furentes zu bedeuten, wie *δαιμονῶν*. Philemon Stob. Phys. p. 196. *ἄλλος ἐστ' ἄλλην δαιμονίζεται τύχην*, st. *δαίμονα τύχης λέλογχεν ἄλλην*, jeder erfährt ein anderes Schicksal. Anecd. Bekkeri p. 90. haben aus Sophoclis Danae *δεδαιμονιομένον* für *τεθωμένον*, vergöttert, angemerkt, u. Hesych. hat: *δαιμονίζειν, τὸν δαίμονα ἡγεῖσθαι καὶ ἀποθεοῦσθαι*, wo es *ἀποθεοῦσθαι* heißen sollte, oder *—θεοῖν*. Derselbe: *ἀναδαιμονίζειν, τὸ ἐκ δευτέρου κληροῦσθαι*, sein Glück durch d. Loos noch einmal versuchen. Die Glosse *ἀποδαιμονίζει, ἀποκαρτερεῖ ἐν τῷ ἐνθουσιᾶν*, ist zweydeutig. Die Form *κακοδαιμονεῖ* bey Demosth. möchte wohl fehlerhaft seyn. Beym Arzt Nonnus I. 45. kommen die *δαιμονιζόμενοι* auch vor, u. Weigel bemerkt aus Mead Morb. biblic. p. 52., daß darunter auch epileptische verstanden wurden.

Δαιμόνιος, ὁ, ἡ, u. *δαιμονίη*, Adv. *—νίως*, göttlich, vom *δαίμων*, als Gott oder als Schicksal kommend, herrührend, also divinus oder auch fatalis. *τὸ δαιμ.*, die Gottheit, das göttliche Wesen. Des Sokrates *δαιμ.*, eine göttliche warnende Stimme, die er bey gewissen Handlungen im Innern zu hören vorgab. *καινὰ δαιμόνια εἰσάγειν*, neue Götter u. Gottesdienst einführen, Xeno. Bey Homer ist *δαιμόνιος, δαιμονίη* u. *δαιμόνιος* in der Anrede nicht allein der Ausdruck der Hochachtung, Verehrung, Liebe u. allgemeinen Höflichkeit, sondern auch eine ganz allgemeine Anrede, selbst der Geringern, welche man verachtet, oder denen man Vorwürfe macht, wie Il. β, 200. Wie *δαιμόνιε ξεῖνων* Ody. ξ, 443. Eumäus zum Ulysses, so spricht Xerxes Herodoti 7, 48. *δαιμόνιε ἀνδρῶν* zum Artabanus. Nur in dieser Bed. hat Homer d. W. gebraucht. Bey Pindar bedeutet es anfser dem Göttlichen den glücklichen oder unglücklichen Zustand des Menschen oder den Zufall, von den Göttern verursacht, oder vom Schicksal herbeygeführt. *δαιμονίαις γενέταις* Ol. 9, 164., von Geburt durch die Götter begünstiget. Sogar *δαιμονίαν αἶσαν* Ol. 8, 36. *βώλακα* Pyth. 4, 66. *πόδα δαιμόνιον* Ol. 6, 13. Das Adv. *δαιμονίως* brauchen die Attiker von allen grofsen, bewunderungswerthen Wirkungen und Erscheinungen, Aristoph. Pac. 541. Nub. 76. Pluti 81. Athenaei p. 74. 571. 601. *δ. ἐρωτικός*, zum höchsten verliebt, Alciphr. 1, 29. *ἐς τὰ ἀφροδίσια δ. ἐσπουδακώς* Procopii Anecd. 12.

Δαίμων, ὁ, ἡ, bedeutet Gott u. Göttin im Homer. 2) *πρὸς δαίμονα* Il. ρ, 98. u. 104. contra fatum. *δοί μοι δαίμονος αἶσαν* κακὴν Ody. λ, 61. u. 586. *πάρος σοι δαίμονα δώσω*, verst. *κακὸν*, Il. θ, 166. Eben so kann man verstehn *στυγερὸς δέ οἱ ἵκανε δαίμων* Ody. ι, 396. *τίς σοι κακὸς ἵκανε δαίμων* κ, 64. 2) Bey Hesiodus op. 252. sind *δαίμονες* gewisse Geister (die Seelen der Menschen aus dem goldnen Zeitalter v. 122., wie bey Aeschyl. Eum. 294.), die zwischen Himmel u. Erde verweilen, die Handlungen der Menschen beobachten, und sie beschützen, genii, oder Lares nach Cicero de Universo 11. vgl Plato I. p. 244. So nennt Pindar Ol. 13, 48. *δ. γενέθλιος*. Er hat aber auch *δαίμονος τύχη* Ol. 8, 88., welches man mit dem hom. *δαίμονος αἶσα* vergleichen kann. Daher vom Schicksale der Menschen, *δαιμόνων κατάστασις* Eur. Phoen. 1281., der Zustand des Glücks. 3) s. v. a. *δαήμων*, sciens, erfahren, gelehrt, *δαίμονές εἰσι μάχης* Archilochi fr. 4. *ἥδιστον πάντων δαίμονα μουσοπόλων* Hermesianax el. 28. Von abgeleiteten Worten hat Homer allein Il. γ, 182. *ὦ μάκαρ Ἀτρεΐδη, μοιρηγενές, ὀλβιόδαιμον*. Die *δαίμονες* eines Menschen sind auch dii manes, Lucieni Luci. 24.

Δαΐς, ΐδος, ἡ, auch *δάϊς, δαδός*, (*δαίω*), Brand, brennende Fackel, oder trocknes, kleines Holz, als Fackel oder Lenchte zu brennen, daher *αὐαλέων δαΐδων* Orph. *Λιθικῶν* 177. *δαΐ-*

Digitized by Google

δον σίλας Musaei 276. Homer braucht δαΐ st. δαΐδι von der Schlacht, die er sonst μάχη κανστειρὰ nennt.

Δαίς, τός, ἡ — χρυσία δ., Gänsefleisch, Eur. Athenaei 14. p. 322. Schw.

Δαιταλεῖς — Eine Komödie des Aristophanes führt die Aufschrift: Δαιταλεῖς, Epulones.

Δαῖτες — Knoblauch, Galeni Gloss. Der Cod. Vatic. hat Δαιτίδας, μικρὰς λαμπάδας (Calvi Abschrift διαιτίδα μικρὰν λαμπάδα) καιόμενας ἐν δαίταις· καταχρωμένους δέ ποτε σημαίνει καὶ τὴν τοῦ σκοροδου κεφαλήν, διὰ τὸ ἐκ πολλῶν ἀγλίδων συγκειμένην παραπλησίως συνδεδέσθαι ταῖς λαμπάσιν. Nämlich sie bereiteten sie, wie zum Theil noch jetzt in Rom geschieht, von dünner canna (arundo donax) mit Blättern umwunden u. mit Pech überzogen. W. S. λοφνίς.

Δαιτρεύω — Zeile 4. λίβητε δαιτρευθεῖτε δίμας Lycophr. 1315. vgl. 160.

Δαιτρός — Nicandri Al. 258. Lycophr. 35.

Δαίτυς — Il. χ, 469.

Δαΐφρων, ὁ, ἡ, von δαΐς, die Schlacht, bedeutet einen Tapfern, Il. ι, 181. κ, 402. λ, 427. 2) von δαήναι, verständig, klug, einsichtsvoll, in der zweifelhaften Il. ω, 325. u. in der Odyss. mehrmals, wie von Laertes Gattin ο, 356. Bey Hesiodus op. 652. u. Scut. 119. scheint es kriegerisch oder tapfer zu bedeuten: bey Pindarus Pyth. 9, 148. hingegen von Alcmene klug. Bey Aeschylus Theb. 920. erklärt Buttmann den γέρα δ. οὐ φιλογαθὴς durch d. entgegengesetzte ὃς φιλεῖ τὴν δαΐδα, weil die Schlacht u. Krieg ihm Nahrung giebt.

Δαίω — no. 1) — δαῖσαι φλὸξ μὲ πυρός Anal. ὀκόσον ἴδασα st. ἰδασάμην Phoenix Athenaei 12. p. 472. Schw. — 2) vgl. Oppiani Hal. 4, 202. — 3) — Theocr. 24, 127. Apollonius. S. in δάω nach.

Δαιδάλεος — ἰδρὼς Simonides fr. 14.

Δαιτάς — Zeile 1. Menander Photii, wofür Pollux 1, 192. δάπανον zu sagen räth. Δάκης, den Namen eines Hundes, hatte Teleclides im Stücke Πρυτάνεις gebraucht.

Δακτηρός, beissend. δακτηρόν, eine Augensalbe. Alex. Trall. 2. pag. 144. St.

Δάκνω — vom kämpfenden Krieger sagt Tyrtaeus χαῖλοι ὀδοῦσι δακὼν 2, 22. ἠὲ ἀπάνευθε δακὼν χόλον Apollonii 3, 1170., vom verbissenen Ingrimm. καρτέρει δακὼν ὀργῆς χαλινόν Theodectes Eclog. phys. Stobaei p. 220. Auch von sanftern Empfindungen, πόθῳ δηχθεὶς φρένα Athenaei p. 219. c.; aber Lycophr. 954. συμφοραῖς δεδηγμένος.

Δακνώδης — πυρετὸς Galeni VII. 118. Faulfieber mit beissender Hitze beym Berühren des Kranken, calor mordax, δ. θέρμη Aretaei p. 46. c. passive, Aretaei p. 46. B. αἱ ἰσχιάδες δακνώδεις γαστρί, haben Schmerzen im Unterleibe. W.

Δάκος — Nicander und Oppiani Hal. 5, 503. 2) der Biss, δῆγμα Nicandri Ther. 282.

Δάκρυ — ἰνώδιον δ. παρερχομένων Crinagorae epig. 35. heisst der Todtenschädel am Wege liegend.

Δάκρυμα — Unglück, wie κλαῦμα, Oracul. Herodoti 8, 169. Coray über Strabo p. 103. Tom. 4.

Δάκρυον — auch der von selbst oder durch Krankheit oder Verletzung ausfliefsende Saft, vorzüglich klebriger, gummiartiger, der Bäume und Pflanzen, Theophr. u. die Dichter.

Δακρυχέων, nur im partic. wie ein adj., Thränen vergiefsend, Il. 24, 714. u. sonst.

Δακρύω — wird, wie δάκρυον, auch von ausfliefsenden Säften der Bäume, des Weinstocks u. s. w., vorz. aber von den klebrigen, gummiartigen gebraucht, eben so wie das folgende δακρυώδης.

Δακρυώδης — S. in δακρύω u. δάκρυον nach. ἕλκος δ. Hippocr. 767. c. erklärt Erotianus ἰχωρῶν, jauchend. W.

Δακτυλίζω, s. v. s. δακτυλοδεικτέω, Hesych. in ἰδακτύλιζε.

Δακτυλικός, κή, κόν — Aëtii 14. 2. —κὴ καλλίστη ἔμπλαστρος, ein sehr gutes Mittel gegen Krankheiten des Afters. W.

Δακτύλιος — After, Hippocr. 916. D. εἰς ἄκρον —λίον τελευτῶν. S. Ἀσκληπιακός. W. Nach dem Etym. M. auch ein ausgehöhlter oder durchbohrter Felsen am Ufer, um darein die Schiffstaue zu binden; ferner der Obertheil des Steuerruders u. der Klopfer an der Hausthüre.

Δακτυλοδείκτια — Cyrill. Alex. in Io. libr. 2, 5. ταῖς —δειξίαις. W.

Δάκτυλος, ὁ, Finger, Zehe. τὰ δάκτυλα τῶν ποδῶν συμπεφραγμένα Aristot. 1. p. 718. B. W.

Δακτυλωτός — ἵππος δ. Ion Athenaei 11. p. 233. Schw. u. Hesychii, ward verschiedentlich erklärt.

Δαμάτας, πατὴρ Pindari Ol. 13, 98., d. i. Ποσειδῶν, zu Korinthus so genannt, d. i. δαμαστικὸς ἵππων. W.

Δάμαρ — auch in Prosa, Demosth.

Δάνος — Gabe, Geschenk, Lycophr. u. Euphorion im Etym. M.

Δαπανητικός — φάρμακον δ. θύμων, zerstörendes Mittel, Aëtii 14. A. W.

Δάπεδον — Erde, πλάτανον αὖρας ἐστόρεσαν δαπέδοις Philippi epigr. 64.

Δαπτός, Adv. δαπτῶς θυμῷ Aretaei p. 37. E., fressend, scharf. W.

Δάπτριος, ist wahrsch. in die Wörterbücher gekommen aus einer Stelle Gregor. Naz. T. II. p. 121. b., wo δάπτρια νοῦσος, die verzehrende Krankheit, von δάπτης, δαπτήρ, gemacht ist. Sonst hat Gregor. II. p. 172. c. πτόρθον γλυκερὸν φαγεῖν δαπτρείαν ἐδωδήν, eine verderbte Lesart.

Δαρδάπτω, s. δάπτω nach.

Δαρσιακός — Aristoph. Eccl. 598. Schol. vgl. Ἀγαπήρ. Boeckh Staatshaushalt I. p. 23.

Δαρθάνω — u. so steht Aristoph. Pluti v. 500. καταδαρθόντα; auch Philo p. 993. B. Luciani Philopat., an zwey Stellen von Plutarchus u. bey Suidas καταδάρθη, bey Hesych. καταδάρθας, welche Form Wyttenb. über Plutarch. 6. p. 557. durchaus verwirft, weil sie zu Verwechselung mit καταδέρω u. zu Doppelsinn Gelegenheit gebe. S. auch Λέρδω nach.

Δαρτός — Zeile 2. die Fleischhaut des Hodensacks, Rufus p. 63. W.

Δασάσκετο, Il. 9, 333. διὰ παῦρα δ. st. διενείματο, vertheilte. Hesych. erklärt es auch d. ἔτρωγεν, ἔφαγεν. S. δάω, δαίω.

Δασμός — γαστρὸς ὀφειλόμενον δ. Phocylides v. 218. γαστὴρ οἴποτε δασμῶν λήθομένη Oppiani Hal. 3, 199.

Δάσος, τό, die rauhe, haarige Beschaffenheit, τοῦ σώματος Alciphr. 3, 28. ὕλης, Sallier ad Thom. M. p. 199. θάμνους καὶ δάση ὕτρα Aeliani h. a. 10, 35. ἄγχη καὶ δάση 7, 2.

Δάσοφρυς — ist übrigens verschrieben aus δασύφρυς. St. Wenn man diese Stelle p. 421. Franz. mit dem Texte des Aristoteles p. 149. u. Polemo p. 194. vergleicht, so überzeugt man sich leicht, dafs συνόφρυες die wahre Lesart oder δασόφρυες wenigstens verderbt sey.

Δασύθριξ — αἴξ Simmiae epigr. 1.

Δασυλλίς, ἡ, (δάσος), der zottige Bär, Etym. M., welcher auch Δασύλλιος Διόννσος von δασύνειν τὰς ἀμπέλους ableitet.

Δάσυμα, τό, Rauchheit, Aëtii p. 131. b. 37. τραχώματα, ἅπερ καὶ δασύματα πρός τινων κέκληται. W.

Δασύνω, f. υνῶ, perf. pass. δεδάσυμμαι, Hippocr. I. p. 178. Lind. — πνεῦμα δασυνόμενον, raucus spiritus, Agathiae epigr. 69.

Δασύποδες — bey Aristot. h. a. 1, 1. 2, 1. 4, 10. der Hase. Buffon ward durch die Stelle 1, 1. p. 472. c. δειλὰ, οἷον ἔλαφοι, λαγῶοί, δασύποδες, verleitet zu glauben, Aristot. habe das Kaninchen gekannt; λαγῶοί ist aber eine spätere Glosse von δασύποδες: auch fehlt es in den Pariser Handschr. Arist. kennt nur eine Art von δασύποδες h. a. 3, 12., bedient sich aber auch des Wortes λαγῶοί, wie h. a. 9, 28. (wo er in dems. Kap. auch das Wort δασύποδες braucht), de Physiogn. c. 2. p. 715. D. So nennt er eine Adlerart λαγωφόνος h. a. 9, 32. W.

Δασύσκιος — Schaefer ad Schol. Apollonii p. 216.

Δασύστερνος, Hesiodi op. 514. W.

Δασύστηθος, mit haarigter Brust, Procli paraphr. Ptolem. 3, 16. pag. 202. St.

Δατέομαι — Hesych. und Phavorinus erklären es durch λαφύσσω, ἐσθίω; wahrsch. so z. l. nach der Oxford. u. Harlej. Handschr. Aretaei p. 68. B. ὅπως δατέονται ἐκ τοῦ ὀρθίου ἰνείη, was Wigan übersetzt: ut e recto cibum vorare possit. W.

Δαῦκος — Pastinak — Arzneykunst. W.

Δαῦλος, ὁ, ἡ — Zeile 2. δ. ὑπήνη καὶ γενειάδος πυθμήν Aeschylus im Etym. M.

Digitized by Google

Δαῦχοι und Δαυχμός, st. δαῦκοι, haben die Handschr. in Nicandri Ther. 94. Alex. 199. nota. δαυχμόν, σύναντον ξύλον δάφνης, haben Etym. M. u. Hesych.

Δαύω streicht ganz u. s. in δαίω nach.

Δαφνηφορῆς, ὁ, ἡ, von Lorbeern beschattet, Porphyr. beym Euseb. praepar. evangel. 6, 5. pag 259. A. St.

Δαφνηφάγος — λαιμῶν Lycophr. 6. Schol. W.

Δαφνόκαρπον, τό, Lorbeerbeere, Alex. Trall. 10. p. 572. 573. 11. p. 618. St.

Δαφνόκαρπος, ὁ, die Frucht des Lorbeerbaums, Alexand. Trall. 1, 15. W.

Δαφοίνιος, Δαφοινὸς, ὁ, ἡ, u. Δαφοινήεις Nonni 1, 425. u. sonst, — αφῆκας δαφοινοὺς Lycophr. 181. Uebrigens leitet Buttm. A. Gr. 1, 15. d. W. richtiger von δαΐ, φοινὸς ab, als endre von δα, φοινὸς.

Δαψιλὴς — ἐρημία Lycophr. 957. δαψιλὲς ἠπείλησεν Callim. Del. 125.

Δάω, auch Δαίω, brennen, intransitiv u. transitiv, wie das deutsche Wort. περὶ δάπτας Il. 20, 316. πῦρ δαΐεν μέγα 9, 211. intrans. δαΐῃ οἱ ἐν κόρυθος καὶ ἀσπίδος πῦρ 5, 4. vorzüglich in dem perf. δέδηε u. plusquamperf. δεδήει, als praes u. imperf. gebraucht. ἔρις πολέμοιο, μάχη πόλεμός τε δέδηε. ἀμφὶ τεῖχος μάχη ἐνόπη τε δεδήει, πυρὶ ὅσσα δεδήει, wofür ὅσσα δαίεται Od. 6, 132. steht. Abweichend ist εἰσωγὴ δέδηε Od. 20, 353. es erhebt, zeigt sich ein Klaggeschrey, μετὰ δὲ σφισιν ὅσσα δεδήει Il. 2, 93. es war unter ihnen ein Gerücht entstanden u. laut geworden. Dagegen sagt Hesiodus Sc. 62. κόνις δέ οφ' ἀμφιδεδήει, Staub bedeckte oder umgab sie. Aehnlicher dem homerischen Sprachgebrauche ist Apollonii 4, 397. δενομένιον νέφος ἀμφιδέδηεν. Etwas ähnlich ist γλυκερῇ δ' ἀνεδαίετο τεῖος περτομίη Apollon. 4, 1726.

Δεῖγμα — θρασυστομίας Meleagri 37.

Δειδία, ἡ, νὺξ σκοτία, Suidas u. Herodiani Epimer. p. 23.

Δείελος — Ody. ρ, 599. — andre erklärten es τὴν δειλινὴν ὥραν διατρίψας, wenn du den Abend hier noch verweilt hast.

Δειλαρίων — Zeile 4. Das Etym. Gudianum hat richtiger δειλαιρινός.

Δείλη — Eustecnii Metaphr. Oppiani Cyn. p. 4. unterscheidet δείλης ἰὼας von μεσημβρίας, ἑσπέρα u. νύξ. Achilles Tat. p. 108. hat περὶ μεσημβρίαν δείλην u. περὶ δ. ἑσπέραν.

Δειλοκομπίω, ich rede u. betrüge einen furchtsamen Menschen, Hermippus Suidae u. Hesychii.

Δειλὸς — δειλαὶ δάκνουσι ἀμυγδάλαι Crinagorae ep. 6. m. d. gen. ερίνθοις μυάγρης δειλὸς Anal. 2. p. 281., fürchtend die Falle.

Δειλοφόνοι. Hier ist ein Irrthum vorgefallen. In den Ausgaben der Physiognomiker p. 210. Fr. u. 338. steht an beyden Stellen δειλόφθονοι. Beym Polemo hat Sylburg φιλοφόνον vermuthet. Ich glaube nicht, daſs δολοφόνοι richtige Verbesserung sey, so wenig als φιλοφόνον, wegen des in beyden Stellen dabey stehenden μιαιφόνοι. Aber ich weiſs nichts besseres. St.

Δεισαλέος — φωνὴν δεισαλέην Moschi 2, 20.

Δεισατηρός, ρά, ρόν, (δεῖμα), schreckhaft, Apollonii Syntax. p. 281.

Δεῖνα — Man findet es auch als indeclin. gebraucht, τοῦ δεῖνα Aristoph. Thesm. 622. Die Formation δείνονος bezweifelt Buttmann A. Gr. 1, 299.

Δεινιάς, ἡ, eine Art Becher, Athenaei p. 467. a.

Δεινοπροσωπίω — Argum. Eur. Phoenisc.

Δεισπνίω — ἅπαντα εἶναι δεισπνησεῖναι Callim. Lav. 115.

Δεισπνυτὸς — Zeile 4. hat, u. Etym. M. führt an: ἀλλ' ὅτι δὴ δεισπνιστὸς ἦν.

Δεῖπνος, ὁ, st. τὸ δεῖπνον, bey den ganz späten Griechen, Schaefer ad Aesop. p. 435. Boissonade ad Herodiani Epim. p. 22.

Δειρόῖος, ρία, αῖον, (δειρὴ), vom Halse, zum Halse gehörig, ὄφεων δειραίων Lycophr. 994.

Δειρὰς — 2) Ort in der Stadt Argos, Pausanias 2, 24. 25.

Δειρὴ, ἡ, Hals, die vordere Seite desselben, αὐχὴν die hintere oder Nacken, Eut.

Δειρήτης, ὁ, bey den Eleern der passer, Athenaei p. 392. a.

Δεκαδίνα mit kurzem ῐ, 12. Sext. Emp. Aristeas u. s. w. St.

Δεκαμνοῖος — in Athenaei 5. p. 297. stend ἦλοι δεκάμνιοι, wo Schweigh. δεκάμνοι gesetzt hat.

Δεκάμνρον, eine wohlriechende Salbe, Alex. Trall. 7. pag. 357. St.

Δεκαπλάσιος — u. Δεκαπλασίων, ὁ, ἡ, Archimedes. — Adv. δεκαπλασίως Hippocr.

Δεκάπληγος, ἡ, die zehn Plagen Aegyptens, Cedreni pag. 39. vgl. mein 11tes Programm. St.

Δέλεαρ, δελεάτος, st. δέλεαρ, Numenius Athenaei p. 305. a.

Δέλτα — 3) bey den Komikern die weibliche Scham, Aristoph. Lys. 451. Schol. u. Suidas. W.

Δελτοειδὴς, ὁ, ἡ, Adv. —ειδῶς, deltaförmig, dem Δ ähnlich, Rufus p. 67. vom Schulterblatte: —δῶς ἐπίκειται ταῖς σπάθαις.

Δέλτος — das Testament, Luciani 1, 132. ἡ δ. ἀνοιχθῇ. W. δέλτον ἐξαψάμενος εἰς διδασκάλου φοιτᾷ Philostr. p. 557., mit angehängter Schreib- und Rechentafel.

Δελφακίζω, wie ein Ferkel schreyn, Men. Philes 8, 28. Falsch versteht es Wernsdorf von der Gröſse des Ferkels. St.

Δέλφαξ — Zeile 2. χοῖρος Athenaei p. 374. 375.

Δελφὶν, ῖνος, ὁ, spätere Form für δελφὶς, ῖνος, delphin.

Δελφινὶς τράπεζα, Delphica mensa, Luciani 5. p. 186.

Δελφὶς — 2) zu streichen. Bey Lucian 5. p. 186. steht δελφινίδος τραπέζης.

Δελφὺς — Rufus p. 40. ὑστέρα, Ἱπποκράτης δὲ καὶ δελφὺν καλεῖ, der Fruchthälter. Lycophr. 939. W.

Δέμνιον — Zeile 3. Ein Schwur bey δέμνια Περσεφόνης Meleagri ep. 119.

Δὲν für οὐδὲν hat schon Alcaeus im Etym. M. in οὐδείς.

Δενδρὰς ὕλη, χαίτη, st. δενδρικὴ, Nonni 3, 98, 38. 2, 78. 32. 12, 326, 6.

Δένδρειον st. δένδρεον, im det. Arati Dios. 276. u. Nicander.

Δενδρήεις — ἄλσεα Theocr. 25, 30. ἄλσος Bion 2, 2.

Δένδρος — gewöhnlicher im dat. δένδρεσι, Theophr. aber δένδρῃ πολλὰ Aristaeneti p. 7. Abr.

Δενδροτομίω — s. v. a. —κοπέω Thucyd. 1, 108. W.

Δεννάζω — Theognis 1103. Lycophr. 404.

Δέννος — Lycophr. 777.

Δεξιοφύλαξ, ὁ, der Anführer des rechten Flügels eines Treffens, Hesych. in εὐραγές. W.

Δεξιτερὸς — auch s. v. a. δεξιὸς, ιά, ιόν, post.

Δεξίωσις, ἡ, das Reichen der rechten Hand, Marcell. de pulsibus Cod. Vindob. c. 1. ἡ δ. τοῦ νοσοῦντος. W.

Δέπας — Homer — δέπασφιν, Antimachus.

Δέρματα — δέρματά τινα καὶ γνωρίσματα Alciphr. 3, 63.

Δέργμα — Eur. Phoen. 664.

Δέρθω — davon aor. 2. ἔδραθον ἐν προδόμῳ Ody. ν, 143. καταδραθὼν ε, 471. παρίδραθον η, 285. θ, 296. ψ, 18. παδραθέτην ο, 493. παρέδραθον ν, 88. παραδραθέτην ξ, 163. Hesychius hat die pass. Form ἐδάρθη u. ἐδράθη für ἐκοιμήθη, u. Nicocharis Anecd. Bekkeri p. 349. ἀηδόνιον ὕπνον ἀποδαρθέντα. Das ächte ἔδαρθον aor. 2. findet sich Xeno. Ages. 9, 3. ὅπως καταδάρθοι.

Δερμαίσματα — Col. 2. Zeile 3. Boeckh ad Pindar. p. 358.

Δέρματις — Schaefer Append. ad Argum. Plati Aristoph. p. 494.

Δέρρις — γυνὴ μέλαιναν δέρριν ἠμφεσμένη Eupolis im Etym. M. πάρδαλις ἐκαλεῖτο φορᾶν ἁπάντων ζώων ποικιλωτάτην δέρριν Bebrii fab. 32. also Haut, Fell.

Δέρτρον, τό, (δέρω), in der Stelle Ody. λ, 578. von den Geyern, die des Tityos Leber zerfleischen, δέρτρον ἑὸν δύνοντες, erklärte Aristarchus d. W. d. δέρμα, χροὸς, die äuſsere Bedeckung des Leibes, die Haut, andere für die innere der Eingeweide u. der Leber, also für die eigene Membran, die Leber umgebend, oder das Darmfell oder Netz, andre aber für den gebogenen Schnabel des Vogels. Diese nehmen also δύνοντες activisch, wie es im Homer wohl nicht vorkommt. Hippocretes Epidem. 5. p. 1149. unterscheidet δ. deutlich von δέρμα, u. scheint das Netz zu verstehn, wie Foesius übersetzt. Antimachus fr. 107. χολάδας δέρτροισι καλύψας nahm es auch für eine Hautbedeckung, wie Lycophr. 880. θρυλλιγμόνων δέρτροισι προσεστηρότας.

Digitized by Google

Δέρω — δέρειν und δείρειν νεκρὸν, lebendig schinden, sprichw. von grofser Pein, Heindorf ad Platon. III. p. 346.

Δεσμόν, τό, s. v. a. δεσμός, πίτυος δεσμὸν Anthol. Vatic. II. p. 170.

Δεσμοβρόχους εἰρητὰς Manetho 5, 135. aw.

Δεσμώτης — 2) s. v. a. ὁ δεσμῶν, δεσμοφύλαξ, Crotinus Schol. Soph. Aj. 205.

Δετὴ — Erotiani Gloss. δέτειδα τὴν λαμπάδα περὶ (l. παρὰ) τὸ δεσμεύεσθαι. Galens Erklärung. S. unter δαΐτετ. W.

Δεῦρο — 1) im allgem. dahin: καθ' ἣν ἀσελγεῖν δεῦρό ἐστιν Pausanias 3, 14, 9. Bey Apollodorus u. andern auch allein s. v. a. bisher.

Δεύτατος — Davon ist bey den Spätern die Form δευτάτιος, Maximus καταρχῶν v. 350. δευτατίῃ ἡοῖ. Pauli Silent. Ecphr. 419. δευτατίου στεφάνοιο.

Δευτερεῖα — καλλιστευμάτων λαβὼν Lycophr. 1011.

Δευτεροδίπ, s. in παλινοδίᾳ nach. Im Etym. M. Gud. v. Δευὰς steht falsch δευτερομένην st. δευτεροδομένην: davon

Δευτεροδία, ἡ, zweyter Gang, Wiederholung, Theologum. Arithmet. p. 34. Ast.

Δεύτερος — δεύτερα, Nachgeburt, auch τὸ δεύτερον, secundinae, Pauli p. 203. 42. χόριον, ὃ δὴ καὶ δεύτερον καλεῖται. W. οὐ τὰ δεύτερα τῶν φυσιογνωμονούντων Philostr. p. 618. — ἐκ δευτέρου ποιούμενος τέκνα πατρίδος Libanii 4. p. 778. 16. Die Ableitung von δίς sehe man bey Buttmann A. Gr. I. 285. nach.

Δευτεροστατής, ὁ, ἡ, im zweyten Gliede stehend, oder als zweyte Zahl stehend, Nicom. Arithm. p. 18. St.

Δευτεροῦχος, ὁ, ἡ, s. v. a. δεύτερος, Lycophr. v. 203.

Δέφω — τὸν δεσπότην Artemidori 1, 78. ἑαυτὸν Athenaei p. 25. e. s. v. a. δέφεσθαι im medio Aristoph. Equ. 24., von der Onanie.

Δέω, binden, contr. δῶ, δέων, δῶν, τῷ δοῦντι Plato Cratyl. κνεφῶν Aristoph. Plut. 589. διαδοῦμαι u. s. w.

Δηΐδαστον bildete Apollonius 2, 142. falsch nach δηΐδων, als von δηΐδω. Buttm. A. Gr. 1. 499.

Δηλαδή — und Heindorf über Plato IV. p. 457.

Δῆλος — aus ἰδηλός abgekürzt, nach Buttm. Lexil. p. 258.

Δημιακός — γέγραπται —κῶς Aeneae c. 14.

Δημεύω — für δημαγωγέω u. ἐνδημέω führen es Hesych. Etym. M u. Anecd. Bekkeri I. 254. an.

Δημηγορικῶς, adv. Man. Philes 5, 78. p. 142. Dort verbessert Wernsd. δημιουργικῶς, wohl mit Recht. St.

Δημήτηρ — δημητριακός — Theophr. Protosp. p. 880. ὥσπερ ἐπὶ τῶν δημητριακῶν λίθων ὁρῶμεν, die Mühlsteine. W.

Δημήτρουλος, ὁ, u. καλλίουλος, Hymne auf die Ceres, Athenaei XIV, 10. W.

Δημιεπράστης, ὁ, der solche Güter (konfiscirte) einzieht u. verkauft, Themistii p. 86. d.

Δημιουργέω — Sophocles Plutarchi τυπάδι βυρσίᾳ ὅλην ἄφυκτον δημιουργοῦντες.

Δημιουργία — αἱ περὶ τὰ πέμματα —γίαι Athenaei p. 18. d., die Knochenbäckerey.

Δημιουργικός — τέχνης —κὴς nennt Strabo lib. 7. ortes liberales.

Δημοθοινία — νόμιμοι —θοινίαι Aristot. 1. 614. E. Val. Chandler Ion. antiqu. inscr. p. 39. W.

Δημόσιος — Zeile 2. nöthigt, Soph. Etym. M. u. Antiphon p. 615. — Athenaei 2. p. 242., wo die Handschr. δημόσιοτος haben, u. 10. p. 55. Schw., wo sie δημόνικος haben, Casaub. aber δημόσιος verbessert u. sicer plebeium erklärt hat. Schweigh. will aber lieber mit Coray wegen des beygesetzten ἀλιτήριος d. W. im gewöhnlichen Sinne für carnifex nehmen, u. auf die Bitterkeit der Lupinen deuten, welche man ihnen aber vorher durchs Einweichen benahm.

Δημόσιτος, ὁ, ἡ, s. in δημόσιος nach. Das Wort würde bedeuten: vom Volke geurtheilt oder gerichtet.

Δημὸς — Hesych. ὁ ἐπίπλους τοῦ ἱερείου, sonach das fette Netz, nicht Darmfell. Il. 21, 204. δημὸν ἐπινεφρίδιον. W.

Δῆμος, ὁ, bey Homer Il. 12, 213. δῆμον ἐόντα st. δημότην, δημοτικόν, zum gemeinen Volke gehörig, plebeius, dem königlichen Sohne Hektor entgegengesetzt, was Il. 2, 198. δῆμον ἄνδρα heifst. — Für Menge setzt es Philostr. p. 498. δῆμον τυράννων. Alciphr. 3, 30. δρυῶν δ. — Land, ἐννάτου μᾶλα πίονα δῆμον ἔχοντα Dionys. per. 952. Man hat δημότερος als compar. angesehn, u. viell. gehört dahin bey Herodianus Epim. p. 166. δημώτερος, ohne Erklärung.

Δημοσιεύω — Zeile 3. s. v. a. δημεύω, konfisciren, Anecd. Bekk. I. 90.

Δημοσιώνης — u. 12. p. 151. Sieb. wo jetzt δημοσίως ἀεὶ oder δημοσίων ἀεὶ steht, nach Coray's Besserung.

Δημότερος, ρα, ρον, s. v. a. δημοτικός u. δημόσιος, popularis, zum Volke gehörig, öffentlich, gemein, Apollonius v. 783. Aratus. δημοτέρην πέφριν Antiphili epigr. 1. χρήματα δημοτέρα, st. δημοσίοις, auf gemeine Kosten, Anthol. Jacobs. XI. p. 659.

Δημότης — 1) — ἐν δαμόταις ὄμμασι δέρκομαι λαμπρόν Pind. Nem. 7, 97. ich blicke heiter unter meinen Mitbürgern auf.

Δήν — Zeile 2. bey Homer bisweilen mit μάλα, bey Apollon. 1, 516. mit ἐπὶ verbunden, wie ἐπὶ δηρὸν 1, 615.

Δηναιός, ά, όν, (δήν), lange dauernd oder lebend, Il. 8, 407. κλέος Theocr. 16, 54. wie χρόνιος, nach langer Zeit, δηναιοὶ εἰσαφίκοντο Apollon. 4, 645. u. 3, 53. Derselbe braucht δηναιόν wie Adv., lange Zeit. Für ἀρχαῖος, alt, Callim. Jov. 60. δ. ἀοιδοί. Lycophr. 145. δ. ἀλώς. Nicht deutlich ist mir, was Antipatri Sid. epig. 49. δηναιοὺς ἀστέρας nenne. Empedocles nahm es für langsam, indem er Θοωὸν τε δηναιὴν neben einander stellte, Fragm. v. 13.

Δήνεα, τά, kommt nur im plur. vor; man nimmt δῆνος, τό, als sing. an, obgleich Suidas δήνιον, βούλευμα, hat: denn δῆνος, β., hat Hesych. Homer hat δήνεα ἦπιν οἶδε θυμός, ὀλοφώϊα δ. Κίρκης u. θεῶν δ. εἴρυσθαι, Rathschlüsse, Beschlüsse, Entschlüsse, Vorschlag, ausgesonnenes Mittel, Kunst, List, Ränke. δίκαια καὶ ἤπια δ. οἶδε Hesiodi Theog. 236. παναίολα δ. τέχνης Oppiani Hal. 3, 1. ὁπλοτέρων μετήορα δ. φωτῶν Anthol. Vatic. II. p. 420. Davon δηνεύματα ἵππων Xeno. Equit. 5, 11. die Tücken des Pferdes.

Δῆξις — αἱ μετὰ παιδιᾶς καὶ οκωμμάτων δήξεις Plutarchi Lycurg. 14. das Necken mit Scherz u. Spott verbunden, die Stiche.

Δηριάω, Δηριάομαι, Δηρίω, Δηρίομαι, Hesych. hat auch δηρίτω, streiten, kämpfen, wetteifern, zanken, wetten. Homer hat nur die zwey Formen δηρίομαι u. δηριάομαι, u. von jenem δηριωθῆναι, δηριωθῆναι. Apollon. 1, 752. hat δηριόωντες, wetthämpfend; das med. braucht er 4, 1729. überh. m. d. dat. wie Pindar, wetteifern mit. δηρίνω hat man falsch wegen δηριωθῆναι angenommen.

Δήω — Buttmann A. Gr. I. 408. sieht δήω u. κτίω als contr. fut. 2. aus δαίω u. κτείω an.

Διαβαίνω — Nimmt manche tempora von διάβημι an, wie διαβὰς ἐν προμάχοισι μένῃ Tyrtaeus, εὖ διαβὰς Apollon. 3, 1294.

Διαβάλλω — διαβάλλεσθαι ἀστραγάλοις πρός τινα Plut. Conviv. p. 148. D. u. 272. F., mit jemand im Würfeln spielen.

Διάβασις — ἄπτεσθαι διαβάσεως αἱ τῶν ὀνομάτων ἁρμονίας διαβάσεις εὐρεγίθεις καὶ διεστηκυῖαι πάνυ πιοθητὶς Dionys. Hal. compos. c. 20. p. 278. Sch., sind intervalla, interstitia.

Διαβάσκω — Erotianus: διέβασκον, διαβίβαζον, wo Heringa διαβάσκων, διαβιβάζων zu lesen vorschlägt. Hippocr. p. 753. e. haben die Ausgaben διαβιβάσκων. W.

Διαβεβαιωτικός, von sicherm Resultate, entgegengesetzt dem στοχαστικός, dem Muthmafslichen, Procli paraphr. 1, 2. pag. 10. St.

Διάβημα, s. v. a. διαβαίνω, w. m. u.

Διαβήτης — 3) Aretaeus leitet es von διαβαίνω ab, weil alle Feuchtigkeiten des Körpers auf diesem Wege abfliefsen, p. 52. A. Soranus Aëtii XI, 1, 1. κίνλητας διαβ. ἀπὸ τῆς πρὸς τοὺς καλουμένους διυβήτας ὁμοιότητος, οἵτινες εἶδος εἴφεσος καθεστήκασιν. Dieser Zusatz aus Soranus im Cod. Vindob. fehlt in den Ausgaben. Paulus Nic. Cod. Rom. c. 54. διαβήτην καλοῦσιν, οἱ δὲ διάβροσιν οὖρων, ἔνιοι δὲ δίψακον ὀνομάζουσι, διὰ τὴν ἄμετρον τοῦ πάσχοντος ἐνδιψύουσαν δίψαν. W.

Διαβιβρώσκω — Palladius de febrib. p. 58. ὀργμοὶ διακαίοντες καὶ διαβιβρώσκοντες τὴν ἀφήν, brennend u. beifsend für das Gefühl. W.

Digitized by Google

Διαβόρειος — f. L. bey Strabo 2. p. 230, Sieb. nach Coray über Strabo T. IV. p. 40.

Διαβραχίω, vgl. βραχίω. St.

Διάβροχος — betrunken, οἱς δ' ἐμέδυεν ὁ πορνοβοσκὸς καὶ διάβροχος ἦν Anonymus Suidae.

Διάβρωσις — Galeni VII. 466. G. ἐγχωρεῖ δὲ καὶ κατὰ διάβρωσιν ἢ ἀνάβρωσιν ἢ ὅπως ἄν τις ὀνομάζειν ἐθέλῃ γίνεσθαι πολλάκις αἵματος ἀναφορὰς ἀθρόας μετὰ βηχός Beyde Wörter sind hier mehr synonym als nach der Etymologie. Aus einem blos angefressenen Gefäfse dringt kein Blut, wenn es nicht durchgefressen ist.

Διαγγελτήρ, ὁ, f. L. in den Orac. Sibyll. vgl. ἀγγελτήρ. St.

Διάγλυφος, ὁ, ἡ, ausgeschnitten, eingekerbt, Polemon p. 240. ὦτα διάγλ. καὶ στρογγύλα, wenn nicht mit Sylburg ἀδιάγλυφα zu lesen, im Gegensatze von dem Vorhergehenden. Vgl. Ademantii p. 407. Das Etym. M. hat διάγλυφα στέγη durch φαινικά, d. i. lacunaria, erklärt. W.

Διάγνωσις — νόσου, die Erkennung der Krankheit, Galeni V. 121. 12. τὴν τῶν ἐνεστώτων γνῶσιν ἰδίᾳ προσηγορίᾳ καλεῖν εἰθίσμεθα διάγνωσιν. W.

Διάγω — ernähren, Philostr. p. 771. τραγήμασι καὶ λαχάνοις διῆγε τὸν ὀργόν, mit dem Nebenbegriffe des Ungewöhnlichen und Kärglichen.

Διαγωνία, ἡ, das gegenseitige Streiten, Maximi Tyr. 1, 2. wo man διαφωνία vermuthet hat.

Διαδεκτήρ, ὁ, s. v. a. —διάκτωρ, Aeneae cap. 6.

Διάδοξις — Der Uebergang einer Krankheit in die andere, Aretaei p. 28. A. ἐς διαδόξιος πεφαλαίης. W.

Διαδίδωμι — Zeile 1. λαμπάδα ἔχοντες διαδώσουσι Plato reip. 1 p. 328. a.

Διάδικος — auch die Attiker nach Hesych.

Διαδοιδυάζω, s. v. a. διατρίβω, Hesych. Suid. Etym. M. S. δοιδύξ.

Διάδοχος — als Stütze der andern, Hesych.

Διαδορατίζομαι — Polybii 5, 84, 2. ἐκ χειρὸς ταῖς σαρίσσαις διαδορατίζοντες, wo bey H. Steph. τοῖς χεροὶ steht. W.

Διαδοχεύω, in den Actis Synodi 1. Nic. lib. 2, c. 18. in Fabric. Cod. Pseud. V. T. pag. 845. scheint διοχετεύσει heifsen zu müssen. St.

Διάδρομος — 2) als adject. ὁ, ἡ.

Διάζευκτος, f. L. vgl. ἀδιάζευκτος. St.

Διάζωμα — 2) δ. oder φρένες, oder διάφραγμα, das Zwerchfell, Aristot. II. 620. II. τοῦτο τὸ διάζωμα καλοῦσί τινες φρένας. W.

Διαζώστης, ist aus Athenaei 13. p. 199. Schw. genommen, wo διαζώσασι stand u. die Handschr. richtiger διαζώσασθαι haben, welches s. v. a. διαζώμασι ist, ein Gürtel über die Schaam u. Lenden.

Διαθερμασία — Aristot. Probl. 2, 56. διαθερμασίᾳ, wo aber die Handschr. διὰ θερμασίαν haben.

Διάθισις — νοσώδης, Krankheitsanlage, Galeni IX. 575. A. ὀνομάζω δὲ νοσώδεις διαθέσεις οὐ μόνον, ὅταν ἤδη νοσῶσιν, ἀλλὰ καὶπρὸ τῶν ἀρχήν τις αὐτῶν ἐνίστασθαι. W.

Διαθέω — Herodiani 2, 4. ἡ φήμη διαθέουσα, das sich verbreitende Gerücht. W.

Διαθήκη — Nemo einer Augensalbe, Alex. Trall. 2. p. 142. und 159. St.

Διαθρυμματίς, ἡ, s. v. a. θρυμματίς u. ἐνθρ. Aristophanes Athenaei 4. p. 409. Schw.

Δίαιμος — Aretaei. p. 8. E. δίαιμον φλέγμα, blutiger Schleim. Actii p. 174. 51. Erotianus voce αἱμοπτυεῖν. W.

Διαιρέω — aufschneiden. S. Bernard ad Nonnum p. 153. W.

Διαίτημα — s. v. a. ἐνδιαίτημα, Wohnung. Heliodori p. 90. Cor. St.

Διαιτῶς — Adv. διαιτῶς ἐρᾷν Alciphr. 3, 8. φλεγόμενος 1, 27. W. Alexand. Trall. p. 695. St.

Διαλαλύνω, durchweg schmücken, Theodoreti therapeut. 2. p. 32, 14. p. 34, 28. St.

Διαλαυνιάζω — Das Etym. M. hat διαλαυνιῶσαι, διαλληρῶσαι.

Διάλαυσις — τῆς ἕδρας πρόπτωσις, des Brennen des vorgefallenen Mastdarms, Actii XIV. 8. W.

Διαλαύω, zerspalten, trennen, Apollonii 4, 592.

Διάλειμμα — Galeni VIII. 156. σφυγμὸς δ., leerer Puls. W. τὰ διάλειμματα, die leeren Zwischenräume, Aristot. Problem.

Διαλιγαλίζω — 1) ὅσφῦν διαλίγαλισον ἀνδρὸς πρεσβύτου Aristophanes Aeliani h. a. 12, 9

Διαλινέω u. Διαλίνησις, nach Galens Erkl. der Stelle Hippocr. XII. 456. schwach oder leicht bewegen. S. auch πίγελισις. W. — Zeile 3. p. 878. c. sermone portentere, prüfen, wie διαλίνει τὸν νοῦν αὐτοῦ Aristoph. Nub. 476.

Διαλίνημα, τό, ein leichtes Ausweichen der Knochen, da die völlige Verrenkung ἐξάρθημα heifst. Oribas. Cocchii p. 141. 31. Hippocr. 775. H. W.

Διαλυμαίνω — durchreiben, Galeni Basil. I. 6. ἀθληταὶ — ἐσθιόμενοι τὰ νῶτα διαλυμαίνονται. W.

Διαλοιδορέω, s. v. a. ἀκολουθέω, Sexti Empir. adv. Meth. 7, 275. St.

Διάλοιπα, τό, die Wunde, die Verletzung, Hippocr. p. 100. G. W.

Διαλοιπός — s. ἐνδιαλοίπτιος nach.

Διάλοιπος, ὁ, ionisch δίλοιπος — Die gewöhnliche Ableitung von λείπω verwirft Buttmann Lexil. p. 219., wie in διάστορος bemerkt ist, auch wegen der Quantität, διᾶλοιπος, obgleich die Form des perf. διδιαλοίπηκα neben der vielleicht ältern διδιαλόιπημα dafür zu sprechen scheint.

Διαλοχή — eine grofse, tiefe Wunde, Galeni IX. p. 258. c. τὰς μεγάλας τρώσεις, εἴασεν ἔσεσθαι ὁ Ἱπποκράτης ὀνομάζων διαλοχάς. Oribasii Collect. Cod. Mosq. VI. 20. διαλοχὰς λαμβάνουσι. W.

Διαλύπτω — Zeile 4. unterbrechen, τὸν ὕπνον Aeliani h. a. 3, 37. σύνοιαν τίνος ἐνυμένην 15, 13. διαλέκπται, ἀδόκιμόν ἐστι, bey Suidas, geht auf falsche Münze, welche man durchschneidet u. aufser Cours setzt.

Διαμαρτάω — S. auch διαμαρτάνω.

Διαμείνω — m. d. genit. εἰδ' ἄμμε διαμενέιεν φιλότητος ἄλλο Apollonii 3, 1126. μηδὲ κατόπτρῳ χεροὶ διαμείνουσα τὴν αὐγάζετο μορφὴν Naumachii 65., vom Haarputze.

Διαμφάσασθαι, m. d. gen. s. v. a. ἀμφ. διεμφήσατο Εὐβουλίδου bey Suidas.

Διαμφορτίω — wo aber Coray über Strabo p. 3. discuter erklärt, u. daher die Stelle Strabo I. p. 14. Sieb. ἱκανῶς διαμφορτίσαντας τὸν περὶ τούτων λόγον schreibt διαμφορτίσαντας.

Διαπατενίζω — μειράκια ξανθὰ καὶ διεπτενισμένα Philostrat. p. 315.

Διάπτορος, Beyw. des Ἑρμῆς, Diener u. Bote der Götter, u. zugleich ὁ διάγων τὰς ψυχὰς, der die Seelen der Abgeschiedenen in die Unterwelt überführt. Von diesem Wort διάγω leitet man gewöhnlich διάπτωρ, woraus —ορος, wie μάρτυρ, μάρτυρος, gemacht ist, ob; Buttmann aber leitet διάπτορος u. das ihm dem Sinne nach ganz entsprechende διάκτορος von einem gemeinsamen Stamme δείκω, δίκη, wovon auch δείκω kommt, ob, Lexil. S. 218. Die Form διάπτωρ bei Hesychius unter διάπτορος, ἥγεμόνα, βασιλέα, angemerkt. Aber im Epigr. Bianoris, (Anth. Vetic. II. p. 310. βούταν τρομέουσα διάπτορος muls man mit Buttm. S. 221. διώτορα lesen. Collin. nannte die Eule διάπτορον der Pallas. In dem Orakel des Lucianischen Alexander 33. ist πολίμων διάπτορον ἐσθλὸν ἀοιδὸν wahrsch. st. διάπτορον gesetzt.

Διαπαλίω, s. v. a. διαπαλαίω, Aristaeneti ep. 1, 10. St.

Διαπαιδωνίζω — entforschen, prüfen, τὰ μειράκια Philostr. p. 619. Luciani 5. p. 190.

Διαπαλύω — Clemens Al. p. 206. A. W.

Διαπαραμορμίω, Musaimachus Athenaei 9. p. 491. Schw. eigentl. durch den Hals schneiden, scheint aber für verschlingen zu stehn.

Διαπαχτίζω — ποσὶν διαπάσσει χλαῖναν Theocr. 24, 25.

Διάπαμπρος, ὁ, ἡ, das verstärkte λαμπρός, ἐσθῆτες δ. Demophili Sentent. 25.

Διαπαχαίνω, ἀλκαίῃ βέθειον διὰ αἵματα λαχαίνων Oppiani Hal. 5, 264. sulcens cauda undas, die Wellen zerschneidend.

Διαπείρω — ansetzen, vom Pulse, Galeni III. Bas. 129. 51. von Fiebern, das. 376. 20. u. Hippocr. p. 125. A. daher διάπειρμα πυρετοῦ s. v. a. ἀπυρεξία. W.

Digitized by Google

Διαλείτης, ὁ, s. v. a. ὁ διὰ λοιπῶν ἁμαρτάνων, Schol. Veneta ad Il. τ, 90. Bast über Gregor. 605.

Διαλεπτύνω, s. v. a. λεπτύνω, Hippocr. p. 759. E. W.

Διαλήγω, s. v. a. λήγω, Orac. Sibyll. 2. p. 274., wo falsch διαλίξει statt διαλήξει steht. St.

Διαμάλαξις, Erweichung, Galeni de simplic. potest. lib. 5. T. 2. p. 56, 19. Bas. p. 31, 20. Ald. St.

Διαμάω — Eben so Heliodori 2. 6. p. 95. παῖδά τινα διαμεμάμενος, und Suidas: διαμεμάμενος, ἐρεννῶν.

Διάμεπτος — Apollon. de Pronom. p. 384.

Διαμερὴς ἀχίοις, Galeni II. 267. f. l., st. διμερής. W.

Διάμεσος — Antiphanes Athenaei p. 45 a.

Διαμετάω — Aristot. Problem.

Διαμετρέω — ἀγνὸν δίμας διεμέτρεε κούρης Nonni 5. vom Beschauen und Betrachten. πόλιας διεμετρήσαντο Callim. Apoll. 66. Dian. 56., ausmessen u. erbauen.

Διαμέτρησις — das grade Entgegenstehn, die Opposition in der Astrologie. Procli paraphr. Ptolem. 3, 10. pag. 179. 4, 7. pag. 272. Vergl. διαμετρέω u. διαμετρίζω im Lexicon. St.

Διαμισοθαρσίω, zweifelhafte Leseart in Procop. anecd. pag. 93. Alem. St.

Διαμνημονεύω — ἵν' αὐτῷ περὶ πολλῶν τε καὶ μεγάλων διαμνημονευτέον, er hatte viele u. wichtige Dinge vorzutragen, Aeneae cap. 31.

Διαμόλυσμα, τό, Besudelung. Onosand. strateg. cap. 5. St.

Διαμοτόω — Daher διαμότωσις, ἡ, das Anfüllen einer Wunde mit Charpie, Oribasius Cocchii p. 89. 21. u. 90. 2. W.

Διαμπεσρέω — vgl. διαναπείρω. St.

Διαμπερὲς — Meletius MS. de natura hom. vom Nasenbeine, τὸ μὲν ἄνωθεν τῷ μετώπῳ προσπεφυκὸς ὀστέον ἐστὶ διαμπερὲς ἢ διφυές.

Διαμυδάω — In demselben Sinne haben Suidas u. Etym. M. das Wort διαμυδαίνομαι.

Διαμυκτηρίζω, verspotten, Diog. L. 9, 113.

Διαμφίω — Dionys. Per. 5. 903. 1136.

Διαμφισβητέω — Galeni VI. 8. W.

Διανανεύω, den Kopf erheben. Arist. de 70 interpp. pag. 237. v. D. St.

Διανασσαθίζειν — Hippocr. p. 670. 7. ἐγγράνειν καὶ —θίζειν. W.

Διαναπείρω, durchbohren, Quinti Smyrn. 1, 614. Falsch ist im Lexicon diese Stelle, wo διαμπείροις nach Rhodomanns Muthmaßung st. διαμπείρειν gesetzt worden ist, zu einem nie vorkommenden διαμπειρέω gezogen. St.

Διαναφαίω, ganz erstarren. Phurnut. d. N. D. c 55. p. 235. Man vergleiche hiermit das Lexicon unter διαρπέω. St.

Διανέομαι, durchgehn, ἔργα σαοφροσύνης διανεύμενας Anecdot. 2. p. 457.

Διανειρόω, Cyrillus Al. in Hos. c. 14. p. 194. ἄνωθεν διανειροῦ λόγος. W.

Διάνημα — Doch will Corsy st. προκώδια διανήματα lieber lesen προκώδια νήματα.

Διανητοτομός — S. ἀκρατομός. W.

Διάνηψις — Aretaei p. 130. B., das Verdünnsten, wofür Maittaire nach ähnlichen Stellen des Aret. u. Hippocr. διήθησις zu lesen vorschlägt. W.

Διανθίζω — διηνθισται τοῖς σημείοις Aeliani h. a. 11, 10. διηνθισμένην καὶ ποικιλμένην 11, 21.

Διάνοια — bey Aristot. Physiog. c. 1. s. v. a. ψυχή. W.

Διανταῖος — Oribasius Cocchii p. 70. 16. βρόχος δ. W.

Διανύτιω — δεινὸν τῷ ἀγκῶνι Aristaeneti p. 50. Abr.

Διαξαίνω — τοῖς ὄνυξι Aeliani h. a. 5, 54. τὰ δίκτυα 6, 65. τὴν γῆν 11, 32. ἵνα διαξάνῃ καὶ διαστείλῃ τὰ διαμὰ 14, 11. 16, 25. οἷς μοίραις διαξήναντες 4, 46. θάλασσαν πτερύγεσσιν Oppiani Hal. 5, 506. διαξήσας καὶ διαξήσας τοὺς νόμους Anonymus Suidae. ἡ ἄτρα τὴν κώμην κατὰ τοῦ αἰχένος διαξαίνουσα Heliodori p. 161. Cor.

Διαπαλαίω — m. d. dat. Diodor. Sic.

Διαπάλλω — ἄλλοτ' ἐπ' ἄλλοισιν ἀρίοις διαπάλλεται ἄκρας Oppiani Hal. 2, 620., durchspringen.

Διαπαρθενεύω — Athenaei p. 556. f. Alciphr. 2, 2. Für erziehn als Jungfer hat es Suidas angemerkt.

Διάπασις — Aretaei p. 6. c. ἐστὶν ἰχθὺν διαπάσεως ἐς τὰ περιθύμια. W.

Διάπασμα — —μάτων συνθέσεις τὸν ἀηδῆ τοῦ προσώπου χρῶτα φειδόμενος Luciani 5, p. 302.

Διαπειράλνω, s. v. a. διαπείρω, Hymn. in Mercur. 48.

Διάπειρος, ὁ, ἡ, Theophr. c. pl. 6, 16. διαπείρου γενομένης, f. l., st. διὰ πίων γ.

Διαπεδαίζω, (πέδιξ), bey Hesych. u. Etym. M. διαπεδ. bey Suidas, mit List durchschlüpfen u. entfliehen, wie ἐμπεδίζω, w. m. n.

Διαπηγμα — Oribas. de Machinam. c. 4. W.

Διαπήδησις — 2) bey den Aerzten das Durchdringen des Blutes aus den Gefäßen durch Erschlaffung, Hippocr. 241. 48. Galeni VIII. 645. A. Wie richtig auch Sohn. Ableitung ist, so stimmen aller Aerzte Ausgaben gegen ihn, und noch Hesych. διαπιδύει, διαπηδᾷ, u. Etym. M. v. πίδαξ kann die bisherige Leseart wohl stehn bleiben. Theoph. Protosp. p. 835. διαπ. τοῦ αἵματος ἐκ τῶν φλεβῶν εἰς τοὺς μῦας. W.

Διαπίμελος, ὁ, ἡ, sehr fett, Rufus p. 39. σὰρξ διαπ. W.

Διάπλασις — bey den Chirurgen das Wiederformen des gebrochenen oder serquetschten Theils, Galeni XII. 1. 5. F. W.

Διαπλέκω — ὑφάνας καὶ διαπλέξας τὴν ἐγγραφὴν Aeliani Epilog. h. a φλυάφους —πλέκοντες Suidas. — Zeile 8. streiche Plutarchi u. was folgt.

Διαπνέω — verdünsten, verschwitzen, Galeni VII. 110. C. XIII. 297. B. W.

Διάπνοη — ausdünsten, Galeni VII. 125. B. S. ἀναπνοή. W.

Διαποιμαίνω βίον Manetho 4, 419., regieren, leiten.

Διαπομπεύω — herumgeben, ἵστ' ἂν ὕδωρ οἶνῳ συμμιγνύμενον κυλίκεσσι παῖς διαπεμπεύῃ Critiae Athenaei p. 61. c.

Διαπραΰνω, das verstärkte πραΰνω, Philostr. p. 251. u. 519.

Διαπρίω, f. ίσω, zersägen, durchsägen, durchschneiden u. theilen: daher διάπρισιος θύρα. Eubulus Schol. Eur. Med. 613. τί παρ' ἐστὶν ἅπαντα διαπεπρισμένα ἡμῖν ἀκριβῶς, ὥσπερ εἰ τὰ σύμβολα. Plutarch nennt die Bilder auf den Grabsteinen διατετρισμένοι κατὰ τὰς ῥῖνας. Weil πρίων auch ein Werkzeug zum Durchbohren (der Knochen vorn, d. i. ein Trepan) ist, so heißt διαπρ. auch durchbohren, u. διαπριστὸν ὀστέον Hippocr. p. 912. H. ein durchbohrter Knochen. 2) metaph., wie πρίομαι, bedeutet auch διαπρίομαι im N. T. heftig zürnen u. böse werden, eigentl. mit den Zähnen knirschen.

Διαπρόσος — S. πρόσ.

Διαπτυστὴρ, ὁ, χαλινῶν ἵππος Gregor. Naz. Carm. 10, 105. s. v. a. ὁ διαπτύων τὸν χαλινόν.

Διαπτύω — Actii 95. 54. διαπτυσάσης τῆς φλεγμονῆς, wo falsch —νήσαντος steht, wenn die Entzündung in Eiterung übergegangen ist. W.

Διαπύημα — Galeni VIII. 616. I., Eitererzeugung in einer Geschwulst, Abscess. W.

Διαπυΐσκω, s. ἐμπυΐσκω. W.

Διαρθρόω — 2) deutlich ausbilden, Galeni V. 289. A. διαρθροῦσθαι δ' ἀρξάμενον τοῦ πνεύματος; auch V. 290. B. W.

Διαρθρωσις — die Artikulation mit ganz freyer Gelenkbewegung, zum Unterschiede von συνάρθρωσις (Galeni IV. 10. B.), wo die Bewegung nur wenig merklich ist. W.

Διαρμαίω — πίργανε Lycophr. 1007. δώμησιν Oppiani Hal. 5, 168. ῥωχμαὶ σάρκα —φάλουσι Marcelli Sid. versu 80.

Διαρράπτω — Oribasius Cocchii p. 157. 13. τὰ ἐγγεῖα διαῤῥαπτέον. W.

Διαῤῥαχίζω, zerschneiden, zertheilen, διαῤῥάχισας σφυρὰ δελφάκων κρέα Eubulus Athenaei p. 622. c.

Διαῤῥέω — διαῤῥεῖ ὑπὸ αὐτοῦ δυλοῦν ὄνομα Aeliani h. a. 9, 56. ist gebräuchlich u. bekannt, oder verbreitet sich. ὑδρῶπα διεῤῥεῖτο Heliodori p. 407. Cor.

Διαῤῥινόω, ξίφιζε καὶ συῤῥίζε καὶ διαῤῥίνα Cretes Etym. M., d. i. τὴν σοφὴν φορτικῶς περίαγε.

Διαῤῥινέω, durchfeilen, ὅσον ἀπεζῆν λεπτῷ καὶ διαῤῥινημένῳ τὴν γαστέρα Maximi Tyr. T. II. p. 189., fein gefeilt, überh. attenuatus, dünn: davon

Διαῤῥίνησις, ἡ, das Durchfeilen, Oribas. Cocchii p. 161. 18. ῥινήσει χρωμένους. W.

Διαῤῥόδον — Ich halte diese ganze Form für falsch. Im

Digitized by Google

Alex. Trall. kommt sie häufig vor, als Nom. od. Acc. sing. pag. 129. 138. 159., als Genitiv. plur. pag. 141. Hier war die Verwechselung der Endungen ον und ων sehr leicht. Aber als Genitiv. sing. sagt er δια φάδων κολυριων pag. 181. Da nun sonst bey den sehr vielen Arzneymitteln, die durch δια angedeutet werden, er durchaus nie ein compositum macht, so erscheint διαῤῥοδον als Fehler der Abschreiber eingeschlichen zu seyn. St.

Διαῤῥοεῖ — δ. οὖρον. S. διαβήτης. W.

Διαῤῥοϊκός, κή, κόν, durchfällig, Rufus de purgant. medic. Cod. Vat. initio: ὅσοι τυγχανωδεις εἰσὶ καὶ διαῤῥοϊκοί. Alex. Trall. 8. p. 414. W.

Διαῤῥυτικός, den Durchfall bewirkend. Galen. de simplic. potest. 3. Tom. 2. pag. 18. B. 3. Entgegengesetzt dem ἐμπλαστικός. St.

Διαῤῥώξ — als subst. παρθμοῖο δ. Oppiani Hal. 5, 260.

Διάρτησις, Trennung, Nicht-Zusammenhang, Sexti Empir. adv. Math. 8, 429. 430. 435. St.

Διαρτία — Suidas.

Διαρτίζω — Suidas hat διαρτίζεται, ὁρμᾷ.

Διασάλευσις, ἡ, die Bewegung, Marcell. de pulsibus Cod. Palat. οὐκ ἴσης οὐδὲ ὁμαλῆς αὐτῶν τῆς διασαλεύσεως. W.

Διασαρδωνίζω, s. in σαρδάζω.

Διασάττω — Galeni Protr. Bas. I. p. 5. 29. διασάξαντες αἷμα τί τε καὶ σαρξίν. Archigenes nennt die Schlagader bey vollem Pulse διαστεταμένην ἐγκέλως Galeni VIII. 156. F., was Galen nicht verstehen zu können erklärt, das. 157. C. W. M. d. genit. Mochos Athenaei p. 244. c.

Διασαφίω — σαλήνης τὸν ζόφον διασαφοῦσης Suidas.

Διάσεισις, ἡ, s. v. a. —σεισμός, Pauli p. 196. 53. Chirurgi Cocchii p. 152. 2. W.

Διασείω — 1) διασεισθῆ ὥσπερ οἱ πάτοχοι Heliodori p. 333. Cor.

Διασεύω, davon διασευμένος, schnell durchstürmend, Quinti Smyrn. 3, 641. St.

Διασεσαίνω, ein sonderbares Wort beym Schol. Lucians Icaromenipp. c. 24. und Timon. c. 7. von Hemsterh. durchaus verworfen. Vielleicht mit Unrecht. Hemsterh. meint, der Schol. habe dies Wort aus falsch verstandenen oder falsch geschriebenen andern Grammatikern genommen. Dafs der Schol. z. Lucian oft eine falsche Schreibart seines Schriftstellers erklärt, davon lassen sich Beyspiele aufzeigen; z. B. dialog. deor. 14, 2. las er für ἀπὸ τοῦ Ταϋγέτου, ἀπὸ τὸν oder τὸ Ταΰγετον, und macht nun dazu die liebliche Bemerkung, es wäre attisch den Nominativ statt des Genitive zu setzen. Hätte er doch wenigstens den Accusativ gesagt, so würde man den Neugriechen erkennen, bey dem ἀπό bekanntlich diesen Fall regiert. So las er ferner apolog. de merc. cond. c. 1. παλινῳδεῖν statt παλινῳδεῖν, und erklärte es ἐναντίως ὀδύρειν. Dafs er aber aus andern Grammatikern was geschöpft, oder falsche Formen daraus vorgebracht habe, erinnere ich mich nicht. Dagegen sind nicht selten Erklärungen aus der neuern Gräcität beygebracht und der Sprache des grofsen Haufens. Könnte nicht διασαίνειν dazu gehören? St.

Διασειλαίνω, Luciani II. 348, 22. διασιλλόω Anecd. Bekk. p. 36. W.

Διασεσηπότως — οἱ τῆς ἀνάνδρου καὶ διεσεσαπμένης τροφῆς Diogenes Clementis Al. p. 492., schmutzig, wo vorher διεσεσαπμένης stand.

Διασεσμαστικός, ἡ, όν, zertheilend, von Arzneyen, Dioscor. 380. B. W.

Διασηρτάω — θρίμματα τοῦ ὄρους —σμηρῶντα Philostr. p. 880.

Διασκορπιστικός, ἡ, όν, auswerfend, ausleerend, Oribasii Collect. MS. 47. 21. —καὶ τῶν περιττωμάτων. W.

Διασμιλεύω — φροντίδες διεσμιλευμέναι Alexis Athenaei p. 161. b., sorgfältig, genau gemacht.

Διασπαδίω — Das Etym. M. erklärt es auch d. διασείειν, διατινάσσειν.

Διασσόω, s. v. a. διαττάω, Galeni de pot. simpl. lib. 2. T. 2. p. 3, 36. Ald. St.

Διαστάζω — intransitiv, durchtriefen, Alex. Trall. 8. p. 422., wo falsch διαστάττει steht. St.

Διαστέλλω — ausdehnen, Galeni V. 300. 4. ὁ θώραξ —διέλκεται. W.

Διάστενες — Galeni Defin. II. 275. v. ἀκροχορδῶν, καὶ διάστενον ἔχουσα βάσιν. W.

Διαστηματικῶς, Adv. Pselli schol. in Orac. Chald. p. 108. St.

Διαστολεύς, ὁ, ein sonst gebräuchliches chirurg. Instrument, verengte Theile zu erweitern u. auszudehnen, Pauli VI. 78. p. 205. 45. S. διόπτρα no. 3. W.

Διαστολή — 2) — das Herzens und der Schlagadern. W. Auch das Einbringen durch enge Oeffnung. S. διαστόμωσις.

Διαστόμωσις — Alexandri Aphrod. Probl. 1. p. 278. 27., wo aber die Handschr. richtiger διαστολῇ hat, durch das Einbringen durch eine enge Oeffnung.

Διαστροφίω — λαγὼν ἐν τοῖς θάμνοις διαστροφήσας ἐξαίφνης ἀνίστησιν Alciphr. 3, 9. durchstrich ein Dickigt und jagte einen Hasen auf.

Διασυναχολουθέω, Athenaei 15. p. 496. Schw. f. L. von Schweigh. st. συναχολουθέω in den Text ohne Autorität gesetzt.

Διάσυρσις — Clemens Al. Paedagog. 1, 9. ὁ ἐστὶ ψόγος διασυρτικός. W.

Διάσφυξις — Das Anadampfen durch den Pulsschlag, wie Foes es erklären will, ist nicht nöthig. Es bedeutet den Pulsschlag oder eine diesem ähnliche Bewegung. So Aretaei p. 119. E. ἐγκεφάλου διασφύξεις. Marcell. de pulsib. Cod. Viadob. initio φλεβῶν διασφύξεις f. L. st. διασφύξεις. W.

Διασχάω — Aretaei p. 112. C. καὶ διασχάσαι τὴν φλέβα. W.

Διασχίς — Das Citat falsch: Hippocr. 275. Da ἀποσχίδες. — Hipp. 778. E. παρὰ τὴν διασχίδα τῆς φλεβός, Abastung der Blutader. S. Hippocr. T. IV. p. 2. c. διαδιδόναι τοῖσι δεξιοῖσι καὶ τοῖσιν ἀριστεροῖσι διασχίδας. Galeni II. 371. σχίλη, ἣν τὴν διασχίδα δικῶλαν οἱ παλαιοὶ λέγουσιν. W.

Διάτασις — so zu lesen bey Theophr. Protosp. p. 823. ἐν ταῖς βίαις τῶν δ. ἀτάκτων statt διαθέσεων. W. τῆς κεφαλῆς διατάσεις καὶ ἰλίγγους Plato reip. 3. p. 407. c.

Διατινάσσω — Alciphr. 2, 4. —τινάσσουσα καὶ σοβοῦσα ταῖς χερσὶν ἐμαυτῆς τὴν ἐπιστολήν.

Διατιτραίνω — wovon διατίτρη bey Suidas.

Διατιτρώσκω — Hippocr. p. 759. W.

Διατμίζω — Aretaei p. 77. D. τὸ ξύμπαν ἐκῆνος διατμισθήσεται, s. z. l. st. διητμίσθη; verdünsten, Oribas. Cocchii p. 146. 12. W.

Διατοιχίω — Anecd. Bekk. I. p. 34.

Διατονόω, dehnen, ausstrecken, Palladius de febr. p. 40. χαμαὶ κυπτοντας — εἰ νοσοῦντες καὶ διατεινοῦντες. W.

Διάτορος — auch von den gefesselten Füfsen des Oedipus, Soph. Oed. Tyr. v. 1304. W. Aeliani h. a. 3, 37. 6, 19. 6, 62. 8, 10. verbindet es mit τραχύτατον, ὄρθιον, ὀξύ, und 9, 1. mit γεγηθώς.

Διάτρητος — τὸν Θεσσαλικὸν διάτρητον, des Methodikers Thessalus u. s. w. W.

Διατρύφω, ψυχῇ ἔχουσι πλέα καὶ διατεθυμμένῃ, oppos. ἱλαρὰ καὶ εὐθυμουμένη, Libanii T. 1. p. 63., betrübte und finstere Seele. S. τρύφω nach.

Διαυλος — eine Strafse, Bast zum Aristaen. 1, 27. St.

Διαφανής — Hippocr. p. 787. A. χρὴ δὲ διαφανέα εἶναι, wo es Galen V. Bas. 590. 53. erklärt: τὰ ἱκανῶς διάπυρα διαφανῆ πέλεται, glühendes Eisen. 2) τὸ δια, αντὲς, s. v. a. ἀμφοτέρωθεν, w. m. s.

Διαφαύσκω — durchkommen durch eine Krankheit, Thucyd. II. 129. 24. W.

Διαφορέω — τοὺς ἵππους διαφορῆσαι αὐτὸν Suidas, zerreifsen. διεφορήθη τῆς ψυχῆς τὴν γνώμην Athenaei p. 440. d. mente detrimentum est.

Διάφραγμα — 2) der Zwerchmuskel des Zwerchfells, welches die Eingeweide der Brusthöhle von denen des Unterleibs trennt, Galeni IV. 386. 3) die Scheidewand der Nasenhöhle, Rufus p. 47. W.

Διαφράζω — auch Apoll. Rhod. 3, 741. Quint. Smyrn. 5, 80. 9, 409. St.

Digitized by Google

Διαφρονέω, „αὐτὸν τε καὶ διαπεφρονημένην Synesii p. 39. a. aw.

Διάφυμα — χρόνος διάφυ Herodoti 1, 61., nach einiger Zeit.

Διάφυσις — 2) Hippocr. XII. 205. B., wo Galen sagt: διάφυσιν δὲ φησὶν τὴν ἐν τῷ μέσῳ (sc. τῆς διαρθρώσεως τοῦ μηροῦ) γεννωμένην ὑπεροχὴν τετραγωνώδη. W.

Διαφυτεύω — Hephaestio p. 42. πλάτανον εὖ —φυτεύσομεν. bepflanzen, τὴν νῆσον διαφύτευσε δένδρεσι Philostr. p. 304.

Διαφωνέω — 2) — nach Suidas τὴν ἰσχάτην καὶ τελευταίαν φωνὴν ἀφιέναι.

Διαχαίνω — ὑπτιάζει καὶ διαχηνώς καὶ εἰθύζει Philostr. p. 620.

Διαχάλασις, ἡ, s. v. a. —λασμα, Hippocr. p. 903. H. ἡ ἕξις ἡ κατὰ τὴν ῥαφὴν γινομένη καὶ διαχάλασις ἴσον τῆς ῥαφῆς. W.

Διαχειρόω, s. v. a. διαχειρίζω, Hippocr. p. 638. 43. W.

Διαχέω — zerstreuen — S. oben ἀδιάχυτος u. διαχύω. W. διαχεῖ τὴν καρδίαν τὸ συνειδός Alciphr. 1, 10. ταραχέρον με διέχει 1, 11. — ὀστέα καὶ σάρκας ἡμᾶς σπλάδες διέχευαν Anal. 3. p. 301.

Διάχρισις, ἡ, die Salbe, Galeni XIII. 501. und διάχρισον, τὸ, das. 502. διαχρίσεως Aretaei p. 76. B. W.

Διαχώρησις — bey Hippocr. s. v. a. ἐκκόπρωσις, gelinde Darmausleerung, zum Unterschiede von διάῤῥοια und ταραχώδεια κοιλία. W.

Διαχωρητικός — Aretaei p. 78. C. τροφὴ λεπτύνουσα καὶ —κή.

Δίβος, das lat. divus. 2) im Bretspiele eine Reihe, Agathiae ep. 72.

Δίγαμμα — Boeckh Staatshaush. 2ter Band.

Δίγλωσσος — Galeni VIII. 45. E., der zwey Sprachen versteht, δίγ. γάρ τις ἐλέγετο πάλαι, καὶ θαῦμα τοῦτο ἦν, ἄνθρωπος εἰς ἀκροᾶτὰν διαλέκτους δύο. W.

Διδακτολεσίαος — auch Sext. Emp. adv. Math. 10, 156. 157. 158., wo an allen drey Stellen die Königsberger Handschrift das richtige hat für δακτελεσίαον und δὴ δακτελεσίαν, was in der Cölner Ausgabe steht. St. Auch Galen. de fasc. c. 97. p. 495. D. Heliodorus de fasc. c. 31. p. 529. D., wo aber IX. p. 522. B. falsch διδακτυλεσίαον steht. W.

Διδαοχαλκεῶς, adv. Tzetzes in fragm. Orphicis pag. 495. Herm. St.

Διδάσκω — Zeile 14., aber auch Hymn. in Cer. 144. hat ἔργα διδασκήσαιμι γυναῖκας.

Δίδιμος, Δίδημος — διδίμου Xeno. Anab. 5, 8, 24.

Διδοῖσθα st. διδοῖς, wofür andre δίδοισθα schrieben. Buttm. A. Gr. I. 324.

Διδόω, s. δίδωμι, Il. 9, 515. Aretaei p. 73. E. W. Für διδώσομεν Od. v. 358. lasen andere διδώσομεν. S. Buttm. A. Gr. I. 446.

Δίδυμον, τὸ, Galeni IV. 502. D. τινὲς τὰ μὲν ὁμαλοῦντα τῷ κωνυρίῳ σώματα διδύμια καλοῦσι, τὰ δ' ἐφεξῆς αὐτῶν γλουτία, die vier runden Erhabenheiten unter der Zirbeldrüse, Hoden und Hinterbacken, nach Winslow schicklicher die vier Zwillingserhöhungen. W.

Διδυμογενία, ἡ, Geburt von Zwillingen, Procli paraphr. Ptolem. 4, 6. pag. 264. St.

Δίδυμος — ξύλον δίδυμον, furca, Gabel, Suidas. αὐλοῖσιν ἀείδων Theocr. epigr. 5. tibia dextra et sinistra.

Διεδίδυας — episch διέδμεναι, Apoll. Argon. 4, 1360. Dagegen

Διεδόμενος, von διέδειν oder διεφᾶν, ebendas. 1, 546. Ueber die irregulāre Participialform εἰδόμενος statt ἰδύμενος wird anderswo gesprochen werden. St.

Διεκπαίω — m. d. gen. μέσων τῶν σπονδύλων Philostr. p. 848., mit διά p. 836.

Διεκπεράω — Eur. Suppl. 954. τὸν βίον. W.

Διεκπετάννυμι, aus einander breiten, Theophr. c. pl. 2, 26. W.

Διεκπηδάω, καρδίαν — πηδῶσαν Aristaenet. p. 92. Abr., vom hoch schlagenden Herzen.

Διεκπίπτω — Galeni IV. 526. E. εἰς τὸ διεκπίπτειν ἀγγεῖα, durchgehen, von Blutgefäßen. W.

Διεκπταίω — S. διεκπίπτω. W.

Διέκτασις — In Dionys. Hal. compos. sect. 20. p. 278. hat für τὴν ἔκτασιν τῶν μελῶν καὶ τὸν διελκυσμὸν τοῦ πνεύστος die Bresl. Handschr. besser διέκτασιν.

Διέλκω — Aristoph. Pac. 1131., wie διελκύω fragm. Georg. 2. s. v. a. perpotare, zechen.

Διέμπιλος, ὁ, ἡ, (πῖλος), κεφαλή, mit Filz bedeckt, Luciani 5. p. 192.

Διεμφαίνω — wofür Aristaenet. p. 96. Abr. διεμφανίζω hat.

Διένεξις, Zwist, Streitpunct, Nicephor. Call. Hist. eccles. 1, 1., wo kurz vorher in demselben Sinne διενηνέχθαι stand. St.

Διεξάνθημα — Aretaei p. 7. D. διεξ. μικρά. W.

Διεξερύγησις, ἡ, wörtlich: das Herausspeien durch etwas, von Dünsten, die sich keinen Ausweg bahnen können. Porphyr. beym Euseb. praepar. evang. 6, 5. pag. 239. B. St.

Διεξίτητος, ὁ, ἡ, durchgänglich, wie Wege, Oribasius Mosq. p. 244. W.

Διεξοδικός, —κῶς χρῆσθαι λόγῳ Suidas, oratione perpetua uti, dem Dialog entgegengesetzt.

Διεξοίγνυμι, durch etwas eine Oeffnung machen, Quinti Smyrn. 13, 41. St.

Διεξοιδέω, d. verstärkte ἐξοιδέω, anschwellen, βραχίονα διεξῳδηκότα Philostr. p. 784.

Διέρεισμα, τὰ, χαλκᾶ θυμιατηρίου ἀργυροῦ, Queerstützen, Inscr. Attica in Boeckhs Staatshaush. II. 297.

Διερευνητικός, geschickt im Aufspüren, Procli paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 220. St.

Διερός — γένος, die Fische, Maximi Tyr. T. II. p. 23.

Διέρσις, ἡ, (διείρω), Aristot. Probl. 16, 8. καθάπερ τὰ ἐμπίεστα ξύλα ἢ χαλκὸς τῇ διέρσει πιεζόμενος, ein eingeschobenes Stück Kupfer, welches eingeklemmt bleibt. Also das Einschieben u. Einklemmen. Es steht falsch διαφόρου gedruckt.

Διεσθίω — Das Futurum διεσθίσω ist wohl gar nicht nachzuweisen, kann aber nur διέδομαι heißen. St.

Διεστραμμένως — τῶν ὄψεων ἔχειν Heliodori p. 76. Cor.

Διευκρινής, ὁ, ἡ, s. v. a. εὐφής, Suidas.

Διευστοχέω — aber de compos. p. 126. Sch. muß es nach der Bresl. Handschr. ἐν πόσοι μὲν εὐστοχούσης st. πάσοι διευστ. heißen.

Διεφίημι, f. L. beym Aristaen. 1, 10., wo es statt διεφῆκε mit Abrasch διαφῆκε heißen muß. St.

Διέχω — Zeile 2. ἀμφοτέρους διεχόμενος παλάμῃσι ἧκ' ἐπὶ Μηδείῃ Apollonii 3, 285.

Δίζω — ich bin unentschlüssig, δίζω, ἦ σε θεὸν μαντεύσομαι ἢ ἄνθρωπον Herodoti 1, 65.

Διηγητής, ὁ, τῶν θείων μηνυμάτων Achill. Tat. p. 178. Bip. st. ἐξηγητής, aw.

Διηγητικῆς — διαιτικῶς εἴδους Coriuns Hephaestionis p. 9.

Διήνεμος — Soph. Trach. 331. πάρων δ. Schol. εὐπλοίαν, ἤγουν, ἣν Ὅμηρος ἰνησόσσαν φησίν, Il. π, 606. W.

Διθάλασσος — πόντος Dionys. Per. 156. βράχια καὶ διθάλασσα καὶ ταινίαι μακραὶ Dio Chrys. I. p. 190. in der Beschr. der σύρτεως.

Δίθρους, ὁ, ἡ, αὐλὸς Nonni 1. v. 40., doppelstimmige Flöte.

Διθυραμβοποιητική, ἡ, die Kunst des Dithyrambendichtens, Aristot. Poet. c. 1. W.

Διθύραμβος — 1. u. Schol. Apollon. Rh. 4, 1130. W.

Διθυρίτης, ὁ, Name einer Höle mit 2 Ausgängen, Schol. Apollon. 4, 1131. aw.

Δίϊσθμος, ὁ, ἡ, durch einen Isthmus getrennt, Orac. Sibyll. 5. pag. 547. St.

Διΐστημι — πρῶτοι διάστασιν διαστήσαντο πολλήθους Dionys. Per. 233., für disponere, describere rationes et vias vitae.

Διϊσχυρίζομαι — Aristot. I. 515. A. W.

Δικαιοπραγία, ἡ — Dasselbe ist δικαιοπραγμοσύνη Diog. L. 9, 1, 14.

Δικαιοφύλαξ, ακος, Wächter des Rechts, Man. Philes 11, 49. pag. 320. St.

Δικλίς — Hippocr. 783. I. δικλίδος θύρας. Galeni Ex. δημοσίᾳ πύλῃ, ὡς δύνασθαι, τοῦ κάτω μέρους κατακεισμένου, τὸ ὑπερκείμενον ἀνοίξαι. Eustath. p. 904. 19. ἢ αἱ δὶς κλειόμεναι ὡς ὑγραὶ, τουτέστιν ὑπὸ δύο ὀχετῶν. (ὀχέω?) W. πύλαι δικλίδες ὑγραὶ Il. 12, 454., mit doppeltem Riegel (ὀχεῖς) u. Einem Schlosse (κληῖς), doppelte Thüre oder Thor, biforis janua,

Digitized by Google

porta, Pforte mit zwey Flügeln. *θύρα δικ.*, auch ohne *θύρα*, Melagri ep. 125. *ἐπὶ δικλίων*. Mit der homer. Stelle stimmt Arati 103., wo aber steht *οἵη δὲ πληΐδι θύρην ἐντροπὸν ἀμφιβαίνει δικλίδ' ἐπιπλήσσοντες ἀναπρομολεῦσιν ὀχῆες*. Theocr. 14, 41. verbindet *δὶ ἀμφιθύρου καὶ δικλίδος*. Im plur. *θύρας δικ.* nennt Apollon. 1, 787. 3, 236. *στα θμοὺς δικλίδας* 4, 26., wo Schäfer *δικλίδος* vorschlägt. Die Unterscheidung von *δίκλεις*, *δίκλιδες θύραι*, als von *κλεὶς* abgeleitet, mit doppeltem Schlosse, findet nicht Statt: wohl aber der Unterschied der Bedeutung. Denn bey Hippocr. p. 783. *ἐπὶ δικλιδος θύρης* wird eine gebrochene Thüre verstanden, deren oberer und unterer Theil jeder für sich verschlossen u. geöffnet werden kann. So erklären Galeni u. Erotiani Gloss. die Stelle u. eben so Etym. M. *δικ. θύραι, αἱ εἰς δίχα τετμημέναι ἐπιπάφοισι, ὥστα δύνασθαι τὸ ἕτερον κωλύεσθαι*. Dasselbe vergleicht auch anderswo *ἐγκλὶς*, und erklärt dieses d. *καγκελωτὴ θύρα*. In Anal. 3. p. 123. nennt ein sehr später Dichter *δικλίδος ἡμιτόμης βάλανον*, u. scheint den Schlüssel zu verstehen: vorher stand dasselbst *κληΐδος*.

Δικόλοφος, s. *κόλοφος*.

Δικολπος — μήτρα δ., uterus bicornis, Galeni IV. 277. D. S. *κόλπος*. 3. W.

Δικάνδυλος — Aristot. I. 477. A. W.

Δικορράφος — Aristaeneti p. 76. Abr. Cyrillus Al. in Jos. c. 49. *ἦσαν πάντως φιλοπρογματίας καὶ δικορράφος*, wo *δικαρρ.* steht. W.

Δικόρυφος — bey Polemon Physiogn. p. 257. *γίνες κατὰ τὸ ἄκρον ἰσχιομένη, ὡς δικ. γενέσθαι*, was Aristot. h. a. 3, 2. *δίγίνιος*, mit gespaltenem Kinn, nennt. Doch s. Schn. Anmerk. über h. a. 3, 10. S. 153. W.

Δικτεροπίω, s. v. a. *φυγαδεύω*, Suidas, Hesych.

Δίκρανος, s. v. a. *δίκρανος*. W.

Δίκροος — γλῶσσα δικροῆ Nicandri Ther. bifida lingua, zweyspaltig. *δικροῖς ἐώθουν τὸν θεὸν κεκράγμασι* Aristoph. Pac. 668. st. *δ. ξύλοις*, furca expellebant. *δίκρη ὀλκαία* Apollonii 4, 1614. von *δίκρος*.

Δίκροτος — σφυγμὸς δ. Pauli p. 55. H., ein zweymal dicht hinter einander schlagender Puls. Polybius VI, 7. unterscheidet *δίκροτα* u. *δίκρανα*. W.

Δίκρωνος — Damoxenus Athenaei p. 459. a.

Δικταμνίτης οἶνος, Diptamwein, Dioscor. V, 57. W.

Δικτυωτὸς — Aeliani h. a. 1, 12., welcher auch *δικτυῖτις*, ἡ, 12, 43. hat für Fischerey, soll aber wohl *δικτυϊκὴ* heißen.

Δικτυοειδὴς, ὁ, ἡ, netzförmig, *δ. πλέγμα ἐγκεφάλου*, das netzförmige Adergeflechte im Hirne, Galeni IV. 509. VII. 447. W.

Διλογίζω, s. v. a. *διλογέω*. Davon *διλογίσας* Schol. Soph. Ajac. 775. p. 357. Erf., wo aber andere *διλογήσας* lesen. St.

Διλοχίτης, ὁ, Anführer eines doppelten *λόχος*, Cohorte, Suidas.

Διμηνιαῖος, *αία*, *αῖον*, s. v. a. *δίμηνος*, Hippocr. de nat. mul. 19. p. 690. A. de morb. mul. 1, 52. p. 757. F.

Διμναῖος — μισθώματα διμναῖα Luciani 8. p. 262. S. in *μνᾶ* nach.

Δίνησις, ἡ, s. v. a. *δίνη*, Erotianus in *ὄμματα ἐνδεδινημένα*.

Δῖνος — scheint: ohne daß die Objekte schwarz sind, was dann *σκοτοδινία* heißt. W.

Δινωτὸς — Hesych. *δινωτὴν, στρογγύλην*. So wahrscheinlich zu lesen bey Manetho VI. vers. 577. *ὀστέα δινωτοῖς σφιγξὶ φορέουσιν ἐν ὤμοις*, wo die Ausg. *δὴ νώτοις* hat, wie Il. 3, 393. W.

Διοβελιαῖος, αία, αῖον, s. L. st. *διωβελ.*, zwey Obolen werth, Galeni VII. p. 551. F. IX. p. 607. B. 616. B., wo auch *διοβ.* falsch steht.

Διογενὴς — Zeile 2. von *δῖος*, *γίνομαι*, von göttlicher Abkunft, mit langer Sylbe *δῖ*, da *διογεφὴς*, von *Διός*, *τρέφω*, dieselbe Sylbe kurz hat, wie Buttm. erinnert. *Θεοὶ διογενεῖς* hat Aeschyl.

Διοδος — 2) der Abgang, Stuhlgang, Hippocr. p. 78. E. *μᾶλλον διοδος*. W.

Διοικέω — οἷά με Ἐπίκουρος οἶνος διοικεῖ Aleiphr. 2, 2.

Διοικητικὸς, zum Verwalten geschickt, Proeli paraphr. Ptolem. 3, 18. pag. 227. Psell. in Orac. Chald. p. 100. St.

Διοικοδομή, Arist. de 70 interpp. pag. 260. v. D., gleichsam ein Durchhau, d. h. ein Platz, wodurch die Opferthiere und ihre Unreinigkeiten von dem übrigen Tempel getrennt wurden. Die Stelle selbst ist verderbt, aber der Sinn des Wortes deutlich. St.

Διολισθάνω — διολισθῆσαι τῆς γαλήνης u. *δ. τοῖς δεσμοῖς* hat Philostr. p. 834. u. 840., doch jedes in verschiedener Bed.

Διολουφέω, Hesych. S. *ὀλόπτω*. W.

Διομήτωρ, ὁ, ἡ, hieß bey den Pythagoreern die *δυὰς* st. *μήτηρ Διός*, Theologum. arithm. p. 12. Ast.

Διονῦς, eine familiäre Abkürzung des Namens *Διόννσος*. Aber das Etym. M. hat *Διονῖς, ὁ θῆλυς*. Hesych. *Διονῦς, ὁ γυναικίας καὶ παράθηλυς*; wofür bey Eustath. ad Il. ζ. p. 484. Bas. *Διονῦς ἡ γυναικεία καὶ θῆλυς ἑορτή* steht. Draco Straton. p. 104. hat *Διονῦς, Διονῖ*.

Διονύσια — S. Cannegieſser über das Theater von Athen u. Boeckh in den Abhandl. der Berl. Akad. 1817.

Διονυσοκόλακες — Zeile 6. Alciphr. 3, 14. nennt so die Schauspieler. Im Athenaeus p. 249. f. steht allein *Διονυσικοὶ* von denselben Personen: an beyden Stellen zieht Wyttenb. über Plutarch. 6. p. 449 billig die Lesart *Διονυσικοὶ* vor.

Διονυσομανέω, bacchisch rasen, Philostr. p. 214.

Διοπτεύω, ἐπιμελοῦμαι νεώς, Hesych., von *δίοψις*: daher hat Suidas *διοπτῆν* u. *διοπτεύειν*, Etym. M. *διοπτεύειν, κατασκοπεῖν*.

Δίοπος, ὁ, ἡ — διόπων δύο ζεύγη, ταῦτα ὑπόξυλα κατακεχρυσωμένα, in der attischen Inschrift, will Boeckh Staatshaushalt d. Athen. II. S. 308. nicht für Ohrgehänge gelten lassen, weil sie hölzern u. vergoldet sind.

Διοπτὴρ — 3) Instrument, womit man enge Oeffnungen erweitert. Dasselbe *διόπτρα* Galeni Exeg. v. *κατοπτήρ*. *δ. ὁ γυναικεῖος διαστολεύς*, ein Mutterspiegel, Actii XVI. 105. W.

Δίοπτος, s. v. a. *δίοπος*. Erotian. Galeni Exp. *δίοπτος, τινὲς ἐπισκληνὴς, παρὰ τὸ διοπτεύειν ἢ δέπειν τὰ ἐν αὐτῇ?* W. S. *διοπτεύω* nach.

Διορχίζω — Alciphr. 2, 3. *ἐὰν ὀργισθῇ τί σοι — ἐὰν δὲ διοργισθῇ*, wie die Paris. Handschr. st. *ἂν ἔτι ὀργίζηται* hat.

Διορθόω — Φίλιππος τοῖς Ἀθηναίοις διωρθοῦτο Philostr. p. 505. söhnte sich mit den Ath. wieder aus.

Διόρθωσις — 2) die Einrichtung einer verrenkten Gliedes, Hippocr. 839. II. W.

Διορθωτὴς — Diod. Sic. *Μοσχίων ὁ δ. ὑπικληθεὶς* Galeni VIII. 100. W.

Διορίζω — τὸ διορίζεσθαι βαρέως τοῖς στόμασι τὰ γράμματα Antiphanes Athenaei p. 40. c., fest und deutlich aussprechen.

Διορισμικὸς, zum Unterscheiden geschickt, Sexti Empir. adv. Math. 7, 64. St.

Διορμάω, *ἄλλος ἄλλοσε θεῖν διωρμημένος* Maximi Tyr. p. 41. 5. s. v. a. d. simpl. mit der Nebenbed. der verschiedenen Richtung.

Διορχέομαι — ἐπὶ πόντῳ Oppiani Hal. 5. 440.

Διούλκορος — 3) die Ohrendrüsengeschwülste, Galeni II. 271: *παρωτίδες αἱ καὶ παρὰ τοῖς ὠσὶν ἀποστήματα· ταῦτα ἔνιοι διοὺς οὐρους ἐκάλεσαν*. So auch Cassii Probl. 30. W.

Διουρέω, (*οὐρον*), durchpissen, wegpissen. Hippocrates braucht d. W. *διουρέεται* von Speisen und Arzneymitteln, welche auf die Harnwerkzeuge wirken, den Urin treiben, und wenigstens der Wirkung oder Meynung nach durch- und weggepißt werden. 2) statt *διοῤῥέω*, von Milch u. Blut, welches wässerig und der Molke der Milch ähnlich wird, steht in den von Foesius in Oecon. Hipp. angeführten Stellen: *διουρέει τὴν γοιὴν, διουρηθεῖσα ἡ γονὴ, διούρησις τὸ αἷμα*, auch *τῆς τοῦ αἵματος διουρήσιος*, u. endlich das einfache *οὐρέει τὴν γονήν*. Daß aber diese Schreibart nicht aus dem ionischen Dialekte, *οὐρέει* st. *ὀῤῥεῖ*, herrühre, sondern die alte Lesart *διοῤῥέω*, *διοῤῥώσεως* nur von den Abschreibern verderbt sey, zeigt sowohl Galeni Gloss., wo *διοῤῥώσεως* d. *τῆς εἰς τὸ ὀῤῥωδὲς καὶ ὑδατώδες μεταβολῆς* erklärt wird, als der Doppellaut, welcher aus der Schreibart *διουρέω*, *διούρησις* entsteht, u. den jeder guter Schriftsteller vermeidet, wenn der Zusammenhang nicht sogleich den wahren Sinn offenbart. Hierzu kommt die Stelle Aristot. gener. anim. 3, 2. *τὸ ὠχρὸν τοῦ ὠοῦ διουρεῖται καὶ γίνεται οὖρια*, wo vielleicht das letzte Wort die

Digitized by Google

Veranlassung zur Verderbniss gegeben hat. In der h. anim. 3, 14, 8. ἐξιγραινομένου δὲ λίαν (τοῦ αἵματος) νοσοῦσι· γίγνεται γὰρ ἰχωρώδες καὶ διοφθόντας, wo eine Handschr. διοφρύντας hat, welches der alte lat. Uebersetzer penetrat gab, die Venet. aber eben so, u. von der zweyten Hand διοφθόντας, wie bey Theophrastus ἐξοφθός in ἔξοφθος, bey Aristot. in ἔξορμος verändert worden ist. In der zweyten Stelle 3, 14, 5. ἰχὼρ ἐστὶν ἄπεπτον αἷμα ἢ τῷ μὴπω πεπέφθαι ἢ τῷ διεφθάσθαι, hat die Venet. Handschr. mit zwey andern guten διεφθάσθαι, welches nicht zu verachten wäre, wenn, wie die alten Lexika anführen, wirklich διεφθίζειν τὸ αἷμα gebraucht worden, so wie Hesychius ἐξοφθίζειν τὸ γάλα angemerkt hat: aber der Aristotelische Sprachgebrauch fordert die Form διεφθόω, welche auch die dritte Stelle 5, 16, 3. hat: ὑπὸ τοῦ ψυχροῦ οὐ πήγνυται τὸ γάλα, ἀλλὰ διεφθόνται μᾶλλον, wo die Handschr. nur διεφθόνται haben.

Διεχλίω — Ich füge noch hinzu Themistii p. 283. c. Heraclid. Pont. c. 1. Heliodori 3, 1. p. 107. 5, 28. pag. 214. und Hesych. διεχλεῖ, ἐκταράττει. St.

Διπηχυαῖος, αία, αῖον, spätere Form s. v. a. δίπηχυς, Theophr. h. pl. 9, 11, 8, wo aber die besten Handschr. πηχυαῖον haben, Dioscor. 4, 10. 2, 190. Sexti Emp. adv. Math. 8, 469. 10, 164.

Διπλασίασις, ἡ, Verdoppelung, Nicom. Arithm. p. 18. St.

Διπλοδέω, s. in παλινδέω nach.

Διπλόη — die Markzellen zwischen Knochentafeln, die Diploë, Hippocr. p. 896. D. ἡ διπλόη κοιλότατον καὶ μαλθακώτατον καὶ μάλιστα σηραγγώδές ἐστιν. W.

Διπλοῦς — Josephi I. 331. u. das. no. V., wo zu lesen διπλαξ. W.

Διπλόος — διπλῇ ἄναυδα Eur. El. 487., gebogener, krummer Rücken: — Bey den Spätern findet man auch διπλόος, wie ἁπλόος u. δίπους.

Δίπλωμα — 2) Galeni VII. 132. 133. διπλοῦν ἀγγεῖον. Ueber den Gebrauch s. Cornarius über Gal. de comp. med. sec. loca p. 424. W.

Διπόδης, ου, ὁ — Xeno. Oecon. 19, 4. 5, wo mehrere Massse der Gruben zu Baumpflanzungen nach Füßen angegeben werden, im genit. ποδιαίου, δποδου, τριπόδου, πενθημιποδίου, τρημιποδίου, wobey beträchtliche Varianten vorkommen. Statt ἑλάττονα ποδιαίου, welches aus der Juntine aufgenommen worden ist, haben die andern διποδιαίου, welches die folgende Steigerung τρημιποδίου u. πενθημιποδίου zu rechtfertigen scheint, dagegen aber das vorhergehende διπόδου u. τριπόδου verwerfen heißt. Denn von Länge u. Breite wird X. wohl nicht zweyerley Formen gebraucht haben: freylich ist aber 2 Fuß wohl das wahre Mittel zwischen 1½ u. 2½. Man müßte also wohl auch hier διποδίου für διποδιαίου setzen. Für die Brüche haben die Handschr. πενθημιποδιαίου, πενθημιπόδου u. τρημιπόδου. Die im Texte aufgenommene Lesart πενθημιποδίου u. τρημιποδίου ist, wie ich jetzt einsehe, von Lobeck (Progr. de adjectivis Gr. ponderalibus et mensuralibus 1818.) aufmerksam gemacht, welcher πενθημιποδιαίου, also auch τρημιποδιαίου vorzieht, nicht richtig, nur bin ich noch über die Wahl der Formen πενθημιπόδου, τρημιπόδου u. —ποδιαίου unschlüssig. Von den ganzen Zahlen, διπόδης, τριπόδης, ist kein Zweifel, daß Xenophon mit andern Attikern diese Form der von Plato u. andern gebrauchten, δίπους, τρίπους, um Zweydeutigkeit zu vermeiden, vorgezogen hat, wie die Lateiner ihr *bipes* und *bipedalis* unterscheiden. Das Beyspiel gab das hesiodische τριπόδης, ἑξαπόδης u. ὀκταπόδης, welches letzte Nicander umgekehrt für ὀκτάπους vom Krebse gebraucht hat. Ich finde aber nicht, daß ein Grieche ἡμίπους oder ἡμιπέδης gesagt habe, wohl aber ἡμιπόδιος, u. mehr ähnliche. Im Xenophon finde ich nur ἡμιοβόλιον, ἡμιμναῖος; u. da er vom ersten ἡμιοβολιαῖος oder nach andern Handschr. ἡμιοβολιαῖος Memor. 1, 3, 12. bildete, so zweifle ich nicht, daß mit Lobeck πενθημιποδιαίου u. τρημιποδιαίου zu schreiben sey. Nach dem Beyspiele von ἑκατόμπους bey Homer, Ctesias u. Thucydides (s. d. W. nach) will Lobeck auch ἑξαπόδου Herodoti 2, 149. von ἑξάπους, u. eben so bey Xeno. die Genitive διπόδου u. τριπόδου von δίπους, τρίπους ableiten. Wogegen ich nichts habe: denn außer dem Hesiodus weiß ich die Form —ὁδης mit Sicherheit nicht nachzuweisen. Im genit. λίθου τετραπόδου haben Etym. M. u. Arriani Anab. 6, 29, 6. Deutlich hat λίθους τετραπέδους Nicerchi epigr. 28. διάμετρον τρίποδον Polybii 6, 22., τετράποδος τῷ πλάτει 8, 6, 4. Sonach scheint die dorische Form die gewöhnlichere u. gemeine geworden zu seyn. — Die Form διποδιαῖος ist weit später, wie διπηχυαῖος u. διοπτεθαμιαῖος, statt δίπηχυς u. διοπτίθαμος. Daß man später die Form auf ὁδης schlechtweg für ους gebraucht hat, ohne Rücksicht auf Maaß, wie βλαισοπόδης, γομφοπόδης, ἀκυπόδης, habe ich über Theophr. h. pl. 8, 4, 5. p. 665. bemerkt, welche Anmerkung zum Theil aus dem hier Gesagten zu berichtigen ist.

Διπύρηνος — 1) διπύρηνον, Nadelnonde, dergl. auch διπύρηνος μῆλη. W.

Διπυρίτης — Zeile 4. die zweyte Athenaei p. 110. c.

Δίς, Adv. zweymal. In den compos. sowohl δι- als δι- vor Vokalen u. Consonanten, als διοφθος und διόνυχος, διτόκος u. διοθανής.

Δισκοβολής, ὁ, der Diskuswerfer, Thomas M. p. 243.

Δίσκημα — Tzetzes Exegesis Iliadis p. 134. hat δίσκευμα.

Δισκοειδής, ὁ, ἡ, scheibenförmig, Aëtii p. 123. 18. δισκ. ὑγρόν, s. v. a. πρυσταλλοειδές, die Krystallinse des Auges, Diog. Laert. 8, 77. u. Agatharchides. W.

Δίσκος — auch eine Pflanze, Alexand. Trall. II. p. 631. St.

Διοπτεθαμαῖος, αία, αῖον, bey Dioscor. 2, 172. f. L. st. διοπτεθαμιαῖος, welches D. sonst braucht. Dies eine spätere Form, s. v. a. διοπίθαμος, ὁ, ἡ, (οπιθαμή), von zwey Spannen, zwey Sp. lang.

Διοπορέω, bey Strabo 16. p. 390. Sieb. hat Corsy die alte Lesart διοπορεῖται st. δὶς οπορ. wiederhergestellt, zweymal sieht, besäen.

Διοσάκις — Quinti Sm. 2, 56. δεττάκι τόσσα φέροντας.

Διοσοῦς — διοσοῖς δοιοὺς μάρψας χερσὶν ὄφις Pind. Nem. 1, 68., mit beyden Händen die beyden Schlangen ergreifend.

Διοσόγονος — zweymal geboren, Nonni 1, 4.

Διοσωφοῆς, ὁ, ἡ, von doppelter Natur oder Körper, Nonni 24, 390. 30.

Διοτηγος, ὁ, ἡ, Zosimi 2, 30. 10. ἀγορὰν οἰκοδομήσας πυκνοτερῆ καὶ στοαῖς διοτήγοις ταύτην περιλαβών. W.

Διοτιχία — so zu lesen Pauli p. 179. 48., wo falsch διοτιχίον steht. Auch s. v. a. διοτιχίασις, eine doppelte Reihe Augenwimpern. W.

Διοτιχίασις — Aëtii p. 135. 55. ἡ τῶν τριχῶν ὑπόφυσις. W.

Διτριχιάω, Galeni II. 391. B., wenn dreyfache Reihen Augenwimpern wachsen. W.

Διυλιστος, ἡ, ὁν, durchgeseihet, Galeni X. 542. B. δ. ὕδωρ. W.

Διυφαίνω — δοκίοι πυκναῖς διυφασμέναις 15, 5. auch Arist. de 70 Interp. p. 264. Davon

Διυφή, das Gewebe, s. v. a. καταπέτασμα ebenders. p. 260. St.

Διψάω — verlangen, μηδ' ἀπ' ἐμεῦ διψᾶτε μίγα ψοφέουσαν ἀοιδήν Callim. fr. 163.

Δίψυγος, τὸ, der Cyprische oder Kupfervitriol. Dioscor. V. 120. διὰ τὸ ὑπὸ ἡλίου καὶ φωτὸς καίεσθαι δίψυγος ἐκλήθη. W. S. in διψυγής.

Δίχαλος — dorisch für δίχηλος, Arist. h. a. 2. 1. (S. in διαχής.) W.

Διχηλέω — Aristeae hist. LXX p. 18. Hod. πάντα γὰρ ὅσα δίχηλά καὶ μηρυκισμὸν ἄγουσι, wo Struve διχηλεῖ verbessert.

Δίχηλος — καρκίνος πυραγρέτης Anal. 2. p. 116. Feuertango.

Διχίτων — 2) mit oder von zwey Häuten. S. χιτὼν 2. Theoph. Protosp. p. 819. δεχίτωνα ὄντερα παχία. W.

Διχογραφέω, Steph. Byz. v. Δώτιον. W.

Διχόθεν — θηρῶν δ. κυκεσσόμενα φῶτα Oppiani Cyn. 3, 462.

Διχόμην — αἴγλην διχομήνιδα Apollonii 4, 167. διχόμηνι σελήνῃ Arati 78.

Διχομοιδος — γλῶσσα Solon. δ. ἔχουσα κραδίῃ νόημα Pittaci Scol. 1.

Διχονοέω — Cyrillus Al. in Malach. c. 4. νῦν διχονοοῦσί τινες. W.

Διχοστασία — στοὰ Anal. 3. p. 265. heißt die von Plato verbundene pythagorische u. sokratische Philosophie.

Digitized by Google

Δεχοτομάω, s. v. a. δεχοτομέω, Soranus de fasciis XII, 512. B. ὥστε κατὰ φαντασίαν δεχοτομᾶσθαι τὴν ἐπιλησιν. W.

Δεχρυσία, ἡ, das Spalten des Haars in der Spitze, Galeni II. 267. B. W.

Δεχρονία, ἡ, doppeltes Zeitmaafs, Theologum. arithm. p. 57.

Δίψακος — die Harnruhr, bey der ein unauslöschlicher Durst ist. Aëtii XI. 1. τινὲς δὲ τὸ πάθος (διαβήτην) ὕδερον εἰς ἀμίδα καλοῦσιν, ἄλλοι δὲ δίψακον. S. διαβήτης. W.

Δίψας 2, Aëtii XIII, 24. ἡ δ. ὑπό τινων καλεῖται καὶ καῦσος. Luciani de Dipsade III. 236 W.

Διψάω — verlangen, m. d gen. χεῖρα διψῶσαν φόνου Lycophr. 471. m. d. inf. ἀναπαίεσθαι διψῶν Aeliani h. a. 15, 11. 14, 25.

Διψοσύνη, Durst, Euseb. praepar. evang. 6. p. 257. A. St.

Διωβολιαῖος, αία, αῖον, zwey Obolen werth, s. διοβολιαῖος nach.

Διωβολιαῖος, zwey Obolen groſs oder werth, Alex. Trall. 8. p. 447. 449. 508. St.

Διωκτήρ, ὁ, Babrii fab. 6. u. διώκτης, ὁ, Verfolger. Die Form διωκτῆρος s. in διώκτορος nach.

Διωλόγεος, ὁ, ἡ, u. γία, γιον, — πνεῦμα Anal. νῦμα Callim. εἰκοδομήματα Themistii p. 167. φλεαρία —γία Suidas.

Διώρυξ — τὴν διώρυγα τοῦ τραύματος Achill. Tat. p. 120. Bip.

Διωχής — S. in διοχής. Im Etym. M. steht διώχης.

Δμωή — δμωΐδος νόμφης Lycophr. 1123. δμωϊάδεσσι Quinti 9. 331.

Δμωΐας — Quinti Smyrn. 5, 684. δμωϊάδες. St.

Δνοπάλιξις, ἡ, Bewegung mit den Händen, Suidas.

Δοσφιρὸς — δνοφερὸν κόνιν Antipatri Sid. epig. 99. πένθος Anytae ep. 13. θύελλα Orph. Argon. 1187.

Δνόφος — κνάφου Simonides fr. 7. ἀνῆλιος Aeschyli Cho. 50.

Δογματικῶς, adv. häufig im Sext Empir. z. E. 8, 196. St.

Δοθιήν, ὁ, der Blutschwär, Hippocr. p. 51. 38. W. δοθιῆνι σκάφοθεν ἡμέσεσθαι Aristoph. Vesp. 1172.

Δοιάζω — Apollonius 3, 819. braucht δοιάζουσιν ἐπιβουλάς, wie das activ. von δοιάζω, für ergwöhnen, vermuthen.

Δοιή — ἐν δοιῇ μάλα θυμὸς Callim. Jov. 5.

Δοιὸς — δοιὸν πίρνα Simmiae epig. 1. μένας ἐν δοιῶν Dionysii ep. 3. δοιαὶ πύλαι Ody. τ, 562.

Δοκεύω — ἐπὶ χεῖρα δάκτυλ Arati Dios. 286. st. προσδόκα. τὰ δ' ἄλλα σφραγὶς δοκέουσι Lycophr. 609., bewahren, verwahren.

Δοκίω — s. v. a. δοκεύω, im medio, δράκων ἀμφὶς ἑκατέρωθεν δεδοκημένος Apollonii 2, 406.

Δόκιον, τὸ, st. δόκιον, dorisch, Sophron Athenaei 6. p. 383. Schw. τῶν δὲ γαλεσμάτων — ἐμάρμαιρε δόκια; wo aber Schol. Aristoph. Ach. 3. u. Suidas richtiger ἐγάργαιρε ἃ οἰκία haben.

Δολιχεύω — als neutr. Eutecnii Metaphr. Oppiani Cyneg. p. 13. κῶλα τετανὰ δολιχεύοντα.

Δόλιχος — metaphor. gebraucht Κύπριδος δ. Anal. τοῖς ἔτεσι δ. ἤδη τρίχες Epicrates Athenaei p. 570. d. 2) Von der Hünenfaucht hat es schon Theophr.

Δολιχόσκιος — ὁδμὴ φόδου Nonnus 21, 324, 04.

Δολοεργὸς, ὁ, ἡ, listig handelnd, Manetho 4, 57. 245.

Δολοήτωρ, listigen Herzens, betrügend, Orac. Sib. 1. p. 32. St.

Δολοληψία, f. L. in Cod. Ps. V. T. pag. 524 Fabr. Man übersetzt es: doli assumtio. Offenbar aber lehrt der Zusammenhang, dafs es διολισθησία heifsen muſs. St.

Δολοπλανὴς, ὁ, ἡ, durch List täuschend, θεὰ Nonni 8, 230, 24.

Δολοφόρφης, ὁ ἡ — λίνα —φαείων πόλεων Oppiani Hal. 3, 84, geflochten, gestrickt zum Betruge u. Fange.

Δολόφρων — Arrian. Pepli 6.

Δομέω — im medio Lycophr. 48. 593. 1212., wovon ἐδέδμητο Herodoti 7, 59. st. ἐδεδόμητο.

Δόμημα, τὸ, Gebäude, s. v. a. δόμος, Eusebii hist. eccl. 10, 4.

Δόναξ — s. v. a. κάλαμος — Auch das Männchen von der Scheidenmuschel, σωλὴν, nach Xenocrates p. 106. W.

Δονέω — ὀσμὴ σεμνὴ μυκτῆρα δονεῖ Musaei Hero et Leand. 48. d. ἐφέπονται πνοιῇ πηδυμῇ δεδονημένοι Oppiani Hal. 3, 412.

Δόνημα — δίνδρου Luciani 5. p. 135.

Δοξαστὰ — Dion Suidae.

Δοξαστικῶς, adv. Sext. Empir. adv. M. 11, 156. St.

Δοξομανὴς — Athenaei p. 454. d.

Δοξοσοφία — Clemens Al. p. 313. B. δοξόσοφος hat Plato. W.

Δοξοφαγία — Polybii 7, 7. p. 472. Schw., wo Raiske δοξοφλιγία, wie οἰνοφλυγία, lesen wollte. W.

Δοράκινον, eine Obstart, Apricosen oder Pfirschen, duracinum beym Plinius. Alex. Trall. 1. p. 53. Man vgl. Goupyli castigat. pag. 828., der die Form δωράκινον aus den Geoponicis anführt. St.

Δόραντον, κίρας, bey Hesych., die Theermeste der Fuhrleute mit Wagenschmiere. Dafür hat derselbe auch δόλαντρον. Stephanus schrieb δόραρτον.

Δόρας, τὸ, ist zu streichen.

Δορήϊος, s. v. a. δούρειος, hölzern, Anthol. Vatic. p. 668.

Δορικὸς, Hippocr. de nat. puer. c. 27. T. 1. p. 152. Lind. sect. 3. p. 23. Foes. δορικὰ ἱμάτια, Pelze. Ueberhaupt eine merkwürdige Stelle. Dem Hippocrates war die Erscheinung der Selbstentzündung von Thierbälgen schon bekannt, wenn sie stark zusammen gedrückt wurden (κατασφιγγομένη), eine Entdeckung, die die neueste Zeit als ihr Eigenthum betrachtet. Man muſs die ganze Stelle und die Vergleichung mit dem Erwärmen des Mistes lesen, um sich sogleich zu überzeugen, wovon die Rede ist, und wie abgeschmackt einige δωρικὰ, dorische Kleider, lesen wollten. St. Dieselbe Erscheinung hat Theophr. de Lapid. §. 68., wobey die Anm. S. 593. nachzusehn. Ich finde weder δορικὰ ἱμάτια, als Pelze, noch δωρικὰ, als dorische Kleider, (Mercurialis Var. Lect. 5, 9.), richtig.

Δορίληπτος — Soph. Aj. 136. W.

Δορίπτολίητος, ὁ, ἡ, (πτολίη), νεκρῶν δορία —τα Polystrati epigr. 2., der im Kriege gefallenen.

Δορίστεφανος, ὁ, ἡ, Anthol. Vatic., mit Kriegsruhm bekränzt. S. δορύστ. nach.

Δορκαδίζω — schlägt. Marcellus de Pulsibus c. 19. δ. σφυγμὸς καλεῖται καὶ δικλασιάζων. Seinen Unterschied vom δίκροτος s. Galeni II. p. 259 W.

Δορκαλὶς — ἴχνια δορκαλίδος Callim. ep. 4. für ein Mädchen braucht es Agathias epigr. 25 φαιδινῆς δορκαλίδος.

Δορκοδόκη — das Holz, worein die Speere gesteckt werden, damit sie gerade stehn, Ody. 1, 128. W.

Δορυεργὴς, ὁ, ἡ, in Holz arbeitend oder gearbeitet, Manetho 4, 520.

Δορὸς — ἐυδρέπανος Ody. 2, 354.

Δορπήϊον, τὸ, Nicandri Al. 166. st. δορπεῖον, Mahlzeit, Speise.

Δορπητὸς — S. ἄριστον. W.

Δόρυ, ατος, τὸ, man findet auch δορὸς u. δουρὸς, dat. δόρει Aristoph. Pac. 337. δορὶ (in δορὶ ἰδεῖν) hat sogar Thucyd. 1, 128. u. δαρὶ, plur. δόρη Rhesi 274. δοῦρα, st. δόρατα, gen. δορῶν, dat. δούρεσι u. δοὐρεσσι, wie γούνεσσι. Buttmann A. Gramm. I. 229. leitet von der Form δόρυ, δόρεος, wie γόνυ, γόνεος, durch Umstellung δαρός, γουνὸς, u. Verlängerung γούνατος, γόνατος, u. Verkürzung δορός. Von γόνυ findet sich weder γοῦν noch γοῦνας, aber von δόρυ findet sich δοῦρας in Antiphil. epigr. 9. u. noch einmal in einem viel spätern Gedichte der Anthologie, δόρας aber nirgends.

Δορυσσήνωρ, mit der Lanze stechend, Beyname der Minerva, Phurnuti de N. D. 20. pag. 189. Gal. St.

Δορυσσοίφονος, ὁ, der durch Krieg u. die Waffen herrscht, Orac. Sibyll. 14, 255.

Δορυσσὸος — Nonni 25, 354, 3.

Δορυφορέω — Aeliani h. a. 4, 2. 6, 49. nennt die Tauben der Venus δορυφορούσας τὴν θεὸν.

Δουλάριον, τὸ, Dimin. von δοῦλη, wie παιδισκάριον von παιδίσκη, Coray über Strabo T. IV. p. 44. nicht von δοῦλος.

Δουλοδιδάσκαλος, ὁ, Athenaei p. 267. c., geborner Sklave vom Vater her.

Δουλοδιδασκαλικὸς, Lehrer des sklavischen Sinnes, Procopii anecd. p. 6[illegible], an einer schönen Stelle, wie alles der Theodora schmeichelte. St.

Δουναυλέω Anal. δουναυλοῦσι Anal. 2. p. 154. δουναυλοφορῆσ Anal. 11. δουναυ, u. s. w.

Digitized by Google

Δουπέω — Hermann ad Orph. p. 819.
Δουπήτωρ, ὁ, χαλκῷ Anthol. Vatic. p. 85., tödend.
Δοῦρας, τό, st. δόρυ, s. δόρ mach.
Δανρήϊος, hölzern, st. δορήϊος oder δούρειος, ξύλη Anthol. Vat. 668. 15.
Δουρικλής, ὁ, ἡ, s. v. a. δορυκλυτός, Gregor. Naz. Carm. 9, 68.
Δουρίφατος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀριφατος, Oppiani Hal. 4, 556.
Δοχή — auch s. v. a. δοχεῖον. Arctaei p. 10. A. ὁ πλευμονος θώρηξ. W. Aufnahme, λαμπρὰ Machon Athenaei p. 348. f.
Δοχῆϊον, τό, st. δοχεῖον, Pauli Sil. epigr. 52.
Δράγμα — φαιστῶν ἀρ. πενταχαλίαν Ansl. 2. p. 166. πρώτης φυταλῆς —ατα Leonidae Tar. ep. 18.
Δραγμίς — Hippocr. 481. 8. δραγμίδα ὅσην τοῖσι δακτύλοισι περιλαβεῖν, und so auch wohl zu lesen p. 551. 42., wo τρισὶ δακτύλοισι die Ausgaben haben. W.
Δράκανον, τό, s. Δρέπανον.
Δράκαυλος, ὁ, ἡ, bey oder mit dem Drachen oder der Schlange wohnend, Soph. Etym. M.
Δρακοντιάδης, ὁ, Sohn des Draco, Drachen, Matron Athenaei 4. p. 34. Schw.
Δρακοντίας — οἰνός Athenaei p. 74. b., Schlangengurke.
Δρακόντιον — S. oben in ἄρον. 2) Aëtii XIV. 85., eine in Aethiopien vorzüglich bey Knaben vorkommende Krankheit, der Hautwurm. 3) Galeni II. 397. B., eine, dem αἰρσὸς ähnliche, Krankheitsform, doch schmerzhafter als der s. W.
Δρακόντιον, τό, Dimin. von δράκων, bey Hippocr. 513. 39. unter den zartern Seefischen mit καλλιώνυμος u. s. genannt als Nahrungsmittel. W. An der Rüstung ein Theil, ὡράρια φολιδωτὸν ἢ δράκοντα ἀσπιδηφμένον Posidippus Athenaei p. 576. f. Den dat. δράκοντι hat Oppianus Cyn. 1, 379. Bey den Römern die Fahne, δράκοντας λευκῶν ὑφασμάτων μετεώρους ἐν περιχρύσων καμάκων Themistii p. 2. c.
Δρακοντίς — Antonini c. 9. 2) nach Rufus p. 52. nannte so Hippocr. die grossen Gefässe am Herzen. W.
Δρακοντοφόντης, ὁ, Schlangentödter. Man. Philes 6, 1. pag. 236. St.
Δρᾶμα — Geschäft, Amt, Heind. ad Platon. Tom. II. p. 508.
Δραμητίον, Garund. zu τρίγω. Sext. Emp. adv. Math 8, 271. St
Δράσσω — m. d. accus. Herodoti 3, 13. κόνιν δραγμοῖσι δεδραγμένοι Quinti 1, 350. ἀκοίτην δρασσομένη χαλίνης Maximi catarch. 110.
Δραστήρ — Bedienter, ἑῶν δραστῆρα κυπέλλων Nonni 10, 284. 11. δρηστῆρα steht 10, 288. 1
Δράστης — In der Bedeutung δρηστήρ, die Hesychius angiebt, kommt dies Wort vor in den Orac. Sibyll. 4. p. 520., wo falsch δρόστης steht. St.
Δράστις, ἡ, erklärt Hesych. d. βύσσος, u. δραστιουργός, der die δράστεις verarbeitet.
Δραχμαῖος, f. L. st. δραχμιαῖος; ausgenommen Nicandri Alex., welcher auch δραχμήϊος in ders. Bed. hat.
Δράω — 4) s. v. a. sehen, Bast über Greg. Cor. p. 338.
Δρέπανον, τό, s. v. a. δρέπανον, Strabo 14. p. 522. Sieb. u. 621., eben so Δράκανον p. 529., Name eines Vorgebirgs von Icarus und Cos.
Δρέπω — βάτος ἱερὸν αἷμα δρέπουσαι Bion 1, 22.
Δρηϊμοσύνη — 2) Flucht, Maximi καταρχῶν 551., wie δρησμὸς Vers 390. u. 430.
Δρηστῆρ — δρῆστις Callim. epigr 4. λιγυτὴν δρηστῆρα Babrii fab. 6. scheint s. v. a. δραστήριον zu seyn. In Archilochi fr. καὶ πειοῖ δρήστην ἐπ' ἀσπίν erklärt es Schol. Eur. Med. 674 durch δράσαντά τι.
Δρομὰς — Plato Legg. 7. p. 635. g. verbindet es mit ἐπιβουλὰς und ἐβριστότατος, im Theaet. mit ἔντονος und mit δικανικός. Bey Spätern wird es häufig mit πανοῦργος verbunden, wie δραστήριος u. πανουργία. Wyttenb. über Plutarch. t. p. 408. Plutarch führt unter den Beyfallszeichen und Worten für öffentlich Sprechende auch δρομὰς an.
Δρόμος st. δίφρος, Sophron im Etym. M.
Δρομεὺς — den dorischen dat. δρομέοι st. δρομεῦσι hat Callim. gebraucht. Buttm. A. Gramm. 1. 197.
Δρομὰς, ὁ, eine Art kleiner Seekrebse, Aeliani h. a. 7, 24., die Aristot. h. a. 4, 2. ἱππεὺς nennt, bey Hesych. δρόμιον, Cancer cursor Linn. W.
Δρασερὸς — μηρῶν Strato epig. 50. γένεσον Orph. Argon. 229. ὀρτάλιχος Agathiae epig. 25. vgl. δρυὸς.
Δρυάδη, ἡ, st. δρυὰς, Luciani 5. p. 111. zw.
Δρυηκόπος, s. v. a. δρυοκόπος, Lycophr. 1379.
Δρυΐτας, ὁ, eine Schlangenart in hohlen Eichen wohnend, Nicandri Ther 411. nota.
Δρυπατής — ἑταῖρος Aristoph. Athenaei p. 153. a.
Δρύπτομαι — von Homer sagt Antipater Sidon. ep. 69. τὸν Ἀχιλλείοις πώλοις Ἕκτορα δοτὸν δρυπτόμενον πεδίῳ Δαρδανικῷ.
Δρῦς — nach Schol. Aristoph. Nub. 401. sagte man im Peloponnes ὁ δρῦς. Ueberhaupt aber nannte man jedes Holz so, πᾶν δένδρον οἱ ἀρχαῖοι ἐκάλουν δρῦν Schol. Nicandri Ther. 28. So andre Grammatiker, wo sie δρύκαρπα u. ἀκρόδρυα von Baumfrüchten erklären. W.
Δρυτόμος — hat auch Theodoret. therapeut. 4. p. 64, 50. ohne Variante. St.
Δρύφακτον — bey Arcadius p. 85. δρυφακτόν. Andre schrieben τρίφακτος, Hesychius.
Δρωπάκινος, ίνη, ινον, χρῖσμα δρωπάκινον Alex. Trall. 8. p. 421., wo falsch δρωπάκιον steht. St.
Δυερὸς — ἐκτοξολίην δυερὴν Maximi καταρχ. 65. δυερῇσιν ἐλπωρῇσιν 182.
Δυηπαθέω, Unglück dulden, Nonni Dionys. 26. pag. 682. 22. St.
Δυηπαθὴς — Antipatri Sid. epig. 111.
Δύναμαι — ἀκάτα πρεῖσσον ἐμοῦ δύνανται Aristot. Pepli 6. von der Fähigkeit zum Beyschlafe. Strato epig. 55. u. Theophr.
Δύναμις — bey den Aerzten die Kraft u. Wirkung eines Körpers oder Arzneymittels, auch das Arzneymittel selbst, Hippocr. 2) — τὰς τέχνας καὶ τὰς ἐπιστήμας καὶ τὰς δυνάμεις ἀποδοκιμάζω Isocrates Panath. c. 11. p. 238. Cor., das Talent, die natürliche Anlage zu einer Geschicklichkeit oder Kunst, wie sie gewöhnliche Virtuosen haben.
Δυναμοποιὸς — Dionysii Areop. coel. hieroph. c. 8. ἐπιφοίτου καὶ θεουργικῆς δυνάμεως. W.
Δυναμόω — Synesii p. 100. b. W. S. Abresch ad Cattier p. 18.
Δυναστεύω — Galeni VII. 113. E. τὸ πρὸς τὴν δυναστεύουσαν αἰτίαν (τῆς νόσου) ἀπομάχεσθαι, die prädominirende Krankheitsursache. W.
Δυνατόω, ich mache mächtig, Cod. Pseud. V. T. p. 650. St.
Δύο, zwey. Die eigentl. dualische Form δοῖν im nom. u. acc. δυοῖν, attisch δυεῖν, gen. u. dat. Man findet die Angabe, dass δυεῖν blos dem genit. u. dem femin. gehöre. Das letzte ist offenbar falsch, u. gegen das erste sind die Stellen Thucyd. 1, 20. u. 22. u. Hegesippus Athenaei 7. p. 290. Der gen. δυῶν u. dat. δυοῖ, δυοῖν, werden zwar ganz verworfen, finden sich aber doch selbst bey attischen Schriftstellern, als Thucyd. 8, 101. u. an mehrern Stellen des Theophrast. Die Joner haben auch δυοῖσιν gebraucht, die Epiker noch den Dualis δοιὼ u. plur. δοιοὶ, δοιαὶ, δοιὰ. Oft wird aber δύο als indeklinabel, also für gen. u. dat. gebraucht. Buttm. A. Gr. I. 282.
Δυοκαιεικοσίπηχυς, 22 Ellen lang, Etym. Magn. s. v. Θεμιστοκλῆς. St.
Δυοκαιπεντηκοστὸς, der 52ste, Archimedes p. 127, 8. Bas. St.
Δύπτης — Callim. Lycophr. 73. 387. 752. Oppiani Hal. 2, 436.
Δύπτω — ἐς ὕδωρ δύπτοντες ἀσφαλὲς Apollonii 1, 1008. νεὸς δὲ δύψας 1, 1526. Lycophr. 164 715.
Δυσαγὴς — aber Theodoret. c. Gr. 19. δυσαγῆ καὶ βδελυρὰ ὄργια, u. p. 26. τὸ ἀνύητον καὶ δυσαγές; auch p. 35. von abscheulichen Personen u. Sachen, die für heilig gehalten werden: unheil, unkeusch.
Δύσαγος — αἰσχραὶς Luciani 5. p. 113.
Δυσάγρης — aber 4, 549. steht δυσαγρὲς.
Δυσαγώνιστος, ὁ, ἡ, schwer zu bekämpfen, Pollux 5, 79.
Δυσαὴς — 2) πρεσβὺς Callim. Dian. 115. δυσαηταὶ Deli 151. Dionys. Perieg. 669.
Δυσαισθήτως, ὁ, ἡ, Aëtii XIV. 5. ἕδρα δ., wenig oder nicht blutend. W.
Δυσαισθητέω, ich bin unempfindlich, Alex. Trall. 1. p. 45. St.

Digitized by Google

Δυσάλωτος, ὁ, ἡ, *wenig* Manetho 3, 247., schwer abzuhalten, soll vielll. *δυσάλυκτος* heifsen.

Δυσανάθρεπτος, ὁ, ἡ, Galeni V. 630. Bas. *δυσαλέστερον καὶ δυσ. ἴσχεσθαι*, f. L. st. *δυσανατρεπτότερον*. W.

Δυσανάλητος — Dioscor. 408. D. —*αλήτους δ' αὐτῶν ἐχόντων*, die Kranken, welche schwer zu sich zu bringen sind. W.

Δυσανάπνευστος — Galeni VIII. 111. D. *σῶμα δ.*, schwer verdünstend. S. *διαπνέω*. W.

Δυσανασκεύαστος, ὁ, ἡ, schwer wegzuschaffen oder zu heilen, Alexand. Trall. 12. p. 776.

Δυσαναφόρως, schwer aufzuschlagen, von Augen, Philostorg. hist. eccles. 11, 3. St.

Δυσανδρία, ἡ, Menschenmangel, Appiani T. II. p. 11.

Δυσάνυμος, dorisch st. *δυσήνυμος*, Soph. Ant. 591.

Δυσανύω — eine Handschr. hat *ἀνύων*.

Δυσαντίβλητος — Agathinus Oribasii Coll. p. 285. *δ. γὰρ τὸ μέγεθος τῆς ἐκτὸς ψυχρολουτῶν ὠφελίας*. W.

Δύσαντις, Maximi Tyr. 1, 1. *δυσάντιδες* ist eine verderbte Lesart.

Δυσαπάλλακτος — *ἀδύνατος —κτος* Soph. Tr. 961.

Δυσάπιστος, ὁ, ἡ, Strato epigr. 21., dem man schwer trauen kann.

Δυσαποκατάστατος, ὁ, ἡ, schwer wieder herzustellen, Galeni II. 397. E. u. 399. B.

Δυσαπούλωτος — *ἕλκη δ.* Actii p. 14. 2. 8. *δυσαπούλωτος*. W.

Δυσαρεστιώδης, s. v. a. *δυσάρεστος*, Oribasius Coll. VI. 20. *σύμπτωμα*. W.

Δυσάρπαγος, ὁ, ἡ, *πρὸξ* Lycophr. 512., zum Unglücke geraubt oder raubend.

Δυσαχθής — *νοῦσον* Maximi *sat.* 508.

Δυσβασάνιστος, ὁ, ἡ, schwer zu erprüfen, Orac. Sib. 7. pag. 672. St.

Δύσβατος — Lycophr. 993. Leonidae Tar. epig. 63.

Δυσγαμία, ἡ, unglückliche Ehe, Manetho 1, 19. 46. 2, 179. 360. 427. 5, 67.

Δύσγλωττος, ὁ, ἡ, mit schwerer Zunge, Orac. veter. pag. 26. aus dem Zonaras. St.

Δυσδαιμονέω, unglücklich seyn, Longini p. 32. Oxon.

Δυσδιανόητος, ὁ, ἡ, Aeliani h. a. 17, 44. *δίγμα*, macht die Verbesserung *ἀδιανόητον* in der var. hist. 13, 25. wahrscheinlicher. S. in *διανοέω* nach.

Δυσδιαφορησία, Cassii Probl. 66. *δ. τῶν πόρων*, das schwere Ausdünsten. W.

Δυσδιαχώρητος — Alexandri Aphrod. Problem.

Δυσδιόριστος, ὁ, ἡ, schwer zu definiren, Sext. Empir. adv. Math. 5, 74. 7, 416. St.

Δυσείρων — Hesiodus Athenaei p. 116. a.

Δυσέκλειστος — Anonymus Aldi *ζηλοτυπία ἅπαξ ἐμπεσοῦσα ψυχῇ δυσέκλειστόν ἐστιν*.

Δυσεύρετος — *πέλαγος* Maximi Tyr. p. 333.

Δυσέκνιπτος — Plato, —τως, adv. Galeni Tom. 2. p. 102. Ald. Alex. Trall. 1. p. 15. St. — Mit *δυσέκπλυτος* u. *δυσοπτεύω* verbunden Aeliani h. a. 1, 32. 48. 16, 1.

Δυσέκφατος, f. L. beym Xenocr. de alim. Fabric. für *δυσέκνιπτος*, welches zwey Handschr. haben. St.

Δυσέκφευκτος, ὁ, ἡ, Xenocrates Aquat. §. 58., wo andere Ausg. das gleichbedeutende *δυσέκνιπτον* haben.

Δυσέκνητος, an der aus dem Hippocr. angeführten Stelle steht in der Ausg. von Foesius *δυσεύκτητος*, in der von Linden aber *δυσέκτητος*, T. 1. p. 598. Das richtigere *δύσκητος* steht gleich auf der folgenden Seite 599. Lind. St.

Δυσέλικτος — *ὀδόντας ἀγκιστρώδεις καὶ δυσ.* Aeliani h. a. 14, 8.

Δυσελπής — Pauli p 196. 46. W.

Δυσελπία — Hippocr. p. 1008. H. W.

Δυσελπίζω — Schaefer ad Apollon. Schol. p. 194. verwirft sie ganz.

Δυσέμβατος — *ὄρος δ. τραχυτάτων οἰκητόρων* Dionys. Per. 1150.

Δυσέμετος, ὁ, ἡ, der schwer bricht u. speiet, soll nach der Analogie *δυσήμετος* u. davon *δυσημετέω* heifsen, wie *εὐημής, εὐημέω*, u. *δυσημής, δυσημέω*. Auch findet sich noch *δυσημεῖν* Hippocr. de nat. muliebri 224, 38. u. *εὐημής* Aphor. V. 236. e., da anderswo falsch *εὐεμής* gesetzt ist.

Δυσεντερικός, an der Dysenterie leidend, Alex. Trall. 8. p. 471. St.

Δυσεντέριον — Anecd. Bekk. I. 270. *κατάῤῥους — τὸ νῦν λεγόμενον δ—ριον*. So auch Etym. M. p. 494. 31.

Δυσεντερώδης, ὁ, ἡ, ruhrartig, Aretaei p. 61. D. W.

Δυσεντευξία — auch von Kranken, die mürrisch und ungesprächig sind, Cassii Probl. 80. W.

Δυσέξαπτος, ὁ, ἡ, schwer entzündbar, Palladius de febr. p. 70. *δ. ὡς ἐπὶ τῶν ὑγροτέρων ξύλων τὸ πῦρ ἐστιν ἰδεῖν*. W.

Δυσεξημέρωτος — Zeile 2. wo vorher *δυσεξημερώτατα* falsch stand, u. für den superl. gehalten ward, aber Plut. verbindet damit den posit. *ἀτιθάσευτα*.

Δυσεξίτητος — Eusebii Praep. ev. p. 40. A. W.

Δυσεπιβούλος, ὁ, ἡ, *χώραν* Aeneae c. 8. s. v. a. *δυσεπίβατος* oder *δυσπάβατος*.

Δυσεπίγνωστος, ὁ, ἡ, schwer zu erkennen, Appiani T. II. p. 27. Synesii p. 254. c.

Δυσεπίθετος, ὁ, ἡ, (*ἐπιτίθεμαι*), dem man schwer beykommen kann u. angreifen, Aeneae cap. 1.

Δυσεπιτήδευτος — Cyrilli Al. homil. pasch. XI. *καὶ ὅπερ ἂν εἴη δ.* W.

Δυσεπούλωτος, ὁ, ἡ, s. v. a. *δυσαπούλωτος*, *δ. ἕλη* Galeni XIII. 268. B., wenn die Lesart richtig ist. W.

Δύσεργος — vom Schiffe, *δυσ. ταῖς ὑπηρεσίαις* Maximi Tyr. 1, 2., schwer zu regieren. *χεῖμα δ.* Bion 6, 5. bruma inert.

Δυσέρυκτος — überh. schwer, Apollonii Synax. p. 148. Bekk.

Δυσερωία, ἡ, Harthörigkeit, Pauli p. 79. 48. W.

Δυσήκοος — *νοῦν καὶ βαρὺ φθεγγόμενος* Philostr. 496., unangenehm zu hören.

Δυσηλάκατος, ὁ, ἡ, *Μοῖρα* Nonni 1, 31, 13. *Φιλομήλη* 4, 130, 18., unglücklich.

Δυσηλεγής — *πολεμῶν δυσηλεγίων ἄλλος τις οἰ πεπῶς, ἄλλος ἄμεινον ἐρεῖ* Theognis 715. *γείτονες* Maximi *catarct.* 87.

Δυσημής, Δυσημία, s. *δυσίμερος* nach.

Δύσηρος, ὁ, ἡ, s. *φίλερος* nach.

Δυσήρυστος — Callim. Deli 268.

Δυσθάνατος — Hippocr. VIII. 738. E., unter Schmerzen sterbend, nach Galens Auslegung. W.

Δυσθίατος — Aeliani h. a. 9, 61., schwer zu sehn u. zu erkennen.

Δυσθυέω — S. *κλυσθαλνω*. W.

Δυσθεραπευσία, ἡ, die schwere Heilung, Cassii Probl. 1. W.

Δυσθέρμαντος, schwer Wärme hervorbringend, Galen. de compos. simpl. 1. p. 3, 54. Ald. St.

Δύσθηρος — *πόνος* Oppiani Hal. 3, 432.

Δυσίμερος — *πάμπας, ἅπας πῆμα* Apollonii 3, 961. 4, 4.

Δυσκάπνιστος, ὁ, ἡ, s. v. a. *δύσκαπνος*, *φολὶς δ.* Theophr. h. pl. W.

Δυσκαταμάχητος — auch von Krankheiten, *διὰ τὸ ἰσχυρὸν καὶ ἄτον. τοῦ νοσήματος* Erotianus in *Ἡραικλείης νόσον*. W.

Δυσκαταποσία, ἡ, das beschwerliche Schlingen, Actii p. 164. b. 46. W.

Δυσκέρατος, oder *Δυσκέραστος*, ὁ, ἡ, übel oder schlecht gemischt. Plutar. II. p. 754. c. verbindet es mit *δύσμικτος*; gewöhnlicher *δύσκρατος*.

Δυσκερδής — *ἄγρη* Oppiani Hal. 3, 432.

Δύσκριτος — von Krankheiten, schwer oder schlecht sich scheidend, Galeni IX. Aph. p. 98. B. *δυσκρίτους, τοιούτους καλοῦσι, οἷς μετὰ πυθενωδῶν συμπτωμάτων αἱ κρίσεις γίνονται*. W.

Δυσκυβία — Athenaei p. 666. d.

Δύσκωφος — Dioscor. 5, 75. *πρὸς δυσκώφους χρονίους ἐμφυσήτας*. W.

Δυσλογέω — Anecd. Bekkeri I. 34.

Δυσμαθέω, schwer verstehn, erkennen, Aeschyli Choe. 222. *δυσμανθάνω* streiche aus.

Δυσμετάβλητος — schwer zu verdauen. Häufig beym Alex. Trall. pag. 324. 343. 561. 406. 409. u. s. w. St.

Δυσμεταχειρίστως, adv. Alex. Trall. pag. 91. St.

Δυσμεταχείριστος — metaph. Cyrilli Al. in Exod. 2, 5. *δυσμεταχείριστοι κομιδῇ πρὸς τὸ δεῖν ἑλέσθαι*. W.

Δύσμητις — *χόλος δ.* Parmenio epigr. 2.

Digitized by Google

Δυσμίητος — Lycophr. 841.
Δύννφε, ὁ, ἡ, τίνων Τάφων δ. ὕδωρ Nonni 2, 82; 11. 3, 96, 21. οἶδμα 18, 382, 25., beschneiet u. kalt.
Δυννομία — Hesiodi theog. 230.
Δύσνοος — Adv. δύσνως Pollux 2, 250. 5, 115.
Δυοξύμβολος — Umgekehrt. Beym Aristaenet. 1, 28. steht jetzt richtig δυοξύμβολος, wo früher δυοξύμβουλος stand. St. Philostr. p. 519. τὸ παιγνίδιον δ—λον ἡγεῖτο καὶ ἀηδές.
Δυοδζω, übelriechen. So lesen Dioscoridis Cod. Palat. no. XVI. und Samburi Ex. Dioso. p. 423. E. δυοδωδίνας, wo Sarac. δυωδία ὀδωδίνας hat. W.
Δυνόλισθνς, ὁ, ἡ, schwer herabgleitend, Pauli p. 122. 17. παφαπεπτωκότων τῶν ὑγρῶν, διὸ. τὸ ἔμβρυον διὰ τῆς ὑγρότητος γίνεται. W.
Δύννμαι, struriche u. setze: Δύσετο epischer aor., wovon imperat. δύσεο u. partic. δυσάμενος. Buttm. A. Gr. I. 418. 419.
Δυσνέργητος — γυναῖκα δ. Maxim. versu 104. δάκνῃ θυμῷ δύσεργος Soph. Tr. 1120.
Δυσνίλωτος, ὁ, ἡ, (οὐλή), schwer zu vernarben oder zu heilen. Pollux 4, 195. bey das Adv.
Δυσόφθαλμνς, ὁ, ἡ, s. v. v. δυσνόμματος, Athenaei XIV. p. 616. W.
Δυσπαθέω — Nicandri Ther. 381. ἰὸς δ. Maximi v. 279. σῶμα Moschi 4, 84.
Δυσπάλαιστος — Ὄθρυς Nicandri Ther. 145. βῆσσαι δ. Archilochus Hephaestionis p. 50.
Δυσπαλής — ῥίζαι χθονὸς —λέαι Apollonii 4, 52., viell. schädliche, giftige Wurzeln.
Δυσπαράπεισετος, ὁ, ἡ, schwer zu überreden, Aristot. 1. 717. D. W.
Δυσπαροξύνω, Alexand. Trall. 12. p. 686. ἔμετος πολλάκις οὕτω τελείως ἐκνίψαντες τοὺς πυρετούς, ὡς μηκέτι δυσπαροξυνθῆναι τὸν κάμνοντα. Auch der lat. Uebers. hat so: ut aeger non amplius malam accessionem sit expertus. Allein diese Art der Zusammensetzung ist selbst bey Spätern nie im Gebrauch gewesen. Man lese δὶς παροξυνθῆναι, dass er nicht zum zweytenmal einen Fieberanfall bekam. St.
Δυσπίμφελος — morosus. Herodicus Athenaei p. 222. nennt so die Aristarchische Schule der Kritiker. Θυμὸν δ. πεφῦσαι Maximi vers. 563. Athenaei p. 364. d. αἱ γλαυκῶν δ. ἐργάζονται Hesiodi theog. 440. ξυνὴν ὑθνείοισιν ἔχων δ. ἐννήν Maximi v. 88., von einer geilen Ehefrau.
Δυνπενθερνς, ὁ, ἡ, θυσιᾶ —ρα Nonni 3, 102, 21., Gesetze des unnatürlichen Schwiegervaters.
Δυσπίπαντνς, ὁ, ἡ, schwer reifend, Schol. Soph. Ajac. v. 203. p. 210. Erf. St.
Δυσπεφίτρωτος — Galeni IV. 554. A. W.
Δυσπενής — πεπλώματα Aristoph. Ach. 426. Philostr. p. 567.
Δυσπλής, ὁ, ἡ, νάπας δυσπλήτους Lycophr. 1452. s. v. v. δυσπλής.
Δυσπνοέω — ὀδμὴ μυδῶσα δυσπνοοῦσα Pauli Sil. 74, 30. übelriechend.
Δύσπνοια — widrige Winde, Schaefer ad Apollonii Schol. p. 270.
Δύσπννος — ὑπὸ τάχους δύσπνους Soph. Ant. 223.
Δυσπορισπόριστος — Zeile 3., wohin man schwer Zufuhre u. Lebensmittel bringen kann.
Δύσρεονος, ὁ, ἡ, (ῥέω), schwer fliessend. Davon compar. δυσρεονότερος, Sexti Empir. adv. Math. 5, 75. St.
Δύσριγος — Geopon. 18. 9, 5. Pollux 4, 186. τοὺς καὶ ῥιγοῦντας οἱ παλαιοὶ ῥιγοσιβίους ἔλεγον, οὓς νῦν δυσρίγους. W. μέλισσαι ζῶα δύσριγα Herodoti 5, 10. δυσριγότερος Suidas.
Δύσσηπτος, ὁ, ἡ, schwer faulend, Galen. de potest. simpl. 4. pag. 28. B. 50. und pag. 30, 2. Ald. St.
Δυστραπεζόδευτος, ὁ, ἡ, χώρα Aeneae cap. 8., wo eine Armee schwer sich lagern kann.
Δυσυμβολος, ὁ, ἡ, s. δυοξύμβολος nach.
Δυστοκεύς, wovon δυστυκεῖς τοκῆες Anal., unglückliche Eltern, Schaefer ad Dionys. Hal. comp. p. 91.
Δυστοκέω — wovon δυστοκέουσα Moschi 4, 87.
Δυστόπαστος — Plutar. Rom. 21.
Δυστράπελος — πρᾶγμα δ. ἠθάς Heniochus Athenaei p. 407. a.
Δυστροπία — τοῦ νοσήματος, schwierige Wendung der Krankheit, Alex. Trall. 7. p. 368. St.
Δυστυχία — Coray über Isocrates 2. p. 78. u. 112.
Δύσφθογγος, ὁ, ἡ, schwer zu sprechen, Demetrii Phal. sect. 246.
Δυσφώρατος, ὁ, ἡ — Columnae 2. Zeile 1. Wyttenb. über Plutar. 6. p. 434. — Der superl. wird immer abgekürzt δυσφωράτατος gefunden, wie in mehrern langen compositis, z. B. εὐχείρωτος, εὐχειρώτατος u. s. w.
Δυσχάριστος — Aeschylus Athenaei 13. p. 181. Schw.
Δυσχίρωσις — Alciphr. 3, 28. τοῦ στόματος δ. ἐκ τοῦ μυχαιτάτου τῆς φάρυγγος τὴν δυσκολίαν πέμποντος, die Unempfindlichkeit, den Ekel. τῶν τόπων, Wesseling über Diodor. 2. p. 193.
Δύσχυλος, ὁ, ἡ, von schlechten Säften, Xenocrates p. 26. u. so zu lesen p. 12., wo δύσχους falsch steht. W.
Δυσώλεθρος — wird in den Handschr. u. Ausgaben auch δυσόλεθρος geschrieben, wie in den besten Handschr. Theophr. h. pl. 3, 6, 5. u. sonst.
Δυσώνυμος — τοὺς δ' ἐντὸς ἀγείρει γαστὴρ δ. Oppiani Hal. 3, 353., der Unglück bringende Magen oder Hunger.
Δωδεκαδάκτυλος — ὁ, der Zwölffingerdarm, Theophl. Protosp. 823. Rufus p. 61. macht es synonym dem πυλωρῷ. W.
Δωδεκάδελτος, ὁ, ἡ, νόμος Theophili Instit. p. 117.; das Gesetz der 12 Tafeln, δέλτος. W.
Δωδεκαετής, wahrscheinlich f. L. beym Chrysostom. Vgl. mein 1stes Progr. Doch vgl. man das unter ἀφαιφρὸς Gesagte. St.
Δωδεκάκλινος — λάκκων δ. Anaxandrides Athenaei 4. p. 14. Schw. bezeichnet den Umfang u. Raum eines Zimmers von 12 Gedecken.
Δωδεκάκλωνος — Chrysost. T. VI. Paris. p. 460. ὁ τὴν —κλωνον τεκνογονίαν τῷ Ἰακὼβ χαρισάμενος. W.
Δωδεκάπολις Ἰωνία, die ionische Kolonie von 12 Städten, Scrol. Ruhnk. ad Plat. p. 50.
Δωδεκάφυλνς — λαὸς ὁ δ. Orac. Sibyll. 3. p. 365.
Δωδεκάωρος — Sexti Empir. adv. Math. 10, 178. 186. 242. St.
Δωμάω — Lycophr. 719. Orph. Argon. 572.
Δωράκινον, vgl. δωράκινον. St.
Δωρίζω — δωρίζεται τὰ Ἀλκμᾶνος Apollonii Syntax. p. 279. Bekk. sind im dorischen Dialekte geschrieben.
Δωροδόκος — Aretaei 67. c., freygebig. Crassus übersetzt es geitzig. Aristoph. Schol. Equ. v. 66. u. Suidas: δωροδοκήσαντα, οὐ μόνον ὕδωρ διδόντα, ἀλλὰ καὶ τὸ λαμβάνειν. W.

E.

E — Zeile 3. die Epiker brauchen ἕ, οἷ für eum, ei; eben so ἕθεν st. ἵνα; εἷο neutrum ἕ in Bezug auf σκῆπτρον Il. α, 236. für den plur. sic, hymn. Veneris v. 268.
Ἐβδομαῖος — πυρετός, Fieber, das jeden siebenten Tag einen Anfall macht, u. s. w. Hippocr. p. 961. W.
Ἑβδομήκοντα — st. ἑπτήκοντα, wie ἑξήκοντα, von ἕβδομος abgeleitet, wie ὀγδοήκοντα, st. ὀκτώκοντα, von ὄγδοος.
Ἑβδομηκοντάβιβλος, ein Werk, aus 70 Büchern bestehend, Titel einer Schrift des Oribasius. Vgl. Phot. bibl. 217. 218. St.
Ἑβδομηκοντάδυος, der 72ste, Plutarch. de facie lunae c. 19. Eben so gebildet ist τριακοστάδυος, der 32ste beym Nicom. arithm. pag. 11. u. 12. St.
Ἔβησετο, epischer aor. zu βῆμι, βαίνω, wovon imper. βήσεο,

Digitized by Google

ἐπιβήσω, καταβήσω. Die Form ἐβήσατο scheint weniger richtig. Buttm A. Gr. I. 418.

Ἐγγαμίζω — Eustath. ad Il. p. 661.

Ἐγγαστρίμυθος — Hippocr. p. 1156. G. W.

Ἐγγαστρίτης — Schol. Aristoph. Vesp. v. 1019.

Ἐγγαστρόω, ὑπό δαιμόνων τινῶν ἐγγαστρίμυθα Theodoretus in Levit., von Bauchrednerinnen, wie die Hexe zu Endor.

Ἐγγείωμα — ein Bruch der Hirnschale, Galeni X. 151. D. W.

Ἐγγενάω, ist in beyden Ausgaben des Lexic. falsch geschrieben statt ἐγγεννάω, und steht daher zu früh. Das richtige ἐγγεννάω hat z. E. Clem. Alex. Paedagog. 1, 2. p. 98. St.

Ἐγγεγυιάομαι — Aretaei p. 30. E. οὔτοι οὔτε μὴν ἦν ἴφωτα ἐγγεγυιάσασαν. W.

Ἐγγλωττογάστωρ — wie ἐγχειρογάστωρ, Aristoph. Av. 1695.

Ἐγγομφόω, einkeilen, Galeni IV. 11. B. ὅταν ἀκριβῶς ἐγγομφωθῇ τι. W.

Ἐγγραυλίτις, ἀί, s. v. a. ἐγκραυλίχολος, Oppiani H. 4, 468. Aeliani h. a. 8, 18.

Ἐγγυαλίζω — Hesiodi theog. 485. W.

Ἐγγυάω — Man hat ἤγγύουν, ἠγγύηκα u. ἐγγύηκα, ἐγγύησα, u. ἐγγεγύηκα, u. ἐνεγγύησα, ἐνεγγυησάμην gesagt. Buttm. A. Gr. I. 344.

Ἔγγυος — ὅπλα ἐπικαρτίστερα καὶ ἐγγωνίτερα Themistii p. 197. c.

Ἐγγώνιος — winklicht, rechtwinklicht. Bey Hippocr. 746. B. 741. G. πῆχυς, χεὶρ, wenn der Vorderarm gegen den Oberarm im Beugen einen rechten Winkel bildet, Galeni V. 385. D. ἐγγώνια φύλλα Theophr. h. pl. 1, 16., den περιφερῆ entgegengesetzt, sonach spitzwinklichte, spitzige Blätter, s. v. a. γωνιώδης, γωνιόφυλλος. (Davon ἐγγωνιοειδὲς φύλλον h. pl. 3, 12, 5. steht.) W.

Ἐγκαθίγνομι — Hippocr. p. 674. 50., wo —θίγνεσθαι ἐν ὑδάτων ἀφεψήμασι für —δίννεσθαι steht, sich über eine Abkochung von Rosen setzen. W.

Ἐγκάθισμα, τό, ein Halbbad, so zu lesen bey Moschion c. 35. nach Cod. Vindob. W.

Ἐγκαιρία — Aretaei p. 73. E. ἐγκαιρία τροφῆς, s. v. a. σύκαιρία. W.

Ἐγκάρδιος — τὸ ἐγκάρδιον bey Dioscor. 1, 150. scheint von der Palme s. v. a. ἐγκέφαλος zu seyn. (Democritus Stobaei Serm. 44. ἀδικεῖ καὶ οἱ τοῦτο ἐγκάρδιον ἀνάγκη εἶναι, scheint s. v. a. ἐνθύμιον zu bedeuten, muss ihm Gewissensbisse machen.) W.

Ἐγκάρσιος — quer, Herodoti 1, 180.

Ἔγκας, Adv. führt Galeni Exeg. allein aus Hippocr. an u. erklärt es in der Tiefe, tief unten. Er führt aus dem Buche de cap. vuln. an: φαγμοὶ ἐγκὰς ἐσῶσαι; aber die Ausgaben p. 899. C. Foes. haben daselbst ἐκὰς, und der Zusammenhang u. Sinn erfordert eben nicht Galens Erklärung. Das Wort bleibt also zw.

Ἔγκατα, τά, die Eingeweide, ἔντερα, wovon ἔγκαος Il. λ, 438. βοὸς ἔγκατον Luciani Lexiph. 3. kann man mit Buttm. A. Gram. I. 221. für eine absichtliche Lächerlichkeit annehmen, ohne ein adj. ἔγκατος zu Hülfe zu nehmen.

Ἐγκαταδαμάω — Hippocr. IX. 585. B. αὖμα ἐγκαταδαμασθὲν, so z. l. st. ἐγκαταδαμάσαν. W.

Ἐγκαταπαίζω — bey den LXX.

Ἐγκαταπίπτω — Auch Apollon. Rhod. 3, 655. St.

Ἐγκαταρραθμίω — Schon Sext. Empir. 7, 435. St.

Ἐγκαταρρίπτω, Heliod. Aeth. 9, 5. p. 354. So Coray aus Handschriften, aber zw. Vgl. die critischen Noten. St.

Ἐγκαταστιλάω, s. v. a. καταστιλάω; so z. l. Hippocr. 672. b., wo falsch ῥάκεα ἐγκατάλλων steht. W.

Ἐγκατηρά, Femin., scheint nur beym Alex. Trall. vorzukommen. Zwey Stellen aus ihm führt Du Cange an. Aber es kommt noch viel mehr vor, z. E. 7. p. 312. und 352. Goupylus pag. 817. erklärt es für eine Art gesalzener Speise, Uebrigens führt Du Cange falsch den Nominat. ἐγκατηρόν an. Es ist allenthalben femininum, wie auch in der zweyten von Du C. angeführten Stelle. In der ersten citirt er freylich ἐγκατηρὰ λεγόμενα. Die Ausgabe hat aber auch hier λεγομένη. St.

Ἐγκαυστικός, ἡ, όν, zum Antreiben, Ermuntern gehörig oder geschickt, τὰ ἐγκ. καλὸν ἐν διαίτῃ Maximi Tyr. p. 450.

Ἐγκεντρισμός — Geopon. 9, 16, 3. W.

Ἐγκέφαλος, ὁ, u. Ἐγκεφαλίτης μυελὸς Galeni IV. 486. c., Hirnmark — 2 — Galeni fac. alim. IV. 15. ἔνιοι ἐσθίουσι τὴν κορυφὴν τοῦ φοίνικος, ἣν ὀνομάζουσιν ἐγκέφαλον. Eben so von der Artischocke, Analecta III. 318. ἐγκέφαλον φορίου κεφαλῆς ἄγριε s. v. W.

Ἐγκηρίς, ίδος, ἡ, ein Wachsklämpchen, Galeni XII. 81., wo die Bas. Ausg. V. 692. 17. falsch ἀγκηρὶς hat. W.

Ἐγκισσόομαι — Hippocr. IV 6. C. πυκνοῖσι φλεβίοισι — ἐγκισσοῦται, wo aber Erotianus u. Galenus ἐγκισσοῦνται lesen. W.

Ἐγκολυδατικός — Hippocr. 594, 41. W.

Ἐγκολῶδω, einspinnen, Schol. Soph. Oed. Tyr. 1260. zw. St.

Ἐγκολπίω — Theophr. h. pl. 5, 2, 4., wo aber die beste Handschr. ἐγκολανθίντος hat.

Ἐγκολπισις — Zeile 4. von ἐντερονὶς an streiche. 3. in ἐντερονία nach.

Ἐγκολπίζω — 2) in die Mutterscheide (s. κόλπος) einbringen, Actii 9, 48. γυναικὶν ἐγκολπιζόμενον ἔλαιον ἔμμηνα ἄγει. W.

Ἔγκομμα — daher ein Massstab der Länge, um die Rekruten zu messen: davon ad encommam exigere tironum procerritatem Vegetii Mil. 1, 5.

Ἐγκραυλίχολος — Aristot. h. a. 6, 14, 4. notae; auch ἐγγραύλεις und λευκόστομοι genannt, Aeliani h. a. 8, 18. Oppiani H. 4, 468.

Ἐγκρεκόω — ἐνεκρέκωσε πρὸς τὴν ἄκανθαν Hippocr. p. 274. 54., ringförmig umgeben. Erotianus hat f. ἐνεκρέκωσεν. W.

Ἔγκρις — Athenaei 14. 646., wo auch ἐγκριδοπώλης, Verkäufer dieser Kuchen, steht. W.

Ἐγκριτήριος, ὁ, ἡ, τοὺς ἐγκριτηρίους οἴκους, auf der Isthmischen Inschrift bey Spon u. Wheler 533., die Gebäude, in denen κριτήριον gehalten wurde. W.

Ἐγκρούω — μίτρον τὸν πύνδακα ἐγκεκρουκέναι Theophr. char. 30., mit einem einwärts geschlagenen Boden. Hesych. hat κεκρουμένῳ, ἐνδεεῖ καὶ οὐ πλήρει. Vielleicht mit Anspielung auf προνομιστρεῖν.

Ἐγκρύφιος — auch Sibyll. Orac. 8. p. 716. St.

Ἐγκυβερνάω, darin herrschen, Diog. L. 9, 6.

Ἐγκυβιστάω — Man. Philes 5, 449. pag. 180. St.

Ἐγκυλίω — davon ἐγκύλισμα, s. v. a. ἀλινδήθρα, Schol. Aristoph. Nub. 32. W.

Ἐγκύρτωσις, ἡ, das Krümmen, Einwärtsliegen, Cassii Probl. 38. κατάγματος μετ' ἐγκυρτώσεως γενομένου. W.

Ἐγρήσσω — πάντυχος ἐγρήσσουσι Aretaei p. 75. A. W.

Ἐγχαλινάω — Hippocr. p. 280, 17. W.

Ἐγχειρίζω — Strabo 12. p. 821. Sieb. nennt φρούρια, οἵπερ τὴν πλείστην γᾶζαν ἐνεχείριζον, wo —χείρησε steht u. Coray schicklicher —χώρισε gesetzt hat.

Ἐγχλοεῦμαι, bey Erotianus f. L. st. ἐγχλοεῦμαι, w. m. s. W.

Ἐγχρανισμός, ὁ, der lange Aufenthalt, Actii p. 64, 42. u. so z. l. bey Oribasius ed. Mosq. p. 249. st. ἐχθρονισμός. W.

Ἐγχύλισμα — Dioscor. 1, 133., wo aber Cod. Palat. χύλισμα hat. W.

Ἐγχύλωσις — Aretaei 135. D. προεγκαράσσειν ἐγχυλίσεως ἕνεκεν, das Unterlaufen mit Blute, Sugillation. W.

Ἔγχυμωμα — Hippocr. 1037. F., wo aber Galenus ἐχύμωμα liesst. W.

Ἐγχωρέω — Zeile 3. μηδὲν ἐπείγου· ἔτι γὰρ ἐγχωρεῖ Plato Phaedon. p. 116. c. — 2) — Apollon. Dysc. Syntax. p. 83. αἱ τοιαῦται συντάξεις ἐγχωροῦσι καὶ ἐπὶ γενικῶν. p. 65. τοῦ ῥήματος οὐ δυναμένου εἰς τὰ δύο ἐπίθετα ἐγχωρῆσαι.

Ἐγχωρίζω — S. in ἐγχειρίζω nach.

Ἐδεστέον, Gerund. zu ἔσθιω, von ἔδω, edere, gebildet, Platon. Protag. c. 13.

Ἐδοξόω, s. v. a. ἀγλαμαποιέω, Hesych. nach der sichern Verbesserung von Ruhnk. zum Tim. pag. 93. Jetzt steht ἰδοξοποιεῖ da. St.

Ἕδρα — Hippocr. 903. B. διακοπὴ γὰρ καὶ ἕδρη τοιοῦτόν ἐστι. Vgl. Erotiani Gl. v. ἑδραῖος. W.

Ἑδρασότης, ἡ, δι' ἀργίαν καὶ ἑδρασότητα Dio Chry. I. p. 258., Unthätigkeit, Saumseligkeit.

Ἑδρικός — ἑδρικὴ bey Oribasius u. Actius 14, 2. verst. ἔμπλαστρος, Mittel gegen Krankheiten des Afters. W.

Digitized by Google

Ἑδροδιαστολεύς — womit man den verengten After und den Mastdarm öffnet u. ausdehnt, Pauli 205. 44. ἰδρ. τῷ μικρῷ διοπτρίῳ. W.

Ἑδρόω, ist ganz zu streichen, als durch Fehler aus ἰδρασίω entstanden, so wie auch Ἕδρωμα, aus ἴδραλωμα verderbt, welche beyde Formen, so viel ich weifs, nicht griechisch sind. Dagegen ἴδραλωμα, s. v. a. ἵδρασμα, Pseudoorig. c. Marcion. p. 2. Wetst. St.

Ἑδέσατο u. Ἕδυσατο, epischer aor. zu δύω, wovon imper. δύσαι u. partic. δυσόμενος, wie ἐδήσατο, ἐβήσατο: doch scheint ἐδύσατο allein richtig. Buttm. A. Gr. I. 418.

Ἑδώδης, ὁ, ἡ, der stark ifst, Hippocr. de cere ed. Coray §. 17. W.

Ἑέ, st. ἕ, Il. 20, 171. 24, 134., wie ἑοῖ st. οἷ. Apollon. hat auch d. genit. ἑέο. Diese Formen haben nur reflexive Bedeut., nicht so wie ἕ, οἷ, σύ, welche oft für αὐτόν, αὐτῷ, αὐτοῦ stehn.

Ἕεσσατο, Ody. ξ. 295. st. ἵσσατο oder ἵεσσατο, Buttm. A. Gr. I. 545.

Ἦεν, 3te Person st. ἦν, war; als 1ste Person Il. λ, 762. ὥς ἴον, αἵ ποτ' ἦεν γε, sehr verdächtig. Buttm. A. Gr. I. 551.

Ἐθισμός — Aretaei p. 75. C. μουσικῷ δὲ ὅτι ἐθισμὸς αὐλῶν, der gewohnte Ton der Flöten, wenn die Lesart richtig ist. W.

Εἶα, τά, s. ἦα nach.

Εἰαμενή, ἡ, in 2 Stellen der Ilias, richtiger εἰαμενή bey Apollon. Rhod.

Εἶασκον, ες, ον, imperf. ionisch bey Homer einigemal, wo er sonst ἔδασκον sagt. Buttm. A. Gr. I. 292.

Εἴατο — Zeile 2. ἥμαι; welche Lesart Buttm. A. Gr. I. 540. vorzieht.

Εἰάω, für ἐάω, ist f. L. beym Apoll. Rhod. 1, 873., wo der Imperativ εἴασε in ἐάσατε verwandelt werden mufs. St.

Εἰδιφυής, f. L. beym Synecll. Chronogr. p. 30. u. in Fabr. Cod. Pseud. V. T. pag. 257. ζῶα τετράπτερα καὶ εἰδιφυῆ τὰς ἰδίας ἔχοντα. Es mufs ἰδιοφυῆ heifsen. St.

Εἴδομαν, st. εἴδομεν, bey Homer, wie ἴομεν, ἰγείρομεν, πεποίθομεν, st. ἴωμεν, ἐγείρωμεν, πεποίθωμεν.

Εἰδοποιέω — Strabo 15. p. 26. Sieb. προσετέθησαν καὶ αἱ τῶν ἄλλων ἀποφάσεις εἰδοποιήσουσι τὴν μορφήν, werden der Beschreibung eine vollständige Vorstellung u. Bild geben; wo vor Coray ἰδιωτικ. stand. σαφῶς εἰδοποιηθεῖσα führt Weigel aus Theophil. Protosp. p. 818. an.

Εἴδω — εἰδῆσαι hat Theophr. Procem. Char. Phlegon Trall. Mirab. 1. p. 6. u. 12. Franz. εἰδῆσαι Jamblich. Pyth. 9, 48. bey Herodot. 5, 61. οἱ δὲ πολλοὶ περιόντα μιν εἰδείησαν, glaubten ihn noch lebendig, wufsten nicht anders, als dafs er noch lebe.

Εἰδωλικός — Zeile 2. Clem. Alex. cohort. ad gent. pag. 14. St. γένη δαιμόνων εἰδωλικὰ Synesii p. 139. φίσις —κή p. 142.

Εἰδωλολατρέω, Götzendiener seyn, Origen. exhort. ad martyr. p. 193. Wetst. St.

Εἰδωλομανέω, Götzendiener seyn, Synecll. beym Fabric. Cod. Pseud. V. T. p. 539. St.

Εἴδωλον — εἰδ. ἐν τῇ ὄψει, das Bild im Augensterne, Rufus p. 25. — 2) τὰ εἴδωλα τῶν πεφονευμένων Luciani IV. 307.

Εἶαν — Zeile 3. no. 1. Ueber dessen Entstehung s. Buttm. A. Gr. I. 549.

Εἶη, st. ἴοι, Il. ω, 159. Ody. ξ, 496. Buttm. A. Gr. I. 562.

Εἰκάζω — Die Attiker sagten auch ἥκασα, ἥκασμαι, Moeris 182. Ruhnk. ad Timae. p. 95.

Εἰκαιολογέω, s. v. a. εἰκαιομυθέω, Cyrilli Al. Def. 1. Anathem. p. 206. εἰκαιολογεῖς, ἄνθρωπε. W.

Εἰκαιοπονία, ἡ, unnütze Beschäftigung, Cyrilli Al. in Joh. Libr. IV. c. 5. κατολισθαίνοντες εἰς τὴν Ἑλλήνων —πονίαν. W.

Εἴκατι — davon

Εἰκατίπεδος, ὁ, ἡ, 20 Fufs lang oder breit, Tabul. Heracl. Daselbst steht auch ἐν τῷ εἰκατιλέῳ von unbek. Bedeutung.

Εἰκονομαχικός, bilderstürmerisch, Naucratius in Cave histor. literar. pag. 438. St.

Εἰκοσάπηχυς — auch Lucian. Philops. c. 22. St.

Εἰκοσαπλασίων, s. v. a. εἰκοσαπλάσιος, Archimed. pag. 121, 13. Etymolog. magn. s. v. εἰκοσινήρετα. St.

Εἰκοσάς — auch Sext. Empir. 4, 32. Die Abkürzung εἰκὰς

erzeugte der häufige Gebrauch im gemeinen Leben, auch in τριακὰς statt τριακοντάς. St.

Εἰκοσίμνος — Lysias Pollucis, f. L., wofür Lobeck —μνεῖς schreiben will. S. in μνᾶ nach.

Εἰκοσιπαδος, ὁ, ἡ, s. εἰκατίπεδος.

Εἰκοστός — Nicom. arithm. 2, 12. p. 83. setzt zusammen εἰκοστόκρωτος, oder, wie die Zeitzer Handschr. hat, εἰκοστόμοιρος, u. εἰκοστόπεμπτος, der 21ste u. 25ste. Eben so εἰκοστετάρτας, εἰκοστόδους.

Εἰκοτολαλέω zu streichen.

Εἰκοτολογέω — Zeile 2. Strabo 12. p. 495. Coray, woraus Nicles über Antigon. Caryst. εἰκοτολαλεῖν anführt. — Zeile 5. Coray aber ἂν ἀπεικότα λαλεῖν richtiger liest. Im Strabo haben alle Ausgaben εἰκοτολογεῖν, nicht —λαλεῖν.

Εἰκοτολογία — wo auch εἰκοτολόγος steht.

Εἰλάω, s. προσείλα.

Εἰλαός, ὁ, die Darmgicht, Aëtii IX, 28. ἐντέρων ὀδύνη περιτελομένη.

Εἴλημα — s. v. a. ἀντίλημμα, Hippocr. 298., wo das folgende ἢ στρόφος ein Glossema zu seyn scheint. W.

Εἱλιπόδης — ὑμέναιον —πόδην ἀναρρύσαντο πολῖται Nonni 5, 284., vom Hochzeitanze.

Εἰλύσσωμα, s. in λύσωμα nach. W.

Εἱμαρτός, ἡ, όν, durchs Schicksal bestimmt, μῆνες Synesii p. 114 c.

Εἰναφώσεων — στόλος Lycophr. 101. W.

Εἴννυμι, Εἰνόω, st. ἐννύω, ἔνυμι, davon εἶνυον Il. ψ, 135. und ἐπείνυθαι bey Herodot. Buttm. A. Gr. I. 547.

Εἶξις — das Weichen, Zurückdrücken eines Gliedes, Soranus Cocchi p. 48, 25. W. Auch Sext. Empir. adv. Math. 10, 222. 223., wo immer εἶξις steht. St.

Εἶρη — Arcadius p. 97. hat ἡρά, ἡ ἐκλησία.

Εἱρηνικός — Hippocr. p. 612. 14. εἰρηνικὸς f. L. st. ῥηνικὸς nach Galeni Gloss. W.

Εἰρηνοπάτριος, ein Beyname, den sich Chosroës in einem Briefe an den Justinian beylegt, in Alexand. eclog. legat. pag. 52. St.

Εἰρηνόπολις, Friedensstadt; Uebersetzung des hebräischen Namens Salem beym Suidas s. v. Μελχισεδέκ. St.

Εἰρώνασμα, τό, eine ironische Rede, Maximi Tyr. 24, 5. u. 38, 4.

Εἰρωνεύομαι — Καρχηδόνιοι βύρσαν τὸν τόπον ὀνομάζοντιν εἰρωνευόμενοι τῇ σμικρότητι τοῦ ὀνόματος πρὸς τὸ μέγεθος τοῦ χωρίου Themistii p. 261. a. zw. Bed.

Εἰσβάλλω — bey den Aerzten vom Krankheitsanfall, das Eintreten des Paroxysmus, Galeni VIII. 431. D. εἰ τὴν αὐτὴν ὥραν εἰσβάλλοιεν. W.

Εἰσβολή — der Anfall der Krankheit oder der Paroxysmus, Aëtii 3. 50. πρὸ τῆς εἰσβολῆς ἦττον φιγώσουσιν. W.

Εἰσεῤῥέω, (ῥέω), hineinströmen, Oribasii Cod. MS. Collect. IX. c. 20. πάλιν (ὁ ἄνεμος) εἰς τοὺς αὐτοὺς ἀσθενῆς εἰσεῤῥέων τόπους καὶ ἀντιπνέων, wenn nicht εἰσφυεῖ zu lesen ist. W.

Εἰσίχω — τὰ ποῖλα καὶ εἰσίχοντα Philostr. p. 844. τὸ εἰσίχον καὶ ἐξίχον p. 71. S. εἰσήκω.

Εἰσήκω, διὰ τοὺς εἰσήκοντας πόλπους Dio Chr. s. p. 198., wo Reiske εἰσίχοντας vorschlug.

Εἰστητέον, Gerund. zu εἴσειμι, Luciani Hermot. c. 75. St.

Εἰσκαταῤῥήγνυμαι, innerhalb, auf der innern Knochentafel Sprünge bekommen, Hippocr. 910. C. πλέους ῥαγμῆσιν ἐσκαταῤῥαγέντα. W.

Εἰσοιχνέω — Ody. 1, 120. Aeschyli Pro. 122.

Εἰσπετάννυμι, einwärts öffnen, Polemon. Physiogn. 2, 4. pag. 287., wo aber Adamant. p. 457. ἀναπετασμένα hat. St.

Εἰσπνοος, ὁ, ἡ, einathmend, einsaugend, Hippocr. T. I. p. 812. Lind. ἔκπνοον καὶ εἰσπνοον ὅλον τὸ σῶμα. W.

Εἰσροή, ἡ, Einfluss, Marciani Peripl. p. 5.

Εἰσῤῥέω, ἀναμὶξ πάντα —ῥύσεται ἐν τῷ λάγῳ, Maximi Tyr. II. p. 65., mischt alles ein u. durch einander.

Εἴσωσις, ἡ, Galeni II. 399. A. φάσκουσι δὲ πᾶσα διαστροφὴ ἢ τὰ ὕφωσιν καὶ εἴσωσιν καὶ σκολίωσις ἀδιόρθωτα, die Krümmung des Rückgrates nach einwärts.

Εἴω, conjunct. st. ἴω, Sophron Etym. M. p. 421, 29. 423, 23.

Ἔκας — ἑκάστω Hippocr. XII. 308. B. οὕτω γὰρ ἂν εἴη ἑκάστω

Digitized by Google

ἡμῆ χαρίεν, ἐς ὃ ἔλισσεν ἡ πυραὶ τοῦ ὥρου. So hat Varinus ἐπίστω ἀντὶ τοῦ ποφύσταιτο. Hesych. hat ἐκασσάτω, ποφύσατο. W.

Ἑκατινός στρόφαλος, Psell. Orac. Chald. pag. 96., der Hecate gehorchend. St.

Ἑκατόμβη — Name einer Augensalbe beym Alex. Trall. 2. pag. 150. St.

Ἑκατόμπεδος — Im Homer ist die ächte Lesart ohne Zweifel —πεδον, die andere aber nach Koen über Gregor. p. 270. u. Lobeck dorisch, wozu Koen die Beyspiele gesammelt hat nebst Pindari Isth. 6, 52. Auch bey Thucyd. 3, 68. νεὼν ἑκατόμπεδον haben viele Handschr. —πεδον, welche Schreibart vom Παρθενὼν zu Athen gewöhnlicher geworden ist. In der Stelle des Ctesias Athenaei 12. p. 465. Schw. hat die Epitome —πεδον richtiger. In der LXX Uebers. u. bey Dio Cass. werden λίθος τετράπεδος u. —πεδος in den Handschr. verwechselt.

Ἑκατονταδράχμος, ὁ, ἡ, 100 Drachmen werth, Galeni comp. medic. p. gen. 11, 2.

Ἑκατονταπλασιάζω, ich vervielfältige hundertfach, Origen. exhort. ad martyr. p. 176. St.

Ἑκατονταπλασιασμός, ὁ, die hundertfache Vervielfältigung, Origen. ebend. p. 177. St.

Ἑκατοντάγρορος, ein Besitzer von 100 ἀγοραί, Aristo. de 70 interpp. pag. 270. Vgl. mein 11tes Progr. St.

Ἑκατοστεύς, ὁ, der 128ste, Nicom. arithm. pag. 11., wo die Zahl etwas verschrieben steht. St.

Ἐκβάλλω — 1) ἀρτίχνουν ἐκβάλλων ἰονλον Philostr. p. 871. progerminans.

Ἐκβιόω, ἤδη οὖν σαυτὸν ἐκβιοῦν ἔθιζε τέλειον Nili Paraphr. Epicteti c. 71., wo Epictet selbst ἤδη ἄξιόν σαυτὸν βιοῦν hat.

Ἐκβοάω — Thucyd. 1. 105. 27. οἱ Ἀθηναῖοι ἐκβοήσαντες ἐκ τῶν Μεγάρων, wo der Schol. ἐξελθόντες μετὰ βοῆς, die Engl. Codd. aber ἐκβοηθήσαντες haben.

Ἐκβόλαιον, τό, Heronis Belopoe. p. 25. liest Baldus st. ἐκβολίσας, u. übersetzt typum; zw.

Ἐκβολή — Zeile 3. αἴτιον Thucyd. 4, 1. τὰ γένεια αὐτῷ πρώτας ἐκβολὰς εἶχε Philostr. p. 152. οἰκεῖα ἡ τοῦ στόματος ἐκβολή p. 883. πρὸς ταῖς τῆς γῆς ἐπὶ θάλατταν ἐκβολαῖς Achill. Tat. p. 6. Bip., von einer Landzunge. — Zeile 4. λόγου Thucyd. 1, 54. ὁδοῦ Philostr. p. 58.

Ἐκβολιμαῖος, αἰα, αῖον, ejectitius, von der Art, daſs es aus- oder weggeworfen, unzeitig geboren wird.

Ἔκβρασις, ἡ, der Ausschlag, das Exanthem, Pauli Nicae. Codex c. 49. λοιμικὴ ἔκβρασις. W.

Ἐκβράσσω u. —βράσσομαι, Hippocr. 551, 20. ὁ φάρυγξ αἵματος θρόμβους ἐκβράσσεται. W.

Ἐκβόρυμμα, Galeni XII. 446. F. τῶν ἐξοχόντων ὄρθρων, ἃ παλαιὸν ἔθος ἐστὶ τοῖς νεωτέροις ἰατροῖς ἐκβορυμμάτα. W.

Ἐκγαλακτόω — Clemens Al. Paed. 1. 6. τὸ αἷμα ἐκγαλακτοῦται, die Milch wird aus dem Blute abgesondert. W.

Ἐκδέρομαι — welches Apollonii Synt. p. 20. Bekk. hat.

Ἐκδηθύνω — Arctaei p. 114. A. ἦν δὲ καὶ ἐκδηθύνῃ. W.

Ἐκδηϊόομαι, feindlich behandeln, Procop. anecd. pag. 86. Freylich citirt Suid. s. v. αἴνυσθαι die Stelle anders; daſs aber Suidas bey seinen häufigen Citaten des Procopius gar keine critische Auctorität hat, soll anderswo bewiesen werden. St.

Ἐκδικαιτάω — δικαστήριον πονηρὸν καὶ ἐκδιητημένον ὑπ' ἐξουσίας Maximi Tyr. p. 163. ὑπὸ τῶν ἐπαίνων τὰ ὦτα ἐκδεδιήτηται Synesii p. 2.

Ἐκδιηγέομαι, war in der 2ten Ausgabe mit zw. bezeichnet, jetzt mit LXX. Es steht auch beym Joseph. vgl. v. Dale de Aristea pag. 88. St.

Ἐκδικαστής — Die lectio vulg. kann doch wohl stehn bleiben; es ist im dor. Dialekte st. ἐκδικητήν. W.

Ἐκδιοκέω, herausschleudern, Philostorg. 11, 1. St.

Ἐκδρέπω, Aristaeneti p. 7. Abr.

Ἐκδῦμεν, st. ἐκδύημεν, opt. Il. α, 99. Buttm. Lexil. 17. A. Gr. I. 539.

Ἐκεχειροφόρος — ὥσπερ —φέρον τὸν αἷμα Ἴωνες αὐτοῖς Maximi Tyr. p. 273. pro sequestro.

Ἔκζεστος — auch Alex. Trall. 2. p. 185. St.

Ἐκζητητής — bey den LXX.

Ἐκηβολίτης, s. v. a. ἑκηβόλος. Beyname des Apollo beym Orpheus fragm. 28. p. 486. St.

Ἐκθηλύνω — Hippocr. 461. 11. nennt ἐκτεθηλυμένον den Auswurf, der mit vielem Speichel verdünnt ist. W.

Ἔκθλιμμα — Galeni XII. 221. B. καλεῖ Ἱπποκράτης οὕτως τὰς ἐκ τῶν θλιβόντων ἐκπιπτούσας ἰδιώσεις τοῦ δέρματος. W.

Ἐκθυήνω — Aeliani h. a. 8, 7. ἐκθυήσουσιν τὰ πρῶτα, εἶτα μέντοι καὶ ἀποθυήσουσιν. W.

Ἐκθαλόω, trübe machen. Procl. Paraphr. Ptolem. 15, 18. pag. 183. St.

Ἐκθόρομαι — Arctaei p. 22. C. ἐκθορνύμενος ὑπὸ νύξος, auffahren im Schlafe. W.

Ἔκθυμα, τό, überh. Hautausschlag, nicht allein blofs febrilischer. Hippocr. IX. 138. B. θηλάζουσα ἐκθύματα ἀνὰ τὸ σῶμα πάντη σίζαν; s. v. a. ἐξάνθημα u. ἔκθυσις, der Ausbruch, das Hervorkommen des Ausschlags oder der kleinen Schwäre, wie Hippocr. IX. 379. ἑλκιδρίων ἐκθύσεις, von ἐκθύω, welches Erotianus u. Galenus ἐξορμάω erklären. W.

Ἐκθυμιάω — τῶν ἡλίων τὰ περιττὰ ἐκθυμιώντων Strabo 15. p. 47. S. ausziehn und verdampfen.

Ἐκθυσιάζω, Sühnopfer bringen. Orac. Sib. 5. p. 618. St.

Ἑκκαιδεκατάλαντος, ὁ, ἡ, sechzehn Talente werth, Menander bey Valcken. zu den Adoniaz. p. 145. St.

Ἐκκαλυπτικός, zu enthüllen vermögend. Sext. Empir. 7, 396. 442. 8, 165. adv. —ῶς. 8, 307. St.

Ἐκκαρδιόω — Alexand. Trall. p. 50. ἐκκαρδιώσας δὲ τὴν ἦπαρ τὸν ὄνον, das Herz ausschneiden. W.

Ἐκκαρπίω, Saamen treiben, Galeni VI. 365. F. ποιεῖ δὲ καὶ βολβοὺς — καὶ ἄπασαι πόαι, πρὶν ἐκκαρπεῖν, καυλόν. W.

Ἐκκατάτασις — Hippocr. 839. H. z. l. ἐν κατατάσιος μετρίης. W.

Ἐκκατιδεῖν, aus etwas herabschauen, Quinti Smyrn. 8, 430. St.

Ἐκκεκλασμένως, adv. ausgebrochen, gezähnt. Galen. Gloss. Hippocr. s. v. ὑπαργυδόν, und aus ihm Phavorinus. St.

Ἐκκεντρίζω, s. v. a. ἐκκεντάω. Alex. Trall. 7. p. 308. Vielleicht liegt hierin die im Lexicon beaweifahe Form ἐκκεντρίζω. W.

Ἐκκηρύσσω — auch s. v. a. das einfache κηρύσσω. Soph. Antigon. 27. St.

Ἐκκλείω — ἐκκλείσμαι τῇ ὥρῃ Herodoti 1, 30. die Zeit ist mir zu kurz.

Ἐκκληΐω, st. ἐκκλείω, ionisch.

Ἐκκληϊστάζω, fut. ἐκκληϊστάσω, Aristoph. Eccl. 161. — Von der Form ἐξεκληϊσίζον u. ἐξεκληϊσίασα s. in ἐξεκλησιάζω nach.

Ἐκκλησιαστής — βουλεύσαι καὶ ἐκκλησιάσαι Aristot. T. I. p. 614. E. Duval. W.

Ἐκκλισής, ὁ, ἡ, auswärts gekrümmt, von den Haaren, Aristot. I. 717. F. vergl. ἀνάκλιτος. W.

Ἐκκλίνω — Hippocr. 837. A. τὰ ἔξω ἐκκεκλιμένα, die nach aufsen ausgelenkten Theile. W.

Ἐκκλυστικός, zum Auswaschen, Reinigen geschickt. Psell. exposit. dogmat. chaldaic. p. 110. St.

Ἔκκοιτία — Aeneas c. 13.

Ἐκκοπτός — s. κυκλίσκος. W.

Ἐκκοπή — Pauli VI. 90. διαίρεσις τοῦ κρανίου μετὰ ἀναλαβομένου τοῦ πεπονθότος. W.

Ἐκκόπρωσις — τῆς κοιλίης Hippocr. Progn. §. 58.

Ἐκκορέω — s. Boeckh ad Pind. Schol. p. 330.

Ἐκκρεμασμός, ὁ, das Herabhängen, Cassii Probl. 6. W.

Ἔκκρεμις — Adamantii Physiogn. p. 385. γαστέρες ἐκκρεμεῖς, Hängebäuche. W.

Ἐκκρεντάω — Eur. Suppl. 692. Xeno. Symp. 2, 11. W.

Ἐκλακτίζω — Hippocr. 859. H. als Mittel zur Einrichtung des verrenkten Kniegelenkes. W.

Ἐκλαμβάνω — bey Plato Leg. 7. p. 635. u. andern lernen, Wyttenb. ad Plutar. 6. p. 405.

Ἐκλαμπάνω Hippocr. 173. C. f. L. st. ἐκλάμπω, wie das. 15, 8. ὀξύτατος περιττὸς ἐκλάμπει. W.

Ἐκλαχαίνω — Apoll. Rhod. schon 1, 374. St.

Ἐκλειόω, für zerreiben, Alex. Trall. 7. p. 336., wo das Wort zweymal steht, und daneben gleich auch das compositum συνεκλειόω, was auch den Lexicis fehlt. Ferner 9. p. 522. St.

Digitized by Google

Ἐκλείπω — ausbrüten. Herodot. 2, 68. St.

Ἐκλιθάζω — in Theophr. h. pl. 5, 2, 4. — f. L. st. ἐγλιθᾶσθαι λίθον.

Ἐκλογισμός — bey Hippocr. nat. pueri p. 235. f. L. st. ἐκ λογισμοῦ oder καὶ λογισμῷ.

Ἐκμαίνομαι — Hippocr. p. 142. A. κατελίθη καὶ ἐξεμάνη, im Fieber rasen. W.

Ἐκμάλθαξις, ἡ, (Cod. Vindob. ἐκμάλαξις), Weichheit, hat Erotianus v. ἐκθήλυνσις aus Nicander. W.

Ἐκμαλύω — Hippocr. 265. 14. nach Mercurialis: alle Ausgaben haben ἐκμαλύνεται. W.

Ἐκμοζηθμός, auch Alex. Trall. 3. p. 185. St.

Ἐκμύσσω, davon ἐκμύξασθαι, sich ausschnauben. Galen. de compos. medicam. sec. loc. lib. 2. Tom. 2. pag. 106. B. 14. Ald. St.

Ἐκνευρόω, s. v. a. ἐκνευρίζω. Chrysostom. homil. in Ps. 6. p. 8. Coteler. St.

Ἐκνεφίας — Herodotus Oribasii Collect. Cod. Vatic. φούγειν χρὴ τὸν τε ἐκνεφίην ἥλιον. Galeni Gloss. v. ἐκνεφίας πυρετός, ὑγρὸς ἅμα καὶ πνεώδης κ. τ. λ. W.

Ἐκνίπτω — ἀν ἐκνίψεται τοῦ φόνου Philostr. p. 234.

Ἔκνομος — ἔκνομον καὶ ἄδικον ἔργον Aelieni h. a. 4, 7.

Ἐκούσιος, wird als generis communis bezeichnet; und das ist es auch oft: ἑκούσιος πίστις Theodoret. therapeut. p. 16, 11. 12. Aber dass es auch ein Femininum ἑκουσία hatte, zeigen die im Lexicon angeführten Beyspiele selbst. St.

Ἐκπαγλος — Hippocr. 1277. 53. ἐκπάγλως διηγέῤθην. W.

Ἐκπελάζω, sich nähern, erscheinen, Democrit. beym Sext. Empir. 9, 19. St.

Ἐκπεπταμένα — ἐκπεπταμένα μέρη nennt Hippocr. getrennte feste Theile, die weit von einander abstehn, sehr eurückgetretene Wundlefzen u. s. w. XII. 61. B. 69. A. u. das. Galen. W.

Ἐκπηλόω, ganz zu streichen.

Ἔκπισμα, für Kopfwunde, nach f. L. bey Galenus Pauli 249. st. ἐμπίσμα. w. m. n. W.

Ἐκπίκρωσις, das Bittermachen, Galeni de compos. medic. sec. loc. lib. 2. Tom. 2. p. 104, 33. St.

Ἐκπλεθρίζω, Galeni VI. 86. D. ἐπειδάν τις ἐν πλίθρῳ πρόσωτα ἅμα καὶ ὀπίσω διαθέῃν ἐν μέρει πολλάκις ἐμ ἑκάτερα χωρὶς καμπῆς ἀφειμῇ τοῦ μήκους ἑκάστοτε βραχὺ, καὶ τελευτῶν εἰς ἓν κατασταῇ βῆμα. W.

Ἐκπλεονάζω — τροφὴν —νάζουσαν Aristot. Probl. 5, 14. wo es wohl ἐμπλέον heifsen soll.

Ἐκπλήσσω — Hippocr. 789. C. u. bey Galenus f. L. st. ἐκπλίσσω. W.

Ἐκπνοή — das Ausathmen, Ausstofsen der Luft. Galenus VIII. 839. B. unterscheidet davon ἐκφύσησις, das Ausblasen. W.

Ἔκπνοος, ὁ, ἡ, ausathmend, ausdünstend. S. εἴσπνοος. W.

Ἐκποθῆ, in der auch im Lexic. angeführten Stelle des Qu. Smyrn. ist unglückliche Verbesserung von Rhodomann. Es muss die alte Lesart ἔκποθ᾽ beybehalten werden, welches hier ausserhalb, d. h. abgesondert, getrennt von den übrigen, bedeutet. St.

Ἐκποικίλλω — ἡ δίαιτα ἐξεποικίλθη Maximi Tyr. p. 169.

Ἐκπορεύω, das activum zu ἐκπορεύομαι, ich mache hervorgehn, ich hole heraus. Eurip. Phoen. 1084. Pors. St.

Ἐκπρίω — τὸ ὀστέον ἐκπρ. Hippocr. 912. G. den Knochen trepaniren. S. πρίων. W.

Ἐκπρομολεῖν u. —μολῶν, ὄντος, aor. 2. allein gebräuchlich, von μόλω, ἐκ, πρό, m. d. gen. heraus- oder weggehn, Apollon.

Ἐκπροτιμάω, s. v. a. προτ., Soph. Antig. 913.

Ἐκπτερόω — Hippocr. 347. 20. ἐκπτεροῦμενα καὶ λεπτυνόμενα κατανολίσκεται, was Zwinger p. 421. sehr scheinbar zu erklären sucht. Der Wiener Cod. hat aber ἐκπεφυσημένη καὶ λεπτυνομένη u. s. w. in Bezug auf ψυχή. W.

Ἔκπτυσμα, Ausspuskung, Anspuckung. Sib. Orac. 8. pag. 735. Dieselben Verse werden beym Lactanz 4, 18, 15. etwas anders gelesen. Dass aber der Königsberger Codex auch da ἐκπτίσματα bestätigt, ist gezeigt in meinen Fragm. Sibyll. p. 42. 43. St.

Ἔκπτωσις — Hippocr. braucht es an mehrern Stellen für ἐξάρθρημα, Verrenkung aus der Articulation, z. E. 699, 29. Doch nennt er den Gebärmutter-Vorfall ἐκπτώσιν ὑστέρας Aphor. 5. 49. W.

Ἐκπύρωσις — der Stoiker (Kühn ad Diog. L. p. 531.) bey Lucien I. 554. ἐκπυρωσία. W.

Ἔκρηγμα — Galeni Exeg. erklärt ἐκρήγμασιν ἀνοσήμασι φαναῖς Γ. IX. 557. F. περὶ οὖν ἐκρήγματα scheint in ungewöhnl. Bed. vom Ausbruch eines Exanthems gebraucht zu seyn. W.

Ἔκροια, ἡ, s. v. a. ἐκροή, Geopon. 5, 26, 2. des. Niklas. W.

Ἐκροιζόω, f. L. f. ἐκριζόω in den Orac. Sibyll. p. 29. St.

Ἔκρυθμος, ὁ, ἡ, ausser dem Takte. Philostr. p. 552. verbindet es mit οὐκ ἀφθόγγων. Bey Sextus Empir. 6, 38. dem ἔννομος, wie ἐμμελὴς dem ἄμουσος, entgegengesetzt.

Ἔκρυσις und Ἐκτρωσμός bestimmt Aristot. h. a. VII. 3. ersteres als Abgang der Frucht innerhalb der ersten sieben Tage, letzteres binnen 40 Tagen. W.

Ἐκσκευάζω — Zoile 4. Strabo 15. p. 213. Sieb.

Ἔκσκηνος, aus dem Zelte heraus, Sextus Empir. 9, 73. St.

Ἐκστηθίζω — Greg. Alex. vite Chrysost. p. m. 72. ἐν τῷ φέρων καὶ ἐκστηθίζων τὴν παλαιὰν καὶ τὴν νέαν διαθήκην. W.

Ἐκστραγγίζω — Dioscor. 4, 155. F. ὅπερ ἐκστραγγίσας ἐπιμελῶς, wo Cod. Constant. u. Neapol. ἐκστραγγίσας haben. W.

Ἐκστρωννύω, —νυμι, in Diogenis Epist. nova 8. pag. 254. steht κλίναι γὰρ ἐξέστρωντο σφόδρα πολυτελῶς, f. L. st. ἐξ ἑστρωντο.

Ἔκταρξις — κοιλίης Actii p. 174. b. W.

Ἐκτήκω, f. L. bey Alexand. Trall. 12. p. 731. ἐκτηκωθέντας, wird d. colliquationem expectos übersetzt, weil der Uebers. wahrsch. ἐκτεκωθέντων las. Allein noch p. 767. muss es wohl ἐκτεφρωθέντας heifsen. St.

Ἐκτικεύομαι, hektisch seyn, Alexand. Trall. 12. p. 721. St.

Ἔκτινα ξις, Erschütterung. Procl. paraphr. Ptolem. 2, 9. pag. 125. St.

Ἐκτινάσσω — τοὺς βαδίζοντας Diogenis Epist. 8. nova, die Gehenden untersuchen, visitiren.

Ἐκτοκίζω — bey den LXX.

Ἔκτομος — Hesychius: Ἔκτομόν, ἐλλίβορος, καὶ ἄκμητος λιβανωτός. Galeni Exeg. ἑκτόμου, ἐλλεβόρου τοῦ μέλανος. Erotianus führt zu der Bed. den Arzt Diocles an. Die Stelle ist im Hippocr. p. 627. 22. ἑκτόμου τὰς ῥίζας. Denselben Namen führen Dioscorides 4, 152. u. Plinius 25. c. 5. an. In Theophr. h. pl. 9, 10, 4., wo die Ausgaben haben καλοῦσι δὲ τὸν μέλανα τινὲς ἐκ τοῦ τεμόντος καὶ ἀνευρόντος Μελαμπόδιον, ὡς ἐκεῖνον πρῶτον τεμόντος, hat Codex Urbinas allein richtig τινὲς ἑκτόμον Μελαμπόδιον, ὡς ἐκεῖνον πρῶτον τεμόντος καὶ ἀνευρόντος.

Ἐκτοπίζω, neutr. ich entferne mich und gehe aus der Gegend, Aristot. Die Spätern, wie Diodor. Sic. 5, 18., brauchen das W. activ für entfernen, wegbringen aus der Gegend. Davon kommt ἐκτοπιστέος, der zu entfernende.

Ἐκτοπισμός, —μοὺς ποιοῦνται, wandern aus, machen Züge in fremdes Land, Arist. h. a. 8, 13. von Fischen.

Ἐκτοπιστέος, ία, έον. S. ἐκτοπίζω no. 2.

Ἐκτοπιστικός, κὴ, κόν, zum Auswandern gehörig oder geneigt, ζῶα, βίος Aristot. von mehrern Thiergattungen, welche jährlich Züge in fremde Gegenden u. Meere unternehmen.

Ἐκτός, Adv. (ἐκ), mit u. ohne genit., aufsen, ausserhalb. Von der Zeit braucht es Herodot. 3, 80. ἐπεὶτε ἐκτὸς πέντε ἡμερέων ἐγένετο, als 5 Tage vergangen waren.

Ἐκτραυόω, deutlich anzeigen. Astramps. oneirocr. p. 67. u. aus ihm Suidas s. v. οἶνος. St.

Ἔκτρησις — Aretaei p. 68. C. vom Rüssel des Elephanten: δοκεῖ δ᾽ ἐπὶ τὸ ἄκρον τῆς προβολῆς ἴσος ἐκτρήσιος. Rufus pag. 67. τὸ κρανίον ἐκτρήσιος ἔχει διαπερείς. W.

Ἐκτρόπιον — vorzüglich durch eine angeschwollene Stelle, Galeni Defin. p. 400. Bas. W.

Ἐκτρώσκω, fehlgebären, s. v. a. ἐκτιτρώσκω. Orac. Sib. 2. pag. 286. St.

Ἐκτύπως, Adv. Sext. Empir. 7, 171. St.

Digitized by Google

Ἐκφανλως — ἐκφανῶς καὶ ἀκράτως ἀντικίζειν Philostr. pag. 503.
Ἔκφευξις, ἡ, das Entgehen, κακῶν Melamp. Physiogn. pag. 453. W.
Ἐκφλεγματόω — Hippocr. p. 394. 36. W.
Ἐκφλυνδάνω — Hippocr. 557. 17. W.
Ἐκφράζω, beym Alex. Trall. 8. p. 457. von der aufkochenden Milch; wo vorher auf derselben Seite in gleicher Bedeutung ἀναφράζω steht, so wie 8. p. 440. ἀναφραδείς. Die Latein. Uebersetzung hat immer ebullire. Entweder [immer verschrieben statt —βράζω, oder spätere weiche Aussprache. Doch ist das erste wahrscheinlicher. So steht auch φάρυγι st. βάρυγι bey dems. 9. p. 545. St.
Ἐκφράττω, verstopfte Wege eröffnen, dem ἐμφράττω entgegengesetzt. Sehr häufig im Alex. Trall. 1. p. 90. 2. p. 136. 138. 8. pag. 390. 392. 400. 403. 408. 411. 457. 549. u. s. w. Hiezu gehört das im Lexicon schon befindliche Adjectivum ἐκφρακτικός, was auch im Alexand. Trall. 8. pag. 409. vorkommt. St.
Ἐκφρονπίζω — Josephi I. 932. 2. ἀρετὴ, ἡ μὴν ἐκφρονπίζει τῷ ἀνθρώπῳ τὸ ἐλεύθερον. W.
Ἐκφρύττω, ausdörren, Alex. Trall. 11. p. 636. St.
Ἐκφυγγάνω — Hippocr. 897. G. πλέονες —φυγγάνουσι τὸν θάνατον. W.
Ἐκφυνδάνω, Hippocr. T. I. p. 545. Lind. ἕλκεα ἐκφυνδάνει. Woher dieß Ungeheuer von Wort gekommen ist, kann ich nicht angeben. Foesius hat ἕλκεα ἐκπυΐας und giebt keine Varianten an. St. Soll wohl ἐκφλυνδάνει heißen, w. m. n.
Ἔκφυσησις — S. ἐκπνοή nach. W.
Ἐκφυτάνω — in Aristot. Probl. 20, 18. f. L. st. ἐμφυτ.
Ἐκχλοάσματα — Hippocr. p. 219. H. vom Gelbsüchtigen, der eine grünlich-gelbe Farbe hat, was Galen in Exeg. ἐκχλωραίνουσι erklärt. W.
Ἐκχοΐζω — Cyrillus Alex. p. 55. in II. Paralip. τὰς τῶν ἀξίων καρδίας ἐκχοΐζων, ausräumen. W.
Ἐκχονδρίζω, verknorpeln, Galeni II. 397. C. τὰ ἐν τοῖς ὠοῖν πολεβώματα ἐκχονδρίζειν δεῖ, wo ἐκ χονδρίζειν getrennt steht. W.
Ἐκχορεύω — ὁ δῆμος σὺν ἀφῆμοσι βοαῖς ἐξεχόρευε Heliodori p. 443. Cor. jubilirte.
Ἔκχυμα, bey Erotianus, s. l. ἐκχυμείματα. W. In Orac. Sibyll. 3. p. 396. Augusts. St.
Ἐκχυμόω — Hippocr. 840. E. φλέβας ἐκχυμωθῆναι. W.
Ἐκχώννυμι — aber 2, 11., wie das simplex, zuschütten, ausfüllen.
Ἐκχωρίζω, was bezweifelt wird, ist wenigstens nicht durch Sext. Empir. 9, 78. ganz außer Zweifel gesetzt. Es heißt dort: ἐν ἀναπτομένων δέ, τὰ ἐν τῶν παρατιμένων καὶ πρὸς ἓν τι καιρίαιον νενόντων συνεστῶτα ..... ἐν διεστώτων δέ, τὰ ἐκ διεζευγμένων καὶ ἐκτεχωρισμένων καὶ καθ' αὑτὰ ὑποκειμένων συγκείμενα. Hier ist nichts leichter als zu trennen ἐκ κεχωρισμένων. Allein da sonst in den verschiedenen untergeordneten Gliedern die Praepos. ἐκ nicht wiederholt ist, so ist die Stelle wenigstens nicht gradezu anzutasten. St.
Ἐλαιοειδής — Aretaei p. 19. B. τὰ ἐμέτρια χολώδεα, ἐλαιοειδία, dick wie Oel.
Ἐλαιόθρεπτος — Theophan. Homil. 19. p. m. 122. λαμπάδας —θρέπτους. W.
Ἐλαιομετρέω, τοὺς βουλευτὰς καὶ πολίτας, mit Oel betheilen im Gymnasio, Inscr. Iliensis in Clarke Reise II. P. I. pag. 86.
Ἐλαιοπιννής — mit Oel getränkt, Hippocr. p. 5. Tom. 2. Mack. ἐμάτια —πιννία. W.
Ἔλαιος — wo Sylburg wegen des Accents zu vergleichen.
Ἐλαιοφυτεία, Oelpflanzung, Stephan. de urbib. s. v. Φελλεύς. St.
Ἔλασις, ἡ, das Fort- oder Austreiben, Verbannung, Luciani Phalaris.
Ἐλασμάτιον, τὸ, so erklärt Galen ὑπόλεπτον, also eine kleinere Spathel u. dergl. W.
Ἐλαστής, οῦ, ὁ, s. v. a. ἐλάτης, ἐλατής.
Ἐλαστρίω — Theognis 608. ἀμείκτων ἠλάστρεον.
Ἐλάτη — 2) — Dioscor. 1, 150. ἡ σπάθη περιπέλεμμα ἐστι τοῦ καρποῦ τῶν φοινίκων. Doch sagt er weiter unten auch ὁ περιεχόμενος ὑπ' αὐτῆς καρπὸς ἐλάτη καλεῖται, ὑπ' ἐνίων δὲ βόρασσος. W.
Ἐλατῆρος — γένος νεκρῶν ἐλατήρων κνωδάλων ἀοθενεστέρων ἰσχύος Eutecnii Metaphr. Oppiani p. 14.
Ἐλαττονάκις — neben πλειονάκις, Aristot. h. a. 10, 1, 3. W.
Ἐλαφρίζω — im medio, ἐλαφρίσατο πόνον Maximus κατακρεῶν vers. 218.
Ἐλαφρόγεως — Geopon. 3, 8. 11. W.
Ἐλαφρύνω — ἑαυτὸν ἐλαφρύνει τῆς δικαιοσύνης Chariton p. 108.
Ἔλαφος — bey Hesych. ἔλλος. In Aristot. h. a. 9, 16, 2. ist ἔλλα ein kleiner Sumpfvogel, wo aber die Hdschr. ἕλκεα haben u. Gaza velia übersetzt.
Ἐλεγχίης, Il. 4, 242. 24, 239. schändlich, wofür ἐλέγχεα 2, 235. u. 24, 260. steht, probra hominum. Der Superl. ἐλέγχιστος Il. 4, 171. nach Hesych. s. v. ὁ. αἴσχιστος, höchst beschimpft oder schändlich. Buttmann nimmt den nom. sing. ἐλεγχὺς, nicht ἐλεγχὴς, an, A. Gr. 1, 279.
Ἐλεγχοειδής, ὁ, ἡ, Aristot. Elench. Soph. 25, 12. 17, 2. einer Widerlegung ähnlich.
Ἕλειος, ὁ, ἡ, von feuchtem Grunde, und daselbst lebend oder wachsend. S. ἕλος.
Ἐλελαῦ — auch beym Opfern, Plutar. Thesei c. 22. ἐπιφωνεῖν δὲ ταῖς σπονδαῖς ἐλελεῦ, ἰοὺ ἰοὺ τοὺς παρόντας. W.
Ἐλευθεριάω, frey seyn, opp. δουλεύω, πάθους ἄλλου Nili Sententi 344. Orelli.
Ἐλευθεροπραξία, Freyheit oder Frechheit im Handeln. Orac. Sibyll. 2. p. 190. St.
Ἐλεφαντάρχης — ἐλεφαντάρχεια Aeliani Tactica c. 22. W.
Ἐλεφαντιακός, ἡ, όν, an der Elephantiasis leidend, Alex. Trall. 11. p. 630. St.
Ἐλεφαντίασις — Archigenes Aëtii XIII. 120. auch λεοντίασις, w. m. n. W.
Ἐλεφαντίδιον, τὸ, kleiner Elephant, Aeliani h. a. 8, 28.
Ἐλεφαντόδετος — δόμων ἐλ. Eur. Iph. Aul. 582. W.
Ἐλεφαντόπηχυς, ὁ, ἡ, mit elfenbeinerm od. weißem Arm, Maximi Tyr. 14, 6.
Ἐλεφαντώδης — ὦτα Aretaei p. 70. D. W.
Ἐλίφας — 2) ἐλίφαντι τῷ παθήματι Aretaei p. 67. D. W.
Ἐλελάδατο, Ody. η, 86. wo mehrere Hdschr. ἐλελίδατο und einige ἐλελίατο haben, welche letzte Schreibart Buttmann als die regelmäßig ionische von ἐλαύνω vorzieht, und die von Wolf aufgenommene ἐρεηδάτο verwirft, A. Gr. I. 439.
Ἐλελάμενος, Arati 276. st. —λαμένος, geschmiedet, wie ἀκηκέμενος, ἀκαχήμενος, ἀλαλήμενος. S. Buttm. A. Gr. I. 444.
Ἕλιγξ — S. ὥλιγξ u. ἴλιγξ. W.
Ἑλίκη, ἡ, — no. 2. von der gewundenen Lage der 7 Hauptsterne desselben. S. Ideler Urspr. der Sternnamen S. 7.
Ἑλικηδόν — Hippocr. 916. C. ἕτερον — ἑλικηδὸν ἐν κόλποις ἐνειλούμενον. W.
Ἑλικοειδής — χειρῶν Pauli pag. 197. 40. f. L. st. ἐρυθροειδής. W.
Ἑλικτήρ — τῶν βοστρύχων Callistratus p. 800.
Ἕλινος — 2) — nach Ilgen de Scolior. poesi ἴλλινος. S. ἄλλινος u. λῖνος. W.
Ἕλιξ — Von den Windungen der Bandage Oribasius Cocchi p. 85. 55. wo λίξεσι steht st. ἑλίκεσι. Die äußere Ohrleiste, der runde knorplichte Rand des äußern Ohres, Rufus p. 26. Ἕλικα τὸ συμπληροῦν τὴν περιφέρειαν τῶν ὤτων, ἀνθέλικα δὲ τὸ ἐν μέσῳ ὑπερᾶῖρον τὴν κοιλότητα. W.
Ἐλκοποιέω — Geopon. Tom. 2. p. 399. δροπάνῳ τὸ πρέμνον ἐγχαράξομεν καὶ ἑλκοποιήσομεν. W.
Ἑλκωτικός, Geschwüre verursachend. Galen. de potest. simpl. 4. Tom. 2. pag. 28. B. 1. Ald. St.
Ἐλλαδινόν, ein Arzneymittel. Alex. Trall. 8. p. 395. St.
Ἑλλάς — 2) — τὶς Ἑλλὰς ἢ τὶς βάρβαρος. Eben so Sophocles Aneed. Bekkeri I. 97.
Ἑλλίβορας — 2) nach Hesych. u. Pollux 5, 101. n. 7, 96. ein Stück des Damenschmucks, so genannt. Vergl. Nicostratus Clementis Alex. Paedag. 2, 12. W.
Ἑλλοπεύς, obgleich dies Wort nicht selten vorkommt, so

ist es doch immer ungriechisch. Es muſs allenthalben in Ἱλιπής verwandelt werden. St.

Ἑλλιμένιος — In Strabo I. p. 162. Sieb. παρθένους ἀναδραμούσας εἰς πύργον τῶν Ἑλλιμενίων κατὰ θέαν, wo die eine Hdschr. τῶν ἐν λιμενίῳ hat. Daſs hier ἑλλιμένια nicht können gemeint seyn als ein Fest, zeigt das vorhergehende θεσμοφορίων ὄντων.

Ἑλλιμένισις, der Aufenthalt im Hafen. Schol. Soph. Oed. Tyr. 197. p. 189. Ezf. St.

Ἑλλιμνάζω Aristot. Probl. 25, 2. stand ehemals ἑλλιμνάζοντα, wo jetzt ἕλη λιμνάζοντα richtiger steht.

Ἑλλογέω — μὴ ἑλλογουμένων ταῖς μετρήσεσι τῶν φελθρων Inscriptio Phocensis bey Walpole p. 480.

Ἕλος, τό, ist nicht stehendes Wasser, Sumpf oder Teich, sondern vielmehr eine niedrige, neben oder an einem Flusse gelegene Gegend, wie eine Aue, mit Gras und Bäumen bewachsener Ort, wie aus Il. 4, 483. u. 15, 631. erhellet, wo εἰαμενὴ ἕλεος μεγάλοιο Pappeln u. Weide für Rinder hat. Auch die 2 Stellen Herodoti 1, 186. u. 191., wo aus der λίμνη nach Ableitung des Flusswassers ein ἕλος wird, zeigen den Unterschied deutlich, und noch mehr Theophr. h. pl. 9, 9, 3. πρὸς τῇ λίμνῃ ἐν τῷ ἕλει τῷ ἀνεξηραμμένῳ. Daher die alten Grammatiker, wie Hesych. u. andere, ἕλος durch σύνδενδρος τόπος oder σύμφυτος τ. u. χεῖλος ποταμοῦ erklären. Herodiani Epimer. pag. 30. ἕλος τὸ δάσος, ὅθεν καὶ ἕλειος τόπος ὁ σύνδενδρος.

Ἑλπὶς — Besorgniſs, Hippocr. VIII. 611. ἦν γὰρ αἱ ὄψιες πτηνὰ αἰνίσσονται, μανῆναι τούτους ἐλπίς. vgl. VIII. 749. B. W.

Ἕλυμα — 2) — Hesiodi oper. 430. W.

Ἕλυμος — 2) nach Hesych. das obere Flötenstück, woran das Blättchen ist. Nach Athenaeus p. 176. f. die phrygische Flöte. W.

Ἑλυτοειδής — Rufus, Paulus und Galenus haben überall ἐρυθροειδής, w. m. n. W.

Ἑλυτρον — Erotianus: ἔλυτρα τὰ περιεκτικὰ τῶν σωμάτων. Daher ἐλυτρόω bey Hippocr. a. a. O. ich bekleide mit einer Hülle: αὐτὸς δὲ ὁ ναυτιῶν οἷον ἐλύτρωται ἐλύτρου. W.

Ἑλύω — Derselbe 3, 28. τοῖσι ὑπὸ κραδίῃ εἱλυμένοισι αἰθέτω λάθρῃ ἔρως. Nach Archilochi fr. 69. τοῖος γὰρ φιλότητος ἔρως ὑπὸ καρδίην ἑλυσθείς.

Ἐμβαδόν, Adv. v. ἐμβαίνω, zu Fuſse, zu Lande. Il. 15, 505. ἐ. ἴξεσθαι ἣν πατρίδα. Pausaniae 10, 20. τὸ ὕδωρ διελθεῖν ἐμβαδόν. Strabo 2. p. 276. Sieb. vom Pytheas: ὅλην τὴν Βρεττανικὴν ἐμβαδὸν ἐπελθεῖν φάσκοντος, wo ἐμβατόν stand vor Coray, welcher es von der Ausmessung nach Länge u. Breite versteht, wovon ἐμβαδόν, area, der Flächeninhalt, gesagt wird. Davon scheint ἐμβαδεύω gebraucht zu seyn, durch Ausschreiten den Flächeninhalt nach Länge und Breite bestimmen. Strabo 2. p. 296. ὁ γεωμέτρης — καταμετρεῖ τὴν μὲν οἰκίσιμον ἐμβαδείαν, τὴν δ' ἄλλην ἐκ τοῦ λόγου τῶν ἀποστάσεων, d. i. den Flächeninhalt ausschreitend. Gedruckt steht ἐμβατείων. Doch vielleicht fand auch hier die Verwechselung statt, die in ἐμβατεία bemerkt ist.

Ἐμβάλλω — 2) — auf einen stoſsen, ihm begegnen, Plutar. Timol. 26.

Ἐμβασανίζω, darin prüfen, Hero Belopoeic. p. 2. Baldi.

Ἔμβασις — Plinii II. 215. 8. descensio balinearum. W.

Ἐμβατεύω — S. ἐμβαδόν noch.

Ἔμβάφιον — Hippocr. 673. 18 ἐμβ. Ἀττικόν. W.

Ἐμβεβάζω — εἰς μέτρα τοὺς χρησμούς, in Verse bringen oder fassen, Philostr. p. 248. εἰς ὄρμους καὶ δακτυλίους τοὺς λίθους, die Edelsteine fassen, p. 118.

Ἐμβιοτεύω — Aretaei p. 121. B. δίαιτα, ἐν ᾗ — τοῦτ' ἦ τοῦτο. W.

Ἐμβιόω — τῇ τέχνῃ ἐμβιῶται Themistii p. 351.

Ἐμβλακεύομαι — auch Schol. Theocr. 3, 36. um ἐνδιαθρίπτῃ zu erklären. St.

Ἔμβλεψις, ἡ, Blick, Hippocr. 1212. f. καὶ ἐμβλέψιος ἐμφρονήσιος αἰσθάρα. W.

Ἔμβλημα — bey Pollux I. 241. das Pfropfreis, πάντα δὲ τὰ ἐμφυτευόμενα ἤμερα τοῖς ἀγρίοις ἐμβλήματα καλεῖται. W.

Ἔμβοτος — Aretaei p. 78. 2. W.

Ἐμβοθρέω — eingedrückter Mund, verbissen, W.

Ἐμβοθρόω — Hippocr. p. 269. A. W.

Ἐμβολεμαῖος, αία, αῖον, von der Art und Eigenschaft des ἐμβόλιμος, ὁ, ἡ, u. s. w.

Ἐμβρεμάομαι — πώλους φιλοῖσιν ἐμβρεμομένους Aeschylus Eustathii p. 1107, 35.

Ἐμβρόντητος — Hippocr. 551. 54. synonym mit ἔκφρων. W.

Ἐμβροχή — das Begiessen der leidenden Theile bey Kranken, und dann Bedecken mit angefeuchteter Wolle oder dünner Leinwand: letzteres der Unterschied von καταίσησις. Actii III. 104. W.

Ἐμβρυοθλάστης, ὁ, damit erklärt Galeni Gloss. das πίστρον. W.

Ἐμβρυοτομέω, das Kind aus dem Mutterleibe ausschneiden. Procl. Paraphr. 3, 17. p. 214. St.

Ἐμβρυοτομία — Pauli VI. 74. das Zerschneiden des todten Kindes im Fruchthalter und das Herausziehen desselben mittelst eines Hakens, ἐμβρυουλκία, Pauli III. 76. (Das Abschneiden der Nabelschnur ist ὀμφαλοτομία.) W.

Ἔμεσμα — bey Hippocr. s. v. a. ἔμετος, p. 687. H. τὰ μικρὰ ἐμέσματα. W.

Ἐμετήρεος — Rufus Opusc. p. 82. οστία ἐμ. W.

Ἐμμερίζω, darin, dabey vertheilen, Chrys. Opusc. VI. 56. οὐκ ἐμμερίζω τὴν ἀμέτρητον ἀξίαν. W.

Ἐμμέριμνος, ὁ, ἡ, sorgenvoll, Psell. in Orac. Chald. pag. 92. St.

Ἔμμηνος — τὰ ἔμμηνα, s. v. a. ἐμμήνια u. καταμήνια. W.

Ἐμμέλετος — Dioscor. 5, 129. W.

Ἐμμένω, s. v. a. ἐμμένω, Quint. Sm. 6, 474. St.

Ἔμμονος — Antyllus Oribasii Collect. VI. 23. νοσημάτων —μόνων, langwierige Krankheiten. W.

Ἐμοίριος, ὁ, ἡ, ἐμοίρια χόρτοισιν ἐμαρήθησαν ἄγυιαι Nonni 5, 55. von der Eintheilung und Richtung der Strassen nach dem Zuge der 4 Kardinalwinde, wo die Ausgaben ἐμμόριον haben, Gräfe aber ἀνόριος gesetzt hat.

Ἔμμορος — ἀγωγῇ Pauli p. 177, 22. 2) ἔμμ. nicht ein Verwundeter, sondern ein Kranker mit Geschwür, das mit Selben zu heilen ist, wie Hippocr. 817. B. ἕμπνοι ἰγίνοντο καὶ ἔμμορος. W.

Ἐμμυαρός, ὁ, ἡ, verabscheuungswerth, beym unbekannten Dichter d. S. Theodor. v. 253 p. 46. Wernsd. St.

Ἐμπάλλω — Apoll. Rhod. 3, 756. St.

Ἔμπαξ — obgleich der neuere ἔμπαξ, φρονιστὴς hat, und Hesych. ἐμπαστῆρας, πιστωτάς, μάρτυρας. S. ἐμπάζομαι.

Ἐμπαρίατημα ist aus Heliodor. aufgenommen. Es verdient wenigstens ein hinzugesetztes συν. Denn es scheint συμπαρεστώτων gelesen werden zu müssen. St.

Ἐμπασητήρ, ὁ. S. in ἔμπαξ.

Ἐμπεδοτίμη, f. L. beym Hippocr. epidem. 2, 3. T. 1. pag. 698. Lind. sect. 7. p. 104. Foes. Die ganze Stelle ist weder von Linden noch von Foesius verstanden, und leidet an mehrern Fehlern, z. E. ἀνωδύνη, was man für ἀνωδυνία nahm, so wie ἐμπεδοτίμη für das Femininum eines Adjectivums. Was darüber gesagt werden kann, gehört hier nicht her. St.

Ἐμπεδόω — in Xeno. Cyrop. 8, 8, 2. hat nur eine gute Hdschr. st. ἠμπέδουν die Form ἐνεπέδουν, aber alle haben 3, 1, 28. ἐξημπέδουν.

Ἐμπειράομαι — innerhalb des Körpers einen Versuch machen, untersuchen, ausforschen.

Ἐμπελαγέω oder —λαγίζω.

Ἐμπελάζω, f. άσω, (πελάζω), Ody. 10, 404. σκῆνος ἐμπ. αὐτήματα, die Güter in die Höhle bringen. — S. ὀμπελάζω.

Ἐμπεριτομος, beschnitten, Philostorg. histor. eccles. 3, 4. St.

Ἐμπεφυκότως, fest anhängend, Tim. Lex. Platon. p. 47. zur Erklärung von ἀπράξ. St.

Ἔμπηρος — Herodoti 1, 196. Hippocr. 446, 9. W. Hesych. hat ἔμπηρα, ἀσθένεια, abgekürzt. In Theophr. c. pl. 1, 8, 2. ist es mit ἔμπυος verwechselt.

Ἔμπίεσμα — ein Hirnschalenbruch, wo der in kleine Stücke zerbrochene Knochen einwärts gedrückt ist, Galenus u. Paulus 210. 45. 50. wo falsch ἐμπύημα steht. W.

Ἐμπιεστὸς — Sylburgs Hdschr. ἐμπερστο.

Ἐμπίπτω — Zosimi 2, 13. κατὰ Ῥώμην ἐμπεσόντος πυρός, de in Rom Feuer ausbrach. W.

Ἐμπισ'τεύω — ἡ φύσις ἐμπιστεύει ἐν τοῖς στερεοῖς κατοικεῖν δυναμένοις Alexand. Aphrod. Probl. p. 320, 16. Sylb.

Ἐμπιτνάζω. S. ἐμπιτνάω nach.

Ἐμπλάσσω — ἐμπλάσσει τὸ τραῦμα Nili Sentent. 201. du heilst die Wunde mit aufgelegtem Pflaster oder Salbe. Davon ἔμπλαστον u. ἔμπλαστρον, Pflaster.

Ἐμπλέω — und Cassii Probl. 74. wo ἐμβλ. falsch steht. W.

Ἔμπληκτος — Galeni VIII. 429. B. καὶ βοῶσι καὶ ἀναπηδῶσιν ὥσπερ ἔμπληκτοι, rasend. W.

Ἔμπληξις — Aeliani v. h. 2, 19.

Ἐμπνευμάτωσις — μήτρας Pauli 3, 70. Windsucht der Gebärmutter. W.

Ἐμπαίησις, Dio Cass. 37, 16. Tom. 1. p. 121. St.

Ἐμπολάω, (ἐμπολή), erwerben, erhandeln, einkaufen, βίοτον πολὺν ἐμπολόωντο Ody. 15, 456. verdienen, gewinnen, Vortheil haben. σὺ δ' ἐμπολήσας, ἢ τεκών μ' αὖτις δίδως; Soph. Oed. Tyr. 1025. d. i. εὑρών nach dem Schol. wie bist du zum Besitze von mir gekommen? ἆρ' ἐμπολήσας, ὥσπερ ἡ φάτις κρατεῖ Aj. 978. wo das Schol. d. W. κερδάνας erklärt, mit d. Bemerk., es werde auch im schlimmen Sinne gebraucht. τί με κατὰ σαυτὸν κατὶ διεμπολᾷ λόγοισι πρὸς σ' ὁ ταυβάρης Phil. 379. nach dem Schol. λάθρα ἀπατᾷ. Antig. 1036. ἐξεμπολήσας κἀκπεφόρτισμαι πάλαι· περδαίνει τ', ἐμπολᾶτε τὸν πρὸς Σάρδεων ἥλεκτρον, εἰ βούλεσθε, καὶ τὸν Ἰνδικὸν χρυσόν, nach der Schol. πέτρωμα, πετραγμάτωμα. Trach. 93. κέρδος ἐμπολᾷ, bringt Gewinn, n. Phil. 503. πένητα τοῦτον δόξαν ἐμπολήσετε Trag. Gregorii Naz. T. II. p. 210. at. εὑρόντα. Bey Aristoph. Vesp. 444. ἃς οἵτινες αὐτοῖς ἐμπάλα bed. es anschaffen, geben, kaufen. Ach. 930. ἐμπολή, Kaufwaare, die man einpackt. Eben so ἐμπολᾶν, einkaufen, Pac. 507. 563. verkaufen, πεντήκοντα δραχμῶν αὖτ' ἐμπολῶ 1201. Aber Thesm. 452. sagt die Frau: ὧν' αὐτὴ ἐμπολῶμεν οὐδ' εἰς ἥμισυ, wir gewinnen und verdienen nicht mehr die Hälfte, wie Pac. 443. ἵν' ἐμπολῇ βέλτιον, um mehr im Handel zu verdienen, wo aber andere Hdschr. ἐμπολᾷ haben, so dass also die Form ἐμπολάω zweifelhaft bleibt, ausser etwa für den ionischen Hippocr. pag. 507, 31. welche Stelle W. anführt. Die Form ἐμπεπολήκαμεν findet sich bey Lucian 3. p. 173. welcher πολλὰ δια τοῦτο ἐμπολήσας στίγματα hat 3. p. 206. ich bekam viele Male.

Ἐμπολή — Zeile 2. Φαίνεσα Pind. Pyth. 2, 125. λαβεῖν —λὴν Aristoph. Ach. 930. Eur. Cyc. 253. ὀλκάδας γεμούσας σίτου, τὰς δὲ καὶ ἐμπολῆς Xeno. Hellen. ἐμπολὴν τῆς Ἀμαλθείας ἐν κέρατι πεπλήνην Paleoph. c. 47.

Ἐμπόρφυρος — dunkel, schwärzlich von Farbe, Dioscor. 5, 131. ἀφρὸς νίτρου ἐμπ. W.

Ἔμποσσα — Aristoph. Ran. 295. Schol. W.

Ἔμπρίω — σφυγμὸς ἐμπρίων Galeni VIII. 8. E. Actii 175. b. Alex. Trall. 6. p. 266. der sägeförmige Puls, wo ein Pulsschlag höher u. stärker ist als der andere. W.

Ἐμπρασθότονος — Aretaei p. 3. D. Hippocr. 491. 18. W.

Ἔμπτυσις — Bey Aretaeus p. 11. E. Blutauswurf ohne Husten u. Räuspern, mehr aus dem Schlunde kommend. W.

Ἐμπτύημα, τό, Hippocr. 1083. D. — Galeni comm. in Aphor. IX. 516. A. ἐμπ. μὲν εἰώθασιν ὀνομάζειν οὐ τὸ κατὰ θώρακα μόνον, ἀλλὰ καὶ τὸ καθ' ὁτιοῦν μόριον ἄλλο τοῦ σώματος εἰς πτύον ἀλλοιωθέντα φύματα. W.

Ἐμπυηματικός, an innern Geschwüren leidend. Alex. Trall. 7. p. 305. St.

Ἐμπυητικός, innere Geschwüre erregend oder hervorbringend. Hippocr. de vict. acut. T. 2. p. 277. Lind. St.

Ἔμπυϊκός, s. v. a. ἐμπυηματικός. Alex. Trall. 5. p. 258. 7. p. 288. 315. 316. St.

Ἔμπυος oder ἐμπυϊκός, der an einem ἔμπυημα leidet, Galeni VIII. 225. B. W.

Ἐμπυρετικός zeigt sich durch den Accent schon als falsch beym Alex. Trall. 5. p. 252. Statt ἐπὶ γὰρ πλειοτρίνοις ἐμπυρετικῆς muss es entweder heissen ἐμπυρέτοις, mit einem neuen, aber richtig gebildeten Worte, oder ἐν πυρετοῖς. St.

Ἔμπυρος — auch heiss, vom Klima, Theophr. c. pl. 2, 4.

ταῦτα γὰρ ὕλαις ἐν τοῖς ἐμπύροις οὐ φύεται. — Bey Hippocr. 473. 27. der Fieber (πῦρ) hat: ἢν δὲ ἔμπυρος ᾖ. W.

Ἐμπυταύω — von der im Magen geronnenen Milch, Dioscor. 4, 2. A. wo zweymal ἐμπυτισθὲν steht. W. Richtig ἐμπυτισαθὲν 6, 26. Die fehlerhafte Schreibart findet sich in den Ausgaben von Paulus Aegin. u. Aëtius. S. πυτία nach.

Ἐμφαντιστής, Angeber, delator. Arist. de 70 interpp. p. 283. v. D. St.

Ἐμφαντάζομαι — Galeni VI. 507. ταῦτ' ἐμφανταζόμην, das hat er sich eingebildet, vorgestellt. W.

Ἔμφθαρτος — ἐκ τῆς ἐμφθάρτου ζωῆς ἀγαγεῖν εἰς μακαρίαν. W.

Ἐμφλάω — So s. l. bey Hippocr. 93. E. ὀστέον ἐμπεφλασμένον, wo die Ausg. ἐμπεπλασμένον haben. W.

Ἐμφλεβοτομέω — Hippocr. p. 279, 56. Erotianus sagt: εἰς πλείους τόπους τὰς φλέβας ἐμίρισε. W.

Ἐμφορτίζω, Theod. Prodr. pag. 253. St.

Ἐμφράττω, s. v. a. ἐμφράσσω, Aristot. h. a. 4, 15.

Ἐμφυσάω — Hippocr. 1031. B. οἱ μαστοὶ ἐμφυσῶνται, schwellen an. W.

Ἐμφύσησις — das Hineinblasen, Galeni VI. F. σφοδροτέρου πνεύματος —σήσει. W.

Ἔμφυσις — das Einwachsen, τῶν οὐρητήρων εἰς τὴν αὐτὴν Oribasius Dundass. p. 124, s. u. in diesem Sinne ἐμφύω das. 123. W.

Ἐμφυτεία — Theophr. h. pl. 2, 1. αἱ —τεῖαι καὶ οἱ ἐνοφθαλμισμοί. W.

Ἐμφωνία, f. L. statt συμφωνία beym Clem. Alex. protrept. p. 5., wo die Handschriften schon das richtigere haben. St.

Ἐμψυκτικός, kühlend. Galen. de por. simpl. 1. Tom. 2. p. 4. B 3. Ald. St.

Ἔμψυχος — 2) (ψύχος), kalt, ἀήρ Democritus Theophrasti de sensu §. 53.

Ἔναιμα — μὴ ἄγαν λευκὰν, ἀλλ' ἔναιμον ἁπλῶς, inharnat. W.

Ἐναιωρέομαι — ὀφθαλμοὶ —ούμενοι, aufwärts gezogene Augäpfel, als ein schlimmes Zeichen bey Kranken, Hippocr. VIII. 597. A. ἐναιωρούμενα οὖρα, was Galen. u. Aëtius ἐναιωρήματα τῶν οὔρων nennen, Wolken im Urine. W.

Ἐνάλειμμα, τό, Aristot. Probl. 4, 2. s. v. a. τὸ ἔγχριστον gener. anim. 2, 7. die eingestrichene Salbe oder Farbe.

Ἐναλίγκιος — Hippocr. p. 916. B. νεφοὶ — ἐναλίγκιοι μήλοισιν. W.

Ἐνάλλομαι — δόγμασιν ἀρρήτοις ἐν. Synesii p. 52. a. τοῖς ἐναλλομένοις ἐποπτεύσαντας ὄργια Διονύσου p. 124. a.

Ἐναμίνω, Pausaniae 9. p. 757. τούτοις τοῖς πέντροις ἐγγίθεν ἐναμένεσθαι, wo Sylburg ἀμύν. lesen wollte, weil das Wort sonst nicht vorkäme. Doch hat es Theophan. Chron. 311. B. πρὸς τὸ εἰ δυνηθείη ἐναμύνεσθαι κάφουλλον. W.

Ἐναπάπτω, darin anlegen, befestigen, τὰ πίρατα τῶν βρόχων ἐναπάπτει Galeni XII. 459. A. W.

Ἐναπειλέω, zurückwenden, zurückwälzen, Galeni VI. 97. D. ὥστε πολλάκις ἐναπειλίσθω. W.

Ἐναντιαῖος, αία, αῖον, Hippocr. p. 425, 58. διὰ τοῦτο ἄρα τὰ ἐναντία πέπονθεν, ὅτι ἐναντιαῖα, von entgegengesetzter Art u. Natur.

Ἐναντιάβουλος, ὁ, ἡ, der entgegengesetzter Meynung ist, Polemon Physiogn. p. 292. W.

Ἐναντιαγνώμων — u. Suidas v. ἀγν. vergl. Schol. Soph. Oed. Col. v. 86. ἐναντιογνώμονες, ἀσύγγνωστοι. W.

Ἐναντιοδρομία, ἡ, Gegenlauf. S. ἐναντιατροπή nach.

Ἐναντιατροπή, Heraclitus Diogenis L. 9, 7. wofür Stobaeus Ecl. Phys. 1, 1. p. 58. ἐναντιοδρομία hat.

Ἐναντιωννυμέω — auch Nicom. arithm. pag. 14. (zweymal). St.

Ἐναπεναντίζω — Parmeniscus Schol. Eur. Med. 276. τῷ τεμένει τῆς θεᾶς.

Ἐναπερείδω — Galeni VII. 441. E. ὅταν ὁ σκορπίος ἐναπερείσηται τὸ πέντρον εἰς νεῦρον. W.

Ἐναπεφραγισμένως, adv. Sext. Empir. adv. Math. 11, 183. St.

Ἐναποζεννύω, in etwas abkochen, Galeni XIII. 560. A. κέμην —ζεννύναι ἀψινθίου. W.

Digitized by Google

Ἐναποθησαυρίζω, in etwas Schätze aufhäufen, Origen. exhort. ad martyr. p. 175. St.

Ἐναποκρίπτω — Zosimi 4, 48, 3. *τοῖς ἴλεων αὐθις ἑαυτοὺς ἐναπέκρυψαν.* W.

Ἐναπολείπω — Xenocrates p. 108. *ἀνεύκτατον δὲ ταῖς χερσὶν —λείπει ποιότητα.* W.

Ἐναπομεμαγμένως, adv. Sext. Emp. adv. Math. 11, 183. St.

Ἐναποῤῥίπτω εἴς τινα, ich sage oder thue wegwerfend etwas gegen Jemand, Philostorg. hist. eccles. 7, 15. am Ende. St.

Ἐναποσβέννυμι — Cassii Probl. 31. *αἷματος —σβεννυμένου*, verzehrt werden. W.

Ἐναποσκήπτω — Cassii Probl. 30. *—σκηπτούσης τῆς φλεγμονῆς*, sich auf etwas versetzen. W.

Ἐναποστάζω, träufeln, Libanii T. 1. p. 766. A. *αἱ χεῖρες τοῦ λίθου ἐναποστάζουσιν.* W.

Ἐναποσφραγίζω — Clemens Al. p. 205. C. vom Eindrücken des Fußes im lockern Boden. W.

Ἐναποτήκω, ich schmelze in, etwas hinzu, Galen. de simplic. potest. 2. T. 2, p. 10. B. 26. Ald. St.

Ἐναργώδεις ὄνειροι, *ἀληθεῖς* Aretaei Chron. 1, 5. p. 30. C. st. *ἐναργεῖς*, scheinen mir ew. u. gegen die Analogie.

Ἔναρθρος — *ἄνδρας θερμοὺς ἐνάρθρους*, gelenkig, Aretaei p. 56. B. W.

Ἐνάρθρωσις, ἡ, eine spätere Unterabtheilung der *διάρθρωσις*, Galeni IV. 10. D. wo der hervorragende Kopf eines Knochens in der tiefen Gelenkhöhle des andern sich bewegt, wie der Schenkelknochen in der Pfanne; auf diese Art articuliren, *ἐνῤῥόω*, Galeni IV. 10. C. W.

Ἐναρσις, οἱ καὶ *ἀνδρόγυνοι* Herodoti 1, 105. 4, 64. bey den Scythen diejenigen, welche an der *θήλειαν νοῦσον* litten. Coray l. c. schlug vor *ἀνάρσιος*, imbelles, ed luctam veneream inepti, zu lesen. W.

Ἐναρτιάμων — nach Coray pag. 81. der die Gründe angiebt. W.

Ἐναρμολογέομαι, vergl. *ἐναρμολογέομαι.* St.

Ἐναρμόνιος — gleichmäßig. Marcell. de pulsibus MS. vom *πνεῦμα*: *ἐναρμόνιον δρόμον χωρεῖ ἐν ἀρτηρίαις.* W.

Ἔναρξις, Einweihung. Dorotheus beym Cave hist. liter. p. 108. St.

Ἔναρος — So z. l. Anastasii Sinait. Hodeg. p. 267. *καταπεώτης ὁ ἔναρος*, st. *ὁ νεαρός.* W.

Ἐνάρχεμαι — Inscriptio Cea im *Ἑρμῆς λόγιος* 1818. S. 238. u. 1819. S. 50. sagen die Aetoler *τὸν στρατηγὸν ἀεὶ τὸν ἐναρχοντα*, st. *ἐν ἀρχῇ ὄντα*, wenn es nicht etwa hieß *ἔναρχον ὄντα*, wie bey Appianus.

Ἐναστράπτω — *νύκτωρ ταῖς αἰθρίαις* Philostr. p. 838.

Ἐνατρεμέω mit *ἐνοικεῖν* u. *ἐναστράπτειν* verbindet Themist. p. 52. d.

Ἐναυλία, ἡ, der Eingang in die Scheide, atrium vaginae, Pinaeus p. 66. Hippocr. 1645. 51. *ὅταν κλεισθῇ τὸ στόμα καὶ ἡ ἐναυλία*, der Mutterhals? W.

Ἔναυλος — *στέατα ἔναυλα τῷ ὕδατι* Philostr. p. 769.

Ἐνδαίεσθαι, sich einbrennen, Apoll. Rhod. Argon. 3, 286. St.

Ἐνδαιτέομαι — So wohl zu lesen Lycophr. 155. *τὸν αἰλινίτην χόνδρον, ἐνδαιτεσμίνη*, wo der Schol. *ἥτις φαγοῦσα* hat. W.

Ἐνδακνω — *ὑπὸ ἐνδακόντος τὸν χαλινόν* Themistii p. 7. c.

Ἐνδακῶς, Adv. von einem Adjectivum *ἐνδακής*, das wie *ὀνομαδακής* gebildet ist. Doch soll es vielleicht *ἐνδακῶν* heißen. Man. Philes 8, 250. p. 284. St.

Ἐνδεκάκλινος — So nannte Teleclides spottend den unförmlichen Kopf des Pericles, Plutarchi Pericles p. 153. F.

Ἐνδεκάμηνος, ὁ, ἡ, zumonatlich, Hippocr. T. 1. p. 165. 169. 178. Lind. St.

Ἔνδεκτος, ὁ, ἡ, *ἔνδεκτόν ἐστι* mit flgd. infin., s. v. a. *ἐνδέχεται*, es ist möglich, Apollonii Syntax. p. 84. u. öfter.

Ἐνδελέχεια, ἡ, Dauer, Fortdauer, *ἐνδελεχὴς ὕδατος ποιοῦσα πέτρην ῥανὶς*, der immer fortfallende Wassertropfen höhlt endlich den Stein aus, Galeni poeta anonym.

Ἐνδέω — Zeile 3. Aber Diogenis Epist. 4. nova hat *μεταλήψῃ ἐνδεῶν πάντων.*

Ἐνδημέω — auch von Fremden, die sich in einer Stadt länger aufhalten u. daselbst wohnen. Inscriptio Cea im *Ἑρμῆς λόγιος* 1818. S. 237. u. 1819. S. 51. heißt ein gewisser Hegesikles *παροικῶν ἐν Καρθαίᾳ*, u. hernach *καλῶς ἐνδημήσαντα τῇ πόλει*, wofür die spätere Abschrift *ἐνδημῶν* hat. In der folgenden Inschrift heißt es von einem Philotherus: *τὴν ἐνδημίαν ποιεῖται καλῶς καὶ εὐτάκτως*, beträgt sich während seines Aufenthaltes bey uns gut und ordentlich.

Ἐνδημία — S. d. vorhergehende.

Ἔνδημος — *ἀρχαὶ ἔνδημοι*, die Magistratsstellen, Obrigkeiten des Landes oder der Stadt. *ἀποδημηταὶ πρὸς ἐνδημοτάτους* Thucyd. 1, 70. so nennt Thuc. die Lacedämonier, die ungern ihr Land u. Gebiet verlassen u. am liebsten zu Hause im Lande leben. *νοσήματα ἔνδημα* erklärt Galen *τὰ πολλοῖς κοινά.*

Ἐνδιάθετος u. Ἐνδιάθηκος, ὁ, ἡ, beyde Worte kommen häufig bey den Kirchenvätern vor von den in den Canon aufgenommenen heiligen Büchern. Vergl. die Beweisstellen bey Wetstein zum Origenes c. Marcion. p. 85—87. u. Suicer. Thes. sub h. v. St.

Ἐνδιαιτάομαι — Thucyd. 2, 44. 86. W.

Ἐνδινέω — Hippocr 1165. F. *ἐνδεδινημένα ὄμματα*, nach einwärts gedrehte Augen. S. Erotiani *ὄμματα ἐνδ.*, wo die ältern Ausgaben und einige Codd. falsch *ἐπιδ.* haben. So auch Aretaeus p. 85. A. *ὀφθαλμοὶ ἀτενίες ἐνδεδινημένοι.* W.

Ἐνδιπλόω, Galeni IV. 464. B. *ὡς μὴτ' ἐνδιπλοῦσθαι κατὰ τι*, in ihr, der Luftröhre, etwas sich theile, verdoppele. W. Davon

Ἐνδίπλωμα, τό, das darin Getheilte oder Verdoppelte. W. Das bey der trocknen, nicht mit Oel verrichteten Reibung gefaltete Stück der Haut, Galeni de simpl. fac. libro 2. T. 2. p. 12, 42. Ald. p. 24, 44. Basil. St.

Ἐνδίπλωσις, ἡ, die Theilung, Verdoppelung darin. Galeni de simpl. fac. 2. p. 12. Ald. W. Ein solches Falten, ibid. p. 12, 44. Ald. p. 24, 49. Bas. St.

Ἔνδομα — Galeni Defin. II. 254. *πρωτότ συνεχῆ — ἀντίστοιχα δὲ καὶ ἐνδέματα καὶ παροξυσμοὺς ἐπιφέρων.* W.

Ἐνδόσιμος — Zeile 3. vom Schiffe, Maximi Tyr. 1, 2. *πρὸς τὰς τοῦ χειμῶνος ἐμβολὰς ἀσθενεστάτης καὶ ἐνδοσίμου.*

Ἐνδρομέω — *ἐνδρομεῖν* Maximi *κατωρχ.* v. 282.

Ἐνδυμάτιον. S. *γυμνοπαιδία.* W.

Ἐνδύναμος, ὁ, ἡ, *ἐγγράμματα ἐνδύναμα φήμασιν*, kräftig in Worten, Themistii or. 34. p. 20.

Ἐνδυναμόω — auch Philostorgii h. eccl. 12, 8. St.

Ἐνεγγυάω, im Sinne von *ἐγγυάω*, hat man angenommen wegen des unregelmäßigen aor. *ἐνεγγύησα*, *ἐνεγγυησάμην*, aber s. Buttmanns A. Gr. I. 342.

Ἔνεγγος, früher bezweifelt, wird durch die jetzt angeführte Stelle des Quint. Smyrn. 4, 326. nicht gesichert; denn der Ausgang des Hexameters *ἐτόλμα ἔνεγγος ἰκέσθαι* kann nicht vom Quintus geschrieben seyn. Hermanns Verbesserung in den Orphic. p. 696. *ἐτόλμα ἐγγὺς ἱκέσθαι* müßte erst den Hiatus rechtfertigen. Das leichteste wäre *ἐτόλμων ἐγγὺς ἱκ.*, wenn sich diese uncontrahirte Form bestätigen ließe. St.

Ἐνέδρα — Hippocr. 764. B. wo Galenus *παρφ. ἐν. ἐπιθέσεως* erklärt. W.

Ἐνειλέω — Aretaei p. 86. C. *τόνδε χρὴ μίλητι ἐφθῷ ἐνειλίξαντα*, eingewickelt, eingehüllt. W.

Ἐνενήκοντα — Il. 2, 602.

Ἐνέστης, ἡ, — Aristot. Problem.

Ἐνέρτερος — Il. 5, 898. von *ἔνερος* eig. u. s. w.

Ἐνέρυθρος — Aretaei p. 32. E. *ἐνέρυθρος καὶ ὑγιαίνων ὀφθαλμοὶ*, rothe u. mit Blut unterlaufene Augen. W.

Ἐνεσθηνεῖσθαι — auch Schol. Soph. Ajac. 1400. p. 477. Erf. St.

Ἐνεχυρεμάτιος, *αία, αῖον*, als Pfand dienlich. Phrynichi Ecl. p. 160. verwirft das Wort.

Ἔνιψημα — Aretaei p. 75. E. W.

Ἐνίσσομαι — Aretaei p. 79. D. W.

Ἐνζωγραφέω, hineinmalen. Anonym. de S. Theod. 118. pag. 30. Wernsd. St.

Ἐνηχέω — *ἐνηχεῖ τὰ ὦτα πᾶν ἔργον βασιλέως ψόφῳ γινόμενον* Synesii p. 12. d.

Digitized by Google

Ἐνῆχος — rauschend, νόμος Philostr. p. 256.
Ἐνθεάζω — Pauli p. 63. 21. W.
Ἔνθεας — Aretaeus p. 33. B. ἔνθεος ἦδε ἡ μανίη. W.
Ἐνθεότιμος, Sib. 5. p. 604. wo es aber vielleicht statt ἐνιαυτοῖς ἐνθεοτίμοις heißen muß ἐνιαύσιον θεοτίμοις. Die unter Θεότιμος aus den Orphicis gemeinte Stelle steht Hymn. 27. 2. St.
Ἔνθετος — τὰ ἔνθετα τῶν δενδρέων Hippocr. nat. pueri c. 8. die inoculirten Bäume.
Ἐνθλασις — 8. in ἴσφλασις noch.
Ἐνθλίβω — Aretaei p. 8. B. ὀδοντωτὰρ, ἢν τοῖς παχυσθμίοισι ἐνθλίβωσι, zusammengedrückt werden. W.
Ἐνθυμιάζω — εἰς μέλιν Aeliani h. a. 4, 31.
Ἐνθραμβόω, Aëtii XIII. c. 70. γάλακτος ἐνθρομβωθέντος, der darin geronnenen Milch. W.
Ἐνθυμέομαι — m. flgd. μὴ und conjunct. c. v. a. φυλάττομαι. Heindorf. ad Plat. III. p. 346.
Ἐνιαῖος, α, ον — auch Plethon. Schol. in Orac. magic. p. 88. Psell. in Orac. chald. p. 102. 104. St. Adv. ἐνιαίως, Diogenes L. 7, 35.
Ἐνιαυσιᾶιος — auch Procl. paraphr. Ptolem. p. 292. St.
Ἐνιαυτός, ὁ, scheint bey Homer eine gewisse Mehrheit von Jahren anzuzeigen, daher es bey ihm oft im Plur. mit einer Zahl steht, oder im sing. mit Angabe der Zahl, wie δεκάτῳ ἐνιαυτῷ Il. μ, 15. εἴνατος ἐνιαυτὸς περιτροπέων β, 134. und 295. Eben so sagt er περιτελλομένων u. περιπλομένων ἐνιαυτῶν. Ferner ἐνδεκάτῳ, ἑκκαιδεκάτῳ ἐνιαυτῷ. Diesen Unterschied von ἔτος, Jahr, spricht die Stelle ἄρ δὴ ἔτος ἦλθε περιπλομένων ἐνιαυτῶν Ody. α, 16. u. 288. deutlich aus. Hingegen hat Homer auch die gewöhnliche Bed. des Jahres; am deutlichsten die Ody. λ, 247. περιπλομένου δ' ἐνιαυτοῦ τίκτει ἀγλαὰ τέκνα, ob man gleich auch hier wegen des plur. τέκνα einen Zeitraum von mehr Jahren annehmen könnte; und die Il. τ, 32. τελεσφόρον εἰς ἐνιαυτόν. Die Odyssee braucht überhaupt ἔτος u. ἐνιαυτὸς als Synonyme; so auch Hesiodus und Pinderus. Aber in Aristoph. Ran. 348. παλαιὸς ἐτῶν ἐνιαυτούς ist der alte Unterschied wiederum sichtbar. Theophrastus fr. 2, 4. sagt von Meton: συνέταξε τὸν ἐνὸς δέοντα ἔτη ὀκτὼ ἐνιαυτὸν. Apollodorus 3, 4, 2. Κάδμος αἰδίου ἐνιαυτὸν ἐδήτησεν Ἄρεως· ἦν δὲ ὁ ἐνιαυτὸς τότε ἀπὸ ἔτη. Herodotus im Schol. Soph. Trach. 237. setzte für des Sophocles Angabe ἐνιαυτόν bestimmt τρία ἔτη, gerade wie Suidas in Κάδμος statt des ἐνιαυτὸν bey Apollodorus ἀπὸ ἔτη gesetzt hat. Diese Bedeutung scheint zu der Zeit, wo sie Statt fand, auf eine allgemein angenommene ἐνιαυτηρὶς der Volksfeste zu deuten. Centorinus c. 18. u. Müllers Orchomenos 8. 219.
Ἐνιαχόθι, s. v. a. ἐνιαχοῦ. Philostorg. h. eccl. 11, 7. St.
Ἐνιστορέω, in der Geschichtserzählung aufführen. Kommt vor in einem Epigramm aus einem cod. Palatin., welches von Sylburg der Ausgabe des Theodoret. therap. vorgesetzt ist. St.
Ἐνισχέω — Dioscor. p. 404. F. πρὶν τοῦ ἐνισχέσαι τὸ φάρμακον, ehe das Gift seine heftige Wirkung äußert. W. Transitiv, darin befestigen u. stärken, ὁ δὲ χρόνος ταῦτα ἐνισχύει πάντα, ὡς τραφῆναι τελέως Hippocr. Νόμος §. 3.
Ἔννεα — ἐννέαποδα Apollon. Rhod. 4, 1215. 1751. St.
Ἐννάεις — Plato Critiae p. 108. c. ἐνάεις χίλιοι Chishull. Antiqq. p. 71.
Ἐννατᾶιος — πυρετός Hippocr. 961. was jeden neunten Tag einen Anfall macht. W.
Ἐννεάβιβλος, ἡ, ein Werk aus 9 Büchern, Eusebii Chron. pag. 70. St.
Ἐννεακύκλος, von neun Kreisen. Coluth. rapt. Helen. 214. Bekk. wo in den kritischen Noten noch zwey Beyspiele dieses Wortes aus dem Nonnus angeführt werden. St.
Ἐννεάρμενος, ὁ, ἡ, mit neun Segeln, Schol. Lycophr. v. 102. W.
Ἐννενήκοντα — Diese Schreibart st. ἐνενήκ. nebst den flgd. 2 compos. ist fehlerhaft nach Etym. M. p. 308, 52.
Ἐννεόω — s. νεόω. Geopon 3, 1, 9. ἢν μὴ τῷ ἑκατοστῷ μηνὶ ἐννεῶσαι, noch nicht umgestürzt. W. Viell. st. ἢν νεῶσαι
Ἐννεύω, zuwinken, Clemens Al. 251. C. ἐννεύων δὲ ὀφθαλμῶν μετὰ δόλου W. Bey Polemon Physiogn. 1, 6. pag. 226. ow. Bed. St.
Ἐννοητικὸς, ἡ, ὀν, nachdenkend, in Betrachtungen vertieft, Aristot. Physiogn. p. 158. W.
Ἐννωτιαῖος, ὁ, ἡ, was in dem Rücken sich befindet, Rufus p. 54. μυελὸς, das Rückenmark. W.
Ἐνοεσδῶς, adv. Nicom. Arithm. p. 9. Psell. Schol. in Orac. chald. p. 102. 108. St.
Ἐναιπάδιος, s. v. a. καταιπάδιος, Aretaei p. 122. B. οἱ ἐνοπαίδιοι γαλεοί. W.
Ἐναλαιοτρεφὴς, f. L. beym Lactant. institut. 1, 7. pag. 47. Bunem. vergl. unter ἁλοίτροφος sowohl das Lexicon als den Supplementband. St.
Ἐνόπλιος ῥυθμὸς Plato resp. nach dem Schol. Ruhnk. pag. 155. aus einem Jambus, Dactylus und Pyrrhichius (παρίαμβις) bestehend.
Ἔνοπτος, ὁ, ἡ, darin sichtbar, Aristot. Probl. 1, 52.
Ἐνορᾶω — τῷ πρεσβυτέρῳ τῶν παίδων οὐκ ἐνόψα Herodot. 3, 53. konnte er nicht leiden, sah ihn nicht an, wenn die Stelle richtig ist.
Ἐναρμόω — bey Hippocr. τὰ ἐνορμῶντα, das den Organismus belebende. Galeni VII. 204. C. erklärt es τὰ πνεύματα. W.
Ἐνοφθαλμιασμὸς — Theophr. c. pl. 2, 19. 8. ἐμφυτεία. W.
Ἐνριζόω — Hippocr. Lind. I. 504, 15. ἐνερρίζωκε παλλακοφλεβία, es entspringen wie aus einer Wurzel viele kleine Blutgefäße. W.
Ἐνσείω — εἰς βάραθρον φέρων ἑαυτὸν ἐνέσεισα Lucian. ὁ δὲ Ξέρξης ἐνσεισθεὶς ταῖς κίσσαις bey Suidas, rannte gegen die Stulen.
Ἐνοήθω — Aretaei p. 75. D. wo falsch νήφον ἐνοήσαντα steht. W.
Ἐνσημαίνω — τῶν ἐνσεσημασμένων Themistii p. 5.
Ἔνσιμος — ausgehohlt, concav, dem περικύρτῳ, convexen, entgegengesetzt, Rufus p. 61. W.
Ἔνστικος. Davon ἔνστικα μέλη, Anonym. d. S. Theod. v. 18. p. 16. Wernsd. Der Herausgeber Warnsdorf hat die Stelle gar nicht verstanden. ἔνστικα μέλη werden gesungen zu Ehren des Heilandes, τοῦ δεσποτικοῦ καρπεστίματος νίου (v. 4.). De in demselben v. 18. Wernsdorf καλλιχόρου statt καλλιδώρου ohne allen Grund lesen will, so sey mir hier die Bemerkung erlaubt, daß die späteren Griechen in ihren iambischen Versen (von den Alexandrinern oder politischen Versen soll anderswo geredet werden), wenn ich recht beobachtet habe, die ancipites ᾰ, ῐ, ῠ, nach Willkühr lang oder kurz brauchen, aber nie ῑ u. ῆ, oder ῡ u. ῶ; daher kann καλλίχορος nie ein Ditrochaeus seyn, wie καλλίδωρος. St.
Ἐνοχλημι — Hippocr. 459. 46. ἐπὰ τῆς θερμασίας ἐνοχλήσει. W. ἐνοχλήσει Apollon. Rhod. 3, 1251. St.
Ἐνσπειράω, Sext. Empir. adv. Math. 7, 410. πολλῶν ἐνεσπειραμένων τῷ αὐτῷ φωλεῷ δρακόντων, weil viele Drachen in derselben Höhle in einander geschlungen liegen. St.
Ἔνστασις, s. v. s. ἔνστασις. Democrit. epist. ed Hippocr. T. 1. p. 281. Lind. Sect. 8. p. 22. Foes. Vergl. Foes. oeconom. Hippocr. s. v. ἐνίστημι. St.
Ἔνστασις — 5) so bey Hippocr. pag. 25. 17. viell. zu lesen μετὰ πυρέξις καὶ ἐνστάσεως statt ἐνστάσεως. W. — Ein Ausdruck der methodischen Schule, wie Caelius Aurel. acut. 3, 22. zeigt, wo corpus calorum concursus sive conventus durch ἔνστασις gegeben wird; es muß aber ἔνστασις heißen. Wyttenb. über Plutarch. 6. p. 485. hat alle Stellen Plutarchs gesammlet.
Ἐνστηθίζω — Athanasius l. c. ὅρος διάφορος — οὐκ δεῖ μετίναι καὶ —θίζειν, die man lernen und dem Gemüthe einprägen muß. W.
Ἐναχίδιος, ᾱ, ῐ, Aretaei p. 63. A. ἢν ἐναχίδιος γένηται ἡ κάθαρσις, s. v. a. ὀχίδιος, w. m. s. W.
Ἐνταῦθα — τοῦ χρόνου, ἀορίστ. Aeliani h. a.
Ἐνταφιαστὴς — auch Procl. Paraphr. Ptolem. p. 252. St.
Ἐντεμένιος, ία, ιον. Chandler. Inscr. 39. παρασκήσας τοῖς ἐντεμενίοις θεοῖς τὴν θυσίαν, eingeweihten. W.
Ἐντεροσπιπλαγχή — Galeni III. 357. Bas. σκωλήκων ἑλκῶν ὄνομα. W.

Digitized by Google

Ἐντεροκηλικός, ἡ, κόν, s. v. a. —κηλίτης, Galeni II. p. 396. E. W.

Ἐντερόμαντις, ὁ, ἡ, Bauchredner, Prophet, Photius de Amphilochiis c. 83. s. v. a. ἐγγαστρίμυθος.

Ἐντερόμφαλος, ὁ, der Darmnabelbruch, Galeni Isag. II, 395. W.

Ἔντερον — 2) bey Hippocr. p. 488. 6. Därme, nicht Beutel. W.

Ἐντερονσία, ἡ, das Holz zum Kiele der Kriegsschiffe. Aristoph. Eq. εἰς τὰς τριήρεις ἐντερονσίαν v. 1185. nach den Schol. welche Suidas ausgezogen hat: τὰ ἐγκοίλια, τὰ ἀπὸ τῆς πρῴρεως ἀρχόμενα ξύλα, nach andern aber: τὸ ἔδαφος τῶν νεῶν· βέλτιον δὲ τὴν τῶν ἐγκοιλίων ὕλην λέγειν. Hesych. hat d. W. d. ἐντεριώνη, τὸ μεσαίτατον τῆς νεώς, erklärt, u. setzt hinzu: ἤτοι τὸ μέσον τοῦ ξύλου, καρδία, οἱ δὲ μυελός. Eigentlich wird von Theophrast u. von andern ἐντεριώνη das weiche Mark oder der weiche Kern des Holzes genennt, der harte aber καρδία. Für ἐντεριώνη braucht Theophr. auch μήτρα, auch, wie es scheint, vom harten Kern, der, wie das Mark, überall die Mitte des Holzes einnimmt. Man vergleicht damit interamenta navis bey Livius 28, 45. Pollux erklärt 1, 87. ἀμφιμήτριον für τὸ ἔδαφος τῆς νεώς; aber die ἐντερόνεια 2, 212. für τὰ ἐγκοίλια τῶν νεῶν. Athenaeus nennt ἐγκοίλια neben στομῖνες. Die interamenta navium des Livius begreifen alles Holz zum innern Bau der Schiffe; denn überdem wird ebies ed fabricandas naves genennt. Doch andre Handschriften haben incramenta. Was die Erklärung durch ἐγκοίλια betrifft, so zweifle ich noch an deren Richtigkeit. In Theophr. h. pl. 4, 2, 8. wo des ägyptischen Akazienbaums hartes und nie faulendes Holz zu ἐγκοίλια der Schiffe gebraucht wird, hat Plinius costas novium übersetzt. Diese müssen alle Schiffe u. grofsen Kähne haben; aber die ἐντερονσία scheint blofs dem untersten und mittelsten Theile der Kriegsschiffe (τριήρεις) eigen gewesen zu seyn, weil dieser Theil stärker seyn mufste, um deran den eisernen oder kupfernen Schiffsschnebel (rostrum) zu befestigen, die vorzüglichste Waffe in Seegefechten. Auch mufste dieser Theil des Schiffbodens gegen die feindlichen Stöfse des Schnabels vorzüglich gesichert werden. Es scheint also, dafs μήτρα diesen mittlern verstärkten Theil des Schiffbodens ausgedrückt habe. Und so erkläre ich die Stelle des Onesikritus bey Strabo 15. pag. 27. Lips. von den Schiffen der Bewohner von Zeilan: αἱλὰ ναυπλοεῖν τὰς ναῦς, φαύλως μὲν ἐστοπεποιημένας, κατεσκευασμένων δὲ ἀμφοτέρωθεν μητρῶν χωρίς. Sollte hier z. μητρῶν zu ἐγκοιλίων gehören, u. μῆτραι den Kern des gebrauchten Holzes bedeuten, so mufste es τῶν ἐγκοιλίων heifsen; aber so ohne Artikel scheinen μῆτραι einen andern Theil des Schiffs, und zwar den mittelsten, zu bedeuten, so wie μήτρα in der Mitte der Hölzer den Kern bedeutet.

Ἐντεροπονέω, Bauchgrimmen haben. Hippocr. T. 1. pag. 613. v. Lind. St.

Ἔντεχνος — δημιουργός Plato, kunstverständig, φαρμακοποιΐᾳ Theophr. In Schol. Pind. Nem. 8, 24. hat st. ἐντεχνεῖς Boeckh ἐντεχνοι gesetzt.

Ἔντηκτος, ὁ, ἡ, Aretaei p. 134. D. αἷμα πυτηρὸν καὶ ἔντηκτον, schlechtes, infizirtes Blut. W.

Ἐντιτάσσω — Diog. L. 6, 41. ἐντιναχθήσονταί σοι αἱ θύραι, die Thüre wird dir vor der Nase zugeschmissen werden, Nili Paraphr. Epict. c. 45.

Ἐντολεύς, Befehl, s. v. a. ἐντολή. Cod. Pseud. V. T. p. 690. Nach derselben Analogie, wie die Dorier ὁ τομεύς für ἡ τομή sagten. St.

Ἐντόνιον, τό, (τόνος), eine Maschine, um die Sehnen an der Wurfmaschine zu spannen, welche Hero Belop. p. 33. Baldi beschreibt.

Ἐντοσηθίδια — Zeile 8. Bei Philostr. hat Mosellus ἐντηθίδια falsch für ἐντοσθίδια gesetzt.

Ἐντρανίζω, davon ἐντρανίσῃ ζώσης Schol. Theocr. 10, 18. wo man ἐνατενίσῃ schreiben will.

Ἐντραπής, Theodor. Prodr. p. 53. St.

Ἔντραχος — die jetzt aus dem Sext. Empir. angeführte Stelle steht 6, 50. St.

Ἐντροπία — Hippocr. II. 552. B. ἁμαζονιες δὲ ἐντροπίην ἰδρῶτας τόδιντας βλίπουσιν. W.

Ἐντρύφησις, Theodor. Prodr. p. 217. St.

Ἐννγραίνω, feucht machen. τὰ ἐννγραίνοντα verbunden mit τὰ ἐμφύχοντα, Alex. Trall. 7. p. 332. St.

Ἐννπνιάζω — Aristot. Probl. braucht das act. u. medium.

Ἐννπνιάζω, ἑαυτὸν τῇ γῇ Philostrat. p. 834. sich auf die Erde rücklings legen.

Ἐνώπια, τά, — Il. θ, 435. παμφανόωντα, nach Winkelmann Baukunst der Alten S. 64. der Vorsaal im Hause. Ody. 22, 121. W.

Ἐξαγωνίζω — Procl. auch p. 49. u. 166. St.

Ἐξαγώνιος — Lucieni pro imag. 18. gymn. 19. S. ἔξαθλος.

Ἐξαθέλγω — Hippocr. 280. 71. φλέβες ἐξαθελγόμεναι. W.

Ἔξαθλις — Lexiph. c. 11. aber im Schol. Pind Nem. 7, 103. διὰ τῶν ἐξάθλων γενόμενον hat Boeckh st. ἐξ ἄθλων geschrieben, und erklärt dieses in dem Sinne wie bey Lucian ἐξαγώνιος, w. m. n.

Ἐξαιθριάζω — S. ἀριθίδιον. W. Hippocr. p. 851. u. 632. An der zweyten Stelle las st. ἐξηθριασμένον Galen ἐξηετιασμ. und erklärte es διὰ ἠτρίου ἠθημένον. S. Heringa Obs. crit. pag. 168.

Ἐξαιρέω — Gedärme bey den Opferthieren herausnehmen. Xenoph. Anab. 2, 1, 9. Herodot. 2, 40. St.

Ἐξακοτυλιαῖος, αία, αῖον, 6 Kotylen haltend, Sexti Emp. p. 152.

Ἐξακούστως, adv. Schol. Lucian. Gall. c. 8. St.

Ἐξαλειπτικός, was auswischen, zu verwischen vermag. Sext. Empir. adv. Math. 7, 373. St.

Ἔξαλμος, ὁ, Oribasius VI. 32. u. ἔξαλσις Aretaei p. 117. A. eine Art von Leibesbewegung. S. in ἀφαλμός. W.

Ἔξαλσις — 2) bey Hippocr. 811. G. die Verrückung, Verrankung eines Gelenkes. So auch ἐξαλλομένου ὀστοῦ ἄνω. W.

Ἐξαμβλίω, s. v. a. d. figd. Hippocr. 600. 36. αὐταὶ δὲ μῆτραι ἔχουσι φύσιας, ἧσιν ἐξαμβλίσκει. W.

Ἐξαμβλύνω — Hippocr. p. 611. 48. s. v. a. d. folg. W.

Ἐξαμβλώσκω — Dioscor. p. 158. C.

Ἐξαμεύω, s. v. a. ἐξαμείβω, davon ἐξημεῦσαι oder ἐξαμεῦσαι, ἀποκινῆσαι, Hesych.

Ἐξαμηνιαῖος, Apollodori 3, 4, 3. spätere Form st. ἑξάμηνος.

Ἐξαναβαίνω — auch Orac. Sibyll. 5. p. 624. St.

Ἐξανασθητέω, s. v. a. ἀνασθ. Porphyr. de abstin. 1, 39. zw. W.

Ἐξανάστασις — das Aufstehen der Kranken vom Lager, Galeni VIII. 431. B. ἰσχνότερος ἐν ταῖς —στάσεσι. W.

Ἐξαναψήχω (st. —ψύχω), ὁ φθόνος τὴν ψυχὴν —ψήχει Stobaei Sermon. 38. verzehrt, reibt auf; zw.

Ἐξανεμόω — 2) Hippocr. 603, 21. — 3) von heftiger Brunst der Thiere, der Kuh, Aeliani l. c. von rossigen Stuten, Aristot. h. a. 6, 18.

Ἐξανίργαστος — Aretaei p. 47. D. ἐξ. ἡ θρίψις, unvollkommene Ernährung. W.

Ἐξανθέω — Zeile 1. daher von Farben, αἰδοῖ τὴν παρειὰν ἐξανθοῦσα Philostr. p. 868. φαλὶς ἐξανθοῦσα χρυσῷ καὶ φοίνικι p. 869.

Ἐξάνθησις — Theophr. c. pl. 6, 15, 2. ὥσπερ ἐξάνθησις τῆς προϋπαρχούσης ὁσμῆς καὶ δυνάμεως, Verdampfen und Schwächung des Geruchs u. der Kraft; zw.

Ἐξανθίζω — Zeile 3. χλανιδίοις ἐξηνθισμένη Maximi Tyr. pag. 379.

Ἐξάνθισμα — der Ausschlag, Hippocr. p. 189. A. W.

Ἐξανίημων, Theodor. Prodr. p. 190. St.

Ἐξάντλημα, τό. S. ἐπάντλημα. W.

Ἐξαπάλαστος — Herodoti 1, 50.

Ἐξαπατητής, Betrüger. Procl. Paraphr. Ptolem. 3, 18. pag. 231. 4, 4. p. 249. Die jetzt im Lexicon angeführte Form ἐξαπατητήρ ist offenbar dieselbe. Aber die Stelle aus dem Hippocrates habe ich nicht auffinden können; wahrscheinlich mufs es dort auch ἐξαπατηταί heifsen, wenn nicht etwa ἐξαπάτης gebildet seyn sollte, wie προσάτης St.

Ἐξαπλόω — ausbilden, ἐξαπλοῖ τὸν πυρετόν Palladius de febr. Cod. p. 83.

Digitized by Google

Ἐξαπάλωσις — τῶν ὑμένων ἐκ πλαγίου —πλωσις Aretaei pag. 6. E. W.

Ἐξαπόδης — S. in διπόδης nach.

Ἐξαπροχρόω, s. v. a. ἀπροχρόω. Anonym. de S. Theodor. 54. pag. 22. St.

Ἐξαποσπάω, Theodor. Prodr. p. 150. St.

Ἐξαραιόω — Hippocr. de nat. pueri c. 8. τὸ ὕδωρ ἐξαραιοῦται ὑπὸ τοῦ ἀνέμου, wo andre Hdschr. ἐξαιροῦται haben, ohngefähr in demselben Sinne: bey Aretaeus p. 107. C. vom Verdünnen der Säfte. W.

Ἐξάρθρημα — Palladius p. 918. H. Foesii: ἢ τελείως ἐξίστασι τὸ ἄρθρον ἀπὸ τῆς οἰκείας διαρσεως, καὶ καλεῖται ἐξάρθρημα, ἢ ἀτελῶς, καὶ καλεῖται παράρθρημα. Jones Verrenkung, dieses Verstauchung. W.

Ἔξαρθρος — 2) Aretaei p. 37. C. ἄρθρα ἐναρχῆ, ἐξάρθρια, ἀναρκώδεα, einen Schwindsüchtigen zeichnend.

Ἔξαρμα — Hippocr. 1133. f. eine hohe Geschwulst. W.

Ἐξαρόω — Erotianus ἐκβλίβω, Hippocr. 755. B. W.

Ἔξαρχος — Nicom. Arithm. 2, 22. πρωτίστη καὶ ἔξαρχος nach der Zeitoer Hdschr., wo ἐξ ἀρχῆς gedruckt steht.

Ἐξασθενέω — Hippocr. 504. 9. W.

Ἐξασκελής, ὁ, ἡ, ἐξ. σχοινος Galeni XII. 475. B. eine sechsköpfige Binde (der Krebs) zum chirurgischen Verbande bey Hauptverletzungen: so ebend. ἐκτασκελὴς σχοινός: auch bey Paulus 197. 15. beym Steinschnitte. W.

Ἐξατμάω — Ebendas. (auch bey Linden u. Mack) p. 506. 24. 507. 35. ἐξατμεῖ, wofür —μίζει od. —μιᾷ zu lesen. W.

Ἐξαυτομολέω — ἐξαυτομολοῦτο τὸ σύνθημα Aeneas c. 25. wird durch Ueberläufer dem Feinde verrathen.

Ἐξάχορδος, mit 6 Saiten bespannt. Anonym. de S. Theod. 19. p. 18. St.

Ἐξίγρω. Hesych. hat auch ἐξίγρης st. ἐξηγίρθης.

Ἐξεικονίζω — παιδίον τῷ φυσικῷ γνησίως ἐξεικονισμένον τῇ φύσει, Aristaenet. p. 49. ganz ähnlich.

Ἐξειλέω, herausbringen, einen Stein aus der Harnröhre, Galeni X. 532. A. τῇ σταινῇ λαβίδι ἐξειλεῶσαι αὐτόν, st. ἐξειλεῶσαι. W.

Ἐξεκατέρωθεν, von beyden Seiten. Procl. paraphr. Ptolem. 3, 14. p. 188. St.

Ἐξεκκλησιάζω, als act. das Volk versammlen, Aristot. Oecon. 2, 15. ἐξεκκλησιάσας, u. die LXX in Jerem. c. 26. ἐξεκκλησιάσθη πᾶς ὁ λαός. Diese beyden Beyspiele sind allein ächt, und beyde führte schon H. Stephanus an. Die später hinzugefügten in der Bed. von ἐκκλησιάζω, an einem ungewöhnlichen Orte sich versammlen, gehören dem Simplex ἐκκλησιάζω, und sind durch die Täuschung des Augments entstanden. In Thucyd. 8, 93. ἐξεκκλησίασαν u. Demosth. pag. 577. findet die Nebenbed. des ungewöhnlichen Orts gar nicht Statt. In Xeno. Hellen. 5, 3, 16. ἐν τῷ φανερῷ τοῖς ἔξω ἐξεκκλησίαζον ist die Nebenbed. ebenfalls nicht nöthig anzunehmen, weil sie schon deutlicher in ἐν τῷ φ. s. ἔξω liegt. Hier hat auch die eine Hdschr. ἐκκλησίαζον, welche Form des imperf. Lysias p. 430 u. Demosth. pag. 515. haben. Dobey muss man aber ἐξεκλησίασαν schreiben, weil die Präpos. vom Stammworte getrennt erscheinen muss, wie auch Buttm. A. Gramm. I. S. 344. schreibt, welche Stelle mich auf den Irrthum aufmerksam gemacht hat.

Ἐξελέγχω — οὐ δὴ τοῦτό γ' ἐξελέγχομαι Eur. El. 38. was diesen Punct betrifft, hat man nichts auszusetzen.

Ἐξεμβρίθω, f. L. in den Orac. Sibyll. beym Lactanz de ire 23, 5. Vergl. mein 10tes Programm. St.

Ἐξεπίτηδες — Theophr. c. pl. 5, 5. Zosimi 2, 40. W.

Ἐξεράω — vom Ausleeren des Wassers bey Hippocr. 423. 26. W.

Ἐξεργαστικωτέρως, adv. weitläuftiger oder genauer ausgearbeitet. Phurnut. de N. D. c. 35. p. 236. St.

Ἐξέρεξις — Aretaei p. 14. D. — ξυὸς πολλαὶ βρομώδεις. W.

Ἐξέρσεις — Pauli p. 204. 35. f. L. st. ἐξ ὠρίων π. W.

Ἐξερστικός, ἡ, όν, Galeni VIII. 159. A. ἐξ. εἶναι τὴν πληγήν, stets angestrengter Schlag. W.

Ἐξέρυω — γαῖαν Eur. Hippol. 973. W.

Ἐξέρυσις, ἡ, bey Hippocr. p. 1191. C. u. s. w.

Ἐξερυθρόεσθαι, wahrscheinlich richtige Lesart im Hippocrat. prorrhet 1, 18. T. 1. p. 482. Lind., obgleich in Foesius Ausgabe anders steht. Davon nächstens an einem andern Orte. St.

Ἐξέρυθρος — Galeni VIII. 416. D. ἐξ. ὄμματα, sehr rothe, erhitzte Augen: nach Erotian auch s. v. a. τὸ ἔξω γινόμενον ἐρύθρον. W.

Ἔξεσις, ἡ, u. Ἔξεσις, ἡ, (ἵζημι), Il. 24, 235. u. Ody. 21, 20. ἐξεσίην ἐλθόντε schrieb Aristarchus ἐξ ἑδρῆς, u. erklärte ἑδρα durch πρεσβεῖα, wie Suidas hat, Eustath. p. 1020. 18. d. Aehnlich sind ἄνεσις st. ἄνεσις, u. ἀνεσία st. ἄφεσις, διέσις s. v. a. διῆξις, bey Herodotus 5, 40. ist ἔξεσις τῆς γυναικὸς die Entlassung der Ehefrau. Bey Aeneas Poliorc. c. 30. ist ἔξεσις u. ἔνεσις Durchstecken u. Herausziehn, wo ἐξέσεως gedruckt steht, die Medic. Handschr. aber ἐξέσεως hat.

Ἐξεταστήριον, τό, die Probe, Prüfung, Origen. exhort. ad martyr. p. 267. St.

Ἐξετεροτροπίω — Cyrill. Alex. l. c. p. m. 550. —τροπωθῆναι τοῦ προγόνου τοῖς Ἰουδαίοις. W.

Ἐξευμενίζω — im medio, τὸ δ. ἑαυτῷ Maximi Tyr. p. 155. Josephi Antiqu. 12, 2, 13. mit ἐξιλάσασθαι τὸν θεὸν Aristides I. p. 18.

Ἐξεχίβρογχος — Aretaeus p. 37. C. Hippocr. 807. C. 823. C. W.

Ἐξηθέω, s. v. a. διηθέω, Theophr. c. pl. 6, 13, s. καρποὶ ἐξηθημένοι, wo aber die Handschr. ἐξηνθημένοι u. Scaliger ἐξηνθισμένοι lesen.

Ἐξηπιαλέω, s. v. a. ἡπιαλέω, Hippocr. p. 53, 17. W.

Ἐξηκοστοτέταρτος, der 64ste, Nicom. arithm. p. 11. und 12. An der ersten Stelle steht falsch ἑξηκοντατέταρτος. St.

Ἐξῆς — für ὁμοίως, ἐπίσης führt der Atticist in Villoisoni Anecd. II. p. 81. ent πλέκτην ἐξῆς καὶ μειζόν' ἀπεργαζόμεθα.

Ἐξηχέω — Polemon Physiogn. p. 277. μωμαίνουσιν, ἐξηχοῦσιν, was man sagt, sie träschen, mit Hast u. Schreyen alles verrichten. W.

Ἐξιάομαι — Die Stelle Plato Phaedon. p. 77. c. zw. Diogenis Epist. 5. nova p. 243. hat εἰ μὲν οὖν ἐξίαμαι οὐ. Eur. El. 1024. πόλεως ἄλωσιν ἐξιώμενος, die Einnahme der Stadt verhütend. Maximi Tyr. I. p. 26.

Ἐξιδεῖν, Quinti Sm. 8, 447. Man vgl. auch unter ἐξιδεῖν die falsch bezogene Stelle. St.

Ἔξιεσις, ἡ, s. ἔξεσις nach.

Ἐξικμαστικός, zum Austrocknen geschickt, Procl. paraphr. Ptolem. 1, 4. pag. 27. St.

Ἐξιλαστικός, zum Ausführen geschickt, Phurnut. de N. D. 32. p. 228. St.

Ἐξιλεωτικός, s. v. a. ἐξιλαστικός, Schol. Soph. Ajac. 1164. St.

Ἐξοπτάω — Geopon. 9, 31. στέμφυλα πρόσφατα πρὸ τοῦ ἐξοπτηθῆναι, ehe sie ausgepresst worden sind. W.

Ἐξόφθαλμος — Hippocr. 852. D. Doch hat er p. 866. c. ἐξόφθαλμα ἄρθρα, s. v. a. ἐξάρθρα. W.

Ἐξοφθαλμόω — Hippocr. VIII. 597. A. ὀφθαλμοὶ ἐξοφθαλμοῦντες, hervorgedrängte Augen, Glotzaugen. W.

Ἐξύπνιος — schwach, Polemon Physiogn. p. 268. ἐξ. ὠλένας, den καρτεραῖς entgegengesetzt. W.

Ἐξιτητέον, Gerund. zu ἔξειμι, Xenoph. memor. 1, 1, 14. St.

Ἔξιτος, ἡ, s. in ἔξεσις nach.

Ἐξογκάω — Aretaei p. 88. A. ὡς ἐξογκῆ ἔξω τὰ πόν. W.

Ἐξοδικός — aber Diog. L. 9, 64. λέγειν ἐξοδικῶς ist es deutlich u. bestimmt sprechen u. antworten.

Ἔξοδος — 4) Aretaeus p. 130. F. τὰδε ἔξοδα λίθων. W.

Ἐξοίγω — Hippocr. p. 417. 35. τὰ ὕδατα ἁπλᾶ ἐξοίγειν μαχαιρίῳ, πυκνὰ καὶ ὀμιχρὰ ἐξάγοντα, so s. l. st. ἐξοίγοντα.

Ἐξοιδαίνω — Aretaei p. 76. A. ἐξ. ἡ γαστήρ. W.

Ἐξοικειόω — Ἀλέξανδρος ἐξοικειούμενος ἑαυτὸν τοῖς ἤθεσι Plutar. Q. Conviv. 3, 2, 2., nach fremder Völker Sitten sich bequemend u. richtend.

Ἐξοιστέον, Gerund. zu ἐνοίσω, Euripid. Phoen. 724. St.

Ἐξολεθρεύω steht in den besten Ausgaben der 70 in Genes. 17, 14. statt des sonst immer gewöhnlichen macedonischen ἐξολοθρεύω. St.

Digitized by Google

'Εξολίσω, das verstärkte ὀλίσω, Orac. Sibyll. 4. p. 529. Desselbe ist ἐξόλλυμι u. ἐξολλύω, wovon fut. ἐξολέσω, Aristoph. Eq. 143., u. ἐξολῶ, perf. ἐξολώλεκα, ich verderbe, rotte aus.

'Εξολισθαίνω, herausgleiten oder -fallen; heraus - davon- entschlüpfen - enthommen. M. d. acc. διαβολὰς, entgehen, Aristoph. Equ. 491. Macht die tempora wie ὀλισθαίνω, im fut. ἐξολισθήσω, aor. ἐξωλίσθησα, aor. 2. ἐξολισθεῖν.

'Εξόλισθος — Theoph. Protosp. p. 892. συνδοῦντα αὐτὴν (sc. αὐτὰς) τοῦ μὴ ἐξόλισθον γίνεσθαι, damit er nicht herausgleite. W.

'Εξομαλίζω — Hippocr. p. 21. 28. W.

'Εξόν — Man findet auch οὐκ ἦν ἐξὸν bey Apollodor. u. Lucieni Asin. Im N. T. kommt auch ἐξὸν allein dafür vor.

'Εξονυχίζω ῥόδα, Alex. Trall. 2. pag. 158. Vgl. das Lexicon unter ὄνυξ. St.

'Εξορά́ω — Hippocr. Morb. 2, 66. Lind. ἐξορᾷ ὡς ἀγχόμενος. W.

'Εξορίζω — S. ἐξοῤῥίζω.

'Εξορισμαῖος, αία, αῖον, von der Art, dafs es ausgeschlossen wird, Hesych. in Δημόστρατος.

'Εξόρμορος, ὁ, ἡ, f. l. st. ἐξώρμορος, w. m. n.

'Εξορχέομαι — Maxim. Tyr. II. p. 60. οἱ δημαγωγοὶ ἐξορχοῦντο ἐν ταῖς ἐκκλησίαις πασῶν μᾶλλον ἀκολαστότερον.

'Εξουδενέω, 'Εξουδανόω, 'Εξουδενίω, waren zum Theil früher bezweifelt. Mehr Beyspiele liefert mein 10tes Programm. St.

'Εξουθενίω — Theoph. Protosp. 855. ἡ δὲ μικρὰ πτελὴ κατὰ πάντα ἐξουθενημένη. Davon ἐξουθενητικός, ή, όν, der gern geringschätzt, Diog. L. 7, 119. W.

'Εξουρος — Hippocr. p. 649. 46. τὰ πρόσθετα ἔξουρα. W.

'Εξουσιάζω, nicht blos im N. T. Vgl. Schol. Soph. Oed. tyr. 401. St.

'Εξοχάδες — Mastdarmzacken, Hämorrhoidenknoten, ἐξοχαὶ ἢ ἐξοχάδες Aëtii p. 39. b. 50. Pauli 3, 59. W. Aëtii XIV. 4.

'Εξυγραίνω — Aristot. I. 476. B., von Säften schwellen: ὁ λίθος ἐπίφλαδος, ὃς ἂν ἐξυγρανθείς. W.

'Εξυγρος — ἡ τροφὴ Alexandri Aphrod. Problem.

'Εξυδατοῦμαι — Hippocr. 1158. E. ἐὰ χειμῶνα ἐξυδατώθη, ward im Winter wassersüchtig. W.

'Εξυλίζω, durchscihen, Galeni X. 537. A. ἀφτῶς —λίζεται. W.

'Εξυπεροπτάω, übermäfsig ausdorren, Galeni X. 528. D. ἡ παρὰ φύσιν θερμότης πλέον παχύνει — καὶ —οπτᾷ καὶ ἀπογαιοῖ τὸν χυμόν. W.

'Εξώβολος, ὁ, ἡ, von sechs Obolen, so viel werth.

'Εξωρος — Adv. ἐξώρως εἶχεν τοῦ ἀποδημεῖν Philostr. p. 521. ἐξώρων καὶ ἐξιτηλίων ἐλλειμμάτων Themist. p. 175. ὧ τῶν ἐξώρων ἀνυχημάτων Aelian. Tat. p. 205.

'Εξώροφος, ὁ, ἡ, mit 6 Stockwerken. S. in πεντόροφος nach.

'Εξωσις — σφονδύλου, das Ausweichen eines Gelenkes, Hippocr. 811. E. W.

'Εξωστρα — Polybii 2, 6, 8. ἡ τύχη ἐπὶ τὴν ἔξωστραν ἀνεβίβαζε τὴν αὐτῶν ἄγνοιαν. W.

'Εξώφορος — Marcell. de Pulsib. Cod. Pelat. initio: τὸ πνεῦμά ἐστιν ἐξώφορον ἀεί, nach aufsen tragend oder treibend. W.

'Εοικτος — Aristot. h. a. 50. B. τὸ τε κάλλιστον ἔοικτον γίνεται. W.

'Εορτασιάρχης — Maxim. Tyr. II. p. 93.

'Επαγόρευσις, ἡ, Themistii Paraphr. Orat. 20. p. 76. Moji nennt die Standrede am Grabe des Vaters so.

'Επαγρεόω, Theophr. h. pl. 2, 2, 11. f. l. st. ἀπαγρεόω.

'Επαγρύπνησις, wachsames Auflauern, Arist. de 70 interpp. pag. 283. v. Dale. St.

'Επάγρυπνος, ὁ, ἡ, schlaflos, Synes. de febr. p. 102. εἰ δ' ἐπ. ἐστιν ὁ ἄῤῥωστος. W.

'Επαινέω — Das εἴθε ἐπαινέσαμι Aristeneti Epist. 2, 2. mufs nach Struve ἐπαινέσειμι heifsen. Die Form ἠπχημένων führt Suidas an.

'Επαίρω — τράπεζα ἐκποδὼν ἐπαίρεται Achaeus Athenaei 4. p. 641. e. st. ἀπαίρεται, ἀφαιρεῖται, auch αἴρεται. Wyttenb. ad Plutar. VI. p. 938.

'Επαχρεόομαι, auch Heliodor. 6, 14. p. 249. 15. p. 252. St.

'Επακρος — παχὺν καὶ ἔπακρον ποιήσασθαι τὸν μοχὸν Hippocr. de morb. II. p. 85. 165. Lind. W.

'Επακταῖος — Die Vet. Handschr. hat ἐπάκτιος, Lobeck schlägt ἐπακτίδιος vor.

'Επαλείφω — ἐπαλειφθέντες τοῦ καρκίνου Hippocr. 1147. F., aus Mifsbrauch der Reizmittel entstandenes Krebsgeschwür. W. τὸν βίον σὺθτμίᾳ ἐπαλ. Synesii p. 47. a. u. 148. c.

'Επαμύνω, mit dem Accus. auch Quint. Smyrn. 13, 202. St.

'Επαμφιάζω — αἰδὼ πολλὴν ἐπαμφιασαμένη Aristides I. p. 72.

'Επαναβαίνω — Aëtii p. 36. b. 18. εἰ δ' ἐπαναβαίνοι (ὁ λάβροξ) τοῖς ποταμοῖς, wenn er aus dem Meere stromaufwärts geht. W.

'Επαναγεννάω — Synesii p. 141. d.

'Επαναγκαστής — bey den LXX.

'Επαναδίρω — Hippocr. 854. IV. Lind. κατὰ τὸ ἔρεγμα —δείραντα. W.

'Επαναδίδωμι — Hippocr. Epidem. VI. s. 1. p. 798. Lind. πυρετοὶ —διδόντες, bey denen die Hitze, je länger man fühlt, je mehr zunimmt. W.

'Επαναδίπλωσις — Aëtii XV. 5. bey Galenus VII. 301. E. einiger Mafsen synonym mit ἐπανάληψις. W.

'Επαναλοθητος — Aretaei p. 43. E. μανὸν γὰρ καὶ ἐπ. τὸ σπλάγχνον. W.

'Επανάκαμψις, ἡ, die Rückkehr, Ocelli I, 14.

'Επανάκλησις — ἐπ. δίψης Hippocr. 427. 32. W.

'Επαναῤῥήγνυμι — s. v. a. ἀναῤῥ. Hippocr. 201. E. W.

'Επανασαλεύω — Aristot. Physiogn. p. 154. οἱ τοῖς ὤμοις —σαλεύοντες ὑγιεινοφόρτες.

'Επανασείω — heraufschütteln, Hippocr. 915. B. —σειοθὲν τὸ ἔμβρυον. W.

'Επανάστασις — Pauli 137. 38. μυρμηκία — ἐπ. ἕστι τοῦ δέρματος, Erhabenheit in der Haut. Das Citat aus Dioscor. nach Henr. Steph. ist falsch. W.

'Επανατάμνω — Aretaei p. 81. D. αὖθις —τάμνειν τὴν φλέβα. W.

'Επανατείνω — ξύλον, den Stock gegen jemand aufheben, Philostr. p. 224. τὸ ξίφος Heliodori p. 69. ἐπανετείνοντο ὡς πατάξοντες p. 183. 210. τά τε ὀνείδη καὶ ταῖς λοιδορίαις ἐπανατενάμενος Dio Chry. I. p. 186.

'Επανατίμνω — Hippocr. 906. B. τὸ κοῖλον —τίμνειν, einschneiden. W.

'Επαναφέρω — Hippocr. 118. B. ἐπανενίγκαντες, die sich wieder erhohlt haben. W.

'Επανδρίζομαι, Cyrill. Alex. in Io. XII. p. m. 1062. ταῖς τῶν πασχόντων ἐπανδρίζεσθαι συμφοραῖς, standhaft bey Unfällen zu seyn. W.

'Επάνδρως, adv. Sext. Empir. adv. Math. 11, 107. St.

'Επανειλίω, davon ἐπανείληται beym Hippocr. epidem. 2. pag. 699. Lind. Allein Foesius hat ἐπανάλυται, die Handschriften geben wieder anderes und alle verschiedenes. Die ganze Stelle ist sehr corrupt, und nichts sicheres zu bestimmen. St.

'Επανερωτάω — genau u. wiederhohlt ausfragen, Aëtii p. 177. b. 28. ἐπ. περὶ τῆς διαίτης. W.

'Επάνεσις, ἡ, das Wiedernachlassen, τοῦ πυρετοῦ Aretaei p. 73. B. W.

'Επανήκω — τὴν πόλιν ἐπανῆκεν ἐν νόσοις τῆς λοιμώδους εἰς τὴν πρότερον οὖσαν εὐδαιμονίαν Demosth. p. 1156. 3.

'Επανθίω — ἡ κόνις ἰδρῶσιν ἐπανθοῦσα Philostr. p. 882. πρὶν ἐπανθῶν τὸ τῆς ἥβης ἄνθος Callistr. p. 897. τὰ ἐπανθοῦντα τῇ αἰσθήσει τῶν ζώων θελατήρια p. 899.

'Επάνθεσμα — Hippocr. p. 211. E. τὰ ἐπ. ἐρυθρά, in dem Urine. W.

'Επανίστημι — sich erheben, aufsteigen, von Blasen, Dioscor. 5, 85. p. 352. A. ταῖς ἐπανισταμέναις τῶν ὑδάτων πομφόλυξιν ἴσοιος. W.

'Επανοειδίσκω, im pass. s. v. a. ἐπανοιδίω, Hippocr. p. 904. G. τὰ ἕλκεα φλεγμαίνει καὶ —οειδίσκεται. W.

'Επανοειδή — Hippocr. p. 302. 3. καθαρμοὶ προσφέροντες καὶ —οιδᾶς. 301. 19. W. Herodoti 1, 132.

'Επανόρθωσις — Cyrill. Alex. in Io. II, 4. p. 180. ἡ ῥίζα τῆς ἐπὶ τισιν ἀγνωσμένης συνίσεως ἢ περὶ αὐτῶν ἐπανόρθωσις. W.

'Επαρμα bey Hippocr. s. v. s. ἔρεμα. W.

'Επαρνέομαι, f. l. beym Palaephat. de incredib. c. 32. p. 96.

Digitized by Google

Fischer. Es mufs ἀπηρεσόντο heifsen, was schon andere wollten. St.

Ἔπαφσις — Theophrast. de sudor. nennt ἐπάφσεις ἐνυδώδεις, Hitzblattern, die Hippocr. ὕδρωα nennt. Bey Hipp. 129. G. κοιλίης ἐπάφσεις, Anschwellungen des Unterleibes. W.

Ἐπαρτικός, ἡ, κόν, (ἐπαίρω), auftreibend, aufschwellend, στομάχου Aretaei p. 127. E. W.

Ἐπάρχω, aufserdem oder noch darzu beherrschen, m. d. gen. Xeno. Cyr. 1, 1, 4. Pausaniae 1, 10. Daher vom Regenten oder Vorsteher eines eroberten Landes u. s. w.

Ἐπατενίζω, auf etwas steif sehen, etwas fixiren, Theophr. fragm. VIII. 9. W.

Ἐπαυγάζω — Zeile 2. εἰ δέ κε τάχιστ' ἄστρον Τιτηνὶς ἐπαυγάζῃ ἀμαφυσσῆ Maximi κατάρχ. v. 26.

Ἐπαυξής — Hippocr. p. 1185. D. τὰς ἐπαυξέας νούσους. W.

Ἐπαύρησις — —ῥηϊδίην τινὰ γίγνεσθαι ἀπὸ τοῦ ἀγαθοῦ Democritus Stobaei Serm. 74.

Ἐπαύρω — 2) bey Hippocr. an mehrern Stellen ἐπαυρίσκω, Nahrung, Nutzen von etwas ziehen, p. 502. 18. 504. 25. W.

Ἐπαΰτέω — auch Quinti Sm. 4, 262. 9, 130. 11, 327. 12, 486. St.

Ἐπαφάσμα — Hippocr. 661. 25. κὴν ἐπαφῇσῃ τῷ δακτύλῳ, wo Erotianus ἐπαφάσει u. die Codd. ἐσαφάσῃ haben, wie sonst bey Hippocr. 223. 45. 225. 5. Bas. W.

Ἐπάφημα, τό, Betastung, Diogenis Epist. 10. φιλήματα καὶ ἐπαφήματα, nach den Handschr., wo ἀπαφήματα gedruckt steht.

Ἐπαφής, ἡ, ἡ, Theophr. h. pl. 1, 2, 2. ὁμοιότητι οὐκ ἀκριβεῖ οὐδ' ἐπαφῇ, f. l. st. οὐδὲ σαφεῖ nach der Var. Handsch.

Ἔπαφροι — ἐπ. διαχωρήματα, schaumigte Auslesrungen, Hippocr. 1066. D. W.

Ἐπαχθέω — νῆας ἐπαχθήσας, s. v. a. ἐπαχθίζω. Hesych. hat auch ἀχθήσας, γομώσας, πληρώσας.

Ἐπαχλέω — Themistius p. 232. d. ὁ λογισμὸς ἐπαχλύσας.

Ἐπέγγραφος, verst. πολίτης, adscriptitius civis, Spon Voiage Tom. 3. p. 2. p. 45., u. in der Casselschen Marmorinschrift von Gesner erläutert Comment. Goetting. 1754.

Ἐπεγκάλλιος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐγκάλλιος, Soranus de fasc. Charterii XII. 512. A. ἐπ. ἐπείλησιν. W.

Ἐπεσγομένως, sich drängend, in Hast, adv. Euseb. praep. evang. 5, 8. pag. 192. St.

Ἔπεσμι — übergehen, überlesen, τὰ τῶν ἐγγεγραμμένων Heliodori p. 59.

Ἐπείρημα, s. v. a. ἐπειρωτάω, st. ἐπείρομαι, Herodoti 3, 64., wo ἐπειρεόμενος steht, die besten Handschr. ἐπειρόμενος haben.

Ἐπείσακτος — Oribasii Coll. Cod. Vatic. L. IX. c. 12. ῥοαὶ τῶν πόλιων —ἀστοὺς ἔχουσι ποταμοὺς ἐξωθεν, Städte, die Flüsse durchströmen. W.

Ἐπείσειον — Rufus p. 32. s. v. a. ἀνεῖσ. W.

Ἐπεισκωμάζω — Zeile 2. meist mit dem Nebenbegriffe von Ungestüm u. Lärm.

Ἐπεισοπνέω — So s. l. bey Hippocr. p. 1169. A., wo falsch ἐπεσπνέουσιν steht, (auch Charr. IX. 400. D.) wie 1025. C., wo er hinzusetzt: δοκεῖ ἔοικε ἐκανάκλησις, οἷον ἐπεισοπνέουσιν ἐν θερμῷ ψυχρόν. W.

Ἐπεισυδάσκω — zu dem, was man ganz gelehrt hat, noch hinzulehren, Platon. Protagor. c. 49. St.

Ἐπείσυρμα — Oribas. Dundass. p. 124. 5. πάντων θαυμάτων ἐστὶν ἐπείσυρμα. W.

Ἐπεκθέω — Xeno. Anab. 5, 2, 22. Hellen. 5, 3, 6., wo von den Reitern ἐπεξελαύνω steht.

Ἐπέκρηξις, ἡ, Epicurus Diogen. L. 10, 115. διὰ τὴν κατάληψιν, εἰτ' ἐπέκρηξιν τῶν περιεχομένων, wo Coray ἐπίκρ. vorschlägt.

Ἐπεκτρέχω — m. d. accus. Pausanias.

Ἐπελαύνω — ὅρκον τινὶ Herodoti 2, 146., jemand durch einen Eid verbindlich machen.

Ἐπελαφρίζω — Doch hat sie Dio Chry. I. p. 139. Maxim. Tyr. p. 351. u. II. p. 208.

Ἐπελπίζω — bey den Spätern s. v. a. ἐλπίζω.

Ἐπεμβαίνω — von den Fischen, die aus den Flüssen in das Meer gehen, Galeni VI. 390. D. ἐλίγοι μὲν τῶν ποταμίων —βαίνουσι τῇ θαλάττῃ. W. ἅπαξ ἐπεμβαινούσῃ τῷ πελάγει Longus p. 57. Sch.

Ἐπεμπάσσω, dazu hinauf streuen, Alex. Trall. 8. p. 421. 501. St.

Ἐπέξειμι — τινὶ φόνου, verst. γραφήν, jemand des Mords anklagen, Plato.

Ἐπεξήγημα, τό, die hinzugefügte Erzählung oder Erklärung: davon

Ἐπεξηγηματικός, ἡ, κόν, darzu gehörig.

Ἐπεξιόω, stand sonst Maximi Tyr. 30, 32., wo jetzt nach den Handschr. ἐπανισουμένη steht.

Ἐπερυθριάω — Cyrill. Al. in Mich. c. 7. p. m. 470. —θριάσαντι τοῖς ἰδίοις πταίσμασι. W.

Ἐπερώτημα — Chandler Inscr. II. 35. κατὰ τὸ ἐπ. τῆς ἐξ ἀρείου πάγου (sic) βουλῆς, nach dem Beschlusse. W.

Ἐπεσσυμένως — Aretaei p. 100. A. τὰ τε παρεόντα ἐπ. συνεργά, noch dazu schnell. W. Quinti Sm. 3, 443. St.

Ἐπέτειος — In Aristot. Probl. 20, 7. hat die Pariser Handschr. für ἐπέτεια zweymal ἑτέρια, auch 20, 13.

Ἐπευφημέω — ὄρνια τινά, einen Heros guten Omens wegen nennen, als Urheber einer Sache, Pausaniae 1, 37.

Ἐπεύχομαι — Il. κ, 367. Aeschyli Eumen. 58. m. folg. partic. st. des infin. Heindorf ad Platon. IV. p. 341.

Ἐπηγορεύω — Herodoti 1, 90. f. L. st. ἐπηγορέω, u. s. w.

Ἐπήκοος — Spon Voiage II. 391. Ἰουδὶ Χρυσῇ — ἐπακούσῃ, lies Χρυσῇ — ἐπηκόῳ. W. ἐν ἐπηκόῳ τινὸς Philostr. p. 719.

Ἐπηλυγάζω — Erotianus: ἀντὶ τοῦ ὑπαδίζω. ἐπ. τὰ ἐπαμύνια Hippocr. 662. 33. 663. 8., wo die Ausg. ἐπιλυγίζω haben. S. Ruhnken ad Timaeum p. 218., der die Form ἐπιλυγίζω vertheidigt.

Ἐπήλοδος, s. v. a. ἄπηλις, Orac. Sibyll. 7. p. 665., grade in Versen, die offenbar der spätesten Zeit angehören. Wer dem Gange der Ausbildung der griechischen Sprache gefolgt ist, wird bey Spätern an Formen nicht anstofsen, die den Genitiv der dritten Declination als Nominativ nach der zweyten annahmen. Hier kann darüber nur ein Fingerzeig gegeben werden. Vgl. σύχνος, ὑψαύχενος, τοὺς ἀγροὺς (Theod. Prodr. pag. 161.). War dies doch schon in der ältern Sprache vorbereitet. Man denke an ἄζυξ und ἄζυγος, εὐθυδρυξ u. εὐθύτρηχος, u. andere Formen. St.

Ἐπηλύτης — Beyde Formen hat H. Stephanus ohne Autor. Für die erste spricht Pollux 3, 54., für die zweyte weifs ich keine, aufser dafs man gewöhnl. dafür aus Xeno. Oecon. XI, 4. anführt: ἀπαντήσας τῷ Νικίου τοῦ ἐπηλύτου ὑπνῳ, aber dieser gen. kann auch von ἐπηλύτης seyn. Auch ist die Lesart ütberh. zw., denn die Wolfenb. Handschr. hat ἐπιλύτου. Bey Plutar. Periel. c. 36. kommt ein ἐπίλυτος vor.

Ἐπημύω — τὸ λῆϊον ἐπ. Philostr. p. 860.

Ἐπήτης — Herodiani Epimer. p. 35. ἐπήτης, ὁ φρόνιμος, ἐπητεία, ἡ φρόνησις. Aristides I. p. 27. ἐπήτας βούλονται εἶναι καὶ ἀγχίνους καὶ ἐχέφρονας.

Ἔπι — no. 2. ἐφ' ᾧ, st. διότι, u. ἐφ', st. damit, um, m. flgd. fut. führt der Atticist in Villoisons Anecd. II. p. 80. an.

Ἐπιβαλλόντως, adv. Phurnut. d. N. D. 15. p. 161. zw. St.

Ἐπιβαία — χάραξ ἐπιβαίᾳ Dionys. Hal. 5, 41., wo Reisko ἐπιβάσει schreibt.

Ἐπιβλάπτω — scheint nicht zweifelhaft im Alex. Trall. 1. pag. 33. St.

Ἐπιβλεφαρίδες, αἱ, die Wimpern, Hypatus p. 144. ἐπ. αἱ τρίχες τῶν ὀμματοφύλλων. W.

Ἐπίβλημα — Galeni VIII. 842. A., für Bettdecke. W.

Ἐπιβλέω, praesens, s. v. a. ἐπιβλύζω, Ap. Rhod. 4, 1238. St.

Ἐπιβόλως. Vgl. das Lexicon und die Zusätze unter εὐεπίβολος. St.

Ἐπιβραχεῖν, dazu schallen oder tönen, Qu. Sm. 5, 498. 8, 408. Vgl. auch ἀποβραχεῖν. St.

Ἐπιβρέμω — ἢν δέ τις ἄλλη νοῦσος ἐπιβρέμῃ Maximi κατ. v. 179.

Ἐπίβρισις, Theodor. Prodr. pag. 169. St.

Ἐπιβώμιος, ὁ, Inscr. Attica Spon. II. 331., der Aufseher über den Altar, der den A. besorgte. W.

Ἐπιγάστριος — τὸ ἐπ., die Oberbauchgegend. W.

Digitized by Google

Ἐπιγλυκαίνω, Theophr. c. pl. 6, 25, 4., übersüfsen oder auch etwas süfs machen.

Ἐπιγλωττὶς — die Kehlkleppe, d. Kehldeckel. S. γλῶττα. Rufus p. 56. entaustreichen als ein Anhang der Zunge.

Ἐπιγονατὶς — Ἱπποκράτης δὲ ἐπιμηλίδα ὀνομάζει Rufus p. 83. W.

Ἐπιδεικτιάω — Ignot. epist. 5. pag. 104., auf den sicher die Glosse des Hesychius ἐπιδεικτιῶντα geht. St.

Ἐπίδειξις — ἐς ἐπίδ. ἀπίκετο ἀνθρώπων Herodoti 2, 46., kam zu aller Menschen Kunde.

Ἐπιδεκατεύω, s. καθυπερτερέω. W.

Ἐπιδεξιόομαι, Diog. L. 2, 4. ἐπιδεξιούμεθα τοῖς ἐκείνου λόγοις, nos inter nos accipiamus sermonibus eius nach Aldrobandinus.

Ἐπίδεξις, ionisch st. ἐπίδειξις.

Ἐπιδέρομαι — s. ἐπιλάμπω nach.

Ἐπιδερματὶς, bey Theophr. Protosp. die Vorhaut, p. 902. ἐπ. ἥτις ὀνομάζεται πόθη. W.

Ἐπίδεσις — der chirurgische Verband, Galeni II. 398. A. W.

Ἐπιδεσμέω — auch Alex. Trall. 1. p. 27. 51. St.

Ἐπιδεσμὶς, s. v. a. ἐπίδεσμος, Cassii Probl. 57. u. ἐπίδεσμα, τό, Hippocr. Lind. I. p. 46. — μασὶς καὶ φάρμακα. W.

Ἐπίδηλος — 2) bey Hippocr. ἡμέρα ἐπίδ. τῶν ἐντὸς ἢ τετάρτη Aphor. II. 24. und Galenus ἐπίδ. καὶ ὁπωρητοὺς — ἐν αἷς τὸ σημεῖον φαίνεται ἐκλυτικὸν τῆς ἐοικυίης κρίσιος ἐν ἑτέρῃ τινὶ τῶν ἀρτιέων ἡμερῶν, der anzeigende Tag. W.

Ἐπιδημέω — von Krankheiten, Hippocr. VIII. 585. B. Galeni IV. 28. C. W.

Ἐπιδιαίρεσις, ἡ, die ausserdem gemachte Trennung, Cassii Probl. 1., auch Heliodorus Cocchii p. 86, 27. 89, 21., wo es nicht mehr als διαίρεσις bedeutet. W.

Ἐπιδιαλείπω, darauf einen Zwischenraum lassen, Alex. Trall. 1, 105. St.

Ἐπιδιαλύω, noch dazu auflösen, aufheben, Oribasii Cod. VI. c. 8. τὸ μὲν πλῆθος τῆς λαλιᾶς ἐπιδιαλύων, sc. ὁ τῆς ἀναφωνήσεως τρόπος. W.

Ἐπιδιαφθορά, f. L. beym Melemp. de palpitatt. pag. 491., wo es statt ἐπιδιαφθοράν heifsen mufs ἐπ' ἰδίᾳ φθορᾷ. St.

Ἐπιδιδυμὶς — der Nabenhode, das Convolut eines grofsen Seamengefäfses oberhalb des Hoden. W.

Ἐπιδιεξέρχομαι, nachher erzählen, entgegengesetzt dem προδιεξέρχομαι beym Galen. comment. in libr. 2. προρρήτ. T. 5. p. 98. B. 16. Ald. St.

Ἐπιδιστασις, ἡ, Galeni VI. 85. F. ἐκ καταχρήσεως ἢ ἐπιδιστάσεως. aus Mifsbrauch oder Zweifelsucht, oder Ungewifsheit. W.

Ἐπιδοκέω — Andocides p. 126. ganz als Passiv von ἐπιδείκνυμι, oder auch für ἐπίδοξός εἰμι: oder soll gelesen werden ἐπιδοξοι εἶη? Buttmann.

Ἐπίδοξος — no. 1. κῦδος ἐπίδοξον Pind. Nem. 9, 110. — no. 2. Zeile 3. ἐπίδοξοι γενέσθαι ἐπιστῆσαι Plato Theaet. p. 143. d.

Ἐπιδορπὶς — s. v. a. ἀκροτομὶς.

Ἐπιδρέμω stralche u. schreibe: Ἐπιδρόμω, giebt tempora zu ἐπιτρέχω, davon ἐπιδραμέτην Il. 23, 428.

Ἐπιδρομία — Apoll. Rhod. 3, 593., nicht 393. St.

Ἐπιεικὴς — Zeile 13. aber de genitura p. 234. ἄγγος ἐπιεικὲς χαλκίων εἶναι, ein Gefäfs, hinreichend eine Gurke zu fassen.

Ἐπιζυγνυμι — Rufus p. 31. ἐπιζυγνύουσι ῥαφή, die Pfeilnath des Schädels, die Galenus IV. 527. D. σύνθεσιν nennt. Sie heifst gewöhnlich ὀβελοειδὴς, die Pfeilnath. W.

Ἐπιθειάζω — πολλὰ τῶν Ἰνδοὶ ἐπιθειάζουσι καὶ Νείλῳ Philostr. p. 229.

Ἐπίθλιψις — Aretaei p. 89. C. W.

Ἐπιθολόω, ῶ, trüben, verunreinigen, verdunkeln, eigentl. auf der Oberfläche, τὸν τῆς σοφίας κρατῆρα Philostr. p. 818. τὸ κάλλος Aeliani h. a. 16, 24.

Ἐπιθόρνυμαι — ἵνα ἀτίδην ἐπιθορνύοιντο Synesii p. 107. d.

Ἐπιθρώσκω — auf-, emporsteigen, — θρώσκουσαι ἀμίχλην Musaei 115. W.

Ἐπιθυμιατρὸς, Chandler. Inscr. 34. (ἐπιθυμιατὴρ), der bey den Opfern nach der σπονδὴ das Räucherwerk auf dem Altar anzündet. W.

Ἐπικαγχαλάω — auch Qu. Sm. 8, 409. St.

Ἐπικαίνυμαι — Quint. Smyrn. 12, 145. εἰς ἐπικαίνυτας ἵππους, eine gewifs sichere Verbesserung von mir statt ἐπικαίνυται, was das Pferd als Schmuck zu haben pflegt. St.

Ἐπικαίριος — nöthig, Arateens p. 10. A. ἐπικαιρατέρη ἡ ἀναγκη: besonders grofs, Hippocr. 759. D. ἐπ. νεῦρα, u. dazu Palladius p. 927. D. bedeutend, gefährlich, ἐπ. τρῶμα Hippocr. 759. G., daher Suidas ἐπ., ἐπικίνδυνον.

Ἐπικαρπία — Zeile 2. τοῦ κενεοῦ πόνου Aeliani h. a. IV, 8.

Ἐπικαταγελάω, ist aus Sext. Empir. edv. Math. 2, 58. angeführt. Die Stelle, wie sie jetzt geschrieben wird, ist gegen die Gewohnheit des deutlichen Sextus verworren; ja man müfste sogar in κἂν τις ἔλοιτο annehmen, dafs Sextus, der sehr grammatisch richtig schreibt, κἄν, d. h. καὶ ἐάν, mit dem Optat. gesetzt habe, was sonst nie bey ihm vorkommt. Da nun die Königsberger Handschrift statt ἐπικαταγελασθήσεται liest ἐπὶ καταγελασθήσεται, so bekommen wir die richtige deutliche Lesart durch Verdoppelung Eines Diphthonges; man lese statt δοθέντος δὲ τούτου, κἂν τις ἕλοιτο, durchaus δοθέντος δὲ τούτου, οὐκ ἂν τις ἕλοιτο. Es müssen denn aber die Worte ἐπὶ καταγελασθήσεται bis zu ἑρμηνείᾳ mit in die Parenthese gezogen werden, die jetzt bey ὀνειροπολίων endet. St.

Ἐπικαταδέω, ist als f. L. aus dem Clem. Alex. angeführt; ob es überhaupt bezweifelt wird, ist nicht deutlich. Unbezweifelt steht es im Hippocr. epidem. 5. T. 1. p. 786. Lind. Sect. 7. p. 247. Foes. St.

Ἐπικαταλαίω — Libanii I. p. 508.

Ἐπικαταλείω, darnach - darüber - hinterher verschliefsen oder verbergen. Ehemals auch Cyrop. 4, 1, 8., wo jetzt richtiger καταλελοιπότες steht.

Ἐπικαταχοιμάομαι — Schol. Plat. Ruhnk. p. 181. braucht ἐπικαταχοιμίζεσθαι statt des Platon. ἐπικαταδαρθάνειν.

Ἐπικαταχέω, dazu giefsen. Galeni de composit. medicam. sec. loc. lib. 2. T. 2. p. 107. B. 34. Ald. St.

Ἐπίκαυμα, τό, — bey Aëtius 124. 2. ἐπίκαυσις, das schwarze Augengeschwür. W.

Ἐπικέκλομαι, Orph. Vgl. ἐκέκλω. St.

Ἐπικέλλω — neutr. ἄλλοτε ἄλλῃ σάργον ἐπικέλλοντα Numenius Athenaei 7. p. 278. Schw.

Ἐπικεφαλόω, s. v. a. ἐπικεφάννυμι, Alex. Trall. 1. p. 58. Doch ist die Lesart ew. Man vgl. die Noten pag. 788. und siehe ἐπικρατητικός. St.

Ἐπικίρδεια — wie Philostr. p. 603. ἐπικίρδια μαστεύειν.

Ἐπικίννυμαι, f. L. im Qu. Sm. Vgl. ἐπικαίνυμαι. St.

Ἐπικλίω, s. v. a. ἐπικλείω, Orac. Sibyll. 8. p. 789. St.

Ἐπικνάω, f. L. in Procop. Anecd. p. 105. Es mufs ἐπίκνιστον heifsen. Eine ähnliche Verwechselung der Präpositionen haben wir oben bey ἐπαρτίομαι gesehn. St.

Ἐπικορυάω, Alexandri Trall. p. 151. 3. — κιρνῶντας δὲ ὅλον σῶμα. W. ὁ κρητὴρ ἐπικέκραται Herodoti 1, 51., wird mit Mischwasser gefüllt.

Ἐπικόλπιος — auch Aeliani h. a. 2, 50. hat eine Handschr. ἐπικόλπιον st. ἐπὶ κόλπου.

Ἐπικοφέσιος — u. davon zusamm. ἀνεπικοφέσιος. So s. l. bey Hesych. st. ἀνεπικοφέτους. W.

Ἐπικραδαίνω — Apollonii 1, 552. ἐπικραδάοντας ἰφθιμὰ, wo aber Eudocia p. 322. richtiger ἐπικρατέοντας ἰφθιμῶν lieset.

Ἐπίκρανον — S. περίκρανον nach.

Ἐπικρατητικός. Galen. de simplic. pot. 5. Tom. p. 30. B. 44. Ald. pag. 55, 46. Bas., wo er von den verschiedenen Arten der Wirkungen spricht, häuft eine Menge von Adjectiven, meistens auf ικος, neben einander, wovon manche noch in den Wörterbüchern fehlen. So stehen als Gegensätze in der Aldinischen Ausgabe neben einander: καυστικὸς, ἐπικρατητικὸς. Allein die Baseler Ausgabe hat ἐπισηπτικὸς. Nun könnte die Lesart der Aldine gesichert erscheinen durch Alex. Trall. 7. pag. 331. τὸ ἐπικρατητικὸν τῶν καυστέων, wo unter καυστέα grade die bösen Säfte gemeint sind. Allein da derselbe kurz vorher p. 330. am Ende τὸ ἐπικρατητικὸν τῶν καυστέων, und p. 344. ἐπικράσεως καυστικῆς, und in ähnlicher Verbindung ἐπικρασικῇ ἀγωγῇ pag. 347. sagt, so ist

offenbar ein und derselbe Fehler in beyde Schriftsteller gekommen, und ἐπικρατητικός, was sonst an und für sich untadelhaft griechisch wäre, bis jetzt noch nicht in die Wörterbücher aufzunehmen. Hiermit vergleiche man die früher unser ἐπικρατύνω angeführte Stelle, wo statt ἐπικρατούντων eine andere Handschrift ἐπικρατούντων hat. St.

Ἐπικρατίδιος — Hippocr. Foes. p. 28. 7., ein feines Tuch; bey Hesych. ἐπικρατίδιον.

Ἐπικροτέω — τὴν ὀλκὴν τῇ γῇ Heliodori p. 112. Coray.

Ἐπίκρυψις — Aretaei p. 125. D. νοῦσον. W.

Ἐπικτείνω — Soph. Ant. 1018. τίς ἀλκὴ τὸν θανόντ' ἐπικτανεῖν; W. [V. Ind. ad Aristoph. Plut. p. 597. sq. G. H. S.]

Ἐπικτένιον — 2) Hippocr. p. 631. 11.

Ἐπικτερίζω u. —κτερίζω, Nonni 47, 241. νέκυν ὀδίτας, zur Erde bestatten: die zweyte Form Tzetzes Posthom. 200.

Ἐπίκυβος, in der Arithmetik, Theodoret. therapeut. 6. pag. 94, 45. Vgl. συμπίκυβος. St.

Ἐπικυνημα u. Ἐπικύησις. So des Hippocr. Buch überschrieben. W.

Ἐπικυλίκιος — Diog. L. 4, 42. παραινοῦμεν τὰς ἐπ. ἐξηγήσεις. W.

Ἐπικυματίζω — μετέωρος καὶ ἐπικυματίζων κίρκος Philostr. p. 677.

Ἐπίκυψις, ἡ, das Biegen, Bücken, Rufus p. 14. ἐξαπιναίους ἐπ. φυλάσσεσθαι. W.

Ἐπικωφωσις — Hippocr. Praed. no. 141. f. L. aus Coac. no. 208. u. 334. erhellet, daſs ἐπὶ κωφώσει zu lesen ist. W.

Ἐπιλαβή, die Stelle zum Anfassen, so wie ἐπιλαμβάνω. 2) Hippocr. p. 814. C. zweymal. W.

Ἐπιλαμβάνω — 3) Rufus Cod. Vatic. c. 28. καὶ οὖρα ἐπιλαμβάνεται, der Urin wird unterdrückt. W.

Ἐπιλάμπω — Strabo 1. p. 15. S. citirt aus Ody. 11, 26. αὐτοῖς ἐπιλάμπεται, aber 3. p. 192. ἐπιδέρκεται, die gewöhnl. Lesart, wofür Wolf die Aristarchische, καταδέρκεται, gesetzt hat. Maximi κατηχ. v. 8. εἰ δὲ κόρην αὐγῇσιν ἐπιλάμποι.

Ἐπιλανθάνομαι — Oribasius Cod. Vat. VI. c. 8. οἷον ἐπιλανθανόμενος τῶν ἰδίων ἔργων. W.

Ἐπιληπτικός — bey Hippocr. kommt es gewöhnl. nur im plur. vor, τὰ ἐπιληπτικά, für Epilepsie, z. B. p. 203. F. 1153. 4. S. μεγάλη νόσος.

Ἐπιλησμοσύνη — Theoph. Protosp. p. 885. καὶ παραφροσύνη καὶ —σύνη. Alexand. Trall. p. 15. W. Die Form ἐπιλησμονή bey den LXX u. N. T. aber ἐπιλησμονιά, ἐπιλαθία, bey Hesych. sehr zw.

Ἐπιλήψιμος — 2) Philostr. pag. 185. Maximi Tyr. p. 471.

Ἐπιλογιστικός, zum Ueberrechnen oder Ueberlegen geschickt, Procl. paraphr. 3, 18. pag. 234. St.

Ἐπίλυτρος, ὁ, ἡ, (λύτρον), Strabo — für Lösegeld freygegeben.

Ἐπιλύω — Boeckh ad Minoem p. 107.

Ἐπιμέλως — von ἐπιμελέστερος s. ἐπιμελῶς nach.

Ἐπιμελῶς — Κανίσκοι ἐπιμελῶς χλωροὶ Strabo 14. p. 592. hat Coray in ἐπιμελέστερος χλ. verändert, s. v. a. μελαγχλώρους.

Ἐπιμελητός, ἡ, ὁν, τὴν τῶν τέκνων αἴσθησιν ἐπιμελητὴν παρασκευάζειν Aristot. gener. anim. 3, 2. sensum providum nach Gaza, sensationem sollicitam nach der alten lat. Uebersetzung; zw.

Ἐπιμεστίδιος — σπίλλα Theophr. h. pl. 7, 11. W.

Ἐπίμεστος, ὁ, ἡ, übervoll, gehäuft, Pollux 4, 170. Callim. Cer. 134. S. κορυστὸς nach.

Ἐπιμήνιος — bey Galen. VIII. 449. B. τὰ ἐπ. s. v. s. καταμήνια, die monatliche Reinigung. W.

Ἐπιμήνιρ, durch eine falsche Zusammenziehung zu trennender Worte lasen einige im Soph. Oed. tyr. 183. ἐπιμάτορας, und erklärten dies durch Grofsmütter, indem sie das Wort mit ἐπίπαππος verglichen. Vgl. den Schol. zu d. V. pag. 185. Erf. St.

Ἐπιμορφόω, ich bilde, ἡ τῶν χρυσῶν ἐπιμορφοῦσα τέχνη, die Kunst der Goldarbeiter, Philostorg. hist. eccles. 3, 15. St.

Ἐπιμυλίς — s. v. a. ἐπιγονατίς, Hippocr. p. 841. H., wo falsch ἐπιμηλίδα steht. W.

Ἐπίμωμος — auch Orac. Sibyll. 1. pag. 182. St.

Ἐπιναφρίς, s. v. a. νεφέλιον, Wolke auf dem Auge, Alex. Trall. 2. pag. 150. St.

Ἐπινέφελος — τὸ ἐπ. bey Hippocr., die Wolken im Urine, Aph. IV, 70.

Ἐπίνεικος — Boeckh über Schol. Pind. p. 460.

Ἐπινίπτω — S. über Theophr. c. pl. 3, 24, 4.

Ἐπινοσσοποιέω, (νεοσσός), obenauf nisten, brüten, Democriti Fragm. Fabricii bibl. gr. IV. p. 338. γύπες ὄρεσιν οὐκ ἐπινοσσοποιήσαντες. W.

Ἐπινυκτίδιος — Procop. Aedif. 1, 7. p. 19. D.

Ἐπινυκτίς — Actii XIII. 61. — Synes. de Insomn. f. 162. ἐπεὶ ἡμεῖς ἀξιώσομεν ταῖς καλουμέναις ἐφημερίσι ταῖς ὑφ' ἡμῶν ὀνομαζομέναις ἐπινυκτίσι συνάπτοντες. W. Für Nachtbuch Synesii p. 155.

Ἐπιξηραίνω, Trockenheit, Hippocr. epidem. 6. T. 1. p. 800. Lind. sect. 7. p. 261. Foes. St.

Ἐπίξηρος — sehr trocken, Aretaei p. 44. E. γαστὴρ ἐπ. W.

Ἐπιπαιανίζω — m. d. dat. Heliodori p. 408. Cor. Vgl. Philostrat. p. 855.

Ἐπιπαιωνισμός, ὁ, Strabo 9. p. 516. Sieb. f. L. st. ἐπιποιωνισμός, welches Coray aufgenommen hat.

Ἐπιπαροξύνω — Galeni VII. 117. F. πολλὰς εἰσβολὰς ἴσχειν τοὺς παροξυνομένους ἐπ. καλοῦσιν. W.

Ἐπιπαχύνω, dicker machen, Alexand. Trall. 12. p. 761. St.

Ἐπίπεδος — klein, flach, von Augen, ὀφθαλμοί, den προπαλεῖς entgegengesetzt, Adamant. Physiogn. p. 372. W.

Ἐπιπέτομαι — τοῖς φθόγγοις Philostr. p. 705.

Ἐπίπετρον — so auch s. l. Hippocr. 874. G., wo ἐπιπτέρια τὰ φίλλα steht, welches auch sonst die falsche Lesart war bey Hesych. W.

Ἐπιπιεσμός, ὁ, das Daraufdrücken, Galeni VIII. 19. D. κατὰ τὸν ἐπ. τῶν δακτύλων συμβάσεις ὑποπίπτειν. VIII. 156. F.

Ἐπιπλανάομαι — Xeno. Ephes. 2, 14., von Hemsterh. u. Locella in ἀποπλ. verändert. S. Locella p. 211.

Ἐπίπλασις, ἡ, Aretaei p. 100., vom Ansetzen des Schröpfkopfes, u. p. 89. B. s. v. a. ἐπίπλασμα. W.

Ἐπιπλατυσφαιροειδής, die Sphäroide in ihrer Ausdehnung der Breite nach, Archimed. περὶ σφαιροειδ. u. κυλιν. pag. 60, 11. Bas. St.

Ἐπιπλεκηλικός, ὁ, der einen Netzbruch hat, Galeni II. 396. E. W.

Ἐπιπλόμφαλον, τὸ, der Nabelbruch vom ausgetretenen Netze. W.

Ἐπιπλοκομιστής, ὁ, Galeni IV. 136. B. s. v. a. ἐπιπλοκηλικός. W.

Ἐπίπλοον — ἐπίπλοος Rufus p. 63. — welches den Magen und die Därme bedeckt u. s. w. W.

Ἐπιπνευματίζω, mit einem Spiritus versehn, Eustath. apud Villoison. praefat. in Iliad. pag. 3. St.

Ἐπιπνέω — S. ἐπεισπνέω nach. W.

Ἐπιποικίλος — Aretaei p. 122 B. ἡ τοῦ Μιθριδάτου ἐπιποικιλωτέρη ἀντίδοτος, das noch aus mehrern zusammengesetzte Gegengift; wenn es nicht ἔτι ποικιλωτέρη heifsen soll. W. τὸ φαινόμενον καὶ ἐπιποίκιλον Synesii p. 27. κάλλος ἐπιπ. p. 80.

Ἐπιπόλασις — bey Dioscor. 3, 67. τοὺς ἐπ. ἱμῶντας, leichtes Erbrechen, wie bey Hippocr. 1180. 21. δίψης ἐπιπολάσεως. W. Andere schrieben —πολαίως, Arcadius p. 43.

Ἐπιπολίομαι, τὸν Βόσπορον Thamistii p. 75. veret. ὀφθαλμοῖς, übersehen.

Ἐπιπολή, ἡ, die Oberfläche, Aretaei p. 69. C. οὐδὲ ἐπὶ τῆς ἐπιπολῆς τοῦ σώματος φανταζεται. Galeni II. 397. A. W.

Ἐπιπραΰνω, s. v. a. πραΰνω, Dionys. Per. 1047.

Ἐπιπρέπω — ὁ θυμὸς ἐπιπρέπει σφίσιν Philostr. p. 876. τὸ τῆς αἰδοῦς ἐπιπρ. ἐκάστῳ p. 877.

Ἐπίπροσθα — Heliodori p. 307. u. 204. aber Plato Leg. I. p. 648. c. τὸ τῆς αἰσχύνης ἐπίπρ. ποιούμενος, die Schande vor Augen habend, Gorgias p. 167. d. πάντα ἐπίπρ. γίγνεται, alles steht ihnen vor den Augen u. im Wege, oder im Lichte: davon ἐπιπροσθέω gemacht ist.

Ἐπιπροσθέω — davon ἐπιπρώσας Luciani Asinus.

Ἐπιπτίσσω, wiederholt enthülsen, Geopon. 3, 7, 1. W.

Digitized by Google

Ἐπιπτόησις — Hippocr. p. 39, 3. *ἐς ἐπιπτόησιν τρέπεται*, wo Lind. *ἐκπτόησιν* hat, wie kurz vorher, die Vereiterung. W.

Ἐπιπυρέσσω — Hippocr. p. 130. H. *οἱ ἐκατόντες ἀξίως ἐπιπυρέξαντες*, noch dazu Fieber bekommen. Dieselbe Bed. hat *ἐπιπυρεταίνω*, Hippocr. p. 255. 37. Aretaei p. 59. A. *ἄπυρος γίνεται — ἦν δ' ἐπιπυρεταίνῃ*. W.

Ἐπίπυρρος — *τὸ σῶμα* Aristot. I. 716. A. W.

Ἐπιπώρωσις — Aretaei p. 66. D. *ἄρθρων ἐπ. s. v. a. —πώρωμα*. W.

Ἐπιῤῥαίνω — *ποταμοῖς φυκάδας* Themistii p. 117. c.

Ἐπιῤῥαπτίζω — bey den LXX.

Ἐπιῤῥαπίζω — Zeile 2. *ἐπὶ κόῤῥης* Aristaenetl p. 12. Abr.

Ἐπιῤῥευματίζομαι, wiederum vom Rheumatismus befallen werden, Alex. Trall. 10. pag. 607. St.

Ἐπιῤῥήσσω — Polemo Physiogn. p. 291. *πολλάκις πέδας ἐπιῤῥήσσει*, mit den Füssen stampfen. W. —*ἐῤῥησσουσα χιτῶνας* Maximi *καταρχ.* v. 112., zerreissend.

Ἐπιῤῥύτης — *ἡδοναί* Philostr. p. 193. *ἐπ. καὶ ὠμός* p. 303. *ἐπ. καὶ ἀσελγῶν* p. 14. *ἐπ. καὶ δυσκίνητον* Heliodori p. 185. Cor.

Ἐπιῤῥύτως — Hippocr. 1194. D.

Ἐπιῤῥύσμια, Alex. Trall. 10. pag. 590., wo aber die alte latein. Uebersetzung *epithemata* hat. St.

Ἐπιῤῥοή — *δίδως —ῥοὴν τοῖς ἀμαρτήμασιν* Maxim. Tyr. II. p. 26.

Ἐπιῤῥοια, ἡ, s. v. a. *ἐπιῤῥοή*, auch bey Lucian. u. in Alexandri Aphrod. Probl. *ἐπιῤῥοίας καὶ ἀφθονίας* Aeliani h. a. 10, 36.

Ἐπιῤῥύφημα, τὰ, das Einschlürfen, Trinken der Araneyen, Alexand. Trall. 13. p. 686. St.

Ἐπιῤῥύπαινω — Aichigenes Coschi p. 121. 14. *καθαιρομένην τε — παίνεσθαι*, von Wunden, die wieder unrein werden. W.

Ἐπιῤῥύσμιος, ία, ιον, *ἐπεὶ οὐδὲν ἴσμεν περὶ οὐδενός, ἀλλ' ἐπιῤῥύσμιή ἐστιν ἡ δόξις* Democritus Sextii Emp. p. 399., auf alles passt oder gilt nur die Meinung. Hesych. hat *ἐπιῤῥύσμιον, ἐπιῤῥύτον*, aber da soll es wohl *ἐπιῤῥύσιμον* heissen.

Ἐπίσειον — Rufus p. 51., der aber p. 52. auch *ἐπίσιον* hat, was Codex Vindob. nicht ändert.

Ἐπισημαίνω — Hippocr. 582. A. *τὰ πλεῖστα ἐπισημήνασι αἱ παροξυσμοὶ ἐν κρισίμοισι*: und *ἐπισημασία* für ersten Anfall der Krankheit. Galeni III. 382. 40. Bas. W. — Zeile 3. c. 31., welcher auch das medium braucht, wie *ἐπισημασία* ibid. Bezeichnung durch darüber gesetzte Puncte. — Zeile 26. Galen. *τὸ μήνιμα ἐπὶ τῷ φωτὶ Λακεδαιμονίοις μὲν ἐπισήμηνεν ἐς τὸ δημόσιον, ἐν Ἀθήναις δὲ ἰδίᾳ ἐς ἑνὸς οἶκον ἀνδρὸς κατέσχηκε* Pausanias 3, 12, 6. — Zuletzt Probl. 26, 53. S. über Theophr. de Signis 4, 8. Addenda.

Ἐπισεμόω — *τὴν προβοσκίδα* Aeliani h. a. 8, 10.

Ἐπισοβίζω — Zeile 3. Herodot. *ὥσπερ εἴ τις πολιορκίην ἐπισοβίζοιτο* Plutarch. Symp. 7. p. 708. E., sich zur Belagerung mit Lebensmitteln versehen, *τοῖς ἁλισκομένοις ἐνδεῖντες ἑαυτοὺς ἐπισοβίζονται πρὸς σοφιστείαν* Mosel. p. 78. F. ex ea pabulantur et subsidia capiunt factitandae sophisticae nach Wyttenbach 6. p. 575.

Ἐπισκάπτομαι — *κατηχῆ ἀεὶ καὶ οἷα ἐπισκαμμένον* Philostr. p. 717.

Ἐπισκήπτω — 10. *τὰ ἐπίσκηψε Πέρσῃσι τελευτῶν μὴ πειρωμένοις* Herodoti 3, 73., was er sterbend den Persern anwünschte: aber derselbe 4, 33. u. s. w.

Ἐπίσκληρος — bey Hippocr. gewöhnl. nur s. v. a. *σκληρός*, wie *κοιλίη ἐπ.* p. 79. D.

Ἐπίσκοπος — *ἐπισκοπώτερα βάλλειν* Themistii p. 116.

Ἐπισκότισις, Verdunkelung, Procl. paraphr. 2, 7. p. 112. St.

Ἐπισκύνιον — Rufus p. 24. *αἱ δ' ἴσχυραι τοῦ μετώπου ῥυτίδες, ἐπισκύνιον, ὅπερ ἐπάγομεν τοῖς ὀφθαλμοῖς, ἢν πρὸς ἑαυτοὺς φροντίζωμέν τι ἢ αἰδώμεθα· ἄλλοι δὲ τὸ ἀπὸ τῶν ὀφρύων σαρκώδες ἐπ. ὀνομάζουσι*. W.

Ἐπισορέω, Heliodori p. 243. Cor., über etwas hängen - flattern lassen u. s. w.

Ἐπισπασμός — Hippocr. 1185. C., was Galen. *εἴσπνοιν* erklärt. W.

Ἐπισπαστικῶς, adv. Sext. Empir. pag. 594. Colon. St.

Ἐπισπερχής — Aristot. I. 715. F. *τραχυμάτιον — οὐκ —σπερχές*. W.

Ἐπισπληνος, ὁ, ἡ, milzsüchtig, so s. l. bey Hippocr. p. 1134. C., wo *ἐπὶ σπληνός* steht. W.

Ἐπισπονδαιότης — bey den LXX.

Ἐπισπάζω — Hippocr. 129. H. W.

Ἐπισταθμάω, abwägen, Chrysost. homil. in ψ. 6. pag. 25. Coteler. St.

Ἐπιστασιάζω, bey einer Sache sich zanken, Sext. Emp. adv. Math. 11, 37. St.

Ἐπιστήθιος — so der Evangelist Johannes bey Dionysius A eop. c. 2. eccles. hier. p. 235. *ὁ ἐπ. καὶ τηγαπημένος*. W.

Ἐπιστήριγμα, τό, worauf man sich stützt, 2 Reg. 29, 19., wofür andre *ἄντειον* lesen.

Ἐπίστιχος — die Stelle des Etym. M. ist aus Schol. Theocr. 1, 48. genommen. St.

Ἐπιστολιμαῖος — *συνουσίαι* Philostr. p. 187. *γράμματα* Philo p. 580. *συνθήματα* Gregor. Naz. Vgl. Anecd. Bekk. I. 253.

Ἐπιστομίζω — auf den Mund fallen machen, subvertere, Luciani 6. p. 55. n. 8. p. 43.

Ἐπιστροφεύς — streiche und Rufus. W.

Ἐπισυζυγνυμι, das verstärkte *συζ.* Galeni XII. 456. A. *ἐπί τε τὴν ἑτέραν χεῖρα*. W.

Ἐπισυμβαίνω — Aetii XIV, 5. W.

Ἐπισυναθροίζω — auch Philostorg. hist. eccl. 2, 12. St.

Ἐπισυνεργέω, ausserdem noch zusammenwirken, Procl. par. Ptolem. 3, 16. p. 202. St.

Ἐπισυνθετικός, ἡ, όν, adv. —ῶς, zusammensetzend. Das Adverbium hat Sext. Empir. 3, 40. Das Adjectivum kommt in dem handschriftlichen Scholion zu dieser Stelle vor im Königsb. Codex. Dasselbe Scholion hat Fabricius auch; aber wo bey ihm auch Adverbia stehn, sind hier fünfmal die Adjectiva im femininum richtiger zu sehn. St.

Ἐπισυντήκομαι — Aretaei p. 44. A. *ἐπιξυνταπίντες ὤλεσε*. W.

Ἐπισύῤῥοια und Ἐπισυῤῥοή, u. s. w.

Ἐπισύρω — Zeile 8. Periodos: Lucian. 8. p. 157. von einem Aegyptier: *ἰσθίγγετο ἐπισυρομένου τι καὶ συνεχῶς καὶ ἐπίκροτον*.

Ἐπισυχνάζω, häufig kommen, besuchen, Basilii T. VII. p. 488. B. *συνεχῶς μετὰ σιωπῆς —συχνάζων τινί*. W.

Ἐπισφακελίζω — der Grad von Entzündung, der in Brand übergeht — Aretaei p. 59. F. *ἕλκεα —λίζοντα*, brandig werdende Geschwüre. W.

Ἐπισφακέλισις, ἡ, Hippocr. 816. G. *ἐπ. ὀστῶν*, der Beinfrass. W.

Ἐπισχοίνιον, f. L. im Polemon I. p. 226. statt *ἐπισκίνιον*. St.

Ἐπιταπεινός, ὁ, ἡ, noch dazu niedrig, Oribasius Coll. IV. c. 14. *αἱ κλίνας αἱ μὲν ἐπιταπεινοὺς ἔχουσι τοῖς πόδας*, wenn die Lesart richtig ist. W.

Ἐπίτασις — *τῶν πυρετῶν —τάσεις καὶ ἀνέσεις* Hippocr. p. 405. 44., die Exacerbation und den Nachlass der Fieber. W.

Ἐπιτίγγω, aufeuchten, benetzen, Theoph. Protosp. p. 848. *ἵνα —τέγγηται διὰ παντός*. W.

Ἐπιτελίως — Aretaei p. 20. D. *ἐπιτ. ἐν μέσῳ τῷ ὕπατι — συναγείρονται*. W.

Ἐπίτεξ — vgl. H. Stephani Interpret. locc. Herod. p. 726. ed. Gronovii. So auch s. l. Hippocr. 603. 4., wo *ἡ ἐπιτείξη* f. steht, was Foes in der Oeconom. vorschlägt, u. Cod. Mead. bestätiget. W.

Ἐπίτευξις — s. v. a. *ἔντευξις*, Theophr. char. 13. zw.

Ἐπίτηκτος — *κρατὴρ ὑπόργυρος ἐπίτηκτος* Inscr. Attic. u. mehr bei Schlärt Boeckh Staatshaushalt II. S. 301. u. 327. von erhobnen Bildern, die angelöthet waren, emblemata, sigilla. *στλεγγίδες ἐπίτηκτοι ἐν ξύλῳ* S. 329. wird Prachtkämmme mit erhobner Arbeit erklärt.

Ἐπίτοκος — fruchtbar, Hippocr. 1201. H. *ἡ κοῖρος ἐπίτοκος οὖσα*. W.

Ἐπιτολμάω — no. 1. *τῇ πτέρυι* Aeliani h. a. 4, 37. *τῷ δίφρῳ* Philostr. p. 780.

Ἐπιτρέχω — Zeile 2. *ἐπιδρόμων*. — Zeile 5. *οὔτε ἐπιδρομῶν*

πάντα τὰ δεδόμενα ἐδέκετο Herodot. 3, 135, griff nicht gleich gierig zu u. nahm alles an.

Ἐπιτριπτικός, ἡ, όν, Oribasius Cod. Rom. L. VI. c. 6. πρωτοαγγελίαι ταραχώδεις, λόγοι ἐπιτριπτικοί, beunruhigende, angreifende Gespräche. W.

Ἐπιτροφή — Joseph. T. I. p. 906. ἡ ἀρχαῖα ἐπιτροφή, wo Cod. d. B. ἐπὶ τροφῇ liest. W.

Ἐπιτυφλόω — aber Aristot. Probl. 9, 13. οἱ πόροι ἐπιτυφλοῦνται.

Ἐπιτύφω — ἐπιτεθυμμένος καὶ μίλανος Philostr. p. 516.

Ἐπιτυχία, ἡ, das Erlangen, Melemp. Physiogn. p. 456. ἐπ. καλοῦ ἀνδρός. W.

Ἐπίφλεβος — Hippocr. p. 1180. G. οἱ θερμοκοίλιοι ψυχρόσαρκοι — οὗτοι ἐπίφλεβοι. W.

Ἐπιφλαγής, ὁ, ἡ, hochroth, wie entzündet, Aristot. I. 719. A. χρῶμα, s. v. a. das vorhergehende φλογοειδὲς χρῶμα. W. Entzündet, Aristot. Physiogn. pag. 141. Dies Wort muſs an die Stelle des im Lex. mit zw. bezeichneten ἐπιφλογὴς kommen, was nicht griechisch seyn kann. St.

Ἐπιφλεγμονίομαι, s. v. a. ἐπιφλεγμαίνω, Alex. Trall. 2. p. 125. St.

Ἐπιφλόγισμα — Erotianus v. φῦδες. W.

Ἐπιφλυκταινόομαι, Blasen darauf bekommen, Hippocr. epid. 4. T. 1. p. 750. Lind. sect. 7. p. 216. Foes. St.

Ἐπιφοινίσσω — neutr. Aristot. Physiogn. p. 143. οἷς τὸ πρόσωπον — φοινίσσον ἐστίν. W.

Ἐπιφοιτεύω — Aretaei p. 121. B. — φοιτεύσει νοῦσος ἐς τὸν ἄνθρωπον. W.

Ἐπιφορτίζω — Cassii Probl. 75. διὰ τὸ πλῆθος τῆς ἐπιφορτιζούσης τὰ μέρη ὕλης, drängender - beschwerender Masse. W.

Ἐπίφυσις — ὀστοῦ, der Knochenansatz, Galeni IV. 9. C. διαφέρει γὰρ ἀπόφυσις ἐπιφύσεως, ὅτι ἡ μὲν ἐπίφ. ἑτέρου πρός ἕτερόν ἐστιν ὕπωσις, ἡ δὲ ἀπόφυσις ἴσως σύμπαντος ὀστοῦ μέρος. W.

Ἐπιχαιρεκάκως, s. v. a. ἐπιχαιρέκακος, Origen. exhort. ad Mart. p. 279. St.

Ἐπιχαλάω — neutr. nachgeben, ἐνδιδόντες καὶ — χαλῶντες ταῖς ἰδίαις ἐπιθυμίαις Philo Iud. de colend. par. p. 21.

Ἐπίχρυσος — Hippocr. 80. F. ἄμματα ἐπίχρυσον ἔχοντα. W. Hesych. hat ἐπίχρυσον als adject. durch ἐπιπεποτισμένον erklärt.

Ἐπιχρονίζω — Aristot. Probl. setzt — νιζόμενος dem ἀρχόμενος entgegen.

Ἐπίχρυσος, ὁ, ἡ, übergoldet, στέφανος ὑπάργυρος ἐπ. Chandler. Inscr. Att. II. 5. ἔμπορος ἐπ., reich, Heliodori p. 62. Cor. S. ἐπάχρυσος.

Ἐπιχωριάζω — Zeile 2. Ἀθήναζε Pleto Phaedo p. 57. b, öfters nach Athen kommen.

Ἐπιψαύω — m. d. dat. Quinti Sm. 2, 457. m. d. acc. 2, 551.; auch in Theocr. 21, 4. muſs man mit Struve lesen: κἂν ὀλίγον νυκτός τις ἐπιψαύσῃ τὸν ὕπνον, nicht nach ἐπιψ. ein Komma setzen. S. auch ψαύω.

Ἐπογμεύω, s. in ἐποχμεύω nach.

Ἐποδέω, st. ἐφοδέω, davon στρατὸν εὖ ἐποδοῦντα Aeschyli Pr. 655., führen, anleiten.

Ἔποικτον — Paralipom. 2, 27, 25. ἐν ταῖς κώμαις, ἐν τοῖς — κίοσι καὶ ἐν τοῖς πύργοις.

Ἐπομβρίζω — beregnen, befeuchten, Heliodori 5, 11.

Ἐπόπισθεν, f. L. st. ἐπ' ὄπ. aus Hesiodus Athenaei 11. p. 348. Schw.

Ἐπομφάλιος — Demetr. Pepagom. Bern. p. 82. nennt — ομφάλια Umschläge oder Pflaster, die auf den Unterleib gelegt werden. W.

Ἐπόπτις, Aufseherin, Phurnut. c. 34. pag. 232. St.

Ἐπουλίς — der Zahnfleischschwamm, Actii 656. 14. W.

Ἐπουλόω — Hippocr. p. 789. D. W. ἐπουλόω, ἐπούλωσις, ἐπουλωτικός sind im Grunde einerley mit ἀπουλόω, ἀπούλωσις, ἀπουλωτικός, werden in den Handschr. oft mit einander verwechselt, und sind höchstens dem Wortverstande nach so unterschieden, wie das deutsche benarben und vernarben.

Ἐποφίζω — Da das compos. ἐπούριος nicht vorkommt, wovon ἐπουριάζω kommen müſste, obgleich πρόουρος von den alten Grammatikern angemerkt worden ist, u. da die attischen Schriftsteller, Eurip. Androm. 610. οὔτε ταύτῃ σὸν φρένημ' ἐπούριος, Aeschylus Eum. 132. Aristoph. Thesm. 1226., nur die Form ἐπουρίζω brauchen, wie Soph. Trach. 827. κατουρίζω, wo der Schol. προσομοίζει ἡμῖν κατ' ὀρθὸν ἀνάμενα erklärt, und derselbe mit Aeschylus das einfache οὐρίζω, so wird wohl auch in Plato Alcib. 2. c. 16. ἐπουρίαν vorzuziehn seyn, obgleich Buttmann die Form ἐπουρισάν für die prosaische hielt. Sie kommt zwar im Lucian zweymal vor, aber der ältere Strabo 3. p. 581. Sieb. hat ἐπουρίσαντος τοῦ πελάγους, entgegengesetzt dem ἀντικόπτοντος οἴδατος, u. 2. p. 265. heiſst es vom Schiffer selbst: ἐπουρίσας ἅπαντα πρὸς γῆν, wo Casaubon mit einigen Handschr. ἐφορμίσας vorzog. Die Form ἐπουρόω u. κατουρόω in neutr. Bed. bleiben dem Polyb. u. seinem Zeitalter eigen. Νεῖλος πᾶσαν ἐπουρίζων Λιβύην ἠδ' Αἰθιοπίαν Orac. Sibyll. 14, 279. steht viell. st. ἐφορίζων.

Ἐπουσιώδης — Palladius de febr. ed. Bern. p. 2. τὰς τῶν πυρετῶν διαφορὰς τάς τε οὐσιώδεις καὶ ἐπουσιώδεις, wesentliche und auſserwesentliche Verschiedenheiten, wie P. auch 8. 8. sagt: ἐπουσιώδεις διαφορὰς — καὶ ἐπὶ τῆς ὕλης, λέγω δὴ τὰς συμβεβηκυίας ἐπὶ τῇ οὐσίᾳ. W.

Ἐποχμεύω, κύκλον — χμεύσας Tryphiodori v. 354., wo man ἐπογμ. verbessert, von den in einer gewissen Ordnung fliegenden Kranichen.

Ἔποχος — μανίας ἔποχον Eur. Hippol. 214. verändert Courier über Xeno. p. 99. in ἔνοχον.

Ἐποψία, ἡ, s. v. a. ἔποψις, Themistii p. 2. d. Synesii p. 156. b.

Ἑπταακισδεκάκις, siebenzehn Mal, Proel. periphr. Ptolem. pag. 196. St.

Ἑπτακισφώνην Eusebii praep. ev. p. 202. C. f. L. st. ἑπτασυφωνῖν.

Ἑπτακισφώνης f. L. in Euseb. praep. evang. p. 202. C. Vgl. mein 11tes Progr. St.

Ἑπτακότυλος, ὁ, ἡ, sieben κοτύλας haltend, Aristoph. Pollucis 16, 67.

Ἑπταμηνιαῖος — Plutarch. Plac. 5, 18. s. v. a. — ἁμηνος.

Ἑπταμναῖος, αία, αῖον, sieben Minen (μναῖ) haltend oder werth, Hesych. in Μόλπις u. Μολυδίς.

Ἑπταπάλαιστος, sieben παλαισταὶ groſs, Sext. Emp. 9, 521. St.

Ἑπτάς — Aristot. h. a. 5, 17, 15., gewöhnlicher ἑβδομάς.

Ἑπτάστερος, im sing. auch vom Siebengestirn, Eratosth. catester. 14. pag. 111. Gale. St.

Ἕπω — δεινὸς εἰπεῖν st. λέγειν, Heind. ad Platon. IV. p. 533.

Ἐπῳδή, ἡ, (ᾠδή). Zaubergesang — incantatio. Für den Nachsatz eines lyrischen Gedichts führt es Steph. aus Schol. Theocr. 1, 64. an, wo aber der stets wiederkehrende Vers (der eine Art Zaubergesang ist) so heiſst. Der Nachsatz im lyr. Gedicht heiſst bloſs ἐπῳδός. Buttm.

Ἐπωδυνία, Schmerz, Alex. Trall. 8. p. 444. St.

Ἐπώδυνος — compar. — δυνότερος Hippocr. de artic. 111.

Ἐπώλεθρος, ὁ, ἡ, zum Verderben gereichend, Herodiani Epimer. p. 203.

Ἐπωμιαῖος, αία, αῖον, φλὶψ — αία Hippocr. de nat. oss. VII. 5. D. Tom. IV., wo aber Lobeck ἐπωμιδία vorschlägt.

Ἐπωμίδιος, ία, ιον, auf den Schultern (ὦμος) befindlich oder liegend, das verlängerte ἐπώμιος. Die Adject. auf ιαῖος werden bloſs von Substant. gemacht, die auf ίδιος von der Form auf ιος: jene bezeichnen den Theil oder die Substanz, diese den Ort u. die Lage. Hingegen ist ἐπωμάδιος s. v. a. ἐπωμαῖος. So Lobeck.

Ἐπωμὶς — Rufus p. 28. τὰ ἀπὸ τῶν τενόντων ἐπὶ τοὺς ὤμους καθήκοντα ἐπωμίδες. W.

Ἐπωνυμία, ἡ — Dasselbe bed. ἐπωνύμιον, τὸ. προσελήφθη τὴν τῶν ποιητῶν ἐπωνυμίαν συνοφάντης Aeschines fals. leg. p. 275. Πεισολεώνεως ἐπωνυμίαν ἔχων Pausan. 9, 25. ὥστε καὶ Κάστωρ ἐπωνύμιον λαβεῖν Dio Cass. 67, 14. Eben so werden παρωνύμιον u. κλῆσις mit flgd. nomin. verbunden.

Ἐπωχρος, gelblicht, Aretaei p. 56. A.

Ἐράζω — so 2. l. bey Paulus p. 64. 22. ἔωθεν δὲ ἐράσαντα τὸ γλυκύ, wo die Ausgaben κράσαντα haben. W.

Ἐρασιής — auch der Anhänger eines Lehrers, Heindorf ad Platon. III. p. 317. ἐρ. ἐπὶ σοφίᾳ Plato Meno p. 30. b.

Digitized by Google

Ἐράτης, ὁ, s. v. a. ἐραστής, Aretaei p. 50. C. ἐράται τοῦ θανάτου. W.

Ἐργάζομαι — das act. ἐργάζω findet sich in den Aeltern hin u. wieder, z. B. Damocr. Stobaei Serm. 31. φαῦλον μήτε λέξῃς μήτε ἐργάσῃς.

Ἐργασία, ἡ, (ἐργάζομαι), die Wirkung, ἡδονῆς Plato Protag. p. 353. d.

Ἐργολάβας — δίκης, der Advokat, Themistii p. 260.

Ἐρία — Zeile 2. Callixenus Athenaei 5. p. 197. b. — S. ἔριος, τό, nach.

Ἐρίβοια u. Ἐρίβεια, aus dem Erebus, aus der Unterwelt, mit ἐξ, ἐξ ἐρίβοιαν Il. 1, 572. ohne praepos. οὔτε Ζεὺς ἐρίβοιαν ὑπὸ χθονὸς ἶσε φόωδε. Die zweite Form steht Il. 1, 572. u. Hesiodi Theog. 668. Aber die Variante ἐρίβοιαν in der 6teile des Hesiodus hält Buttmann A. Gr. 1, 206. mit Recht für die wahre alte Lesearı in beyden Stellen, wie in στήθεσφιν, ὄρεσφι, ὄχεσφι.

Ἐρείδω, perf. ἐρήρεικα, davon pass. ἐρηρέδαται bey Homer, Buttm. A. G. I. 335.

Ἔρεισος — S. auch ἐρεσσῆς nach.

Ἐρείπιον — davon die Spätern ἐρειπόω haben. Boissonade ad Herodiani Epim. p 36.

Ἐρείπω (ἐρίπω), davon ἤρειπα, ἤρειπον, ἐρήρειπτο Il. 14, 15. κατερήρειπτο Herodiani 8, 2. u. s. w.

Ἐρεσσῆς — gemacht: ἱματίῳ ἢ λινῷ ἢ ἐρεῷ Plato Cratyli p. 389. c., wo vor Heindorf λίνῳ ἢ ἐρίῳ stand; die Handschr. hat ἐρείῳ. Politici p. 280. c. ἐρεοῦ προβλήματος. p. 281. c. und 293. a. ἐρίαν ἐσθῆτα. Pollux 7, 28. Die Form ἐρινεᾶ bey Hippocr. zw.

Ἐρίπτω — im Homer nicht blofs von Thieren. Man vgl. Odyss. 9, 97. St.

Ἐρεσχελέω — Zeile 8. Themistius p. 33. c. ἐρεσχελοῖην πρὸς ὑμᾶς ἢ ἀγοραιζοίμην.

Ἐρεγβώδης — Epigr. 172. (Muratori 138.) — wo Muratori ἐριγαβίου gesetzt hat.

Ἐρέμος, ὁ, ἡ, auch ἐρήμη, attisch, wie ἔρημος st. ἐτοῖμος, hingegen ἐρῆμον χῶρον Il. 10, 520. u. s. w.

Ἐρηρέδαται — ionisch st. ἐρηρεισμένοι sind, u. s. w. Buttm. A. Gr. I. 440.

Ἐρεσχθής, ὁ, ἡ, πολύμυθος Maximi κατασχ. 520. st. ἐρεσχθής, oder soll ἐρεσχθής heifsen, wolletragend.

Ἐρίγληνος — Eutecnii Metaphr. hat dafür εὐόμματος.

Ἐρίζω — Zeile 7. Hesiodus Clementis Al. Strom. p. 716. Coh. p. 63. ἀθανάτων τε οἱ οὔτις ἐρίζεται κρείσσων ἄλλος, vom medio gemacht. Buttm. A. Gr. I. 355.

Ἐρισθενέω — Zeile 2. ich spinne, Heliodori p. 9. Cor., wie Philostr. p. 854. ἐρίσθεα von der Spinne braucht.

Ἐρίθηλος, s. v. a. ἐριθηλής, Orac. Sib. 8. p. 704. Vgl. das unter ἀκραιφνὲς Gesagte. St.

Ἐρίθεμος — Dies Wort wird vom Qu. Sm. im guten und bösen Sinne, ungefähr in gleicher Bedeutung wie ἐπίφθονος, genommen. Man vgl. 1, 742. 756. 2, 564. 468. 4, 15. 8, 73. 233. 11, 448. 12, 518. u. s. w. Hiervon führt das Lexicon unglücklicher Weise nur die Stelle 8, 73. an, wo es der falschen Lesearı folgt. Es muſs dort heifsen: οἵ τ' ἐρίθυμοι ὑπὲρ θίμιν ἔργα κάμωνται. St.

Ἐρινεός, ἡ, ὁν, σῦκα, Feigen, durch die Kaprifikation gereift, Theophr. c. pl. 2, 9, 12., wo falsch ἐρινεᾶ oder ἔρινα steht: oppos. ἀνερίνεατα, w. m. s.

Ἔρις — Hippocr. 580. 34. τοῦ ἤματος ἢ αἰ ἐριξ τέτρωται. W.

Ἐρισβίζω, mit Wolle ausstopfen, Pauli 2ii. 48. τὰ ὦτα ἐρισβίσαντες, wenn es nicht ἐρίῳ βίσαντες heifsen soll. W.

Ἐρισεργικός, davon τέχνη ἐρισεργική, die Kunst des Wollarbeitens, Pseudoorigen. c. Marcionit. 2. pag. 64. Wetst. St.

Ἐρισθενίτης, s. v. a. ἐρισθενής, Apollinar. Laodic. in metaphras. ψ. 151. p. 907. in Cod. Ps. V. T. Fabric. Man vgl. ἐριβρεμέτης und ἐριβρεμής, νεφεληγερέτης und νεφεληγερής, ἐκηβελέτης und andere. St.

Ἔρμασμα — Hippocr. p. 749. D. Galeni XII. 95. D. ἐρμάσματα μὲν, ὅτι ἔρματα λέγουσιν οἱ Ἕλληνες. W.

Ἐρμαφρόδιτος — στεφανοῦν τοὺς — διτους Theophr. char. 16., von Männern, vgl. Alciphr. 3, 37. Servius ad Aen. 11, 632. Hesych. h. v. Schol. Luciani ad Jov. Trag. c. 7.

Ἐρμοδάκτυλος, ὁ, eine Pflanze, häufig im Alex. Trall. 11. p. 643. u. flgd.

Ἑρμόπαν, ὁ, hat Arcadius p. 8. aus Ἑρμῆς u. Ἰὰν zusammengesetzter Genius oder Bildsäule.

Ἔρος, τό — Nur bey den Dichtern u. nur in den compos. εἰροκόμος u. dergl. kommt allein εἶρος vor; jedoch findet man nicht allein ἔιρος, sondern auch ἔερος u. εἰερία. Die Form ἰρία kommt blofs bey den Spätern vor, u gleichwohl ist davon die attische Form des Adject. ἰρινοῦς, ἰρινᾶ ἐσθής, abgeleitet.

Ἑρπετώδης — von der Aehnlichkeit seiner Bewegung nennt Aretaeus p. 68. B. den Rüssel des Elephanten πρ. ἑρπετώδεα σκολιήν. W.

Ἕρπης — Flechte, fressender Flechtenausschlag. Galeni X. 568. D. beschreibt sie nach Hippocr. W. ἐσθιόμενος hält Willan für seine impetigo rodens.

Ἑρπητικός — Hippocr. 220. E. (ἑρπυστικά Galeni VI. 418.), um sich greifende, weiter fressende Geschwüre, die p. 1024. 8. ἑρπητὰ heifsen. W.

Ἑρπύλλιον, τό, Aretaei p. 119. B. W.

Ἐρράδαται, 3. pl. von ῥαίνω, perf. pass. ἔρρασμαι, Hom.

Ἐρρηφόρος, s. ἀρρηφόρος nach.

Ἔρση — Zeile 8. Nonnus nennt die jungen saugenden Löwen ἔρσας. S. in γαλαξίας.

Ἐρύγμηλος — Il. 6, 584. W.

Ἐρεγμός — das Aufstofsen, Aristot. Probl. 126. 14. Sylb. W.

Ἐρέθισμα — s. v. a. ἐρεισίπελας, Hippocr. p. 45. 21. W.

Ἐρυθρᾶτος — λίθος, Bodaeus ad Theophr. p. 1007. W.

Ἐρυθρεσιδής — χιτών, die röthliche Scheidenhaut des Hodens, Rufus p. 41. p. 63. Galeni IV. 278. E. VII. 28. A. u. s. W.

Ἐρυθρά — τὰ ἐρυθρὰ ἐπιφαινόμενα Hippocr. IX. 519. D., für monatliche Reinigung, auch in unserer Sprache der Gemeinen das Rothe.

Ἐρυθρότης — schon Galen. de simplic. potest. 1. T. 2. p. 6. B. 13. Ald. St.

Ἐρυθροχλωρος, rothblafs, d. h. blafs mit rother Färbung, Hippocr. epidem. 6, 3. T. 1. p. 805. Lind. sect. 7. p. 268. Foes. So hat die Lindensche Ausgabe; Foesius dagegen ἐρυθροχλόεσσιν. Schon zu Galens Zeiten war die Lesearı schwankend. Vgl. Galen. comment. in h. l. T. 5. p. 233. B. Ald. p. 483. Ald. Galen billigte mit Recht ἐρυθροχλωροῦσιν, was auch die daneben stehenden Nuançen der Färbung, ὑποχλωρομέλασιν und ὑποχλώροις beweisen, dafs hier von Verschiedenheiten der Blässe (man denke an die gelbliche Blässe der Südländer) die Rede ist. Mehr davon anderswo. St.

Ἐρυθρόχολος, vgl. ἐρυθρόχλωρος. St.

Ἐρυκακέειν, Inf. aor. von ἠρύκακον st. ἤρυκον, wie ἠνίπαπον st. ἤνιπον.

Ἐρυκανέειν findet man st. d. vorigen ἐρυκακέειν häufig in den Handschr., von ἐρυκανάω abgeleitet, s. v. a. ἐρυκάνω u. Odyss. 1, 199. ἐρυκανάω, abgeleitet von ἐρύκω m. ders. Bed.

Ἐρύκω, ξω, aor. ἠρύκακον, inf. ἐρυκακέειν — Zeile 4. Davon sind ἐρυκάνω, ἐρυκανάω, ἐρυκανάω abgeleitet, m. ders. Bed., aber poet.

Ἐρυσιβώδης, ὁ, ἡ, (ἐρυσίβη), mit Mehlthau überzogen, dem M. ausgesetzt, Theophr. c. pl. 3, 21. W.

Ἔρυσις, ἡ, (ἐρύω), das Ziehen, νεῶν ἐρύσεις Maximi Tyr. p. 364.

Ἔρχομαι — mit παρὰ μικρὸν, ὀλίγιστον, σύδην, τοσοῦτο u. flgd. infin. ἦλθε ἀνατρέψαι, parum abfuit, quin subverteret, Wyttenb. ad Plutar. 6. p. 461.

Ἐρωτάω — Die Form ἐρηρώτηκα zw. Buttm. A. Gr. I. 336.

Ἐσαεί, für immer, Apoll. Rhod 2, 716. [Ἐσαχρὶ ist jetzt aus demselben aufgenommen.] St. St.

Ἔσδρα, Name eines Arzneymittels beym Alex. Trall. 7. p. 522., wenn die Schreibart richtig ist. St.

Ἑσία, ἡ, s. ἑστία nach.

Ἔσις, ἡ, (ἔδω), esus. S. in ἔσμος.

Ἐσκοπημένως, adv. von σκοπέω, Theod. Prodr. p. 177. St.

Ἔσμος, ὁ, ἡ, süfs, Hesych. der es d. νέκταρι erklärt, nach Coray von ἔδω, ἔσις, s. v. a. ἐδώδιμος, efsbar. In Pausaniae 9, 28, 1. ἔξει ἥδιστον schlägt er ἔσει, esu, vor.

Ἐσμός — Hermann (in Wolfs litter. Anal. 3. S. 73.) leitet d.

Digitized by Google

W. von ἧμαι ab, und erklärt es von dem sich irgendwo ansetzenden Blutenreichwarme: davon unterscheidet er ἀφεσμὸς in den Stellen Aristotelis h. a. 9, 27, 6. n. 9, 29. u. erklärt diesen d. examen vagum, a principali examine, ut colonium, digressum. Diesen soll eigentlich das römische examen seyn. Diesen Unterschied begreife ich nicht, auch geben ihn die angeführten Stellen nicht an die Hand, wohl aber beweisen sie die Aechtheit des Worts ἀφεσμὸς in der Stelle 9, 27, 6., gleichbedeutend mit ἄφεσις 9, 27, 15.

Ἐξοιδαίνω, aufschwellen, auftreiben, Aretaei p. 117. B. φάρμακα, ἃ ἐξοιδαίνει τὸ αἷμα. W.

Ἐξοπωπίω, s. ὀπωπίω nach.

Ἐξοπτερίζω — Theodoreti Therap. Serm. 12. αὐτὸν (Σωκράτην) ἐξοπτερίσας καὶ διανυκτερεύσας πίνοντα, habe den Abend u. die ganze Nacht mit Trinken zugebracht. W.

Ἔξοπτέρισμα — s. ἄρτεμον nach. W.

Ἐξοπτερίς — Actii p. 107. 15.

Ἔοσα, st. οἶσα, des italisch-dorische partic. fem. von εἰμί, εἶς, ἔντες, ἔντες in Tabul. Heracl. st. ὤν, ὄντος, ὄντες des attischen Dialekts. Wie nun von οἶσα gemacht worden οὐσία, dorisch ὠσία, so bildeten die italischen Dorer ἐοσία, welches Plato Cratyli 40. neben ὠσία u. οὐσία anführt, wo die Ausgaben sonst ἰοῦσα, die Handschr. das richtige ἐοσία haben. S. Boeckh über Philolaus S. 62. u. 63.

Ἐοσία, ἡ, italisch-dorisch st. ὠσία, attisch οὐσία. S. in ἔοσα st. οἶσα nach.

Ἐστιατόριον — Photius u. Anecd. Bekkeri I. 267. erklären es d. διατμητήριον u. d. spätere ἀγυιατήριον.

Ἐστιτρώσκω — Aretaei p. 116. E. οἱ δὲ καὶ ἐοίτρωσαν τῷ ὀστέῳ μέχρι μήνιγγος, durchbohrten den Knochen bis auf die Hirnhaut. W.

Ἐσχαζαμένως, adv. v. σχαζόμαι, Heliodor. p. 261. Cor. St.

Ἐσχώ, ἡ, — Auch in Philolai Ueberbleibseln hat Boeckh es hergestellt S. 62., an andern Stellen aber ἐοσία S. 139. Er bemerkt, daſs bey Archytas ἐοσὼ Stoff im Gegensatz der Form sey; im Phil. übersetzt er es Wesenheit.

Ἔσφλασις — bey Hippocr. 898. A. eine Verletzung des Schädels durch Stoſs, Druck, dergl. mit Eindruck der Platten nach innen, was Galen. III. 211. Bas. ἐνθλασις nennt. W.

Ἐσχέρα — 4) Aretaeus p. 7. C. nennt vorzügl. so tief gehende bösartige Geschwüre im Halse. W.

Ἐσχατάω, davon leiten einige d. hom. ἐσχατόωντα ab, es ist aber von ἐσχατόω, ἐσχατόωντα Il. 10, 206. u. ἐσχατόωσα 2, 588. u. 616 wie von στρατόω στρατόωντο u. s. w. In der ersten Stelle haben andre Handschr. ἐσχατάοντα u. an der zweyten ἐσχατόωσαν. Dieselbe Variante findet sich bey Theocr. 7, 77. Καὐτμασον ἐσχατόωντα, wo die Handschr. ἐσχατόωντα haben, beyde Formen dem Sinne nach s. v. a. das prosaische ἐσχατόοντα, —τόωσαν, der äuſserste od. letzte seyend, am äuſsersten Ende des Landes liegend. Das im Etym. M. p. 384, 42. befindliche ἐσχατόωντα hält Struve für eine Verschmelzung zweyer Lesearten, ἐσχατόωντα und ἐσχατιῶντα, welche letztere Phavorinus hat mit dem Zusatze ἀπὸ τοῦ ἐσχατιῶ, ἐσχατιῶντα, καὶ ἐσχατῶντα. Das letzte verändert Str. in ἐσχατόωντα.

Ἐσχατεύω, (ἔσχατος), Theophr. c. pl. 5, 1., der letzte oder äuſserste seyn, am äuſsersten Lande gelegen seyn. S. in ἐσχατάω nach.

Ἐσχατιά — überh. das Aeuſserste, παρθήκης ἐσχατιὴν νίμεται Hippocr. 269. G.

Ἐσχατιάω, s. in ἐσχατάω nach.

Ἐσχατογίφων — Procop. anecd. pag. 45. St.

Ἔσχατος — ist gleichsam der superl. aus ἐξ, ἐσν oder ἐσχ entstanden, Buttm. A. Gr. I. 88.

Ἐσχατόω, davon ἐσχατόωντα u. —ὦσα, s. in ἐσχατάω.

Ἑταιρεωτής, ὁ, Mitglied der ἑταιρεία, u. ἑταιρεάρχης, Vorsteher derselben, Herodiani Epimer. p. 37.

Ἑταιρίστρια — Synesii p. 212. d.

Ἑταστής, ὁ, (ἵστημι), s. v. a. ἑξεταστής, Theodot. P. 5. VII, 10.

Ἑτερήρης, ὁ, ἡ, ὁρμὴν πραπίδων ἑτερήρεα Maximi κατ. v. 265. nach Nicandri Al. 243. gebildet, u. s. w.

Ἑτέρηφι, Hesiodi ἔργ. 214. οὐδέ δ' ἑτέρηφι παρελθεῖν hat man für den nomin. genommen, aber Buttm. A. G. I. 205. nimmt es für den dat. u. erklärt es wie ἄλλῃ, ταύτῃ u. ἑτέρῃ, von der andern Seite.

Ἑτερυγιναῖος — auch Sext. Empir. pag. 203. Colon. St.

Ἑτεροδόξως — Adv. —δόξως ἠκροῶντο τῆς μουσικῆς Philostr. p. 559.

Ἑτεροιαφανία — Aretaei p. 118. B. Alexand. Trall. s. 12. W.

Ἑτερολεξία, ἡ — Olympiodorus in Eccles. c. 12. p. 677. καθ' ἑτερολεξίαν τὸ αὐτὸ νόημα ἔφραζεν. W.

Ἑτερότομος — einschneidig, Timaei Gloss. p. 18.

Ἑτεροφορεῖσθαι, s. v. a. ἑτεροφέρεσθαι, Tim. Lex. Platon. pag. 247., zur Erklärung des Platonischen ταλαντοῦσθαι. St.

Ἑτερόχροια, Farbenwechsel, Xenocr. de alim. ex aquat. c. 28. pag. 469. Febr. St.

Ἑτέρωθι — τῆς γῆς Philostr. p. 190.

Ἑτοιμάζω — die Form des perf. ἑτητόμασα bleibt ew. Buttm. A. Gr. I. 336.

Ἑτοιμοκοπία — Hippocr. p. 28. 29. ist wohl eine falsche Lesart, u. wahrscheinlich μετακοπία zu lesen. W.

Ἕτυμος — Philostr. verbindet ἕτοιμος τὸ ὅμμα p. 580. u. 874. ὑπέρυθρόν τε καὶ ἕτοιμον τὸ αἷμα p. 702. βολαὶ ὀφθαλμῶν ἕτοιμοι p. 882.

Εὐαερής — Chrysostomi T. VIII. p. 330. ὑπὲρ τοῦ φωτεινὰς ἔχειν οἰκίας καὶ εὐαερεῖς, licht u. luftig. Oribasii Cod. Vatic. IX. 20. ἀγυιαὶ εὐθεῖαι — εὐάερον τὴν πόλιν παρέχουσιν, gewähren reine Luft. W.

Εὐαιμοῤῥόγητος — leicht Blut ergieſsend, Actii XV. 5. W.

Εὐαλθής — bey Hippocr. 831. leicht heilend. Erotianus erklärt es eben so εὐθεράπευτος. W.

Εὐαλοῆς — νησεῖον εὐαλοὲς καὶ εὐάμπελον, wo aber die Lesart εὐαλδὲς richtiger zu seyn scheint.

Εὐανθέω — Hippocr. p. 565. 43. 653. 29., wie Foes richtig bemerkte, u. nach Erotianus ἐνθέωσι st. εὐανθέωσι las. W. Doch hat Maximus Tyrius Or. 30, 4. ἡ ἰλαία εὐανθεῖ.

Εὐαρίστησις — Behaglichkeit, Oribasii Collect. Vat. VI, 20. ἵν τι τῷ τρίβωνι πολλῆς τῆς εὐαριστήσεως οὔσης. W. Ignatii Epist. 7. p. 164.

Εὐαρίθμητος — oben s. v. a. εὐάριθμος, ὁ, ἡ, Nicetae Annal. 17, 10.

Εὐαρμολογέω, gut zusammenfügen, von Steinen, Ignat. epist. 11. pag. 240. Doch muſs sicher entweder getrennt εὖ ἁρμολογουμένους geschrieben werden, oder ἐναρμολογουμένους. St.

Εὐάφεια, ἡ, s. εὐαφής.

Εὐαφής — Zeile 5. p. 48. ἵνα νόμον ἔχῃ ἡ στρῶσις καὶ εὐάφειαν. Adv. —φῶς Luciani T. s. p. 401. Schmieder.

Εὐβάστακτος — Hippocr. 772. B. τρῶμα, eine sanft zusammengehaltene Wunde. W.

Εὐβιόω, gut oder glücklich leben, μὴτ' εὐβιοῦσι τοὺς σφαλέντας ἐν βίῳ Gregor. Naz. epigr. 215. Murat. Anecd.

Εὔβολος — οἱ πεσεῖν πίπτοντες εὐβολώτερον Aristaeneti p. 57. Abr.

Εὔβοτος — Zeile 2. βουσὶ καὶ πολιήτῃσιν εὐβοτωτάτην Eur. Strabonis 8. p. 198. Sieb.

Εὐγενίς — Schol. Aristoph. Acharn. p. 385.

Εὐγλωττία — auch Theodorus. therap. pag. 11. St.

Εὐγλώχιν — auch Qu. Smyrn. 8, 406. 10, 81. St.

Εὐδαιμονία — ἀπεῶν εἰς μακάρων τινὰς εὐδαιμονίας Plato Phaedo p. 115. d.

Εὐδαίμων — m. flgd. gen. καὶ τοῦ τρόπου καὶ τῶν λόγων, m. verst. ἕνεκα, Plato Phaedo p. 58. c.

Εὐδίψητος — Hippocr. p. 797. E. δίρματα εὐδιψητότατα, was Galen τὰ κάλλιστα μηαλαγμένα erklärt. W.

Εὐδία — in metaphor. Bedeut. Pindari Ol. u. Pyth. W.

Εὐδιάθρυπτος — Cyrill. Alex. in Jes. c. 61. v. 1. τοὺς ἀσθενῆ καὶ —θρυπτον ἔχοντας τὸν νοῦν. W.

Εὐδιάκλαστος — Cyrill. Alex. in Sophon. c. 1. ἵρισμά τι εὐδιάκλαστον, vom κλοῦτος. W.

Εὐδιάπλαστος, gut gebildet, s. v. a. ὡραῖος, Fabric. Cod. Pseudepig. V. T. p. 142. St.

Εὐδιάπτωτος, ὁ, ἡ, leicht fallend-fehlend, ἀλόγῳ ὁρμῇ καὶ εὐδ. Porphyr. ad Marcell. p. 46.

Digitized by Google

Εὐδιάπνευστος — Aëtii p. 64. b. 23. τὸ διέμα εὐδ. ἐργάζεται. W.

Εὐδιαφθόριστος — Cyrill. Al. in Jes. c. 40. p. 515. πάντα τὰ ἀνθρώπινα μικρὰ καὶ εὐδ. W.

Εὐδιάσειστος, leicht zu erschüttern, Schol. Lucian. apolog. de merced. cond. c. 12. St.

Εὐδιαυνός — Zeile 1. in Orph. Hymn. 21, 5. steht εὐδιαυγοῖς ἀρώμασι, wo es aber nach Heringa Observ. crit. p. 277. εὐδίνοις, von δίνη, heißen soll, nicht stürmisch.

Εὐδίνης, s. v. a. εὐδίνητος, Oracul. de Plotin. beym Porphyr. gegen das Ende. Auch kurz vorher muß wohl statt ἐν δίνοις gelesen werden εὐδίνοις. St.

Εὔδινος — S. in εὐδινής nach.

Εὐδοδος — Aretaei p. 107. E. τροφαὶ λεπταὶ, εὔδρομοι, εὐρύοδοι προσληπταί, εὐδοδοι, Nahrungsmittel, die leicht durchgehen, auf den Urin wirken, u. dessen Abgang befördern. W. ἕξις εὐδ. in Aristot. Probl. fast s. v. o. εὔπνους ἕξις.

Εὔδοξος — Plato Hipp. maj. c. 18. p. 140. εὐδόξως ἀπεκρίνω, nach richtigem Urtheile.

Εὐέγκλειστος, leicht auszuerfinden, Plutn. c. 32. p. 227. St.

Εὔειπτος — Alexandri Aphrod. Probl.

Εὐείρατος — Μειλησίων εὐειρατωτάτων Maximi Tyr. p. 44.

Εὐέκκαυστος, leicht zu verbrennen, Galeni de potest. simpl. 1. Tom. 2. p. 3, 34. Ald. St.

Εὐέλκυστος, leicht einzuziehen, Galen. de potest. simpl. 1. Tom. 2. p. 3, 8. Ald. St.

Εὐέμετος, ὁ, ἡ, der leicht bricht u. speiet, oder was dazu dienlich ist, Hippocr. Diese Schreibart gleicht der von δυσέμετος u. ἀνέμετος u. δυσεμῆς, welche sich bey Hippocr. findet, welche aber nach Lobecks Urtheile falsch ist, da die Analogie δυσήμετος, δυσημῆς, εὐημῆς fordert. Wirklich ist ἀήμετος bey Hippocr. unverändert geblieben, auch δυσημῶν de nat. mulier. 224. 58., wo es Foes. verdrängt hat, wie εὐημῆς Aphor. V. 136. C., wofür bald darauf und an andern Stellen εὐεμῆς steht, wie an vielen Stellen von Galenus, wo man auch δυσεμῆς findet. In den von Matthaei herausgegebnen Fragmenten gr. Aerzte haben die Handschr. immer εὐημῆς u. δυσημῆς, wofür falsch δυσεμῆς u. εὐεμῆς gesetzt worden ist. Das Wort εὐεμέω ist aus der Stelle genommen, welche Steph. aus den alten Wörterbüchern anführt, εὐεμέειν, u. welche entweder aus Hippocr. p. 645. 55. ἦν σφόδρα δὲ καὶ εὐεμῆς ᾖ, oder vielmehr aus Theophr. h. pl. 9, 10, 2. ὅπως εὐεμέειν ist, wo aber die älteste u. beste Vatik. Hdschr. εὐεμὲς ᾖ richtig hat. Diese Autorität, so wie die erste lange Sylbe des Worts, können allenfalls die Schreibart εὐημῆς vertheidigen, nicht aber die Form εὐεμέω, welches εὐημέω heißen muß.

Εὐεπιβόλως, adv. Theodoreti therap. 3. pag. 40, 47., wo schlechtere Handschriften beym Sylburg ἐπιβόλως haben. St.

Εὐεπιλόγιστος, leicht einzusehen, oder zu berechnen, Sext. Empir. adv. Math. 1, 297. 7, 75. St.

Εὐεργέτης — fem. -γέτις Synesii p. 269.

Εὐεστία, wohl sexus, καὶ πρὸς εὐεστῶν τοῦτο ἔρδειν μᾶλλον ἢ μή Democritus Stobaei Serm. 42., wo vorher τὸ ἐὸν ἐὸν stand, nach Valcken. über Herodot. 1, 85. So hat Hesych. κακεστῶν, κακὴν κατάστασιν ἢ ἀπραγίαν, als wenn κακεστῶν u. εὐεστῶν ionische acc. von κακεστὼ u. εὐεστὼ wären. [was sie auch wirklich sind. Vgl. Melet. Crit. p. 93. sq. An εὐεστία ist nicht zu denken. *C. H. S.*]

Εὐετηρία — Inscriptio Isthmica bey Wheler p. 535. καὶ τοὺς ναοὺς Εὐετηρίας καὶ κόρης καὶ τὸ Ἱλεωτώνιον. W.

Εὐέφικτος, ὁ, ἡ, wohl zu erreichen, möglich, Apollon. Synt. p. 44. S. ἀνέφικτος nach.

Εὔζωνος — Philostr. p. 842. hat εὐζώνῳ τῇ κεφαλῇ πιστεύειν. Maxim. Tyr. I. p. 210. ὀλκάδες εὔζωνοι, u. p. 167. φιλοσοφία ποσὶν ἐοικε τῇ ἁρμονίᾳ εὐζωνοτέρᾳ. S. auch Ζωνὸς nach.

Εὐηγενὴς — Das η ist eingeschoben, wie in δυσηλεγὴς, ταχυηλεγὴς, ὑπερηφανὴς und mehrere.

Εὐήθης — von Krankheiten, gelind, leicht, εὐηθέστατοι τῶν πυρετῶν Hippocr. VIII. 669. D. W.

Εὐήλιος — ἀνθρώπων οἱ εὐήλιοι Philostr. p. 253. μετόπωρον pag. 155.

Εὐημῆς — S. εὐέμετος nach.

Εὐήπατος, ὁ, ἡ, Theophr. h. pl. 7, 7, 2. nennen einige den στρύχνος auch εὐήπατον, wo aber die Vatic. Handschr. εὐηπάστου hat, welches auf des Dioscorides ἀηπαστὸν στρύχνον zu deuten scheint.

Εὐήρης — ὄργανα εὐήρη Hippocr. p. 19, 51. W.

Εὐήτριος — Derselbe hat γρυσὸν εὐ. p. 856. n. 880.

Εὐθαλέω — mit εὐθηνεῖν verbindet es Themistius pag. 324. vergl. 35. d. 359. c.

Εὐθεράπευτος — von Pflanzen, deren Cultur nicht schwierig ist, Theophr. c. pl. 3, 9. W.

Εὐθηνὸς als adject. hat Herodianus Epimer. p. 175.

Εὔθηρος — Zeile 2. Jagd: κάλαμοι, ἄγρη, ἐλαφηοβοὴ, Πὰν Anal. καφίατα καὶ κάρτα εὔθηρα Aeliani h. a. 12, 42. nach den Hdschr., wo εὐθήρατα steht.

Εὐθὴς — auch Chrysost. homil. in Ψ. 50. p. 42. n. 46. ferner Cod. Pseud. V. T. p. 687. St.

Εὐθικὸς, davon εὐθικὴ κίνησις, Bewegung gerade aus, Sext. Empir. 10, 51. St.

Εὔθρυπτος — zart, mürbe, vom Fleische der Fische, Xenocrates p. 40. W.

Εὐθυβόλως — auch schon Philo beym Von Dale zum Aristeas p. 128. St.

Εὐθυγένειος, ὁ, ἡ, der ein gerade herabgehendes, vorstehendes Kinn hat, Polemon Physiogn. p. 293. W. Dieß Wort in derselben Stelle halte ich für verderbt, und auch Struve, welcher dafür εὐθυτενὴς vorschlägt, u. es mit θριξὶν verbindet, mit schlichtem Haare.

Εὐθυλογία, ἡ, die offene, freie Sprache, Polemon Physiogn. p. 218. εὐθυλογίαν καὶ ὀρθολογίαν τοῦ ἀνδρὸς κατηγοροῦσιν. W.

Εὐθυμέω — Zeile 3. Democritus Stobaei Serm. 81. ἐν τῇ ξενῇ τὰ τελεύμενα οὐκ ἀνιᾷ ὥσπερ ἰδίῃ, οὐδ' εὐθυμεῖ τὰ ἐπιτυχήματα.

Εὐθύνομος, ὁ, ἡ, s. v. a. εὔνομος, durch gute Gesetze verwaltet, Strabo 9. p. 545. Sieb. τοὺς δὲ — μητρόπολις Λοκρῶν εὐθυνόμων Ὀπόεις κεῖνται, wo jetzt κεῖνται ὁμοῦ Ὀπ. steht, nach Corey's Verbesserung, auf welche die Hdschr. führen.

Εὐθυνόνυξ, ὁ, ἡ, f. L. st. εὐθωνύξ, w. m. n.

Εὐθυπομπὴς u. —πομπὸς, f. L. st. εὐθυπομπὸς, Pind. Nem. 2, 10. auf geradem Wege oder gerade hinfahrend.

Εὐθύπορος — ἔντασις εὐθ. Ausdehnung eines verrenkten Gliedes der Länge nach, so wie die Ausdehnung nach den verschiedenen Seiten ἔντ. μεταληπτικὴ heißt. Galeni X. 145. D. W.

Εὐθύστομος — Die angeführte Stelle des Etym. M. ist genommen aus Schol. Lucian. Jov. trag. c. 27. St.

Εὐθυτομία, ἡ, der Schnitt in gerader Richtung. Oribasius Coechi p. 90, 8. W.

Εὔθυτος — δείξαι τι ἐπὶ τῶν σπλάγχνων μαντικὸν ἢ ὅλως εὔθυτον, scheint gutes Zeichen im Opferthiere zu bedeuten.

Εὐθύτριχος, s. v. a. εὐθύθριξ. Polemon Physiogn. 2, 5. p. 285. So sagt man δασύθριξ und δασύτριχος, οὐληρόθριξ u. οὐληρότριχος. Vergl. vorher unter ἐπηλυδες. St.

Εὐθύτρυπος, ὁ, ἡ, (τρύπη), s. v. a. εὐθύτρητος. S. in εὐρύτρυπος nach.

Εὐθυώνυξ, υχος, ὁ, ἡ, mit geraden Nägeln od. Krallen, Aristot. h. a. 8, 18. wie γαμψώνυξ. Die Schreibart εὐθόνυξ ebend. 3, 9, 3. εὐθόνυχα, und 9, 36, 5. εὐθονυχίων ist falsch.

Εὔκαιρος — καιρὸς εὔκ. Aristaeneti p. 6. Herodiani 1, 9, 6.

Εὐκαμπὴς — Pauli 234. 24. δυνερὸν εὐκαμπὲς, mit flexibler Sonde. W.

Εὐκάρδιος — s. v. a. εὐστόμαχος, Galeni Exeg. u. Xenocrates p. 18. θαλάσσιος εὔστομοι, εὐκάρδιοι — ποτάμιοι δὲ κακοστόμαχοι. W.

Εὐκατακόμιστος — Cyrill. Alex. homil. 19. p. m. 256. διὰ πολλὴν ἄγαν εὐσθένειαν καὶ τὸ λίαν εὐκ. εἰς τὸ πλημμελὲς proclive. W.

Εὐκατάρρακτος — Z. 2. lies 14. p. 688. u. s. p. 59. Sieb.

Εὐκατάτροχος — Cyrill. Alex. in Hab. c. 1. p. m. 525. εὐκ. ἡ καρδία τοῖς πάθεσι, s. v. a. —τρόχαστος. W.

Εὐκατόρθωτος — Chrysostomi VI. 499. ἐπὶ φιλῶν καὶ —θώτων πραγμάτων. W.

Εὐκήπευτος, ὁ, ἡ, (κηπεύω), wohl oder leicht zu bauen oder zuziehen. S. in εὐήπατος nach.

Digitized by Google

Εὔκολος — Zeile 6. *πόσεως καὶ εὐκόλως* Plato reip. I. p. 129. d.
Εὐκομάω streich und schreib *Εὐκομάων*, wie u. s. v. s. d. adj. *εὔκομος*, Quinti Sm. 4, 403.
Εὐκρασία — Zeile 3. *οἶνον* Themistii pag. 195. *πνοὴ ζεφύρου* Aristaeneti p. 9. — *εὐκρασίᾳ τόπου* Aristot. Meteor. 1. 14.
Εὐκρατοποσία, das Trinken von lauwarmem Wasser. Alex. Trall. 7. p. 292. Vergl. den folgenden Artikel. St.
Εὔκρατος — compar. *εὐκρατέστερον πίνειν* Aristot. Probl. — Zur Vervollständigung dieses Artikels füge man hinzu, theils das Adv. *εὐκράτως*, Galen. Tom. 2. p. 2. u. p. 22. B., theils das neutrum *εὔκρατον*, welches bey den Medicinern lauwarmes Getränk bedeutet, sowohl im allgemeinen, *γάλα εὔκρατον*, was vorher *χλιερὸν* hiefs, Alex. Trall. 8, 451., als auch ohne Beysatz lauwarmes Wasser. So kommt es dem Weine entgegengesetzt schon vor Alex. Trall. 1. p. 94. vergl. auch 1. pag. 108. 1. p. 113. 2. p. 154. 235. 3. p. 197. 7. p. 292. 330. u. s. w. St.
Εὐκρινής — *νοῦσοι εὐκρινέστεραι* Hippocr. 997. E. Krankheiten, die sich leicht und gut entscheiden. W.
Εὐλαβητικός, vorsichtig. Procl. paraphr. Ptol. 3, 28. pag. 223. St.
Εὐλαμπής — *τὰ —λαμπέστατα* Maxim. Tyr. p. 331.
Εὔλευκος — bey den LXX.
Εὐλίμενος — *ὄρμος* Heliodori p. 232. Cor.
Εὐλογοφάνεια — Doroth. Doctr. V. p. 775. *ὁ διάβολος μετ' εὐλογοφανείας βλάπτει ἡμᾶς*, unter einem scheinbaren Vorwande. W.
Εὐμαρότης, ἡ, s. v. a. *εὐμάρεια*, Callistrat. p. 894. 11.
Εὔμαχος, ὁ, ἡ, *εὐμαχώτατα τὰ δεινά* Maxim. Tyr. 26, 2. leicht zu bekämpfen.
Εὐμενής — zuträglich, Hippocr. pag. 394. 4. *ὑπογυνδρίῳ εὐμενές*. Rufus de purgant. medic. Cod. Barber. *στομάχῳ εὐμενέστατον*. W.
Εὐμετρία, ἡ, die Mäfsigkeit, Aretaei p. 101. A. W.
Εὔμικτος — *πρὸς φιλόδοξον* Themistii p. 220. d.
Εὐμορφία — *τῆς ψυχῆς* Themistii p. 176. C. W.
Εὐναστήρ — *πρόποσιν εὐναστῆραι* Andromachus Galeni XII. 876. B. beruhigender Trank. W.
Εὐνή — Zeile 3. *δίνδρων εὐναί* Philostr. p. 836. die Stellen; daher 2) Bette; 3) Ehebette, ehelicher Beyschlaf, *ἦν οὔποθ' ἁνὴρ ὅδε ἤγγειλεν εὐνῇ* Eur. El. 44.
Εὔνους — *εὐνούστατος* Herodoti 5, 24.
Εὐνουχίας — Hippocr. p. 293. nicht in dem gewöhnlichen Sinne verschnitten, sondern *ἀνανδρίῃ*, wie er gleich nachher sagt. — Auch *κάλαμος εὐν.* Theophr. h. pl. 4, 12. ohne Mark. W.
Εὐνουχισμός, ὁ, das Entmannen, Pauli p. 201. 16. W. Origen. ad Afric. p. 221. u. 241. St.
Εὐννυχοειδής — Hippocr. p. 293. 5. von den Scythen —*εὐδίστατοί εἰσιν*, vollkommen impotent. W.
Εὔνομος, freylich ist die Lesart im Sophocles noch ungewifs. Aber unter *εὔνομος* konnte dieser Artikel nicht zu stehen kommen, sondern unter *εὐνώμης*. Auch Lobeck und Hermann haben *εὐνώμᾳ* aus metrischen Gründen vorgezogen, und mit *χρόνῳ* verbunden. St.
Εὔνωτος — S. *μετάφρενον* nach.
Εὐξυλία *ἀγρὸς* kommt in der Inscr. Phocensis bey Walpole 8 460. vor.
Εὐοινία — *ὁ βότρυς εὐοινεῖ* Maxim Tyr. 30, 4.
Εὐοιωνισμός, glückliche Vorbedeutung. Schol. Lucian. Jov. trag. c. 47. St. Daher
Εὐοιωνιστός, was mit Unrecht bezweifelt wird. Phavorin hat auch hier, wie so häufig, aus dem Zonaras geschöpft, pag. 912. St.
Εὐόλισθος — schlüpfrig machend, *πρὸς ἐκκρίσεις*, Xenocrates p. 126. W.
Εὐόμιλος — *συμπόσιον εὐ. καὶ ποτιμώτερον* Heliodori p. 122. Cor.
Εὐοράω, f. L. bey Origen. exhort. ad Mart. p. 165. Es mufs *ἐοορῶν* heifsen, obgleich der Uebersetzer es nicht geahndet hat. St. Schon Paulus Aegin. 7. p. 236. erwähnt ihn. Man hält es für die Knolle von Iris tuberosa Linn.
Εὐόργητος — Zeile 3. gutmüthig, sanftmüthig. S. Heringa Obs. crit. p. 49.
Εὐόργιστος, ὁ, ἡ, (*ὀργίζω*), leicht in Zorn zu bringen. Plutarchi 7. p. 622. wo *εὐόργητος* steht.
Εὐορκησία, ἡ, st. *εὐορκία*, Eur. Hippol. 105. von Valcken. bezweifelt, von Lobeck vertheidigt, wird auch aus Alexandr. u. s. w.
Εὐοσμία, ἡ, Wohlgeruch, Theophr. c. pl. 6, 26, 3. u. sonst. W.
Εὐοσμώδης, Theophr. c. pl. 6, 16, 7. *εὐοσμωδῶν* f. L. st. *εὐόσμων*.
Εὔοψος — *ὀψία* Aeliani h. a. 6, 31.
Εὐπάθεια, ἡ, die Beschaffenheit eines *εὐπαθής*, der bald und leicht empfindet und leidet. Alexand. Aphrod. Probl. verbindet damit *τροφὴν τῆς φύσεως*. — *ταῖς εὐπαθείαις ἐν τῇ ἀγορᾷ παρίζεσθαι* Xeno. Apolog. 18. s. v. a. deliciae mensae.
Εὐπαθέω — Callistratus p. 898. hat *κώμῃ εὐπαθοῦσα*, vergl. pag. 901.
Εὐπάλαιστος, ὁ, ἡ, im Kampf (*πάλη*) leicht zu besiegen, oppos. *δυσπάλαιστος*, Epicharmus Diogen. L. 3, 17.
Εὐπαράγωγος — *σοφῶν χαλαρὸν εὐπ.* Oribasius Cocchi pag. 62. 13. W.
Εὐπαραχώρητος, leicht einzuräumen. Archimed. *τετραγων. παραβ.* p. 127, 24. St.
Εὐπατρίδης — Procopii hist. arc. c. 16. p. 47. C. *ὡς εὐπατρίδης ἡ γυνὴ καὶ βασιλὶς εἴη. ἀρχὰς εὐπατρίδας* Dio Cass. pag. 482.
Εὐπίδεος ist jetzt aus Quint. Smyrn. 11, 125. nachgewiesen. Allein ich wünsche das Zeichen zw. dazu gesetzt. Es ist hier nicht der Ort nachzuweisen, warum es wahrscheinlich statt *ἄλεσος εὐπαδίοιο* heifsen mufs *ἄλεσος εὐφρυπέδοιο*. Vergl. 2, 198. St.
Εὐπεπτέω, gut oder leicht verdauen. Hippocr. de dentit. initio T. 1. pag. 590. Lind. sect. 3. pag. 49. Foes. Galen. de compos. medicam. sec. loc. T. 2. p. 102, 18. Ald. St.
Εὐπεριστροφος ist nicht zw. Es steht im Cedren. in einer Stelle, die Alemann. zum Procop. p. 28. anführt. St.
Εὐπερίψυκτος, ὁ, ἡ, leicht zu erkälten, kalt zu machen, Cassii Prohl. 2. W.
Εὐπίνεια, ἡ. S. *εὐπινής* nach.
Εὐπίοσωτος, ὁ, ἡ, gut ausgepicht, Geopon. 10. 54, 3. *εἰς κεραμίον καινὸν ἐμβληθῶσιν εὐπίοσωτον*, wo die Ausg. *ἀείσω.* haben, nach Palladius *εὐπ.* zu lesen. W.
Εὔπλευρος — S. *μετάφρενον*. W.
Εὐπλόκαμος, ὁ, ἡ, s. v. a. *εὔπλοκος*, Hesych. *πολλὰ δ' εὐπλοκάμου πολίτης ἀλὸς ἐν πολάγεσσι θεωσάμενος γλυκερὸν νόστον* Archilochus Schol. Apollon. I. 824. nach Liebel, wo *εὐπλοκάμου* steht.
Εὔπλως, adv. zu *εὔπλοος*. Theodor. Prodr. p. 49. St.
Εὔπνοια — Aristot. Probl. II. 483. A. freye Ausdünstung. W.
Εὔπνους — Hippocr. p. 395. 34. *λοῦτρον εὔπνουν καὶ ἄλυπον*, ein Bad, das die Transpiration befördert u. Schmerzen stillt. Derselbe *εὔπνουν σῶμα*, ein gut ausdünstender Körper. W. *κάλαμος* Longi p. 66. Sch. gut zu blasen.
Εὐποΐα, s. v. a. *εὐποιΐα*, Schol. Soph. Oed. Tyr. v. 46. St.
Εὔπραξις, ἡ, Aeschyli Agam. 265. f. L. viell. st. *εὖ πράξει δ' ὡς θέλει*.
Εὔπριστος — Hippocr. p. 911. G. *τὸ ὀστέον πρὸς τὸν μήνιγγα — εὔπριστον δὲ καὶ εὔξυστον γίνεται*, gut - glatt gebohrt. W.
Εὐπροσήγορος — *μῦθοι —γόροι ἄγαν* sagt Mercur im unächten Prolog Eur. Danae v. 45. für angenehme Worte oder Botschaft.
Εὐπρόοδος — wohin man leicht kommen kann, zugänglich, Xeno. leutselig, herablassend, gesprächig, Dio Cass. auch s. v. a. d. vorhergehende.
Εὐπρόσφορος — Xenocrates c. 7. *σῦκον καὶ —φορον*, gut von Saft und gut zu geniefsen. W. Xenocrates §. 9. sagt von Fischen: *εὔχυλον καὶ εὐπρόσφορον ἢ ἐπὶ δαῖτα δίδωσι*, was von *προσφορά*, genossene Speise, abgeleitet scheint.
Εὐπυνδάκωτος, ὁ, ἡ, (*πύνδαξ*), Luciani Lexiph. 13. *τοῖχοις εὐπ.*, wo vorher *ἐμπυνδ.* stand, mit gutem oder weitem Boden, fundus.

Digitized by Google

Εὐπυροφόρος — Strabo 5. p. 182. Sieb. εὔσιτος καὶ εὐπυρ. wo Coray mit Weglassung von εὐ geschrieben hat πυροφόρος.
Εὔρηκτος, ὁ, ἡ, (ῥήγνυμι), leicht zu zerreifsen, Aretaei p. 128. A. εὔρηκτα δὲ τὰ ἔμπνα σώματα. W.
Εὐρησιολογίω, so mit ῑ und eingeschaltetem ῐ steht diefs Wort im Sext. Empir. 10, 7. auch in der Königsb. Handschrift. St. Ueber die Schreibart εὑρεσιλογίω u. εὑρηεσιλογίω mit den Ableitungen s. Wyttenb. über Plutarch. VI. p. 270.
Εὔρηπος — 2) ein durch Kunst gezogener Graben, διοχὴ ὑδάτων, Hesych. So außer Josephus auch Pausanias 3, 14.
Εὐροή, ἡ, τοῦ αἵματος Aretaei p. 100. E. s. v. a. εὔροια. W.
Εὔροια — ξὺν εὐροίῃ ἑρμηνεύειν Philostr. p. 481. von leichtfliefsender Rede und Ausdruck.
Εὔροος — Hippocr. 1244. F. κἂν εὐρόον ᾖ τὸ αἷμα Aretaei p. 87. C. W.
Εὐρύης, ὁ, ἡ, s. v. a. εὔροος, Aretaei p. 51. C. W.
Εὔρυθμος — σφυγμὸς Galeni VIII. 21. ein gleichmäfsiger Puls (für jedes Alter, Geschlecht). W. — Zeile 8. überh. geschickt, passend, θώραξ Xeno. Mem. ποῦς Theophr. char. 2, 4. ein zum Schuh passender, geschickter Fufs.
Εὐρυλῆς — Zeile 11. und von Leo Allatius angeführten — hiefsen dieselben auch ἐντεφομάντεις, ἐγγαστρίται, Ἐνθωμάντεις u. Ἐνθῶναι.
Εὐρύοιλος, ὁ, ἡ, Rufus Cod. Vatic. de medic. purgant. ἡ κάτω κοιλία κατὰ φύσιν εὐρύοιλόν ἐστι, wenn nicht εὐρυοίλιον zu lesen ist. W.
Εὐρύτρητος — Zeile 3. de Sensu §. 73. wo es aber εὐθύτρητα heifsen soll.
Εὐρυφαής, ὁ, ἡ, weit leuchtend, οὐρανὸν Synesii p. 347. c.
Εὐρυχωρής — τόποι Strabo 17. p. 671. Sieb.
Εὐρωτιάω — ταμιεῖα —τιῶντα Themistii p. 115. als Zeichen der leeren Speicher.
Εὐσημεία — Hippocr. p. 1170. 26. τἀναντία σημαῖνον ἢ εὐ, σημεῖον κακόν, wo Foes richtig liefset, aber in den Text nicht aufnahm, s. σημαῖνον τῇ εὐσημείῃ, κακόν. W.
Εὐσηψία — Theophr. h. pl. 8, 9, 1. wo εὐπεψίαν stand.
Εὐστία, ἡ, die Eifslust, Aretaei p. 47. B. W.
Εὔστοος — εὖσ. καὶ δυσσὲς φαγεῖν Philostr. p. 252.
Εὐσταθής — bey Hippocr. νοῦσοι εὐστ. καὶ εὐκρινέστατοι pag. 997. E. Krankheiten, die gehörig verlaufen und leicht scheiden. W.
Εὐσταλής — mit κόσμιος verbindet es Plato Heindorf. II. p. 225.
Εὔστηθος, von guter, breiter Brust, Pasti Alex. beym Alemann. zum Procop. p. 28. St.
Εὔστομος — Zeile 3. Pollux 2, 100. εὐστόμως τῷ χαλινῷ Plutar. Mor. pag. 39. A. — S. auch εὔστομα. Adv. εὐστόμως Aristaeneti 2, 19.
Εὐστροφῶς, adv. Hippocr. Tom. 1. p. 172. St.
Εὐσύγκοπτος, ὁ, ἡ, συναφρώδεσι εὐσ. Aretaei p. 37. A. W.
Εὐσυνάρπαστος — Cyrill. Al. in Jes. c. 61. τῶν τῆς ἀληθείας δογμάτων ἀποκομίζοντες τῶν —άστων τινάς. W.
Εὔσφυκτος, ὁ, ἡ, mit gutem, freiem Pulse, Galeni VIII. 431. B. εὐσφυκτότερος ἐν ταῖς ἐξαναστάσεσι. W.
Εὐσφυξία — Aretaei p. 82. A. W.
Εὐσχημονίω — in Democratis Sent. 51. ὁ ἀντιλογούμενος καὶ πολλὰ ἀσχημονούμενος ἀφικὲς εἰς μάθησιν ὧν χρὴ stand vorher καλλωπιζόμενος als Erklärung.
Εὐσώματος — τόπον εὐσωματωδέστερον Aristot. Probl. 2, 31.
Εὔτεκνος — den superl. εὐτεκνώτατος vergleicht Porson ad Phoen. 1367. mit ἀνοσπορώτατος.
Εὐτελεστικός, Aristot. Physiogn. p. 253. entgegengesetzt dem οὐ τελεστικός. Das Wort mit Sylb. in ἐπιτελεστικὸς zu verwandeln, ist gar keine Ursache vorhanden. St.
Εὐτονίζω, ich gebe Kraft oder Spannung; mit ἀναπαμίζειν verbunden beym Alex. Trall. 8. p. 433. St.
Εὐτράπεζος — Xenocrates p. 36. σαγγοὶ δὲ εὐτ. gut für die Tafel. W. Xenocrates Aquat. braucht d. W. von gesunden Fischen, auch sagt er zu Anfange ἀπόλαυσις εὐτράπεζος.
Εὐτραπία, ἡ, Hippocr. p. 256. ἐς εὐτραπίαν τὴν ἐπὶ τοῖς τόνοις τροπὴν f. Les. st. εὐτραπῆ τὴν. Linden hat εὐστροφίην gesetzet.
Εὐτρεπίζω — 1) Rufus de purgant. Cod. Rom. μόνον τῇ διαίτῃ εὐτρεπίζειν, blofs durch Diät in Ordnung bringen oder halten. Coray zu Theophr. Char. 26. nimmt bey Hippocr. d. W. für heilen, wozu aber keine Stelle benannt ist, sondern nur im Sinne wie Rufus. W.
Εὐτρεψία — In Cassii Probl. p. 552. will Sylburg εὐτρεψίᾳ dafür lesen.
Εὐτρεβής — fertig, geübt, Cyrill. Al. in Jes. c. 55. οὔτε μὴν τοῖς ἐθέλουσιν εὐτρεβῶς τὸ τρέχειν εἰς ἀρετὴν. W.
Εὐτρεψία, ἡ, der Zustand eines εὔτρεπτος. S. εὐτρεψία.
Εὐτροφεάω, s. v. a. εὐτροφίω, Hesych. in Μεσσῆν. W.
Εὐτύπωτος — wo der superl. abgekürzt εὐτυπωτάτων steht.
Εὐφάρμακος — Theophr. ὄρος εὐφ. h. pl. 9, 10, 5.
Εὐφεγγὴς — ὀφθαλμοί, glänzende Augen, Polemon Physiogn. p. 225. W.
Εὔφημος — 2) ἵππος, s. v. a. εὐχαλίνωτος, u. δύσφημος, s. v. a. δυσχαλ., von φημός, Herodiani Epimer. p. 178.
Εὐφόρβιον, τό, — Dioscor. 5, 96. W.
Εὐφροσύνη — Hippocr. 588. 42. δύο ἡμέρας καὶ δύο εὐφροσύνας. W.
Εὐφυότητος — Schol. Il. 18, 471.
Εὔφωνος — χεῖρες Aristaeneti p. 27. Abr.
Εὐχαίτης — auch Euseb. praepar. evang. 6, 2. p. 238. B. St.
Εὐχαριστιζόμαι — wo Coray richtiger getrennt εὖ χαρ. schreiben wollte.
Εὔχλωρος — Theophr. h. pl. 3, 5, 2. wahrsch. f. L. u. ἴγχλωρος, grünlich.
Εὐχοποιέομαι — Coray aber σπονδοποιεῖσθαι gesetzt hat.
Εὐχρηματίστατος, vermögend, oder ein Vermögen auf gutem Wege erwerbend, wie die latein. Uebersetzung wohl nicht ohne Grund hat. Procl. Paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 229. St.
Εὔχροτος, s. v. a. εὔχρως, Fragm. ex Salomon. testam. in Fabric. Cod. Pseud. V. T. p. 1048. So nothwendig wie in einem bessern Schriftsteller hier eine leichte Verbesserung wäre, so enthalte ich mich doch ihrer in einem spätern, nach dem unter ἐπήνδος gesagten. St.
Εὔχυτος, ὁ, ἡ, φλέγμα Aretaei pag. 119. A. leicht auflöslich. W.
Εὔω — S. ἀφεύω und κατεύω nach.
Εὐώδεος st. εὐώδης b. Arcadius p. 59. scheint eine spätere Form zu seyn, wenn es nicht εὐώδιμος heifsen soll, welches Struve aus Fabricii Cod. Ps. V. T. p. 620. angemerkt hat.
Εὐώνυμος — δένδρον εὐώνυμον Theophr. h. pl. 3, 18, 13. euonymos arbor Plinii 13, 22. hält man für Euonymus europaeus. — Zeile 4. aber εὐώνυμον ἐς δίκην Nem. 7, 88. prospera, bona justitia nach Boeckh p. 540. wie δυσώνυμος μοῖρα, böses Schicksal.
Ἐφαιμάσσω, Chirurg. Cocchii p. 118. 7. ἄχρις ἂν ἐφαιμάσσεται, bis Blut nachläuft. Cassii Probl. 57. W.
Ἐφαμματίζω, Soranus de fasciis Opp. Galeni XII. p. 375. B. τὰ ἀρχὰς ὑπὲρ τὸ ἰσχιαῖον —τίζομεν, die Enden oberhalb der Schamgegend befestigen. W.
Ἐφαπτὶς — ἐφαπτίδες, gewisse Sterne beym Procl. Paraphr. Ptolem. 1, 8. p. 36. St. Viell. σύνδεσμος ὑπουραῖος des Aratus. Ideler hat den Namen nicht.
Ἐφεδρεία — erklärt Galen. VI. 519. A. τὴν παραφυλακὴν ἢ τὴν διαίτησιν ἢ τὴν ἐπανόρθωσιν. W.
Ἐφεδρεύω — Vergl. auch Coluth. v. 67. Bekk. St.
Ἐφελκὶς — vornehmlich bey innern Vereiterungen. Aretaei p. 54. B. ἐφελκὶ ἢ ὑμένιον οὐτε ἀράγνιον. — was durch Husten ausgeworfen wird, Galeni VII. 467. E. συνεναφίστασι τοῖς πτυομένοις ἢ καλουμένῃ πρὸς τῶν ἰατρῶν ἐφ. So T. X. 122. C. W.
Ἐφελκόομαι, in Geschwüre ausbrechen, Hippocr. de humidor. usu T. 1. p. 605. Lind. Sect. 4. p. 98. Foes. St.
Ἐφελκύω — Xenocrates Aquatil. §. 6. sagt von wohlschmeckenden Austern: ἐφελκύσας δύναται στόμα, wofür §. 39. steht: παίθει ἡ προσφορὰ μετ' ὀξυμέλιτος.
Ἐφεξῆς — τὸ ἐφ. τῶν λόγων, die Folge u. der Zusammenhang der Rede, ἐφ. τοῖς εἰρημένοις, πεπραγμένοις, in Folge des Gesagten oder Geschehenen.
Ἐφέπω — Statt Il. 9, 121. mufs es heifsen Odyss. 9, 121. St.
Ἐφεστιάω, bewirthen. S. ἀντεφεστιάω.
Ἐφεστρὶς — τῶν προσωπείων —ίδες Themistii p. 253. a.
Ἐφεύρεσις — Erfindung, Ignatii epist. 2. pag. 34. St.

Digitized by Google

Ἐφευρίσκω — darzu erfinden, Pausaniae 3, 12. wie εὑρίσκειν τὰ τέλη, die Zölle brachten ein, so ὅσα δ' ἂν ἐφευρίσκῃ, was sie mehr einbringen. Xenoph. Vectig. 4, 40.

Ἐφίημι — aufkochen, aufwallen, Pallad. de febr. p. 40. ἐφεψομένου τοῦ ὕδατος. Athenaei 14. pag. 656. B. διόπερ ἐφθὸν ἐποπτᾶν οὐ φασι δεῖν οὐδ' ἐφίεναι, wieder abkochen. W.

Ἐφηβεύω — τὸ ἄνθος τῆς πόλεως Heliodori p. 267. Cor. die Jugend der Stadt.

Ἐφῆλιξ — S. ἀφῆλιξ nach.

Ἔφηλις — 2) mifsfarbige Flecke und Rauhheit in der Haut des Gesichts, Celsi V. 6. (nicht vitiligo). Plinius II. p. 513. 3. nennt diese Kranken solstos. Sommerbrand. W.

Ἐφημερινός — πυρετός Hippocr. 1025. B. Fieber, das binnen 24 Stunden sich scheidet. W.

Ἐφθότης — die Stelle des Hipp. erklärt Galen d. νοσηρότητα τοῦ σώματος. W.

Ἐφικνέομαι — Zeile 3. τῇ βακτηρίᾳ ἐφικέσθαι τινός, nach jemand schlagen, Plato Hipp. maior. c. 27.

Ἐφοδευτικῶς, auf den Weg leitend, demonstrirend, Sexti Emp. adv. Meth. 8, 307. 308. 309. St.

Ἐφολκός — In Aristoph. Vesp. 268. der nachkommt u. später als andere, traineur.

Ἐφαμιλλάω — ἐφαμίλλησαν ὀνείροις Nonni 5, 410. hatten hierauf Träume.

Ἐφυγραίνομαι — Hippocr. IX. 53. E. κοιλίαι ἐφ. weicher offner Leib. W.

Ἔφυδρος — bey Hippocr. der hydropicus.

Ἐχέκολλος — auch Alex. Trall. 3. pag. 185. St.

Ἐχθραίνω — Zeile 1. Maximi vers. 67. ἀνέρι καὶ ποθέοντι ὁσῶς ἠχθόρησεν ἄκοιτις nach Jacobs, wo ἤχθηρεν steht, welches aber Maxim. für hassen braucht.

Ἐχινή, ἡ, st. ἐχινέα, die Haut des Igels, Arcadius p. 112.

Ἔχῖνος — 5) bey Hippocr. 675. 4. s. v. a. κραυπήριον, gebraucht zu Bähungen des tiefern Unterleibes. — 8) die stachlige Frucht der Buchen, Xenocr. pag. 75. der Platanen, Hesych. W.

Ἔχω — bey Hippocr. s. v. a. ἐν γαστρὶ ἔχειν, wie IX. 319. D. οὐκ εἰδυῖα, εἰ ἔχει. W.

Ἐωλίζω — Galeni VI. 390. f. τῶν ἐωλιζομένων (ἰχθύων) ἐν χειμῶνι, durch Frost mürbe gemacht. — Daher ἐωλισμός, ὁ, Galeni VIII. 782. H. W.

Z.

Ζ — S. auch Buttm. A. Gr. I. p. 16.

Ζάλη — ἐν ζάλῃ πονηροῦ Themistii p. 104. u. 326.

Ζάω — μαγνῆτου ζῶντος Alexandr. Trall. p. 193. Magnet, der noch Eisen anzieht. W.

Ζειρά, ἡ, Oberkleid oder Mantel, welches nach Xeno. Anab. 7, 4, 4. und Herodot. 7, 69. die Thracier bis auf die Füfse herabgehend trugen, und nach Herodot. 7, 75. die Araber. Andre schrieben ζερά u. σειρά. Davon ζειροφόρος, der solchen Oberrock oder Mantel trägt.

Ζίρνα, ἡ, s. v. a. κάπηρος, Geopon. 2, 6, 23. W.

Ζεστολουσία — Galeni VI. 103. A. W.

Ζημιόω — τὰ κέρατα ζημιωθῆναι Aeliani h. a. 10, 1.

Ζιζουλᾶν, ausländischer Name einer Pflanze beym Alexand. Trall. 7. p. 312. Nach den Andeutungen von Goupylus pag. 842. gewifs einerley mit ζίζυφον. St.

Ζοφερός, ρά, ρόν, dunkel, Hippocr. 399. 87. οἴκημα. W.

Ζοφηφορία ποντική, caligo, Gregorii Nazianz. Epist. 7. pag. 771. e.

Ζοφοειδής — Hippocr. 604, 22. ζ. ὀφθῆ, er sieht alles dunkel. W.

Ζοφόω — Heliodori p. 71. a. 239. Cor.

Ζύγασνα — Aristot. h. a. 2, 11, 7. nota.

Ζυγηδόν, Adv. paarweise, Heliodori p. 426. Cor. S. Ζυγάδην.

Ζυγός — Zeile 10. Eben daselbst war der Sitz des Steuermanns; daher metaph. ἐπὶ ζυγοῦ καθίζεσθαι ἀρχῆς, vom Regenten, Eur. Phoen. 74. wie ad gubernaculum sedere. σὺ ταῦτα φωνεῖς νεηρέφ προσήμενος κώπῃ, κρατοῦντων τῶν ἐπὶ ζυγῷ δορός Aeschyli Agam. 1628. daher ὑψίζυγος Ζεύς Il. 4.

Ζυγοστάσιον, τό, ἀπὸ τοῦ ζυγοστασίου μέχρι τῆς ὑποχωρήσεως Inscriptio Apolloniensis bey Walpole p. 457. beydes von unbest. Bed. Das erste möchte viell. Wagenmt bedeuten.

Ζύγωμα — 2) das Jochbein, Galeni IV. 31. E. W.

Ζύθος — Dioscor. 2, 109. Actii p. 11, 27. W.

Ζύμωσις — ἥπατος Hippocr. Ind. Epidem. IV. 23. erklärt Erotianus ὄγκος οἰδηματώδης. W.

Ζώαρχος — Aeliani Tact. c. 22. ὁ μὲν ἑνὸς ἐλέφαντος ἄρχων ζώαρχος καλεῖται, ὁ δὲ τῶν δύο δηράρχος. W.

Ζωγράφισμα, Gemälde, Schol. Soph. Ajac. 615. Ist nicht in ζωγράφημα zu ändern, wenn man die Menge der spätern Verba auf ίζω, besonders als Nebenformen von έω, und der davon gemachten Ableitungen bedenkt. St.

Ζωγρεῖαν — Xenocrates p. 50. ein Fischhälter. W.

Ζωγρίας — Zosimi 1, 51. ὡς δὴ τὸν βασιλέα ζωγρίαν ἑλών. W.

Ζῴδιον — Galeni VIII. 902. A. δωδεκατημορίων ζῳδίων. W.

Ζωμοποιέω — Xenocrates p. 100. ταύταις χρῶνται ζωμόποιημέναις. W.

Ζωναῖος, Psell. exposit. dogmat. chald. p. 110. Vergl. ἀζωνικός. St. Bey Synesius p. 324. c. der innerhalb einer Erdzone wohnt; übarh. zum Gürtel-Zone gehörig.

Ζώνη — Zeile 5. In Eur. Iphig. T. 195. δαίμων τὰς ματρὸς ζώνας übers. man conjugii materni, Musgrove uteri materni, vergleicht δισσὸν ἀπὸ ζώνης κῦμ' ἐλόχευσε τέκνων Leonidae Tar. epigr. 3. Gewöhnlich ist ζώνη der Jungferngürtel, den der Ehemann oder ein Schwängerer löset; daher vom Manne ζώνην λύειν, von der Jungfer ζώνην ἀνίει λυσαμένη Anal. 3. p. 288. no. 649. Darauf bezieht sich bey Philostr. p. 284. die Stelle von den verurtheilten Vestalinnen: ἐπ' αἰτίᾳ τῆς ζώνης καὶ τῷ μὴ καθαρεύσαι γάμων.

Ζωνός. Kommt zweymal vor in Aristotel. Physiogn. p. 97. 98. zweifelhaft an Lesart und Bedeutung. St. Die Vergleichung mit Adamantius p. 384. 2 K. 11. und Polemo p. 272. 2 K. 21. so wie der alten Int. Uebersetzung, welche an der ersten Stelle bene lumbosi hat, lehrt, dafs das Wort verstümmelt ist und εὐζωνοι heifsen soll, wofür bey Polemo falsch εὐξοον ἄνδρα steht.

Ζωοβρύτης — nicht Phil. Wernsd. p. 257. sondern Anonym. de St. Theodor. V. 257. p. 46. Wernsd. St.

Ζωοειδής — Geopon. 10, 27. τὰ αἰδοῖα ζωοειδῆ συμβαίνει γίνεσθαι, vergl. ὀπώρας ζ. 10, 9, 4. W.

Ζωοθυσία — Theophyl. in Matth. c. 21. v. 12. αὐτὰς χρεία ζωοθυσιῶν. W.

Ζωοθυτέω — Porphyr. Theodoreti Serm. 7. pag. 108, 86. und 10. pag. 138, 14. ad Graecos: ἀδιαίτατον τὸ ζωοθυτεῖν. W. St.

Ζωοποιΐα, ἡ, Jamblichus Schol. Plat. Ruhnk. p. 54.

Ζωότης — Galeni V. 356. E. τὴν τῆς ζωότητος οὐσίαν. W.

Ζωτρόφος — ἡ τοῦ γάλακτος ζ. οὐσία Clemens Al. Paedagog. I. c. 6. Thiere nährend.

Ζωπυρέω — so wie das abgeleitete ζωπύρωσις, ἡ, Maximi Tyr. 9, 7.

Ζωρός — bey Hippocr. 532, 20. zu lesen καὶ οἶνον πινέτω παλαιὸν ζωρότερον ἐπὶ τέσσαρας ἡμέρας, wie p. 603. 15. W.

Digitized by Google

Ζώσιμος — So hat Cod. Vatic. in Theophr. h. pl. 9, 12, 1. st. βιώσιμος.

Ζωσμός, Orac. Sibyll. 3. p. 350. scheint Bande, Fesseln zu bedeutan. Der Uebersetzer hat es mit ζίφος verwechselt. St.

Ζωστήρ — 2ῆ — der Gürtel genannt. W.

Ζώτριον — das latein. *vivarium*, Fischteich, Xenocrat. de alim. 14. p. 410. Fabric. Gehört sicher zu demselben Stamm, als die verschiedenen unter ζητρεῖον angeführten Formen. St.

Ζώωσις — Galeni VI. 339. C. εἴ τις λύγῳ ἀπατοίη χρῆς ζωώσεως; auch das. E. W.

H.

Ἤβάω — τοὺς ἡβῶντας τῶν βοτρίων Longi p. 111. Schaef.

Ἡβητήριον — λουτροῖς καὶ σταλῇ καὶ ἡβητηρίοις Themistii p. 222. c.

Ἡβικός, κή, κόν, s. v. a. ἡβητικός, Galeni VIII. 746. D. κατὰ τὴν ἡβικὴν ἡλικίαν. W.

Ἡγέομαι — dorisch ἀγέομαι, davon τὰ ἀγημένα, der Gebrauch, die Sitte, Demosth. p. 1072.

Ἡδανός — Arcadius p. 64.

Ἡεδή st. ἥδεα u. ἥδειν. S. über diese Formen Buttm. A. Gr. I. 434.

Ἡδονή — Zeile 8. ἡδοναί, die Lüste, ἐκπορίζεσθαι ταῖς ἡδοναῖς πλήρωσιν Plato Leg. 6. p. 782. c. ταῖς ἡδοναῖς καὶ ἐπιθυμίαις ἀποπληρῶσαι p. 727. c. ταῖς ἡδοναῖς χορίζεσθαι u. s. w.

Ἡδονοκρασία, Herrschaft der Wollust, Aristeas de 70 interpp. pag. 320. V. D. Die Zusammensetzung wird durch ἀκρασία gerechtfertigt. Vgl. Lobeck de composit. substant. partic. 2. p. 6. St.

Ἡδύοσμος, mit süfsem Korne. Man. Philes 5, 596. pag. 194. St.

Ἡδυτὸς — στίαρ ἡδ. Hippocr. 679. 21. erklärt Galen d. τὸ ἐν ὕδατι καὶ ἀφώμασι ἑψηθέν. W.

Ἡδύοδμος, ὁ, ἡ, οἶνος Hippocr. p. 603, 32. s. v. a. ἡδύοσμος.

Ἡδύς — den compar. brauchen die Attiker st. des posit. εἴ τί σοι ἥδιον, wenn es dir gefällig ist, Plato Hipp. maj. c. 48. οὗ μοι λέγειν αὐτὸν ἥδιον ἐστιν Aeliani h. a. 6, 44. ἡδύτερον hat Libanius I. p. 284.

Ἡδυφαγέω — Cyrill. Alex. 27. Homil. Pasch. p. m. 514. ἐπιζουλεύειν τῇ τῶν ἡδυφαγούντων γαστρί. W.

Ἡδύχροος — davon ἡδύχροον, Name eines Medicaments, Alex. Trall. 2. p. 207. 208. 7. p. 330. 355. 8. p. 396. u. s. w. St. Bey Dioscorides 1, 61. ist ἡδύχροον ein unguentum; bey Cicero Tuscul. 3, 19. hedychrum incendamus muss es eine Art Räucherwerk seyn.

Ἥδω — ταῦτα τὸν τεανίαν ἥδει Aeliani h. a. 10, 48.

Ἡεροδμιητός, s. v. a. ἀεροδμιητός, oder ἀεροδμιγής, Orph. fragm. 28, 14. pag. 487. Herm., wo früher ἀεροδμίκτοις stand, welche Form die Lexica auch nicht aufgenommen haben. St.

Ἠερόπους, ὁ, s. v. a. ἀερόπους, ionisch, Anton. Liber. 18. wo aus Boeus ἠέροπον im acc. steht. S. ἀερόπους.

Ἠέρῳ zu streichen.

Ἤθάω — οἱ μῆτραι ἠθ. Hippocr. 523. 25. W.

Ἠθικός — πῶς ἠθικῶς τὸν ὑπερήφανον διαπαίζω Aristaeneti p. 65. 66. Abr. ἠθικῶς ἦγαν μετὰ τῶν χειρῶν ὑποκινοῦσα τὸ βλέμμα p. 59.

Ἠθμοειδής — Galeni VII. 451. B. ὀστοῦν ἠθ. das Siebbein; und s. v. l. Galeni V. 355. B. wo ἰσθμοειδῶν ὀστῶν falsch steht. W.

Ἤια, τά, Il. 13, 103. λίπων ἤια mit langem ῑ, Speise und Beute der Wölfe, wie Ody. 2, 289. ὄπλισσόν τ' ἤια, wo man es ἐφόδια, βρώματα erklärt, und von ἴεναι ableitet. Aber Ody. 5, 368. ὡς δ' ἄνεμος ζαὴς ἤϊόν θημῶνα τινάξῃ erklärt man es für ἄχυρα, Spreu, in welchem Sinne Hesychius εἶναι — τῶν ὀσπρίων τὰ ἀποκαθάρματα hat. Von der Bedeut. ἐφόδια ist abgeleitet ἠϊώμεθα, s. v. a. ἐπισιτιζόμεθα. In diesem Sinne leiteten einige das Subst. von εἶον ab. Arcadius p. 119. εἶον τὸ εἰᾶν τὸ εἶναι ἐπιτήδειον, und so sagt Hesych. ἴϊα, λέγεται δὲ καὶ διανύλαβως εἶα· ἐπισκηπτέον δέ, τί ποτέόν ἐστιν ἤϊα καὶ ἴϊα. ὅταν γὰρ τὸ η γίνηται, βρῶμα, ὅταν δὲ τὸ ε, οὐ βρώματα, ἀλλ' ἡ χάρτος καὶ ἡ πορφύρεος Also unterscheiden einige wahrsch. im Homer ἴϊον θημῶνα von λίπων ἤια. Apollon. 1, 659. u. 1180. braucht d. Wort mit kurzem ι für Lebensmittel, vorz. ἐφόδια. Nicander Al. 418. nennt ἤια πρειθάων ποτήλια st. ἄλφιτα ποιήσετα. Empedocles fr. 314. θυμὸν ἀποῤῥαίσαντας ἐλάμενοι ἤια γυῖα findet man bey Porphyr. abstin. 2. p. 152. ἤια geschrieben.

Ἦϊα u. ἧα, welches man gewöhnlich für ein perf. und ἦειν als ein plusqpf. ansieht, sind nach Buttm. A. Gr. I. 558. anomal. epische imperf. aus εἶν, mit dem augm. ἦειν (nicht ἤειν), ward aufgelöst ἤϊα, ἧα, wie ἐτίθεα aus ἐτίθην. Eben so Ἤιον st. ἴον, contr. ἦον, und ἤϊσαν st. ἴσαν. Von ἦειν sagte man auch ἦεμεν, ἦεστε, ἦεσαν. Buttm. S. 561.

Ἠκριβωμένως, adverb. vom Perfect. pass. von ἀκριβόω, genau. Aristeas de 70 interpp. p. 329. V. D. St.

Ἡλακάτη — 2) S. unten ἰστός. W.

Ἡλὲ φρένος u. ἡλεί. S. in ἡλεὰς nach.

Ἡλεκτριανός — Geopon. 15, 1, 29. λίθος, wo ἠλέκτρινας z. l. W.

Ἤλεκτρος, ἡ, Bernstein, Alexand. Aphrod. Probl. pag. 248. 22.

Ἡλεός — Zeile 2. in der Anrede φρένας ἠλὲ u. ἠλεί bey Homer, aber Callim.

Ἡλεὰς st. ἡλεανὴ, Ἡλεάδες κοῦραι, Parmenides fr. 9.

Ἡλιοσκόπος τεθυμμένος, Rufus de purgant. p. 45. ἐστὶ πάντων τεθυμμένων ἀσθενέστατος. Dioscor. 4, 165. W.

Ἡλιόστεπτος — Dionys. Areop. hier. coel. de bapt. II. p. 214. αὐγαί. W.

Ἡλίτηα — 3) s. v. a. λιπὶς οὐδήρου, doch feiner, Actii p. 30. 20. W.

Ἦλος — warzige Auswüchse an den Händen und Füfsen, Actii 14, 4. W.

Ἠλύχη, ἡ. Die alten Grammatiker erklären dieses Wort durch σκιά, Schatten, Finsternifs, und leiten davon das Wort ἐπηλυγάζω ab, welches man auch ἐπιλυγάζω geschrieben findet, umschatten, beschatten, bedecken, verdecken, verbergen oder schützen. Andre leiteten es von λύγη ab, d. i. σκιά, ἀπόκρυψις nach Timaei Gloss. in λύγη u. ἐπηλυγάζεται. Ruhnken, der beyde Etymol. annahm, fand sich wegen der Form ἐπηλυγάζω, von λύγη abgeleitet, in Verlegenheit, welche bey ἠλύγη nicht Statt findet. Aber ἠλύγη für Schatten, so wenig als das Zeitwort ἠλυγάζω, findet sich nirgends, und blofs Hesych. hat ἠλυγισμένος, κεκρυμμένος, ἐπεσκιασμένος, ἠλύγη γὰρ ἡ σκιὰ καὶ τὸ σκότος. Noch hat er ἠλύγων ὀρέων, ἐν σκότῳ κατεχομένων, wo vielleicht ἠλυγίων zu lesen ist, nach der Stelle ὠλυγίων, σκοτεινῶν. Sonst müfste ἠλύγων von ἠλυξ od. ἤλυγος abgeleitet seyn. Hingegen findet sich λύγη für Schatten, u. λυγαῖος, schattig, finster, wirklich in alten Schriftstellern. Das Wort ἠλύγη kommt zwar vor in Aristoph. Ach. 684. τονθορύζοντες δὲ γήρᾳ τῷ λίθῳ προσίοταμεν, οὐχ ὁρῶντες οὐδέν, εἰ μὴ τῇσι δίκῃς τὴν ἠλύγην, wo aber die Bed. σκιὰν gar nicht paſst, sondern das Wort ist von ἀλέω, ἀλεύω, ἀλύξω abgeleitet, u. bed. s. v. a. ἀλεωρήν, effugium. In Arcadius p. 105. steht ἀλύγη, ἡ σκιά, welches Ruhnk. in ἠλύγη verwandelt. Wenn man λυκόφως u. ἀμφιλύκη νύξ vergleicht, so könnte man versucht werden, λύκη u. λύγη als synonym anzunehmen, blofs durch die Aussprache und Schreibeart verschieden; aber die Grammatiker wollen lieber ἀμφιλύκη νύξ von λύκη, lux, ableiten, obgleich sich noch keine Autorität zu dem Worte gefunden hat.

Ἡμεδαπός — Galeni VIII. 297. B. ἀνήρ τις πλούσιος, οὐχ ἡμεδαπός, ἀλλ' ἐκ μέσης Θρᾴκης ἥκων. W.

Digitized by Google

'Ημιδίμνος, attisch st. ἡμιμέδιμνος, Didymus Praeciani de figuris numerorum p. 218. l.ind.; zw.

'Ημίεα — nach Arcadius p. 133. sagten die Attiker ἥμιραι, αἵτινες, τιμώριαι, ἐπιφόξεσι.

'Ημερόβιος, ὁ, ἡ, einen Tag lebend, bey Plinius XI. c. 36. ein geflügeltes Insect, welches Aristot. ἐφήμερον nennt. 2) qui in diem vivit, der für einen Tag Unterhalt sucht u. hat, wie der Bettler; daher Diogenes der Cyniker so genannt ward, Satyrus bey Hieronymus c. Jovin. 2. p. 207. ed. Bened.

'Ημερολεδής, tagähnlich, Sexti Empir. adv. Math. 10, 178. 181. St.

'Ημεροφύτης, ὁ, der Zähmer, τῆς γῆς Maxim. Tyr. 3, 7.

'Ημιάνθρωπος — s. z. l. bey Plato Protag. p. 327. f. wo μισάνθρ. steht, semihomo Ovidii Metam. XII. 636. W.

'Ημίγυνος ἀνήρ Synesii p. 184. d.

'Ημιδακτυλιαῖος, einen halben Finger oder Zoll lang, Sexti Empir. adv. Math. 10, 137. St.

'Ημιδραχμιαῖος, eine halbe Drachme schwer. Alex. Trall. 8. pag. 446. St.

'Ημιθυῆς — ὕπνον βαθὺν καὶ —θυῆτα Philostr. p. 88.

'Ημικραίρα — Oribasius Synops. Cod. Barber. IV. 3. s. v. o. ἡμικρανία. W.

'Ημικρανία — und bey Aëtius III. B. 35. τὸ ἡμικρανικὸν πάθος. W.

'Ημικύαθος — Aretaei p. 98. B.

'Ημικύκλιος — βάσιν —κυκλικὴν Schol. Plat. Ruhnk. p. 82.

'Ημιμναῖον, τό, eine halbe Mine. Man findet auch ἡμίμνους, ἡμίμνιον in ders. Bed. S. in Μνᾶ nach.

'Ημιμολιαν — erklärt Erotianus τὸ ἥμιον τῆς ὀροχμῆς.

'Ημίνα — Scheint ein dorisch-sizilisches Wort zu seyn, das zu den Römern überging. Nach Hesych. s. v. s. καντίλη.

'Ημινηΐος — Athenaei I. 459. Xenocrates pag. 132. Coray pag. 181. W.

'Ημιονίς — Hippocr. 583. 29. wo aber Foes, wie 667. 48., ἡμίονιν ὀνίδα lesen will. W.

'Ημιπαθής — Aretaei p. 34. A. —παθία τὰ μέρεα. W.

'Ημιπήχιον, f. L. beym Arist. de 70 interpp. p. 256. statt ἡμιπηχυαῖον. St.

'Ημιπληξία, die halbseitige Lähmung. W.

'Ημιπλήρης, ὁ, ἡ, s. v. a. das Egd. ἡμιπλήρωτος, Aretaei p. 85. C. ἢ πίνοντας βοῶν θερμοῦ ἰλαὸν ἡμιπλήρεες. W.

'Ημιρόμβιον — Galeni XII. 40. B. u. Soranus XII. 507. u. 508. ἡμιῤῥόμβιον. W.

'Ημίσιον, τό, s. v. a. ἥμισυ. Archimed. sehr häufig. St. S. in ἥμισυς.

'Ημισπίθαμος, ὁ, ἡ, Philo Poliorc. p. 55. ἡμισπιθαμιαῖος Hippocr. de fract. p. 241. T. XII. eine halbe Spanne lang. Die erste Form älter u. attisch.

'Ημίστομος, μαχαίρας —στομον, f. L. beym Timaeus Lex. Platon. p. 18. st. ἡμίτομον. St.

'Ημισυς — Dass dieß Wort gen. communis sey, sagt Thomas M. u. führt aus Thucyd. 8, 8. τὰς ἡμίσεας τῶν νεῶν an, wo aber einige Hdschr. ἡμισείας haben, welches fem. Thucyd. sonst öfter braucht. Außerdem hat Buttmann A. Gr. I. 252. die Stelle aus Plato Menon. p. 83. c. τῆς ἡμίσεως angeführt. Uebrigens ziehn Thomas u. Phrynichus Bekkeri p. 41. die Form ἡμίσεας im accus. als attischer der mehr analogen ἡμίσεις vor, u. bey Thuc. 8, 64. findet sich jene Form als Variante. Weil in einer alten attischen Inschr. (Boeckh Hausb. d. Ath. no. XVII.) dreymal ἡμίσεαν vorkommt, so vermuthet daher Buttmann, dass die Attiker die ionische Form ἡμίσεα st. ἡμίσεια (Herodori 2, 10.) angenommen haben. Die Schreibart des Basler Archimedes p. 72. 73. 74. 75. 79. 80. 81. τὸ ἡμίσεον deutet auf eine dorische Form ἡμίσεος, ἡμισέα. In Cleomedes theor. cycl. 1, 5. p. 23. steht zweymal ἡμίσεια, τά, wo meine Hdschr. richtig ἡμίσεα hat.

'Ημιτόνιον — davon ἡμιτονιαῖος, αία, αῖον, einen halben Ton geltend.

'Ημιτριταῖος πυρετὸς Galeni VII. 135. I. Nach G. ein aus einem anhaltenden täglichen u. einem dreytägigen Wechselfieber zusammengesetztes Fieber. W.

'Ημίφωνος — λέξιν ἡμίφωνον καταλείπουσι Aristaeneti pag. 24. Abr.

'Ημιωβολιαῖος — von der Größe eines halben Obolus, Xeno. Mem.

'Ημιωβόλιον — In Xeno. Anab. 1, 5, 6. steht ἡμιβόλιον ohne Variante, aber Memor. 1, 3, 12. ἡμιωβολιαῖα φαλάγγια, wo die Junt. u. Ald. und Stobaeus ἡμιοβολ. haben. Die zweyte u. dritte Form zw.

'Ηνωμένως, vereinigt, adv. vom Partic. perf. pass. von ἑνόω. Fragm. Orph. 11. p. 507. Herm. St.

'Ηπατήρεα φάρμακα beym Alex. Trall. 9. p. 520. muss gewiss heißen ἡπητήρια. Von Mitteln gegen eine Krankheit der Leber ist dort gar nicht die Rede, sondern von erweichenden, lindernden. St.

'Ηπατιαῖος, αία, αῖον, von der Leber, Hippocr. de ost. nat. X. 7. E. G. W. wie κνημιαῖος u. νωτιαῖος ebendas.

'Ηπατίτης — φλὲψ Hippocr. 1034. G. die große Hohlader. Galen unterscheidet sie schon V. 294. F. — die Pfortader. W.

'Ηπατος — S. γαλῆ 2. W.

'Ηπατοφαγέω, die Leber fressen, Sexti Empir. adv. Math. 1, 286. St.

'Ηπεδανός — Hippocr. 592. 4. πῦρ ἠπ. W. — Zeile 2. Od. 3, 11. aber Il. 8, 104. ἠπ. θεράπων, der die Wagenpferde regiert. Ein Dichter hat die Danaiden ebenfalls ἠπεδανὰς genannt, Appendix Vatic. Proverb. 3, 31. — Zeile 4. Eben so Hippocr. ὄνυξ καρηπεδανός.

'Ηπιάλης — Aristoph. Vesp. 1033. gehört zu ἡπίαλος. W.

'Ηπίαλος — φαίνονται δὲ τῶν Ἀττικῶν ἀνδρῶν ἔνιοι καὶ τὸ πρὸ τοῦ πυρετοῦ ῥῖγος οὕτω (τὸν ἡπίαλον) ὀνομάζοντες Galeni VII. 132. B. λέγεται παρὰ τὸ ἠπίως ἀλεαίνειν Pauli II. 26.

'Ηπιος — 2) st. Ἀσκληπιός. Lycophr. 1054. ἀρωγὸν αἰδέσσεσθαι ἠπίου γόνου, wo der Schol. ὁ Ἀσκληπιὸς πρότερον ἤπιος διὰ τὸ πρᾶον καὶ ἥσυχον ἐκαλεῖτο, θεραπεύσας δὲ Ἄσκληπιὸν τὸν ὑπ' Ἀθήνας (l. Ἐπιδαύρου) τύραννον ὀφθαλμιῶντα Ἀσκληπιὸς ἐκλήθη. Etymol. M. v. ἀσκελές. W.

'Ηραιενός, f. L. in den Orac. Sibyll. 8. p. 757. Vielleicht ist σιαφενῆς zu lesen. St.

'Ηράκλειος — νόσος Hippocr. 593. 30. die fallende Sucht. S. μεγάλη νόσος. Aretaeus p. 69. B. nennt die Elephantiasis ἡρακλειον πάθος, ὅτι ταῦτα μέζον οὐδὲν οὐδὲ ἀλκιμώτερον. W. Name einer Augensalbe beym Alex. Trall. 2. p. 144. St.

'Ηρανεμίνως, wäre an und für sich nicht zu tadeln. Aber in der einzigen Stelle, wo ich es nachweisen kann, Ephraem. in chronic. beym Alemann. z. Procop. pag. 52. muss es sicher ἡρανιωμένους heißen. St.

'Ηραρε, aor. wie ἄραρε, infin. ἀραρεῖν, von ἄρω, ἤραρον, wie ἄγω, ἤγαγον.

'Ηρᾶς, Abkürzung von Ἡρέας u. Ἡρέδωρος.

'Ηρέμα — Zeile 3. ἡρέμα φέρειν τὸν ἔρωτα Parthenii c. 25.

'Ηρεμαιότης, ἡ, Ruhe, Hippocr. παραγγελμ. p. 61.

'Ηρωφόρος, ὁ, ἡ, heroentragend, Etym. M. vermuthl. Beywort der Argo.

'Ησσα — ἡ τῆς δυνάμεως ἧττα Galeni VIII. 444. A. W.

'Ησσάω — Zeile 2. vergl. Schaefer ad Plutum p. 525.

'Ηστικός, Vergnügen erregend, Sexti Empir. adv. Math. 6, 33. adverb. —ῶς, ders. 10, 225. 11, 98. St.

'Ηστός — s. v. a. ἡδύς, bey den Spätern. Davon πάνηστος Sibyll. 14. v. 145. Maji, wo πάνωτον steht, nach Boissonade ad Herod. Epimer. p. 53.

'Ησυχος — Plato Charmid. p. 160. a. hat ἡσυχώτατος u. daneben ἡσυχαίτατα.

'Ητραῖος, f. L. st. ἠπειαῖος, αία, αῖον, — Z. 3. p. 15. θέντων τὰς ἠτραίας Aristoph. ibid. 3. p. 375. u. 430. Schw. διίφασαν ὀπωρινῆς ἠτραίαν, wofür 9. p. 384. ἠτραῖον steht, wie 3. p. 406. ἠτραῖον διίφασος οὐδ' ἐγχίλιον.

'Ητριον — 2) — So erklärt Galeni Exeg. v. ἐξητριωμένον. W.

'Ητρον — Galeni V. 248. 25. Bas. W.

'Ηχεῖον — Galeni IV. 453. D. οὐρανίσκος οἷον ἠχεῖόν τι προσκείμενον. W.

'Ηχος — das Ohrenklingen, Hippocr. 68. G. ἤχων προσγινομένων ἐν πυρετῷ. Oribasii p. 350. ἤχους ἴασαι. W.

'Ηών — Pollux 2, 71. πᾶσα ἡ τῶν ὀφθαλμῶν περιγραφή. W.

Digitized by Google

Θ.

Θα, in ἦδα, ἴσθα, οἶδα, sieht man gewöhnl. als Anhängesylbe des σ der zweyten Person des Aktivs an, die aus dem dorischen u. besonders äolischen Dialekte in einigen attischen Verben den voranstehenden übrig und im Gebrauche geblieben sey. Aber Buttmann A. Gr. I. 351. nimmt an, dafs in der ältern Sprache überhaupt die zweyte Person des Aktivs diesen syllabischen Ausgang, statt des bloßen σ die Endsylbe σθα hatte; dafs im dorischen und besonders äolischen Dialekte diese Endung auch späterhin noch im Gebrauche blieb, in der gewöhnlichen und attischen Sprache aber nur in einigen anomalischen Verben, als den voranstehenden. In der epischen Sprache erscheint sie noch bey andern Verbis, besonders im Conjunctiv, seltner im Optativ, ἰδείηθα, πλείοσθα Hom. ὀτρύνομεθα Hymn.

Θάτις, ἡ, eine Kopfbinde zum Verbande, Galenus de fasciis p. 295. W.

Θάκησις, ἡ, (θακέω), Platz zum Sitzen, Sitz, eigentl. das Sitzen, Soph. Oed. Col. 9. nach Seidler, wo θάκευσιν steht.

Θάκος — der Abtritt, Theophr. char. 14.

Θαλαμεύω — übertr. eingezogen, verborgen leben, Synesii p. 16. u. 21. S. ἀσπάρθενος.

Θαλαμεῖος, εία, εῖον. S. in θαλάμιος nach.

Θάλαμος — Lucioni III. 477. das innere Heiligthum im Tempel, in das nicht jeder Priester, sondern nur die ἱερεῖς ἀρχιθύται eintreten durften. W.

Θαλασσεῦσος, s. v. a. θαλάσσιος, Sibyll. Orac. 3. p. 431. St.

Θαλασσερός, Name eines Medicamentes beym Alex. Trall. 2. p. 147. wenn die Schreibart richtig ist. St.

Θαλασσίζω — Xenocrates p. 112. οἱ θαλασσίζοντας τὴν γῆσιν. W.

Θαλασσόλουτος, vom Meer bespült. Schol. Barocc. ad Soph. Ajac. 686. St.

Θάλεια — Buttm. A. Gr. I. 252. will dieses θαλίων, wie θάλεια selbst, lieber von einem Adj. θάλης ableiten, wovon θαλίνω kommt.

Θέλεια — S. θάλεια noch.

Θαλερός — Zeile 9. πολύναις οὐχ ἵν θαλερὰν βοσκὰς ἐφίλλων ἰλίχων Helenae 1346. von zunehmendem Alter ταύτην ἐτιμᾶθ' θαλερὰς εἰχ' ἥβης χρόνος El. 21. aber νεανίων θαλερῶν σώματα Suppl. 62. wird von jugendlichen Körpern erklärt.

Θαλίω — ist bis jetzt nur aus Grammatikern nachgewiesen. Man vergl. Qu. Sm. 12, 96. φοίνικας θαλίοντας, wo man freylich θάλλοντας schreiben kann, wozu ich aber aus andern Gründen nicht rathe. St.

Θαλία, ἡ, — die Spitzen der Oelzweige, Pauli 117. 52. bey Oribasius p. 318. θαλλία. W.

Θαλλεστέφανος, ὁ, Kranz von Oelzweigen, Chandler. Inscr. II. 109. ἀναστησάμενος αὐτὸν θαλλεστεφάνῳ ἀρετῆς ἕνεκα. W.

Θαλλοφόρος — Schol. Aristoph. Vesp. 542. W.

Θάλλω — u. de Insomn. c. 5. δένδρα τεθηλημένα st. τεθηλότα; zweif.

Θαλλώ, Name der Göttin, die das Grünen und Blühen personificirt. Clem. Alex. cohort. ad gentil. p. 16. St.

Θαμειαί, Θαμέες, dichte, häufige, bloß im plur. gebräuchlich, wozu man den sing. θαμής angenommen hat, richtiger θαμύς, w. m. s. u. Buttm. A. Gr. I. 261. Dasselbe gilt von ταρφειαί, von ταρφύς abzuleiten. Adv. θαμέως, Hippocr. p. 262. 55. u. Maximi v 600. Den Comp. θαμινώτερος geben die Hdschr. Nicandri Al. 594., wo die Ausgaben θαμινόστερος gaben.

Θαμίζω — m. d. dat. Plato reip. I. pag. 328. c. Achill. Tat. p. 325. Bip.

Θανάσιμος — Zeile 2. ἀρρώστημα θαν. Aristot. Probl. δανείων — εἶμεν Themistii p. 282. a. sterblich oder sterbend, θανάσιμον ἤδη ὄντα ἰᾶσθαι Plato reip. 3. p. 408. c. der auf den Tod krank liegt. Bey Soph. Aj. 517. θανασίμους st. θανόντας. Eur. Hec. 1008. ὁ ἐπάγων θανάσιμον Ἅιδᾳ, wo vorher πρὸς Ἅιδαν stand. θανάσιμα κρέα, Fleisch von gestorbenem Vieh, Anecd. Bekk. I 99. u. Photii Lex. ziehn θανατήσιμος vor, aber in Anecd. steht θανατήσιον gedruckt, worans Porson über Eur. Med. 852. θανατηφόρος machte.

Θανατάω — so haben alle Ausgaben Foesii p. 426. 7. Lind. 602, 14.

Θανατέον, gerund. zu θνήσκω, von sonderbarer Form, Origen. c. Celsum 8. p. 421. St.

Θανατήσιμος — noch zw. setze: S. in θανάσιμος. Die Form θανατήσιος hat Julius Afric. Cestorum 14, 293.

Θανατώδης — μετέπειρον θαν. Aristot. Probl.

Θανή, substantiv. Theod. Prodr. p. 221. St.

Θᾶσσον — bey Diog. L. Procemio §. 12. θᾶττον δ' ἐκαλεῖτο σοφία, früher hiefs sie σοφία.

Θαυματολογία σοφιστική, s. v. a. παραλογία, Synesii pag. 44. a.

Θίασον — θίασος Basilic. T. VII. p. 297. p. 347. W.

Θιασοπεδεύω — Dioscor. 5, 12. wo, wie auch 1, 38, διαλεπ. die Ausg. haben. W.

Θεογενής, von Gott entsprungen, göttlich, Sibyll. Orac. 5. pag. 602. St.

Θεοποιέω, vergöttern, zu einem Gotte machen, Sib. Or. pag. 29. St.

Θεῖος — Was Hippocr. τὸ θεῖον in Krankheiten nennt, davon schweigt Erotianus; andere Ausleger sind verschiedener Meinung, und Galen selbst gesteht, dafs er es genau nicht wisse, VIII. 588. Vielleicht sey es τὸ θαυμαστόν. Nach Widerlegung des mannichfaltig Angenommenen sagt er S. 589. λέγομεν οὖν θαῤῥοῦντες οὐκ ἄλλο τι τὸ θεῖον εἶναι παρὰ τὴν τοῦ περιέχοντος ἡμᾶς ἀέρος κατάστασιν. W.

Θεοτέρως, adv. göttlicher, Herodoti 1, 122. St.

Θεοφόρητος — auch göttlich; davon adv. θεοφορήτως, Pseudoorig. contr. Marc. p. 36. Wetst. St.

Θελγήτριος, s. v. a. θελκτήριος, Psell. schol. in Orac. Chald. pag. 96. St.

Θέλξις, ἡ, (θέλγω), τῆς εὐμουσίας, Aeliani h. e. 8, 24. Bezauberung, Ergötzung.

Θεμίζω — S. θεμιστεύω.

Θέμις — In den Formeln θέμις, οὐ θέμις εἶναι wird d. W. wie ein Indeclin. angesehen. Soph. Oed. Col. 1192. Plato. S. Buttm. A. Gr. I. 232.

Θεμιστεύω, dor. st. θεμίζω. Eustath. führt aus Pausaniae Lexicon zweymal θεμιστεύω für δικάζειν, νομοθετεῖν an, wie auch Photii Lexicon.

Θεμιστιον, τό, der Ort, wo die 6 θεσμοθέται Sitzung hielten und zusammen speisten, Schol. Plat. Ruhnk. p. 57.

Θεμιτωδῶς, gesetzlich, Euseb. praep. evang. 5, 16. pag. 204. D. St.

Θεόβλυστος, von Gott sprudelnd. Man. Philos 8, 356. pag. 296 St.

Θεοδερκής, ὁ, ἡ, Gott schauend, Synesii p. 331. b.

Θεοδότιον, Name einer Augensalbe, Alex. Trall. 2, 148. 149. 159. St.

Θεόδοτον, Name eines Mittels gegen den Husten, Alexand. Trall. 5. p. 260. St.

Θεόδρομος, von Gott thauend, Man. Philos 5, 323. p. 126. u. 10, 23. p. 310. St.

Θεοδώρητος — ἡ, Name eines Arzneymittels beym Alex. Trall. 8. p. 457. 10. p. 583. St.

Θεόκλυτος — von Gott gehört oder erhört, Josephi I. 33.

Θεοκυβέρνητον τοκῆων ἀποφθὰς Synesii p. 315. a. vom heil. Geiste.

Θεολαμπής — τὰ τέκνα ταῖς θεολαμπέσιν ἀρεταῖς ἐξαστράπτοντα Chrysost. T. VI. p. 612. W.

Θεολόγος — Plutarch. I. 474. F. Φερεκύδην τὸν θεολόγον. W.

Θεομακάριστος, von Gott gesegnet, Ignat. ep. 7. p. 150. St.

Digitized by Google

Θεόσημος, ὁ, ἡ, ἐν ἀκροστιχίοις θεοσήμους Sibyll. 8. von göttlichen Zeichen oder Gott anzeigend.
Θεοφήτης, s. v. a. ἐποφήτης, Euseb. praepar. evang. 5, 7. p. 191. B. St.
Θεόφθογγος, s. v. a. θεόφθεγκτος, Mon. Philes 8, 355. pag. 294. St.
Θεοφίλιον, Name einer Augensalbe, verschieden von θεοδότιον. Alex. Trall. 2. p. 152. St.
Θεοφορούρητος — S. ἐντεροφορούρητος.
Θεραπεία — die Kultur der Pflanzen, Theophr. c. pl. 2, 27. W.
Θεραπόντιον, τό, Dimin. von θεράπων, Diog. L. 4, 59.
Θερεία — vollständig Aeliani h. a. 5, 52. 2. 25.
Θερίη, s. v. a. θερεία od. θέρος. Hippocr. de nat. hum. T. 1. p. 271. Lind. St.
Θερμοτήριος — ἀμυνόμενος θερμοτηρίῳ Maxim. Tyr. 30, 6.
Θέρμα — Ruhnken beruft sich auf Pollux, aber mir scheint θέρμα für θέρμη ettisch zu seyn, wie τόλμα für τόλμη, und θέρμα, τό, zw.
Θερμάζω — Die 2 ersten Formen kommen im praes. nicht vor, τεθέρμασμαι Hippocr. T. 1. pag. 236. 385. 594. Lind. kann auch von der dritten seyn. τεθέρμακα hat Hesych.
Θέρμασις — Hippocr. pag. 424.
Θερμαντήριος — χάλκεον — τήριον Pollux 10, 66. Inscr. Attica bey Boeckh Staatshaush. II. 261.
Θέρμασσα, ἡ πάμπες, Arcadius p. 97.
Θερμαστίον — Zeile 14 möchte wohl zu lesen seyn wie in Françoise der Entrechet. W.
Θέρμη — Hippocr. 606. 48. W.
Θέρμινθος, f. L. beym Hippocr. de humor. T. 1. pag. 526. Lind. Sect. 2. pag. 19. Foes. Die Stelle wird noch einmal wiederholt in den Epidem. 6, 3. T. 1. pag. 806. Lind., wo beyde Ausgaben die richtige Schreibart τέρμινθος haben. Ich würde dies kaum erinnern, wenn nicht unter τέρμινθος auch in der neuesten Ausgabe die Bedeutung fehlte, die es hier hat, die einer Art von Geschwür. Weitläuftiger handelt darüber Foes. in Oecon. p. 616. St.
Θερμολούτης, ὁ, — Agathinus Oribasii pag. 286. ebendas. θερμολουσία.
Θερμολουτρίω Aristot. Probl. 1, 29. f. L. st. θερμολουτίων, wie ἀλουτίων. S. ψυχολουτίω nach.
Θερμωλή — Hippocr. 418 1. W.
Θέσις — In der Prosodie ist θέσις die Stellung, positio, wodurch eine Sylbe lang wird, durch die Stellung des Vokals oder der benachbarten Consonanten. Buttm. A. Gr. I. 31.
Θετήρ, s. v. a. θετής, Anordner, Phurn. de N. D. 1, p. 141. wo die Leseart Einer Handschr. δοτῆρες nicht vorzuziehn ist. St.
Θεσμερᾶ — Boeckh u. Hermann lesen ἀμέρα von ἤμερος.
Θέω, fut. θεύσω, θεύσομαι, wie πλέω, πλεύσω, lauten — ἂν ἀρχήιον ᾖ, πάντα θεῖ καὶ εἰαίνεται Aristaeneti p. 37. Abr. baares Geld setzt alles in Bewegung u. Thätigkeit.
Θεώριον — st. θεωρία, Basil. Grammat. p. 597. erklärt es d. ἱπποδρόμιον. S. Du Cange h. v.
Θεώτερος — in Ody. 13, 111. ist es posit. st. θεῖαι, aber Callim. Apoll. 93. braucht es als compar. für θειότερος, göttlicher. Als posit. vergleicht Buttm. A. Gr. I. 279 es mit σαώτερος Il. α, 32., ferner mit θηλύτερος, ἀγρότερος, δημότερος, ὁμοιότερος.
Θηλάζω — Zeile 5. saugen, wie Hippocr. de dentitione.
Θηλεδανός. S. τηλεδανός.
Θηλυκώδης, weiblich, Procl. par. Ptolem. 4, 6. p. 265. St.
Θηλύνω, perf. pass. τεθήλυμμαι Luciani dial. deor. 5, 3. oder τεθήλυσμαι Piscat. 51.
Θῆλυς — 2) S. in γόνος. S. ἐκθήλυνσις nach. θήλεια νοῦσος Hippocr. 293. Herodotus 1, 105. 4, 67. kömmt noch jetzt unter den Mongolischen Tataren vor, wie Graf Potocki und Reineggs beobachteten, London Medical Reposit. 1814. Vol. 1. no. 3. W.
Θηλίφωνος — —ίφωνα καὶ γοερά Aeliani h. a. 6, 19.
Θηλύχειρ, ὁ, ἡ, mit weiblicher Hand, Eustath. ad Hom. pag. 550.
Θήρ — der Satyr, Eur. Cycl. 620. W.
Θηραρχία — S. ζωάρχος. W.
Θηρατήρ, ὁ, Philostr. p. 854, 4.
Θηριαπόδυτος, ὁ, der wilde Thiere zähmt, Suidas aus Theodoretus.
Θηριακός — θηριακὴ ἄμπελος Geopon. 4, 8. W.
Θηριοειδής, thierähnlich, Ademant. Phys. 1, 1. p. 323. 2mal. St.
Θηριοκόμος, s. v. a. θηροκόμος, Procop. anecd. p. 40. und pag. 41. St.
Θηριόμορφος — Chrysost. hom. 9. ad Corinth. p. 299. γυναῖκα θηριόμορφον. W.
Θηρίον — θηρίκ Hippocr. 1194. G. W.
Θηριόψυχος, mit thierischer Seele, Theod. Prodr. p. 25. St.
Θηριώδης — Hippocr. 1169. C. ἓξ οὐ θηρ. aber τὸ θηριῶδες erklärt Erotianus zum Theil auch von θηρίον: οἱ δὲ ἐπὶ τῶν μικρῶν ἑλκιθρων ὠιόμασαν. W.
Θηρίωμα — Erotianus v. θηριώδες: ἕλκος πακόηθες. W.
Θηριωλεσσέω — Epiphanius Haeres. 47. p. m. 174. ἐπιλαμβάνονται θηριωλεσσοῦντες. W.
Θηροφυλάκιον — Themistii p. 91. e.
Θησαυρώδης, ὁ, ἡ, τάφοι θησ. καὶ πολύχρυσοι Philostr. p. 303. einer Schatzkammer ähnlich.
Θίς, θινός, ὁ u. ἡ, bey Hom. mit ἁλός u. s. w. st. θίν, θινός.
Θλάσμα — bey Soranus Coschii p. 47. ein Eindruck in den Schädel, besonders bey Kindern, ohne Bruch des Knochens, bey Paulus θλάσις. W.
Θλιβεμάζειν. S. βλιμάζω. W.
Θλιπτικός, drückend, Naucrat. beym Cave histor. liter. p. 453. Dazu adv. θλιπτικῶς, Sext. Empir. p. 594. Colon. St.
Θνηοειδίσις — ἀπέχεσθαι τῶν θνηοειδίων Aeliani v. h. 4, 17. W.
Θοινίζω τινά, bewirthen, Herodoti 1, 129.
Θολερός — Hippocr. 148. A. de humorib. p. 317. Triller. θολερὸν πνεῦμα fand Galen sehr schwierig zu erklären: ἀμφισβητουμένην ἔχει τὴν νόησιν, dumpfer, unreiner Athem? diesem gegenüber das λευκὸν πνεῦμα bey Philostr. vita Apollon. c. 21. pag. 205. wie φωνὴ ψιφώδης bey Aristot. 732. B. der φωνῇ λαμπρᾷ, λευκῇ entgegengesetzt. W.
Θολερώδης — de igne §. 24. — wo aber Corey θολώδης od. θολερᾷ vorschlägt.
Θολωτός, ἡ, όν, wie ein θόλος gebaut, Jo. Phoc. in Leon. Allatii Symmict. p. 23. ὁ δὲ τοιοῦτος ναὸς ἐστιν ὁ πᾶς θολωτὸς ἐπιμήκης, κυλινδρωτός. W.
Θορή — Aretaei p. 55. E. W.
Θορός — Aristot. h. a. 3, 16, 1. Lycophr. 598. bey Hippocr. 479. 14 auch von Menschen. W.
Θουριανός, Athenaei VI. p. 551. Tom. 2. τοῦ ὄψου — τοῦ θουριανοῦ καλουμένου· μέρος δ' ἐστὶ τοῦτο θαλασσίου κυνός. Die Schweigh. Codd. geben keine bessere Leseart als θυριανοῦ. Indefs scheint die richtigere Leseart aus VII. p. 137. Tom. 3. hervorzugehen: τοῦτον τὸν ἰχθὺν (καρχαρίαν) μέρος ἐστὶ καὶ ὁ ὑπὸ Ῥωμαίων καλούμενος θυρεών. Am Rande des Villebrunschen Codex A. steht θυρεῶν ἢ θουρίων; der Codex ist aber von Franc. Barbaro geschrieben, der Plinii 32. p. 595. 7. tomus thurianus las, und dem alle Ausgaben folgten, bis Hardouin thynnus thranis mach Xenocrates p. 32. emendirte. Vergl. Plinii IX. 503. 52. Delphinorum similitudinem habent, qui vocantur tursiones. W.
Θρηνίζω, wie ἐλληνίζω, ich ahme den Thraciern nach. Cod. Peris. Apollonii de Adverb. p. 91. Gregor. Corinth. W.
Θρανίτης, ὁ, — Schol. Aristoph. Ran. 1006. W.
Θράσος — So unterscheidet beyde Worte Lucieni encom. muscae 5. Ammonius p. 123. θράσος, ὁρμὴ ἄλογος. θάρσος, ἄλλογος.
Θρασύδειλος — S. πολεσιτράχηλος. — 2) eine besondere Steinart im Enroise so genannt, Plutarchi II. 1160. B. W.
Θρασυλογέω, keck reden. Damit erklärt der Schol. Soph. Ajac. 1245. ἐξελευθεροστομῶν. St.
Θρασύς — θρασύ μοι εἰπεῖν τόδε Pindari Nem. 7, 51. Boeckh pag. 540.
Θρασύφρων — auch Quint. Sm. 1, 4. 122. 766. n. s. w. St.
Θρασυχάρμης — und 7, 511. St.
Θρίγκωμα und Θρίγχωμα, wie Josephi 1. p. 779. ἀπὸ τοῦ θριγκώματος, wo die Ausg. auch τριγκώματος hatten. W.

Digitized by Google

Θριδακίνη, ἡ, s. v. a. θρίδαξ, Lattich, lactuca. Nach Athenaeus 2. pag. 265. Schw. war die erste Form attisch, die zweyte gemeiner. Darzu führt er viele Zeugnisse der attischen komischen Dichter an. Eben so sagt Phrynichus Ecl. p. 22., welcher die von Herodotus gebrauchte Form θρίδαξ für ionisch ausgiebt. Aber Helladii Chrestom. p. 51. ὅτι μάζης μὲν εἶδος οἱ παλαιοὶ θριδακίνην καλοῦσι, τὴν δὲ βοτάνην θρίδακα· οἱ δὲ ἰατροὶ θρίδακα μὲν τὸ ἥμερον λάχανον, θριδακίνην δὲ τὸ ἄγριον καλοῦσι. Eben so Galenus de compos. medic. sec. loca libro 2. p. 173, 9. Bas. θριδακίνης τῆ· ἀκηπεύτου καὶ ἀγρίας, ἣν ἰδίως ὀνομάζουσι θριδακίνην· τὴν γὰρ κηπευομένην ὀνομάζουσι θρίδακα. So nennen die Aerzte Diphilus u. Glaucias bey Athenaeus s. s. O. den Gartenlattich allein θρίδαξ; aber Dioscorides 2, 116. hat auch θρίδαξ ἀγρία; woraus man sieht, dafs die Form θριδακίνη ganz aus dem Gebrauche gekommen war. Theophrasti h. pl. braucht an den meisten Stellen die Form θριδακίνη, an drey Stellen aber steht ohne Variante θρίδαξ vom Gartenlattich. Die Cyprier sagten θρύδαξ nach Hesychius, welcher auch βρίνδαξ für θριδακίνη denselben zuschreibt, vermuthlich von einer besondern Art oder von einem Theile, z. B. von dem Kopfe oder von dem Stengel. Nicander Athenaei 2. p. 266. hat βρίνθιν dafür genennt. Im Etymol. M. βρινθοειδίην, θρίδακα, soll es wohl βρίνθιν τὴν θρ. heifsen. Vielleicht aber ist der cyprische Name von der Art von Seetang (φῦκος) zu verstehn, welche lattichähnliche Blätter hat, Theophr. h. pl. 4, 6, 6. Plinii 13, 25. und 27, 8. Dafs man damit roth färbt, sagt Theophr. zwar nicht von dieser Art, wohl aber von andern. Darauf deutet Hesychius: Βρινθικά, ῥιζάρια τινα (Etym. M. hat richtiger Βρινθία), οἷς ἐρυθραίνονται αἱ γυναῖκες τὰς παρειάς· οἱ δὲ ἄγχουσαν, οὐκ εὖ· οἱ δὲ φῦκος περιφερὲς κιδὲ Ἀφροδίτης. Wenn die letzten 2 Worte nicht verderbt waren, so liefse sich noch mehr daraus folgern. Aus βρίνθιξ scheint die Glosse verstümmelt: Βρίξ, θριδακίνη, καὶ εἶδος ἀνθους· οἱ δὲ περιστερεῶνα, welche aufser der alphabetischen Reihe steht. Dafs man auch θιδακίνη, θίδαξ gesagt habe, zeigt Hesychii θιδακίνη, θίδαξ καὶ θρίδαξ, wie βρόμος, βόμος. Eben dahin deutet bey ihm Ἀγαμεμνόνη, θιδάκαρα ἢ θίδακα. Die Form Τετρακίνη, ἡ ἀγρία θρίδαξ, bey Hesych., welche auch Athenaeus 2. p. 268. aus Hipponax anführt, leitet auf τρὶς u. δάκνω, wegen der stachlichten Blätter der wilden Art. Wenn ferner Hesych. Πίρναξ d. θρίδαξ erklärt, so erkläre ich dieses vom esbaren Stengel, wie Theophr. h. pl. 6, 4, 11. von einer Art von Artischocken oder Cardonen sagt: Ἔτερον δὲ καυλὸν ὀρθὸν ἀφιησιν, ὃν καλοῦσι πτέρναν. Von πέρνη, perna, kommt πτέρνα, πτέρναξ u. πέρνις.

Θρίον — ἀλλ' ἀπολοίμην ἂν ἐγκεφάλου θρίου δίκα Aristoph. Ran. 134. ein Paar Hirnhäute, von einiger Aehnlichkeit mit den breiten Feigenblättern. 2) ein Gericht — Schol. Aristoph. Equ. 951. u. Peyron ad Etym. M. h. v. W.

Θριπακοπίω — Zeile 2. c. pl. 5, 4, 5. wo alle Ausgaben u. Handchr. πιττακοπ. haben, w. m. n.

Θρυαλλίδιον — ἀνθράλλιον Luciani I. 124. W.

Θρόμβη, ἡ, bey den spätern Griechen die θόμβα des Dioscorides u. s. Myrepsi de antid. sect. I. c. 100. Geopon. 12, 2. W.

Θυηπόλιον — θυηπόλια ἀφρόνων πυρὸς τροφή Porphyr. ad Marcell. p. 36.

Θυητός — Aretaei p. 122. D. καὶ θυητὰ μηλα. W.

Θυΐσκη — Josephi I. 168. καμίζειν τροχίλον καὶ θυΐσκην — αἰθέρη θυμιαμάτων. W.

Θύμβρα — Hippocr. p. 572, 41. θυμβρίη. W.

Θυμηδία — Aretaei p. 29. E. W.

Θυμία, s. v. a. θυμίαμα, Aretaei pag. 65. A. θυμίροι καπνώδεσι. W.

Θυμιατός — Aretaei p. 65. B. W.

Θυμίον — Hippocr. p. 877. F. s. v. a. θύμος no. 3. W.

Θύμος — 3) Aëtii XIV. 4. ὀχθώδης ἐπουράνωσις τραχεῖα ἐπέρυθρος — αἱμορῤῥαγοῦσα — περὶ τὴν ἕδραν καὶ τὰ αἰδοῖα καὶ τὰ μεσομήρια. 4) — Rufus p. 38. W.

Θυμοφθόρος — Zosimi 5, 32. πολλὰ κατὰ τὸν ποιητὴν θυμοφθόρα — καταχεῖν ῥήματα, kränkend. W.

Θυννάζω — welche Stelle so zu übersetzen: wenn mein Rath in euern Augen auch noch so thunfischartig ist. St.

Θυννὶς — verschieden von θύννος nach Sostratus Athenaei VI. 66. S. über Aristot. h. a. 5. p. 473 W.

Θυννοθηρᾶος, f. L. aus Athenaei I. p. 306. d. wo Schweigh. p. 121. Θυννοθήρᾳ· Ἀ δὲ γαστὴρ richtiger hat.

Θυννοσκόπος — Aristot. h. a. 4, 10. W.

Θύραιτιν für ἔξω führt Photii Lex. an, also st. θύρηφιν, wie θύραθεν für θύρηθεν, d. i. ἔξωθεν.

Θυρίδιον und θυρὶς, ἡ, die Zellen in den Bienenstöcken und den Wespennestern, Geopon. 15. 6, 2. Aristot. h. a. 9, 28. Athen. T. 1. p. 474. 3. Schw. W.

Θυρεοειδὴς — χόνδρος, der schildförmige Knorpel des Kehlkopfes, Oribasius Dundass. p. 56. und die auf ihm liegende Drüse, die Schilddrüse, σπογγοειδέστερον ἀδένα, Galeni VI. 473. E. W.

Θυρεῶν — S. θυρεατός. W.

Θυρεόλογχος — Hipparchus hatte unter diesem Namen ein besonderes Sternbild aufgeführt, wie Geminus meldet, dessen Buch unter Procli Namen geht.

Θυσία, ἡ, (θύω), das Opfern, also st. θύσις, wie ἐνθυσία, die Handlung des Opferns. ὁμόγνητ' ἀκρήτου θυσίαις Empedocles v. 310. das Räuchern u. s. w.

Θύσις — für Opfern sagte man θυσία, w. m. n.

Θυτήριον — ein Sternbild, ara, Hygini c. 59. Arati 402. W.

Θυτικός — μοχαιρίδιον, d. Opfermesser, Luciani I. 612. W.

Θύω — Zeile 10. Herodianus Hermanni p. 318. unterscheidet θύεσθαι ἄπτε μαντείας u. θύεσθαι μετὰ μαντείας.

Θωρακίζω — Strabo p. 1313. C. ὁ ἰχνεύμων — τῷ πηλῷ θωρακισθείς. W.

Θωρακικός, κή, κόν, ein Brustkranker, Aëtii 169. 17. W.

Θώραξ, ὁ, — das Brustgewölbe, der Brustkasten, welcher Herz und Lungen (nicht aber die Leber) enthält. Rufus pag. 23. θώρακα οὐ μόνον τὰ ἀπὸ τῶν πλευρῶν μέχρι τῶν ὑποχονδρίων καλοῦσιν, ἀλλὰ καὶ τὸ σύμπαν ἀπὸ πλευρῶν μέχρι τῶν αἰδοίων. W.

Θωρήσσω — bey Hippocr. einweilen blofs reinen Wein trinken, dem ὑδροποτεῖν entgegengesetzt, 228. 39. doch gewöhnlich für reichlich trinken, 1046. B. W.

Θώς — und Aristot. h. a. 6, 35. Oppiani Cyn. 2, 11. nennen diese Thierart zwischen den wilden Ziegen u. dem Hasen. S. Journal de Physique 1787. no. 5.

I.

Ἰ, s. v. a. ἰότη — Das weitere s. b. Buttm. A. Gr. I. 290.

Ἰ, ein untrennbares Demonstrativum, welches im Gespräche u. im Tone des Umgangs allen Demonstrativis in allen ihren Formen zur Verstärkung ihrer deutenden Kraft angehängt wird, den Ton immer auf sich zieht, alle kurzen Endvokale verschliegt; tritt immer hinter die andern Anhängsel, wo dergleichen sind, ist immer lang, u. verkürzt die vor ihm hergehenden langen Vokale oder Diphthongen, als οὑτοσί, dieser hier, dieser da, celui-ci, αὐτηΐ, τουτῖ, τουτοῖ, ὧδι, ταδί, st. ὅδε, τάδε, τουτογί, ταυταγί, st. τουτογεῖ, ταυταγεῖ. Die Attiker hängen diesem ῐ zuweilen vor folgendem Vokal und nach vorhergehendem ο das ν ἐφελκυστικὸν an, οὑτοσίν, οὑτωσίν. Sie haben sogar νυνμενί gesagt. Buttmann A. Gr. I. 315.

Ἰά, ἡ, ion. ἰή, s. v. a. βοή, Stimme, Rede, Geschrey, Geräusch, Klang, σίριγγος Rhesi v. 553. Aeschyli Pers 940. bey Herodotus 1, 85. ist ἴην gedruckt, wo Schäfer ἰήν gesetzt hat.

Digitized by Google

Ἴα, ἴας, ἰῆς ionisch, ἰᾷ, ἰῇ, s. v. a. μία, μιᾶς, μιᾷ, eine, eine und dieselbe, Hom. von εἷς, ἵς, ἰός.
Ἰάζω — 2) ich mache oder färbe dunkelblau, (ἶον), ἀπὸ τῆς θαλαττίας τὸ ὑποκείμενον ἰαζούσης Heliodori p. 97. Cor.
Ἰάλεμος — Galeni VIII. 835. B. W.
Ἰάλλω — die Attiker sprachen ἰάλλω, wie ἴημι, Arcadius pag. 192.
Ἰαμβόχροτος, ὁ, ἡ, ἦχος ἰαμβ. τοῦ λόγου Schol. Hermogenis bey Bast Palaeogr. p. 813. der Ton, der den Schlag und Takt eines Jamben hat, wie ἰαμβοφανής, ὁ, ἡ, ebendas., der das Ansehn eines Jamben hat.
Ἰαμβοφανής, ὁ, ἡ. S. ἰαμβόχροτος nach.
Ἰαμβώδης, ὁ, ἡ, ἰαμβ. καὶ φιλολοίδορος Philostr. pag. 246. jambischer Spötter, mit Anspielung auf den Jambendichter Archilochus.
Ἰάομη — Dioscorides p. 442. D. Aëtii 9. 8. W.
Ἰαοπις — ὁ ἐξ Αἰθιοπίας καιόμενος λίθος ὑποχλωρός πως, ἰαοπις καλούμενος Aëtii p. 284. W.
Ἰατήριος — τὸ ἰατήριον, das Heilmittel, ἰοδέρφιον τὸ ἰατ. Aretaei p. 81. C. W.
Ἴατον, violatum, wie ῥοδινον, rosatum, Alex. Trall. 1. pag. 94. 9. p. 556. ἀψινθιάτον ders. 9. p. 524. 578. 10. p. 566. ἀνισάτον 9. p. 548. 10. p. 566. ἀνισάτον, λιβανωτισάτον, κιττράτον, μαστιχάτον 10. p. 566. St.
Ἰάτος, η, ον, (ἶον), von Veilchen, Aëtii 9. 6. ἔλαιον ἴατον. Oribasii Collect. p. 85. τὸ ἴατον, eine Art von Veilchenconserve. W.
Ἰατρός, ἡ, ὸν, s. v. a. ἰάτειρος, Aëtii XV. 5. W.
Ἰατρίνη — Zeile 1. Alexandri Aphrod. Probl.
Ἰατρὸς — u. ἡ ἰατρός, die Hebamme, Halladii Chrestom. ed. Meurs. p. 8. μαῖαν φαμὲν τὴν ζητοῦσαν ἰατρὸν τὸ πρωτεῦσον. W.
Ἰβηρὶς — Galeni XIII. 635. f. Κοινὸν ὁ Δαμοκράτης τὴν ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων ἀνομαζομένην λιπίδιον ἰβηρίδα παλεῖν ἀπὸ τῆς χώρας. Pauli p. 244. 46. f. L. ἰβηρίδα. W.
Ἴδεσκον, ionisch impf. von ἴδον gemacht, Il. 3, 247. wie λάβεσκον von λάβον.
Ἰδιογνώμων — s. v. a. ἰσχνογνώμων, Hippocr. p. 295. 12. 29. αἰσθάδειάς τε καὶ ἰδιογνώμονας. W.
Ἰδιολογέομαι — Oecumen. Comm. in Petri Ep. I. p. m. 155. τί χρὴ — γεῖσθαι; ἁπλῶς πᾶσι φημί. W.
Ἰδιολόγος — der das Privateinkommen des Kaisers verwaltet. Coray hat richtig ἰδιαλόγος gesetzt.
Ἰδιοπάθεια — das eigenthümliche Leiden, gleichbedeutend mit πρωτοπάθεια, Galeni VII. 454. D. βεβαίως ἴσμεν, ὡς οὐκ ἰδιοπάθειαν, ἀλλὰ συμπάθειαν εἶναι. W.
Ἰδιοσυγκρασία — eigenthümliche besondere Beschaffenheit des Körpers, Oribasii Herodotus p. 105. πορὰ τὴν ἰδιοσ. τοῦ σώματος. W.
Ἴδιω — Hippocr. 606. 42. Theophr. W.
Ἴδμεν, dor. st. οἴδαμεν, wir wissen. Buttm. A. Gr. I. 571.
Ἴδμεναι, poet. st. ἰδέμεναι, ἰδεῖν, sehen. Buttmann A. Gr. I. 571.
Ἰδνόω — Hippocr. 539, 16. W.
Ἰδρωα — Tralliani Opusc. II. 317. W.
Ἰδρωτικός — Aristot. Probl. 2, 40. ἰδρωτικωτέρως διακείμεθα, sind mehr zum Schwitzen geneigt.
Ἴδυιος — Im Fragm. der Δαναΐδες von Aristoph. wird als Glosse angeführt u. Erklärung gefordert: τί καλοῦσιν ἰδυίους; nach Seidlers Verbesserung, wo bey Galen ἰδοῖοί τε steht.
Ἰδλαιον, τὸ, Veilchenöl, Synes. de febr. p. 102. 194. W.
Ἰεραξεύς, nach dem Goupylus s. v. a. ἱεράκιον. Alex. Trall. 1. p. 145. St.
Ἱεραξοειδής, s. v. a. ἱερακώδης. Anonym. Physiogn. beym Boissonade zu Marin. vit. Procl. p. 132. St.
Ἱεραπόλος — Boissonade hinter Holstenii Epistol. p. 420.
Ἱερατικός — κέδρια ἱερατικά. Alex. Trall. 3. p. 171. κίρσους ἱερατικούς. ders. 7. p. 355. Da beydes ägyptische Mittel sind, so führt viell. hiervon die Ursache des Beynamens her. St.
Ἱερατικῶς, adv. Scholl. ad Lucian. Jov. trag. c. 8. St.
Ἱερογομφία, ἡ, ὁ θεὸς αὐτῷ τὴν διάνοιαν τῆς — φίας ἡρμήνευσε Synesii p. 114 c scheint s. v. a. τῶν ἱερογλυφικῶν zu bedeuten, wenn die Lesart richtig ist.
Ἱεροδουλέω ist nicht zw. Vergl. Heracl. de incredib. c. 39. pag. 82. Gal. St.
Ἱερός — grofs, Aretaei pag. 28. F. ἱερὸν γὰρ τὸ μέγα; daher ἱερὰ νόσος, morbus sacer, die fallende Sucht, ἱερὰ ὀργή Pollux 4, 180. der Kanal, in dem das Rückenmark sich befindet. W.
Ἱεροεργέω — βωμοὶ θεῶν ἱεροεργούμενοι, oppos. ἀμολύντοις, Porphyr. ed Marcell. p. 54.
Ἰζάνω, fut. ἰζήσω — sich setzen.
Ἰζίω zu streichen.
Ἴζω, s. v. a. ἰζάνω — imper. ἵζε, imperf. ἵζε, Buttm. A. Gr. I. 327.
Ἴημι — Zeile 12. perf. εἶκα, aor. ἧκα u. ἦκα.
Ἰητρεῖον, τὸ, — Galen erklärt κατ' ἰητρεῖον τὰ κατὰ τὴν χειρουργίαν, die chirurgische Behandlung, der Ort, wo sie geübt wird, Hippocr. 939. E. W.
Ἰθαγενὴς — Hippocr. 618. 45. κύημα ἰθ. eine wirkliche Frucht, zum Unterschiede von einer mola. W.
Ἰθυκυφὴς — ῥάχις Hippocr. 842. B. daselbst auch ἰθύλοφος. W.
Ἰθὺς — ἀπίσσησαν ἐκ τῆς ἰθυΐης Herodot. 2, 161. geradezu, unverhohlen, oder alsobald, sogleich.
Ἰθυκόλλος — ῥάχις Hippocr. 810. C. das Rückgrat, der gerade aufsteigt u. vorwärts gekrümmt ist. W.
Ἰθύτης — Aretaei p. 107. D. τῆς ὁδοῦ. W.
Ἰθύτριχες — Hippocr. 1194. A. W.
Ἰθωμία — Hippocr. 750. H. 772. A. W.
Ἰκήσιον, Name eines Arzneymittels beym Alexand. Trall. 8. p. 415. St.
Ἰκμαλέος — ἦπαρ ἰκμαλέον Hippocr. 893. 25. W.
Ἰκμάς — Zeile 1. ἰκμαρ. S. Heringa Obs. crit. pag. 167. — Zeile 5. worauf die Glosse geht im Etym. M. ἡ ὑγρὰ σταγών (wie Hesych.) ἢ λιπαρότης. Für das letztere sagt Hesy. richtiger νοτίς. — S. über Theophr. c. pl. 3, 10, 1. Addenda.
Ἶκον, ἵκες, ἵκε, imperf. zu ἱκνέομαι.
Ἰκτὶς, ἴνος, ὁ, — Zeile 4. u. Choeroboscus Bekkeri ad Etymol. M.
Ἱλαρεύομαι, ich bin fröhlich, ἱλαρός, bey den Spätern, wie Nili Sentent. 322. Orelli.
Ἱλαρία, ἡ, s. v. a. ἱλαρότης, Herodotus Oribasii Coll. p. 70. ψυχῆς ἱλαρία. W.
Ἱλάρχης — Aeliani Tact. c. 22. ὁ δὲ τῶν ἡ (ἱλαρχόντων ἄρχων) ἱλ. καὶ τὸ σύστημα ἱλαρχία. W.
Ἱλεός, ὁ, die Darmgicht, Pauli p. 99. 50. richtiger εἰλεός. W.
Ἱλῆδον — schon s. 7. und dann 6, 643. Diese Form verhält sich zu der gewöhnlichern ἱλαδόν, wie ὁμιλαδὸν zu ὁμιλῆδον, ἐναπαδὸν u. μεταπηδόν. St.
Ἱλιγγιάω — Plutar. de aud. poet. p. m. 12. ἐν οἷς τοὺς φιλοσόφους ἱλιγγιῶντας ὁρῶσιν. W.
Ἱλιγγιώδης — Hippocr. 132. C. πυρετοὶ, Fieber, deren Hauptsymptom Schwindel ist. Doch lesen einige Codd. λιγγιώδεις, welches die richtigere Lesart zu seyn scheint. W.
Ἱλιγξ — 2) Theoph. Protosp. IV. 18. αἱ μὲν ἐν αὐτῷ (τῷ βλεφάρῳ) γραμμαὶ παρὰ μὲν τοῖς ἰατροῖς ψυτίδες, παρὰ δὲ τοῖς ποιηταῖς ἱλίγγες. Pollux 2, 67. hat ἵλιγγες. S. unten ὦλιγξ. W.
Ἱλλαίνω — Hippocr. p. 153. C. ὀφθαλμὸς ἱλλαίνων, was er p. 127. G. ὀφθ. διαστρέφεσθαι nennt. W.
Ἱλλὸς — Aristoph. Thesm. 853. W.
Ἱλλω — Zeile 9. ἱλλομένη περὶ τὸν διὰ παντὸς πόλον τεταμένον Plato Timaeo, wo andre εἱλουμένη lesen, und sich drehend - bewegend um die Achse erklärten, wie Aristot. und Diogenes L. quae trajecto axe sustinetur übersetzt Cicero; aber nach Platos System mufs es heifsen: die sich um den Pol ballet oder rundet, wie Letronne bewiesen hat im Journal des Sçavans 1819. Juin S. 330. flgd.
Ἱλλωσις — Hippocr. p. 72. 8. So auch z. I. Hippocr. p. 136. E. αἱ ἐν τοῖσι καυστῶσιν — ευχυτοῖσιν. — ὀφθαλμῶν ἱλλώσεις κακόν, wo die Ausgaben s. ὀφθαλμοῖσι κακὸν falsch lesen, nach der Parallelstelle Hippocr. p. 73. 81. Bey Aretaeus p. 35. C. falsch ἴλωσις. Vergl. Galeni IV. 543. I. und 544 A. W.
Ἱλυσπάομαι — Galeni IV. 286. D. W.
Ἱλυώδης — weinhefenartig, schlemmigt, erdigt, Hippocr. p. 204. A. ὑποστάσεις ἱλ. dergleichen. W.

Digitized by Google

Ἱμαῖος — Schol. Aristoph. Ran. 1332. W.
Ἱμαλίς — S. σμαλία. W.
Ἱμαντίον — Aretaei p. 6. E. Verlängerung des Zäpfchens (vgl. Hesych.), von den spätern Griechen ἰμᾶς no. 3. genannt, Aëtii p. 160. 12.
Ἱμαντόστροφος — Aristoph. Ran. 1332. m. d. Schol. W.
Ἱμάντωσις — 2) — S. 319. in Walpole Memoires genau erklärt. δίσσ ξύλων ἐμβαλλομένων ἐν τοῖς οἰκοδομήμασιν Photii Lex. In anderem Sinne hat Pollux I. 142. ἡ μὲν ἱμάντωσις τοῦ δίφρου τόνος καλεῖται. 3) s. v. a. ἱμάντιον n. 2. Actuarii II. c. 18. W.
Ἱμάς — 3) S. ἱμάντιον. W.
Ἱμερώδης, ὁ, ἡ, ὄμμα Callistratus pag. 904. schmachtendes Auge.
Ἵν — streich no. 2.
Ἵν — ob es auch für den accus. stehe, s. Buttm. A. Gr. I. 295.
Ἵνα — die Spätern, wie Plutarch und schon das N. T., brauchen ἵνα m. d. conjunct. st. ὥστε m. d. infin., wie τί μοι ποίησον τοιοῦτο συνέγνως, ἵνα με τοιαύταις κολακείαις ἡδοναῖς Plutarch. Mor. p. 333. A. st. ὥστε με —πεῖσαι. Wyttenb. ed Plutar. 6. p. 317.
Ἰνδάλλομαι — ξένους ἰνδαλλόμενος, die Gestalt von Gastfreunden annehmend, Plato reip. 2. p. 381. e.
Ἴνδαλμα — auch ἰνδαλμός, ὁ, Diog. L. p. 597. 105. καὶ ὁ Τίμων ἐν τοῖς ἰνδαλμοῖς οὕτω λέγει. auch S. 582. 65. W.
Ἰνδικόν — 2) — S. μυρίδανον. — Galeni Ex. ὁ Διοσκορίδης ὁ νεώτερος ὁ γλωττογράφος φησὶν ἰδιαί φησιν (τὸ ἰνδικὸν) ἐν Ἰνδίᾳ παραλήφεσθαι τοῦ πεπέρεως, οἱ ὁ καρπὸς ὀνομάζεται μυρτίδανον, ὅτι μύρτῳ ἔοικεν. W.
Ἰνηθμός — Hippocr. 416. 17. 421. 3. W.
Ἰνίον, τό, das Hinterhaupt, occiput, Galeni IV. 31. C. D. Rufus p. 23. p. 47. Der Schol. Homeri Il. 2, 73. erklärt es wie Sohn. τὸ πεχὺ νεῦρον τὸ παθητικὸν ἀπὸ τῆς κεφαλῆς ἐπὶ τὸν αὐχένα. W.
Ἰνόω, s. v. a. ἐνδυναμῶ, Herodiani Epimer. p. 49.
Ἰνώδης — Geopon. 3, 8. οἱ ὑμένες τοῦ αἵτου καὶ τὸ ἰνῶδες. W.
Ἰξ — Fragm. Nicophron. Ἀφροδίτης γονὰ ἅπερ ἰοβόλα ταυτὶ τὰ πονηρὰ ὀρνίθια — τίφυαι, ἶκαί, σκωλῆκας u. s. w., wo ἶκας σκωλῆκας falsch steht.
Ἰξάκη — Hippocr. de fractur. p. 770. W.
Ἰξία — 2) — Aëtii XIII. c. 76. ἰξία, ἅτις καὶ εὐλοτηφόνος καλεῖται, u. ἰξίας, ὁ, Dioscor. Eupor. II, 141. ἰξίου τοῦ μέλανος καμαιλέοντος λεγομένου. — 3) ἰξίαι, πρσοι Galeni Exeg. Krampfadern. καὶ ἰξίας καὶ κιδμάτα, so z. l. bey Hippocr. 240. D. wo falsch ἰξὺν steht. Pollux 4, 196. W.
Ἰξις — nach Galen Exeg. κατ' ἀνθυφαίρεσιν, Hippocr. 598. 42. 1154. B. κατ' ἴξιν τῶν σπλάγχνων Aretaei p. 13. B. W.
Ἴξον, Ody. 4, 1. epischer aor. mit ἰκόμην abwechselnd.
Ἰξός — 1) Hesychius erklärt es durch καλαμος ἰξευτικός. 2) — Pollux 4, 196. die Harzklumpen an den Stämmen des Nadelholzes ἰξός. 3) ἰξῶν μεγάλων ἀναπλεως ἄμφω τὰ σκέλη γεγονώς, wenn nicht dafür ἰξιῶν, d. i. κιρσῶν, zu lesen ist. W.
Ἰξόω, mit Vogelleim, ἰξός, bestreichen, τὰ ἰξούμενα Theophr. de igne §. 61. wo die alten Ausg. ἰξευόμενα hatten.
Ἰξύς, ἡ, die Lende, die Gegend über den Ribben und Hüften, — Erotianus ἰξύϊ, ὀσφύϊ. Sie sind synonym. So auch Galen II. p. 372. — Galeni XII. p. 274. E. ἰξύας τινὲς μὲν καὶ τῶν λαγόνων ἤκουσαν ὀστᾶ, τινὲς δὲ τὸ ὑπερᾴνω αὐτῶν, ὅπερ ἰδίως ὀνομάζεται λαπάρα. W.
Ἰοβαρής, ὁ, ἡ, —βαρὶς καὶ βρωμώδης Aeliani h. a. 7, 5. giftig, nach Pauw's Vermuthung, wo ἀξιοβαρὶς steht und die Hdschr. ὀξιοβαρὶς haben.
Ἰοβλέφαρος — Luciani II. 466. ὡς ἰοβλέφαρον ἐξεργάσοιτο, mit dunkeln Augenwimpern. Die Ausg. lasen falsch ὡς τὸ βλέφ. W.
Ἰοβόστρυχος — dunkelgelockt, Pindari Ol. 6, 30. W.
Ἰογλήνη — Hesych. μελαίνας γλήνας ἔχουσα. W.
Ἰόμωρος — nach Arcadius p. 197. attisch ἰόμορος; zw.
Ἰονθος — 3) — Finnen im Gesichte. W.
Ἰονθώδης, ἀ, ἡ, finnenartig, Theophr. de sudor. p. 248. ἐπάρσεις τινὲς ἰονθώδεις γίνονται. W.
Ἰός — 3) — Galeni XII. 879. E. vom legirten Silber: τέτακται ἰὸν ἐπιτηδεύμενον ἔχει. W.
Ἰού — auch der Verwunderung, Heind. ed Platon. II. p. 179.
Ἴουλος — nach Rufus p. 24. αἱ περὶ τοὺς κροτάφους τῶν τριχῶν ἐκφύσεις, ἴουλοι. So auch in der Anthol. ὥριον ἀνθήσαντας ὑπὸ κροτάφοισιν ἰοὺλους. 2) — Athenaei 14. p. 240. W.
Ἰπνίον, τό, s. v. a. ἰπνός, Oribasius p. 37. W.
Ἰπνίτης — Rufus p. 146. ed. Petrop. τὰ ἀπυὰ τοῦ ἰπνίτου ἄρτου. W.
Ἴπνον, τό, Theophr. h. pl. 4, 11, 1. eine Sumpf- oder Wasserpflanze.
Ἰπνός — 1) Schol. Aristoph. Pac. 535. ὁ ἰπνὸς, ὃν ἡμεῖς καμίνιον καλοῦμεν. Erotianus: ἴπνον, καμίνον, οἱ δὲ φούρνον. W.
Ἱππάκη — Hippocr. p. 291. 44. W.
Ἱππαλεκτρυόνων — Aristoph. Ran. 963. W.
Ἱππάρδιον — S. παρδιον nach.
Ἱππάς — S. auch κοτύλη u. κυβοίνδα nach.
Ἱππόγλωσσον — Dioscor. 4, 132. f. L. st. ὑπόγλ. Penli 257. Ruscus hypoglossum L. W.
Ἱπποδίτης — hat Ἡρακλῆς ἱπποδίτης, wofür Hesych. ἱπποδίτης hat.
Ἱπποδότου Σιβύλης Sibyll. 14, 136. von ἱππόδοτος od. —δότης, pferdereich.
Ἱππόκαμπος, ὁ, das Seepferdchen, Dioscor. 2, 5. θαλάσσιόν ἐστι ζῷον μικρόν. S. ἱπποκάμπη. W.
Ἱππόκενταύρειος, Hippocentaurisch. Sext. Empir. adv. Math. 9, 125. St.
Ἱππόκρυτος — eben, ὥσπερ διὰ σταδίου καὶ —κρότου πεδίου Eunapii p. 83.
Ἱππομανές — 1) — Aristot. h. a. 6, 22. Daubenton sur l'hippomanes in d. Mémoires de l'Acad. des Sciences 1751. — 2) der Schleim, der rossigen Stuten aus der Scheide abgeht, Aristot. 6, 18. p. 538. D. W.
Ἱππομανέω — 2) Aristot. h. a. 6, 17, 4.
Ἵππος — 2) οἱ ἵπποι, die Ritte, das Reiten, Hippocr. 363. 57. διαυλος καὶ ὑπλῆρις ἵππος. — 4) Hesych. ἵππον, τὸ μόριον, καὶ τὸ τῆς γυναικὸς καὶ τὸ τοῦ ἀνδρός. Daher hat er auch Ἱπποκλείδης in dieser Bedeutung. 5) — Athenaei p. 590. B. auch von Plinius hippus genannt. 6) — Galeni V. 127. 55. Bas. 7) ἵππος δούρειος, μηχάνημα εἰς διάλυσιν τοῦ τείχους Pausanias I, 23. Plinii VII, 56. Equus, qui nunc aries appellatur in muralibus machinis. W.
Ἱππόταυρος, ὁ, —ταῦρον ξύλην ξυνωρίδα Heliodori p. 429. Cor. Pferdestier.
Ἱπποτροφέω — das perf. ἱπποτετρόφηκα hat Lycurg. p. 167. Dioscor. 4, 15. τὴν πόαν χλωρὸν ἱπποτροφοῦσι, füttern mit den grünen Blättern die Pferde.
Ἱππουρις — 2) Dioscor. 4, 46. Equisetum sylvaticum? Sprengel. — 3) — Es ist ohne Zweifel eine f. L. bey Hippocr. 1240. C. worauf sich dies bezieht: περὶ ἓξ ἕτεα ἱππουρίν τε καὶ βοτρύωνα, wo Cornarius las περὶ ἓξ ἕτεα ἱππαείης βοτρ., hatte gegen 6 Jahre lang vom Reiten Leistengeschwulst u. s. w. W.
Ἵππουρος — Meerfisch, Xenocrates c. 7. Hesychius hat ἵπνουρος. W.
Ἵππωσις — das Zusammendrücken, Hippocr. p. 814. B. wo falsch ἵππωσις steht. W.
Ἶρις — als Pflanze hat es beständig beym Alex. Trall. den Genitiv ἴριος, z. E. pag. 225. 329. 508. 518. Nur Einmal p. 505. habe ich ἴριδος gefunden, in einem Excerpte aus dem Galen. St. — 2) — die Regenbogenhaut, Galeni IV. 532. heißt sie auch σπαφάνη; Rufus p. 25. trennt aber diese beyden, und bezeichnet damit den dunkeln Umkreis der durchsichtigen Hornhaut: περιθεῖ δὲ σπαφάνη τὸ μέλαν καὶ ἀποκρίνει τοῦ λευκοῦ. W.
Ἶς, ἰνός — die Faser, Fiber, der Zellstoff, aus welchem die festen Theile des Körpers bestehn. — Galeni IX. 354. C. nennt bey Gelegenheit einer Variante des Hippocr. Textes ΟΤΡΑ u. ΘΙΡΑ den Strich, der durch das Θ geht, ἶνα. W. In Theocrit 21, 15. οὐδεὶς δ' οὐ χύτραν εἶχ', οὐκ ἶνα hat Kiefsling mit Voss die Aldinische Lesart angenommen in der Bedeut. von Nösel: aber die zur Rechtfertigung dieser Erklärung angeführte Stelle des Eustath. über Il. χ. pag. 1289, 12. Bas.

Digitized by Google

χρῃ σκοπεῖν ἡμᾶς, μήποτε ἡμῖνα ᾖ τὸ ἥμισυ τοῦ ἵν, οὐ χρῆσις ἐν τῷ πλέον ἢ πρὸ ἵν, bernht auf einem groben Irrthume des Eustath., der das von den LXX gebrauchte ἵν, das hebräische *hin*, welches auch αἴν und ἐν geschrieben wird, mit dem griech. ἵν verwechselte. *hin* bedeutet ein gewisses Maas. In die Stelle des Theocr. paſst, die Richtigkeit der Lesart ἶνα vorausgesetzt, welches aber die erste Sylbe lang hat, allein die Faser von Fleisch oder Holz.

'Ισάλη — Schol. Arist. Nub. 72. Ἀττικοὶ δὲ λέγουσι βοᾶθέραν, ἣν νῦν ἰσάλην καλοῦμεν.

'Ισαρίθμως, adv. Justin. cohort. beym van Dale zum Arist. pag. 190. St.

'Ισατώδης — ἕλκεα Aretaei p. 61. A. W.

'Ισεννύουσαι erklärt Galeni Gloss. ἰσάζουσαι, μεσίζουσαι οὖσαι, aus der Stelle Hippocr. morb. mulier. p. 638. 42. wo jetzt ἶναι νῦν ἐοῦσαι steht. Phavorinus hat zwar richtiger ἰσσεύουσαι gesetzt, von ἰσσεύω, aber auch diese Form eines von ἴσσος, wie δίσσος, τρίσσος, abgeleiteten verbi scheint mir gegen die Analogie zu seyn, und eher ἰσσεύω heiſsen zu müssen. Ich ziehe daher ἴσσους ἐοῦσαι vor, weil ich sonst auch kein von ἴσσος abgeleitetes verbum kenne.

'Ισθμοειδής — Galeni V. 355. B. u. C. ἰσθμοειδῶν ὀστῶν, f. L. st. ἰθμοειδῶν. W.

'Ισθμός — Rufus pag. 57. οἱ ἀρχαῖοι τὰ στενὰ ἰσθμοὺς ἐκάλουν. W.

Ἰσκας — auch Alexand. Trall. 11. p. 625. wo man Goupylus vergleiche. Wahrscheinlich muſs es ὄσκας heiſsen; vergl. Suidas unter ὄσκα, und Dufresne p. 1650. St.

'Ισογνωμέω, von derselben Meinung seyn, Cyrill. Al. in Joa. L. II. v. 43. ἰσογνωμῶν ταῖς προλαλούσαις ὁ Φίλιππος. W.

'Ισογνώμων — Ebendas. in Joa. c. VIII. ἰσογνώμονα καὶ ἰσοσθενῆ ἑαυτῷ ἐκνύων. W.

'Ισοδίαιτος — Luciani 9. p. 42. ἰσοδιαιτηταὶ καθεστῶτες, ὡς ἂν μηδὲ τὸν συνδιαιτητὴν αὐτὸν αἰτιάσασθαι, wo die ältesten Ausgaben ἰσοδίαιτοι haben, wornach man auch συνδίαιτον schreiben müſste. Man hat dafür falsch συνδιαιτητὰς gesagt, da der nomin. erfordert wird. ἰσοδ. ist, der mit mir an derselben Tafel dieselbe Kost genieſst; συνδίαιτος bed. blos das erste, Tischgenosse.

'Ισοδυνάμενος, f. L. im Origen. beym van Dale zum Arist. pag. 160. St.

'Ισοδυναμόομαι, s. v. a. ἰσοδυναμέω. Etymol. M. s. v. εἰς p. 305, 1. St.

'Ισοσπής — Ebendas. p. m. 657. διὰ τὸ ἰσουργόν τε καὶ ἰσοσπὲς. W.

'Ισόσθιον, τό, Name einer Salbe. Alex. Trall. 11. p. 630. Wenn man hier aufmerksam das Ende des ersten Absatzes liest, so findet man, daſs man p. 629. in der Ueberschrift ἰσόθιον statt ἴνδον, und eben so in dem Recepte p. 630. γραφὴ τοῦ ἰσοθίου statt τοῦ ἴνδου lesen muſs. St.

'Ισοχαής — Arcadius p. 195. hat ἰσοχρὰς.

'Ισοχρατέω, gleiche Macht haben. Sext. Empir. adv. M. 10, 81. St.

'Ισοχρατὴς — Hippocr. p. 474. 4. Archigenes Oribasii Cod. Vatic. κλασματομίᾳ μὲν οὖν ἐπί τε ἰσοχρατῶν χρηστέον, die von einer gleichmäſsigen guten Mischung der Säfte sind. Rufus p. 44. Ἡρακλείδας δὲ ἴδιον τρόπον τοὺς χυμοὺς ὠνόμασε, γλυκὺν καὶ ὠμὸν καὶ ἰσόκρατον καὶ ἁλμυρίδα. W.

'Ισόχρισις, ἡ, —κριτον ἐν ἀλλήλοισι βαλόντες Sibyll. 14. v. 262.; aw. Red.

'Ισολοχὴς, ὁ, ἡ, Apollonius Villoisoni p. 2. W.

'Ισόμερος — Aëtii p. 139. 26. ἰσόμ. σφηνίσκον, einen gleichgroſsen Charpiemeiſsel. W.

'Ισος, ὁ, ἰχθὺς ποιὸς κητώδης, Hesych. u. Suidas, Esox Plinii 9, 18. der Lachs oder Hausen. S. Hist. litter. piscium p. 24.

'Ισοπαλὴς — Zeile 3. Herodoti 5, 49. — ähnlich, gleich, Herophilus Galeni IV. 140. F. ἐν τοῖσιν ἑτέροις ζώοις ἰσοπαλέσιν. So Thucyd. 2, 39. τοῖς ἰσοπαλέσι κινδύνοις. W.

'Ισόπεδος — χρώματα, auf gleicher Fläche stehende Farben, oppos. κοῖλα, Alexandr. Aphrod. Probl.

'Ισοπερίμετρητος — wie Synesii p. 71. b. und Proclus in Platon. Timaeum 3. p. 162. Basil.

'Ισοπλατὴς — Zeile 5. gleichwie: ὀφθῶ σ' ἴσα καὶ μάκαρσιν Eur. El. 994. wie ὅμοιος καὶ die Attiker sagen. — Zeile 13. ἐπ' ἴσης διαφέρειν τὸν πόλεμον Herodoti 1, 74. verst. μοῖρας oder τύχης, den Krieg mit gleichem Glücke führen.

'Ισοσθενῶς, adv. Aëtii p. 110. 26. W.

'Ισόστασμος — σφυγμὸς Galeni VII. 536. F. gleichmäſsiger Puls. W.

'Ισοσυλλαβία, ἡ, Gleichheit der Sylben, Eustath. ad Il. p. 677. 16. W.

'Ισοτροπέω — ταῖς τοῦ πατρὸς βουλαῖς ἰσοτροπῶν Cyrilli Alex. comment. in Jo. p. 559. W.

'Ισόχειρ — ἰσόχειρ τε καὶ ἰσοσθενὴς τῷ πατρὶ Cyrill. Alex. p. m. 578. pr. W.

'Ισοχρόνως, adv. Sext. Empir. adv. Math. p. 122. Colon. St.

'Ιστόριον — Hippocr. 512, 7. ταῦτα δ' ἰστορικὰ ἐστιν. So 513. 54. W.

'Ισχιὰς — νόσος, Hüftweh, nicht Lendengicht, u. s. w. W.

'Ισχίον, τὸ, die Hüfte, das Hüftbein, Sitzbein, Hippocr. de arte §. 96. Galeni IV. 22. ἰσχίον ὀστοῦν. — 2) bey Rufus pag. 53. wird das starke Band (Weitbrechts prismatisches Ligament), was im Innern der Pfanne den Kopf des Schenkelknochens anheftet, ἰσχίον genannt.

'Ισχναίνω — von Schmerzen, vermindern, Hippocr. 427. 11. W. In Aristot. Probl. 5, 40. steht ἧλλας ἰσχνοῦσι μᾶλλον, aber es muſs wohl ἰσχναίνουσι heiſsen.

'Ισχναμὸς, ὁ, s. v. a. ἰσχνανσις, auch das Entleeren des Körpers von Säften, u. s. w. Hippocr. p. 762. A, W.

'Ισχνόχωλος, ὁ, ἡ, von zartem, feinem Gliederbau, Antyllus Oribasii Collect. Vatic. ἐπὶ τῶν λυσιτῶν καὶ ἰσχνοκώλων. W.

'Ισχνοπάρειος, ὁ, ἡ, hager von Wangen, schmalbäckig, Chandler. inscr. XIII. γρῆϊ ἴσκιον ἰσχνοπαρείῳ. So Pollux 4, 143. von den Theatermasken der Alten: ἰσχνὸς τὰς παρειάς. W.

'Ισχνοφωνέω, eine schwache Stimme haben. Man. Phil. 2, 62. p. 64. St.

'Ισχνωρέω, den Harn zurückhalten, Aretaei p. 55. A. ἡ κύστις —ρέει. W.

'Ισχυριάω — Hippocr. p. 780. F. W.

'Ισχυρίζομαι — Galeni IV. 349. E. ἵν' ἅμα μὲν ἔχῃ, σὺν ᾧ ἰσχυρίζοιτο τὸ μέλος. W.

'Ισχυρόφωνος, ὁ, ἡ, von starker Stimme, Antyllus Oribasii Coll. c. 10. οἱ δὲ ἀφωνοὶ καὶ τοῖς ἀγγείοις ἀναγκάζει ἰσχυρόφωνοι. W.

'Ισχυτήριος — Hippocr. p. 416. 53. οὐτίοισι ἰσχυτηρίοισι χρῆσθαι. Erotianus erklärt φαρμάκῳ ἰσχυτηρίῳ, τῷ ἰσχαίμῳ. W.

'Ιταλίδης, ein Italiäner. Orac. Sibyll. 4. p. 517. St.

'Ιταλόθεν, aus Italien. Orac. Sibyll. 4. p. 519. St.

'Ιτέον — προσιτέον steht zwar Strabo I. pag. 39. S. aber die Handschr. haben richtiger πορτέον.

'Ιτεών — Geopon. 3, 6, 6. W.

'Ιτρεῖα — S. Hesych. in ἰρεικάς, Pollux 6, 12. 78. W.

'Ιχθύα — 1) Galeni V. 157. 7. Basil. 2) ein Haken zum Ausziehen der todten Frucht, Hippocr. 914. E. (Galeni Exeg. v. ἰχθύην) ἰχθύην περίδρομον περὶ τοὺς δακτύλους. W.

'Ιχθυήματα — Hippocr. p. 837. C. W.

'Ιχθυϊκὸς — τὰ ἰχθυϊκὰ ζῴδια, die fischartigen Sternbilder (Krebs, Fische, Wallfisch u. s. w.), Probl. paraphr. Ptolem. 3, 17. p. 215. St.

'Ιχθυοφόρος, ὁ, ἡ, ποταμὸς, s. v. a. —τρόφος, Gregor. Naz. 7. p. 271.

'Ιχθυώδης — Aretaei 29. c. ἰσχνὰς καχεξίας ἰχθυώδεις, das oberösterreichische fischend. W.

'Ιχνεύω — aber v. 8. steht κύκλα (μήνης) ἰχνευσάντα θηρὸς ἐν αἴγλῃ. Uberhaupt braucht er ἰχνεύειν und διέρχειν für gehen, durchgehen; eben so auch οἰχνεύω, welches vielleicht aus jenem verderbt ist, wie v. 584. ἤ τις ἂν ἐκ μεγάρων ἐκλείσιος ἰχνεύσειεν.

'Ιχνηλατικὸς, s. v. a. ἰχνηλάτης. Schol. Soph. Aj. 8. p. 143 Erf. t.

'Ιχνος — bey Galenus XII. 195. A. die harte Haut der Fuſs-

Digitized by Google

sohle σκληρὸν καὶ παχὺ τὸ ταύτης δέρμα τὸ καλούμενον ἴχνος. S. auch Oribasium Cocchii p. 150. 23. W.

Ἰχώρ — auch bey den Aerzten schleimichte Feuchtigkeit; s. B. Aristot. h. a. VIII, 8. προέρχονται οἱ ἰχῶρες ὑδαρεῖς. Aëtii p. 151. 29. κοχλίων χερσαίων τὸν ἰχῶρα — Schol. Hom. Il. ν. 340. ἰχὼρ ὑγρασία τις διεφθαρμένης σαρκὸς ὕφαιμος. W.

Ἰχωρολῶ — S. μολῶ. W.

Ἴψ — Odyss. φ, 395. μὴ πίρα ἴτης ἴδοιεν. W.

Ἴω — Zeile 3. Inf. ἶναι, ἰξίναι Michon Athenaei p. 580. c. — Zeile 4. partic. praes. ἰών, ἰοῦσα, ἰόν, ἰοῦν. Buttm. A. Gr. I. 556.

Ἰωνιστί — auf ionisch, Gregor. Corinth. Scheef. p. 91. W.

K.

Καββαλικός — Galeni T. IV. p. 300. 22. Basil. W.

Κάβηξ — noch Hemsterh. ad Aristoph. Plut. p. 513. W.

Κάβος — Didymus Alexandrinus de mensuris lignor. et lapidum §. 20. hat χάος, οὗς μὲν σόγγια λίγουσι, κάβους δὲ ἡμεῖς.

Καθάπαξ — doch in den Stellen Theophr. h. pl. 5, 7, 2. haben die besten Hdsch. καθαπτόμενοι, und in Plato epist. 5. p. 321. wird man auch so lesen müssen. Verschieden ist καθάπαξ εἰ mit fgd. optat. Herodoti 3, 23.

Καθαρολογέω, rein, deutlich, ohne Umschweife nennen, Eustath. beym Lobeck ad Ajac. p. 280. St.

Καθάρσιος — τὸ καθάρσιον, Purgirmittel, Alex. Trall. 1. p. 111. 112. und häufiger. St.

Καθάρτης — Hippocr. 301. 38. μάγοι καὶ καθάρται καὶ ἀγύρται. W.

Καθαρώδης — Hippocr. 1162. ὄμματα καθ. f. L. st. καρώδη, die er progn. 2, 10. ἀλαμπῆ nennt. W.

Καθέδρα — Hippocr. p. 557. 49. ἐς τὴν καθέδρην καὶ ἐς τὴν κύστιν θέρμη καὶ ὀδύνη ἐμπίπτει, wo es für ἕδρα, anus, steht, wenn nicht vielleicht τὰ καθ' ἕδρην zu lesen. W.

Καθέδριον, τό, der Sessel, Oribas. Coll. Cod. Vat. IX. 24. καθεδρίου σχήματι ἐσωτέρα κλίνη. W.

Καθεστηκότως — Hippocr. 1243. οἱ καθεστηκότες, Personen im Mittelalter, Galen. οἱ τὴν μέσην ἔχοντες ἡλικίαν ἀνδρῶς τε καὶ γήρως. W.

Καθετήρ — Hippocr. 659. 20. μετοῦν τῷ κ. — Galeni II. 596. C. ἔοικεν ὁ καθετὴρ τῷ ῥωμαϊκῷ σίγμα. Durch die Röhre des Kathetevs ward und wird in die Harnblase eingespritzt. Paull 196. W.

Καθετήριος, ία, ιον, Aretaei p. 110. E: τῷ ὀργάνῳ τῷ καθετηρίῳ ὠθοῦν τὸν λίθον. W.

Κάθετος — καθ. ὑπό σου, subornatus, Synesii p. 185. a.

Καθίερθος — Aretaei p. 90. F. καθ. πτισσάνη. W.

Κάθημαι — Zeile 2. καθῆστο ἐκ τοῦ μέσου, stand auf u. ging aus ihrer Mitte weg, Herodoti 3, 83. — Zeile 5. Eur. Strabonis 8. p. 200. Sieb. ἀ Ἴλιος, ἣ Διὸς γείτων κάθηται.

Καθιδρόω — Oribasius Coll. Cod. Vat. VIII. 25. καθιδρύεται δὲ ἡ φλεγμονὴ ἄλλοτε ἐπ' ἄλλο μέρος τοῦ ἐντέρου. W.

Καθίζω — Zeile 8. τὸ πλοῖον καθίζει, bleibt sitzen auf einer Seedbank oder flachen Stelle, Strabo 2. p. 265. Sieb.

Καθιλαρύνομαι aus Basilius M. führt Budaeus an. S. ἱλαρύνομαι.

Καθίννυμι — Hippocr. p. 658. 38. wo p. 665. 12. καθίγνυσθαι steht. W.

Καθίστημι — Nonnus c. 45. καθίσταται δὲ (ἡ τάραξις) ῥᾴστα ὀλιγοστίῃ. So z. l. sistitur etc. W.

Κάθοδος — Nonnus c. 33. ἄρχε δύω καθόδων. Phevorinus: καθόδους, ἀγωγάς. περιόδους. W.

Καθολικός, herabziehend, (gebildet wie ἐφολκός), Anonym. de S. Theodor. p. 28. Werned. St.

Κάθολος — Zeile 2. wo aber nach der Variante κατ' ὅλων Coray καθ' ὅλου zu schreiben räth, weil sonst d. W. in dieser Form nicht vorkomme.

Καθορμίζω — S. Erotianus v. ἠπιορροβάλησε. W.

Καθόσιμος — τὰ καθόσιμα παρασοῦντες Philo de colend. par. p. 26. s. v. a. ὄντα, wenn die Lesart richtig ist.

Καθυγρασμός, ὁ, Anfeuchtung, Aëtii p. 94. b. 34. ἡ γλίττα δεῖται καθυγρασμοῦ, wo καθ' ὑγρασμοῦ gedruckt steht. W.

Καθυλομανέω — metaphor. Hippocr. Epist. 911. Tom. II. Lind. W.

Καθυπερτερέω — von den Gestirnen, höher stehen, Porphyrii Isagog. (Selmss. ann. clim. p. 414.) ἐπιδεκατέων λέγεται καὶ καθυπερτερέων ὁ ἐν δεκάτῳ ζωδίῳ κείμενος. W.

Καθυπερτέρησις, ἡ, Uebertreffung, Procl. paraphr. Ptolem. 3, 10. p. 179. St.

Καθυπηρετέω, τῶν λόγων τῷ τάχει τῆς φορᾶς οὐκ ἐχόντων καθυπηρετουμένας τὰς χεῖρας Schol. Plat. Ruhnk. p. 62. s. v. ὑπηρ. allein.

Καθυστερέως, Ptolemaeus Fabricii bibl. gr. III. p. 431. s. τοὺς καιροὺς ποτὲ μὲν αὐλήπτως, ποτὲ δὲ καθυστερικῶς ἀποβαίνοντας, verzögernd, zurückbleibend. W.

Καϊάδας — S. Valckenaer über Ammon. p. 29. no. 59. W.

Καϊετάεις — einige erklärten dies Beywort d. καλαμινθώδης und Hesych. hat καϊετα, καλαμίνθη. Βοιωτοί; auch οἴτα, καλαμίνθη. Von der letztern Form müfste es im Homer κητήεσσαν heifsen; aber von οἴτης leiteten andere die Lesart οἰτώεσσαν ab, welche auch Aeliani h. a. 17, 6. erwähnt.

Καιρία, ἡ, s. v. a. κειρία, Chirurg. Cocchii p. 157. 29. καιρίᾳ — κυκλοτερῶς ἀποδῆσαι, wo die Hdschr. am Rande hat: κειρία, οἱ μὲν τὴν λεπτὴν φασκίαν ἔλεγον παρὰ τὸ κείρεσθαι, οἱ δὲ πᾶν ὕφασμα εἰρόμενον. S. auch κειρία u. ἐκρία. W.

Καιροτύρησις, ἡ, Ablauern der Gelegenheit, Aristeas de 70 interpp. p. 317. v. D. St.

Καλαγγελία — Hippocr. p. 2, 51. W.

Καλεργάτης — Themistii p. 33. d. Synesii p. 193. c.

Καληγορέω — so z. l. Pollucis 3. 138. W.

Κάληξ — wo Coray κάδικες vermuthet.

Καλεόλω. S. in καλέω noch.

Κακοδαιμονικός, Sext. Empir. adv. Math. 9, 176. τὸ θεῖον ἐστι φαῦλον καὶ κακοδαιμονικόν, des Göttliche ist schlecht u. von einem bösen Dämon besessen. St.

Κακοδαιμόνως — Luciani III. 212. A. W.

Κακοδοξία — Plato com. Anecd. Bekk. 1. 6.

Κακόζευτος, s. v. a. κάκζευκτος, Polemon Physiognom. 1, 20. p. 272. St. inclinentem ad mala nach der alten Uebersetzung. Sylburg schlug κακοίζυγον vor.

Κακοεργής — auch Sibyll. 2. pag. 266. St.

Κακοήθεια — ἡ τῆς γνώμης κακοηθίη Democrit. Stobaei Serm. 20.

Κακοήθης — von Krankheiten bösartig. W.

Κακοήτωρ, ὁ, ἡ, von bösem Herzen, Sibyll. Orac. 1. pag. 121. St.

Κακοήχης — Polemon Physiogn. p. 252. ἠχὴ κακοηχεστέρα καὶ βλιχωδεστέρα. W.

Κακοθίατος, s. v. a. δυσθίατος, Schol. Soph. Ajac. 993. p. 403. Erf. St.

Κακοθεραπεία — Aëtii XIV. 12. W.

Κακοκεροδής — auch Sibyll. pag. 355. St.

Κακόκριτος, s. v. a. δύσκριτος, Galen. in Aphor. IV. 29. δύσκριτα γίνεσθαι ἤτοι κακὴν ἐπιφέροντα ὀρίσιν, ὅτοι καὶ κακόκριτα ἐλέλεκτο. Auch in Aphor. III. c. 8. W.

Κακολιμένιστος, vom Hafen, worin schlecht zu landen ist; zur Erklärung von ἄνορμος beym Schol. Soph. Oed. tyr. 422. p. 223. Erf. St.

Κακομαχέω — Wyttenb. ad Plutar. 6. p. 276.

Κακομαχία, ἡ, schlechter Kampf, oder Kampf um das Böse, Pseudoorigen. contr. Marcionit. sect. 4. p. 105. St.

Κακομηχανάομαι — Auch in Plutar. p. 23. D. zieht Wyttenb. κακὰ μηχανᾶσθαι dem gemeinen κακομη. aus 2 Handschriften vor.

Digitized by Google

Κακόξενος — Homer hat wegen des metri auch —ξεινώτερος gesagt.

Κακονόητος, ὁ, ἡ, schlecht denkend, schlecht gesinnt, Polemon Physiogn. pag. 200. ἄνδρες — κακονόητοι, παλίγκοτοι. W.

Κακοπιστία, ἡ, und κακόπιστος, bey Dion. Alex. ep. adv. Paulum Samos. med. τοῦτο τὴν κακοπιστίαν σου ἐμφράττει. — Marc. Eremit. de bapt. κακόπιστοι, den βεβαιοπίστοις entgegengesetzt. W.

Κακοποίησις, ἡ, vergl. ἀνελαίνω. St.

Κακοράφιω, Synesii p. 286. c. arglistiger Weise andern Unglück bereiten; davon —

Κακορράπτης, f. L. beym Adamant. Physiogn. 2, 26. pag. 425. Vergl. μεγαλορράπτης. St.

Κακορρημοσύνη — so erklärt Galen d. Hippocr. κακαγγελίαι. W.

Κακόρρυθμος, ὁ, ἡ, Galeni II. 258. D. vom Pulse, den Rhythmus nicht haltend. W.

Κακὸς — κακῶς ἰδεῖν γυναῖκα Philostr. p. 868. mit unzüchtigen Augen ansehn.

Κακόσινος — Hippocr. 577. 3. δοκέω κακοσινώτερον εἶναι. W.

Κακοσφυξία, ἡ, die üble Beschaffenheit des Pulses, Aretaei p. 21. D. Galeni X. 471. C. W.

Κακωτικὸς — τῆς ἀρτηρίας Dioscorid. p. 63. C. W.

Καλάβρεψ bey Suidas, s. κελαύρεψ. W.

Καλαβὶς — Ἀρτέμιδος ἄγαλμα ἐν ὑπαίθρῳ Διββάτιδος Pausaniae Lacon. 3, 20. vergl. Steph. Byz. v. Διββᾶ. W.

Κάλαθος — 2) So hieſs das Fest der Diana bey den Bithyniern. S. Spanheim zu Callim. hym. in Cerer. v. 1. W.

Καλαμαία, ἡ, bey den Spätern s. v. a. καλάμη. Schol. Theocr. 1, 52. u. Eustath. beym Dufresne p. 546. St.

Καλαμίσκος — Galeni V. 359. E. καλαμίσκοι δ' εἰσὶ τοιοῦτοι καὶ πίσσινοι εἰδίσκοι, Röhren, Schläuche. Bey Aristoph. Acharn. 1033. s. v. a. κάλαμος n. 4. W.

Κάλαμος — 3) In den ältern Zeiten der Steig unter den Seiten der Lyra oder Cithara, der später von Horn war. Eustath. ad Il. a. p. 1165. Rom. τὸ γὰρ παλαιὸν ἀντὶ τοῦ κέρατος ὑπετίθεντο κάλαμον ταῖς λύραις. Vergl. Hesych. δόναξ ὑπολύριον, u. in κάλαμος u. κάλλιμος. Eine andre Erklärung giebt Burette in Mémoires de l'Acad. des Inscript. T. 4. p. 216. n. 4) die Hohlsonde, Sonde, der Sucher, ein chirurgisches Instrument, Nonni cap. 36. W.

Καλήμεναι, poet. st. καλεῖν, Il. 10, 125. wie φιλήμενος, ποθήμενος, πενθήμενος. Buttm. A. Gr. I. 565.

Καλινδήθρα, ἡ, Man. Philes 5, 95. p. 142. von unbekannter Bedeutung. St.

Κάλλαια, τά, κάλλεα, τά, u. κάλλη, τά, der Bart des Hahns, palea, auch der Kamm und die gebogenen Schwanzfedern. Moeris hat κάλλεα und attisch κάλλωνες für den Bart angemerkt. S. über Thomas M. pag. 492. κάλλαια Ael. Dionysius Eustathii ad Il. pag. 1383. Bas. u. Alexander Myndius Athenaei 9. p. 475. S. Hingegen Aristot. h. a. 9, 36, 1. unterscheidet den Kamm (τὸ κάλλαιον ἐξαίρετον) u. die krummen Schwanzfedern, οὐροπύγιον, wo die Hdschr. alle κάλλιον haben, wie 9, 37, 1. τὸ κάλλαιον ἔξωχρον γίνεται. In Theophr. de coloribus sect. 55. haben die Hdschr. u. Ausg. καλίοις, καλίοις und καυλοῖς, Pachymeres aber caristis, also καλλίοις oder καλλαίοις. Aristoph. Eq 497. nennt dasselbe λόφους u. κάλλαια. Aelianus h. a. 5, 5. καὶ ὁ τραχήλιος κατθίησι τὰ κάλλη vertritt den Backenbart. Aber 15, 1. πτερὰ ἐλαιτρόνος ὑπὸ τοῖς καλλίοις πεφυκότα sind wahrscheinlich die bunten Federn unter dem Barte; wie offenbar τὰ κάλλια 15, 2. λόφον καὶ τὰ κάλλεα verbunden 11, 26. wo die verglichenen Hdschr. keine Varianten geben. Wegen des Aristoph. sehe ich die Schreibart κάλλιον als älter u. attisch an, κάλλεα für neuer, viell. gar falsche Lesearт. Hesych. hat κάλλαιοι δ. πώγωνας erklärt, Photius mit dem Schol. Aristoph. ad Eq. 48. τὰ γένεια.

Καλλαρίας — S. γαλλαρίας. W.

Κάλλεα, τά. S. κάλλαια nach.

Καλλιγένθλος — Ven. poeta de herbis Fabricii v. 104. κρῆνον —θλον, schöngestaltet. W.

Καλλίδωρος, schöngeschenkt, vgl. ἔνωτος. St.

Καλλίκρεας — μεσεντέριον — Theoph. Protosp. pag. 827. καλλ. ἥδιστον εἰς τὰ ἰοθιεῖσθαι. W.

Καλλιουργέω, schmücken, ἐκαλλιουργεῖτο καὶ εὐ ἤσκητο Themistii p. 251. C.

Καλλίστως, adv. Alex. Trall. p. 431. 478. 509. u. s. w. Origen. etc. St.

Καλλιχθὺς — Oppianus Hal. 3, 335. unterscheidet ihn vom ἀνθίας. W.

Καλλίων — bey Thucyd. 4, 118. in einem Tractat κάλλιστερον.

Καλλιώνυμος — Hippocr. 543. 39. f. W.

Κάλλων. S. κάλλαια.

Καλοδιδάσκαλος — im N. T.

Καλοειδής, f. L. beym Schol. Lucian. Pseudolog. c. 17.; es muſs καλιὸν heiſsen. St.

Καλοκἀγαθὸς. Aber wo existirt dies Wort? Wohl kenne ich καλοκαγαθία, und ähnliches abgeleitete, aber als adjectivum durchaus nur καλὸς κἀγαθὸς oder καλὸς καὶ ἀγαθὸς getrennt. St.

Καλοκαιρία, ἡ, schöne Zeit. Melampod. de palpitat. pag. 493. Franzens Vermuthung zu der Stelle ist, wie gewöhnlich, abgeschmackt. Aber vielleicht muſs es καλοκαρδία heiſsen, ein späteres Wort für Fröhlichkeit. Vgl. Du Cange glossar. p. 555. St.

Καλομάσχαλος, ὁ, ἡ, f. L. aus Theophr. h. pl. 3, 8, 4. st. πολυμάσχ.

Κάλυμμα — nach Pollux 2, 66. das Augenlied (im Oesterreichischen Augendeckel). Theoph. Protosp. p. 871. καλεῖται δὲ τὸ βλέφαρον παρὰ τοῖς ποιηταῖς κάλυμμα. W.

Κάλυξ — Hesych. σημαίνει δὲ καὶ τὴν θαλασσίαν πορφύραν, erklärt Corey zu Xenocrates p. 157. W.

Καλύπτω — Zeile 3. beschämen, entehren, Soph. Oed. Col. 282.

Κάμαξ — Galeni IV. 26. E. der Zeltpfahl. W.

Καμάρα — Nicetas a. a. O. fährt fort: διὰ τοῦτο οὖν καὶ τὰς ἐκ τῶν Ἑλλήνων καλουμένας ψαλίδας ὡς ἀσφαλεῖς οὔσας οἰκοδομὰς καμάρας λέγομεν. Sonach jedes durch die ψαλὶς, Bogen, Schwibbogen, geschlossene Behältniſs, Gemach u. s. w. Vergl. Diodori Sic. I. 122. 99. συνοικοδομήσας τὰς καμάρας κ. τ. λ. τὸ δ' ὕψος χωρὶς τῆς καμφθείσης ψαλίδος κ. τ. λ. W. Hesych. erklärt auch καμάραι durch ζῶναι στρατιωτικαί. Corey über Strabo T. IV. p. 235. bemerkt, daſs die Türken Kemèr nicht allein das gewölbte Zimmer, sondern auch den Gürtel nennen, und vermuthet daher den orientalischen Ursprung des Wortes. Ferner hat Hesych. κατακαμάρωσεν erklärt durch κατατήβρυνεν. Damit vergleicht Coray das neugriechische καμαρεύω, welches als neutr. s. v. a. ἀβρύνομαι bedeutet.

Καμάριον — das Gewölbe, der markige Bogen des Gehirns, s. v. a. ψαλιοειδὲς, Galeni IV. 498. F. W.

Καμαροειδὴς — gewölbt, Theoph. Protosp. pag. 871. ὡς —ειδαῖς γενέσθαι τὰς ὀφρύας, gebogen, wie der runde Griff der Schoere, Galenus Cocchi p. 107. not. 2. W.

Καμόρωσις — Eine Art von Hirnschalenbruch, wo die gebrochenen Stücke emporstreten und eine Art von Wölbung bilden. Oribasius Cocchi p. 98. Pauli 210. 51. bey Galenus X. 151. E. καμάρωμα. W.

Καμηλίτης, ὁ, vom Kamel od. zum K. gehörig. βοῦς καμηλίτης bey Suidas in d. W. Κάμηλος wird wohl der Buckelochse seyn. In Aristot. h. a. 9, 34, 1. u. Mirabil. Auscult. c. 2. ist καμηλίτης, was vorher ἐπιμελητὴς, der Wärter, heiſst. Damit kann man ἐλεφαντιστὴς vergleichen, welches den magister elephanti, Lenker und Regierer des Elephanten, bedeutet. Herodianus im 4. Buche nennt neben Reitern (ἱππέων) auch καμηλιστῶν, Krieger auf Kameleu. Bey Strabo I. p. 105. ἐμπόρων καὶ καμηλίταις übersetzt man mercatori et camelum agenti. 16. p. 294. καμηλίτας δ' εἰσὶ καταγωγὰς ἔχοντες ποτὲ μὲν ὑδρείων ἐπιπόνων, ποτὲ δ' ἐπακτοῖς χρώμενοι τοῖς ὕδασι, wo vorher τοῖς ἐν τῇ Συρίᾳ εἰς Σελευκείαν καὶ Βαβυλῶνα ἐμπορευομένοις geht, so daſs also καμηλίταις nur eine nähere Bestimmung des allgemeinen Begriffs Handelsmann enthält, welche er 17. p. 596. in Ein Wort zusammengefaſst hat, καμηλέμπορος, wo er ihnen die πλοίαρχοι

καλαβροὶ ἰ. Hesychio ἐν ἰ. βρύτ. v. βάναυσος

Digitized by Google

entgegensetzt. Die zu Lande reisenden nennt er πεζεμπορους. Die Varianten καμηλιάρας und καμηλᾶρας an der vorletzten Stelle möchten viell. auf eine Lesart καμηλήλατας deuten, welches Wort nebst καμηλήλασία sich zwar in den Wörterbüchern findet, aber ohne Autorität.

Καμηλοπάρδαλις — Diodori Sic. I. 165. 89. Geopon. 16, 22. 10t. W.

Κάμηλος — bey Herodot. 1, 80. ἡ κάμ., wie ἡ ἵππος, die Armee, der Zug von kriegerischen Kamelen.

Καμινῆτος — die erste Lesart hat Eustath. Hom. p. 1878. 57. Greg. Naz. Or. 16. p. 307. B. Zonaras Ann. 1, 35.

Καμίνιον — S. in ἵππος. W.

Κάμινος — Zeile 3. Doch kömmt es vor Galeni VI. 146. F. indem er des bejahrten Antiochus Lebensweise erzählt: ἦν δ' αὐτῷ κατὰ τὴν οἰκίαν οἴκημα ἐν καμίνου θερμαινόμενον ἔν γε τῷ χειμῶνι. W.

Κάμπη — ἡ ἀπὸ τῆς τιθυμάλου, Hippocr. 263. 56. die Wolfsmilchraupe. W.

Καμπτικός, ἡ, όν, s. v. a. *καμπτός*, Aristot. I. 466. B. καμπτικὴν κίνησιν, die Bewegung des Biegens. W.

Καμπυλέω u. *Καμπύλομαι*, Hippocr. l. c. und Galeni V. 640. 652. Bas. Aretaei pag. 53. D. ἦν καμπύλητας ὀνθρωπος. W.

Καμῦς, ὁ, bey Draco Stratou. p. 140. und Lascaris Gramm. scheint ein von καμών gemachtes diminut. zu seyn, wie πλατοῦς.

Καναχηδά — Auch Apollon. Rhod. 3, 71. St.

Καναχηδόν — Aretaei p. 28. H. κανεχ. ῥεόντων ποταμῶν. W.

Κάνδαος, ὁ, ein Name des Mars, Lycophr. 938. welcher 528. den Namen des Orion *Κανθάων* hat, nach böotischer Mundart, wie das Schol. bemerkt. Ueber die Verwandtschaft des Ὠρίων mit Ἄρης u. Ἄρμης Buttm. in Ideler Urspr. der Sternnamen p. 352.

Κανδηλεοβίοτρια, ἡ, gleichsam: Lichtauslöscherin, Name einer Motte, die gern ins Licht fliegt, sonst πυραύστης, Tzetz. z. Lycophr. 84. St.

Κάνειον — Hippocr. p. 596. 16. der Deckel auf dem Topfe. W.

Κανθαρὶς — S. Grimm zu Hippocr. III. 615. W.

Κανθαρώλεθρος — Aristot. Mirab. 130. κανθαρόλ. Antigon. Car. c. 14.

Κανονίας — Hippocr. 294. 55. was Galen. ὀρθὸν καὶ προσεκαλμένον τὴν γαστέρα erklärt. W.

Κάπειος — Galeni XII. 459. B. s. v. s. κοιλότης, Aushöhlung, Loch. W.

Καπνίας — καπνίας εἶνος ὁ καπνισμένος Hesych. Es wurden nämlich die leichten italischen Weine, damit sie nicht säuerten, sondern sich hielten, beym Feuer eingekocht, wodurch sie oft einen räuchrigen Geschmack bekamen. Galenus de Antidotis XIII. 870. beschreibt ausführlich seines Vaters Methode, seine Weine zu bearbeiten. Daher οὐδέποτε ἔσχεν οἶνον ὀξινόμενον, ἀλλὰ πάντας τὰχιστα παλαιουμένους. Diese räuchrigen Weine waren der Gesundheit schädlich, wie er unten p. 871. A. sagt: οὕτω γὰρ κεφαλαλγὴς γίνεσθαι. So auch Plinius 23. Actius 22. 2) Ganz etwas anderes ist der καπνίας εἶνος Athenaei I. c. 24. Πλάτων δ' ὁ κωμικὸς καπνίαν· κάλλιστος δ' οὗτος γίνεται ἐν Βυτθίντῳ πόλει Ἰταλίας. (Daher Suidas und Schol. Aristoph. Vesp.) Dies ist der κάπνιας des Aristoteles u. Theophr. l. l. c. c. (wo falsch κάπνιον steht), die helvolaura des Columella 3, 2. Von ihm sagt Theophr. c. pl. 3, 2., er heisse so, weil τὸ χρῶμα τῶν βοτρύων οὔτε μέλαν οὔτε λευκὸν ἔχει, ἀλλὰ καπνῶδες. W. Zur Berichtigung dient Columella 1, 6, 20. Apothecae recte superponuntur his locis, unde plerumque fumus exoritur, quoniam vina celerius vetustescunt, quae fumi quodam tenore praecoquem maturitatem trahunt. Propter quod et aliud tabulatum esse debebit, quo amoveantur, ne rursus nimia suffitione medicata sint. Dabey die Anm. S. 44.

Καπνός — 2) Dioscor. 4, 110. bey Galen und Actius 12. b. auch καπνίον, der Erdrauch, fumaria, eine Pflanze. W. Die Form εἴαπται, expiravit, hat Hesych.

Κάπταρις — Genitiv. καπτάρεως, Alex. Trall. 7. p. 349. St.

Καπρίσκος — Athenaei 556. f. καπ. καλεῖται μὲν οὖν: die alte Lesart war μῦς. W.

Κάπρος — 3) bey Aristot. h. a. 2, 5, 4. aper, ein Seefisch, ὁ ἐν Ἀχελῴῳ 4, 9, 3. der einen grunzenden Ton von sich giebt. Plinii XI. 51. Athenaei p. 331. D. wo aber die alten Ausgaben σκάφρον haben und Schweigh. III. p. 221. σκάρον gesetzt hat. W.

Καπυρός — φλοιὸν καπυρὸν π. καὶ πυρὸν hat die beste Handschr. in Theophr. h. pl. 3, 11, 3.

Καπυρόω — Zeile 2. Strabo 4. p. 53. Sieb. — Eben so 11. p. 547. ὕδωρ δὲ γλυκὺ τοῖς καπυρωθεῖσιν ἐμπίπτει nach Coray, wo andere καταπυρωθ. geschrieben haben, weil allerdings vom Feuerfangen der Kleider oder dem Zerfressen durch Nitrum die Rede ist.

Κάρα, attisch, *κάρη*, ionisch, τό, Haupt, Kopf. Von der ersten Form nur dat. κάρᾳ. Von κάρη kommen κάρητος, κάρητι, und eine vollere Form καρήατος, καρήατι, welche man gewöhnlich von κάρηνα ableitet, welches nicht vorkommt, und davon κάρηατος u. s. w. als abgekürzt ansieht. κάρα als plur. st. κάρηα oder κάρηνα kommt Hym. in Cer. v. 12. vor. Noch hat man κράς u. κράατ, τό, angenommen, wovon die epische Form κράατος, pl. κράατα, als neutra; aber κρατός, κράτα, τόν, Ody. θ, 92. τοὺς κράτας, Eur., ist mascul. Ion Schol. Eur. Phoen. 1159. τέκνων τὸν αὐτοῦ κράτα. Simmias Stephani Byz. in Ἡμίονος hat αὐτὸς κρᾶς. Sophocles braucht sogar κράτα als neutr. im nomin. Philoct. 1456. Callimachus hat κάρην (ἐπὶ τὸ κάρην) gesagt, Valchen. ad Fragm. p. 150. wie Moschus 4, 74. κάρης, u. Lycophr. 436. κάρων. Vgl. Buttm. A. Gramm. I. 233. Nach Arcadius p. 118. sagte man καρή, ἡ, im femin. Die gemeine spätere Sprache sagte ἡ κρᾶ, Eustath. ad Il. ν, 5. wie ἐμῆς ἀπὸ κρατὸς Eur. El. 140.

Κάρβανος — κορβᾶν im nom. Arcadius p. 8.

Καρβατῖναι, αἱ, u. καρβατίνια εἴκοσι Philo Poliore. nach Casaub. über Aeneas Tact. Wechhäuser auf den Stadtmauern u. Wällen, guerites französ.

Καρδαμίνη — Dioscor. 2, 155. W.

Κάρδαμον — Dioscor. 2, 185. W.

Καρδαμύσσω, Erotianus: καὶ σπαρδαμύσσω γράφεται — εἴρηται δὲ ἀπὸ τοῦ καρδάμου, ὃ ἂν τις προσενέγκηται, συνεχῶς τὰ βλίφαρα ἐπιμύει. Hesych. καρδάμυσσε, κατάμυε, nach D'Arnaud, wo vorher κατάπυε stand. S. σκαρδαμύσσω. W.

Καρδία — 2) τὸ στόμα τῆς γαστρὸς, ὃ δὴ καρδίαν ἐκάλεον οἱ παλαιοὶ, Galeni VIII. 448. C. 3) bey Theophr. h. pl. 1, 4. das Mark der Pflanzen, Kern der Bäume; daher ἀκάρδιος, ἐγκάρδιος, ἐρυθροκάρδιος, Theophr. 3, 12. W.

Καρδιακῶς, adv. Galeni Tom. 2. p. 21. Ald. St.

Καρδιαλγία — Magenkrampf u. s. w. Zu streichen von bösen, fressenden Feuchtigkeiten des Magens. W.

Καρδιοβόλος — auf das Herz wirkend, z. B. Rufus p. 16. φάρμακα, u. Aretaei p. 16. A. βρώματα, auf d. H. nachtheilig wirkende, das H. widrig afficirende Speisen. W.

Καρδιοπονέω — Marc. Eremita de baptismo οὐ δύνατας μὴ — πονεῖν ὁ προσεκτικός. W.

Καρδιωγμὸς — Erotian. p. 196. erklärt es 2) auch ὁ τῆς καρδίας τοῦ στλέγχνου διαγμός· τοῦτ' ἔστιν ἀθρόος καὶ σφοδρὸς παλμὸς ἐν αὐτῷ γινόμενος. So auch Galeni V. 279. 45. Basil. W.

Καρδιώσσω — nach Pollux 2, 217. bey den Doriern s. v. a. βουλιμιᾶν. W.

Καρήατα, καρήατος. S. κάρα.

Κάρητα, κάρητος. S. κάρα.

Καρηβαρέω — den Kopf hängen lassen, vom Cerberus Qu. Smyrn. 6, 266. St.

Καρκινικός, —κόν Hippocr. 878. W.

Καρκινώδης — Oppiani Cyn. 236. Hal. 320. Aeliani h. a. 7, 31. καρκίνιον bey Aristot. h. a. W.

Καρκίνος — 1) — προπτὸς καρκ. nach Galen ὁ χωρὶς ἑλκώσεως, ein verborgener Krebsschaden, auch ὁ διὰ βάθους τοῦ σώματος ὤν IX. 272. B. wie Philoxenus Actii XVI. 43. W. — 4) bey Galen XII. 476. die schuppige Hauptbinde bey Kopfverletzungen. W.

Καρκίνωμα — s. v. a. καρκίνος, Krebs. Streich unheilbares. W.

Κάρος — Schol. Apollonii 2, 203. κάρος, τουτέστι ὑπνώσεις.

Galen. X. 514. A. καταφοραὶ βαθεῖαι —ἃς ὀνομάζουσιν ἀποπλιξίας καὶ κάρους καὶ κατοχάς. W.

Καρπάσιον — Aëtius p. 16. ὅμοιον ὑπάρχει ᾧ καλεμβίνῃ φοῦ. W.

Καρπόδεσμος, ὁ, Soranus de fasciis Galeni XII. 515. C. eine Bandage für die Handwurzel. W.

Κάρπος — 4) die Handwurzel, Rufus pag. 68. Streich die Vorband, d. Th. v. d. F. o. W.

Κάρταλλος — bey den LXX u. Philo ein Korb, s. v. a. κόφινος u. κλωβός; auch ein Fest der Juden, wo sie die Erstlinge der Früchte im Tempel darbrachten, Philo.

Καρτερός — Zeile 3. Herr, Machthaber. ἀλλ' ὑμεῖς καρτερεὶ αἰεὶ Ody. 15, 533. wobey der mailänd. Schol. eine Archilochus anführt: Δοίης κραναερὸς μηλοφόρον.

Καρτεροψυχία — Basil. Caesar. Epist. 298. p. 1066. ἀκμαιοτέραν τὴν ὑπὲρ τῆς πίστεως —ψυχίαν ἐπιδαψιλεύεσθαι. W.

Κάρυδα (καρύδας?), Schol. Lucian. Bacch. c. 1. κάρδαμα, ὃν φασιν ἰδιωτικῶς κάρυδαν. Gehört hierzu vielleicht das verbum καρυδίζω, wes Du Cange im Glossar. page 597. anders erklärt? St.

Καρυηδὸν — nach Paulus 210. 18. Aber Galen macht einen Unterschied II. 397. E. Letzteres ist ein Bruch in kleine Splitter, ersteres in gröfsere. W.

Καρκησία — s. v. a. καρύκη, Aretaei p. 117. C. καλεῖ γὰρ καὶ οἱ ἐν τῇ καρυκείᾳ καρπόν. Auch Galeni VI. 125. E. W.

Καρυκοειδὴς — Hippocr. IV. Epidem. 13. Lind. W.

Καρυκοποιεῖον — Aristoph. Equ. 542. Schol. W.

Κάρυον — κάρ. ποντικόν u. βασιλικόν übersetzt man durch Haselnufs u. Wallnufs. Alex. Trall. 10. p. 576. St.

Καρυοναύτης, ὁ, Nufsschwimmer oder -schiffer, Luciani ver. hist.

Καρφολογία — u. bey Hippocr. 38. 4. ἀποκαρφολογίαι, im Delirium Flocken lesen, zupfen, als gefährliches Symptom, auch κροκυδίζω. W.

Καρχαρόδους — Hesiodi theog. 175. ἄρπην —ὀδόντα. Galeni IV. 246. B. Davon καρχαροδεῖν, ὀξεῖς ὀδόντας ἔχειν, bey Hesych. W. Das neutr. καρχαρόδουν st. —ὀδον Aristot. part. anim. 3, 1.

Καρώδης, ὁ, ἡ, betäubt, schlafsüchtig, Hippocr. p. 265. D. Rufus p. 42. b. u. 10 d. folgd. W. Das adverb. καρωδῶς hat Alex. Trall. 12. p. 775. St.

Καρωτίδες, die Hauptschlagadern, die arteriae soporales des Vesalius; sie hiefsen so, ὅτι πιεζόντων καρώδεις καὶ ἀφώνους ἐγίνοντο nach Rufus p. 42. W.

Κάσας — Zeile 3. bei auch κασσᾶν, ἱμάτιον παχὺ καὶ τραχὺ περιβόλαιον. Arcadius p. 76. hat κάσσας st. κάσας, und setzt hinzu: ἔστι δὲ καὶ εἶδος τινὸς ἱματίου. Ob dieses nun mit κάσας einerley oder verschieden sey, bleibt ungewifs.

Κάσος. S. κάσας.

Κασσία — die ξυλοκασία der spätern gr. Aerzte. 2) κασσία ist die κ. μέλαινα des Actuarii Method. Med. 5, 2. deren röhrenförmige Frucht mit einem dunkeln Mark gefüllt ist, die Cassia fistula L. W.

Κάσσος. S. κάσας.

Κάστανον — Galeni VI. 426. F. ἤδιστα ἐσθιόμενα καστανίας, ἔνιοι δὲ κάστανα — καθάπερ καὶ ἄλλοι τῶν ἐν Ἀσίᾳ Σαρδιανάς τε καὶ Δεικήνας ὀνομάζουσιν αὐτὰς ἀπὸ τῶν χωρίων, ἐν οἷς πλεῖσται γίνονται. Theophr. h. pl. 4, 10. nennt sie καστανικὰ κάρυα, u. Galenus aliment. fac. 2, 25. λόπιμον βάλανον. W.

Καστεία, vom latein. castus, s. v. a. ἁγιστεία. Marini vit. Procl. c. 19. p. 16. St.

Κάστωρ — 2) s. v. a. καστόριον, Hippocr. 659. 41. πίνειν τὸν κάστορα. So 275. 36. ed. Basil. u. Aretaei p. 112. B. W.

Καταβαχεύομαι — aber Lobeck über Soph. Aj. p. 360. erklärt es für στεφανοῦσθαι, bekränzt seyn.

Καταβαπτιστήριον — Acta V. Concil. sub Menne p. 649. ἀντίχριστος — ἤγειρον θυσιαστήρια καὶ —τιστήρια ᾠκοδόμησαν. W.

Καταβάπτω — Palladius de febr. p. 52. οὖρον καταβεβαμμένον, hochgefärbter Urin. W.

Καταβάσιον, τό, mufs von καταβάσις, ἡ, getrennt werden, und jedes einen besondern Artikel ausmachen.

Καταβάσιος — bey den LXX.

Καταβλακεύω u. bey Aretaeus p. 114. A. καταμβλακύνω, wo kurz vorher ὑπ' ἀμβλακίης steht. W.

Καταβολή — Zeile 8. καταβολὴ bey Hippocr. Ruhnk. ed Timae. p. 154. Zeugung, Coray über Heliod. p. 129.

Καταβόλιος, s. v. a. ἐπίνειον, Schol. Thucyd. I. 33. Bey Xenocr. de alim. aquatil. c. 27. werden die Austern εἰς καταβόλους τεθέντες, ὡς σπέρματα κ. τ. λ., erwähnt; sonach unmanierte Plätze am Strande, um die Austern darin zu mästen, ostrearium. W.

Καταβουκολέω — Themistii p. 330. c.

Καταβραχύνομαι, ich bin klein oder kurz, Philostorg. hist. eccles. 10, 11. St.

Καταβρώσκω — hierunter ist jetzt καταβρῶξις aus dem Dionys. Perieg. 604. angeführt. So hat auch Apollon. Rhod. 2, 271. καταβρώξασαι. Allein βρώσκω kann durchaus nur βρῶσις, βρώσασαι haben. Beydes ist gewifs nur andere Schreibart für καταβρόξις und καταβρόξασαι, was man unter καταβρόχω nachsehe. St.

Καταγαπάω, d. verstärkte ἀγαπάω, Epicurus Diog. L. 9. 44.

Κατάγελος, ὁ, ἡ, (ἀγέλη), τόπος, ein Ort voll Heerden, Herodiani Epimer. p. 206.

Καταγλισχραίνω — Hippocr. 586. 6. πτίλον —αἰνόμενον, zäher, leimigter Auswurf. W.

Καταγλυφή — Hippocr. 865. B. W.

Καταγλώττισμα — Ἀττικῶν —μάτων παιδαγωγίαν Synesii pag. 53. c.

Καταγματικός, κή, κόν, Galeni X. 152. C. κατ. ἐπίδεσις, der Verband eines gebrochenen Knochens, Chirurg. Cocchi p. 153. 2. W.

Καταγναπτω — S. καταγράφω nach.

Καταγράφω — aus Herodoti 3, 108. wo Schw. aus einer Handschr. καταγνάφων vorgezogen hat. Bey Pausan. 1, 28, 2. die Zeichnung u. das Modell zu einem Schnitzwerke machen. S. Jacobs Exercitt. 2. p. 24.

Καταγωγή — bey Hero Belop. κατ. τῆς νευρᾶς, das Herunter- und Anziehn der Sehne u. Spannen des Bogens od. der Wurfmaschine. Daher καταγωγίς, ἡ, der Theil der Maschine, welcher zum Anziehn der Sehne dient. S. Baldus über Hero pag. 46.

Καταγώγιον — Herodiani 7, 11. τὰ τῶν μονομάχων κατ. W.

Καταγωγίς, ἡ, — S. καταγωγή.

Καταδέχομαι — von Speisen, zu sich nehmen, Hippocr. 1222. D. καταδέξατο πόμα. W.

Καταδυναστεία, beym Arist. de 70 interpp. pag. 240. v. Dale. St.

Καταδω — Zeile 3. καταδὺς τῶν ἐρημαίων χωρίων ἢ αὐδῶν 2, 43. erheitert die einsame Gegend; dagegen Longus p. 11. τὰς λοχμὰς καταδὸν ὄρνιθες sagt; auch d. Gesang lästig werden. Hesych. hat auch καταδῆσαι d. καταχλῆσαι, καθομιλῆσαι erklärt, u. Suidas hat καταδῆσαι τῶν λόγων im medio angeführt.

Καταθέσεις — καταθέσεις ἐφηγήσεις Philo de colend. par. pag. 31.; xw.

Καταθορυβέω — Die aus dem Pollux angeführte Bedeutung, einen Sprecher durch Lärmen zum Stillschweigen bringen, findet sich schon im Pleto Protagor. c. 27. St.

Καταθωπεύω, schmeichelnd besänftigen. Agathiae lib. 5. beym Alemanp. zum Procop. p. 53. St.

Καταιγίζω — Aretaei p. 30. 38. ὅταν ὑπὸ ἀνέμων καταιγίζηται ὁ πόντος, wo ὁ τόπος steht. W.

Καταιδέω — τοὺς ἀνθαδεῖς τὸν θεὸν τῇ εὐχῇ Themistii pag. 87. u. 191.

Καταιόνημα — auch Alex. Trall. 1. p. 52. St.

Καταιόνησις — das Befeuchten u. s. w. der Kranken mit lauem Wasser, warmen Oele, Kräuterbrühen, dergl. als Heilmittel, Actii 3, 102. W.

Καταισχύνω — das perf. pass. κατήσχυμαι, Chrysost. in Daniel. p. 183.

Καταικάω. S. κατώκημα.

Κατακαρυκεύω, Synesii p. 2. b. ἡ μαγειρικὴ —πεύουσα, die Speisen durch künstliche Zubereitung angenehm machen.

Κατακάδα — πύλαι γυνὴ κατακάδα Callim. Etym. M. in ψι-

Digitized by Google

entgegensetzt. Die zu Lande reisenden nennt er πεζιμπορους. Die Varianten καμηλιάται und καμηλᾶται an der vorletzten Stelle möchten viell. auf eine Lesart καμηλήλαται deuten, welches Wort nebst καμηλήλασία sich zwar in den Wörterbüchern findet, aber ohne Autorität.

Καμηλαπάρδαλις — Diodori Sic. I. 163. 89. Geopon. 16, 22. 10t. W.

Κάμηλος — bey Herodot. 1, 80. ἡ κάμ., wie ἡ ἵππος, die Armee, der Zug von kriegerischen Kamelen.

Καμινατος — die erste Lesart hat Eustath. Hom. p. 1873. 57. Greg. Naz. Or. 16. p. 307. B. Zonaras Ann. 1, 35.

Καμίνιον — S. in ἵππος. W.

Κάμινος — Zeile 3. Doch kömmt es vor Galeni VI. 146. F. indem er des bejahrten Antiochus Lebensweise erzählt: ἦν δ' αὐτῷ κατὰ τὴν οἰκίαν οἴκημα ἐκ καμίνου θερμαινόμενον ἔν γε τῷ χειμῶνι. W.

Κάμπη — ἡ ἀπὸ τῆς τεθριμμένου, Hippocr. 263. 36. die Wolfsmilchraupe. W.

Καμπτικός, ἡ, ὸν, s. v. a. καμπτός, Aristot. I. 466. B. καμπτικὴν αἰτησιν, die Bewegung des Biegens. W.

Καμπυλέω u. Καμπύλομαι, Hippocr. l. c. und Galeni V. 640. 652. Bas. Aretaei pag. 53. D. ἦν κεκαμπύληται ὠὸθρωπος. W.

Καμῦς, ὁ, bey Draco Straton. p. 140. und Lascaris Gramm. scheint ein von καμών gemachtes diminut. zu seyn, wie κλαυσῖς.

Καναχηδά — Auch Apollon. Rhod. 3, 71. St.

Καναχηδών — Aretaei p. 28. H. καναχ. ῥοὸντων ποταμῶν. W.

Κάνθαρος, ὁ, ein Name des Mars, Lycophr. 938. welcher 328. den Namen des Orion Κανθάων hat, nach böotischer Mundart, wie das Schol. bemerkt. Ueber die Verwandtschaft des Ὠρίων mit Ἄρίων u. Ἄρης Buttm. in Idelor Urspr. der Sternnamen p. 352.

Καυδηλοσβέστρια, ἡ, gleichsam: Lichtauslöscherin, Name einer Motte, die gern ins Licht fliegt, sonst πυραύστις, Tzetz. z. Lycophr. 84. St.

Κάνεον — Hippocr. p. 596. 16. der Deckel auf dem Topfe. W.

Καυθαρὶς — S. Grimm zu Hippocr. III. 615. W.

Καυθαρώλεθρος — Aristot. Mirab. 130. καυθαρὸι. Antigon. Car. c. 14.

Καονίας — Hippocr. 294. 55. was Galen. ὀρθὸν καὶ προσοφθαλμῖνον τὴν γαστέρα erklärt. W.

Κάπεται — Galeni XII. 459. B. s. v. a. κοιλότης, Aushöhlung, Loch. W.

Καπνίας — καπνίας εἶναι ὁ κεκαπνισμένος Hesych. Es wurden nämlich die leichten italischen Weine, damit sie nicht säuerten, sondern sich hielten, beym Feuer eingekocht, wodurch sie oft einen räuchrigen Geschmack bekamen. Galenus de Antidotis XIII. 870. beschreibt ausführlich seines Vaters Methode, seine Weine zu bearbeiten. Daher οὐδέποτε ἔσχεν οἶνον ἑξανόμενον, ἀλλὰ πάντας τοὺς παλαιουμένους. Diese räuchrigen Weine waren der Gesundheit schädlich, wie er unten p. 871. A. sagt: οὕτω γὰρ κεφαλαλγὴς γίνεσθαι. So auch Plinius 23. Aëtius 22. 2) Ganz etwas anderes ist der καπνίας οἶνος Athenaei I. c. 24. Πλάτων δ' ὁ καμικὸς καπνίαν· κάλλιστος δ' οὗτος γίνεται ἐν Βενεβέντῳ πόλει Ἰταλίας. (Daher Suidas und Schol. Aristoph. Vesp.) Dies ist der κάπνιος des Aristoteles u. Theophr. l. l. c. c. (wo falsch κάπνιον steht), die helvolaura des Columella 3, 2. Von ihm sagt Theophr. c. pl. 5, 2., er heisse so, weil τὸ χρῶμα τῶν βοτρύων οὔτε μέλαν οὔτε λευκὸν ἔχει, ἀλλὰ καπνῶδες. W. Zur Berichtigung dient Columella 1, 6, 20. Apothecae recte superponuntur his locis, unde plurimumque fumus exoritur, quoniam vina celerius vetustescunt, quae fumi quodam tenore praecoquem maturitatem trahunt. Propter quod et alind tabulatum esse debebit, quo amoveantur, ne rursus nimia suffitione medicata sint. Dabey die Anm. S. 44.

Καπνός — 2) Dioscor. 4, 110. bey Galen und Aëtius 12. b. auch καπνίον, der Erdrauch, fumaria, eine Pflanze. W. Die Form κάπηξε, expiravit, hat Hesych.

Κάππαρις — Genitiv. καππάρεως, Alex. Trall. 7. p. 349. St.

Καπρίλοκος — Athenaei 556. f. καπ. κολίτας μὲν εἶς; die alte Lesart war μῆς. W.

Κάπρος — 3) bey Aristot. h. a. 2, 5, 4. aper, ein Seefisch, ὁ ἐν Ἀχελῴῳ 4, 9, 3. der einen grunzenden Ton von sich giebt. Plinii XI. 51. Athenaei p. 331. D. wo aber die alten Ausgaben σκάρον haben und Schweigh. III. p. 221. σαῦρον gesetzt hat. W.

Καπυρός — ῥιζῶν καπυρῶν τε. καὶ πυρῶν hat die beste Handschr. in Theophr. h. pl. 3, 11, 3.

Καπυρόω — Zeile 2. Strabo 4. p. 53. Sieb. — Eben so 11. p. 547. ὕδωρ δὲ γλυκὺ τοῖς καπυρωθεῖσιν ἱματίοις nach Coray, wo andere καταπυρωθ. geschrieben haben, weil allerdings vom Feuerfangen der Kleider oder dem Zerfressen durch Nitrum die Rede ist.

Κάρα, attisch, κάρη, ionisch, τό, Haupt, Kopf. Von der ersten Form nur dat. κάρᾳ. Von κάρη kommen κάρητος, κάρητι, und eine vollere Form καρήατος, καρήατι, welche man gewöhnlich von κάρηνον ableitet, welches nicht vorkommt, und davon κάρηνος u. s. w. als abgekürzt ansieht. κάρη hat plur. et. κάρηα oder κάρηνα kommt Hym. in Cer. v. 12. vor. Noch hat man κρᾶς u. κράς, τό, angenommen, wovon die epische Form κράατος, pl. κράατα, als neutra; aber κρατός, κράτα, τόν, Ody. θ, 92. τοὺς κράτας, Eur., ist marcal. bey Schol. Eur. Phoen. 1159. τέκνων τῶν αὐτοῦ κράτα. Simmias Stepheni Byz. in Ἡμίονοι hat οἴνους κρᾶς. Sophocles braucht sogar κράτα als neutr. im nomin. Philoct. 1456. Callimachus hat κάρην (τὴν τε κάρην) gesagt, Valcken. ad Fragm. p. 150. wie Moschus 4, 74. κάρητι, u. Lycophr. 436. κάρατ. Vgl. Buttm. A. Gramm. I. 233. Nach Arcadius p. 118. sagte man καρή, ἡ, im femin. Die gemeine spätere Sprache setzte ἡ κρᾶς, Eustath. ad Il. ν, 5. wie ἐμῆς ἀπὸ κρατὸς Eur. El. 140.

Κάρβανος — καρβᾶν im nom. Arcadius p. 8.

Καρβατίνιναι, αἱ, n. καρβατίναι οἰκίαι Philo Pollorc. nach Casaub. über Aeneas Tact. Wechhäuser auf den Stadtmauern u. Wällen, guerites französ.

Καρδαμίνη — Dioscor. 2, 155. W.

Κάρδαμον — Dioscor. 2, 185. W.

Καρδαμύσσω, Erotianus: καὶ ἐκκαρδαμύσσω γράφεται — εἴρηται δὲ ἀπὸ τῶν καρδάμου, ὃ ἂν τις προσενέγκηται, συνιζᾷ τὰ βλέφαρα ἐπιμύει. Hesych. καρδάμυσσε, κατάμυε, nach D'Arnaud, wo vorher κατάπτυε stand. S. ἐκκαρδαμύσσω. W.

Καρδία — 2) τὸ στόμα τῆς γαστρός, ὃ δὴ καρδίαν ἐκάλεον οἱ παλαιοὶ, Galeni VIII. 443. C. 3) bey Theophr. h. pl. 1, 4. das Mark der Pflanzen, Kern der Baume; daher ἀκάρδιος, ἰγκάρδιος, ἐρυθροκάρδιος, Theophr. 3, 12. W.

Καρδιακῶς, adv. Galeni Tom. 2. p. 21. Ald. St.

Καρδιαλγία — Magenkrampf u. s. w. Zu streichen von bösen, frossendon Feuchtigkeiten des Magens. W.

Καρδιοβόλος — auf das Herz wirkend, z. B. Rufus p. 18. φάρμακα, u. Aretaei p. 16. A. βρώματα, auf d. H. nachtheilig wirkende, das H. widrig affician de Speisen. W.

Καρδιοπονέω — Marc. Eremita de baptismo οὐ δύνασαι μὴ — πονεῖν ὁ προσκτιασός. W.

Καρδιωγμός — Erotian. p. 196. erklärt es 2) auch ὁ τῆς καρδίας τοῦ σπλάγχνου διαγμὸς· τοῦτ' ἔστιν ἀδρὸς καὶ ὀδυρὸς παλμὸς ἐν αὐτῷ γινόμενος. So auch Galeni V. 279. 45. Basil. W.

Καρδιώσσω — nach Pollux 2, 217. bey den Doriern s. v. a. βουλιμιᾶν. W.

Κάρηατα, καρήατος. S. κάρα.

Κάρητι, κάρητος. S. κάρα.

Καρηβαρέω — den Kopf hängen lassen, vom Cerberus Qu. Smyrn. 6, 266. St.

Κορικός, —κόν Hippocr. 878. W.

Καρκινός — Oppiani Cyn. 286. Hal. 320. Aelieni h. a. 7. St. καρκίνιον bey Aristot. h. a. W.

Καρκίνος — 1) — πρωτος καρκ. nach Galen ὁ γυρὸς καρκίνος, ein verborgener Krebsschaden, auch ὁ διὰ πάντων τῶν σώματος ὢν IX. 272. B. wie Philoxenus Aëtii X. 1. 43. W. — 4) bey Galen XII. 476. die schuppige Hautkrankheit bey Kopfverletzungen. W.

Καρκίνωμα — s. v. a. καρκίνος, Krebs. Streich zu streichen. W.

Κάρος — Schol. Apollonii 2. [illegible]

Digitized by Google

πλεξίας καὶ κάρους καὶ κατοχάς. W.

Καρπάσιον — Actius p. 16. ὅμοιον ὑπάρχει φῷ καλουμένῳ σοῦ. W.

Καρπόδεσμος, ὁ, Soranus de fasciis Galeni XII. 515. C. eine Bandage für die Handwurzel. W.

Κάρπος — 4) die Handwurzel, Rufus pag. 68. Streich die Vorhand, d. Th. v. d. F. o. W.

Καρτάλλος — bey den LXX u. Philo ein Korb, s. v. a. κάφινος u. κλωβός; auch ein Fest der Juden, wo sie die Erstlinge der Früchte im Tempel darbrachten, Philo.

Καρτερός — Zeile 3. Herr, Machthaber. ἀλλ' ἐμεῖς καρτεροὶ εἰσὶ Ody. 15, 533. wobey der mailänd. Schol. aus Archilochus anführt: Ἀνὴρ καρτερὸς μηλοφόρον.

Καρτερομψυχία — Basil. Caesar. Epist. 298. p. 1066. ἀπαιτεῖται τὴν ὑπὲρ τῆς πίστεως καρτερομψυχίαν ἐπιδαψιλεύεσθαι. W.

Κάρυδα (καρύδας?), Schol. Lucian. Bacch. c. 1. κάρδαμα, ὃν ἔνιοι ἰδιωτικῶς κάρυδαν. Gehört hierzu vielleicht das verbum καρυδίζω, was Du Cange im Glossar. pag. 597. anders erklärt? St.

Καρυηδών — nach Paulus 210. 18. Aber Galen macht einen Unterschied II. 397. E. Letzteres ist ein Bruch in kleine Splitter, ersteres in gröfsere. W.

Καρκασία — s. v. a. καρύη, Aretaei p. 117. C. καλοῦσι γὰρ καὶ οἱ ἐν τῇ καρκασίᾳ καρποί. Auch Galeni VI. 125. E. W.

Καρκασιδής — Hippocr. IV. Epidem. 13. Lind. W.

Καρκαποιέω — Aristoph. Eqn. 342. Schol. W.

Κάρνον — κάρ. ποντικὸν u. βασιλικὸν übersetzt man durch Haselnufs u. Wallnufs. Alex. Trall. 10. p. 576. St.

Καρναυάτης, ὁ, Nufsschwimmer oder -schiffer, Luciani ver. hist.

Καρφολογέω — u. bey Hippocr. 58. 4. ἀποκαρφολογέω, im Delirium Flocken lesen, zupfen, als gefährliches Symptom, auch κροκυδίζω. W.

Καρχαρόδους — Hesiodi theog. 175. ἄρπην —ὀδοντα. Galeni IV. 246. B. Davon καρχαροδῶν, οἷς ὀδόντας ἔχειν, bey Hesych. W. Das neutr. κἀρχαρόδοντ st. —ὀδον Aristot. part. anim. 3, 1.

Καρώδης, ὁ, ἡ, betäubt, schlafsüchtig, Hippocr. p. 265. D. Rufus p. 42. b. u. 10 d. folgd. W. Das advarb. καρωδῶς hat Alex. Trall. 12. p. 775. St.

Καρωτίδες, die Hauptschlagadern, die arteriae soporales des Vesalius; sie hiefsen so, ὅτι πιεζόντων καρώδεις καὶ ἀφωνας ἐγίνοντο nach Rufus p. 42. W.

Κάσας — Zeile 3. hat auch κασσόν, ἱμάτιον παχὺ καὶ τριχὶ περιβόλαιον. Arcadius p. 76. hat κάσσος st. κάσας, und setzt hinzu: ἔστι δὲ καὶ εἶδος τινὸς ἱματίου. Ob dieses nun mit κάσας einerley oder verschieden sey, bleibt ungewifs.

Κάσος. S. κάσας.

Κασσία — die ξυλοκασία der spätern gr. Aerzte. 2) κασσία ist die κ. μέλαινα des Actuarii Method. Med. 5, 2. deren röhrenförmige Frucht mit einem dunkeln Mark gefüllt ist, die Cassia fistula L. W.

Κάσσας. S. κάσας.

Κάστανον — Galeni VI. 426. F. ἤδιστ ἐσθιόμενα κασταναίας, ἔνιοι δὲ κάστανα — καὶ ἄλλοι τῶν ἐν Ἀσίᾳ Σαρδιανὰς τε καὶ Ἀστυρηνὰς ὀνομαζομένων αὐτὰς ἀπὸ τῶν χωρίων, ἐν οἷς πλείστας γίνονται. Theophr. h. pl. 4, 10. nennt sie κασταναῖκὰ κάρυα, u. Galenus aliment. fac. 2, 25. κόπιμον βάλανον. W.

Καστεία, vom lotein. *castus*, s. v. a. ἁγιστεία. Marini vit. Procl. c. 29. p. 16. St.

Κάστωρ — 2) s. v. a. καστόριον, Hippocr. 659. 41. πινέτω τὸν κάστορα. So 27. 36. ed. Basil. u. Aretaei p. 111. B. W.

Καταβαχεύομαι — [illegible] p. 360. erklärt es für [illegible]

Καταβαπτίζειν — Acta V. Caesil. [illegible] s. 619. [illegible] — [illegible] W.

Καταβάτης — Palladius de [illegible] v. 59 [illegible]

Καταβλακεύω u. bey Aretaeus p. 124. A. καταβλακεύω, wo kurz vorher ὑπ' ἀμβλακίης steht. W.

Καταβολή — Zeile 8. καταβλή bey Hippocr. Ruhnk. ad Timaeum p. 154. Zeugung, Coray über Hallod. p. 129.

Καταβόλος, s. v. a. ἐπίνειον, Schol. Thucyd. I. 33. Bey Xenocr. de alim. aquatil. c. 27. werden die Austern εἰς καταβόλους τεθέντας, ὡς σπέρματα κ. τ. λ., erwähnt; sonach unmauerte Plätze am Strande, um die Austern darin zu mästen, ostrearium. W.

Καταβουκολέω — Themistii p. 330. a.

Καταβραχύτομαι, ich bin klein oder kurz, Philostorgh. hist. eccles. 10, 11. St.

Καταβρώσκω — hierunter ist jetzt καταβρώξεως aus dem Dionys. Perieg. 604. angeführt. So hat auch Apollon. Rhod. 2, 271. καταβρώξασα. Allein βρώσκω kann durchaus nur βρῶσις, βρώσασα haben. Beydes ist gewifs nur andere Schreibart für καταβρόξεως und καταβρόξασα, was man unter καταβρόχω nachsehe. St.

Καταγαπάω, d. verstärkte ἀγαπάω, Epicurus Diog. L. 9. 11.

Κατάγελος, ὁ, ἡ, (ἀγέλη), τόπος, ein Ort voll Heerden, Herodiani Epimer. p. 206.

Καταγλισχραίνω — Hippocr. 386. 6. πτύελον —αὐτῶν zäher, leimigter Auswurf. W.

Καταγλυφή — Hippocr. 865. B. W.

Καταγλώττισμα — Ἀττικῶν —μάτων παιδιῶν Synesii pag. 53. c.

Καταγματικός, κή, κόν, Galeni X. 152. C. von [illegible] der Verband eines gebrochenen Knochens, Chirurg. [illegible] p. 153. 2. W.

Καταγναπτω — S. καταγράφω noch.

Καταγράφω — aus Herodoti 3, 108. wo Schw. von [illegible] Handschr. καταγναφέων vorgezogen hat. [illegible] 2. die Zeichnung u. das Modell zu einem Schneidewerkzeuge. S. Jacobs Exercitt. 2. p. 24.

Καταγωγή — bey Hero Belop. καν. τῆς [illegible] und Anziehn der Sehne u. Spannen des Bogens mit der Winde, [illegible] maschine. Daher καταγωγίς, ἡ, der Theil der Maschine, welcher zum Anziehn der Sehne dient. S. Belidor über Hero pag. 48.

Καταγώγιον — Herodiani 7, 12. τὸ τῶν [illegible] W.

Καταγωγίς, ἡ, — S. καταγωγή.

Καταδίζασθαι — von Speisen, zu sich nehmen, Hippocr. [illegible] D. καταδίξατο πόμα. W.

Καταδυναστεία, beym Arist. de [illegible] Dale. St.

Καταθέω — Zeile 3. καταθέει τῶν [illegible] 43. erheitert die einsame Gegend. [illegible] λοχμας καταθέων ὄρνιθος ταχύ; auch [illegible] Hesych. hat auch καταθεῖν [illegible] klärt, u. Suidas hat καταθεῖν τὸν [illegible] 31.; xw.

Καταθορυβέω — Die um [illegible] einen Sprecher durch [illegible] findet sich schon [illegible]

Καταθωπεύω. [illegible] beym Alciphron. [illegible]

Καταιγίζω — [illegible] τας ὁ [illegible]

Καταιδία — [illegible] 87. u. [illegible]

Καταικίσκω — [illegible]

Κατάκεσθαι — [illegible]

Ari-
ng für

καρφάς,
κῆτος
τειώπου)
ιό., wo

Maximi

θυρ. Hesychius erklärt καταχάσαι durch καταδαίμονες, hingegen bey Callim. scheint es πόρνη zu seyn.

Καταοενόω — bey den LXX u. Alex. Trall. 3. p. 202. St.

Καταπεντίζω, mit dem Spiefs niederstechen, erlegen, Aeliani h. a. 7, 2.

Καταπεραυνόω — ὥσπερ —αυνωθείς, wie vom Donner gerührt, Eustath. Ismen. p. 178.

Καταπλεῖς — nach Pollux 2, 133. der Theil des Schlüsselbeins, der mit dem Brustbeine verbunden ist, wo statt ὑπὸ τὸ στέρνον ὑπὲρ τ. στ. zu lesen ist. Nach Galeni IV. 20. E. wird κατακ., gleichbedeutend mit ἀκρώμιον, von einigen der nur bey den Menschen vorkommende Zwischenknorpel zwischen Schlüsselbein u. Brustbein genannt. Vergl. Oribas. Dundass. pag. 154. W.

Καταπολεῖω — Eupolis hatte das fut. εἰ μή τις αὐτὴν καταπολεῖ gebraucht. Choeroboscus bey Buttm. A. Gr. I. 407.

Καταποσίλια, beym Alex. Trall. 3. pag. 429. ist wohl verschrieben aus τὴν κάτω σειλίαν. St.

Καταχοινόω — Oecumen. in cap. 1. Actor. Χριστὸς — τὸ πήγνυμα καταχοινοῖ. W.

Καταχόλλος, ὁ, ἡ, (κόλλα), μέλαν Aeneae c. 31. Dinte oder andre Farbe mit Leim bereitet.

Κατάχομος — ἐφεξῆς Synesii p. 68. c. ὕλαι κατάχομοι καὶ κατάσκιοι p. 75. c. beleuht.

Καταχρέμαμαι, intransitivum, herabhangen. Polemon. Physiogn. 1, 18. p. 267. St.

Καταχρημνισμός, ὁ, die Strafe für gewisse Verbrechen, Pott. Archaeol. I. 277. W.

Καταχραίνω, τὰς αἰδόνας —φοιτῶν Gregor. Naz. Epig. 6. p. 770. percutiens.

Καταχρόω — wie Eur. Or. 1001. ψήφῳ θανάτου καταχρωσθείς.

Καταχύρτωμα, τὸ, τοὺς ἐντὸς ὑποχονδρίων πόνους καὶ καταχυρτώματα Hippocrates Progn. in Theophili de fabrica Musioxydes p. 23.; zw. Bed.

Καταλαλέω — Zeile 2. πολλὰ τοῦ λίχνου κατ. Luciani Asin. viele Worte zu der Leuchte sprechen.

Καταλευκαίνω — metaph. erläutern, Cyrill. Al. in cap. 1. Soph. p. 582. καταλευκαίνει τὸ ἀμυδρῶς εἰρημένον. W.

Καταλύω — Zeile 10. ὅτε οἱ σύσποτοι καταλυθῆ μαθηταὶ ἴχνευ Pausanias 2, 18. 8.

Καταμαραίνομαι — von Geschwülsten, zusammensinken, Hippocr. p. 89. G. W.

Καταμαστίζω, verbunden mit καταστίζω beym Philostorg. hist. eccles. 10, 6. von Flecken u. Striemen im Gesichte. St.

Καταμβλακεύω. S. ἀμβλακία.

Καταμελέω — ἑαυτῶν ἀτεχνῶς Aristaeneti p. 65. Abr.

Καταμελετάω — τὰς ἁπάντων ἀκοὰς διηγήμασι Synesii pag. 38. d.

Κατανομὴ — dagegen καταμερισμός, ὁ, Vertheilung, bey den LXX.

Καταμυθίζομαι, f. L. beym Hippocr. T. 1. p. 167. Vergl. mein 21stes Programm. St.

Καταμύω — Aretaei p. 55. E. mit den Augenliedern blinken. W.

Καταμωκάομαι — Hesych. II. 177. welcher vorher 173. καταχωμᾷ falsch hat. So zu lesen bey Pollux 4, 200. wo καταχωμᾶσθαι steht. W.

Καταναγκάζω — Hippocr. de arte Basil. ed. Galeni V. 594. 35. einrenken, einrichten; daher κατανάγκασις, ἡ, das. Zeile 50. W.

Κατανεμάω, bewohnen, Euseb. praepar. evangel. 5, 31. p. 276. B. C. 81.

Κατανεφόω — Hippocr. p. 271. 3. —μοῦται γὰρ καὶ τὸ πολύ. W.

Κατανηκάω — Hippocr. 1194. H. ἀνεγείρειν τοὺς κατανηκωμένους. W.

Κατανθίζω — χρεὼ κατήνθιστο τὸ πίδιλον Collisthratus pag. 898.

Κατανίπτω — αἱ διάῤῥοιαι καταιρεθεῖσαι πεπαύονται Hippocr. Prorrhet. 2, 115. werden durch Getränke gestillt.

καταυσάω — Hippocr. p. 1151. F. W.

Κατάντης — Hippocr. XII. 48. B. τὰ κατάντη καὶ ἄποξυ im Gegensatze. W.

Καταντίον, gegenüber, entgegen, Quint. Smyrn. 1, 540. 2, 328. und sonst noch sehr häufig, wo zuweilen falsch κατ' ἀντίον gedruckt steht. κατὰ δ' ἀντίον 8, 272. ist eine Tmesis. St.

Καταπαλαιοῦμαι, veralten, Galeni XII. 208. B. W.

Καταπειθής, ὁ, ἡ, folgsam, τοῖς δικαίοις Philo de coland. par. p. 17.

Κατάπειρα — Pauli 129, 31. κατὰ τὴν πρώτην τοῦ νοσήματος ἐπάπειραν, bey dem ersten Ansatz, Anfall der Krankheit. W.

Καταπεφρονημένως, adv. verachtet. Schol. Lucian. adv. indoct. cap. 10. St.

Καταπιλέω — zusammenpressen, vom Gewebe des Seidenwurms. Mon. Philes 9, 22. p. 302. St.

Καταπίπτω — στόμαχος καταπεπτωκώς, ein sehr geschwächter Magen, Alex. Trall. 8. p. 407. Vergl. auch gleich κατάπτωμα. St.

Κατάπληξις — ὀμμάτων Hippocr. 1226. A. starre Augen. W.

Κατάπλυμα, τὸ, s. v. a. κατάπλυσις, die Bahung. Synes. de febr. p. 234. ἀπὸ τῶν —υμάτων καὶ ἀλοιφῶν. W.

Καταπορνεύω — Strabo 4. p. 33. Sieb.

Κατάποσις — Aretaei p. 85. B. περιελθὴ κατὰ καὶ κατάποσις. W.

Καταπότιον — bey Paulus VII. 5. u. andern die Pille — τὸ εὐπότιστον φάρμακον, das genommene Arzneymittel, so oft bey Hippocr. 1146. A. Aretaei p. 97. B. dem Getränke entgegengesetzt, ἐν τοῖσι ποτοῖσι καὶ καταπότοισι κίστας. W.

Καταπροΐημι — τὰς ἐσχάτας ἐλπίδας, fahren lassen, aufgeben, Synesii p. 163. d.

Καταπροΐσκομαι, οὐ καταπροΐξῃ αὐτὸς μεθύων νηφούσης γυναικὸς Herodiani 1, 17, 5. τῶν θεῶν Synesii p. 121. d.

Καταπροΐσσομαι — davon auch καταπροιχθῆναι, geschändet worden seyn. Brunck zum 21ten Argument. der Antigone des Sophocles, wo καταπροισθῆναι steht. Aber wie kann Brunck die dem Worte angedichtete Bedeutung beweisen? Wie kam ein solcher Gegenstand in die Dithyramben des Ion? Wer das Ganze im Zusammenhange liest, merkt, dafs von der Todesart der beyden Schwestern die Rede ist. Vielleicht καταλευσθῆναι. St.

Καταπρονομέω — bey den LXX.

Καταπροχέω — das nicht vorkommende perf. mufs nach der Regel —κέχυκα heifsen. St.

Καταπτήσσω — μηδὲ ἑτέροφρων μηδὲ καταπτηχὼς Philostr. p. 212. aber ἑκὼν ἐν σχήματι καταπτήκοντος Themistii p. 309.

Κατάπτωμα — sehr geschwächte Kraft, Alex. Trall. 8. pag. 405. Vgl. oben καταπίπτω. St.

Καταπυγοσύνη — S. Schol. Aristoph. Eccl. 364. W.

Καταπτεινόω — m. d. dat. Themistius oft: τὴν γνώμην καταπεπτωκυίας Synesii p. 42. a.

Καταπωλέω — Cyrillus Alex. in Mich. c. 7. p. m. 455. οἱ καταπωλοῦντας τὰς ἑαυτῶν γνώμας. W.

Καταρακτικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, ἀναβαίνειν ὑμῖρα καὶ οὐ κατ. Strabo 1. p. 10. Sieb. vom anschlagenden Meere, mit Gewalt und Ungestüm einbrechend.

Καταῤῥαΐζω, Schmerz stillen, καταῤῥάϊζει ἀκμιαιότατον ἐν τοῖς μαθηταῖς τὴν λύπην Cyrill. Alex. in Joh. L. X. p. m. 841. W.

Καταῤῥάκτης — ein Meervogel, Aristot. h. a. 9, 13, 1. nota. W.

Καταῤῥέω — εἰ καταῤῥέοι (ὁ ἀὴρ οὗτος) ἀπὸ τῆς κλίνης ἐπὶ πόδας Hippocr. VIII. 607. A. herabsinken. W.

Καταῤῥήγνυμι — Hippocr. 74. D. ἢν ἡ νοῦσος καταῤῥαγῇ, was Galen erklärt ἀθρόως ἐκκριθῇ. W. — Zeile 2. Αἰγυπτίων μεμιγμένων τε καὶ καταῤῥηγμένην Herodoti 2, 12. geborsten, rissig.

Καταῤῥηκτικός — Aretaei p. 79. C. φάρμακα —ρηκτικὰ φυσέων, Blähungen treibende Mittel, Hippocr. 394. C. W.

Καταῤῥώξ, ῥηγός, ποταμοῦ ὀξυτάτη Aesopi fab. 342. p. 406. Coray, das Herabfallen.

Καταῤῥοία, ἡ, die Krankheit eines mit Flüssen behafteten, Arrian. Epict. 1, 6. p. 137.

Κατάῤῥους — In den Hippocr. Schriften: Ziehen des Krank-

Digitized by Google

heitsstoffes auf irgend einen Theil der Körpers; so Aphor. VII. 38. κατ. ἐς τὴν ἄνω κοιλίην. Conc. κατ. φλίγματος ὀφθαλμοί. Die Ausgaben haben fast überall κατεῤῥύης. W.

Καταῤῥόπως — Oribas. Cod. Mosq. IX. 14. ἡ κατ. κλίνη γυναικῶν ἐυτόκων ἀφέλιμος. — Hippocr. p. 48. 30. κατ. ἡ νοῦσος, nachlassende Krankheit. W.

Καταῤῥοφάω, s. v. a. καταῤῥοφέω, Alexand. Trall. 10. pag. 546. St.

Καταῤῥαφή, f. l. im Psalter. Salomon. 13, 6. beym Fabric. Cod. Pseudep. V. T. p. 933. Es muss καταστροφὴ heissen, wie der vorige Vers zeigt. St.

Καταῤῥύω — πόλεις —ρυεῖσαι, ῥυείσια —ρυηκότα Themistius, verfallen.

Καταρτάω — In Aristot. Probl. 3, 21. πάντα ἀποστενόμενα πλείω φέρεται οἷον ὀϊστοὶ καὶ τὰ καταρτώμενα, wo Gaza übersetzt quae appensa dimittimus, die alte Uebers. aber sicut sagittae et antennae.

Κατάσεισις — Hippocr. 875. G. die Einordnung durch Erschütterung des verrenkten Glieds, ἡ κατὰ τῆς πλίνθου κατάσεισις. W.

Κατασεισμός, ὁ, das Umschütteln, das Umwenden eines Körpers und Schütteln desselben, z. B. wenn fremde Körper in den äussern Gehörgang gekommen sind und fest stecken. Eine ganz eigene Operation, Aëtii p. 119. b. 18. W.

Κατασείω — Hippocr. 651. 1. zu lesen καταση̃σαι, wo die Ausg. κατασεῖσαι haben. W.

Κατασήπω — Zeile 1. Xeno. Cyrop. 8, 2, 21. — Zeile 2. in welcher Bed. auch das perf. wie σέσηπα steht.

Κατασκευάζω — Zeile 2. daher auch erdichten, lügen. — 8. Index Demosth. — κατασκευασείω, eine Muthm. von Morus, wo die Handschr. —αζείων u. —άζων haben, Steph. u. Leoncl. aber κατασκευάζειν gesetzt haben.

Κατασκιάζω, fut. καταση̃κιῶσω Soph. Oed. Col. 406.

Κατασκιλεύω, Theodor. Prodr pag. 137. St.

Κατασμικρόνω — vom Pulse, kleiner, schwächer werden, Marcellus de puls. Cod. Vind. p. 14. οἱονότως ὁ σφυγμὸς —σμικρύνεται. W.

Καταστουδάζω — καταστουδασθείς, besiegt im Wettstreite, und zwar durch Partheilichkeit der Richter, Vite Aeschyli.

Κατάστασις — in ἐνιπὴν und in ἄγγελον. W.

Κατάστασις — bey Hippocr. Stand der Witterung und der Krankheiten, so Epidem. III. κατ. λοιμώδης, und ebendas. erklärt Galen κατάστασιν οὐ μόνον τὴν παρὰ φύσιν ἐν τῷ περιέχοντι κρᾶσιν, ἀλλὰ καὶ πᾶσαν ἰδίαν ἅπαντος πράγματος ἑκάστου ἐνομάζων IX. 254. seqq. W. ruhiger Zustand der Seele, dem Wahnsinne entgegengesetzt, Sexti Emp. p. 450.

Καταστολή — bey Hippocr. 24. 42. die Hereblassung des Arztes zu kleinen selbstniedrigen Handreichungen bey Kranken, die doch, weil sie nöthig sind, den Arzt nicht erniedrigen. Das. p. 23. 56. mit der ἐρυθρίησις verbunden. W.

Καταστρατόω, mit Asphalt verpichen, Georg. Syncell. beym Fabric. Cod. Pseud. V. T. p. 829. St.

Καταστροφενδονάω — Cyrill. Al. in Num. c. 2. p. 499. τὴν τοῦ θεοῦ δύξαν ταῖς ἀθρησταμίαις —στρεβλοῦντες. W.

Καταῤῥιγητος, Theodor. Prodr. p. 169. St.

Κατάτασις — das Ziehen, Dehnen der Glieder nach unten, Galeni II. 281. W.

Κατατίλλω — Hippocr. 574. 19 κατατίλας ῥάκος z. l. st. κατατείλας, wofür L. 2. muliebr. morb. ῥάκεα ἐμκατατίλλειν λεπτά steht. W.

Κατατολμάω — m. d. acc. ἔρδειν Heliodor. p. 297.

Κατάτρησις — das Loch, die Oeffnung, Aëtii p. 116. b. 37. λεπτὰς κατ. ἔχων. W.

Καταυροπόω — auch Theodor. Prodr. p. 202. St.

Καταύγεια, Helligkeit, Aristeas de 70 interpp. p. 328. St.

Καταύδησις — Hippocr. p. 298. 50. W.

Καταυλέω — ἡ μουσικὴ καταυλεῖ καὶ κατατρεῖ τῆς ψυχῆς διὰ τῶν ὤτων Plato leip. 3. p. 411. a.

Καταφαγάς, ὁ, Aeschylus u. Myrsilus com. Pollucis 6, 40. welches Phrynichus Attic. Diet. p. 190. tadelt, s. v. a. φαγάς, der Fresser. Andre schreiben —φαγᾶς, wie das simplex. Lobeck in Wolfs Anal. 3. 8. 54.

Καταφορά — so erklärt Galeni Exeg. κῶμα. X. 514. A. nennt er sie als genus, wo ἀποπληξία, κάρος u. κατοχὴ species derselben sind. καταφέρεσθαι Aëtii p. 95. b. 33. W.

Κατάφρακτος — rings eingeschlossen, Soph. Antig. 958. St.

Καταφρύσσω — dörren, Aëtii p. 91. b. 39. γλῶσσα καταπεφρυγμένη, so zu l. statt —φρυγμ. von grofser Fieberhitze. Pauli 3, 35. W.

Καταφυγόστομος — Athenaei p. 135. B. f. L. S. φυγόστομος. W.

Καταφυράω, s. v. a. φυράω, Alex. Trall. 8. p. 436. St.

Καταχίζω — aus Alcaeus com. führt Choeroboscus Buttm. A. Gr. I. 417. κατέχισον τῆς Νηρηίδος κυ.

Καταχειροτονία, ἡ, Anerkennung der Anklagestatthaftigkeit einer obrigkeitlichen Person durch Emporheben der Hände; ἀποχειροτονία, wenn die Anklage für unstatthaft erklärt werd. Potter Archaeol. I. 155. W.

Καταχλευαστικός, voll Hohn, Schol. Lucian. apolog. d. merc. cond. c. 9. St.

Καταχλιδάω — bey Hippocr. 27, 14. καταχλιδῶσι. W.

Καταχλιδίω, s. v. a. καταχλιδάω, Hippocr. praecept. T. 1. p. 63. Lind. Sect. 1. p. 29. Foes. St.

Καταψύδομαι — οἱ τῆς Ῥωμαίων πολιτείας —δόμενοι Epict. die sich für röm. Bürger ausgeben. τοῦ ὕπνου —δόμενος Luciani asin. sich als schlafend stellend.

Κατεαδέσιον — Aretaei p. 116. B. εἶδος παρωθεῖται τὸ ὄργανον κατ. εὐπηκτὸν ἢ τὸ καλούμενον στορέυη, ein langes Instrument, was in die Nase eingebracht Nasenbluten erregte. W.

Κατεῖν st. κατῆξαι oder κατῆξε Hesiodi Sc. 254. wie εἶαν, ἐπορεύετο, Hesych.

Κατειλέω — τὴν πληγὴν Aeliani h. a. 8, 22.

Κατείλησις — ἑρίων κ. Aretaei p. 110. C. W.

Κατείλυσις, ἡ, Euseb. vita Const. pag. 766. κατ. τοῦ σωτῆρος. W.

Κατέναντα — sehr häufig beym Quint. Smyrn. 1, 552. 3, 69. 77. 444. u. s. w. St.

Κατενεγγυάω, verloben, Aristaeneti pag. 85. Abr.. Doch s. ἐνεγγ.

Κατεντυγχάνω — Basil. T. 2. p. 86. A. W.

Κατεξανίστασαι — der Aor. 2. hat natürlich active Form, κατεξανέστην, Sext. Empir. adv. Math. 8, 158. 11, 212. St.

Καταπείγω — davon κατηπειγμένως Adv. Heliodori 309. Cor.

Κατέπειξις, ἡ, φωνῆς Diog. L. 7, 113. des schnelle Sprechen.

Κατεπιγάστριος — viell. κατὰ in d. Bedeut. herab, herunter. So κατεπ. μῦες, die vom Epigastrium herabgehenden Muskeln, Theoph. Protosp. II. 4. W.

Κατεπλασμας, Eumath. de Ismen. p. 44. St.

Καταῤῥάω — Strabo 17. p. 582. S. τὸ μελίφρυτον κατήρασε.

Κατεσθω — auch doriach beym Sextus antisceptic. pag. 863. u. 866. der Ausgabe Colon. Allobr. 1616. St.

Κατευαρεστέω — Ignatii Epist. 3. p. 56. s. v. a. εὐαρεστέω.

Κατευθυσμός, Regierung, Lenkung, Clem. Alex. Paedagog. 1, 7. pag. 130. St.

Κατευλογέω — Plutar. Wyttenb. 6. p. 507.

Κατευοδόω —οδουμένων πάντων πραγμάτων Nili Sent. 248. Orelli.

Καταβολίω — Boeckh ad Minoem p. 149.

Καταβολή — S. καταβελή.

Κατήνεμος — Die Schreibart κατάνεμος ist falsch. S. über Pollux 1, 101.

Κάτηρυς, ὁ, ἡ, (ἐρύω), ὄμπελοι κατήρυδες Hesych. herabhängende, von der Last der Trauben niedergebogene Weinstöcke.

Κατηφέρεια, ἡ, καὶ παχυτὴς Eustrat. in Aristot. Nicom. p. 15. b. s. v. a. καταφέρεια, von κατηφερής st. κατωφ.; zw.

Κατηχέω — Zeile 4. ἁρμονία κατηχεῖ τῆς θαλάττης Philostr. pag. 791.

Κατήχησις — Hippocr. p. 18. 25. κ. ἰδιωτέων. W.

Κατιάς — Aëtii p. 162. 46. δεικλεῖν τὸ ἀπόσταγμα ὁμιλαρίῳ ἢ κατιάδι. W.

Κατισχνόω — Aeliani h. a. 10, 6. —ισχνῶσθαι τὸ σῶμα

Κατοικίδια — Das Etymol. M. hat κατοικήσια u. —ίσια u. γαμήλια verglichen.

Κατοικητήριον — Theoph. Protosp. p. 863. τοῦ ψυχικοῦ πνεύματος τὸ κατ. W.

Digitized by Google

Κατοικιδίως — einfach, ungekünstelt, Hippocr. p. 837. F. *κοτ. κατασκευὴ τοῦ σώματος.* Andere erklärt es Foes. W.

Κάτομβρος — Theophr. c. pl. 3, 27. *ἀὴρ κατ. ἢ καταύγης*, sehr feuchte Luft. W.

Κατονεύομαι — Galeni Gloss. *ἀνανεύσαι.* W.

Κατονομασία — Man findet auch *κατωνομασία* geschrieben, wie *ἀντωνομασία* u. *παρωνομασία.*

Κάτοξυς — *νόσημα κάτοξυ* Hippocr. Aphor. 1, 2. eine höchst akute, binnen 4 bis 7 Tagen verlaufende Krankheit, Galeni VIII. 489. W.

Κατοπτήρ, ὁ, — 2) ein chirurg. Instrument zur Erweiterung und Ausdehnung enger Kanäle, z. B. des Mastdarms, Hippocr. 884. D. Galeni Gloss. erklärt es durch *ἐδροδιαστολεύς.* W.

Κατοπτησις, steifes Braten, Galeni de potest. simplic. 4. Tom. 2. p. 29, 40. Ald. St.

Κάτοχος — Galeni VIII. 230. D. *κατάσχοις καὶ κατεχομένους ἐκάλουν οἱ παλαιοί, κατοχὴν καὶ κατάληψιν οἱ στωϊκοί.* S. auch *κάρος.* W.

Κατοψέ, spät Abends. Alex. Trall. 2. p. 147. St.

Κατωβλέπων — Der von H. Steph. im Index aus Athenaeus angeführte *Ἑρμῆς κατωβλέψ*, deorsum respiciens, ist aus der falschen Interpunction Athenaei 9. 409 entstanden. W.

Κατωκάρα — S. Eustath. Ody. *ω.* p. 1960, 39.

Κατωμάγουλον, τό, der Theil unter dem *μάγουλον*, w. m. s. Das Kinn, Schol. Eur. Orest. 364. W.

Κατωμίζω — zur Einrichtung des verrenkten Oberarms, Hippocr. 782. H. W.

Κατωρύομαι — auch Psell. orac. chald. p. 106. vergl. die Scholia, wogegen Plethо pag. 78. u. 82. *κατοδύρομαι* in seinem Exemplar fand und erklärte. St.

Κατωρύχιος, unterirdisch, von Flüssen, die unter der Erde fortlaufen. Philostorg. hist. eccles. 3, 9. St.

Κανθμός — Theophr. uredo Plinii II. 86, 10. W.

Καυκαλάω — Aretaei pag. 64. E. wofür Wiggan *κορκαλάω* liest. W.

Καυληδών — Pauli p. 210. 36. — Galeni V. 603. 39. Bas. W.

Καυλίον — Der *καυλιὸς* nährt sich davon, u. viell. daher bey Athenaeus 8. 355. C. *οἱ δὲ χλωροὶ καυλοί, καλοῦνται δὲ καυλίνοι, ξηροὶ εἶσιν.* W.

Καυλὸς — Rufus p. 31. *καυλὸς καὶ στῆμα*, penis. W.

Καυλοσομέω, castriren. Theophanes beym Alemann. zum Procop. p. 60. St.

Καυματηρός — Strabo p. 16. p. 388. Sieb.

Καυσις — wo aber Coray *καῦσιν* vorzieht.

Καυσία — S. *πάτταος*, welches der Thessalische Name ist. W.

Καύσιμος — *ὕλη*, Brennholz, Strabo 16. p. 457. Sieb. *χοῖροι καυσίμοις χρῶνται* Theophr. h. pl. 4, 3, 2. wo vorher *εἰς καῦσιν* steht.

Καῦσος, ὁ, eine sehr giftige Schlangenart, Aëtii 13, 24. *ἡ δηγὰς ὑπό τινων καλεῖται καὶ καῦσος.* 2) ein heftiges galliges Fieber mit brennender Haut und unauslöschlichem Durste, Hippocr. 518. 41. Aëtii 86. 34. W.

Καυστὴρ u. *καυστήριον*, Galeni Isag. II. 394. D. 395. D. s. v. a. *καυτὴρ.* W.

Καυσωδῶς, adv. Galen. Tom. 2. p. 102. B. lin. 28. 30. pag. 103, 52. Ald. St.

Καφουρὰ — nicht bey Aëtius, sondern bey Symeon. W.

Καχεκτικός, ἡ, ὄν, von übler Beschaffenheit, cachectisch. Alex. Trall. 11. p. 630. St.

Κάχεκτος wird bezweifelt, *κακόχυτος* ist vorher nachgewiesen. St.

Καχλάζω — Zeile 2. *φιάλαν δρόσου καχλάζουσαν* Pind. Ol. 7, 5. vom perlenden oder schäumenden Weine; daher Philostr. p. 116. *φιάλαν ἐν ᾗ σάλαγμα ἐκάχλαζεν ἀκηρατάτου πώματος.*

Κάχληξ — stehen, oder für *κόχλαξ.* So Pauli III. 42. und VII. 3. *κάχληξ*, was er I, 88. *κόχλαξ* hiess. W.

Καψάκης — Clemens Alex. p. 256. A. *ὕδατος καψ.* W.

Κεγχρεών — bey den Silberhütten zu Athen das Brennhaus, wo das schon ausgeschmolzene oder Blicksilber fein gebrannt wird. Die hiebey sich absondernde Unreinigkeit ward *κίγχρος* genannt nach Boeckh über die Laureischen Silberbergwerke S. 108.

Κεγχρίας — 1) Galeni III. 356. 7. Bas. *ἔρπητα, ὃν καὶ κεγχρίαν ὑπό τῶν μεθ' Ἱπποκράτην τοῦνομα ἔθεντο, διότι κέγχρου ὁμοίας ἰχῶρας ἀποτίλλει κατὰ τὸ δέρμα.* 2) Aëtii XIII. 25. *ἀμμοδύτης — ὀνομάζεται δὲ ὑπό τινων καὶ κεγχρίας διὰ τὴν τῆς οὐρᾶς σκληρίαν*, ob caudae instar milii duritiam übersetzte Cornarius.

Κεγχρίτης — 2) bey Aëtius XIII. c. 27. auch *ἀκοντίας*: *ὁ κεγχρίτης ὄφις — κατὰ χροιὰν χλωρὸς καὶ μάλιστα κατὰ τὴν κοιλίαν, ὡς ὁμοιοῦσθαι κέγχρῳ κατὰ τὸ χρῶμα, διὸ καὶ κεγχρίτης ὠνόμασται.* Dioscor. Theriac. 15. nennt ihn *κέγχρος*, und so nach ihm Actuarius Meth. med. VI. 11. Paulus 5, 17. *κεγχρίνος.* Plinii h. n. 20, 90. cenchris. Aeliani h. a. 9, 11. statt des gewöhnl. *κεντρίτης* zu lesen *κεγχρίτης.* W.

Κεγχροειδὴς — Hippocr. VIII. 609. D. *ἰδρῶτες*, Schweiss, der perlförmig ausbricht. W.

Κέγχρος — Eur. Phoen. 1394. Schol. S. auch *κέρχνος.* — 3) das Gerstenkorn (Hirschkorn) am Augenliede, Polemon Physiogn. p. 216. — 4) bey Dioscor. Theriac. 8. *κεγχρίτης.* W.

Κεγχρωτοὶ, von Augen, die mit *κίγχροις*, deren verschiedene Arten vorher angeführt werden, behaftet sind. Polemon Physiogn. 2, 6. p. 215. Adamant. 1, 7. p. 342. St.

Κεδρία u. *κέδρια*, Cedernharz, Dioscor. 1, 155. Galeni II. 89. 25. Man braucht es zum Einbalsamiren der Todten. Diodori Sic. I. p. 102. W. Daher das

Κεδρέλαιον, τό, Aëtii 13. 43. *κέδρινον ἔλαιον* Hippocr. 628. A.

Κεδρίνεος — Nicandri Alex. 488. *κέδρινον*, τό, Galeni II. 278. 19. Bas. W.

Κέδρος — Eustathius pag. 1536. 14. Rom. *ἡ κέδρος φασὶ θηλυκῶς τὸ φυτόν, τὸ κέδρον δὲ ὁ καρπός.* u. pag. 1590. 57. *παρὰ τοῖς Ἀττικοῖς τὸ κέδρον.* W.

Κεῖμαι — Zeile 5. von Wohlthaten, deren Andenken u. Dank gesichert ist, *οὐ καλῶς σοι κείσεται, ὅ,τι ἂν ἡμᾶς εὐεργετήσῃς*, Plato reip. I. p. 344. c.

Κείω hat bey Homer die Bedeutung des fut. von *κεῖμαι*, *ἐνθ' ἴομεν κείοντες* Il. 24, 340. wir gingen, um uns zu Bette zu legen. Dafür steht *κέων* Odyss. 7, 342. *ὄφρα κέων*, *ὦ ξεῖνε.* Als desiderativum Od. 8, 315. *οὐ μὲν σφίας ἔτ' ἔολπα, μίννυθά γε, κείμεν οὕτω.* Eben so *κακκείοντε ἴδον* Il. 1, 606. Hingegen bey Aratus 1000. *ἦχί τε κείοιτο*, wo sie schlafen. Buttm. A. Gr. I. 408. sieht d. Hom. *κείω* u. *δείω* als contr. fut. 2. aus *κέω* u. *δέω* an.

Κεκαινοτομένως, adv. Theodor. Prodr. p. 70. St.

Κεκραγμένως, adv. Sext. Empir. adv. Math. 11, 42. St.

Κεκρύφαλος — 2) Schol. Nicandri Ther. p. 27. So zu lesen bey Oribas. p. 102. 21. wo *καὶ κορυφάλῳ* steht. W. *κεκρ. ἐπιπικὸς*, *ἐχῖνος* nennt Inscr. Attica bey Boeckh Staatshaush. II. S. 307. Pollux 1, 284.

Κέλευμα — Hesych. *παιδιᾶς εἶδος.* Vielleicht die Art, wie Galen. II. 11. D. von der Phryne erzählt: *αὕτη ποτ' ἐν συμποσίῳ παιδιᾶς τοιαύτης γενομένης, ὡς ἕκαστον ἐν μέρει προστάξαι τοῖς συμπόταις ἃ βούλοιτο.* W.

Κελτογαλατία, das europäische Gallien. Procl. paraphr. Ptolem. 2, 3. p. 87. St.

Κελύφανον — *πάντα τὰ λέπη καὶ λέγεται, κυρίως δὲ κ. λέγεται τὸ ἔσωθεν τοῦ ὀστράκου τοῦ ὠοῦ λεπτότατον δέρμα* Schol. Lycophr. v. 89. So die Schale der Schalthiere, Ammon. p. 149. W.

Κελύφινος, *ίνη*, *ινον*, von Hülsen, Schalen gemacht, Luciani v. hist.

Κέμφος — Hesych. hat *κέμπος.* W.

Κενεαγγητέον, Gerund. zu *κενεαγγέω.* Hippocr. de victu acutor. T. 2. p. 272. Lind., wo falsch *κενεαγγειτέον* steht, wogegen Foes. Sect. 4. p. 54. die richtige Schreibart hat. Da Hippocrates hinzusetzt, *ὡς ἔπος εἰρῆσθαι*, so möchte wohl daraus hervorgehn, dass auch den Griechen manche dieser Gerundia ungewohnt klangen. Daher müssen alle vorkommend besonders im Lexicon angeführt werden. St.

Κενεαγγικῶς, adv. Hippocr. Coac. praenot. T. 1. p. 575. Lind. St.

Κενέβρων — Erotianus p. 204. W.

Κενεηφατος, Orac. Sibyll. 3. pag. 409. von ungewisser Bedeutung. St.

Digitized by Google

Κνημβατέω — Auch vom Einbringen der Sonde u. dergl. Pauli p. 182. 36. Siehe auch ἐπιπτισμός. W. λόγους —βατοῦντας ἐξήνεγκαν Synesii p. 153.

Κναισλογία, s. v. a. κναισί. Maxim. Tyr. 23, 1.

Κνυοβουλία — Cyrill. Alex. in Habac. c. 2. p. 546. ἀπάτη καὶ κνυοβ. W.

Κνυοδοξέω — πρὸς τὸν θάνατον Heliodori p. 367. scheint s. v. a. φιλοτιμέομαι.

Κανόκρανος, mit leerem Gehirn. Orac. Sibyll. 3. p. 418. St.

Κανός — δυὰ κανῆ, s. κτηνιάρεϊ. W. Den compar. wollen die alten Grammatiker κανέστερος geschrieben haben, wie Athenaei 8. p. 362. Schw. steht. S. στενός nach.

Καντίζω — sehr zweif. viell. st. κεντρίζω.

Καντόπαυρος, ein von den Grammatikern erfundenes Wort zur Erklärung von Κένταυρος. Tzetz. Chiliad. 7, 99. beym Gale in der Einleitung zum Palaephatus und beym Fischer, Vorrede p. XXXXVI. St.

Καντόω, s. v. a. κεντάω, Herodoti 3, 16.

Κένωμα — Die Bed. des Ausgeleerten, Auswurfs findet sich auch im Dioscor., aber für leeren Raum, τὸ κενόν, in Cleomedes 1, 1. p. 4. μεταξὺ γὰρ ὄντων κενωμάτων, wo κενωμένων gedruckt steht. Dasselbe Wort folgt gedruckt pag. 5.

Κέπφος — Hesych. εἶδος ὀρνίου κορφαίτερον — ὃ εὐχερῶς ὑπὸ ἀνέμου μεταγόμενον· ἔνθεν λέγεται ὀξὺς καὶ κοῦφος ἄνθρωπος κέπφος. W.

Κεραία — So die Hörner der Gebärmutter in den Thieren, die mehrere Junge werfen, von Diocles genannt, Galeni IV. 272. D. W.

Κεραϊσμός, ὁ, Verwüstung, Vernichtung. Dionys. Halic. epitom. 16, 1. Maji. St.

Κεραμσοῦς, οῦν, s. v. a. κεράμεος, κεραμοῦς, sonst ὀστράκινος, von irdenen Geschirren oder Gefäßen. Diese ungewöhnliche und unanaloge Form geben ausdrücklich Hesychius, Moeris, Thomas M. und Pollux 6, 64. u. 99. als attisch an. Der Antiatticista Bekkeri hat: Κεράμινον ἀντὶ τοῦ κεραμεοῦν Ἡρόδοτος πρώτῳ. Aber 4, 70. steht κύλικα κεραμίνην. Pollux führt aus dem Komiker Nicon die Stelle an: μάννῃ δ' εἶχε κεραυσεῖν ἀδρὸν χαροῦντα κοτύλας πίνε' ἴσως, welche eben so Athenaeus 11. p. 506. S. hat. H. Stephanus führt ähnliche Stellen aus Plutarchus, Lucianus u. Dioscorides an; und so hat Aeliani h. a. 5, 5. ἀγγεῖα κεραμικά, welche vorher ἀγγεῖα κεράμου heißen. Mit dieser Form hat Steph. den χυτροεῦν θεόν aus Aristophanes Nub. 1478. verglichen, wo nur eine Hdschr. χύτρειον hat, Hermann aber wegen der Analogie χυτροεῦν geschrieben hat, auch im Scholio, welches Suidas wiederholt hat. Noch kann ich 2 ähnliche Worte vergleichen, welche Pausanias als attische hat, die Nemen der beyden Gerichtshöfe, welche von ihrer Farbe βατραχιοῦν u. φοινικοῦν hießen.

Κεραμία, ἡ, stand bis jetzt in allen Ausgaben des Platon. Lach. p. 249. C. und auch in Handschriften in Platon. Gorg. c. 149. Heind. Aber Bekker hat allenthalben κεραμεία geschrieben. St.

Κεράμιον — s. v. a. μετρητής der Attiker u. cadus der Römer. Paulus p. 305. τὸ δ' Ἰταλικὸν κεράμιον ἔχει ἰλαῖον λί ὀξ. οἴνου λί π. μέλιτος λί ϛῆ. W.

Κέραμος, τό, κέραμα muß mit Weglassung der ersten Worte unter κέραμος no. 1. kommen.

Κέρας — Zeile 18. oder vielmehr die Mündung des Kanals, wie Thucyd. 1, 110. Μενδήσιον κέρας. Eben so Periplus Hannonis; u. Claudianus nennt septem cornua Nili.

Κέρασος, ου, ὁ, nach Arcadius p. 76. κεράσος.

Κερασοφορέω, Hörner tragen, τῶν —φορούντων ζώων Galeni II. 273. C. W.

Κεράτειος, von Horn gemacht. Anonym. de incredibil. c. 2. p. 85. Gal. St.

Κερατίζω — Schol. Theocr. III. 5. W. bey den LXX und Chrysost. in Daniel. p. 174. St.

Κερατίνη — Dafür steht κεραλίδες im pl. Diog. L. 7, 82. ὁ κερατίων καὶ ὁ κερατίνης Themistii p. 30. b.

Κεραυλέ, ἡ. S. κεραύνη.

Κερκυρικὸν ὄρος, das Gebirge Pantokrator auf Corcyra, Strabo VII. p. 325. C. W.

Κερμάτιον — Auch Hesych. κερμάτιον, ἀργύριον. W.

Κερμάτιστος — Auch Hesych. κερματιστός, ὁ ἀργυροκόπος. W.

Κερνάω — Auch Hesych. κερνᾷ, ἐπιδίδωσι. W.

Κερνοφόρος — Auch Hesych. κερνοφόρος, ὁ τὸν κέρνον φέρων. W.

Κερόεις — Auch Hesych. κερόεις, κερατοειδής. W.

Κεροπλαστέω — Auch Hesych. κεροπλαστεῖν, ἐκ κηροῦ πλάττειν. W.

Κεροπλαστικός — Auch Hesych. κεροπλαστικός, ὁ ἐκ κηροῦ πλάττων. W.

Κεροπλάστης — Auch Hesych. κεροπλάστης, ὁ ἐκ κηροῦ πλάττων. W.

Κερουλκός — Auch Hesych. κερουλκός, ὁ τὸν κέρουλον ἕλκων. W.

Κερουλκέω — Auch Hesych. κερουλκεῖν, ἐπὶ τοῦ τὸν κέρουλον ἕλκοντος. W.

Κέρουλος — Auch Hesych. κέρουλος, ὁ ἐπὶ τοῦ ὕδατος πλοῦς. W.

Κερτόμιος — Auch Hesych. κερτόμιος, ὁ κερτομῶν. W.

Κερτομίως — Auch Hesych. κερτομίως, ἐπικερτομῶν. W.

Κερτομοσύνη — Auch Hesych. κερτομοσύνη, ἡ κερτόμησις. W.

Κεσκεσία — Auch Hesych. κεσκεσία, ἡ ἐπίκρισις. W.

Κεσκεσιάω — Auch Hesych. κεσκεσιᾶν, ἐπικρίνειν. W.

Κεσκεσίη — Auch Hesych. κεσκεσίη, ἡ ἐπίκρισις. W.

Κεσκεσίης — Auch Hesych. κεσκεσίης, ὁ ἐπικρίνων. W.

Κεστρεύς — Aristot. h. a. II, 16. Xenocrates c. 3. κεστρῖδας καὶ λάβρακας, zu lesen κεστρεῖς δὲ καὶ λ. W.

Κέστρον — Galenus VI. 148. unterscheidet aber deutlich unter βελονίαν u. κέστρον, das er als synonym von ὀξύφραγον nennt. So auch Paulus p. 233. 19. W.

Καφάλαιον — τὰ τοῦ δικαίου κεφαλαῖα steht beym Thucyd. 1, 40., nicht 1, 46. St.

Κεφαλαιόω — τὰ λειφθέντα ἐπιτεμνόμενος καὶ ὥσπερεὶ κεφαλαιούμενος Heliodori p. 191. Cor.

Κεφαλαλγής — in activ. Bed. Aretaei p. 127. D. γάλα καὶ πυροὶ κεφαλαλγέες. W.

Καφαλίνη — der hinterste Theil der Zunge.

Κεφαλῖνος — bey Hesych. κεφαλῆνος geschrieben.

Κεφαλοτομέω, s. v. a. d. gebräuchlichere καρανομέω, Theophrastus Phrynichi Epit. p. 541. Lob. u. Anecd. Bekk. I. 104.

Κεφαλοτρύπανον, τό, der Schedelbohrer, Kopfbohrer, Galeni II. 599. F. W.

Κεχαλασμένως, Adv. schlaff, locker, Galeni II. 598. B. W.

Κεχαριτωμένως, Adv. Marini vit. Procl. pag. 13. St.

Κῆγχος — nur Herodiani Epimer. p. 66 durch πρὸ μικροῦ.

Κηδεμονάς — Apollon. Rhod. 1, 98. Quint. Smyrn. 3, 478. 7, 658. 13, 285. St.

Κηδόωνος, ὁ, ἡ, sorgend, pflegend, ποδὶ κηδοώνῳ καφάσειρος Eur. Or. 1015.

Κηκιδίον — nach Herodiani Epim. p. 65. κυπαρίσσου καρπός. S. κηκὶς anletzt.

Κήλη — Aesii XV. 26. πᾶς ὄγκος παρὰ τοῖς ἀρχαίοις κήλη ὠνόμασται. W.

Κήλημα — Eur. Troad 893. W.

Κηλονόμος, ὁ, Pauli p. 197. 34. εἰς τὴν περὶ τῶν —τόμων διδασκαλίαν, bey der Lehre von der Operation des Bruchs. W.

Κήλων — ὄνος. S. in τρώγη nach.

Κηλώνειον, τό, der Brunnenschwengel, tolleno, Galeni IV. 455. F. κηλώνιον Oribas. Anat. p. 70. W.

Κηπεύς u. κηπευτικός, Theoph. Protosp. p. 847. W.

Κηπεύσιμος — auch Alex. Trall. 12. pag. 772. St.

Κηπίς. Davon κηπίδες νύμφαι, Nymphen des Gartens, Aristaenet. epist. 1, 3. nach Mercors sicherer Verbesserung für κοπίδες. St.

Κῆπος — 2) — Schol. Arist. Av. 807. δύο εἶσιν εἴδη κεπῶν, σκαφίον καὶ κῆπος· τὸ μὲν οὖν σκαφίον τὸ ἐν χρῷ, ὁ δὲ κῆπος τὸ προμετώπιον (wie Suidas richtiger liest st. το προ μετώπου) κατασκῆψαι. 3) — Suidas v. μεσάγκη. Diog. L. 2, 116., wo Menage nach Codd. κόλπον vorzieht. W.

Κηραίνω — Zeile 5. αἰὲν ἐπ' ἀνέρι κηραίνουσα γυνή Maximi vers. 93.

Digitized by Google

Κηρεμβροχή, ἡ, nasser Umschlag mit Wachs. Alex. Trall. 11. pag. 635. St.

Κήρινος — wachsgelb, bleich, Suidas v. ἐκπρωΐθην — Sidon. vita Apollon. 11, 12. Philostr. Ep. 40. W.

Κηρίον — 2) Wachsgrind, Aëtii 126. b. 52.

Κηριστροφής — Phoen. 638. — Synesius p. 329. c. hat μεριμνῶν κηρ. p. 330. b. δαίμονας.

Κηρόεις, εσσα, εν — φυλάξασθαι κηρόεντα Oracul. Alexandro Molosso datum bey Tryphon de tropis p. 8., wofür Strabo 6. p. 223. Sieb. τὸν Ἀχέροντα nennt, bedeutete die überwächste Tafel, pugillares.

Κηροπλαστέω — lies Diodori Sic. 17, 75. — Aretaei p. 71. D. ἐκηροπλάστησεν ὅκως ἐκ γενετῆς τὸν ἄνθρωπον ἡ φύσις.

Κηροφόρος, Wachs tragend, Etymol. M. s. v. χλιδών. St.

Κηρόω — ἵνα κηρώσητο ἡ σύριγξ Longi p. 66. Sch.

Κηρώνιον — 3) die Muschel, die sonst κήρυξ heißt. Alex. Trall. 1. p. 5. 2. p. 134. 3, 172. u. s. w. 4) eine Augensalbe. Ebenders. 2. p. 131. St.

Κῆρυξ, υκος, ὁ — Andre schrieben richtiger nach der ältesten Prosodie κήρυξ, wie φοίνιξ. Die Grammatiker widersprechen sich. Buttm. A. Gr. I. 170.

Κήρωμα — die Wachssalbe, aus Wachs u. Oel, Hippocr. p. 398. 54. κ. περιλίσσειν übersetzt Grimm mit Wachstuch umwickelt. W.

Κηρωτοειδής, klebepflasterartig, mit ἐμπλαστροειδής verbunden beym Galen. de composit. medicam. sec. loc. 2. Tom. 2. p. 99. B. 44. Ald. St.

Κηρωδέστμος, f. L. bey Xenocrates c. 37. φέρει μὲν ὁ χεῖλος κηρωδεστμους τε καὶ φάγρους. S. unten στμὸς nach. W.

Κηφηνώδης — Cleomedes 2, 1. p. 66. τὰ τοιαῦτα τῶν ἐπαφερομένων ἐσχάτως ἐστὶ κινὰ καὶ κηφηνώδη, wird übers. vana et socordiae plena sunt.

Κιβδηλεύω — ὑπόχρυσον καὶ κεκιβδηλευμένον Philostr. p. 54.

Κιβύρα, Alex. Trall. 6. p. 272. τὸ ἀπὸ τῆς κιβύρας ὑδρόμελι, welches auf derselben Seite n. 7. p. 373. τὸ κιβυρικὸν heißt, und 1. p. 53. κιβυρατικόν. Goupylos leitet es von einer Stadt Κιβύρα in Cilicien ab, was mir nicht wahrscheinlich ist. St.

Κίγκλισις — Galeni XII. 456. C. κίγκλισιν τὴν ἐπὶ βραχὺ γινομένην κίνησιν. W.

Κίδαρις — Etym. M. ἐκ τριχῶν ὕφασμα, πῖλος βασιλικός. W.

Κιδάρη — Arcadius p. 115. σεισάχη, ἡ ἀλώπηξ.

Κιθάρα — 2) Brustkasten, thorax. W.

Κιθαριστικῶς, adverb. Sext. Empir. adv. Math. pag. 469. Colon. St.

Κίθαρος — 1) Galeni Gloss. p. 212. κ. παρὰ Δωριεῦσιν ἕξεως ὁ θώραξ καλεῖται. 2) — Athenaei p. 506. A. er war dem Apollo geheiligt, Ἀπόλλωνι κιθαρῳδῷ. Ein Nilfisch, Xenocrates p. 42. nach Geoffroy Descript. d' Egypte Serrasalmus Citharus. W.

Κίκι — bey Aëtius p. 7. b. 34. aus dessen Samenkörnern das Kastoröl gepreßt wird. W. Herodoti 2, 94.

Κίκινος — Aristoph. Schol. Theocr. XI, 10.

Κιμώλια — Aëtii p. 27, 24. Tournefort Volaga p. 56.

Κιναιδεύομαι, s. v. c. κιναιδίζομαι. Schol. Lucian. Jov. trag. c. 8. St.

Κιονικός, κὴ, κόν, zu Krankheiten des Zapfens geneigt, Galeni Euporist. p. 451. 14. Bas. W.

Κιονὶς — Aretaei p. 6. D. Rufus p. 50. W.

Κιονοφορέω u. Κιονοφόρος, ὁ, ἡ, Säulen tragen, und säulentragend. Beyde bey Eustath. ad Dionys. Per. v. 66.

Κιρνάω, κίρνημι, s. v. a. κεράννυμι, Hippocr. 639, 43. κιρνάναι δὲ χρὴ ἐς χρῆσιν. Ody. η. μελίφρονα οἶνον ἐοῖσα. W.

Κιρρὸς — Galeni VI. 147. F. ὃν Ἱπποκράτης εἰώθει κιρρὸν καλεῖν, δύναιτ' ἂν καὶ ξανθὸν ὀνομάζειν οἶνον. W.

Κιρσοκήλη, ἡ, der Krampfaderbruch, Galeni II. 596. E. VII. 327. C. Streich der Blutgefäße bis Hodenach. Anschwellung des Samenstranges. W.

Κιρσὸς — Blutaderknoten, Krampfader. W.

Κιρσονλκὸς, ὁ, ein Instrument zum Ausziehen der abgebundenen Blutaderknoten, Galeni II. 397. B. W.

Κίσσα u. Κίττα, Aëtii XVI. 10. u. Κίττησις, Galeni II. 278. B. ταῖς συνόυσις ἡ κίττησις γίνεται, das Gelüste der Schwangern, malacia Plinii h. n. II. 312. 19. W.

Κίσσαρος u. κίσθαρος, Aëtii p. 14. 13. W.

Κισηροειδὴς oder κισσηροειδὴς, s. v. a. κισσηρώδης. Theodoret. therapeut. 4. pag. 58. 50. 59, 21. St.

Κιτράτον, citratum. Alex. Trall. pag. 566. vergl. ἰάτον. St.

Κίτρια — Frucht: Herodianus l. c. μῆλα μηδικά, τὰ τῶν κίτρια (wofür Phavorinus ἰνδικὰ μῆλα hat). Daher κίτρινος. Moschopulus: κιρρὸν εἶδος χρώματος, τὸ κοινῶς λεγόμενον κίτρινον. Bey Paulus VII. 18. ein Arzneimittel so genannt. W.

Κίττα, Κίττησις. S. κίσσα nach. W.

Κίχλα, ἡ, s. v. a. κίχλη, Alex. Trall. p. 406. 409. 523. St.

Κιχλίζω — bey Ammonius p. 231. κιχλάζω; ovr. W.

Κίων — 2) der Zapfen im Schlunde, Rufus p. 28. Synonym mit γαργαρεών. Aretaeus braucht gewöhnl. dafür κιονὶς, für die Krankheit das geschwollenen Zapfens aber κίων u. σταφυλὴ, doch kommt es p. 6. D. u. 88. C. auch in der Bedeut. von κιονὶς vor. Rufus p. 26. n. 47. nennt den fleischigen Theil der Scheidewand der Nase, vor der Nasenspitze nach der Oberlippe zu, auch κίων. Bey Hippocr. 531. 55. u. 675. 2. ἡ ἐν τοῖς αἰδοίοις ὀνησιμὴ καὶ κίων ἐγγένηται, eine Art Feigwarzen. Bey Eustathius Ody. κ. p. 18. Bas. für einen hohen Berg. W.

Κλαγγώδης — kreischend, Hippocr. p. 68. H. W.

Κλαδάσσω — Empedocles Aristot. I. 448. E. αἷμα κλαδασσόμενον διὰ γιῶν. W.

Κλαθμυρίζω — Zeile 3. angemerkt, welche Themistius p. 262. hat.

Κλαυθμώδης — ἀνοπνοι, stöhnendes Athmen, Hippocr. p. 1258. D. W.

Κλανσείω, Synesius p. 15. a. verbindet γελασείοντες ἐν τούτῳ καὶ κλανσείοντες, Lust zum Weinen haben.

Κλανσῦς, ὁ, Weinar, Draco Straten. pag. 104. und Lascar. Grammat.

Κλεισίον — ein pillenartiges Arzneymittel. Alex. Trall. 8. p. 415. 449. 462. St.

Κλεῖθρον — bey Hippocr. p. 470. 43. φλεγμαίνει τοὔπισθεν τῆς γλώσσης (del. καὶ) τὸ κλεῖθρον τὸ ὑπὲρ τὸν βρόγχον, statt ὑπὸ τῷ βρόγχῳ. Sonach ist κλ. s. v. a. ἐπιγλωττὶς. W.

Κλεὶς — 3) Rufus p. 29. Streich der Hals und. W.

Κλειστορὶς — das Schamzüngelchen, Rufus p. 52. der mehrere Benennungen anführt. W.

Κλιμακίδιον — κιμήλιον — ἄδιον Maximi vers. 567.

Κλίπτης — Schol. Aristoph. Plut. v. 27. εἰώθασιν δὲ ἐν τῇ κοινῇ συνηθείᾳ κλίπτην τὸν φῶρα λέγειν. W.

Κλεψίγαμος — auch Orac. Sibyll. 2. p. 281. 5. p. 357. St.

Κλεψοσύνη, f. L. statt κλεπτοσύνη beym Polemon Physiogn. 1, 6. pag. 238. St.

Κλεψύδρα, no. 2) S. über Theophr. de sudor. §. 26. und Addenda.

Κλεώ, ἡ, s. v. a. Κλειώ, die Muse, Pind. Nem. 5. 145.

Κληΐσκω, s. v. c. κλῄζω. Hippocrat. de cord. T. 1. pag. 291. Lind. Sect. 3. p. 51. Foes. St.

Κλημπτέω — wo es aber ἐκκλιματοῦσθαι heißen muß.

Κληρονομικὸς, κὴ, κὸν, aus Erbschaft kommend, Eustath. ad Hom. 1425, 55.

Κλιμάκιον — 2) So wie ἄμβη, ein chirurg. Werkzeug zur Einrichtung des verrenkten Oberarms. Bey Hippocr. u. Oribasius Cocchi p. 138. μηχανικὸν κλιμάκιον, u. s. v. a. κλίμαξ. W.

Κλιμακτὴρ — am Rande des Cod. Oribasii Medic. κλιμακτῆρα δὲ φησιν τὸ πλάγιον ἐν τῇ κλίμακι ξύλον, ὅπερ νῦν βαθμὸν ὀνομάζομεν. W.

Κλίμαξ — s. v. a. κλιμάκιον no. 2. W.

Κλισία — Zeile 2. also Sitz u. Lager, εἶκον ἕδρας καὶ κλισίας ἀπιόντι Plutar. Mor. p. 58. D. κλισίαις ἀτίμοις προπηλακιζόμενος Antonii p. 943. C.

Κλισμὸς — Hippocr. 637. 54 καὶ τὸν κλισμὸν ὑψηλότερον, Lager. Der Schol. Hom. Il. θ, 438. erklärt es καθέδρας ἀναπλέους ἐχούσας. W. 3) s. v. c. ἴγκλισις, Theophr. de color. §. 5. nota.

Κλονέω — κλονοῦνται τὴν γαστέρα καὶ στρέφονται Aeliani h. a. 2, 44. τὸ σῶμα κλονούμενον καὶ σπαρττόμενον καὶ σειόμενον Maxim. Tyr. T. II. p. 212.

Digitized by Google

Κλίνος — Themistius p. 73. verbindet ἡ τεφρὴ καὶ ὁ κλόνος καὶ ὁ κυδασμός.

Κλονώδης — Galeni VIII. 34. E. κλ. σφυγμός, schwingender Puls, unterschieden vom σφ. σπασμώδης. Galen. ebend. W.

Κλόπιος — bey Maximus v. 588. s. v. a. κλοπεῖον.

Κλοποφόρημα, τό. Herodiani Epimer. p. 72.

Κλουβός oder Κλοῦβος, Käficht, Vogelbauer. Philostorg. hist. eccles. 10, 11. Neugriechisch. Vgl. Du Cange Glossar. p. 668. St. S. κλωβός nach.

Κλυδάζομαι — ἡ γέρανος κλυδάζεται τὴν πτῆσιν ὥσπερ ναῦς χειμαζομένη Maxim. Tyr. p. 214.

Κλύσμα — 4) ein Ort am äußersten Ende des Kanals, der das mittell. Meer mit dem arabischen Meerbusen verband, Luciani Alexand. §. 44. den aber Letronne mit Bochart lieber κλεῖσμα schreiben will, wegen der Schleuse, welche Strabo an der Stelle erwähnt 17. p. 552. franz. Uebers. V. pag. 381.

Κλυσματεῖον — s. v. a. κλυστήρ, Hippocr. 1098. E. W.

Κλωβίον, τό, Diminut. von κλωβός, Eustath. ad Dionys. v. 1131.

Κλωνίτης, ου, ὁ, Herodiani Epimer. p. 72. zum Aste, Zweige gehörig.

Κλωστήρ — 2) Μοιρῶν κλωστὴρ Chandler. Inscr. 52. W.

Κνάμπτω — Schol. Aristoph. Plut. 166. p. 243. T. I. Brunck. οἱ παλαιοὶ Ἀττικοὶ διὰ τοῦ κ κνάφος, οἱ δὲ νεώτεροι διὰ τοῦ γ. W.

Κνίφας, τό, Schatten, Dunkelheit, Finsterniß: vorz. die Abend- u. Morgendämmerung, crepus, crepusculum u. diluculum; hat im Genit. κνίφους, Aristoph. Eccl. 290. im dat. contr. κνίφᾳ Xeno. Cyrop. 4, 2, 15. episch aber κνίφεος, κνίφαϊ, wovon κνιφαῖος gemacht ist. Die Form κνίφος finde ich nur im Hesych. κνίφος, σκότωσις, welcher auch σκνίφος, ἄκρα ἡμέρας καὶ ἑσπέρας, den dorischen Eleern zuschreibt. Darneben aber sagt er: σκνιφός, ἀμυδρὸν βλέπων, Ἀττικοὶ γὰρ τὸ σκότος σκνίφος λέγουσι. S. σκνίφος u. σκνιφός nach. In den Anal. 2. p. 151. n. 38. sagt Crinagoras vom Monde: καὶ θάνατον κείνῃς μίξεν ἐῷ κνίφῳ, wo aber der Zusammenhang mehr für Reiskens Schreibart νίφῳ spricht. Hellodius führt die beyden Etymologien von κνυός, φάος, u. νίφος an. Für die letztere sprechen die gleichbedeutenden γνόφος, ὄνόφος, σκνίφος, σκνιφόω.

Κνίωρος, ὁ, Theophr. h. pl. 1, 10, 4. u. 6, 2, 2. oder κνίωρον, τό, 6, 1, 4. u. Dioscorides 4, 173.

Κνήμη, ἡ, der Unterschenkel, das Schienbein, Galeni IV. 23. C. καλεῖται μὲν κνήμη ὅλον τοῦ σκέλους τὸ μέρος, ὅσον ἐστὶ μεταξὺ τοῦ γόνατος καὶ ἀστραγάλου· καλεῖται δὲ καὶ τὸ μεῖζον ὀστοῦν ἐν αὐτῷ· τέτρηται δὲ ἔσωθεν τοῦτο — τὸ γὰρ ἔξωθεν ὀστοῦν περόνη. Also nicht der Schenkel, dieser heißt μηρός, nicht das Wadenbein, dieses heißt περόνη, oder bey Rufus p. 33. u. 52. ἀντικνήμιον. Galen a. a. O. nennt ἀντικνήμιον τὸ ἄσαρκόν τε καὶ λεπτὸν ἐν τοῖς πρόσω τῆς κνήμης, ἀντικνήμιον ὀνομάζεται. W.

Κνημαῖος, αία, αῖον, s. v. a. κνημαῖος, Hippocr. S. ἡπατιαῖος.

Κνῆσις — das Jucken, Brennen. Aus Hippocr. Galenus X. 147. E. μήτ' ἄσῃ τις γένοιτο μήτε κνῆσις. W.

Κνῆστρον — 1) Galeni Exeg. κνῆστρον τῷ τριχοκνήστῃ· ἔστι δὲ μαχαιρίδιόν τι, ᾧ ξύεται ὁ τριχός, vergl. Nicandri Alex. 308. m. d. Schol. 2) s. v. l. bey Dioscor. 4, 173. st. κέστρον. Actius p. 69. a. 29. βοτάνην, ἣν ἐν Ἀλεξανδρείᾳ λιπαρῶνα καλοῦσιν, τινὲς δὲ κνῆστρον. W.

Κνιδόκοκκος, s. v. a. κνίδιος κόκκος, Alex. Trall. 10. p. 569. zweymal auf Einer Seite. Die aufgelöste Form hat derselbe 10. p. 588. Eben so zusammengesetzt ist das schon im Lex. angeführte κνιδόλαιον, und ferner: Κνιδόσπερμον, der Same der vorigen Beere, Alex. Trall. 5. p. 262. Dagegen κνιδόσπερμα 7. p. 316. Die erste Form ist richtiger. Vergl. λινόσπερμον. St.

Κνιπότης — Hippocr. 413. 29. wo man nach Galeni Expl. p. 502. u. s. w. W.

Κνισσόω — Cassii Probl. 74. κνισσοῖ τὴν τροφήν, branzig machen. W.

Κνυζηθμός — auch des Säuglings, Athenaei p. 376. A. W.

Κνῦμα — τῶν δακτύλων Aristoph. Eccl. 86. wo andre κνῖσμα haben.

Κνώδαλον — Nicandri Theriac. 761. wo der Schol. κν. τὰ μικρὰ ζῶα ἐνταῦθα λέγει. So in Axiochus Dial. εἰς ἐνίους καὶ κνώδαλα μεταβάλλειν. W.

Κνώσσω — Ueber die tempora s. Buttm. A. Gr. I. 385.

Κόβαλος — 2) Aristoph. Pluti 279. Schol. κόβαλος δαίμονές τινὲς ὀλιγοὶ περὶ τὸν Διόνυσον, ἀπατεῶνες. Cobalus, Gobelin, Kobold. W. Lobeck leitet es von σκύβαλον ab, so wie scurra von σκώρ, u. führt als Bestätigung das Wort κοπρίας an, welches Dio Cass. für scurras braucht. Die Glossen des Hesych. verändert er, u. zwar die erste κομπαλισταί in κομπολαισταί, die zweyte κομβαστίνεται in κομβαλιστίνεται statt κοβαλιστίνεται, welche Form Aristoph. braucht. So folgt κόμβαλα, παίγματά τινα, wie Ruhnken das gedruckte πήγματα verändert. Lobeck vergleicht damit τόμπανον und τύμπανον, κύβη, κίμβη, κοκάβη, κακάμβη. Später bedeutete das W. auch s. v. a. λῃστής. Schol. Aristoph. ad Equ. u. Coray über Isocr. p. 62. führt das Zeitwort κοβαλῶ für λῃστεύω an.

Κόγχη — 9) Ohrmuschel, Rufus p. 26. a. τὰ ἀπὸ τῆς ἀνθελικος κοῖλον. W.

Κόγχος — Lycophr. 1105. die Hirnschale. 2) was Rufus pag. 24. κοῖλον und ὑπόκοιλον nennt, heißt Theoph. Protosp. pag. 871. mit einem Worte κόγχος. 3) Dioscor. p. 367. F. ein rundes Gefäß zum Uebertreiben des Quecksilbers aus dem Zinnober. W.

Κοιλαίνω — perf. κεκοίλασμαι, Hippocr. T. I. p. 50. Lind.

Κοίλασμα, τό, (κοιλαίνω), Hölung u. s. w.

Κοιλία, ἡ — κοιλία τοῦ μυός, der mittlere fleischige Theil des Muskels, Galeni V. 366. F. auch γαστὴρ genannt. S. Galeni de motu muscul. 1. 3. 2) S. χορδή. 3) Bey Hippocr. gewöhnl. für Stuhlgang. So κοιλίη στερεή p. 115. 17. κοιλίη ὑγρώδης p. 166. A.

Κοιλιακός — Streich: oder rother Ruhr, die Milchruhr. W.

Κοίλιοκος — dies nach Cocchi S. 108. wo der Cod. κυλίοκος hatte. Doch haben alle Ausgaben des Galenus u. Paulus κυλίκιος, w. m. n. Paulus hat p. 211. 34. κυλικιακοῖς. Die Stelle bey Celsus ist 8. c. 3. S. unten κυλίοκος. W.

Κοιλοδιάω — geschwollen, auch bey feuchtern Augenentzündungen, Rufus pag. 24. So bey Photius, Suidas, Timaeus; dieser sagt: κοῖλα τὰ ὑπὸ τοὺς ταρσοὺς τῶν ὀφθαλμῶν μυώδη σαρκία, wohl die ursprünglich richtigere Schreibart. τὸ κοῖλον τοῦ ὀφθαλμοῦ, του παθόν u. s. w. So bey Paulus p. 66. 49. τοῖς ἐρωῶσιν ὀφθαλμοὶ κοῖλοι καὶ οὐ διαχέονται. Dann aber auch κύλον. W.

Κοιλομάσχαλος zu streichen.

Κοιλονεύρους — Hippocr. l. c. ed. Mack. eine falsche Lesart, die ich anderwärts verbessere. W.

Κοῖλος — τὸ κοῖλον, nach Rufus p. 24. die Vertiefung oberhalb des obern Augenliedes nach dem innern Winkel zu; die unter dem untern Augenliede ὑπόκοιλον, die bey Erschlafften u. s. w. gewöhnlich anschwillt, was Hippocr. p. 137. C. u. T. II. p. 537. Lind. ὑποφθάλμια nennt, S. 642. 49. τὰ κοῖλα τῶν ὀφθαλμῶν richtiger, als der Verfasser der Schrift über die Weiberkrankheiten Hippocr. 605. 26. der κοῖλα τοῦ προσώπου sagt. 2) Nach Hippocr. 1153. H. Rufus pag. 33. die Höhle an der Fußsohle unter dem στῆθος, w. m. n. 3) Bey Aristot. h. a. IX. 583. G. die Weichen, die Flanken: ἔστι δὲ (λέων) πρὸς τὰς πλευρὰς εἰς μὲν τὰ κοῖλα ἀσθενής. W.

Κοίλωσις, ἡ, (κοιλόω), das Aushöhlen; die Höhlung, αἱ κοιλ. Jamblichi Arithm. p. 172.

Κοινοποιέω — Chandler. Inscr. 39. τὸν τόπον κοινοποιησάμενος. W.

Κοιτικοί — bey den LXX.

Κοιτίδιον, Diminut. von κοίτη oder κοιτίς, Schol. Lucieni Gall. cap. 21. St.

Κοιτοφορέω — wo die Augsb. Handschr. κοιτοφοροῦντες, andere κιστοφορ. oder κιττοφορ. haben.

Κοιτωνίτης — Galeni VIII. 837. D. τοῦ κοιτ. μὲν, ὡς ἅπαντες οἱ νῦν Ἕλληνες ὀνομάζουσι, σωματοφύλακας δὲ οἱ περὶ ἐργας Ἀττικίζοντες. W.

Digitized by Google

Κόκκαλος — Galeni V. p. 108 1c. Basil. ὁ κ. ὑπ' αὐτοῦ λεγόμενος οὐχ οὕτως, ἀλλὰ κώνωψ μᾶλλον ὑπὸ τῶν παλαιῶν Ἑλλήνων ὀνομάζεται, καθάπερ ὑπὸ τῶν νεωτέρων ἰατρῶν σχιδὼν ἅπάντων στρόβιλος. W.

Κόκκυξ — 2) Hippocr. 543. 39. Aristot. h. a. 4, 9, 3. — 4) os coccygis (von der entfernten Aehnlichkeit mit dem Schnabel des Kuckuks so genannt), das Schwanenbein, Galeni de Ossibus 12. W.

Κόκκυον — Hippocr. p. 606. 9. W.

Κόλαβρος — 2) S. Suidas in κολαβρίζεσθαι u. Bochart Hieroz. 1. 107. W.

Κολάζω — Zeile 9. λίαν σκόλεπι περιπαρεῖς καὶ κολαζόμενος Aeliani h. a. 7, 48.

Κολεατρίων — boeuf, u. Schol. Aristoph. Ran. 963. W.

Κολίας — Aristot. h. a. 8, 15, 2. W.

Κολλάω — Aretaei p. 76. D. vom Ansetzen des Schröpfkopfes: σαφὴ κόψις — κἀπολλήσθω τὰ μετάφρενα. W.

Κόλλιξ — Athenaei p. 112. F. τῶν κολλικίων ὄρτων, οἱ αὐτοὶ δ' εἰσὶ τοῖς κολλάβοις. W.

Κολλόροβον, im Sternverzeichnisse des Ptolemaeus aus καλλίροπον, was Hesych. hat. Ideler Sternnamen pag. 50.

Κολοβός — kurz, kol. κώπαις Schol. Aristoph. Ran. 1106. W.

Κόλοβώδης, Polemon. Physiogn. 1, 22. p. 277. St.

Κολοκυνθίνεος, ιη, ινον, vom Kürbis gemacht, Luciani vera hist. wo auch κολοκυνθοπειράτης steht, ein Seeräuber auf Schiffen von Kürbissen.

Κόλος — 2) ein vierfüßiges Thier bey Athenaeus 5. p. 273. κόλων, eher pag. 275. Schw. κόλος geschrieben. Strabo 7. p. 407. Sieb. ὁ καλούμενος κόλος μεταξὺ ἵππου καὶ ταύρου τὸ μέγεθος u. s. w. eignet es der Chersonesus Taurica zu.

Κολοφορσιδής. Davon adv. κολοφορσιδῶς, Man. Philes 8, 82. p. 262. vom Rüssel des Elephanten, der κολοφορσιδῶς zwischen seinen beyden Zähnen herabhängt. Weinsdorf findet darin eine Aehnlichkeit mit den κολοφόροις auf der Sphäre. Ich finde darin nichts weiter als: schwanenartig. St.

Κολπίτης — Anwohner des Meerbusens, 6, 16. p. 254.

Κόλπος — ein Hohlgeschwür, Galeni VII. 506. B. 2) die Mutterscheide, Pauli p. 205. 44. 3) die bauchichen Seiten des Gebärmutterkörpers, die bey Thieren, die mehrere Junge werfen, mehr ausgebildet sind, cornua uteri des Galen. IV. 277. D. Hippocr. 248. 32. daher δίκολπος, πολύκολπος μήτρα. W.

Κολυμβήθρα — Plato reip. 5. p. 453. d.

Κόμβος — Zur Vervollständigung dieses Artikels hätten noch verglichen werden müssen die Glossen im Hesychius: κομβολύτης, Beutelschneider; κόμβωμα, eine Art von Gewand, und κομβώσασθαι, mit einem solchen Gewande bekleiden. St.

Κόμη — überhaupt Blätter von Pflanzen: so κόμη ἀψινθίου Aretaei p. 77. A. W.

Κομίζω — 2) wegnehmen durch chirurg. Operationen, Galeni II. 396. D. καὶ τοῦτο κομιζόμεθα. W. Zeile 11. Herodotus braucht d. med. oft für gehn, sich wohin begeben, bestimmt aber von einer Reise zu Lande 1, 13.

Κομοσάνδαλον, τό. S. κοσμοσάνδ.

Κομψεύομαι — So erklärt Erotianus κομψεύσασθαι, παρεργάσασθαι. W.

Κομψοεπής — Cyrill. Alex. in Nahum. c. 3. p. m. 536. ὅτε φαίνοιντο στόμιλα καὶ —επῆ. W.

Κομψός — 2) So Aristot. de respir. I. p. 454. A. ἰατροὶ κομψοὶ καὶ περίεργοι. W.

Κονδίτον, τό, ein zusammengesetztes Arzneymittel, abführend, Actii 16, 118. gegen Steinschmerzen, Pauli pag. 170. 20. W.

Κονδρίλλη — Dioscor. 2, 161. f. L. st. χονδρίλλη nach Codex Constantinop. Galenus u. Actius p. 24. 55. So auch z. l. Theophr. h. pl. VII. 7. ἀφάκη, χονδρίλλη, statt des monströsen ἀνδράκλα, das daher in Linnés System übergangen und von Böhmer Lexic. rei herbar. p. 17. possierlich erklärt ist. Bey Plinius II. 248. 15. haben alle Codd. candryala st. condrillam. W.

Κόνδυλος — bey Hippocr. 1131. D. für Geschwulst am Zahnfleische, ὁ ἰσχιατικὸς εἶχεν ἄνωθεν τοῦ οὔλου δύο κονδύλους. W.

Κονδύλωσις, ἡ, s. v. a. κονδύλωμα, Geschwulst, Hippocr. 895. B. W.

Κονίαμα — Oribasius Coll. IX. c. 13. Cod. Vat. οἶκος κεκονιαμένος στιλπνῷ κονιάματι πλινθικοῦ. W.

Κονίλη — Dioscor. 3, 34. ἀγριοφίγανον καλούμενον τῷ Νικάνδρῳ κονίλη. W.

Κόνιλος, ὁ, Aeliani h. a. 15, 15. wo die Wiener Hdschr. richtiger κόνικλος hat, w. m. s. W.

Κονιόπους no. r. In Firmi Epist. 44. wird ἡ κονίπους von einem Jagdhunde gebraucht.

Κονίπους, ὁ. S. βλαῖνα. W.

Κόνις, ἡ, der Staub. Nach Ammonius p. 157. dieser κονὶς, zum Unterschiede von dem folgd. κόνις. W.

Κονιοαλίσας — Etymol. u. Herodianus Taurinensis haben τῷ δ' ἀμφὶ κονιοαλίσας πεποιήκατο δίφρον.

Κοντός, ή, όν, kurz, klein, Polemon Physiogn. 1, 18. pag. 268. Ademant. 2, 15. p. 390. Anonym. Physiogn. post Marini vit. Procl. p. 131. 132. 134. Das Wort ist neugriechisch. Vergl. Du Cange p. 702. u. 709. St. Davon

Κοντόχειρ, mit kurzer Hand, Anonym. Physiogn. pag. 133. St.

Κοπάζω — ὅταν ἡ λίμνη κοπάσῃ Aristot. Probl. 23, 34.

Κοπρώδης — Herodiani Epimer. p. 179.

Κόπριον Dioscor. 1, 81. eine Art von Weihrauch, wahrsch. von der Gestalt.

Κόπρανον, τό, der Koth, die Exkremente, Hippocr. 970. B. ὑγιὰ κ. Aretaei p. 17. D. W.

Κοπρία — Zeile 1. Strattis Pollucis 7. 134. ἐν κοπρίᾳ.

Κοπρηγμάτιος, ὁ, ἡ, Koth brechend, Hippocr. 1008. F. ἀσώδεες, κοπρηγμάτιοι. W.

Κόπρος, ὁ u. ἡ, Villoison ad Long. p. 235. W.

Κόπρωσις — obgleich ἐκκόπρωσις bey Hippocr. sich findet.

Κοπτάριον — Galeni XIII. 542. B. κ. μέσοσυνον, Brustkügelchen. W.

Κοπώδης — Galeni V. 182. 15. Basil. κ. αἴσθησις, Gefühl von Ermattung. W.

Κορακοειδής — Galeni IV. 20. E. ἀπόφυσις καμ, οἱ μὲν ἀγκυροειδῆ καλοῦσιν, u. Gal. IV. der rabenschnabelförmige Fortsatz des Schulterblattes. W.

Κορακῖνος — Ein Nilfisch, Athenaei 3. p. 121. Corey über Xenocr. p. 178. W.

Κόραξ — 3) Diodor. Sic. II. 194. τοῖς κόραξι καὶ ταῖς σὺν ἡμέραις χερσὶν ἀνίερωσεν. W.

Κορδύλη — 3) Aristoph. Nub. 10. Schol. W.

Κορδύλος — Aristot. h. a. I, 1. VIII, 2. W.

Κορέω — ὕβρει κεκορημένος, voll Uebermuth, Herodoti 3, 80. κεκορηότι θυμῷ Nonni 5, 54. statt κεκορημένῳ. Maximi v. 117. κεκορήσσται st. κορεσθήσεται.

Κόρη — 2) S. μύσις. — 4) Rufus p. 48. κόραι αἱ ὄψεις. Hesych. κόρην, παρθένον, ὀφθαλμόν. — 5) κορὴν τὴν πόαν Galeni Exeg. f. L. st. κόριν no. 2. W.

Κόριον — 2) κόριον ἢ κορίαννον Dioscor. 3, 72. ὀριγανὶς Nicandri Ther. 874. Alex. 257. W.

Κόρος, ὁ u. ἡ, Hippocr. p. 1200. C. Ἰπποθόου ἡ κόρος, die Tochter des Hipp. W.

Κόρος, ὁ, — Hippocr. XI. 149. D. ἢ ἴσχει τινὰ σκολιότητα ἢ κόρον, was Galenus erklärt pag. 150. A. τοῦτό μοι δοκεῖ τὴν πλήρωσιν τῶν ὀστέων εἶναι. Und Hesych. κ. πλησμονήν. So auch Völlo. W.

Κόρρη — Rufus p. 24. τὰ ἐκατέρωθεν τοῦ βρέγματος κόρρας καὶ κρόταφος, die Schläfe. Schol. Theocr. XIV. 54. κόρρην τὴν γνάθον καὶ σιαγόνα οἱ Ἀττικοί. — 3) Orph. Lapid. 495. W.

Κορυβαντώδης, Luciani Jov. trag. c. 30. Dies Adjectivum ist richtig gebildet. Die im Lexicon vorkommende Form κορυβαντιώδης kann ich nicht nachweisen, da Stephanus und Scapula keine von beyden haben. Auch bezweifele ich die Richtigkeit der Form, da sie sich nicht mit δαιμονιώδης rechtfertigen läßt, welches, von δαιμόνιον abgeleitet, kein eingeschaltetes ι hat. St.

Digitized by Google

Κόρυδος — Aristoph. Av. 303. Schol. ὁ κόρυδος παρ' Ἀριστοτέλει κορυδῶν λέγεται, nämlich h. a. 9, 2, 3. W.

Κορυζᾶς, ὁ, Schimpfwort, wie unser Rotzjunge, Meraudor Suidae.

Κορυζάω — ἡ τιθὴ ὅτι κορυζῶντα περιορᾷ Plato reip. p. 343. c.

Κόρυφας — Dieſs nach einer sehr verdächtigen Lesart in Galeni Exeg. erklärt. W.

Κορυφή — τοῦ πάθους Aretaei 47. E. der höchste Stand der Krankheit. W. ἐν μιᾷ κορυφῇ ἑμμένω δὲ ὅντε Plato Phaedon. p. 60. b. Der Knoten, der Verbindungsort, welcher 2 oder mehr Körper vereinigt, εἰς ἣν ξυνδεῖνται καὶ αἱ λοιπαὶ ἀρτηρίαι ὥσπερ εἰς μίαν κορυφὴν ἀπημμέναι Themistii p. 5. c.

Κορυφώδης, ὁ, ἡ, spitzig sich erhebend, Hippocr. 1165. A. φύματα, die er p. 59. Progn. διαπυήματα εἰς ὀξὺ ἀποκορυφούμενα nennt. W.

Κόρχορος — ὁ παροιμιαζόμενος κ. Theophr. h. pl. 7, 7, 2. 2) Bey Hesych. u. Suidas ein kleiner Fisch. W.

Κορώνη — 5) S. αὐχήν. — 8) die Ellenbogenkrone, Hippocr. 795. f. bey Palladius p. 924. κόρωνον, u. so bey Galenus IV. 330. F. κορώνας τε καὶ κόρωνα, διότι περιφερεῖς εἰσιν. — 9) Am Unterkiefer der spitzige Krähenfortsatz, den Hippocr. 797. B. auch κόρωνον nennt, was Galen IV. 13. E. ὀξὺ πῖρας heifst. W.

Κορωνός — Zeile 2. Aus Anakreon führt man κορωνὰ βαίνων an, — Zeile 7. Im Hippocr. dentet alles auf das spitzige Auslaufen der Apophysen. So sagt Galenus IV. 10. E. ὅταν δὲ εἰς ὀξὺ τελευτήσῃ πῖρας ἢ ἀπόφυσις, οὐκέτι αὐχὴν, ἀλλὰ κορώνη καλεῖται· διαφέρει δὲ οὐδὲν, εἰ κορωνὸν εἴποις. W.

Κοσμαγός, ὁ, ὁ Θεός, u. κοσμαγέτης, Regierer u. Schöpfer der Welt, Synesii p. 324. b. 327. d.

Κοσμαγωγός, die Welt lenkend, regierend, Psell. in Orac. Chaldaic. p. 96. u. 110. St.

Κοσμογένεια — Clemens Al. p. 683. B. ἥ τε κοσμογένεια ἐν ἓξ περατοῦται ἡμέραις. Derselbe pag. 489. B. κοσμογραφία. W. Theodoreti Therapp. 2, 12. 30, 36. 35, 2. 79, 3. κοσμογενία ebendas. p. 68, 52., wo aber Handschriften beym Sylburg auch jene Form geben. St.

Κοσμοκαρής, f. L. vergl. das folgende Wort. St.

Κοσμομανής, ὁ, ἡ, die Welt durchrasend. πόλεμος κοσμομ. Orac. Sibyll. 5. pag. 618. Ebendasselbe Wort ist aus einer Handschrift des Galläus 5. pag. 636. herzustellen, wo jetzt κοσμοκαρὴς steht. St.

Κόσμος — Plural. τὰ κόσμα γυναικεῖα, Procl. Paraphr. Ptolem. 2. p. 100. St.

Κοσμοσωτήριος — In Phot. Nomocan. Balsam. Tit. II. c. 2. ὄνομα γλυκὺ καὶ σωτήριον. W.

Κοσμοτέχνης, ὁ. S. in κοσμαγὸς nach.

Κοστάριον, τὸ. Bei Strabo 16. p. 461. Sieb. κοστάρια, τάφρια, γραφή, πλάσμα, στύφος, κρόκας οὐκ ἐπιχώρια, hat nur eine Hdschr. καστώρια. Xylander u. der franz. Uebers. geben es durch costus.

Κοτζώδης ῥίς. Anonym. Physiogn. in not. ad Marin. vit. Procl. p. 132. für mich von ungewisser Bedeutung. St.

Κοτὶς — Hippocr. p. 465. 23. W.

Κοτταβίζω — bey Phavorinus καττυβίζειν ἀποσοχγίζειν erklärt. Sollte durch diese Bedeutung die angefochtene Lesart bey Paulus p. 106. s. καττυβισμοὶ καὶ ῥοιπάσεις nicht gerettet werden können, so dafs eine Art tropfenweisen Begiefsens (douche) zu verstehen sey? W.

Κότταβος — Hier sind zuletzt 4 Stellen aus lateinischen Schriftstellern, Plautus, Horaz, Juvenal und Plinius angeführt. Es sind die Stellen, woraus Groddeck beweisen wollte, dafs die Römer die einfachste Art des cottabus auch gekannt hätten. Allein ich mufs dieſs gänzlich läugnen. Dafs beym Plautus der Ausdruck cottabus vorkommt, gehört hier nicht her, da er Griechen vor Augen hatte. Die sehr schwierige Stelle des Juvenals übergehe ich, obgleich ich wirklich glaube, dafs dort vom cottabus die Rede ist, wenn auch nicht von der einfachsten Art. Allein die Rede ist auch dort von einem in ganz griech. Gesellschaft lebenden Römer. Aber Horaz so wenig als Plinius haben an den cottabus gedacht. Jener spricht von dem verschwendenden Erben, wo der Fufsboden vom edelsten Wein schwimmt. Wenn ein solcher zum cottabus einmal ein paar Tropfen edeln Weins gebraucht hätte, darin liegt gar keine Verschwendung. Plinius aber giebt uns die Beschreibung eines vollkommnen Zechers, — der den Becher auf einen Zug leert, ohne darzwischen abzusetzen, um Athem zu holen, u. ohne etwas davon auszuspeyen, und der dann, um zu zeigen, dass er den Wein bis auf den letzten Tropfen ausgetrunken hat, den Becher in der Hand mit Gewalt nach der Diele hin ausschwenkt; wären nun noch Tropfen darin, so müfsten sie durch die Gewalt, womit sie aus dem Becher geschleudert werden, einen Schall auf dem Fufsboden verursachen. Daher nennt er dies eine Verordnung gegen die fallacias bibendi, weil die Becher der Römer nicht durchsichtig waren, und man also nur so sehen konnte, ob der Wein ganz ausgeleert war. St.

Κοτυλαῖος, bey Diog. L. 2, 139. f. L. st. κοτυλιαῖος.

Κοτύλη — Vorzüglich tiefe Gelenkhöhlen, da die flachere γλήνη genannt wird, Galeni V. 557. 19 Basil. dah. die Pfanne. Aber auch bey Hippocr. 783. f. die Gelenkhöhle zur Aufnahme des Oberarmbeins. 2) nach Pollux p. 1108. ein Knabenspiel, auch ἀστὰς genannt. W.

Κοτυληδών — 3) Galeni Exeg. τὰ στόματα τῶν εἰς τὰς μήτρας καθηκόντων ἀγγείων, vergl. Galeni IV. p. 282. C. Daher ebendas. D. κοτυληδονώδης, ὁ, ἡ, dieses Körperchen ähnlich. W.

Κοτυλοειδής, ὁ, ἡ, tief ausgehöhlt, pfannenförmig, κ. χώρα Hippocr. 838. D. W.

Κουλεός — Hippocr. p. 268. 45. nennt den Herzbentel κουλεὸν τῆς καρδίας. W.

Κουρᾶς, ἡ, nach Hesych. ein Gemälde an der Decke, am Plafond, ἢ ἐν τοῖς ὀροφήμασι γραφή, ὀροφικὸς πίναξ· παρὰ δὲ Αἰσχύλῳ ἐν Μυρμιδόσιν ἀμφιβάλλει ἐν κουρᾷδι· ἔστι δὲ ἐγκουρὰς ὀροφικὸς πίναξ. Dieselbe Stelle des Aeschylus wird auch angeführt in ἐγκουρᾴδιε, τὰ ἐν τῷ προσώπῳ στίγματα, καὶ οἱ ἐν ταῖς ὀροφαῖς γραφικοὶ προσώπων πίνακες· ἔστι γὰρ κουρὰς ἡ κορυφὴ καὶ ὁ γραπτὸς πίναξ, ἐγκαρὰς δὲ, γεγραμμένος. Αἰσχύλος Μυρμιδόσιν. wo man ὁ γεγραμμένος πίναξ zu schreiben vorschlägt. Wenn die Lesart der ersten Stelle ἐγκουρᾴδι richtig ist, und an der zweyten ὁ γεγραμμένος, so stand wahrscheinlich ἐν κουρᾴδι, welches die Grammatiker durch ὁ γεγραμμένος, von einem Deckengemälde der erwähnten Person, erklärten. Dafs ἀμφιβάλλει nicht zum Texte des Aeschylus, sondern den über die Bedeutung oder Schreibart zweifelnden Grammatikern gehöre, hat Buttlers Ausgabe S. S. 199. richtig bemerkt. Aber noch sind in der zweyten Stelle einige Worte, wie es scheint, fehlerhaft, weil sie zu der ganzen Erklärung nicht passen. Für κορυφὴ soll es wahrscheinlich ὀροφὴ heifsen, u. hernach ἐγκουρὰς δὲ ὁ γεγραμμένος. Vermuthlich stand im Aeschylus ἐγκουρᾴδι zusammengeschrieben, welches die Grammatiker auf zweyfache Art erklärten; nämlich einige verstanden es als ἐν κουρᾴδι und erklärten es ὁ γεγραμμένος, so wie κουρὰς durch ὀροφικὸς πίναξ. Andre mögen κουρὰς durch ὀροφὴ u. das Wort ἐγκουρὰς durch ὀροφικὸς πίναξ erklärt haben, weil sie ἐγκουρᾴδι für ein einziges Wort nahmen. Unterdessen scheint die erstere Art der Erklärung die richtigere zu seyn, wenn man bey Hesych. noch findet κουρίας, ὀροφικὸς πίναξ. Nur die Endung macht Schwierigkeit: wenn es nicht κουρειὰς heifsen soll, oder Variante von καρὰς ist, so müfste κουρίας von κούριος, u. dieses von κουρὴ, ὀροφὴ, abzuleiten seyn. Auf jeden Fall bestätiget diese Glosse die erste ausführliche und besonders das Wort κουρᾶς, wovon bey Aeschylus ἐγκουρᾴδι st. ἐν κουρᾴδι geschrieben stand. Ist dieses richtig, so darf ich wohl als wahrscheinlich annehmen, dafs in der unerklärten Stelle des Aristoph. Vesp. 1215. ὀροφὴν θέασαι· κρικάδ' αὖθις θαύμασον, möge gestanden haben: θέασαι, κουρᾶδ' αὖτις θαύμασον. S. in κρικάδια nach.

Κουρευτικός, ἡ, κόν, dem κουρεὺς gehörig, zukommend, Olympiod. vita Platonis.

Κουροτάλεια — Zeile 4. Nach Eustath. u. dem Mailänd. Schol. über Odv. 19, 86. ein poetischer Ausdruck von der in einen Lorberbaum verwandelten Daphne, den man durch κουρατρόφος erklärt.

Digitized by Google

Κουροτροφία, ἡ, Hippocr. de salubr. diaet. T. 1. pag. 630. Lind., wo aber Foesius Sect. 3. pag. 5. κυοτροφία hat, und Handschriften ὀνιατροφία. St.

Κουρεστρόφος — Aretaei p. 103. D. s. γυναικὸς, einer stillenden Frau. W.

Κουφίζω — no. 1. tragen, πολὺς ὄχλος φόρτον ἐλαφίσσας ἐκούφισεν ἀμφιφορῆος Nonni 5, 226.

Κουφόλιθος — Actii libri 2. c. 68. W.

Κουφολόγος — Philostr. p. 297.

Κουφόω — Ist damit die f. L. in Erotiani Gloss. κεγφοῖ st. κωφοῖ gemeint? W.

Κοχλίον no. 2. zu streichen. S. κοχλίας.

Κοχώνη — nicht Hüftbeinen, sondern Schenkeln, Hippocr. 1143. G. τό τε ἰσχίον καὶ τὴν κοχώνην. Der Schol. Aristoph. l. c. erklärt s. τὸν τόπον ὑπὸ τοῦ αἰδοίου καὶ τῶν μηρῶν καὶ τῶν ἰσχίων. W.

Κραγόν — nach Aristarchus: andere schrieben κράγον und erklärten dieses durch κραυγήν, κραυγασμόν, wie Hesych. u. Arcadius p. 47.

Κραδασμός, ὁ — das Schwingen, Schwenken, Marcellus de Pulv. Cod. Vindob. p. 24. τῷ γινομένῳ περὶ τοῖς ἑξακοντισμοῖς τῶν δοράτων κραδασμῷ. W.

Κραίνω — Hippocr. p. 810. A. ὅπη κραίνοιτο, sc. ἕλκεα. Aretaei p. 109 ἐς κεφαλὴν κραίνοντα φλίβα. W. Zeile 4. μοῦνος οὐ ἐγὼ κραίνω τάδε πάντα Empedocl. fragm. 400. will dir allein alles vollständig erklären u. sagen.

Κράκτης, ὁ, ist richtig von κράζω gebildet. Es steht auch beym Polemon Physiogn. 1, 11. pag. 251. u. Adamant. 2, 17. pag. 399. St.

Κραμβίον — Hippocr. p. 634. 9. — auch Hesych. bey den Sicilern s. v. s. κυρτιον. W.

Κρανάϊνος, f. l. st. κράντινος oder κραντίνος, ehemals in Strabo 12. p. 197. Sieb.

Κράνειον — bey Theophr. sind κράνα u. κρανία, τά, die Früchte des cornus, Kornel.

Κράνειος — Zeile 2. als adj. scheint blos falsch gemacht aus Stellen, wie Aeliani h. a. 1, 23. u. 12, 43. wo ῥᾴδιον κρανείας steht.

Κράνινος — s. v. a. κρανέϊνος, Pausaniae 1, 21, 8. Schol. Lycophr. 583.

Κρανοσκόπτης — Schol. Nicandri Ther. p. 50. 51. W.

Κρανοτόμιον, τό, ein Instrument zum Blutlassen? Anonymus de venae sect. p. 9. W.

Κράνος, τό, — Bedeckung, Decke, Aretaei p. 57. D. W.

Κραντὴρ — Rufus p. 27. ὀδόντας, ἵνας δὲ κραντῆρας ὀνομάζουσιν. Lycophr. v. 853. W.

Κρᾶς, κρατός, τό, Haupt, Kopf. S. in κάρα nach.

Κρᾶς, dorisch κρᾶς, st. κρέας, τό, Fleisch.

Κρασμός, ὁ, Mischung, Phurnut. c. 3. pag. 143. wenn es nicht κιρασμὸς heifsen mufs. In meinem Exemplare des Phurnutus hat jemand an den Rand geschrieben bey diesem Worte: Vid. Crenii fasciculi IV. p. 26. St.

Κράσπεδον — bey Aretaeus pag. 6. 55. eine Krankheit des Zäpfchens. W.

Κρατερόχειρ, ὁ, ἡ, Hom. hymn. 6. s. v. s. βριαρόχειρ.

Κρατηρία, ἡ, die Lesart bey Dioscor. nicht sicher. Cod. Constantinop. hat τὸν κρατῆρα. W.

Κράτεινω — κρίσις αὕτη μία παρὰ πᾶσιν ἐκρατύνετο Heliodori p. 112. Cor.

Κραυγάζω, (κραυγή), s. v. a. κράζω, schreyen, Plato resp. 10. hat κύων —ζουσα, Demosth. pag. 1258. vom Menschen κραυγάσας. Davon ἀνεκραύγασεν bey Suidas u. Anecd. Bekk. I. 396 κατακραυγάζειν bey Suidas unter καταδοᾶ. Das subst. κραυγασμὸς hat Diphilus Anecd. Bekk. I. 101. dem Pherecrates Lobeck. pag. 337. κεκραγμὸς vorzieht. ἀναπεκραγάσματα führt Cleomedes p. 61. aus Epicurus unter den Beweisen des schlechten Ausdrucks an. Bey Procop. b. goth. 4, 14. κραυγμὸς ändert die vat. Hdschr. in κραυγή. Die Form κραυγανόμενον Herodot. 1, 111. will Blomfield in κραυγαινόμενον, Lobeck über Phryn. 337. in κραγγανόμενον nach der Analogie von κλαγγάνω verändern.

Κραυρόω — Eustath. ad Il. fol. 1409. 46. W.

Κρεάγρα — Fleischgabel, s. v. a. ἅρπαγη. W.

Κρεηφαγέω — Hippocr. Praed. M. 11. W.

Κρεϊῶν, poet. st. κρειῶν, κρεάων.

Κρεμάδια, τά, αὐλῆς — Decken im Hofe vorgezogen, theils zur Zierrath, theils um Wind, Staub u. dergl. abzuhalten. Wahrsch. verderbte Lesart, obgleich auch Athenaeus 5. pag. 213. sie hat. Die Brunckische Erklärung, κρεμάδια von κρέμασιν, weben, ableitend u. auf gewebte Decken deutend, findet gar nicht Statt, da der Sohn den ausgestreckt bey Tische liegenden Vater in die Höhe an die Decke des Zimmers sehen heifst: ὁρᾶσθαι, κρεμάδι' αὐλῆς θαύμασον. Ich zweifle fast nicht mehr, dafs es κορυφὰ αὐλῆς θαύμασον heifsen soll, u. verstehe κορυφὰ von Gemälden an der Decke des Zimmers, die der Vater beschauen u. als ein Gast von guter Lebensart bewundern soll.

Κρεμαστὴρ — der Hodenmuskel, Aufhebemuskel der Hoden, Galeni IV. 264. W.

Κρὶξ — Schol. Aristoph. Av. 1138. ὀξὺ πᾶν τὸ ῥύγχος καὶ περιῳδὲς ἔχον. Dies viell. näher bestimmend das ὀξὺ und dann vielleicht spitzig wie ein Bohrer (s. πρίων). Dann passte die Beschreib. ganz auf Rallus Crex. Herodotus 2, 76. vergleicht die schwarze Ibis mit ihm, μέγαθος ὅσον κρὶξ. W.

Κρεονομέω u. Κρεονομία, ἡ, s. v. a. κρεωνομ. Nach Apollon. de Pronom. p. 3. schrieb man γηρονόμος, κρεσπώλης u. s. w., aber nach Etym. M. p. 230. 38. γηρωνόμος, κερασφόρος, κρεωπώλης. Lobeck zieht die erste Form vor. Man findet auch κρεωνόμος u. andere compos. Davon ionisch geschrieben κρειφαγίη u. κρειφαγίη bey Hippocr.

Κρεοπώλης — auch Theodoret. therapeut. p. 110. St.

Κρεωνομέω — S. in κρεονομέω nach.

Κρήγυος — Erotianus κρ., ἀληθὲς, οἱ δὲ ἀγαθὸν. Hippocr. p. 121. G. W.

Κρήδεμνον — Auch trug ihn Nausicaa, die erst vermählt werden sollte, Ody. 6, 100. — ἱερὰ κρ. Τροίης, ingentes muros, Il. 16, 100. W.

Κρημνισμός, vergl. ἀποκρημνισμός. St.

Κρημνὸς — 2) Hippocr. p. 418. 44. Nach Rufus p. 32. Erotianus, wo κρίνειν falsch st. κρημνοί, u. Galeni Exeg. 506. nicht nur die Wundlefzen, sondern auch die Schamlefzen. W.

Κρημνώρυσσα — Herodiani Epim. p. 232.

Κρηνῖτις — βοτάναι κρηνίτιδες Hippocr. 1278. 43. Pflanzen, die in und an Bächen wachsen. W.

Κρηπὶς — Schuh mit dicken, oft doppelten Sohlen, Baldinus de calceo antiq. c. 11. pag. 94. W. Genitiv. ἴδος, nicht ίδος. — auch die künstliche Einfassung eines Teiches, Herodot. 2, 170. St.

Κριδὼν — Tryphiodor. v. 224. f. L. st. ἰκμαδὼν.

Κριθάλευρον, τό, Gerstenmehl, Synesius de febr. p. 102. u. 234. W.

Κριθὴ — τὸ ἐκ κριθῶν πόμα (ζῦθος der Spätern) Hippocr. 395. 1. Aretaei p. 8. A. u. dasselbe οἶνος κριθίνος Athenaei X. 13. p. 447. Eine Art Bier. Schol. Aristoph. Pac. 965. τὸ ἀνδρεῖον αἰδοῖον κριθὴν ἴλιγον, τὸ δὲ γυναικεῖον βρεχόν. W.

Κριθίδιον — Hippocr. 580. 55. κρίθας κριθιδίῳ ἐξηθρισμένον, nach Foes. s. v. s. Gerstenabsud. W.

Κρικηλασία — das Treiben eines grofsen eisernen Reifens, als gymnastische Uebung. Antyllus Oribasii Coll. VI. 26. W.

Κριμνώδης — οὖρον κρ. Hippocr. Progn. 161. A. Aphor. Sect. VII. 31. Galeni VIII. 544. B. Urin mit Bodensatz wie geschrotenes Korn; er ist stärker als der kleyenartige, πιτυρώδες. W.

Κρίνομαι — Hippocr. p. 58. 49. κρίνονται οἱ πυρετοὶ τεταρταῖοι, die Fieber entscheiden oder brechen sich am vierten Tage. — Galeni VIII. 429. C. ὡς ὁ κάμνων κρίνοιτο περὶ τῆς ζωῆς. W.

Κρινόμυρον, τό, (κρίνον), s. v. a. μύρον οὐσιῶτον u. μεγαλεῖον, Galeni Exeg.

Κρινόχροος — Chrysost. ed. Paris. VI. p. 135. ἀπὸ κρινοχρόου μετώπου. W.

Κρινωτός, lilienartig, Arist. de pl. interpp. p. 255. v. D. St.

Κριοκρούω — Cyrillus Alex. de exc. anim. pag. 416. ὥσπερ κριοκρουόντες. W.

Κριοπρόσωπος — wofür Schol. Plat. Ruhnk. p. 141. κριόπρωρος hat.

Digitized by Google

Κρίσις — Galeni IX. 44. A. *κρίσιν οἱ μὲν ἔχουσαν ὑφ' ἧς ὀξὺ ῥῆγμος γίνεται μεταβολὴ τις ἀξιόλογος, οἱ δὲ ἁπλῶς τὸν παροξυσμόν.* W.

Κρόκη — 2) In der angeführten Stelle des Lycophr. so wie auch v. 107. bedeutet as Meerufer, wohl aber Aristot. I. 726. E. runde Steine vom Strande. W.

Κραχιδίζω. Warum diese Schreibart, die ich auch bey Alex. Trall. s. pag. 44. finde, falsch seyn soll, sahe ich nicht ein. *κραχιδίζω* kommt von *κραχὶς*, was in seiner ersten Bedeutung mit *κραμὸς* übereinstimmt. Dasselbe als *κραχιδίζω* ist auch *κραχιδολογέω*, Hippocr. T. 1. p. 841. Lind. Sect. 7. p. 313. Foes., wo ich keine Variante angegeben finde, was aber, wenn jenes falsch wäre, auch *κραχιδολογίω* heissen müsste. St.

Κραμοβαφὴς, ὁ, ἡ, und *Κραμοβαφία, ἡ,* das Färben in Safranfarbe, hat Philostr. p. 838. u. 159.

Κραμόμηλον, τὸ, eine Composition von Quitten, mit Safran gekocht, Alex. Trall. 12. p. 773.

Κρόκος — 2) *κρ. ὠοῦ* Galeni Eupor. p. 457. 8. Bas. was Athenaeus *τὸ χρυσοῦν τοῦ ὠοῦ* nennt. W.

Κροταλίζω — *οἱ ὀδόντες περὶ ἑαυτοὺς ἐκροτάλιζον* Achill. Tat. p. 81. Bip.

Κρότων — *τοῦτο οἱ Αἰγύπτιοι κίκι ὀνομάζουσι* Galeni Exeg. p. 508. So z. l. st. *κίκινον*, was von dem folgd. *ὀνομάζουσι* angezogen ist. Bey Hippocr. p. 479. 54. von einer Art von körnigtem eitrigen Auswurfe gebraucht. W.

Κροῦμα — Hippocr. p. 346. 24. *κροῦεται τὰ κρούματα ἐν μουσικῇ.* Hingegen hat Poeta vetus de virtb. herbar. Fabric. p. 650. v. 121. *κρούεται πληγῶν.* W. Im obscönen Sinne, s. *κρούω* nach.

Κρουπίζειν — Cratinus Schol. Pind. Ol. 6, 152.

Κρούω — Zeile 13. Lucians Asin. Doch sagt auch Aristoph. *ἀπὸ ἄπειρος οὖσα πολλῶν κρουσμάτων* mit Anspielung auf diese Bed. Bey Malalas Chron. p. 284. vom Bisse der Schlangen *ἀπὸ δοκίδος κρουσθεῖσα.* W.

Κρύβδηλος, Timaei Lex. Platon. p. 158. *κίβδηλον, οἱονεὶ κρυβόηλόν τι ὄν.* Entweder verschrieben statt *κρίβηλον*, od. wahrscheinlich aus *κρίβδα* und *κρίβδην* von Grammatikern, um zu etymologisiren, gebildet. St.

Κρυμνός, ὁ, bey Hesych. s. v. a. *κρημὸς*, daher bey Hippocr. pag. 364. 29. *διαφυκτικὸν καὶ κρυμνῶδες.* W. — vertheidigt diese Form, wie Wernicke über Tryphiodori v. 189. wo er *κρημναῖος* gesetzt hat aus Hesych. h. v. und Polyaeni 3, 9, 34. *χειμῶνας καὶ κρυμνοὺς* im plur. wie Strabo 11. pag. 380. Sieb. *κατὰ τοὺς κρυμνούς.*

Κρυμώδης — 2) Actii p. 89. s. 45. *πυρετὸς κρ.* ein anhaltendes Fieber mit erysipelatoser Entzündung der Lungen, was gewöhnlich mit heftigem Frost beginnt. W.

Κρυπτάζω — Diodori Sic. 4. c. 77.

Κρύπτασκεν, Il. *ϑ*, 272. imperf. ion. von *κρύπτω*, st. *κρύψασκε*, wie *ῥίπτασκε* st. *ῥίψασκε.* Buttm. A. Gr. I. 395.

Κρύπτω — Zeile 6. In Soph. Aj. 1145. stand ehemals *κρυφεῖς*, wo jetzt *κρύβεις* steht.

Κρυσταλλώδης, ὁ, ἡ, s. v. s. *κρυσταλλοειδής.* Procl. Paraphr. Ptolem. 2, 12. p. 156. St.

Κρύφαλον, τὸ, bey Hesych. durch *σαβακάδιον* (so z. l.) erklärt. S. Du Cange. Nicetas erklärte es p. 105. not. 3. *κρυφάλῳ, τοῦτ' ἐστὶ τῷ γυναικείῳ κναδέσμῳ τῷ νῦν καλουμένῳ σαυδαρίῳ.* Bey Heliodorus Coccbi p. 102. 22. die viereckige Haupibinde (le grand couvre-chef) oder Mütze, womit der Kopf der Trepenierten bedeckt wurde. Wahrscheinlich *κεκρύφαλον* zu lesen. W.

Κρυφιόττης — auch Psell. Oracul. Chaldaic. p. 96. St.

Κρωβύλος — Schol. Thucyd. p. 6. 10. *εἶδος πλέγματος τῶν τριχῶν ἀπὸ ἑκατέρων εἰς ὀξὺ ἀπολῆγον. ἐκαλεῖτο δὲ τῶν μὲν ἀνδρῶν κρωβύλος, τῶν δὲ γυναικῶν κόρυμβος, τῶν δὲ παίδων ὀχεμπίτ.* S. Duker ad h. l. W.

Κρωσσός — Soph. Oed. Col. 478. W.

Κτάομαι — den ungewöhnl. aor. *κτησθεὶς* st. *κτησάμενος* hat Democritus Maximi Serm. *περὶ πλούτου* (p. 124. Orelli): *πλούτου ἐπιθυμία μὴ κτηθεῖσα τρίχει, κτηθεῖσα δὲ βασανίζει ταῖς φροντίσιν, ἀποκτηθεῖσα δὲ ταῖς λύπαις.*

Κτείς — 6) Rufus p. 32. *κτ. τὸ τριῶνυξ πῖρας τοῦ ὑπογαστρίου*, wo aber, wie auch p. 52., falsch *κλεὶς* steht. W.

Κτένα, ἡ, s. v. a. *κτεὶς*, Nonnus p. 22 W.

Κτενίδιον, s. v. a. *κτένιον*, Rammmuschel. Alex. Trall. 8. p. 488. St.

Κτηδών — Rufus. p. 55. von der Hornhaut des Auges, die sich wie das Horn in Blätter löse: *διὰ τὸ κέρατα παραπλήσιως τοῖς κτηδόσι ἀναλύεσθαι.* W.

Κτηνοφθόρος, Unzucht mit Thieren treibend. Fabric. Cod. Pseud. V. T. p. 584. St.

Κτηνίδιον — Herodianus Epim. p. 239. schreibt *κτηνεΐδιον*, wie *λεξείδιον, ταξείδιον, ἀλκεΐδιον, ὀγκείδιον, σκαφείδιον* u. s. w.

Κύαμος, ὁ, die Bohne der Alten, die kleinste rundo Abart unserer Futterbohnen. Beckmann ökon. physik. Biblioth. XVI. 213. — 3) als ein mediz. Mass hatten die gr. Aerzte den ägyptischen *κύαμος* auch: Soranus Eph. Isag. c. 24. zu 2 Scrupel. Der *κ. ἑλληνικὸς* (Galeni XIII. 535. D.) war kleiner. — 4) Rufus p. 30. sagt von den Brüsten; *ἡ πρώτη ἐν τῷ ἡβάσκειν αὔξησις κύαμος.* W.

Κυανάντης, ὁ, ἡ, οὐρανοῦ —άντινος, blau u. rund, Synesii p. 347. d.

Κυανίτης — ὄψις Hippocr. p. 688.

Κυαναχρήδαμνος — und 4, 581. St.

Κύανος — Hippocr. pag. 268. 31. — Zeile 4. so: Theophr. Lapid. p. 7. ist viell. ein blauer Schörl? W.

Κυανωπὸς — δάκρυον κ. ἀκαίνης Andromachus Galeni XII. 877. s. v. a. *κυάνεον*, dunkel, schwärzlich. W.

Κύαρ — Nach Pollux 2, 86. der tiefere Raum des äussern Gehörgangs. W.

Κυβοπίνυβος. Theodoret. therapeut. 6. p. 94, 43. *τῶν ἀριθμῶν αἱ μὲν εἰσιν ἄρτιοι, οἱ δὲ περισσοί, αἱ δὲ ἀρτιοπέριττοι, οἱ δὲ περισσάρτιοι· καὶ αἱ μὲν κύβοι, οἱ δ' ἐπίκυβοι, οἱ δὲ κυβοεπίκυβοι.* Pollux. onomast. lib. 4. p. 239. edit. Basil. 1536. *ἀριθμὸς ἄρτιος, περισσός, ἀρτιοπέριττος, περισσάρτιος, ἀρτιάκις ἄρτιος.* Ich habe diese beyden Stellen, wo nichts erklärt wird, zusammengestellt, um daraus die Erklärung des Lexicons zu vervollständigen. Euclides kennt diese künstliche Eintheilung noch nicht. Er kennt nur 3 Arten von Zahlen, lib. 7. defin. 8. 9. 10. *ἀρτιάκις ἄρτιος*, z. E. 12 = 2. 6, *ἀρτιάκις περισσός*, z. E. 10 = 2. 5, und *περισσάκις περισσός*, z. E. 15 = 3. 5. Allein die Spätern, wie man aus dem Nicomachus sieht, unterscheiden mehr und andere. *ἀρτιάκις ἄρτιος* sind ihnen nur die Potenzen von 2, *ἀρτιοπέριττοι*, die durch zwey getheilt gleich ungrade werden, *περισσάρτιοι*, die erst durch eine Potenz von zwey getheilt ungrade werden, z. E. *ἀρτιάκις ἄρτιος* ist $64 = 2^6$, *ἀρτιοπέριττος* ist $6 = 2.3$, *περισσάρτιος* aber $24 = 2^3.3$. Von den *κύβοις* oder Cubikzahlen handeln sie natürlich auch. Aber weder die *ἐπίκυβοι* noch die *κυβοεπίκυβοι* habe ich bis jetzt bey einem griechischen Mathematiker gefunden. Auch hat Sylburg nur beydes zusammen in den Text gesetzt; die Handschriften haben entweder nur *ἐπίκυβοι* oder *κυβοεπίκυβοι*. Ist nur eines von beyden Wörtern richtig, so würde ich Zahlen von der Form m^3n^3 darunter verstehen, z. B. $216 = 2^3.3^3$. Sind aber beyde Wörter richtig, so möchte das erste wohl $n.m^3$ seyn, z. E. $24 = 3.2^3$, und das zweyte m^3n^3. Ueberhaupt liegt in den alten Mathematikern noch viel Stoff zur Bereicherung der Lexica ungenutzt. — Vergl. auch *ἀρτιόπερμος.* St.

Κυβηλίνδα παίζειν, nach Pollux u. Eustath. Il. *ε*, 306. s. v. s. *κοτύλη* u. *ἐπισκύρος*, ein Knabenspiel p. 1108. Dahin auch des Hesychii Glosse p. 366. Dies nach Jungermann a. a. O. von *κυβιστίνδα* verschieden. S. *κύμβαχος.* W.

Κυβερνοπηλαμύς, Xenocrates p. 120. f. L. st. *κύβιον πηλαμύς.* W.

Κύβος — τὰ κοιλώματα ἑκατέρωθεν τῶν ψιῶν. — S. *κύβιον* 2. W.

Κύδιμος — κυδίμα ἀνάνα Synesii p. 316.

Κυΐσκω, schwängern, Aristot. h. a. 6, 19. 1. *τὰ πρόβατα κυΐσκεται ἐν τρισὶν ὀχείαις.* So haben die Medic. u. andre Hdschr., wo vorher *κυΐσκουσι* stand. Eben so 5, 9. 7. *τὰ πλείστα κυΐσκεται*, u. 6, 2, 9. u. 10, 6. *αἵτε κυΐσκονται*. gener. anim. 5, 5. *κυϊσκομένων τῶν ἰχθύων ἐν τῷ ἀναπάπτειν τὸν θορόν.*

Digitized by Google

Nur die Geopon. 14, 1, 8. heben κύουσι und τίκτει als neutr., u. doch steht 16, 1, 3. τὰ μετὰ τροπὴς θερινὰς κυϊσκόμενα, jedoch nicht von der Mutter selbst, sondern von der Leibesfrucht. Schon Philostr. Apollon. 1, 22. p. 28. sagte αἱ ἵππαι μητῶν κοίσκονσιν ἐξ für κύουσι. Eben so braucht er h. e. 7, 6, 2. von überschwängerten Thieren ἐπικυΐσκεσθαι, s. ebendaselbst von dergleichen Frucht ἐπικύημα, τό, wie de gener. anim. 4, 5, 1., und bald hernach ἐπίκυημα. Das Compos. ἀποκυΐσκόμενος πρὸς τῆς ψυχῆς λόγος bey Gregor. Naz. folgt derselben Analogie, und eben so ἀποκυΐσαι, gebären, bey Plutarch. Nur allein d. W. ἀνακύϊσκω scheint dieser Analogie zu widersprechen, wenn es bey Arist. h. a. 6, 19, 1. heifst: ἂν δὲ ὕδωρ ἐπιγένηται μετὰ τὴν ὠιάν, ἀνακύϊσκει. Wenn aber in dem vorhergehenden u. respondirenden Satze, τὰ δὲ πρόβατα κύουσιν ἐν τρισὶν ἢ τέτρασιν ὡραις, aus den Handschriften richtig nach dem Sprachgebrauche des Ar. κυΐσκεται verändert worden ist, so sollte wohl mit grofser Wahrscheinlichkeit auch ἀνακυΐσκεται geschrieben werden.

Κυκλάς — 2) nach Burmann zu Propert. S. 836. scheint es doch mehr die rund herumgehende Falbel zu bedeuten. W.

Κυκλίσκος — Scalper lunatus b. Heister Chirurg. p. 145. Ein chirurgisches Instrument mit halbzirkelförmiger Schneide, bey Kopfverletzungen gebraucht. Galeni X. 150. B. τῶν κοίλων ἐκκοπίων, οὕς καὶ κυκλίσκους ὀνομάζουσιν. S. κοιλίσκος. W.

Κυκλίσκω, τῷ τε νόημα μάλιστα κυκλίσκεται ἀνθρώπειον Empedoclis fr. v. 316. wo vorher κυκλήσκεται stand, s. v. a. κυκλοῦται; zw.

Κυκλόβρωξ, ωτος, ὁ, ἡ, βόρρις Eustath. ad Dionysii v. 1083. wo es aber nach Strabo 15. πτερνοβρῶγες heifsen soll, wie Coray über Strabo p. 322. bemerkt hat.

Κύκλος — τὰ κύκλα τῶν ὀφθαλμῶν ἐκφύσει Hippocr. p. 1281. C. wenn hier nicht κοῖλα zu lesen ist, wie p. 642, 49. W.

Κύκνος — Name einer Augensalbe. Alex. Trall. 2. pag. 139. und 153. St.

Κύκλα, τὰ — Theil unter dem untern Augenliede; davon κυκλοειδὴς, welches diesen Theil als geschwollen bezeichnet. Bey Hippocr. Epid. 7. p. 1211. c. steht τὰ κύκλα τῶν ὀφθαλμῶν ὑπανοιδέει, wofür de morbis mul. p. 642. τὰ κοῖλα steht.

Κύλας, ὁ, Etym. M. v. Κυλίνους· κύλαδοι, τὰ ὑπὸ τοὺς ὀφθαλμοὺς μέρη· ὅθεν καὶ τὸ καίτοι οἰδῶν κυλοειδῶν καλοῦσιν. W.

Κυλινδέω — bey Maxim. Tyr. p. 380. steht ἐπαινῶν καὶ κυλινδαίνων καὶ ἀντιβολῶν, f. L. viell. st. κυδαίνων.

Κυλισσός — wo diese Art auch ἐκκυλισσός und vermuthlich fehlerhaft auch ἐκκολίσσος heifst. Sie enthielt auch Früchte, wie Feigen und κοκκύμηλα. Athenaeus wufste selbst die Bed nicht genau, führt aber die Erklärung ἀφρὸς an, welche auch Hesych. hat.

Κυλλάω, Nili sentent. 58. κύλλα τὴν σάρκα ἀγαθοῖς πόνοις, scheint s. v. a. κύλλωσε oder σκύλλε zu bedeuten.

Κυλλός, lahm durch Verrenkung nach aufsen verrenkter Unterschenkel. Die Hauptstelle bey Hippocr. XII. 406. F. εἰ παρὰ τὸ σφυρὸν ἐξαρθρώσει τὸ ἔξω μέρος, κυλλοὶ μὲν γίνονται, ἰσχνοὶ δὲ διαφεύγουσι· ἢν δὲ ἐς τὸ εἴσω μέρος ἐξαρθρώσῃ, βλαισοὶ μὲν γίνονται· wo man in dem folgenden Commentar Galens fälschlich liest ἔσω st. ἔξω. Richtiger hat er unten pag. 430. B. τὴν ἐπὶ τὰ ἔξω διαστροφὴν τοῦ σκέλους αὐτὸς ἐμπροσθεν ὠνόμασε κύλλωσιν. Galeni VIII, 496. C. Die gemeinen Leute nennen die Monate von 28 Tagen κύλλους, im Gegensatze von πλήρεις. W.

Κυλοειδάω — S. κοιλοειδάω. Aristoph. Lys. 473. mit dem Schol. — Theoph. Protosp. Fabricii XII. p. 871. wo ἐπικοιλὶς — κοιλὶς steht. W. S. κύλα nach.

Κῦμα — Zeile 2. S. κλείδων nach. — 3) Kehlkeime, Galeni VI. 363. E. W.

Κύμανσις — Aristot. de animal. incessu c. 9.

Κυματίζω — οὔτε κυματιζόμενας αἰσθάνονται Aristot. h. a. 6, 25, 10. wenn sie von den Wellen fortgestofsen werden.

Κυματοφθόρος — Valckenaer Diatribe p. 202.

Κυματώδης — σφυγμὸς, wellenförmiger Puls, nur dem höhern Grade nach vom σκωληκίζων verschieden, Galeni VIII 33. D. W.

Κυμάτωσις — Strabo 1. p. 142. Sieb. wo aber Coray κατὰ τὴν κυματωγὴν vorschlägt.

Κυμβάλιον, τὸ. bey Dioscor. 4, 92. Synonym von κοτυληδών, bey Galen. IV. 282. D. κεμβαλὶς. W.

Κυμινεύω, mit Kümmel bestreuen, Luciani Alex. 25.

Κυμίνινος, aus Kümmel. Alex. Trall. 1. pag. 9. St.

Κυνάγχη, ἡ, auch κύναγχος, Hippocr. p. 419. 2. jede heftige Halsentzündung mit erschwertem Athmen genannt. Spätere gr. Aerzte machten einen Unterschied unter κυνάγχη u. συνάγχη, παρασυνάγχη u. παρασυνάγχη. Erstere bed. Entzündung in den innern, letztere in den äufsern muskulösen Theilen der Luftröhre. S. Galeni comment. in Aphor. 34. Libri IV. Alexand. Trall. IV. 1. W. — In Diogenis Epist. 6. nova p. 246. steht οἵτε ὅτι δυσήνωται σοι ὁ νόμος — διαμοὺς καὶ κύνας σταχυῆ φύσει, wo man lesen mufs καὶ κυνάκτας τῇ φύσει oder κυνάγκας. S. ἀγκτὴρ.

Κυνάμυια — S. in πυδάνιπτρα noch. ἡ γαστὴρ κυνόμυια Anal. Hesych. hat auch das umgekehrte μυιακύνα, τὸν ἀναιδῆ.

Κυνάρα, ἡ, Galeni VI. 363. D. καλοῦσι δ' αὐτὴν πάντες οἱ φαγόντες τὸ σύνηθες οὐ διὰ τοῦ κ καὶ τοῦ υ τὴν πρώτην συλλαβὴν ὀνομάζοντες, ἀλλὰ διὰ τοῦ κ καὶ τοῦ ν. W.

Κυνὰς — Eustath. p. 1857. 19. διὸ κύνα φησὶ τὸ τοιοῦτον ὁ Διοσκορίδης, lies κενεάδα. W.

Κυνογαμία, ἡ — So Suidas und Tatian, den Potter zum Clem. Alex. anführt. Aber dieser Stromat. 4. pag. 619. und Theodoret. therapeut. p. 173. 4. τὰ κυνογάμια. St.

Κυνόδους — der Spitzzahn, Augenzahn, Galeni IV. 16. B. W.

Κυνοκομέω, Hunde halten u. pflegen, Synesii p. 66. d.

Κυνοπτικὸν, Name einer Augensalbe, πρὸς ἐξυδρωσίαν, beym Alex. Trall. 2, 145. Eigentlich, die ein scharfes Gesicht, wie die Hunde haben, verschafft. St.

Κυνόσουρα — Vom Ursprunge des Namen Ideler Sternnamen pag. 8.

Κυνόστομον, τὸ. S. in Λιχὴς nach.

Κυνοφθαλμίζομαι — Synesii p. 128. c. wo Petavius das gedruckte κεκυνοφθαλμίζοιτο übersetzt hat furtivos oculos edjecerit.

Κυφοφορέω — Hippocr. p. 567.

Κυπάσσιον, s. v. a. κυπάρισσος, Oracul. Sibyll. 5. p. 581., wo aber κυπάσσιον gedruckt steht. St.

Κυπρανθέλαιον, s. v. a. κύπριον ἔλαιον, Alex. Trall. 5. pag. 184. zusammengesetzt, wie ἰδιόλαιον u. andere. St.

Κύρβας — κορύβας, Callim. Jov. 46. Strabo 10. p. 205. Sieb. Orph. u. s. w.

Κυρβασία — Hippocr. 666. 33. ein Kräuterumschlag in Linnen, unten breit, oben spitzig, nach der Form der Brust, Aretaei p. 91. E. W.

Κυρήβεια — Galeni I. p. 93. Basil. πρὸς τῶν ἰδίωτων τὰ κυρήβια ἔλκεσθαι. So z. l. st. κυρίκια. W.

Κυρία — Epicteti 62. αἱ γυναῖκες φύδες ἀπὸ ιδ' ἐτῶν ὑπὸ τῶν ἀνδρῶν κορίαι (dominae) καλοῦνται. W.

Κυρίσσομαι, Melampod. de palpitat. p. 475. 482. 491. St.

Κυρίττω — Galeni IV. 286. B. ἐγὼ καὶ βοὸς μόσχον πολλάκις εἶδον κυρίττοντα πρὶν φῦσαι τὰ κέρατα. W.

Κυρτώνομος — Pachymeres hist. IV. 9. ἡμέρα κυρ. W.

Κυρκανάω — Hippocr. 610. 59. καὶ ἔστιν ἧσιν κυρκανῶσι. W.

Κύρσον, Galeni Exeg. p. 510. nach Foes. richtiger κύσσαρον zu lesen. S. κυσός. W.

Κορτίδιον — Dioscor. 1, 62. W.

Κύρτος — Zeile 2. cave, λυγοπυκτία κύρτου Anal. 2. p. 147.

Κύρτωμα — die Geschwulst, Hippocr. VIII. 631. C. ὑποχονδρίων. W.

Κύρτωσις — S. κύφωσις. W.

Κύρω — Zeile 1. Democritus Stobaei Serm. 29. ὅταν ὦν σίτεσιν πονέουσι τυγχάνωσι ἢ εἰδέσι κύροντες.

Κυσός — Etym. M. v. ἐγκαλίζωλος — εἰώθασι καὶ οἱ κωμικοὶ καὶ τὸν πρωκτὸν καλεῖν. W.

Κυσοχύνη, ἡ, Hesych. — οἱ δὲ ὑφυπροφυτίαν, οἱ δὲ ξύλον, ἐν ᾧ ἁμαρτάνοντας τὰ πόρνα ἐδετοῦντο. Eben so Photius. S. auch κυσοδόχη. W.

Κύσσαρος für κυσός Galeni V. 340. B. W.

Κύστη — Aristoph. Lys. 956. τὴν κύστην, wobey der Schol. sagt: ἀντὶ τοῦ τὸν πόδα, τοντέστι τὸ αἰδοῖον γυναικεῖον. Die alte Lesart kann wohl bestehen; vergl. ξυνουσιαστὴς. Auch

Digitized by Google

bey den Römern war diese Benennung bekannt. Juvenalis VI, 64. Tuscis vesicae non imperat. Auch Sat. I. Vetulae vesicae beatae. W.

Κύστις — Suidas *ἐμπλαστὸν, ὑπογάστριον, τὴν κοιλίαν, τὴν φύσαν.* So lehrt Galen. VIII. 386. C. bey Erklärung einer Hippokr. Stelle, dafs Hippocr. unter dem Worte *κύστις* die Gesammtheit der Urinwerkzeuge verstehe. — Polemon Physiogn. p. 236. *ἡ κύστις ὀφθαλμοῦ*, die bey Trinkern u. a. erschlafften unter den Augen herabhängende sackförmige Haut, *κοῖλον*. W.

Κύστιος — Hippocr. 583. 45. Theophr. h. pl. 4, 20. W.

Κύτος — Pollux 2, 4. *τὸ μὲν σύμπαν ὁστοῦν περιεχὸν ἐγκέφαλον καλεῖται κύτος*, der Schädel. Bey Cassius Probl. 74. *κύτος* dem *σφακώματι* entgegengesetzt. W.

Κῦφι — Actii VII. c. 116. W.

Κυφώνιον, s. v. a. *κῦφι*, beym Alex. Trall. I. p. 22. wenn es nicht *κύφιον*, als abgeleitetes Adjectiv, heifsen mufs, nämlich *χρίσμα*, was mir sehr wahrscheinlich ist, da er sonst immer *κῦφι* braucht.

Κύφωσις — wenn die Rückenwirbel nach aufsen u. hinten auswichen, s. v. a. *κύφωμα*, Galeni V. 610, 54. Basil. Der Gegensatz ist *λόρδωσις*. W.

Κυψέλη — der äufsere Gehörgang, Pollux 196. 86. der Ohrschmalz, Cassii Probl. 32. W.

Κυψελίς, ἡ, —λίδα παχεῖαν ἐν τοῖς ὠοῖν ἐντεμεῖν Libanii T. 4. p. 144.

Κυψέλος — Aristot. h. a. 9, 38. W.

Κύω — Man kann mit Hermann annehmen, dafs *κύω* ursprünglich schwängern bedeutet. So sagt Aeschylus Athenaei 13. p. 600. b. (171. Schw.) *ὕμβρος ἀν' οὐρανοῦ πεσὼν ἔσπερε γαῖαν, ἡ δὲ τίκτεται βροτοῖς μῆλων τε βοσκὰς* u. s. w.; im passivo u. med. *κύομαι* schwanger werden, davon *κεκαμένη* u. *ὑποκεκαμένη* mit langem *υ*; m. d. acc. *υἱόν*, doch mehr bey den Spätern, wie Pollux 5, 73. *τὸ δὲ κύεται* sagt, obgleich Aristot. h. a. 5, 21. *οὐσαι πολλὰ κυήματα* hat, u. 7, 5. *δίδυμα κίουσά τις ἐπενέγκῃ τρίτον.*

Κύων — 9) das Bändchen an der Vorhaut, frenulum. Galeni IV. 558. C. bey Hesych. 10) *τὸ ἀνδρεῖον μόριον*, vergl. Aristoph. Lys. 158. *κύνα δίφιον δεδαρμένην*, mit dem Schol. und 11) bey Eustath. Ody. *φ*. 1821. 53. *μόριον θήλεος.* 12) Nach Dioscor. s. v. a. *ἀπομαγδαλιά.* Eustath. 1857. 19. Hoch s. *κυνάς.* 13) Nach Hesych. *ὁ ἐλαννόμενον τοῦ σιδήρου τοῦ ἀργοῦ ἐξαλλόμενος σπινθήρ.* 14) s. v. a. *κυνικὸς σπασμός*, Galeni VIII. 41. E. W.

Κώβιος — Hippocr. p. 543. 40. W.

Κώδεια — Theoph. Protosp. p. 869. l. c. *κωδεία τῇ βοτάνῃ ὅμοια* — *κωδία* Eustath. p. 999. 54. W.

Κώδιον, — 1) Socrat. histor. eccles. 5. cap. 18. und dabey Vales. W.

Κωδωνοφορέω — Strabo 15. p. 120. Sieb. braucht *κωδωνοφορεῖσθαι καὶ τυμπανίζεσθαι κατὰ τὰς ἐξόδους*, wie sonst *αὐλεῖσθαι* steht, sich von Trompeten u. Pauken begleiten lassen. Vielt. soll es aber *κωδωνίζεσθαι* heifsen.

Κώθων — Hippocr. 1278. 17. f. Aretaei p. 68. E. u. p. 68. C. *καὶ κωθωνίην τε γὰρ λάζοιτο ὁκόση θέλῃ τῇ προβολῇ.* W.

Κωθωνίζω — auch Athenaei p. 483. f. *κωθωνισμός.* W.

Κωλακρέτης, ὁ, zu Athen vor Klisthenes die einzigen u. allgemeinen Oberhaushälter des Staats aus der Ordnung der *πεντακοσιομέδιμνοι* gewählt, welche zuvörderst die öffentliche Tafel im Prytaneo besorgten; daher sie Herodot 7, 71. *πρυτάνεις* nennt, dann die Aufsicht über den Schatz auf der Burg führten, Pollux 8, 97.; ferner hatten sie die Auszahlungen für die Richter, (daher dieser Sold *κωλακρέτου γάλα* bey Aristoph. spafshaft genennt wird) die Theoren u. öffentlichen Opfer (wovon einige den Namen, *κωλὰς ἀγεῖν*, ableiten, Ruhnk. ad Timae. p. 171.). Endlich hatten sie die Anschaffung u. Stallung der Kriegsschiffe von den Begüterten aus den *ναυκραρίαις* zu besorgen, zu welchem Zwecke sie die Unterbeamten, *ναυκράρους*, brauchten. S. Boechks Staatshaushalt S. 186. u. 385. nebst den Bemerk. in der Jenaer A. L. Z. 1819. S. 231. folgd. Andre schrieben *κωλαγρέτης* u. leiteten es von *ἀγρέω*, s. v. *λαμβάνω*, ab. Davon das Zeitwort *κωλακρετέω*, dieses Amt haben, Inscript. Cyzicena Caylus Recueil T. II. tab. 65.

Κωλῆ — 2) Aristoph. Nub. 1014. *κωλῆν μεγάλην.* Schol. *τουτέστι τὸ αἰδοῖον.* W.

Κώλῃψ — Eustath. p. 1526. 51. *κώλῃπα λέγει τὴν ἀγκύλην κατὰ τοὺς παλαιοὺς τὴν περὶ τὰς ἰγνύας.* W.

Κωλεκτύπομαι — am Grimmen-Kolik leiden, Alexander Trall. p. 164. *ἐντέρων κωλεκτυπουμένων.* W.

Κωλεός — *φάρμακα κωλικά*, Mittel gegen die Kolik, Galeni XIII. 607. f. W.

Κῶλον — 1) So der Fufs, Eur. Phoen. v. 1402. Galeni VII. 449. B. *κατὰ τὸ τῆς ὅλης χειρὸς κῶλον, — τὰ κῶλα*, die Glieder, im Gegensatze von *σκέλη*, truncus, Hypsius p. 136. — 4) der Grimmdarm, colon. So auch die dünnen Därme (colon, coecum) aufser dem Mastdarme, *ἔντερον ἀκτοδιαμένον.* So Gellius p. m. 776. zu verstehn. W.

Κωλοτομοειδής — Hippocr. 1139. C. *ὑποχόνδρια κωλ.*, wo die Ausgg. falsch *κωλοτοειδία* haben. W.

Κῶμα — s. v. a. *καταφορά*, w. m. n. W.

Κωμᾶς, mystischer Beyname der Hecate, Psolli introduct. in dogmat. chald. p. 110.

Κωμῳδιδάσκαλος, abgekürzt st. *κωμῳδοδιδ.*, wie *τραγῳδιδάσκαλος* st. *τραγῳδοδιδ.* u. s. w.

Κωνάζω u. *κωνάω*, s. v. a. *περιδινέω*, herum drehen-wenden, geben: vom ersten ist *σκυφοστόμακτος*, welches Hesych. aus Epicharmus anführt u. d. *τοῖς σκύφοις περιφόρητος* (viell. *οἴνοις*) erklärt. Derselbe Hesych. hat *περικωνῆσαι, περιρομβῆσαι, περιαγαγεῖν, στρογγύσαι ἢ περιτορνῶσαι. Λάκωνες.* Eben so Photius, beyde vermuthlich mit Rücksicht auf Aristoph. Vesp. 600. *τὸν σπόγγον ἔχων ἐκ τῆς λεκάνης τὰμβάδ' ἡμῶν περιεώνει.* Noch hat Etymol. M. u. Gudianum aus den *Ταγηνισταὶ* des Aristoph. *κωνῆσαι* für *περιστρέψαι* angeführt, aber beyde setzen die Form *κωνᾶν, κεραῖον τὸ τὸν κέραμον πιεσῶσαι*, d. i. irdenes Geschirr verpichen. Es ist wohl denkbar, dafs die platten Dorer die Form *κωνάω, κωνάζω* vorzogen, die Attiker aber die andre, *κωνίω.* Hesychius sagt: *κωνῆσαι, πιεσοσοπῆσαι, καὶ κύκλῳ περιστρέψαι.* Ferner: *πιεσοκωτήτῳ πυρί* (so muss man aus Photius st. *περὶ* lesen), *πίσσῃ χρίσαντι, ἵνα τάχιον καταψυχήσῃ. κωνῆσαι δὲ ἐστὶ τὸ περιστρέψαι.* Photius führt die Stelle aus Aeschylus *Κρῆσσαι* an, und erklärt sie d. *κεκαίσιτῳ πυρί.* Das Wort *πιεσοκωνία* führt er aus Herodotus an u. erklärt es d. *πίσσῃ χρίσεσθαι:* also von *πιεσοκωνίω* abgeleitet. Aber er hat auch die Form *κωνίζω* in *πεκώνισται, πεπίεσται, κέκλεσται*, wo vorher *πεκόνισται* stand. Ferner: *διακωνίσαι, διακλίσαι, ἀπὸ τοῦ κωνίσαι, ὅπερ ἐστὶ πίσσῃ χρίσαι.* Dies sind ungefähr alle die Stellen, welche man von dem Zeitworte *κωνάω, κωνάζω, κωνίω* u. *κωνίζω* hat, welche alle zusammen von *κῶνος* abgeleitet sind, und die Bewegung eines Körpers im Kreise bedeuten, und weil das Verpichen der Gefäfse so geschah u. noch geschieht, dafs, während das Pech im Fasse flüssig ist, das Fafs rings herum gedreht wird, zugleich auch das Pichen, Verpichen eines Gefäfses, welches das Comp. *πιεσοκωνεῖν*, wovon sich nur noch *πιεσοκώνητος* und *—κωνία* vorfinden, noch deutlicher bezeichnet. Diese Ableitung giebt Photii Lex. in *κωνῆσαι* sehr bestimmt u. deutlich an. Andre mochten vielleicht die zweyte Bedeutung von *κῶνος*, das flüssige Pech, ableiten, welche Bed. von *κῶνος* Dioscorides 1, 94. angemerkt hat. Von der Form *κωνίζω* kommt *ἀκώνιστος*, neugriechisch *ἀκόνιστος;* daher Geoponica 11, 20, 3. *ἀγγεῖα στράμνια, ἀκώνιστα, τουτέστιν ἀπίσωτα.* Man findet dafür auch *ἀκόνητος* bey Dioscor. 1, 93. Wollte man die Form *κωνᾶν, περιδινεῖν* bey Hesych. von *κώνη, βόμβιξ* bey Hesych. ableiten, so käme man doch immer wieder zurück auf dieselbe Ableitung von *κῶνος*, die ich vorher angegeben habe; aber die Ableitung würde nur ungewisser seyn, wie die Form *κώνη* selbst. Man findet auch *πιεσοκόνητον μέρος* aus Aeschylus u. Cratinus angeführt bey Hesych. in *κωνῆσαι*, wo auch *πιεσοκονία, ἡ νῦν Πιττοδία, ἢ χλόνος τὰ παρίσθμια τῶν προβάτων* steht, aber in *πιεσοκωνία* ist das richtigere zu finden. Das Archilochische *λευκόνητος* gehört nicht hieher, wohl aber die *κώνησις* an den Wänden der Bienenstöcke, Arist. h. a. 9. 27, 3. *καλοῦσι δὲ οἱ μελισσουργοὶ τοῦτο κέρμησιν*, wo die ersten Ausgaben *κώνω-*

Digitized by Google

σιν, die Vatic. Hdschr. κώνησιν hat, welches man nach Sylburg aufgenommen hat; die beste Venetische Hdschr. hat κόνισιν, welches wieder an die Variante κώνισις von κωνίζω erinnert. Das Galenische κωνίας, mit Pech versetzter Wein, hat weiter keine Autorität für sich. Endlich das attische πιττοκοπῆσαι, in dem Sinne von πισσῶσαι, läfst sich zwar dem Scheine nach von κάπτω ableiten, aber damit stimmt die Bedeut. durchaus nicht; daher ich vermuthe, dafs der gemeine attische Sprachgebrauch das Wort πιττοκωνῆσαι in die Form πιττοκοπῆσαι verwandelt hat.

Κωνάριον — die Zirbeldrüse im Gehirn, Galeni IV. 501. C. W.

Κωνεάζομαι — Suidas T. II. p. 364. Stephan. Byz. v. Κίως.

Κώνειον — Dioscor. IV. 79. Theophr. h. pl. 9, 8, 3. u. 9, 16, 9. W.

Κώνησις, ἡ, bey Aristot. h. a. 9, 27, 3. der erste Ueberzug der Wände des Bienenstocks. S. in κωνάζω am Ende.

Κωνίας — Galeni Glossar.

Κωνίζω — pico. S. in κωνάζω nach.

Κῶνος — 4. S. unten in ὑγρόβιλος. W.

Κώπαιος, αία, αιον, zum Ruder od. dessen Griffe gehörig. Hesych. erklärt κώπαιον für des Ruders (κώπη) Obertheil, πλάτη für den untern breiten, palmula. Derselbe braucht κωπαιώδης bey Erklärung von κωπήλατα, u. setzt μακρὰ hinzu.

Κωπεύς, ἕως, ὁ, das Holz zum Ruder, welches zurichten und unten breit machen heifst πλατεῖν τοὺς κωπέας Aristoph. Ach. 552. welcher Lys. 422. κωπῆς st. κωπεῖς braucht. Vergl. Andocides p. 80. Theophrast. h. pl. 4, 1, 4. u. 5, 1, 7. nennt diese Hölzer κωπεῶνας, denn er sagt von den gerad gewachsenen Bäumen: κωπεῶνες ἐκ τούτων κάλλιστοι, u. in d. zw. Stelle: διὸ καὶ τοὺς κώπας ξέοντες ἀφαιρεῖν πειρῶνται καθ' ἓν καὶ ὁμαλῶς· ἐὰν γὰρ αὖτοις ἀφαιρῶμεν, ἰσχυρὸς ὁ κωπεών, ἐὰν δὲ παραλλάξωσι — ἀσθενής, wo ich in der Meinung, ξέειν bedeute hier so viel als πλατεῖν, gesetzt hatte τοὺς κωπέας. Aber die angegebenen Gründe passen auf den ganzen Körper des Ruders.

Κωπεύω, κωπέω, ναῦν, das Schiff mit Rudern versehn und zur Fahrt bereiten. Hesych. hat κεκώπευται ἡ ναῦς, u. vorher κεκώπευται στρατὸς ὁ ἐπὶ κώπῃς, worzu aus der vorigen Glosse gehört καὶ τὸ ἐν ἑτοίμῳ ἔχειν τὰ ξίφη. Also στρατὸν κωπεύειν vom Schiffsvolke, einschiffen u. an die Ruder stellen, oder die Armee zur Schlacht ordnen oder bereiten. Davon ἐκκεκώπηται, ἐξήρτυται bey Hesych. aus Sophocles, u. ἀκώπητον, ἀπαρασκεύαστον. Der spätere Diodorus Zonas Anal. 2. p. 80. braucht βᾶρις νεῶν κωπεύειν für rudern, führen.

Κωπεών, ὁ, s. v. a. κωπεύς, w. m. n. Theophr.

Κώπη, ἡ, (κόπτω), das Ruder, vorz. der obere schmale Theil zum Angreifen, der untere breite zum Rudern u. Fortbewegen des Fahrzeuges im Wasser πλάτη, πλάτυγξ, palmula, palma. — 3) das schmale Ende der Ribben, κωπία, das breite πλάται, Pollux 2, 181. S. auch σπάθη.

Κωπητήρ, ὁ, bey Pollux 1, 92. u. Hesych. s. v. a. σκαλμός, davon ἐπικωπητήρ, s. v. a. τροπωτήρ, Hesych.

Κωπίον, τό, Dimin. von κώπη, παραβαλοῦ τῷ κωπίῳ Aristoph. Ran. 269. s. v. a. παῦσαι τὴν κώπην τῆς ἰρεσίας nach Photius. S. κώπη no. 3.

Κωρυκοβολία — Aretaei p. 235. 45. eine gymnastische Uebung.

Κώρυκος — 2) Antyllus Oribasii Cod. Vatic. VI. c. 30. α. μὲν ἐπὶ ἀσθενεστέρων ἐμπίπλατο κεγχραμίδων ἢ ἀλεύρων, ἐπὶ δὲ τῶν ἰσχυροτέρων ψάμμου. W.

Κωφός — unempfindlich. So λίθος Alciphr. I. p. 228. so wie Properz eleg. 2. 1. muta favilla. In Oesterreich sagt man thörisch statt taub. W.

Κώφωμα — zweymal so zu lesen bey Hippocr. st. αἴφωμα, IX. 345. B. αἴφωμα ἐκ φρενίτιδος ἐγίνετο, u. 583. C. W.

Κώφωσις — Stumpfheit, Schwäche. So κώφωσις ὀφθαλμῶν Erotianus. Für Taubheit Hippocr. 249. C.

Λ.

Λάβδωμα, τό, (λαβδόω), eine Figur in der Gestalt des Lamda, καταγράφειν Jamblichi Arithm. p. 16.

Λάβεσκον, ion. imperf. von ἔλαβον gemacht, Hom.

Λαβραγόρας — Zeile 3. wo falsch λαβράγορος gedruckt steht. Von der Form λαβρήγορος hat Schol. Hesiodi p. 114. λαβρηγορεῖν.

Λαβρηγορέω. S. in λαβραγόρας nach.

Λαγαρός — Zeile 11. τὴν πόλιν ἀντὶ λαγαρᾶς καὶ ὑποσίμου μοίρην ἀγλαΐας ἐποίησεν Themistii p. 222. c. βρόχοι λαγαροὶ καὶ ἀσθενεῖς p. 297. a.

Λάγυης — Zeile 2. Choerobosc. (über Etym. M. p. 1006.) führt diese Form aus Eubulus an.

Λαγωοφόνος, ὁ, ἡ, τρίαινα, Oppiani Cyn. 1, 154. s. v. a. λαγωφ., wofür Eutecnii Metaphrasis λαγωφονεύτρια hat.

Λαγώς — nach Arcadius p. 94. attisch ὁ λαγώς, wie ὀρχώς.

Λαγωφόνος — S. λαγωοφόνος.

Λαγωχειλος, ὁ, ἡ, Galeni Introductio III, 362. E. T. I. Charr. mit Hasenlippen, mit einer Hasenscharte.

Λαθραιόδηκτος, Photius Oecumenii p. 671. Veron. 1532.

Λαθραιότης, ἡ, Heimlichkeit, Procopii anecd. p. 74. St.

Λαθρηϊδίην, f. L. Orac. Sibyll. 3, 347. Es mufs wohl heifsen λαθρηϊδίῃ τε τρίφεσθαι. St.

Λαθραδήκτης findet sich von Hunden beym Ignat. epist. 11. p. 234., wo falsch λαθροδῆκτος steht, wo schon der Accent zeigt, dafs es λαθροδήκτας heifsen mufs. Und aufserdem haben alle ähnliche Ableitungen auf τος passive Bedeutung, ἀνθρωπόδηκτος, ἀσπιδόδηκτος u. s. w., das einzige ἄδηκτος bey spätern Medicinern ausgenommen. St.

Λαιμαργέω — οἱ ταῦτα λαιμαργήσαντες Porphyrii Abstin. 1, 53. pag. 90.

Λαιόπυγος, ὁ, ἡ, Anal. 3. p. 159. s. v. a. λαικόπυγος.

Λαλιά — der Character des λάλος, Theophr. Char. 7.

Λαμβάνω — ἑαυτοῦ λαβέσθαι, sich zurückhalten, sich fassen, Heliodori p. 86. Cor. St.

Λαμπαδηδρομία — Zeile 7. λαμπὰς ἀφ' ἵππων τῇ θεῷ Plato reip. 1. p. 328. b.

Λαμπαδίας — aber in Ptolemaei Tetrabiblo 1, 8. heifst so der Stern Aldebaran, ὁ λαμπρὸς τῶν Ὑάδων. S. Λαμπάρας.

Λαμπάς — Zeile 5. S. in λαμπαδηδρομία.

Λαμπάνας, Name eines Sternes, in Procl. Paraphr. Ptolem. 1. 9. p. 33. St. Derselbe Stern heifst in Ptolemaei astrol. Werke 1, 8. λαμπαδίας, u. für ὑπόπυῤῥος sagt Ptolem. ὑπαιθρος.

Λαμπρὸς — S. Wyttenb. über Plutarch. 6. p. 508.

Λανθάνω — Zeile 7. ὡς ἂν μηδὲν λανθάνηται πεφερόμενον Aeneae cap. 31. st. λανθάνῃ; zw.

Λάπαθον, τό, u. Λάπαθος, ὁ, s. v. a. κίνημα, Aushöhlung, Grube. Democr. Etymol. M. in ἀλαπάζειν und Eustath. ad Odyss. pag. 160. nannte λαπάθους die verdeckten Gruben, worin man wilde Thiere fängt. Photius hat λάπαθον, ὄρυγμα εἰς θηρίων ἐνέδραν, wie Hesychius. Scholia Veneta ad Il. 5, 166. Ἀθηναῖοι τὰ κινήματα ἀλάπαθα καλοῦσιν ἐκ μεταφορᾶς. Eben so Etym. Gud. τὰ τῆς γῆς κινήματα ἀλάπαθα καλοῦσιν.

Λαπαστικός, ἡ, όν, zum Ausleeren, Erweichen geschickt, Xenocrat. de alim. ex aquatil. c. 6. p. 455. Fabric. Galen. de potestat. simplic. lib. 3. Tom. 2. p. 18. B. 22. 25. lib. 5. pag. 40. B. 46. edit. Aldin. St.

Λαπαρότης, ἡ, Weichheit, Hippocr. epidem. 4. T. 1. pag. 762. Lind. Sect. 7. p. 227. Foes. St.

Λαπώδης, ist jetzt aus Erotian angeführt. Im Hippocrates prorrhet. 2. p. 657. Lind. hat Linden τὸ λαπῶδες gegeben, wo im Foesius λαμπῶδες steht. Aber schon Galen. in Commentar. ad h. l. Tom. 5. pag. 98. B. 20. Ald. führt als ver-

Digitized by Google

schiedene Schreibarten dieser Stelle λαμπῶδες u. λαπκῶδες (διὰ τοῦ δεοῦ πκ) an. St.

Λαρὸς — Homer hat des Metri wegen auch λαρώτατος gesagt, wie ὀϊζυρώτατος u. κακοξεινώτερος.

Λαρογγύς, ὁ, s. v. a. λαβραγόρας, Schreyer, Schwätzer, Is. Porphyrog. Charact. Heroum in Ruigersii V. Lect. 5. p. 512.

Λᾶς, ὁ, Stein, λάος, λᾶϊ, λᾶν, λᾶες, λάεσσιν. S. λᾶας, woraus es zusammengezogen. Der accus. λᾶα Callim. fr. 104. λάεν Soph. Oed. Col. 196. Von λάϊγξ, λάϊς ist lapis gemacht. S. auch Λάϊς.

Λατόμιον — Inscriptio Propontica bey Walpole p. 463. τὸ λατόμιον ἐν τῇ στήλῃ κατεσκεύασε von einem Grabmale oder Begräbnifsstelle, vermuthlich in einem Felsen ausgehauen.

Λατρευτικὸς, ἡ, ὸν, zum Aberglauben geneigt, Procl. Paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 225. St.

Λατρεύω — accus. s. v. a. θεραπεύω.

Λαύρα — 4) die Gosse, Rinne, Moeris aus Aristoph.

Λαφύσσω — αἷμα λαφύξας Quint. Smyrn. 10, 316. λαφύσσειν τὰ ἀεὶ τετμημένα Heliodor. 2, 19. p. 77. St.

Λαχάνευμα, τὸ, Gemüfse, Procl. Paraphr. Ptolem. 2, 8. pag. 118. St.

Λεαίνω — Zeile 7. mildern, stillen, besänftigen, τὸ ἐπίχολον αὐτῆς λεαίνων τῷ ὕπνῳ Philostr. p. 828. τὴν φωνὴν pag. 193. θαλάσσης εἰς γαλήνην ἄρτι λεανομένης Heliodori p. 105. Cor.

Λεβηρίς. S. λεβηρὶς nach.

Λεῖος — Zeile 4. ἡδὺ καὶ λεῖον p. 503. τὸ πνεῦμα οὐ σφοδρόν, ἀλλὰ λεῖον.

Λειπαγνώμων — auch von Menschen, Schol. Platon. Ruhnk. pag. 231.

Λειποτάξιον, τό, nur im Genit. δίκη λειποταξίου gebräuchlich, s. v. a. λειποταξία.

Λειρὸς — 2) ein kleiner Hase, Hesych. welches Corey auf das Kaninchen deutet.

Λειρόφθαλμος — Meletius de natura hominis MS. sagt: τοὺς δὲ μεγαλοφθάλμους καὶ ἀπενὶς ἐνορῶντας λειροφθάλμους τινὲς ὠνόμασαν.

Λειχηνώδης, flechtenartig. Hippocr. epidem. 4. pag. 750. Lind. p. 216. Foes. Alex. Trall. 11. p. 630. St.

Λέβηθος — wo Mehl von Hülsenfrüchten angenommen wird. Phanias Athenaei l. c. unterscheidet ἔτνος, λέπαδνος und φακή. Hippocr. nennt λέπαδνον φακῶν u. πτισάνης: auch findet man λ. πυαμίνη, und Galenus de boni et mali succi cibis p. 356. 11. erklärt λέπαδνος durch Mehl mit Wasser und Fett gekocht. Sonach scheint es d. lat. lomentum zu seyn.

Λεπτίνιον, τό, lectica, Alex. Trall. 9. p. 524. Andere Beyspiele hat Dufresne p. 801. 802. St.

Λέξεο, s. v. a. λέξο, wie ὄρσεο st. ὄρσο, epischer imper. vom aor.

Λέξο. S. λέξεο.

Λεοντεία, ἡ, wird beym Polemon Physiogn. 1, 6. pag. 220. mit ματαιότης und μανία verbunden, und ferocia übersetzt. Aber wahrscheinlich muss es mit Sylburg λαγνεία heifsen. St.

Λεοντιαῖος — Pollux 2, 13. wo Lobeck λεόντειος schreibt. Nach der Analogie würde es, wie γιγαντιαῖος, so grofs wie ein Löwe bedeuten.

Λεόντευχος ist jetzt aus Marinus angeführt. Eine andere Stelle ist noch Psell. in oracul. chald. p. 98., wo die astrologische Bedeutung erklärt wird. St.

Λεόπαρδος — Ignat. epist. ad Roman. p. 272. Die im Lexicon aus dem Anonymus Angustanus MS. angeführte Stelle befindet sich unter den schon 1808. in Moskau von Matthaei herausgegebenen Excerpten aus dieser Handschrift. St.

Λεπαστὴ — Varro im Schol. Majano ad Virgil. p. 9. Lepestam vas dicebant, ubi erat vinum in mensa appositum, aut galejam, aut sinum. Tria enim haec sunt similia, pro quibus nunc aeratoforon ponitur.

Λεπτεβόητε — ὁ λ. τε καὶ σμικροκήρυξ νόμος Cyrill. Al. T. 4. pag. 258.

Λεπτογένεσις, ἡ, Epiphanius beym Fabric. Cod. Pseud. V. T. p. 128., wo aber auf der folgenden Seite ἡ λεπτὴ γένεσις dafür steht. St.

Λεπτόγραφος — βιβλία Luciani 3. p. 107. fein oder klein geschrieben.

Λεπτουργέω — Zeile 1. τῷ λόγῳ λ. καὶ ἀπαμπίσιν Themist. p. 39. ἡ διαιτα ἡ ἀνθρωπίνη ἄρα ἀθρόως ἅπασα ἐλεπτουργήθη p. 316. u. 108.

Λεπτύνω, perf. λελέπτυσμαι Hippocr. λελεπτύσθαι de aere §. 10.

Λεσχηνώτης — Zeile 2. Zuhörer, Diog. L. 2, 4.

Λευκάζω zu streichen.

Λευκαίνω — das perf. λελευκασμένος Athenaei 2. p. 54. und Galenus.

Λευκοβαφὴς, ές, weifs gefärbt, Schol. Soph. Oed. Tyr. v. 733., zur Erklärung von λευκανθὲς κάρα. St.

Λευκολένθρος, s. v. a. λευκόνθρος, Proeli Paraphr. Ptolem. 3, 16. p. 203. St.

Λευκοποιὸς, weifs machend, Schol. Baroec. zu Soph. Ajac. v. 615. pag. 316. Erf. zur Erklärung von λευκὸν γῆρας. St.

Λευκὸς — Zeile 17. οὐκ ἄγαν λευκῶς τῆς φωνῆς ἔχων Philostr. pag. 180.

Λευκόφασος — wo vorher λευκόφλοιον stand.

Λευκοφλέγματος, Hippocrat. epidem. 2. p. 689. Lind. Sect. 7. p. 88. Foes. an einer dunkeln Stelle auf ὕπτερος bezogen. Von weifsem Schleime herrührend. St.

Λευκόφλοιος — S. λευκόφασος nach.

Λευκοχροέω, eine weifse Farbe haben, Hippocr. epid. 1. p. 667. Lind. λευκοχροοῦντας, wofür Foes. ὑπολευκόχρωτας hat, was auch Galen. im Commentar Tom. 5. pag. 177. anführt und erklärt. Aber λευκοχροοῦντας findet sich auch in Handschriften, und ist richtig gebildet. St.

Λευκόχροος, f. l. beim Hippocr. in der unter λευκοφλέγματος angeführten Stelle. Es muss λευκόχρους heifsen. Denn diese Adjective composita haben alle χροος oder χρως, die Verbe χροεω, die Substantive nur χροια. St.

Λεύκωμα — Zeile 1. αὐλῆς Alexandri Aphr. Problem.

Λήθαιος — Zeile 2. Flusse Λήθης — πόμα — Synesii p. 141. c.

Λησθαργίζω, in Vergessenheit bringen; davon ἐπείγας ληθαργισθῆναι Schol. Pind. Nem. 6, 50. wo vor Boeckh ληθαργῆσαι von ληθαργέω stand.

Λήθη — Zeile 2. davon ὁ τῆς λήθης ποταμὸς, der Flufs der Vergessenheit, Strabo 3. p. 410. Sieb. wobey Casaub. sich schon gegen den Gebrauch von Λήθη oder Λήθης, ὁ, für den Flufs der Unterwelt erklärt hat.

Λητεία, s. v. a. ληστεία, Procop. anecd. p. 91. St.

Λημνοεργὸς, ὁ, s. v. a. vorhergeh. Plutarch. Pericl. 12.

Λημώδης, es. Alex. Trall. 2. p. 151. λημώδης ὀφθαλμία, des klebrigte Thränen der Augen. St.

Λήναιών, ὁ, bey Hesiodus der kälteste Monat, hiefs so bey den Ioniern, und entsprach dem attischen Γαμηλιών, unserm December u. Januar. Vermuthlich war er in den ältesten Zeiten auch zu Athen unter dem Namen bekannt; denn in ihm wurden die Λήναια gefeiert, in dem Raume Λήναιον innerhalb der Stadt in der Gegend von Λῖμναι. S. Boeckh über die Dionysien in den Abhdl. der Berl. Akad. von 1813.

Λῆξις — Eben so brauchen dies Wort Aristides pag. 4. u. 70. Heliodorus p. 87. n. 275. Cor.

Λῆπτὸς — s. v. a. ἐπίληπτος, Aristot. Probl. 10, 43.

Λίβανος, ὁ, bey Eur. Bacch. 130. ἡ, der Baum u. s. w.

Λιβιανὸν, Nome einer Augensalbe, Alex. Trall. 2. p. 139. 148. St.

Λιβυστικάτον, ein πρόπομα aus λιβυστικὸν, Alex. Trall. 10. p. 566. Vergl. ἰάτον. St.

Λιγαίνω — Zeile 7. Maxim. Tyr. p. 41. Ὅμηρος ὑπὸ Καλλιόπης λιγαινόμενος.

Λιγυπτεροφώνος, ὁ, ἡ, Procem. Orac. Sibyll. s. v. a. d. flgd., mit hellschwirrenden Flügeln, wo es aber heifsen mufs —φωνά τ' ἰρίσσουτ' ἄρα ταρσοῖς statt ταράσσουτ' a. s. St.

Λιθάζω, Steine oder mit Steinen werfen, Aristot. Probl. u. Polyb. 10, 29. steinigen.

Λιθασμὸς, ὁ, Steinigung, Schol. Soph. Ajac. 245. p. 223. Erf. St.

Λιθιάω — Philostr. p. 543. λιθιώντων αὐτῷ τῶν ἄρθρων, von Gichtschmerzen.

Digitized by Google

Λιθογλώμων, ὁ, Steinprüfer, Steinkenner, *οἱ ἰθαγενεῖς φανλότερος εἶναι κριτὴς τῶν —γεωμόρων τῶν βασανιζόντων τὰ γρυσίον* Juliani 2. p. 91. b.

Λιθοθεραπικὴ τέχνη, Steinbauerkunst, Theodoret. therapeut. I. p. 8, 18. wo falsch *λιθοκοπτικὴ* steht. Andere Handschriften des Sylb. gaben das richtige. St.

Λιθοκρήδεμνος, ον, mit Steinen umgeben, bekränzt. Colluth. rapt. Helen. v. 102. Bekk. in einem jetzt erst aus der Handschrift hinzugekommenen Verse. St.

Λιθοτρόχηλος — λαὸς λ. καὶ σκληροκάρδιος Cyrill. c. Julian. p 213.

Λιθουργὴς, aus Stein gearbeitet, Aristeas de 70 interppr. p. 255. van Dale. St.

Λιθουργός — Steinarbeiter. Aristot. Nicom. 6, 7. nennt neben *Φειδίαν λιθουργὸν σοφὸν* noch *Πολύκλειτον ἀνδριαντοποιὸν*, wo man es als synonym mit *ἀνδρ.* erklärt hat; ein anderer wollte es für einen Architekt erklären. Mir ist der Unterschied nicht klar. Geht *λιθ.* auf das Material, so arbeitete Phidias bekanntlich mehr in Elfenbein.

Λιμενίσκιον, τὸ, Dimin. v. *λιμήν*, *λιμενίσκος*, Synesii p. 167. a.

Λιμνάζω — ὅσοι ποταμοὶ λιμνάζουσιν εἰς ὕλη ἢ ὅσα ὕλη λιμνάζουσι, Aristot. Probl. 25, 2.

Λίμνηθεν, vom See her, Apollon. Rhod. Argon. 4, 1579. St.

Λιμνιάζω, f. l. st. *λιμνάζω*, Strabo 13. p. 436. Sieb.

Λιμνόστρεα — eigentl. ist *λιμνοθάλαττα* das, was unsern Austerbänken gleicht. S. Aristot. gener. anim. 3, 11. p. 564. Sylb. u. Strabo 3. p. 587. Sieb.

Λίνεος — θώρηκες λινέοι Aeneas cap. 29. *φάκελος λινεὸς* Hippocr. p. 679.

Λινουργὸς — Diese Form *λινεργὸς*, ὁ, ἡ, mit dem gleichbedeutenden *λινόπλεκτος*, u. *λινόχλαινος* hat an der nämlichen Stelle Nonnus 26. p. 883.

Λινοκαλάμη — In der gr. Uebersetzung Josuae 2, 6. steht *ἐν τῇ λινοκαλάμῃ τῇ ἐστιβασμένῃ*. In den Nothis Dioscoridis 2, 125. steht *λινοκαλαμίς*.

Λινόπλεκτος, ὁ, ἡ, (*πλέκω*), von Garn geflochten oder gestrickt. S. *λινεργὴς* nach.

Λινόσπερμα, s. v. a. *λινόσπερμον*. Galen. de compos. medic. sec. loc. lib. 2. p. 101. lin. 44. u. p. 104. B. lin. 17. Alex. Trall. 3. p. 178. 8. p. 426. 11. p. 636. St.

Λινόστολος. Dies Wort, was das Lexicon nur um *λινοστολία* abzuleiten anführt, ist wohl in den Oracul. Sibyll. 5. p. 610. zu schreiben: *καὶ τὶς ἱρεῖ τῶν ἱερῶν λινόσσιος ἀνὴρ*, wo eine andere Handschrift *λινόσσιος* hat. Schon Castalio übersetzte amictus lino. St.

Λινοτείχης, ὁ, ἡ, mit leinenen Mauern, Dionysius Stephani Byz. p. 194. —*τείχια Γάζου*.

Λινοῦλκος — wofür Lobeck ad Phryn. p. 612. *λινέλκης*, d. i. *λινέλκυστος*, schreibt.

Λινουργεῖαν — wofür 5. p. 41. Sieb. *λινοργία* falsch steht.

Λινόχλαινος, ὁ, ἡ, (*χλαῖνα*), mit einem leinenen Oberkleide. S. in *λινεργὴς* nach.

Λιπαίω — ἐντραφῆ καὶ λιπῶσαν σάρκα Callistratus p. 904, 5.

Λιπερνήτης — bey Longus p. 34. der keine eigne Heerde besitzt.

Λιπόθριξ — und 26. p. 686. lin. 2. wo es statt *λιπότριχον* heissen muss *λιπόθριχος*. St.

Λιποτάξιον, τὸ, s. v. a. *λειπορ.* Heliodori p. 376. Cor.

Λῖς — Choeroboscus Bekkeri führt aus Euphorion 2 Stellen an, wo *λῖες* kurz, u. *λῖτες* lang ist.

Λῖς oder *Λίς*, wovon bey Homer bloss *λιτὴ* u. *λῖτα* vorkommen, von den alten Grammatikern verschiedentlich geschrieben und abgeleitet. Einige schrieben *λῖτα* u. *λιτά*; jene Schreibart rührt von Aristarchus u. Herodianus her. Die Stellen sind Il. 8, 441. *ἅρματα δ' ἅμ βωμοῖσι τίθει, κατὰ λῖτα πετάσσας.* 18. 352. *ἐν λεχέεσσι δὲ θέντες ἑανῷ λιτὶ κάλυψαν εἰς πόδας ἐκ κεφαλῆς.* 23, 254. *ἐν κλισίῃσι δὲ θέντες ἑανῷ λιτὶ κάλυψαν.* Ody. 1, 130. *αὐτὴν δ' ἐς θρόνον εἶσεν ἄγων, ὑπὸ λῖτα πετάσσας καλὸν, δαιδαλέον.* 10, 352. *ἡ μὲν ἔβαλλε θρόνοις ἐν ῥήγεα καλὰ, πορφύρεα καθύπερθε, ὑπέστορε δὲ λῖτ' ὑπέραλλεν.* Ganz richtig haben einige alte Grammatiker hier *λῖτα* von der leinenen glatten Unterlage erklärt, nach welchen Athenaeus 2. p. 184. Schw. *"Ὅμηρος τῶν στρωμάτων τὰ μὲν κατώτερα λῖτα εἶναι φάσκει καὶ μὴ βεβαμμένα· ἢ πεποικιλμένα, τὰ δὲ περιστρώματα ῥήγεα καλὰ πορφύρεα.* Man hat es mit dem *ἑφαντά τε καὶ λεῖα* Thucyd. 2, 97. verglichen, wobey die Scholien sagen: *λεῖα τὰ λιτά, πρὸς ἀντιδιαστολὴν τῶν ἐφαντῶν καὶ πεποικιλμένων.* Wo Homer *ῥήγεα* nennt, setzt er darneben *λίνον*, Il. 9, 661. Ody. 13, 73. An beyden Stellen wird das Schlaflager mit *κώεα, ῥήγεα, λίνον* bereitet, wo *λίνον* als Unterlage dient. Als Schleier haben Orph. Argon. 880. 1288. *ἑανῷ λίτι*: denn so steht daselbst geschrieben. Im Epigramma Hadriani Anal. 2. pag. 285. haben die Hdschr. *ἄνθετο δαιδὶ λίτα*, wofür man *ἄλιτα*, Becher, geschrieben hat. Die Ableitung ist dunkel; doch scheint *λιτὴ* mit *λίς*, s. v. a. *λισσή*, glatt, verwandt, u. *λῖτα* oder *λιτὰ* s. v. a. *λισσὰ*, jedoch Substantiv, zu seyn, wie *λεῖα* u. *ἑφαντὰ* bey Thucyd. S. Wolfs liter. Analekten 4. S. 501. flgd.

Λίστεσθαι — S. in *Μίστεσθαι* nach.

Λιταίνω, s. v. a. *λίτομαι*, bitten, flehen. Homer verbindet es m. d. accus. *πάντας*, auch m. flgd. Infin. *λιτ. τὸ θεῖον*, zu Gott beten, Strabo 15. p. 727. Sieb.

Λῖτα. S. *λῖς* nach.

Λιτὶ. S. *λῖς*, *λῖτα* nach.

Λίτρα — Zeile 2. zu Rom, as libralis, zu Athen u. s. w. — Zeile 3. Himmel, durch Missdeutung des Worts libre und *λίτρα*. Ideler Urspr. d. Sternnamen p. 177.

Λιτραῖος, zur *λίτρα* gehörig. *λιτραῖος*, ein Pfund oder *ὀβολὸς* schwer oder werth, libralis, einer *λίτρα* an Grösse gleich, Dionys. Hal. 9, 27. dafür hat Palladas epigr. 59. *λιτραῖος*.

Λιχὰς — Zeile 3. Hero Geom. sagt: *λιχὰς δὲ λέγεται τὸ τῶν δύο δακτύλων ἄνοιγμα, τοῦ ἀντίχειρος λέγω καὶ τοῦ λιχανοῦ. τοῦτο καὶ κοινότερον λέγουσί τινες.* wo aber Coray *κινότερον* vorschlägt.

Λιχνεύω — περὶ ᾧ πάντα ἐλιχνεύετο Synesii p. 90. e.

Λογάδες — Meletius de natura hominis hat die ganze Bemerkung des Soranus aufbewahrt, u. sie lautet im Crahaner Codex also: *ὁ ἐπιτηδεώσας χιτῶν λογάδες καλοῦνται παρὰ τῷ ποιητῇ. Λοξῶν, φησὶ, τὰς λογάδας. Ὁ δὲ Καλλίμαχος· οὔτις εὐλήρους αἰγάζειν καθαρσὶς οὐ δύναται λαγόοι.* wo das Etym. M. *ὄστις αἰγερόις* richtiger hat.

Λογάδην, Adv. (*λογὰς*), mit oder nach Auswahl. *λ. φέροντες λίθους* Thucyd. 4, 4. holten Steine vom Felde herbey, die sie aussuchten, so wie sie unbehauen passten. Dergleichen nennt Ibycus Strabonis s. p. 158. Sieb. *λογαῖον λίθον*, und Pausanias 7, 22. *λογάδας λίθους*.

Λογικεύομαι — Cyrill. Al. T. 4. p. 248.

Λογοειδὴς — *τὰ λογοειδῆ αἰνιττόμενον* Philostr. p. 23. er war des Ausdrucks nicht mächtig. Adv. —*ειδῶς*, Anonym. ad Aristot. bey Febric. ad Sext. Emp. p. 291. St.

Λογοθέσιον — Chrysost. T. 1. p. 531. u. 6. p. 450. Basil. Sel. pag. 150.

Λογοποιΐα — der Charakter eines *λογοποιὸς*, Theophr. Char. 8.

Λόγχη — Zeile 3. Herodoti 1, 52. wo die Lanze (*αἰχμὴ*) aus *ξύλου* u. *λόγχης* besteht, also der eigentlichen *λόγχη* u. dem *σαυρωτῆρι*.

Λοιμικὸς — πολλάκις λοιμικὰ (verst. *πάθη*) *ἐμπίπτειν* Strabo 17. p. 660. Sieb. Adv. *λοιμικῶς*, Sexti Emp. p. 323. Colon. St.

Λόκκη — Arcadius p. 106. hat *λόκη*.

Λοξόω — *λοξοῦτο* Strabo 6. p. 254. Sieb. lesen andere richtiger für das barbarische *δόξουτο*. S. auch *λογάδες*.

Λουτῆρ — für das Bad, *λουτῆρα τὰ δάκρυα* Nili Sentent. 52. Orelli.

Λούτριον — Aristophanis Fragm. Heroum XI.

Λόφη — Zeile 2. viell. *λοφιὰν* heissen.

Λοφήτης — wie *πολιήτης, ὁμοίτης*, aus *λόφος* gebildet.

Λοχητικὸς, ἡ, ὄν, im Hinterhalt lauernd, Adamant. Physiogn. 2, 8. p. 371. St.

Λοχίζω — Zeile 3. für *λοχάω*, *λοχάζω* hat zwar Hesych. *λοχισθῆν, γεννηθῆν*, u. *καταλοχισμῶ περὶ γενέσεως* angemerkt, aber es findet sich kein sicheres Beyspiel. 5) In Hinterhalt legen oder stellen, *λοχίζει εἰς ὁδὸν τινα ἁπλίτας* Tuncyd. 3. 107. Davon *λοχισθέντες διεφθάρησαν* 5, 115. sie starben im Hinterhalte.

Λύγη — Zeile 2. S. *ἠλίγη* u. *λυκόφως*, auch *ἐπιλυγάζω*.

Digitized by Google

Λύγισμα — *αἰσχρὰ λυγίσματα* nennt Gregor. Naz. Stelit. II. p. 107. Tänze, welche Porphyr. *ἐκλελυγισμένας ὀρχήσεις*. Pollux 4, 97. hat in demselben Sinne *λυγιστικὸς ὀρχηστής*.

Λυγιστικός — S. in *λύγισμα* u. *ἐκλυγίζω* nach.

Λύγος, *η*, auch *ὁ*, gewöhnlicher.

Λυδίζω — *τὴν στολὴν λυδίζων* Philostr. p. 214.

Λυκοπέριον. Was das Lexicon in der neuen Ausgabe hiervon sagt, muſs dahin berichtigt werden, daſs Galenus nur den Saft der Pflanze sah, den ein Centurio aus jenen Gegenden mitgebracht hatte. Auch ist die Beschreibung der Farbe und des Geruchs von diesem Safte zu verstehn, wie das masculinum *βαρεῖς* zeigt, auf *χυλὸς* bezogen, nicht auf *βοτάνη*. St.

Λύσιος — *θεοὶ λύσιοι*, die aussöhnenden, entsündigenden, Plat. reip. 2. p. 366 a.

Λυσπάνιον, *τὸ*, Name eines die Kräfte erweckenden Mittels, Alex. Trall. 1. p. 97. 11. p. 627. St.

Λυτώδης, *ὁ*, *ἡ*, Strabo 3. p. 391. hat Siebenkees nach Salmasii Muthmaſsung st. *λιθώδης* gesetzt, wofür Coray erst *οἰ λιθώδης* übersetzte, später aber *λιπώδης* geschrieben hat.

Λυχναῖος — Zeile 3. Athenaeus 5. p. 205. Clemens Al. Protr. p. 14. Sylb. Photius erklärt es für einen Parischen Marmor. S. in *Λυχνεῖος*.

Λυχνίδιον, *τὸ*, Lampendl, Alex. Trall. 1. p. 4. St.

Λυχνία — Zeile 4. Phrynichus Bekkeri I. p. 50. zieht *λυχνίον* vor.

Λυχνιαῖος — In Galeni XI. p. 102. F. steht falsch *λυχναία φλόξ*, richtig in Comment. V. in Epidem. VI, p. 524. D. u. in Aphor. I, 27. F. *φῶς* Sexti Emp. p. 31. und 100. *λυχνία φλογὶ* Olympiodorus ad Aristot. Meteorol. p. 5. a. st. *λυχνιαία*.

Λωΐων, *ονος*, *ὁ*, *ἡ*, dem Sinne nach der Compar. zu *ἀγαθός*. — Der Ableitung von *λῶ*, ich will, nicht Buttm. A. Gr. I. 272. diejenige vor, welche einen Positiv *λωΐτ* annimmt.

Λωροκάπιστρον, *τὸ*, die Zügel, bey spätern Griechen. Schol. Soph. Ajac. 230. p. 218. Erf. St.

Λωροτόμος, *ὁ*, s. v. a. *σκυτοτόμος*, Schol. Platon. Ruhnk. pag. 130.

M.

Μαγγάνευμα — Zeile 2. Plato Gorgiae p. 484. a.

Μαγγανευτήριον, *τὸ*, ein Ort, wo *μαγγανεύματα* getrieben werden, Themistii p. 70. b.

Μαγγανεύω — Philostr. p. 503. *μεμαγγανευμένας καθ' ἡμῶν αἰτίας*.

Μαγγανοδαίμων, *ὁ*, Zauberdämon. Leontius Cpolit. beym Fabric. Cod. Pseud. V. T. p. 1057. St.

Μάγειλον, *τὸ*, die Backe. Neugriechisch. Melampod. divinat. ex naevis p. 503. Vergl. Meurs. glossar. p. 405. und Dufresne p. 648. St.

Μάζινος — 2) der Fisch *μάζινος* heiſst bey Theophr. fragm. XII. 2. *μαζίνης*, bey Hesych. *λαζίνης*, bey andern *μαζίας* u. *μαζός*, doch ist diese Synonymie ungewiſs. S. über Theophrast. u. Coray über Xenocrates S. 86.

Μαθηματοπωλικός, *ή*, *όν*, zum Handel mit Wissenschaft gehörig, Plato Soph. 2.

Μάθησις — Eine spätere Form ist *μαθήσις*.

Μαινάλης — Zeile 3. Photius erklärt *θεάσῳ μαινόλῃ* durch *χορεῦ μανικῶ*.

Μαῖαν, *τὸ*, eine Pflanze, nach Dufresne Glossar. s. v. *λαγωπόμιον* p. 780. eine Art Kümmel. Vergl. Alex. Trall. 8. pag. 592. 11. p. 638. St.

Μάκαρ — als femin. *μάκαρ* Aristoph. Av. 1722. *μάκαρς* hat Alcman Fragm. 6.

Μακαριωσύνη, *ἡ*, s. v. a. *μακαριότης*, Herodiani Epimer. pag. 252.

Μακρὰν — m. d. gen. *μ. τῆς πόλεως* Achill. Tat. p. 174. Bip.

Μακροβίωσις — Baruch. 3, 14. Basil. Magn. p. 344.

Μακρόμαλλος, *ὁ*, *ἡ*. S. *ἀκρόμαλλος* nach.

Μακροπτυνοτος, oder nach einer andern Lesart *μακροπτιοτης*, eigentlich, wer weit von sich spuckt; ein Ausdruck des Pöbels von einem aufgeblasenen Menschen nach Schol. Luciani apolog. de merced. cond. esp. 6. St.

Μακρόπολος — Eustath. u. Schol. ad Ody. 10, 82.

Μακροφωνέω, laut oder lange schreyen oder singen, Hippocr. de principiis c. 7.

Μακροχρονίζω — bey den LXX.

Μάλα, Adv. gar, sehr, stark, *οὐ μάλα τι* u. s. w. — Bey den Epikern hat das Wort eine stärkere Bedeutung, als bey den Attikern, z. B. *μάλα μίγας*. Wird meist nur zu Adject. gesetzt.

Μαλαγματώδης, *ες*, nach Art des erweichenden Pflasters. Galen. Tom. 2. p. 105. lin. 56. Alex. Trall. 11. p. 632. St.

Μαλακαύχητος — wahrscheinlicher ist Coray's Vorschlag über Strabo T. V. p. 140. der franz. Uebers. *μαλακτενήτων*.

Μαλακιάω — wie 9, 4. *μαλκιᾶν* st. *μαλκίζειν*. Buttmann A. Gramm. I, 504. *τρίμοντα καὶ μαλακιῶντα* Themistii p. 50. Für die Form *μαλκίω* sprich Hesychii *μαλκίετον*, *μαλακῶς καὶ ἀσθενῶς ἔχετον*. S. Lobeck über Phrynichus S. 82.

Μαλακίζω — Zeile 6. *ἡ ἐμὴ ψυχὴ πρὸς τοῦτο μόνον μαλακίζεται* Achill. Tat. p. 77. Bip.

Μάλευρον st. *ἄλευρον*, *στέαρ*, haben Hesych. Helladii Chrestom. pag. 8. *μίγδα μάλευρον* führt das Lexicon bey Alberti über Hesych. an.

Μαλλόδετος — wo *μαλλοδετεῖς* steht.

Μαλλός, *ὁ*, Wolle, das krause wollige Haar der Schafe, *μαλλοῖς ὄνις καταβεβρίθασι* Hesych. *ἀργῆτι μαλλῷ ἐοικυῖαι* Aeschyli Eum. 45. Daſs der Begriff kraus oder weich zum Grunde liege, zeigt *ἑρία τραχέα ἀκρόμαλλος* oder nach Coray *μακρόμαλλος* b. Strabo 4. p. 57. Sieb. Nach Hesych. auch Flechte, Zopf, Locke, *καθειμένη κόμη* und *σκόλυς*. Eur. Bacch. 113. *λευκορρίχων πλοκάμων μαλλοῖς*. Davon mallo ceparum Vegetii Mulomedic. *μάλλιξ*, *θρίξ*, Hesych. *μαλλωτῇ χλαμύδι* Plato Pollucis. *μαλλωτὸς χιτών*, von Schafpelz od. mit Sch. gefüttert. *Ἰδὼν μαλλωτὴν* erklärt Hesych. durch *πολυπρόβατον*. Es scheint, daſs *μαλὸς* u. *μαλλὸς* (von jenem das neugr. *μαλίον* Schol. Theocr. XI, 10.) einerley sind mit *μῆλον*, *μῆλα*, Schaf, dorisch *μᾶλον*, und *μαλὸς*, *μαλλὸς*, Schafwolle, wie umgekehrt malus der Baum, malum die Frucht. Eben so heiſst *μηλωτὴ* ein Schafpelz. Von demselben Stamme könnte man *μαλαχὸς*, *μαλθακὸς*, weich, ableiten, so wie *μαλὸς* für weich. Von *μαλὸς*, weich, käme *μαλιὸς*, wovon Hesych. *μαλιώτερα*, *προσφιλέστερα*, u. *μάλιαν*, *εὔχυμον*, *ὄρτυγον*, *πρασῖον* hat. Von *μαλὸς* käme auch *ἀμαλὸς*, *ἀταλός*.

Μαλλοφόρος — Wolle tragend. Stephanus führt *Δημήτηρ μ.* an, aber Pausanias 1, 44, 4. steht jetzt *μηλοφόρος*, Schafe bringend oder ziehend.

Μανδραγορικός, *ἡ*, *όν*, aus Alraunwurzeln, als *Πλοῖον*. Alex. Trall. 1. p. 18. St.

Μαννοδότης, *ὁ*, der Mannageber. Orac. Sibyll. 2. p. 294. St.

Μάντης, *ὁ*, f. L. aus Menander Stobaei 5. p. 14. Grotii, wo Meinecke Quaest. Menandr. p. 40. *μάντις* schreibt.

Μάντις — Zeile 6. Aristarchus Schol. Theocr. l. c. beschreibt das Insekt als grün, hager, mit langen, dünnen, immer in Bewegung seyenden Vorderfüſsen, deren Anblick den Thieren schaden soll.

Μάραγνα — 817., wobey das Scholion bemerkt, daſs Herodianus *μαράγνα* accentuirte.

Μάραθον, *τὸ*, s. v. a. d. figd. nach der attischen und dorischen Mundart, wie die Stellen der attischen Komiker und des Epicharmus, auch die attische Ebene *Μαραθών* bezeugen. Theophr. h. pl. 1, 11, 2.

Μαραθρών — attisch *Μαραθών*.

Digitized by Google

Μαραίνω, f. ανῶ, perf. *μεμαρασμαι*, Clemens Al. p. 43. *μεμαραμμένος* Plutar. Romuli p. 635. b.

Μαργαρίτης, ὁ, — bey Megasthenes hiefs sowohl die Muschel selbst als die darin erzeugte Perle so. Die Stelle hat Arrianus Indicorum c. 8. Aelianus h. a. 15, 8. u. Jubo *περὶ λίθων* bey Plinius 9. s. 54. flgd. u. Origenes Comment. ad Matthaeum p. 510. 511. ed. Huet. Aus den 3 griech. Stellen erhellet, dafs Megasthenes die Land- u. Seeperle unterschied, jene *μαργαρίτην χερσαῖον*, diese *θαλάσσιον* nanme, jene für ein Produkt der Erde, als *ἀπογέννημα χρυσάλλου* (Edelstein) ansah, welches den dreifachen Werth des reinsten Goldes hatte. Die Naturgeschichte des letztern ist noch dunkel; die des ersten findet sich an den angeführten Stellen vollständig nach den Begriffen der Alten, so wie bey Aelianus h. a. 10, 23. u. Theophrasti Fragm. 11, 36. m. d. Anmerk. über Theophr. u. Aelian.

Μαργάω — Coray über Xenocrates 8. 197. nimmt an, dafs das W. ursprünglich binden bedeutet habe, weil Hesychius sagt: *μαργαίνων, μαινόμενος, δεσμῶν* (wo Coray *δεσμεῖν*, vinciendus, von *δεσμεύω* liest), *ὑβρίζων, δεσμὸς γὰρ ἡ μαργή*. Er bemerkt, dafs bey den Neugriechen das Wort *μαργαίνειν* s. v. a. das alte *μαλκιᾶν* u. *μαργωτίδες* die Frostbeulen, *χίμετλα*, bedeute.

Μαργόω — st. *μαργουμένους* schreib *εἰκῆθεν μαργουμένους σταίζειν*.

Μαρίλη — Zeile 4. Hippocr. p. 648. unterscheidet *ἄνθρακας ἀδρούς, σποδιὴν* u. *μαρίλην*.

Μαρκίσιον, Name einer Salbe. Alex Trall. 1. p. 25. 59. 95. 7. p. 329. 357. (wo deren Bereitung beschrieben ist) u. hänfiger. St.

Μαρμαρύσσω — Themistii p. 25. *ἄγαλμα —ρύσσον*.

Μαρσίλιον, τὸ, bey Spätern s. v. a. *θριδακίνη*, Lattich. Alex. Trall. 2. p. 156. Vergl. Goupylus zu dieser Stelle pag. 835. und Dufresne p. 880. St.

Μάρτυρ — welche Form bey den ältern allein gebräuchlich; die andern casus gab *μάρτυρ*; doch führt Photius aus Menander *μάρτυν* an.

Μαρτυροποιέομαι, ich beauge, *ἐμαρτυροποιήσαντο ἀπόφασιν ἀντιγεγράφθαι*, Inscriptio Daulensis bey Walpole pag. 460. aus der Zeit von Trajanus. Dagegen führt es Struve aus Phurnutus Gal. cap. 16. p. 169. in der Bed. ich rufe zum Zeugen an.

Μάρτυς, ὁ, ἡ, s. v. a. *μάρτυρ*, w. m. n.

Μασουχᾶς, ὁ, Genit. χᾶ, eine als Arzney dienende Pflanze. Alex. Trall. 7. p. 322. 8. p. 470. St.

Μαστιχάτον, τὸ, ein *πρόπομα* über Mastix abgezogen. Alex. Trall. 10. p. 566. Vergl. *ἴατον*. St.

Ματαΐζω — In Plato Gorgiae p. 496. c. *παῖσαι ἐλέγχων* hatte eine Hdschr. des Scholiasten noch angesetzt, *παῖσαι ματαΐζων* oder nach der Paris. Hdschr. *ματαιάζων*. S. Hemsterh. ad Plutum p. 175.

Ματαιόκομπος — Schol. Aristoph. Acharn. v. 589.

Ματαιοπραγέω, mit unnützen Dingen sich beschäftigen. Philostorg. hist. eccl. 11, 1. St.

Ματαιοσύνη hat Polemon Physiogn. 1, 6. p. 209. Adamant. Physiogn. 1, 5. 338. Warum an der zweyten Stelle Sylburg *μαργοσύνη* schrieb, weifs ich nicht. Die editio princ. hat auch hier *ματαιοσύνη*. St.

Ματαιοφιλοτιμέομαι — Chrysost. homil. t. 6. p. 523.

Μάω — Zeile 15. Von *μίμας* Theocr. 25, 64. s. Buttm. A. Gr. I. 430.

Μεγαλάννης, ὁ, Pausaniae 2, 18, 1. *τοὺς ὄχεις τοὺς μεγαλαίνας ἐπὶ πλέον πηχῶν τριάκοντα προήκοντας* ist eine sehr zw. Lesart; die Hdschr. haben *μεγάλους*.

Μεγαλαυχία, ἡ, s. v. a. *μεγαλαυχία*. Orac. Sibyll. 8. pag. 689., wenn es nicht *μεγαλαυχίης* mit langem a heifsen mufs. St.

Μεγαλεπίβουλος, f. L. beym Phurnut. de nat. deor. c. 22. p. 196. statt *μεγαλεπίβαλος*. St.

Μεγαλογνωμέω, Dio Cass., grofse, edle Gesinnung haben; von *μεγαλογνώμων* würde *—γνωμονέω* kommen.

Μεγαλοδύναμος — mit *ἰσχυρός* verbunden, Gregentius Disp. Iud.

Μεγαλοκοίλιος — Schol. Luciani Bacch. 2.

Μεγαλοκόπτης — Hesychius in *ζαφελῶς*.

Μεγαλοκράτωρ — bey den LXX.

Μεγαλομερής — *ἰτέμια —μερῆ* Antonini Lib. fab. 18. *πρόνοια —μερής* Synesii p. 98. u. 99.

Μεγαλόνοια — Auch Polamon Physiognom. 1, 2. p. 180. 1, 6. p. 218. Adamant. 1, 7. p. 346. 2, 19. p. 403. St.

Μεγαλόνους kommt nicht blofs bey Grammatikern vor, sondern auch beym Polemon Physiogn. 1, 4. p. 188. 1, 6. pag. 217. Adamant. 1, 7. p. 345. u. s. w. St.

Μεγαλόσαρκος — bey den LXX.

Μεγαλοσύνη steht zweymal in Syncelli chronic. p. 24. St.

Μεγαλοφυής, ὁ, ἡ, s. v. a. *μεγαλόφρων*, Hesych. welcher davon auch *μεγαλοφυΐα*, s. v. a. *μεγαλόνοια*, hat; wozu Photius noch *περιφάνεια* oder *ὑπερφάνεια* setzt.

Μεγαλοφωνία — Alexandri Aphrod. Problem.

Μεγαλύνω — Maximi Tyrii p. 41.

Μεγαλώνυμος — Jamblichus Arithmet. braucht die Wörter *μεγαλώνυμος, μικρώνυμος* u. *μειώνυμος*, auch im comparativo, von gewissen arithmetischen Proportionen: p. 12 heifst es von der *μονάς: ἀπ' αὐτῆς ὡς ἀπὸ σπέρματος καὶ ἀϊδίας ῥίζης ἐφ' ἑκάτερον ἀντιπεπονθότως αὔξονται οἱ λόγοι, τῶν μὲν ἐπ' ἄπειρον τεμνομένων, μειονύμενοι μεγαλωνυμώτεροι ἀεί, τῶν δ' ἐπ' ἄπειρον αὐξομένων, ἐμπαλιν μεγεθυνόμενοι.* meiori numero. p. 68. *ἡ ὑπεροχὴ τοῦ μείζονος ὅρον πρὸς τὸν ἐλάττονα μονάδι μειωνυμώτερον.* p. 100. *ἕκαστος πολύγωνος ἀνιστημὶ ἴσος τοῦ ὑπὸ αὐτὸν μονάδι μικρωνυμώτερον καὶ τριγώνου τοῦ ἐν βαθμῷ ὑποβιβασμένου.* unitate minus nomen habet.

Μεθέλκωσις, f. L. beym Alex. Trall. 1, 29. wo man getrennt *μεθ' ἑλκώσεως* schreiben muss. St.

Μεθίστημι — Zeile 6. *βίου, τοῦ*, auch ohne *βίου*, sterben.

Μεθοδεύω — Eustath. über Il. ψ, 705. pag. 1448. 22. Basil. führt die Form *μεμεθώδευται* aus einem Spätern an.

Μεθυπαλλαγή, Schol. Johns. zum Soph. Ajac. 292. p. 235. Erf. St.

Μεθύστην — und dessen A. Gramm. 1, 366.

Μειδίασις, ἡ, u. *Μειδιασμός*, ὁ, Pollux 7, 199. Schol. Venet. VI, 404. das Lächeln.

Μειζονάκις, Adv. von *μείζων*, setzt Jamblichi arithm. pag. 134. dem *ἐλαττονάκις* entgegen, mehrmal.

Μειζονότης, ἡ, — u. Jamblich. Arithm. p. 45. wo *ἐλαττονότης*, ἡ, entgegengesetzt wird.

Μείλιγμα — *θρασείας μεταφορᾶς* Longin.

Μεῖον — aber *ὕδωρ μεῖον* active p. 55. d.

Μειώνυμος. S. in *Μεγαλώνυμος*.

Μελαγχρήμπις, mit schwarzen Schuhen, *κρηπὶς*, führt Eustath. ad Ody. *β*. 119. p. 1437. 50. an.

Μελαγχολώδης, ες, schwarzgallicht, Alex. Trall. 1. p. 13. St.

Μελανόφρυνες Sophocl. f. L. st. *μελανόφρυνι*, Lobeck ed Phryn. p. 674.

Μελάμπους, οδος, ὁ, ἡ, mit schwarzen Füfsen, *μελάμποδις* war ein alter Beyname der Aegyptier nach Apollod. Biblioth.

Μελάνδρυον — Zeile 2. *τὸ μέλαν δρυὸς* Ody. 14, 12. wobey Eustathius u. der Mailänd. Schol. aus Aeschylus anführen *κρεμάσαντα τόξον πίτυος ἐν μελανδρύῳ*, welches sie von dem dichten Laube erklären. Diefs setzt eine Form *μελάνδρυος*, ὁ, ἡ, voraus.

Μελανοῤῥάβδωτος, er, schwarzgestreift, Xenocr. de elim. ex aquat. c. 28. p. 469. St.

Μελανόστροφος Il. 21, 252. — Spohn über Blemmides p. 25. zieht aus Tzetzes über Lycophr. v. 1248. *μελανόστης* vor.

Μελανόχλωρος, schwarzblafs, Procl. Paraphr. Ptolem. 16. p. 204. St.

Μέλας — Der comp. *μελανότερος*, Strabo 16. pag. 411. Sieb. wo vorher *μελανότερος* stand, contr. *μελάντερος*, *μελάνταρος* bey den Dichtern.

Μέλε in *ὦ μέλε* der attischen vertrauten Anrede an beyde Geschlechter erklärten schon die alten Grammatiker für eine Abkürzung st. *μελέτα*, vermuthlich, weil sie *ὦ μέλετε* fanden, wie bey Herodotus 7, 140. u. *ὦ μέλετε* Apollon. 2, 615. 2, 541. wo es aber mit Vorwürfen verbunden ist, obgleich Hesych. dieses *ὦ μελεῖ* schlechtweg d. *ὦ ἄνθρωπε* erklärt, da *ὦ μέλε* bey Plato eine freundliche Anrede mit Lob verbunden ist. Einige Grammatiker hatten dieses bemerkt, und anstatt

Digitized by Google

ὦ μάταιε zu erklären, übertrugen sie die Formel im freundlichen Sinne in ὦ ἐπιμελείας ἄξιε καὶ οἷον μεμελημένε, wie Timaeus u. Schol. ad Theaetet. p. 27. welcher letztere noch bemerkt, dafs die spätern Griechen es blofs in der Anrede an Männer brauchten, wie ὦ τάλαν. Buttm. A. Gramm. I. 224. nimmt daher lieber als Stamm μέλος an, womit er μέλι und das lat. melior vergleicht, in der Bed. von gut, lieb, angenehm, welche in jeden Zusammenhang paßt.

Μέλεος — Doch s. *μέλι* nach.

Μέλησις — Herodiani Epimer. p. 180.

Μέλισσα — für Honig Soph. Oed. Col. 480. und so erklärt Hermann *ἑωσὸς μελίσσης γλυκύς* Epinici Athenaei 10. p. 452.

Μελιτοτροφεῖον — Mich. Psellus in Cantic. p. 726. welcher auch p. 731. *μελιτοτροφία* hat.

Μελίφθεγκτος, ον, s. v. a. *μελίφθογγος*, Orac. Sibyll. 4. p. 485. St.

Μέλκα — S. in *ὀξύγαλα* nach.

Μελοποιέω — Die Form *μεμελοποιημένος* hat Athenaeus 10. p. 450. wie *ὠνομαστοποίηται*.

Μεμάμεν, st. *μεμάκαμεν*, Ody. o. 105.

Μεμάποσιν, opt. aor. zu *μάπτω*. S. *μάρπτω* nach.

Μεμβρίδια, τά, Alex. Trall. 12. p. 766., verbinden mit *τὰ μαινομένα*, wovon man das Lexicon unter *μαίνη* vergleiche. Soll wohl *μεμβράδια* heifsen, von *μεμβρός*. St.

Μεμελετηκότως — Xenoph. Equit. 7.

Μεμονωμένως, adv. verbale von *μονόω*, Phurnut. de nat. Deor. c. 16. p. 160. St.

Μεμφίδιος, α, ον, tadelnd, Arcadius p. 59.

Μενεαίνω — Im unächten Prolog. der Danae Eur. v. 57. soll *ἀσπερχὲς μενεαίνειν* eilen bedeuten.

Μενοινάω — Ueber die Form des Conjunct. *μενοινήσῃς*, Il. o, 82., wo andre besser *μενοινήσεις* lesen, s. Buttmann A. Gr. I. 498. *μενοίνεον* kommt nur im imperf. vor, wie *ἤρτεον* u. *ὁμόκλεον*

Μεσαίτατος, ein superl. von *μέσος*, ganz in der Mitte u. s. w.

Μεσάκτιος, ὁ, ἡ, Aeschyli Pers. 886. *καὶ τὰς ἀγχιάλους ἠπείρους μεσακτίους*, wo vorher *μεσάγκτους* stand, und die Handschr. *μεσάκτους* haben. Man leitet es von *ἀκτή* u. *μέσος* ab, mitten am Ufer, oder zwischen den Ufern von Thracien u. Asien liegend. Mir scheint Lasaert n. Bad. zw.

Μεσάτιος — der Mittelste in der Reihe, Il. θ, 223. Aristoph. Vesp. 1502. u. Menander, wie *νέατος* von *νέος*.

Μεσεμβάλλω — wie in Jamblichi Arithm. p. 119. *εἰ δὲ μὴ τοὺς μεσοταγεῖς μεσεμβολοίμην ὁμοίους*, zweymal u. p. 158.

Μεσίτης — *φιλίας μεσῖτις τράπεζα* Luciani Amores.

Μεσόγεως, ὁ, ἡ, Heliodori 9, 4. in der Hdschr. u. Herodiani Epimer. p. 208.

Μεσόθριξ, τριχος, ὁ, ἡ, mit mittlerem Haarwuchs versehn, Procl. Paraphr. Ptolem. 3. c. 16. p. 203. 204. 205. St.

Μεσοκρινής — Die Bergfesten, auch *ὄρμοι* u. *μεσοκρηῖδες* genannt. Anecd. Bekk. I. 280. 286.

Μεσοπύλη — *μεσοπύλαι, τοῖ*, steht Aenese c. 39.

Μεσοπωρέω — Dioscor. 1, 148. *μεσοπωρούσης τῆς κατὰ τὴν ὀπώραν ἀκμῆς*, soll wohl *μεσοπορούσης* heifsen.

Μεσοστάτης, ὁ, der in der Mitte stehende, in der Beschreibung der Wurfmaschine bey Hero Belop. p. 30. Baldi; wo Vitruvius medianas parastatas nennt. So heifsen sie bey den *ἐνδοτόνοις*; hingegen *ἀντιστάται* bey den *παλιντόνοις*.

Μεσοταγής, ὁ, ἡ, (*τάσσω*), in die Mitte eingestellt u. geordnet, *ἀριθμὸς* Jamblichi Arithm. p. 119.

Μεσόφθαλμος, ὁ, ἡ, Augen von mittlerer Gröfse habend. Procl. Paraphr. Ptolem. 3, 16. p. 202. Doch scheint Leo Allatius *μεγαλοφθάλμους* gelesen zu haben. St.

Μεταβλαστάνω — nach den Hdschr., wofür die Ausgaben *μεταβλαστικὰς* haben; daher Boeckh im Philolaus p. 186. auch ohne Hdschr. *ἀμεταβλαστον* für *ἀμεταβλατον* geschrieben und *ἀμφίβλαστον* st. *ἀμφίβλητον* verglichen hat.

Μεταλλεύω — *τὴν ἱερωσυνὴν μεταλλεύων* Porphyr. ad Marcellam p. 45.

Μεταμείβω — Passivum, sich verändern, Quinti Smyrn. 9, 209. St.

Μετανθέω — Philostr. p. 871. *ἐμοῦ —θοῦσα* Aristaeneti p. 29. Abr.

Μετανοητικός, ἡ, όν, zur Reue oder Aenderung seines Sinnes gehörig oder geneigt, Maximi Tyr. 11, 3.

Μεταπαραλαμβάνω, das von einem andern übergebene hinnehmen; entgegengesetzt dem *μεταπαραδίδωμι* und damit verbunden beym Pseudoorigen. contra Marcion. 1. pag. 37. und 38. St.

Μεταῤῥέω — Philostr. p. 567. *εἰς ταὐτὸ σοφιστὰς μεταῤῥέῃ*.

Μεταστίχω, s. v. a. *μεταστείχω*. Apollon. Rhod. 3, 451. St.

Μεταστοιχίζω — *εἰς κοινότητα ζωῆς ἐν Χριστῷ μεταστοιχίσωμεθα* Cyrill. Al. t. 1. p. 405.

Μεταφέρω — Metaphern brauchen, *αἰνιττόμενος καὶ μεταφέρων* Dio Chrys. 1. p. 188.

Μεταφύω — wo aber *μεταφύοντες* in *μετοφύοντες* mufs verwandelt werden.

Μεταχείμανσις — statt Plinii 18. c. 25. lies: sonst *ἐπιχείμασις*, Plinii 18. c. 25.

Μεταχρηματίζω — In Diogenis Epist. nove 14. steht falsch *μέγα χρηματίσαντες τὴν πόλιν καὶ καλέσαντες ἀντὶ Βαφυνείας*.

Μεταχρόνιος — Zeile 2. ist, wie es Tryphiodorus braucht.

Μεταμπολάω, Testament. Joseph. c. 13. in Fabric. Cod. Pseud. V. T. p. 715., s. v. a. *ἀπεμπολάω*, was auch eine andere Handschrift hat, und von Fabricius vorgezogen wird. Allein da der Kaufmann immer in diesem Schriftsteller *μεταβολος* heifst, so möchte wohl dies Compositum richtig seyn. St.

Μετερέω — Galen. Wird mit *μεταίρω* u. *μεταχερόω* verwechselt. Lobeck ad Phrynich. p. 65.

Μετεύαδε, f. l. st. *μέγ' εὔαδε* Quinti Sm. 5, 127. nach Struve.

Μετεωροπολέω — In der aus dem Dionys. epitom. 16, 1. angeführten Stelle mufs *μετεωροπορεῖν* gelesen werden. St.

Μετοικαχίζω, Plutar. Morel. p. 34. A. hat Wyttenb. aus den Hdschr. für *μετοικιζόμενος* gesetzt, umsteuern, umlenken, umkehren.

Μετοκλάζω, im Sitzen mit gebognen Knien (Kauern) die Stellung oder Stelle wechseln, vom Furchtsamen, der im Hinterhalte liegt, Il. 13, 281. S. in *ὀκλάζω* nach.

Μετωπιαῖος. S. in *Μετωπιδαῖος*.

Μετωπιδαῖος — Zeile 3. f. l. st. *μετωπιαῖος*, verst. *ἰδρώς*, wie *ἐπίδεσις μετωπιαία* Galeni de fasciis XII. 476. C. S. in *ἐπωμίδιος* nach.

Μετώπιος — von bittern Mandeln gemacht; bey Hippocr. auch *νέτωπον*. S. Foesii Oecon.

Μηδετέρωθεν, adverb. von keiner von beyden Seiten her. Phurnut. de N. D. c. 17. p. 171. St.

Μηκόθεν — Beym Schol. Lucian. Hipp. c. 2. und beym Macar. Alexandr. in Cave histor. literar. pag. 164. ist *μήκαθεν* accentuirt. St.

Μηλίτης — Quittenwein, Plutar. Quaest. Conviv. 3, 2, 2.

Μηριαῖος — bey Pollux 2, 199. steht falsch *μηριαίαν τρίχα*, aber *μηριαῖα μέρη* 5, 63. wo *μηρίδια* falsch steht.

Μηρίδιος. S. in *Μηριαῖος* nach.

Μηρίνθος, ἡ, nicht *ὁ*.

Μητιέτης — Zeile 5. Von *μῆτις*, wie *πολιήτης, λοφιήτης, ὀφιήτης*, gemacht.

Μητρογαμέω — Manessis Chronic. p. 12. c.

Μητρομανία, ἡ, furor uterinus. Philostorg. histor. eccles. 4, 7. St.

Μηχάνευσις, ἡ, Zubereitnng u. s. w. Hippocrat. de septim. lib. spur. T. 1. p. 167. Lind. St.

Μηχανίη, ἡ, s. v. a. *μηχανή*. Orac. Sibyll. 8. p. 709. St.

Μηχανοποίημα, τό, die verfertigte Maschina, Salust. de diis et mundo c. 8. p. 259. Gale. St.

Μιαροτροφώκτης, ὁ, s. v. a. *μιαροφάγος*. Anonym. poet. de S. Theod. v. 255. p. 46. Wernsd. St.

Μιθρανήλιος, ὁ, Mithranhelius, astrologischer Name des Saturn, beym Procl. Paraphr. Ptolem. 2, 4. pag. 93. wo es aber vielleicht *μίθραν ἢ ἥλιον* statt *μιθρανήλιον* heifsen mufs. St.

Μικρομεγέθης, ὁ, ἡ, klein an Gröfse, Xenocrates Aquatil. §. 53.

Digitized by Google

Μικρόσαρκος, ὁ, ἡ, von wenigem Fleische, Xenocrates Aquat. §. 48.

Μικρόψαλμος, ὁ, ἡ, kleinäugigt, Procl. Paraphr. Ptolem. 3, 16. p. 203. 204. St.

Μικρώνυμος, ὁ, ἡ. S. in *Μεγαλώνυμος*.

Μίλφαι — bey Dioscor. 1, 149. hat für *μίλφας* eine Hdschr. *μίλφους*.

Μιμολογία, ἡ, das Sprechen oder Darstellen von Mimen. Epiphan. haeres. 21. u. haeres. 66. St.

Μιν — *αὐτὸν μιν*, sich selbst, Ody. 4, 244. Buttm. A. Gr. 1, 396.

Μινθόω — Zeile 1. *τὸν ξύστειον* Aristoph. Ran. 1075.

Μιξέλλην, ὁ, den Singular hat Heliodori 9, 24. p. 383. St.

Μιξαπόλμος — Dies aus den Gloss. St. angeführte Wort findet sich in den Fastis Alexandrinis beym Alemann zum Procop. p. 28. St.

Μιστία, ἡ, beym Alex. Trall. 3. p. 206. heifst es: *οἷον χαλκάνθου, χαλκίτεως, χαλκοῦ κεκαυμένου, καὶ μιστίας*. Von einem Metalle ist die Rede. Die Uebersetzung hat mysi, st. misy. Da nun Dufresne Glossar. p. 938. *μίστος* als neugriechisch für eine Metallart anführt, so glaube ich, schrieb Alexander *μιστίας*, so dass ἡ *μιστία* s. v. a. τὸ *μίσυ* wäre. St.

Μιστῶς, Adv. zu *μιστός*, Zonar. lex. p. 1808. St.

Μισθοφορά — Aristoph. Equ. 807. Thuc. 6, 40. Plat. Gorg. p. 575. e. wo die Hdschr. —*φορία* haben, welches Demosth. p. 1199. braucht.

Μισθόω — Zeile 1. *μισθωσάντων τὸν νηὸν τριηκοσίων ταλάντων ἐξεργάσασθαι* Herodoti 2, 180. verdungen den Bau des Tempels für 300 Talente.

Μισολόγος — bey Plato Lach. 188. ein Feind der Reden.

Μισοπολίτης, ὁ, der die Bürger hafst. Procl. Paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 223. St.

Μισοπρόβατος, ὁ, ἡ, der die Schafe oder vierfüfsigen Thiere hafst, Archyius.

Μισοχριστιανός, ὁ, ἡ, Feind der Christen. Chronic. Alex. beym Alemann zum Procop. p. 57. St.

Μισοψηφιστής, ὁ, der die Rechner hasset. Name eines Stücks des Philistio. Suidas s. v. *Φιλιστίων*. St.

Μιτυλος — Hesych. hat *μίτυλλον, ἰσχαίον, τίμιον, Λακεδαιμόνιοι*, und *μίτυλον, ἰσχαῖον, τίμιον*. Arcadius pag. 54. *μίτυλος, ὁ ἰσχαῖος*.

Μνᾶ, *ᾶς*, ἡ, — Zeile 5. Davon kommt nach der von Apollonius de Adverb. p. 586. angegebnen Regel *μναῖος*, wie von ὀργυιὰ ὀργυιαῖος, u. so steht Themistio Or. 23. p. 290. C. In Xenoph. *Ἱππικ.* 4, 4. *εἰ λίθων ὀργαγγίλων ἀμφιδέχων ὅσον μναιαίων ἁμάξας τέτταρας*, haben die ersten Ausgaben mit der Florent. Hdschr. *μναίους*, 2 endre *μναιαίων*, wie Hipperch. 1, 16. *μναιαίους* ohne Variante. Diese Form ist nach der Analogie von den Adject. in *ταῖος*, wie *ταλαντιαῖος*, gemacht. Sie führt aus Aristoteles an Eustath. ad Hom. p. 1873, 56., wo er als legitime Formen *μναῖος* und *μναοῖος* angiebt; an der zweyten Stelle S. 1905, 34. steht *μναϊαῖος* geschrieben. Mit der Diaeresis u. vierzeilig geschrieben sieht Lobeck das W. allein für ächt und der Analogie gemäfs an. In Aristot. h. a. 5, 13, 3. haben die besten Hdschr. *μναῖαι*, Athenaeus aber *μναιαῖαι*, dessen beste Hdschr. aber *μνᾶῖαι* giebt. De coelo 4, 4. steht *μνᾶῖαι* ohne Variante. Ich erkenne nun selbst aus der von Lobeck gemachten Induction, dafs die Form *μναοῖος* u. *μναιαῖος* der Analogie mehr angemessen ist, und dafs in der Schreibart *μνᾶῖαι* nur eine Andeutung von der Diaeresis enthalten sey. Aber in den compos. tritt nach der Analogie die Endung *μναῖος* ein, also *ἡμιμναῖον*, die halbe Mine, *δίμναῖος* Xeno. Oecon. 2, 5.; aber man findet auch *ἑξαμναῖος, δεκαμναῖας* statt *ἑξαμναῖαῖος* u. *δεκαμναῖαῖος*, wie man *δεκάλαντος* und *δεκαλαντιαῖος* gesagt hat, bey Hesych. in *πέλανε*. Andre endigten die Composita in *ους*, wie *δίμνους*, Mathem. vett. p. 69. *τετράμνους*, Athenaei 11. p. 209. *πεντάμνους*, 4. p. 82. *δεκάμνους*, Hesych. in *ἡμιπέλεκκος*. Die alten Attiker und Joner zogen die Endung *ους* vor, sagten also *δίμνους*, Herodoti 5, 77. wo einige Hdschr. *διμναίας* haben, wie in Plutar. Pomp. 33. eine Hdschr. *ἡμίμνουν* statt *ἡμιμναῖαν* hat. *Ἡμίμνουν* Galeni IV. p. 774. *ἡμίμνεα πίνα* Porphyr. Abstin. 4, 4. *ἡμιμναῖον* Plato Legg. 6. pag. 774. Auf die Form in *ους* fühlt Lobeck das Aristophanische *δεκάμνου ὠῴου κίτεως*, des Lysias *εἰκοσίμνους* bey Pollux, und *Τρίμνων* bey Suidas zurück.

Μνημνευτικός, ist nicht zw. Es steht beym Demoscius und in Planud. paraphr. Hermn. p. 4. und das adv. —*κῶς* ebendas. p. 5. St.

Μνημονευτός, Strabo I. p. 35. Sieb. f. L. st. *μνημόνευτος*.

Μοιός. S. *σμοιός* nach.

Μοιραία, ἡ, eine späte Form st. *μοῖρα*.

Μοιρικός, ἡ, όν, dieft Adjectivum fehlt ganz im Lexicon. Das Adverbium *μοιρικῶς* davon hat Procl. Parophr. Ptolem. 3, 10. p. 178. St.

Μοιχάω — Zeile 4. τὰ *λιχθὶν* Aeliani h. a. 7, 39. verfalschen.

Μοιχεύω — *τὰ φιλήματα μοιχείας* Achill. Tat. p. 163. Bip.

Μολιβδαῖος, s. v. a. *μολίβδεος*, Alex. Trall. 8. pag. 473.; zw. St.

Μόλος, ὁ *δῆμος καὶ τὸ σίλφιον* Arcadius p. 76. Aber Hesych. hat *μόλων σίλφιον, καυλὸς* (ἀν?) *καὶ ἄνθος· οἱ δὲ τὴν ὑποφυάδα*. u. *Μόλως, ὁ δῆμος, Αἰολεῖς*. Vor der Hand bleibt die Variante *δῆμος* u. *δῆμος* unentschieden.

Μολύνω, f. *υνῶ*, perf. *μεμόλυσμαι*, Heliodori pag. 77. Cor. Eine verschiedene Bedeut. von *μολύνω* s. in *ἀμόλυντος*, woraus sich vielleicht die Stelle des Musonius besser erklären lafst.

Μονάζω, Jamblichi Arithmet. p. 85. ἡ *μὲν γὰρ μονὰς ἑαυτὴν μονάσασα τετραγωνικὴ γίνεται*, ἡ *δὲ δυὰς ἑαυτὴν δυάσασα τετράγωνον τὸν δ' ποιεῖ, καὶ ἡ τριὰς ἑαυτὴν τριάσασα τὸν θ'*, die 1 mit sich selbst multiplicirt giebt die quadratartige Zahl 2, diese mit sich selbst multiplicirt giebt die Quadratzahl 4, u. 3 mit sich mult. giebt die Q. Z. 9.

Μόναυλος — *βίος μοναύλιος* steht auch bey Philostorg. hist. eccl. 3, 4. St.

Μονία — von Einsamkeit u. einsamem Leben, *εἰ μονίην στυγέοις* Maximi vers. 71.

Μονοειδεία, ἡ, *ἁπλότητος καὶ μονοειδείας* Sextl Empir. c. Grammat. 1, 117. wo *μονοειδίας* gedruckt steht, Einförmigkeit.

Μονοειδής — ἡ *μον. τῶν ὅλων αἰτία* Juliani 4. p. 132. d.

Μονόκλωνος — In Theophr. h. pl. 9, 18, 8. hat st. *φύλλον μονόκωλον* die beste Hdschr. *μονόκλωνον*, wofür Dioscor. φ. *μονόμοχον* sagt.

Μονόκωλος — *φύσις*, eine einseitige Natur, oppos. *αὖ κέκραται πρὸς ἀμφοτέρας τὰς δυνάμεις ταύτας*, nämlich τὸ *ἔνθυμον καὶ τὸ ἐπαινετικόν*, Aristot. Polit. 7, 6, 2. S. auch *μονόκλωνος* nach.

Μονόμαχιον — Diese spätere Form haben einige Hdschr. Herodoti 6, 92.

Μονομερής — Sexti Emp. c. Logic. 1, 2.

Μονόπρωσωπέω, eine einzige Person haben, Apollonii Pronom. p. 266.

Μόνος — *κατὰ μόνας ᾄδειν*, allein, Synesii p. 43. a.

Μονοσυλλαβία, ἡ, Eustath. ad Ody. 10, 60. Einsylbigkeit.

Μονότης — Epiphanii haer. 69. p. 335. n. h. 48. h. 63.

Μονότροπος — entgegengesetzt dem *ποικίλος*, Dionys. Hal.

Μονότροπος wäre schon an sich falsch nach dem unter *λευκάχροους* gesagten. Nun steht es beym Xenocrat. de calim. ex equatil. c. 28. pag. 469. das Femininum *θήλειαι δὲ εἰσὶ μονόχροαι*, was *μονόχροοι* heifsen mufs (wie Coray p. 15. geschrieben hat). St.

Μόνωψ — Arcadius p. 94. schreibt *μονώψ*, wie *τυφλώψ*.

Μορφοποιέω — Justini Mart. Apol. II. Photius Oecum. p. 291. u. 667.

Μορφόω — aber schon Aeneas c. 40. hat *σώματα γυναικῶν μορφώσαντες καὶ ὁπλίσαντες ὡς εἰς ἄνδρας*.

Μόρφων — Ignatii ep. ad Magn. pag. 53. Genev. 1623., wo *μόρφωσις* u. *εἴρωσις* verbunden stehn.

Μορφωτικῶς, Adv. zu *μορφωτικός*, Anonym. de incredibil. c. 20. p. 95. Gale. Psell. Schol. in ovac. chald. p. 108. St.

Μοσχοποιΐα, ἡ, das Machen eines Kalbes, Origen. exhort. ad martyr. p. 107. Wetst. St.

Μοσχορόμος — In der Phocensischen Inschrift bey Wolpole p. 460. kommen *πλάσταγος καὶ μοσχορομίας* von einer

Digitized by Google

Waldgegend 2mal vor, welches letztere vermuthlich jungen Aufschuſs zum Gebrauch der Böttiger oder Korbmacher bedeutet.

Μανηρόβας — An beyden Stellen schreibt Lobeck ad Phrynich. p. 610. sehr wahrscheinlich *μανηροβάκτας*, nach der lakonischen Glosse bey Hesychius: *Βάξον, κάταξον.*

Μανσάριαν, τό, Name einer Augensalbe, beym Alex. Trall. 2. p. 129. St.

Μοχθηρός — attisch *μόχθηρος*, wie *πόνηρος*, Arcadius p. 51.

Μυαπανθινος δοπάραγος hat Alex. Trall. 8. p. 399. St.

Μύγμα, τά, st. *ἄμυγμα*, l. L. aus Hesychii *Μύγματα, καταξίσματα*; dies kann aber auch aus *νύγματα* entstanden seyn.

Μυγμός, ὁ, — Das Wort hat Aristoteles h. a. 9, 25, 6. u. Diodorus 17, 11. In der ersten Stelle heifst es vom Flufsfische *γλάνις: ἐρύκουν τὰ ἰχθύδια ἅττα καὶ ἔχον ποσὶ καὶ μυγμόν*, wo aber die Venet. Hdschr. die Variante *νυγμόν* hat, welches Gaza ictum, die alt. lat. Uebers. impulsum giebt. S. auch *Μοχθίζω* nach. In Dionys. de Compos. c. 14. pag. 156. Sch. *φαῦλον ἢ συριγμόν ἢ ποππυσμόν* hat die Brest. Hdschr. *συγμόν ἢ μυγμόν*

Μύζω — Zeile 3. ohne Variante bey Hippocr. *περὶ ἀρχῶν* cap. 3.

Μυθίομαι — davon *μυθίαι* Ody. *β*, 222. st. *μυθίεαι*, wie *πωλίαι δ*, 811.

Μυθοπλόκος, ὁ, ἡ, der seine Rede künstlich drehet, wendet. Sappho Maximi Tyr. 24, 9. nennt den *Ἔρως* so.

Μυθοποίησις, ἡ, s. v. a. *μυθοποιΐα*, Sext. Emp. adv. Math. 9. 192. St.

Μῶδαι — Zeile 15. Apollonius Lexici Hom. p. 558. führt n. s. w.

Μυιοειδής, ὁ, ἡ, fliegenartig, *μυιοειδῆ ὀφθῆν*, wie Fliegen vor den Augen haben u. sehen, Cassii Problem.

Μυλίας, verst. *λίθος*, Plato Hipp. maior c. 28. u. s. w.

Μυλικός — 2) für die Backzähne dienlich. Alex. Trall. 3. pag. 214. St.

Μυλασιδῶς, Adv. Theodoret. therapeut. p. 58. St.

Μύνη — Arcadius p. 112. *μένη, ἡ τραπή.*

Μυαπίφαλον, τό, eine Krankheit der Augen. Alex. Trall. 2. p. 132. 138. 142. 151. 157. St.

Μύουρος — 2) *ἡ*, eine Pflanze, gleichsam Mäuseschwanz. Alex. Trall. 10. pag. 573. 11. pag. 648. (dreymal auf Einer Seite). St.

Μυραλαιφία — wie Pollux 7, 177. hat.

Μυριάς, der genit. soll attisch *μυριαδῶν* heifsen. S. *χιλιάς* nach.

Μυριόσσε, ιοσα, ιον, Orac. Sibyll. p. 144. s. v. a. *μύριος.*

Μυριόνας, ὁ τῇ θυοσκόπῳ συβεργήσας Nenerat. in Cave Hist. litter. p. 438. wo Struve *μυριόνους* vermuthet.

Μυριοπλασίων, ὁ, ἡ, Archimed. der auch *τριακμυριοπλασίων* hat.

Μυριοπους — von 10,000 Fufs Länge oder Breite, Theophr. c. pl. 6, 2.

Μυρίος — *μύριοι*, 10,000, *μυρίοι*, unzählige. Dieser Unterschied ist später eingeführt worden, Buttm. A. Gr. I. 284. — Das Adverb. *μυρίως* hat Alex. Trall. 5. p. 254. St.

Μυριοφόρος — im Thucyd. 7, 25. Ins Pollux 4, 16. *ναῦς μυριαφόρος*, wofür man *μυριοφ.* geschrieben hat, s. v. a. *μυριαγωγός.* Aber Lobeck ad Phryn. p. 663. meint, dafs es *μυριαμφόρος* heifsen solle, wie *δεκαμφόρος*, weil ein Schiff 10,000 Menschen nicht tragen könne.

Μυρμηκοειδής, ὁ, ἡ, ameisenartig —*καιδῇ ὀφθῆν*, wie Ameisen vor den Augen haben, Cassii Probl. S. *μυιοειδής.*

Μυραβλοσία, ἡ, das Hervorquellen wohlriechenden Oeles, Man. Phil. epigr. 6. p. 240., der vorher auch p. 236. *μυροβλύτης* hat, was das Lexicon aus dem Nicetas anführt. St.

Μυρομήλινον, τό, unguentum melinum, Alex. Trall. 7. pag. 337. St.

Μυσάρχης — bey den LXX.

Μυστήριον — 2) ein Arzneymittel gegen den Husten, Alex. Trall. 5. p. 248. St.

Μύστραν — Als Mafs hat Didymus Alexandr. de mensuris lign. et lapid. §. 20. *μύστρια, ἃ δὴ λίστρια ἀνομάζουσιν.* Dieses *λίστριον* hält nach ihm 2 *κοχλιάρια.*

Μύχατος, η, ον, wie *μέσος, μέσατος*, von *μυχός* gemacht, u. s. w.

Μυχή soll f. L. beym Suidas seyn. Suidas sagt: *μυχαὶ παρὰ Ἡροδότῳ καταδύσεις, τὰ ἔνδον;* eben so steht beym Phavorin. Hesychius hat freylich *μυχοί, αἱ καταδύσεις, αἱ ἐνδότατοι καὶ κατάκρυφοι τόποι*, was Phavorin ebenfalls aufgenommen hat. Allein beym Porphyr. ap. Euseb. praeparat. evang. 6, 3. p. 259. A. steht *κλίνης ἐκφυτοφρίων μυχάων ἄπο θείοιλον ὀμφήν*, was des Metrums wegen nicht in *μυχῶν*, sondern in *μυχίων* verwandelt werden mufs. Woher Opsopoeus in den Oracul. *χυμάτων* hat, weifs ich nicht. Die recessus Apollineos lass' ich mir hier nicht nehmen. Ferner steht in den Orac. Sibyll. p. 144. *καὶ μυχῶν γαίης καὶ ἀβύσσου ἀκαμάτοιο.* Auch hier verlangt das Metrum *μυχίων*; so dafs für das bestrittene *μυχῇ* hier schon drey Auctoritäten stehen. St.

Μυχιαῖος — Zeile 2. wie *κρύφιος, κρυφιαῖος*, zw.

Μυχός — Zeile 4. Die dritte Form hat Homer, die zweyte Aristot. de mundo c. 3. wo jedoch Buttm. A. Gr. I. 278. *μυχιώτατος* vorschlägt. Die erste haben die Grammatiker angenommen, um die beyden andern zu erklären. Den compar. *μυχαίτερος* hat Herodian. Epimer. p. 166.

Μυώπιος wird vom Phurnut. de nat. deor. c. 21. p. 191. unter den Beynamen des Mars aufgeführt, wo aber andere *βριήπνος* lesen. St.

Μωρόθεος, Sibyll. Orac. 14, 321. scheinen *μωρόθεοι* Heiden zu seyn, im Gegensatz von Christen.

N.

Νάβλα — Zeile 2. *τὸ ναῦλον* hat Hesychius.

Ναμαϊσαῖος — In Diogenis Epist. nov. p. 255. steht *ὕδωρ ναμαϊδιον* gedruckt.

Ναοφόρος, ὁ, ἡ, den Tempel tragend, Ignat. epist. 11. pag. 242. St.

Νάσσω, fut. *νάξω*, perf. *νένασμαι*, u. s. w.

Ναυαγησμός, ὁ, s. v. a. *ναυαγία*, Herodiani Epimer. p. 180.

Ναυάγιον — Jedoch haben die Spätern jenes häufig für dieses gebraucht, Strabo 4. p. 21. Plutar. Quaest. Conv. 9, 4. Luciani 7. p. 77. Philostr. p. 179. u. 957.

Ναύκληρος — 2) oder Unternehmer eines öffentlichen Hauses u. der Wohnungen, u. s. w.

Ναύκραρος — Zeile 11. lies Herodoti 7, 71. — Zeile 38. der unter *κωλαρέτης* angeführte Recensent erklärt die 48 *ναυκραρίαι* durch Rhedereyen, und die 48 *ναυκράρους* für Unterbeamte der *κωλαρέται*, zur Besorgung dieser Leistungen, der Kriegsschiffe besonders.

Ναυτοπαίδιον, τό, das Schiffarkindchen, Hippocrat. epidem. 2. T. 1. p. 689. Lind. Sect. 7. p. 89. Foës. St.

Νάω — ich fliefse, Ody. 9, 222. *νᾶον δ' ὄφρ ἄγγεα πάντα*, wo Wolf mit Aristarchus *ναῖον* geschrieben hat. Auch Apollonius im Lexico führt daraus *ναῖον δ' ὄφρα* an, und erklärt *ἀντὶ τοῦ ναστικῶν*, wo Struve *νέον ἰακτὸς* vorschlägt.

Νεαλής, ὁ, ἡ, munter, frisch, kräftig, *ὡς νεαλὲς ἐστὶν αὐτὴν τὴν ἀκμὴν* Aristoph. Photii, welcher dabey bemerkt, dafs das α lang sey. Eben so Plato u. Xenoph. und noch Polyb. und Appianus setzen *νεαλεῖς* den *πονουμένοις* entgegen oder verbinden es mit *ἀείρασιν.* In diesem Sinne leitet Phrynichus Bekk. p. 52. d. W. von *ἀλίς*, d. i. *ἀθρόον*, ab, u. erklärt es *νεωστὶ γεγενημένος, συνεστηγμένος.* Nicander sagt *νεαλὴς μόσχος* und *γάλα* im Sinne von *νέος.* Die

Digitized by Google

Spätern leiteten es theils von *ἁλίσκω* ab, u. brauchten es für *νεάλωτος*, frisch gefangen, wie *ἀσφιαλὴς* bey Hesych. So Xenocrates de Aqu. theils von *ἅλς*, *ἁλίζω*, u. nahmen es für frisch gesalzen, eingesalzen. *τυρὸς νεαλὴς* erklärt Galenus selbst so. S. Lobeck ad Phryn. p. 376.

Νεανίας — übermüthig, Heindorf ad Plat. IV. p. 355.

Νεανιεύομαι — Zeile 2. übermüthig, Plato Gorgiae p. 482. c.

Νεανιεσκεύω — Zeile 2. Photii, welcher *αὐτὴ νεανιεσκεύσατο ἐνεθύμησέ μοι* hat, wo Suidas *νεανίσκευσε*.

Νεάτη — unterste, bey uns die höchste, Saite.

Νέατος — φθόγγος; von *νέος* gemacht, wie *μέσατος* von *μέσος*.

Νεβρίδιον, τό, Dimin. von *νεβρὶς*, Artemidori 4, 72.

Νεβρὶς, *ίδος*, ἡ, Theocr. Epigr. 2, 4., u. *ῖδος*, Dionys. Perieg. 703. 946.

Νεελαία, f. L. in Ignat. epist. 9. p. 196. statt *νεολαία*. Doch hat der Uebersetzer eine novella olive daraus gemacht. St.

Νεηλιφὴς — *σικία*, Aristotel. Problem.

Νείλις, oder *νειλὼς*, davon τὸ *νείλεως*, Alex. Trall. 7. pag. 353., wo der Uebersetzer epitheme Nilei hat, der in der Note pag. 844. *νειλέως* liest, und sich auf Celsus lib. 5. beruft. St.

Νείσομαι streich vor *Νίσσομαι* und vergl. Büttmann A. Gr. 1, 384.

Νεκρεσιμαῖος — wo aber Apostolius 20, 23. *νεκρέσιον* hat; note. S. in *τραχηλισμαῖος* nach und in *θνησιμαῖος*.

Νεκροκόμος, ὁ, ἡ, die Leichname oder Todten pflegend oder besorgend, Gregor. Naz. Epigr. 138. Muratori Anecd. pag. 139.

Νεκροφόνος, ὁ, ἡ, Leichname oder Todte tödtend, Gregor. Naz. epigr. 197. Muretori, vom *συμβωμόχος*.

Νεκρώσιμος, ὁ, ἡ, zur Leichenbestattung gehörig, *ἀκολουθία* Euchologium p. 209. τὸ *νεκρ.*, Lied am Passionstage gesungen, Typic. Sabae p. 7. *κανὼν* Menolog. Mart.

Νέκυια, ἡ, und nach Eustathius auch *νέκυσα* u. s. w.

Νεμίτωρ — Synesius p. 30. c. hat *νεμήτης τοῦ δικαίου*.

Νέμω — Zeile 2. *ἐνεμήσατο* hat Nicetas Annal. 18, 2. wie *κατενεμήσατο* Hesychius.

Νεόβουλος, ὁ, novus Senator, neuer Rathsherr, Synesii Ep. 38 p. 180.

Νεογλύφανος — wahrsch. f. L. wie *γλυφανὸς*, dafür *νεογλυφὴς*, ὁ, ἡ, wovon *—γλυφίων* Tryphiodori v. 332. wo vorher *ἐγγλυφίων* stand.

Νεοδρεπὴς, ὁ, ἡ, Aeliani h. a. 4, 10.

Νεόκαινος, ὁ, ἡ, *ῖλη* Aristot. Probl.

Νεόκτιτος, ὁ, ἡ, *βροντὴ* Gregor. Nazianz. Epigr. 1. Muratori, recens strepens tonitru, von einem neuen Redner.

Νεοτελὴς — neulich eingeweiht, in der Liebe, Lucieni 8. pag. 246.

Νεοτήσιος — Callistratus p. 897. u. 903.

Νεοτροποῶ ist aus dem Gl. Steph. angeführt. Es kommt vor beym Phil. de anim. propr. 23, 12. pag. 78. Ich habe schon häufiger bemerkt, daß die Gl. St. sich auf den Philes beziehen. St.

Νεότυρος, ὁ, junger Käse, Alex. Trall. 2. p. 726. St.

Νεουργὴς — *ἔργα νεουργὰ* Juliani 2. p. 71.

Νεοχελόω, f. L. in Procop. aneed. pag. 29., wo Alemann schon aus dem Suidas *νεοχμῶν* verbesserte. St.

Νεοχμόω — Appiani T. II. p. 27.

Νεοχολίτης — der Gegensatz scheint Hn. Struve *σίρωσιλίτης* zu fordern. Dann wäre nach einem bekannten Sprachgebrauche (Heindorf zu Plato Theaet. c. 96. Phaedo c. 125. Soph. c. 70. Proteg. cap. 61.) vor *λιπότερας* zu verstehn *αἱ μέν*.

Νεοπάταγος — Wollte man auch an der Nothwendigkeit der Verbesserung *νεοπαταγὴς* zweifeln, die Lobeck gewiß mit Recht gemacht hat ad Phryn. p. 535., so muß doch wenigstens das Femininum *νεοπαταγεία* ausgestrichen werden. Denn in der angeführten Stelle des Hippocr. steht *νεοπάταγες* als femininum. St.

Νεφρίδιος — zw. *νεφριαῖον σίλφ* Dioscor. 2, 87. woraus jene Form viell. entstanden ist.

Νέφωσις — *διὰ νεφώσεων καὶ ὑετῶν* Heliodori p. 362.

Νεωδηγήτρια, ἡ, Beyname der Jungfrau Maria, erklärt von Wernsdorf zum Man. Phil. pag. 91. St.

Νὴ — Zeile 4. S. Wyttenb. über Plutarch. 6. p. 506. — *νήχερος*, welche der Sprachgebrauch nach einer falschen Analogie von *νήτεμος*, *νήκεστος*, *νήριθμος*, st. *ἀνήτεμος* u. s. w. gebildet hat.

Νηλεὴς — Die Attiker sagten lieber vollständig *ἀνηλεὴς*.

Νηπεδανὸς — wie *ἤδυμος* u. *νήδυμος*.

Νηπενθὴς, *ες*, ὁ, ἡ. Davon *ὄργια νηπενθία*, orgia infanda, in einem Orakel beym Macrob. Saturn. 1, 18. Die Zusammensetzung ist wie in *πολυπενθὴς*. St.

Νηπιόεις, *εσσα*, *εν*, s. v. a. *νήπιος* (vergl. *μυριόεις*. Solche Endungen von allen Arten von Wörtern gemacht sind in der spätern Zeit häufig). So haben zwey Handschriften in den Orac. Sibyll. 2. p. 288., wo jetzt *τέκνα δακρυόεντα* steht. St.

Νηπιοφανὴς — Timoth. Hieros. Biblioth. Petr. Par. t. 13. p. 844. b.

Νήρεσσος — Zeile 8. aber Boeckh p. 427. liest *πέδα νηρεσσῶν* st. *μετὰ νηρεσσῶν*.

Νησίζω — Strabo I. p. 159. Sieb. aber p. 157. steht falsch *νησιάζοντα*, obgleich Corsy es von *νησίον* ableiten will. Eben so 5. p. 159.

Νήστης, ὁ. S. *νῆστις*.

Νῆστις, *ιδος* u. *ιος*, ὁ, ἡ, plur. *νήστιδες* u. *νήστεις*, nüchtern, der nicht gegessen hat. *νῆστις ὀσμή*, der übelriechende Athem des Nüchternen, Phryn. Bekk. p. 52. Die Spätern haben *νήστης* gesagt, und Hippocr. hat den dat. *νήστει*. Von dieser Form, welche schon Matron braucht, kommt bey Nicander d. Fem. *νήστειρα*. S. Lobeck über Phryn. p. 526. — Zeile 9. Wasser u. der Luft. — Zeile 11. Nach Simplicius ad Arist. de anima p. 18. B. von *νάειν*, fließen.

Νήτη, ἡ. S. *νεάτη* nach.

Νητρεκὴς — Auch in Oppiani Hal. 1, 82. hat die Mosk. Hdschr. *νητρεκέως* mit der Glosse *ἀληθῶς*, wo ehemals *φρόνιμος* stand und jetzt *ἀτρεκέως*.

Νηττοκτόνος, ὁ, Ententödter, Phil. de animal. propr. 14, 6. p. 58. Eine Adlerart, die Aelian *νηττοφόνος* nennt. St.

Νηφαίνω. S. in *νηφαντικὸς* nach.

Νηφάλιος, *ία*, *ίον*, s. v. a. *νηφάλεος*, hat Suidas, u. eweymal des Etym. M. in *δειπάλιος*. Davon ist auch *νηφαλίωσις*, ἡ, gemacht, welches Wort Apollonius Archibii im Etymol. Gudiano unter *νήφω* braucht. Dennoch verwarf Barker diese Form gänzlich; jedoch später zog er sie der andern vor. S. auch d. flgd.

Νηφαλιστὴς, s. v. a. *νηφάλιος*, Anal. 2. p. 518. in einem spätern Hymnus auf Apollo *νηφαλιῆα*, wo die Vatik. Hdschr. mit den ältern Ausg. *νηφαλίου τε* hat. Diese Form ist abgeleitet von *Νηφαλιστήω*, s. v. a. *νηφάλιον θυσίαν θεῷ*, Pollux 6, 26. wo in den alten Ausgaben *νηφαλιστὴν* stand.

Νηφαλίζω, bey Hesych. findet sich *νηφαλισμένον*, *ὕδατι*, *οὐκ οἴνῳ*, *ἡγνισμένον*, von einem Opfer, *θυσία νηφάλιος*. Davon *νηφαλισμὸς*, ὁ, s. v. a. *νῆψις*, bey Suidas.

Νηφάλεος — Zeile 9. nach 420.: Dagegen sind *οἰνόποτα ξύλα* die *ἀμπέλινα*, *σύκινα*, *μύρσινα*, Diogeniani 6, 76. Philochorus Schol. Soph. ad Oed. Col. v. 99.

Νηφαλιότης, ἡ, Nüchternheit; ohne Autorität. Dafür hat Gloss. Vulc. p. 548. *νηφαλιάτης*, sobrietas.

Νηφαλισμὸς, ὁ. S. *νηφαλίζω*.

Νηφαλίων, von *νηφάλιος* abgel., als nom. propr. bey Apollodor.

Νηφαντικὸς, ἡ, ὸν, u. *νηφαντὸς*, beyde Worte sind, wie *νηφάλιος* u. *νηφάλεος*, von der ungebr. Form *νηφάω*, *νηφαίνω* abgeleitet, wie auch Eustath. bemerkt, welcher *νηφαντὸς καὶ ὄσινος* aus Athenaeus anführt, u. d. Wort durch *νηφάλιος* erklärt. Ohne Zweifel meinte er die Stelle im 10. B. p. 423. b. (46. Schw.) *τὴν τῆς φρονήσεως* (*κρίσιν*) *νηφαντικὴν καὶ ὄσινον*, entgegengesetzt dem *τὴν τῆς ἡδυπ*. Es kann also wohl s. v. a. *νηφάλιος* hier bedeuten, was *νηφαντὸς* nicht kann. Sonach fällt alle Autorität für dieses Wort weg, wie schon Henr. Steph. erinnert hat. Die ganze Stelle ist aber aus Plato Philebi c. 37. pag. 61. c. genommen. Auch führt Pollux 6, 26. *νηφαντικὸν εἶναι* in dem Sinne von *νηφαλίως ἔχειν* an.

Digitized by Google

Νηφόντως, Adv. partic. *νήφων*, mit Nüchternheit, Ueberlegung, Vorsicht.
Νηχάλεος, schwimmend, *φῶκαι νηχαλέαι* Xenocrat. de alim. ex aquat. c. 1. St.
Νικάριον, τό, Name einer Augensalbe beym Alex. Trall. 2. pag. 132. St.
Νικομᾶς, Abkürzung von *Νικομήδης* u. *Νικόμαχος*.
Νιν — Zeile 3. *νὶν* statt *αὐτὰς* Eur. El. 1255. — Ob es, wie *ἵν* und *τὶν*, auch für den dat. gesetzt werde, s. Buttm. A. Gr. 1, 295.
Νιτροπηγικός, ή, όν, beym Alex. Trall. 11. p. 650. übersetzt man *ἁλῶν νιτροπηγικῶν* durch salis ex nitri fontibus. St.
Νοερητόκος νοῦς Synesii p. 322. e. von Gott.
Νοερηφόρος ὁρμή Synesii p. 315. d. impetus animi ad intellectualia.
Νοερῶς, Adv. Psell. Schol. in Orac. Chald. p. 106. St.
Νοηρός, ρά, ρόν, s. v. a. *νοήμων*, hat die Medic. Hdschr. Aenese cap. 28.
Νοθευτής, οῦ, Verfälscher, Procl. Paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 224. St.
Νομίουρος, ὁ *τὴν νομὴν φυλάττων*, Arcadius p. 73.
Νομομαθεία — Cyrill. Al. t. 4. p. 149. u. 252. u. 480.
Νομομαθής — Pseudo-Origen. c. Marc. 2. p. 60. Wetst.
Νομώδης — *χειρώνιον ἕλκος καὶ νομῶδες* Alexand. Aphrod. Probl. s. v. a. *νεμόμενον*, um sich fressendes Geschwür.
Νοσβλαβής — Nonni Paraphrasis.
Νοσπλήκτως — Ebendesselbe ist *νοσπλήξ*, ῆγος, ὁ, ἡ, *νοσπλήγεσσιν ἀτασθαλίῃσι δαμέντες* Tryphiodori v. 275. wo vorher *νεῶν πλαγῇσιν* stand.
Νοσερός — Aristot. Probl. haben *νοσερὸν αἷμα*, θέρος.
Νοσίω — *νενοσωμένα ἔμβρυα* Hippocr. p. 255. 24. *ἡμέρας τὰς νοσουμένας* p. 256.
Νοσίζω — *αἱ ὧραι τοὺς ὑγιαίνοντας νοσίζουσιν* Aristot. Probl. 2, 3.
Νοσοποιέω — Aristot. Problem.
Νοσφίζω — Zeile 19. *ὅρκον δ' ἐνοσφίσθη μέγαν ἅλας τε καὶ τράπεζαν*, hat gebrochen und verletzt den Eid und Bund des Mahls, Archilochi fr. 89.
Νοταπηλιώτης, ὁ, Südost, Procl. Paraphr. Ptolem. 2, 3. p. 87. 90. 92. Davon *νοταπηλιωτικός*, ή, όν, südöstlich. Ebendaselbst p. 85. 92. St.
Νοτισμός, ὁ, die Benetzung, Befeuchtung, Phot. cod. 242. St.
Νοτολιβικός, ή, όν, richtiger *νοτολιβυκός*, südwestlich, Procl. Paraphr. Ptolem. 2, 21. p. 58. 2, 5. p. 86. 92. St.
Νουθετητής, ὁ, Philo Legat. ed Cej. 999 d. *νουθέτης* kommt zwar nicht vor, aber davon ist *νουθετικός* Demetr. Phal. §. 298. gemacht. Lobeck ad Phryn. p. 520.
Νυγματώδης — *καρδίας πήδησις πυκνὴ καὶ νυγμ.* Aristot. Probl.
Νυκτεγερτέω — Themistii pag. 260. C. Aristaeneti 2, 13. Schol. Veneta Il. σ, 495.
Νυκτεροειδής, neutr. *δές*, s. v. a. *νυκτοειδής*, Sexti Empir. adv. Math. 10, 184. *χρόνος ἐστὶν ἡμεροειδὴς ἢ νυκτεροειδὴς φάντασμα*; aber kurz vorher 10, 178. steht in derselben Definition *νυκτοειδὴς*, beydemal ohne bekannte Varianten. St.
Νυκτοκλοπία, ή, nächtlicher Diebstahl, Orac. Sibyll. 3. p. 364. u. 410. St.
Νυμφοτροφοῦμεν τὰς θυγατέρας, wir erziehn ihre (unverheiratheten) Töchter, wie *παιδοτροφεῖν τοὺς υἱούς*, Themistii or. 34. p. 64.
Νὺξ — *περὶ μέσας νύκτας*, *πόῤῥω τῶν νυκτῶν*, *ἐν μέσῳ νυκτῶν*, Plato mit Heindorfs Anmerk. IV. p. 463.
Νυστάζω, fut. *άξω* und *άσω* (das lat. nuo, nuto, von *νέω*, *νεύω*).
Νωταῖος — in Prosa ist *νωτιαῖος* gebräuchlich. Die Form *νώτιος* hat Timaeus Locrus; aber auch in Alexandri Aphr. Probl. p. 329, 1. *νωτίου μυελοῦ* scheint es f. L. st. *νωταίου* zu seyn.
Νώτιος. S. *νωταῖος* nach.

Ξ.

Ξανθοχολικός steht beym Alex. Trall. 1. p. 95. St.
Ξανθόω — Die Form *ξανθύνεται* hat die beste Handschr. in Theophr. h. pl. 3, 15, 6. wo *ξηρὸς γίνεται* gedruckt steht, Athenaeus aber *ξανθός ἐστι* hat.
Ξενακούω, das Etymol. Havn. Blochii u. Mag. p. 980. führen *ξενηκούσησεν* ohne Erklärung an; davon das vorhergeh. gemacht ist.
Ξεννεία, f. L. statt *ξενιτεία* beym Aristeas de 70 interpp. pag. 310. St.
Ξένιος — Aber in Diogenis Epistola nova 8. *ἡ οἰ ξενία καταπλεύσαντι ἐκλείσθη* wird *θύρα* verstanden oder *οἰκία*.
Ξενοκορεία — Balsamon ad Canon. 21. Concil. Nic. pag. 547. zweymal.
Ξηραίνω — Das perf. *ἐξήραμαι* Hippocr. T. 2. p. 18. Lind. *ἐξήραυμαι* Apollodori 1, 9, 1. *ἐξήρασμαι* Hippocr. T. 1. pag. 240. 342. 388 S. auch Indicem Theophr. h. pl. Lobeck ad Phrynich. p. 502.
Ξηραλοιφέω — S. über Theophr. de Lassitud. p. 769. und Wyttenb. über Plutar. T. 6. p. 951.
Ξηραλοιφεῖον, f. L. st. *ξηραλοιφέω* bey Hesych.
Ξηρομύρνη, ή, trockne Myrrhe, Alex. Trall. 11. p. 659. St.
Ξυλήριον — aber die bessern Hdschr. haben dort *πέρξ εἰρίσιοι* statt *περὶ ξυληρίσιοι*.
Ξύλινος — *ἐσθής*: aber *καρποὶ ξύλινοι* Strabo 15. p. 38. Sieb. Baumfrüchte. *ξύλινοι μόσχοι* Aeneas c. 33.
Ξυλίφιον — Suidas in *γρυπαίνειν* u. Diod. Sic. p. 292. 34. wenn es nicht *ξυλήφ.* heissen soll.
Ξυλοειδής — auch *ξυλώδης* bey Theophr. u. Clytus Athenaei 14. p. 385. Schw. von der Farbe, welche Dalechamp subflavus, gelblich, übersetzt.
Ξυλομάκαρ, τό, ein Gewürz, Alex. Trall. 8. p. 401. vergl. *μάκερ*, und Dufresne p. 1024. St.
Ξυλοτρόφος, ὁ, ἡ, holznährend oder tragend, *ὄρη* Chrestom. Strabonis p. 355. Corsy.
Ξύνιον, *Ξύνιεν*, statt *ξυνῆσαν*, Il. 1, 275. S. in *Συνίημι* nach.
Ξυραίος, αία, αῖον, geschoren, Synesii p. 71. e.
Ξυρίω — Zeile 2. *ξυρεῖν λέοντα* Plato resp. 1. p. 341. e. von einer gefährlichen Unternehmung. Choeroboscus Bekkeri bemerkt, dass Philoponus die Form *ξυρίω*, Herodianus aber *ξυράω* billigte.
Ξυρησμός, ὁ, s. v. a. *ξύρησις*, Herodiani Epimer. p. 180.
Ξυρίζω, s. v. a. *ξυράω*, Athenae. beym Fabric. Cod. Pseud. V. T. p. 317. *ξύρισον αὐτὸν καὶ ἀνάγισον*, wo die Aenderung in *ξύρησον* freylich leicht wäre; allein die Spätern lieben diese Worte auf *ίζω*, und stellen sie gern neben einander. Vergl. das in meinem 13ten Programme unter *ἀκονιτίζω* gesagte; auch hat Alex. Trall. 1. p. 5. *προξυρίσας*, obgleich er sonst auch *προξυρᾶν* gebraucht. St.
Ξυστὸν — Zeile 2. unten *σαυρωτῆρ*, obgleich Herodotus 1, 52. beyde *λόγχας* nennt.
Ξύστρα — strigil, Pollux 3, 154. bey Artemidorus 1, 64. werden *στλεγγίδες καὶ ξύστραι καὶ καταμάγματα* als verschieden neben einander genannt; aber die Hdschr. haben alle *στεργίδες*, u. *στλεγγίδος* ist Muthmaſsung von Rigaut. Eben daselbst wird von *ξύστρα* gesagt: *διὰ τὸ ἀπεξύειν τὸν ἰδρῶτα*. In Lucieni Lexiph. 5. *ὑποδησάμενος τὴν κεφαλὴν ἐξυόμην τῇ ὀδοντωτῇ*

Digitized by Google

ξύστρᾳ· καὶ γὰρ οὐ πρίσιον, ἀλλὰ σκαφίον ἐπικάρμην, hat die Uebersetzung falsch radula ex dente facta. Das Werkzeug hatte Zähne wie ein Kamm, um damit die Haare zu kämmen. Pollux 5, 154. nimmt στλεγγὶς u. ξύστρα als synonym, und 10, 62. führt er ξυστὶς aus Epicharmus u. Diphilus in derselben Bed. an. Auch Photii Lex. erklärt ξύστρα d. στλεγγὶς, Hesychius aber d. ψηκτρὶς, ψηκτρία. Dafs ihre Gestalt gekrümmt gewesen seyn müsse, erhellet aus Polybii 2, 33. wo ἀκρεξυστροῦντας von den langen Säbelklingen gebraucht wird, die nach dem ersten Hiebe sich umlegen u. krümmen, welches Wort oben falsch erklärt steht. — 3) Die stria, Kannelierung der Säulen, welche davon ξύστρωσεις heifsen, wie πυραμὶς ξυστρωτὴ bey Didymus Mediolan. de Mensuris §. 57. wo auch ξύστρας in dem Sinne vorkommen.

O.

Ὀβολαῖος, s. v. a. ἀβολιαῖος. Diese eigentlich falsche Formation findet sich in diesem und ähnlichen Wörtern durchgehends in der zweyten Hälfte des 8ten Buchs des Alex. Trall., z. E. p. 449., welche Hälfte aber durchaus das Produkt eines noch viel spätern Griechen ist, wie die überaus schlechte Sprache zeigt. Auch fehlt diese Hälfte in der edit. princ. des Alexander ganz. St.

Ὀβολιμαῖος, αία, αῖον, ist nach Lobeck in so fern verschieden von ὀβολιαῖος, dafs es nicht, wie dieses, einen bestimmten Werth anzeigt, sondern mit Verachtung eine nichtswürdige kleine Sache andeutet, wie κίρδη Epist. Theanus III, 39. u. τένος Eustath. p. 1405. 28. welcher daselbst τριοβολιμαῖος ὁ σύτελὴς erklärt. Photii Biblioth. c. 59. p. 83. τοὺς πλημμυροῦντας ἀτίμους καὶ διεφθαρμένους καὶ αὐτοπαραπλήτους καὶ τριοβολιμαίους ῥήτορας, wo nach der Analogie τριωβολιμαίας, wie τριωβολιαῖας stehn mufs.

Ὀγδοάς — wie ἑβδομάς, statt ὀκτὰς und ἑπτάς, nur in diesen beyden Wörtern u. Zahlen von den Ordinalibus abgeleitet, wie auch in ἑβδομήκοντα u. ὀγδοήκοντα.

Ὄγκησις, ἡ, s. v. a. ὀγκηθμός, Aeliani h. a. 5, 50. u. 51.

Ὄδευμα, τὸ, (ὁδεύω), Strabo 17, 593. 8. ὁδεύμασι τοῖς ἐμπορίοις καὶ διὰ καμήλων, wo aber der letzte franz. Uebersetzer καὶ ausgelassen hat, so dafs allein die mit Kamelen reisenden Karavanen verstanden werden.

Ὀδμάω — auch Democritus beym Sext. Emp. adv. Math. 7, 139. St.

Ὀδοντικός, ἡ, όν, für die Zähne passend, Galen. de potest. simplic. lib. 5. Tom. 2. p. 30. B. 48. Ald. St.

Ὀδοντός — aus Luciani Lexiphanes.

Ὀδὸς, ὁ, — S. Harpocratio u. Meinecke Quaest. Menandr. pag. 7.

Ὀδοστατέω — bey Philes Anim. 101, 9. p. 338. ich hemme den Lauf. St.

Ὀδοστάτης, früher bezweifelt, ist jetzt aus Phil. de anim. 30, 4. beygebracht, für die zweyte Bedeutung, wo aber Pauw das Wort anficht. In der ersten Bedeutung hat es derselbe Philes 4, 32. pag. 98. Wernsd. St.

Ὀδυνηφόρος, ὁ, ἡ, Schmerz bringend, Phurnut. de nat. deor. c. 30. pag. 217. St.

Ὀδυρτής, ὁ, ein Jammerer, Adamant. Physiogn. 2, 16. pag. 396. St.

Ὀδώδης, ὁ, ἡ, Hippocr. pag. 295. ὕδατα πέρνατα καὶ στάσιμα καὶ ὀδώδεα, wo aber nach Galeni Glossar. ὀλώδεα zu lesen, Heringa Observ. crit. p. 52.

Ὀδωρὸς — γῆν ὀδωρὴν ἐποίησε Dio Chrysost. 1. p. 145.

Ὀδόντιον, τὸ, entweder s. v. a. ὀδόντιον, oder dafür verschrieben beym Galen. de compos. medicam. sec. loc. lib. 2. p. 101, 43. Ald. St.

Ὀδόντιον — auch Hippocr. p. 680. 50. hat ὀδόντιον βύσσινον.

Οἰδάω — οἰδουμένη τῷ χόλῳ Heliodori p. 62. Corsy.

Οἴδανος — mehrere Hdschr. haben ἴδανος. S. den Scholiasten p. 244. Schaef.

Οἰζυρὸς — Ungeachtet das langen a hat Homer doch οἰζυρώτατος gesagt, wie λαφυρώτατος u. καλοξεινώτερος. Das Adv. οἰζυρῶς Quinti Sm. 3, 863. n. 482., u. so mufs es 3, 81. st. ὑπαὶ βελέεσσιν οἰζυροῖς ἀπολέσθαι nach Struve ἀϊζυρῶς heifsen, wie 6, 299. u. 9, 21.

Οἴησις — 2) Dünkel, grofse Meinung von sich, Diog. L. 4, 50.

Οἴκαδε — m. d. gen. οἴκαδε τῆς ἑταίρας Aristaeneti p. 56. Abr.

Οἰκειόχειρος, ὁ, ἡ, Adv. —χειρως, s. v. a. αὐτοχείριος, eigenhändig, Nicephorus Greg. 21, 5. Anna Comn. Al. 13. p. 416. B.

Οἰκέσιον, τὸ, Eustath. ad Hom. p. 1751. vergleicht das Wort mit ὀφειλέσιον, zw. Bed.

Οἰκεῖα — Josephi Antiq. 8, 6. Eusebii hist. eccl. 8, 11. Suidas. In Strabo 14. p. 677. Sieb. οἰκετίας ἐχρῶντο πολλαῖς für Sklaven haben die Hdschr. οἰκετίδιας u. οἰκετείας.

Οἰκετικὸς — Plutarchus u. Pausanias, auch mit γένος und πλῆθος.

Οἰκίδιος — πόνοι οἰκ., häusliche Geschäfte.

Οἰκοδεσποτεία, ἡ. Die Gewalt eines οἰκοδεσπότης in der Astrologie (vergl. οἰκοδεσποτείω am Ende). Procl. Paraphr. Ptolem. 1, 21. p. 57. 58. C. 25. p. 60. 61. 66. 2, 3. p. 88. u. noch sehr häufig. St.

Οἰκοδίαιτας, ὁ, ἡ, ἀλεκτρυὼν Galeni Therisc. 1, 2. s. v. a. οἰκουρὸς oder οἰκίτης, Haushahn.

Οἰκοδομή — ein erbautes Haus, u. überh. das Bauen, Erbauen. In beyderley Sinne sagten die alten Attiker nach Phrynichus Bemerkung, von Lobeck bestätigt, οἰκοδομία u. οἰκοδόμημα. Die beyden entgegenstehenden Stellen Aristot. Ethic. 2, 14. Theophr. h. pl. 3, 8, 5. sind wegen der Lesart noch verdächtig. In Herodoti 2, 227. hat man längst schon statt οἰκοδομὴς aus den Hdschr. das richtigere οἰκοδόμησι gesetzt.

Οἰκοδαλὴς, ἐος, ὁ, ἡ, Timael Lexic. Plat. pag. 28. zur Erklärung von ἀμφιδαλὴς. St.

Οἰκονομητικὸς ist jetzt aus dem Xenophon, aus dem allein es die Lexica aufgenommen hatten, vertrieben. Es steht aber auch in Procop. hist. arc. p. 85. St.

Οἰκοπίναξ, Aristaeneti 2, 2. τῶν οἰκοπινάκων f. L. soll nach Sirmo τῶν αἴκος πινάκων heifsen.

Οἰκοποιέω — Caesar. Dial. 1. Inter. 30.

Οἰκοσκευὴ, ἡ. Arcadius p. 103. viell. Einrichtung des Hauses oder Hausrath.

Οἰκοφυλάκιον — τὰ ὑπὸ μητέρων παιδίοις ὑπολειπόμενα πήλινα.

Οἰκτείρω — den aor. ὠκτείρησα hat Libanius IV. p. 1072.

Οἰκτεσύνη, ἡ, s. v. a. οἶκτος, Herodiani Epimer. p. 232.

Οἰμωγμὸς, ὁ, s. v. a. οἰμωγὴ, Soph. Stobaei Floril. t. 65. pag. 239.

Οἰμώζω, fut. οἰμώξαμαι, aber Orac. Sibyll. 5. p. 607. οἰμώξω.

Οἰναν θάριον, τὸ, s. v. a. οἰνάνθη, Alex. Trall. 7. p. 329. St.

Οἰναρίζω — τὰς ἀμπέλους, Weinlaub abbrechen, u. s. w.

Οἰνοδανάστης — Isidorus Pelus. ad Paul. 1. Timoth. 3, 8.

Οἰνοθήρας, ὁ, ein unbekannter Strauch, Theophr. h. pl. 9, 19, 1. bey Dioscor. 4, 118. ὄναγρα u. ὄνοθηρις, wofür bey andern οἰνάγρα u. οἰναθηρὶς steht. Aber in Theophr. hat die beste Hdschr. τοῦ ὀνοθήρα, und damit stimmen die alten Ausgaben Plinii 26, 11. und die Beschreibung bey Dioscor. selbst überein. S. über Theophr. p. 829.

Οἰνόμελι — auch Sexti Empir. adv. Math. 6, 44. und Ignat. epist. 2. p. 18. St.

Οἰνοχοΐα, ἡ, s. v. a. οἰνοχοεία, Heliodori 8, 1. p. 312. St.

Οἴομαι — οἴει wird zwischen die Rede eingeschoben, wie unser meinst du nicht? was meinst du? Plato Theaet. Heind. p. 299. Verschieden ist ἡ δέ γε, οἶμαι, φύσις αὐτὴ ἀποφαίνει Gorgiae p. 123. m. Heind. Anm.

Digitized by Google

Οἶσε, οἰσέμεν, οἰσέμεναι, οἶστε, οἰσέτω, οἰσόντων als epische und attische imperat. und infin. vom aor. S. in *Οἴω*.

Οἰστικός, ἡ, όν, ἰατρικὴ ἕξεων ἀπούσης ὑγείας οἰστική, wiederbringend, Schol. Pleton. Ruhnk. p. 102. Struve führt es aus Phurnutus de nat. deor. c. 28. p. 210. für geschickt zum Tragen oder Ertragen an.

Οἰστροµανής — auch Orac. Sibyll. 1. pag. 92. St.

Οἰχέοµαι, s. v. a. οἴχοµαι, davon οἰχεῦµαι Leonidae Tar. ep. 90., wo vorher οἴχηµαι stand. Sonst hat man das fut. οἰχήσοµαι zu οἴχοµαι gebraucht. παρφχηµένος wird aus Plutar. Camill. angeführt.

Οἰχνέω, οἰχνεύω, s. v. a. οἴχοµαι, auch überh. gehn, davon imperf. οἴχνευκον Il. 5, 790. οἰχνεῦ οἶκον Maximi versu 342.

Οἴχοµαι u. οἴχω, ich gehe, gehe fort. Im Prosa ist d. med. am gebräuchlichsten, oft mit folgendem partic. ᾤχετ' ἀποπτάµενος, ἰών, ἀπιών, φεύγων u. ähnlichen, s. v. a. d. lat. aufugit, evolavit, st. abiit fugiens, volans. — Das perf. οἴχηµαι stand sonst Leonidae Tar. ep. 90., wo jetzt οἰχεῦµαι steht. Das act. hat Herodotus gebraucht 4, 127. κήρυξ οἰχώκεε ἀγγελέων. mit ἀπελαύνων 7, 164. mit φεύγων 8, 126. ἐπὶ σφέτερα τὰ πλοῖα οἰχωκυίας 8, 108. 9, 98. Bey Soph. Aj. 896. οἴχωκα, ich bin verloren. Die regelmäfsige Form war ᾤχηκα, die andre leitet Buttmann A. Gr. I. 538. vom perf. οἶχα, οἴωχα, durch Umstellung οἴχωκα ab.

Οἴω, ich bringe, hole, wovon in Prosa οἴσω das fut. zu φέρω gebräuchlich. ἀνῶσαι als aor. 1. hat Herodot. 1, 157. Dagegen sind οἶσε, οἴσετε, οἰσέτω, οἰσόντων Antim. fr. 10. aoristische Imper. im epischen u. attischen Sprachgebrauche. οἰσέµεν, οἰσεµέναι kommen deutlich als aor. vor Od. γ, 429. Il. γ, 120. aber als fut. Il. α, 191. Als praes. steht οἴσουν Pindari Pyth. 4, 181. S. Buttm. A. Gr. I. 419. Vom später gebräuchlichen aor. οἶσα s. Lobeck ad Phryn. p. 733.

Οἰωνοσκοπικός — davon οἰωνοσκοπική, sc. τέχνη, Wahrsagerkunst aus dem Vogelfluge und Geschrey, Theodoreti Therapeut. 1. p. 6, 52. wo aber eine Handschr. οἰωνοσκοπία hat. St.

Ὄκκαβος — von einem Opferpriester beym Taurobolium.

Ὄκκος, ὁ, Auge, Hesych. ὄκκαλλος dasselbe bey den Böotiern, Arcadius p. 54. wenn es nicht ὄκκαλλος heifsen soll.

Ὀκλάζω, die gewöhnliche Bedeutung ist auf die Knie sich niederlassen und setzen, kauern, hocken oder huchen, mit u. ohne εἰς γόνυ. Plutarch. sagt 6. p. 526. τοὺς ἵππους ὀκλάζειν καὶ ὑποπίπτειν διδάσκουσι. In dieser Bed. braucht Homer Il. 13, 281. µετοκλάζει καὶ ἐπ' ἀµφοτέροις πόδας ἵζει von einem furchtsamen Krieger, der im Hinterhalte liegt oder kauert (in insidiis subsidet), um dem Feinde aufzulauern, er wechsle im Kauern die Stellung und die Knie. Hesychius hat das Wort παροκλάζειν, wie µετοκ., durch γονατίζειν erklärt. συνοκλάζειν von mehrern hat Basilii hom. 9. Vom dienenden Hunde bey Tische sagt Philostr. p. 867. τοῖς ὀπισθίοις ἐνοκλάσας ἀνέχει τὴν ὀφρῦν. Die Bedeutung vom Zusammenbiegen u. -falten eines Körpers zeigt auch der Sessel ὀκλαδίας δίφρος an. Xeno. Ἱππικ. 11, 3. braucht es active vom bäumenden Pferde: ὀκλάζει τὰ ὀπίσθια ἐν τοῖς ἀστραγάλοις, αἴρει δὲ τὸ πρόσθιον σῶµα. Aeliani h. a. 7, 4. sagt von abgerichteten Stieren: εἶτα ὑπτίους αὐτοὺς ἐθέλους ἀρίσκειν (auf den hintern Füfsen niedersitzend), εἶτα ἐπὶ στόµα ὀκλάσαντας τοὺς προσθίους, wo Gesner πόδας für στόµα schrieb. Bey Soph. Oed. Col. 1597. λίχριός γ' ἐπ' ἄκρον βραχὺ ὀκλάσας las Stephanus βραχύ τ' ὀκλάσας, u. übersetzte paulisper te inflectens, Brunck aber giebt die andre Lesart d. submissis modico genibus saxo innitens. Vom Biegen des ganzen Körpers braucht es Arrianus Venat. 10, 2. wo er sagt, man solle den Hund striegeln, indem man mit der rechten Hand über den Rücken und das Kreuz fahre, die linke aber unter den Weichen (λαγόνι) gegenhalte, ὡς µὴ ἐνιθλιβοµένην ἄνωθεν τὴν κύνα ὀκλάζουσαν κακοπαθεῖν, damit der Hund nicht durch gewaltsame Biegung und Krümmung des Körpers in den Weichen Schaden nehme. Die Spätern wichen im Gebrauche des W. auf mancherley Art ab. So sagt Christodorus Ecphr. v. 300. ὀκλάζοντα πόδα vom niedergebogenen Fufse. ὠκλασεν εἰς ὀπίσω vom zurückgebogenen Körper des Stiers Anall. II. p. 212. vom Niedersinken, Fallen, οὐ σῆς κραδίης ὄκλασεν ὄγκος Irenaei Epigr. 3. οὐκ ἦν ἀσφαλὴς ὁ θρόνος, ἀλλὰ κινούµενος καὶ ὀκλάζων Dio Chry. I. p. 69. d. i. wankend. Heliodorus pag. 283. ὤκλασεν αὐτοῖς ὁ θυµός. p. 206. ὁ ἄνεµος τῆς ἄγαν φορᾶς ὤκλασε. p. 353. τὸ τεῖχος ὤκλασε, senkte sich. Mit dem accus. µὴ ὀκλάσας τὸν ἐπ' ἐµοὶ πόθον Heliodori p. 42. µὴ πρὸ ὀκλάσῃς τὸν λογισµόν Greg. Naz. Orat. Die Ableitung von ὄκω, ὄκος, ὀκελός, ὀκλός, auch ὀκυλός, ὀκύλω, ὀκύλλω, in der Bed. vom Zusammenbiegen u. Falten eines Körpers, so dafs er einen spitzen Winkel macht, hat Hemsterh. über Hesychii οἰκίδδειν u. Ruhnken. Epist. crit. p. 244. erklärt.

Ὄκλασµα — Pollux 4, 100. ihn beschreibt Xeno. Anab. 5, 9, 10. τὸ Περσικὸν ὠρχεῖτο, κροτῶν τὰς πέλτας, καὶ ὤκλαζε καὶ ἀνίστατο.

Ὀκνόφιλος — Cyrill. Al. t. 4. p. 194.

Ὄκος — S. ὄκκος noch.

Ὀκταετία, ἡ, s. v. a. ὀκταετηρίς, Procl. Paraphr. Ptolem. 4, 10. p. 285. St.

Ὄκταλλος, ὁ. S. ὄκκος nach.

Ὀκταµηνιαῖος und ὀκτωµηνιαῖος, spätere Form für ὀκτάµηνος.

Ὀκτάπεδος, ὁ, ἡ, dorisch statt ὀκτώπους oder ὀκτώπους, acht Fufs lang oder breit, Tabula Heracleens.

Ὀκταπόδης — Zeile 3. auch 8 Fufs lang, Plato.

Ὀκτάτοµος, ὁ, ἡ, aus acht Theilen bestehend, als βίβλος, Alex. Trall. 7. p. 368. St.

Ὀκτωµηνιαῖος u. Ὀκτώµηνος. S. ὀκταµηνιαῖος u. s. w.

Ὀκωχέω — Zeile 5. u. συνοκωχή bey Hippocr. Homer hat st. ἔκωχα d. perf. ὄχωκα gemacht, welches im part. συνοχωκότε bey ihm steht, und nach Buttm. A. Gr. I. 338. von ἴχω, ὄχα, ὄκωκα, eben so wie οἴχωκα st. οἶχα, οἴωχα, gebildet ist.

Ὀκώχωσις, ἡ, ein zweifelhaftes Wort beym Hippocr. de septimestr. lib. spur. T. 2. p. 165. Vergl. mein 1stes Programm p. 13. St.

Ὀλβιόστοφος, ὁ, ἡ, Bion Diogenis L. 4, 52. Parodie des homerischen ὀλβιοδαίµων, von einem stolzen Menschen.

Ὄλβιστος — Buttmann A. Gramm. I. 270.

Ὀλεθροποιός — Cyrill. Al. t. 2. p. 664.

Ὀλεσήνωρ — Theognis 399.

Ὀλίγιστος — Warum dies gleichsam ein Superlativ von ὀλίγος genannt werde, weifs ich nicht. Man denke an κάκιστος, φίλιστος und andere. Noch sonderbarer will Riemer es mit ὄλβιστος vergleichen. Aber ὄλβιστος, κέρδιστος, ἄλγιστος folgen einer andern Analogie, da sie keinen adjectivischen Positiv auf ος haben. St.

Ὀλιγοβόρος, ὁ, ἡ, wenig fressend, Hippocrat. de dentit. T. 2. p. 590. Lind. Allein woher Linden diese Lesart hat, weifs ich nicht. Bey Foesius steht ganz dem Zusammenhange gemäfs: ὀπόσοισι πολλὴ φέρεται ἡ κοιλίη καὶ ὑπεπτοῦσιν, ὑγιεινότερα· ὀπόσοισιν ὀλίγη (s. φέρεται ἡ κοιλ.), βόρεσιν ἐοῦσι καὶ µὴ ἀνάλογον τρεφοµένοισι, ἰσχνοῖσι; wo ὀλιγοβόρεσιν ganz wider den Sinn wäre. St.

Ὀλιγόβουλος, beym Polemon Physiogn. 1, 3. p. 182. und Adamant. 2, 23. p. 409. St.

Ὀλιγογνώµων — Synesii p. 15. a. u. 28. c.

Ὀλιγογονία — Eine bessere Auctorität ist Plato Protagor. cap. 31. St.

Ὀλιγόθριξ, τριχος, ὁ, ἡ, wenig Haare habend, Chronic. pasch. an der unter µεξοπάλιος angeführten Stelle. St.

Ὀλιγόλογος, ὁ, ἡ, wenig sprechend, Anonym. Physiogn. bey Boissonade zum Marin. vit. Procl. p. 233. St.

Ὀλιγοοστία — Synesii p. 255.

Ὀλιγοτεκνία, ἡ, s. v. a. ὀλιγοπαιδία, Procli Paraphr. Ptolem. 4, 6. p. 264. St.

Ὀλιγοτροφία, ἡ, wenig Nahrung, Alex. Trall. 12. pag. 698. St.

Ὀλιγοϋπνέω, wenig schlafen, Eustath. ad Ody. 10, 86.

Ὀλιγοχρηµατία wird bezweifelt. Mit Recht scheint Triller im Melamp. de palpitat. pag. 480. dies Wort statt ὀλιγοχρονία gesetzt zu haben. St.

Ὀλιγοχρονιότης, ἡ, s. v. a. ὀλιγοχρονία, welches Wernicke über Tryphiod. pag. 40. nachweiset, Procl. Paraphr. Ptolem. 1, 3. p. 14. 3, 5. p. 164. 165. St.

Digitized by Google

Ὀλιγόω — Die Glosse des Hesychius unter ὀλιζοῦται bezieht sich ohne Zweifel auf Euseb. praepar. evang. 5. 22. p. 214. A. wo die Herausgeber drey trochäische Tetrameter als Prose haben drucken lassen. Auf dieselbe Stelle bezieht sie auch eine andere Glosse des Hesychius, πανημαδὸν, διὰ βίου. Ferner findet sich ὀλιγόω noch, ausser der jetzt im Lexicon nachgewiesenen Stelle aus den Sibyll. Oracul., in Fabric. Cod. Pseud. V. T. p. 667. Ausserdem aber hat es bey den spätern Griechen, z. E. beym Eumathius, die Bedeutung von λιποθυμεῖν. Man vgl. Coray zum Heliodor. 2. p. 171. St.

Ὀλιγωφελής — auch Sext. Empir. adv. meth. 1, 296. St.

Ὀλισθαίνω, ich gleite, schlüpfe. — Zeile 4. und in Aeliani h. a. haben die Hdschr. sie sehr oft aufbehalten. active Nili Sentent. 50. ὀλισθάνειν καὶ ἀναλίζει τοὺς τρέχοντας. Das fut. ὀλισθήσω, aor. ὠλίσθησα haben Philostr. pag. 142. 840. Apollodori 2, 5, 4. 3, 2. u. Nonnus. Gebräuchlicher ist aor. 2. ὤλισθον, ὀλισθεῖν.

Ὀλισθογνωμία — wo eine gute Hdschr. —γνωμοσυνῶν hat.

Ὀλισθος — ὀλίσθῳ τύχης, οὐ συλλογισμῷ Philo de colend. par. pag. 17.

Ὀλμεκοπίω, im Mörser stampfen, Alex. Trall. 11. p. 632. u. 650. St.

Ὀλοθαυτής, ἐος, ὁ, ἡ, ganz todt, dem ἡμιθανὴς entgegengesetzt beym Chrysostom. homil. in ψ. 6. p. 9. Coteler. St.

Ὀλοίστροφος. Vergl. παντοδίδακτος.

Ὀλοκαυτόω — Die Form ὁλοκαυτέω scheint allein attisch zu seyn, wie λιχνοκαυτεῖν, ἱεροκαυτεῖν, μηροκαυτεῖν, πιττοκαυτεῖν. Die andere ὁλοκαυτόω in Xeno. Cyrop. 8, 3, 24. und Josephi Antiq. 1, 13. die gemeinere.

Ὁλοκωνῖτις — Galeni Exeg. sagt: βοτάνη ἀγρία λαχανώδης. In Nili Sentent. 512. (Orelli) kommt unter den Beschäftigungen eines Mönchs vor συλλέγειν τὰ ὁλοκωνίτιδα, wo man ὁλοκωνιτίδια vorschlägt. Der Name mag sich also in einer Provinz von Griechenland oder Asien erhalten haben.

Ὀλοσχίρεια — Zeile 2. Strabo 2. p. 21. Sieb. wofür er pag. 210. ὁλοσχερῆ τύπον setzt, u. s. w.

Ὀλοσώματος — Heliodori 4, 17.

Ὀμαρής — Arcadius p. 126. hat ὄμαργες τὸ ὁμοσπλαγχνοῦν. Hesych. ὁμαρὲς, ὁμοῦ, συμφώνως.

Ὀμβροβλύζω ist zu streichen und gegen die Analogie; dafür ὀμβροβλυστέω bey Suidas, wo Küst. Ausg. ὀμβροβλυτέω hat. ὀμβροβλυτέω hat Io. Damasc. Iamb. de Pentecost. ἀναβλυστεῖν will Lobeck ad Phryn. p. 623. im Plutarch. statt ἀναβλυστεῖν lesen. Auch Etymol. Havn. Blochii ad Etym. M. p. 987. hat ὀμβροβλυστεῖ.

Ὀμβροτοκία — Dionys. Areop. Hier. coel. p. 170.

Ὀμέστως — auch Quinti Smyrn. 14, 187. und in den Varianten zu Merini vit. Procl. pag. 84. Boiss. St.

Ὀμηρέτης, ὁ, s. v. a. συνῳρέτης, metaph. ὁμόψυχος, ὁμογνώμων, Photius. S. in ἀντιῳρέτης.

Ὀμιλέω — Zeile 7. τὰ ὁμιλούμενα τῶν χωρίων, loca frequentata, Philostr. p. 20.

Ὁμιλία — Zeile 2. Das gemeinschaftliche oder gesellschaftliche Leben der Bürger im Staate, τῆς καθ' ἡμᾶς αὐτοὺς πολιτείας καὶ ὁμιλίας Thucyd. 1, 68. ταραπτὴ ὁμιλία τῶν φυτῶν ἦν sagt sogar Achill. Tat. p. 37. Bip.

Ὀμματολαμπής — νόες —λαμπεῖς Synesii p. 324. u. 339.

Ὀμοβλαστάνω. S. ὁμοιοβλαστάνω nach.

Ὀμόβουλος — mit ὁμοδύναμος verbindet es Theophyl. in Ioh. c. 10. p. 710.

Ὁμογάλακτος, ὁ, ἡ, Longi p. 115.

Ὁμοδυναμέω, gleichmächtig seyn, Procli Paraphr. Ptolem. 1, 11. p. 39. St.

Ὁμοδύναμος — S. in ὁμόβουλος.

Ὁμοήθης — ῥήματα ὁμοήθη Themistii p. 144. d.

Ὁμόθεσμος, ὁ, ἡ, Sibyll. Orac. 5. p. 603. von zweifelhafter Bedeutung. St.

Ὁμοιοβλαστάνω, f. L. aus Theophr. c. pl. 1, 11, 1. wo ὁμοιοβλαστάνει u. ὁμοιοκαρπεῖ neben einander stehn, der Sinn aber ὁμοβλαστάνει u. ὁμοκαρπεῖ erfordert, d. i. zu gleicher Zeit keimen oder treiben, zu gl. Zeit Frucht bringen. Die Form ὁμοβλαστάνει soll viell. in ὁμοβλαστεῖ nach der Analogie verwandelt werden, obgleich sie von den besten Handschriften geschützt wird.

Ὁμοιοκατάληκτος — Bey Jamblichus in Nicom. arithm. p. 81. heissen gewisse Zahlen-Verbindungen ὁμοκατάληκτα, welches übersetzt wird quae distant aequali spatio a fine suo, p. 97. οἱ γνώμονες τοῦ ἑπταγώνου πάντες ὁμοκατάληκτοι ἴσονται ταῖς πρώταις δυσὶ τῷ τε α καὶ τῷ ε. pag. 132. steht ὁμοιοκαταλήκτων, u. daselbst die Bestimmung ὅσοι ἂν ἐπὶ τὸ αὐτὸ πάσῃ προβάσει καταλήγωσιν. Also ist wohl ὁμοιοκατ. die wahre Schreibart.

Ὁμοιοκαταληκτῳδής, ὁ, ἡ, ζηλωτὴς τοῦ Γοργίου ἐγένετο κατὰ τὸ —ληκτῳδὲς καὶ παρισῳδὲς Vite Isocratis in Mustoxydes Anecd. p. 13. er ahmte den Gorgias nach in Ansehung der gleichendigenden Kola u. abgeglichenen Perioden, kurz in den ὁμοιοκαταλήκτοις u. παρίσοις.

Ὄμοιος — Es hätte bemerkt werden müssen, dass es auch häufig dreyer Endungen ist, ὅμοιος, α, ον, wie in dem im Lex. selbst angeführten Beyspiele aus dem Herodot. St.

Ὁμοιόσχημος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὁμοιοσχήμων, Phrynut. de nat. deor. cap. 17. pag. 175. St.

Ὁμοιοτέκτωτος — Dionys. Areop. Hier. coel. 2, 5. p. 18.

Ὁμοιοφωνία, ἡ, Eustath. ad Ody. 10, 515.

Ὁμοκατάληκτος, ὁ, ἡ. S. ὁμοιοκατάλ.

Ὁμοκλάω, u. im impf. ὁμόκλεον ionisch, ῶ, fut. ήσω, u. s. w.

Ὁμοκλή u. Ὁμόκλη, ἡ. S. Ruhnk. über Hymn. in Cerer. 38.

Ὁμοκοίλιος — παῖδες γνήσιοι κ. ὁμ. Io. Chrysost.

Ὁμόκοιτος — Heliodori p. 238. u. 294.

Ὁμολόγημα — bey Plato Protag. 350. b. Theaet. 156. a. Gorg. 489. b.

Ὁμόνυμφος, ὁ, ἡ, verschwägert, Orac. Sibyll. 1. p. 162. St.

Ὁμόοικος, ὁ, ἡ, zusammenwohnend, Suidas, Hesychius, Zonoras, Photius, alle 4 in der Erklärung von ὁμέστιος. St.

Ὁμοπαθέω, ῶ, mitleiden, mitempfinden, συμπνέων καὶ —παθῶν ταῖς ᾠδαῖς Themistii p. 325. d.

Ὁμοποιός, ὁ, ἡ, οἱ περισσοὶ ἀριθμοὶ ἐπειδὴ ἔτι ὁμοποιοί εἰσι καὶ τῆς αὐτοῦ (αὐτῆς?) φύσεως Iamblichi Arithm. p. 137. haben eandem operationem, thun dasselbe.

Ὁμόπτερος — Zeile 2. βεατρόχοις Eur. El. 530.

Ὁμόργμα — Zeile 1. Synesii pag. 132. d. verbindet es mit κηλὶς.

Ὁμορόφιος — Zeile 1. stand ὁμοῤῥόφιοι, wo jetzt ὁμορόφιοι, u. im Athenaeus u. s. w. Eben so Synesii Ep. 147. p. 286. C. Devon ὁμοῤῥόφιον Aesopi fab. 149. p. 346. der Corayschen Sammlung, unter Einem Dache zusammenwohnen.

Ὁμόσπονδος, ὁ, ἡ, einträchtig, von gleichem Sinne. Orac. Sibyll. 5. p. 597. wo falsch ὁμοσπόδοιο steht. St.

Ὁμοστιβής — Cyrill. Al. in c. 18. v. 19. Ioh. t. 4. p. 1024. vergl. Hesychii t. 2. p. 736. zu ὁμόστιβοι.

Ὁμοταγής — ἔρια —τογῇ ταύταις Juliani 4. p. 144.

Ὁμότονος, das erste zu streichen.

Ὁμοφυὴς — βλαστὸν ταῖς ῥίζαις ὁμοφυῆ Themistii p. 127. c.

Ὁμοφωνέω — Zeile 2. εἰ μή τι ὁμοφωνοίη τῇ γλώττῃ πρὸς τὴν διάνοιαν Themistii p. 258.

Ὁμόφωτος — Caesarius Dial. 1. Inter. 3.

Ὁμόχρονος — ὁμηλίκων καὶ —χρόνων Themistii p. 128.

Ὁμόχρως, ὁ, ἡ, τῷ σώματι τοῦ λίθου Callistratus pag. 895. gleichfarbig.

Ὁμόχωρος — Plutar. Mor. pag. 768. b. wo aber Wyttenb. ὁμοχόρους liest.

Ὁμοψηφέω, gleicher Meinung seyn u. dafür stimmen, Josephi Antiq. 17, 11, 4 von —.

Ὁμοψυχέω — Cyrill. Al. t. 4. p. 997.

Ὀμφανίζομαι — Babrius fab. 18. hat ὀμφαλίζειν für unreif seyn.

Ὄμφαξ — die Spätern sagten auch ὄμφαξ, ὁ, verst. βότρυς. Lobeck ad Phryn. p. 54.

Ὀμωχέτης — oder doch πλατεχέτας.

Ὄναγρος. S. in σιτοθήρας nach.

Ὀνειδίζω — Zeile 4. Herodoti 1, 90. τῷ θεῷ τούτων ὀνειδίσας, aber die Lesart ist zw.

Ὄνημι — Strabo 16. p. 454. μετὰ γοῦν τῶν ὀνησθέντας δυναμένων πατρῶον εἰς Ἀλεξάνδρειαν übersetzt Xylander cum utili.

Digitized by Google

bus copiis, las also richtiger ὀνηθῆναι, wo jetzt ὠνηθῆναι gedruckt steht; der franz. Uebersetzer hat qui étoient en état de servir.

Ὀνίβλητον hat Linden edirt im Hippocr. de morb. mulier. 2. Tom. 2. p. 601. zum auffallenden Beweise, wie er mit seinem Schriftsteller umgegangen ist. Foes. hatte Sect. 5. p. 236. ἢν δὲ μὴ λίχῃ, σοίσιον ἢ βλῆτον τὴν βοτάνην — — ποιεῖν πρόσθιον. In den Noten führt er eine andere Lesart an, ἢν δὲ μὴ λιχήσωσιν ὀνίβλητον u. s. w. in den Varianten noch λιγίσωσιν ὀνίβλητον. Schon das barbarische λιχήσωσιν mußte hinweisen, daß nur die Abschreiber falsch verbunden hatten, indem sie σοίσιον ἢ in —σωσιν ὀνι trennten. Linden hat also, indem er σοίσιον behielt, und doch ὀνι schrieb, den Fehler der Handschriften verdoppelt. St.

Ὀνίτης, ὁ, Alex. Trall. 11. pag. 640. eine Steinart aus Scythien. St.

Ὀνόγυρος — ἀνάγυρον κινεῖν sprüchwörtlich eine unangenehme Sache aufführen, in Anregung bringen. Libanius 4. p. 149. braucht es von einer Schwätzerin: ἐπ' αὐτὸν ἰμὲ κεκίνηκα τὸν ἀνάγυρον.

Ὀνοθήρας, ὁ. S. in οἰνοθήρας nach.

Ὀνοκένταυρα, ἡ, Aeliani h. a. 17, 9. eine Art von ungeschwänzten Affen, die Philes Carm. 94. und ein Schriftsteller bey Vincentius Speculi natur. 19, 97. ὀνοκένταυρος, ὁ, onocentaurus nennen.

Ὀνομαίνω — zusagen, versprechen, Ody. 24, 340.

Ὀνομάτιον, τὸ, kleines Wörtchen, Longini p. 250. Oxon.

Ὀνοματοποιέω — Die Form ὠνοματοπεποίηται mit doppeltem Augment hat Eustath. ad Ody. p. 8, 11. Bas.

Ὀνοσκελοῦς, ἡ, s. v. a. ὀνοσκελίς. Davon Accusativ ὀνοσκελῆν. Fabric. Cod. Pseudep. V. T. p. 1047. 1048. Die Form ist eigentlich gegen die ächte Analogie; aber in spätern Schriftstellern findet sich mehr der Art. St.

Ὀξύγαλα, ακτος, τό, eigentlich saure Milch. Aus Vergleichung der Hauptstelle Columella 12, 8. (Oxygalam sic facito) mit Geopon. 18, 12. Plutarch. Artax. 3. Cteslae Indic. πίνουσι δὲ γάλα καὶ ὀξύγαλα τῶν προβάτων. Polyaeni 4. 3, 31. der auf der Tafel der persischen Könige ὀξύγαλα ἡδυσμένον erwähnt, Plinii 28. s. 35. (vergleichen d. Anmerk. über Columella 8. 645.) Galeni Fac. alim. 3, 16. 17. (wo er sagt, daß es blos die käsige Materie der Milch enthalte) u. Strabo 7. p. 403. Sieb. γάλακτι καὶ ὀξυγάλακτι· τοῦτο δὲ καὶ ὄγγμά ἐστιν αὐτοῖς κατασκευασθὲν πως, es hellet deutlich, daß oxygala der feine Quarkkäse ist, den man auf mancherley Art zubereitete, um ihm einen angenehmen Geschmack zu geben. Die ältern Griechen nannten dieses τροφαλίς, die Franzosen jonchée. Ich finde in Morelli Codices MS. latini Bibliothecae Nanianae p. 67. aus des Griechen Anthimii (Anthemii) Buche de observatione ciborum ad regem Francorum Theodericum im 56. Cap. die Stelle angeführt: *Oxygala vero Graecis, quod Latini vocant meleam, quando acetaverit, auctores dicunt sanis hominibus esse aptum, quia non coagulatur in ventre.* Dabey hat Ant. Coechi alle Stellen angeführt, wo der Name μέλκα vorkommt, Paxamus Geoponicis 18, 21. Galeni Methodi 7, 4. de bono succo et malo c. 13. Alexandri Trall. 7, 7. wo es ὄρον τι διὰ γάλακτος, bey Galen aber ἰδέαν heißt. Aus der in Geop. beschriebenen Bereitung sollte man schließen, daß es weiter nichts als geronnene Milch (Schlickermilch) gewesen sey, denn die Molke (serum) wird nicht wie von der ὀξύγαλα abgenommen. Ist wirklich melca einerley mit oxygala, so ist nicht die ganze Bereitung, sondern nur der Anfang der ungekünstelten natürlichen Melka beschrieben worden; denn auch sie bereitete man auf mancherley Art. Das Wort ist übrigens aus Deutschland nach Rom gekommen.

Ὀξυθυμέω, was blos aus Phavorin angeführt wird, muß wohl in Procopii aneed. p. 7. hergestellt werden, wo jetzt getrennt ὀξὺ θυμοῦσθε steht. St.

Ὀξυκοΐα, ἡ, st. ὀξυηκοΐα. S. ὀξύκοος.

Ὀξύκοος — Zeile 1. wie ὀξυκοΐα — Wyttenb. über Plutar. 6. p. 287. entscheidet nicht, aber fast überall in den ältern Griechen haben die guten Hdschr. die Form ὀξυήκοος, ὀξυηκοΐα. In Aristot. h. a. 4, 9, 10. haben die besten Handschriften ὀξύκοος 2 mal, doch die älteste Venetische von der zweyten Hand.

Ὀξυπέπερι, τό, gleichsam Essigpfeffer, Xenocrat. de alimont. ex aquatil. 23. p. 465. St. wo Coray p. 12. μετ' ὄξους καὶ πεπέρεως geschrieben hat.

Ὀξυπύθμενος, ὁ, ἡ, Xenocrat. de alliment. ex aquatil. cap. 23. p. 465. quae imam partem acutam habent, sagt die Uebersetzung. St.

Ὀξυτόκιος — Dioscor. 3, 37. S. ὠκυτόκιον.

Ὀξύτριχος, ὁ, ἡ, mit spitzem Haar, Anonym. Physiognom. in Boisson. not. zu Marini vita Procli p. 153. St.

Ὀξυφαής — Nonni Dion. 7, 214.

Ὀξυωπέω — lies ich sehe scharf. St.

Ὄου st. οὖ Il. 2, 325. Ody. 1, 70. hat eigentl. ὅο geheißen nach Buttm. A. Grammm. I. 305.

Ὀπάλλιος — Opalus Plinii, der Opal.

Ὀπιπτεύω — Zeile 3. Ody. τ, 67. Il. δ, 371. — Die Formen πεπῶ u. ὀπεπῶ, τὸ περιβλέπομαι, bey Arcadius p. 150. sind verdächtig.

Ὀπισθομήριον, τό, s. v. a. ὀπισθόμηρος. Melampod. de palpitat. p. 493. zweymal auf der Seite. St.

Ὀπλίζω — πολλὰ ἦν τὰ ὁπλίζοντά με θαρρεῖν Achill. Tat. pag. 59. Bip.

Ὀπλολογέω — bey den LXX.

Ὀπλομανής, ὁ, ἡ, kriegslustig, νεότης Entecnii Metaphr. Oppiani pag. 8.

Ὀποιότης, ἡ, s. v. a. ποιότης, Nicomach. Geras. 2. p. 62. Wech. wo auch ὁποσότης, ἡ, für ποσότης steht.

Ὀποσάπους — Luciani Somn. c. 9.

Ὁποσότης, ἡ. S. ὁποιότης.

Ὀπτανός, ἡ, όν, zum Braten, Rösten, wie ἑφανός zum Kochen. Aristot. Probl. 20, 5.

Ὀπτάνω — ὀπτάνομαι Herodiani Epim. p. 101.

Ὀπταλία — doch findet sich das Wort b. Chrysostom. in Daniel. pag. 187. 189. Coteler. Philostorg. hist. eccles. 3. 15. St.

Ὀπτέος, Gerund. zu ὄπτω, oder ὁράω. Heliodori p. 285. St.

Ὀπωπέω — das comp. ἐξαπωπήσασθαι Euphorion Schol. Eur. Phoen. 632.

Ὀπωρισμός, ist nicht zw. In seiner Uebersetzung des alten Test. hatte Aquila dies Wort gebraucht, nach dem Hieronym. de opt. gener. interpretandi p. 370. St.

Ὀρατικῶς, Adv. Sexti Empir. p. 202. Colon. St.

Ὁράω — Zeile 9. von der Schreibart ἑόρακα s. Buttm. A. Gr. I. 332.

Ὀργανίζομαι, Hippocr. de septim. lib. spur. T. 1. p. 165. Lind. von zweifelhafter Bedeutung. Man vergl. mein 11tes Programm. St.

Ὀργητής, ὁ, der Jähzornige, Adamant. Physiogn. 2, 28. pag. 429. St.

Ὄργιον — In dem Orph. Hymn. 52, 5. kommt vor ὄργιον ἄῤῥητον, τριφυές, ἀρίφιον Διὸς ἔρνος, im Vokativ, als Gegenstand der Orgien, unter mehrern Beywörtern des Διόνυσος. Diese Bed. scheint mir aber nicht Statt zu finden, und ich halte es für wahrscheinlicher, daß aus Hymn. 25, 3. wo auf denselben Gott ἄγριον, ἄῤῥητον steht, müsse ebenfalls getrennt ἄγριον, ἄῤῥητον geschrieben werden.

Ὀρεακάμος, ὁ. S. ὀρεωκόμος nach.

Ὀρεσσοβάτης, ὁ, s. v. a. ὀρεσίβατης, Orac. Sibyll. 5. pag. 549. St.

Ὀρεσσόμος, ὁ. S. ὀρεωκόμος nach.

Ὀρεσσικοίτης, ὁ, s. v. a. ὀρεσίκοιτος, Schol. Soph. Oed. Tyr. 1091. St.

Ὀρεσσίφοιτος, s. v. a. ὀρεσίφοιτος, Plurn. de nat. deor. c. 34. pag. 230. St.

Ὀρέστερος — Il. χ, 95.

Ὀρεωκόμος, ὁ, ἡ, ὀρεωκομία, (ὀρεωκομία, ἡ,) ὀρεωζεύκτης, ὁ, von der Wartung und Pflege der Maulesel, —ζεύκτης, ὁ, der M. anspannt, werden bey Pollux 7, 183. ὀρεοκόμος, —κομεῖν, —ζεύκτης geschrieben gefunden, wie ὀρεσκόμος bey Plato Lysis pag. 208. B. Bey Aristoph. Thesm. 493. allein findet sich ὀρεωκόμων, wo aber Lobeck ὀρεακόμων mit Lan-

Digitized by Google

gem a vorzieht, nach der Analogie von πολιανόμος, ἀρεανόμος, ἀμφορεαφόρος u. s. w.

Ὀρεωπολέω, s. v. a. ὀρεωμορέω, Maulesel pflegen u. halten, Suidas. Aber Lobeck meint, dafs die Grammatici das Wort erdichtet haben, um den Unterschied zwischen ὀρεωπολεῖν u. ὀρεοπολεῖν zu zeigen, vorz. aber, um die Schreibart ὀρεωνόμος zu rechtfertigen. Das Wort ὀρεωπόλης bey demselben Suidas, welches einen Händler mit Mauleseln bedeuten würde, hält Lobeck für verderbt aus ὠραιπόλης ad Phrynich. pag. 696. 97.

Ὀρῆαι, ὀρῆτε, welche andre ὄρηαι, ὄρητο schreiben. S. Buttm. A. Gr. I. 505.

Ὀρήεις, εσσα, εν, gebirgigt, Etym. M. p. 807, 22. s. v. γαρίεις. Das Wort scheint von den Grammatikern nur erfunden zu seyn zur Erklärung von ὀρίεσσαι. St.

Ὀρθηλός, ἡ, όν, δίνδρον Strabo 12. pag. 197. Sieb. s. v. a. ὀρθόν, sehr verdächtig.

Ὀρθοβουλία, ἡ, der rechte Rath, Polemon Physiogn. 1, 6. p. 219. Adamant. 2, 7. p. 346. St.

Ὀρθοχρισία — Cyrill. Al. t. 2. p. 786.

Ὀρθόμφαλος, ὁ, ἡ, mit gerade aufstehendem Nabel, πόπανον ὀρθ. διαδεδομφαλον oppos. καθήμενον, s. in πόπανον.

Ὀρθόπορος, ὁ, Porphyr. vit. Plotin. vor der Ausgabe des Plotinus, Blatt γ, 2. unten, und daraus in Gall. oracul. veter. pag. 9. ὀρθοπόρου ἀνὰ κύκλα, in den Kreis der rechten Bahn. St.

Ὀρθοστάδην — Hippocr. setzt es dem κατακείμενος entgegen, wenn er von Fiebernden spricht, die nicht an Bette liegen.

Ὀρθοφοῆται Theophr. h. pl. 2, 6, 4. f. L. st. ὀρθοφυῆ τε, grade wachsen.

Ὀρθρος — S. ὀρθρία. Compar. ὀρθριαίτερος, Superl. ὀρθριαίτατος, Herodiani Epimer. p. 160.

Ὀρίγανον, τό, ὀρίγανος, ἡ, — das gen. masc. ὀρίγανος, ὁ, will Etymol. M. aus Anaxandrides beweisen, setzt aber die Stelle nicht bey.

Ὁριστής — κριτὴς καὶ ὁριστὴς Inscriptio b. Walpole p. 460.

Ὁρκίζω, ίσω, s. v. a. ὁρκόω, bey Xeno. und Aeschines or., welches Phrynichus u. andere Atticisten als unattisch verwerfen, so wie die abgeleiteten ὁρκιστὴς st. ὁρκωτὴς, und ὁρκισμός. Lobeck ad Phrynich. p. 561.

Ὁρκικός, ἡ, όν, zum Eide gehörig, Diog. L. 7, 66.

Ὁρκιστής, οῦ, ὁ, s. v. a. ὁρκωτής. S. ὁρκίζω.

Ὁρκωμοσία — Zeile 2. Plato Phaedri p. 241. ὁρκωμόσιά τε καὶ ὑποσχέσεις, st. —οσίαι, eidliche Betheuerungen.

Ὁρμάω — no. s. οἱ δ' ἀπανώτερος λόγος ὥρμηται Herodoti 5, 56., wie die eitlere Sage geht.

Ὁρμητήριον — Strabo 16. p. 262. Sieb. στόλους καὶ ὁρμητήρια ἤδη κατασκευάσασθαι καὶ πλοῖα, wo Xylander receptacula, Letronne lieux d'emborcation übersetzen.

Ὀρνιθόμορφος, ὁ, ἡ, vogelförmig, Procli Paraphr. Ptolem. 4, 9. p. 281. St.

Ὀρνιθοσιδής, ἐος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀρνιθώδης, Adamant. Physiogn. 1, 2. p. 323. St.

Ὀρνιθοθηρία, ἡ, Vogeljagd, Eutecnii Paraphr. Oppiani pag. 2.

Ὀρογανὴς, ὁ, ἡ, (ὄρος), ἡ μονὰς ὡσανεὶ ὀρ. εἶναι Jamblichi Arithm. p. 81., aus der Gränze entstanden.

Ὀροθεσία — Zeile 2. ὀροθέσια, τὰ, — und Bast über Gregor. p. 590. zieht sie vor.

Ὀροσορόκα, ἡ. S. in ὀρυσόρα.

Ὀρυγή, ἡ, s. v. a. ὀρυχή. Man. Phil. 4, 202. p. 114. So verlieren auch διορυγὴ und διορυχὴ, und andere Ableitungen. Nur wenn ein ω eintritt, wie in τοιχωρύχος, möchte wohl immer χ beybehalten seyn. S. Lobeck über Phrynich. pag. 231. St.

Ὀρυζα — Zeile 3. — ἡ γῆ ὀρυζοτροφεῖ Strabo 17. p. 701. Sieb.

Ὀρυκτὴρ — γῆ διὰ τοῦ τειχόντος ὀρύκτου ὀχετεύεται Strabo 7. p. 462. Sieb. χαραχθεῖσα 15. p. 34.

Ὀρύσσω — perf. ὀρώρυχα, plusqperf. ὠρωρύχειν bey Xeno. Anab. 6, 8, 4. διωρώρυκτο auch einige Handschr. Herodoti 1, 186.

Ὄρφιον, τό, Dimin. von ὄρφις, Alex. Trall. 7. p. 362. St.

Ὀρχηστὴρ u. Ὀρχηστὴς, ὁ, femin. ὀρχήστρις u. ὀρχήστρια, Tänzer, Tanzmeister, u. s. w. — überh. jeder Künstler in Bewegungen des Körpers, daher ὀρχησταὶ οἱ διὰ τὰς μαχαίρας ὀρούοντες Democritus Stobaei Serm. 16. wie die ὀρχήστρις Xeno. Conviv. 2, 11.

Ὀρχηστομανέω — Luciani 5. p. 173. wo vorher ὀρχησομανέω stand.

Ὄρω — Zeile 13. ὤρορα διος ἀετὸς ist aor. von ὤρορον, wie ἤγαγον von ἄγω u. ἤραρον.

Ὀσαπλάσιος u. Ὀσαπλασίων, ὁ, ἡ, — Archimedes p. 106. Basil.

Ὀσκαλεὴς, ἡ, Theophr. h. pl. 2, 7, 5. wo Heinsius σκάλεον gesetzt hat. Hesych. hat auch ὀσκαπτω, ἀνασκάπτω, wie ὀσταφὶς und ὀστακές.

Ὀσταφὶς, ἡ, attisch st. ἀσταφὶς, σταφὶς, Cratinus Photii, Hesych., Etym. M.

Ὀσφραίνομαι — Zeile 6. ὄσφραντο Herodoti 1, 80, 26. ὤσφραντο Aristides Or. Pl. 2, 308. wo aber die Hdschr. ὠσφρανντο hat. ὠσφρήσατο Arati Dios. 223. Aeliani h. a. 9, 54. m. dem accus. θρυαλλίδα.

Ὀσφὺς — Arcadius p. 92. schreibt ὀσφῦς, wie ὀφρῦς.

Ὀσχεον —. Zur Berichtigung und Vervollständigung dieses Artikels dient Folgendes: Galenus in den Gloss. Hippocr. hat Folgendes: ὀσχίῳ, τῇ περὶ τὸ στόμα τῆς μήτρας ἐλικοειδεῖ ἐπανατάσει· ὄγκος γὰρ καὶ μόσχος τὰ κλείσματα καὶ αἱ ἕλικες· τὸ δὲ αὐτὸ καὶ ἀμφίδεον ὀνομάζει καὶ λίγνα. Da Galen hier den Dativ ὀσχίῳ setzt; so bezieht er sich gewifs auf eine bestimmte Stelle im Hippocrates, die man aber in unsern Ausgaben nicht findet. Foesius bemerkt nur in der Oeconom. p. 465., dafs im Galen andere Exemplare ὀσχία für ὀσχίῳ hätten. Auch dieser Dativ findet sich nicht; aber bezogen hat man darauf die Stelle Coac. praenot. T. 1. pag. 577. Lind. Sect. 2. p. 295. Foes. τὰ περὶ τὸ λεπτὸν οἰδήματα, οἷα τὰ περὶ τὰς ὀσχίας γίνεται, wo der Accent, den nach Foesius alle Exemplare haben, einen Nom. ὀσχία voraussetzt. Aber an einer andern Stelle kommt man auf ἡ ὄσχις. Epidem. 7. T. 1. pag. 844. Lind. Sect. 7. pag. 314. Foes. ἔδρη ἴζω ἐς τὰς ὄσχιας, wie nach Foes. alle Ex. haben. Aber lieber will er ἐς τοὺς ὄρχιας lesen, aus Epidem. 5. p. 786. Lind. 247. Foes. Dies sagt Foes. in der Oeconomie. Und so ist im 5ten Buche in den Ausgaben von Foes. und Linden gedruckt. Allein in der Note zu dieser Stelle im 5ten Buche zieht Foesius ἐς τὰς ὄσχιας aus der Lesart im 7ten Buche vor, das Gegentheil also von dem, was er in der Oecon. billigte. Aber im 7ten Buche hat er ohne weitere Andeutung τὰς ὄρχιας, also mit falschem Geschlechte, drucken lassen, und Linden ist ihm gefolgt. Zu diesen im Lexicon nicht beachteten Stellen kommt nun noch die dort angeführte p. 671., d. h. nach den Ausgaben, die ich brauche, de morb. mulier. lib. 2. Tom. 2. p. 607. Lind. Sect. 5. p. 239. Foes. ἢν δὲ προϊσχωσιν ἴζω τὰ νεῦρα, καὶ τὰ καλεόμενα ὄσχια χαλῶνται, wo aber Foesius οἴχος im Texte und in der Note hat, und als Lesart der Aldina ὄχος anführt, so dafs die im Lexicon angeführte Lesart der alten Ausgaben ὄσχιας nicht auf diese Stelle geht, wie auch schon der Accusativ zeigt, sondern auf die vorher angeführte aus den Coac. praenott. Was Foesius nun in der Note zu der letzten Stelle aus dem Buche de morb. mulier. sagt, ist wiederum eben so schwankend, als alles vorige, so dafs wir über Schreibart und Form dieses Wortes, ohe neue Hülfsmittel hinauskommen, nichts bestimmen können. Aber so viel ist gewifs, dafs die Erklärung im Lexicon falsch ist. Denn ὄσχεον, oder wie das Wort nun heifsen mag, ist nicht ein Auswuchs am Muttermunde, zu welcher Erklärung Galens ἐπανάτασις verleitet zu haben scheint, sondern dies ist erst οἴδημα περὶ τὰς ὄσχιας in der Stelle aus den praenott. Coac., sondern das Wort bedeutet nur die natürliche Erhöhung, den erhobenen Rand um den Muttermund; daher auch nur konnte es Galen durch ἀμφίδεον und λίγνα geben, die auch keine Krankheit bedeuten, sondern jenes nach dem Galen τοῦ στόματος τῆς μήτρας τὸ ἐν κύκλῳ ἄκρον, ὅπερ καὶ οἱονεὶ χείλεσιν ὅοικεν, und dieses τὰ ἄκρα τοῦ στομίου τῆς νεφέρας. St.

Digitized by Google

Ὀσχοβόρος, ὁ, ἡ, die Zweige verzehrend; Orac. Sibyll. 8. pag. 790. St.

Ὀυωρα, jede Stunde oder Jahreszeit, wie ἐσημέρα, bey den Spätern, Gregorii Attic. dial. §. 21. Herodiani Epimer. p. 103.

Ὀτοβίω — Hesiodi Theog. 709. Aeschyli Prom. 576. wird auch ὀτροβίω geschrieben u. gebraucht.

Ὀτοβος, ὁ, auch ὄτροβος — ἀρμάτων Aeschyli Sept. 153.

Ὀτρυντήρ — nach Hesych. auch s. v. e. κῆρυξ u. κελευστής.

Ὀτρυντύς, ἡ, ionisch, Il. 2, 235. u. o. w.

Οὐατοκοίτης, ὁ, auf den Ohren schlafend, Nonn. Dionys. lib. 26 p. 682, 3. u. 8. St.

Οὐδενάκις, οὐδενάκι, Adv. von οὐδείς, Jamblichi Arithm. p. 25. οὐδενάκις γὰρ οὐδὲν καὶ οὐδενάκι ὁ οὐδείς, nullmal Null ist Null, 9 mal Null ist Null.

Οὖλις, ἰδος, ἡ, s. v. a. τὸ οὖλον, das Zahnfleisch, Alex. Trall. 8. p. 483. St.

Οὐλοποίησις, ἡ, τριχῶν, das Krausmachen, Galeni compos. med. sec. loca 1, 3.

Οὐράνιον — τὸ οὐράνιον, eine Augensalbe, Alex. Trall. 2. pag. 140. und 148. An der ersten Stelle steht auch ihre Bereitung. St.

Οὐρανίσκος — coelulum Martiani Capellae, ein Baldachin, Ideler Urspr. der Sternnamen S. 282.

Οὐρανόδετος — αἰγλη σελήνης Hymn. hom. 32, 3.

Οὐρανοποιΐα, ἡ, die Erschaffung des Himmels, Diog. L. 3, 77.

Οὐρανόφοιτος — auch beym Euseb. pr. ev. 4, 23. p. 175. C. welches dieselbe Stelle ist, die im Lexicon aus dem Laur. Lyd. de mensib. citirt wird. St.

Οὐρέω, ῶ, f. οὐρήσω, imperf. ἐούρουν. Von οὐρῆν st. οὐρεῖν s. Buttm. A. Gr. I. 524. — S. διουρέω.

Οὔρινος — Doch s. διουρέω nach.

Οὐσίωσις — Cyrill. Al. t. 4. pag. 36. Theophyl. ad Ep. ad Hebr. 11, 1.

Οὐτάζω — Zeile 3. ἐκ χειρὸς τρῶσαι, νύξαι nach Hesych. wie Ody. 11, 353. αὐτοσχεδὸν οὐτασμένοι ἐξῆτε χαλκῷ; u. so werden unterschieden βεβλημένος οὐτάμενός τε Il. 11, 658. Diesen Unterschied von βάλλειν, οὐτάζειν und τρῶσαι beobachteten aber die Dichter späterhin nicht. So sagt Eur. Hippol. 678. οὐτάσας πτερὸν vom Blitze. — Zeile 8. o. v. a. οὐτασάμενος, und gleicht dem κταμένος st. κτασάμενος.

Οὖτις — Nach dem homerischen Οὖτις in der Odyss. ward auch ein Trugschluſs so genannt, Diog. L. 7, 82.

Ὀφθαλμοφανής — Strabo 2. pag. 203. Sieb.

Ὀφιοπλόκαμος — ὀφιοπλ. hat Eustath. ad Hom. p. 716.

Ὀφιοπρόσωπος, ὁ, ἡ, mit Schlangengesichte, Asper ad Virgil. Maji pag. 52.

Ὄφρυς — Arcadius p. 92. schreibt ὀφρύς, wie ὀφρῦς.

Ὄχλημα, τὸ, die Beschwerde, Sexti Empir. adv. Math. 11, 158. St.

Ὀχληροτέρως, Adv. des Comparat. von ὀχληρός, Hippocr. Tom. 1. p. 667. Lind. St.

Ὀχλητικός, ἡ, ὀν, Procli Paraphr. 3, 18. p. 218. πράγματα ὀχλητικὰ καὶ πολιτικά, Volks- und Staatsgeschäfte. St.

Ὀχλοποιέω — im N. T.

Ὀχυρωτικός, ἡ, ὀν, zur Befestigung, Bekräftigung dienend, Sexti Empir. adv. Math. 7, 23. St.

Ὀψίζω — τάχα ὠψισθήμεν τῆς ἀναγωγῆς Heliodori p. 204.

Ὀψίλωψ, wird im Lex. bezweifelt. Beym Polemon Physiogn. 1, 3. p. 182. steht in den neuern Ausgaben: ψεῦραι, περδαλίαι, ὑπίλοπα νοήματα ἔχοντες. Die römische edit. prine. hatte: ψεῦραι, περδαλαῖαι, ὀψίλοπες, νοήματα ἔχοντες. Sylburg verbesserte den Text aus Adamant. 2, 23. pag. 410. Ich glaube, dass ὀψίλωπες geschrieben werden muſs, und daſs vor νοήματα ein Adjectivum fehlt. St.

Ὀψιτίλεστος — hat auch Nonnus 5, 206. in der ersten Ausgabe.

Ὀψίφυγος, ὁ, ἡ, spät fliehend, Arcadius p. 90.

Ὀψομανία, ἡ, Eustath. ad Dionys. v. 373. die Sucht nach Leckereien oder Fischen.

Π.

Π — S. πιτάριον.

Παγγενεί, παγγενί, Adv. — ἐκριζωθήσεται παγγενεὶ Inscr. Attica Muratori Anecd. gr. p. 8. συναφθείσης σοι παγγενεὶ τῆς ἑορτῆς Juliani Epist. ad Arsacium p. 335. Muratori. Pollux 9, 143. führt zwischen παρδημεί und πασσεί auch παγγενεί an, aber die Hdschr. haben παγγενῆ, wie in der angef. Stelle des Aelian eine Münchner Hdschr. παγγενῆ hat. Das Etym. M. p. 647. führt ausdrücklich παγγενῆ als Adv. an, wozu Lobeck die Belege aus Eusebii h. eccl. 5, 21. 6, 9. 7, 25. Cyrill. c. Julian. 6, 184. E. Nicetae Ann. 4, 6. 15, 7. anführt u. damit παμμιγῆ als Adv. vergleicht, τοὺς παμμιγῆ περιεστῶτας Euseb. h. eccl. 8, 4, 2. Die Form παγγενεὶ führt Suidas aus Xanthus an.

Παγγενής — Zeile 2. S. παγγενεί noch.

Παγετός — Arcadius p. 81. πάγετος, ὅπερ ὀξύνει ἡ συνήθεια.

Πάγιος — Zeile 3. παγίως νοῆσαι, mit Bestimmtheit, Sicherheit sagen.

Παγκαής, ἐος, ὁ, ἡ, alles verbrennend, Theodoreti therap. 9. p. 131, 27. τὰ δὲ ἐξῆς οὐ γέλωτος, ἀλλὰ καὶ θρήνων ἄξια, καὶ πυρὸς τοῦ παγκαοῦς ἀναλίσκοντος νόμους. An und für sich ist das Wort nicht zu tadeln. Da aber einige Handschriften τοὺς παγκαοὺς haben, so vermuthet Sylburg mit Recht, daſs es τοὺς παγκάλους heiſsen muſs, wie pag. 130, 26. ἐπὶ τοὺς παγκάλους τῶν γάμων μεταβῶμεν νόμους. St.

Παγόω, ich mache gerinnen oder frieren, Theodot. eccles. de 70 domini discipul. in Cave histor. literar. p. 108. St.

Παγχάλεπος — sehr beschwerlich, lästig, schädlich, gefährlich.

Πάγχρους, ὁ, ἡ, Synesii p. 16. hat θέαμα ποικιλώτατον καὶ παγχρουν, von allen Farben, aber p. 114. besteht πάγχρως ἐγίνετο.

Παθημάτως, Iol. st. παθήμασι, Metaplasmus, wie γεράντοις st. γέρουσι u. προσώπασι.

Παθητικός, ὁ, ἡ, Leiden erregend, Procli Paraphr. Ptolem. 1, 5. pag. 28. St.

Πάθος — Zeile 9. statt φονεύειν, tödten.

Παιανογράφος, ὁ, Päanendichter, Apollon. Dysc. hist. 40.

Παιγνία — Zeile 3. Wyttenb. ad Plutar. XI. p. 265. Herodoti 1, 94., wo παιγνίας wie in Steph. Thes. accentuirt steht.

Παιδία, ἡ, — Zeile 2. Hippocr. Prorrhet. 2. ἐν τῇ παιδίῃ τε καὶ νεότητι.

Παιδοβρωσία, ἡ, das Verzehren der Kinder, Damasc. beym Gale zu den Opusc. mythолog. pag. 148., wo falsch παιδεβροσία steht. St.

Παιώνειος, s. v. a. παιώνιος, Marini vite Procli c. 31. p. 25. von Boisson. aufgenommen, wo vorher παιώνιον stand. St.

Παλαγμός, ὁ, (παλάσσω no. 2.), Verunreinigung, Beflekkung. πρὶν ἂν παλαγμοῖς αἵματος χοιροκτόνου χρᾶνας χοεῖν Aeschylus Eustathii ad Il. 2. p. 254.

Πάλαθον, τό, f. L. aus Alciphr. 3, 20. st. παλάθας.

Παλαίω — mit figd. infin. sich anstrengen, ἐπαλαίομεν τὴν ναῦν εἰς τὸ ἀντίῤῥοπον καθελεῖν Achill. Tat. p. 107. Bip.

Παλαμύς, ίδος, (unbestimmten Geschlechts), Alex. Trall. 11. p. 652. ἀφάλαχος (ἀσπάλαξ) τοῦ ζώου, ὅ τινες παλαμίδα καλοῦσι, also Maulwurf. St. Vermuthlich von den handförmigen Vorderpfoten.

Παλασσή — Diese Form hat auch Herodotus, so wie das abgeleitete παλασσιεύς, ἐξαπάλασσα u. τριπάλασσα 1, 50.

Παλεύω — Wyttenb. ad Plutar. 6. p. 438. leitet davon das lat. palumbes ab.

Παλιγκότατος, f. L. beym Hippocr. Epidem. 2. T. 1. pag.

Digitized by Google

694., wo für παλιγκοτάτοισι stehen muſs παλιγκότοισι, und nicht παλιγκοτωτάτοισι, wie Foes. wollte. St.

Παλιθίοκλα ὄζων Orphic. Fragm. 6, 42., wofür andere μίμεια lesen, das Gegentheil von θίοκλα.

Παλίμπηγής, Hippocr. de septim. spur. T. 1. p. 165. Vergl. mein 11tes Programm p. 13. St.

Παλίμπλους, ὁ, ἡ, zurück mit dem Schiffe gehend, Aeliani h. a. 3, 14.

Παλιμπνοΐη — παλιμπνόη τις πνεύματος Theophr. Fragm. V, 26.

Παλινῳδέω — f. L., die in Lucieni apolog. pro merc. cond. c. 1. der Scholiast vorfand, wo jetzt richtig παλιῳδεῖν steht. Daher erklärt er es ἐναντίως ᾄδειν. St. Iamblichus arithm. p. 124. ὁ ᾱ ἀριθμὸς μονὰς τριωδεσμένη καλεῖται παρὰ τῶν Πυθαγορείων, ὥσπερ καὶ ἡ δεκὰς δεκατριωδεσμένη μονάς, καὶ χιλιὰς τετρωδεσμένη μονάς, welches Tennulius unitas secundi, tertii, quarti limitis übersetzt. p. 126. ἀριθμὸς ὁ τῶν μυρίων ἢ πεντωδεσμένη μονάς.

Παλιντραπέλως, Adv. Philostorg. hist. eccles. 2, 7. St.

Παλίῤῥοπος — γόνυ, wankendes Knie, Eur. El. 487.

Παλισῤῥάπτης, ὁ, ἡ, wieder zusammengenäht oder geflickt, Hesych. s. v. παλιναίρετον, wo falsch παλινεύγραπτος steht. Vergl. Ruhnk. ad Tim. p. 204. St.

Παλλαντῖνος, s. πάλλαξ.

Πάλλαξ — παλλαντῖνος führt aus Sophron an und erklärt es durch πάλλαξ oder ὁ τῆς πάλλακος υἱὸς des Etymol. Hevn. über Etym. M. p. 997.

Πάλλω — Zeile 4. δίκην ἴπαλλε Eur. El. 453.

Παλματίας, ὁ, oder παλματιανός, sc. οἶνος, Palmenwein, Dattelwein. Jenes Alex. Trall. 7. pag. 372. Dieses pag. 374. St. zweif.

Πάμμεστος, ὁ, ἡ, Theophr. h. pl. 3, 15, 3. ἔρις πάμμεστος ἐριθῶν, wo vorher παμμίγεστον stand, ganz angefüllt.

Παμμιγής — παμμιγῆ als Adv. s. in παγγενεί.

Πάμμορφος — Cyrillus c. Julian. VI. p. 194. A.

Παμπρύτανις, ὁ, der Allesregierer u. -verwalter, Philo p. 586. E.

Παμπρώτιστος, s. v. s. πόμπρωτος, Apollon. Rhod. 4, 1693. St.

Πάμπυστος, von zweifelhafter Bedeutung und Lesart in den Orac. Sibyll. 7. p. 672. St.

Πάμφηνος, Zonar. s. v. πανομφαίῳ, u. aus ihm Phavorin. St.

Πανάϊστος, f. L. in den Orac. Sibyll. 3. p. 402. Die richtige Lesart derselben Verses findet sich p. 122. St.

Πανάκοχρος, Cyrill. c. Julian. VI. 188. A.

Πανάῤῥητος, ὁ, ἡ, ὄργια Synesii p. 328. b. ineffabilia orgia.

Πανάσεβής, ὁ, ἡ, durchaus gottloe, Nicetae Annal. 19, 5.

Πανδερκής — auch Quint. Smyrn. 9, 443. St.

Πανεπιστήμων, ὁ, ἡ, alles wissend od. verstehend, Schol. Platon. Ruhnk. ad Phaedr.

Πανήκοος, ὁ, ἡ, alles hörend, Niceph. Gregor. VII, 8. pag. 206. B.

Πανημαδὸν — Maximi sanarg. v. 182.

Πάνηστος, ὁ, ἡ. S. ἠστός pach.

Πανθαύμαστος, ὁ, ἡ, ganz wunderbar, Suidae 1. p. 11.

Πανθηρίσκος, ὁ, kleiner πανθήρ, Hero Mathem. vet. p. 247.

Πανθοίνη, ἡ, f. L. aus δεῖπνα πανθοίνην Babrii bey Suidas entstanden, welcher es für das gemeine πανθοινία, ἡ, erklärt, welches Aeliani h. a. 2, 57. 5, 54. hat, allgemeiner, vollständiger Schmause. Sonst hat Suidas auch δημόθοινα st. δημοθοινία angemerkt.

Πανίσκελα, ἡ, eine Art von Geschwulst, Alexand. Trall. 3. p. 196. Vergl. Dufresne s. v. πανοΐκλα p. 1093. St.

Πανυχικός — Posidippus Athenaei 10. p. 24. Schw. nennt den Phyromachus κορώνην πανυχικήν, welches Schw. für νυκτικόραξ erklärt.

Πανοίκιος, εία, ειον, zw. S. d. flgd.

Πανοικεσία, πανοικησία, πανοικεί, πανοικί, πανοικία, ionisch πανοικίη, die ersten 2 u. das letzte wie Adv. mit dem ganzen Hause, mit der ganzen Familie. Bey Thucyd. 2, 16. ἐν τοῖς ἀγροῖς πανοικησίᾳ γενόμενοί τε καὶ οἰκήσαντες haben die Hdschr. zum Theil πανοικεσίᾳ, wie Thomas M. gelesen hat. Herodotus braucht πανοικίῃ an 3 Stellen, 7, 39. 8, 106. 9, 109. In der ersten steht τὸν ἐχρῆν πανοικίῃ αὐτῇ γυναικὶ συνέπεσθαι, in der zweyten ὡς δὲ παν. μιν περιέλαβεν, in d. dritten τῇ δὲ κακῶς ἔδοξε πανοικίῃ γενέσθαι. Die Form des Herodotus haben die meisten attischen Schriftsteller gebraucht, wie auch Schol. Thucyd. l. c. und Antiatticista Bekkeri I. p. 112. bemerken. Nur Philo de migrat. Abrah. p. 412. hat im nomin. πᾶσα ἡ πανοικία αὐτοῦ, welches Lobeck ad Phryn. p. 515. mit dem Thucydideischen πανοικησίας γενομένης 4, 94. vergleicht, de sonst nur πανοικησίᾳ wie Adv. gebraucht wird. Davon hat derselbe Philo πανοίκιος τυχὼν δικαιοσύνης p. 177. E. πανοίκιοι ἱλρυτο p. 1000. C., wo πανοικίαις und πανοίκιος gedruckt steht. Im Schol. Eur. Alc. 814. verändert Lobeck πανοικία in πάνυ οἰκία. Eben so redet Strabo 6. p. 214. u. a. mehrern Stellen. Diodorus 17, 11. hat πανοῖς πανοίκιοις gesagt. Die alten Lexica führen auch πανοικεσίαι ἀπολλύεται an, aber ich finde nirgends eine Autorität für d. W. πάνοικος. Was d. W. πανοικησίᾳ betrifft, so sprechen für diese Schreibart Dio Cass. 41, 7. Maximus Tyr. or. 19. p. 359. Josephi Antiq. 19, 2., wo ἐν τοῦ πανοικησίᾳ διοχλουμένων τῶν ἐχθρῶν mit Lobeck in διολουμένων zu ändern ist. Bey Procopius Aedific. 2, 1. haben einige Hdschr. ebenfalls πανοικησίᾳ. Ob die oder jene Form vorzuziehn sey, scheint mir im Allgemeinen zweifelhaft; aber im Thucyd. verdient die Form πανοικησίᾳ auf jeden Fall den Vorzug, weil von der ganzen Niederlassung u. Wohnung der Familien die Rede ist; hingegen scheint Josephus mir d. W. vom Verderben einer ganzen Familie nicht recht gebraucht zu haben, wovon πανοικίᾳ richtiger gebraucht wird. Was die Formen πανοικεί u. πανοικεῖ betrifft, so verwerfen sie die Atticisten, obgleich Aeschines Dial. 2, 12. πανοικεί hat. Eben so verwerfen sie die Form πανσυρεί u. πανσυραεί, wofür die ältern u. attischen Schriftsteller πανσυραιῇ sagen. Ueberhaupt mögen, wie Lobeck meint, gute Scribenten die fremde Endung gescheuet u. Worte, wie πανσθεί, παμπαιδί, παγγυναικί, παμψηφί, vermieden haben. Pollux 9, 143. scheint nur πανδημεί, παγγενεί u. παυσυδί zu billigen; wovon jedoch παγγενεί ungewiss ist. S. παγγενῆ. Gewiss ist die Form πανοικίᾳ elter als die abgekürzte πανοικί, so wie auch αὐτοχειρία u. αὐτοποδία älter als αὐτοχειρί u. αὐτοποδί.

Πανσυραεί, πανσυραί, s. v. s. πανσυραιῇ, Thucyd. 2, 168. Lysias p. 162., aus welcher Form später πανσυρεί und —συραί abgekürzt worden sind, wie aus πανοικίᾳ πανοικί, πανοικεί. S. in πανοικησίᾳ nach. Thuc. hat auch 4, 94. πανσυραιᾶς γενομένης, wie Philo aus πανοικία den nom. πᾶσα πανοικία gebraucht hat. πανσυραί findet sich bey Suidas, Nicetas u. Anna Comn. πανσυραεί Menander Prot. p. 101. B.

Πανσυδεί, πανσυδί, πανσυδίᾳ, Adv. in der ältern, härtern Form st. der weichern παυσυδεί — παυσυδίᾳ. Jene findet sich noch in den Hdschr. von Thucyd u. Suidas zieht sie der andern vor, 8, 1. πανσυδεὶ διεφθάρθαι. Im Homer ist πανσυδίῃ die Aristarchische Lesart, u. die Bedeutung nicht, wie die alten Grammatiker meinten, μετὰ πάσης σπουδῆς, weil σπεύδειν s. v. a. σπεύδειν, sondern es bed. s. v. a. πάντες, ἁθρόοι, u. bey Thucyd. s. v. a. παντελῶς. Die deutlichste Stelle ist Il. 11, 725. ἔνθεν πανσυδίῃ σὺν τείχεσι θωρηχθέντες ἔσσυτο ἰκόμενοι ἱερὸν ῥόον Ἀλφειοῖο. Auch hat das Etym. M. es richtig παντὶ τῷ πλήθει erklärt, und παυσυδίην (vor einem Vokal) angemerkt, wie ἀμφαδίην u. ἀμφαδίῃ. So hat Br. im Apollonius 3, 195. geschrieben, u. so haben die Hdschr. Arati Phaen. 714.

Παντάμορφος — verwirft Lobeck als f. L. für παντόμ. wegen des Doppelsinnes.

Παντελεήμων, ὁ, der Allerbarmer, Anonym. de antiquitate urbis Constantinop. beym Alemann. zum Procop. p. 33. St.

Παντεξούσιος, ὁ, dessen freyer Wille sich über alles erstreckt; dies ist nur Gott. Die Engel und Menschen sind αὐτεξούσιοι. Origen. contr. Mercion. 3. p. 79. Wetst. St.

Πάντη — τὸ μῆκος πάντη μῆκος Achill. Tat. p. 70. Bip. οὐ πάντη σύνεντον Aeliani h. a. 9, 4.

Παντηκοος — Cyrill. Al. c. Jul. p. 173.

Παντοδίδακτες ist jetzt aus Lactanz aufgenommen. Der

Digitized by Google

ganze, schon unter ἀλαλοτροφος citirte Vers heifst: πάνσοφε, παντοδίδακτ', ἐνολοίτροφε, πίπλυθι δαῖμον. Die verschiedenen vergeblichen Versuche, das Wort ἐνολοίτροφος zu erklären oder zu verbessern, übergehe ich hier, da die Königsberger Handschrift dem ganzen Streite ein Ende macht, indem sie παντοδίδακτε, πολύτροφος liest. Dafs dies nicht etwa Verbesserung des unverständlichen Worts von einem kundigeren Abschreiber sey, zeigt die ganze Beschaffenheit der Handschrift, von der ich in den fragmentis carminum Sibyllinorum ausführlicher geredet habe. Wahrscheinlich haben auch andere Handschriften diese Lesart; dafs sie aber für die griechischen Fragmente im Lactanz noch gar nicht benutzt sind, habe ich in dem angeführten Werke weitläuftiger bewiesen. Die Göthaer Handschrift hat die lateinische Uebersetzung, qui per multa versaris, „quasi πολύστροφος legisset" setzt Cellarius richtig ahnend hinzu. St.

Παντοδύναμος — bey den LXX und Chrysost. in Daniel. p. 188. Cotel.

Παντοκύνη, ἡ, *παραχώδης γυνή*, Arcadius p. 102. wo *παντογκύνη* steht.

Παντόμορφος — S. *παντάμορφος*.

Παντουργικός — τὸ π. Kraft alles zu thun, Cyrill. Al. t. 4. pag. 495.

Παντοφάγας, ὁ, ἡ, alles essend oder verzehrend, πῦρ Gregor. Naz. epigr. 172. Muratori.

Παντοφόρος, ὁ, ἡ, χώρα, Land, Boden, der alles bringt, erzeugt, trägt, Aristot. Polit. 7, 5, 2.

Παρά — Columne 2. Zeile 12. *οὐδὲν παρὰ τοῦτο ποιοῦντες τοὺς τὴν μυσάγιαν οἰκοῦντας* Strabo 6. p. 278. Sieb. und 14. p. 699. *οὐ παρὰ τοῦτο ποιοῦντας καὶ τὴν εὐδοξίαν καὶ δύναμιν ἀρετὴν ὀνομάζοντες* Plutar. de poet. aud. p. 24. D. Wyttenb. 6. pag. 242.

Παράβολος — Wyttenb. ad Plutarch. 6. p. 516.

Παραβύοντας — Zeile 6. Nach andern hiefs die Stelle so, weil darin die *ἔνδεκα*, welche die Ausführung der öffentlichen Gerichtssprüche zu besorgen hatten, im Geheimen Gericht hielten. Meier de bonis damnatorum p. 43.

Παραβύω — einflicken, einschieben, Luciani Lexiph. 24.

Παραγναθίς — *πώρας πίλωτὰς καὶ καθυγιλας ἐκατέρωθεν μέχρι τοῦ καλύπτειν τὰ χείλη τὰς —γναθίδας* Strabo 15. pag. 225. Sieb.

Παράγραμμα — Aeneas c. 31. nennt *—γράμματα* die Buchstaben daneben.

Παραγραφή — Cicero Orat. 68. übersetzt *παραγραφὴν γραφέως* interductum librarii.

Παράδειγμα — *τὰ κακὰ —γματα τοῖς ἐσθλοῖσιν εἴτουν τ' ἔχει* Eur. El. 1085. *ἵνα ἐπὶ —γματος καὶ μαρτυρίου παραλίγηται* Aeneas c. 4.

Παράδεισος — Cyrill. Al. t. 3. p. 899.

Παραδυναστεύω — bey Synesius Epist. 130., bey einem Könige oder Regenten viel vermögen.

Παραζάω — Zeile 2. oportet vivere, non alienae interesse vitae Seneca Epistol. 123.

Παραζώνιος — τὸ παρ., ein kurzes Seitengewehr am Gürtel hängend, wofür bey Hesych. in *ξίφος* und in Timaei Gloss. p. 18. falsch *περιξ.* steht nach Struve.

Παραζωννύω — Plato reip. 8. p. 595. *ἀνηνάσας —ζωννύντα*, sich am Gürtel *ἀν.* hängen, *ἀν. περιζώσθαι* Luciani Anachars. 34. am Gürtel hängend tragen.

Παραιβάδας zu streichen.

Παραιβάτης — ἡ, s. v. a. die spätere Form *παραβάτης* u. s. w.

Παραίβατον, f. L. S. *παραιβαδόν*.

Παραιγιάλιος, ὁ, ἡ, s. v. a. *παραίγιαλος*, Xenocr. de aliment. ex aquat. 15. pag. 460. St. wo Coray *παραιγίαλος* gesetzt hat p. 7.

Παραιρέω — gewöhnlicher im med. *παιρεῖσθαι τοὺς συνουσιαστὰς* Xeno. Mem. 1, 6, 2. abspenstig machen.

Παραίτιος — Themistii p. 268. a. ἡ *παραιτία*, Nebenursache, hat Heliodorus p. 254.

Παραναταβάλλω — Zeile 2. bey Diog. L. 2, 77. unbemerkt hinein- oder hinabfeilen lassen.

Παρανάτισμος, eigentl. daneben hinunter gehn, Schol. Theocr. 1, 4. *ὃ καὶ παρανατιῶν συνίστησι*, was er auch weiter unten kurz gebraucht hat. St.

Παρανεύομαι — Zeile 2. wie *ἐπινεύομαι*, einem zurufen, der schon in Thätigkeit ist. Heind. ad Plat. IV. p. 20.

Παρανείομαι, auffordern, anrufen, Apollon. Rhod. 4, 1668. St.

Παρανέπτω — s. v. a. *παρανήθω*, Strabo 14. pag. 699. Sieb.

Παρανυνάγκη, ἡ, vergl. die Zusätze in *πανάγκη*. St.

Παράλαμψις, εως, ἡ, (*παραλάμπω*), bey Hippocr. Prorrhet. 2. ein weifser Fleck auf dem schwarzen oder farbigen Theile des Augapfels.

Παραλήγω, in Theophr. h. pl. 5, 1, 12. active, aber f. L. *παραλλάττει* nach der Lesart *παραλλάγει* der besten Hdschr. Sonst ist ἡ *παραλήγουσα συλλαβή* die vorletzte Sylbe.

Παραλιώτης, ὁ, ein Bewohner der Gegend am Meeresufer. Epiphan. beym Wetstein zum Pseudoorigen. contra Marcion. pag. 56. St.

Παραμαχαιρίδιον — steht beym Phavorin. s. v. *ἀκινάκης*. St.

Παραμετρέω — wie *παραριθμέω*, im Maafse betrügen, Plutar. Morel. p. 78. f. Wyttenb. 6. p. 576.

Παραμήρια — Pollux; davon *παραμηριαῖος* — Pollux 2, 187. s. v. a. d. flgd. *παραμηρίδιος*, aber zw.

Παρανέω — Die Form *παρανήω* steht jetzt beym Quint. Smyrn. 9, 114. Vergl. *περινήω*. St.

Παρανομέω — Man findet *παρηνόμουν* und *παρηνόμησα* als von *ἀνομέω*, *παρά*, gemacht, Thuc. 3, 67. Demosth. p. 217. Aeschines p. 64.

Παρανόμησις, ἡ, die widergesetzliche Handlung, Appiani H. R. 17. p. 173.

Παραπαίω — Zeile 6. u. flgd. von die eigentl. zu streichen.

Παραπόδιος, ὁ, ἡ. S. *παρπόδιος* nach.

Παραποιέω — *τὸ ἄφατον πρᾶλα —ποιεῖν δοκεῖ* Theophr. h. pl. 3, 20, 8.

Παραπολύ — gewöhnlich mit dem Comper. oder Superl. bey Pausanias 1, 13, 2. *δηλοῖ τὸ μέγεθος τῆς μάχης καὶ τὴν νίκην ὡς παραπολὺ γένοιτο, τὰ ἀνατεθέντα ὅπλα*. Die Stelle scheint aber verderbt zu seyn u. etwas zu fehlen.

Παραπροθεσμία — wie *—προθεσμέω* Eustath. ad Dionys. vers. 223.

Παρασεύω und *Παρασεύομαι* — Diese beyden im Lexicon getrennten Artikel gehören zusammen, bedürfen aber einiger Verbesserung. Der an beyden Stellen nur citirte Hesychius hat: *παρίσσευα, παρώρμησα, καὶ παρεσευάμην, παραγινομ'ην*. Allein dies ist nur Musurus Vermuthung. Denn das von Schow verglichene Manuscript hat: *Παρίσσευα, παρόρμησα, παραγινομένη· παρίσσεται, παρίσχεται*. Die beyden letztan Worte liefs Musurus ganz weg, und vor *παραγινομένη* schaltete er, wie gezeigt, *καὶ παρεσευμένη* ein. Die von Musurus verstofsenen Worte verbessert Schow richtig in *παρίσσευται, παρίσχεται*; was aber vor *παραγινομένη* zu suppliren sey, weifs ich nicht. Musurus Versuch, die Lücke auszufüllen, kann nicht gebilligt werden; denn obgleich auch in *παρίσσευται, παρίσχεται* die Grundbedeutung verwischt ist, der stürmischen Bewegung, so ist dort die Idee der Bewegung noch in *παρίσχεται*. Aber, wenn auch *παραγίνεσθαι* häufig von dem gesagt wird, der gekommen ist, so ist dies doch nur als Wirkung dargestellt, aber nie kann ἡ *παρεσευμένη*, die dahin oder vorbey stürmende, erklärt werden durch *παραγινομένη*. Uebrigens steht dies Participium beym Quint. Smyrn. 2, 214. u. 8, 44. beydemal von einer sich bewegenden Menge; besonders aber an der zweyten Stelle fast einerley mit *παρεσχόμενοι*. St.

Παρασκευαστός, ἡ, όν, Plato Prot. 319. b. 324. c. was bereitet, angeschafft werden kann.

Παρασκήνια, τά, — Nach Groddeck in Wolfs liter. Anal. 1. Bd. 3. St. S. 118. sind es eben die Eingänge, welche Pollux 4, 126. unter dem Namen *πάροδοι* beschreibt, magni ab utroque aedificii parte editus illi inter theatrum propris dictum et pulpitum siti, qui extrorsum venientibus in orchestram patebant. Genelli vom Theater zu Athen S. 46. u. 47.

Digitized by Google

unterscheidet beyde, und hat sie auf seiner Abbildung dargestellt.

Παράσπασις, ἡ, Porphyrii Abstin. 1, 10. pag. 17. s. v. a. —σπασμός.

Παρασπίζω — im Passivo nennt Jamblichus Arithm. p. 54. *ἀριθμοὺς τετραγώνους παρασπιζομένους* im Gegensatze von *δορυφορουμένους*.

Παρασπίζω — *γαμμοειδῶς παρ. τοῖς τετραγώνοις* Jamblichi Arithm. p. 55., in Form eines Gamma daneben zeichnen.

Παρασυνάγω — Zonaras ad Canon. 31. Trull. p. 155.

Παρασυναγωγή — Basil. Caes. ep. can. ad Amph. p. 758.

Παρασύναξις — Balsamon in Nomoc. Photii p. 174.

Παράτοπος — In Strabo 14. p. 112. Sieb. hat Coray dafür *παρατόπως κειμένους διὰ τὴν ἐρημίαν* gesetzt.

Παρατράγω streich u. schreib *Παραιγαγεῖν* inf. aor. zu *παραιγώγω*, Aeliani h. a. 14, 26. Philostr. p. 595.

Παρατροπή — *Πλάτων ἀπὸ τοῦ Ὁμηρικοῦ ἐπείνου νάματος εἰς οὐτόν μυρίας ὅσας παρατροπὰς ἀποχετευσάμενος* Longini p. 56. Oxon. rivulos multos e flumine Homerico in scripta sua deduxit.

Παρατρώγω — *διαῶν τε καὶ διασοτηρίων παρέτρωγεν* Philostr. p. 595. S. *παραιγαγεῖν*.

Πάραυλος — Die von Eustath. aus dem Soph. angeführte Stelle, wo *βοὴ πάραυλος* steht, ist in Sophocl. Ajac. 881. Erf. St.

Παραυξητικός, ἡ, *όν*. Dies Adjectiv ist noch nicht nachgewiesen. Davon aber adv. *παραυξητικῶς νοεῖν*, durch Vergrößerung denken. Sexti Empir. adv. Math. 3, 42. 49. 11, 251. St.

Παραφαῦλος, f. L. in Procop. Anecd. p. 52. *παραφαῦλον ἡγησάμενος κακοπάθειάν τινα*. Muß getrennt heißen *παρὰ φαῦλον*, wie schon der Accent zeigt. Man vergleiche damit die Redensarten *παρ' οὐδὲν ἡγεῖσθαι* oder *τίθεσθαι* u. s. w. St.

Παραφραστικός, ἡ, *όν*, Xenocr. de alim. ex aquatil. 23. p. 466., wird übersetzt, offnen Leib machend. Daß in dieser Bedeutung *ἐκφρακτέον* vorkommt, ist von mir in diesen Nachträgen gezeigt worden. St. An der Stelle schlägt Coray *παροφρητικοὶ ὀρίζειν* oder *παρακτικοὶ* vor.

Παραφρονία — im N. T. 2 Petri 2, 16., wo andre —φροσύνη lesen.

Παραφυλλὶς ist jetzt freylich aus Philes nachgetragen, aber die Bedeutung vergessen; es ist der dem Weinstocke verderbliche Nebenschoßling. St.

Παραχραίνω, vermischen, verunreinigen, Plutarchi Fragm. 26. p. 279. Hutten. *τῇ οἰκείᾳ στερήσει —χραινόμενα, τὰ δὲ αὐτὰ καθ' ἑαυτὰ ἀφαιρεῖν*, wo Wyttenb. *ἀφαιρεῖ εἶναι* vorschlägt.

Παράχωρα, f. L. in Polemon. Physiogn. 1, 15. p. 262., was auch Franz zur Vertheidigung derselben sagen mag. Adamant. 2, 16. p. 394. hat dafür richtig *παραφορά*. St.

Παρδακός — Zeile 2. Strabo 15. p. 436. Sieb. Aristoph. Pac. 1148. mit den Scholien.

Πάρδω zu streichen.

Παρδήσομαι, fut. vom aor. *ἔπαρδον*, conj. *πάρδω*, zu *πέρδω*.

Παρέγκλησις, f. L. in Philostorg. Histor. eccles. 9, 12. für *παρέγκλισις*. St.

Παρεγκύκλημα — bey Heliodorus p. 265. eine Zwischenscene.

Παρεγχειρέω — Col. 2. Zeile 5. erzählt: wie Pyth. 2, 78. p. 319. Boeckh.

Παρεγχυματίζω, s. v. a. *παρεγχέω*, Alex. Trall. 2. p. 153. St.

Παρειλέγω — aber *ὅ τι ἂν τύχῃ παρειλέγων βόσκεται* 8, 25. liest er auf und frißt es.

Παρέλαυμα, τό, Aristeas de 70 interpp. p. 255. v. D. in der Beschreibung des Tempeltisches zu Jerusalem, die wohl verdient von einem Kunstverständigen erläutert zu werden. Die eigentliche Bedeutung dieses Wortes kann ich nicht angeben. St.

Παρεμμαίνομαι, Tim. Lex. Platon. p. 165. zur Erklärung von *ἀφρυβαστιᾶν*. St.

Παρεμπίμπρημι, *τὸ μὴ παρεμπίμπρασθαι τὰ σκίλη* Strabo 16. p. 107. Sieb. vom Reiben u. Entzündung der Füße, was Xeno. *παραπίμπρασθαι* nennt.

Παρεμποδίω, f. L. vergl. gleich *παρεμποδών*. St.

Παρεμποδών, Adv. s. v. a. *ἐμποδών*, hinderlich. *παρεμποδὼν γίνεσθαι* Alexand. Trall. 2. p. 157. 7. p. 371. 11. p. 619. Ebendaselbst 1, 26. steht *μετὰ γὰρ τοῦ μηδὲν ὠφελεῖν τὰ προσφερόμενα καὶ παρεμποδὼν, τῇ φύσει πολλάκις ἐγγίνονται*. Allein die Interpunction muß verändert werden, indem man ein Comma nach —*φερόμενα* setzt, u. dann lese man *καὶ παρεμποδὼν τ. φ. π. γίνονται*. Der Uebersetzer hat die Stelle richtig verstanden. St.

Παρενείρω — bey Heliodor. p. 311. einschalten, gelegentlich anbringen.

Παρεξίτασις, ἡ, die Vergleichung, Nebeneinanderstellung, um zu prüfen. Theodoreti Therapeut. p. 2, 7. St.

Παρεπιοημειόω, s. v. a. *παρασημειόω*, Sexti Empir. adv. Math. 5, 69. Allein die Königsberger Handschrift hat hier auch *παρασημειοῦσθαι*, wie ebendaselbst 5, 71. alle Handschriften und Ausgaben haben. St.

Παρενδοσιμέω — ich setze herab, Heliodori p. 62. Cor.

Παρενέδρα — Zeile 8. Ausflucht, List, Anschlag — betrüge, Pausanias 2, 16.

Παρηθέω — *διαμὸν κατὰ κοιλίην*.

Παρήλιος — *παρήλιοι ἐν τοῖς νέφεσι* Strabo 7. p. 588. Sieb., was Theophr. *ἥλιοι ἐπινέφελοι* nennt. S. über h. pl. p. 699. wenn die Sonne sticht, wie wir sagen.

Παρισάζω, steht beym Sext. Empir. 1, 166. St.

Παρισορρέω — falsch erzählen, Schol. Plat. Ruhnk. p. 22a.

Παρισώδης, ὁ, ἡ. S. in *ὁμοιοσαλησιώδης* nach.

Παρίσωσις — bey den Grammat. auch Alliteration u. Reim, Eustath. ad Il. 6, 143.

Παρίτιον, Gerund. zu *πάρειμι*. Procop. Anecd. p. 104. St.

Παρόδευσις, ἡ, das Vorbeygehn, Procli paraphr. Ptolem. 3, 15. p. 200. St.

Παροιαίω — Zeile 2. aber *τῇ βασιλείᾳ παροιμεῖ τέφανις* Synesii p. 6. d.

Παροιμιάζω — im medio, *φασὶν ἄνθρωποι ἑκάστοτε —οιμιαζόμενοι* Plato Hippiae maj. c. 48. u. Theaet. p. 162. c.

Παρολισθησις, ἡ, Eusebii v. Const. 2, 69. p. 570. das heimliche Hineingleiten oder -schlüpfen.

Παρόμοιος — ist auch Adjectivum dreyer Endungen. *Ἰνες παρόμοιαι* Hippocrat. de aq. aer. et loc. Tom. 1. pag. 363. Lind. St.

Παρονομασία — Zeile 5. Die Lesart *παρωνομασία* haben andre, unrichtiger *προσωνομασία*. Eben so findet man *ἀντωνομασία* u. *κατωνομασία* geschrieben.

Παροξύνω, fut. *υνῶ*, perf. *παρώξυμμαι*, u. s. w.

Παρόρειος — Strabo 2. p. 191. u. 7. p. 340. Sieb., wo aber die Hdschr. richtiger *παρωρείᾳ* hat, wie *ὑπώρεια* u. *ἀπώρεια*. Uebrigens soll man *παρόρειος*, wie *ὑπόρειος*, im edicet. schreiben. S. in *ὑπόρειος* nach.

Παροφρύω — Xenoph. Ephes. 1, 13.

Παροφρύσσω — nach Casaub. ad Theocr. 4, 10. im Graben überstreifen.

Παροτρύνω — *ἄτοπα πρόφασις ἱκανὴ τὰς ἐντέρας παροτρῦναι* Hippocr. p. 654. 41. reizen u. aus der natürlichen Lage bringen.

Παροφθαλμιστική, ἡ, sc. *τέχνη*, (*παροφθαλμίζω*), die Kunst die Augen der Zuschauer zu täuschen, Nicephori Schol. ad Synesii p. 363.

Παροχεύς, ὁ, der Gewährer, Besorger, Phurnut. de nat. deor. c. 9. p. 151. St. Lateinisch parochus u. praebitor bey Cicero.

Παροψόησημι, dies Activum, wozu das Lexicon nur das Passivum giebt, hat Psell. in Oracul. chald. p. 106. in der Bedeutung, zugleich mit als Substanz dem Wesen hinzufügen. St.

Πάρυφος steht unbezweifelt beym Phil. 8, 197. pag. 278. Wernsd. St.

Παρωνυμέω — Eustath. ad Il. 1. p. 63. 31. u. 83.

Πασσαλεύω, *πασσαλεύω* u. *πασσαλέω*. S. in *πανταλεύω* nach. Davon — *Πασσαλευτί*, Adv. verwirrt Pollux 9, 143. — von *σύριγξ*, bey Hesych. s. v. a. *πλέγδην*.

Digitized by Google

Παστίλλω, Alex. Trall. 5. p. 259. Neugriechisch. Nach dem Goupylus ist es s. v. a. *μαλάσσειν*. Dufresne p. 1126. übersetzt er durch pastillum conficere. St.

Παστίλη, ἡ. S. in *σπαστίλη* nach.

Πατέω — 5) plündern. Vgl. Cor. zum Heliodor. p. 166. St.

Πάτρα — Ueber die Bedeutung bey Pindar und die Verschiedenheit von *φυλή* s. Boeckh über Pindar S. 585.

Πατροκασιγνήτη, ἡ, die Vaterschwester, Quinti Smyrn. 10, 58. St.

Πατροκόμος, ὁ, ἡ, den Vater pflegend, Nonni Dionys. 26. p. 682, 12. St.

Πατρομιμήτως, den Vater nachahmend. Anonym. poet. de S. Theod. 142. p. 32. Wernsd. St.

Παύω — Zeile 10. perf. *πέπαυμαι*, aor. *ἐπαύσθην*, ionisch *ἐπαύθην*, Buttm. A. Gr. 1. 448.

Παφλαγών, ὁ, 1) der Paphlagonier, 2) niederträchtig wie ein Paphlagonier, Procop. Anecd. p. 71. *ἦν δέ τις Ἰουστινιανῷ ἐπιστολογράφος, Ἡρίσκος ὄνομα, ἄγαν πονηρὸς καὶ παφλαγών, καὶ πρέπων τοῦ πρωτάτου τὸν τρόπον ἀρίστην*, was sonderbar genug übersetzt ist, homo bene ac neviter improbus ex Paphlagonia. Man vgl. Thom. Pinedo zum Stephan. de urbib. s. v. *Παφλαγονία*. St.

Πάχυμα, f. L. beym Alex. Trall. 9. p. 536., wo es statt *οὐ μόνον τὰ δερμάτα ἀλλὰ καὶ παχύματα τῶν ἰδρωμάτων* heifsen muſs *ἀλλὰ καὶ τὰ πεχύγματα*. St.

Παχύνω, perf. *πεπαχυσμαι* Galen. *πεπαχυσμένος* Philostr. p. 514. (*παχὺς*).

Παχὺς — Zeile 5. *παχέως καὶ ἀμαθῶς* Philostr. p. 27. *οἱ παχέως ἐξηγούμενοι* pag. 147. *μᾶλλον ἀγχίνους ἢ παχεῖς* Synesii p. 51. — Zeile 8. *παχεῖα τράπεζα* Philostr. p. 116. fette Tafel. *παχέως διαιτᾶσθαι* Ebend. oppos. *λεπτῶς*.

Παιδικός, ἡ, ὄν, *ἡ τῆς παιδικῆς μετρήσεως* Strabo 2. p. 280. Sieb. nach Coray, wo vorher *παιδικῆς* stand, die Vermessung des Landes.

Πέδον, τὰ, Boden, Erde, Erdreich, Land. — Hat mit *ποὺς* einerley Ursprung, und die Endung *δίπεδος*, *τρίπεδος*, *ἑκατόμπεδος* machten die Dorier in *πεδος*, *δίπεδος* u. s. w. Auch die lateinische Sprache hat pes, pedis übergetragen. S. in *ἑκατόμπεδος* nach.

Πέζα, ἡ, Fuſs. Hippocr. p. 662. 45. unterscheidet *πέζαι* und *πόδες*, welches Galeni Exeg. von der Fuſssohle oder den Knöcheln (*σφυρὰ*) erklärt, und dabey bemerkt, daſs die Arkadier u. Dorier den Fuſs *πέζα* nannten.

Πεζοφανής, ὁ, ἡ, *λαμπρὸς* Schol. Hermogenis bey Bast Palaeogr. p. 813., der das Ansehen von Prosa hat.

Πειθανάγκη — *θεσσαλικὴ* auch beym Euseb. pr. ev. 5, 8. p. 193., und zwar heifst so der Zauber. St.

Πειθάρχησις, ἡ, das Gehorchen, Eustratius od Nicomachea I. p. 51. a.

Πειθήμων — *φωνὴ* Tryphiodori v. 455. active, überredend, überzeugend. In Nonni Paraphr. gläubig.

Πείθω — no. 1. von einladenden Speisen sagt Xeno. Memor. 1, 3, 6. *φιλάττεσθαι τὰ ἀναπείθοντα μὴ πεινῶντας ἔσθιειν*, wo die Hdschr. *πείθοντα* haben. Daher Xenocrates Aquatil. §. 49. *τῶν δὲ βραχίων ἐνίοτε προσφορὰ πείθει μᾶλλον ἐξαμίλλεσθαι*. — Sicherer ist die Verwandtschaft mit dem lateinischen *fidere*.

Πείνη, ἡ, st. *πεῖνα*, hat Plato Lys. 221. a. Phil. 31. c. u. 34. d.

Πεινήμεναι, Ody. 20, 137. st. *πεινῆν*, wie *ἀρήμεναι* und *γοήμεναι*.

Πεῖσμα — beym Homer Odyss. 9, 136. 137. sind *πείσματα* und *πρυμνήσια* verschieden. St.

Πέλας — Zeile 5. *τὸν πελασταίτατον τόπον* Hippocr. p. 616, 36.

Πέλεθος — nach Arcadius p. 94. *πλεθβάω*, wie *πλινθοβάφ*.

Πελέω — der Infin. *πελέναι* Parmenidis fragm. 65. u. 99.

Πελεκάν, *ᾶνος*, ὁ, *πελεκᾶς*, *ᾶντος*, ὁ, *πελεκᾶς*, *κᾶ*, dor. u. *πελέκας*, *αντος*, nach Schol. Aristoph. Av. 883. Die erste Form hat Aristot. h. a. 8, 12. 9, 10. *πελεκᾶντος* u. *πελεκᾶνι* Aristoph. Av. 882. 1155., woraus Suidas *πελεκάνος*, *—άνι* entführt. Die Neugriechen haben auch *πελεκάνος* gesagt.

Πελλασταί u. *Πελλυτοί*. S. in *πέλετρα* nach.

Πέλλος — *ἐρυθρὸς ὁ πέλλος* Aristot. h. a. 9, 27, 1. Anton. Liber. 7.

Πελματίζω, des Etymol. Havn. (über Etymol. M. p. 1002.) führt an *πελματίσατε*, und erklärt *ξέσατε τὸ ὑποκάτω τῶν ποδῶν αὐτοῦ*.

Πελώριος, *πέλωρος*. Beyde Adjective haben auch ein eignes Femininum. Vom 2ten zeigt es das angeführte Beyspiel; vom ersten hat Apollon. Rhod. 4, 1682. *πελωρίη πενίη*. St.

Πεμπάς — S. *πεμπτὰς* u. *πίμπε*. — Doch s. *πεμπτάς*.

Πεμπτάκις, falsch oder spätere Sprache statt *πεντάκις*. Alex. Trall. 8. p. 437. Daher *πεμπτάφυλλον* statt *πενταφύλλον* Alex. Trall. 8. p. 477., wo kurz vorher *πενταφύλλον* geht. Beyde Worte bestätigen meine im 11ten Programme aufgestellte Behauptung der falschen Schreibart von *πεμπτάς*. Erst spät bey den Abschreibern scheint diese Verderbniſs aufgekommen zu seyn. Woher, frage ich hierbey, kommt das sonderbare Wort *πεμπταίμερος* in des Lexicon? Stephanus kennt es noch nicht. Es soll wohl dorisch scheinen; es müſste ja aber auch dann *πεμφθήμερος* heifsen. Wo es auch her seyn mag, so ist es entweder ganz falsch, oder muſs *πενθήμερος* geschrieben werden. St. *πεμπταμίρους ἀμίλλας* ist bisher in allen Ausgaben und Hdschr. ohne Anstoſs gelesen worden Pindari Ol. 5, 14.

Πεμπτὰς — Hellen. 7, 2, 6., wo aber die 2 besten Pariser Hdschr. *πεμπάδος* haben, wie in Plato. Phaedo §. 121. *πεντὰς* st. *πεμπτὰς*, in Xeno. Hipparch. 4, 9. *πεντάδαρχος* st. *πεμπάδαρχος*. Zwar könnte man *πεμπτὸς* durch *ἑβδομὰς* und *ὀγδοὰς* st. *ἑπτὰς* u. *ὄκτὰς* vertheidigen, aber da sich *πεμπτηκοντα* nicht findet, wie *ἑβδομήκοντα* u. *ὀγδοήκοντα*, so zieht Struve Progr. XI. S. 6. die Form *πεμπτὰς* in Zweifel, wofür die Attiker das äolische *πεμπὰς* gebraucht zu haben scheinen.

Πενθερὸς — der Schwestermann, Eur. El. 1286.

Πενθήμενας st. *πενθίμεν*, wie *καλήμενας*, *ποθήμενας*, *φιλήμενας*, st. *καλεῖν* u. s. w.

Πενθημιποδίου Xeno. Oecon. 19, 3. f. Les. st. —*διαλον*. S. in *τριημιχοινίκ* u. *δικώδης* nach.

Πενθημιποδιαῖος, ὁ, ἡ, 2½ Spanne lang, Philo mechan. pag. 59.

Πενθημιταλαντιαῖος, *αία*, *αῖον*, 2½ *τάλαντα* werth oder wiegend, Philo mechan. p. 51.

Πένομαι — *πάντων μᾶλ πένονται* Porphyr. ad Marcell. p. 48.

Πενταβίβλος, ἡ, ein Werk in 5 Büchern, Eusebii chronic. pag. 70. St.

Πενταγωνικός, ἡ, ὄν, *ἀριθμὸς*, von der Art der fünfeckigen Zahl, Adv. *πενταγωνικῶς σχηματιζόμενος ἀριθμὸς* Jamblichi Arithmet. p. 85.

Πενταέτηρον, τὸ, Name einer Salbe, Alex. Trall. 7. p. 356. 10. pag. 567. St.

Πενταπήχης, ὁ, ἡ, 5 Ellen lang. Philostorg. Hist. eccles. 10, 11. St.

Πενταπλασιοφήμους, *πενταπλασιοπίτριτος*, *πενταπλασιοπίντορτος*, *πενταπλασιοπίσπτος*, Nicom. Arithm. pag. 102. Vergl. d. Zus. unter *πολλαπλασιοπαμόριος*.

Πενταχοῦ, an fünf Stellen, *ποταμὸς διειλημμένος* Herodoti 3, 117., wo falsch *πανταχοῦ* steht.

Πενταχαιδεκαμναῖος, *αία*, *αῖον*, 15 Minen (*μναῖ*) wiegend oder werth, Philo mechan. p. 98.

Πενταχαιδεκατημόριον, τὸ, der 15te Theil, Hippocrat. T. 1. p. 178. Lind. St.

Πενταχαιπεντηκονταέτης, *εος*, ὁ, ἡ, 55jährig, Theodoreti Therap. p. 131. St.

Πενταχαιτεσσαρακονθήμερος, ὁ, ἡ, Hippocr. 1. p. 278. Lind., von 45 Tagen.

Πεντόρροφος — Dionysii ars rhet. 1, 5., wo die Hdschr. richtiger *πεντώροφος* u. *ἑξώροφος* haben.

Πεντωρόφος, ὁ, ἡ. S. *πεντόροφος*.

Πεπαιδευμένως, Adv. verbale von *παιδεύω*, Aelieni v. h. 2, 16. St.

Πεπερόγαρον, τὸ, Garum mit Pfeffer bereitet, Alex. Trall. 1. p. 67. St.

Πεπίθοιμεν Il. a, 100. aor. 2. von *πείθω*, m. d. reduplicat. wie *λίλαθον*, *λίλαβον*.

Πεπιστευμένως, Adv. verbale v. *πιστεύω*, Origen. exhort. ad martyr. p. 208. Weist. St.

Πέπληγον δὲ χοροὶ, *πεπλήγετο μηρώ*, *πεπληγέμεν* bey Hom.

Digitized by Google

aor. 2. von πλήσσω, wie λίλαθον von λήθω, ἤραρον von ἄρω, ἤγαγον von ἄγω.

Πεπτικός, ή, όν, zum Verdauen dienlich, des Verdauen befördernd, Galeni de compos. medicam. sec. loc. 2. Tom. 2. p. 99. 30. u. 113, 30. Alex. Trall. 7. p. 531. St.

Περατικοί — Dies aus den Gloss. St. im Lexicon angeführte Wort steht beym Origen. exhort. ad martyr. p. 197. als Uebersetzung des Wortes Hebräer. St.

Περδικικός, ίδος, ή, s. v. a. περδίκιον, Alex. Trall. 1. p. 19. 2. p. 157. 161. 3. p. 172. und noch viel häufiger. St.

Περδικίτης, ὁ, λίθος, eine Steinart, Alex. Trall. 11. pag. 640. St.

Πέρδω — fut. παρδήσομαι.

Πέρθω — von erobertem Lande und gefangenen Menschen, ἃς ὑπερὸ ἐμὸς πατὴρ Eur. El. 314.

Περιαθύρω, herum scherzen, herum spielen, Aeliani h. a. 1, 11. St. wo aber alle Hdschr. richtiger περιθυρσοῦσιν haben, w. m. n.

Περιακολουθέω, umgehen, herumlaufen. Polemon Physiogn. 1, 6. p. 208. u. 220., wofür Adamant. p. 336. u. 348. περιθέουσιν hat. St.

Περίαλος — Arcadius p. 54. περίαλλος.

Περιαθμαίνω — umhsuchen, Achilles Tat. p. 157. Bip.

Περιαυγής — Aristot. de mundo c. 4.

Περίαυλος, ὁ, Etymol. M. unter ἐπὶ Ἀγυιᾷ, s. v. e. bey Hesych. u. Suidas περίβολος, wenn die Lesart nicht verderbt ist.

Περιαυχένιος — τὸ περ., Halsband, Aristaeneti p. 50. Abr.

Περιάχω, s. v. a. περιᾴχω, Quint. Smyrn. 3, 601. 11, 382. Nach ἀμφιάχω gebildet wohl das einzige Verbum, worin περί den Endvocal wegwirft. Dass Quintus selbst es für περιᾴχω nahm, zeigt περὶ δ' ἴαχον 3, 706. St.

Περιβόησις — nur einmal haben die Handschr. πολυβοησία dafür.

Περίγραμμα — bey Aristaenetus p. 24. Abr. Umschrift.

Περιδάμναμαι, rings bändigen, Quinti Smyrn. 3, 20. 9. 370. 479. Dagegen muss das jetzt aus 6, 276. aufgenommene περιδαμάω gestrichen werden, indem dort sicher statt περιδμηθέντες gelesen werden muss: πεύκῃσι πέρι δμηθέντες ἧσντο, sie lagen gebändigt neben ihren eigenen Lanzen, wie der folgende Vers zeigt. St.

Περιδηριάομαι — Bemerkt hätte werden müssen, dass in der zweyten Stelle des Quintus die active Form περιδηριάω steht. St.

Περιδύω — Zeile 13. Eben so Epicharmus Diog. L. 3, 17. περιδύσας τὸ μέτρον, ὃ νῦν ἔχει.

Περιείρω, herum einfügen, einschlagen, γόμφους Herodoti 2, 96.

Περιελιγμός, ὁ, s. v. a. περιοπισμός, womit es Origen. exhort. ad martyr. p. 163. verbindet. St.

Περιεργάζομαι — ἐθαύμαζον περιεργάσασθαι, μὴ καὶ αὐτῆς τῆς φυσικῆς ἐστιν ἀνώτερον Themistii Or. 34. p. 24.

Περιέρπω, herum kriechen, sich herumschlingen, Aeliani v. h. 03, 1. St.

Περιεστικός — Zeile 6. Ich halte jetzt περιεκτικός für richtig. S. περιέχω no. 3.

Περιέχω — Zeile 7. Daher Hippocr. Progn. §. 38. ἢν τὰ ἄλλα σημεῖα ὡς περιεχομένοισι ᾖ, wenn die übrigen Zeichen zur hoffenden Genesung stimmen: daher περιεκτικὸν σημεῖον bey ihm ein Zeichen der Genesung.

Περιζώνιον, τό. S. παραζώνιον noch.

Περιζωννύω — S. auch παραζωννύω nach.

Περιήθημα — bey Longinus p. 155. —ήθήματα, Abgänge aus dem Körper.

Περιθέω — τὴν γραφὴν Aristaeneti pag. 24. Abr. Themistii pag. 296.

Περιϊππεύω — τὸν ἄνθρωπον τῷ πτερῷ Achill. Tat. pag. 86. Bip.

Περικακός, ὁ, ἡ, sehr schlecht, Procli paraphr. Ptolem. 2, 3. pag. 98. St.

Περικαλός, s. v. a. περικαλλής, wenn die Lesart richtig ist an der unter ὀνοσκελοῦς angeführten Stelle. St.

Περικαυστός, ὁ, ἡ, rings herum verbrannt, Dionys. Helic. epit. 14, 5., wenn es nicht ἐν τῇ περικαυστῷ σποδῷ heißen muss, in der noch vom Feuer glimmenden Asche. St.

Περικεφάινω, f. L. im Alexand. Trall. 7. p. 525. Es ist nothwendig, sagt er, eines von dreyen zu thun, ἢ κενῶσαι τοὺς χυμούς, ἢ περικεφάῖναι, ἢ μετακουφίσαι καὶ λεπτῦναι. Eine andere Hdschr. hat περικενῶσαι, was hinter κενῶσαι gewiss falsch ist. Der Uebersetzer hat *contemperare*, als habe er περικεράσαι gelesen denn den der gedruckten Lesart noch näher liegenden Infinitiv περικιρνάναι erlaubt das Praesens nicht. St.

Περικλειστικός, ή, όν, ὁ κύκλος χωρητικός ἐστι καὶ περ. πάντας πολυγώνους ἐπιπέδου σχήματος Jamblichi Arithm. p. 86., der Kreis fasst und schliesst eine jede vielwinklige ebene Figur.

Περικλεστός, ή, όν, sehr berühmt, s. v. a. περικλήστος, Quinti Smyrn. 5, 305. 7, 694. St.

Περικλείω, ionisch περικλῄω, davon περικλῄστος u. περικεκλῄμένον Herodoti 3, 117.

Περικλονέω — Ferner derselbe 3, 707. 7, 528. St.

Περικομπέω — für umtönen bey den LXX.

Περικόσμιος — χορείαν περικοσμίαν Synesii p. 316.

Περικράνιος — beym Galen. de composit. medic. sec. loc. 2. T. 2. pag. 100. B. 32. Ald. steht περικράνιος dafür geschrieben. St.

Περίκρανον — So haben die Hdschr. auch 11. p. 435. Sieb. nicht ἐπίκρανα, wo vorher δορύκρανα stand.

Περικρούω — bey Themistius p. 251. scheint es untersuchen und prüfen zu bedeuten, wie irdene Gefäße durch Klopfen und durch den Klang derselben.

Περίκτησις — eine ältere Auctorität ist Sexti Empir. adv. Math. 7, 166. 11, 127. Das Wort scheint ein Stoicches zu seyn. St.

Περικυδαίνω, rings verherrlichen, Orac. Sibyll. 3. p. 447. St.

Περικυδής — auch Quinti Smyrn. 9, 65. 14, 395. St.

Περίκυκλος — Gregor. Naz. Carm. 63. T. II. pag. 148. D. Morelli vom Pfau: ὅτε περίκυκλον ἐγείρει; zw. 2) Adject. ὁ, ἡ, s. v. a. ἔγκυκλος, Nonnus. S. Wernicke ad Tryphiod. p. 85.

Περικυλινδέω — τῷ βήματι —κυλινδεῖσθαι Themistii pag. 260. b.

Περίκυρτος, ὁ, ἡ, nach aussen herumgebogen, Sexti Emp. adv. Math. 7. 307., wo der Unterschied von κοῖλος angegeben wird. St.

Περιλαλέω — Zeile 2. περιλαλοῦσι τοῖς ἀνθρώποις αἱ χελιδόνες Gregor. Naz. Ep. 1. p. 767.

Περίμετρον — Aenese cap. 18.

Περινηέω — Diese Form hat schon Herodot. 2, 107., doch nicht ohne Variante. Vergl. noch Quint. Smyrn. 5, 619. St.

Περινοητικός, ή, όν, einsichtsvoll, umsichtig, Procli Paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 231. St.

Περίνους, ὁ, ἡ, davon Superlativ οἱ περινούστατοι, die Einsichtsvollsten, Sexti Empir. adv. Math. 7, 326. St.

Περινοτίζω, rings befeuchten, Alex. Trall. 1. p. 74. St.

Περίοδος, ὁ, — circulator, Wächter, welcher die Runde macht, Aenese c. 22.

Περιοδυνέω, nicht blos die im Lex. schon angeführten περιοδυνάω u. περιόδυνος werden richtiger περιωδυνάω und περιώδυνος geschrieben, sondern eben so gut verdient das intransitive περιοδυνέω Erwähnung. τὸν περιοδυνοῦντα steht in Galeni Tom 5. p. 481. Bas. τοῖς περιοδυνοῦσιν u. τοὺς περιοδυνοῦντας in Galeni Tom. 2. p. 188. Bas., wofür Alexand. Trall. 3. p. 175., der diese zweyte Stelle namentlich aus dem Galen. anführt, τοῖς περιοδυνομένοις, dann aber, wie im Galen., τοὺς περιοδυνοῦντας schreibt. Dagegen hat derselbe p. 213. περιοδυνοῦντας. Ein ω̄ muss statt des ō wohl immer geschrieben werden. Ueber die Endungen εω̄ und αω̄ entscheidet meistens der Zusammenhang. Vergl. auch nachher in diesen Zusätzen ὑπεροδυνέω.

Περιοίδα, ich weiss mehr, ich übertreffe an Einsicht. Quinti Smyrn. 9, 496. Hieher gehört auch das im Lexicon unter dem nirgends vorkommenden περιείδω aufgeführte περιίδμεναι, was dort falsch durch περιϊδεῖν erklärt wird, da es vielmehr für περιοίδαμεν steht. St.

Digitized by Google

Περιπαιφάσσω, s. v. a. d. verstärkte *παιφάσσω*, Quinti Sm. 13, 72. St.

Περιπάλλω — auch noch ebendas. 14, 44. St.

Περιπάμπολος, Sibyll. Orac. 5. p. 592., an einer sehr dunklen Stelle. St.

Περιπαύω, Achill. Tat. p. 115. Bip. *τὸ πολὺ τοῦ πνεύματος περιπέπαυτο*, s. v. a. d. simplex.

Περίπικρος, sehr bitter, Procl. Paraphr. Ptolem. 3, 18. pag. 225. St.

Περιπλεκτής, *ὁ*, *ἡ*, s. v. a. d. flgd. Nonni Dion. 12, 199.

Περιπλέκω — Zeile 2. im medio unserm, *ἄσμενος περιπλακέντες ἀλλήλοις* Aristaeneti p. 78. Abr. und Achilles Tat. pag. 130. Bip.

Περιπλευριτικός — Hippocr. Coac. Praen. p. 201. a.

Περιπνέω — duften, *οἰκίαν Ἑρμοῦ καὶ Μουσῶν —πνέουσαν* Eunapii p. 114.

Περιπόθητος — *Ἄδωνις* Aristaeneti p. 20. Abr.

Περιποιέω — In Nili Sentent. 54. *περιποιοῦ τοὺς πτωχούς* wird es fove übersetzt.

Περιπτύσσω — *κοῦφον ὄντα καὶ περιπτυσσόμενον καὶ ἐλαφρὸν τῇ ψυχῇ, φορτίον τὸ σῶμα περικείμενον* Synesii p. 90. d.

Περίπτωσις — *ἡ τοῦ καιροῦ* Heliodori p. 250. Cor.

Περιπτωτικῶς, Adv. Sexti Empir. adv. Math. 11, 250. St.

Περιπυκάζω, *οὐλοὺξ τὰ δένδρα —πυκάζουσα ἑαδινῇ τῇ κόμῃ* Achill. Tat. p. 37. Bip., dicht umgeben.

Περιῤῥάντήριον — *ὥσπερ εἴωθα —τηρίων παρεῖναι* Aristidis I. pag. 62.

Περίσαρκος — auch Aristotel. Physiogn. p. 77. St.

Περισείω, bey Hesych. nach der Erklärung s. L. st. *περισπάω*, Lobeck ad Phrynich. p. 415.

Περισελήνια — Zeile 2. *τῶν ἀναγκαίων* Porphyr. ed Marcell. p. 5. scheint Dürftigkeit zu bedeuten.

Περισκελιστής — hat, nach der alten Uebersetzung. Coray vergleicht das franzöa. *coupe-jarret*.

Περίσκοπος, s. L. in Dionys. Epitom. 27, 11. Man sehe mein 15tes Programm p. 47. St.

Περισπαστικός, *ἡ*, *όν*, von einem Gegenstande oder einer Beschäftigung abziehend, Sexti Empir. adv. Math. 6, 21. St.

Περισσάριος — das Genauere vergl. in den Nachträgen unter *κυβευτικὸς*. St.

Περισσαχῶς, Adv., Jamblichi Arithm. p. 14. *π. μετρεῖται*, nach Art des *ἀρίθμοῦ περισσοῦ*. Verhält sich zu *περισσάκις*, wie *ἀρτιακῶς* zu *ἀρτιάκις*, ebendas. p. 27.

Περισσεύω — active, *τὸ ὕδωρ ἐν τοῖς γνώμοσι ῥεῖον οὐκ ἀναδίδωσι τὰς ὥρας ἐν τῷ χειμῶνι, ἀλλὰ περισσεύει*, macht die Stunden länger, Theophrastus Athenaei 2. p. 160. Schw.

Περισσογωνία, *ἡ*, Ungleichheit der Winkel, Jamblichi Arithmet. p. 28.

Περισσοπραγία, *ἡ*, Cyrill. Scythopolitan. beym Alemann. zum Procop. p. 101. Dufresne Glossar. p. 1154. Der Tribut, den die Reichen bezahlen mußten unter den Byzantinischen Kaisern, um den Ausfall zu decken, der durch die unvermögenden Dürftigen entstand. St.

Περισσοταγής, *ὁ*, *ἡ*, an einer ungraden Stelle stehend; in der Columne der ungraden Zahlen stehend, Nicom. Arithm. 1, 22. pag. 103. Jamblichi Arithm. pag. 135. oppos. *ἀρτιοταγής*. St.

Περισσοτέρως, Adv. des Comparativs von *περισσός*, Schol. Soph. Ajac. v. 983. 1043. 1092. Fabric. Cod. Pseud. V. T. pag. 721. St.

Περισσοτονάχέω — Quinti Smyrn. 3, 397.

Περισφίγγω — *κύκλῳ —σφίξας τὴν ἄγραν* Achill. Tat. p. 156.

Περισσωνυμέω, Jamblichi Arithm. p. 29. *τοῖς τῶν ἐν τῷ ἀρτίῳ ἀριθμῷ μερῶν ὀνόμασιν αἱ αὐτῶν δυνάμεις ἀντιποιοῦσιν, ἄρτιαι μὲν οὖσαι περισσωνυμούντων ἐκείνων, περισσαὶ δὲ ἀρτιωνυμούντων*, vocabula sunt denominatione imparia, cum potentiae denominationa sunt impares, vocabula paria. Die Zahlenverhältnisse selbst heißen *λόγοι περισσώνυμοι* p. 118.

Περιτιμάω, ringa ahren, Orac. Sibyll. 5. p. 603. St.

Περιτρέπω, umkehren, umwenden, Ody. 10, 469. *περὶ δ' ἔτραπον ὧραι*, s. v. a. *περιῆλθον*, von den wechselnden und wiederkehrenden Jahreszeiten, wie *περιπλομένου ἐνιαυτοῦ*.

Περιτρέχω — Zeile 6. Dinarch. 2. Wyttenb. ad Plutarch. 6. pag. 516.

Περιτρίζω — Noch verdient bemerkt zu werden, daß 14, 265. *περιτρίζωσι* falsch für *περιτρίζωσι* steht. St.

Περιτρομέω — Das Activum Quinti Smyrn. 3, 182. St.

Περιτροχάς, *άδος*, *ἡ*, s. v. a. *φοιτάς*, die Gassenhure. Ignatii epist. 6. p. 130. St.

Περιτρύζω, vergl. *περιτρίζω*. St.

Περιτρωχάω, s. v. a. *περιτρέχω*, Quinti Smyrn. 7, 459. St.

Περιτυπόω — In der angeführten Stelle des Aristaenetus ist d. Wort zweifelhaft, weil die Hdschr. *περιπτυσσομένῳ* hat, obgleich mir *περιτυπουμένῳ* viel mahlerischer zu seyn scheint. Es heißt ringsabformen, und steht dort sehr hübsch von dem Liebhaber, der durch Berührung die Form des Körpers der Geliebten zu erspähen sucht. Damit aber, wenn auch aus dem Aristaenet das Wort keine Bekräftigung erhielte, es unbezweifelt bleibe, füge ich hier hinzu Sexti Empir. Pyrrh. hypot. 3, 75. und derselbe adv. Math. 10, 95., wo es an beyden Stellen heißt: der Raum ist doppelt; einmal im breitern Sinne, wie z. E. wenn es heißt: jemand sey in Alexandria; zweytens im genauern Sinne, macht z. E. meinen Raum aus *ὁ περιτετυπωκὼς τὴν ἐπιφάνειάν μου τοῦ σώματος ἀήρ*, die Luft, die die Oberfläche meines Körpers rings abformt. St.

Περιφερόγραμμος, *ὁ*, *ἡ*, dem *εὐθύγραμμος* entgegengesetzt, Körper oder Fläche von einer kreisförmigen Linie begränzt, Porjcii Appendix ad Didymum Alex. de mensuris §. 14.

Περιφρονύνη, *ἡ*, Klugheit, Coluthi v. 196. Bekk. St.

Περιφρυγής, *ίος*, *ὁ*, *ἡ*, sehr ausgedörrt, Alex. Trall. 12. p. 713. 726. St.

Περιφρύγω, hat auch Alex. Trall. 12. p. 713., wo das Adjectivum *περιφρυγής* gleich hinterher folgt. St.

Περίφυμα — *τοῖς γόνασι περιφύντες* Heliodori p. 264.

Περιχαίνω — *περικέχηνε φιλοῖσα* Achill. Tat. p. 102. Bip.

Περιχάσκω — *τὸν ἀέρα*, Achill. Tat. p. 80. Bip.

Περιχέω, fut. *εύσω* — Zeile 2. *περιχυθέντες ἀσπάζονται τὸν κορυφαῖον* Themistii pag. 302., wie circumfusi salutant, in Menge umher versammlet. *ἡ κόρη πανταχόθεν αὐτῷ περιχυθεῖσα* Heliodori p. 5.

Περίχθων, *ὁ*, *ἡ*, — die Erde umgebend.

Περίχριομα, *τό*, die Salbe, Alex. Trall. 7. p. 357. St.

Περίχωρος — *αἱ περίχωροι* Aeliani h. a. 10, 46.

Περιωδυνάω — Scheint richtiger *περιοδυνάω* geschrieben zu werden nach Lobeck, wie auch das folgd. *περιωδυνίω*, wenn man es nicht von *περιώδυνος* ableiten will. Das ähnliche *ἐπωδίνω* bleibt mir zw., ob viell. *ἐπωδύνω* dafür zu schreiben.

Περοία — S. über Theophr. h. pl.

Περοίπολις, s. v. a. *περαίπολις*, Heliodori 3, 2. p. 109., wo das Metrum diese Schreibart unverändert beyzubehalten heischt. St.

Πεταλώσις, *ἡ*, — auch beym Aristeas de 70 interpp. p. 255, aber wohl in anderer Bedeutung, als jetzt das Lexicon unter *πεταλόω* aus dem Etym. M. angiebt. St.

Πέτασος — Zeile 20. *πέτασος*, es sind *φύλλα πετασώδη*, wie Dioscorides u. s. w. — *ἡ πέτασος* Theophr. h. pl. 4, 8, 9. *nota*. Eratosthenes Athenaei p. 499.

Πεῦσις — 2) Heliodori 1, 22. Synesii epist. 67. Philo de vita M. I. 3.

Πευστήριος, *ία*, *ιον*, zum Fragen, Forschen gehörig. —*ὅπως πευστηρίαν ἀποισόμεθα* Eur. El. 850., wo man *δαῖτα* oder *θοίνην* verstabt.

Πηγάνεος, f. L. beym Galen. de compos. medicam. sec. loc. lib. 2. Tom. 2. p. 99. B. 33. Ald. statt *πηγάνινον*. St.

Πηγανέλαιον, *τό*, Rautenöl, Alex. Trall. 1. p. 95. St.

Πηγανηρά, *ἡ*, ein Arzneymittel aus Raute, Alex. Trall. 5. p. 265. 6. p. 270. 275. Dufresne Glossar. p. 1163. St.

Πηγάνινος, *η*, *ον*, aus der Raute verfertigt, als *ἔλαιον*, Galeni de potest. simplic. Tom. 2. pag. 10. B. 26. Alex. Trall. 1. p. 22. 98. 10. p. 573. 574. 12. p. 676. Vergl. auch *πηγάνεος*. St.

Πήγνυμι — zu Ende no. 3. *ἐπάγη πρὸς τὴν ἀκοήν* Heliodori

Digitized by Google

p. 84. u. 157. *ἐπάγην, ὡς τὸ ὄνομα ἦκουσα* p. 148., ich ward wie versteinert, als ich hörte.

Πήδημα — *τῆς καρδίας*, Herzklopfen, Aristaeneti p. 51 Abr.

Πῆδος — Wirklich hat Theophr. h. pl. 5, 7, 6. *πηδὸς εἰς ἄξονας*, wo die Ausgaben *πῆξις* haben, aber 4, 1, 3. steht *πάδος*, viell. in demselben Sinne. S. die Anm.

Πηλικότης, ἡ, — auch Nicom. Arithm. p. 9. Paris. St.

Πηλοποιός, ὁ, s. v. a. *πηλοπλάθος*, finde ich mit *κεραμλάστης* verbunden bey Alexand. Aphrodis. Probl. 1. p. 262. Sylburg.; sonst möchte ich d. W. als adject., *ὁ, ἡ*, gelten lassen, wenn etwa *ὕδωρ πηλοποιὸν* vom Regen, der Schmutz und Koth erzeugt, stünde. Eben so die abgeleiteten *πηλοποιικός* u. *πηλοποιητικός*, welche zwar Cornarius über Galenus compos. med. sec. loca p. 303. aus Dioscorides, Galenus u. andern anführt, so wie *πηλοταρίων στακτή* aus Aëtius 12, 42., u. nach ihm Lobeck zu Phrynichus S. 820. Aber *κονία πηλαποιητική* das Dioscorides 6., welche auch andre nennen, wie Galenus 6. Methodi *κονία στακτὴ πηλοτ.*, der dieselbe Lauge auch *ὕδωρ πηλοποιικὸν* u. *—ποιητικὸν* nennt, ist wohl vielmehr *πηλοποιική* u. *—πηλητική κονία* od. *στακτή* zu schreiben, weil Arbeiter im Thon, so viel ich weiſs, keine Lauge brauchen, wohl aber Hutmacher u. andre Arbeiter zum Filzen. Die *πηλοτάριος* des Aëtius hat auch schon H. Stephanus in *πηλοτάριος*, coactiliarii, verwandelt.

Πημαντέαν, Gerund. von *πημαίνω*. Vergl. *ποιμαντέαν*. St.

Πηοσύνη — nicht bloſs Suidas, sondern schon Apollon. Rhod. 1, 48. St.

Πῆσις, ἡ. Im Sext. Empir. adv. Math. 9, 209. hatte die erste Ausgabe *μήτε πῆσιν*, wofür Fabricius aus zwey Hdschr. *μήτε πεῖσιν* setzte. Die Königsberger Hdschr. hat im Texte *πεῖσιν*, aber von derselben Hand ist ein *η* übergeschrieben. Und an und für sich ist *ἡ πῆσις* für *ἡ πεῖσις* nicht zu verdammen, da auch *πήσομαι* für *πείσομαι* unbezweifelt ist. St.

Πηχυαῖος, αία, αῖον, episch *πήχεως*, wie *νηός, νήϊος*, u. s. w.

Πήχεως, ὁ, ἡ, episch, s. v. a. *πηχυαῖος*, prosaisch.

Πηχύνω — Nonnus braucht oft das act. st. *πηχύνασθαι*.

Πιαλίος — Nicander. Im Etym. M. steht *πιαλία, ἡ κάθυγρος, λιβάδα ἔχουσα*.

Πιέζω — Die Formen *πιπιέχθαι, πιεχθῆναι, πίεξις* hat Hippocrates.

Πιεστήριον — bey Synesius p. 201. c., ein Marterwerkzeug.

Πιθάκνη — Das *θ* geht in *φιδάκνη* in *δ* über wegen der vorhergehenden Aspiration, wie *ψεῦδος, φόβος*. Buttmann nimmt *φίδος* als Stammwort an, und leidet davon fidelia ab.

Πικραντικός, ἡ, όν, Adv. *κῶς*, Bitterkeit erregend. Das Adjectivum ist noch nicht aufgefunden; das Adverbium hat Sext. Empir. adv. Math. 7, 367., wo auch die Königsberger Hdschr. diese von Fabricius aus Einer Hdschr. aufgenommene Lesart statt *ἐπικραντικῶς* bestätigt. St.

Πικρὰς — Philostr. p. 30. hat *χώρα πικρὰ ἐμφυτεῦσαι* im physischen Sinne, p. 328. *τὴν ὀφρὺν πικρᾶς*, p. 260. *πικρῶς ἐξετάζειν* im moralischen.

Πιλάριον, τό, Name einer Augensalbe, Alex. Trall. 2. pag. 133. 141. St.

Πιλόω — Athenaei 2. p. 65. d. (231. Schw.) *πιλεῖν τε πολλὰς πλινθάνας ἐπιστρεφῶς*, wofür aber 9. p. 370. d. (366. S.) *πιλεῖν* steht, st. *πολύποδας πολλοὺς πιλεῖν καὶ φαγεῖν*. Die Ausleger haben die Stelle ganz falsch gedeutet. Aristot. h. a. 9, 25, 10. vom *πολύποδι*: *τὸ πλεῖστον γένος οὐ διατίζει· καὶ γὰρ φύσει συντηκτικόν ἐστιν· σημεῖον δέ· πιλούμενος γὰρ ἀφίησι — καὶ τίλος ἀφανίζεται*. Der Kuttelfisch ward vorher, ehe er zugerichtet ward, durch Klopfen weich und zart gemacht. Suidas: *δὶς ἐπτὰ πληγαῖς πολύποδες πιλούμενοι — παρόσον ὁ πολύπους θρυφθεὶς τίπτεται πολλάκις πρὸς τὸ πίων (πίπων?) γίνεσθαι*. Für *πιλεῖν* sagt der Arzt Oribasius *ἐξαρτᾶν τὰ μαλάκια*. S. d. Anm. über Aristot. S. 178. Die beyden Formen *πιλέω* u. *πιλόω*; so wie die abgeleiteten *πίλησις* u. *πίλωσις* nebst andern, wechseln in den Ausgaben und Handschriften. So steht in Theophr. c. pl. 2, 1, 4. *πίλησις* von der Kälte, aber 5, 8, 3. *πιλώσεις*, wo aber die Vatican. Handschr. *πιλήσεις* hat. Eben so steht c. pl. 1, 12, 3. *πιλοῖ*, und 5, 4, 2. *πιλοῦσθαι* u. *πιλῶσαι*, verbunden mit *σηπεδόνωσαι*. Dafs in einem und demselben Schriftsteller dieselbe Form, von demselben Gegenstande gebraucht, vorzuziehn sey, leidet keinen Zweifel, wohl aber, welche von beyden. Ich für meinen Theil würde *πιλέω* im allgemeinen Sinne nehmen für drücken, pressen, zusammendrücken und dicht machen. Dieses Dichtmachen und Zusammenpressen kann nicht allein durch Druck, Pressen, die Kälte u. s. w., sondern auch durch Klopfen u. durch Schläge geschehen, wie in *πιλούμενος παλίνσεις*. Hingegen würde ich *πιλόω*, von *πῖλος* abgeleitet, in der eingeschränktern und besondern Bedeutung von Filzen, durch Filzen Lagen oder Dichtmachen nehmen, und daher in der Stelle der Anthologie (s. *πιλέω*) *πιλωθέντα πίτασσον* vorziehn. Die Spätern mögen keinen Unterschied zwischen beyden Formen beobachtet haben.

Πιμελή — der Rahm, Philostr. p. 809.

Πινακιαῖος, αία, αῖον, von der Gröfse oder Dicke eines *πίναξ*, Hippiatr. p. 252.

Πινακίδιον κεκηρωμένον, Wachstafel, Trypho de tropis.

Πινακογραφικός — von *πινακογράφος*, Landchartenzeichner, Eustath. ad Dionys. v. 4.

Πίναξ — Buttmann dagegen von *πλάξ*, so dafs *ν* für *λ* gesetzt u. *s*, wie in *πιντρός*, eingeschoben ist. A. Gr. I. 74.

Πινώδης, εος, ὁ, ἡ, voll von Steckmuscheln, Xenocrat. de alimen. ex aquatil. c. 27. p. 468. Fabric. St. wo aber Coray richtiger *πηλώδους* gesetzt hat.

Πινώδης — Die Glossen beym Hesychius, Zonaras und Erotian beziehen sich auf Hippocr. de humorib. T. 1. pag. 522, Lind. Sect. 2. p. 17. Foes. St.

Πιπτέαν, falschgebildetes Gerund. von *πίπτω*, beym Pseudosoph. Clytaemn. v. 305. St.

Πισσακαντέω — *πεύκην* Theophr. h. pl. 9, 2, 2.

Πισσοκοπέω, s. v. a. *πισσόω*, mit Pech bestreichen, verpichen, ein irdenes oder hölzernes Gefäfs oder ein Schiff, Theophr. h. pl. 5, 4, 5. *τὰ ξύλα ὑπὸ θριπῶν τετρανθέντα εἶτα· πιττοκοπηθέντα γάρ, ἅταν εἰς τὴν θάλατταν ἐληνθῇ, στέγει*, wo man gegen alle Hdschr. Scaligers Vermuthung *θριποκοπηθέντα* aufgenommen hat. So wie aber *πιττοῦσθαι* vom Abhären und Glattmachen der Haut durch Pechpflaster gebraucht ward; eben so brauchten die Attiker *πιττοκοπεῖσθαι*: Alexis Athenaei 13. p. 565. b. (40. Schw.) *εἰ πιττοκοπεύμενόν τιν' ἢ ξυρούμενον ὁρᾷς*. Beyde Worte braucht Clemens Alex. Paedagog. 3. p. 294. eben so. Von der Ableitung s. in *πισσοκωνίω* nach, so wie in *κωνίω*. Die Worte *πιττοκόπος, —κοπεῖν, —κοπική* hat Pollux 7, 165. angemerkt.

Πισσοτρόφος — *δίνδρα* Plutar. Quaest. Conc. 5, 2, 1.

Πιστοποίησις, ἡ, Bestätigung, Fabric. Cod. Pseud. V. T. p. 743. St.

Πιστοποροῦσι, Orac. Sibyll. 8. pag. 719., an einer wegen Metrum und Bedeutung zweifelhaften Stelle. St.

Πίστρα — Zeile 2. nach 48., wo aber an der ersten Stelle *τὸ πίστρον* steht.

Πιστάριον, τό, eine Figur in Form des Buchstaben *Π*, Hero Manubalistae pag. 116. 117. Baldi pag. 65., wo *πιττάριον* gedruckt steht. Diese Bem. hat Gener. Helwig Hn. Buttmann mitgetheilt.

Πίτνω — vom aor. *ἔπιτνον*, *πιτνῶν* Boeckh über Pindar. Nem. pag. 529.

Πιττάκιον — S. über Moeris die Ausleger.

Πιττάριον, s. *πιστάριον* nach.

Πίττινος, πιττοκοπέω, πιττοκαντέω, s. in *πίσσινος, πισσοκοπ.* u. s. w. nach.

Πλαγγόνιον — Salbe, Athenaei 15. und Hesych.

Πλακώδεις — *πλακώδεις ἐν οὔρεσι τύμβοι*, lapidei tumuli, Greg. Naz. epigr. 163. Muratori.

Πλάξ — Zeile 4. *αἰθερίας πλακὸς* Electr. 1349.

Πλάσμα — S. Wyttenb. über Plutar. 6, p. 346.

Πλασματίας, ὁ, (*πλάσμα*), lügenhaft, *πλ. ὁ λόγος*, ein falsches Gerücht, Fabel, Aristot. gener. anim. 2, 8. n. 4, 3. Eben so Plutar. Camilli 22. für Fabelfreund. Dagegen braucht Aristot. gen. anim. 4, 1. *ὁ τρόπος τῆς αἰτίας πλασματώδης* in passiver Bed. für erdichtet, falsch; mit *δραματώδης* Plutar. Rom. 8. für verstellt Aristaeneti 2. ep. 18.

Digitized by Google

Πλασματώδης, ές, ἡ, (*πλάσμα*) lichtet, fabelhaft. S. *πλασματίας*.

Πλαστὶς — hat auch Phil. de animal. propr. 23, 71. p. 98., von den Arbeitsbienen.

Πλάτα, ἡ, u. *Πλατὴ*, bedeutet die breite, platte Oberfläche eines Körpers, gewöhnlich das untere, breite Ende des Ruders, palma remi. Daher auch das ganze Ruder, nach Hesych. auch das ganze Schiff (*πλοῖον*), sogar das Meer. Auch τῆς μήλης Heliodori chirurg. τῶν ὠμοπλάτων τὰ πλατία bey Hesych. der breite Theil der Ribben, daher *ὠμοπλάται*, die Schulterblätter. Für *πλάτη*, vom Ruder, hat Hesych. auch *πλάτιγξ* angemerkt; dafür scheint aber auch *πλάτυγξ* gesagt worden zu seyn, wie man aus *πλατυγίζω* vermuthen kann. Von *πλάτη* ist *πλατόω* gemacht, das Ruderholz unten breit machen. Wenn *πλάτα* wirklich auch vom Meere gebraucht worden ist, so kann man damit das lat. *aequor* vergleichen und das homerische *πλατὺς Ἑλλήσποντος*, wobey man sich die breite Ebne dachte. Hierzu kommt, dafs man *πλατὺς* für *ἁλμυρὸς* vom salzigen Wasser brauchte.

Πλαταμώδης, ές, ἡ, Aristot. h. a. 5, 14, 1. *ἐπὶ τοῖς λείοις καὶ πλαταμώδεσι*, entgegengesetzt dem *ἐν τοῖς κοίλοις* u. *ἐν ταῖς ἀγραγξὶ τῶν πετρῶν*. Strabo 8. pag. 102. Sieb. von der Seestadt *Ἐρέα*: *ἔστι δὲ πλαταμώδης*, welches Coray von der Lage des Hafens am Gestade mit einer Unterlage von breiten, glatten Felsen erklärt. Die Ableitung ist von *πλάτα*, *πλαταμός*, wovon *πλαταμών*, ὁ, einen breiten, flachen Stein oder Felsenstück bedeutet.

Πλαταμών, ῶνος, ὁ, bedeutet vermöge seiner Ableit. von *πλάτα*, *πλατὺς*, jeden breiten u. platten Körper, vorz. aber einen breiten Felsen in oder unter oder an dem Meere. Hesych. erklärt es d. *τόπος πλατὺς καὶ μέγας ὑποθαλάττιος· οἱ δὲ λεωπαγρία, οἱ δὲ ὀλισθηρὰ πέτρα*, wo Coray über Strabo 4. p. 241. *ὑποθαλ.* schreiben will, weil Galeni Gloss. *πλαταμών, ὕφαλος πέτρα, λεία καὶ ταπεινή, περὶ ἣν πλατύνεται τὰ κύματα*, hat. Aber Suidas erklärt d. Wort durch *αἰγιαλός*, Ufer. In unserm Hippocrates findet d. W. sich nicht, aber im Hymn. in Merc. v. 128. steht *λείῳ ἐπὶ πλαταμῶνι* von einem platten Steine auf dem Lande. Vom Ufer braucht es Zonas Anal. 2. p. 82., wo von dem Leichname eines Schiffbrüchigen steht: *ἀλλά σ' ἐρημαῖοι τε καὶ ἄξεινοι πλαταμῶνες δέξονται*. Von den Haltern der Aale bemerkt Aristoteles h. a. 8, 4, 5., dafs darin immer reines, frisches Wasser zufliefsen mufs, *ἐπιῤῥύτιον ἐπὶ πλαταμώνων*, wo einige Handschr. *πλατάμων*, die beste Venet. aber oben darüber *πλαταμώνων* geschrieben hat. Eben so Apollon. 1, 365. *λείῳ ἐπὶ πλαταμῶνι, τὸν οὐκ ἐπέβαλλε θάλασσα*, ein platter Stein am Ufer. Oppiani Hal. 1, 121. *ἐκ ποταμῶν πλαταμῶσιν ἐνιχρίμπτουσιν θαλάσσης*, wo es aequore mixta sind, wie 5, 650. *οἱ δὲ φύονται ἐν νεάτοις πλαταμῶσιν, ἀρηρότες ἐν σπιλάδεσσι*. Eben so Cyneg. 4, 224. *ὁδμὴ δὲ πλαταμῶνας ἀφίκετο*. In Dionysii Perieg. dicitur Ganges equam *Νυσαΐον ἐπὶ πλαταμῶνα κυλινδεῖν*, ubi Eustathius *γῆς πλάτος* interpretatur. Bey Polybius 10, 48, 7., vom Fluss Axus, der vom Gebirge herabstürzt: *τὸν ὑποκείμενον τόπον μεγάλους ἔχοντες πλαταμῶνας, εἰς οὓς καταῤῥάττει*, sind es ebenfalls platte Steine oder Felsenstücke. Aratus v. 993. sagt von einer über dem Meere schwebenden Wolke: *ὅτε — αὐτοῦ πλαταμῶνι παραθλίβηται ὁμοίῃ*, welches der Scholiast erklärt: *οἷα ἀγχιβαθὴς καὶ ἐπιμήκης πέτρα*, und hinzusetzt *πλαταμὼν δέ ἐστι πέτρα ὀλίγον ἐξέχουσα τῆς θαλάσσης, λεία τις οὖσα καὶ ὁμαλὴ καὶ πλατεῖα*. Dies ist die einzige Stelle, wo allenfalls aus dem Zusammenhange die von dem Schol., wie von Galeni Gloss. u. Hesych., angegebne Bed. kann entnommen werden. Bey Dioscorides 4, 74. *ἐν ὀρεινοῖς χωρίοις καὶ προστηνέμοις καὶ πλαταμώδεσι* hat man littoralibus petris nach der alten Erklärung übersetzt. Strabo 12. p. 32. beschreibt den Steinbruch, *λατομίον*, bey Mazaca: *πλαταμώνιός ἐστιν, ἀφ' ὧν τὴν λιθίαν ἄφθονον ἔχειν συμβαίνει*; es sind breite, flache Steinmassen oder Felsen.

Πλατάσσω, — Im Schol. Theocr. 11, 57. wird es *ψοφεῖν* erklärt und davon *πλαταγώνιον* abgeleitet, obgleich *πλάσσειν* gedruckt steht.

Πλατεχαλίτης, s. in *ὁμοχάλης* noch.

Πλατυκνήμινον, τὸ, eine Art von Kümmel, Alex. Trall. 10 p. 572., zweymal auf Einer Seite. St.

Πλατύλογχος — Zeile 2. lies 17, p. 655. Sieb.

Πλατὺς — Zeile 2. *πλατὺ γελάσας εἰς τὴν τέχνην* Philostr. p. 319. *πλ. καταγελάσας* p. 513. *πλατία αἰπόλια* Il. 2, 474. nach Hesych. *ἐν πλάτει νεμόμενα, μεγάλα*. Longi p. 38. *νέμοντα τὸ πλατὺ βουκόλιον*. In Strabo 17. p. 655. Sieb. nennt Artemidorus *αἶρας πλατείας* im Gegensatze von *παχεῖς καὶ ἀχλυώδεις*, wo Xylander aerem apertum übersetzt, die neue französ. Uebers. aber das Wort ganz auslafst.

Πλατυώνυξ, υχος, ὁ, ἡ, mit breiten Nägeln, Eutecnii Metaphr. Oppiani pag. 9.

Πλέας — Eben so der nom. *πλέες*. Inscriptio dorica b. Chandler p. 23. l. 2. *τὰς μὲν πλεῖς* st. *πλέας*. Buttm. A. Gr. I. 274.

Πλέες, s. in *πλέας*.

Πλεθραῖος — Xeno. *πλεθραῖος* ist falsche oder sehr späte Schreibart.

Πλεῖς, s. in *πλέας*.

Πλειστηριάζω — Themistius p. 261. b. verbindet es mit *ὑπερανεῖσθαι*.

Πλειστοδυναμέω — Isidor. Pelus. 127. l. 4. pag. 483. Paris. 1638.

Πλειονεκτικῶς μάχεσθαι Aeneas c. 16., mit Vortheil einen Kampf bestehen.

Πλειονεξία — *ἐπὶ λιηλάτησιν καὶ πλειονεξίαν ὁρμῆσαι* Aeneas cap. 16.

Πληγμὸς, ὁ, der Schlagfluss, Alex. Trall. 11. p. 654. St.

Πλῆκτρον — no. 3. der Stachel, Juliani p. 90. e.

Πλημύρα — Zeile 10. Nach Buttm. A. Gr. I. 39. mufs *πλῆμυρα* accentuirt werden.

Πλῆνται, *πλῆντο*, s. in *πλάω* nach.

Πληροῦντως, Adv. des Participii von *πληρόω*. Nicomach. Arithm. 1, 18. p. 94. Ast. St.

Πληρόω — bey Herodot. trifft man auch *πληρεῦντες*, wie *δοκιμεῦν* u. *στεφανεῦνται*, an.

Πλήρωμα — τὸ πλ. τῆς γαστέρος κενὸν φαίνεται Hippocr. p. 662. 41. moles ventris inanis videtur, die Höhe und der Umfang des Bauchs erscheint leer. *ὀγδώκοντα ἔτεα ζόης πλήρωμα μακρότατον προκεῖσθαι* Herodoti 3, 22., es seyen 80 Jahre das höchste Ziel u. längste Mafs der Lebenszeit.

Πλινθιακός, ἡ, όν, zum Ziegel gehörig; bey Diog. L. 4, 36. sind —*κοὶ* Ziegelarbeiter oder -brenner.

Πλινθοβάφος, ὁ, der Ziegel wäscht oder färbt, wie *πελεκοβάφος*, Arcadius p. 94.

Πλίξ — Das Scholion Mediolan. ad Ody. 6, 318. führt aus Hippocrates *πλίγμα* an im Sinne von *τὸ μεταξὺ τῶν μηρῶν διάστημα*, wo jetzt *πληγὰς* steht; das Etym. M. hat *πλίγμα, τὸ διάστημα τῶν ποδῶν*. Die Dorier sollen st. *βήματα* sagen *πλίνας*. Das andre Schol. Mediol. hat *πλίσσας*. Apollonii Lex. in *πλίσσεσθαι* hat *πλισθοὶ* st. *πληχάδες*.

Πλοϊκὸς — *ἀγορὰ τῆς πλοίμου καὶ πορευούμης* Themistii p. 85.

Πλοκίζω — *κόμην ἀφελῶς πανλοκιομένην* Aristaeneti p. 50.

Πλουτισμὸς, ὁ, Bereicherung, Eustath. ad Hom. p. 740.

Πλώϊμος — Herodiani Epim. p. 113. setzen *πλόϊμος*, *ὁ ἄνεμος* —*πλωΐμος*, *ὁ κοπηλάτης*.

Πνευματοαργός, Beywort von Gott, Synesii p. 322. b.

Πνευματοκλήτωρ — Cyrill. Al. t. 4. p. 169.

Πνέω — von gleichgesinnten sagt Themistius p. 128. *ἀδελφῶν ἴσα βαινόντων, ἴσα πνεόντων*. Achill. Tat. p. 194. *γυναῖκες εἰς ἓν πνέουσαι*. Dem Ausdrucke *Ἄρεα πνεῖν* ist nachgebildet *Ἀλφειὸν πνεῖν* Philostr. p. 808. *ὅλην ἐκείνην ἔπνει* Heliodori p. 14. *Ἀχιλλέων τε πνέων* p. 105. *εἰ πνέω μᾶλλον ἢ τὸν ἀέρα* Gregor. Naz. Ep. 9. p. 774.

Πνικτοφάγος, ὁ, ἡ, wer etwas Ersticktes oder Geschmortes verzehrt, Anonym. de S. Theod. v. 253. p. 46. Wernsd. St.

Πνῦμα — Zeile 9. *οἱ ἔξω καιροῦ φῆσιν μουσικὴν πεπνυμένως ἀείσας* Democritus Stobaei Serm. 33., die ein musikalisches Stück geschickt singen.

Ποδαβρός — wo man aber *πόδ' ἁβρὸ* schreiben mufs, s. v. a. *ἁβροπους*.

Ποδάνεμτρον — Eben so Aristoph. fragm. 2mal, u. Pollux 10, 78. Eben so *κνημίστρα* bey Homer, später auch *κνημίς*,

Digitized by Google

σινάμωρος, ἀταλάφρων, ἀταλαφρόος, ἁλαδρόμος, welche Lobeck vergleicht.

Ποδανομέω, s. *ποδονομέω* nach.

Ποδάρκης — Zeile 4. aber *ποδαρκέων* — Pindari Pyth. 5, 44. ist sehr verdächtig u. streitig, ob es der genit. oder nach den Schol. ein particip. sey. Dafs das neutr. *ποδαρκὲς* heifse, merkt Arcadius p. 117. an.

Ποδονομέω — welches Lobeck aus Soph. Oed. Tyr. 468. *φυγᾷ πόδα νωμᾶν* gemacht glaubt.

Ποηφαγίς — —*φαγῇ τὰ τοιάδε τῶν ζώων* Cyrill. Al. t. 2. pag. 200.

Ποηφόρος, ὁ, ἡ, Gras tragend, Schol. Soph. Ajac. 407. p. 264. Erf. St.

Πόθεν, Adv. — woher? *τῶν πόλεων* Plato, aus welcher Stadt? Zeile 2. *nihil minus.* Heindorf über Plato II. p. 85.

Ποθήμενος st. *ποθῶν*, *ποθέμενος*, wie *καλήμενος*, *πενθήμενος*, *φιλήμενος*, Buttm. A. Gr. I. 505.

Πόθοδος, ἡ, dorisch st. *πρόοδος*, Tabula Heracleens.

Ποιήτρια — *τῶν ἐπιβουλιῶν*, Anstifterin, Heliodori p. 62.

Ποιηφάγος, ὁ, ἡ, Gras fressend, Maximi Tyr. 29, 4.

Ποικιλοδειρος — *ἀηδών* Hesiodi oper. 205. erklären die Scholia durch *ποικιλόφωνος*.

Ποικιλοπράγμων, ὁ, ἡ, mit *καινοτόμος* verbunden, Synesii p. 105. c., der vielerley unternimmt und thut.

Ποικιλόστροφος, ὁ, ἡ, vielfach gewandt, Neocratius beym Cave histor. litterar. p. 438. St.

Ποικιλοτέχνης, ὁ, ἡ, Tryphiodori 536. *κηρὸν ὑφαίνουσιν μελιηδέα ποικιλοτέχναι*, nämlich *μέλισσαι*, sehr künstlich bauend, wo vorher *φιλάδε τέχνῃ* stand.

Ποιμαίνω — Zeile 2. *τὸ σῶμα ποιμαίνει καὶ θεραπεύει* Plato. Lysis p. 209. a.

Ποιμασία, ἡ, (*ποιμαίνω*), das Weiden, Philo de nomin. mutat. p. 1060. A. 1062. D.

Ποινάζω bleibt zw. S. *ποινάω*.

Ποιναῖος — *βίλος* Aristaeneti pag. 25. Abr. *βίος* Synesii pag. 140. e.

Ποινάω, f. *άσω* u. *ήσω*, med. *ποινάσομαι* Eur. Iph. 1433., strafen, rächen. Vgl. *ἀποινάω* u. *ἄποινα*. Lobeck ad Phryn. pag. 204.

Πολεμήτωρ ἀρχαλίος θὴρ Oppiani Cyneg. 3, 204. lieset nach Anleitung der Paris. Hdschr., wo *πολεμήτορι* steht, Hermann über Oph. st. *περὶ μητέρι*, s. v. s. *πολεμιστήρ*.

Πολεμόκτονος, l. L. in den Orac. Sibyll. 5. pag. 600. statt *πολεμόκλονον*. St.

Πολιόκρανος, ὁ, ἡ, mit grauem Haupte. Sibyll. 8. p. 684. aber an einer wegen des Metrums zweifelhaften Stelle. St.

Πολιοτής — aus Josephi Antiq. p. 872. l., zw.; vergl. die Anm. dabey.

Πολιτεύω — Zeile 2. *δικαιοσύνης πολιτευομένης παρ' ἡμῖν, καθάπερ καὶ ἐν οὐρανῷ* Porphyrii Abstin. 3. p. 290., die Gerechtigkeit, welche in dem geselligen Leben der Menschen auf Erden, wie im Himmel, beobachtet u. ausgeübt wird. — Endlich s. v. a. fein seyn, wie ein Städter, Moeris in *ἀστείζω* u. dabey die Anmerk.

Πολλαπλασιεπιμερής, ὁ, ἡ, und *Πολλαπλασιεπιμόριος*, ὁ, ἡ. In diesem Artikel soll eine Erklärung von vielen Kunstausdrücken in Bezug auf die Zahlenverhältnisse gegeben werden, die gröfstentheils in Lexicon noch fehlen; andere sind schon aufgenommen, aber zum Theil noch nicht genügend erklärt; und auch die richtigen Erklärungen werden hier in ihrem Zusammenhange erst recht deutlich werden. Auch werden hier gleich für die einzelnen Ausdrücke Beweisstellen stehn: so dafs, wo diese Ausdrücke in der alphabetischen Ordnung in diesen Nachträgen aufgenommen sind, nur hierher verwiesen wird. Auch soll, obgleich Nicomachus selbst sagt, dafs man nach der Analogie dieser Ausdrücke eine unzählige Menge anderer bilden könne, doch natürlich nur das wirklich vorkommende aufgezeichnet werden. Dies aber so vollständig als möglich. — Wenn man das Verhältnifs zweyer ungleichen Zahlen betrachtet, so heifst im Allgemeinen das der gröfsern zur kleinern *πρόλογος*, das der kleinern zur gröfsern *ὑπόλογος*. Nicom. Arithmet. p. 95. 101. Solcher Verhältnisse nahmen die Griechen fünf verschiedene Arten an. I) Die gröfsere Zahl enthält genau die kleinere mehrmal in sich, oder sie ist ihr Vielfaches. Denn heifst dies *ἀριθμὸς πολλαπλάσιος* im Allgemeinen; die speciellen Unterabtheilungen sind *διπλάσιος*, *τριπλάσιος*, u. s. w. Umgekehrt, die kleinere Zahl ist genau mehrmal in der gröfsern enthalten, oder sie ist ihr aliquoter Theil; im Allgemeinen ist sie dann *ὑποπολλαπλάσιος*, Nicom. Arithm. p. 93., im Speciellen *ὑποδιπλάσιος* (z. E. 1:2. 3:6. u. s. w.), *ὑποτριπλάσιος* (z. E. 2:6. 5:15.), *ὑποτετραπλάσιος* (z. E. 1:4. 7:28.) u. s. w. Nicom. Arithm. pag. 94. II) Die gröfsere Zahl enthält die kleinere nur Einmal, mit einem Bruche, der die Einheit zum Zähler hat. Dann heifst dies im Allgemeinen *ἀριθμὸς ἐπιμόριος*. [Diese Eigenschaft der Zahlen *ἐπιμοριότης*, ἡ, Jamblichus in Nicom. p. 62. u. die Operation selbst *ἐπιμορισμός* p. 152.] Die speciellen Unterabtheilungen sind: *ἡμιόλιος* (1½:2. oder 3:2. 6:4. u. s. w.), *ἐπίτριτος* (1⅓:2. oder 4:3. 8:6. u. s. w.), *ἐπιτέταρτος* (1¼:2. oder 5:4. 10:8.). Nicomach. Arithm. p. 95. Dasselbe Verhältnifs aber von der kleinern Zahl zur gröfsern heifst *ἐπιμόριος* im Allgemeinen, Nicom. ebend. p. 95., und *ἡμιόλιος*, *ἐπιπέμπτος*, *ἐπιπεντέταρτος* im Speciellen. Nicom. ebendas. p. 95. III) Die gröfsere Zahl enthält die kleinere mehrmal, aber auch mit einem Bruche, der die Einheit zum Zähler hat. Dies Verhältnifs heifst im Ganzen *ἀριθμὸς πολλαπλασιεπιμόριος*. Nicom. p. 93. 101. Die speciellen Fälle sind: *διπλασιεφήμιος* (2½:1. oder 5:2. u. s. w.), *διπλασιεπίτριτος* (2⅓:1. oder 7:3.), *διπλασιεπιτέταρτος* (2¼:1. oder 9:4.), *διπλασιεπίπεμπτος* (2⅕:1. oder 11:5.), *διπλασιεπίεκτος* (2⅙:1. oder 13:6.) u. s. w. Nicom. pag. 102. 107. Ferner: *τριπλασιεφήμιος* (3½:1. od. 7:2.), *τριπλασιεπίτριτος* (3⅓:1. od. 10:3.), *τριπλασιεπιτέταρτος* (3¼:1. od. 13:4.), *τριπλασιεπίπεμπτος* (3⅕:1. od. 16:5.). Ebendas. Ferner: *τετραπλασιεφήμιος* (4½:1. od. 9:2.), *τετραπλασιεπίτριτος* (4⅓:1. od. 13:3.), *τετραπλασιεπιτέταρτος* (4¼:1. od. 17:4.), *τετραπλασιεπίπεμπτος* (4⅕:1. od. 21:5.). Ebendas. Ferner: *πενταπλασιεφήμιος* (5½:1. od. 11:2.), *πενταπλασιεπίτριτος* (5⅓:1. od. 16:3.), *πενταπλασιεπιτέταρτος* (5¼:1. od. 21:4.), *πενταπλασιεπίπεμπτος* (5⅕:1. od. 26:5.) u. s. w. Ebendas. Dasselbe Verhältnifs, aber von der kleinern zur gröfsern, heifst im Allgemeinen *ὑποπολλαπλασιεπιμόριος*. Nicom. p. 93. 101. Im Speciellen wird allen den ebengenannten einzelnen Verhältnissen die Präposition *ὑπό* vorgesetzt, ebendas. p. 104. Doch führt Nicomachus kein Beyspiel davon an. IV) Die gröfsere Zahl enthält die kleinere nur Einmal, mit einem Bruche, dessen Zähler gröfser als die Einheit ist, und aufserdem noch so, dafs Zähler und Nenner nur um die Einheit verschieden sind. Im Allgemeinen heifst dies Verhältnifs *ἐπιμερὴς ἀριθμός*. Nicom. p. 99. [und die Eigenschaft der Zahl *ἐπιμεροότης* Jamblichus in Nicom. p. 62., wofür p. 98. *ἐπιμερότης* steht.] Die speciellen sind: *ἐπιδιμερὴς* (1⅔:1. oder 5:3.), *ἐπιτριμερὴς* (1¾:1. oder 7:4.), *ἐπιτετραμερὴς* (1⅘:1. od. 9:5.), *ἐπιπενταμερὴς* (1⅚:1. od. 11:6.). Nicom. p. 99. 100. 106. Dasselbe Verhältnifs aber von der kleinern Zahl zur gröfsern heifst im Allgemeinen *ὑπερμερής*. Ebendas. p. 93. 100. Dafs auch die speciellern Verhältnisse durch Hinzufügung von *ὑπό* gebildet werden konnten, versteht sich wohl von selbst; doch hat Nicomachus es nicht besonders gesagt. — Eigen aber ist es, dafs Nicomachus ausdrücklich p. 100. u. 101. den *ἀριθμὸς ἐπιμερής* einschränkt auf die Verhältnisse, wo der Nenner den Zähler nur um 1 übertrifft. In dieser Rücksicht, sagt er, gibt es auch noch andere Namen: *ἐπιδίτριτος* (1⅔), *ἐπιτριτέτρατος* (1¾), *ἐπιτετράπεμπτος* (1⅘), *ἐπιπέπτατος* (1⅚) u. s. w. Nicom. p. 101. 107. 108. Doch wurden auch andere Verhältnisse beachtet; wie *ἐπιεβδόμπτος* (1⅞), *ἐπιτετραίβδομος* (1¾), *ἐπιπεντέννατος* (1⅝). Ebendas. p. 108. V) Die gröfsere Zahl enthält die kleinere mehrmal, nebst einem Bruche, dessen Zähler gröfser als die Einheit ist, der aber ebenfalls nur um 1 kleiner als der Nenner ist. Im Allgemeinen wird dies Verhältnifs ausgedrückt durch *ἀριθμὸς πολλαπλασιεπιμερής*. Nicom. p. 93. 104. Speciell bezeichnet man sie durch *διπλασιεπιδιμερής* (2⅔:2. oder 8:3.), *διπλασιεπιτριμερής* (2¾:1. oder 11:4.), *διπλασιεπιτετραμερής* (2⅘:2. oder 14:5.). Nicom. pag. 104.,

Digitized by Google

woru Handschriften noch hinzufügen: διπλασιεπιπεντημερής (2½ : 1. oder 17 : 6.). Ferner: τριπλασιεπιδιμερής (3½ : 1. oder 11 : 3.), τριπλασιεπιτριμερής (3⅓ : 1. od. 15 : 4.), τριπλασιεπιτετραμερής (3¼ : 1. od. 19 : 5.) u. s. w. Nicom. p. 105. Dasselbe Verhältniſs umgekehrt von der kleinern Zahl zur gröſsern heiſst im Allgemeinen ὑποπολλαπλασιεπιμερής. Nicom. p. 93. 102. Auch für die speciellen Fälle setzt man ὑπό den einzelnen Benennungen vor. Ebendas. pag. 104. Uebrigens gibt es auch hier, wie unter IV, eine zweyte Benennung, wodurch Zähler u. Nenner zugleich ausgedrückt wird, wovon Nicom. p. 108. folgende Beyspiele hat: διπλασιεπιδίτριτος (2⅔), διπλασιεπιτριτέταρτος (2¾), διπλασιεπιτετράπεμπτος (2⅘). St.

Πολλαπλασιότης, ή, die Eigenschaft des πολλαπλάσιος, Jamblichi Arithm. p. 52.

Πολλασσός — S. Buttm. A. Gr. I. 238.

Πόλος — Zeile 5. der Kreis am Himmel, innerhalb welches sich ein Gestirn bewegt, τοῖς δὲ μήτε τινὰ μοῖραν τάττομεν μήτε τινὰ χρόνον, ἐν ᾧ διεξέρχεται τὸν αὐτοῦ πόλον Plato Epinom. pag. 986. c. — Bey Pausanias 2, 10. 4, 30. 7, 5. ein Kopfputz der Göttinnen Aphrodite, Tyche u. Athene, oben auf ihren Bildsäulen.

Πολυάρχιον, τό, Nome eines Pflasters. Alexand. Trall. 1. p. 39. 7. p. 356. 10. p. 570. St.

Πολυβάρβαρος, ὁ, ἡ, sehr barbarisch, Orac. Sibyll. 3. p. 441., wenn es nicht getrennt heiſsen muſs πολὺ βάρβαρον ἔθνος. St.

Πολυγηρία, ἡ, das hohe Alter, Melamp. de pelpitat. p. 470., gebildet wie γέγηρα. St.

Πολυδεής, ὁ, ἡ, vielbedürfend, Maximus Tyr. 21. 4.

Πολυδείματος, ὁ, ἡ, sehr Schrecken erregend, Orac. Sibyll. 5. pag. 560. St.

Πολύδιψος, ὁ, ἡ, sehr den Durst erregend, Xenocr. de alim. ex aquat. c. 25. p. 466. Fabric. St.

Πολυεύτακτος, ὁ, ἡ, sehr schön geordnet, Ignat. epist. 3. pag. 40. St.

Πολυηκοΐα, ἡ, Eustath. ad Hom. p. 1459. 43. und Olympiod. vita Plat., die groſse Belesenheit oder Gelehrsamkeit.

Πολυήλατε χαλκῷ. Bey diesem jetzt erst aufgenommenen Adjectivum hätte nicht hinzugefügt werden müssen: statt πολυηλάτῳ. Es gehört zu den defectiven Adjectiven, wovon Buttmann in der ausführlichen Grammatik Theil 1. §. 63. Anm. 4. p. 256. gehandelt hat. St.

Πολυθεοαθεότης, ητος, ἡ, der Atheismus, der in der Vielgötterey eigentlich steckt. Origen. exhort. ad martyr. p. 293. Wetst., wenn es nicht etwa τὴν πολύθεον ἀθεότητα heiſsen muſs. St.

Πολύθηρος — vom Fischer, εὐβολόν τι χρῆμα καὶ —θηρον, Heliodori p. 199. Cor., der viel fängt.

Πολυειρόδια, ἡ, s. v. a. πολυειρόδεια. Adament. Physiogn. 2, 26. p. 418. Eine bessere Auctorität wäre noch Sophocl. fragm. beym Clem. Alex. T. 1. p. 63., wenn nicht dieselben Verse anderswo anders gelesen würden. Doch hat, was die Herausgeber des Clemens übersehen haben, auch Theodoret. Therapeut. 7. p. 109, 39. die Lesart πολυκειρόδῃ ohne Variante. St.

Πολυκλόνητος, ὁ, ἡ, (κλονέω), στοιχεῖα Synesii p. 98. e., immer bewegte.

Πολυκρόκαλος, ὁ, ἡ, —κροκάλοισι παρ' ἀνδήροισι Nemesius, voll Kiesel, Etymol. Hevn. in ερόκαλα.

Πολυκυρεότης — s. v. a. πολυκοιρανίη, Theophyl. ad Ep. 1. ad Cor. c. 8. v. 6.

Πολυμάμμων, ὁ, ἡ, der vielen Mammon, viele Schätze besitzt, Orac. Sibyll. 2. p. 293., wenn es nicht f. L. für πολυπάμων ist. St.

Πολυμάταιος, ὁ, ἡ, sehr nichtig, frivol, Aristeas de 70 interpp. p. 276. Dale. St.

Πολυμεταβόλος, ὁ, ἡ, sehr wandelbar, Timaei Lex. Plat. p. 204., zur Erklärung von παλίμβολος, wofür Phot. p. 271. εὐμεταβόλος hat. St.

Πολυμήτης, ου, — auch Anonym. Physiogn. in not. ad Marin. vit. Procl. p. 132. St.

Πολυμοιρής, f. L. Eusebii pr. ev. 5, 15. p. 203. D. in einer sehr verderbten Stelle. Auch spricht gegen dies Wort die Analogie von ἄμοιρος, δίμοιρος u. s. w. St.

Πολυπάνοσφος, ὁ, ἡ, sehr weise, Orac. Sibyll. 2. p. 188. St.

Πολυπέλασος, ὁ, ἡ, dem man sich sehr nähert, Schol. Theocr. 2, 14. St.

Πολυπλασιάζω — Es kommt aber häufig auch bey den griechischen Mathematikern vor, meistens wechselnd mit πολλαπλασιάζω, z. E. Nicom. Arithm. pag. 79. 81. 91. u. s. w. St.

Πολύπνοια, ἡ, starke Winde, Orac. Sibyll. 8. p. 718. St.

Πολυπόνηρος, ὁ, ἡ, sehr schlecht, Melampod. divin. ex naevis p. 506. Fr. St.

Πολυπράγματος, ὁ, ἡ, s. v. a. πολυπράγμων. Procli paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 228. St.

Πολυπραγμονέω — Die Form —μονεύω hat Democrates Sentent. 45. πολ. τὰ ὀθνεῖα.

Πολυπρόβατος, ὁ, ἡ, (πρόβατον), s. v. a. πολιήρην, Eustath. ad Dionys. v. 761.

Πολύπτωξ — Μίλαιναι —πτῶκες bey Choeroboscus Bekkeri.

Πολυρράπτος — Theocriti 25, 265.

Πολυρρόθιος — πολυρρόθοιο θαλάσσης steht jetzt auch eine Rhodom. sehr wahrscheinlicher Verbesserung Quinti Smyrn. 7, 395., wo früher πολιήρεος gegen das metrum stand. St.

Πολυσπλαγχνος — im N. T. Epist. Jacobi 5, 11.

Πολυσπόρως, Adv. zu πολύσπορος. Sexti Empir. adv. Math. 5, 58. St.

Πολυστεγής — Schol. Apollonii 3, 804.

Πολύστικτος — auch Anonym. de incredib. c. 16. pag. 92. Gale. St.

Πολυσύνθετος — auch Philostorg. Hist. eccles. 10, 2. St.

Πολυτέχνης, ὁ, kunstreich, Ἡφαίστου —τέχνῃ Solonis fragm. 5. 49. 2) Adject. —τεχνής, ὁ, ἡ, künstlich gearbeitet, Orph. Arg. 533.

Πολυφθόνερος — Epicurus Diogen. L. 10, 8.

Πολυφθορής, ίος, ὁ, ἡ, s. v. s. πολύφθορος, Empedocl. beym Sext. Empir. adv. Math. 1, 302. St.

Πολυφλέγματος — auch Procl. paraphr. Ptolem. 3, 17. p. 214. St.

Πολυφροσύνη — Verstand, Klugheit, Democratis Sentent. 8., wo vorher δικαιοσύνη stand.

Πολύφρων — Ἥφαιστος Ody. θ, 295., der Kunstreiche.

Πολύφυτος, steht in den Orac. Sibyll. 5. p. 568. St.

Πολυχλώριος, sehr blaſs, Hippocr. epidem. 2. p. 689. Lind. Sect. 7. pag. 88. Foes. muſs wenigstens πολύχλωρος heiſsen, wenn nicht etwa die Stelle noch verderbter ist. St.

Πολυχοΐα — πυρῶν πολύχοια γένοιτο Maximi vers. 486.

Πολυχόος — häufig, Jamblichus Arithm. p. 45. setzt es dem σπάνιος, selten, entgegen.

Πολυχρηματέω, s. πολυχρηματίζω.

Πολυχρηματίας, ὁ, der viel Vermögen hat, Diog. L. 6, 28.

Πολυχρηματίζω — wie Corey geschrieben hat.

Πολύχρονος, ὁ, ἡ, Aeneae Gaz. Ecphr. 868., lange Zeit dauernd, vieljährig.

Πολύχωρος — ψυχὴ —χωροτάτη ταῖς ἁπάντων ἀρκοῦσα φροντίσι Synesii p. 200. c.

Πομπεύω — no. 4. πομπεύειν εἴς τινα Philostr. p. 684.

Πομφόλυξ, υγος, ἡ, oder ὁ, welches letztere Galenus compos. med. sec. genera III, 8. 732. A. bezeugt.

Πονέω — Zeile 10. πονεῖσθαι m. d. accus. Orph. Arg. 770. u. 460. ὡς οἱ μὲν τὰ ἕκαστα πονείατο, wo eine Hdschr. πονείατον hat, und Hermann πονεῖσθον gesetzt hat. Gesner hatte ganz richtig aus Il. o, 447. ὁ μὲν πεπόνητο καθ' ἵππους verglichen. Aus Antimachus führt Herodianus Taurinensis an: τῷ δ' ἀμφὶ σοσσαλίοιν πεπονήατο δίφρον, wo Peyron πεπονείατο schreibt u. aus Arctus 82. ἀμφότεραι δ' ὄφιος πεπονείατο vergleicht, wo aber die bessern Hdschr. πεπονήατο haben, wie v. 758. τῷ πείνων πεπόνητο, wo es die Scholien ἐπιμέλειαν ἔχε erklären.

Πονηρεύω — Zeile 2. ποιλίας πονηρεύοντας Hippocr.

Πονηρός — no. 2. mühselig, unglücklich. Die Grammatiker und mit ihnen Arcadius p. 71. bemerken, daſs die Attiker πόνηρος, πονήρως sprachen, wie μόχθηρος.

Digitized by Google

Πόνησις, ἡ, die Mühseligkeit, Arbeit, Critias Sexti Empir. adv. Math. 9, 54. v. 30. St.

Πόντος — 2) θάλασσα ἡ τοῦ Εὐξείνου Πόντου Herodoti 2, 334.

Πόπανον — In der ältesten Zeit, als man noch keine blutigen Opfer kannte u. keine Thiere schlachtete, waren Brode und Kuchen von Feldfrüchten die vorzüglichsten Gegenstände, womit man die Götter verehrte; daher πόπανον θύειν τοῖν θεοῖν u. καθοσιοῦν πόπανον Aristoph.; doch wurden sie auch späterhin beybehalten, und waren von sehr verschiedener Bereitung, Gröfse u. Gestalt, wie die Stelle von Theophrastus Porphyrii de Abstinent. 2. p. 154. zeigt, von den Opfernden u. Schriftstellern über Opfergebräuche: τὴν περὶ τὰ πόπανα ἀκρίβειαν φιλοῦντες. Es ist daher falsch, was Timaei Gloss. p. 220. u. Schol. Platon. Ruhnk. p. 162. sagen: πόπανα, πέμματα πλακία καὶ λεπτὰ καὶ περιφερῆ. Eine Inschrift zu Athen bey Chandler Marm. Oxon. II. XXI. nennt verschiedene Opfer u. die dabey geopferten Kuchen. Dem Ποσειδῶν χοιρίζηλος bestimmt sie πόπανον χοινικιαῖον δωδεκόμφαλον καθήμενον. Die Gröfse bezeichnet χοινικιαῖον, wie bey Athenaeus 14. p. 351. Schw. κοτυλίσκος, πλακοῦς ὁ ἐκ τρίτου μέρους τῆς χοίνικος γινόμενος. Die 12 ὀμφαλοὶ stellen viell. 12 Opferthiere vor, und bilden ab die δωδεκὰς oder bey Hesych. δωδεκὴς, τέλειος θυσία. Ferner heifst der Kuchen καθήμενον im Gegensatze von πόπανον χοινικιαῖον ὀρθόμφαλον δωδεκόμφαλον.

Πόρδαλις — Nonnus braucht es immer als masculin.

Πορεύσιμος — des femin. πορευσίμη s. in πλόϊμος.

Πορεύω — Zeile 3. φίλους π. κόρας βίᾳ παρθενικένας. Heindorf. Plato IV. 571.

Πορνοδιδάσκαλος, ὁ, ἡ, Aristaeneti p. 36. Abr., der, die zur Hurerey Anlafs oder Anleitung giebt.

Πορνομοιχὸς — Cyrill. Al. de exit. an. pag. 414. ὑπὸ τῆς —χοῦς ἀναιρούντας ἁμαρτίας.

Πορνοσκόπος steht freylich Ignatii epist. 9. p. 200., aber auch da könnte πορνοπόπος geschrieben werden. St.

Πόρπαμα, τό. S. πόρπημα.

Πόρπη, ἡ, fibula, eigentl. der Ring an der Spenge, worin die περόνη, eine Art Nadel, wie die Zunge in der Schnalle, befestiget wird; überh. Spange, Haft, Schnalle, die durchgezogenen Enden der Kleider damit, vorz. über den Schultern, zu befestigen. Homeri Il. 5, 425. spricht von der goldenen περόνη, wie Herodot. 5, 87. Hesych. hat d. W. auch in der Bed. von πόρπαξ angemerkt. Beyde kommen viell. von πείρω, περάω, durchstechen, durchstecken.

Πόρπημα — φίψας ἀπ' ὤμων πορπάματα Eur. El. 820.

Πορφύρεος — superl. πορφυρώτατος.

Πορφυρόπεζος — Tryphiodori 65.

Ποσαπους — wie viel Fufs lang.

Ποσειδωνοπαστής, dem δισπαστής entgegengesetzt, Oenomaus Eusebii pr. ev. 5, 36. p. 234. B. St.

Ποταγωγίδες — S. über Aristot. Polit. 5, 9, 8. die Anmerkung S. 348.

Ποτίθεα st. ποτίθεσ, πρόσθες, Theocr. 14, 45.

Πότιμος — εὐῶμιλον καὶ ποτιμώτερον τὸ σεμπάσιον ἀπεργαζόμενος Heliodori p. 122.

Ποτιφόριμος, s. v. a. προσφόριμος, dorisch, Epicharmus Athenaei p. 315. τίμιος, scheint eisbar, geniefsbar zu bedeuten.

Πότνα u. Πότνια, kommen blos im femin. als weiblicher Ehrentitel in Anreden und Anrufungen der Göttinnen vor, wie ἄναξ von Männern. Apion erklärte es durch δέσποινα, Gebieterin, oder τιμία, Geehrte, Verehrte. Hesych. hat auch πότνια γῆ durch καλὴ erklärt. Der Superl. φασὶ δ' ἐγὼ ποτνιωτάτην ἔσεσθαι Σόλωνι τὰν Λίβυσσαν Cleobuli epist. bey Diog. L. Buttm. A. Gr. I 261. nimmt πότνα als eine alte substantive Form u. Benennung an, wovon πότνια blofs die Verlängerung sey, in der Bedeutung Herrin, Herrscherin, Frau, und leitet daher die Verbindung m. d. gen. πότνια θηρῶν Il. 21. 470. λαῶν, βιδίων Pind. Pyth. 4, 380. πότνα γυναικῶν Anal. 2. p 11. no. 23. πότνα ἰμᾶ, meine Gebieterin, Eur. Ion. 704. aber ποτνίαν ἀκτὰν 873. zw. Dann geht d. W. in die adjective Verbindung u. Bed. über, πότνια μήτηρ, πότνια θεά bey Homer, wo ein Theil der Hdschr. ποτνια θεὰ haben, so dafs θεὰ einsylbig gelesen wird. Man sah nämlich πότνα als Verkürzung von πότνια an. Hingegen nimmt Buttmann πότνα als das Stammwort an, woraus eine männliche Benennung gehört haben möge, deren Verwandtschaft er in dem latein. potis, potens zu finden meint.

Ποῦς — ἐπὶ πόδα γίνεται ἡ ἔξοδος Aristot. gener. anim. 3, 2., die Geburt geschieht verkehrt, mit den Füfsen voran.

Πούσκα, ἡ, das latein. posca, Alex. Trall. 7. p. 350. Vergl. auch φοῦσκα. St.

Πραγματεία — ἀφ' ἧς ἤρξαντο πρὸς ἡμερώτερα ἔθνη καὶ φίλια τὴν πραγματείαν ἔχειν Strabo 9. pag. 390, wie avoir affaire à des nations, zu thun haben mit jemandem, πρᾶγμα ἴσχειν πρὸς τὸν ἕτερον im N. T.

Πραγματογραφέω — Chrysost. hom. 106. t. 5. p. 694.

Πρακτοφησιστής — Cyrill. Al. de exit. an. p. 405.

Πρᾶος, πρᾶον, u. πρᾷος, πρᾷον, Adv. πρᾴως, sanft, fromm, mild; ist in dieser Form nur als mascul. und neutr. sing. gebräuchlich. Das fem. u. neutr. plur. wird von der Form πρᾶϊς (ion. πρηΐς) entlehnt, also πρᾶΐα, neutr. πρᾶΐα, nom. plur. πρᾶοι u. πρᾶεῖς, dat. πρᾴοις u. πρᾶΐοιν, aber genit. blofs πρᾴων. Für das jota subscr. läfst sich aufser der Ueberlieferung und etwa der Ableitung von ἐᾷσι kein Grund angeben nach Buttmann. Den von Stephanus u. andern angenommenen compar. πρᾴων leugnet Lobeck ad Phrynich. p. 403., welcher aus Aristot. h. a. 1, 1. p. 8. πρᾶα und das Adv. πρᾴως aus Pleto anführt.

Πρασινώδης, ὁ, ἡ, von der grünen Farbe des Schimmels. Schol. Theocr. 4, 28. St.

Πραΰθυμος — davon Eustath. pag. 696. πραϋθυμῆσαι angemerkt hat.

Πραύλογος — wo die von Boissonade (Marini v. Procli p. 116.) verglichene Hdschr. πειθοῦς πραϋλόγῳ ἀύτῳ hat, statt πραυλόγου. St.

Πραεῖς — πηγαὶ διαφανεῖς καὶ πραεῖαι Themistii p. 291. d.

Πραϋτόκος, ὁ, ἡ, sanft gebärend, Philo de Profug. p. 480. D.

Πρεσβευτής — πρεσβεύσαν ὁδμήν Oppiani Cyn. 1, 464. mufs wenigstens auch wegen des Metrums πρεσβεύσαν heifsen, der Geruch, welcher den Hasen verkündiget, verräth. Brunck hat ἠγήσαν aus einer ähnlichen Stelle geschrieben.

Πρέσβυς, ὁ, voc u. ευ, Aristoph. Ach. 95., der Alte, bey den Dichtern im acc. u. voc. πρέσβεν, πρέσβυ, wie πρέσβα u. πρέσβυρα im femin. Die Prosa braucht dafür πρεσβύτης, aber den comp. u. superl. πρεσβύτερος, πρεσβύτατος in derselben Bedeutung. Für Gesandter braucht die Prosa im sing. πρεσβευτής, im plur. aber πρέσβεις. Die Dichter brauchen auch πρέσβυς für Gesandter, Aeschyli Suppl. 741. Schol. Il. δ, 394. ὁ πρέσβυς οὔτε τέρπεται οὔθ' ὑβρίζεται. Daher in Aeliani frogm. εὐχὴ πρέσβυς ἀδωρότατος πρὸς θεούς Im plur. weltet bey den Dichtern der Begriff der Angesehenen, der Fürsten, vor, Hesiodi Sent. 245. Aeschyli Pers. 857. In der ersten Stelle hat man πρεσβῆας st. πρέσβεις geschrieben und von πρεσβεύς abgeleitet, wie auch πρεσβίων, aber die Form πρεσβεύς läugnet der Schol. Aristoph. Ach. 95. Und doch findet sich πρεσβεῦσι Lycophr. 1056., so wie die Form πρέσβις in einer lakon. Inschrift bey Cyriacus p. 35. In Strabo 17. p. 542. S. steht πρέσβεσι gedruckt, aber 2 gute Hdschr. haben πρέσβεσι. Der Begriff des geschätzten, geachteten, ehrwürdigen, welchen der des Alters und seiner Vorzüge an Erfahrung und Klugheit in sich schliefst, zeigt sich vorzüglich auch in Prosa in dem compar. u. superl., wie im lat. antiquior, nihil antiquius habere, so wie im Verbo πρεσβεύω, ehren, schätzen, vorziehn, πρεσβύτερόν τι ἔχειν, bey Plato resp. 8, 3. πρεσβυτέρως γυναικοτιμίᾳ μουσικῇς τετιμημένας. Daher auch vorzüglich an Gröfse, πρεσβύτερον κακὸν κακοῦ Soph. Oed. Tyr. 1363.

Πρηστηροκεραύνιος, ὁ, Blitzbeherrscher, Synesii p. 322. a.

Πρίζω, s. v. a. πρίω, sägen, Pleto Theog. p. 124. a.

Πρισσόω, s. in πρίω nach.

Πριστηροειδής, ὁ, ἡ, αἰχμή Suidae u. LXX, Spitze mit sägeförmigen Zähnen.

Πρίστις — Zeile 17. S. Ideler über den Ursprung der Sternnamen S. 209.

Digitized by Google

Πρεστός, ή, όν, gesägt, zersägt, zerschnitten; zu sägen, sägbar, schneidbar: πριστοῦ ἐλέφαντος, aus zerschnittenem Elfenbein, Hom. In κτῆμα πριστὸν ψήκτρας Anal. 2. p. 238. no. 6. scheint es die sägeförmigen Zähne der Striegel zu bedeuten, wie in κτεὶς πριστός. Die Form πριστικὸς bed. einen Körper oder Werkzeug nach Art einer Säge mit Zähnen geformt und gestaltet; πριστὸς aber bey den Aerzten durchbohrt u. trepanirt.

Πρίω, sägen, zersägen, theilen mit der Säge, u. durchbohren, vorz. mit dem Trepan, πρίων. Gewöhnlich ist πρίειν τοὺς ὀδόντας, τὰς σιαγόνας, dentibus frendere, stridere, mit den Zähnen (vor Wuth oder Zorn) knirschen; daher ἐπὶ οἱ πρῖεν χόλον Apollonii 4, 1671., wo Etymol. M. λεγαλέος ἐπὶ οἱ πρῖεν χόλος liest und ἔλαβε erklärt. Ebendera. sagt χόλον δάπτειν, seinen Zorn oder Ingrimm verbeifsen; und Oppiani Cyn. 4, 138. θυμὸν ὀδὰξ πρίοντες. Aristoph. Lys. 687. αὐτόδαξ ὠργισμένοι. Daher πρίσις ὀδόντων, das Knirschen mit den Zähnen als Zeichen des Zorns bey Plutar. und als Zeichen gewisser Krankheiten bey Hippocr. Daher πρίεσθαι u. im N. T. διαπρίεσθαι für zürnen, sich erbosen. πρισμένη κάλλει Γανυμήδεος Ἥρη Antipatri Thess. epigr. 45. οὐχ οἵη πρίεσθαι καὶ βακχεύειν Themistii pag. 295. b. Von dem Festhalten mit den Zähnen im Munde oder der Säge kommt die Bedeutung festhalten. Soph. Aj. 1019. vom geschleiften Leichnam des Hektor πρισθεὶς ἱππείων ἐξ ἀντύγων, wo es d. δεθείς, ἐξαφθείς, διαμενθείς erklärt wird. Vom Einschneiden der festgehaltenen strammen Leine sagt Oppian. Hal. 3, 315. χειρὸς δ' ἀπολείβεται αἷμα πριομένης. Derselbe hat von dem einbeifsenden und festhaltenden Fische 2, 373. ἴσχει τ' ἐμπρίσεί τε, wie Hippocr. p. 915. C. von dem Trepaniren sagt: πρίειν χρὴ χαφαιτῇ ἐμπρίειν αὐτὸν τὸ ὀστέον, den Knochen einbohren. Daher ἀπρίξ u. ὀδὰξ ἐμφίεσθαι, ἔχεσθαι, mit den Zähnen eingreifen u. festhalten. Auch erklärt Hesych. πριαμοῖς durch βιαίοις κατοχαῖς. Suidas hat ἐμπρίσαντες, συνεφίξαντες, προσαρμόσαντες, wie es scheint, von einem eingefugten Stücke Holz. S. in ἐμπρίω nach. Die Form πρίζω hat aufser Pollux 7, 124. Suidas, und διαπρίζει, διαπρᾷ Hesych. Sonst findet sich keine Autorität dafür. Von πρίων kommt πριονόω, nach Art einer Säge gestalten, davon πριονωτός, sägeförmig gezahnt oder ausgezackt. S. πριονωτὴ nach. Von der Form πρισσὸν finden sich blos die abgeleiteten Worte πρίσμα, s. v. a. πρίομαι, Hesych. und πέπρισμένον ἢ ἀπρισώτου τοῦ ὀστέου Hippocr. p. 912. D. und διαπρισωτῇ p. 913. H., vom Durchbohren mit dem Trepan.

Προαγορεύω, vorher unterrichten. Naucrat. epist. bey Cave hist. liter. p. 438. St.

Προαλλάσσομαι — Hesych. in προαμείβομαι.

Προαλῶς — ἀκμαίοις πρ. ῥημάτων σωματείοις Synesii pag. 279. f.

Προαναχρόω — μέλος τοῦ λόγου προανεχρόωσε Synesii pag. 66. c.

Προαναχρίω, vorher reiben, Alex. Trall. 1. p. 23. St.

Προανείπεῖν, vorher sagen, Philostorg. hist. eccl. 7, 14. St.

Προανούσιος, ὁ, ἡ, Synesii p. 321., der vor der Materie u. selbst immateriell ist.

Προάντλησις, f. L. beym Alex. Trall. 1. p. 51. statt προσάντλησις, was man nachsehe. St.

Προαποζυνῶ, vorher abkochen, Alex. Trall. 7. p. 374. 10. p. 567. St.

Προαπόκειμαι — τὸ —κείμενον Synesii p. 257. c., das vorher Niedergelegte u. Aufbewahrte.

Προαποκρούομαι — Synesii p. 148.

Προαποπλύνω, vorher abwaschen, reinigen, Alex. Trall 2. p. 126. u. 160. St.

Προαπόπτωτος, ὁ, ἡ, vorher oder vor der Zeit (der Reife) abfallend, ἔρνα Theophr. h. pl. 3, 3, 8. S. in πρόπτωτος nach.

Προαποτελεσματικός, ἡ, όν, vorher aus dem Stande der Gestirne weissagen könnend, Procl. Paraphr. Ptolem. 1, 2. p. 10. 2, 5. p. 109. St.

Πρόοδμα — Einleitung zum Gesange durch Anrufung der Musen, Schol. Theocr. 1, 64. St.

Προάστειον, προάστιον, τὸ, die Gegend oder das Feld vor der Stadt, τὸ πρ. πᾶν ὁρίων ἐνεπλήσθη Herodoti 1, 78. Eben so kann es im Zusammenhange der Rede ein Haus, Gut oder Vorwerk vor oder bey der Stadt bedeuten.

Προαφεψέω, vorher abkochen, Alex. Trall. 8. pag. 465. 12. pag. 750. St.

Προαφρίζω, vorher abschäumen, Alex. Trall. 7. p. 338. St.

Προβαθύς, ἴος, sehr tief, wie προβραχὴς, sehr flach. — Nach der Analogie der übrigen Composita ἀγχιβαθὴς, τηλεβαθὴς, ὀβαθὴς, ἀμετροβαθὴς, ἰσοβαθὴς, μελαμβαθὴς, so wie der von βραχὺς und βαρὺς, oder vielmehr von βράχος und βάρος, sollte wohl προβαθὴς geschrieben werden. Aber in Aeschyli Prom. 219. hat Victorius μελαμβαθύς, in Pollux 1, 90. findet man ἀγχιβαθύς.

Πρόβαλος — Arcadius p. 54. προβαλλὸς, ἡ ἀστὶς ἐξυνόμενον.

Προβατεύς — steht auch beym Theodoret. therapeut. 6. p. 95, 5. St.

Προβατευτικὸς — κύων, Schäferhund, Philostr. p. 278.

Πρόβατον — πρόβατοι, βουκήματοι, st. προβάτατοι, führt Hesych. an: nach Herodian. Hermanni p. 308. nimmt Buttm. A. Gr. 1, 221. dieses als einen Sprachfehler des gemeinen Lebens an.

Προβατόσχημος — Chrysost. Epist. 125. in Beziehung auf Matth. 7, 15.

Προβεβαιόω, vorher bestätigen, Sexti Empir. adv. Math. 8, 181. St.

Προβεβλεμένως, τὸ, s. v. a. προβεβλημένως, Cyrill. c. Julian. II. 53. E. u. s. w.

Προβραχὴς, ὁ, ἡ — Im Strabo 5. p. 190. 8. κόλπον προβραχῆ καὶ πολὺν, schwanken die Hdschr. zwischen προσβ. u. προβρ. 6. p. 298. haben sie προσβραχῆ τινα ἔχων τὰ περὶ τὸν μυχὸν statt des alten πρὸς βράχη. 7. p. 392. ἔχει ὁ κόλπος νησίδια τρία καὶ προσβραχῆ τινα καὶ χειραδώδη ὀλίγα κατὰ τὸν παράπλουν. In diesen 3 Stellen schwankt auch selbst Coray noch zwischen den Varianten u. entscheidet nicht. Nach der Analogie von προβαθὺς (ποταμὸς) τε καὶ ὀλκὰδι νηῒ περῆσαι Apollonii 4, 283., welches unbezweifelt sehr tief bedeutet, mufs προβραχὴς sehr flach (vadosus) bedeuten. An der ersten Stelle von Strabo wird dem Meerbusen Ἄορνος ἀγχιβαθὴς entgegengesetzt Ἀουρῖνος κόλπος προσβραχὴς καὶ πολύς, der den Gebrauch des vorigen als Hafen verhindert. Also mufs er vadosus bedeuten. Hier hat Coray προσβραχῆ, an der zweyten προβρ. aufgenommen: diese Stelle ist jedoch nicht so ganz bestimmt u. deutlich, wie die erste u. dritte. Weil an der ersten Stelle die alten Ausgaben προβραχὺ haben, so tritt hier die Frage wegen der Endung wie in προβαθὴς ein, wovon man in diesem Worte nachsehe.

Προγαμέω — wo Wernicke προγαμείων δώρων vorschlug.

Πρόγαμος, ὁ, ἡ, vor der Heirath oder Hochzeit. Bey Tryphiod. 332. νύμφαι τε πρόγαμοί τε, virgines et sponsae.

Προγνώστης — steht beym Pseudoorig. c. Marcion. 4. pag. 127. St.

Προδηλοποιέω — Gregentius biblioth. Patr. t. 12. p. 201.

Προδιαβεβαιόω, s. v. a. προβεβαιόω. Nicom. Arithm. 1. pag. 70. St.

Προδιαζευγνύω — davon προδιεζευγμένον σχῆμα, eine rednerische Figur, auch Ἀλκμανικὸν genannt, weil der Dichter Alcman sie viel brauchte. Sie entsteht, wenn ein Wort, das als Prädicat für 2 Worte bestimmt ist, voran schon zu Einem gesetzt wird, wie ἐγὼ ἦλθομεν καὶ σύ. Dies lehrt weitläufig Eustath. ad Ody. 10, 513., wo Homer diese Figur gebraucht.

Προδιανοέπτομαι, vorher überlegen, vorher untersuchen, Galen. in Hippocr. aphor. lib. 1. Tom. 5. pag. 235, 18. Bas. St.

Προδιατέμνω, vorher durchschneiden oder abschneiden, Philostorg. hist. eccl. 12, 13. St.

Προδιεξοδεύω, vorher zu einer wahrscheinlichen Ansicht annung kommen, Sexti Empir. adv. Math. 7, 188. Vergl. διεξοδεύω. St.

Προδιερευνητὴς — Plutar. compar. Pelop. 3.

Πρόειμι, vorher seyn, vorher existiren, Proclus in fragm. Orphic. 8. p. 466. Herm. Clem. Alex. coh. ad gent. pag. 7. Arist. de 70 interpp. p. 251. v. D. St.

Digitized by Google

Προσιτελαίνω, voher hinein marschiren, Heliodori 9, 1. pag. 548. St.

Προσιτέον — Heliodori p. 317. Cor. Oecumen. in Acta Apost. p. 17. Veronae 1532.

Προσκδεισματόω — Cyrill. Alex. t. 3. p. 444.

Προσκθερίζω, vorher ebmähen, vorher vernichten, Philostorg. h. e. 12, 2. St.

Προσκκαίω, vorher verbrennen, Galeni de simplic. potest. 1. T. 2. p. 2, 29. St.

Προσκφοσταίω — Dio Cass. 69, 1.

Προσμβρίχω, vorher benetzen, vergl. προτεμβρίχω. St.

Προσνάρχομαι — im N. T.

Προσνηχίω — Cyrill. Al. t. 3. p. 574.

Προσνθυμίω — τῶν κυνῶν Aeneae Tact. 24., vorher an die Hunde denken. S. ἐνθυμίω nach.

Προσξαλλομαι — zuerst oder vor andern aufspringen, Themistii p. 15. u. 33.

Προσξάρχω — vor den andern anfangen. Bey Polyb. 8, 23. haben fast alle Hdschr. προσξάρξαντες, wo προεξάξαντες gedruckt steht. Diese Lesart bestätigt Lobeck ad Phrynich. pag. 287.

Προσξυπερετέω findet sich Hippocr. aphor. 1. T. 1. p. 72. Lind. Sect. 7. p. 543. Foes. Auch Galeni Commentar zu dieser Stelle T. 5. p. 235. Bas. bestätigt diese Lesart sowohl im vorausgeschickten Texte, als auch noch besonders in der Erklärung, lin. 18. St.

Προσπιγιγνώσκω, vorher kennen lernen, Nicom. Arithm. 1, 23. p. 105. St.

Προσπίδεσμος, ὁ, der voraus angelegte Verband, Galenus.

Προσπικρίνω, vorher entscheiden, Sexti Emp. adv. Math. 8, 426. Vergl. auch προεπικρίνω. St.

Προσπιπάσσω, vorher aufstreuen, Alex. Trall. 12. p. 777. St.

Προσροθίζω, vorher reizen, Galeni de compos. medic. sec. loc. 2. T. 2. p. 107, 40. Ald. St.

Προστάτης — In Aristot. Probl. 20, 14. οὐ γάρ ἐστι οἶνος τῶν προστίων hat die Paris. Hdschr. προστίων, Gaza übersetzte annui, es müßte also ἑστίων heißen.

Προσφορμέω, voraus losstürzen, Heliodori 9, 17. p. 372. St.

Προτίχω — Zaile 7. Aber Anab. 3, 2, 19. ἐπὶ μόνῳ προίχουσιν ἡμᾶς οἱ ἵπποις, eins haben sie vor uns voraus. — ἐν δὲ τῷ δοῦναι πολλοὺς ἂν καὶ συγγενεῖς καὶ φίλους ἐπῄνουν προσίσχοντο οἰκειοτέρους Isaeus Maji p. 58., schützen sie mehrere Verwandte und Freunde von ihm als näher und vertrauter vor.

Προηβάω, früher jugendlich werden, Hippocr. de septim. spur. T. 1. p. 166. Lind. St.

Προηγουμένως — vorzüglich, Heliodori p. 234.

Προθυμηδία, ἡ, s. v. a. προθύμιον, Beywort der Artemis. Sexti Empir. adv. Math. 9, 185., wo auch die Königsberger Hdschr. diese Lesart bestätigt. St.

Προϊάπτω — νεῦρα ἐσθλὸν ἐσθλοῖς προϋάψω Orac. Sibyll. 14, 92.

Προΐειν, 2 pers. imperf. st. προΐην von προΐημι, Ody. κ, 100. u. ι, 88., wie ἤρειον, ἄνιον, ξυνίον, Buttm. A. Gr. 2, 542.

Προϊππασία, ἡ, das Vorreiten, Polyaeni 2, 3, 15.

Πρόκα — Lobeck leitet es von πρό ab, wie protenus von pro und ὀφίκα von ὀφί, αὐτίκα, τηνίκα u. dergl. über Phrynich. pag. 51.

Προκαθάρσιον, τό, vorhergehende Reinigung, Schol. Soph. Oed. Tyr. v. 239. Erf. St.

Προκαταρτίζω kommt schon vor zweymal auf Einer Seite beym Hippocr. d. dec. orn. T. 1. p. 56. Lind. Sect. 1. p. 26. Foes. ohne angeführte Variante. St.

Προκαταστρέφω — Diog. L. 2, 138.

Προκαταταχίω u. Προκαταταχύνω, zuvoreilend einnehmen, Sexti Empir. adv. Math. 10, 145. (zweymal) 146. 153. An der ersten Stelle hat die Königsb. Hdschr. auch das von Fabric. aus dem cod. Ciz. aufgenommene nothwendige ἤ vor τὰ ἕτερον, und dann mit derselben den Fehler προκαταταχήσει. An der letzten liest sie προκαταταχυνάντων, wo Fabric. aus seiner Hdschr. das ungrammatische προκαταταχυνόντων anführt. St.

Προκαταψύχω, vorher abkühlen, Procli Paraphr. Ptolem. 1, 3. p. 22. St.

Προκήρυξ — Cyrill. Al. t. 4. p. 159.

Προκλύζω, vorher abspülen, Alex. Trall. 3. pag. 180. 181. vorher durch ein Clystier reinigen, Ebendas. 8. pag. 463. 464. St.

Προκοίλιος — bey Synesius p. 253. steht πρόκοιλος.

Προκόλπιον — der vordere Theil des Meerbusens oder Hafens, Achill. Tat. p. 4. Bip.

Προκρατίω — Dio Cass. 40, 35.

Προκρίμαμαι, hervor hängen, Aristot. Physiogn. pag. 117. wo falsch προκρεμώμενον statt προκρεμάμενον steht. St.

Προκυλίνδημα, τό, das Vorausgewälzte, wie die vorangehende Welle, αὔπνῳ παρόντων —δήματα Synesii p. 149. d.

Προκώλυμα, τό, Bollwerk zum Abwehren, Heliodori 9, 17. pag. 372. St.

Προλειόω, vorher glätten, zerreiben, Galeni Tom. 2. p. 188. 5. Bas. Alex. Trall. 8. p. 464. 11. p. 651. St.

Πρόλαγος — das Verhältniß der größern Zahl zur kleinern. Vergl. den Nachtrag unter παλλαπλασιεπιμόριος. St.

Προμάντιον, τά, Weissagung, Orac. Sibyll. 3. p. 362. St.

Προμεταβάλλω, vorher verwandeln, Galeni de potest. simplic. 3. T. 2. p. 21, 24. Ald. auch intransitiv, sich vorher verwandeln, Sexti Empir. adv. Math. 5, 59. St.

Προμνάμων, ὁ, in der von Boissonade bekannt gemachten Inschrift hinter Holstenii Epistolae p. 418. eine Magistratsperson der Acarnaner, hinter dem ἱεροπόλος genannt; nach ihm kommen mehrere συμπρομνάμονες. Vgl. Ἱερομνήμων.

Πρόμοιρος — προμοίρους βιώσας heißt ein frühzeitig Verstorbener in 2 Inschriften aus der Römer Zeit. Journal des Sçavans 1817. Janvier pag. 37. Hagenbuch Epist. Epigraph. pag. 398.

Προξηραίνω, vorher trocknen, Galeni de potest. simplic. 3. T. 2. p. 20. B. 39. 4. T. 2. p. 29. E. 56. Ald. St.

Προξυρίζω, s. v. a. προξυράω, Alex. Trall. 1. pag. 3. dort vielleicht nur verschrieben st. προξυρήσας. Vgl. p. 4. 12. St.

Προπαταίς, ή, όν, vorgestellt, vorgesetzt, antapositus, Apollon. Pronom. p. 322.

Προονομάζω, vorher nennen; in dem unächten Prologus der Danae Eurip. v. 20. steht Δανάην δὲ πρωνύμασεν τήνδε, wo der Sprachgebrauch παρωνύμασεν erforderte, Δανάη von δήν, δάν abgeleitet.

Προορμοίω, τοῦ λογισμοῦ Themistii p. 7. c., losbrechen, ehe man überlegt hat.

Προούσιος, Beywort von Gott, Synesii p. 325., der vor der Materie war. S. προαναίσιος.

Πρόπαλαι — gewöhnlich mit πάλαι verbunden.

Προπάλαιος, ὁ, ἡ, von sehr alten Zeiten her, Synesii pag. 134. b. Scotti App. führt d. W. aus Stephanus Byz. p. 674. an, wo es aber Stadtname ist.

Προπαραβάλλω, zum Futter vorwerfen, findet sich beym Alex. Trall. 9. p. 533. St.

Προπαραμυθέομαι, vorher erinnern, Sexti Empir. 9, 293. St.

Προπεμφάω, τὰ οὖτα Dio Chrys. 1. p. 218. u. s. w.

Προπεριπαθαίρω, vorher rings reinigen, Alex. Trall. 4. pag. 215. St.

Προπίσσω, ττω, vorher verdauen, Galeni de potest. simpl. 3. T. 2. p. 20. B. 43. Ald. St.

Προπίτασμα, τό — μεθίεμενοι ἤδη τῶν —μάτων αὐτοπρόσωπος ἀπὸ δουλίζεται Themistii p. 165., womit man etwas verdeckt oder verhängt, Vorhang.

Προπετεύομαι — aber auch Democritus Maximi Serm. 1. 122. Orelli) sagt: ἀσκέπτως οὐ δεῖ προπετεῖν ἐν τῷ κρίνειν.

Προπήδησις, ἡ, das Hervorspringen, Polemon Physiogn. 1, 6. pag. 221. St.

Προπίπτω — ἡ λίμνη προπίπτει ὑπὸ σεισμῶν καὶ ἀναφυσημάτων πρὸς Strabo 16. p. 374. Sieb., sey hervorgebracht worden u. hervorgekommen.

Προπλάσσω, beym Alex. Trall. 10. p. 567. muß es wohl προπεπλασμένον statt προπεπλ. heißen. St.

Πρόπαλος — diese beym Suid. bezweifelte Wort bestätigt der Scholiast. inedit. zum Philostrat. in Boissonade's Noten zu

Digitized by Google

Marini vita Procli p. 140. *προάστεια* — — *ἃ καὶ προπόλεα λέγοντας*. St.

Προπόλεας — p. 116. ed. Boeckh.

Προπολεύω, vorher grau machen, Sexti Empir. adv. Math. 10, 214. St.

Πρόπολις — die jetzt hinzugekommene zweyte Bedeutung (aus Voss zu Virg. Georg. 4, 40. p. 742. 743. wornach das fehl geschriebene Citat im Lexicon verbessert werden mufs) hat z. E. Alex. Tralt. 7. p. 330. 8. p. 500. St.

Πρόπολος — Zeile 3. *ἐπιμελοῦνται τοῦ ἱεροῦ τῆς Ἀφροδίτης διὰ προπόλων Ἀβδαίτας* Strabo 5. p. 159. Sieb., wo vor Coray *προγόνων* stand.

Προπτωτος, ὁ, ἡ, vorfallend, kenne ich nur in den compos. *δυσπρόπτ.* u. *ἀπρόπτωτος* in phys. u. metaphor. Bedeut. In Theophr. h. pl. 3, 8, 8. hat Heinsius zuerst *προπτώτοις ἐρίνοις* gesetzt, wo die Hdschr. u. ersten Ausg. *προαπτώτοις* haben, u. H. Stephanus das richtige *προαποπτώτοις* schon erkannt hat.

Προπύλαιον — S. auch *πρόπυλον*.

Πρόπυλον — In der ägyptischen Art des Tempelbaues sind *πρόπυλα* u. *προπύλαια* Umgebungen des Tempels nach allen Seiten, Anbaue, zu verschiedenen Zeiten angesetzt, da d. W. bey den Griechen blos einen an der Fronte des Tempels angesetzten Vorhof oder Halle bedeutet. S. über Strabo 17. pag. 556., wo nach *προπύλαια* erst *πρόναοι* erwähnt wird. Letronne Uebers. V. p. 585.

Προπυρόω, vorher glühen, Alex. Tralt. 8. p. 425. 437. St.

Προῤῥαίνω, vorher benetzen, Alex. Tralt. 11. p. 606. St.

Προσαγγέλλω — angeben, verklagen, Plutar. Marcell. c. 2.

Προσάγνυμι — fehlt Quinti Sm.

Προσαγορία — soll nach Lobeck *προσαγόρευσις* heifsen, das Grüfsen.

Προσαγωγίδης — Plutar. Curios. p. 147. Reisk. S. *ποταγωγίδες*.

Προσαθύρω — Synesii p. 308. c.

Προσαΐσσω — *τῆς φλογὸς αὐτοῖς προσαϊσσούσης* Aenead. c. 34.

Προσαιτητής, ὁ, s. v. a. *προσαίτης*, Procop. anecd. p. 115. St.

Προσάλληλος, ὁ, ἡ, Theophr. h. pl. 2, 2, 8., wo jetzt nach Gaza *πρὸς ἄλλον* gesetzt ist.

Προσαλλοτριόομαι, von etwas abgeneigt seyn, Sexti Empir. adv. Math. 7, 240. St.

Πρόσαμμα, τό, das Band, Anonym. poet. de St. Theodoro v. 103. p. 28. Wernsd. St.

Προσαναδέρω, dazu die Haut abziehn, Galeni anatomic. 9. T. 1. p. 195. 18. Bas. St.

Προσαναισχυντέω, s. v. a. *προσαναιδεύομαι*, Philostorg. h. e. 2, 12. St.

Προσαναπαύομαι, die körperlichen Kräfte wieder stärken, Alex. Tralt. 7. p. 372. St.

Προσαναπάομαι — im Medium auch Sexti Empir. 11, 178. St.

Προσαναπλήρω — steht beym Alex. Tralt. 10. p. 588. St.

Προσαντλέω — bey den Medicinern: bähen, Alex. Tralt. 1. p. 51. St. Davon

Προσάντλημα, τό, die Bähung, Galeni de compos. medicam. sec. loc. 2. T. 2. p. 99. 28. Ald. St.

Προσάντλησις, ἡ, das Bähen, Alex. Tralt. 1. pag. 51. 7. p. 379., wo an der ersten Stelle falsch *προσάντλησις* steht. St.

Προσάπαξ — steht beym Alex. Tralt. 7. p. 292. St.

Προσαπιστέω, dabey ungläubig seyn, Aristaeneti epist. 2, 14. St.

Προσαπορέομαι, vertreiben, bey den Aerzten, Alex. Tralt. 2. p. 150. St.

Προσαπολεμπάνω, s. v. a. *προσαπολείπω*, Philostorg. h. e. 6, 3. St.

Προσαπτικός, ἡ, ὄν, gerne berührend oder anstossend, Schol. Luc. Gall. c. 27. St.

Προσάρω — *προσαρῆραι ὥσπερ νυκτερίδας* Xeno. Hell. 4, 7. zu Ende, wo aber die Hdschr. *προσαφῆραι* hat, wohin auch die alte Lesart *προσαῤῥῆραι* führt, u. wofür *ἀφορᾶσθαι* Plato Phaedri p. 240. d. spricht.

Προσαύλησις, ἡ, die Begleitung mit der Flöte, Pollux 4, 104.

Προσαυτουργέω — *καινόν τι* Themistii p. 319.

Προσαφορίζω, die Erbschaft zuschlagen, Anonym. in Chron. beym Alemann. zum Procop. p. 111. St.

Προσβιόω, s. v. a. *ἐνιαυτόω*, Plutar. Numae c. 21.

Προσβόρειος — Zeile 5. die Form *πρόσβορρος* hat Theophr. h. pl. 9, 2, 3. 9, 20, 16. an andern Stellen *προσβόρειος*.

Προσβραχής, ά, ύ, s. in *προβραχής* nach.

Προσγανής — Philostorg. h. e. 8, 6. St.

Προσδιαιτᾶσθαι, ἡ, Bedürfnifs, Diogen. L. 10, 77.

Προσδιαλέγομαι, f. *λέξομαι*, mit d. dat. — unterreden, bey Plato ὁ —*λεγόμενος*, die Person, mit welcher man sich unterhält, u. die auf Fragen antwortet. Heindorf IV. p. 274.

Προσδόκιμος — Herodoti 1, 78.

Πρόσδρομος, f. L. st. *πρόδρομος* in Marini vit. Procli c. 4. p. 4. Boiss. Vergl. die Noten p. 73. St.

Προσέγγιστος, f. L. in Fabric. Cod. Ps. V. T., wo der alte lateinische Uebersetzer *ἀπροσέγγιστος* fand. St.

Προσειλάω, davon *προσείλα* Eur. Helenae 451. st. *πρόσειλαν*.

Προσεισπράττω, überdem noch einfordern, Plutar. Alcib. 8. *τοῖς ὡρισμένοις* Themistii pag. 116., aufser dem Bestimmten u. Festgesetzten.

Προσεκβαίνω — Dio Cass. 50, 34.

Προσεκτραχηλίζομαι, s. v. a. *ἐκτραχηλίζομαι*, Sexti Empir. adv. Math. 11, 179. St.

Προσεμβρέχω, Galeni de compos. medicam. sec. loc. 2. T. 2. p. 107, 34. *προσέμβρεχε τὴν κεφαλὴν ἐλαίῳ καὶ μετὰ τὴν χρῆσιν μελιπήκτῳ παλλάκις ἀναλογιζόμενος*, mufs wohl wegen *μετὰ τὴν χρῆσιν* verändert werden in *προεμβρεχε*. St.

Προσεναδρεύω — auch einen Hinterhalt (dagegen) legen, Aenead. c. 4.

Προσεξαιρέομαι — das activ. hat Libanius T. II. p. 193. für noch dazu zerstören.

Προσεπεξεργάζομαι — Porphyrii Isagogo 3, 19.

Προσεπιθεάομαι, Longini c. 30. p. 106., s. v. a. d. flgd.

Προσεπιορίνω, f. L. Sexti Empir. adv. Math. 8, 265., wo Fabricius, ohne etwas zu erwähnen, schon *προσεπιορίσθαι* hat drucken lassen. Vergl. *προεπιορίνω*. St.

Προσεπιπλάσσω, dazu ardichten, Phurnut. de nat. deor. c. 17. p. 173. Gale. Vergl. auch das folgende Wort. St.

Προσεπιπλέκω, Alex. Tralt. 8. p. 424. *τοῖς ἔξω προσεπιπλεκομένοις*, dan von aufsen aufgelegten Mitteln, wenn es nicht *προσεπιπλασσομένοις* heifsen mufs, den äufserlichen Salben. St.

Προσεπισκέπτομαι, aufserdem untersuchen, Galeni commentar. in 6. Epidem. T. 5. p. 446, 53. Bas. St.

Προσεπισκήπτω, noch darüber auftragen. Heliodori pag. 164., nach Struve dazu anflehen.

Προσεπισωρεύω — auch Nicomachi Arithm. s. p. 91. St.

Προσεπισχυνόομαι, aufserdem listig ersinnen, Procop. anecd. p. 119. St.

Προσεφυσάω — Aeliani h. a. 9, 21. *ἀσπὶς προσεφυσημένη*, die angespucht oder angehaucht hat; daher sie auch *πτυαλὶς* hiefs.

Προσεχής — 3) — auch von der Zeit, s. v. a. *πρόσφατος*, kürzlich - neulich geschehen; bey Nemes. Emes. ist *προσεχῶς* s. v. a. *αὐτόθεν*, unmittelbar. 4) Von Ufern u. Gegenden am Ufer findet man in den Ausgaben u. Hdschr. häufig *προσεχής* u. *προσεχής* verwechselt, wie bey Strabo 4. p. 74. S. *παραλία προσεχὴς καὶ ἀλίμενος*, 5. p. 160. *αἰγιαλὸς προσ. ἀλίμενος*, pag. 189. *αἰγιαλὸς βαχιώδης καὶ προσεχής*, wo einige Hdschr. *προσεχὴς* haben, u. Scaliger schon *προσεχὴς* vorgezogen hat, welchen Coray in seiner Ausgabe gesetzt hat, nachdem er in den Anm. zu Plutarchi Al. cap. 27. schon diese Schreibart für die ächte erklärt u. die Redensart mit dem homerischen *πραπίδες αὐταὶ* verglichen hatte. Im Strabo leidet diese Schreibart um so weniger Zweifel, weil er oft an denselben Stellen das *προσεχὴς* mit u. ohne dat. in ganz anderer Bed. braucht. Eben so Dionys. Hal. Antiq. 3, 44.

Προσήγορος — Zeile 9. einander befreundet u. entsprechend, nach Boeckh im Philolaus p. 142.

Προσηλόω, ῶ, (*ἥλοω*), annageln, Plato verbindet es m. *προσπιέρονάω* u. s. w.

Digitized by Google

Προσηνίη, s. v. a. προσήνεια, ionisch, Hippocr. de cord. T. 1. p. 291. Lind. Sect. 3. p. 51. Foes. St.

Προσηχέω — τῇ θαλάττῃ Philostr. p. 833. u. 487.

Προσθετικός, ή, όν, den Lauf beschleunigend, von Gestirnen. Procli Paraphr. Ptolem. 3, 6. p. 166. St.

Προσθρύπτομαι, Maxim. Tyr. 8, 5. προσεθρύπτοντο αὐτὴν καὶ τὸν τρόφιμον, für schmeicheln oder glücklich preisen; sehr zw.

Προσιοχύω, dazu vermögen, Sexti Empir. adv. Math. 8, 868. St.

Πρόσκαιρος — Zeile 2. bey Dionys. Halic. dem ἀθάνατος entgegengesetzt.

Προσκαταχωνάω — Hippocr. de Morb. p. 497, 17.

Προσκαταλέγω — darzu rechnen oder zählen, Diogen. L.

Προσκαταλλάσσω, ττω, noch darzu aussöhnen, im med. sich aussöhnen.

Προσκαταπήγνυμι, Aeliani h. a. 8, 10. τὰ κέρατα, noch darzu die Hörner hineinstrecken.

Προσκαταπλήσσω — Dio Cass. 38, 4.

Προσκατερείπω Pausaniae 5, 7, 10. —κατήρειψε τὴν Ἑλλάδα, vollends niederstürzen.

Προσκόπτω — Zeile 5. στράτευμα ὑποφήφαντον καὶ προσκεκοφὸς τῷ θεῷ Synesii p. 301. a.

Προσκορής — gesättigt, Heliodori 3, 4.

Πρόσκορος, ein ganz unerklärliches Wort beym Hippocr. Tom. 1. pag. 165. Lind. Man vergl. mein 11tes Programm pag. 14. St.

Προσκύπτω — πρὸς τὸ οὖς Plato.

Προσκύρησις, ἡ, Hippocr. praeceptt. T. 1. pag. 65. Lind. Sect. 1. p. 50. Foes. διὰ προσκύρησιν ἀκίνητος. Kurz vorher steht auch προσκυρέοντας. Man vergl. Foes. in der Oeconom. s. v. προσκυρεῖν. St.

Προσλαλέω zu streichen.

Προσλαλέω — Zeile 2. Παίονας προσλελαλημένας Heniochus Athenaei 9. p. 511. Schw.

Πρόσλημμα — bey Gregor. Naz. or. 40. p. 671. Caesarius quaest. 9. p. 82. die Annahme der menschlichen Natur durch Christus.

Προσμάσσω — κηλῖδα προσμεμάχθαι Philostr. p. 131.

Προσοβίω, τὴν θήραν Synesii p. 3. e. vor der Zeit das Wild aufjagen.

Προσοδεύω — Zeile 3. στῆσαι —οδευομένη Philo de cophino pag. 7.

Προσπαίζω — mit περιελθεῖν verbindet es Dio Chry. I. pag. 164. mit καταγελᾶν Julianus 2. p. 61. d.

Προσπαραπαλίω — Luciani Pseudol.

Προσπαρείχω — Thucydides.

Προσπαροξύνω — davon Dio Cass. —παροίζυγκα hat.

Πρόσπηγμα — Zeile 1. οἷαι ἂν προσπήγματα μύξης ἐνέῃ, deren Stuhlgang von Schleim zäh u. fest ist, Hippocr. Prorrh. 2, 11, 6.

Προσπηγνύω — ἀγκίστρῳ —πεπηγότα ἰχθύν Aristaeneti pag. 18., an der Angel festsitzend.

Προσπλίνω — auch Ignatii epist. 2. p. 18. St.

Προσπνέω — Zeile 1. ἀρωμάτων Ἰνδικῶν Achill. Tat. pag. 257. Bip.

Προσπταίω, anstoßen, τὸν πόδα, τὴν χεῖρα Achill. Tat. p. 312., sich an den Fuß, an die Hand stoßen, damit anstoßen u. s. w.

Προστοκοπαῖν, s. v. a. προστετοκοπεῖν, Strabo 8. p. 34. Sieb.

Προστονγχρίω, dazu salben, Alex. Trall. 12. p. 769. St.

Προστοφορέω — auch Pharmuti c. 16. p. 168. Gale. St.

Προστεγνόω, vorher verstopfen, Galeni de potest. medic. simpl. 2. p. 9. B. 47. Ald. St.

Προστιμάω — Hesych. —τιμᾶται, καταφρονεῖται. Achill. Tat. p. 96. Bip. τριέτη φυγὴν προστετιμήκατό μοι.

Προστοιχειόω, vorher als Elemente aufstellen, Sexti Empir. adv. Math. 1, 104. St.

Πρόστοιον — nach Arcadius p. 122. προστῷον.

Προσυμφανίζω, s. συμφανίζω.

Προσυντελίω, vorher verfertigen, Arist. de 70 interpr. pag. 251. Dale. St.

Προσυποδιακρίνω, steht beym Aristeas de 70 interpp. pag. 275. und p. 283. St.

Προσυποτάττω, dazu unterordnen, Sexti Empir. adv. Math. 10, 1. St.

Προσφέρω — Zeile 9. Herodoti 1, 116. ὁ χαρακτὴρ τοῦ προσώπου —φέρεσθαι ἐδόκει ἐς ἑωυτόν, schien ihm ähnlich zu seyn, daher προσφερής, ähnlich.

Προσφιλοτιμέομαι, Aeliani h. a. 9, 9. τῇ ἁρπάμῃ, machte sich noch eine Ehre daraus, u. rühmte sich seiner Schwelgerey.

Προσφορή, ἡ, s. v. a. πρόσφυσις, Aristot. h. a. 4, 4, 4.

Προσφυσάω, Hippocr. mul. morb. 2. p. 649. ἔκον ἄνεμος μὴ προσπνεύσῃ μηδὲ προσφυσήσῃ, wo der Wind sie nicht anhauchen noch erhalten kann.

Πρόσω — Zeile 18. Mit dem Artic. τὸ πρόσω, Herodot. 1, 205. ἀπορρίπτει τὸ προσωτέρω μὴ πορεύεσθαι, aber mit τοῦ Soph. Aj. 730. ἔρις δραμοῦσα τοῦ προσωτάτω, welches Xeno. u. Arrianus nachgeahmt haben. S. über Anab. 1, 3, 1.

Προσώπατα — der nomin. bleibt in Ody. 18, 191. noch zw. Buttm. A. Gr. 1, 222.

Πρότιθεν, st. προυτίθεσαν, Ody. 1, 112. νῆες καὶ πρότιθεν, τοὶ δὲ κρέα πολλὰ δατεῦντο. So las Herodianus, wo jetzt steht νῆες καὶ προτίθεντο, τοὶ δὲ κρέα π. δ. Buttm. Schol. Med. pag. 20.

Προτιμία, ἡ, Vorzug in Ehre, Maxim. Tyr. 1, 5.

Προτονίζω — aber Petav. schlägt πρώτων ἴζων vor.

Προτρέφω, vorher Speise geben, Alex. Trall. 8. p. 464. St.

Προτρεβής — Eben so stand προτρέπτου Schol. Pind. Isthm. 3, 117., wo jetzt παιδοτρίβου steht.

Προτροπαῖος, f. L. in Clem. Alex. p. 22. u. 31. Potter. st. προστροπαῖος. St.

Προτρυγαῖος — hat Aeliani v. h. 3, 41. ἱερεὺ προτρυγαίου Διονύσου Achill. Tat. 2, 2.

Προτρυγητήρ — Plutarch. Parall. 91. c. 9. hat im plur. προτρυγητῆρας aus Critolei Phaenomenis.

Προϋγιαίνω, vorher gesund seyn, Hippocr. de septim. lib. spur. T. 1. p. 166. Vergl. mein 11tes Programm p. 13. St.

Προΰπνον, s. v. a. προΰμνον, Alex. Trall. 4. p. 223. Vergl. Dufresne Gloss. p. 1259. St.

Προϋπτιάλλω, Heliodori p. 372., vorher etwas enthäuten.

Προϋπτοξορμάω — Luciani 2. p. 224.

Προΰργου — μηδὲν τοῦ κοινῇ λυσιτελοῦντος προΰργου ποιεῖσθαι Themistii Or. 34. p. 38.

Προφάρος Maximi versu 280. st. προφαίνῃσι.

Προφέρω — Zeile 12. no. 5. εἶμα προφέροντα τῇ ἀρετῇ τῶν ἀπὸ τῶν ὤμων Herodoti 7, 106. dafür hernach dieselbe Stelle zu streichen.

Προφητεύω — von Künstlern sagt Callistratus p. 891. μετὰ μανίας προφητεύουσι ποιήματα.

Προφθασία — spätere Form für πρόφθασις.

Προφλεβοτομέω, vorher zur Ader lassen, Alex. Trall. 7. p. 367. St.

Προφράζω — auch der spätern Prosa nicht fremd. Vergl. Nicom. Arithm. 1. p. 96. St.

Προφύλαξ — als Femininum beym Eratosth. cetester. c. 22. p. 117. Gale. St.

Προχάρισμα, τό, das aus Gunst vor andern Auserwählte. Orac. Sibyll. 5. p. 615. St.

Πρόχειλος — Zeile 2. Luciani 8. p. 156.

Προχώννυμι, γῇ πολλῇ προχωροῦσα εἰς θάλατταν καὶ προχωννύουσα αὐτήν Aristides 1. p. 21., vor dem Meere einen Damm bildend. Davon πρόχωσις, ἡ, Ebend. der Damm selbst heißt.

Προωστικῶς, adverb. Sexti Empir. p. 594. Colon. St.

Πρυμνοῦχος, ὁ, ἡ, Aulis Eur. El. 1022., die Schiffe aufhaltend.

Πρωϊαίτατος — Man schreibt auch πρωαίτερος u. s. w. Heindorf ad Plat. II. p. 310. S. πρῷος.

Πρῴηθεν, s. v. a. πρῴαθεν, Quinti Smyrn. 14, 378. St.

Πρωτίκδικος — Balsamon ad Can. 77. Carthag. p. 702.

Πρωτόγαμος — Orphei Lith.

Πρωτοδόμιον — Cyrill. Al. c. Jul. p. 104.

Πρωτός, ή, όν, s. v. a. πεπρωμένος, Arcadius p. 78.

Digitized by Google

Πρωτόστακτον, τὸ, lixivium, Alex. Trall. 2. p. 162. 3. p. 200. 11. p. 659. An der letzten Stelle wird es durch *κονία πιλοποιική* erklärt, die erste u. stärkste Lauge. St.

Πρωτοτοκεύω, das Recht der Erstgeburt ertheilen, LXX. Aber *πρωτοτοκίω*, zuerst oder zum erstenmale gebären.

Πρωτοτρόφος — auch Procli Paraphr. 3, 6. p. 170. St.

Πρωτουργός — *οὐσίαν πρ.* Juliani 4. p. 132. u. 140.

Πρωτόχρονος — *φίλος παῖς ἐκ τρυφῆς πρωτοκρόνου* Philes p. 186., wird von Wernsdorf in —*χρόνων*, von Struve richtiger in *πρωτοχρόνου* verwandelt, später hat er in den Zusätzen *πρωτοχρόνου* gebilligt.

Πταίρω, niesen, f. *πταρῶ*, aor. 1. *ἔπταρα* (Juliani pag. 205. *τὸν πρῶτον πτάραντα*), aor. 2. *ἔπταρον*, davon *μὴ ἔπτερον* Ody., wie *ἐπίπταρε ἔπεσον* Ibid. Von der Lampe *λύχνι, τρὶς ἔπτορε* Anal. 3. p. 162. Bey den Attikern ist: *πτάρνυμαι* gebräuchlich, von *πταίρω* abgeleitet, u. davon das lat. *sternuo, sternutum*. Von *πταίρω* ist *πταρμός*, das Niesen. Dafs aber auch die Form *πτείρω* gebräuchlich gewesen seyn müsse, zeigt die Stelle Arcadii p. 68. *πτόρος, ὁ πτερμός, ὅτι πτείρω*.

Πτάρνυμαι, s. v. a. *πταίρω*, niesen, Xeno. Aristot. S. *πταίρω* nach.

Πτερυίζω — *ἐπτερύισμαι καὶ ἠπάτημαι* Gregor. Naz. Ep. 15. pag. 778.

Πτερόν — *πτερὰ* eine Art von Zugthüre mit Eisen belegt, vor den Stadtthoren niederzulassen, um diese von aufsen zu decken, auch *καταφράκτης* genennt, beschrieben von Schol. Eur. Phoen. 114. An den griech. Tempeln sind *πτερὰ* die Saulenstellung an beyden Seiten des Tempels, daher *περίπτερος*, an den ägyptischen hingegen, welche dergleichen nicht hatten, sind es die Seitenmauern. S. Letronne über Strabo 17. p. 556. in der Uebers. V. p. 387.

Πτερορρύησις, ἡ, das Verlieren der Flügel, Psell. exposit. dogmat. chaldaicor. p. 110., mit deutlicher Anspielung auf *πτεροῤῥυεῖν* beym Plato Phaedr. c. 55. 60. St.

Πτερότης — Aristot., welcher dafür auch *πτίλωσις* braucht.

Πτερυγόω — p. 638. S. über Etym. M. p. 1083.

Πτίλωσις — Eustath. Erot. p. 385.

Πτήσσω — das partic. *ἐπτηχώς* brauchen Themistius, Aristaenetus, Maxim. Tyr. wie ein adj. verbunden mit *ταπεινός, ὑποκύπτων, δειλίᾳ* u. *δειλός*.

Πτοία — über den Gebrauch u. die Ableitung s. Wyttenb. über Plutar. 6. p. 597.

Πτοάω — Man lese Callim. Dian. 191. statt Del. 191. St.

Πτόρος, s. v. a. *πταρμός*, s. in *πταίρω*.

Πτύρω — Zeile 2. gewöhnlich von Pferden: von Schwangern Hippocr. p. 600. *δεδίσσεται καὶ πτύρεται*. Eben so u. s. w.

Πτύω, fut. *ύσω*, u. *πτύσομαι* Hippocr. p. 607. 46.

Πτῶμα — Leichnam: nur bey Spätern, als Dionys. Hal. Die Aeltern sagten *πτῶμα νικρόν*, wie *πτῶμα εἶναι*, eine Ruine. Phrynichus Lob. pag. 375. Doch hat schon Eur. Phoen. 1307. *τὰ πίονα* so gebraucht.

Πυγονιαῖος — citirt aus Athenaeus Eustath. ad Ody. 10, 517. aber Athenaei u. s. w. Von der Form *πυγονιμαῖος* s. in *τραχηλιμαῖος* nach.

Πυθμαίνω, (*πυθμήν*), *ἴδιον ταύτης* (*μεσότητος*) *τὸ ἐν ἐπιμορίῳ λόγῳ θεωρεῖσθαι καὶ πυθμαίνειν γε, ἀλλ' οὐκ ἐν πολλαπλασίῳ ἢ ἐπιμορίῳ* Jamblichi Arithm. p. 166., hat ihre Wurzelzahl.

Πύθων — Zu Plutarchs Zeiten nannte man die Bauchredner *Πύθωνας*, u. daher die Weiber Pythonissas. S. in *Εἰρεσιήνη* nach.

Πυλαωρός — aus *πυλήορος* nach Lobeck gemacht.

Πυλιάς, ein unbekannter Edelstein beym Asisteas de 70 interpp. p. 254. Dale. St.

Πυξίζω, die Farbe des Buchsbaums haben, Xenocrat. de alim. ex aquatil. c. 20. St.

Πυρά — Opferaltar, Eur. El. 1022. Iph. T. 26.

Πυραμικός — auch Jamblichi Arithm. p. 102. aber die richtigere Form *πυραμιδική* steht p. 133.

Πυραμίς — als Kuchen. Es findet sich in dieser Bedeutung auch beym Clem. Alex. cohort. ad gentil. p. 19. Potter. St.

Πυριβρισθής, *ἐος*, *ὁ*, *ἡ*, feurig lostend, Orph. fragm. 38. aus dem Proclus p. 495. Herm. St. Denselben Vers hat Proclus in Alcibiad. p. 69. Cousin.

Πυρισήκανστος, statt *πυρίκαυστος*, Hippocr. epidem. 2. init. T. 1. pag. 684. Lind. Sect. 7. pag. 73. Foes. ohne Variante. Auch in der Oeconom. u. im Commentar. citirt Foesius diese Stelle jedesmal so. Doch mufs sicher *πυρίκαυστος*, wie in allen übrigen Stellen des Hippocrates, geschrieben werden. St.

Πυρίνη — nach Hesych. sagten einige *πυρίνη* im Sinne von *φορίνη*.

Πύρινος — no. 1. *πυρίνοις ὁρμαῖς* hat Synesius p. 326. c.

Πυριφλεγος — auch Chrysostom. homil. in Ψ. 50. p. 60. Coteler., aus Handschriften, wo früher *πυρφόρους* stand. St.

Πυρκαΐα, ἡ, wie *λυχνοκαΐα, λιβανοκαΐα*, aber bey Eur. dreysylbig *πυρκαϊά*, u. s. w.

Πυροπίττης, ὁ, s. *πυρόπιπης* nach.

Πυροστάτης, s. v. a. *περιστάτης*, eiserner Dreyfufs, Schol. Soph. Ajac. 1389. Erf. Dufresne Gloss. p. 1277. 1278. St.

Πυρόσχεσαχῶς — Schol. Soph. Aj. 905.

Πυρόσχεστικός — Pollux 4, 73.

Πυρόπιπης — So hat auch die Turiner Hdschr. S. über Etym. M. p. 999.

Πυροσύω — Heliodorus p. 191. *ἀμεθύσου αἰθιοπίδος εἰκόνι τὸ ὦρα πυροσύστατος*, und 260. *κράνος ἐπιχρύσου μαρμαρυγῇ —σύεται*.

Πυροσύλιστος, ὁ, ἡ, im Feuer sich wendend, Marini vita Procli c. 28. p. 23. Boisson. St.

Πυστός — f. L. des einen Schol. Aeschyli Prom. 916. für *πιστός*.

Πυτία — Zeile 5. bey Aristot. *πυτία*. — Diese Form scheint später zu seyn, und wird auch *πιτία* geschrieben; auch *πητία* findet sich, aber falsch.

Πωγωνιήτης, ionisch st. *πωγωνίτης* u. s. w.

Πώλευμα, τὸ, (*πωλεύω*), das gebändigte oder erzogene und abgerichtete junge Thier, Maximi Tyr. 7, 8.

Πώρεινος, *εία*, *εινον*, s. *πώρος* nach.

Πωρίας — vorher stand *πωρείας*, woraus Coray *πωρίας* gemacht hat, also von *πῶρος*, s. v. a. *πώρινος*.

Πωρόω — *πώρωσις* — Suidas hatte die Stellen des N. T. Röm. 10, 7. Joh. 12, 40. Marc. 3, 5. und deren Auslegungen bey den K. V. in Gedanken.

Πωτάομαι, f. L. in Marini vita Procli c. 28. p. 23. *ἔνθ' ὑπερφυοῦς πωτάσεως ἄμβροτος αἰγλὴ*. Sonderbar ist es, dafs Boissonnade das von den Handschriften dargebotene *πωτάσεως* nicht aufnahm. Der hiatus, der so entsteht, ist am Ende des 4ten Fufses bey der Endung *ος* fast legitim. St.

Πωτήσις — auch Orac. Sibyll. 1. p. 251. St.

Πώυγξ — Zeile 2. las, und Antonin. Liber. c. 5. hat. *φῶϋ* hat Aristot. h. a. 9, 17, 2.

P.

Ῥά st. *ῥᾴδιον* führt Etym. M. und Eustath. ad Il. 2, 1. aus Soph. an.

Ῥᾴδιος — Eine regelmäfsige Form *ῥᾳδιέστερος* kommt später vor. Die Ioner haben von *ῥηΐδιος* gemacht *ῥηΐων, ῥηΐτερος*, u. *ῥηΐτατος*. Buttm. A. Gr. 1, 275. nimmt den Positiv *ῥᾶϊς, ῥῆϊς*, an, dessen alies neutrum *ῥᾶι* oder *ῥᾷ*

st. *ῥᾴδιον* bey Strabo 8. p. 364. u. Hesych. erhalten ist, u. aus dessen neutr. plur. *ῥῆϊα* das epische Adv. *ῥεῖα, ῥέα* (leicht) entstanden sey.

Ῥαμφώδης, ὁ, ἡ, τὸ *ῥαμφῶδες τῆς ῥινός* Philostr. p. 876., die einem Schnabel ähnliche Nase.

Digitized by Google

Ῥαπὶς — für ὑπόδημα nahmen es einige alte Ausleger bey Eustath. ad Ody. 10, 277.

Ῥάριον — Soll nach der Regel ῥάριον geschrieben werden, wie das Wort als Ortsname von Hermann in Hymn. Cerer. 450. geschrieben worden ist.

Ῥαστωνέω, Hippocr. praedict. 1. T. 1. p. 475. Lind. Sect. 2. pag. 51. Foes. τὰ ὀλίθρια ἀσήμως ῥαστωνήσαντα, die besser werden. Eine andere Stelle führt Foesius noch sowohl im Commentar als auch in der Oeconomie unter ῥαστώνη an, wo auch Galen und Erasistratus für diese Schreibart angeführt werden. St.

Ῥαστώνη — Zeile 5. ἐπὶ σχολῆς καὶ ῥαστώνης χρήσασθαι τῷ καιρῷ Aristaeneti p. 96. Dagegen bey Maxim. Tyr. 1, 1. ῥαστώνη τοῦτον ἑαυτῷ ἐπιλαβέσθαι τῆς αὐτοῦ ἀρετῆς, st. ῥᾴδιόν ἐστι, es wird leicht.

Ῥαφάνινος, η, ον, aus Rettig bereitet, Galeni T. 2. p. 10, 21. p. 32. B. 50. Alex. Trall. 10. p. 568. St.

Ῥαχία, ἡ, in Prosa s. v. a. d. poet. ῥηγμίν, vorspringendes steiles, felsiges Ufer, wo die Wellen des Meeres sich mit Getöse brechen, Brandung. Nach der Bemerkung bey Suidas nennen die Attiker das Ufer mit der Brandung ῥαχία, wie Thucyd. 4, 10. παρ' αὐτὴν τὴν ῥαχίαν, hingegen die Ionier die Fluth, πλημμύρα, wie Galen im Gloss. richtig sagt, nicht die Ebbe, ἄμπωτις, wie bey Suidas steht. So braucht Herodotus 8, 129. ῥηχίη u. πλημμύρα als gleichbedeutend. In der ersten Bed. hat Aeschyl. Prom. 713. ἁλίσεσσοι ῥαχίαι, Lycophr. 379. ἀνεμβάτους ῥαχίας, Diocles epigr. 4. χέρσοιο ῥαχίαις. Daher das Sprichwort von Schwätzern: ῥαχίας λαλίστερος. Für Meeresufer überh. braucht es Heliodorus p. 260. πρὸς ταῖς ῥαχίαις τῶν πεμάτων sagt Polyaenus 5, 6. τοῦ πελάγους ἀνισταμένου (ζεφύρου λαμπροῦ) καὶ τὰ πλοῖα πλάγια ταῖς ῥαχίαις περιβάλλοντος Plutar. Sertor. 7., wo es die Wellen des hochgehenden Meeres zu seyn scheinen. Die Neugriechen nennen ῥηχὰ seichte Stellen am Ufer. In den ionisch geschriebenen Indicis des Arrianus scheint die Bedeutung zwischen der ionischen u. attischen zu schwanken und noch etwas weiter zu seyn: c. 22, 8. ἔπλεον ἔξω τῆς νήσου κατὰ ῥηχίην στενὴν wird übersetzt per angustum et aestuosum locum, wogegen das gleichfolgende, ἔτι γὰρ ἀνάπωτις κατεῖχε, zu streiten scheint. c. 23, 1. ὁρμίζονται πρὸς ῥηχίῃ· ἀλλ' ἀγκύρης γὰρ ἐπίβολος ἦν ὁ χῶρος. c. 27, 6. ἵνα αἰγιαλὸς τε ἔρημος ἦν καὶ ῥηχίη. c. 38, 8. καὶ ὁ πλόος ἅπας οὗτος παρὰ τὴν Ἰλιάδα βραχειά τε ἦεν καὶ ῥηχίαι καὶ τενάγεα, wo die Uebers. petricosa hat. c. 39, 7. καλεπῶς ὡρμίσαντο, ὅτι ῥηχίη ἦν καὶ βράχεα καὶ χειμάδιά ἐκ τοῦ πόντου ἀνίσχον, wo mare aestuosum übersetzt ist. Endlich 40, 10. τὴν χώρην τε γὰρ τενάγωδιά τε εἶναι τὴν πολλὴν καὶ ῥηχίαιν ἐπὶ μέγα ἐς τὸν πόντον ἐπίσχουσαν, wo der Uebersetzer hat: et brevia longe in mare pertinere. Noch hat Hesych. u. Suidas: Ῥηχιάδας, οἱ τοὺς καταδίκους εἰς ῥαχίας βάλλοντες, u. Hesych. Ῥήχιε, ἄκρα, wofür er auch Ῥαχίε, ἄκρα, ἀσφές, ἢ ἄκανθα τοῦ τόπου hat. In Arriani Indicis findet man ῥηχίη, ῥηχίῃ u. ῥαχίη gedruckt, u. in Epitome Strabonis p. 329. Coray ῥηχία.

Ῥεβοειδής und Ῥεβὸς wird im Lex. aus dem Galen. angeführt und bezweifelt. Die Stellen, wo Galen ῥιβὸς braucht, sind T. 5. p. 650, 28. u. p. 700, 1. Bas., wo aber an beyden Stellen der Accent auf der ersten Stelle steht, wie auch in der Aldinischen Ausgabe. Dagegen findet sich ῥιβοειδὴς beym Hippocr. T. 1. p. 295. Lind. aber nur in dieser Ausgabe; denn Foesius Sect. 6. p. 105. hat ῥομβοειδέστατον, ohne im Commentar oder in den varr. lectt. eine andere Schreibart anzuführen. Doch that er dies in der Oeconomie s. v. ῥαιβὸς, dass Stephanus Handschriften ῥομβοειδέστατον hätten, weder ohne Zweifel v. d. Linden dies aufnahm. Aus allem, was Foesius noch in der Oecon. anführt, erhellet, dass ῥαιβὸς u. ῥαιβοειδὴς allein richtig seyn kann. St.

Ῥεάνυτον u. Ῥαιάνυτον, vinum recentetum, Alex. Trall. 10. p. 587. 11. p. 607. St.

Ῥέκτης — τέος καὶ ῥέκτης ἀνὴρ Synesii p. 209. d.

Ῥέπω — Zeile 2. τοῦ ταλάντου τὸ ῥέπον κάτω βαδίζει, τὸ δὲ κενὸν πρὸς τὸν Δία Posta comicus Stobaei Grotii p. 498, wo vor Grotius ῥέον stand.

Ῥευματώδης, εος, ὁ, ἡ, rheumatisch, Hippocr. epidem. 7. T. 1. p. 829. Lind. Sect. 7. p. 306. Foes. St.

Ῥέω, fut. ῥεύσω, ῥεύσομαι Hippocr. p. 612. u. s. w.

Ῥηγμὶς, ῖνος, ἡ, (ῥήσσω), der nomin. ungebräuchlich, u. s. w.

Ῥηνιαῖος, ἡ, ὁν, vom Widder. Hippocr. epidem. 5. T. 1. p. 786. Sect. 7. p. 247. ἐκκαταδεῖν δὲ τιρίσιον εἰσυπηρεῖον καὶ ῥηνικαῖος. So haben aus einigen Hdschr. Linden u. Foesius drucken lassen, statt ῥηνικοῖος, was ältere Ausgaben und andere Hdschr. haben, und was einzig richtig ist, bezogen auf τιρίσιον. Sie thaten dies, verführt durch Galen. in Gloss. Hippocr. ῥηνίκας, ἀρνακίδας, ohne zu bedenken, dass dies mit falschem Accente statt ῥήνικας geschrieben war, vom Nominat. ῥῆνιξ (falsch steht im Lexicon auch ῥήνιξ. Ein doppelter Fehler ist im Hesych. T. 2. p. 1111. ῥηνίκας, ἀρνακίδας, wo Musurus ῥηνίκας verbessert hatte, dem aber nach Schow's Vergleichung der Drucker nicht gehorcht hatte.). Offenbar müsste sonst ῥήνιξι stehen. Darum muss ῥηνικοῖος wieder aufgenommen werden. St.

Ῥήνισμα, τὸ, falsch statt ῥίνισμα, Alex. Trall. 1. pag. 8. 2. pag. 150. St.

Ῥησικοπεῖον, (ῥῆσις, κόπτω), s. v. a. δημηγορεῖον, Photius; bey Pollux 6, 119. mit φλήναφος verbunden.

Ῥήσκω, Photius hat ῥησκόμενον, λιγόμενον.

Ῥητὸς — Patricii Appendix ad Didymum de Mansuris §. 17. 18. erklärt ῥητὸς ἀριθμὸς, μεγέθη, χωρία, auch d. σύμμετρος, so wie ἄῤῥητα d. ἀσύμμετρα u. ἄλογα. Iamblichus Arithm. p. 128. ἔσται ῥητὴ πλευρὰ διαμέτρου, ἵνα πάντη ῥητὸς ᾖ ὁ ἀριθμὸς — καὶ τοῖς ἄλλοις ἅπασιν αἴτιος γενόμενος ῥητότητος, wo Tennulius übers. lorus erit definitum per diametrum.

Ῥιγέω — ῥιγῶσι ἐπὶ φόβου, ῥιγῶ, ῥιγώσω ἐπὶ κρίσεως, Schol. ad Ody. 5, 116.

Ῥιζικὸς, ἡ, ὁν, zur Wurzel, ῥίζα, gehörig, λόγος Plutarchi fragm. 49. p. 305. Hutten.

Ῥὶν — Nase. Nur Luciani Asin. 12. hat diese Form ῥὶν, welche H. Steph. aus Theophylactus anführt.

Ῥινάγγετος, ὁ, ἡ, Galeni de compos. medicam. sec. loc. 2. p. 106. B. 4. in der Ueberschrift, περὶ ἀποκλυσμάτων καὶ ῥινογγύτων, wo Sinn und Accent zeigt, dass nicht von dem Instrumente ῥινογγύτης die Rede ist, sondern τὰ ῥινόγγυτα sind Mittel, welche in die Nase gegossen werden, ῥίγχεται εἰς τὴν ῥῖνα, wie es nachher heisst. St.

Ῥίνη — Nach Arcadius p. 112. ῥίνη, ὁ ἰχθὺς, τὸ δὲ ὄργανον ξύνεται, also ῥινή, die Feile.

Ῥιπὸς — ἐν ταρσοῖς καὶ ῥιποῖς, viminibus noch Casaub., Aeneae c. 29. ῥιποὺς καὶ ἄλλα ῥάγματα c. 37. ἐπιθεὶς ῥιπ. ἃ καλοῦσι Dioscorid. 1. cribles.

Ῥίπτασκον Il. e, 23. ion. Imperf. st. ῥίψασκον von ῥίπτω wie κρύπτασκον. Buttm. A. Gr. I. 395.

Ῥιπτοφυλάκιον, τὸ, Schatzkammer. Aristeas de 70 interpp. p. 258 v. Dale. St.

Ῥιπτοφύλαξ, ὁ, Aufseher der Schatzkammer. Derselbe pag. 244. St.

Ῥιψαυχενέω steht Theodoreti therapeut. p. 137, 17. Sylb., wo es aber nicht vom Pferde gebraucht wird, sondern von den Convulsionen in den enthusiastischen Mysterien. St.

Ῥόα — 2) s. v. a. ῥοή, s. ῥόα nach.

Ῥοδάκινον, τὸ, nach Salmasius beym Du Cange p. 1304. s. v. a. δωρόκινα, mala persica. Allein beym Alex. Trall. 7. p. 323. u. 342. werden περσικὰ καὶ ῥοδάκινα verbunden, st. p. 605. stehn περσικὰ ἢ ῥοδάκινα, und 9. p. 537., wie 12. p. 678., sind ῥοδάκινα allein erwähnt. St. S. Niclas über Geoponica 10, 13. p. 669.

Ῥόδιος, ία, ιον, μέρον ῥόδιον, s. v. a. ῥόδινον, Aristoph. Lysistr. 943.

Ῥοιζαοκε — ist contr. st. ῥοιζήσασκε, wie ἀνασσίασκε.

Ῥοϊκὸς, ἡ, ὁν, s. v. a. ῥοώδης, fliessend, flüssig, dem Flusse unterworfen, hernach, wie fluidus u. fluxus, von weichen, schwammigen Körpern. So nennt Hippocr. p. 392. 56. der Scythen Körper σώματα ῥοϊκὰ, u. ebend. der Weiber εἴδεα ῥοϊκά.

Ῥόμοξ — Hesych. ῥόμος Arcadius p. 59.

Ῥοος — πεταυοῦ, θαλάττης ῥοῦ Herodiani Epimer. pag. 263. vergl. pag. 301.

Digitized by Google

Ῥοσάτον, τὸ, rosatum, vergl. ἰάτον. Alex. Trall. p. 94. 536. 545. 553. 602. 607. 647. 648. St.

Ῥοῦς, ὁ, — Theophr. h. pl. 3, 18, 3. sagt τῆς ῥοῦ, u. Hippocr. nennt oft ῥοὴν βυρσοδεψικήν, aber Dioscorides hat ῥοὸς βυρσοδεψικῆς. Hippocrat. Morb. Mulier. 2. pag. 639. 4. braucht gegen den Blutfluss ῥοιὰν τὴν ἐρυθρὰν ἑψήσας ἐν ὕδατι ὡς ὀξυτάτῳ ἀλείφεσθαι τὰ αἰδοῖα — ἢ μόρα τὰ ἀπὸ τοῦ βάτου ἐρυθρὰ ξηράνας καὶ τρίψας λεῖα μετ' αἴγειον. Photii Lexicon hat unter den Gewürzen aus Solons Gedichten den ῥοῦν erwähnt. Die Form ῥόα ist bey den Spätern von dem Subst. ῥόος, Fluss, gewöhnlich, wie dann Herodiani Epimer. p. 301. ῥοᾶ ποταμοῦ, θαλάσσης haben, nach der Art wie νόος, νοῦς, νοΐ. Darzu das weibliche Geschlecht τὴν ῥόα macht die Lesart, welche Foes im Hippocr. vorschlug und Linden aufgenommen hat, ganz unwahrscheinlich. Dagegen ist ῥοιὰν ἐρυθρὰν gewiss falsch; denn alle Granatäpfel sind roth. Sonach bleibt mir nur die Vermuthung übrig, dass Galenus hier ῥόα τὰ ἐρυθρὰ gelesen habe, welches er in Exeg. erklärt: τὰ ἐκ τῆς συκαμίνου, τὰ μόρα, ἅτινα ἄωρα ξηρανθέντα καὶ κοπέντα ταῖς ὄψεσι ἐπιπάττεται, καθάπερ καὶ ὁ αὐρίων ὀνομαζόμενος ῥοῦς. Hierzu führt er Dioscorides (1, 180.) an, welcher aber den Namen ῥόα nicht hat, sondern nur τὰ ἄωρα μόρα ξηρὰ καὶ κοπέντα u. s. w. Noch scheint mir der Umstand für diese Lesart zu sprechen, dass Hippocr. diese ῥόα sogleich kocht u. als Salbe braucht, die μόρα ἀπὸ βάτου aber erst trocknet und denn zerstößt, weil die Frucht von ῥοῦς hart ist, und zuvor zerstoßen werden musste, ehe sie zur Salbe angewendet werden konnte. Noch muss ich bemerken, dass p. 665. 50. Hippocr. gegen Erhältung der Mutter ῥοᾶς ἐρυθρῆς ἴσον κονύζῃ ποιῇ empfiehlt, wo die Uebersetzung rhoes rubri hat. Also soll es ῥοὸς ἐρυθρῆς heißen. p. 667. 27, τοῦ ῥόου τὰς ῥίζας ist eine sehr zw. Lesart.

Ῥοφέω, fut. ήσω, ήσομαι, Aristoph. Vesp. 810.

Ῥοώδης, ὁ, ἡ, fließend, flüssig; dem ῥόος, Flusse, unterworfen, auch den Fluss verursachend. Hippocrates hat ὄμματα ῥοώδη, fließende oder triefige Augen; auch nennt er ῥοώδεα p. 946. G. die den Bauchfluss haben, die Weiber ῥοώδεα p. 281. 44. in dem Sinne, wie er von ihnen εἴδεα ῥοϊκὰ braucht. Zweifelhafter Auslegung sind p. 840. F. ὀστέα ῥοώδη oder ῥοιώδη, wo andere ῥοικώδη lesen. Theophrastus hat τόποις ῥοώδεσι καὶ ὑπόρρυσι καὶ ἑλείοις c. pl. 3, 3, 4. in eigentlichem Sinne, aber metaph. ὁ καρπὸς τῆς ἀμπέλου ῥοώδης c. pl. 5, 9, 11. Aristot. h. a. 9, 25, 5. nennt θαλάττης τόπους ῥοώδεσι καὶ βαθέσι. u. Meteorol. 2, 8. θάλαττα ῥοώδης. Arrianus Indic. 22, 6. verbindet κύματα μεγάλα mit θάλασσα ῥοώδης. Thucydides 2, 24. von der Sicilischen Meerenge: εἰσπίπτουσι ἡ θάλαττα καὶ ῥοώδης ἐστί. Aelieni h. a. 7, 24. τὰ μάλιστα ῥοώδεσι καὶ βιαίοις τοῦ πελάγους. So nennt Strabo εὐρίπους ῥοώδεις, Diodorus Sic. παραθαλάττιος, Plutarch. Caesaris c. 22. den Rhein πλημμυροῦντα καὶ τραχὺν καὶ ῥοώδη. Hier ist offenbar von einem gewaltigen Zuge u. reißenden Strome des Wassers die Rede, wie Appiani Civil. 5, 88. ἐν στενῷ καὶ ῥοώδει χωρίῳ. Aber bey Strabo 8. p. 278. 8. κρημνὸς ῥοώδης, und Aeliani h. a. 14, 24. ἄκρας ῥοώδεις sind solche Felsen, die durch ihre Lage oder Gestalt den Zug u. Strom des Flusses oder Meeres vermehren. ῥοωδῶς πυρέττειν Cassii Probl. 6. scheint ein Flussfieber zu bedeuten.

Ῥύα, ἡ, s. v. a. ῥόα, ῥοή, Aelieni h. a. 7, 37. ῥύαν τοῦ αἵματος, wo nach Abresch Vorschlag ῥοήν gesetzt worden ist, aber die Wiener Hdschr. nebst der Münchner heben ῥόαν, s. v. a. ῥοιὰν.

Ῥυᾶς — Zeile 10. Man kann es auch Strömlinge erklären, die mit dem Strome- Zuge des Meeres wandern.

Ῥυθμίζω — πρὸς τὴν μετάστασιν ἐῤῥυθμίζετο Heliodori pag. 403., schickte sich an zur Abreise.

Ῥύπαν — in der Bedeutung, Molken, ist beym Photius wenigstens accentuirt ῥυπάν. St.

Ῥύπος — ῥύπα πάντα Ody. ζ, 93. erklärten einige für den singul. st. ῥύπον, andere für den plural.

Ῥυπόω — davon ἐῤῥυπωμένα Ody. 5, 59. nach der Regel ῥερυπ. geschrieben seyn sollte. Buttm. A. Gr. 1, 27. Der Meiländ. Schol. führt bey dieser Stelle aus Anacreon νέῳ ἐῤῥυπασμένῳ an, wo aber die Pfälzer Hdschr. richtiger ἐῤῥαπισμένῳ hat. Aehnlich ist ἐῤῥυπασμένα ἄμφοδα Cleomedis 2. p. 75., wo ἐῤῥύπωτ. steht.

Ῥυσιάζω — Zeile 2. In der Stelle Aeschyli bey Athenaeus 10. p. 421. E. καὶ ψευδόδακρυα πολλὰ μαργώσας γνάθου ἔρυσεν οἷον στόματος ἐν πρώτῃ χαρᾷ lieset Lobeck ἐῤῥυσίασεν στόματος u. s. w.

Ῥυτὸν, τὸ, — nach Eustath. ad Il. 23, 54. sog man den Wein daraus von unten ein.

Ῥυφαίνω, Ῥυφέω, s. v. a. ῥοφαίνω, ῥοφέω, Hippocr. epidem. 7. T. 1. p. 825. Lind. ἐρύφησε. ebendas. ὀρυφῶν. p. 826. ῥυφαίνοντι. p. 827. ἐρυφέοντι. p. 829. ἐρύφησιν u. ἐρυφήσαντε. p. 836. ῥυφήσασθαι u. ἐρύφανε. Nur an der letzten Stelle hat Foesius ἐρύφανε. St. Davon

Ῥύφημα, τὸ, s. v. a. ῥόφημα, Hippocr. ebendas. p. 824. 827. 837. Und dass die Handschriften diese Form häufiger geben, bezeugt Foesius in der Oecon. unter ῥόφημα. Vergleicht man damit das von Schneider schon früher im Lex. angeführte ἐρυφαίνω statt ῥοφαίνω, und das jetzt aus dem Hipponax hinzugekommene ἐρυφέω, so möchte wohl dies die eigentliche ionische Schreibart seyn, die aber von Abschreibern und Herausgebern oft verwischt worden. St.

Ῥωμαλεότης — Eustath. ad Dionys. v. 568. ad Ody. 9, 295. und 316.

Ῥωμαλεόω — Sollte es nicht eher noch ηττὸν τι ῥωμαλεώτερα heißen? Diesen Comparativ braucht Aristoteles gleich nachher pag. 90. Und ήττον beym Comparativ hat Plato (vergl. Hoogev. z. Viger. pag. 415.) und Hippocr. prognost. T. 1. p. 45ᾳ. Lind. St.

Ῥώξ — no. 1. vergl. Eustath. ad Ody. 9, 359. p. 361, 28.

Ῥωπογερπηρήθρα, (ῥῶπος, πίτυρος) — Meinecke Quaest. Menandreae p. 35.

Ῥῶσις — auch Alex. Trall. 11. p. 634. St.

Σ.

Σάβανον — Alex. Trall. p. 115. 155. 531. St.

Σαβός — Die Neugriechen nennen daher einen Wahnsinnigen Ζαβός, wie Coray über Strabo anmerkt.

Σαγαπηνίζω, s. d. flgd.

Σαγάπηνον, τὸ, — dass man auch im masc. σαγάπηνος ὀπὸς gesagt habe, bezeugt Galenus Antidot. XI. 881. E. T. XIII. wo auch das Verbum Σαγαπηνίζειν steht, die Art, Natur oder den Geruch des σαγάπηνον haben.

Σάγη, ἡ, nach Arcadius p. 164. auch σαγή. Wos Apollonius zu dem homerischen σάκος Il. 5, 126. bemerkt, dass die Neuern, wie Sophocles, die ganze Rüstung (πανοπλία) σάγη genannt hätten, findet sich bey Aeschylus Pers. 238. ἴγκη σταδαῖα καὶ φερασπίδες σάγαι, welches man clypeata armatura übersetzt; vergl. Sept. c. Th. v. 125. δορυσσόοις σάγαις, und v. 593. ὑπερκόμποις σάγαις. Eben so nennt Eur. Here. fut. v. 187. die Rüstung eines Bogenschützen τοξήρη σάγην. Daher Aeschylus Choeph. 556. den ganzen Anzug eines Fremden so nennt: ξένου γὰρ εἰκὼς παντελῆ σάγην ἔχων ἥκω. Eben so Rhesi v. 207. τί δ' ἔστι τοῦδε σώματος σάγη; Photius führt den Menander für die Bed. πανοπλία an. Daher πανσαγία oder πασσαγία bey Soph. die ganze Rüstung des Kriegers. Hesych. erklärt σάγη durch ἡ ὅλη πανοπλία und durch περιβόλαιον, σαίπασμα, und das dimin. σαγίς durch πήρα, pera, gerade wie Photius aus einem Dichter σάγη

Digitized by Google

περίβλημα von dem Brodsacke anführt. Für Decke, Bedeckung führt man aus Maccab. 2, 3, 25. an: ἵππος καλλίστῃ σάγῃ διακεκοσμημένος. In der Stelle b. Strabo 15. p. 49. S. von der indischen Baumwolle, τοὺς δὲ Μακεδόνας ἀντὶ κναφάλων αὐτοῖς χρῆσθαι καὶ τοῖς σάγμασι σάγῃ, wie Coray mit Saumaise schreibt, stand vorher σάγμασι σάγην. Coray erklärt σάγη von der Materie zum Ausstopfen u. Füllen der σάγματα.

Σάγμα, τό, (σάττω), die Decke od. das Futteral des Schildes, Eur. Androm. 617. Aber Aristoph. Ach. 574. τίς Γοργόν' ἐξήγειρεν ἐκ τοῦ σάγματος; kann es zweydeutig scheinen, ob man den Schild selbst mit dem Bilde der Gorgon verstehen soll, oder den aus dem Futteral genommenen Schild mit der Gorgon. Vesp. 1142. ἱππεῖναι Μορίχου σάγμασι scheint es eine grobe Bedeckung oder Oberkleid zu bedeuten. Was bey den Pferden ἐφίππιον, das heißt bey den Eseln und Mauleseln σάγμα; wie Vegetius Mulom. 3, 59, 1. sub sagmis aut sellis unterscheidet. Daher Aeschyli Prom. 462. ἀνώδυνα ζεύγλαισι δαιδάσσοντα σάγμασίν τι, also Lastthiere; σάγμα der Saumsattel. Davon ἀποσαγῆς ὄνος u. ἀσαγὴς πῶλος und ζεῦγος ἐπὶ ἀσχέτῳ μὴ ἔχων bey Justin. Mart. Plutar. Arati 25. παραξιφίδας ἐνέρραπτεν εἰς σάγματα, καὶ ταῦτα περιθεὶς ἐπαζώνισε. Aber Catonis c. 20. Ἐν πολλαῖς σάγμασιν ὅπλων καὶ σώμασι τεθραμμένων bedeutet es Haufen von dicht über einander liegenden Waffen. Appianus Mithrid. c. 82. nennt σάγμα die Ladung der Maulesel, Säcke mit Gold gefüllt. S. auch σάγη nach.

Σάκος, τό, bey Homer der Schild; davon σακεσπαλος, s. v. a. πολεμιστής, der Krieger. Er bestand aus Flechtwerk oder Hola mit roher, harter Haut von Ochsen einfach oder mehrfach überzogen, wie γίγδον, crates, daher er auch βοείη heißt. Zu der Stelle Il. 5, 126. σακεσπαλος ἱππότα Τυδεΐδης macht Apollonius die Anmerkung: ὁ κατὰ τῶν ἑαυτοῦ τὰ σάκη πάλλων; die ganze Rüstung (παναπλία) des Kriegers nennt, wie Sophocles, welcher ἱππάβολον ἄρρηκτον σάκος Aj. 576. braucht, wie Homer; davon der Sohn des Ajax den Namen Εὐρυσάκης bekam. Außerdem merkt Suidas die Stelle des Eur. Andr. 617. an: κάλλιστα ταύτῃ δ' ἐν σακέσι σάγμασι, u. erklärt σάγμα durch θήκη τοῦ ὅπλου, u. σάγη τὰ ὅπλα. Herodotus 1, 52. nennt in diesem Sinne des Kroesus σάκος χρύσεον πᾶν. Aber die Stelle, wo Hesych. σάκος αἴγιον fand u. τεῖχος αἴγιον, πῆχυν, κατὰ μετάληψιν erklärt, bedeutet s. v. a. σάγμα, ein Ueberzug oder Behälter von Ziegenleder. Doch will man hier lieber αἴγιος σάκος lesen, weil die Grammatiker σάκος, ὁ, oder σάκκος in der Bed. von θήλεος unterscheiden.

Σαλαγέω — In Tryphiodori v. 428. αὐ πάναγος ξυλίων hat die Medic. Hdschr. αὐλάη, woraus Wernicke σαλάη gemacht hat u. des Hesych. σαλίγη, ἄλη, (wo er schreibt σαλίη, σάλη) βλάβη, vergleicht.

Σαλία, oder σαλεία, ἡ. Beym Polemon Physiogn. 1, 11. p. 250. stand sonst σαλίας καὶ παλιμβασίας σημεῖον. Sylburg hat die Stelle ohne Auctorität aus dem Adamant. a, 17. pag. 398. interpolirt, und δειλίας geschrieben. Richtig scheint mir σαλίας zu seyn, von unbeständiger, wogender Gesinnung. St.

Σαλπίγγω zu streichen.

Σαλπίζω, fut. σαλπίξω, später σαλπίσω, woraus σαλπιγκτής, σαλπικτής u. σαλπιστής gemacht sind, u. s. w.

Σαμάριον, τό, später Griechisch für σαγμάριον, was man nachsehe, Schol. Luciani Becch. cap. 3. Vergl. Du Cange pag. 1318. St.

Σαος — als positiv gebraucht Il. 1, 32. Cyrop. 6, 3, 4. Buttmann A. Gr. 1, 279. nimmt es für eine alte poet. Form des Positivs, wie θεώτερος für θεῖος Ody. v. 111. ἠμόνιφας, ὀρίστιφας, ἀγρόνιφος.

Σαπέρδης — τοὺς περὶ Μίνανδρον σαπέρδας ὑπακούοντας τοῖς καλοῦσιν Porphyr. Abstin. 3. p. 225.

Σαπράφιλος, ὁ, ἡ, der häßliche, garstige (eigentl. faule) Sachen oder Personen liebt, Augustinus de Musica 6, 38.

Σάργος, ὁ, nach Arcadius p. 46. σαργός, sargus, ein Meerfisch, Aristot.

Σαρκόθλασμα — bey Nonnus Epitome c. 253. σαρκόθλασις.

Σαρξίφαγος, ἡ, saxifraga, ein Kraut, mit deutlicher Assimilation des lateinischen Namens an eine griechische Bedeutung, Alex. Trall. 9. p. 534. Du Cange p. 1535. St.

Σάττω, σάξω, — daher σακτός von Photius u. Hesych. erklärt worden τεθησαυρισμένος, ὁ πολυχρόνιος καὶ ἤδη ἀποκείμενος; Ph. setzt πολὺς hinzu; d. i. aufgehäuft, aufbewahrt, in Menge, wie σάγμα auch den Haufen bedeutet. Hesych. hat εἰσαγεῖται d. ἵστανται, u. εἰσάχθαι d. ἐσπεύσθαι, καθοπλίζεσθαι erklärt, u. setzt hinzu: καθὸ καὶ ἡμεῖς τὴν στολὴν σάγην λέγομεν, und in der 2ten Stelle: σάγη γὰρ ἡ καθόπλισις. Für voliproplen, ganz anfüllen Xeno. Oecon. 8, 8. τροφῆς εἰσαγμένης ἀνθρώπων. Symp. 4, 66. πλοῖον. Oecon. 19, 11. τὴν γῆν σάξαι εὖ μάλα περὶ τὸ φυτόν, die Erde fest treten um die Pflanze. Polybius 1, 19. hat φορμοὶ ἀχύρων εἰσαγμένοι, u. 12, 2. σάττεσθαι εἰς ἀγγεῖα, für stopfen, vollstopfen. Für fällen u. sättigen Aristot. Probl. 21, 14. τὸ συνεχῶς προτεταράττειν σάττει μὲν καὶ πληροῖ τὴν ἐπιθυμίαν, u. vorher τὰ ἀγγεῖα σαττόμενα ἀνδὲν μᾶλλον γίνεται, u. nachher διὰ τὰ εἰρημένα ἐπὶ τῆς σάξεως. Theophrastus braucht, wie Xeno., von Pflanzen ἐπισάττειν, περισάττειν, c. pl. 5, 6, 5. ἂν τις περισάξῃ τὰς ῥίζας εὖ μάλα τῇ γῇ καὶ καταπατήσῃ. Hippocr. p. 682. 43. ἐμπλῆσαι καὶ σάξαι τῶν ἀφυσμάτων. Herodoti 3, 7. τὴν ἐυβολὴν ταύτην παρασκευάσαντες ἐπ' Αἴγυπτον, σάξαντες ὕδατι, mit Wasser reichlich versehen u. versorgen. Die Composite ἀποσάττω u. ἐπισάττω werden bey den LXX mit τοὺς καμήλους vom Bepacken u. Abpacken der lasttragenden Kamele gebraucht.

Σαώτερος, s. σάος nach.

Σεβασμοσύνη, ἡ, Ehrwürdigkeit, Orac. Sibyll. 7. p. 664. aber an einer wegen des Metrums zweifelhaften Stelle. St.

Σεβαστηνός, ὁ, Orac. Sibyll. 3. p. 327. wo man die Ausleger vergleiche. St.

Σειρά — Zalle 7. πλεκτοῖσι ἁλκαίην ἐπὶ σειρὴν Nicandri Ther. 119. πάχεάς τε καὶ εὐτιδανὴν ἐπὶ σειρὴν πάσσον 385., von der Länge des Körpers, wie Strabo 16. p. 420. vom Rhinoceros ἐπὶ σειρὰν τῷ μήκει.

Σειρομάστιξ, ἵππος σειρομάστιγα τρίμιτι Pisides Opif. vers. 944.; anw. Bed.

Σελαφόρος — auch Philostorg. h. e. 3, 26. St.

Σελισσόπερμον, τά, Eppichsamen, Alex. Trall. 10. p. 571. Vergl. λισσοσπερμον, was auch der lateinische Uebersetzer ausdrückt. St.

Σεμνοκόπτω — wo Lobeck ad Phryn. p. 416. σεμνοκοπεῖ schreibt.

Σεμνολῆρέω — Cyrill. Al. t. 5. p. 544.

Σεμνόω — s. v. a. σεμνύνω, Herodoti 3, 16. ἄλλως αὐτὰ Αἰγύπτιοι σεμνοῦν δοκοῦσι.

Σίφυς, genit. σίφυος u. σίφιδος, vergl. mein 14tes Progr. St. Das weitere giebt Index Theophrasti an.

Σιφίσιον — Auch die Notha Dioscoridis haben einen Zusatz, worin σίφιος steht. Der Komiker Aristophanes nannte Lacedämonier σίφιαν, διὰ τὸ σκληρῶς ζῆν, wie Photius bemerkt, welcher einen Orakelspruch etwähnt; der wahrscheinlich zu diesem Ausdrucke Veranlassung gab, welcher die strenge und den übrigen Griechen herbe scheinende Lebensart der Spartaner bezeichnet.

Σηκός — no. 3. — Nach Markhlands Erklärung der Stamm eines alten Oelbaums, der nicht mehr trägt und nur noch zur Feuerung taugt. Dies erhellet aus der Rede des Lysias ὑπὲρ τοῦ σηκοῦ, vorzüglich aber aus der Stelle S. 281: ἐπισκοπεῖσθε ἐν τῷ πεδίῳ πολλὰς μορίας οὔσας καὶ πυρκαϊὰς ἐν ταῖς ἄλλοις τοῖς ἐμοῖς χωρίοις, wo πυρκ. u. σηκοὶ steht. Denn Reiskens Erklärung paßt so wenig als Taylors πήχεις. Es sind πυρκ. alte, zur Feuerung allein dienliche Stämme.

Σηκώδης, ὁδος, ἡ, ὑπόδρομοι, Höhlen, Schlupfwinkel nach Art eines σηκός im Tempel, Aeliani h. a. 10, 31.

Σήκωμα — no. 2. Λιπαίου σηκώματα Eur. El. 1274.

Σημαίνω — das pass. σεσήμασμαι Schol. Soph. Aj. v. 4. σεσήμαγκα Asiteas histor. LXX p. 271. Dal.

Σημείωμα — Balsamen in Phot. Nomocan. p. 97.

Σηπεδώδης und σηπώδης, f. l. statt σηπεδονώδης, beym Alex. Trall. 8. p. 412. 434. Richtig steht es p. 463. St.

Σηπία, ἡ, hat in Aristot. h. a. die Medic. Hdschr. überall,

Digitized by Google

wo die Ausgaben σιπύα, und eben so σηπίδιον. Eben so Etym. M. in Τροία.

Σήραγξ, ἡ, Höhlung, Spalte, Ritz, Plato Phaedo p. 110. e. legt dem Meere bey σήραγγες, ἄμμος, πηλὸς καὶ βόρβορος. In Aristot. h. a. 5, 13, 8. περὶ τὰς σήραγγας τῶν πετριδίων, wo Athenaeus πετρῶν hat, wie 5, 14, 1. ἐν ταῖς σήραγξι τῶν πετρῶν steht; wo die alte lat. Uebers. *interstitia petrina* hat. Nach Hesych. sind σήραγγες κοιλώδεις τόποι — ἢ πέτραι. Er hat auch σηράγγων, σπηλαίων, u. σήραξ, σπήλαιον, κοιλότης, ἅραλος πέτρα ῥήγματα ἔχουσα. Eben so Suidas und Photius; desgleichen Galenus in der Erklärung des von Hippocr. oft gebrauchten Adject. σηραγγώδης von lockern u. löcherigen Körpern, cavernosus. Von der Höhle des Löwen in einem Landfelsen braucht σήραγγα der Verfasser des Idyll. 25, 223. und das Orakel bey Pausanias 8, 42, 4. σήραγγές τε μυχὸν θείοις τιμήσετε τιμαῖς. In der Stelle Aeliani h. a. 1, 23. πέτρας τε καὶ σήραγγας ἔχουσαι διαφόρους μικρὰς καὶ τὰς διαστάσεις, ὡς αὐγὴν ἡλίου κατεῖναι, scheint d. W. überhaupt Felsen zu bedeuten, und die Originalstelle Oppiani Hal. 4, 548. hat bloſs πέτρας αἰθέρος ἀκτῖνας διαυγέας.

Σῆρις, ein Arzneymittel. Sericum hat die Uebersetzung. Alex. Trall. 3. p. 200. dreymal auf Einer Seite. St.

Σῆς — In Theophr. h. pl. 9, 12, 11. hat Codex Urbinas τοὺς σῆς statt σῆτας. Die Form σέας hat Luciani T. VIII. p. 2., wo die Ausleger aus Aristoph. Lys. den genit. σέων angemerkt haben.

Σησαμαῖος, s. in σησαμόεις, σησαμοῦς nach.

Σησάμη, ἡ, und σησαμῆ. Die erste Form von der jährigen Pflanze, welche in einer Art von Schote eſsbare und Oel gebende Samenkörner bringt, findet sich bey den ältesten Schriftstellern nicht, sondern allein σήσαμον, wohl aber bey Plinius u. Geopon. 3, 2, 4., wo auch σήσαμος vorkommt 9, 18, 2. dergleichen Stadt Homer nennt, und auch ein Mannsname vorkommt. Die Pflanze ist Sesamum orientale Linn. Die zweyte Form hat Aristoph. Pac. 869. als eine zur Hochzeit gewöhnliche Leckerspeise: ὁ πλακοῦς πέπεπται, σησαμῇ ξυμπλάττεται, wo Brunck ohne Autorität σησαμοῖς gesetzt hat, ungeachtet der Scholiast ausdrücklich den Kuchen σησαμοῦς von σησαμῇ unterscheidet, welche letztere zu seiner Zeit σησαμὶς heiſse. Zwar hat auch Hesych. Σησάμη, σησαμὶς, καὶ πλακοῦς ἐκ σησάμης, aber Photii Lexicon führt für σησαμῇ die Autorität von Aristarchus u. Seleucus an, und erklärt σησαμῇ durch σήσαμον μετὰ μέλιτος κεκομμένον, eine Speise, die den ankommenden Hochzeitgästen gereicht werd. Dergleichen Gemisch von Sesamkörnern und Honig wird noch jetzt häufig im Orient genossen und heiſst in Konstantinopel Susam-Helvasi, in Sicilien Torrone di Ginggiolene, in Malta Combacta. S. Sestini Viaggi, Berlino 1806. S. 273. Die Form σησαμὶς hat schon Ibycus Athenaei 4. pag. 172. e. In Hippocr. de internis affect. p. 557. 7. steht φαγόντες πλακοῦντας καὶ σησάμης καὶ τῶν ἄλλων μελιτωθέντων, wo offenber die σησαμῇ verstanden wird. So hat Thucyd. 4, 26. unter den gewöhnlichen Nahrungsmitteln der Lacedämonier μᾶζαν μεμελιτωμένην. Brod und Kuchen bestreut man noch im Orient mit dem Samen, und das Oel daraus gepreſst ebenfalls.

Σησάμινος, ίνη, ινον, von Sesam gemacht, Ἔλαιον, u. dgl.

Σησαμὶς, ίδος, ἡ, eine Speise von gerösteten und zermalmten Sesamkörnern, mit Honig gemischt, bereitet, sonst σησαμῇ genannt. S. in σησάμη. 2) s. v. a. σησαμοειδὴς, eine Pflanze, Dioscor. 4, 152.

Σησαμίτης ἄρτος, πλακοῦς, Brod oder Kuchen mit Sesamkörnern bereitet oder überstreuet, Hesych.

Σησαμοειδὴς, ές, ἡ, u. σησαμώδης, ες, ἡ, der Sesampflanze oder deren Samen ähnlich Dioscor. 4, 152. und 153. beschreibt 2 Pflanzen unter dem Namen — εἰδὲς μέγα u. μικρόν.

Σησαμόεις, όεσσα, όεν, s. v. a. σησαμίτης. Hesych. hat σησαμόεντ' ἄρτον u. σησαμόεσσα μᾶζα angemerkt. Contr. σησαμοῦς, kommt häufig auch bey Aristoph. vor. Die Form σησαμοῖς πλακοῦς aus Lucian ist mir verdächtig. Hippocr. de affect. p. 527. 53. hat τὰ τιρώδια, τὰ μελιτώδεα καὶ τὰ σησαμόεντα neben einander.

Σηταίνεος u. Σητάνεος, ία, εον, πυρὸς, ἄλευρα, ἄλφιτον, ἄρτος. Weil Plinius 22. c. 25. panis setanius, hoc est e trimestri, sagt, so hat man angenommen, daſs Sommerweitzen, sonst τρίμηνος genannt, und daraus bereitetes Mehl u. Brod verstanden werde. Auch hat man den von Theophr. h. pl. 8, 2, 3. genannten πυρὸς σιτανίας für denselben gehalten, welches aber nicht ist. Denn diese Weitzenart ist staudenartig, fruticosum. S. über Theophr. S. 649. Hesych. hat σητάνιοι, καθαροὶ πυροὶ οὗτοι καλοῦνται. Eben so Suidas, Etymol. Magn., Eustath. ad Ody. π. pag. 1792. 4. Cyrillus, welche es von σάθω, σήθω, durchsieben, ableiten, u. ἄρτος σητάνιος von Brode erklären, das aus reinem, durchgesiebtem (durchgebeuteltem) Mehle bereitet ist. Eine verschiedene Erklärung gibt Hesych. in Τῆτες, ἐν τῷδε τῷ ἔτει· οἱ δὲ ἀφωρίτε εἶπε φασὶν· ὅθεν σητανίους πυροὺς τοὺς μὴ τελειοφορήσαντας, ἀλλὰ πρὸ ὥρας θερισθέντας. Er meinte also den Weitzen, den man unreif mähete, wie man zur polenta (ἄλφιτα) die Gerste unreif mähete und sammelte. Photius: Τητινοὶ πυροί, οἱ τετράμηνοι, οὓς Ἴωνες σιτανείους καλοῦσι. Eben so Galeni Exeg. σητανίῳ, τῷ ἐκ τοῦ ἐνιαυτησίου ἔτους πυρῷ, τουτέστι τῷ κατὰ τὸ ἔαρ ἐσπαρμένῳ. ἤτοι ἐκ τῶν σιτανίων πυρῶν ἢ διασεσημένων καὶ λεπτῶν ἀλεύρων, τουτέστι καθαρῶν. Auch Dioscorides 2, 107. führt πυροὶ σιτάνιοι als gleichbedeutend mit τριμηνιαῖοι an. Wenn man Pollux 6, 73. und Harpocration vergleicht, so bleibt man wegen der Bed. u. der Schreibart zwischen σητάνιος, σητάνιος u. σιτάνιος eben so ungewiſs. Die Ableitung von σῆτες od. τῆτες, heuer, scheint eher σήτιος (welches Hesych. νέος erklärt), σητινὸς, u. τήτιος, τητινὸς (welches Photius hat) zu fordern. Galenus im 2ten Commentar über Hippocr. de Articulis, wo er diese Ableitung anführt, setzt hinzu, daſs zu seiner Zeit auf Kos, so wie in ganz Asien, man πυρὸν σιτάνιον eine Weitzenart nenne, die im Frühjahre gesäet, in 2 Monaten reife und einen sehr zähen, klebrigen Teig und wenige Kleyen gebe. Ob nun Galenus damit den gewöhnlichen Sommerweitzen oder eine besondere Art, etwa den Staudenweitzen, σιτανίαν πυρὸν des Theophrastus, meinte, bleibt ungewiſs. Dieselbe Ungewiſsheit ist und bleibt über die Bed. der sogenannten σήτανια πρόμμοα, μεσπίλη σητάνιος und μῆλα σητάνια Athenaei pag. 81. e.

Σήψ — auch Name einer Krankheit, Hippocr. Epidem. 7. T. 1. p. 725. Sect. 7. p. 171. Foes. Vergl. den Comment. p. 173. St.

Σιαγονίτης, ὁ, beym Alex. Trall. 1. p. 97. steht εἰς τοὺς σιαγονίζας μυας, was wohl σιαγονίτας heiſsen muſs, zu den Kinnbacken-Muskeln. St.

Σιδηρίζω — auch Galeni de potest. simpl. 3. T. 2. p. 21. B. 43. Aid., wo es aber nicht mehr heiſst, zum Eisen gehören, oder eisenhaltig seyn, da vom Magnet die Rede ist, von dessen äuſserer Aehnlichkeit nachher noch besonders gesprochen wird. St.

Σιδηροβρῶτις, —βρώτιδος, ἡ, s. v. a. σιδηροβρώς, Schol. Soph. Ajac. 811. p. 367., wo man auch die Schol. Bar. vergleiche. St.

Σιελοποιὸς, ὁ, ἡ, Speichel erregend, Xenocr. de alim. ex aquatil. c. 22. St.

Σιναμωρίω — Zeile 2. bey Hippocr. Die andere σινάμωρος schreiben Photius u. Etym. M. den Attikern zu; sie findet sich bey Herodotus u. Aristoph. u. a. w.

Σιναπίδιον, Dimin. von σίναπι, aber als eigene Vorkost, τὸ καλούμενον σιναπίδιον, Alex. Trall. 7. p. 511. St.

Σινιάω, s. v. a. σινιάζω, Ignatii epist. 7. p. 162. σινιασθῆναι, aus welcher Stelle aber Suicer. im Thesaurus σινιασθῆναι citirt. Doch führt auf σινιάω auch das zweymal im Hesych. T. 2. p. 1190. vorkommende σινιατήριον, was sonst σινιαστήριον heiſsen müſste, wie θυσιαστήριον u. s. w. St.

Σίνων σπυρὸς, ein Arzneymittel, Alex. Trall. 7. p. 537. St. Soll wohl σίων heiſsen.

Σιρομίνιον, τὸ, s. v. a. σίσυρα, später griechisch. Schol. Theocr. 5, 15. St.

Σιτανίας, ὁ, Theophr. h. pl. 8, 2, 3. πυρὸς, eine staudenartige Weitzenart. S. in σητάνιος nach.

Σιτηρὸς — Theophrastus nennt τὰ σιτηρὰ u. καρπὸν σιτηρὸν die Getreidearten, aber b. Xenocrates Aquat. §. 41. κριθὰς εἶναι σιτηράς, soll es eſsbar bedeuten, wenn die Lesart richtig ist.

Digitized by Google

Σιτίον — auch Excremente, S. in σῖτος nach.

Σιτοκτής, was nur aus Gloss. St. angeführt ist, hat Phil. carm. 5, 96. p. 142. Wernsd. aber in ungewisser Bedeutung. St.

Σίτλα, ἡ, situla, ein Maas. Alex. Trall. 1. p. 5. Du Cange p. 1375. 1376. St.

Σιτοβρῶτις, ἡ, die Getraide hervorsprossten Lüfte, Anonym. poët. de S. Theod. 207. p. 40. Wernsd. St.

Σιτοπράτης, ὁ, s. v. a. σιτοπώλης. Anonym. poët. de S. Theod. 191. p. 38. Wernsd. St.

Σῖτος — 3) bey Hippocr. u. Aretaeus bedeutet σῖτος und τὰ σιτία auch die Ueberbleibsel der genossenen und ausgesaugten Nahrung, also Excremente. S. Foesii Oecon.

Σίττυβος — Arcadius pag. 122. hat σίττυβον, τὸ μικρὸν δίφρα.

Σκαιωρέω — Zeile 3. Herodiani Epimer. p. 123. σκαιωρῶ, κακοεργῶ, σκαιωρία, κακουργία.

Σκαλαβώτης — auch Euseb. praepar. evang. 5, 12. pag. 200. C. St.

Σκεθρός — Zeile 3. endre von σχίω, σχίθω, in der Bed. von anhaltend, ob. — In Herodiani Epimer. p. 122. wird d. W. durch λαμπρός erklärt.

Σκιλαντύρβη, ἡ, s. in στομακάκη nach.

Σκιπανές — Σκίπανος, τό, Leonidae Tar. epigr. VI. πῖλον κεφαλὰς οὐχ ἁβίας σκίπανον steht gedruckt, u. d. W. ist ein Substant., τὸ σκίπ., der Deckel: deswegen ist der Accent zurückgezogen, welches auch im Namen des Fisches σκίπαινος geschehen sollte.

Σκιπανός — no. 2. σκίπανος — Anthol. zu streichen.

Σκίπαρνον — u. den chirurgischen Verband nennt Galenus σκίπαρνος.

Σκινότριψ, ὁ, ohne Erklärung hat Arcadius p. 94.

Σκινώρεόμαι — durchsuchen, τοὺς τάφους Strabo 16. pag. 764. S. οὐδένα τάφον ἀσκινώρητον εἶναι 8. p. 281. vergl. 9. p. 511. Eben so erklärt Letronne σκινωρούμενος καὶ καθαίροντες τὸ χωρίον Plutar. Camill. 32.

Σκηνοβατέω — οὐδὲ —βατῶν οὐδὲ τεραστουργὸς ὁ θεὸς Synesii p. 20. a.

Σκῆψις — Zeile 2. κατὰ φόνου τινὰ σκῆψιν Herodoti 1, 147. vorgeblich wegen eines Mordes.

Σκιαπός, ἡ, πόν, s. v. a. σκιώδης, Herodiani Epimer. p. 126.

Σκιάς — Zeile 2. wo die Volksversammlungen gehalten wurden.

Σκιασμός, ὁ, die Beschattung, Schol. Arati Dios. 138.

Σκιμποδίοκος ὀκλαδίας Synesii p. 23. s. v. a. —πόδιον.

Σκινσός, ein unverständliches Wort beym Hippocr. T. 1. p. 165. Lind. Vergl. mein 1stes Programm p. 14. St.

Σκιόφως — ist beym Heliodor. l. c. wenigstens nicht die Morgendämmerung, sondern die Abenddämmerung. St.

Σκιρρός — Zeile 15. So sagt Hippocr. p. 614. 54. τερὸν αἴγειον περιξέσας, τὸ ὑπὸν καὶ τὴν ἅλμην ἐκπᾶν.

Σκιρτός, ὁ, der Springer, σκιρτὸς σκιρτήσει τε καὶ σκίρτημα πολίτας Theophan. beym Alemann zum Procop. pag. 90. St.

Σκληροπαγής, ἐος, ὁ, ἡ, von harter Consistenz oder festem Fleische, Xenocr. de aliment. ex aquatil. c. 8. St.

Σκληροποιέω, hart machen, Xenocrates Aquat. §. 43.

Σκληροπρόσωπος — Theodotion Ezech. 2, 4.

Σκληροτραχηλία, ἡ, Halsstarrigkeit, Cod. Pseud. Vet. Test. p. 541. u. 1125. St.

Σκληροφυής, ἐος, ὁ, ἡ, von harter Natur, Xenocr. de aliment. ex aquatil. c. 7. St.

Σκληρύνω — perf. pass. ἐσκλήρυμμαι u. ἐσκλήρυσμαι Galeni T. 2. p. 33. Bas. Hippocr. T. 1. p. 605. Lind.

Σκνιπότης, ἡ, Schol. Lucian. Jov. Tragoed. c. 15. zur Erklärung von μικρολογία. St.

Σκοῖδος — Hesych. b. v. Arcadius aber pag. 47. hat κοῖδος παρὰ Μακεδόσιν ὁ οἰκονόμος.

Σκολιοδρομέω — ὥσπερ τὸ θηρίον Cyrill. Al. t. 2. p. 371. t. 5. p. 571.

Σκοπιάω, s. v. a. σκοπίζω. Davon σκοπίασκον, Quint. Smyrn. 2, 6. St.

Σκόπος, ὁ, streich, und verbinde es mit dem vorigen σκοπός unter no. 2., der Späher, u. s. w.

Σκορπίζω — aber Phrynichus Lob. p. 218. führt das Wort aus Hecataeus als ionisch an, wofür die Attiker σκεδάννυμι sagten.

Σκοτεινοφόρος — Chrysost. t. 6. p. 556. Paris.

Σκοτόμαινα — auch Orac. Sibyll. 5. p. 638. St.

Σκυθάριον, τό, Scythisches Holz, s. v. a. θαψός. Schol. Theocrit. 2, 88. St.

Σκυλακεύω — εἰ ὁ κύων ἐν θήρᾳ σκυλακευθείη καλῶς Maximi Tyr. 1, 1.

Σκυλακηδόν, Adv. nach Art der jungen Hunde, Synesii pag. 90.

Σκύλαξ — Zeile 3. Xeno. Cyrop. 1, 4, 15. hat σκύλακα ἀναλίσκοντα, aber Venat. 7, 6. ἄγειν δὲ τὰς σκύλακας — τὰς μὲν θηλείας — τοὺς δ' ἄῤῥενας, wo 2 Hdschr. τὰς κύνας, Pollux τοὺς σκύλακας haben.

Σκυτάλη — bey Heliodorus p. 369. vom Panzer, σκυτάλας χαλκᾶς καὶ σιδηρᾶς ὅσον σπιθαμιαίας πάντοθεν εἰς σχῆμα τετράγωνον ἐλάσαντες, sind es länglich viereckige Platten.

Σκυτίς — ἐξαρτήματα σκυτίδων als abergläubische Mittel gegen allerhand Krankheiten hat Tatianus Or. p. 156. A. Diogen. L. 4, 57. σκύτινα ἅττα προσαρτᾶν sagt Julianus Or. 7. pag. 206. D.

Σκωλήκησις, ἡ, setzte nach Roberti Constantini Muthmassung Dan. Heinsius in Theophr. h. pl. 7, 5, 6. wo die ersten Ausgaben κώλευσιν, die Hdschr. κόλευσιν, die Vatik. μώλευσιν, verändert in μόλυνσιν, haben, welches die richtige Lesart zu seyn scheint, in dem Sinne, wie Hesych. ἐμωλύνθη, ἠμβλύνθη, u. μωλύτερον, ἀμβλύτερον erklärt. Was H. Sieph. vorgeschlagen hat, σκωλήκωσιν, ist zwar nach dem Theophrastischen Sprachgebrauche richtiger, von σκωληκοῦσθαι, wurmstichig werden, paßt aber nicht in den Zusammenhang. Von σκωληκιάω (wie μυρμηκιάω), voll Würmer seyn, Dioscor. 3, 43. ist zwar σκωληκίασις, ἡ, richtig abgeleitet, aber ich weiß noch keine Autorität dafür.

Σκώρ — davon leitet Lobeck d. lat. scurra ab, u. führt als Bestätigung das Wort κοπρίας bey Dio Cass. 28. u. 73. 6. an, womit er das lat. scurras ausdrückt, ferner κόβαλος, welches er von σκώβαλον ableitet.

Σμάραγδος, ἡ, bey Theophr. ὁ, bey Herodot. 2, 44. — Zeile 10. Theophr. Fragm. 11, 25.

Σμηνηδόν, Adv. von σμῆνος, schwarmweise, Herodiani Epimer. p. 127.

Σμηνουργέω, ἐν τοῖς δένδρεσι σμηνουργεῖται, in den Bäumen bauen die Bienen sich an u. machen Honig, Strabo 2. p. 195. Sieb. u. 11. p. 462.

Σμηνουργός — u. so hat 5, 11. die Bresl. Hdschr. für μελιτουργός.

Σμικρύνης — Themistii Or. 34. p. 52., wo Mai falsch σμικρύνειν gesetzt hat.

Σμικροκηρόξ — Cyrill. Al. t. 4. p. 258.

Σμίλη — Arcadius p. 108. σεσημείωται τὸ σμιλὴ τὸ σμίλιον ἐξυνόμενον.

Σμίνθος — bey Strabo 13. p. 406. Sieb. steht σμίνθιοι statt σμίνθιοι.

Σμινύη, ἡ, σμινύς, (Aristoph. Pollucis σμινύδος), das Dimin. σμινύδιον bey Pollux 10, 173. u. s. w.

Σμοιός — Zeile 3. bey Aristoph. Eccl. ein Männername Σμοιός. Arcadius p. 121. μοιόν, τὸ αἰδοῖον.

Σμυγερός — Wird auch bei Homer mit ἐπί verbunden, ἐπισμυγερός. Hesych. hat die erste Form: σμογερός, σκληρός, ἐπίβουλος, μοχθηρός.

Σμύλα, ἡ, oder σμύλλα, ein Fisch, Alex. Trall. 11. p. 617. Vergl. Goupylus p. 853. St.

Σμυρνιάζω, s. v. a. σμυρνίζω, Alex. Trall. 10. p. 592. St.

Σοβέω — statt Zeile 21 — 24.: Scheint mit σύω u. σείω verwandt zu seyn.

Σόβη — no. 2. Synesii p. 80. d. steht von Achilles Haaren τῆς κόμης σείουσαν τὴν σόβην.

Σορέλλη, (σορός), Spottname — σορόπληκτος, τύμβου Lysistrat. Aristoph. 372.

Σοροποιός, ὁ, s. v. a. σοροπηγός, Pollux.

Σοῦχος, ὁ, im Arsinoitischen Nomus von Aegypten der

Krokodil, Strabo 17. p. 581. Sieb. Damascius Photii vita Isidori hat *σοῦχος*, *ὄνομα καὶ εἶδος κροκοδείλου*.

Σοφισματώδης, ἐς ἡ, sophismenartig, Aristot. Topic. 8, 3, 1.

Σοφοδότις — Dionys. Areop. de divin. nom. p. 562.

Σοφόδωρος — Dionys. Areop. de divin. nom. p. 423.

Σοφοποιέω — Dionys. Areop. Eccl. Hier. p. 304., wo auch p. 421. de div. nom. *σοφοποίησις*, u. p. 69. de coel. Hier. *σοφοποιὸς* steht.

Σπάδιξ — *πολὺ αὐτοῖς ἐκ τῶν σπαδίκων τοῦ φοίνικος*, *ἃς καλοῦσι βάϊς*, Porphyrii abstin. 4. p. 318. cubile eis de foliis palmarum, quae baias vocent, contextum erat, Hieronymus adv. Jovin. 2, 13.

Σπαθάω — Zeile 2. wo in den Worten *ὦ γύναι*, *ἴλιγγ σπαθᾷς*, zugleich der Doppelsinn von Weben u. Verschwenden, Aufwand machen, liegt. Diese zweyte Bed. hat auch Dion. Hal. Epitome e4, 15. Alciphr. 3, 34. u. 65. Aristaenetus p. 91. Abr. Philostr. p. 225. *ἀχολασταίνειν καὶ σπαθᾶν* Dio Chrys. I. p. 43. Daher auch s. v. a. schlemmen u. s. w.

Σπαράκτης steht bey Phil. carm. 8, 86. p. 264. Wernsd. u. de animal. 3, 8. p. 20. Pauw. St.

Σπαράσσω — In Hero Belopoe. p. 8. *ἀπέσχαζον τὴν χεῖρα σπαράξαντες τὴν σχασιηρίαν* hat Baldus übersetzt manu remisse per schasteriae amotionem, und vergleicht das ital. *sparar la balestra*. Aber viell. muſs es *παράξαντες* heifsen.

Σπάρτον, τό, bey Aeneas c. 18. wechselt es mit *λῖνον*, u. ist der Bindfaden, der Strick.

Σπαρτοχαίτης zu streichen, und dafür *σπαρτοσχαίτης* zu setzen, von eben so zw. Bed.

Σπαρτώδης, ὁ, ἡ, *μιμήματα σπαρτώδη* Aelian h. a. 1, 19., ew. Bed. u. scheint d. W. verderbt zu seyn.

Σπασμώδης, wird jetzt für eine l. L. ausgegeben. Der Analogie der Sprache widerspricht die Form, von *σπασμός* hergeleitet, nicht. Das dazu gehörige adv. *σπασμωδῶς* hat Alex. Trall. 7. p. 364. St.

Σπατίλη — Zeile 4. Arcadius p. 109. *παστίλη*, *τὸ ἀπόζυσμα τῶν θερμάτων*, wofür Suidas *παστίλη* hat.

Σπίρωμα, nicht blofs dorisch. Vgl. Sexti Emp. adv. Meth. 7, 188. St.

Σπείρωμα, τό, Hesych. unter *κύμβωμα*. St.

Σπερματικός — Ueberh. was wie der Samen die künftige Frucht, den Stoff oder die Elemente anderer Dinge, Begriffe, Verhältnisse u. s. w. in sich enthält, daher Jamblich. Arithm. pag. 42. *στερεοειδὴς καὶ σπερματική*, und pag. 115. *τὸ σπ. καὶ ἀρχοειδές*.

Σπερματοφάγος — Diodori 3, 54. u. die alten Ausgaben des Strabo 16. p. 405., wo alle Hdschr. *σπερμοφάγοι* haben.

Σπιθαμαῖος, l. L. st. *σπιθαμιαῖος* — steht, Diodori Sic. 5, 33. Heliodori 9, 15. An beyden Stellen haben die Hdschr. das richtige —*αῖος*. In Strabo 15. p. 435. Sieb. hat Coray aus einer Hdschr. *σπιθαμαῖον* aufgenommen.

Σπλαγχνισμός, ὁ, (*σπλαγχνίζομαι*), bey den LXX, wird Opfer übersetzt.

Σπληνίδιον, s. v. a. *σπλήνιον*, ein gewisses Kraut. Alex. Trall. p. 480. Vergl. *ἀσπίδιον*, *συκοσίδιον*. St.

Σποδάριον — Antonini philos. 5. 9. *οἱ ὀφθαλμιῶντες πρὸς τὸ σποδ. καὶ τὸ ὠόν*. Für Augensalbe auch Alexand. Trall. 2. pag. 127.

Σποδός — Zeile 6. Orion leitet es von *σβέω*, löschen, ab, also eigentl. *σβοδός*, was von verbranntem Holze u. ausgelöschtem Feuer übrig bleibt, Asche u. Rufs. S. auch *ψεθός* nach.

Σπονδίζω, ich opfere, Ignatii epist. 12. p. 266.

Σπόνδυλος — *σπονδύλου προϋποτιθεμένου* Aeneae cap. 36., wird ventibula übersetzt, Unterlage zum Rollen.

Σποράδης — aus Hippocr. de nat. vict. p. 384, 14. wird von einem Recens. nachgewiesen, aber dort steht *σποραδίτις νόσος* l. st. *σποράδες*.

Σπορέω, l. L. aus Strabo 16. pag. 390. Sieb. *δὶς σποριῖται* st. *διασπορῖται*.

Σπουδάζω — Zeile 7. *μάλιστα ἐσπουδάσθη παρὰ τοῖς Ῥωμαίοις ὁ Μακεδονικὸς* Strabo 17. p. 675. Sieb. *ἱππικοῖς ἔθνεσι σπουδασθέντα διαφερόντως τοῖς βαρβάροις* p. 685.

Σταδιαῖος — *μάχη σταδιαία* Luciani 7. p. 131. stataria congressio. *πάλη* Philostr. p. 526. Reimarus ad Dion. Cass. I. p. 33. Reitemeier über Zosimus 4, 12.

Σταδιεύω, hat schon Sext. Empir. 9, 27. St.

Σταδιοδρομοῦμαι Eur. Herc. fur. 863. st. *σταδιοδρομήσω*, (von *σταδιοδρομία*, welche Form Plutarchus de aud. poet. hat, im Stadio um die Wette od. den Preis laufen) wollte Hermann in *στάδια δραμοῦμαι* verändern, aber Lobeck ad Phrynich. p. 618. vertheidiget es als nach einer falschen Analogie gebildet.

Σταθμητικός, hat schon Sext. Empir. 7, 442. St.

Σταθμίζω, für wägen führt Etym. Gud. an, und unterscheidet es von *σταθμάω*, messen oder zählen.

Σταθμικός, ἡ, όν, davon *σταθμική τέχνη*, die Kunst des Wägens, Theodoreti Therapeut. 1. p. 18, 12., wo freylich neuere Hdschr. *στατική* haben. Allein der Zusammenhang lehrt, dafs von *σταθμός* hier richtig *σταθμική* gebildet und gebraucht ist. St.

Σταλάζω, fut. nicht *άσω*, sondern *άξω*. St.

Σταμίς, ῖνος, ἡ, Ody. 5, 255. u. s. w.

Στάσιμος — Zeile 5. Hippocr. p. 638. setzt *γυναῖκες ξηρότεραι καὶ στάσιμοι* den *ὑγραῖς καὶ ῥοώδεσι* entgegen, von dem Bau, festern Körpern, was er auch *στερεωτέρας* nennt.

Στάγνες — *στάγνα πρὸς ὕδωρ καὶ πρὸς χόνα* Hippocrat. pag. 291, 32.

Στειρεύω, unfruchtbar seyn, Cod. Pseud. V. T. p. 727. St.

Στείρωσις — auch Melampod. de palpitat. p. 483. St.

Στελεόν — In Aeneae cap. 18. steht gedruckt *τὸ στελεὸν ἐμβάλλεται*.

Στέμφυλον — Dafs die Attiker *στέμφυλα* allein von ausgepreßten (fraces) oder ausgekornten (*Φλοιοὶ ἐλαῖα*, *στεμφυλῖτις*, *τετριμμένη*) Oliven sagten, hingegen die Trester (flocci, vini faecem e vinaceis Gellii 2, 7.), die ausgepreßten Weinbeeren *βρύτεα* nennten, bezeugen Athenaeus 2. p. 56. a. (216. Schw.) u. Phryn. Lob. p. 405. Nur die Spätern sagen, sie hätten *στέμφυλα* ohne Unterschied von beyden gebraucht. Das Glossar. hat *στέμφυλα*, vinacium, vinacia, brisa. Columella 12, 39, 2. *brisam subactam prelo subiicere*. Daher *τὸ τῶν βρυτίων πάμα* Aretaei 1, 9. p. 8. Bey Galenus T. VI. p. 342. Chart. steht *τὸ γάρ τοι τῶν βρυτίων ἀπέβρυγμα τρύγα καλοῦσιν*, *ὅπερ αὖ πάλιν οἱ ἀττικίζοντες ἐνομίζουσι βουτυρίαν*. Auch Suidas hat aus Athenaeus *βρύτεα*, nicht *βρύτεα*, wie Galenus, gesagt.

Στενάγω, f. L. Xenocr. de alim. ex aquatil. c. 13. p. 459. *ὁ δ' εἰς λίμνην μεθιστάμενος ἰλυώδης καὶ στενάγοιμενος*, was freylich in der Uebersetzung durch coangustata gegeben ist. Es muſs aber *στενάγοιμενος* heifsen. St. Noch wahrscheinlicher hat Corey *ἰλυώδεις καὶ στενάγουμένας* geschrieben.

Στενόβουλος, ὁ, ἡ, ungewillig. Sibyll. Orac. 5. p. 597. St.

Στενόπους, ὁ, ἡ, mit dünnem Fufse, vom Menschen, Ptolem. Physiogn. 2, 27. p. 309. Sonst steht dies Wort noch beym Aristot. Physiogn. p. 92. und Polemon 2, 25. p. 308., wo es aber an beyden Stellen, von Schwimmvögeln, *στεγανόπους* heifsen muſs. Indessen wäre es möglich, dafs es auch an der zuerst angeführten Stelle so heifsen müſste, die Abnormität der verwachsenen Zehe bezeichnend. St.

Στενοπρόσωπος steht beym Aristot. Physiogn. p. 76. St.

Στενός — die alten Grammat. bemerken, dafs *στενὸς* u. *στερεὸς* im Compar. *στενότερος*, *στερεώτερος* haben. Buttm. A. Gr. I. 264. In den Hdschr. u. Drucken findet man beyde Formen.

Στενοχωρέω — activ. *τοὺς ἀπαντῶντας* Luciani 1. pag. 38. nota. *οἷς πρώην ἐστενοχωρήθη τὰ χαλαστήρια* Synesii p. 147. *οὐ στενοχωρήσεται ἡ γραφὴ* Themistii p. 310. a.

Στενοχωρία — Artemidorus verbindet es mit *θλῖψις*.

Στενωπός — das Dimin. *στενώπιον* hat Achill. Tat. p. 336.

Στερεομετρία, ἡ, das Ausmessen eines Körpers nach Länge, Breite u. Höhe oder Tiefe. Daher *στερεομετρικὸς πούς*, der Kubikfuſs, welcher auch *στερεὸς πούς* heifst, so wie *εὑρεῖν τὸ στερεὸν* den Kubikgehalt ausfinden, Didymus Mediolan. de mensuris lignorum et lapidum.

Στερεώδης, ους, ὁ, ἡ, solid, Alex. Trall. 8. p. 436. St.

Στερεφεύομαι — vergl. auch Tim. Lex. Plat. Ruhnk. pag. 239. St.

Στέργιον, τό, ein Gericht, wahrscheinlich vom Brustflei-

Digitized by Google

sche, mit βοείβιον verbunden beym Alex. Trall. 2. p. 134. 7. p. 321. 9. p. 553. Vergl. auch Du Cange p. 1441. St.

Στερνονώματος — wo aber Lobeck über Phrynich. p. 176. richtiger στερνόωματον schreibt, von festem, hartem Körper.

Στεφανόω — bey Herodot. findet man auch στεφανεῦνται, wie ἐδικαίευν u. πληρεῦντες.

Στέφω — θυηλῆς πᾶσα πόλις στεφθεῖσα, angefüllt, voll, Nonni 6, 282.

Στηλίτευμα, τό, das Brandmark, Chrysostom. homil. in Psalm. p. 6. Cotelet. St.

Στηλοκόπας, ὁ, nach der Form s. v. a. —κόπος, hiefs Polemo, der Antiquarier, Athenaei 6. p. 234. d. von στήλη, κόπτω, weil er Inschriften von Denksäulen und Tafeln aus allen Gegenden sammelte.

Στιγμαῖος, αία, αῖον, (στιγμή), f. L. st. στιγμαῖος, wie bey Cleomedes 1, 11. στιγμαία, wo die Hdschr. das richtige στιγμιαῖα haben, wie σπιθαμιαῖος.

Στιγμαῖος — S. στιγμαῖος nach.

Στιχήρης — gereiht, vom Chortanze, Heliodori 3, 2. pag. 108. 109. St.

Στιχολογίω — οὐ στιχολογεῖται ἐν τῇ μεγάλῃ ἑβδομάδι, Triodium.

Στιχολυγία — Typicum Sabae c. 37.

Στλεγγὶς — Zeile 22. vergl. Herings Observ. crit. pag. 113. flgd. Στλεγγὶς als ξύστρα unterscheiden Scholia Pleton. Ruhnk. p. 90. als χρυσοῦν στεφάνιον.

Στοιβάζω — überh. vollpfropfen, anfüllen, τῆς διανοίας ἰστοιβασμένης δόγμασι, βάρος ἔχουσι Synesii p. 4.

Στομακάκη, ἡ, Strabo 16. p. 448. B. nennt diese u. σκληροτύρβη als einheimische Krankheiten von Arabien, an welchen die römische Armee des Aelius Gallus litt. Er nennt sie eine παράλυσις, Lähmung, am Munde und an den Füssen. Plinius 25, 6, 3. hat scelotyrben. Auch der Verf. der ὅροι ἰατρικοὶ unter Galens Namen nennt beyde Krankheiten, die man aber für Symptome einer und derselben Krankheit, vielleicht des Scorbuts, hält, Dio Cass. 53, 29., welchen nach Coray über Strabo B. 342. Hippocrates de effect. internis 34. und 49. νόσον σπληνὸς u. εἶλιξ αἱματίης nennt. Auf σκληροτύρβη deutet Coray auch des Hesychii σκαλαθάρβα, τύρβη, u. σκαλαθαρβία, ἀηδία. Doch macht diese Deutung die Stelle καλάθαρβα, παροιμία, ungewifs.

Στομαχικῶς, edverb. Galeni T. 2. p. 21. Ald. St.

Στοφίω, im praes. ungebräuchlich. Bey Achill. Tat. p. 45. Bip. τὸ ἄγριον τοῦ κύματος ἰστοφοῦτο haben die Hdschr. ἰστόφιστο. Nur in Theodor. Prodrom. p. 254. steht τῶν πνευμάτων ἰστοφουμένων.

Στόχασις, ἡ, s. v. a. στοχασμός, Plet. Phil. 62. c.

Στυγαστὴς — auch Naucrat. epist. in Cave hist. literer. pag. 438. St.

Στραβίζω — Eustath. ad Il. 2, 217.

Στράτευμα — der Heereszug, Herodoti 3, 84. s. v. a. στρατεία.

Στρατηγητικός, ἡ, ὁν, Plato Phil. 56. b. zum Anführen einer Armee gehörig oder geschickt.

Στρατηλατέω — Ἕλλησιν ἐστρατηλάτει Eur. El. 320.

Στρατηλατικός, ἡ, ὁν, zum Anführen eines Heeres geschickt, Procli Paraphr. Ptolem. 4, 3. p. 247. St.

Στρεφνὸς, f. L. in Polem. Physiogn. 2, 15. pag. 299. statt στρεφνός. Auch im Hippocr. hat Linden aweymal Tom. 1. p. 627. u. 628. στρεφνοὺς geschrieben, ich weifs nicht woher, st. στρεφνοὺς, was Foesius u. Galen. haben. Wahrscheinlich stand hier στρεφίνους, was man nachsehe. St.

Στρηνὴς — Nach Orion in στρηνῶν lasen einige Il. ψ, 688. στρηνὴς δὲ χρόμαδος γενῶν γίνετο, wo jetzt δεινὸς steht.

Στροβίλειον — der Fichtenzapfen, Alex. Trall. 7. p. 291. 315. 8. p. 462. 9. p. 552. St.

Στρογγυλοψ, ὁ, ἡ, s. v. a. στρογγυλοπρόσωπος. Fasti Alexandr. beym Alemann. zum Procop. p. 28. St.

Στρομβοειδὴς, ἐος, ὁ, ἡ, von gewundenen Muscheln. Xenocrat. de alim. ex aquatil. c. 22. St.

Στροφίω — Leibschneiden haben, Alex. Trall. 8. pag. 447. vergl. στρόφος, 2. St.

Στροφωτός — bey den LXX.

Στυμνός, ἡ, ὁν, s. v. a. σκληρός, Hesych. u. Arcadius pag. 62. Ersterer hat auch στιμμά, αὐστηρά, beyde von στύφω gemacht.

Στυπίας, ὁ, der Wergmacher, Theodoreti Therapeut. 4. p. 64. 49., wo aber statt στυπίου neuere Handschriften στυππιουπιοῦ haben, verschrieben statt στυπιοποιοῦ. St.

Στυπιοποιὸς, vergl. στυπίας. St.

Στυφελὸς — κυτὰ στυφελοῖο σαφωνίδος ein Dichter bey Parthenius c. 21. p. 52.

Συγγαμίω, zusammen, auf Einmal heirathen, Sexti Empir. adv. Math. 10, 99. St.

Συγγανύσκω, τὸ πράττοντι —γανύσκεσθαι Themistii p. 58. d. s. v. a. συγχαίρω.

Συγγίνεια — auch s. v. a. συγγενεία, Beyschlaf. Eratosth. cataster. c. 1. p. 99. Gale. St. zw.

Συγγενίστερα Eur. El. 746. Mitzeugerin.

Συγγνωματεύω, τοὺς ἐπαξίους Themistii pag. 235. a. begnadigen?

Σύγγραφος — ἀπὸ τῆς συγγράφου, die Inschrift ha auch Walpole 8. 469.

Συγγράφω — Zeile 4. die bey einem Volksbeschlusse die verschiedenen Stimmen niederschreiben. Plat. Gorg. p. 451. b. — bey Lucian. 4. p. 119. vom Maler Action: συγγράψαντο τὸν Ῥωξάνης καὶ Ἀλεξάνδρου γάμον.

Συγκακόω, s. v. a. συγκακύνω, Procli Paraphr. Ptolem. 4, 9. pag. 281. St.

Συγκαλυπτὺς — Aeschyli Prom. 495.

Συγκαπηλεύομαι, mit verfälschen, Philostorg. h. e. 5, 18. St.

Συγκαταδέσεις — f. L. aus Pluter. Mor. pag. 1120. e., wo —πάθειαι richtiger steht.

Συγκαταδικάζω, mit verurtheilen, Pseudoorigen. adv. Marc. 2. p. 53. Wetst. St.

Συγκαταλαλύπτω — haben die LXX u. Diodor. Sic. pag. 652, 23.

Συγκαταποντόω, zusammen ins Meer versenken, Sexti Empir. adv. Math. 5, 92. St.

Συγκατάρχω — mitherrschen, Cyrill. Al. t. 2. p. 145. t. 3. pag. 707.

Συγκατειρέχω, zusammenkommen, sich vereinigen, Diog. L. 9, 31.

Συγκατεύναστις — Caesarius Dial. 1. Interr. 48.

Συγκενόω, mit ausleeren, Alex. Trall. 1. p. 102. St.

Συγκεφαλαίωμα, τό, die Summe von zusammengerechneten Zahlen, Jamblichi Arithm. p. 90. 93. 108.

Συγκίνημα — schon Sexti Emp. adv. Math. 9, 170. St.

Συγκλάω — Plato Theaet. p. 173. c. verbindet κάμπτεσθαι καὶ —κλᾶσθαι.

Συγκλειστός, wird aus den 70 angeführt. Es steht auch beym Xenocrat. de aliment. ex aquatil. 13., wo aber diese Ausgabe wenigstens (wie die von Coray) σύγκλειστος accentuirt. St.

Συγκλείω — Zeile 1. θέατρον συγκλείσειεν αὐτῷ Philostr. p. 870., bilden um ihn ein Theater.

Συγκοιλαίνω — Balsamon ad Phot. Nomocan. p. 865.

Συγκονιόομαι — doch hat auch Maxim. Tyr. p. 115. συγκονισάμενος καὶ συμπονῶν.

Σύγκρειτος, ὁ, ἡ, Xenocrates Aquat. §. 58. χρύσαφος, λευκάσαρκος, στιφρὸς, σύγκρειτος, ἔγχελυς, wahrsch. von festem, derbem Fleische; wobey Coray pag. 106. bemerkt, dafs in dieser Bed. der Accent zurückgezogen, in der gewöhnl. Bed. aber συγκριτός, vergleichbar, geschrieben werden müsse.

Σύγκρουμα — S. συγκρούω.

Συγκρούω — Bey Strabo 11. p. 468. Sieb. widersprechende Dinge zusammenstellen und zu vereinigen suchen. Daher σύγκρουμα Hesych. auch τὴν σύμμικτον λοπάδα, die olla potrida, erklärt.

Σύγκτισις, ἡ, die Gründung einer Stadt, Nicom. arithm. 1, 3. pag. 71. St.

Συγκύπτω — ἀεὶ συγκεκυφὼς, ἀεὶ συγκεκυφὼς Themistii p. 90. b. —κεκυφὼς καὶ πεπεσμένον Philostr. p. 843. φιλοσοφίαν, περὶ ἧς πολλὰ συγκεκύφαμεν Synesii p. 273. c.

Digitized by Google

Συγκύρημα — 2) das Zusammentreffen, Dionys. epist. 12, 22. St.
Συγκυρολογέω — Athenaeus Diel. 3. de Trin. l. 2. p. 221.
Σύγκυρσις, ἡ, Synesii pag. 134. b. scheint s. v. a. συγκύρησις.
Συγξηραίνω, mit trocknen, Galeni de potest. simplic. 5. T. 2. p. 19 B. s. St.
Συγχορηγός — Cyrill. Al. t. 4. p. 949. Thes. Assert. p. 268.
Σύγχυμος, ὁ, ἡ, (χυμός), nach Orion Etymol. pag. 103. nannte man im gemeinen Leben gut u. weich gekochtes und von gutem Geschmacke σύγχυμον, das Gegentheil aber δύσγχυμον.
Σύγχωμα, τό, λίθων, ein Steinhaufen, Orac. Sibyll. 1. pag. 32. St.
Συλλήψεως — ἥτις ἐκ μεγάλων συλλήψεως ἰχνεύσεων, wo der Sinn ein adject. zu fordern scheint, sonst könnte es auch der gen. von σύλληψις seyn.
Συλλαβή — 2) die Quarte in der Tonkunst, weil sie die erste Zusammenfassung consonirender Töne ist, Philolaus Boechhii pag. 68.
Συλλαβικός, ἡ, όν, adv. συλλαβικῶς, sylbenweise, Psellus in orac. chald. p. 106. St.
Συμβιστανέω, s. v. a. συμβιόω, Synesii Epist. 52.
Σύμβλησις — bey Arrian. Anab. 1. Deutung, Auslegung; bey Sextus Empir. adv. Mathem. 7, 375. 395. 8, 34. 459. Vergleichung.
Συμβολαγιάω — In Gregor. Naz. Epigr. 138. συμβολίται γεωργοῦντες ἰρουγέβιοι erklärt Muratori Anecd. gr. 1. p. 139. durch compotores, obgleich die Medic. Hdschr. συμβολίται hat.
Συμβόλιον, τό, s. συμβολεύς nach.
Συμμετεωροπαλίω — Philostr. p. 249.
Συμμετρητής, ὁ, der Abmesser. Chrysostom. homil. in ψ. 6. p. 58. Cotel. St.
Συμμνημόνευσις, ἡ, gleichzeitige Erinnerung. Sexti Emp. adv. Math. 7, 279. St.
Συμμονή — πρὸς ζωῆς συμμονήν, zur Erhaltung des Lebens, Porphyrii Abstin. 1, 51. p. 87.
Συμπαλαμάομαι — mithelfen. συνηγωνοῦντο μηχαναῖς Synesii p. 150. b. n. 21. c., bey der Jagd mit Rath und That helfen, um die Thiere zu fangen.
Συμπαραβαδίζω Themistii p. 272. c. mit nebenher gehen.
Συμπαράδυμι Themistii p. 55. mit hineingehen.
Συμπαρατήρησις, ἡ, gleichzeitige Beobachtung, Sexti Empir. adv. Math. 8, 154. St.
Συμπαρείχομαι, zugleich mit vergangen seyn, Sexti Empir. 10, 201. 202. St.
Συμπαταγέω — auch Sexti Empir. adv. Math. 6, 20. St.
Συμπείρω — auch Quinti Smyrn. 1, 612 wo die neueste Ausgabe, man sieht nicht warum, gerennt hat drucken lassen σὺν ἵππῳσιν. Die ältern Ausg. verbinden es richtig. St.
Συμπελτάζω, τῷ πελτικῷ —πελτασθήσεται Synesii p. 12., mit den Peltasten fechten.
Συμπεριπλίκω, mit umher winden oder umfassen, Themistii p. 253 b.; davon —
Συμπεριπολος, ὁ, ἡ, Διὸς —πολος οἱ φιλόσοφοι, Themistii pag. 168. b., Begleiter oder Gehülfen des Zeus als περίπολος gedacht.
Σύμπεψις, ἡ, Verdauung, Galeni de potest. simplic. 2. T. 2. p. 12, 1. Alex. Trall. 4. p. 222. 8. p. 441. St.
Συμπιεσμός, ὁ, das Zusammendrücken. Sext. Empir. adv. Math. 9, 82. St.
Συμπίπτω — Derselbe 2, 49. συμπεσεῖν τὰ ἐν Αἰγύπτῳ νοσούμενα τῷ θεῷ καὶ τοῖς Ἕλλησι, dass der Gottesdienst zugleich bey den Aegyptiern und Hellenen entstanden sey.
Σύμπλευσις — Epiphanius Ancor. p. 478.
Σύμπνοος — σὺμ. καὶ ὁμοπαθὴς ἡ τῶν Ῥωμαίων ἀρχή, Themistii p. 76. b.
Συμποδηγέω — Plato Polit. p. 269. c.
Συμποσιακός — Eustath. ad Hom. p. 770. hat ἁμαρτήματα —σιακά, zw.

Σύμποσις, ἡ, s. v. a. συμπόσιον, τό, u. s. w.
Συμπρίπω, schicklich übereinstimmen mit etwas, Aristaeneti epist. 1, 12. St.
Συμπροθυμέομαι — man verbessere Heliodori p. 140. (118. Cor.) St.
Συμπροσκόπτω, mit fortrücken oder zunehmen, von Zahlen, die nach einem gewissen Verhältnifs wachsen, Nicomach Arithm. 1, 19. p. 97. St.
Συμπροσκύπτω, Synesii p. 17. c. das gesellschaftliche προσκύπτω.
Συμπροσέρχομαι, mit hinzukommen, Procli Paraphr. Ptolem. 4, 5. p. 260. 263. St.
Συμπτεροῦμαι, ἡ ψυχὴ συνεπτέρωται Longini p. 64. Oxon. mit beflügeln oder erheben.
Συμπτωσία, ἡ, s. v. a. σύμπτωσις, Archimed. περὶ ἑλίκων p. 94. 44. Bas., wenn es nicht τῆς συμπτώσεως heifsen mufs. St.
Σύμπτωχος, ὁ, ἡ, Genosse der Armuth, Synesii p. 214. c.
Συμφανίζω, (συμφανής), deutlich machen, erklären, μετὰ τῶν προσυμφανισθέντων, mit den vorher erklärten Sätzen.
Σύμφθαρσις, ἡ, (συμφθείρω), das ineinanderfliefsen u. sich vereinigen, wie von Farben συμφθείρεσθαι, so von Zahlen bey Jamblichus Arithmet. p. 44.
Συμφοράζω, Diogenis epistola nova 10. —ράζει καὶ μετὰ ἀχθηδόνος πολλῆς ἀπολύεται, viell. s. v. s. συμφοραίνω.
Σύμφρασις — 2) s. v. a. συμφρόνησις, Philolaus sagt: ἁρμονία πολυμιγέων ἕνωσις καὶ δεχᾶ φρονεόντων σύμφρασις bey Boeckh p. 61.
Συμφυή, ἡ, Plato Legg. 5. pag. 22. a. Aeliani h. a. 14, 16, s. v. a. σύμφυσις.
Σύμψυχος — im N. T.
Συναγωσία — συναγή hat Themistius.
Συναδηλέομαι, zugleich undeutlich seyn, nicht erkannt werden können, Sexti Empir. adv. Math. 8, 2. St.
Συναδόντως, adv. particip. von συνᾴδω, übereinstimmend. Epiphan. de ponder. et mens. pag. 538. St.
Συναιθριάζω — Zeile 2. wo andre Handschr. διαιθριάζειν heben. Baydes soll bedeuten das sich aufheiternde Wetter im Gegensatze des Schneiens.
Συναισχύνω, mit schänden oder beschämen, Maxim. Tyr. 18, 9.
Συναιτιάομαι, mit beschuldigen, Plutarchi Fab. M. 8.
Συναιχμαλωτίζω, mit gefangen nehmen, Sexti Empir. adv. Math. 1, 295. St.
Συναναλήπτέω, zugleich nicht begreifen, Sexti Empir. adv. Math. 11, 58. St.
Συναναιτικός — von Schlüssen und Beweisen, dem ἀσύναπτος entgegengesetzt, Sexti Empir. adv. Math. 8, 121. 122. u. s. w. St.
Συναλητεύω, mit herumirren, Heliodori p. 233.
Συναλισγέω, mit beflecken, Aristeas de 70 interprett. pag. 277. St.
Συναναζητέω, mit aufsuchen, Heliodori p. 234.
Συναναίρεσις, ἡ, gleichzeitige Aufhebung, Sexti Empir. adv. Meth. 10, 267. der συνύπαρξις entgegengesetzt. St.
Συναναιωλίω, τινί —κυλίεσθαι, vom Fechten, Diogen. Epist. 6. nova, wofür hernach falsch ἀναιωλίζεται steht.
Συναναπίπτω, τὸ σῶμα —πτει Themistii p. 223. c., das gesellsch. ἀναπίπτω.
Συναναπλάττω — oder wie ein Dichter bilden, τὸν λόγον Maxim. Tyr. 24, 5.
Συναναστυράζω, zugleich mit wiederlegen, Sexti Empir. adv. Math. 7, 214. St.
Συναναστρέβω, —βεσθαι αὐτῷ νομίμως Diogenis epist. nova 6. pag. 244.
Συναναχέω, τῷ πάτῳ λόγων ἥδυσμα Heliodori p. 194. Cor., verbinden mit dem Trunke.
Συνανηβάω — τῇ τῆς ψυχῆς φιλεργίᾳ τὸ σῶμα —ηβᾷ Themistii pag. 223. c.
Συνανθομολογέομαι, mit beystimmen, Aristeas de 70 interpp. p. 311. v. Dale. St.
Συνανοίγω, mitöffnen, συνανεῴγνυτο Themistii p. 235. c.
Συναποθανατίζω, zugleich unsterblich machen, Plethon. Schol. in oracul. magic. p. 84. St.

Digitized by Google

Συναπειδύω, zugleich mit ausziehen, Origen. exhort. ad martyr. pag. 208. Wetst. St.

Συναπογράφομαι, steht Sexti Empir. 10, 45. in der Bedeutung: mit unterzeichnen. St. vergl. Plutar. Aemil. c. 3.

Συναποκαθάστασις, ἡ, die gleichzeitige Wiederherstellung in den vorigen Stand, Procli Paraphr. Ptolem. 1, 2. pag. 10. St.

Συναποκείρω, zugleich abscheeren, wegnehmen, Philostorg. h. e. 9, 07. St.

Συναποκινδυνεύω, mitwegen, Longini cap. 22. Heliodor. pag. 235. Cor.

Συναποφέω, zugleich mit in Zweifel stellen, Sexti Empir. adv. Math. 11, 256. St.

Συναποφίπτω, mit auswerfen, Alex. Trall. 7. p. 307. St.

Συναραχνόω — Zeile 4. Nach dem Hippocratischen Gebrauche müfste es ξυναραχνοῦται heifsen.

Συναρθμόω, verbinden, verschliefsen. S. συναραχνόω.

Συνάρισος — Luciani Asinus.

Συναρμόζω — οὐδ' οἱ ἄμουσοι τοῖς ὀργάνοις οὐδ' οἱ ἀναίδευτοι ταῖς αἰτήσεσι δύνανται συναρμόσασθαι Stobaei Serm. 4. pag. 96.

Συναχμίζω, zugleich ausdampfen oder ausdünsten, Diogen. L. 6, 6.

Συνάχυμα, mittrauern, Quint. Sm. u. Nonni 11, 213.

Συνδιαγινώσκω — mit als Richter entscheiden, Dio Cass. 43, 25.

Συνδιαδίδωμι, mit durchlassen. Galeni de potest. simplic. 2. T. 2. p. 9, 27. St.

Συνδιαιτητής — lebt oder ifst, Lucian. S. in ἰουδαιστοί.

Συνδιαπίπτομαι, mit durchfliegen, Plato Theaet. 199. e.

Συνδιαφθείρω, zugleich mit zerreifsen, Philostorg. h. e. 7, 10. St.

Συνδιαχπίπτω, sich mit durchschlagen u. enthommen, Plutar. Poplic. 19.

Συνδοκέω — im pass. ὁμολογήσαντες εἶναι νοερῷ συνδεδογμένοι Numenius Eusebii Pr. ev. 14, 5., gleicher Meinung seyn.

Συνεδρευτής, ὁ, Beysitzer im Rathe, Ignatii epist. 2. pag. 22. St.

Συνεθίλω — ὅσπερ συνήθελε τῇ ἐπαναστάσει Aeneae c. 11., der Theil nahm am Aufstande.

Συνεκνομίζω, — ζειν σοι πόνους Eur. El. 73.

Συνελλειόω, mit verreiben, s. v. a. συνελλαίνω, Galeni de compos. medicam. sec. loc. 2. T. 2. p. 101, 43. Alex. Trall. 7. pag. 336. St.

Συνέντροφος — heben die LXX.

Συνεπιφορέω, s. v. a. συνεφέρω, Heliodori 4, 17. p. 164. St.

Συνελπίζω — Suidae in Λύκοι ἔχανεν.

Συνεμπνέω, Ὅμηρος οὕτως συνεμπνεῖ τοῖς ἀγῶσιν Longini p. 35. Oxon.

Συνενδείκνυμαι, mit anzeigen, Galeni de compos. medicam. sec. loc. 2. Tom. 2. pag. 98. B. 52. pag. 100. B. 55. pag. 101, 28. St.

Συνεξαιθερόω, mit in die ätherische Natur verwandeln, Synesii p. 145. b.

Συνεπαγείρω, mit gegen etwas erregen, Orac. Sibyll. 1. pag. 143. St.

Συνέπεια — Zeile 2. wo aber die Bresl. Hdschr. richtiger συνεχείᾳ hat.

Συνεπιζητέω, mit untersuchen, Aristaeneti epist. 2, 3. St.

Συνεπιθεωρέω, mit beschauen, Sexti Empir. adv. Math. 7, 46., in welcher Stelle Fabricius προαποδίδοντες aus allen seinen Handschriften gesetzt hat; aber das richtige προαποδόντες, was die edit. princ. hatte, wird durch die Königb. Hdschr. bestätigt. St.

Συνεπιασφάννυμι, mit vermischen, hinzufügen, Philostorg. h. e. 4, 9. Dasselbe ist συνεπιχειρέω, Procli Paraphr. Ptolem. 3, 16. p. 207. St.

Συνεπιλέγομαι, zugleich mit überlesen, Heliodori 10, 13. pag. 408. St.

Συνεπιμίγνυμι, mitzumischen, Aristaeneti epist. 10.

Συνεπισκευάζω, mit fertig machen, Procli Paraphr. Ptolem. 1, 2 p. 14. St.

Συνεπιτίλλω — Xenoph. Ages. 2, 17.

Συνεργοπονέω, bey der Arbeit unterstützen, Sexti Emp. adv. Meth. 9, 41. St.

Συνεφώνησις, ἡ, die Schlufsform, vergl. συνεφωνέω, Sexti Emp. adv. Meth. 8, 434. St.

Συνεῖναι, Gerund. zu σύνειμι, Platon. Protagor. c. 21. St.

Συνεύαδε, s. v. a. εὔαδε, Apollon. Rhod. 3, 50. St.

Συνευδοκητής — Cyrill. Al. t. 4. p. 239.

Συνευναστήριον, τὸ, νομοθετεῖ τὰ —ήρια, Eutecnii Metaphr. Oppiani p. 13., die Begattung.

Συνεφράζομαι kann nicht griechisch seyn. Es mufs getrennt geschrieben werden σὺν εἰ φράσασθαι. Apollodor. schrieb nicht εὖ συμφράσασθαι, um der Häufung der Spondeen zu entgehen. Eben so ist vorher συνεπάσχω zu verwerfen, was schon Lobeck bemerkte, Observ. in Phryn. J. p. 8. St. welcher im Apollon. ebenfalls σὺν εἰ φ. getrennt schreibt, ad Phryn. p. 624.

Συνευπαίσχω, f. L. aus Demosth. p. 105. μὴ συνευπαινοῦντων τῶν — μὴ συνευπαινοῦντος τοῦ πλήθους, wo es heifsen mufs μὴ σὺν εὖ πατ., wie bey Thucyd. 3, 13. μὴ σὺν κακῶς αὐτοὺς ποιεῖν, ἀλλὰ συνελευθεροῦν, u. Plato Gorg. p. 620. e. εὖ ποιήσας ταύτην τὴν εἰσήγησιν αὖτ' εὖ πείσεται. S. Lobeck ad Phryn. p. 620.

Συνέχω — Zeile 5. συμπεσόντας τῇσι αἰχμῇσι — συνέχεσθαι, von den Streitenden im Handgemenge, Herodoti 1, 214.

Σύνηλυς — des lat. convenarum übersetzte Strabo 4. pag. 40. συνηλύδων, wie Corey statt συγκλύδων geschrieben hat; eben so 5. pag. 152., wo jedoch die Aenderung nicht nothwendig war.

Συνηρέτης, ου, ὁ, Photius hat ξυνηρέτης, der Mitruderer, auch s. v. o. συμφωνεῖ; davon scheint bey Hesych. συνηρετίσεις, συνήσεις, συζυγήσεις zu kommen, also συνηρετίζω, zusammen verbinden, vereinigen zu einem Zwecke, oder vielmehr nach Lobeck συνηρετήσεις von συνηρετέω. S. ἀντηρέτης und ὁμηρέτης nach

Συνηρετμέω — doch bezweifelt Lobeck diese Schreibart noch über Soph. p. 411.

Συνήωρ, ὁ, s. v. o. συνήορος, Eunap. vit. Aedes. p. 42. Casaub. St.

Συνθήκη — Libanius T. 1. p. 253. scheint es für θήκη, Sarg, zu brauchen.

Συνθοινάτωρ — Eur. El. 642. Musgr.

Συνθριαμβεύω, mit triumphiren, Origen. exhort. ad martyr. pag. 208. St.

Συνίδρυμι — Schol. Aristoph. Ran. 326.

Συνίημι — das imperf. ξυνίεν st. ξυνίην Lucieni Philops. 39. Buttm. A. Gr. I. 542., wie προλίεν, ἡμίεν. Von ξύνες Theognis st. ξυνίες, imperat., u. ξύνεον st. ξυνίεσαν Ebendas. p. 544.

Συνιχνεύομαι — Aristot. Ethic. Nicom. 1, 11.

Συνίπτομαι, zusammenfliegen, Clem. Alex. cohort. ad gent. pag 75. St.

Συννεωτερίζω — Strabo p. 439. c.

Συννηπιάζω — Cyrill. Al. t. 4. p. 237. Athanas. t. 1. p. 612.

Σύνοδος — συνόδοισι χρημάτων ἐφόλωσε τὴν τυραννίδα Herodoti 1, 64., durch Anhäufung von Geld.

Συνοικεσία, ἡ, s. v. o. συνοίκησις, Gregor. Naz. epigr. 208. Murat.

Συνοικέσιον — Zeile 2. Socrates hist. eccl. 2, 43. Basilii M. epist. ad Amphil. p. 30. B. Schol. Aristoph. Equ. 399. S. auch συνοίκια nach.

Συνοίκια, τά, — S. Meier de bonis damnatorum S. 120.

Συνοικοδεσποτεία, ἡ, bey den Astrologen, Antheil an der οἰκοδεσποτεία, was man nachsehe, Procli Paraphr. Ptolem. pag. 56. 58. St.

Συνοικοδεσποτέω, ich habe die συνοικοδεσποτείαν, Procli Paraphr. Ptolem. p. 58. 85. 86. 89. 157. St.

Συνοικονομέω, mit einrichten oder verwalten, Maxim. Tyr. 22. am Ende.

Συνοκωχή — S. ἐκωχή nach.

Σύνολκος, ὁ, ἡ, Aristot. Probl. 20, 8. κατέχει μὲν σύνολκον τὴν τροφήν, f. L. st. συντέλικον (τὸ καχεκτικόν), wie Theophrasti gleiche Stelle zeigt.

Συνομοσία, ἡ, falsche Schreibart für συνωμοσία.

Σύνοπλος — Cyrill. Al. t. 3. p. 742. verb. et m. συναγωνιστής.

Digitized by Google

Συνοχωκώς — S. in ὑποχή nach.
Σύντιμος — Canon 53. Concil. Trull. Daselbst Balsamon p. 424. u. Zonoras p. 172.
Συντελεστής in der Bedeutung, tributarius, wird aus den gl. St. angeführt. Es kommt so vor beym Cyrill. Scythopolit. beym Alemann. zum Procop. p. 101. St.
Συντελεστικός, ἡ, όν, Adv. ώς, vollendet; das tempus perfectum. Sext. Empir. adv. Moth. 10, 91. 92. 97. u. s. w. Das adverbium steht 10, 101. St.
Συντήρησις — Bewahrung, Eustath. Erot. p. 445.
Συντονίω, stärken, kräftigen, Alex. Trall. 8. pag. 493. 498. 501., wo an der ersten Stelle falsch συντομεῖν steht. St.
Συνυγραίνομαι, mit feucht werden, Galeni de potest. simplic. 5. T. 2. p. 19. B. 1. Ald. St.
Συνυπακούω — 2) mit darunter verstehen, Schol. Soph. Oed. Tyr. 138. St.
Συνυπόκτωσις, ἡ, das mit darunter verstanden werden. Sexti Emp. adv. Math. 8, 174. St.
Συνυποστέλλω, davon —στολὴ ὑπὸ ταχίον Maxim. Tyr. 21, 10., für das platonische ὑπὸ ταχίον ὑποστάς. 2) zugleich verkürzen, Sexti Emp. adv. Mathem. 9, 262. St.
Συνυφίστημι, das Passivum ist jetzt aufgenommen worden. Es steht auch beym Salust. de diis et mundo c. 7. p. 256. und c. 15. p. 269. Auf der letzten Seite kommt später auch das Activum vor, in der Bedeut., zugleich existiren machen. St.
Συνωρὶς — ἐπὶ συνωρίδων καὶ ζευγῶν βοηθεῖν Aeneas cap. 16. quadrigis aut bigis übersetzte Casaubonus.
Συνωχαδὸν — st. συνοχηδὸν nach Lobeck.
Συριγμὸς — das Klingen der Ohren, Alexand. Trall. 5. p. 171. St.
Συρμάζω — nach Hesychius u. Etymol. M.
Συρράδη — die zweyte Form haben Strabo u. Aeliani h. a.
Συρφατὸς, ὁ, verlängert aus σύρφος, u. s. w.
Σύρφος, ὁ, s. v. a. σίρφος, Hesych. 2) — wovon συρφετὸς gemacht ist.
Σύρω — Zeile 5. θεῖον συρτὸν —, oder vielmehr Schwefelblumen.
Συσσειτία, ἡ, — κατὰ —τίας Aeneas c. 10.
Συσσφάλλω, Maximi Tyr. 13, 4. τοῖς δημαγωγοῖς συνετήκετο καὶ συνεσφάλλετο, mit straucheln u. fallen.
Συστασιάσομαι, Jamblichi Arithm. p. 171. συνεταθμήσασθαι τὰ βάρη, s. v. a. συμμετρῆσαι.
Συστατικία, Schol. Theocr. 1, 48. vergl. ἐπίστατος. St.
Συστοναχίω, mit seufzen, Quinti Smyrn. 1, 296. St.
Συστρατιώτης — femin. —στρατιῶτις Synesii p. 7.
Συστρέφω — ἤλιος συνέστρεψεν κόμας Theodectes Strabonis 15. p. 49. Sieb., machte die Haare kraus; daher bey Aristot. u. Theophr. συνεστραμμένος, s. v. a. σύλος. S. Index Theophrasti.
Συσχηματίζομαι — 2) von Gestirnen, eine Stellung gegen einander annehmen, Sexti Empir. adv. Math. 5, 33. Procli Paraphr. Ptolem. p. 1. etc. St. Davon
Συσχηματισμὸς, ὁ, die Stellung der Gestirne gegen einander, Sexti Emp. adv. Meth. 5, 30. 94. Procli Paraphr. Ptolem. p. 2. 6. 7. u. häufiger. St.
Σχινὸς — Zeile 8. u. §. 23. wird dem τινὸς entgegengesetzt σχινοῦ, sogar τὸ πολίχνιον u. s. w. — χώρα σχινὴ καὶ εὐδαίμων Strabo 15. p. 60. Sieb.
Σφαδάζω — οὐ παύσῃ σφαδάζων τοιαῦτα πρὸς τοὺς εἰδότας Diog. Epist. nova 6.
Σφαιρεύς, ὁ, Name der ältern Jünglinge in Sparta, wahrscheinlich von σφαιρομαχία no. 2. Buttm.
Σφαιρομαχίω, Pollux 3, 150. sphaeromachie Seneca Ep. 80. der pugilatus, wo man anstatt des cestus (ἱμάντες) an die Hände Bälle band, Wyttenb. ad Plut. 6. p. 585.
Σφαλίζω, Theophan. beym Alemann. zum Procop. p. 107. ὥστε σφαλισθῆναι τὰ δημόσια λουτρὰ, wird übersetzt, ut publicae clauderentur balneae. Vergl. σφαλλός. St.
Σφάλλω — Zeile 6. bringe in Schaden, Nachtheil, μὴ ὀλίγοι ὄντες ὑπὸ πολλῶν σφαλεῖν τι Xeno. Cyrop. 3, 3, 69. In Plat. Euthyd. p. 296. a. μήτι ἡμᾶς σφαλεῖ τὸ ἀεὶ τοῦτο stand vorher σφαλῇ; aber der aor. ἔσφαλον kommt sonst nicht vor. Herodianus Epimer. p. 129. führt das fut. σφηλῶ an, wie ἀγάλλω, ἀγηλῶ, ἀγῆλαι. Sonach müßte der aor. ἔσφηλα, σφῆλαι gehießen haben.
Σφηκιὰ — Zeile 2. Aeliani h. a. 16, 31. nach Aristot. h. a. 9, 27, 16.
Σφόρα — 8. nach Pollux 7, 145. τὸ μεταξὺ τῶν ἀρηρομένων ἀνίσχον, καὶ ὑποσφυρίζεσθαι οἱ ποιηταὶ τὸ ὑπαρῶσαι λέγουσι. Also das lat. porca u. imporcare. Hesychius hat σφόρωσις, διάφορσις. In der Phocensischen Inschrift bey Walpole p. 460. unter Trajan: ὅσα τραχέα ὄντα καὶ μὴ δυνάμενα γεωργεῖσθαι ἐπὶρ δέκα σφόρας, bedeutet es ein gewisses ländliches Maaß von Land u. Acker.
Σχαστηρία — Als mechanisches Werkzeug übersetzt es Ammianus Marc. claustrum u. Beldus über Heronis Belop. p. 47. clavis, quae supposita manum firmat, emota vero eandem laxat.
Σχεδιαστικῶς, en der ersten Stelle zu streichen.
Σχεδιουργὸς, ὁ, (σχεδία), τὴν θάλατταν πρώτως οἱ —γοὶ πλοΐμων ἐπέδειξαν Themistii p. 316. b., die Verfertiger von Flossen.
Σχῆμα — κατὰ σχῆμα, mit Anstand u. Würde, ruhig, gelassen, Polyb. 8. Wyttenb. ad Plutar. 6. p. 579. — ἀεὶ ἐντὸς τοῦ σχήματος χεῖρες Porphyrii Abstin. 4. p. 312. intra indumentum.
Σχιδανόπους, ὁ, ἡ, s. v. a. σχιζόπους, Aristot. Athenaei 9. p. 436. 448. 467. Schw., wofür im Aristot. selbst jetzt überall σχιζόπους steht, welches Aeliani h. a. 5, 50. ebenfalls braucht.
Σχίζα — ὀδῶν, s. v. a. σχίσις, Spaltung, Trennung, Synesii pag. 91. c.
Σχοινάνθινος, τὸ, wird übersetzt iuncus rotundus, Alex. Trall. 7. p. 374. 8. p. 470. St.
Σχοινοτονία — aus Strabo p. 719. a.
Σχοινοτόνος — Zeile 2. Strabo 17. pag. 637. Sieb., das übrige streich.
Σώζω — τοὺς σωθησομένους, Menschen, die besehn u. glücklich seyn wollen u. können, häufig bey Plato, welcher Leg. 9. p. 662. f. dafür sagt: τοὺς μέλλοντας σώζεσθαι καὶ εὐδαιμονεῖν. Wyttenb. ad Plutar. 6. p. 549.
Σωματασκητὴς, ὁ, der Ringer, Dieg. L. 8. 46.
Σωματεμπορεῖω — Zeile 12. p. 677. wo die Leipz. Ausg. zweymal σώματ' ἐμπορεῖν gesetzt hat.
Σωματοπρεπὴς — Dionys. Areop. de div. nom. p. 477.
Σωρειτικὸς, ἡ, όν, davon adv. σωρειτικῶς, in Form eines sorites, Sexti Empir. adv. Meth. 9, 182. St.
Σῶτρον — Zeile 5. σῶτρα ἑαυτοῦ ἔδυνον Achill. Tat. p. 4. Bip.
Σωτὴρ — τιμὰς σωτῆρας ἔχοντες Eur. El. 993.
Σωφρόνους, f. l. beym Polemon Physiogn. 1, 16. p. 265. Vergl. Sylburg. St.

T.

Ταλαιπωρόπους — Dorotheus Doctr. 7.
Ταλαντᾶος f. l. st. ταλαντιαῖος Athenaei 4. p. 79. Schw.
Ταλαίφρων, ὁ, ἡ, — muthig, unerschrocken.
Τάλις — muſs, wie das metrum zeigt, τᾶλις accentuirt werden. St.
Τάμισος, ἡ, s. v. a. πτελέα, Theocr. 11, 63.
Ταυηλεγὴς, ὁ, ἡ, st. ταυηλεγὴς, wie δυσηλεγὴς, langen Schlaf bringend, θάνατος Hom. Aber Odyss. 11, 398 lesen einige ταυηλεγέος θανάτοιο von ἠλίγη, Finsterniſs, der in ewige Finsterniſs bringende Tod. Schol. Mediol. p. 383.

Digitized by Google

Ταυηλυγής, ὁ, ἡ, s. in ταυήλυγής nach.

Ταυηφάτνος — Nonni 5, 20. vom Opferstiere, wo die erste Ausgabe ταυηφίτνου hat, Graefe ταυτηφαίρου oder ταλαυρίνου vorschlägt.

Ταξίφυλλος, ὁ, ἡ, mit geordneten Blättern, τὰ πλατύφυλλα ταξίφυλλα Theophr. h. pl. 1, 10, 8. nach den Hdschr., wo die ersten Ausg. τὰ ὀξύφυλλα haben.

Ταπεινόω — oppos. χαυνοῦν καὶ διαθρύπτειν Plato Lys. pag 210. c.

Τάρανδος, ὁ, ein nordisches vierfüfsiges, gehörntes Thier, Aristot. Mirab. Aeliani h. a. 2, 16. Anm.

Ταραντίζω — Steph. Byz. p. 694. a.

Ταργάνη — schmales Band, ruban, bey den Neugriechen st. ταργάνη, Coray über Xenocrates p. 207.

Ταριχεία — 2) der Ort, wo einbalsamirt wird, Herodot. 2, 15. St.

Ταριχοπωλεῖον — Theophr. Char. 6.

Ταρφίαι, αἱ, ταρφειαί, αἱ, kommt blofs im plur. vor, Il. 12, 158. dichte, häufige, s. v. a. θαμίαι, θαμειαί, welche beyde men von einer Form in ης falsch ableitet, da ταρφύς wirklich vorkommt. ταρφέα als Adv. häufig, oft, Asati Dion. 194.

Ταρφύς, ταρφεῖα, dicht, häufig. Nur Aeschylus Theb. 537. hat ταρφὺς θρὶξ statt ταρφεῖα gesagt, wie ἡδύς u. andere bey Hom. st. ἡδεῖα. Die Tradition hat im plur. fem., der allein vorkommt, ταρφειαὶ geschrieben. S. ταρφίαι nach.

Ταυρελίφας, ὁ, ein indisches Thier, an Haut, Farbe und Gröfse dem Elephanten, sonst ganz einem Ochsen ähnlich. Philostorg. h. e. 3, 11. der es selbst in Rom gesehn zu haben versichert. St. Aus ihm Nicephorus 9, 19. Vergl. Bocharti Hieroz. T. I. pag. 251. u. Zimmermann's Zoolog. Geograph. Th. I. S. 156.

Ταυροκυνητής, ἰος, ὁ, Beywort des Dionysos, in Orpheus fragm. 28. p. 486. Herm. St.

Ταυροκαθάψια — S. auch Boeckh über Schol. Pind. pag. 319.

Ταυρῶπις — auch Euseb. praepar. evang. 4, 23. pag. 175. C. St.

Ταυρώψ, s. v. a. ταυροπός, Plutarch. de n. d. 22. pag. 193. Freylich hat hier eine Hdschr. beym Gale ταυροπούς statt ταυρώπας. Allein ταυρώψ, ταυρῶπις, ταυροπός gehören eben so zusammen, als εὐώψ, εὐῶπις, εὐώπης, εὐῶπις, vergl. die Ausleg. zu Soph. Oed. Tyr. 190. St.

Ταυτόθροος — Cyrill. Al. t. 4. p. 624.

Ταυτοκίνητος — Dionys. Areop. de eccl. Hier. pag. 70. Maximus p. 25. zu dieser Stelle.

Ταυτοκλινής — Strabo 2. p. 198. u. 17. p. 655. Sieb.

Ταυτοσθενής — Cyrill. Al. t. 5. p. 469.

Ταυτώνυμος — Caesarius Dial. 3. Interr. 128.

Ταφροφύχος — Hymn. in Vener. v. 31.

Τάχα — τάχ' οἶν ἴσως, Plato Heindorfii T. IV. p. 386.

Τάχος — ὅτι τάχος, quam celerrime, Apollonii Epist. 7. pag. 587.

Ταχυαρίσιμος, ὁ, ἡ, schnell zur Entscheidung, Crisis, führend. Hippocr. epid. 1. T. 1. p. 676. L. St.

Ταχύνω — neutr. eilen, Longi p. 71. Schaef.

Ταχυπτεροφόρυτος, schnell die Flügel senkend. Aristaen. 2, 1. wenn das Wort nicht getrennt werden mufs. St.

Ταχύρωνος — auch Polemon Physiogn. 2, 13. St.

Ταὼς — die attische Form ταὼν hat Arcadius pag. 94. angemerkt.

Τέ für σέ, dorisch, jedoch nur orthotonirt, Theocr. 1, 5. ἐς τέ νιν καταφρίξει, da τέ für σέ nur enklitisch ist, Buttm. A. Gr. 2, 292.

Τέθριππος — Ἀνδοὶ τέθριππος ἦεν Philostr. p. 788.

Τείνω — neutr. Heindorf über Plato II. p. 373.

Τειχήρης — νῆσος τὴν φύσιν τειχήρης, von Natur befestigt, Philostr. p. 836.

Τεκνόω — Zeile 11. In Theophr. h. pl. 9, 18, 10. γυναῖκας εἰκοσέτεις ποιεῖ st. τεκνοποιούς, wofür sonst εἰκοσέτεις stand. Eben so γυνὴ παιδοῦσα. S. παιδόω nach.

Τέλω — fut. 2. τελεῖσθαι Hymn. Vener. 127. mit Buttmanns Anm. in A. Gr. I. 406. Den Aor. 1. ἔτεξα in Aristoph. Lys. 553. will Lobeck ἐγενάξη verändern; in Sexti Emp. p. 342. ἀποτέξασα in ἀποτέξουσα: bleibt übrig τέξασα Orph. hymn. 40.

Τελευτή — γενεσίου ποιητοῦ καὶ τελεστοῦ Maximi Tyr. II. pag. 33.

Τελετηφορία, ἡ, Synesii p. 319. u. 328.

Τέλιος — So scheint bey Herodot. 3, 34. κοῖός τις δοκέει ἀνὴρ εἶναι πρὸς τὸν πατέρα τέλεος Κῦρος.

Τέλμα — Photius, Suidas u. Etymol. M. erklären τέλματα bey Isaeus auch d. γεωργήσιμα χωρία, urbares Land, aber dabey niedrig und feucht, gerade wie man um Paris marais dergleichen Land nennt. So erklärt auch Coray über Xenocrates Aquat. p. 96. bey Aristoph. Av. 1593. ὄμβρους ὕδωρ ἂν εἶχε' ἐν τοῖς τέλμασιν.

Τέλσον — ἀρούρης v. Il. v, 707. das begrenzte, abgestochte Stück Landes, d. i. den Acker.

Τελείνιος — S. in ἀβελτηρία nach.

Τέμενος — Strabo 17. p. 803. S. nennt τεμένη κοινὰ καὶ βασιλικὰ Lustgärten oder Promenaden mit Bäumen besetzt.

Τέμνω — ὁ τεμὰς ἀξίας τέμνων, st. νέμων, Democritus Stobaei Serm. 44.

Τέμω — Zeile 2. steht, u. Wolf. τεμεῖ gesetzt hat. — Buttm. A. Gr. I. 388.

Τεναγόω, sumpficht machen. Vergl. στεναγόω. St.

Τέο, dor. st. σοῦ, auch ionisch τέο, u. dorisch τέο st. τινός.

Τεοῦς — Zeile 2. τεοῦ Callim. Cer. 99. — Nur möchte Buttm. A. Gr. I. 294. τέους wie ἕους schreiben.

Τερθρία, ἡ, s. v. a. τερθρεία, Theodoreti Therapeut. pag. 59. St.

Τερματοῦχος, Hesych. s. v. βαλβιδοῦχος, was man nachsehe. St.

Τερμίεσσον — S. in ἀβελτηρία nach.

Τέρπνος — Den superl. τέρπνιστος hat aus Callim. das Etymol. Magn.

Τέρπω — Zeile 8. Das homerische τραπείομεν st. ταρπῶμεν oder ταρφθῶμεν gleicht dem versetzten ἔτραφθον von πέρθω. S. τραπείομεν.

Τεσσαρακαιδεκατίτης, s. v. a. τεσσαρεσκαιδεκατίτης. Vgl. mein 1stes Programm p. 19. St.

Τεσσαρακοντατός — Diese Form statt des analogen und gewöhnlichen —κοστός verwirft Struve Progr. XI. S. 19. mit Recht als falsche Lesart.

Τεσσαρεσκαιδέκατος — nur im masc. u. femin. st. τέταρτος καὶ δ., vierzehnte. Buttm. A. Gr. I. 288.

Τεταρταῖκός, ἡ, όν, Alex. Trall. 12. p. 753. τεταρταῖκαὶ περίοδοι, vom viertägigen Fieber. St.

Τετραγωνίζω — viereckig seyn, Plato Theaeteti p. 148. a.; auch Procli Paraphr. Ptolem. p. 49. St.

Τετραδίτης, K. Schr. Vergl. mein 1stes Progr. p. 19. St.

Τετραδραχμαῖος, oder richtiger τετραδραχμιαῖος, s. v. a. τετράδραχμος. Alex. Trall. 8. p. 452. St.

Τετράκοττος, f. L. vergl. τετρώκοττος. St.

Τετρακοντυλιαῖος — die ältere Form ist τετρακότυλος, ὁ, ἡ, Alexis Athenaei 11. p. 292. Schw.

Τετράκυκλος — ἅμαξα Ody. 9, 241. Casaub. ad Suetou. Caes. 57.

Τετραμηνιαῖος — σπονδαὶ Diod. Sic. 11, 80. 12, 78. — τετραμηναῖος f. L. Die ältere Form ist die folgende.

Τετράμηνος — Thucyd. 5, 63.

Τετραμναῖος, αία, αῖον, Diod. Sic. 3, 25. u. Τετράμνους u. s. w.

Τετραπηχυαῖος, αία, αῖον, spätere Form s. v. a. d. flgd. Apollodori 2, 4, 10.

Τετραπλασιαφήμισυς, Τετραπλασιεπίτριτος, Τετραπλασιεπιτέταρτος, Τετραπλασιεπίπεμπτος, Nicom. Arithm. p. 102. Vgl. unter Πολλαπλασιεπιμόριος. St.

Τετράς, ἀδος, ἡ, contr. st. τετρεφάς, wie τρία, τριός, u. s. w.

Τετρασώματος, ὁ, ἡ, mit 4 Leibern versehen, Syncelli chronogr. p. 28. St.

Τετραυδράμαχος, ἡ, Name eines Arzneymittels, Galeni T. 2. p. 187. 54. Bac. Alex. Trall. 2. p. 29. 3. p. 175. 177. 8. pag. 422. St.

Τετρώβολον, τὸ, Herodianus Epimer. p. 20. will τετραώβολον geschrieben haben, eine Münze von 4 Obolen.

Digitized by Google

Τετρώβολος, ὁ, ἡ, von 4 Obolen, eine Münze, davon τετρωβολιαῖος bey Suidas, vier Obolen werth.
Τετρώκοντα — davon τετρώκοστος, στη, Archimedes Ber. pag. 128. und τετρακοστομόριον, τό, der 40ste Theil, Ibid. pag. 123.
Ταυτάζω — auch ταυτάζομαι, Bast. Epist. p. 152.
Τέφριος, η, ον, s. v. a. τεφρός, Hippocr. T. 1. pag. 267. Lind. Sect. 6. p. 194. Foes. St.
Τεχνικός — Plato verbindet τεχνικὸς εἴς τι.
Τεχνοποιέω — Cyrill. Al. t. 2. p. 621.
Τεχνουργέω — Cyrill. Al. t. 2. p. 609. Eustath. Erot. p. 13. und 50.
Τεχνούργημα — Cyrill. Al. t. 2. pag. 629. Eustath. Erot. pag. 54.
Τηλικοῦτος — Zeile 3. τηλικουτοσί, s. v. a. τηλίκος, aus welchem es verlängert ist, wie τοσοῦτος aus τόσος, τοιοῦτος aus τοῖος, οὗτος aus ὅς oder ὁ, αὕτη aus ἡ. Buttm. A. Gr. I. 312.
Τήμερα — auch mit d. artic. τὸ τήμερον, wie τὸ νῦν, τὸ πάλαι.
Τηνόθεν, dor. st. ἐκεῖθεν, Sexti disputatt. antiscept. p. 632. Fabric. St.
Τηρητικῶς, adverb. Sext. Empir. 5, 70. St.
Τιαροφόρος, ὁ, ἡ, ὄρη, Maximi Tyr. II. p. 25.
Τιθάσευμα, τό, ein Mittel zum Zahmmachen, Bezähmen, Hermathus Porphyrii Abstin. 1, 9. p. 26.
Τιθασεύω — βόσκειν καὶ τιθασεύειν παρίχων τὸ γῆρας Plutar. 6. p. 125. Hutt., füttern wie ein zum Mästen eingesperrtes Thier.
Τιθηνέω — Mya bey Gale p. 750. hat τιθόα, aber bald darauf τιθανά.
Τιλνός — S. Coray über Xenocrates S. 177.
Τιμή — τιμαὶ, munus, Amt, τιμὰς σωτῆρας ἔχοντες ἐν ἀλὸς ῥοθίοις Eur. El. 993. mit Seidlers Anmerk.
Τιμῆς ἕσσαι Il. 9, 601. hat Wolf, contr. aus τιμήεις, für das aristarchische τιμῆς, verstanden διά, aufgenommen.
Τιμήσσα, poet. st. τιμήεσσα.
Τιμιότης — hat Naucrat. epist. in Cave hist. literar. p. 482., wo falsch τιμιώτης steht. St.
Τὶν — Dyscol. Pronom. p. 365. Buttm. A. Gr. 1, 295.
Τίτανος, εος, ἡ, s. v. a. τίτανος, Alex. Trall. 8. p. 471. 12. p. 715. Vergl. Goupyl. p. 848. St.
Τιτὶς, ίδος, ἡ, Alex. Trall. 10. p. 570. ἐμβεβάζεσθαι εἰς τὰς καλουμένας τιτίδας übersetzt man *in solia descendere*. St.
Τμητικός — Theophr. c. pl. 5, 15, 7. ἡ πάχνη τμητικωτέρα τῆς χιόνος. Eben so Fragm. IV. 6. τὰ μέρη τμητικὰ ὄντα καὶ θερμαντικά. Aber bey Dioscor. 4, 270. scheinen φύλλα τμητικώτερα Blätter zu seyn, die mehr eingeschnitten oder zertheilt sind.
Τοιοντόσχημος — —σχήμων Eustath. ad Dionys. v. 175.
Τοιχογράφος, ὁ, der Wandmahler, Pseudoorigen. c. Marcion. p. 151. Wetst. St.
Τοιχωρυχέω — τοὺς λόγους ἡμῶν —χοῦσιν Philostr. p. 552.
Τοιῶσδε, adv. zu τοιόσδε, Theodoreti Therapeut. p. 16. St.
Τομολῆψία — Epiphanius comp. doctr. p. 467.
Τόμα, ἡ, attisch τόλμη, wie θέρμη. Arcadius p. 96. u. s. w.
Τολμάω — s. v. a. τλάω, τλῆμι, anhalten, dulden, Boeckh ad Minoem p. 142.
Τολμῆσις — davon τολμήσεται Soph. Phil. 984. st. τολμήσεται, wie τιμῆσσα st. τιμήεσσα. Einige haben τολμήσεται.
Τολμητός — -äol. τολματός, Sappho im bekannten Fragmente, ἀλλὰ πᾶν τολματὸν u. s. w. St.
Τολμήσεται, s. τολμῆσις.
Τομαῖς — der den dorischen dat. τομεῖ st. τομῶν hat p. 99. Bos. wie θρομεῖς st. θρομῶσι.
Τομός — τομώτερος Phocyl. 116. Luciani Tox. 11. τομώτατος Soph. Aj. 826. Adv. τομῶς Callim.
Τοξοβέλεμνος — mit Pfeilen schiefsend.
Τοποθατέω — und nach Coray 12. p. 105. wo τοπωθενεῖν jetzt steht.
Τορνοειδής, ὁ, ἡ, Eustath. ad Dionys. v. 157. dem Kreise ähnlich oder rundlich.
Τορύνη — σκυάνη gab den Speisen einen angenehmen Geruch. Plato Hipp. mai. p. 290. e.
Τοσαυταπλάσιος, ία, ιον, u. τοσαυτάπλασιον, ὁ, ἡ, Archimedes u. s. w.; bey Jamblich. Arithm. p. 237. steht τοσουτοπλάσιος gedruckt.
Τοσοῦτος — ist das verlängerte τόσος. S. in τηλικοῦτος nach.
Τότε — 2) vorher, ὃ δὴ καὶ τότε ἐλέγομεν Plato Theaeteti pag. 157. a.
Τοτὲ — gewöhnlich zmal gesetzt, bisweilen aber auch einzeln, Heindorf über Plato IV. p. 256.
Τουρπαίνα, turpaena, ein Fisch, Alex. Trall. 11. p. 652. St. torpedo, Krampfroche?
Τουτογί, wie ταυταγί, st. τουτοί, ταυτί, mit eingeschobenem γ, um den Hiatus zu vermeiden. Ehemals stand τουτοδί Aristoph. Pac. 551. welches Brunck geändert hat. Buttmann A. Gr. I. 315.
Τραγικός — κέρας τραγικοῖς Plutar. Pyrrhi c. 11.
Τραγικώδης — Palaephati c. 41.
Τραγῳδοποιΐα, ἡ, tragische Dichtung, Sexti disputatt. antiscept. p. 626. St.
Τραγύς — Zeile 3. ἧσιν οὐδὲν τραγὺς Soph. Aj. 23. Adv. τραγῶς. Rhesi v. 40. — Zeile 4. Aber Strabo 2. p. 360. Stehtaῦτα παραλείπομεν διὰ τὸ τραχύτερα εἶναι τῆς νῦν πραγματείας erklärt es Coray durch ὑψηλότερα. Diese Abweichung der Bed. ist mir eben so dunkel nach ihrem Ursprunge als τραγύς, das sechsmonatliche Schaf, bey Hesych.
Τραπεζοκόμος — Theopompus Longini p. 154. Oxon.
Τραπεζοποιός — 2) Themistius pag. 54. verbindet d. W. mit μάγειρος.
Τραπείομεν — Zeile 2. τέρπω, wie δαμείεν st. δαμεῖτε, δαμῆτε, u. ἔπραθον von πέρθω.
Τραπητέον, gerund. von τρέπω, im aor. medii τραπέσθαι, in derselben Bed. gebildet, in der activen τρεπτέον.
Τραχηλιαῖος, αία, αῖον, s. v. a. τραχηλιαῖος, in 2 Stellen bey Strabo verwirft Lobeck gänzlich, weil diese Form in dergleichen Adjectiven die Form ιμος voraussetzt, wie ἀρπαγιμαῖος von ἁρπάγιμος, κλοπιμαῖος von κλόπιμος, κερδιμαῖος von κέρδιμος, θνησιμαῖος von θνήσιμος, φθορίμαῖος von φθόριμος, τροφιμαῖος von τρόφιμος, ἐξοστιμαῖος, ἀγχονιμαῖος, ἐγκολιμαῖος, ὀνυχιμαῖος, συλλογιμαῖος, ἐνεχυριμαῖος, ὑποβολιμαῖος, ἀποβολιμαῖος, ἐμβολιμαῖος, ἐμβολιμαῖος, ἐπιστολιμαῖος, ἀποστολιμαῖος, νοκιμαῖος, πλεψιμαῖος, λοιδορημαῖος, welche alle eine Beschaffenheit u. Eigenheit, nicht aber einen Theil, wie τραχήλιμος, bezeichnen. Auch Coray hat diese Form im Strabo verworfen, aber in den Nachträgen T. IV. p. 562. vermuthet er, dafs schon zu Strabos Zeit vielleicht diese falsche Form eingeführt war, womit er aus Didymus Scholien zu Il. 3, 6. πυγονιμαῖος st. πυγονιαῖος, aus Eustath. p. 429. u. andern πηγιμαῖος st. πηγαῖος, u. endlich θνησιμαῖος und νοκιμαῖος vergleicht. Dem πηγιμαῖος gleicht das von Bast Epist. crit. p. 155. aus spätern Schriften angeführte ὀμβριμαῖος.
Τραχύλογος, ὁ, ἡ, s. v. a. τραχύστομος, Polemon Physiogn. 1, 6. p. 225., wo aber Sylburg ταχυλόγους las. St.
Τραχύνω — Das perf. τετράχυσμαι Luciani Piscat. c. 51.
Τρεπτικός, ἡ, όν, zum Wandeln gehörig oder geeignet; neutr. wandelbar, σώματα Maxim. Tyr. p. 169.
Τρέπω — Das perf. τέτροφα wechselt in Ausgaben u. Hdschr. mit der Form τέτραφα, auch in den Compos. ἀνατρέπω, u. vermuthlich ist wegen der Zweydeutigkeit mit τρέφω, τέτροφα, die letzte Form schon früh aufgekommen. Buttmann A. Gr. I. 423.
Τρέχω — Zeile 2. aor. 2. ἔδρεξα, Eur. Iph. Aul. u. Lycoph. 1163. aor. 2. ἔδραμον, u. s. w.
Τριάδελφαι heifsen die 3 Parzen als Schwestern, Orac. Sibyll. 5. p. 592.
Τριάζω, mit 3 multipliciren. S. in μονάζω nach.
Τριακάς, άδος, ἡ, contr. st. τριακοντάς, wie εἰκάς, w. m. n.
Τριάκοντα — τριηκόντων ἐτέων Hesiodi op. 694. ist noch zw. u. τριήκοντα kann dort eben so gut stehen. Buttm. A. Gr. 1, 283. not.
Τριακονταμναῖος — Polybii 9, 42.
Τριακονταμόριον, τό, Procli Paraphr. Ptolem. 1, 14. p. 45. muss wohl τριακοστομόριον heifsen, wie gleich δωδεκατημόριον folgt. St.

Digitized by Google

Τριακοντάπλάσιος, ὁ, ἡ, —πλασίων, ὁ, ἡ, Archimedes, dreifsig mal so viel.

Τριακοσιαμέδιμνος, ὁ, ἡ, von 300 Medimnen, Synesii Insomn. p. 146. B.

Τριακοσιοφόρος, γενς, ὁ, ἡ, 300fältige Frucht bringend, Strabo 16. pag. 269. Sieb. wo jetzt τριακοσιάχαια steht, und Wesseling über Herodot. 1, 196. τριακοσιοντάχαια vorschlug, wie Strabo διακοσιοντάχοινον 15. p. 217. sagt. S. μυριόνταρχος nach. Hingegen zieht Lobeck über Phrynich. p. 765. τριακοσιόχοα vor, wie τριακοσιομέδιμνος.

Τριακοστάδεας, ὁ, der 32ste. Nicomach. Arithm. 2. p. 77. zweymal auf Einer Seite. Ueber die Form vergl. Buttmanns ausführliche Grammatik Th. 1. p. 288. St.

Τριβή — durch Uebung erlangte Fertigkeit, οὐκ ἔστι τέχνη, ἀλλ' ἐμπειρία καὶ τριβή Plato Phaedri §. 95.

Τριβακός, ἡ, όν, auf Uebung oder Erfahrung sich gründend, Sexti Empir. adv. Math. 8, 248. 249. St.

Τριβώνιον — Friedenskleid; daher τῶν χλαμύδων οὐκ ἀπεσχήνου πολὺ τὸ τρ. Themistii p. 130. b.

Τριβωνιώδης, od. τριβωνώδης, mantelartig. Phot. Lex. s. v. λιθίδιον δέ, vergl. mit Alberti zum Hesych. s. v. λιθιδιώδεις. St.

Τριγωνικός, ἡ, όν, dreyeckartig, Jamblichi Arithm. pag. 82. Procli Parsphr. Ptolem. 1, 20. p. 54. 4, 5. p. 258. St.

Τριδακτυλιαῖος, αία, αῖον, 3 Finger lang oder breit, Sexti Empir. p. 660. Geopon. 7, 15. spätere Form s. v. a. d. flgd.

Τριδακτύλιος, Beyname der Hecate in Pselli exposit. dogmat. chaldaic. p. 110. soll wohl τριαδῖτις heifsen. St.

Τριηκοστομόριον, τό, der 30ste Theil, Hippocr. Tom. 1. pag. 178. Lind.

Τριημερίζω, drey Tage fasten, Cod. Ps. V. T. p. 702. St.

Τριημιποδίσω Xeno. Oecon. 19, 3. f. L. st. τριημιποδιαῖον. S. in δεκάπους nach.

Τριημιχοινιξ — Zeile 5. oder vielmehr —πηδιαῖον heifsen. S. in δεκάπους nach u. über Theophr. p. 664.

Τριημιωβόλιον — davon —ωβολιαῖος, αία, αῖον, 11/2 Obolen werth.

Τριηραύλης — Demosth. pro Corona c. 40.

Τριήρης — Zeile 1. genit. plur. τριήρων u. τριηρῶν, Arcadius p. 136.

Τριλάλωνος, ὁ, ἡ, was drey Schösse hat, Schol. Theocr. 3, 29. St.

Τρικέφυμβος, ὁ, ἡ, αἰκή, Synesii p. 114. c. von der Dreyeinigkeit.

Τρικοτυλος — Aristophanis Thesmoph. v. 743.

Τριλαμπής — Gregor. Naz. 1. pag. 698. Caesarius Qu. 3. pag. 14.

Τριμέρεια — schon Salust. de diis et mundo cap. 11. pag. 264. St.

Τριμηνιαῖος — Zeile 3. Die falsche Lesart τριμηναῖα findet sich Theophr. c. pl. 3, 24, 2. u. ehemals auch Polybii 6, 1., wo jetzt τρίμηνος steht.

Τριοβολιαῖος, Dioscor. 1, 132. τριοβολιμοῖος u. τριώβολον, τό, f. L. st. τριωβολ. w. m, n.

Τριοδῖτις — λίξις —δῖτις, trivialibus verbis, Synesii pag. 52. b.

Τριοῖσι — wie das ionische δυοῖσι st. δυσίν.

Τριπάλαιστος — ionisch τριπάλαστος, Herodoti 2, 50.

Τριπλασιεφήμιους, τριπλασιεπίτριτος, τριπλασιεπιτέταρτος, τριπλασιεπίπεμπτος, ferner τριπλασιεπιδιμερής, τριπλασιεπιτριμερής, τριπλασιεπιτετραμερής, Nicom. Arithm. 1. p. 102. 103. 105. Vergl. unter πολλαπλασιεπιμόριος. St.

Τριπέδων, s. v. a. τρίδουλος, Aristoph. Boissonade p. 289.

Τρίπλευρος, ὁ, ἡ, (πλευρά), von 3 Seiten, Maximi v. 52.

Τριπόδης — Zeile 2. auch 5 Fufs lang, tripes u. tripedalis, u. s. w.

Τρίπρατος — Aristophanes Boissonade p. 288.

Τρισαίνναος — vom dreyeinigen Gott, Caesarius Diel. 2. Interr. 3.

Τρισάριθμος, ὁ, ἡ, dreymal gezählt, Luciani Alex. c. 11.

Τρισαύγουστος, ὁ, dreymal Augustus, Theophan. beym Alemann. zum Procop. p. 63. häufig. St.

Τρίσεφθος, ὁ, ἡ, dreymal gekocht, Alex. Trall. 7. p. 322. 8. p. 409. St.

Τρισμακάριστος — Orac. Sibyll. 4. p. 717.

Τρισμοριοπλασίων, ὁ, ἡ, 30,000fach, Archimed. p. 123. St. St.

Τρίστομος — δόρυ, der Dreyzack, Maximi Tyr. p. 103.

Τριταλαντιαῖος — s. v. a. die flgde ältere Form, Pauli Aemil. 30. Philo machan. p. 51.

Τριτάω — τριτωθέντα hat Porphyr. ad Marcellam p. 53.

Τρίτωσις, ἡ, das Vermindern bis auf ein Drittel durch Einkochen, Alex. Trall. 8. p. 427. 446. St. tertiatio, ad tertias decoctum, Columella.

Τριφανής, ὁ, ἡ, dreyfach erscheinend, μορφή, Synesii pag. 316. d.

Τριφυής — u. τρίφυτος, ὁ, ἡ, bey Hesych. (φυή, φυΐα) u. s. w.

Τριχοβάπτης — Synesii p. 86. b.

Τριχομαντεία — Eucholog. p. 107.

Τριχοποιεῖν — auch Alex. Trall. 1. p. 3. St.

Τριχαρέσης, ὁ, ἡ, — dem die Haare ausgehen, Synesii pag. 78. c.

Τριχωμάτιον — auch Aristot. Physiogn. p. 43. St.

Τριψυχία, ἡ, Verzögerung der Arbeit, Zonarae in Concil. Carthag. p. 524.

Τριωβολαῖος, oder richtiger τριωβολιαῖος, drey Obolen schwer, Alex. Trall. 8. p. 445. 447. St.

Τριωβολιαῖος, αία, αῖον, 3 Obolen werth oder geltend, kostend, von τριώβολον. Von der Form τριωβολιμαῖος s. in ὀβολιμαῖος nach.

Τριώβολον, τό, u. τριώβολος, ὁ, Αἰγιναῖον Xeno. Hellen. 5, 2, 21. Die Schreibart τριόβολος ist falsch.

Τροφιμαῖος, αία, αῖον, nahrhaft, vom flgd. Philo de nobil. pag. 909. c.

Τρόφιμος — τὰς τροφίμους πηγὰς Callistrati p. 906.

Τροφώδης — Xenocrates Aquat. c. 1. §. 35. sagt von einem Fische τρ. μίσως, da er sonst τρόφιμος braucht.

Τρόχαομα, τό, übersetzt man Wagen, Eusebii praepar. evang. 4, 23. p. 175. D. in einem Orakel. St.

Τροχοειδῶς, adv. Theodoret. Therapeut. p. 59. St.

Τρυγητός — u. τρυγητὰς für τὸ τρυγώμενον Arcadius p. 81.

Τρυξώδης, s. v. a. τρυγώδης, Alex. Trall. 8. pag. 433. Ich wage nicht, diese gegen die Analogie gebildete Form zu verbessern, da es sich in den offenbar viel spätern Zusätzen zum Alex. Trall. befindet, worin oft Grammatik und Analogie nicht geachtet ist. St.

Τρύπα, hat auch Barnab. in epistol. beym van Dale de Aristea pag. 111. St.

Τροφάω — τοῖς ὠσὶν εἰς ἕρωτα τρ. Achill. Tat. p. 64. Bip. ὦνιε εἰς τὴν Προμηθέως γαστέρα τροφᾷ p. 120.

Τροφοφόσαρκος, ὁ, ἡ, von zartem Fleische, Xenocrates Aquat. c. 1, 40. wo vor Coray τροφοφὸς Ἄρκος stand.

Τροφοχόρως — von der Farbe, ἐστὶ τρ. καὶ ἀπαλώτερος ἢ κατὰ λίθον Auctor περὶ λίθων bey Origenes Comm. in Matthaeum p. 211. ed. Huet.

Τροφητίας, ου, ὁ, ὁ τρυφῶν, Herodiani Epimer. p. 157.

Τρωγλῖτις und τρωγλοδύτης, ὀμύρνα, eine Art von Myrrhe. Die erste Form hat Alex. Trall. 1. p. 40. 2. p. 142. 4. p. 223. 8. p. 462. 9. p. 554. 10. p. 576. 11. p. 626. Die zweyte 2. p. 149. 5. p. 248. St.

Τυ, dor. st. σύ u. σέ, jedoch im accus. nur enclitisch. Buttm. A. Gr. I. 292. S. τοῦ nach.

Τυγχάνω, f. τεύξομαι u. τευξήσω, von τέγω, τεύχω, u. τυχάω, τοχέω, wie λάβω, λήβω, λαμβάνω, u. λάχω, λήχω, λαγχάνω, perf. τετύχηκα, aor. 2. ἔτυχον. Das perf. τέτυχα st. τετύχηκα hat Herodot. 3, 14. ἐντετύχασι ἐπιπόμενοι Καμβύσῃ. Eben so bey Aristot. ὀνόματος τέτυχε. Bey den Spätern hat diese Form ganz überhand genommen und zwar durch alle composita, wie Lobeck ad Phrynichum p. 595. beweiset, welcher überdies eine dritte spätere Form τέτυχε, τετυχέναι mit den compositis nachweiset. Als verbum substant. bedeutet es, ich bin. Doch verbinden es die Attiker gewöhnlich mit ὤν.

Τυμβοχόη, ἡ, st. τυμβόχοια, Il. 21, 322. — S. Lobeck über Phryn. p. 498.

Digitized by Google

Τυμπανίζω — im pass. τυμπανίζεσθαι κατὰ τὰς ἐξόδους Strabo 15. p. 220. 5., sich von Pauken begleiten u. vorspielen lassen, wie auch αὐλεῖσθαι gebraucht wird.

Τυποπλαστία — Dionys. Areop. Hier. cod. p. 164.

Τύπτω — Zeile 8. ἔτυψε ἡ ἀληθηίη Καμβύσεα Herodoti 3, 64. — Zeile 11. τύπτεσθαί τινα, plangere aliquem, Herodoti 2, 42. — Zeile 14. Die spätere Form ἐτετύφθην führt Struve aus Testam. Jos. c. 2. p. 700. an, wo daneben das ähnliche ἐφλαγίσθην steht.

Τυπώδης — u. 2. p. 212. wofür p. 210. ἐλεοχαρεῖ τινι τύπῳ steht, u. nachher ἐλεοχίρεια.

Τυραννόφρων — Chrysost. t. 6. p. 533. Paris.

Τύρβασμα, τά, was in Verwirrung setzt, Phil. de animal. 12, 7. p. 44. wo man Pauw vergl. St.

Τύρβη, ἡ, attisch st. σύρβη, d. lat. turba, (σύρω). — Zeile 3. Fast, Pausanias 2, 24. Pollux 4, 104. nennt u. s. w.

Τυρόκλεψ, ὁ, Käsedieb, Arcadius p. 94.

Τυρόω — Außer der angeführten Stelle des Dichters Sopater sagt auch Archestratus Athenaei 3. p. 311. Schw. καλῶς τυρεύσεις ἅπαντα.

Τυφομανία, soll τυφωμανία heißen.

Τυφών, ὁ, attisch τυφῶν, Arcadius p. 94.

Τύχη — Zeile 7. ὅτι ἐπὶ τύχῃσι χρησιμῇσι ἐπὶ δεῖπνον ἐτράπετο Herodoti 1, 119., zu seinem Glücke, oder nach der Uebers. felicibus auspiciis.

Υ.

Ὑβριστοπαθέω — auch Menasses Chronic. p. 16. c.

Ὑγραίνω — befeuchten: Eur. Helenae 3. Νείλου ὑγραίνει γύας, wo aber Aristides ὀρδεύει gelesen hat.

Ὑγραντικός, ἡ, όν, zum Feuchtmachen geschickt, Procli Paraphr. Ptolam. 1, 4. p. 26. 1, 6. p. 29. St.

Ὑγροαλλαύρεια, nicht —λλήρεια, hat Alex. Trall. 2. p. 145. 147. 151. St.

Ὑγρομίλεια — auch Polemon Physiogn. 1, 21., wo falsch ὑγρομελία steht. St.

Ὑγρόμορφος, ὁ, ἡ, Nonni Dion. 36, 87. von flüssiger Gestalt.

Ὑγροπαγής — auch Galeni compos. med. sec. loca 8, 8. Xenocrat. de alim. ex aquatil. c. 53. p. 472. in der Bedeutung, von wässeriger Consistenz, dem ὀληρόσαρκος entgegengesetzt. St.

Ὑγροφασία, ἡ, s. ὑδροφασία.

Ὑγροφυής, ὁ, ἡ, — τὰ ὀστᾶ —φυῶς λογίζεσθαι, Aristaeneti pag. 4. Abr.

Ὑδαρώδης, ους, ὁ, ἡ, wässerigt, verdünnt, Alex. Trall. 8. pag. 429. St.

Ὑδροαιδής, ἐος, ὁ, ἡ, bey demselben 11. pag. 643. muß auch wohl ὑδροειδής heißen, da von nichts wassersüchtigem die Rede ist. Die Uebersetzung hat auch: quaedam aquose evacuat. St.

Ὕδος — den nom. ὕδος führt aus Callim. Lascaris 3. pag. 220. an.

Ὑδραλασία — Im Glossario Benedicti p. 252. Vulcan. steht Molinae, ὑδραλίσαι. p. 273. Molinarius, ὑδραλίτης.

Ὑδροθηρικός, ἡ, όν, πᾶν ὅσον —κόν Aeliani h. a. 8, 28., zur Wasserjagd oder Fischerey gehörig.

Ὑδρολόγιον, τό, eine Wasseruhr, wie ὡρολόγιον gebildet, Cleomedes 2, 1. p. 75.

Ὑδροπαραυατάται — die Christen, welche zu dem Abendmahl nicht Wein, sondern Wasser nahmen, Theodoret. haeres. fab. 208. Canon 32. Concil. Trull.

Ὑδραρόδινον — auch Alex. Trall. 12. p. 721. St.

Ὑδροῤῥόδατον, τό, Rosenwasser, Alex. Trall. sehr häufig, z. B. p. 53. 272. 292. 299. u. s. w. St.

Ὑδροῤῥόα — Zeile 4. ad Acharn. Polyb. 4, 57. Codd. Pollucis 9, 46. — Die letzte Form hat Pollux, Polyaenus 1, 37. die Form ὑδρορόα Hesych. in κορκοδρία.

Ὑδροφοβία, ἡ, — andere sagten ὑγροφοβία, auch den Gebissenen selbst φοβόδιψον, Polybius φαιγύδρειον, Andreas κυνόλυσσον, Caelius Aurel. Acut. 3, 9.

Ὑδροφόβας — In Plut. Fragm. X. p. 276. Hutt. τὴν ὑδροφάβαν ἢ τις ὠνόμασε schlägt Wyttenb. τὸν ὑδρ. vor. Viell. sagte man ἡ ὑδροφάβος, verst. νόσος.

Ὑδρομαλίμηλον, τό, Camillen in Wasser abgekocht (?), Alex. Trall. 12. p. 735. St.

Ὑδροχόα streich u. in Ὑδροχάη, ἡ, Wassergraben, Wasserleitung, Graben, Gosse, Hesych. hat ὑδροχόαι, ἀμάραι.

Ὕδωρ, ὕδατος, τό, wie σκώρ, σκατός, τό, Wasser u. s. w.

Ὑλοφος, ὁ, s. v. a. —ίφης, Herodiani Epimer. p. 138.

Ὑπατίζω — bey den LXX u. daher u. s. w.

Ὑπατὸς — Zeile 2. wo jetzt Buttm. A. Gr. I. 278. ὑπατώτατος vorschlägt.

Ὑπλας — Plato reip. 2. p. 336. d.

Ὑπνὺς — der nomin. ist nur von den Grammat. unrichtig angenommen, Buttm. A. Gr. I. 19.

Ὑποπάτωρ — So nannten Gegner der Dreyeinigkeit Gott, indem sie die Personen des Vaters u. Sohnes vereinten, Cyrill. Al. t. 4. p. 243. Gregor. Nyss. t. 2. p. 733. Davon νεοπατορία, ἡ, Canon 7. Constant. 8. van Dale zum Aristeas pag. 411.

Ὑλακτικός, ἡ, όν, bellend, Aristot. Physiogn. p. 33. St.

Ὑλάρχιος θεός, materiae moderator, Synesii p. 142. b.

Ὑλάσσω, s. v. a. ὑλακτέω, Chariton pag. 163. κυνῶν ὑλασσόντων.

Ὑλεστὴρ, ὁ, was die Attiker τριγωνικὸς nennen, Dioscor. 2, 123. Phrynich. Lob. p. 303. u. s. w.

Ὑλοδίαιτος, ὁ, ἡ, ζωὴ —δίαιτον Synesii p. 326. d. und 334. c. materiell.

Ὑμὲν st. ὑμένατε führt Apollon. Dysc. u. Heilad. Chrestom. p. 8. aus Callim. Frag. 461. an. Es ist also ein gewagter Vokativ von ὑμήν.

Ὕμμος, äol. st. ὑμέτερος, wie ἄμμος st. ἡμέτερος. Buttm. A. Gr. I. 299.

Ὑμνέω — schmähen, schalten, τὸ γῆρας ὑμνεῦσαν ὅσων κακῶν σφίσιν αἴτιον Plato reip. 1. pag. 329. überh. reden, schwatzen, Heind. ad Platon. III. p. 387.

Ὑμνητὴρ — γλῶσσαν ὑμνήτειραν Gregor. Naz. epigr. 94. Muratori.

Ὑμνητήριος, s. v. a. d. figd. Eustath. ad Dionysii v. 576.

Ὑμνώδης, ὁ, ἡ, τὸν φιλοθέην ἐνθουσιαστικώτερον καὶ ὑμνώδη Philostr. p. 204., zw. Bed.

Ὑννεμάχος, ὁ, ἡ, mit der Pflugschar fechtend, Maxim. Tyr. II. pag. 96.

Ὑπαγορευτικός, ἡ, όν, zum Anzeigen geschickt. Sexti Emp. adv. Math. 8, 201. St.

Ὑπαίριος, ὁ, ἡ, in der Luft befindlich oder lebend, vom Vogel, Aeliani h. a. 8, 26.

Ὑπαισθάνομαι, etwas merken, Aristaenet. epist. 2, 5. St.

Ὑπάλλαγμα — in der Bed. von ἐνίσχυον verwirft es Phrynichus Lobeck. p. 306.

Ὑπανεβλέπω, allmählig sehen, Aeliani h. a. 5, 25.

Ὑπανερπύζω, sachte oder heimlich heraufkriechen, Aeliani h. a. 5, 3.

Ὑπαντλίω, τὰ κύματα ὑπαντλῶν τῷ στέρνῳ Philostr. p. 830. Davon —

Ὑπάνταμα, s. v. a. ὑπαντάω. Diese poet. Form steht Herodiani 4, 11. u. 8, 7. ὑπήντετο, wo aber die Spur der richtigern Lesart ὑπηντᾶτο sich in den Hdschr. findet, obgleich dieses Zeitalter die post. Formen συνήντετο und ἀπήντετο brauchte, wie Phrynichus p. 288. bemerkt, wobey Lobeck, welcher das medium ἀπαντᾶσθαι, συναντᾶσθαι aus spätern Schriftstellern statt des act. anführt.

Digitized by Google

Ὑπαπευρόκω, m. d. dat. Aeliani h. a. 5, 40. wo andre Hdschr. ὑποκρ. haben, sich darunter verstecken.

Ὑπαπορήχω, nach und nach oder allmählig abbrechen oder schaben, Aeliani h. a. 3, 24.

Ὑπαρχία — In Strabo 4. p. 8. u. 15. hat Coray aus Hdschr. ἐπαρχία dafür gesetzt.

Ὑπαυγάζω — m. d. dat. darunter leuchten, Philostr. p. 564.

Ὑπαυχένιος findet sich in der Bedeutung von dem, was unter oder unterhalb des Nackens ist, Heliodor. 3, 4. p. 113. und Adamant. Physiogn. 2, 16. p. 392., wenn nicht an beyden Stellen ἐπαυχένιος gelesen werden muſs.

Ὑπαυδάω — Eur. Cycl. 346. Achill. Tat. p. 244. Bip.

Ὑπαίμι, s. v. a. ἐπέρχομαι, οὐδένα ἄνθρωπον ὑπῇσι θωπεύων Dio Chrys. 1. p. 146.

Ὑπαισφέω, von unten oder allmählig ein- oder zufliefsen, Longi p. 5. Schaef.

Ὑπεκδιδράσκω — Dio Cass. 36, 7.

Ὑπεκπροχέομαι, aus etwas hervorstürzen, Quinti Smyrn. 13, 57. nach Rhodom. sicherer Verbesserung für ὑπερπροχέοντας. Vergl. gleich darauf ἐξεχέοντο. St.

Ὑπεροίσομαι, hierunter muſste die unter ὑπεξαρέω stehende Stelle des Apoll. Rhod. gebracht werden. St.

Ὑπελαφρός, etwas leicht, unbedeutend, Sexti Empir. adv. Math. 2, 63. St.

Ὑπεξιστημι, allmählig herausbringen, τὸν λογισμὸν ὑπεξίστη Callistr. p. 892, entfernte u. zerstörte allmählig die Ueberlegung.

Ὑπεπιμερής — unter diesem Artikel sind zwey Druckfehler aus der 2ten Ausgabe stehen geblieben, ὑπεπίμορος und ἐπίμορος st. ὑποπιμόριος u. ἐπιμόριος. Man vergl. d. Nachtrag unter πολλαπλασιεπιμόριος. St.

Ὑπεπίτριτος, Ὑπεπιτέταρτος, Ὑφημιόλιος, Nicom. Arithm. 1. p. 95. Vgl. unter πολλαπλασιεπιμόριος. St.

Ὑπέρ — Zeile 11. Aeliani h. a. braucht es häufig statt ἀντί, wie 7, 42. ὑπὲρ τῶν ἀλῶν, wo Plutarch. ἀντὶ ἁλῶν sagt.

Ὑπεραγάζομαι, s. v. a. ὑπεράγαμαι. Davon steht jetzt beym Aelian V. H. 12, 51. ὑπερηγάζοντο, aus Perizonius Conjectur, wo alle Hdschr. und ältern Ausgaben ὑπερηναγάζοντο haben, was freylich gegen den Sinn ist. Allein das Praesens u. Imperfectum von ἀγάζομαι muſs erst im wirklichen Gebrauch der Prosaiker nachgewiesen werden, ehe man diese Verbesserung für evident gelten läſst. Bis jetzt beruht die Existenz dieses Verbums nur auf einzelnen dichterischen Formen, die auch nicht ohne Verdacht sind, z. E. ἠγάζετο, Orph. Argon. 64., theils weil man es unnöthigerweise für nothwendig hielt zur Ableitung des Aor. ἠγάσθην. In so fern ist also Gronovs Conjectur ὑπερηπάζοντο vorzuziehn. St.

Ὑπεραγάλλομαι, sehr sich freuen. Ignatii epist. 6. pag. 130. St.

Ὑπεράγνωστος — Dionys. Areop. de div. nom. p. 418. mit ὑπεράῤῥητος verbunden.

Ὑπεραγρυπνέω — Aeliani h. a. 8, 25.

Ὑπεραγωνιάω — m. d. acc. Heliodori p. 429. Cor.

Ὑπεράῤῥητος, ὁ, ἡ, d. verst. ἄῤῥητος. S. in ὑπεράγνωστος.

Ὑπεραστρονομέω. In Platon. Theaetet. cap. 79. in einem Fragmente des Pindar οὐρανοῦ τε ὕπερ ἀστρονομοῦσα las Theodorat. Therapeut. 12. p. 169. οὐρανοὺς τε ὑπεραστρονομοῦσα. Ueberhaupt sind nicht blos hier, sondern allenthalben, wo Theodoret. den Plato citirt, was oft geschieht, merkwürdige Varianten, die die neuern Herausgeber vernachläſsigt haben. St.

Ὑπέραυχος — Xenoph. Agesilai XI, 11.

Ὑπερβάλλω — Strabo 3. pag. 587. Sieb. γόγγροι πολὺ τῶν παρ' ἡμῖν ὑπερβεβλημένοι κατὰ τὸ μέγεθος; sonst sagt er 1. p. 4. πάντας ὑπερβέβληκε.

Ὑπερβιβασμός, ὁ, das Versetzen τοῦ τόνου, des Accentes, Schol. Theocr. 1, 101. St.

Ὑπέρβλημα, τό, die in der Figur über eine Linie hervorragende Fläche, Archimed. pag. 70, 4. 5. 45. 47. pag. 76, 39. p. 77, 12. St.

Ὑπερεγηράσεως wird im Lexicon bezweifelt, obgleich unter εἶδος die Stelle angeführt ist, wo es vorkommt. St.

Ὑπερδεής — Zeile 2. ἔχοντας, wo aber Apollonii Lex. mit dem Etymol. M. richtiger erklärt πλήθει ὑπερδία durch πάνυ ὀλίγους κατὰ δύναμιν, an Zahl und Menge weit geringer.

Ὑπερδιαίτω — τοῦ λόγου Plato Phaedo p. 86. c.

Ὑπέρδικος für συνήγορος, Vertheidiger vor Gericht, Advokat, Schol. Platon. Ruhnk. p. 10.

Ὑπερδοξάζω, sehr preisen, Ignatii epist. 8. p. 176. St.

Ὑπερδύναμος, ὁ, ἡ, übermächtig, δύναμις Themistii p. 8. b.

Ὑπερεκφυσις, ἡ, übermäſsige Ausleerung, Alex. Trall. 3. p. 204., der diesen Ausdruck selbst als einen bezeichnet, den neuere Aerzte erst aufgebracht hätten. St.

Ὑπερεκχέω, s. v. a. ὑπερεκχέω. Origen. exhort. ad martyr. p. 171. Wetst. St.

Ὑπερέκχυσις — τοῦ Nili Heliodori p. 9. Cor.

Ὑπερεξέχω, über etwas hervorragen, Anonym. Physiogn. beym Boisson. ad Marini vit. Procl. p. 133. St.

Ὑπερεσθίω — Xenoph. Mem. 1, 2, 4.

Ὑπερηχήσις, f. L. im Quinti Smyrn. 2, 1. wo man getrennt ὀρέων ὕπερ ἠχηέντων schreiben muſs. St.

Ὑπέρθεσις — bey Strabo 16. p. 449. u. 454. Sieb. das Weiterbringen oder -gehn, transgressus nach der Uebers.

Ὑπερκαγχάζω — Diogen. L. 7, 185.

Ὑπερκαθεύδω, Philostr. p. 556. verbindet es mit ὑπεραγρύπνει μου, für jemand schlafend sorgen.

Ὑπερκλυσίω, von überschwemmendem Wasser bey einem Erdbeben, Orac. Sibyll. 4. p. 524. St.

Ὑπερκρατέω — m. d. acc. bezwingen, bey den LXX.

Ὑπερκύπτω — σκοπιὰ ὑπερκύπτει τὸν οὐρανόν Themistii p. 295. b. Heliodori p. 422. Cor. —αἴγαι τοῦ οὐρανοῦ Maxim. Tyr. p. 331. u. II. p. 48. Synesii p. 58. b.

Ὑπερλαμπρύνομαι — κόσμῳ τοὺς ὑποτεταγμένους Porphyrii Abstin. 4. p. 339.

Ὑπερμενίτης — Hymn. hom. in Mart. 1.

Ὑπερμήκης — nicht blos bey den LXX, sondern auch Dionys. epit. 14, 13. St.

Ὑπερνίφελος — Luciani Icarom. 2.

Ὑπερνέω, überwegschwimmen, Schol. Luciani Jov. trag. cap. 47. St.

Ὑπερωδυνέω, oder ὑπερωδυνέω, übermäſsigen Schmerz empfinden, Hippocr. epidem. 6. T. 1. p. 804. Lind. Sect. 7. p. 268. Foes., wo falsch getrennt ὑπὲρ ὀδυνέων steht; freylich hat auch der Text in Galeni T. 5. p. 231. B. Ald. p. 481. Bas. diese Trennung, aber im Commentar steht zur Erklärung richtig περιωδυνοῦντα, so daſs der Text, wie häufiger sonst, aus unsern Exemplaren des Hippocr. interpolirt ist. Vergl. περιωδυνέω in diesen Zusätzen. St.

Ὑπερωδυνία, f. L. st. ὑπερωδυνία beym Suid. unter ἀλληφαντων. St.

Ὑπερον — Heindorf Plato IV. p. 502. ὑπέρου φαλακρότερος Synesii pag. 73. b.

Ὑπερπλήσις, s. v. a. ὑπέρπλοος, Apoll. Rhod. 2, 4. St.

Ὑπερραίω — δράκων —ορῶν τοῦ καθεύδειν Philostr. p. 852.

Ὑπερσέσις, auch beym Salust. de diis et mundo cap. 5. p. 253. Gale. St. οὐσία ὑπερούσιος καὶ ὑπερδύναμος Themistii pag. 8. b.

Ὑπερπαίω — übertreffen, m. d. acc. Heliodori p. 269.

Ὑπερπενθέω, übermäſsig trauern, Philostr. p. 556.

Ὑπερπετραίνω, überreif machen, Apollon. Lex. Homer. s. v. πίπων p. 542., und daraus das Etymol. M. p. 662, 53. St.

Ὑπερπηγνύω, darüber befestigen, Hippocr. epidem. 6. T. 1. p. 804. L. Sect. 7. p. 268. Foes. St.

Ὑπερπηδάω — übertreffen, m. d. acc. Aeliani h. a. 6, 25.

Ὑπερπίπτω — ὁπόταν ὑπερπέσῃ οὗτος ὁ χρόνος Hippocr. pag. 648.

Ὑπερπνέω, und Philostr. p. 587., sich über jemand erheben.

Ὑπερποθέω, übermäſsig verlangen, Aristides 1. p. 36.

Ὑπέρπολλος, ionisch, s. v. a. ὑπέρπολυς, Hippocr. epidem. 4. T. 1. p. 759. Lind. Sect. 7. p. 225. Foes. St.

Ὑπερσοφιστεύω, in der Sophisterey übertreffen, Philostr. pag. 567.

Ὑπερσταχύω, reichlich Aehren hervorbringen, Orac. Sibyll. p. 165., wenn es nicht ὑπερσταχυοῦσα, von ὑπερστάχυες heiſsen muſs. St.

Digitized by Google

Ὑπερτίθημι — τὰ τεττεράκοντα ἔτη σπανίως ὑπερτίθασι Strabo 16. p. 411. Sieb., überleben selten die 40 Jahre.
Ὑπερτραφής, ἐος, ὁ, ἡ, übermäfsig genährt, Philostorg. h. e. 1, 4. St.
Ὑπερφυητός — Adject. — ad Daniel. 3, 50. 52.
Ὑπερφροντίζω, übermäfsig besorgt seyn, Heliodori pag. 413. Cor.
Ὑπίερωτος — Dionys. Areop. Myster. theol. p. 708.
Ὑπίρχομαι — bey Strabo 12. p. 452. Sieb. ὑπελθοντίων hat Corsy in ὑπελευσομένων verwandelt.
Ὑπίρχρονος — Theodoret. o. Gr. II. p. 33. verbindet es mit αἰδία.
Ὑπίρψυχρος — sehr frostig oder läppisch, Lucian.
Ὑπερωολομαι — Themistius p. 201. b. verbindet es mit πλεονηριάζω.
Ὑπεστραλμένως, adv. vom particip. perf. v. ὑπεστέλλω. Schol. Soph. Ajac. 82. u. 1080. St.
Ὑπευθύνω, Schol. Soph. Oed. Tyr. 104. und aus ihm Phevorin. nennt dies Verbum als ein ganz gewöhnliches in der Bedeutung τιμωρεῖσθαι, ἐπεύθυνον ποιῶ. Sonderbar, dafs wir es gar nicht kennen. St.
Ὑπημύω — Zeile 5. erklärt es für ὑπεμήμνκα, ὑπεμμήμνκα, und das μν für μμ, wie in νώνυμνος und παλαμναῖος, A. Gr. I. 337.
Ὑπερήσιον — Zeile 5. Ruderschiff, sonst ὑπερητικὸν πλοῖον, Eratosthenes Strabonis 2. p. 211. Sieb.
Ὑπερώνυμος — Dionys. Areop. de divin. nom. p. 385.
Ὑπήνη — ἔτι ἐν ἁπαλῇ ὑπήνῃ Aristaeneti pag. 202. Abr. ἐν πρώτῃ ὑπ. Philostr. p. 807.
Ὑπηρέτης, ἡ, — Synesii p. 103. n. 138.
Ὑπίχνιος, wird mit Recht in Quinti Sm. 9, 583. bezweifelt. Es mufs sicher ὀπ' ἰχνίοι heifsen. St.
Ὑπνηλός — Lucianus Aristaeneti p. 9.
Ὑπνοποιέω, ist unbezweifelt beym Alex. Trall. 1. p. 37. St.
Ὑποβιβάζω — τριγώνου ἐπὶ βαθμῷ ὑποβιβασμένου Jamblichi Arithm. p. 101., um eine Stoffel oder Ordnung niedriger.
Ὑποβιβασμός, ὁ, κοιλίας, Abführung, Purgenz, Xenocr. de elim. ex aquat. c. 31. St.
Ὑποβλίπω — des med. ὑπιβλίπετο Achill. Tat. p. 168. Bip.
Ὑποβολή — Zeile 10. λόγος ὑποβολὰς ἔχων πρὸς τὸ τέλειον Porphyr. Abstin. 3, 2. pag. 217., wo man ἐπιβολὰς vorgeschlagen hat.
Ὑποβραχεῖν, steht noch 5, 593. und 6, 335. Aber in 2, 495. und 5, 593. mufs es ἐπίβραχε heifsen. St.
Ὑποβραχύς, im neutro —βραχυ καὶ ἡσυχῇ ὑποχωρεῖν Aeliani h. e. 4, 34., nach u. nach sachte zurückgehen.
Ὑποβρυχάομαι, steht im Adamant. 2, 27. p. 428. woraus Polemon Physiogn. 1, 9. p. 245. verbessert werden mufs. St.
Ὑπόβρυχος — der im Lexicon nicht nachgewiesene Nominativ steht Phil. de animal. pag. 344. St.
Ὑπόγεως, ὁ, ἡ, s. v. a. ὑπόγειος, Herodiani Epimer. p. 208.
Ὑπόγλωσσος, bei Polemon Physiogn. 1, 13. p. 257. St.
Ὑπογονάτεος, τό, —τιον, Kissen unter dem Knie, Chrysost. Liturg. p. 71.
Ὑπογράφω — vorschreiben, Pleto Heind. II. p. 583.
Ὑπογομόω, ein wenig entblöfsen. St.
Ὑποδειγματικός, ἡ, ὁν, und davon adv. ὑποδειγματικῶς, Beyspielsweise. Sexti Empir. adv. Math. 4, 5. 11, 47. St.
Ὑποδίκτης — Athanas. t. 1. p. 861. Chrysost. t. 5. p. 239.
Ὑποδίμω, Herodoti 2, 127. ὑποδείμας τὸν πρῶτον δόμον λίθον, nachdem er beym Baue die erste Lage Steine als Grund gelegt hatte.
Ὑποδηματοῤῥάφος — Synesii p. 117. c.
Ὑποδηόω, s. v. a. δηόω. Quinti Smyrn. 2, 260. 3, 355. St.
Ὑποδιπλάσιος, Nicom. Arithm. p. 79. 81. 94. Vergl. unter πολλαπλασιεπιμόριος. St.
Ὑποδιφθέρος — Zeile 2. ἰρία Strabo 12. p. 76. Sieb. πολμνας —δίφρους 4. p. 57. wo falsch —δίφρας vor Corsy stand.
Ὑπόδουλος — Theophilus ad Aut. p. 256.
Ὑποδρομι — s. v. a. ὑποδύομαι, Σωκράτης τὴν ἐρωτικὴν τέχνην ὑποδύς Maxim. Tyr. p. 462., nahm die Larve oder Miene eines Lehrers der Liebe an.
Ὑποδωρίζω, ich spreche ein wenig dorisch, Synesii p. 279.

Ὑποερχός — ζῆλος φαύλων δ' ὑπ. Phocylides v. 59. oppos. ἐσθλός, wofür Brunck δὲ κακοῦργος gesetzt hat.
Ὑπόζυμος, ὁ, ἡ, γαστέρας —ζύμους Hippocr. Prorrhet. 2. §. 112. wird erweicht übersetzt.
Ὑποθάλπω — τέχνῃ τινά Philostr. p. 43.
Ὑποθεάζω, das verminderte θειάζω, Philostr. p. 245.
Ὑποθίγω, εἰς μάχην, ἀνώτατον, πρὸς τὸν ἐχθρόν bey Aelian. h. e. reizen, anfeuern.
Ὑποθήριον, τό, Name eines Pflasters, Alex. Trall. 8. pag. 504., zweymal auf dieser Seite. St.
Ὑποθολόω, das verminderte θολόω, mit ὑπαναφάττω verbunden, Aeliani h. e. 4, 31.
Ὑποθωΰσσω, das verminderte θωΰσσω, mit d. dat. Aeliani h. e. 8, 2.
Ὑποιος — βότρυς ὑποίους καὶ ἰδωδίμους Philostr. p. 810., voll Weines.
Ὑποιπος, ὁ, Name eines Liedes zu Ehren der Diana, Theodoreti Therapeut. 4. p. 68, 2. wenn die Lesart richtig ist. St.
Ὑποκαθεύδω, etwas schlafen, Philostr. p. 568.
Ὑποκάθημαι — bey Philostr. τινὰ ὑποκαθ., jemanden nachstellen, auflauern.
Ὑποκάτειμι, s. v. a. κάτειμι, Tractat. eccles. de 70 domini discipul. beym Cave histor. literar. p. 107. St.
Ὑποκίλλω, allmählig wohin verschlagen werden, oder metaph. verfallen, εἰς ἐωπικὸν καὶ κακόζηλον Longini pag. 12. Oxon.
Ὑποκεραύλεος — in den Ausgaben von Foesius u. Linden steht vielmehr ὑποκερκάλεος, und diese Schreibart bestätigt ausdrücklich Foesius in der Oeconom. Hippocr. pag. 334. St. s. κίρκος nach.
Ὑποκλάζω, sich etwas oder darunter biegen u. neigen, Anal. 3. p. 79. no. 28. ὑπώκλασεν ἡρέμα καὶ τὰς χεῖρας προεῖσαι Heliodori p. 264. ὑποκλάσαντες ἑαυτοὺς τοῖς μηρῶσι Longi p. 82. Schaef.
Ὑποκλαίω steht beym Polem. Physiogn. 1, 12. p. 254. St.
Ὑποκλίπτω — s. auch in ὑπόκρυφα nach.
Ὑποκλονέω — Il. 21, 556. —κλονέεσθαι Ἀχιλῆϊ, vor dem Achilles fliehen, Quinti Smyrn. 14, 572.
Ὑποκολομβάω, Galen. u. Erotian. Vergl. das Lexicon unter ὑποκολοβοῦμαι. St.
Ὑπόκρισις — ὁ κυνηγέτης ἀπὸ τῆς ὑποκρίσεως ἔσχετο τοῦ κυνὸς ὑλακτοῦντος Porphyr. Abstin. 3. p. 227., aus den verschiedenen Tönen der Stimme des Hundes.
Ὑπόκροφα, f. L. in Pinderi Nem. 9, 79. αἰδὼς γὰρ ὑπόκρυφα κέρδεα κλέπτεται, st. ὑποκλέπτεται κρύφα κέρδεα, ob mir gleich immer noch κρύφα neben ὑποκλέπτ. tautologisch erscheint.
Ὑποκυάνεος, ὁ, ἡ, etwas blau oder schwarz, Alexander Myndius Schol. Theocr. 5, 96.
Ὑποκυκαίνω — von der schlangenförmigen Bewegung, ἐπειδὰν τῇ γῇ ὑποκυκαίνωσιν οἱ δράκοντες Philostr. p. 106.
Ὑπόκωστις, häufig vorkommende f. L. st. ὑπόκωσις, Galeni T. 2. p. 24. B. Ald. Alex. Trall. p. 419. 427. 444. 445. 446. St.
Ὑποκωμῳδέω — Luciani Toxaris.
Ὑπόκωφος, ὁ, ἡ, etwas oder halb taub, Plat. Protag. 334. d.
Ὑπολεπτολόγος, ὁ, ἡ, Cratinus sagte dies vom Aristophanes, etwas λεπτολ. in der unter γνωμοδώκτης angeführten Stelle.
Ὑπολευκόχρως, ωτος, ὁ, ἡ, etwas weifs, Hippocr. epidem. 1. Sect. 7. p. 30. Foes., wo freylich Linden λευκοχροοῦντες hat; aber ὑπολευκόχρωτες bestätigt Galen. in comment. T. 5. p. 177., sowohl in dem Texte, als zweymal in der Erklärung. St.
Ὑπολοθαίνω. Die Form —οθάνω findet sich in den Hdschr. Aeliani h. e. 5, 13. u. 45., auch 9, 9.
Ὑπομάσθιος haben die LXX. Die Form ὑπομασθιαῖος hält Lobeck für verderbt aus ὑπομασθίδιος. Nicetas Annal. 21, 8. hat ὑπομαστίδιος, subrumus.
Ὑπομενετέον, Gerund. zu ὑπομένω. Sexti Emp. pag. 335. Colon. St. wofür man auch ὑπομνητέον findet. Lobeck ad Phryn. p. 446.
Ὑπομνηματογράφος — In Alexandrien die zweyte Magistratsperson, Strabo 17. p. 519. Bey den LXX übersetzt Hieronymus d. W. durch e commentariis.

Digitized by Google

Ὑπομνητικός, kommt schon in Sexti Empir. 8, 200. 289. vor, in der Bedeutung: die Erinnerung weckend; auch das Adverbium ὑπομνητικῶς findet sich dort. St.

Ὑπονεμεσάω, eürnen. Schol. Luciani Pseudolog. c. 30. St.

Ὑπονέομαι — worauf Galens und Erotians Glosse ὑποπεσαμένη ging, hat Foesius nicht finden können. Beym Erotian. erinnere ich, dafs statt ὑποσωρεύσασα gelesen werden mufs ὑποῤῥεύσασα. In der Lindenschen Ausgabe ist dies Wort ὑπονησαμένη sehr glücklich gesetzt worden T. 1. p. 310., wo Foesius ὑπονεμησαμένη hat, was er von ὑπονέμομαι ableiten zu können glaubte. St.

Ὑπονοητής, hat Polemon Physiogn. 1, 6. p. 202. Adamant. 1, 4. p. 331. St.

Ὑπονόθευσις, was aus den Gloss. St. angeführt wird, hat Procli Paraphr. Ptolem. 4, 7. p. 271. St.

Ὑπονοθευτής, was aus den Gloss. St. angeführt wird, hat Procli Paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 230. 233. St.

Ὑπόνομος — Zeile 8. wo Coray richtig ὑπόνοσον geschrieben hat, d. i. Krankheiten erzeugend.

Ὑπόνοσος, ὁ, ἡ, s. ὑπόνομος nach.

Ὑπονόστησις, ἡ, — αὔξησις καὶ —στήσεις τῶν Νείλου Heliodori p. 380., das Steigen u. Fallen des Nils.

Ὑποπείθω, überreden, Heliodori 7, 2. p. 255., wo aber Coray in den Noten die Lesart der Baseler Ausgabe ohne Präposition vorzieht. St.

Ὑποπερκάζω — bey Achill. Tat. p. 49. Bip. κατὰ μικρὸν ὁ βότρυς —περκάζεται.

Ὑποπήγνυμι, das verminderte πήγνυμι, Aeliani h. a. 3, 30.

Ὑπόπηλος, ὁ, ἡ, — Lucian.

Ὑποπλάγιος, α, ον, etwas in die Quere, Hippocr. T. 1. p. 295. Lind. Sect. 6. p. 114. Foes. St.

Ὑποπλέω — m. d. acc. τὰ κήτη τὴν οχιδίαν Dio Chrysost. 1. pag. 121.

Ὑποπολλαπλάσιος, ὑποπολλαπλασιεπιμόριος, ὑποπολλαπλασιεπιμερής. Nicom. Arithm. p. 93. 94. 101. Vergl. unter πολλαπλασιεπιμόριος. St.

Ὑποπόνηρος, etwas bösartig, Procli paraphr. Ptolem. 2, 4. p. 97. 98. St.

Ὑποπτευτής, οῦ, ὁ, der Argwöhnische, Adamant. Phys. 2, 25. p. 417. St.

Ὑποπτος — εἰς ὕποπτα μὴ μόλῃτ ἐμοί Eur. El. 343. halte mich nicht im Verdacht.

Ὑποπτύσκω — auch im Activum. Alex. Trall. 8. p. 498. St.

Ὑποπυρόω, etwas in Schweis bringen. Alex. Trall. 8. pag. 486. Vergl. das Lexicon unter πυρόω. St.

Ὑπόρειος, ὁ, ἡ, (ὄρος), Callistr. p. 906. — aber nach Suidas in ὑπόρειος unrecht, nach welchem blofs die substant. ὑπώρεια und ἀκρώρεια mit dem ω geschrieben werden. Er hat daselbst auch ὑπόριον durch μικρὸν ἀκρωτήριον erklärt.

Ὑποῤῥᾳΐζω, etwas sich besser befinden, Philostorg. h. e. 7, 10. St.

Ὑποσέληνος, ὁ, ἡ, unter dem Monde, sublunarisch, Olympiod. ad Platonis Phaedon.

Ὑπόσμυος — Philostr. p. 806. 810. Aristaen. p. 100.

Ὑποσημασία — Zonaras ad Canon. 30. Concil. Chalc. p. 122.

Ὑποσκελίζω — τὰ γόνατα —λίζεται Heliodori p. 431.

Ὑποσμήχω, das verminderte σμήχω, mit καλλύνω verbunden, Themistii p. 230.

Ὑποσοβέω, das verminderte σοβέω, Heliodori p. 433.

Ὑποσυγχέω — Schol. Pindari Olymp. 1, 28.

Ὑποσυλάω, gelinde wegnehmen, Alex. Trall. 4. p. 231. St.

Ὑποσυρίττω, s. v. a. ὑποσυρίζω, Aristaen. epist. 2, 4. St.

Ὑποσύρω — heimlich wegziehen, unvermerkt abeichen, Sexti Emp. 8, 241. St.

Ὑπόσυχνος — etwas viel, χρόνος Synesii p. 62. 256. vom Raume, διέχειν ὑπόσ. Theophr.

Ὑποσωρεύω — ἐκ φιλάδος στιβάδας Longi p. 62.

Ὑποτάσσω — den Subjunctiv regieren, Schol. Theocr. 5, 21. St.

Ὑπότμημα — die Spätern brauchen das med. für hindern u. beschneiden, wegnehmen, wie Maxim. Tyr., Synesius u. s. m.

Ὑποτετράγωνος, etwas viereckigt, Adamant. Phys. 2, 17. p. 397. St.

Ὑποτετραπλάσιος, Nicom. Arithm. p. 94. Vergl. πολλαπλασιεπιμόριος. St.

Ὑποτεχνάομαι, durch Kunst zu Hülfe kommen, Alex. Trall. 1. p. 114. St.

Ὑπότονος, ὁ, die Säule, die das Dach stützt, Lobeck ad Soph. Ajac. v. 108. St.

Ὑποτορεύω, τοῖς ὀρόφοις, unter den Decken eingraben od. durch Schnitzwerk abbilden, Aeliani h. a. 10, 22.

Ὑποτρίζω — Heliodori 6, 15. p. 251., wo früher auch ὑποτρύζω stand. St.

Ὑποτριπλάσιος, Nicom. Arithm. p. 94. Vergl. πολλαπλασιεπιμόριος. St.

Ὑποτροφέω, etwas nähren, Clem. Alex. Paedag. 1. pag. 123. Potr. St.

Ὑποτροφή, ἡ, Maxim. Tyr. II. p. 42. 56. u. 72. εἴ τις ἄλλη γῆς ὑπ., Gewächs.

Ὑποτρύζω — ἀλεκτρυών, γαλῆ ὑποτρ. Aeliani h. a. 7, 7. u. 8. wird häufig mit —τρίζω verwechselt.

Ὑποφθέγγομαι — λεπτόν Heliodori p. 4.

Ὑποφθίνομαι, f. L. im Hippocr. epidem. 1. T. 1. p. 654. Lind., wo Foesius u. Galen. ὑποφθείρομαι haben. St.

Ὑποφόνια — Philostr. p. 877.

Ὑποφορά — Strabo 5. p. 201. Sieb. nennt ὑποφοράς, was er vorher σεισμοὺς u. ἀναφυσήματα πυρὸς καὶ θαλάσσης genennt hatte, also Ausbrüche u. Auswürfe aus der Erde durch Erdbeben u. Vulkane; die Uebers. hat vicissitudines.

Ὑποφρίσσω — γενειὰς —φρίσσουσα, unbehaiens, Philostr. pag. 873.

Ὑποφωνητής, ὁ, einer der zuruft, Ignatii epist. 6. p. 130. St.

Ὑποχαίνω — ὑποκεχηνυῖαι μικρὸν τὸ στόμα Achill. Tat. p. 6. Aristaeneti p. 82.

Ὑπόχαλκος — ἠχὼ ὑπόχ. Philostr. p. 100.

Ὑποχέω — ἀπιστίη μεγάλη ὑπεκέχυτο αὐτῷ Herodoti 2, 152., er hatte gar grofsen Zweifel an der Wahrheit des Orakels.

Ὑποχραίνω, etwas beschmutzen, Coluthi rapt. Hel. 232. St.

Ὑπόψηφος, ὁ, ἡ, τῇ βασιλείᾳ Synesii p. 94. Kandidat der Königswahl.

Ὑποψωρώδης, ους, ὁ, ἡ, etwas krätzelgt. Hippocr. epidem. 4. T. 1. p. 750. Lind. Sect. 7. p. 216. Foes. St.

Ὑπτιάζω — von stolzen, sich zierenden, selbstgefälligen Menschen; daher ὑπτιάζει καὶ ὠραΐζεται, καθάπερ ὁ ταὼς Synesii p. 39. c.

Ὑσμίνη — von ὑσμίς, μῖνος, ἡ, gemacht.

Ὑπλιγξ — no. 2. Jamblichus Arithm. p. 107. unterscheidet deutlich ὕσπλ., καμπτὴρ u. νῦσσα, wo er sagt: ὡς ἀπὸ ὕσπληγγος μέχρι ὠσαντὶ καμπτῆρος τῆς τοῦ ἀποτελεσθησομένου πλευρᾶς, καὶ πάλιν ἡ ἐπάνοδος ὡς ἐπὶ τινα νῦσσαν. — Arcadius p. 19. hat neben ὕσπλ. noch das Wort ἀντίσπλιξ (vielll. ἀνθύσπλιξ), aber ohne Erklärung.

Ὑστερέω — Zeile 6. Die Spätern haben es in passiv. Bedeut. gebraucht, ὑστερεῖσθαι τῆς ἐτέρας χειρὸς Socrat. h. eccl. 1, 29. Lobeck über Phrynich. p. 237.

Ὕστερος — Zeile 5. Diodor. wofür Herodotus 1, 108. ἐξ ὑστέρης sagt.

Ὑστρίχια — Athenaei 5. p. 378. Schw.

Ὑφαίνω — bleibt zweifelhaft, Buttmann A. Gr. 1, 337. Das perf. pass. ὕφασμαι Lucian. ver. hist. 1, 18.

Ὑφαιρέομαι — bey Herodot. 3, 65. heimlich aus dem Wege räumen u. umbringen, ὑφαιρημένου st. ὑφηρημένου.

Ὑφαντός — ὑφαντὰ τε καὶ λεῖα Thucyd. 2, 97. S. in λεῖος oder λὶς nach.

Ὑφίοπερος — die Form ὑφεσπέριος hat Eustath. ad Dionys. vers. 450.

Ὑφηγητικός, κή, κόν, zum Anleiten, Lehren gehörig oder geschickt, Albini Introduct. in Platon.

Ὑφόλμιον — am Mundstücke, oder αἱ γλωττίδες, wie Hesych. sagt; vergl. Pollux 4, 70. welcher als Theile der Flöte ὄλμοι u. ὑφόλμια nennt. Hieher scheint die Stelle aus Gehören Arcadii p. 188.: καθάπερ οἱ τοῖς αὐλοῖς τὰ τρήματα εὐφυῶς ὑποφαττόντες αὐτὰ καὶ ἀνοίγοντες, ὁπόταν βούλωνται, κέρασί τισιν ἢ βόμβυξιν ὑφεκτοῖς ἐπειχήσαντο ἄνω καὶ κάτω καὶ ἐν-

Digitized by Google

δον τι καὶ ἔξω στρέφοντες. In καταστρωμὶς sagt Hesych. μέρος τι τοῦ αὐλοῦ τὸ ἐπάλμιον.

Τφόρασις — Diogen. L. 2, 99.

Τφυγρος — feucht, Aristot. Probl. 2, 17.

Τψηγόρας st. ὑψαγόρας, Suidas, wo Lobeck nach der alphabet. Ordnung ὑψαγόρας schreibt.

Τψηγορέω — Philo de Cherub. p. 115. A. wie λαβρηγορέω u. λαβραγ.

Τψηγορία — Socrates h. eccl. 1, 1, 5.

Τψηλογνώμων, ὁ, ἡ, Themistii p. 190. mit σεμνὸς verbunden, hochsinnig.

Τψηλοκάρδιος — haben die LXX gebraucht und Hesych. Presbyt. Cent. 1. no. 63.

Τψηλοποιὸς, ὁ, ἡ, Höhe erzeugend oder gebend, Longini p. 102. u. 115. Oxon.

Τψι — compar. ὑψίων, Pindarus Platonis relp. 2. pag. 365. b. ὑψίτερος Theocr. 8, 46. superl. ὕψιστος. Scheint von ὑπὸ, ὕπις, wie ἀπὸ, ἄπις, abs, zu kommen.

Τψιβόας — Batrachom. v. 202.

Τψιπότητος, ὁ, ἡ, hochfliegend, Nonni 5, 295.

Τψιτενέω, —τενῶ, μὴ ὑπερφρονεῖν Theocritstes Stobaei übersetzt Conr. Gesner in alium tendere, hohe Gesinnung haben.

Τψίφρων — Pind. Pyth. 2, 95.

Φ.

Φαάνταστος — Zeile 3. leuchtend, Hom. von φαεινὸς, contr. φανὸς, st. φαανέστερος, φαανέστατος.

Φαβάτινος, η, ον, von der Bohne (faba), els ἄλευρον, Alex. Trall. 3. p. 201. 10. p. 590. St.

Φαγεδαινόομαι, ich leide an der φαγέδαινα, Hippocr. epidem. 4. T. 1. p. 748. Lind. Sect. 7. p. 214. Foes. u. ebendas. 5. p. 782. Lind. p. 245. Foes. St.

Φαιδροείμων, ὁ, ἡ, schön gekleidet, Agathias beym Alemann zum Procop. p. 102. 103. St.

Φαινὶς — Sosibius Schol. Theocriti 5, 92.

Φαίνω, (φάω, φαίω), perf. πέφαγκα Dinarchus, u. s. w.

Φαλαγγίνδην, Adv. Suidas. S. Coray über Plutar. III. p. 369.

Φάλληνος, vergl. das Lexicon unter φαλλός. St.

Φανερολογία — Marcus Erem. de Baptism.

Φάρ, τὸ, das lat. far, Dinkel, Alex. Trall. 8. pag. 438. 451. 453. St.

Φαρίτρα — Zeile 3. bey Herodotus 1, 216. u. Pollux u. s. w.

Φαρίχυλον, farcis cremor, Alex. Trall. 7. p. 290. St.

Φαρμακεῖον — Bakker hat φαρμακίοις geschrieben, und Cornar. medicamentis übersetzt.

Φαρμακίη, im Singular, Orac. Sibyll. 5. p. 576. St.

Φαρμακτὸς — βίλος φαρμακτοῖς Strabo II. p. 409. Sieb. wo συφαρμάκτοις falsch steht.

Φαρμακῶν — Arcadius p. 12. hat βαρμακὰν.

Φαρύγεθρον — eine dritte Schreibart ist noch φαρίγγεθρον beym Hippocr. T. 1. p. 287. Lind. Sect. 6. p. 194. Foes. wo Foesius die Schreibart mit γγ auch beym Rufus Ephesius nachweist, die mit γ blofs beym Galen. St.

Φασγάνιον, τὸ, s. v. a. φάσγανον, von der Pflanze, Phurnut. de nat. deor. c. 35. p. 235. Gehört zu diesem Worte viell. die Eine unter φασγάνω angeführte unerklärliche Glosse des Hesychius? St.

Φασίουλος, eine Hülsenfrucht, phaseolus, Alex. Trall. 7. p. 313. 323. St.

Φάσις, ἡ, (φάω, φημὶ) — Bejahung, Plato Soph. 263. e.

Φάσις, (φαίνω) — die Erscheinung, Aristot. Meteorol. S. in φαῦσις nach.

Φατεινὸς, ionisch u. poet. st. φατὸς, φατός. Buttm. A. Gr. I. 462.

Φάτισις, ἡ, oder φάτιξις, s. v. a. φάτις, Schol. Soph. Ajac. 706. St.

Φατρία. Der in der zweyten Ausgabe stehende Artikel ist gestrichen, und auf φρατρία verwiesen. Allein dort ist von der Schreibart nichts gesagt. Die Behauptung der zweyten Ausgabe, dafs blofs die alten Grammatiker φατρία gesagt hätten, leidet wenigstens keine Anwendung auf die spätern Schriftsteller. Heliodor. 10, 3. p. 392., wo man Corays treffliche Note vergleiche p. 324. woraus das Lexicon noch mit φατριάζω und φατριάρχης bereichert werden kann. St.

Φαῦλος, ὁ, ἡ, und φαύλη. φαύλου χθονὸς Eur. Strabonis 6. pag. 199.

Φαῦσις, ἡ, (φαίω, φαύσκω), s. v. a. φάσις von φαίνω, die Erscheinung, σελήνης, die Gestalt des scheinenden Mondes, ἡλίου φάσις Cleomedes 2. p. 96. dreymal, wo aber 2 von mir verglichene Hdschr. φαῦσις haben, welche Form bey den LXX mehrmal vorkommt.

Φειδαρμός, ὁ, Sparen, Sparsamkeit, Libanii IV. p. 833.

Φειδὸς — comp. φειδότερος, Democritus Stobaei Serm. 81.

Φίλλινος — Lucieni verae histor.

Φαρίζυγος, ὁ, ἡ, ἵππος, ein am Joche angespanntes Pferd, Ibyci fragm.

Φίριστος — Plato hat in prose ὦ φέριστε.

Φευκταῖος — Beym Adamant. 2, 26. p. 425. hatte die editio princeps φευκταίου ἀνδρὸς, was Sylburg stillschweigend veränderte. Die Analogie verdammt die Form nicht; man denke an εὐκταῖος. Und ein bestimmterer Sinn ward sicher durch φευκταῖος ausgedrückt, als durch das allgemeine Gerundium φευκτέος. St.

Φημὶ — Buttm. A. Gr. I. 564. unterscheidet zweyerley Bedeutungen, die erste allgemeinere sagen: die bestimmtere bejahen, behaupten, zugeben, vorgeben. In jener ist bey guten Schriftstellern blos das praes. u. imperf. activ. mit allen modis gebräuchlich, alles übrige wird durch εἶπεῖν ersetzt. Das fut. u. der aor. φήσω, ἔφησα haben dagegen vorzugsweise die zweyte bestimmtere Bedeutung, welche aber, um Zweydeutigkeit zu vermeiden, im Imperf., infin. und partic. praes. gewöhnlich durch φάσκω und das med. φάτο, φάμενος bezeichnet wird.

Φήνη, ἡ, Homer nennt sie 2mal, Ody. 3, 372. u. 16, 217. neben αἰγυπιοί. Nach Aelians h. a. 12, 4. der Minerva geheiliget. Plinius übersetzt in der Erzählung des Aristot. h. a. 9, 23, 2. ossifraga, aber Petrus Damianus Epistol. 2, 18. p. 253. fulica. S. über Aristot. l. c. p. 160. T. 4.

Φῆρες, ἡ τῶν ἀρχαίων θεῶν τροφὴ Hesych. φῆρον, βρῶμα θεῶν Arcadius p. 122.

Φθάνω — Zeile 13. οὐκ ἔφθασα ἐπισκῆψαι; ich hatte nichts vorher, d. h. vor meinem Tode, festgesetzt, Luciani dial. morb. B. 2. οὐκ ἔφθη πόησαι, er konnte es nicht thun, von einem, der gleich beym ersten Male stirbt, Harmonid. 2.

Φθαγγώδης, f. L. beym Hippocr. Praecept. T. 1. pag. 63. Linden. Sect. 1. p. 29. Foes. Beym letztern steht freylich φθεγγώδια gedruckt, aber, wie aus den Noten und der Oeconomia erhellt, durch einen Druckfehler. Sonderbar ist, was Foesius an beyden Stellen zur Erklärung der gewöhnl. Leseart hervorsucht. Es mufs sicher mit Cornarius φθογγώδια heifsen. St.

Φθεγματικὸς, ἡ, ὸν, μαντεῖον, Maximi Tyr. II. pag. 274. sprechendes Orakel.

Φθειροίβροτες — Doch liest Plutarch in demselben Orakel φθισίβροτον. St.

Φθειριάω, von schwindsüchtiger Leibesbeschaffenheit seyn, Galeni Comp. medic. sec. loca 7, 2. 529. C. 5. 552. B. von —

Φθειριμαῖος, αία, αῖον, was die Eigenschaft oder Art des φθείριμος hat, λόγος Eusebii hist. eccl. 4, 22.

Φι — Zeile 4. Jedoch zweifelt Buttm. A. Gr. I. 206. daran.

Digitized by Google

Φιλάργυρον, τό, Name eines Umschlags, Alex. Trall. 1. pag. 39. 7. p. 353. St.

Φίλαιμος, s. v. a. φιλαίματος, Procli Paraphr. Ptolem. 3, 18. pag. 230. St.

Φιλαλίζομαι — Dieses jetzt aufgenommenen Wortes Ableitung ist unkenntlich. Darum schrieb wohl Ruhnken zum Tim. p. 19. φιλαλίζεται, und sah es für ein Compositum von ἁλίζομαι an. Allein dies ist gegen Sprachanalogie; vielleicht trenne man φίλ' ἁλίζεται, wenn nicht etwas ganz anders ursprünglich geschrieben war. St.

Φιλαλλογενής — Cyrill. Al. Gloph. p. 381.

Φιλαμαρτήμων — heben die LXX Proverb. c. 17. v. 19.

Φιλάνδριος, f. L. beym Polemon Physiogn. 2, 25. p. 307., wo aber auch φίλανδρος nicht paſst. St.

Φιλανθρωπεύω — ταῦτα ἡμᾶς ἡ τύχη τὰ μεγάλα —πείσεται Heliodori p. 349. Cor.

Φιλαστέω — Cyrill. Al. t. 4. p. 646.

Φιλάτημων — Tobiae c. 14. v. 10.

Φιλάτιος — Cyrill. Al. t. 3. p. 219.

Φιλέμπορος, ὁ, ἡ, πόλις Heliodori p. 232. die Handlung oder Kaufmannschaft liebend. Nonni Dion. 9, 88.

Φιλεσθιατέω — doch zw. von

Φιλανδιάτης, ὁ, φιλήδονος καὶ φιλιν. ὑπάρχων οὐ μαχρὰν ἀφεστήκασι τῆς ταρταρίου Χαρύβδεως Nili Sentent. 289. Orelli, viell. hoffärtig.

Φιλέξοδος, ὁ, ἡ, γυνή, Epicharmus, die gern ausgeht.

Φίλερις — Sollte nach der Analogie φίλησις u. d. flgde φιλητέον u. φιλήτεος heiſsen, wie δέησις, δεητέον, u. ἄμφησις, ἀμφήτεος, nach Lobecks Bemerkung.

Φιλέριστος, der adverb. φιλερίστως wenigstens hat Pseudoorigen. contr. Marc. 3. p. 70. Wetst. St.

Φιληδονέω — Clem. Al. Strom. 3. p. 466.

Φιλήμεναι st. φιλεῖν, wie ποθήμεναι, πενθήμεναι, καλήμεναι.

Φίλημι, s. v. a. φιλέω, davon φίληθα st. φιλεῖς Sappho Apollonii Dysc. 8. φίλομαι nach.

Φίλησις, ὁ, ἡ, s. φίλερις nach.

Φιλίτιον, man findet häufig φιλίτια st. φειδίτια oder φειδίτια der Spartaner geschrieben.

Φιλογαστορίδης — wo eine andre Hdschr. —γαστριδίας hat.

Φιλογεώργορος — Cyrill. Al. t. 2. p. 796.

Φιλοδιπνιστής, ὁ, gern andre bewirthend, Diog. L. 5, 98.

Φιλοδίμυσος — Oppiani Cyneg. 1, 161.

Φιλοδοκεύνος — Chrysost. homil. 12. ed popul. Ant.

Φιλοζητητής — Cyrill. Al. t. 2. p. 529. t. 4. p. 102.

Φιλοθείω — Cyrill. Al. de Ador. p. 517.

Φιλοθεῖα — Cyrill. Al. t. 2. p. 798.

Φιλόθηλος, ὁ, der das weibliche Geschlecht liebt, Aeliani h. a. 2, 43.

Φιλόθηρ, f. L. beym Polemon 1, 21. p. 272. und Adamant. 2, 11. p. 384. An beyden Stellen schreibe man φιλόθηρον statt φιλόθηρα; denn Jagdfreunde, nicht Thierfreunde sind gemeint. Vergl. Aristot. Physiogn. pag. 97. Aber die von θήρα und θηρεύω stammenden Composita haben entweder die Endung θήρας; denn zeigt der erste Theil der Zusammensetzung den Gegenstand der Jagd an, ὀρνιθοθήρας, ὀρνεοθήρας, λαγωθήρας u. s. w.; oder sie haben die Endung θηρος zur Bezeichnung eines andern Verhältnisses, δύσθηρος, und so φιλόθηρος. St.

Φιλοθρέμμων, ὁ, ἡ, Orac. Sibyll. 5. p. 621. von schwenkender Bedeutung. St. Bey Maxim. Tyr. I. p. 117. und II. p. 68. φιλοθρ. τοῦ ζώου τούτου, der dieses Thier gern zog u. hielt.

Φιλοϊατρος, ὁ, ἡ, die Aerzte oder die Arzneykunde liebend, Procli Paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 225. St.

Φιλοκαθάριος, ὁ, ἡ, die Reinlichkeit liebend, Procli Paraphr. Ptolem. 2, 3. p. 90. St.

Φιλοκακοῦργος — Cyrill. Al. t. 2. p. 371. u. Homil. pasch. pag. 279.

Φιλόκομος, ὁ, ἡ, der seine Haare pflegt u. liebt, Synesii p. 64. u. 66.

Φιλόκροτος — Hymn. in Pan. 2.

Φιλόκυκλος, steht beym Polemon Phys. 1, 6. pag. 210. und Adamant. 2, 5. p. 339. St.

Φιλόλαλος, ὁ, ἡ, — auch Procli Paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 225. St. geschwätzig, redselig, Diog. L. 1, 92.

Φιλολήϊος — Hymn. in Merc. 335.

Φίλομαι — φίλας st. φίλησαι Il. 5, 117. u. 10, 280. φίλετο stand sonst Orph. Arg. 570. u. 721. Bey Apollon. 3, 60. ἐμοὶ μέγα φίλας' Ἰήσων passive, da er doch 3, 1002. hat τὴν φίλαντο θεοί.

Φιλομείραξ — auch Diog. L. 4, 40.

Φιλόμοχθος, steht Procli Paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 222. St.

Φιλοπαίομων — die zweyte Form Aeliani h. a. 4, 54. 5, 39.

Φιλοπατορία — Caesarius Dial. 3. Interr. 171.

Φιλοποσία — Zeile 3. sieht Lobeck ad Phrynich. p. 522. als die echte Form an.

Φιλοπρεσηγορία — Philostr. p. 273.

Φιλορνιθία — Philostr. p. 273.

Φιλορχηστής, οῦ, ὁ, den Tanz liebend. Procli Paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 230. u. 232. Adamant. Physiogn. 2, 44. p. 443. Und diese Form muſs wohl an die Stelle des im Lexicon mit Recht bezweifelten φιλόρχηστος gesetzt werden, die schwerlich griechisch seyn kann. St.

Φιλοσκώμμων — Herodiani 4, 9, 4. Luciani Timon.

Φιλοσυγγενής, ὁ, ἡ, die Verwandten liebend, Dio Chrys. 1. p. 136. 138.

Φιλοσυνουσιάζω — Gesellschaft lieben, Diog. L. 5, 98.

Φιλοτεχνήμων — Cyrill. Al. Thes. p. 329.

Φιλοτίχνης — Polemon Physiogn. 1, 6. p. 219.

Φιλοτιμία — s. v. a. φιλονεικία, Herodoti 3, 53.

Φιλόϋπνος, ὁ, ἡ, s. v. a. φίλυπνος, Polemon Physiogn. 2, 19. in der Ueberschrift. So hat nämlich die edit. princ.; Sylburg veränderte es stillschweigend, aber ohne Grund. St.

Φιλόχλωνος, Nonni Dionys. 37, 150.

Φιλυπόδοχος — Diog. L. 2, 133.

Φλεβοδονώδης, und φλεβοτονώδης. Vergl. φλεδονώδης gleich im Nachtrage. St.

Φλεγμαγωγός, ὁ, ἡ, den Schleim abführend, Alex. Trall. 11. pag. 613. St.

Φλεδονώδης, wird im Lexicon blofs aus dem Hesychius angeführt, obgleich in den Noten zum Hesych. dieselbe Glosse schon im Galen. u. Erotian. nachgewiesen war. Die Glosse bezieht sich ohne Zweifel auf Hippocr., wo man drey Stellen findet, Prorrhet. 1. T. 1. p. 479. Lind. Sect. 2. p. 55. Foes. Coac. praenot. T. 1. p. 523. L. Sect. 2. p. 102. F. und Epidem. 4. T. 1. p. 762. L. Sect. 7. p. 226. F. Allenthalben sind die Lesearten sehr verschieden. Man vergl. sowohl Foesius in den Noten und in der Oecon. als Galen. im Commentar zu den Prorrhet. T. 5. pag. 203. Basil. Die meisten Exemplare geben φλεβοδονώδης, was ἀπὸ τοῦ τὴν φλέβα δονεῖσθαι Galen und die übrigen Ausleger ableiten; andere haben φλεβοτονώδης, ἀπὸ τοῦ ἐντείνεσθαι τὴν φλέβα. Allein da Galen ausdrücklich bezeugt, dafs φλεδονώδης auch in manchen Exemplaren sich befinde, da derselbe φλεβοδονώδης κατὰ τὸν καὶ ξένον ὄνομα nennt, da ferner φλεδονώδης durch drey Glossatoren bestätigt wird, und vorzüglich, da an allen drey Stellen die Bedeutung παραληροῦντα und φλύαρον aufs beste paſst, so möchte wohl φλεδονώδης allenthalben geschrieben werden müssen. St.

Φλεναφάω — Aristoph. Equ. 664. hat die erste Form, die zweyte stand sonst Nub. 1479. φληνάφει, wo Brunck u. Hermann aus den Hdschr. —ναφα gesetzt haben, welche Form Hesych. allein hat.

Φλογίω, Orac. Sibyll. 3. p. 329. δύναμις φλογίουσα muſs wohl φλογίουσα heiſsen. St.

Φλογμοτύραννος, ὁ, der Flammenherrscher, Eusebii pr. ev. 5, 13. p. 201. St.

Φλόγωσις — βαλανείων, Themistii p. 61. a.

Φλοδών, ein unerklärliches Wort im Hippocr. T. 1. p. 166. Vergl. Foes. Oeconom. unter φλεβοδονώδης pag. 658. u. mein 11tes Programm p. 13. St.

Φλοιώδης — Longinus p. 10. Oxon. nennt den Historiker Klitarchus φλ. ἄνδρα u. p. 47. sagt er οὐδὲν φλοιῶδες ἢ ἄκομψον. Von dem metaphorischen Gebrauche s. Wyttenb. über Plutar. 6. p. 589. nach.

Digitized by Google

Φλναρία — Tand, σαρκῶν καὶ ἄλλης πολλῆς φλναρίας ὀνητῆς Plato. ἄλλην πολλὴν περιέκειτο φλ. Aristaeneti p. 60. Maximi Tyr. p. 461. ἀπεσκευάσασθαι τὴν φλναρίαν τῆς φύσεως Synesii pag. 70. c.

Φλναροκοπέω. In Strabo I. p. 156. Sieb., wo steht: αὐδ' ἐπεῖνον ἐχρῆν ἐν ὑποθέσει τοιαύτῃ φλναρον ὁκοπεῖν, übersetzt Xylander nugas referre, Lobeck über Phrynich. S. 416. schreibt φλναροκοπεῖν, wie σμυροκοπεῖν, im Sinne von φλναρεῖν; allein Coray hat aus 2 Paris. Hdschr. οὐδ' ἐχ. ἐν τ. ὑ. τ. φλναρους ἐκεῖνον ἐπικοπεῖν, welche Lesart ich als sicherer vorziehe.

Φλναρώδης — Plutarchi Lycurg. 6.

Φορβόδεως, ὁ, ἡ, ε. v. a. ὑδροφόβος, Caelii Aurel. Acut. 3, 9.

Φοινικήϊος — ναῦσι φοινικηΐῃ Hippocr. Prorrh. 2. erklärt Galanus für ἐλεφαντίασις.

Φοινικεῦν st. φοινικοῦν, s. in βατραχεῦν nach.

Φοινικιστικός, ἡ, όν, davon adv. φοινικιστικῶς, Purpurfarbe erregend, Sexti Empir. adv. Math. 7. 198. St.

Φονή, ἡ, Ermordung: φοναὶ, die blutenden Wunden des Gemordeten. ἄνδρας ἀσπαίροντας ἐν ἀγκαλίδι φονῆος Il. 10, 521. sterbend in ihrem Blute, zuckend; aber βαὸς ἀμφὶ φονῆϊ 15, 633. ist es Mord. Hesychii Erklärung für die Stelle der Ermordung passt auf keine von beyden Stellen. ἴδωμεν μαστὸν ἐν φοναῖς Eur. El. 1207., die verwundete u. blutende Brust; eben Helenae 155. ἄπιστον ἐν φοναῖς θηροκτόνοις, er ist abwesend mit der Jagd u. Tödtung der wilden Thiere beschäftiget. Pindari Pyth. 12, 57. θῆκεν ἐν φοναῖς st. ἐφόνευσε, tödete. In Aeliani h. a. 3, 21. ὡς εἶδον τοὺς παῖδας ἐν τοῖς φόναις haben die Hdschr. richtiger τοῖς φοναῖς, vergl. 1, 18.

Φονοκοπία, ἡ, das Blutbad, Theophan. beym Alemann. zum Procop. p. 107. Doch citirt aus derselben Stelle Du Cange Glossar. p. 1688. τὸ φονοκόπιον oder φονοκοπεῖον. St.

Φονοκτάνος, steht Chrysostomi homil. in T. 5. p. 2. Coteler. St.

Φοξότης, war in der zweyten Ausgabe noch bezweifelt. In der dritten ist es dies nicht mehr, aber die einzige Auctorität dafür ist unter φοξός eine erst noch zu verbessernde Stelle des Polemon. Deswegen füge ich hinzu Galen. T. 5. p. 445, 58. und p. 446, 6. 15. Basil. St.

Φορσόα — auch Theophan. beym Alemann zum Procop. p. 92. St.

Φορέω, ῶ, bedeutet eigentl. die von φέρω angezeigte Handlung, wenn sie fortgesetzt wird, ἀγγελίην φέρων Herodot. 8. 53. die Nachricht überbringen, ἀγγελίας φορέων 3, 34. als Bote dienen, um Nachrichten zu überbringen. Daher die Bedeutung, an sich haben, besitzen, sogar von moralischen Dingen, λῆμα, ἦθος, νόον, ἀγλαΐας. Lobeck ad Phryn. p. 585. Doch wird auch φέρειν von Dichtern u. Prosaikern in derselben Bed. gebraucht, wie Lobeck l. c. bemerkt hat.

Φορήμενος u. φορῆναι bey Quint. Sm. 10, 204. st. φορεῖν, wie φαλήμενος, πεθήμενος, καλήμενος, πενθήμενος. Buttm. A. Gr. 1, 505.

Φορτοφορέω — Orac. Sibyll. p. 272. von schwangern Weibern. St.

Φουρνοπλάστης, ὁ, der Töpfer, der die Oefen setzt, Tim. Lexic. Platon. p. 149. St.

Φοῦσκα, das latein. posca, Alex. Trall. p. 295., wo es anderswo auch πούσκα geschrieben ist, was man nachsehe. Vgl. auch Du Cange Glossar. p. 1699. St.

Φρενητάω, steht gedruckt im Theodor. Prodr. p. 93., ist aber auch wohl da falsch. St.

Φρενοκηδής, ἀ, ἡ, μέριμνας, die Seele betrübend, Synesii p. 318. b.

Φρίω — Zeile 1. φρὲς, bey Arcadius p. 172. ὄφρίς.

Φρεωφυχία, ἡ, der Brunnengraben. Philoatorg. h. e. 3, 9. St.

Φραίμιον — wie φροῖδος st. πρὸ ὁδοῦ.

Φρονιμεύομαι, ich handle wie ein φρόνιμος, hat Phrynichus allein p. 586. Lob. angemerkt u. verworfen, wofür man φρονέω sagen soll. Die Neugriechen brauchen diese Form noch; wovon φρονίμευσις bey Schol. Luciani Bis accus. cap. 21. und φρονίμευμα.

Φρονίμημα — muss nach Lobeck ad Phryn. p. 586. φρονίμευμα heissen.

Φροῦδος — Man vergleiche φροίμιον st. προοίμιον.

Φρουδαῦνας, ὁ, s. in φρῦνος nach.

Φρουρητικός, ἡ, όν, zum Bewachen geschickt. Psell. Schol. in Orac. magic. p. 96. St.

Φρῦνος — Späterhin sagte man auch φρεῖνος. Eustath. ad Dionysii vers. 752.

Φυγαδευτικός — Heliodori p. 335.

Φυγάδαμνος Nonni Dion. 2, 98.

Φύη, optat. st. φυίη, Theocr. 25, 94. Buttm. A. Gr. I. 539.

Φυκιαφόρος, ὁ, ἡ, Meertang tragend, ἀκτή, Xenocr. de alim. ex aquatil. c. 29. St.

Φυλαρχία, ἡ, das Amt eines φύλαρχος, Oracul. veter. Galaei pag. 60. St.

Φυλία — Zeile 4. Pausanias 2, 32. ἔλαιον u. κότινον. Denn es muss dort interpungirt werden: πᾶν ἄσον ἄκαρπον ἐλαίας, κότινον καὶ φυλίαν καὶ ἔλαιον.

Φύλλινος — Zeile 4. muss, wie Schol. Pindari Ol. 8, 101. p. 203. Boeckh.

Φυλλίτης — S. in φύλλινος nach.

Φυλλαφόρος — ἀγὼν, s. v. a. στεφανίτης, Pindari Ol. 8, 101.

Φύσαλος — Zeile 2. S. über Aelieni h. a. 17, 12. aw. Ausgabe.

Φόσημα — die unreifen Perlen, inwendig hohl, Plinius 9. sect. 54. aus derselben Quelle, welche Origenes Comm. in Matthaeum p. 221. ed. Hunt. benutzt hat.

Φυτάν — der Mönch heisst φυτὸν οὐράνιον Synesii p. 100. d. Basilii I. p. 81. d. 2) s. v. v. φῦμα, ἴασιν φυτῶν Archilochus Hesychii u. Schol. Theocr. 2, 48.

Φωκαΐς — ἵκτια Φωκαΐδες neben Φωκαϊκὼ σκαφῆρα, Inscript. Attica in Boeckhs Staatshaush. II. S. 300.

Φώριαν — Themistii p. 87. a.

Φῶς — κάκιστα πῶς φῶδαι τοσαῦτας εἶχε τὸν χειμῶν' ὅλον Aristoph. fragm. Cocali 7., wo χειμώνιον gedruckt steht, nach Seidlers Verbesserung.

Φωταγωγιαῖος — Dionys. Areop. eccl. Hier. p. 309.

Φωταγωγία — Dionys. Areop. epist. 9. p. 797.

X.

Χαίρω — Zeile 2. den aor. ἐχαίρησα hat Plutarch Lucullo vita, aber in Arriani Anab. 5, 20, 10. ἵνα οὖ χαιρήσῃ ἰδὼν soll es χαιρήσοι im fut. heissen.

Χαλαρός — φυτὸς Synesii p. 161. b.

Χαλάω — λίθας εἰς ὑγρότητα σεσαλευμένος Callistr. pag. 896 σῶμα —μένον p. 891. ψυχὴ ὑπὸ τῆς ἡδονῆς χαλωμένη Porphyrius ad Marcell. p. 16. — Die Stelle χαλᾷ τοκέων steht Eurip. Hecub. 401., heisst aber: Verzeihe meiner Mutter. St.

Χαλεπήρης — wo Coray χαλιπηρὴς schreiben heisst.

Χαλιμάζω — Eustath. über Ody. 23, 1. weicht in der Schreibart u. Erklärung ab: χαλικάζειν τὸ περὶ συνουσίαν ὑφ' ἡδονῆς ἀνίεσθαι καὶ ὑποστένειν. Suidas: τὸ περὶ τὰς συνουσίας ὁρμᾶν. u. χαλίμη, ἡ πόρτη. Der mailändische Scholiast hat τὸ παρὰ τὴν συνουσίαν σπαθίσασθαι (παθαίνεσθαι?) καὶ ὑποστένειν.

Χαλινὰς — den plur. χαλινὰ hat Philostr. p. 876.

Χαλκὶς — zu Ende von no. 2. Proclus ed Creuzer. p. 38. sagt: χαλκὶς διὰ τὸ λιγυρὸν καὶ κύηχον δίκην χαλκοῦ ἠχεῖντος τοῦτο οὕτως ἐκλήθη. ἡ δὲ κύμινδις παρὰ τὴν ἀμικρότητα τοῦ ὄρνιος, vielleicht von κύμινον, dem Samenkorne des Kümmels abgeleitet.

Digitized by Google

Χαλκοκύλικτος — ἀρμάτων χαλκ. Firmi epist. 19. in Muratori Anecd. gr.

Χαμᾶζε — man schrieb auch χαμόζε nach Arcadius p. 183.

Χαμαί — Buttm. A. Gr. I. 81. nimmt als Wurzel χθαμα an, u. vereiniget damit χθών.

Χαμαιμήλιλαιον, τό, eine Mischung von χαμαίμηλον und Oel, Alex. Trall. 1. p. 28. 5. p. 264. St.

Χαμαιμήλινος, η, ον, aus χαμαίμηλον verfertigt, Galeni de compos. medic. sec. loc. T. 2. p. 99, 46. Ald. Alex. Trall. p. 19. 33. 361. 590. St.

Χαμαιτέρετος, ὁ, ἡ, auf der Erde gefunden, Suidas.

Χαμαλός — wo Coray χαμηλή nach Hdschr. geschrieben hat.

Χάμερπος, s. v. a. χαμερπής, Man. Phil. 5, 258. p. 160. Vergleiche das unter ἄκρατος gesagte. Doch könnte der Genitiv χαμέρπων entweder χαμερπῶν accentuirt werden, oder selbst so betont von χαμερπής abzuleiten seyn. Vergl. Wolf zu Demosthen. de corou. c. 70. p. 476. Herl. Wagner von den Accenten p. 157. St.

Χαμοστιόω — steht auch im Cod. Pseud. V. T. p. 703., so wie χαμόπους bey Hesych. Das unbestrittene χαμαιλεύς vertheidigt hinlänglich diese Art der Zusammensetzung. St.

Χανάω — Hesych. χαμᾶσθαι, χασμᾶσθαι, muss heissen χανᾶσθαι, wie die Folge der Buchstaben auch zeigt. Es ist abgeleitet von χάος. Ein anderes Derivatum davon ist Χανδάμαι, vom Abgrunde verschlungen werden, Athanasius beym Fabricius Cod. Pseudep. V. T. p. 316. St.

Χαραδρεών — Gregor. Nas. Epist. 7. p. 771. c.

Χαράδριον, τό, Dimin. von χάραδρα, Strabo 16. p. 413. αἰγιαλ ἐμβάλλοντες εἰς χαράδρια καὶ ὀνταύθας θαλάττης, sind Vertiefungen mit Wasser gefüllt.

Χαρακόω — τὸν πλοῦτον Philostr. p. 304. τῷ ποδὶ σκέπτεσθαι Maximi Tyr. II. p. 182.

Χάρινος, ist zweifl. in den Orac. Sibyll. 5. p. 560. St.

Χαροπός — Die Bed. von froh, fröhlich nach der Ableitung von χαρά scheint bey den Spätern vorzuwalten. So sagt Philostr. p. 798. γοργὸν καὶ χαροπὸν ὄμμα, p. 805. μειδιᾷ καὶ χαροπὸν βλέπει.

Χάρ — οἰκεῖα st. οἰκετῶν ὄμιλος Eur. El. 624. S. — ein Medicament. Alex. Trall. 6. p. 275. St.

Χείμαχρον, τό, im Plural. s. v. a. αἱ χεῖρες ἄκραι, Polemon Physiogn. 2, 15 p. 388. St.

Χειρεργον — Mosch. Prat. spir. p. 1062.

Χείριος — Soph. Aj. 495. τῶν σῶν ὑπ' ἐχθρῶν χειρίαν ἀφεὶς τινι, wo aber ὑπὸ zu χειρίαν gehört: aber Eur. Androm. 412. steht χειρία st. ὑποχειρία.

Χείριστος — In Hippocr. περὶ ἐνσχήμοσ. II. χειριστατέρης zw.

Χειρόβιος — Die Form χειροβίωτος Herodiani Epimer. pag. 215.

Χειροβίωτος — Theodoret. Serm. 9.

Χειρογραφέω — auch Philostorg. h. e. 8, 4. St.

Χειροδοτέω — In der Stelle des Philo, welche in χειραλεπτέω angeführt steht, liest Wyttenb. ed Plutar. 6. pag. 585. χειροδοτεῖ, manus ligat pilis.

Χειρόπεδον, τό, — haben die LXX.

Χειροστρόφιον, τό, ein Marterwerkzeug die Hände zu verdrehen, Herodiani Epimer. p. 150.

Χειροτονέω — mit der Hand spannen, τὸ αἰδοῖον, Suidas.

Χειρωνάκτης, wird aus Hippocr. pag. 384, 46. angeführt, aber bezweifelt. Die alten Grammatiker erkennen diese Form. Im Hesych. p. 1547. zeigt sie der Accent χειρωνάκτας. Zosimus p. 1847. hat ausdrücklich χειρωνάκτης καὶ χειρώναξ. Auch Erotian. führt sie ausdrücklich aus dem Hippocrates an. Vergl. Foes. in der Oeconom. pag. 676. 677. Foesius konnte diese Form im Hippocrates nicht auffinden, obgleich er die Stelle, wo diese Form unbezweifelt vorkommt, selbst citirt hatte, aus dem Buche de rat. vict. in morb. acut. T. 2. p. 286. Lind. Sect. 4. p. 61. Foes., wo der Genitiv χειρωνακτέων steht, der bekanntlich nur der ersten Declination angehört. Auch ist in demselben Buche p. 271. Lind. p. 54. Foes. χειρωνάκτας gedruckt; hier aber scheint mir Foesius dies ganz willkührlich gethan zu haben, um die von den Glossatoren bemerkte Form in den Schriftsteller zu bringen. In der Oeconomie wenigstens citirt er aus dieser Stelle χειρώναχτις. — Ferner aber hat Procop. anecd. p. 113. χειρωνάκτας, und darum muss wohl bey demselben p. 115. u. 116. statt χειρώνακτος accentuirt werden χειρωνάκτας. St. Auch hat diese Form Dionys. Hal. I. 366. 2.

Χελιδών — Zeile 1. der vocat. κυανῆα χελιδοῖ Simonides Schol. Aristoph. Av. 1406. als von χελιδοί gemacht.

Χερείων — Zeile 6 ab: wovon die nähere Erklärung giebt Buttm. A. Gr. I. 273.

Χέρνα, χέρνῃ, χέρνης, s. in χερείων nach.

Χέρνιψ — Suidas hat in der Stelle Aristoph. Av. 850. u. Lys. 1189. χερνίβα u. χερνίβος, und bemerkt dabey, dass die Dichter nicht χέρνιβα und χέρνιβος accentuirten, sondern παροξυτόνως.

Χέω, poet. χείω (Hesiodi theog. 83.), fut. χεύω u. χεύσω, u. s. w., weit verbreiten, wie diffundere, s. in χύσις nach.

Χηλόω — κεχηλωμένη τοξῖται der ἁπλῇ entgegengesetzt, Heronis Belop. p. 38., wo χηλωτμένη steht, Baldus aber in seiner Ausgabe κεχηλωμένη verbessert und bifida übersetzt hat.

Χηνοδούς — Aeliani h. a. 7, 47.

Χηνώδης, ους, ὁ, ἡ, gänseartig, Sexti Empir. edv. Math. 7, 329. So haben alle Ausgaben und Handschriften. Die alte lateln. Uebersetzung hat *nugatores*. Las er vielleicht ληρώδεις? St.

Χηρία, s. v. a. χηρεία, Melampod. de palpitatt. p. 457. St.

Χθονοβριθής, ὁ, ἡ, δεσμός, auf die Erde niederdrückend, Synesii p. 341. welcher auch p. 315. χθονογηθὴς μελεδῶνας hat, an irrdischen Dingen seine Freude habend.

Χθών — S. in χαμαί nach.

Χίασμα steht beym Iustin. Martyr apolog. secund. beym Van Dale zum Aristeas p. 209. St.

Χιλιάγωνος, ὁ, ἡ, mit tausend Winkeln oder Ecken, Archimedes p. 123. Bas.

Χιλιάς — nach Arcadius p. 163. im genit. χιλιαδῶν u. μυριαδῶν attisch.

Χιλιετηρίς, ίδος, ἡ, eine Zeit von 1000 Jahren, Georg. Cedren. pag. 3. St.

Χίλιοι — Dass die Attiker χιλιῶν δραχμῶν sprachen, hat allein Suidas angemerkt in χιλιῶν. S. auch χιλιάς nach.

Χιλιονταετηρίς, ίδος, ἡ, s. v. a. χιλιετηρίς. Chrysostom. in Psalm. p. 1. Coteler. Diese 2te Form ist nach ἑκατονταετηρίς gebildet, und wohl nicht zu verwerfen, wie Spätere auch χιλιοντάς statt χιλιάς sagten. Du Cange Glossar. pag. 1752. St.

Χιλιοπλάσιος — u. —πλασίων, ὁ, ἡ, Archimedes.

Χιλιόχρονος, Name eines Arzneymittels, den Alex. Trall. 11. p. 643. den ältern Aerzten zuschreibt. St.

Χιμετλάω, Frostbeulen (χίμετλον) haben, Dioscor. 2, 59.

Χιόνιον, τό, Name einer Augensalbe, Alex. Trall. 2. pag. 142. St.

Χιονόβατος — wo es aber χιονόβλητα heissen soll.

Χιτωνία, ἡ, die Kleidung, Melampod. divinat. ex naevis pag. 508. St.

Χλανιδίσκιον, τό, Aristaeneti epist. 1. 11. müsste in χλανισιδίσκιον verändert werden, wenn diese Form auch erst nachgewiesen wäre. Mir scheint beydes aus einer Dittographie χλανίσκιον u. χλανίδιον zusammengesetzt. St.

Χλαίνω — das perf. κεχλίακα hat Hesych. angemerkt.

Χλαρότης, hat Procli Paraphr. Ptolem. 1, 20. p. 53. St.

Χλοανός, ἡ, όν, grünlich. Dies Wort kommt mehremale vor in einem merkwürdigen Fragmente eines unbekannten Historikers beym Alemann zum Procop. p. 25. St.

Χλοοποιέω — Caesarius Dial. 1. Interr. 43.

Χλούνης, ὁ, den genit. plur. χλούνων merkt Arcadius pag. 134. an.

Χλωρίς, ἡ, s. χλωρίων nach.

Χλωρόμελας, bleichschwarz. Hiedurch erklärt Galen. T. 5. p. 483. Bas. das Hippocratische ὑποχλωρόμελας. St.

Χλωροσαῦρα, ἡ, die Eidechse, neugriechisch. Schol. Theocr. 2, 68. 7, 22. Du Cange Glossar. p. 1755. St.

Χνοωδῶς, adverb. Galeni T. 2. p. 5, 56. Aldin. St.

Χοή — Zeile 2. Weihguss, vorzüglich, u. s. w.

Digitized by Google

Χοινικιαῖος, αία, αῖον, πόπανον χοινικιαῖον, ein Opferkuchen aus einem ganzen χοῖνιξ gebacken, s. in πόπανος nach.

Χολάς — τὰ δὲ ἔντερα χολάδας ἐκάλουν οἱ παλαιοὶ Alex. Trall. 7. p. 569. St.

Χόνδρος — Ueber den Accent hat Arcadius p. 75. folgende dunkle Bemerkung: σεσημείωται τὸ χονδρὸς ὀξυνόμενον, οὐ τὸ ἐπίθετον τραγικὸν ὄν, ἀλλὰ τὸ προσηγορικόν, εἶδος ἐντέρου ὄν. Wirklich steht χονδρὸς in den zwey oben angeführten Stellen des Aristoteles.

Χόος, contr. χοῦς, ein Maafs 6 κοτύλας haltend. S. χοὸς nach. Hat doppelte Biegung, einmal wie βοῦς, χοὸς, χοῖ, χοῦν, χόες, χόας, die zweyte wie vom nom. χοεύς, χοῶς, χοεῖ, χοέα, χοᾶς. Daher Χόες, οἱ, ein Festtag der Athenienser den 12ten Anthesterion, wo jeder Bürger seinen χοῦς oder χοὸς für sich allein hatte u. daraus trank, Aristoph. Ach. 961. Den Nom. χοὺς hat Hippocr. Epid. 7, 9. χοῦς Menander Athenaei 10. p. 426. S. χοεῖ Hippocr. diaet. acut. 7. Eustathius über Hom. 1835. führt an ζωμὸν τὸ φέρον ἐν χοῒ χρυσῇ. Den acc. findet man auch χόα geschrieben, aber Buttm. A. Gr. I. 241. zieht χοᾶ vor. Den acc. pl. χοῦς führt Schol. Aristoph. Nub. 1240. an, wo im Texte χοᾶς steht. Uebrig sind noch χόες θαλάττιοι bey Pleto Theaeteti p. 173. c. Themistii or. 21. p. 262. von völlig unbekannten Dingen: μᾶλλον αὐτὸν λίθηθεν ἢ οἱ τῆς θαλάττης λεγόμενοι χόες. Das Scholion p. 25. bey Ruhnken παροιμία ἐπὶ τοῦ πολυπαθοῦς καὶ ἐμπείρου giebt wenig Aufklärung. Bedeutet es den Inhalt des Meers nach congius berechnet? Aber dann pafst darauf nicht, was Nicetas Annal. 4, 4. von einem Trinker sagt: κατὰ τοὺς θαλαττίους χόας καὶ τὰς σπογγιάς.

Χόος, χοῦς, ὁ, aufgegrabene u. aufgeworfene Erde, Schutt, auch angeschwemmte Erde, geht nach βοῦς, gen. χοὸς, χοῖ, χοῦν, χόες, χοῶν, χόας. Herodoti 7, 23. τὸν αἰεὶ ἐξοφρεσμένον χοῦν. Theophr. c. pl. 3, 6, 4. ἡ ἄμμος καὶ ὁ χοῦς. Strabo 10. p. 103. S. u. 12. p. 240. S. braucht es als Femin. Hieher scheint zu gehören, was bey Athenaeus 8. p. 348. S. Hegesianax anführt, dafs die Argiver χῶν, was die Athener σαμβολὴν, Pikenick, nannten, und jeden Beytrag davon αἶσαν. Bey Nicander Theriac. 103. erklärt zwar die Glosse ῥοδίου χοὸς durch σταγόνος, aber χοὸς steht dort für χοίνικος von χοεύς, congius.

Χοραύλης — Zeile 4. pag. 512. Sieb. χοραύλην ἤσκησε, wo aber die Chrestomathia richtiger χοραυλεῖν hat, in demselben Sinne.

Χορδαφὸς — nach Alex. Trall. 10. pag. 561. war αἰλεὸς und χορδαφὸς einerley. St.

Χορδοστρόφος, ὁ, der Dreher der Darmsaiten, Procli paraphr. Ptolem. 4, 4. p. 250. St.

Χορηγέω — auch mit dem dat. u. accus. Boeckh ad Minoem pag. 203.

Χορήγειον, τὸ, s. χορηγεῖον. Auch s. v. a. —γία, ἡ, Demoath. p. 203. τῶν χορηγίων ὧν ἔχουσι πάντων Polybii 15, 31.

Χόρτινος — ἄνθος χόρτινον ὡς ψηλαφᾷς μαραίνεται Nili Sent. 34. Orelli.

Χρειόω, nützen, Sexti Empir. adv. Math. 6, 31. 7, 436. St.

Χρεών — Zeile 2. μοῖρας τοῦ χρεὼν Eur. Hippol. 1256. — genit. u. accus. ebenfalls χρέως, dat. fehlt im singul. u. plur. Buttm. A. Gr. I. 242.

Χρηματίστης — ἀγὼν χρ. Schol. Pindari Ol. 8, 101 p. 203. Boeckh. sonst χρηματικός, wo die Prämie in Geld besteht.

Χρηματολαίλαψ — Ignatius epist. ad Magn. p. 58. Const. Apost. pag. 873.

Χρηομήτωρ, f. L. in den Orac. Sibyll. 4. p. 485. Es mufs χρηομήτορον heifsen. St.

Χρηστικὸς — zum Gebrauche dienlich, nützlich, Wyttenb. ad Plutarch. 6. p. 583.

Χρηστοεπέω — Cyrill. Al. t. 2. p. 64. u. 195.

Χρηστολογέω — Cyrill. Al. t. 2. p. 195.

Χριστιάζω — Cyrill. Al. Praef. in Thes. τίχναις ὡραΐζεται τε καὶ χριστιάζεται.

Χριστόληπτος, ὁ, ἡ, von Christus eingenommen, Ignatii epist. 9. p. 202. St.

Χριστομάθεια — Ignatius ep. ad Phil. p. 101.

Χρονοκράτωρ — hier ist aus der zweyten Ausgabe der Druckfehler Zeitforscher statt Zeitherrscher stehen geblieben. Uebrigens steht das Wort auch in Procli paraphr. Ptolem. p. 290. St.

Χρόος, χροῦς — da der nom. u. genit. χροῦς, χροῦ nirgend vorkommen, so ist es unnöthig, wegen der übrigen Formen, diese χρόος anzunehmen, Buttm. A. Gr. I. 242.

Χρύσακτις, ὁ, ἡ, mit goldnen Strahlen, Arcadius p. 10.

Χρυσάργυρον, τὸ, eine Abgabe unter den christlichen Kaisern. Ephraem. in den Jamben beym Alemann. zum Procop. p. 52. Vergl. auch Suicer. thesaur. s. h. v. und ganz besonders Du Cange p. 1764. folgg. St.

Χρυσαττικός, οἶνος, eine Art Wein, Alex. Trall. 1. p. 107. 2. p. 135. 156. 9. p. 545., und häufiger. Es scheint ein künstlicher Wein gewesen zu seyn. St.

Χρυσοάκαρπος, ὁ, ἡ, s. v. a. χρυσόκ. κλάδα χρυσοάκαρπον führt Draco p. 36. u. Reg. pros. Hermanni no. 57. an.

Χρυσολόγχης, ὁ, Synesii p. 18. b. mit goldner Lanze oder Spitze.

Χρυσοπήληξ — hymn. hom. in Mart. 1.

Χρυσοφεγγής, ὁ, ἡ, mit goldenem Scheine, Orph. beym Macrobius 1, 23. in den fragment. Orphic. pag. 464. v. 29. Herm. St.

Χρυσοφαοστής — Gabriae fab. 21.

Χρυσοφαδής, f. L. beym Nauerat. epist. in Cave hist. literar. p. 438. ψυχὴ χρυσ. übersetzt man, animus aureus. Es scheint χρυσοειδὴς gelesen werden zu müssen. St.

Χρυσόγωνος — Philostratus p. 229.

Χρυσογραφία, ἡ, das Schreiben mit goldenen Buchstaben, Aristeas de 70 interprr. p. 286. St.

Χρυσοθώραξ, ὁ, ἡ, mit goldenem Brustharnische, Hadriani rhet. Declam. 4.

Χρυσολογίω — wie ἀργυρολογίω, Silbergeld beitreiben.

Χρυσοσάπφειρος, eine Art von Edelstein, Alex. Trall. 2. pag. 145 St.

Χρυσοφάεννος — die erste Form — die zweyte Plutar. Flamin. 12.

Χρωματεύω, färben, Synesii p. 8. a.

Χρώς, χρωτός, ὁ, acc. χρῶτα, ionisch χροὸς, χροΐ, χρόα, u. χρῷ, in der Redensart ἐν χρῷ. S. χρόος, χροὸς nach.

Χυλοειδής, ὁ, ἡ, saftartig, Sexti Empir. adv. Math. 7, 219. St.

Χυλοποιέω, s. v. a. χυλόω, Alex. Trall. 8. p. 400. St.

Χύσις — eine weit verbreitete Menge, οἱ δὲ χύσιν φαυλόκρητος ἔχουσι, st. πλῆθος, Porphyrii Abstin. 3. pag. 216. so wie er p. 239. sagt: οἱ φθόνοι ἐν αὐτοῖς μὴ οὕτω πίχνωνται ὥσπερ ἐν ἀνθρώποις, non ita late diffusa patet invidia.

Χυτικός, ἡ, ὸν, zum Ausgiefsen geschickt, Galeni de potest. simplic. 5 T. 2. p. 30. B. 44. Ald. St.

Χύτρινος, auch ionisch κύθρινος Hippocr. pag. 648. s. v. s. χύτρος, eine Untiefe, tiefes Loch in einem Sumpfe, Teiche oder Fluase. Hesych. sagt χύτρινος, τὰ κοῖλα τῆς γῆς, δι' ὧν αἱ πηγαὶ ἀνίσχουσι, u. so braucht es Antigon. Caryst. c. 176. ὄρμος καὶ κύθρινος, d. i. τόπος τοῦ πελάγους βαθύτερος, wie es erklärt Arrianus Peripl. Erythr. p. 26.

Χύτρινος, ίνη, ινον, (χύτρος), irrden, scheint s. v. a. ὀστράκινος, u. Mathem. vet. p. 20. χύτρινος ἢ ὀστράκινος soll viell. auch ohne ἢ heifsen χύτρινος ὀστράκινος, so dafs χύτρινος für χύτρος stände.

Χῶμα, τὸ, aufgeschüttete oder aufgeworfene Erde od. Schutt; daher Damm, Wall, Grabhügel u. dgl. im plur. κολάμη καὶ χώματα ἐπικαλύπτειν Achill. Tat. p. 154. Bip. u. s. w.

Χωνευτὴς — auch Procli paraphr. Ptolem. pag. 250. St.

Χωννύω — schütten, aufschütten, vorz. von Erde. χωσθῆναι Herodot. 2, 11., zugeschüttet und ausgefüllt werden.

Χώρα — ἐν χώρᾳ τοῦ ἀγαθοῦ, statt des guten, Maximi Tyr. 1. p. 20. ἐν πατρὸς χώρᾳ γεγονὼς Heliodori p. 277.

Χωράφιον — Theophr. fragm. 12, 2. wovon χωραφιαῖος ἀγρὸς Herodiani Epimer. p. 152.

Χωροπίοκοπος, ist nicht zweif. Vergl. van Dale zum Aristeas p. 409. u. Suicer im Thesaur. Es heifst aber Dorfaufseher, Späterhin heifst er περιοδευτὴς, Canon 10. Antioch. St.

Digitized by Google

Χωρηγητήρ, zweifelhafte Lesart in den Orac. Sibyll. 7. pag. 665. St.

Χωρικός — χωρικῶς *ἐσταλμένος* Synesii pag. 162. a., wofür p. 245. richtiger χωριτικῶς steht.

Χωροβάτης — Theo über das 4. Buch Ptolemaei Magnae Synt. beschreibt ein Instrument zum Nivelliren so: ἔστι δὲ ὁ διαβήτης ἡμῖν τὸ ἀλφάριον ἐοικὸς τῷ χωροβάτῃ καρπῷ.

Χωρομετρία, ἡ, die gemeine Feldmesserkunst bey Strabo 16. p. 540. sonst γεωδαισία genennt, welche sich zur γεωμετρία verhält, wie die λογιστικὴ zur ἀριθμητικῇ.

Χώς, s. χόος nach.

Ψ.

Ψ — Zeile 2. aus βς u. φς entstanden, und wie πς ausgesprochen. — Zeile 10. Dahin scheint auch ἄσβολος st. ψόλος zu gehören. S. Buttm. A. Gr. I. 87.

Ψάκαλον, τὸ. S. ψάκαλον. Herodiani Epimer. p. 154. steht ψάκολαν, τὸ ἀρνίον.

Ψακάδιον — u. Theophr. c. pl. 2, 9, 3. u. 9. nach den Hdschr. wo vorher stand ψακάδια.

Ψαλιδοειδής, ἐος, ὁ, ἡ, nach Art eines Gewölbes, Galeni anatomic. 9. T. 1. p. 196, 13. 14. 15. 16. 21. u. s. w. Bas. St.

Ψαλληγανής, als Psrodie des homerischen μοιρηγενής hat Bion Diogenis L. 4, 52. auf Archytas; zw. Bed.

Ψάλλω — Zeile 10. Herodoti 1, 155. werden κιθαρίζειν und ψάλλειν als verschieden zugleich genennt. Ὅμηρον πάντας ψῆλας τοὺς ποιητικοὺς τῶν τρόπων Philostr. p. 692.

Ψάλωσις, ἡ, s. v. a. ψαλμός, Philostr. p. 238.

Ψαλτῴδημα — Balsamon ad Can. 41. Concil. Trall. p. 410. und ad Can. 75.

Ψαμμόγεως, ὁ, ἡ, von sandigem Boden, Herodiani Epimer. pag. 208.

Ψαμμοειδής, ἐος, ἀ, ἡ, sandähnlich, Hippocr. de nat. hom. T. 1. p. 279. Lind. Sect. 3. p. 10. Foes. St.

Ψάμμος — ist in Archimedis Psammites immer gen. masculin. St.

Ψανύω — mit dem acc. Soph. Antig. 951. Eben so ἐπιψανύω, w. m. n.

Ψελνότης, ἡ, die Kahlheit, Adamant. Phys. 2, 26. p. 418. St.

Ψελλίζω — ψελλιζομένῳ εἰς τὰ πολεμικά Philostr. p. 730.

Ψευδαπάτης, ου, ὁ, der Betrüger, Orac. Sibyll. 2. p. 264. und 267. St.

Ψευδάριον, τὸ, Schol. Platon. Ruhnk. p. 32. ἐπὶ τῶν παρὰ τοῖς γεωμέτραις καλυμμένων ψευδαρίων, viell. s. v. a. ψευδογράφημα.

Ψευδοεργία, ἡ, Clemens Al. Paed. p. 229. (ed. Paris. 1641.)

Ψευδόνειρος, ὁ, ἡ, der falsch träumt, Chariton. 3. 7. p. 55.

Ψευδόπατρις, ὁ, ἡ, mit erlogenem Vaterlande, Sib. Orac. 3. pag. 415. St.

Ψευδοποιΐα — Clemens Al. Paedag. p. 220.

Ψευδοπροφητεύω — Cyrill. Al. t. 4. p. 449.

Ψευδοταφεῖον — Philostratus p. 371.

Ψευδοτεχνία — Nicephori Schol. ad Synes. p. 363.

Ψευδωμοτέω, falsch schwören, Cyrill. c. Jul. VI. p. 187. D. wo falsch ψευδομοτεῖν steht.

Ψῆγμα — für ψῆγμα χρυσοῦ, Goldsand oder Körner, Herodoti 1, 93. τοῦ ἐκ τοῦ Τμώλου καταφερομένου ψήγματος. Eben so 3. 94.

Ψῆφος — s. v. a. Ziffer, Herodoti 2, 36. Heliodori 9, 22.

Ψιά, statt Zeile 5. 6. Nach andern ist ψιά aus σριά durch eine Mittelform mit σπ entstanden. Buttm. A. Gr. I. 88.

Ψίδιον, τὸ, eine Pflanze beym Alex. Trall. 8. p. 485. wird malicorium übersetzt. St. und sonach wäre es für σίδιον gesetzt.

Ψίλαξ — Zeile 4. durch ψιλωτός, d. i. πτερωτός.

Ψιλόδορος, ὁ, ἡ, glatthäutig. In Ignatii epist. 9. pag. 196. steht jetzt φιλόδορα δρακόντια. Andere schlagen φολιδωτὰ vor. Mir scheint ψιλόδορα am passendsten. St.

Ψίλον — Flügel, Pausaniae 3, 19, 6.

Ψιμυθιόω, Plutarchi Alcib. 39. ψιμυθιοῦσαν will Coray in ψιμυθίζουσαν verändern; aber Boissonade über Herodiani Epimer. p. 236. führt jene Form aus Spätern an.

Ψιττάκιον, auch Alex. Trall. 3. p. 194. St.

Ψόα, ἡ, und ψοιά, s. v. a. ψία u. ψίη, ἡ. Phrynichus Lob. p. 300. verwirft ψοιά u. ψόα, als unattisch, u. will dafür νεφρὰς gesetzt wissen. Die Form ψία u. ψίη hat Hippocr. u. was Aristot. h. a. νεφροὺς, die Gegend der Nieren, nennt Polybus h. a. 3, 2. p. 92. ψόας, wo vorher ψοιὰς stand. Das muskulöse Lendenfleisch (lumborum musculosa caro) nennt Pollux 2. νεφρομήτρα u. ἀλώπηξ. Photii Lex. sagt, die alten Gymnasten nennten ἀλώπεκα, was die Nichtattiker ψόας u. ψοίας. Die Form ψύη, τά, s. v. a. λαγόνες, hat Suidas allein; sie ist also zw. S. Lobeck ad Phryn. p. 301.

Ψόθος, ὁ, — Zeile 9. Arcadius p. 100. welcher p. 107. ψοθοῦχη, ἡ ἀκαθαρσία hat.

Ψοφοδίαια — Cyrill. Al. t. 3. p. 513.

Ψόα, ψύη, ἡ, s. ψόα nach.

Ψύγω — ist denn von Spätern wieder hervorgesucht, Alex. Trall. 8. häufig. Cod. Pseud. V. T. p. 737. St.

Ψύδραξ — ψυδράκια erklärt Willan für impetigo, the humid or running Tetter.

Ψύχιμος, ὁ ψύχων Herodiani Epimer. p. 155. wenn es nicht ψυχινος heißen soll.

Ψυχοβόρος, ὁ, ἡ, πόνος Synesii p. 320. u. 340. s. v. a. θυμοβόρος.

Ψοχογαν, νός, ἡ, ὀν, zur —γονία gehörig, Epimenides Lydi.

Ψοχοδιάβατος — Timotheus biblioth. Patr. t. 13. p. 847.

Ψοχορραφέω — beleben, Orac. Sibyll. p. 28., wo falsch ψυχροτροφέω steht. Vergl. 5. p. 641. St.

Ψυχόω — In Hippocr. p. 675, 49. wird ψυχωθὲν dem θερμὸν entgegengesetzt.

Ψύχριστος, der Abkühler, Beyname eines Arztes. Alex. Trall. 5. p. 249. 11. p. 645. An der ersten Stelle steht falsch ψύχρηστος. St.

Ψύχω — Zeile 10. aor. 2. pass. ψυχῆναι u. ψυγῆναι. Buttm. A. Gr. I. 450.

Ψωροειδής, ἐος, ὁ, ἡ, s. v. a. ψωρώδης, Alex. Trall. 9. pag. 550. St.

Ω.

Ὦαρίων, s. v. a. Ὠρίων, Pindari Isthm. 4, 83. φύσιν ὠαριωνείαν. Corinna Apollonii Pronom. p. 358. *Νίκαια* ὁ μεγαυχὴς Ὦαρίων χώραν τ' ἀπ' ἐοῦς πᾶσαν ὠνόμηνεν. Buttmann hält diese Form für die älteste, woraus später Ὠρίων u. Ἀρίων entstanden seyen, bey Ideler Ursprung der Sternnamen S. 219. und 331.

Ὠδίν, ἡ, richtiger ὠδίς, ῖνος, ἡ, u. s. w.

Ὠδίνω — mit folgd infin. ὠδίνω καὶ αὐτὸς πρός τινα ἐξιτηρίων Heliodori p. 81. κόρης ὠδινούσης εἰς τὴν βοήθειαν p. 220. vom heftigen Drange u. Verlangen nach etwas.

Ὠκοπαδέω — Caesarius Dial. 1. Interr. 99.

Ὠκύτης — Aeschines Axiochi c. 2.

Digitized by Google

Ὠλένιος, ία, ιον; αἴξ ὠλενία Arati 164. nach den Scholien, weil sich das Bild des Sterns Capella über dem Ellenbogen (ὠλένη) des Auriga befindet. Spätere machten ein nomen proprium Olenia daraus. Ideler Ursprung der Sternnamen.

Ὠμάδιος — 2) s. v. a. ὠμηστής oder ὠμοφάγος, Beywort des Διόνυσος auf der Insel Chios u. Tenedos, dem man Menschen opferte, nach Euelpis bey Porphyr. de abstin. 2. p. 200. Denselbe Beywort mit mehrern andern kommt in den Orph. hymn. 25, 3. u. 52, 7. vor, wo man es beydemal verschieden, aber ganz falsch erklärt hat.

Ὦμία — heben die LXX.

Ὠμίζω, davon ὠμιστής, ὁ, ἀχθοφόρος erklärt von Herodianus Epimer. p. 100.

Ὠμός — ἀποθανὼν ἐν ὠμῷ τῷ τόκῳ Philostr. p. 555., an einer Fehlgeburt.

Ὠμοφάγος — passive ὠμοφάγος δαῖτας Ζαγρέως Euripides Porphyrii Abstin. 4. c. 19.

Ὠοθυσία, ἡ, das Anbringen von Eiern, als Zierrath bey einem Tische, Aristeas de 70 interpp. p. 253. 254. St.

Ὡραΐζω — αἱ παρειαὶ ὡραΐζοντο Callistr. p. 897. ὡραϊσμένη πρεσβύτης Philostr. p. 528.

Ὡραιόμορφος — Chrysost. Hom. t. 6. p. 628. Paris.

Ὡραιόω — φρίκης ἐμπιπλάντας καὶ ὡραιοῦσι Themistii pag. 314. b.

Ὡριμάζω, (ὥριμος), reifen, Schol. Mediol. Ody. 2, 126.

Ὥριμος — davon ὡριμότης, ἡ, Schol. Hom. Il. 9, 119. Die Form ὥρινος ist nur noch in dem latein. hornus, diesjährig, übrig.

Ὡριομήνως, Adverb. vom Perfecto Passivi v. ὁρίζω, Sexti Empir. adv. Math. 5, 67. 7, 336. St.

Ὡρίων, ὁ, — S. in Ὠαρίων nach.

Ὡροθετέω — Maximus versu 500. τοῖς ἐστὶν Ἄρης ἐπὶ δεικηλοισιν ὡρονομῶν.

Ὡρολόγος, ὁ, ein ägyptischer Kirchendiener, Porphyrii Abstin. 4. p. 321. den Clemens Al. Strom. 6. p. 636. ὡροσκόπον nennt, und anführt, dass er eine Uhr (ὡρολόγιον) in der Hand trug.

Ὡροσκόπος — S. auch ὡρολόγος.

Ὡσαύτως — auch mit οὕτως verbunden, Plato Heindorf. IV. p. 181. wird auch oft durch δὲ getrennt, Ibid. IV. p. 200.

Ὡτάν, ὦ τᾶν, ὦταν, ὦ 'τάν, die letzte Schreibart rührt von der Etymol. ὦ ἔταν st. ἔτα von ἕτης, und ist ganz verwerflich, ob es gleich gewiss 2 Wörter sind. Buttm. A. Gr. I. 224. zieht die Schreibart ὦ τάν vor. Diese Anrede wird mit dem singul., dualis u. plural. verbunden u. durch ὦ ουτος, heus, o du, erklärt. Buttmann nimmt in τάν eine alte Form eines Pronomen, wie σύ u. τύνη, an, um d. W. zu erklären und abzuleiten.

Ὠτικός — auch Galeni T. 2. pag. 30. B. Ald. Alex. Trall. 3. pag. 178. St.

Ὠχραντικός, ἡ, όν, Adv. ῶς, bleich machend, Sexti Empir. adv. Math. 7, 192. 198. St.

Ὠχρόμελας, bleich schwarz, Galeni Tom. 5. p. 483. Bas. St.

Nachtrag.

Ἄβρομος — 2) s. v. a. ἄβρωμος, Diphilus Siphn. Athenaei 3. pag. 356.

Ἀγκυλοκωλος, ὁ, ἡ, (κῶλον), mit gebogenen krummen Gliedern, Καρῶν ἀγ. Archestratus Athenaei 3. pag. 320. und 325. Schw.

Ἀδιαπνευστέω, nicht im Stande seyn auszudünsten, Alex. Trall. 12. p. 679. davon ebendaselbst ἀδιαπνευστία steht. St.

Ἀλικάκαβον, τό, oder ἀλικακκάβον, bey Dioscor. 4, 72. eine Pflanze mit elsbeer, in einer durchsichtigen Hülle (Blase) eingeschlossenen Beere, die Judenkirsche, Physalis alkekengi Lin. Salmasii Exercit. p. 732. Homonym. p. 167. κοκκύδιον bey Hesychius, welcher auch ἀλικάκκαβα als die Frucht des λωτὸς anführt.

Ἄλιμον, τό, bey Theophr. die strauchartige Pflanze, welche bey Dioscorides ἄλιμος, ὁ, heißt. S. in ἄλιμος nach.

Ἄλιμος, ὁ, ἡ, (λιμός), ohne Hunger, act. gegen den Hunger dienend. Plutarchi Conviv. Sapient. c. 14. nennt φάρμακα ἄλιμα καὶ ἄδηφα eine Composition aus wildwachsenden Kräutern, Samen u. Wurzeln, z. B. Melven u. Asphodelus, welche schon Hesiodus empfiehlt, und dergleichen Epimenides ausgesonnen hatte u. brauchte, welche Plutar. l. c. ἄλιμον δύναμιν nennt. Eben so die Pythagoreer nach Porphyr. Pythag. c. 34. ἁλίμοις ἐχρῆτο καὶ ἀδίψοις τροφαῖς. So sagt Antiphanes Athenaei 4. p. 136. Schw. von diesen: τῶν Πυθαγορικῶν δ' ἕνιχον ἄθλιοί τινες ἐν τῇ χαράδρᾳ τρώγοντες ἅλιμα καὶ πικρὰ τοιαῦτα συλλέγοντες. Daher Hesychius das Wort σφόδελος auch durch ἡ ἅλιμος erklärt.

Ἅλιμος, ὁ, ἡ, (ἅλς), salzig, oder vom Meere, s. v. a. ἅλιος; daher Hesych. d. W. erst d. θαλάσσιος (in Ἅλιμα) u. hernach ἅλιμον, παραπλήσιον θαλάσσῃ γινόμενον erklärt. Anderswo hat er ὄτοβος ἅλιμος d. θάλασσα θορυβώδης erklärt. Daher Ἁλιμοῦς ein δῆμος der φυλῆς Αἰαντίδος bey Harpocration. Ferner ἅλιμον, τό, bey Theophr. h. pl. 4, 16. 5. c. pl. 5. 15. 4. u. 6, 10, 8. wo steht: ἐν ἁλμώδεσι φυόμενον ἔχει ἁλμυρίδα τινά. Dioscorides 1, 120. nennt dieses strauchartige Gewächs ἅλιμος, ὁ, welches Clusius Rarior. 1, 35. zuerst mit Atriplex halimum Lin. verglichen hat, und welches auf Creta noch jetzt halimetis heißt nach Belon Observ. 1, 18. Daher Hesych. Ἁλιμοῖς καὶ ἁλιμοῖς, βοτάναις δενδροειδέσιν ἐπὶ θαλάσσῃ ἢ ξηροῖς τόποις. Vergl. Tournefort Reise 1. p. 41.

Ἁλιμυρήεις, εσσα, ῆεν, (μέρομαι), ins Meer fließend, ποταμός Il. 21, 190. Ody. 5, 460 nach Aristarchus, wo andre ἁλιμυρήσις, von μοῖρα abgeleitet, schrieben. Die Spätern haben dafür die kürzere Form ἁλιμυρής, ὁ, ἡ, gebraucht, wie Apollonius ἁλιμυρὴς πέτρη und ἀκτή, aber den Fluß Peneius nennt er ἁλιμυρήεντα. In den Orph. Argon. werden βένθη und ῥεῖθρα ἁλιμυρέα für ἅλια, θαλάσσια gesetzt, wie in den Analectis ἀφρὸν ἁλιμυρέος, ohne Rücksicht auf die erste Bed., ins Meer fließend oder vom Meere umflossen oder bespült.

Ἁλυκάτος, in Alexandrien hießen ἁλυκάτοι die unaufgeschnittenen und ganz eingesalzenen κεστρεῖς, Xenocr. Aquatil. cap. 5.

Ἁλυποτάτως, Adv. des superl. von ἀλυπος, Alex. Trall. 12. p. 754. wo falsch ἀλυπωτάτως steht. St.

Digitized by Google

Ἀμεταπολήτως — Xenocr. Aquat. cap. 3. τὸν χυλὸν αὐτῶν ἁπλοῦν ἀμεταπολήτον, wo die Variante —πόνητον hat, bed. ohne alle Veränderung durch Zuthat oder Bereitung.

Ἀμόλυντος — Bey den gr. Aerzten wird d. W. von Zubereitung der Arzneyen, Pflaster und dergl. durch Mischen, Reiben u. Kochen bis zu derjenigen Consistenz gebraucht, dafs die Masse nicht mehr fliefst, noch die Finger des anstofsenden, noch die benachbarten Theile des an belegenden Orts befleckt. Dieſs hiefs ἔφιον μέχρις ἀμολύντου bey Galenus. Eben so brauchten sie μολύνειν. Antyllus Oribasii p. 251. Mosq. Τῶν μὲν μαχρῶν ὅρος ἐστὶ τῆς συνουσίας ἱκανῶς λελειῶσθαι καὶ ἠρῶσθαι καὶ ἀμόλυντα εἶναι καὶ μὴ περιῤῥεῖν. Τῶν δὲ ἰχθῶν οὐκ ἔστι μέτρον τὸ μὴ μολύνειν· δυνατὸν γὰρ σφόδρα γενέσθαι διὰ τὸ πλῆθος τῶν ἐμβαλλομένων ξηρῶν ἐν τῷ ὑγρῷ, ἀλλὰ τὸ τὰς δυνάμεις λυθέντων τῶν ξηρῶν ἀναμιχθῆναι καὶ ἑνωθῆναι. Coray über Xenocrates p. 214.

Ἀμφιαθίζομαι, rings sich hineinsetzen, Hippocr. Morb. mul. 2. Tom. 2. p. 600. Lind. St.

Ἀνάρχως, Adverb. von ἄναρχος, Johan. Damasc. orthod. fid. 1, 9. St.

Ἀνατολιαῖος — σελήνης — τολικῆς, im Vollmonde, Xenocrates Aquat. §. 46. Coray p. 128.

Ἀνδροεικαλοποιός, ὁ, der Bildhauer, Pseudoorigenes c. Marcion. 5. p. 132., von

Ἀνδροείκελον, s. v. a. ἀνδρείκελον, Statur, Ebendas. St.

Ἀνηλυσία, ἡ, oder ἀνηλυσίη, s. v. a. ἀνήλυσις. Bey Lactantius 7, 13, 5. findet sich in einem Orakel der Vers: ἠνίκα ἀνάλιον βροτέων μετὰ σῶμα μαρανθὲν, der metrisch ganz falsch ist. Nach Anleitung der Königsberger Handschr. lese man ἠνίκ' ἀνηλυσίην βροτέων u. s. w. Das Wort ist wie ἐνηλυσίη, εἰσηλυσίη gebildet. St.

Ἀντιπαράθετος, ὁ, ἡ, der Vergleichung gegenüber gestellt. Epiphan. de ponder. p. 534. St.

Ἐμβαδόν — Im mailändischen Didymus de Mensuris liquorum et lapidum kommt §. 12. ἐμβαδομετρία vor, von Messung der Fläche in die Länge und Breite, entgegengesetzt der στερεομετρία, Messung der Fläche nach Länge, Breite u. Tiefe oder Höhe. Davon ποῦς, πῆχυς ἐμβαδομετρικός, der Quadratfufs u. s. w., welcher ebendaselbst auch ὀλκὰς ἐμβαδικός, sogar auch ἐμβαδὸς genennt wird, so wie der Kubikfufs στερεομετρικὸς u. στερεὸς ποῦς, πῆχυς u. s. w.

Ἐπηγανιδίας — Die Ableitung von ἐπενίσω, welche im Etymol. M. angegeben wird, dafs es statt ἐπηνεμίδες stehe, rührt vom Apollonius her, wie der mailändische Schol. Ody. 5, 253. anmerkt, wo das Wort d. διαστεμμένας σανίδας und ἠὲ πρῴρας ἔστ' πρῴρας ἐπινεχθείσας σανὶς erklärt wird.

Ἐννάω — Im Bruchstücke des Aeschylus Athenaei 13. p. 600. A. (171. Schw.) ὄμβρος δ' ἀπ' εὐνάοντος οὐρανοῦ πίσυρα ἔπνευ γαῖαν (wo εὐναίοντος gedruckt steht) leitet es Hermann von νάω, nafs seyn oder fliefsen, ab, und sieht es als Nachbildung des homerischen ὕδατ' ἀναίνοντα an; andre nehmen es für εὐνάζοντος vom Beyschlafe, Begattung.

Κανονιαῖος — 3) bey Cleomedes 2. p. 124. canonum et tabularum scriptores, welche Sonnen- und Mondtafeln und zugleich Finsternisse der Sonne und des Mondes berechnen.

Σαράβαλλα u. Σαράβαρα. Dafs das Wort asiatisch sey u. eine Bedeckung der Schenkel bedeute, bezeuget auch das türkische Wort salβάρ, so wie auch die Türken die ἀναξυρίς, ebenfalls ein asiatisches Wort und Benennung einer ähnlichen Bedeckung, (welches die Grammatiker lächerlicher Weise von dem ἀναείρω ableiten) nennen τσακούρ. Photius sagt: σαράβαρα, βρακία. Das Wort Σαραπάρας, Name eines Volks, welchen der Herausgeber, vielleicht durch das Auge nur verleitet, als Zeugnifs beybringt, möchte meiner Meinung nach nichts gemein haben mit τὰ σαράβαρα. Cor.

Σιγημονάω, (σιγήμων), gleichbedeutend und verwandt mit σιγάω nach der Form von παλαιμονίω von παλαίμων. Hesychius sagt: σιγημονᾷς, σιγᾷς. Diese beyden etwas fremden Worte zeigen, dafs auch unser neugriechisches λημονῶ (λημονιάω oder λημονίω von λήμων) nichts weniger als barbarisch sey. Cor.

Σκανδαλιθρίζω — Zeile 10. Venet. Il. II. 67. Mit Recht wird dieſs Wort als falsch bezeichnet Die aus dem venetianischen Scholiasten angeführte Stelle gehört den LXX zu, aus Psalm. ρλθ. v. 6., u. dieſs allein zeigt hinlänglich, dafs der Anonymus ein Christ war. Cor.

Σκόρδαξ, ὁ, einerley mit κόρδαξ, eine Art Tanz, Athenaei pag. 403. Cor.

Σπονδήσιμος, dieſs Wort braucht allein an der Stelle der Komiker Philemon bey Athenaeus pag. 645., wo es heifst. Ἄρτεμι, φίλη δέσποινα, ταῦτόν σοι φέρω, ὦ πότνι', ἀμφιφῶντα καὶ σπονδήσιμα; hier scheint mir aber die Schreibart des letzten Wortes ganz falsch zu seyn, und wenn die Aenderung σπονδὰς ἅμα, die ich vorschlage, gegründet ist, so wird das Wort σπονδήσιμος ganz aus den Wörterbüchern ausgestrichen werden. Cor.

Σποργύλος, ὁ, eine Art Vogel, Aristoph. Avium 30.

Σταφυλόμορφος, s. σταφυλοφόρος.

Σταφυλοφόρος — Dieſs Wort gründet sich allein auf die Stelle des Aristoteles, welcher folgendermafsen den angegebenen Theil umschreibt: ἔστω δὲ ἄλλο μόριον σταφυλοφόρον, οἷον ἐπιγλωττὶς, ὅτι ἐὰν ἐκγραν θῇ φλεγμήνῃ, σταφυλὴ καλεῖται. Irre ich nicht, so schrieb Aristoteles σταφυλόμορφον, d. i. von der Gestalt einer Traube. Unsere gemeine Sprache nennt jetzt diesen Theil σταφυλίτης, auch γλωσσίδιον u. κορφίτης. Cor.

Στέμμα — Noch sollte bemerkt seyn die Bedeutung, welche die Römer dem Worte stemma gaben, u. welche Plutarch Numae cap. 1. braucht. Cor.

Στιφρόω — Die erste Form allein ist richtig, die zweyte στερφόω ist vielleicht durch einen Schreibfehler in den Athenäus gekommen, über welchen man den 4ten Band der Schweigh. Anmerkungen S. 424. nachsehe. Cor.

Στιλβός, dieſs Wort ist aus Steph. in die Lexica gekommen, welche den Suidas als Zeuge anführen. Aber Suidas sagt: στιλπνόν, λαμπρόν, στίλβον. Steph. also hat entweder aus Unachtsamkeit das Particip. falsch als ein Adjectiv. gelesen, στιλβόν statt στίλβον, oder er führte aus einem Gedächtnifsfehler den Suidas als Zeuge an statt der Glossarien, wo steht: στιλβός, splendidus. Unsre gemeine Sprache hat das Wort στιλβός in derselben Bedeutung noch aufbewahrt, obgleich unsre gemeinen Wörterbücher es nicht angemerkt haben. Cor.

Σύμβλησις — auch s. v. a. Vergleichung, Sexti Empir. adv. logicos S. 464. Cor.

Συνάγω — Zeile 8. Hierana erhellt die falsche Lesart bey Hesych. συνάγουσι. συνελκυσθέντες σπείρουσιν, wobey uns die Ausleger ganz vergeblich auf Evang. Matth. 6, 26. verweisen, welche Stelle gar nichts mit diesem Sinne gemein hat. Ohne Zweifel hat Hesych. geschrieben: συνάγουσι, συνελκυσθέντες πίνουσι. Cor.

Συνεξέρχω — Coray schlägt συνεξαρκεῖν vor, und erklärt es genugthun, befriedigen.

Συννηλέω — Polyaeni 7, 21, 5. Cor.

Συνωμόσιον — Allein die Stelle des Dionys. Halic. reicht hin; hingegen im Longus 4. pag. 127. Villois. steht vermuthlich durch einen Schreibfehler συνωμοσίᾳ statt συμποσίῳ. Cor.

Σφηδὸς — Hesych. erklärt das Wort sehr deutlich als gleichbedeutend mit ἰσχνός, indem er sagt: σφηδοί, οὐ κεκμηκότες τῇ σαρκί, ἀλλὰ συντεταγμένοι; gleichwohl sagt er selber weiter unten: σφηκῶν, ποικίλων, welche Stelle schon Steph. für verdächtig ansah. Mir scheint Hesych. geschrieben zu haben: σφηκῶν, οὐ προκοιλίων. Cor.

Σφόνδυλος — Die alten u. neuen Grammatiker sehen dieses Wort als einfach an; ich vermuthe aber, dafs es zusammengesetzt sey aus σπόνδ-υλος, weil nach Hesych. das Wort ὕλος synonym mit σπόνδυλος seyn soll; er sagt nämlich: ὕλος, σπόνδυλος. Dieses ὕλος ist wahrsch. nur in der Schreibart verschieden von ὔλλος oder ὖλος, wovon auch das Wort ὔλλω u. σύλλω abgeleitet ist, wie bereits oben unter ὕλλω bemerkt worden. Diese Wörter bedeuten eigentlich s. v. a. στρέφω. Hesych. sagt: σύλλοντες, στρέφοντες. Und abermals: ὑλάμενος, περιστρεφόμενος; daher auch die σπόνδυλοι mit andern Worten στροφῖτις u. στρόφιγγες, auch στροφαί, denn Hesychius scheint dies zu meinen, wenn er sagt: στροφαί, αἱ καταδιαιρήσεις

Digitized by Google

τῶν μελῶν, weil er im weitesten Sinne die Bedeutung von στροφὴ nimmt, nämlich für alle Vergliederungen des menschlichen Körpers. Der erste Theil des zusammengesetzten Wortes σπόνδυλος kommt vielleicht vom Worte σπάω, s. v. a. ἕλκω u. gleichbedeutend mit ὕλλω, wie aus dem zusammengesetzten ἑλκοπάω oder εἱλκοπάω erhellt. Hesych. sagt: εἱλκοπώντας, περὶ τὸν αὐτὸν τόγον στρέφοντας μετὰ πόνου. So wenigstens heben die alten Grammatiker das Wort εἱλκοπάω abgeleitet von εἱλεῖσθαι u. σπᾶσθαι, obgleich unser Verfasser unter εἱλκοπάω diese Ableitung verwirft; doch dies verdient nähere Untersuchung. Cor.

Σωλὴν — Hesych. hat noch die Bedeutung angemerkt, wo es so viel heißt als τὸ πίος. Cor.

Τάγμα — Noch verdient bemerkt zu werden die Bedeutung des Worts in den Aristotelischen Oeconom. pag. 14. Schn. τάγμα τι ἀνατιθέναι ἐν τῷ ἱερῷ, von welcher man Corey im Ἡρόδοτ. ἱλλ. βιβλιοθ. p. 366. nachsehe.

Τετραμάσιος, ας, α. Diese analogische Form, welche auch bey Steph. fehlt, findet sich gleichwohl bey Strabo, Aelian u. Andern, statt der gewöhnlichern τετράσιος. Cor.

Τηλία — Die angeführte Bedeutung von σκάφη oder Backtrog, in welchem das Brod gesäuert wird, gründet sich allein auf das Zeugniß des Hesych., wo es heißt: τηλία, σηλία, ἐν ᾗ διάμασσεται τὰ ἄλευρα, ἢ περιφέρεια κοσκίνου. Allein wenn Hesych., wie ich vermuthe, geschrieben hat διαττᾶται, s. v. a. κοσκινίζονται, so hat τηλία die Bedeutung von κόσκινον. Cor.

Τοάκης. Dieses Wort, auch von Henr. Steph. ausgelassen, hat allein Hesych. u. erklärt τοάκης, χιτὼν ὀκτώπους. Dies sollte wahrscheinlich heißen τονάκης, und dies ist vielleicht das Stammwort von der römischen tunica und dem italiänischen tonaca u. tonica. Cor.

Τολμηρία — Dieses Wort findet sich auch in den Aesop. Mythen u. ist übrigens ganz analog gebildet, wie von πονηρὸς πονηρία, von μοχθηρὸς μοχθηρία, u. ähnliche Wörter. Corey.

Τόλμη, s. τόλμα. Corey möchte lieber den Ursprung dieses Wortes nicht von τολάω, sondern von dem ungebräuchlichen τόλλω ableiten, welches im Lateinischen gebräuchlich ist u. tolero erzeugt hat; dann käme von τόλλω das Wort τόλμη, wie von ἀγάλλω ἄγαλμα u. von ψάλλω ψαλμός.

Τορμάρχης, s. τόρμη nach.

Τόρμη — Aus Eustath. über Il. ε. p. 598. muß hinzubemerkt werden, daß die Cretenser τόρμαν nennten eine Zahl Reiter und ihren Anführer τορμάρχην. Dieses beweiset auch die lotein. turma, welches die Glossarie durch ἱππικὴ τάξις erklären. Hieraus ist das italiänische Wort ciurma entstanden, welches auch gewöhnlich geschrieben wird teiorma. Cor.

Τροφαλὶς — Zwar sagt Hesych. τροφαλὶς, τυρὸς μακρὸς, ein langer Käse, aber ich zweifle nicht, daß es heißen solle μαλακὸς, weil derselbe an einer andern Stelle sagt: τροφαλίδες, ἢ τροφαλίδες, τὰ τμήματα τοῦ ἁπαλοῦ τυροῦ. Derselbe Käse hieß auch πίτης und nach Moeris auch τυροπάλη (d. i. τυρὸς ἁπαλὸς), welches Wort Du Cange aus mir unbekannten Ursachen in τοραπάλη verwandelt hat. Pausan. nennt denselben 5, 7. τυρὸν ἐκ ταλάρων. Heut zu Tage nennen wir ihn μυζήθρα, ἡ, wie δακτυλήθρα gemacht vom verbo μύζω. Bey Hesych. μύζοι, πίζοι. Du Cange nennt ihn auch ἀνθότυρον, welches Wort viell. noch jetzt gebräuchlich ist. Cor.

Τρώγω, fut. τρώξομαι, aor. 2. ἔτραγον, nagen, abbeißen, fressen, von Thieren, ἄγραυτον Odyss.; von Menschen gebrauchten es Attiker und Ioner, wenn sie rohe eßbare Früchte, wie Nüsse, Mandeln u. dergl., genießen, welche daher τρωκτὰ, τρωγάλια, τραγήματα heißen. Die Composite werden vom aor. 2. gemacht, als θερμοτραγεῖν, Lupinen essen, φθειροτραγεῖν, Kerne von Zapfenfrüchten essen. Nur Arrianus hat von τρώκτης gemacht φθειροτρωκτέω statt des Herodoteischen φθειροτραγέω. Die Spätern, wie Plutarch u. Athenaeus, brauchen das Wort, wie die Neugriechen, für essen überhaupt, ohne Unterschied von gekochten oder ungekochten Speisen.

Τρωμάτιον, τὸ, dimin. von τρῶμα, Hippocr. epidem. 3, 6, 3. p. 722. Cor.

Τδροπαραστάται — zu dem bereits gegebnen Zusatze kommt noch folgendes: So nennten die orientalischen Christen die Aquarii der occidentalischen Christen oder diejenigen Häretiker, welche bey dem Gebrauch des Abendmahls den Wein verwerfen und nur blos Wasser brauchten; auch Suicerl Thes. hat das Wort schon. Cor.

Τιάφιον, τὸ, ein dimin. von υἱός. Die Glossarie sagen: υἱάφιον, ὑποκοριστικῶς, filiolus. Diese Form gehört zu den wenigen diminut., wie θειάφιον Schwefel, θηράφιον Thierchen, μυράφιον, ξυράφιον, χρυσάφιον, ζωράφιον, welche wir noch heut zu Tage brauchen, ausgenommen θηράφιον und μυράφιον. S. meine Anmerk. über Isocrat. pag. 100. u. 353. Du Cange hat aus den Glossariis aufgezeichnet das diminut. ἱερίφιον von ἱερόν, welches nach der obigen Form ἱεράφιον od. nach ξελίφιον ἱερήφιον oder nach ζωΐφιον ἱερύφιον heißen sollte. Alle diese letzten Formen bedeuten das franz. chapelle, welche auch sonst ναΐσκος u. ναϊσκάφιον heißt. Cor.

Τγις — Eine dritte Form ὕγγη findet sich bey Hesych. u. in den äsop. Fabeln S. 291. meiner Sammlung. Cor.

Τπίρκλησις — wo aber Corey wahrscheinlich ὑπέρκλυσιν schreibt vom Worte ὑπερκλύζω, w. m. s.

Τπερκλύζω, überströmen, Strabo Tom. II pag. 225. Cor.; davon

Τπέρκλυσις, ἡ, s. in ὑπέρκλησις nach.

Τπέρτονον, τὸ, erklärt Eustath. über Il. β. p. 249. τὸ μέσον τῆς στέγης ξύλον. Cor.

Τπνηρός, ρά, ρόν, Hippocrat. de oëre p. 562. S. in νοσηλὸς nach. Cor.

Τποχλανκίζω, diese Form hat Strabo Chrestom. p. 339. Cor.

Τπολαμβάνω — auch bedeutet das Wort s. v. a. beystehen, unterstützen, unterhalten, wie suscipio der Römer u. das franz. soutenir. Strabo p. 653. εἰ ἔυπορος τοὺς ἐνδεεῖς ὑπολαμβάνουσιν. Cor.

Τπόστασις — die Bedeutung von Vermögen u. Habe fehlt, welche Artemidorus oneirocrit. 4, 27. hat, u. woraus wir in unsere Sprache aufgenommen haben ὑποστατικὰ für Vermögen, vorzüglich unbewegliches. S. meine Bemerkk. über Heliodor. S. 28. 370. Cor.

Τποστηγάζω, s. ὑποστηνάζω nach.

Τποστηνάζω — In der Stelle des Aeschyl. Prometh. 450. κραταιὸν οὐράνιόν τε πόλον νώτοις ὑποστηνάζει ist vermuthlich ein Fehler und soll vielleicht ὑποστηγάζει heißen. Cor.

Φανατὸς — Barnes scheint es mir mit mehr Wahrscheinlichkeit durch φανερὸς zu erklären. Die andre Bedeutung würde mehr passen auf den Apollo Φαναῖος, wovon Macrob. Sat. 1, 17. sagt: Φάνητα ἀπὸ τοῦ φαίνειν, καὶ Φαναῖον, ἐπειδὴ φαίνεται νέος; auch wird Ἀπόλλων Φαναῖος auf Chios verehrt, wie Hesych. anführt; aber Steph. Byz., indem er sagt, daß von dem Orte Φάναι auf der Insel Chios die Mutter des Apollo Λητὼ zuerst die Insel Delos erblickt habe, setzt hinzu: Φάναι, ἀκρωτήριον τῆς Χίου, ἀπὸ τοῦ ἐκεῖθεν ἀναφανῆναι τῇ Λητοῖ τὴν Δῆλον. οἱ οἰκήτορες Φαναῖοι, καὶ Φαναῖαι τὸ θηλυκόν. Hieraus kann man vermuthen, daß der Apollo Φαναῖος auf Chios seinen Beynamen vom Orte Φάναι hatte, wo er auch wirklich nach dem Zeugnisse des Strabo pag. 645. einen Tempel besaß. Bey Ptolemäus heißt das Vorgebirge Φαναῖα u. bey den fremden Schiffern Capo Mastigi. Cor.

Φανητιάω — Nur allein diese Form kommt bey Euseb. h. eccl. 1, 7. vor: εἴτ' οὖν φανητιῶντες, εἴθ' ἁπλῶς ἐκδιδάσκοντες. Nachher hat auch Eustath. über Homer p. 342. das Wort gebraucht. Es bedeutet ich verlange zu scheinen, und ist synonym mit ἐπιδείκνυμαι, stimmt übrigens in der Form mit μαθητιάω, ich will Schüler seyn, ὠνητιάω, ich will kaufen, u. andern überein. Die Form φανητίζω ist ganz unrecht, findet sich nicht im Euseb. sondern blos in Steph. Thes., wo durch einen Druckfehler in der Stelle des Euseb. φανητιοῦντες steht, als von φανητίζω abgeleitet, wo es φανητιῶντες heißen sollte. Cor.

Φθειροτραγέω, s. v. a. φθειροτρωκτέω, welches Arrianus Peripl. Ponti Eux. p. 18. statt des ersten bey Herodotus 4, 109. braucht. Vermöge der in Τρώγω bemerkten Eigenheit bedeuten beyde Formen nicht Läuse essen, sondern die Kerne von Zapfenfrüchten essen, wie von Fichten, Tannen u. dgl.

Digitized by Google

Herodotus sagt von den in Wäldern wohnenden Budinen, φθειροτραγίσιοι, von den unter ihnen wohnenden Feld bauenden Gelonen aber σιτοφάγοι, sie essen Feldfrüchte u. Getreide.

Φθίννλλα — In der Stelle des Aristoph. schimpft nicht die Junge die Alte, sondern im Gegentheil die Alte die Junge mit diesem Worte. Das Komische dieses Ausdrucks kann viell. keine von den neuern Sprachen so vollkommen ausdrücken als die italiänische durch des ähnliche komische tisicurra. Cor.

Φιλόθεινος, ὁ, Schmausereien liebend. So schreibt φιλοθείνων statt φιλετίμως Corsy im *Ηρόδ. βιβλιοθ. ἐλλ.* p. 334.

Φιλυπόδοχος — Diog. Laert. 2, 133. Cor.

Φύσα — bey Strabo 17. p. 823. u. Aelian. hist. an. 12, 13. ein Meerfisch, der heut zu Tage neugriechisch φλασκόψαρον heifst. Cor.

Φυτάλμιος — Zeile 5. Dieselbe Erklärung des Sophocles hat zwar auch der Scholiast, so wie die neuern Ausleger; aber ich vermuthe, dafs sie getäuscht worden sind durch die falsche Interpunction der Stelle. Der Chor, erblickend zum ersten Male den blinden Oedipus, geführt von Antigone, beklagt ihn mit den Worten: ἴὲ, ἀλαῶν ὀμμάτων ἆρα καὶ ἦθα φυτάλμιος etc., welches der Schol. so paraphrasirt, ἀπὸ φύτλης, ἀπὸ γενέσεως καὶ ἐξ ἀρχῆς τυφλὸς πέφυκας; der Verfasser aber: Hast du die Blindheit mit auf die Welt gebracht? Diese Erklärung nun beruht meiner Meinung nach auf einer falschen Interpunction, welche man so ändern müfste: ἴὲ ἐ ἀλαῶν ὀμμάτων! ἆρα καὶ ἦθα φυτάλμιος etc. Hier erscheinen die Worte ἴὲ ἐ ἀλαῶν ὀμμάτων gleichbedeutend mit ὦ ἀλαῶν ὀμμάτων! Die folgenden Worte ἆρα καὶ ἦθα etc. mag man fragweise nehmen, wie der Verfasser, oder bejahend, wie Brunck, welcher sagt: hei! hei! coecus ergo es (wobey er das Wort φυτάλμιος ganz übergeht), so kann man doch das Wort nicht anders erklären als durch πατήρ. Die ganze Stelle lautet also zusammen: ἴὲ ἐ ἀλαῶν ὀμμάτων! ἆρα καὶ ἦθα φυτάλμιος, δυσαίων, μακραίων θ', ὡς ἐπεκάσαι. Diese letzten Worte, so wie die Gegenwart der Antigone, lehren uns, dafs die bejahende Erklärung besser pafst, wenn man die ganze Stelle so umschreibt: ὦ τῆς τυφλότητος! εἶς ἆρα καὶ πατὴρ, καὶ βαρὺς ἀπὸ χρόνου ἡλικίας μακροῦ, καὶ δυστυχεῖς, ὡς εἰκάζομεν ἀπὸ τῆς ὄψεώς σου καὶ τῆς ὀδηγούσης σε κόρης. Cor.

Χαίρω — bedeutet auch intrans. sich vergnügen, wie das italiänische godere u. das jouir der Franzosen. Cor.

Χαλκὶς — no. 4. Die aus dem Athen. angeführte Bedeutung χαλκὶς für δούλη läfst sich viell. daraus erklären, dafs χαλκὶς hier für χαλκώνητος, aere emtus, steht. Doch sagt Hesych. χαλκίδης, δοῦλος. Wenn meine Verbesserung δοῦλος wahrscheinlich seyn sollte, so führt die ethnische Form des Worts auf die Vermuthung, dafs die Lacedämonier, die Kriegsgefangenen aus Chalcis in Thracien, wo sie viele Kriege führten, χαλκιδίας und die Sclavinnen χαλκίδας nannten.

Χαραχίζω — bey Hesych. steht χαραχίζειν, σταυροῦν, zappeln, wo es aber heifsen mufs σταυροῦν, kreuzigen. Cor.

Χαύναξ — Vom fut. χαυνάξω kommt noch ein andres Wort bey Hesych. verschrieben, καυάκτιον, τὸ μωρὸν, ἀφρικὸν, wo es wahrscheinlich χαυακτὸν heifsen soll. Cor.

Χαυνιάζω erklärt der Verfasser aus Hesych. durch πλανῶ, aber die Stelle lautet: χαυνιάζει, πλανᾷ, und ist nicht ohne Verdacht des Fehlers. Mir scheint es, dafs es geheifsen habe χαυνάζει oder auch χαυνίζει, πλαδᾷ. Cor.

Χαυνῶνες — Eine dritte Schreibart hat Hesych. wo er sagt: χαμῶνας, στέαρ ἢ τὰ ἐκ στέατος τηκόμενα, wo es heifsen soll πεπτόμενα. Aber die einzige richtige Schreibart ist χαυνῶνες, aus dem Hebräischen χαναῦμ. Cor.

Χειράμαξα — davon ein Diminut. χειραμάξιον, τὸ, bey Petron. Satyr. c. 28., welches das franz. brouette ausdrückt. Cor.

Χείριος — bedeutet auch s. v. a. χρήσιμος oder εὔκολος εἰς χρῆσιν u. εὐχερής, wie Hesych. sagt: χείριον, χρήσιμον, zu deutsch handlich, und franz. maniable, beyde auch von der Hand gebildet. Cor.

Χήμιον, τὸ, Diminut. von χήμη, Xenocrat. p. 190. ed. Cor.

Χιάζω — Zeile 8. in der angeführten Stelle mufs es χιάζειν und χιασμῷ heifsen. Cor.

Χίδρα — Das Wort steht im Hesych. an zwey Stellen verschrieben, einmal wo es heifst: χίδα, φρικτή, das andere Mal, wo steht: χίδαι ἀντὶ τοῦ Κρῆτες. wo es heifsen soll: χίδρα, κρίτη. oder: χίδρα, φρικτὴ κρίτη (wie man aus Leviticus. c. 23, 14. sieht, wo πεφρυγμένα χίδρα νέα steht). An der zweyten Stelle mufs es heifsen: χίδρα, ἀντὶ τοῦ κρῖται. Cor.

Χολαίνω, von χολάω abgeleitet, wie ὁρμαίνω von ὁρμάω, findet sich in den Isop. Fabeln S. 369. meiner Sammlung. Cor.

Ὠμόνομος, ὁ, ἡ, (ὠμός, ὄμμα), bey Hesych. durch ταχέως φανερός erklärt, wo aber falsch ὠκύοιμον gedruckt steht. Cor.

Ὠμόφαγος, passive, roh zu essen, Xenocr. pag. 179. ed. Corsy.

Ὤν — Steph. hat schon den Gebrauch bemerkt, den man bey Herodot. häufig findet, welcher diesen Redetheil zwischen die Präposition der zusammengesetzten Worte ohne weitere Bedeutung einschaltet. So sagt er: ἀπ' ὧν ἔδοντο, ἐξ ὧν εἶλον, κατ' ὧν ἐκάλυψε, ἐν ὧν ἔπλησαν, περὶ ὧν ἔβαλε, πρὸς ὧν ἔθηκαν. Bey den attischen Schriftstellern findet man keinen ähnlichen Gebrauch gemacht, aufser in der einzigen Stelle des Aristoph. Ran. 1047. wo es heifst: ὡς δέ γε καὐτὸν ἐς κατ' αὖν ἔβαλεν statt κατέβαλεν. Cor.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

3 2044 038 401 345

Digitized by Google

Digitized by Google